Digitized by Google

THE LIBRARY
OF THE

CLASS 343.1L967
BOOK H661

OTTO HARRASSOWITZ
BUCHHANDLUNG
LEIPZIG

THE LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF MINNESOTA
CLASS 943.1L967
BOOK H661

OTTO HARRASSOWITZ
BUCHHANDLUNG
LEIPZIG

Lüneburger Urkundenbuch.

Auf Kosten der Lüneburger Landschaft

herausgegeben

vom Landschafts-Director von Hodenberg.

Funfzehnte Abtheilung:

Archiv des Klosters St. Johannis zu Walsrode.

Celle.

Capaun-Karlowa'sche Buchhandlung.

1859.

Digitized by Google

Digitized by Google

943.1L969
H661

Inhalt.

	Seite
Vorwort	V — XVI
Urkundenbuch des Klosters St. Johannis zu Walsrode:	
Heft I. bis zum Jahre 1300, Urk. 1 bis 84	1 — 69
Heft II. vom Jahre 1301 bis 1400, Urk. 85 bis 230	71 — 157
Heft III. nach dem Jahre 1400, Urk. 231 bis 457	159 — 296
Erster Commentar: der pagus Loingo nebst Gaukarte	299 — 314
Zweiter Commentar: der Bannus in Alden nebst Kirchenkarte	315 — 318
Dritter Commentar: Schloß und Stift Ahlden	319 — 323
Verzeichniß der Pröpste, Priorinnen und sonstigen Conventsmitglieder	325 — 332
Güterregister des Klosters Walsrode	333 — 352
Alphabetisches Personenregister	355 — 402
Alphabetisches Ortsregister	403 — 417

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Stadt, Domäne und Kloster Walsrode im Königlich Hannoverschen Fürstenthume Lüneburg, in Betreff der Stadt dem Magistrate, in Betreff der Domäne, des Klosters und Vorwalsrode der Amtsvogtei Fallingbostel unterworfen, gehörte in alter Zeit zum pagus Loingo in Engern (vergl. den angehängten Commentar über den pagus Loingo nebst Gaukarte); die jetzt zur Inspection Düshorn gehörige Kirche daselbst war dem Archidiakone zu Ahlden in der Diöcese Minden [1]) untergeben (vergl. den angehängten Commentar über den bannus in Alden nebst Kirchenkarte).

Ein Graf Walo und dessen Gemahlinn Odelint stifteten daselbst nicht lange vor dem 7. Mai 986 (Urk. 1) ein Nonnenkloster Benedictiner-Ordens („ordinis sancti Benedicti Mindensis dioecesis" Urk. 45a, 119, 129, 163 f., 203, 205, 281 ꝛc., „virgines de ordine sancti benedicti abbatis" Note 3 B zu Urk. 1) [2]). Vorgedachter Walo, ein Graf von Askanien (s. Note 3 und 4 zu Urk. 1), soll in seiner Frömmigkeit Veranlassung gefunden haben, in einem Bruche („in medio palude"), welches er deshalb

[1]) Das Bisthum Minden selbst soll um das Jahr 803 gestiftet sein, in welchem Jahre Herkumbert zuerst Bischof genannt ist; die Stiftung wird aber ins Jahr 780 zu datiren sein, wie Dr. Böttger in der Abhandlung, die Einführung des Christenthums in Sachsen ꝛc. S. 45—47, 51, 52 glaublich gemacht hat. Der erste Bischof Herkumbert starb am 7. Juni 813. Von einer ursprünglichen Bestimmung der Stiftsgrenzen ist nichts bekannt, weshalb auch nicht nachzuweisen ist, welche Gaue dieser Diöcese bei ihrer Stiftung zugewiesen sind; es geht jedoch aus anderen Quellen hervor, daß die Diöcese Minden die nachstehenden Gaue umfaßt hat, welche sämmtlich zur sächsischen Provinz Engern gehörten: 1) Loingo, 2) Weserstrich Leseringen, 3) Merstem (mit Selesſen), 4) Bucki und 5) Scapenuelde, welche Gaue an der rechten Seite der Weser belegen, 6) Tiliti und 7) Osterburgi, an beiden Seiten der Weser belegen, 8) Lidbekegowe, 9) Grafschaft Lavesle und 10) Entergowi, welche an der linken Seite der Weser belegen.

Die Archidiakonate und Kirchen der Diöcese Minden finden sich in dem Catalogus parochiarum dioecesis Mindensis de 1632, wie folgt: 1) Osen, 2) Apeler, 3) Pattenſen, 4) Ahlden, 5) Lohe, 6) Sulingen, 7) Lübbeke, 8) Rehme, 9) des Propstes St. Martini, 10) Mandelsloh, 11) Wunstorf und 12) des Propstes zu Obernkirchen.

[2]) Die Benedictinerinnen sollen von einer Schwester des Heiligen Benedict von Nursia (Norcia in Umbrien, geb. um 480), der Nonne Scholastica, gestiftet sein (vergl. Vorwort zu Arch. Heiligenrode im Hoyer Urkundenbuche V, I Note 2). Gewiß ist, daß im achten Jahrhunderte die Nonnen die Regel des Heiligen Benedict befolgen mußten. Die strengen Benedictinerinnen aßen keine Fleischspeisen, fasteten am Mittwochen und Freitage bis zur neunten Tagesstunde, in der großen Fasten bis zum Abend und hielten die Mette um zwei Uhr Morgens; die gemäßigten durften an einigen Tagen Fleisch essen, fasteten weniger und hielten die Mette nicht so früh. Ihre Kleidung bestand in einem schwarzen, rund umher geschlossenen, weiten wollenen Rocke. Durch die Burefelder Congregation (vergl. Vorwort Archiv Rendorf, im Hoyer Urkundenbuche VI, II Note 5) wurden auch die Klöster der Benedictinerinnen im 15. Jahrhunderte reformirt.

Digitized by Google

von dem Grafen von Wölpe unter Einwilligung der Fürsten von Braunschweig kaufte, dies Kloster zu erbauen (Note 3 zu Urk. 1). Die Genealogie der Grafen von Wölpe läßt sich nur bis 1120 ermitteln und als Fürst, welchem um 986 Braunschweig gehörte, erscheint Bruno V., Graf in Sachsen und Herr zu Melverode, im pagus Loingo aber Herzog Bernhard I. in Sachsen. Der erste Ort, welcher urkundlich dem „noniter“ vom Grafen Walo erbauten Kloster „Rode“ am 7. Mai 986 geschenkt wurde, „Zitowe — — in pago Zirimudis (Sirmunti) dicto et in comitatu Geronis Comitis sita“ (Urk. 1), liegt am Flusse Ziethe im Anhaltschen Amte Köthen. Gero ist schon im Jahre 980 als comes in pago Sirmunti genannt (Note 4 zu Urk. 1). Den Komitat über „Zitowe“ besaß im Jahre 986 Walo nicht, dieser muß aber zu dem Grafen Gero in inniger Beziehung gestanden haben. „Zitowe“ erhielt als seine Schenkung den Namen „Walestorpe, wie das Kloster „Rode“ (Urk. 1) als seine Stiftung „Walefroth“ genannt ist (Urk. 2). Woldemar, Fürst von Anhalt und Graf von Askanien, bekundet (am 8. September 1473 Urk. 289), daß das Kloster Walsrode von seinen Voreltern erbaut und „das Dorff wolstorf“ demselben von ihnen geschenkt sei (Urk. 289); auch Herzog Heinrich von Braunschweig, Otto's Sohn, sagt (in Urk. 324 vom 11. März 1491), das Kloster Walsrode sei „van den Fursten van Anhalt gestiftet begnadet“ (vergl. auch Note 1 zu Urk. 460a und Note 1 zu Urk. 455), und 80 Jahre später wiederholt dasselbe Joachim Ernst, Fürst von Anhalt, Graf von Askanien ꝛc. mit den Worten: „Euch ist gantz Wol bewust Das Unser Vorfharenn, das Jungfraw Closter Walsrode gestiefftet. Daßelbe auch statlich dotiret,“ und sucht deshalb zur Aufstellung seiner Genealogie „In des Closters Vorwarungen Unserer Vorfaren Fundation Vnd Andere Vrkundenn. darin Jr nhamenn, mit angedruckten wapen, vnd Insignia“ (Urk. 398). — Die Lage des von einem Grafen von Askanien gestifteten Klosters inmitten der Besitzungen der Grafen von Wölpe mag zu der Sage Veranlassung gegeben haben, daß die Grafen von Wölpe aus dem Geschlechte der Askanischen Grafen und späteren Herzöge von Sachsen abstammten. Diese Sage findet weder durch Gleichheit von Namen, noch durch sonstige Verhältnisse irgendwie Unterstützung; die Abstammung wird aber insbesondere dadurch unwahrscheinlich, daß die Herzöge von Sachsen beim Aussterben der Grafen von Wölpe im Anfange des 14. Jahrhunderts in keiner Weise Ansprüche auf deren Erbgüter erhoben zu haben scheinen zu einer Zeit, in welcher sie die Wahrung ihrer Rechte und ihres Ansehens in der Weser- und Leinegegend noch eifersüchtig bewachten und zu bewahren strebten. Der letzte regierende Graf von Wölpe, Otto, erscheint zuletzt in einer Ebstorfer Urkunde vom 27. October 1301 (vergl. Calenberger Urkundenbuch, Archiv Marienfee S. 82 Note 1 zu Urk. 92). Der Großsohn seiner Schwester Hedwig, Otto VII. von Oldenburg (Altbruchhausen), hat die Grafschaft am 26. Januar 1302 dem Herzoge Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft (das. S. 80 Note 1 zu Urk. 92), welcher am 23. April 1302 über dieselbe Verfügungen trifft, welche ihn als Besitzer beurkunden (s. Hoyer Hausarchiv Urk. 39—41).

Der Stifter des Klosters, Graf Walo von Askanien, soll seine Tochter Mechtild zur ersten Aebtissinn desselben bestimmt haben (s. Note 3 A zu Urk. 1, Note 1 zu

Digitized by Google

Urk. 406 a, Note 1 zu Urk. 455); ein Verhältniß, welches öfter vorkommt. So bedingt Hed oder Haddo, welcher im Anfange des 10. Jahrhunderts (vor dem Tode des Hamburger Erzbischofs Regimward, 915—916) das Kloster Heslingen stiftete, für sich die Beschirmung desselben als Vogt, für seine Tochter Wendilgard das Amt einer Aebtissinn (Archiv Zeven Urk. 1, vergl. Note 2 zu derselben). — Wie Hed oder Haddo und Andere die Vogtei über ihre gestifteten Klöster, wird auch Walo die Vogtei über das Kloster Walsrode sich vorbehalten oder Jemandem übertragen haben, welcher, in der Nähe des Klosters den nöthigen Einfluß besitzend, den Gütern und Leuten desselben den damals unentbehrlichen Schutz verleihen konnte [3]). In letzterer Beziehung hätte Graf Walo, vorausgesetzt, daß er, wie sehr

[3]) Wie die Grafen in Sachsen schon vom Frankenkönige Karl auch zum allgemeinen Schutze der Geistlichen, namentlich der Bischöfe in weltlicher Beziehung eingesetzt waren, so ward auch von ihm schon angeordnet, „Ut episcopi et abbates advocatos habeant" (capitulare Aquisgranense de 813 c. 14, ap. Pertz leg. I 188; cf. capitulare Aquisgranense de 802 cap. 13, ib. p. 92; capitulare Francicum et Langobardicum de 783 c. 3: „volumus pro ecclesiastico honore et pro illorum reverentia, advocatos habeant" (ib. p. 46). Die nachfolgenden Kaiser wiederholten solchen Befehl. So Kaiser Ludwig der Fromme 817 implicite durch die Worte der capitula missorum cap. 19: „Volumus — — ut nullus episcopus, nec abbas, nec comis, nec abbatissa centenarium comitis advocatum habeat" (ib. p. 218); so Kaiser Lothar in den constitutionibus Olonensibus cap. 7: „Volumus ut episcopi abbates et abbatissae eorum advocatos habeant, et plenam iustitiam faciant ante comitem suum" (ib. p. 233, 234), was auch in Sachsen Norm geblieben sein wird. Als erste Norm kann man dort annehmen: „Pro ecclesiarum causis ac necessitatibus earum, atque fervorum Dei, advocati, seu defensores, quotiens necessitas ingruerit, a principe postulentur, et ab eo fideliter atque libenter juxta canonicas sanctiones fidelissimi dentur" (capitularium lib. VII. cap. 392, ap. S. Baluz. cap. reg. Franc. I 1110); von den deutschen Kaisern und Königen wurde den Bisthümern und Klöstern je ein Vogt (advocatus) zur Vertheidigung ihrer Personen, Gerechtsame, Güter und Leute beigeordnet. König Arnulf gestattet am 16. August 889 dem Stifte Metelen, „juxta morem aliorum coenobiorum sub nostra defensione ac tuitione suscepturn, — — coram Aduocatis ex nostra iussione constitutis iustitiam facere, et omnino juxta concessionem, qua praedecessores noftri Monasteriis, in suam defensionem suscepti, immunitatem dare consueuerant" (Urk. № XIV bei J. Niesert Münsterische Urkundensammlung IV 75—77); König Otto III. bestellt am 25. Januar 993 für dasselbe Stift Metelen, in Folge des „praeceptum praedecessoris noftri Arnolphi Regis (de 889)," welcher den Nonnen daselbst „inter se eligendi Abbatissam suo praeceptione concessit et aduocatum super homines et loca eiusdem Monasterii quem ipsae comprobaverint a regibus vel Imperatoribus constituendum simul condonavit," — die Gedesdiu zur Aebtissinn und den Wigmann zum Vogte. Dadurch wurden die Eingriffe des Bischofs Udo zu Münster „de Electione Abbatissae et Advocati constitutione" beseitigt (Urkunde № LV. a. a. O. IV 213—215). Jedoch schon im Jahre 1173 ertheilten die Münsterschen Bischöfe dem Grafen von Tecklenburg diese Vogtei zu Lehen (Urk. № 121 des Münsterschen Urkb. II. Abth., vgl. a. a. O. IV 233), von welchen Graf Nikolaus dieselbe im Jahre 1337 mit Einwilligung des Münsterschen Bischofs dem Stifte Metelen selbst verkaufte (Urk. LXXVII a. a. O. IV 272—278). Dies eine Beispiel zeigt uns statt vieler das Bestreben der Bisthümer, Abteien und Klöster, den Einfluß weltlicher Machthaber in dieser Beziehung zu beseitigen und sich selbst das Recht zur Wahl eines Vogtes zu verschaffen [4]). Paderborn

[4]) Für das in Brunshausen 852 gestiftete und 881 nach Gandersheim verlegte Kloster hatte Herzog Ludolf von Sachsen als Stifter seine Tochter Hathumode als Aebtissinn bestimmt, welcher ihre Schwestern Gerberg und Christine im Amte nachfolgten. Die Vogtei wird er selbst verwaltet haben.

Digitized by Google

z. B. erhielt dies Recht unter Meinwerk (cf. vita Meinwerci c. 44, ap. Leibn. scr. I 540). Die Bischöfe belehnten dann mächtige Familien mit der Vogtei über die Klöster innerhalb ihrer Diöcese[5], und diese Klöster

König Ludwig befreite das Kloster, dessen Güter und Leute 877 von der Macht der öffentlichen Beamten und stellte dieselben unter die Gewalt eines von der Aebtissinn zu erwählenden Vogts (Schutzbrief vom 26. Januar 877, ap. Harenberg hist. eccl. Gandersh. p. 63). Die Vogtei über die von Bischöfen gestifteten Klöster pflegten die Gründer sich selbst, oder den Klöstern vorzubehalten. So gründete Bischof Diedrich zu Minden (vor 871) das Stift Wunstorf „eo pacto, ut sub poteſtate ſucceſſorum ſuorum videlicet Epiſcoporum. conſiſtat ad regendum praefatum Coenobium (Urk. des Königs Ludwig, Archiv Wunstorf Urk. 1); unter dem Kaiser Friedrich I. (1152—1190) aber hatten „facultatem eligendi abatiſſam et advocatum. ejuſdem loci Domine" (daf. Urk. 2). Im Jahre 1228 erscheint Graf Hildebold von Limmer als „aduocatus" der Güter des Stifts (daf. Urk. 5); 1288 und 1292 ist ein Theil der Vogtei über Stiftsgüter von der Aebtissinn versetzt (Urk. 36, 44, vergl. 77, 80); im Jahre 1410 besetzt Graf Julius von Wunstorf nur in „den vier Ammechten — — de voghedye van der Ebdeschen vnde Stichte" (daf. Urk. 227); im Jahre 1553 aber Herzog Erich von Braunschweig und Lüneburg die „Edele vogtei deß Stiffts Wunstorff" (daf. Urk. 359, 360). — Graf Nikdag und seine Gemahlinn Imhild, Stifter des Klosters Lamſpringe (872), hatten das Amt der ersten Aebtissinn daselbst ihrer Erbtochter Nikburg bestimmt, die Protection oder Tuition des Klosters aber dem Bischofe zu Hildesheim übertragen (Urkunden de 872 und 873, ap. Harenberg hist. eccl. Gandersh. p. 138, Leukfeld antiq. Gandersh. p. 287, 290; cf. Hartzheim concilia Germaniae III 416). Bischof Adelog mußte dasselbe 1178 namentlich gegen Uebergriffe der Vögte in seinen Schutz nehmen (Urk. bei Hartzheim l. c. p. 416).

Das Kloster St. Michaelis in Hildesheim, vom Bischofe Bernward gestiftet, erhielt 1022 freie Wahl des Abtes und Vogtes (Bestätigungsurkunde des Kaisers Heinrich bei Lünzel Diöcese Hildesheim S. 358); mußte aber im Jahre 1292 die Vogtei von dem Ritter Lippold vom Alten Markte zurückkaufen. — Das Kloster Steterburg erhielt 1007 die freie Wahl der Aebtiſſinn und des Vogts (Bestätigungsurkunde vom 21. Januar 1007); hatte aber dennoch später mit vielen Schwierigkeiten in Beziehung auf den Vogt zu kämpfen (cf. Leibn. I 864 und Urk. des Königs Heinrich VI. de 1194). — Alburg, Stifterinn des Klosters Heiningen, ward selbst erste Aebtiſſinn daselbst, das Kloster erhielt 1013 die freie Wahl der Aebtiſſinn und des Vogts unter Genehmigung des Bischofs von Hildesheim (Bestätigungsurkunde des Königs Heinrich, ap. Falke trad. Corb. p. 922); Beschränkungen der Vogteigewalt wurden im Jahre 1178 nothwendig (vergl. Lünzel Gesch. d. Diöcese und Stadt Hildesh. II 8).

[5]) Ein Beispiel davon bietet eben das Stift Metelen. Dem vom Edelherrn Wedekind von Schwalenberg (nach 1185) gestifteten Augustinerkloster Barſingbauſen ertheilte Bischof Thietmar zu Minden 1203 „liberam facultatem eligendi loco aduocati qui ſibi placuerit defenſorem," nachdem „uir illuſtris Godefcalcus de perremont. frater predicti Widekindi aduocatiam eiuſdem loci quam a nobis (Thetmaro Mindenſi epiſcopo) iure feodali tenebat. ſimiliter libere et integraliter multis prefentibus nobis reſignauit" (Archiv Barſinghausen S. 5 Urk. 4 de 1203). In den Barſinghäuſer Urkunden kommt ein defenſor oder advocatus übrigens nicht vor. — Die Vogtei über Wülfinghauſen kam im Jahre 1236 bei der Stiftung des Augustinerklosters daselbst in dessen Besitz insoweit das Stift Corvei darüber zu verfügen hatte (s. Archiv Wülfinghausen Urk. 3); im Jahre 1243 aber schenkte Bischof Konrad zu Hildesheim „Omne iuſ et quodcunque dominium — in aduocatia wluinghuſen, et in omnibus terminiſ eiuſdem ville — — quam (lippoldiuſ. fratriſ aduocati Bertholdi de veteri foro in Hildenſem. filiuſ) a comitibus

Digitized by Google

et coheredibus de lutterberg. qui eandem aduocatiam a nobif quandoque tenuerunt" dem Kloſter (daſ. Urk. 18), welches dann im vollen Beſitze deſſelben blieb. — Das 1180 geſtiftete Kloſter Langenhorſt erhielt 1205 vom Biſchofe Otto zu Münſter die Erlaubniß „aduocatum eligendi. et eundem si onerosus aut minus utilis fuerit mutandi" (Rieſert a. a. O. IV 182); im Jahre 1284 kaufte das Kloſter die Vogteigerechtſame von den Grafen von Bentheim zurück, welche dieſelbe dem Biſchofe zu Münſter reſignirten (daſ. S. 238 f.).

6) Beiſpiele davon ſ. Note 7 in Betreff der Klöſter Marienwerder (1223) und Schinna (1241), und bei Lünßel Geſchichte der Diöceſe und Stadt Hildesheim II 11—14 in Betreff vieler Kirchen und Klöſter. Vergl. auch Rieſert a. a. O. II № 121—128, und IV № 64 de 1284, 65 de 1285, 77 de 1337, 78 de 1338, 79 de 1339, 80 de 1344 und 81 de 1345.

7) Graf Immat, Stifter des Kloſters Ringelheim, beſtimmte, daß ſeine Tochter Eimehelt erſte Aebtiſſinn und kein Vogt, außer aus ſeinem Geſchlechte, für das Kloſter angenommen werde (Beſtätigungsurkunde des Königs Otto I. vom 17. Januar 940, ap. Eccard hist. geneal. Sax. sup. praef. p. 6). — Solche Vorbehalte machten auch Graf Wilbrand von Hallermund bei Stiftung des Kloſters Schinna für ſich „quoad viueret deinde qui maturior in suis posteris haberetur a manu abbatiſ commendatam (aduocaciam) adminiſtraret nec ea quemquam fecularium niſi forte abbate petente et vtilitate loci exigente inbeneficiaret" (Archiv Schinna S. 3 Urk. 1 de 1148). Die Grafen von Oldenburg wurden Erben dieſer Vogtei und verkauften dieſelbe 1241 an den Biſchof zu Minden (daſ. Urk. 18, 167, 168), welcher ſie dem Kloſter ſelbſt käuflich überließ (daſ. Urk. 19, 20, vergl. 29). — Konrad I. von Reden, Stifter des Auguſtiner-kloſters Marienwerder (c. 1190) hatte beſtimmt: „ut aduocatuf eccleſie ſit ſenior de ſucceſſione" (Archiv Marienwerder S. 2 Urk. 1); ſeine Söhne Konrad II. und Hildebold aber verkaufen „omne ius quod in predicta iis competebat aduocatia" dem Kloſter ſelbſt im Jahre 1223 (daſ. Urk. 9 und 10). — Vergl. überdies in Betreff der Klöſter Riechenberg (1131), Derneburg (1143) und Wöltingerode die Nachweiſungen bei Lünßel Geſchichte der Diöceſe und Stadt Hildesheim II 7 f. — Graf Gebhard von Wernigerode, Stifter des Prämenſtratenſer-Kloſters Heiligenberg (c. 1216), hatte beſtimmt, „ut Dominum Adulphum Osnaburgenſem Epiſcopum praefati loci et habitatorum ejus conſtituatis (Honorius Pontifex) authoritate Apoſtolica defenſorem, si quis eis poſt receſſum dicti Comitis injuſte voluerit adverſari" (Archiv Heiligenberg S. 3 f. Urk. 1). So lange der Graf lebte, hatte er demnach ſolche Beſchützung ſich ſelbſt vorbehalten. Durch die Grafen von Altbruchhauſen (daſ. Urk. 14 de 1438) kam dieſelbe ſpäter in die Hände der Grafen von Hoya (daſ. Urk. 10, 24, 25 und Note 1 zu Urk. 13). Auf das „ius in bonis. dotis eccleſie in Weningeſhen. ratione aduocatie" verzichtete Graf Adolf von Holſtein und Schauenburg auf Anſuchen des Mindener Biſchofs Konrad zu Gunſten des Kloſters im Jahre 1224 (Archiv Wennigſen S. 1 Urk. 1); das Kloſter blieb im Beſitze dieſer Vogtei (vergl. Urk. 160 vom 9. März 1365, Urk. 176 vom 7. December 1381).

8) Daraus entſprang die Anmaßung, mit welcher urſprünglich mit der Vogtei belehnte Familien gegen die ihnen anvertrauten Kirchen und Klöſter auftraten und die Auflöſung eines zum Schutze derſelben

Digitized by Google

Klöster, sondern als selbstständige Herren zu geriren begonnen hatten[9]). — Die Cistercienser-Klöster durften nach dem Ordensstatute keinen Vogt haben (s. Niesert a. a. O. IV 317, vergl. mit S. 147).

gegründeten, dann aber zu ihrem Drucke entarteten Verhältnisses nothwendig machten (vergl. insbes. die in Note 9 citirten Stellen). — Für das vom Bremer Erzbischofe Rembert († 16. Juni 888) gegründete Stift Bücken war das Verhältniß des Vogtes über dasselbe wenigstens im Jahre 987 schon ein nicht gebundenes; denn Erzbischof Adaldag sagt, bei Bestimmung der Verhältnisse des Edlen Ludignus als Vogt zu Bücken, unter Bezugnahme auf „copiosa decreta Priorum patrum nostrorum“ —: „Volumus tamen, quod idem aduocatus in Bucken, uel quemcumque nos, uel Succeſſores noſtri aduocatum ibidem prafecerimus“ etc. (Archiv Bücken Urk. 5). Die Vogtei blieb dabei jedoch bis zum Jahre 1302 ausschließlich im Besitze der Edelherren von Hodenberg und dann im Besitze der Grafen von Hoya, welche von dem Herzoge Otto von Braunschweig und Lüneburg im Jahre 1302 mit derselben „de novo“ beliehen wurden (vergl. Vorwort zu Archiv des Stiftes Bücken S. II).

Auch bei Gründung des Klosters St. Godehardi im Jahre 1146 setzte der Bischof Bernhard fest, der Hof, auf welchem dasselbe gegründet war, solle vogteifrei sein, über die übrigen Klostergüter aber vom Abte und Convente ein Vogt gewählt und diesem die Beschützung des Klosters anvertraut werden, nicht als beneficium (Lehen), sondern „tanquam comiſſum“ auf so lange, als der Vogt sich als ein milder Schutzherr bewähre (Urk. ap. Lauenstein hist. dipl. dioc. Hild. I 277). — Im Jahre 1152 behielt sich der Gründer des Klosters Bocla, Liemar, die Vogtei über dasselbe für den ältesten seiner Erben auf immer vor „sine iure feodali.“ — Im Jahre 1203 wurde den Söhnen des Gründers vom Kloster Escherde, Lippold von Escherde, die Vogtei über die Klostergüter nur aus Gnade der Kirche zugestanden und dem Convente es freigestellt, nach deren Tode einen Vogt zu wählen, oder dies zu unterlassen (s. Lüntzel a. a. O. II 10 f.).

Die Grafen von der Mark hatten in Betreff der Edelvogtei über das Kloster Kappenberg nur „simplicem et gratuitam commiſſionem, quamdiu placeret conuentui“ (Urk. bei Niesert a. a. O. II 286 f.). — Am 29. November 1209 übertrug Abt Thetmar zu Corvei dem Ritter Albert von der Lippe und dessen Gemahlinn Gertrud die Curie in Munichusen als „Ambergeth,“ nachdem Gottschalk von den Ungerechtigkeiten gegen die Pröbner der Kirche sich nicht hatte abmahnen lassen, und obgleich er und seine Familie dies „officium quaſi hereditario iure“ ihnen zuständig ansahen. Alberts Nachkommen und Blutsverwandte sollen dies Amt nur insofern behalten, wenn der je Präsentirte Dienstmann der Abtei wird (Urk. ap. Falke trad. Corb. p. 314).

9) Schon im Jahre 1036 half Kaiser Konrad den Beschwerden des Abtes zu Werden, „tam ſe quam familiam Monaſterii a nobis ſibi commiſſi per Aduocatos gravius juſto ſervitiorum exactionibus gravari,“ durch einen Vergleich ab (s. die Urk. bei Niesert Münstersche Urkundensammlung II 12 f.). — Im Jahre 1152 ertheilte Kaiser Friedrich dem Hildesheimer Domcapitel die Erlaubniß, „ut ſi quomodo per pecuniam veſtram Advocatos ab Advocatiis removere poteritis, et bona veſtra ab eorum exactionibus injuſtis liberare“ (Urk. ap. Meyer deduct. iurisd. meyerd. S. 56; von Gülich die der Domkirche zu Hildesheim zuſtehenden Meyerdinge S. 161). Vergl. überdies die Nachweisungen über Klagen und Beschränkungen der Vogteigewalt aus den Jahren 1155 bis 1163, 1178, 1179, 1181, 1188, 1191, 1194, 1195, 1203 und 1210 bei Lüntzel Gesch. d. Diöcese und Stadt Hildesheim II 6, 8—11. Noch im 15. Jahrhundert hören die Klagen über Bedrückungen und Beraubungen der Klöster durch ihre Vögte nicht auf (vergl. die Beschwerden des Capitels zu Borchorst an den Erzbischof Günther zu Magdeburg, bei Niesert a. a. O. II 29 ff.).

Digitized by Google

wahrscheinlich ist. ein Askanier war [10]) und die Vogtei sich vorbehalten hatte, für sich, zu fern von seiner Stiftung wohnend, alsbald einem Mächtigen in der Nähe die Vogtei, sei es eigenthümlich oder zu Lehen, übertragen müssen. In den unten Note 7 aufgenommenen Beispielen sehen wir Heiligenberg, nach dem Tode des Stifters, des fern wohnenden Grafen von Wernigerode, in den Schutz des Bischofs Adolph zu Osnabrück übergehen, welcher zugleich als geborner Graf von Tecklenburg demselben mehr Schutz verleihen konnte. Später wurden die unmittelbar daselbst begüterten Grafen von Althruchhausen und deren Nachfolger im Besitze, die Grafen von Hoya, Vögte dieses Klosters. Von der Vogtei über Walsrode ist in den vorhandenen Urkunden erst im Jahre 1228, fast 250 Jahre nach der Stiftung, die Rede. Ein Bischof zu Verden, Graf Iso von Wölpe, verspricht der verwittweten Herzoginn Helene von Lüneburg, „omnia bona que palantinus ab ecclesia verdense et a nobis tenuit cum omni iure et integritate filio eius illustri domino de luneburg. porreximus cum aduocacia walesrothe. quam ipse nepoti nostro filio comitis Bernardi de welpa conferet in pheodo. cum iure quod dicitur aneual. sicut ipsam prius eidem contuleramus“ (Archiv Walsrode Urk. 14). Am 15. November 1264 sagt Bischof Gerhard zu Verden: „nobilis vir Comes de Welepa aduocatiam in bonis Monasterij Walsrode [11]) de manu nostra iure tenet pheodali“ (Urk. 56). Graf Konrad II. von Wölpe hat dieselbe, unter Genehmigung seiner Mutter und seines Vormundes, und unter Bestätigung von Seiten des Herzogs Otto von Braunschweig, an den Bischof Lüder zu Verden (s. Urk. 18 vom 12. August 1233), Konrad's Sohn Burchard, unter Zustimmung seiner Brüder, und unter Bestätigung des Herzogs Albert von Braunschweig (etwa 25 Jahre später) an das Kloster Walsrode verpfändet (Urk. 50, 54, 58, 59 und 61), welche letztere jedoch nur eine Bestätigung der Verpfändung war, welche Konrad II. selbst mit dem Kloster Walsrode vollzogen hatte (s. Urk. 54 vom 6. Mai 1262), und endlich verspricht Graf Burchard von Wölpe (am 20. August 1268 Urk. 61), „Quod postquam aduocaciam nostram in Walsrode Obligauimus domino hinrico prepolito et ecclesie Monasterij in Walsrode — — laborabimus apud dominum. Jo. ducem de Brunsw. vt ratihabitionem et consensum suum super hac obligacione nostra de dicta aduocacia a quo ipsam tenemus in pheodo adhibeat (Urk. 61). Sonach erscheint hier die Vogtei über das Kloster Walsrode als Eigenthum der Bischöfe von Verden, als Lehn der Herzöge von Braunschweig und als Afterlehn der Grafen von Wölpe.

Dadurch, daß die Güter der Grafen von Wölpe schon vor dem Tode des letzten Grafen Otto an seinen Schwestersohn, den Grafen Hildebold von Oldenburg und Bruchhausen, und am 26. Januar 1302 durch Kauf an den Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg gelangt waren (Verdener Geschichtsq. II 240, vergl. S. 296), wird das After-

[10]) Vergl. v. Spilcker Nachrichten vom Kloster Walsrode, im neuen vaterländ. Archiv, Jahrg. 1825 II 299—212.

[11]) Demnach muß die Annahme Spilcker's (a. a. O. S. 213 f.): „es scheint nicht, daß in der Urkunde vom 10. Mai 1228 (Urk. 14) von der Vogtei über das Kloster die Rede gewesen ist ꝛc.“ — als unhaltbar anerkannt werden.

Digitized by Google

lehn der Vogtei über Walsrode erloschen sein. Wann die Gerechtsame des Obereigenthums an dieser Vogtei für das Bisthum Verden aufgehört hat, ist eben so wenig bekannt, als wann das Bisthum dieselbe vor 1228 erworben hat (vergl. Urk. 14). Bei dem Streben der Geistlichen, das Obereigenthum der Vogteien über Kirchen- und Klostergüter aus Laienhand an sich zu ziehen (s. Note 3 ff.), ist es leicht erklärlich, daß die Vogtei über Walsrode in den Besitz eines Bischofs gelangt war, der dann freilich unter den ältern Verhältnissen einem mächtigen weltlichen Fürsten solche Vogtei wieder zu Lehn zu ertheilen hatte (vergl. z. B. die Vogtei über Wunstorf). Daß aber ein Graf von Askanien, als er einem Bischofe die Vogtei über Walsrode übertrug, den diesem Kloster so nahe residirenden Bischofe zu Verden den Vorzug vor den Bischöfen des fernen Minden gab, obgleich das Kloster in geistlicher Beziehung den letztern unterworfen war, bedarf nicht derjenigen Erklärung, welche Pfannkuche (in seiner ältern Gesch. des Bisthums Verden S. 26, vergl. S. 151) für nöthig gehalten hat. Die Grafen von Askanien standen in keiner Beziehung zu den Bischöfen zu Minden. Daß es ihnen aber frei stand, einem andern Bischofe die Vogtei über ein in der Mindener Diöcese gelegenes Kloster zu übertragen, ersehen wir aus dem Beispiele, daß die Grafen von Wernigerode, welche in keiner Beziehung zu den Erzbischöfen zu Bremen standen, die Vertheidigung des Klosters Heiligenberg im Erzbisthum Bremen einem Bischofe zu Osnabrück übertragen haben (s. Note 7) [12]).

Im Jahre 1237 erwählen Propst und Convent zu Walsrode, „multis malorum insultibus compulsi“, den Herzog Otto von Braunschweig und dessen Söhne zu „sui et omnium bonorum Tutores Dominos et defensores“ (Archiv Walsrode Urk. 23 a), ein Act, welcher eine dem Kloster von dessen Stifter vorbehaltene Befugniß voraussetzt, selbstthätig mit in solche Wahl einzugreifen, obgleich das Bisthum Verden im Besitze des Belehnungsrechtes mit der Vogtei über Walsrode erscheint und eben die Herzöge von Braunschweig damit zu belehnen hatte (vergl. das. Urk. 14, 18, 61). Aus dem Zeitverhältnisse der Urkunden von 1228 (Urk. 14) und 1237 (Urk. 23 a) scheint hervorzugehen, daß der Bischof zu Verden mit der Belehnung des Herzogs Otto zögernd verfahren habe. Schutzbriefe der Herzöge sind von 1392 (Urk. 210) und 1421 (Urk. 324) noch vorhanden. — Eine freie Durchfuhr alles dessen, was dem Kloster gehört, durch sein Gebiet hatte Herzog Otto am 26. August 1283 demselben verliehen (Urk. 75).

---

12) Wir müssen somit unserm Geschichtsfreunde Böttger beistimmen, welcher in seiner Abhandlung, die Einführung des Christenthums in Sachsen durch den Frankenkönig Karl von 775 bis 786, S. 98 sagt: „Die Vogtei über Walsrode darf eben so wenig in das rein geistliche Gebiet gezogen werden, da sie eine übertragene weltliche Gerechtsame ist, welche von Hand zu Hand gehen konnte.“ Beispiele dafür sind in den vorstehenden Noten nachgewiesen. — Das Stift Borchorst im Bisthum Münster war vom Kaiser Otto I. dem Erzbisthume Magdeburg untergeben, damit „Archiepiscopus Parthenopolitanus, quando opus fuerit, abbatissam et advocatum ibi constituat“ (vergl. die Urk. seines Großsohnes, des Königs Otto von 989, bei Riesert a. a. O. IV 323 ff.). Graf Otto von Ravensberg, welcher solche Vogtei vom Magdeburger Erzbischofe zu Lehn trägt, verkauft dieselbe den Edelherren von Steinfurt im Jahre 1270 (das. S. 327 ff., vergl. die Urk. v. 1297 S. 329 ff., 1363 S. 335 f. und 1624 S. 415 ff.).

Digitized by Google

Das Kloſter Walsrode, genannt monaſterium (Urk. 1), cenobium (Urk. 2), eccleſia ſancti Johannis babtiſte (Urk. 3), clauſtrum (Urk. 11, 24), monaſterium ſancti Johannis Baptiſte (Urk. 29, 321, 334a), hatte zum Schutzpatron Johannes den Täufer, welchen das alte Kloſterſiegel bildlich darſtellt. Das auf dem Titelblatte des Hefts I. (II. III.) abgebildete Conventsſiegel iſt einem Lackabdrucke des im Kloſterarchive verwahrten Originalſtempels entlehnt. Ein Wachsabdruck dieſes Kloſterſiegels findet ſich (in den beiden erſten Perioden bis 1400) nur an einer im Königlichen Archive verwahrten Verdener Urkunde des Ritters Brüning von Hagen de 1226 (Urk. 11) erhalten (vergl. Siegelbeſchreibung in der Note 1 zu dieſer Urkunde).

Wir laſſen hier eine Beſchreibung des obigen Conventsſiegels wörtlich folgen, wie uns dieſelbe durch die Güte der Herren Archivſecretair Dr. Grotefend und Bibliotheksecretair Dr. Böttger in Hannover zugegangen iſt: „Länglich rundes Siegel des Convents im Kloſter Walsrode. Der mit zottigem Felle behängte und einer Mütze bedeckte Johannes tauft, in der erhobenen Rechten einen Krug haltend, den bis zur Hälfte des Leibes im Jordan ſtehenden, mit dem Heiligenſcheine umgebenen, nackten Chriſtus, der die Rechte zum Segen erhoben hat. Der Jordan iſt in wellenförmigen Linien angedeutet, welche den Körper umſchließen. Johannes ſteht außerhalb dieſer Wellen, jedoch faſt ebenſo tief, als Chriſtus in denſelben, wobei der rechte Fuß des Erſteren im Emporſchreiten begriffen iſt. Umſchrift in Unzialen: † S MONASTERII : IN . WALSRODE. Der Originalſtempel des Siegels befindet ſich im Kloſter Walsrode und das Siegel ſelbſt zuerſt unter einer Urkunde (11) vom Jahre 1226.“

Im Kloſter ſelbſt ſtanden bis zur Reformation deſſelben im Jahre 1528 (ſ. Urk. 373) ein Propſt (Urk. 10, 13, 96, 102 ꝛc.) und eine Priorinn (Urk. 23, 96, 102 ꝛc.) an der Spitze der Verwaltung deſſelben. Nach der Reformation vertritt den Propſt ein fürſtlicher Amtmann in weltlicher und eine Domina in geiſtlicher Beziehung (Urk. 373 Note 1, 375, 376, 377, 382, 383, 385, 397, 399 ꝛc.). Neben der Domina iſt 1614 (Urk. 402) die Priorinn genannt, welche auch in den Urkunden 387, 388 ꝛc. in gewohnter Thätigkeit erſcheint. Von 1734 an iſt die Domina Aebtiſſinn genannt (Urk. 432—434, 436, 437, 442—444, 446, 450—452, 454, 455, 457).

Vom Jahre 1495 an bis 1655 iſt eine Subpriorinn für das Kloſter Walsrode genannt (Urk. 334a, 337, 387, 388, 408, 417). — Wegen der althergebrachten „annua penſio“ der „feculares puelle in eodem monaſterio cum ceteris monialibus commorantes“ wurde am 12. Juli 1399 ein geſchärfter Befehl erlaſſen (Urk. 228). — Die Zahl der, ſtatt der urſprünglichen „virgines de ordine ſancti benedicti abbatis“ dort vorhandenen „canonicae Regulares“ [13]) iſt vor 1482 auf 24 „edle“ Kloſter-

[13]) Canonicae (Chorfrauen) wurden zuerſt vom Kaiſer Ludwig dem Frommen angeordnet und, wie die canonici, einer im Jahre 817 auf dem Concile zu Aachen abgefaßten neuen Regel unterworfen (cf. Pertz mon. Germ. hist. legum I 206: „3. — — operae pretium duximus (canonicam profeſ-

Digitized by Google

jungfrauen „und nicht vom Adel“ angegeben (Note 1 zu Urk. 406 a). Die Nachricht, Anna von Naſſau, Herzoginn von Braunſchweig und Lüneburg, habe um Oſtern 1482 die canonicae regulares abgeſchafft und den Benedictiner-Orden im Kloſter eingeführt (Urk. 406 a), ſoll wohl nur beſagen, die Herzoginn habe die mildere Form, in welcher das Kloſter am 23. Mai 1475 vom Herzoge Friedrich dem Aeltern, unter der Vorausſetzung: „dat men dat nicht wol noch tor tyd aller dinghe to grunde reformeren van delheit der perſonen vnde armode ghenſliken to ſluten mach ofte kan nach oren regeln“ reformirt hatte (Urk. 291), aufgehoben und die Regel Benedicts völlig wieder hergeſtellt. — Herzog Franz mußte die ſtrenge Clauſur, welcher die Benedictinerinnen vom Erzbiſchofe Hartwig II. im Jahre 1185 unterworfen waren („fecit Clauſtrales velut decuit Moniales“, vita epiſc. Vicelini, ap. Leibn. ſcr. rer. Br. I 779 und Staphorſt Hamb. Kirchengeſch. I 634, 686) und welche die Herzoginn Anna in Walsrode 1482 wieder feſtgeſtellt zu haben ſcheint (Note 1 Urk. 406 a), inſofern wieder nachgelaſſen, daß er der Priorinn geſtattete, in dringenden Geſchäften des Kloſters in Begleitung einer oder mehrerer Conventualinnen daſſelbe je auf einige Tage zu verlaſſen (Urk. 361). — Dem Zudrange der Expectantinnen und der Ueberhäufung des Kloſters mit Mitgliedern, welche ſich im Jahre 1494 auf mehr als achtzig Perſonen erhöht hatte, wurde in dieſem Jahre vom Biſchofe Heinrich zu Minden und vom Herzoge Heinrich von Braunſchweig und Lüneburg eine Grenze geſetzt, damit das Kloſter nicht überſchuldet werde (Urk. 331, 332). Im Jahre 1518 waren dann außer der Priorinn 31 Kloſterſchweſtern, 5 Novizen und 20 Laienſchweſtern im Benedictiner-Kloſter Walsrode (Urk. 357). Im Jahre 1711 beſtimmte Kurfürſt Georg Ludwig von Braunſchweig und Lüneburg in Betreff der ihm durch den Tod des Herzogs Georg Wilhelm zugefallenen Klöſter im Fürſtenthume Lüneburg, daß die Adeligen ſich ihrer zwei Drittel in dem Kloſter Medingen und des Kloſters Wienhauſen gänzlich begeben und dafür die Klöſter Walsrode, Ebſtorf und Lühne, wie auch zwei Drittel der Stellen in dem Kloſter Ifenhagen für ihre Töchter ausſchließlich erhalten ſollen; daher ſein Befehl, „daß die ſtellen in Unſern Cloſter Walßrode, Künftig für die Töchter der Adelichen Landtſaßen Unſers Hertzogthumbs Lüneburg allein verbleiben ſollen“ (Urk. 427 vom 22. Januar 1711, vergl.

ſionem) — ex dictis ſanctorum patrum — — in unam regulam canonicorum et canonicarum congerere“, und die encyclica ad archiepiſcopos, ib. p. 219—223), welche jedoch im 12. Jahrhunderte auch bei den Geſellſchaften der Chorherren und Chorfrauen im Abendlande in Mißachtung gekommen iſt; ihr gemeinſchaftliches und ſtrenges Leben, insbeſondere zum Unterrichte der Jugend und zur Erklärung der canoniſchen Bücher (daher canonici, canonicae) hörte faſt ganz auf. Wie es in ſolcher Beziehung mit dem Kloſter Walsrode im Jahre 1376 ſtand, erſehen wir aus Urk. 185, in welcher Biſchof Wedekind zu Minden auf den Canon verwies: „ne moniales Monaſteria ſua niſi in certis caſibus exire preſumant,“ dann ernſtlich rügte, daß einige Kloſterfrauen „eciam abſque licencia ſuorum ſuperiorum modeſtia monachali et ſexus vericundia inpudenter abiectis extra ſua Monaſteria per habitacula ſecularum perſonarum diſcurrant et de redeundo monite in caſibus non conceſſis diucius extra eadem Monaſteria interdum commorentur“ etc. — — und „ad compeſcendum Huius exceſſus“ dem Kloſter angemeſſene Befehle ertheilte, welche Infamie und Gefängniß als Strafen gegen deren Uebertreter mit enthielten.

Digitized by Google

Urk. 448). Die gesetzliche Zahl der Expectanten wurde dann auf acht festgesetzt (Urk. 429 vom 19. September 1722, vergl. Urk. 448, 449).

Im Jahre 1344 war ein Pfarrer zu Ahlden „prouisor et Amministrator in temporalibus“ (Urk. 158, 159), acht Jahre später ist wieder ein Propst genannt (Urk. 162, vergl. Urk. 165). — Im Jahre 1528 wurde die evangelische Religion im Kloster eingeführt (Urk. 373). Der letzte Propst war Johann Wichmann; derselbe resignirte am 22. Juli 1529 die „Administration vnd vorwaldyng des klosters walsrode“ dem Herzoge Ernst von Braunschweig und Lüneburg (Urk. 374). An die Stelle des Propstes wurde dann ein fürstlicher Amtmann zur Verwaltung der Propstei- und Klostergüter gesetzt (Urk. 407, 410, 411). Dem Amtmann lag es zugleich ob, den Conventualinnen das denselben im Jahre 1626 ausgesetzte Deputat zu beschaffen und zu überliefern (s. Urk. 406, Note 1 zu Urk. 406 a, Urk. 407 und 410). In der letzten Urkunde vom 17. März 1629 ist ein näherer Nachweis über das Einkommen der Conventualinnen gegeben (vergl. auch Urk. 412).

In dem Zeitraume von 1738 bis jetzt sind je 11 Conventualinnen im Kloster gewesen (s. Hof- Staats- und Handbuch de 1738 bis 1859). Am 6. Juli 1766 wird der Zudrang von Ausländerinnen in den Klöstern des Fürstenthums Lüneburg durch den Befehl des Königs insofern gemäßigt, daß nur der vierte Theil der zu besetzenden Stellen auch auswärtigen Personen übertragen werden darf (Urk. 447, vergl. Urk. 449).

Zu den Besitzungen des Klosters gehörte seit 986 mit dem Dorfe „Zitowe“ oder Wohlsdorf (Urk. 1) die Kirche daselbst (vergl. Urk. 298); seit 1176 auch die Kirche zu Walsrode (Urk. 2) mit dem Altare St. Nikolai (Urk. 139), der „capella corporis iheſu christi“ (Urk. 206), dem s. g. Hodenberger Altare St. Symonis und Judä (Urk. 319, 352) und dem Hauptaltare (Urk. 352); seit 1269 die Kirche zu Meinerdingen (Urk. 64, vergl. Urk. 93); seit 1310 das Patronat über die Kirche zu Steimke (Urk. 97, 99), und seit 1314, resp. 1330 das Patronat über die Kirche zu Gilten (Urk. 108—110, 132, vergl. Urk. 116 und 139). Ueber die Walsroder Besitzungen an Ländereien, Zehnten und Zinsen vergl. das Güterregiſter.

Die mit der dos eccleſie urſprünglich verbundenen Eigenbehörigen („inter centum viginti homines — servum et ancillam eccleſie tribuant,“ capitulare Paderbrun. de 785 cap. 15, ap. Pertz leg. I 49), ſind als „mulieres proprie“ (Urk. 55), homines ſiue litones (Urk. 58, 59), homines (Urk. 62, 63), litones (Urk. 126), jure litonico pertinentes (Urk. 83), homines ſeu ſervi vel litones vtriuſque ſexus (Urk. 100, vergl. Urk. 216 und 223) bezeichnet worden.

Um Pfingſten 1482 wurde das Kloſter mit der Kirche, mit allen Meublen, Briefſchaften und Privilegien durch eine Feuersbrunſt gänzlich in Aſche gelegt. Herzog Heinrich von Braunſchweig und Lüneburg, Otto's Sohn, nahm ſich nicht nur des Kloſterbaues an (1486 Montags nach converſ. Pauli), ſondern vermochte auch den Kurfürſten Johann von Brandenburg, eine Collectenſammlung dazu in ſeinen Landen zu bewilligen (vergl. Urk. 336 vom 15. März 1496). Desgleichen wurde im ganzen Bisthum Minden eine Beiſteuer zum Baue der Kloſterkirche veranſtaltet (Urk. 339).

Digitized by Google

Glücklicherweise ſind bei dieſem Brande, außer einigen Originalurkunden, drei Copiarien des Kloſters Walsrode (vergl. Urk. 230, 265 und 304) gerettet worden. Aus dieſen Copiarien, den Originalurkunden des Kloſters nach dem Brande, aus einigen Urkunden im Königl. Archive zu Hannover (Urk. 11, 14, 122, 255, 275, 277, 291, 308, 313, 326, 343, 372, 374, 392, 411), der Bibliothek (Urk. 145, 159, 161, 167, 168, 170, 180, 200, 203, 213, 224, 229, 233, 235, 274, 278, 279, 286) und Domänen-Cammer daſelbſt (Urk. 315, 341, 360, 367, 380), im Hodenberger Hausarchive zu Hudemühlen (Urk. 300, 301, 399), im Waiſenhauſe zu Braunſchweig (Urk. 120, 121), in der Armenlade zu Walsrode (Urk. 319), in den von Spilcker'ſchen Manuſcripten in der Bibliothek des hiſtoriſchen Vereins zu Hannover (Urk. 23a, 322, 324, 387), in Baring's clavis diplomatica (Urk. 65, 218), Würdtwein's ſubſidia diplomatica (Urk. 125, 143, 144), in der Sammlung ungedruckter Urkunden Niederſachſens (Urk. 137) und den orig. Guelf. (Urk. 307), iſt das nachſtehende Urkundenbuch des Kloſters St. Johannis zu Walsrode mit 487 Urkunden bearbeitet worden. Das Manuſcript iſt der Lüneburger Landſchaft gegen Erſtattung der vom Herausgeber darauf baar verwandten Koſten überlaſſen; das Urkundenbuch ſelbſt aber für Rechnung der Lüneburger Landſchaft im Drucke erſchienen. Ueber die Verhältniſſe des ehemaligen Schloſſes und Stifts Alden iſt der dritte Commentar zu vergleichen.

Digitized by Google

Urkundenbuch

des

Klosters St. Johannis zu Walsrode.

Heft I. bis zum Jahre 1300.

Hannover.

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke.

1859.

Digitized by Google

Digitized by Google

Urkundenbuch des Klosters St. Johannis zu Walsrode.

Heft I. bis zum Jahre 1300.

Urk. 1.

König Otto [1]) schenkt, auf Bitten der Aebtissinn Mechthild zu Quedlinburg, seines Vaters Schwester (amita) [2]), und des Grafen Wale [3]), dem Kloster Walsrode (Rode), welches dieser Graf und dessen Gemahlinn Odelint vor Kurzem aufgebauet haben, das von ihm bis dahin dem Grafen Wale zur lehnbaren Nutzung überlassene Dorf „Zitowe [4])“, im Gau Zirimund und in der Grafschaft des Grafen Gero gelegen, zu seinem und der Seinigen, namentlich seiner Mutter, der Kaiserinn Theofanie, Seelenheil. Merseburg, 7. Mai 986 [5]).

(Nach dem Copiar.)

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Otto diuina fauente clemencia Rex omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet atque futuris Notum esse volumus quomodo nos peticionem

---

[1]) Otto III. (geb. 980, König 25. December 983, Kaiser 21. Mai 996, † 24. Januar 1002. — S. Böhmer's regest.). Sohn des Kaisers Otto II. († 7. December 983) und der Theophanie, einer Nichte des Griechischen Kaisers Johannes (S. Heirathsvertrag vom 14. April 972 in den orig. Guelf. III 401 Note) † 15/16. Juni 991 (Erath. cod. dipl. Quedl. p. 51).

[2]) Otto (III.) — — Rex — quomodo dilecta avia nostra Adalheida videlicet Imperatrix Augusta ad nos venit petens, ut predia sua, que avus noster beate memorie Otto (I.) Imperator Augustus — pro sua et anima (Ottonis I.) — ac pro remedio anime genitoris nostri bone mem. Ottonis (II.) Imperatoris Augusti donari condixit et postea, que inter nos et filiam eius (Ottonis II.) Mathildam, amitam videlicet nostram, Quitilinburgensis ecclesie venerabilem Abbatissam dividi etiam sibi conplacuit — — übergiebt seiner Großmutter Tochter Mathilde, seiner liebrn Tante (amitae), curtes Walchusen (Walehusan) et Berge nominatas in Turingia et in pago Helmengowe ac Comitatu (Wilhelmi) comitis et curtem Walbechi dictam in pago Sueuon et in Comitatu Rithagi Comitis sitam — — 28. Januar 985 (Erath. cod. dipl. Quedl. pag. 20 Urk. XXVII, cfr. pag. 21 Urk. XXVIII).

Kaiser Otto I. war also der Großvater und Adelheid die Großmutter des Königs Otto III.; Mathilde war deren Tochter und Tante (Vaters Schwester) unsers Otto III. Beide Urkunden, jene vom 28. Januar 985, wie unsere Urkunde vom 7. Mai 986, bezeichnen deshalb die Mathilde als „amita“ des Königs Otto III. Beide Urkunden besagen ferner, daß Mathilde in den Jahren 985 und 986 Aebtissinn in Quedlinburg war (seit 966, cf. Erath. l. c. pag. 43 ad ann. 966). Sie starb am 6. Februar 999 worauf deren Nichte Adelheid, eine Tochter des Kaisers Otto II. und Schwester unsers Königs Otto III, zur Aebtissinn gewählt wurde. (Erath. l. c. ad ann. 999 pag. 54 und 55.)

[3]) Eine zu Walsrode verwahrte nachstehend sub lit. A. abgedruckte falsche Urkunde vom 5. August 986 (im Repertor nicht mit regiftrirt), welche wahrscheinlich in Anlaß des Walsroder Brandes de 1482 aus der nach-

Digitized by Google

et votum dilecte amite noſtre Mechildis videlicet quitilinburgenſis Eccleſie venerabilis abbatiſſe ſequentes nec non et deſiderium fidelis noſtri Wale Comitis adimplentes ad monaſterium ſuum Rode nominatum quod ipſe et Coniux ſua Odelint nominata In honore dei nouiter conſtruxerunt villam quandam zitowe vocatam quam ipſe de noſtra proprietate hactenus beneficiario vſu ſibi a nobis habuit conceſſam in pago Zirimudis dicto et in comitatu Geronis Comitis ſitam pro redemptione animarum beate memorie aui ac genitoris noſtri auguſtorum imperatorum ac remedio anime noſtre et dilecte Matris noſtre Theophanie imperatricis auguſte dedimus atque a noſtro iure in eccleſie Jus tradendo tranſfudimus ea videlicet racione vt

---

ſtehend sub lit. B. abgedruckten Walbröder Kloſterregende*) zuſammengeſetzt iſt. nennt den Erbauer des Kloſters „Walo princeps de anholt Comes in afchania“, läßt ihn die zur Stiftung verwandten Güter von einem Grafen von Wölpe aufkaufen und ſeine Tochter Mechtild (de progenie et profapia cefaris) zur erſten Aebtiſſinn beſtellen:

A. Nos walo princeps de anholt Comes in afchania Notum facimus omnibus et ſingulis has noſtras literas inſpecturis vifuris et audituris quod diuina prouidentia ardenti Raritate diffuſa per ſpiritum ſanctum angelo mediante nobis licet indigno incanduit ac elucidauit notificando laudem deo omnipotenti necnon honorem glorioſiſſime virgini marie et beato iohanni baptiſte perpetuum exiberi Qua propter ob ſalutem noſtrarum noſtrorumque parentum ac omnium predeceſſorum et ſucceſſorum animarum ac ſtabilitatem noſtre profapie patrio ac ſubditorum quendam locum cum omnibus ſuis attinenciis bonorum feruilibuſque condicionibus hominum in villa rode ſeu waleſrode a comite de wolpe prompta empcione duximus poſſideri Que quidem bona eidem a principatu brunſwicenſi et lunehorgenſi legitime ſunt feudata monaſterium quoque waleſrode in principatu luneborch ob honorem omnipotentis dei glorioſiſſime virginis marie et ſancti iohannis baptiſte a nobis deuotiſſime fundatum priuilegijſque apoſtolicis et ceſarij perpetuis temporibus ac indulgentijſ fumme confirmatum, Inſuper noſtram filiam mechildam nomine de progenie et profapia ceſaris genitam duximus in waleſrode et dedimus abbatiſſam ibidemque villam in noſtra patria infra Koten et Berneborch ſitam et omnia bona fructus ac feruos donauimus poſſeſſuros Ac omnia iudicia eciam foculatia ipſumque monaſterium nos et omnes ſucceſſores noſtri et omnibus quibus poſtulauerit volumus habere promouendum et defendendum mortua igitur noſtra filia mechilda ob memoriam et ſalutem ſue noſtreque animo de fructibus et redditibus de waleſtorpe dabuntur ſtipendia ante cenam domini omnibus pauperibus in nomine dei petentibus cuilibet vnum panem clauſtralem ac vnum allec pro elemoſina ſint danda Et a prebiteris eiuſdem eccleſie iunc quatuor miſſe de corpore criſti necnon de beata virgine de ſancto iohanne baptiſta Et de omnibus fidelibus defunctis cum vigiliis defunctorum ſolempni deuocione perpetuis temporibus tenenda ibidemque nomina ac memoriam noſtrorum commemoranda plerumque omnes et ſingulas moniales ac virgines bone vite et nobilitares ac canonice regulares ſub numero vigintiquatuor effici debent et non matrimonialiter extra vagando Sed profeſſionaliter cum corona capitis deo omnipotenti eternaliter ſeruiendo Monaſterio autem pro pluralitate bonorum conualeſcente plures poſſunt recipi virgines deo ſeruientes pro nobis fideliter orantes vltimatim vero poſt obitum noſtrum ſepultura noſtra ſit nobis uſque ad requiem eternam danda fundantes igitur nos cum omnibus noſtris heredibus libere et voluntarie eternaliter pro dei omnipotentis laude permanſura Datum nonas auguſti Anno dominice incarnacionis DCCCCLXXXVI.

B. Fuit nobilis princeps et Comes de anholt vir bonus et iuſtus et timens Deum multa bona faciens qui ambulault ad terram ſanctam in iheruſalem et de multis et varijs ſacris reliquijs ſecum aſportault Quos in magna veneracione habuit Cui angelus domini irina vice apparuit ex parte dei ei precipiens ut monaſterium conſtrueret in honorem dei omnipotentis et beate marie ſemper virginis genitricis dei necnon ſancti iohannis baptiſte Quod ei ita trina vice dicebatur Qui reſpondit ubi illud monaſterium conſtruere deberet Cui angelus domini dixit locus oſtendetur tibi Sed locum queres cum autem ibi veneris reuelabitur tibi erit enim locus ſanctus et domino deo acceptus et deuotus Et erit monaſterium virginale tunc princeps ille currum ſuum aſcendens cum comitatu ſuo filiam ſuam carnalem mechildis nomine ſecum ſumens et multas ſacras reliquias quas ſecum de terra ſancta aſportauerat vexil per terram ſuam per diocelim halberſtadenſem et per regionem brunſwicenſem uſque ad hunc locum ubi capella nunc eſt cum curru ſuo peruenit in medio paludis mox currus immobilis factus ut

---

*) Gebhardi M. SS. VIII 709 seq.

Digitized by Google

predicta villa ad predictam ecclesiam a nobis tradita dehinc sub potestate ac ecclesie ipsius et abbatisse illius que modo huic ecclesie presidet futurarumque que ei succedit (*sic*) perpetualiter sine auulsione consistat et vt sanctimoniales die nocteque in dei seruicio ibi manentes pro animabus parentum nostrorum ac pro salute et stabilitate regni nostri magis exorare delectet diuine pietatis Clemenciam et vt haec donacionis nostre tradicio a nulla persona presente ac futuro tempore avelli vel frangi possit preceptionis huius tenorem inde conscriptum Sigilli nostri inpressione signare iussimus manuque propria vt infra videtur corroborauimus.

Signum domini ottonis (L. S.) Gloriosissimi regis Hildibaldus Episcopus et Cancellarius mei Willigisi archicapellani recognoui.

Data Nonas maii Anno dominice InCarnacione (*sic*) DCCCCLXXXVI indiccione XIIII Anno autem tercij Ottonis regnantis tercio actum Mersuburg felicis (*sic*) Amen.

---

de isto loco moueri non posset tunc isti villani qui in villa adiacenti septem curias habens (*sic*) nomine rode omnes suos equos et boues appendebant ante currum et si multa plura iuga boum appendissent currus immobilis permansit Tunc princeps ille intellexit hunc esse locum monasterij et orauit ad deum omnipotentem ut si iste locus deo placeret ut hoc sibi reuelaretur Tunc apparuit illi angelus domini dicens locus iste sanctus est dominus elegit eum Tunc secundo princeps orauit ut posset ascendere montem de medio paludis Tunc secunda vice venit angelus domini dicens hic locus sanctus est dominus elegit eum Tunc ayt princeps fiat voluntas tua tuo adjutorio libenter adimplebo Tunc hunc locum et villam et omnia bona circumiacencia cum omnibus iuribus et priuilegijs hereditarie eternaliter emit a comitibus de wolpa cum consensu principum brunswickcensium et monasterium hic construxit et a summis pontificibus patriarchis cardinalibus pontificibus magnas nimis indulgencias eternales impetrauit cum magnis priuilegijs imperialibus perpetuis impetrauit et donauit Et predia alia plura ademit aquas et nemora magna apposuit huic monasterio cum pratis et agris multis circumquoque adiacentibus comparauit et dedit in honorem dei omnipotentis beateque virginis marie beati quoque iohannis baptiste quorum honor et laus ac omnium sanctorum sit in secula florens Amen post multum vero temporis monasterium per incendium fulgoris combustum est et destructum fuit Tunc virgines ille ordinis regularium totaliter recesserunt tunc duces brunswickcensium reintroduxerunt virgines de ordine sancti benedicti abbatis que sunt hic hodierno die.

4) Zitowe steht im Copiar (nicht Zittouwe oder Zottouwe, noch weniger Remnige, wie Falke*) angiebt). in margine des Copiars ist von späterer Hand bemerkt „que nunc dicitur wolestorpe.“ Daß das Dorf Walesdorf (am Flusse Ziethe im Anhaltschen Amte Köthen) im Besitze des Klosters Walsrode gewesen sei, wird in einer Urkunde des Walsroder Propstes Heinrich von Hademstorf de 1501 unter Aufzählung aller dortigen Gefälle ausführlich referirt und dabei beklagt, daß dieses Dorf dem Kloster Walsrode durch den Fürsten Waldemar von Anhalt gewaltsam entrissen und dem Hans von Wülkenitz zu Lehn gegeben sei (im Jahre 1485 palmarum. S. Beckmann Hist. des Fürstenth. Anhalt VII 300). — Die Ableitung „Walesrode“ und „Walesdorf“ vom Grafen „Wale“ liegt so nahe, daß bei beiden Orten eine Beziehung zu diesem Grafen angenommen werden kann. Nicht weniger spricht die Lage von Walesdorf (Zitowe), welches Wale vom König Otto zu Lehn trug, für die Annahme, daß dieser Graf zu dem Geschlechte der Askanier oder Grafen von Ballenstedt gehörte; indeß führt deren Stammtafel bisjetzt nicht höher hinauf als zum Grafen Adelbert I. von Ballenstedt, dessen Sohn Esiko (der Vater von Adelbert II. und Großvater von Otto dem Reichen) im Jahre 1077 verstarb. Es würde diesemnach unser Graf Wale in die Generation vor jenem Adelbert I. fallen. Bekannt ist von diesem Grafen Wale (und von seiner Gemahlinn Odelint) weiter Nichts, als was zu dieser Walsroder Stiftung gehört Daß er, wie Raumer (Anm. ad reg. 275) andeutet, eine Person sein könnte mit dem Waldo, welcher im Zweikampf blieb, ist nicht anzunehmen weil unsere Urkunde den Grafen Wale noch als lebend erscheinen läßt und weil die Urkunde ausdrücklich angiebt, das Kloster Rode sei „nouiter“ vom Grafen Wale und seiner Gemahlinn Odelind erbaut. Jener Waldo (der auch nicht Graf genannt wird) wurde aber schon im Jahre 979 vom Grafen Gero getödtet, wornach der letztere am 11. August 979, in Folge eines bei Magdeburg gehaltenen Fürstengerichts, auf Befehl des K. Otto enthauptet wurde. Gero's Tochter Athela stiftete darauf das Kloster Atsleben; sie war die Gemahlinn des

---

*) Falke trad. Corb. p. 859.

Digitized by Google

Grafen Sigfried von Stade (Waumer Brand. Reg. ad ann. 979 N. 275, 276 und Note c zur Stammtafel XV). — Ad 11. März 980 heißt es l. c.: in comitatu pueri Geronis in pago Sirmunti; dieser letztere Gero (welcher ad 21. Juli 980 comes genannt wird) muß nun derjenige comes Gero sein, in dessen Comitat das Grafen Wale villa Zitowe in pago Zirimudis (Sirmunti) belegen war, welche nach der Walsröder Urk. de 986 dem Kloster Rode übergeben ist.

[3]) Vergleiche über diese Urkunde Spilcker in seiner Geschichte der Grafen von Wölpe S. 58 und im Baierl. Archiv 1825 II 199 ff., desgl. Erath. l. c. pag. 50 ad ann. 986; Falke trad. Corb. 859; Böhmer regest. Reg. et Imp. Rom. 641, 642, und Raumer's reg. Brandenb. 301 (wo sich die weitern Citate finden).

Urk. 2.

Herzog Heinrich [1]) von Baiern und Sachsen thut kund, daß die Gebrüder Johann und Diedrich von Ordenberg [2]) dem Kloster Walsrode für ihre in demselben aufgenommene Schwester die Hälfte der Kirche zu Walsrode geschenkt (die andere Hälfte hatte das Kloster gekauft) und darauf, nachdem sie ihren Antheil wieder zu gebrauchen wünschten, dem Kloster auf's Neue für 40 Mark weniger 10, welche für ihre Schwester erlassen sind, verkauft haben. 1176.

(Nach dem Copiar.)

In nomine fancte et indiuidue Trinitatis H.[1]) dei gratia Bawarie et faxonie dux Quoniam ille qui eſt Rex regum diues in omnes diuicias fue miſericordie nobis vberrime inpendens nos idcirco in hac fublimitatis ſpecula uoluit vt einſdem velud patris miſericordiarum emulacione Titillaci fuis membris preſens illis quos iam ciues fanctorum ac domeſticos eius opinamur noſtre conſolacionis graciam quod valemus deuotiſſime inpendentes ſculo noſtre

[1]) Das Copiar läßt zwar eher ein N. als ein H. erkennen, indeß kann im Jahre 1176 von keinem andern Herzoge von Baiern und Sachsen die Rede sein, als von Heinrich dem Löwen.

[2]) Thidericus de Ordenberg findet sich 1181 unter den Zeugen des Hildesheimer Bischofs Adelheg (Scheidt vom Adel S. 491).

Teodericus de Ordenberg wird 1191 unter den Edlen Zeugen des Bischofs Berno von Hildesheim genannt (Scheidt l. c. 492).

Johannes de Ordenbere ist Zeuge in der Urk. des Hildesheimer Bischofs Herbert vom Jahre 1201 für den Grafen Bernhard von Wölpe (Böhmer princ. jur. feud. App. Urk. X p. 330).

Thidericus de Ordenberg kommt in 2 Hildesh. Urkunden de 1211 und 1214 vor (N. 145. 150); in einer andern Hildesh. Urkunde vom 9. August 1233 war er „quondam“ (N. 243).

Theodericus de Ordenberg unter den Zeugen des Pfalzgrafen Heinrich zu Braunschweig (zwischen Theodericus de Adenoys und Cuno de Elefſen) 1218 (Leyser Wunſt. ed II. p. 20).

Theodericus de Ordenberch wird in einer Marienfeer Urkunde de 1281 (Urk. 84) mit seiner Gemahlinn Adelheid und mit 4 Töchtern: Mechtild, Elisabeth (nebst ihrem Sohne Theoderich), Adelheid (Dechantinn in Quedlinburg) und Sophie (de Soltwedel) genannt. Gedachte Dechantinn Adelheid schenkt nach jener Urkunde eine Curie in Drebber (S. Neuſtadt) an das Kloster Marienfeer; da sie ihrer Eltern und dreier Schwestern, aber keiner Brüder gedenkt, so mag das Geschlecht mit ihrem Vater Theoderich ausgestorben sein. In einer Urkunde vom 25. April 1284 erscheint die Dechantinn Adelheid als prepoſita zu Quedlinburg (Erath. cod. dipl. Quedl. p. 277), im Jahre 1287 als prepoſita zu Quedlinburg und Wendhausen (l. c. 285), 1289 als prepoſita zu Quedlinburg (l. c. 289) und 1291 verhandelt sie als Priorinn zu Wendhausen mit dem Kloster Marienberg vor Helmstedt (l. c. 331).

Im Jahre 1295 beschenkt die Quedlinburger Canonica Ermgard von Meinerſen das Kloster St. Burchardi zu Halberstadt „pro anniverſario bone memorie Domine Adelheidis de Ordenbereh, quondam Quedl. eccl. prepoſite“ (l. c. p. 299 300). In einer Urkunde der Quedlinb. Aebtissinn Jutta vom 20. September 1338 ist bemerkt, daß die Schwestern Gertrud und Ermgard von Meinerſen (canonicae eccl. Quedl.) dem „anniverſario Adelheydis prefuerunt“ (l. c. p. 450). Es scheint hiernach, daß eine verwandtschaftliche Beziehung zu dem Geschlechte Meinerſen bestanden habe.

Sonstige Nachrichten von diesem Geschlechte Ordenberg fehlen, so auch von dem Stammsitze und dem Wappen. Unbekannt ist auch, wie die Gebrüder Johann und Diedrich von Ordenberg zum Eigenthume an der Walsroder Kirche gelangten.

Digitized by Google

proteccionis et munimine tueamur ſignificatum eſſe cupimus tam preſentibus quam futuris in chriſto fidelibus Quod duo fratres Johannes et Theodrycus de Ordenberch cenobio Walefroth pro forore ſua quam chriſto ſponſam inibi optulerunt dimidiam partem eccleſie Walefrode eidem cenobio contulerunt dimidiam partem prefatum cenobium redmit (*sic*) XL. marcis Qui fratres partem ſuam in vſus ſuos reuocare volentes eadem eccleſia redemit denuo alteram partem erga eos XL. marcis relaxatis X pro forore mancipata Itaque huic donacioni quam pie et Racionabiliter in noſtris (*sic*) preſencia factam procognoſcamus teſtimonium prebentes ſuper hac re apices preſentis pagine conſcribi fecimus et a temerariis aufibus cuiuſlibet eccleſiaſtice ſecularique perſone noſtre auctoritatis Sigillo roboramus Hijs teſtium ſubſcriptorum nominibus Nomina vero ſunt hec fridericus verdenſis prepoſitus Abſalon Decanus Capellanj ducis Magiſter Dauid Magiſter Conradus preſbitrj Magiſter hartwycus Magiſter Cartularij Dominus Bernhard de Wylapa [3]) dominus Conradus de regenſten [4]) Comes Bernhart de popenbürch [5]) Jordanus dapifer [6]) eüſtachius de vorenholte [7]) Ludolfus de paine [8]) Acta vero ſunt hec Anno M̊ C̊ VIIgeſimo VI̊ Indiccione Nona [9]).

---

[3]) **Bernhard de Wylapa.** S. Note 1 zu Urk. 7.

[4]) „Conradus de regenſten“, Konrad I., Graf von Regenſtein (1157—1197), ein Sohn des Grafen Poppo III. von Blankenburg (1131—1164) und der Richenza, Tochter des Grafen Eilf von Reinhauſen. Unſer Konrad I. (Stammhalter des Hauſes Regenſtein) war der Vater des Friedrich (1186—1197) und ein Großvater des Grafen Konrad II. (1197—1246), mit welchem Enkel ſeine Linie erloſchen iſt. Sein Bruder Sigfried II. (1157—1197) war Stifter des Hauſes Blankenburg, deſſen Sohn Graf Heinrich I. (1186—1229) erbte nach Konrad's II. Tode 1247 den Regenſtein und wird deshalb als Stammhalter der Grafen von Regenſtein angeſehen, ſeine Linie erloſch im Jahre 1366; der Regenſtein und die im Jahre 1343 an die Regenſteiner Linie vererbte Blankenburg fielen an die Heymburger Linie, mit welcher das ganze Geſchlecht im Jahre 1599 erloſchen iſt. (Vergl. Gebhardi Genealogiſche Abhandlungen I, V.)

[5]) „Comes bernhart de popenburch.“ Die Stammtafel der früheren Grafen von Poppenburg iſt noch ungeordnet. Den nur in den verdächtigen Ann. Corb. bei Leibn II, 306 ad annum 1114 genannten Grafen Simon von Spiegelberg und den von Heinecciné angeführten Stammvater Poppo ungerechnet, kann wohl der Graf Beringerus oder Bernhard von Poppenburg (1143—1181) als Stammvater angenommen werden. Graf Friedrich (1143—1184) war ſein Bruder, eine Schweſter des Hildesheimer Biſchofs Hermann war ſeine Gemahlinn (1169), ihr Name iſt nicht bekannt. Dagegen werden deſſen (des Grafen Beringerus) drei Söhne (1175. S. Falke 889) in einer Urkunde des Hildesheimer Biſchofs Adelogus namhaft gemacht: „Fritthericus comes, Beringerus comes et filii eius Bernhardus comes, Adelbertus, Conradus de Poppenburg“ 1178 (Harenb. hist. Gandersh. 718 Note). Sein Bruder Friedrich hatte einen Sohn gleichen Namens (1184). An die Grafen Albert und Konrad (Beringer's Söhne), oder an den Grafen Friedrich (Friedrich's Sohn) müſſen die Grafen Bernhard von Poppenburg (1211—1230), welcher ſich ſeit 1226 auch de Spiegelberg nennt, und deſſen Sohn (?) Wedekind von Poppenburg (1230—1275) angereiht werden, denn der Graf Bernhard (1178—1178) ſtarb am 11. Juni 1181 ohne Kinder (Bernardus de poppenb. eiusdem ecclefie carnis ingreſſus. Testes Comes Berengerus de poppenb. comes Friedericus de poppenb. 9. Juni 1181 (Hildesh. „M. 90), während die Gebrüder (1175) Beringer (1175—1181) und Johannes (1175—1191) geiſtlichen Standes waren.

Der vorgedachte Wedekind von Poppenburg, der letzte, welcher dieſen Namen führte, ſtarb e. 1275 ohne Söhne; ſeine Gemahlinn war Uda (1230—1243), eine Schweſter des Ulricus de Alakafgo. Des Grafen Bernhard von Poppenburg oder Spiegelberg Sohn Moritz von Spiegelberg (1224—1281) wurde Stammvater aller ſpäteren Grafen von Spiegelberg. Endlich ſind noch zwei Damen aus dieſem Geſchlechte bekannt, die Gandersheimer Aebtiſſinn Mechtild und deren Schweſter Odo, welche in zwei bei Erath. Cod. dipl. Quedl. p. 223 und 247 abgedruckten Urkunden de 1264 und 1270 ausdrücklich als Gräfinnen von Poppenburg bezeichnet werden, und nach Harenberg die Schweſtern des vorgedachten Grafen Wedekind geweſen ſein ſollen.

Das Wappen der Grafen von Poppenburg und Spiegelberg war Anfangs zwei Balken mit 3 und 2 Roſen, dann ein Balken mit 3 Roſen (Hodenberger Urk.-Buch Urk. 66 von 1214. Siegelabbild. Fig. 4), darauf ein Hirſch auf einer Roſe und ſpäter ein ſchreitender Hirſch ohne Roſen. (Vergl. über die Grafen von Spiegelberg H. A. B. (Bloge) Geſch. der alten Grafſchaft Spiegelberg. Hannover 1812. Calenb. Urk.-Buch, Archiv Wunſtorf, Urk. 29 Note, und Schade, im Vaterl. Archive 1850 S. 168.)

Digitized by Google

[6]) Jordanus dapifer (Jordanus de Blankenburgk et frater suus Jusarius 1164. — Orig. III, 425). Jordanus de Blankenburg erscheint von 1164—1196 und war dapifer bei Herzog Heinrich dem Löwen (S. Steffens).

[7]) Eustachius de vorenholte. Vergl. Note 2 zu Urk. 27.

[8]) Ludolfus de paine (1161—1199) S. Reg. zu den Orig. Guelf.

[9]) Ort und Tag der Ausstellung sind nicht angegeben; die Zeugen lassen annehmen, daß sich der Herzog in seinen sächsischen Erblanden befand, nachdem er damals sein Baiern für immer verlassen hatte. (Böttcher's Heinrich der Löwe zum Jahre 1176.)

Urk. 3.

Die Kirche St. Willehadi zu Bremen verkauft dem Kloster Walsrode die ihr vom Grafen Hermann [1]) zu seinem Seelenheile geschenkten Güter [2]) zu Wardböhmen, Bleckmar, Hasselhorst und Schmarbeck [3]) in der Parochie Bergen (A. Bergen), zu „Alrebekefa [4])“ und Eschede [5]) in der Parochie Beedenbostel (A. Beedenbostel), zu Böddenstedt in der Parochie Gerdau (A. Bodenteich), zu „Evenebutle [6])“ in der Parochie Hanstedt (A. Winsen a. d. L.), zu Reppenstedt (A. Lüne) in der Parochie Lüneburg, zu Handorf (Kirchd. im A. Winsen a. d. L.) bei Bardowik und ferner zu „Erchorn [7])“, „Thanebernigge [8])“, Bockel [9]) und Rindorf [10]) in der Parochie Soltau; mit der Bestimmung, daß der Kaufpreis für diese wegen ihrer Entlegenheit der Willehadikirche wenig nützlichen Güter zur Erwerbung näher belegenen Güter angelegt werden solle. 1197.

Quoniam bonorum virorum elemosinis Sancta dei locupletatur ecclesia non immerito que ab ipsis conferuntur in paginis conscribuntur vt posterorum memorie tradantur quo ipsi affiante sancto spiritu accensi simili quid facere contendant vt in libro sancte predestinacionis conscribi mereantur Notum sit igitur scire volentibus quod Comes Hermannus Ecclesie beati Wyllehadi in Brema pro remedio anime contulerit (*sic*) in parrochia Berge in villa Werthebomen Mansos duos qui soluunt IIII solidos Bardewicensis monete Bleemere Mansum. I. solidos. II. Hafelhurst Mansos. II. solidos. III. Smerebike mansum. I. solidos. II. in parrochia beinborstelde in villa alrebekefa VI. solidos bardewicensis monete In villa Efge III. solidos Mansum. I. eiusdem monete In parrochia Gherdou In villa budenstide V solidos eiusdem monete In parrochia hanstede In villa euenebutle Mansos II. alter solidos II. alter nichil quia incultus est, In parrochia Luneburch in villa repinstide Mansos. II. solidos IIII. Juxta bardewich in villa honthorp Jugera prata pisc ationes que omnia soluunt XI solidos In parochia soltowe In villa Erchorne V solidos In thanebernigge II. domos quarum altera VIII. solidos altera III. solidos In bocla solidos II. in villa Nendorpe Mansum I. solidum I. Quoniam uero hec bona

[1]) Graf Hermann III. aus dem Billunger Hause; er war ein Sohn des Herzogs Bernhard II. und ein Bruder des Herzogs Ordulf (Otto) von Sachsen. Dieser Graf Hermann war im Mitbesitz der väterlichen Erbe, namentlich auch der Veste Lüneburg, starb aber ohne Nachkommen im Jahre 1086 (Annalista Saxo bei Leibn. I, 568).

[2]) ex dono comitis Hermanni quadraginta mansos in mirica cum omni districtu seculari (Bestätigungs-Urkunde des Papstes Alexander de 1179 bei Lappenberg, Hamb. Urk.-Buch I „№ 246 und Kohlmann S. Ansgarii und S. Willehadi S. 102). Die Lüneburger Heide (mirica) hatte also schon 1179 diesen Namen; ohne die Walsroder Urkunde de 1197, welche jene 40 Hufen in mirica in den Kirchspielen Bergen, Beedenbostel, Gerdau, Hanstedt, Lüneburg und Soltau nachweiset, würde die Erklärung schwer zu finden gewesen sein.

[3]) Schmarbeck gehört jetzt zur Parochie Munster (A. Ebstorf).

[4]) Etwa Ahnsbeck? im K. und A. Beedenbostel.

[5]) Eschede hat jetzt seine eigene Kirche.

[6]) „Evenebutle“ scheint ausgegangen zu sein (etwa Wettenbostel? im K. Hanstedt A. Ebstorf).

[7]) „Erchorn“ (etwa Ehrhorn? K. Bispingen A. Winsen a. d. L.).

[8]) „Thanebernigge“ (etwa Thanfen? K. Raven A. Winsen a. d. L.).

[9]) Bokel gehört jetzt zur Parochie Dorfmark.

[10]) Rindorf gehört jetzt zur Parochie Bergen.

Digitized by Google

memorata Ecclesie nostre eminus posita non multum fuerunt vtilia communicato consilio conuenimus vt pro commutacione argenti illa conferremus ecclesie sancti Johannis baptiste in Walfrode et sanctis monialibus deo ibidem seruientibus jta vt de accepto argento nobis bona uiciniora compararemus quod ita factum est venditores vero et testes huius venditionis sunt conuentus beatj Willehadj Nerbertus prepositus et sacerdos hardradus custos et sacerdos Eylo dei famulus sacerdos volcmarus sacerdos heinthericus sacerdos Remigius sacerdos dyaconi Euerhardus Geroldus fridericus Subdiaconi Waldo Albertus vt autem hec inconuulsa permaneant banno sancti Willehadi et archiepiscopi nostri et nostro confirmauimus et Sigilli nostri inpressione signauimus statuentes vt si quis infirmare voluerit anathema sit facta est autem hec vendicio Anno Incarnacionis dominice M C XC VII Sub domino papa Celestino et heyrico inperatore regnante et Harduigo archiepiscopo existente.

Urk. 4.

Bischof Thetmar zu Minden überläßt dem Kloster Walsrode einen Zehnten zu Grasbeck (im K. Meinerdingen A. Walsrode) gegen 2 Hufen zu Stöcken (im K. und A. Rethem) und anderthalb Hufen zu Hedern (K. Kirchwahlingen, A. Rethem). 1198.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die folgende Urkunde de 1198.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis T dei gracia Mindensis Episcopus. Quoniam res gestas calumpniosa implicare solet obliuio. et contencionis prestat materiam ordinis et facti ignorancia. oportunum est vt actus vel ordines contractuum quj humanam memoriam facile effugiunt literarum eternentur Indicijs et priuilegiorum roborentur munimine. Inde est quod presentis scriptj indicio tam presencium quam futurorum transmittimus memorie seriem et ordinem cuiusdam concambij inter nos et ecclesiam Walfrode celebratj Siquidem quandam decimam in Grafbike cum omni integritate primiciarum inde prouenienciim maioris ecclesie nostre capituli concordante conniencia (*sic*). ministerialibus quoque nostris in id ipsum consencientibus. predicto cenobio in Jus et proprietatem perpetuo possidendam tradidimus. et tres mansos et dimidium iuxta prout visum est et equa commutacione in Jus et possessionem nostram obinde recepimus. Quorum mansorum duo in villa Stochem siti sunt vnus et dimidius in villa heueren. Vt autem actio hec et commutacio apud futuram posteritatem firma et in perpetuum valitura permaneat pro munimine partis vtriusque eam bannj nostri auctoritate firmamus sigilli nostrj impressione et testium subscripcione roboramus. Quorum hec sunt nomina Wernherus maioris ecclesie Prepositus. Liefhardus decanus Reinhardus presbiter Conradus diaconus Hermannus presbiter. hildeboldus diaconus. Ludolfus diaconus. Otto custos et presbiter. Liefhardus de Blankana [1]). Thidericus de huneuelt. Hermannus Prepositus sancti

[1]) „Liefhardus de Blankana“ gehörte zu den Edelherren von Blankena im Stifte Osnabrück, wo ihr Stammsitz Blankena in der Bauerschaft Holthusen (K. Buer, A. Grönenberg) soll gelegen haben. Die Güter, die sie als Kirchenvögte von Osnabrück, Iburg und Herford besaßen, übertrugen sie im Laufe des 13. Jahrhunderts an die genannten Kirchen; einen Theil anscheinend aber einem Verwandten, dem Edelherrn Hermann von Hodenberg, der sich 1272. 1273 und 1285 nobilis vir hermannus dictus hode advocatus de Blankena, hermannus de blankena dictus hude und hermannus nobilis de Blankena dictus hode nennt und solche Güter in den genannten Jahren gleichfalls an die Kirchen zu Osnabrück und Quernheim und an seinen Verwandten, den Edelherrn Rudolf von Diepholz, überließ. Die beiden letzten der Familie, die Gebrüder Adolf und Hermann, ließen sich seit 1262 bei ihren Verwandten, den Edelherren von Hodenberg, auf der Veste Hodenhagen nieder und scheinen sich in deren Nähe einen eigenen Wohnsitz, den Blankenhagen (zwischen Eitzeloh und Grethem an der Aller, jetzigen alten Leine) erbaut zu haben, von dem sie sich 1262 nobiles de Blankenhagen nennen. Der obengenannte Lefhard ist in die Genealogie nicht einzureihen, soweit sich dieselbe nach urkundlichen Nachrichten feststellen läßt.

Digitized by Google

Martinj. benricus de Volmerinch. Ramwardus preſbiter Reinboldus preſbiter. hinricus ſubdiaconus. Swythardus diaconus. Godefridus diaconus Godefridus preſbiter. Nobiles Bernardus

N. N. de Blankena.

(1.) **Adolf I.** 1152—1171. † 29. November (Mooyer).

(2.) **Domina de Blankena** in Borchhorst c. 1152.

(3.) **Heinrich I.** 1186—1193. (?) Gem. Tochter Hermann's II. von Hodenberg.

(5.) **Adolf II.** 1207—1225. † 13. Januar (M.).

(4) **Rabodo I.** 1186—1195. Gem. unbekannt.

(7.) **Hermann I.** 1222—1252 (19. Juni), todt 16. März 1252 (M.). Gem. Agnes 1222—1224 (M.).

N. N. † vor 1233. Gem. Hermann III. von Hodenberg.

(8.) **Heinrich II.** 1253. Gem. Dethburg.

(9.) **Wilhelm I.** 1222—1264. Gem. N. N. (v. Holte?) (M).

(11.) **Adolf III.** 1222—1267.

(12.) **Hermann II.** 1252—1276.

(13.) **Hermann III.** 1253.

(14.) **Hedwig** 1253.

(15.) **Rabode II.** 1245—1290 (M.).

(16.) **Wilhelm II.** 1264 *).

Ueber das Geſchlechtswappen der Edelherren von Blankena giebt Niebeding in ſeiner Beſchreibung von den Wappen der Edelen von Diepholz an (Geſchichte des Niederſtifts Münſter S. 357 und 360), daß die Edelherren von Diepholz ſeit 1350 die Blankenaſchen Hirſchgeweihe als Erbſchaftswappen in ihr Wappenſchild aufgenommen haben und bemerkt dabei, daß erſt im Jahre 1559 das eigentliche Diepholzer Wappen mit Löwe und Adler wieder zum Vorſchein komme. Solches Blankenaſche Hirſchgeweihe ſolle durch die im Jahre 1285 erfolgte Abtretung der Blankenaſchen Güter ſeitens des Edelherrn Hermannus de Blankena dictus Hode an ſeinen Cognaten, den Edelherrn Rudolf II. von Diepholz (1274—1299). an das Haus Diepholz übergekommen ſein. Da indeſſen Niebeding ſeine Quelle für dieſe Angabe überall nicht bezeichnet, ſo glauben wir nicht annehmen zu dürfen, daß die vorgedachten Hirſchgeweihe dem Blankenaſchen Geſchlechte angehört haben, müſſen vielmehr die Vermuthung ausſprechen, daß die zuerſt im Rückſiegel des Edelherrn Konrad II. von Diepholz (1301—1356) gebrauchten Hirſchgeweihe damaliger Zeit den Diepholzer Helmſchmuck gebildet haben und daß die Edelherren von Diepholz ſeit jener Zeit nach dem Beiſpiele anderer Geſchlechter, als namentlich der Grafen von Wölpe und von Stotel, ihren Helmſchmuck in das Wappenſchild überzeugen haben.

Neuerdings iſt ſeitens der Redaction der Mittheilungen des hiſtoriſchen Vereins zu Osnabrück, Band 5. 1858 durch die Nachſchrift zu der vom Herrn E. F. Mooyer in Minden l. c. S. 259 ff. mitgetheilten Abhandlung über die Edelherren von Blankena, die intereſſante Notiz bekannt geworden, daß an einer Oeſeder Urkunde das Siegel des Edelherrn Hermann von Blankena, wenn auch ziemlich abgerieben, erhalten ſei. Dieſes Siegel, im Texte der citirten Zeitſchrift S. 324 abgebildet, zeigt im großen Heeſtſiegel einen aufrechten Löwen mit Krone, welcher rechts oder nach vorn gekehrt iſt, mit der Umſchrift: „† S. Herma(anni de B)lanke(n)a;“ ähnlich dem Wappen der Grafen von Wunſtorf, wie auch der Grafen von Dannenberg, Everſtein, Homburg und der Edelherren von Boldenſele.

Durch dieſe neuere Entdeckung findet die Annahme des Bibliotheſſecretairs Dr. Böttger in ſeinem Werke: Die allmählige Entſtehung der jetzigen Welfiſchen Lande 1858 S. 64 keine Beſtätigung, nach welcher Annahme der im Wappenſchilde des Herzogs von Braunſchweig in der dritten Reihe im achten Felde aufgeführte ſilberne Adler im blauen Felde die zweite Hälfte des Diepholz-Blankenaſchen Wappenſchildes bezeichnen ſoll; eher noch könnte angenommen werden, daß die in demſelben Braunſchweigiſchen Wappen in der zweiten Reihe im fünften Felde vorkommende obere Hälfte des Diepholziſchen Wappenſchildes: ein aufrechter rother gekrönter Löwe **) im goldenen Felde von den Edelherren von Blankena übekommen ſei.

*) Die vorſtehende Stammtafel iſt aus dem Hodenberger Urkundenbuche I S. 125 entnommen, ſodann aber nach Mooyer (in den Mittheilungen des hiſtoriſchen Vereins zu Osnabrück, Band 5 S. 321) berichtigt. Die Nummern, welche ſich vor den Namen in der vorſtehenden Stammtafel befinden, ſind aus der Mooyer'ſchen Stammtafel entlehnt.

**) Nachrichtlich bleibt zu bemerken, daß dieſer Diepholzer Löwe in den Diepholzer Originalſiegeln nicht aufrecht und gekrönt, ſondern ſchreitend und nicht gekrönt aufgeführt wird (vergl. Dieph. Urk.-B. Note 2 zu Urk. 43 vom Jahre 1255).

Digitized by Google

de Wilpa [2]). Hinricus de Stumpenhufen [3]) Meynricus et Luidolfus. hermannus de Brochufen [4]). Cono de Depholte [5]). Miniſteriales. Harthertus de Mandeſlo. Luidolfus dapifer. Arnoldus Camerarius. Volcmarus de herſe. Godſchalcus niger. Rottherus de Althen et filius eius hartmannus et alij plures tam nobilium quam miniſterialium Acta ſunt hec. Anno dominice incarnacionis. M C XC VIII.

---

[2]) Vergl. Note 1 zu Urk. 7.

[3]) „Hinricus de Stumpenhufen.“ Heinrich, Graf von Stumpenhufen (1196—1204). Sohn des Grafen Bedekind von Stumbenhufen (1137—1180), deſſen Gemahlinn eine Tochter des Grafen Heinrich von Oldenburg war. Unſer Graf Heinrich von Stumpenhufen führte im Jahre 1204 ein Heer gegen die Ungläubigen nach Riga, ſtarb am 29. October und ward begraben in der Kirche zu Mellingshufen.

Sein kleines Herzſiegel mit der Umſchrift: „Sigillum Henrici de Stumpenhus“ ſcheint auf den erſten Grafen Heinrich von Hoya (1202—1235) übergegangen zu ſein, indem der letztere Graf ausſchließlich dieſes Siegel geführt hat (vergl. Hoyer Urkundenbuch. Stammtafel der Grafen von Stumpenhufen *№* 8 und Stammtafel der Grafen von Hoya *№* 1).

[4]) „Meynricus et Luidolfus. hermannus de Brochufen.“ Die erſte Nachricht von den älteren Grafen von Bruchhauſen findet ſich in einer Urkunde des Bremer Biſchofs Hartwig für die Bremer Kirche c. 1189, worin es heißt: in comitia comitis Meynrici de Bruchuſen et fratris Ludolfi — teſtes Nobiles Meynricus et Ludolfus fratres de Brochufen, Hermannus Huotho etc. (Lappenberg H. Urk. z. B. I 290). In der obigen Walsroder Urkunde des Mindener Biſchofs Theimar de 1198 erſcheinen als Zeugen Meynricus et Luidolfus. hermannus de Brochufen. In einer Urkunde des Erzbiſchofs Hartwig für das Kloſter Oſterholz de 1202 zeugen Comes Mauricius de oldenborch Heinricus comes de hogen Meinricus et Ludolfus de brochufen Hermannus hode et filius eius Hermannus etc. (Copiar Osterholz, f. Lappenberg 334). Von Meinrich iſt ſonſt nichts bekannt, aber Ludolf kommt noch einige Mal vor. In einer Urkunde des Erzbiſchofs Hartwig für das Kloſter Heiligenrode de 1205 zeugen Nobiles. Comes Mauricius. comes Borchardus. Ludolfus de brokhufen (Archiv Heiligenrode Urk. 10. f. Lappenberg 351); dann in einer Urkunde des Kloſters Baſſum de 1211 wird dieſes Nobilis Ludolfus de Brockhusen als „liberorum comes“ gedacht (unter den Zeugen heißt er „Comes Ludolfus de Brockhufen“) und in der folgenden Urkunde de 1212 vergleicht ſich Ludolfus de brokhufen mit der Baſſumer Aebtiſſinn Beatrix über die Zehnten zu Njenſtede (vergl. Archiv Baſſum. Note 3 zu Urk. 12 de 1212) et Clovenhufen (Nienſtedt und Klövenhauſen im Kirchſp. Baſſum, Amts Freudenberg). Endlich bezeugen im Jahre 1219 „H. et H. dei gracia de Hoya et de aldenborch. L. de brochufen — — quod nos H. et H. preſidente domino. L. de brochufen in loco qui dicitur Note trans aquam wifere. qui intra comitatum ipſius. L. fitus eſt et fuit de patrimonio domini. H. de weſtene. prefentef fuimuſ“, wo die Töchter des Heinrich von Weſten ihre in der Grafſchaft des Ludolf von Bruchhauſen belegenen Erbgüter der Verdener Kirche übergeben haben. An dieſer ſind die drei Siegel erhalten. Dasjenige des Grafen Ludolf von Bruchhauſen ſtellt das Altbruchhäuſer f. g. verſchobene Kreuz dar, genau wie ſolches ſpäterhin von den Grafen von Altbruchhauſen aus dem Oldenburger Geſchlechte, namentlich vom Grafen Ludolf II. (1241—1301). Silfter der Linie Altbruchhauſen im Jahre 1301 geführt wurde (Hoyer Urkundenbuch Haubarchiv Heft II. Urk. 34) und nach dem Ausſterben dieſes Hauſes Altbruchhauſen in das Hoyer Wappen, aus welchem aber in das Braunſchweig-Lüneburgſche Wappen überging (nebſt dem Oldenburger Balken wegen Neubruchhauſen und nebſt den Hoyer Bärenklauen wegen Hoya). Hermannus de Brochufen in der obengedachten Walsroder Urkunde ſcheint eine Perſon zu ſein mit dem 1213 in einer Baſſumer Urkunde als Zeugen des „Ludolfus de brokhufen (I.)“ genannten Hermannus Grimme und den als Vater des Fridericus miles dictus de Grimmenberg (1220—1259) in Buxtehuder Urkunden de 1229 und 1242 genannten Hermannus. Das an der Buxtehuder Urkunde de 1242 hängende Siegel des Friedrich von Grimmenberg zeigt daſſelbe verſchobene Kreuz, welches der oben gedachte Graf Ludolf I. von Bruchhauſen im Jahre 1219 führt. Vergl. Note 5 zu Urk. 12 im Hoyer Urkundenbuche II. Abth. Archiv Baſſum. Die einzige Tochter und Erbinn dieſes Edelherrn Friedrich von Grimmenberg, Gertrud, war die Gemahlinn des Edelherrn Johann von Abenſen (1253—1304), welcher die Grimmenbergſchen Güter im Oldenburgſchen, Bremenſchen ꝛc. an Graf Hildebold von Oldenburg (Altbruchhauſen), den Sohn des vorgedachten Ludolf II., verkauft hat. Daß der in der Walsroder Urkunde de 1198 genannte Hermannus de Brochufen ein Bruder der Gebrüder Meinrich und Ludolf von Bruchhauſen geweſen, geht zwar aus der Vorſtellung nicht deutlich hervor, läßt ſich aber mit Wahrſcheinlichkeit annehmen, jedenfalls gehörten alle drei zu einem und demſelben Geſchlechte, dem mit Ludolf ausgeſtorbenen Stamme der Grafen von Bruchhauſen, und nicht weniger wahrſcheinlich iſt es, daß unſer Her-

Digitized by Google

mann erst nach dem Jahre 1198 die mit seinem Sohne Friedrich ausgestorbene Bruchhäuser Nebenlinie der Edelherren von Grimmenberg gebildet hat, da er sich in solchem Jahre noch Hermannus de Brochusen schreibt.

Die Gleichheit der Wappen sowohl des Ludolf von Bruchhausen de 1219. des Friedrich von Grimmenberg de 1242 und der späteren Grafen von Altbruchhausen und dem Oldenburger Geschlechte. namentlich des Ludolf II. (1233—1301). Stifter der Linie Altbruchhausen. so wie ferner der Umstand. daß die zweiten Söhne der Gebrüder Heinrich III. (1199—1234) und Burchard I. (1199—1234) von Oldenburg beide den Namen Ludolf (vom Großvater mütterlicher Seits) führten (Archiv Schinna Urk. 18, 167, 168 de 1241) und endlich die Angabe der Rastede Annalen (ed. Lappenberg). daß die vorgedachten Gebrüder Heinrich III. und Burchard I. von Oldenburg zwei Schwestern in der Ehe gehabt haben („Isti duo fratres Heinricus et Borchardus habuerunt duas sorores de Schodis, ex quibus istos prenominatos comites genuerunt" l. c. S. 48. 49 ad annum 1234). alles dies begründet die Annahme. daß Ermentrud. welche 1222 als Gemahlinn des Heinrich III. genannt wird, und Hildegund. welche urkundlich 1230 als Burchard's Gemahlinn vorkommt. jene zwei Schwestern waren. und daß diese zwei Schwestern die Erbtöchter des älteren Ludolf von Bruchhausen (1189—1219) gewesen sind. Zwar nennen die Rasteder Annalen diese zwei Schwestern ausdrücklich „sorores de Schodis", indeß ist dieser völlig unbekannte Name jedenfalls corrumpirt *). Vor der Hand dürfte der vorstehend durch Wappen. Vornamen und Güterbesitz versuchte Beweis als andreichend geführt anzunehmen sein. Die Söhne des Heinrich III. von Oldenburg nahmen ausdrücklich die Namen Bruchhausen. Alt- und Neubruchhausen, an. Aber auch die Söhne Burchard's I. besaßen eben in der Bruchhäuser Gegend zahlreiche Güter, welche später von den Grafen von Hoya erworben wurden (vergl. die Hoyer Lehn-Register).

[5]) Cono de Depholte kommt bis 1223 vor. 1233 war er todt, wie aus einer Urkunde seiner Söhne Johann und Cono und seiner verwittweten Gemahlinn Jutta hervorgeht.

*) Die Verbesserung der Note l. c. in „Stotle" statt „Schodis" ist unbegründet und unserer Ansicht nach auch unrichtig. eher könnte noch in Frage kommen. ob nicht de Sthadis (für Buxtehude) statt de Schodis zu verstehen ist.

Urk. 5.

Propst Ifo [1]). Dechant M. und der Convent zu Verden, während ihres Bischofs Rudolf Reise nach Jerusalem dessen Stelle vertretend, thun kund, daß der Bischof Thetmar zu Minden den Zehnten und die Erstlinge aus Gräsbeck (im K. Meinerdingen A. Walsrode) dem Kloster Walsrode gegen den Zehnten und die Erstlinge von 2 Hufen zu Stöcken (im K. und A. Rethem) und anderthalb Hufen zu Hedern (K. Kirchwahlingen A. Rethem) überlassen hat; diese anderthalb Hufen hatte der Graf Bernhard von Wölpe (Bruder des Propstes Ifo) de sua hereditate zu diesem Tausche geschenkt. 1198.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die vorstehende Urkunde de 1198.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quoniam labilis est humana memoria et testium qui contractibus interfunt breuis et incertus est cursus. opere precium est solemnitatem et ordinem contractuum priuilegiorumque munimine fulcirj. ne recte gestis obliuio incidat. vnde scrupulus dubietatis possit orirj et que legitime diffinita sunt valeant, refcindi Talem igitur industriam secutj. nos verdensis qui dilecti nostri Episcopi domini. R. Iherosolimam peregrinantis vicem gerimus. J. gratia dei prepositus. M. decanus cum ceteris fratribus conuentus eiusdem modernis et posteris notum esse cupimus et huius scripti firmamus indicio quoddam concambium inter Mindensem ecclesiam et cenobium Walfrode nostra concordante conniuencia hoc ordine celebratum vt Mindensis Episcopus dominus T. decimam et primicias de Grafbike in proprietatem perpetuam conuentuj in walfrode traderet capitulo maiore Mindensi et ministerialibus confencientibus loco decime et primiciarum recipiens in ius ecclesie sue tres Manfos et dimidium Quorum duos ecclesia de walfrode in proprietatem ecclesie

[1]) Graf Ifo von Wölpe erscheint schon 1192 als Propst (Vogt Mon. I. 252). 1205 wurde er Bischof zu Verden. Vergl. Note 1 zur spätern Urk. 7 de 1205.

Digitized by Google

Mindenſis reconpenſauit. vnum et dimidium dominus B. Comes de wielpe ſancto Johanni Baptiſte in walfrode de ſua hereditate addidit quos eccleſia Mindenſis a manu conuentus de Walfrode in proprietatem ſuſcepit Duo predictorum manſorum ſiti ſunt in villa Stochem. vnus et dimidium in villa haueren vt autem taliter acta immobilem firmitatem apud poſteros obtineant poſt [1]) vtriusque partis cautela noſtri appenſione ſigilli predictam commutacionem ſtudimus [2]) roborare

Anno dominice incarnacionis M C XCVIII.

[1]) In einer andern Copie ſteht „pro.“

[2]) Daſ. „ſtuduimus.“

Urk. 6.

Graf Sigfried von Oſterburg [1]) überträgt dem Kloſter Walsrode eine Hausſtelle zu Kirchboitzen (im A. Rethem). Lüneburg [2]). 1203.

(Nach dem Copiar.)

Sifridus dei gracia Comes de Oſterburch Omnibus hanc paginam audituris perpetuam in uero ſalutari ſalutem Ea que ad Eccleſiarum commodum ſtatuuntur decens eſt vt ope teſtium et uiuaci litterarum taliter roborentur vt ſemper uigeant ſemperque in ſuo uigore conſiſtant et a noſtris heredibus perpetualiter conſeruentur Ea propter notum eſſe volumus vniuerſis chriſti fidelibus tam preſentis temporis quam futuri. quod nos aream quandam que fuit dominj Hilmari kercbozem ſitam pro remedio anime noſtre et parentum noſtrorum contulimus liberaliter et benigne Huius rei teſtes ſunt Rotherus de Alethen noſter fidelis Conradus Brigeto Germerſleue Richardus et Ludolfus fratres de langel Hermannus noſter Miniſterialis Teodericus de Harlege noſter Miniſterialis Conradus miles de Ifigerothe Teodericus noſter aduocatus de Bekendorpe et alij quam plures et ne impoſterum hec veniant in ambiguum alicui hanc paginam in teſtimonium ſufficiens ſigilli inpreſſione ſignamus Datum Luneborch Ad imperialis aule curiam per manus Johannis Notarij noſtri Anno dominj M CC LII.

[1]) „Sifridus Comes de Oſterburg.“ Graf Sigfried von Oſterburg beſaß bekanntlich ausgebreitete Güter im Fürſtenthume Lüneburg, welche er zum Theil den Klöſtern Walsrode, Ebſtorf, Diſtorf u. ſ. w. überließ; den Reſt aber in den Jahren 1235 und 1236 an den Herzog Otto von Braunſchweig-Lüneburg verkaufte (Org. Guelf. IV, 145, 146, 147). Von dieſen Beſitzungen werden die in der Nachbarſchaft von Walsrode belegenen als Heirathsgut ſeiner Gemahlinn Sophie, Tochter des Grafen Bernhard I. von Wölpe, an Graf Sigfried gekommen ſein.

Ueber die Grafen von Oſterburg, welche mit eben dieſem Sigfried um 1243 erloſchen ſind, vgl. Lebebur im Archiv für Preuß. Geſch. III „M. II S. 19. Die dieſer Abhandlung beigefügte Stammtafel dürfte jedoch eine Berbollſtändigung erfahren müſſen; in der daſelbſt S. 27 Note 22 abgedruckten Urkunde von 1214 heißt es nämlich, Ego Sifridus in Hosterburg Comes et Ego Sophia ejusdem loci Comitissa — — pro salute et ridemtione animarum noſtrarum et parentum noſtrorum ac heredum Werneri, Sifridi, Sophie, Hermengardis, defunctorum Halberti Comitis, Werneri et Halberti fratrum, Sophie Comitisse ac Bernhardi de Welpa — — etc. Lebebur will die Bezeichnung „heredum“ mit Erbtöchter überſetzen und die erſten vier Namen (Werneri, Sifridi, Sophie, Hermingardis) auf die Vorahnen des Grafen Sigfried beziehen. Richtiger dürften unter heredes die Erben d. h. Kinder deſſelben zu verſtehen ſein, welche mit jenen erſten vier Namen genannt werden; von denen Werner noch einige Male in Urkunden genannt erſcheint. Beide Söhne (Werner VI. und Sigfried III.) ſind vor dem Vater (und vor 1235) geſtorben; von den Töchtern war Ermengard mit dem Edelherrn Luthard von Meinerſen vermählt. Mit dem Worte defunctorum beginnt dann die Reihe der verſtorbenen „parentum:“ des Vaters Albert, der Brüder Werner und Albert und der Schweſter Sophie; denen denn endlich der Graf Bernhard von Wölpe, Sigfrieds Schwiegervater, beigefügt iſt, auf welchen ſich aber der Ausdruck „defunctorum“ nicht mehr bezieht, da Graf Bernhard erſt im J. 1221 geſtorben iſt (Calend. Urkb. Archiv Marienſee Urk. 7 Note 5 und die Stammtafel weiter unten zur Walsroder Urk. 7 de 1205).

Digitized by Google

Die Genealogie der Grafen von Osterburg ist hiernach folgendermaßen festzustellen:

1. N. N.
Gem. N. N. Schwester des Erzbischofs Anno von Köln und Bötzel von Magdeburg.

2. Burchard 1060. † 1088.

3. Adelgot I.

4. Werner I. sen. de Veltheim 1087. Gem. N. N., Schwester Wezberts von Gretisch. † 1050.

5. Adelgot II. Erzbischof von Magdeburg 1107. † 1119.

6. Werner II. 1126—1129 Graf von Veltheim † c. 1129. Gem. Mathilde von Krosigk.

7. Werner III. 1150—1170 Graf von Veltheim und Osterburg (1170). Gem. Adelheid von Ballenstedt (Wittwe des Markgrafen Heinrich von Stade).

8. Sigfried I. canon. Halberst. 1157.

9. Albert I. 1160—1188 Graf von Veltheim und (seit 1170) von Osterburg. Gem. 1. N. N. Tochter des Gr. Ulrich von Warpke. Gem. 2. Oda von Ertenеburg.

10. Werner IV. † 1157.

11. Werner V. (aus erster Ehe; erbt Warpke) 1188. † 1214.

12. Sigfried II. 1203—1243. Graf von Osterburg und Altenhausen (erbt Warpke vom Stiefbruder Werner). Gem. Sophie, Gräfin von Blöthe.

13. Albert II. † vor 1214.

14. Sophie † vor 1214. Gem. Graf Godmar von Kirchberg.

15. Werner IV. 1213, 1214. † vor 1235. †

16. Sigfried III. 1214, † vor 1235. †

17. Sophie 1214. †

18. Ermengard 1214. Gem. Luthard II., Edelherr von Meinersen. 1203—1235.

Friedrich Graf von Kirchberg 1235.

Luthard III. sen. von Meinersen 1243.

Luthard IV. jun. von Meinersen 1243.

Ermengard von Meinersen. Gem. Hermann III. von Hodenberg.

Die Grafen von Osterburg, so benannt nach der kleinen Stadt Osterburg in der Altmark, nördlich von Stendal, schrieben sich früher auch Veltheim (Veltheim an der Ohre, unweit Helmstedt) und von Altenhausen (Altenhausen, vormaliges Schloß unweit Arendsleben in der Altmark).

2) Graf Sigfried von Osterburg überträgt dem Kloster Walsrode eine Hausstelle zu Kirchboitzen (Amts Rethen) Lüneburg 1203. „Datum Luneburg Ad imperialis aule curiam.“ Kaiser Otto IV., Sohn Heinrich des Löwen, seit 12. Juli 1198 König und seit 4. October 1209 Kaiser († 19. Mai 1218), war ein Bruder des Herzogs Wilhelm, Herrn zu Lüneburg, aus welchen Verhältnissen angenommen werden könnte, daß König Otto IV. im Jahre 1203 eine eigene Curie in Lüneburg gehabt habe. Dieser Annahme widerspricht jedoch der Umstand, daß jene Curie im Text der Urkunde aula imperialis genannt wird, während Otto IV. im gedachten Jahre wohl König, aber nicht Kaiser war.

Was Otto's Gegenkönig Philipp betrifft, so war derselbe nach Böhmer Regesta imperii seit 5. April 1198 deutscher König, und starb am 21. Juni 1208; zum deutschen Kaiser ist derselbe nie gewählt gewesen. Unter solchen Umständen dürfte anzunehmen sein, daß die aula imperialis schon aus früheren Zeiten herrühre und die Bedeutung eines kaiserlichen Gerichtshofes palatia imperialis habe.

Digitized by Google

Urk. 7.

Bischof Ifo zu Verden [1] thut kund, daß, nachdem bereits deſſen verſtorbener Vater Bernhard von Wölpe [1] zum Seelenheile ſeines (Bernhard's) verſtorbenen erſtgebornen Sohnes Eilbert [1] dem Kloſter **Walsrode** mit ſeiner (des Biſchofs) und ſeines Bruders Bernhard [1] Bewilligung ein Salzgut zu Lüneburg geſchenkt hatte, ſein Bruder Bernhard [1] nach des Vaters Tode, unter ſeiner Genehmigung, zwei zu deſſen Erbſchaft gehörige Salzgüter dem Kloſter verkauft hat. (Ohne Jahr) [2].

(Nach dem Copiar.)

J. dei gracia Verdenſis epiſcopus. [1] Vniuerſis chriſti fidelibus ad quos cedula preſens peruenerit. ſalutem in domino Notum eſſe volumus omnibus tam preſentibus quam futuris quod pater noſter B. felicis memorie de Welpe [1] pro remedio anime filij ſuj Elbertj primogenitj [1] et pro memoria propria panſtale quoddam pertinens ad proprietatem ſuam in Rauene

[1] J. dei gracia Verdenſis epiſcopus. Graf Ifo von Wölpe (1197). Biſchof zu Verden (1205 bis 1231), war ein Sohn des Bernhard I. von Wölpe 1168. 1171 (Walsrode), ein Bruder des Eilbertus 1158—1171 (primogenitus) und Bernhard II. 1176—1221 (Walsrode und Marienſee). Biſchof Ifo ſtarb am 5. Auguſt 1231 (Necrolog. Loccum).

Die Geſchichte und Genealogie der Grafen von Wölpe hat ſeit der Bearbeitung des Geh. Raths von Spilcker (1827) und ſeit der Bemerkungen, welche in den Noten zu Urk. 7. 62 und 92 des Archivs Marienſee (von Hodenberg. Calenb. Urkendenb. Abth. V.) zur Spilckerſchen Arbeit gegeben ſind, mehre weſentliche Daten durch die Urkunden der Walsroder und Verdener Archive erhalten. Die Stammtafel läßt ſich darnach urkundlich in folgender Weiſe feſtſtellen:

1. Eilbert I. (Egilbertus)
de Velepe, test. Siwardi epiſc. Mind. (1120—40).

2. Bernhard I.
Zeugen des Biſchofs Siward (1120—40).
in Urk. des Mindener Biſchofs Werner (1153—1170) 1168. 1171.

3. Konrad I. (Cono).
Gem. Schweſter des Nob. Mirabilis.

4 Eilbert II.
1158—1171.
fil. Bernhardi 1171.
fil. primogenitus Bernhardi (Walsrode Urk. 7).

5. Ifo
1197—1231.
† 5. Auguſt 1231.
praep. Verd. 1197.
Biſchof zu Verden 1205.
(Sig. 3.)

6. Bernhard II.
1176—1221.
† 28. Januar 1221.
(Sig. 1.)
Gem. a. Sophie von Daſſel 1201—1215, † 5. Januar;
b. Kunigunde von Wernigerode 1221—1223.
(Sig. 2.)

7. Adelheid
† vor 23. Juli 1231.
Gemahl Johann I. von Brüninghauſen (1215—1217, † vor 1231.

a.
8. Richenza
1215.
Gem. Graf Heinrich I. von Hona
(1202—1235).

a.
9. Sophie
1215.
Gem. Sigfried von Oſterburg
(1203—1243).

a.
10. Jutta
1215.
Gem. Graf Boirad von Dannenberg.

b.
11. Konrad II.
1221—1255.
† vor 22. November 1257.
(Sig. 4.)
Gem. Salome von Wunſtorf
1232.

12. Burchard
1257—1289.
(Sig. 5. 6. 7. 8. 9.)
Gem. a. Eliſabeth von Holſtein-Schaumburg
1272. (Sig. 10.)
b. Ermengard (?) 1284.

13. Bernhard III.
1258—1310.
Probſt zu Magdeburg.
(Sig. 11.)

14. Otto
1258—1301 (1307 ?).
canon. Mind. 1263.
Dompropſt 1274. tritt aus dem Geiſtl. Stande 1289.
Gem. Salome von Wunſtorf
1291.

15. Gebhard
1258—1260.

16. Hedwig.
Gem. Graf Ludolf II. von Oldenburg und Bruchhauſen
(1241—1301).

17. Hildebold I.
von Oldenburg und Altbruchhauſen
1270—1310.

18. Burchard III.
1270—1296.

19. Otto VII.
von Oldenburg (Altbruchhauſen) 1298—1338.
verkauft 1302 die Grafſchaft Wölpe an Herzog Otto von Lüneburg.
führt am 18. Mai 1336 ein Reitersiegel mit den Wölper Büffelhörnern auf Schild und Helm. (Sig. 12.)

Digitized by Google

luneborch in domo gighingi ſitum ad cenobium in Walfrode conſenſu noſtro necnon et fratris noſtrj. B. de welpe [1]) perpetuo contradidit poſtmodum vero defuncto jam dicto patre noſtro frater noſter B. alia duo panſtalia ad eandem hereditatem pertinencia accedente conſenſu et voluntate noſtra quia ipſa proprietas iam ad nos tantum erat devoluta predicto cenobio vendidit. Et vt nulli in dubium venire poſſint preſentem paginam ſigillj noſtrj appenſione fecimus communirj.

Ueber den Grafen Bernhard II., ſeine Kinder und Kindes Kinder, ſo wie über die bekannt gewordenen Siegel der Grafen von Wölpe, verweiſen wir auf unſeren Commentar zur Urkunde 49 des Verdener Copiars vom 10. Mai 1228; hinſichtlich der älteren Generationen laſſen wir aus ſolchem Commentar hier auszugsweiſe die nachſtehenden Bemerkungen folgen.

Die Sage, daß die Grafen von Wölpe aus dem Geſchlechte der Ascaniſchen Grafen und ſpätern Herzoge von Sachſen abſtammten, findet weder directe Begründung in den Urkunden, noch indirecte Unterſtützung durch Gleichheit der Namen oder andere Umſtände. Es würde für Walsrode von um ſo größerm Intereſſe ſein, wenn ſich eine ſolche Abſtammung nachweiſen ließe, als der Gründer des Kloſters wirklich aus dem Ascaniſchen Hauſe geweſen zu ſein ſcheint; vielleicht iſt ſie eben nur aus dieſem Umſtande abgeleitet worden. Unwahrſcheinlich wird die Abſtammung aber dadurch, daß die Herzöge von Sachſen bei Erlöſchen des Wölper Geſchlechts in ſeiner Weiſe Anſprüche auf deren Erbſchaft erhoben zu haben ſcheinen, was ſie jenenfalls um ſo gewiſſer gethan haben würden, als ſie um jene Zeit noch auf die Wahrung ihrer Rechte und Anſehen in der Weſer- und Leine-Gegend eiferſüchtig wachten.

[2]) Jſo wurde Biſchof zu Verden 1205 und deſſen Bruder Bernhard II. ſtarb im J. 1221; die Urk. fällt alſo zwiſchen 1205 und 1221.

Urk. 8.

Heinrich, Herzog von Sachſen und Pfalzgraf bei Rhein [1]), ſchenkt der Kirche zu Walsrode eine ihm von ſeinen Vaſallen den Gebrüdern Hermann und Brüning von Hagen reſignirte Hufe zu Döhlbergen bei Verden (im A. Weſten). Soltau, 1212.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 11.)

Heyricus dei gracia Dux Saxonie Comes palantinus Rhenenſis omnibus hoc ſcriptum videntibus Salutem Notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris hoc ſcriptum videntibus inſpicientibus, quod dilecti miniſteriales noſtri Herman et Brüningnus de hagin fratres Manſum de nobis in feodo tenuerunt in villa doleberg Juxta verdam ſita (*sic*) quem nobis reſignauerunt et nos pro ſalute et remedio anime noſtre eccleſie de Walefrode eum poſſideat et colat et alteri eccleſie in cenſu inde prouideant Hanc ordinacionem et donacionem preſentibus dilectis noſtris fecimus Nepote noſtro de luneborch [2]) Comite de hoya [3]) Comite de Welpa [4]) Comite Hermannus (*sic*) de Wald [5]) Bernardo de Dorſtad [5a]) Jordano dapifero [6]) Will. Mare-

[1]) Der Pfalzgraf Heinrich, des Herzogs Heinrich des Löwen († 1195) älteſter Sohn, hatte 1203 in der Theilung alle in Weſten der Linie von dem Ausfluß der Seede (zwiſchen den Aemtern Harburg und Winſen) bis Celle belegenen Güter, alſo auch die Güter in der Gegend von Verden und Walsrode erhalten.

[2]) „Nepote noſtro de luneborch“ i. e. Otto das Kind, geb. 1204, † 1252.

[3]) „Comite de hoya.“ Heinrich I. Graf von Hoya (1202—1235). vgl. Hoyer Urk.-B. Hausarch. Stammtaf. I., aus welcher hier folgende Angaben entlehnt werden: geſtorben vor 9. Auguſt 1238, Begräbniß zu Bücken. Herzſiegel mit 2 Bärenklauen und der Umſchrift Sigillum Henrici de Stumpenhus (ſiehe die Siegelabbildungen Fig. 1). Nienborch Civitas comitis dicti de Hoya c. 1215. Comicia Hoyensis 1226. Castrum Hoya 1233. Gemahlinn Richenza 1215, Tochter des Bernhard II. von Wölpe und der Sophie von Daſſel, geſtorben vor 7. Juni 1227. Begräbniß zu Bücken.

[4]) Graf Bernhard II. von Wölpe.

[5]) „Hermannus (*sic*) de Wald.“ Dieſer Hermann wird derjenige Graf Hermann von Woldenberg (und Harzburg) ſein, welcher von Buchholz in ſeiner Stammtafel zur Geſchichte der Stadt Bockenem in den Jahren 1205—1242 genannt wird, und zwar als Sohn des Grafen Burchard von Wöltingerode (1152—1188) und als Bruder des Grafen Heinrich von Woldenberg und Verder „de Insula (1218—1246). Des Hermann Gemahlinn war Sophie und ihre beiden Söhne Burchard (1240—1271) und Heinrich jun. (1240—1271).

Digitized by Google

fcalco [7]) Reinardo de vornholte [8]) et alijs quam pluribus Datum in villa Saltowe Anno dominice incarnacionis M CC XII Indictione octaua.

[5a]) „Bernardo de Dorstad“ Bernhard I. von Dorstadt war ein Sohn von Arnold I. (1144—1188) dem Stifter des Klosters Dorstadt im Hildesheimer Amte Liebenburg, an der linken Seite der Oker unweit Wolfenbüttel belegen. Unser Bernhard I. war vermählt mit Alheidis (starb vor 1276). Seine Kinder und Kindeskinder sind in der nachfolgenden Stammtafel nachgewiesen:

Bernardus I. de Dorstad
1203—1256. † vor 1276.
Gemahlinn Alheidis, † vor 1276.

Arnoldus II.	Conradus I.	Alheidis	Bia	Lutgardis
1232—1237.	1235—1264.	1235.	1235. † vor 1276.	1235.

Bernardus II.	Fridericus	Arnoldus III.	Conradus II.	Walthcrus II.	Thidericus
1260—1308. Can. et Schol. Hild.	1272—1305.	Can. Magdeb. 1274.	1274—1288.	1272—1320.	prepof. 1285.

Das Wappen der Herren von Dorstadt bestand in einem quer getheilten Schilde, über welches von der vorderen Oberecke nach der unteren Hinterecke ein geschachter Balken läuft. (Vergl. Zeichnung bei Harenberg, Taf. XXXI „N. V.)

[6]) Jordano dapifero vergl. Note 6 zu Urk. 2.

[7]) Der Marschall Willekinus oder Wilhelmus kommt mehrfach in den Urk. des Pfalzgrafen vor. Dessen Geschlecht ist noch nicht ermittelt.

[8]) Reinardo de vornholte. Vergl. Note 2 zu Urk. 21.

Urk. 9.

Heinrich, Herzog von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein, überläßt dem Kloster Walsrode zwei Höfe zu Ettenbostel (im K. Ostenholz A. Fallingbostel) für ein Haus zu Eschede (Kirchdorf in der Amtsv. Beedenbostel) und das Haus „Dra.“ (Ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Copiar.)

Hinricus dei gracia dux saxonie et Comes palatinus Rheni notum sit omnibus et presentibus et futuris quod nos duas [2]) curtes quas habuimus Ettingeborsteide pro duabus domibus que erant [3]) in Walfrode quarum vna est in villa Esche et alia vocatur Dra illas ergo que nostre fuerunt contulimus prefate Ecclesie eodem iure quas (*sic*) nos eas possedimus et christi fratres ecclesie addiderunt nobis sex marcas vt [4]) ergo commutacio et ista donacio rata permaneat et in perpetuum inconuulsa eam Sigilli nostri testimonio confirmauimus et corroborari decreuimus Adiunctis testibus qui affuerunt huic facto Jordanus dapifer.[5]) pincerna frater eius Henricus Hize [6]) et alij quam plures viri idonei.

[1]) In einer Urk. des Pfalzgrafen Heinrich de 1218 zeugen Jordanis dapifer und Jordanus filius ejus (Steffens l. c. S. 20). In einer Urkunde desselben Pfalzgrafen de 1219 zeugen Jusarius (nicht Iotarius S. Steffens S. 20) pincerna Henricus Hize, Jordanis juvenis. Hiernach scheint der dapifer Jordanus zwischen 1218 und 1219 verstorben zu sein. Die gegenwärtige Urkunde wird daher um das Jahr 1218 (oder früher) ausgestellt sein.

[2]) „cambiulmus“ liest eine andere Copie vor curtes.

[3]) Die andere Copie hat hier noch „ecclesie.“

[4]) „vt hec“ daselbst.

[5]) Hier scheint zu fehlen „Iusarius“, er war urkundlich ein Bruder des Jordanus dapifer und erscheint öfters als pincerna des Pfalzgrafen Heinrich. (Vergl. Steffens l. c.)

[6]) Henricus Hize findet sich 1219 unter den Zeugen des Pfalzgrafen Heinrich (Orig. III. 664) und war wohl eine Person mit dem Heinricus Hilzele filius civis Brunfuicenſis in der Urk. des K. Otto IV. de 1204. (Orig. III. 775.)

Urk. 10.

Bischof Konrad zu Minden genehmigt die zwischen dem Propste Sigfried zu Walsrode und Herrn Nöder von Ahlden verabredete Wiedereinlösung von Gütern zu Fulde, Nünningen (im K. Wals-

Digitized by Google

rode), Helmſen, Hollige (im K. Kirchboitzen, ſämmtlich A. Rethem) und einem Hauſe zu Büchten (im K. und A. Ahlden). (Ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Copiar.)

C. dei gracia Mindenſis Epiſcopus Dilecto amico ſuo S. prepoſito in Walfrode Salutem et dilectionis affectum Scire vos deſideramus et omnes huius pagine inſpectures (*sic*) quod obligacionem de bonis in villa wlle et helmertzinge et nunninge et honloge et vna domo bochem ratam habemus et approbamus, et eam ſcripto noſtro teſtimoniali confirmamus ſicuti inter vos et dominum Roderum de Aleden de conſilio et voluntate vtriuſque partis eſt ordinatum videlicet quod liceat ipſum vel uos predicta bona pro XIII marcis argenti tantum in paſca redimere Huius facti teſtes ſunt Heinricus Maior prepoſitus Godefridus decanus Wluerus ſcolaſticus Eghehardus canonicus Lambertus dapifer Ludolfus Mareſcalcus fredericus pincerna Gerhardus de Beldereſen Albertus de Horſt Lambertus de Bocfele Roderus frater ſuus et Johannes et alij quam plures ·;

[1]) Zur Zeit des Biſchofs Konrad zu Minden (1211—1236) erſcheint der Dompropſt Heinrich 1226 und 1229, der Dechant Gottfried 1229, der Droſt Lambert 1221, 1223 und 1224. Bis 1221 iſt Gottfried noch Scholaſter, ja 1223 erſcheint ein Ludolf als Kellner, dagegen 1226 ein E. als Droſt. Demnach wird obige Urkunde zwiſchen 1223—1226 geſchrieben ſein.

Urk. 11.

Ritter Brüning von Hagen ſchenkt den Klöſtern **Walsrode** und Marienſee Güter in Döhlbergen (im K. Verden A. Weſten) nebſt einigen Eigenbehörigen. Verden, 1226.

(Nach dem Orig. im Königl. Archive zu Hannover. Abgedr. im Arch. Marienſee Urk. 18. — Vgl. Urk. 8 de 1212.)

Bruningus miles dictus de Hagene. Omnibus preſens ſcriptum viſuris. Salutem in domino. Exigente pie deuocionis affectu, et merita ſiquidem deo famulancium, nos inducunt ifdem mutue Karitatis erogare ſubſidia, qui die noctuque oracionibus uigiliis et ieiuniis vacant et inſiſtunt, Hinc eſt quod nos vna cum vxore noſtra .. Sophia. pro remedio anime noſtre et peccaminum noſtrorum remiſſione, necnon perpetua fraternitate nobis et heredibus noſtris adhipiſcenda. Conuentibus, ſanctimonialium in walfrothe et lacu ſancte Marie. deo famulancium. bona in Tholebergen. cum. hildegero dicto Gloge. et vxore et pueris ſuis, noſtris litonibus, duximus liberaliter conferenda. que bona ſingulis annis, ſolidum Tritici. et vrnatam puri meltis et vrnatam. Butiri, iuxta menſuram Bremenſem. et caſeos duodecim iuxta menſuram. Suachufen. ſoluunt, quorum, bonorum medietas conuentui. Walfrothe deſeruiet et reliqua parſ Conuentuj lacu ſancte marie fideliter amminiſtretur, Inſuper de ipſis bonis octo ſolidi clauſtro. Walfrothe. dabuntur ſecundum monetam verdenſem. et IIII. ſolidi denariorum Mindenſium lacu ſancte. Marie ſingulis annis perſoluentur. volumus inſuper diligenter obſeruari, ut predicta bona cum litonibus antedictis, nullo umquam, in tempore a dictis Conuentibus ſine noſtro et heredum noſtrorum conſenſu aliquatenus alienentur, vt autem preſens ſcriptum in ſuo robore perpetuo perſeueret, Sigillis noſtro et Conuentuum predictorum duximus muniendum, Datum. verde. Anno, domini. M.CC.XX. ſexto.

Drei Siegel in weißem Wachſe. Das erſte und dritte (beide ſehr beſchädigt) ſind die Siegel der Convente zu Marienſee und **Walsrode** *). Das mittelſte (Herz-) Siegel des Brüning von Hagen zeigt vier Tatzen und giebt den Beweis, daß dieſer Brüning zu der häufig in Bremer Urkunden vorkommenden Familie von Hagen gehört.

*) Form und Größe dieſes Walsröder Convents-Siegels de 1226 laſſen, der ſtarken Beſchädigung ungeachtet, ſo viel erkennen, daß daſſelbe identiſch ſei mit dem auf der Titel-Vignette, nach dem im Walsröder Kloſter-Archive im Original aufbewahrten Siegelſtempel, abgebildeten Convents-Siegel, welches daher ſchon bei den Urkunden des 13. Jahrhunderts vorkommt.

Digitized by Google

Urk. 12.

Propſt H. zu Hamburg [1]) meldet dem Grafen Gevehard von Wernigerode [2]), daß er von den aus dem Nachlaſſe ſeiner ohne Söhne verſtorbenen Mutter-Schweſter (Matertera) R. von Hohenbüchen [3]) ihm zugefallenen Gütern zu ihrem Seelenheile eine vogteifreie Hufe zu Wietze (im K. und der Amtsv. Winſen a. d. Aller) der Kirche zu Walsrode geſchenkt hat, und bemerkt, daß jene Erbgüter an ſich vogteifrei geweſen und daß ſein (des Propſtes H.) Cognat B. von Wölpe [4]) erſt nach der Uebertragung dieſer Hufe zu Wietze vogteiliche Rechte über die übrigen Erbgüter der Domina R. von Hohenbüchen von ihm (dem Propſte) und ſeinen Miterben [1]) erworben habe. (Ohne Jahr) [5]).

(Nach dem Copiar.)

Illuſtri viro et amico ſuo. G. Comiti de Werningerothe [2]). H. dei gratia hamburgenſis prepoſitus [1]) cum oracionibus promptum ſemper obſequium Mortua Matertera noſtra bone memorje domina. R. de Homboken [3]) ea non habente pueros cum hereditas ipſius ad nos et coheredes noſtros hereditario iure deueniſſet nos de communi conſenſu et ſano conſilio Manſum vnum in Witſene ſitum ad predictam hereditatem pertinentem ſicut eum librum ab omni exactione aduocacie recepimus librum ob memoriam predicte. R. defuncte. eccleſie in Walefrode contulimus Rogamus igitur uos una cum coheredibus noſtris attentiſſime quatinus

---

1) Wer war dieſer Hamburger Propſt H.? In einer vom Erzbiſchof Hartwig für das Kloſter Zeven ausgeſtellten Urkunde vom 8. Juni 1199 (Lappenberg, I 320. vergl. Zevener Urk.-Buch Urk. 13). iſt unter den Zeugen ein Hermannus in Hamburgh prepoſitus aufgeführt und außerdem an geiſtlichen Zeugen, deren Namen mit einem H anfangen, die folgenden: Hardwicus Brem. eccl. cuſtos, Hermannus ad S. Anſcharium in Brema prepoſitus, Heinricus maior ſcholaſticus und Herbertus ad S. Stephanum prepoſitus. — In einer Urk. des Verdener Biſchofs Iſo von Wölpe (welcher von 1205—1231 regierte), vom 27. Juli 1231 (Copiar Verden) werden bona in voreſholte (Fohrenholz im K. Diepholz a. Falkingboſtel) genannt, „que bone memorie hildewardus prepoſitus conſanguineus noſter“ (des Biſchofs Iſo von Wölpe) für die Verdener Kirche erworben hat. Dieſer Hildewardus wird in einer anderen Verdener Urkunde vom 10. Mai 1228 (unter den Zeugen) „Hildewardus verdenſis prepoſitus“ genannt (vergl. Verdener Geſchichtsquellen Heft II. Commentar zu Urk. 55 vom 27. Juli 1231 über den Propſt Hildeward).

Unſer Hamburger Propſt H. nennt den Grafen B. von Wölpe „cognatus noſter,“ kann alſo nicht eine Perſon mit jenem hildewardus geweſen ſein. Im Hamb. Urk.-B. erſcheint ein Propſt Hermann zwiſchen 1185—1228: Lappenberg vermuthet, daß unter dem bei Staphorſt (Hamb. Kirchen-Geſch. I. 468) von 1165—1238 angeführten Propſt Hermann zwei verſchiedene Pröpſte gleiches Namens zu verſtehen ſind. Staphorſt's Angabe, daß dieſer Hermann ein Graf von Schwerin geweſen ſei, findet in der Schweriner Genealogie keine Unterſtützung. (Vergl. Rudloff.) 1230 erſcheint ein Propſt Helprad, auch 1252 und von 1259—1261, und nach dieſem ein Heinrich von Stormarn von 1262—1266.

2) Gevehardus II. von Wernigerode (1220—1266) war ein Bruder der Gräfinn Kunigunde, der zweiten Gemahlinn des Grafen Bernhard von Wölpe. S. Note 4.

3) Des Konrad I. in Hohenbüchen (1219—1240) Gemahlinn Sophie wird 1262 als Tochter der Oda von Meringen, als Schweſter des Hildesheimer Biſchofs Volrad und als Mutter des Hoyer, Ulrich und von 4 Töchtern bezeichnet; der ältere Sohn Konrad II., Canonicus zu Hildesheim 1239—1253, war damals (1262) ſchon verſtorben; der zweite Sohn Hoyer war Scholaſticus und Canonicus zu Hildesheim (1244—1275), der jüngſte Sohn Ulrich (1229—1280) war der letzte ſeines Stammes. Seine (unbekannte) Gemahlinn könnte die hier genannte R. (die Schweſter der Mutter des Propſtes H. zu Hamburg) geweſen, müßte dann aber ſehr früh und vor 1233 verſtorben ſein, wie ſich nach der Note 5 berechnen läßt.

4) „B. de Wilpia cognatus noſter (H. dei gratia hamburgenſis prepoſiti).“ Graf Bernhard II. von Wölpe († 1221) hatte zwei Gemahlinnen, die Sophie von Daſſel und die Kunigunde von Wernigerode. Wird das Wort cognatus für Schwager genommen, ſo müßte der Hamburger Propſt H. entweder ein Graf von Daſſel oder ein Graf von Wernigerode geweſen ſein. Ein Graf H. von Daſſel iſt aus jener Zeit nicht bekannt; auch nicht ein Graf H. von Wernigerode, der ohnehin den Grafen Gevehard von Werningerode wohl nicht amicus, ſondern consanguineus würde genannt haben. Des Bernhard und ſeiner zweiten Gemahlinn Kunigunde von Wernigerode einziger Sohn war der Graf Konrad, welcher zwiſchen 1255 und 1257 geſtorben iſt. Unter den 4 Söhnen des Grafen Konrad (ſeine Gemahlinn war eine Schweſter des Grafen Ludolf von Wunſtorf) waren zwei Grafen B., von denen jedoch Bernhard III.

Digitized by Google

intuitu dei et feruitij noſtre (*etc*) eccleſiam in Walefrode in poſſeſſione tam rationabili premorati Manſi non inquietatis Sciturі pro certo quod. B. de Wilpia cognatus noſter [4]) in bonis domine. R. de Homboken nec aduocaciam nec aliquid Juris vnquam habuit Donec ea mortua a nobis et coheredibus noſtris pecunia condigna comparuit ipſo tamen Manſo in Witſene excepto quem ante vendicionem bonorum eccleſie liberum contulimus.

---

wohl nicht gemeint ſein wird, weil er, wie der Propſt H. geiſtlich war, der Ausdruck cognatus für „Schwager“ verſtanden, alſo nicht paſſen würde. Konrad's Sohn Burchard († c. 1289) hatte zur erſten Gemahlinn die Elisabeth, eine Tochter des Grafen Gerhard von Holſtein-Schauenburg. Eine Ermengardis D. G. comitiſſa de Welepa de 1284 ſcheint Burchard's zweite Gemahlinn geweſen zu ſein; ihr Geſchlecht iſt nicht bekannt. Wenn der Graf B. de Welpia der Zeit nach jener Graf Burchard ſein könnte, ſo würde der Propſt H. (als deſſen cognatus) dem Schauenburger Geſchlechte angehören und etwa in dem Propſt Heinrich von Stormarn (1262—1266) zu erkennen ſein, welcher indeß in der Schauenburger Genealogie nicht bekannt iſt. Bei ſo geringen Anhaltspunkten wird man ſich zur Zeitbeſtimmung vor der Hand an den Grafen Gebehard von Wernigerode halten müſſen, da dieſer der einzige iſt, deſſen Vor- und Zuname in der Urkunde vollſtändig genannt iſt. S. Note 5.

5) Die Meldung des Propſtes H. zu Hamburg iſt an den Grafen Gebehard von Wernigerode gerichtet, welcher von 1220 bis 1266 erſcheint und als Bruder der Gräfinn Kunigunde, der Gemahlinn des Grafen Bernhard von Wöhde († 1221) und als Vormund deren einzigen Sohnes des Grafen Konrad von Wöhde (1221 bis 1255) bekannt iſt. Dieſer Graf Konrad handelt im Jahre 1232 ſelbſtſtändig, war alſo um jene Zeit mündig (12 Jahre alt), wiewohl noch nicht volljährig (18 Jahre alt), weshalb die Vormundſchaft einſtweiten (nach dem Wunſche des Konrad) fortgeſetzt zu ſein ſcheint, indem noch am 12. Auguſt 1233 deſſen Mutter und der Graf Gebehard zu Konrad's Handlung ihren Conſens gaben. Aus dieſen Zeitverhältniſſen würde zu folgern ſein, daß die gegenwärtige Urkunde in die Jahre zwiſchen 1221 und 1232 fällt; dennoch glauben wir ſie älter annehmen zu müſſen.

(Vergl. über den Grafen Gebehard von Wernigerode Calend. Urk.-Buch. Archiv Marienſee. Note 5 zu Urk. 7 und Hoyer Urk.-Buch. Archiv Heiligenrode Urk. 1 Note 4.)

Urk. 13.

Graf Sigfried von Oſterburg [1]) ſchenkt dem Propſte Sigfried und der Kirche zu Walsrode das Obereigenthum einer ihm von ſeinem Vaſallen Herrn Bernhard von Walle [2]) reſignirten Hufe zu Groß-Häuslingen (im K. Kirchwahlingen A. Rethem). 1. November 1227.

(Nach dem Copiar.)

Sifridus Dei gracia Comes in oſterburch vniuerſis chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis in eo quj ſalus omnium eſt ſalutem licet de noſtris facultatibus quantiſcunque dei eccleſias velimus honorare libenter propenſiori tamen animo et ſinceritate maiori noſtrum illis ducimus patrocinium impendendum de quarum deuocione plenius nobis conſtat et quas longa familiaritas nobis vere fecit eſſe deuotas Eapropter nouerint vniuerſi quod nos ob reuerenciam eius qui in deferto baptiſmum predicabat manſum vnum proprietatis noſtre in hůchelem quem dominus Bernardus de Walie de manu noſtra retenuit feodali et nobis primum ſic ut oportuit reſignauit eccleſie in Walefrode cum omnibus attinencijs ſuis contulimus et legitima donacione racione patronatus donauimus in perpetuum poſſidendum et nichil poſtmodum iuris in ea recognoſcimus nos habere Huius rei teſtes ſunt Conradus brygeto de Germerſleue Henricus picht Euerardus Notarius et alij quam plures Acta ſunt hec Anno dominj M CC XX Septimo indictione quinta decima Anno pontificatus friderici venerabilis

---

1) Vergl. Note 1 zu Urk. 6 de 1203.

2) Wohl ſicher nach dem jetzigen Wahlingen (im K. Wahlingen A. Rethen) genannt; — in dem Namen des Dorfs Wahlingen dürfte eine Beziehung zum Grafen Wale, dem Stifter des Kloſters Walsrode (Urk. 1) anzunehmen ſein.

Digitized by Google

Halberſtadenſis epiſcopi vt igitur hoc factum noſtre donacionis firmum permaneat et nulla poſſit Malorum aſtucia deprauari deſtrui vel confundi hanc paginam inde conſcribi fecimus et figilli noſtri appenſione firmiter roborari venerabili domino Sifrido prepoſito ac ſuis ſucceſſoribus et deuoto fratri Bertoldo Totique conuentui ſancti Johannis Baptiſte in Walfrode illud in Teſtimonium validum erogantes Data per manus Euerardi Notarii kalendis nouembris.

Urk. 14.

Biſchof Iſo zu Verden, von der Domina de Luneburg (Herzoginn Helene), erſucht, alle Güter, welche der Pfalzgraf von der Verdener Kirche zu Lehn getragen hat, ihrem Sohne zu verleihen [1]), entſpricht dieſer Bitte unter dem Vorbehalte, daß in Betreff einiger Lehngüter des Grafen Heinrich von Hoya erſt noch zu entſcheiden ſei [1]), daß dem Vogte Gottfried zu Stade nach ſeiner etwaigen Rückkehr von der Reiſe einige Güter zu Afterlehn zu verleihen ſind und daß andere Verdener Vaſallen den Herrn von Lüneburg (Herzog Otto), ſobald er aus ſeiner Gefangenſchaft befreit ſein wird, um Afterbelehnung angehen ſollen [2]). 10. Mai 1228.

(Nach dem Verdener Copiar Urk. 49. auch mit Verſchiedenheit der Lesart in orig. Guelf. IV, 113.)

In nomine domini amen. Ego Yſo dei gratia uerdenſis epiſcopus omnibus huius ſcripti inſpectoribus ſalutem in uero ſalutari. Notum eſſe cupimus tam preſentibus quam futuris quod honorabilis domina de luneburg materno circa filium ſuum ducta affectu cum multa inſtancia et deuocione eius et fidelium ſuorum ad hoc nos induxit quod omnia bona que palantinus (*sic*) ab eccleſia uerdenſe et a nobis tenuit cum omni iure et integritate filio eius illuſtri domino de luneburg. porreximus cum aduocacia walefrothe. quam ipſe nepoti noſtro filio comitis Bernardi de welpa conferet inpheodo. cum iure quod dicitur aneual. ſicut ipſam prius eidem contuleramus. Exceptis bonis illis. que Comes henricus de hoya. dicit ſe de manu eiuſdem domini palantini tenuiſſe. Super quibus ita conuentum eſt. quod ſi prenominatus Comes per ius vaſſallorum noſtrorum declarare potuerit. quod ipſum pro recipiendis eiſdem bonis ad dominum de luneburg transmittere non debeamus. uel poſſimus. ſalua beniuolencia et amicicia eiuſdem domini de luneburg. ſepedictus comes eadem bona ſi qua fuerint de manu noſtra tenebit preterea quedam bona. iſtis bonis annexa. domino Godefrido aduocato ſtadenſi in via perigrinationis conſtituto. porreximus ſuper quo dominis quod ſi ipſum redire contigerit bono ſtudio ad hoc laborabimus ut eadem bona de manu domini de luneburg recipiat. Condictum etiam fuit quod illi qui inpheodati ſunt a nobis de bonis illis. uel adhuc a domino de luneburg inpheodandi. ſi infra annum et diem. poſtquam a captiuitate ſua fuerit liberatus pro recipiendis bonis acceſſerint ad eundem ſine difficultate eis porrigantur. quod ſi infra predictum terminum uenire neglexerint. legitimis exceptionibus ſe excuſent. et ſi domina conmater noſtra medio tempore obierit nichilominus filio porrigemus bona predicta ad maiorem autem facti noſtri firmitatem. de conſilio fratrum noſtrorum uidelicet hildewardi prepoſiti Luderi de burg. hermanni ſcolaſtici uerdenſis et aliorum fidelium

[1]) Eingeſchloſſen iſt die Vogtei Walsrode, welche ihr Sohn dem Neffen des Biſchofs (dem Grafen Konrad), dem Sohne des Grafen Bernhard von Wölpe, in eben der Weiſe wieder zu Lehn ertheilen ſolle, als ſie ihm vom Biſchofe zuvor ertheilt ſei (vergl. Urk. vom 12. Aug. 1233 nebſt Note 1); ausgeſchloſſen ſind aber die Güter, welche Graf Heinrich von Hoya vom Pfalzgrafen zu Lehn getragen haben will, welche erſt zu beſtimmen ſind und hinſichtlich welcher erſt zu entſcheiden iſt, ob der Graf zu deren Muthung an den Herrn von Lüneburg (Herzog Otto) verwieſen werden darf, oder ſie unmittelbar von der Verdener Kirche erhalten muß.

[2]) Dem Verdener Biſchofe gehören im Bleckeder Moore 4 Hufen. Hinſichtlich des vom Herrn von Lüneburg (Herzog Otto) der Verdener Kirche und ihren Klöſtern und Kirchen zugefügten Schadens erklärt ſich der Biſchof zufriedengeſtellt, wenn der verſprochene Erſatz von deſſen Oheim, dem Könige von Dänemark, geleiſtet werde.

Digitized by Google

noſtrorum procurabimus quod ſi ante inplecionem predicte conuencionis. morte preuenti fuerimus ſucceſſor noſter. ea que per nos minus impleta fuerint. adimplebit. et ſuper hoc literas capituli noſtri optinebimus eidem. Et ne dubium uel queſtio in poſterum poſſit ſuboriri de terminis bonorum. ad idem pheodum pertinencium. ſitorum in palude blekethe determinatum eſt illos de blekethe protendi uſque in fluuium qui Erthene nominatur et cum eadem palus redacta fuerit ad noualia. ſicut ab antiquo condictum fuit. epiſcopus verdenſis qui pro tempore fuerit. quatuor manſos habebit in eo loco paludis. vbi ſibi potiſſimum viſum fuerit. cum omni iure et integritate et prouentu. De dampnis nobis et eccleſie noſtre a domino de luneburg et ſuis. illatis et de cimiteriorum et eccleſiarum ſpoliacione ab hominibus ſuis facta infra noſtram dioceſin taliter eſt condictum. quod ſi dominus Rex. Danie auunculus ipſius. in quo magna ei ſpes eſt. et fiducia. pro eo nobis ſatiſfecerit. et ipſum exemerit. gratum nobis erit penitus et acceptum. Sin autem commater noſtra. et fideles eius. qui promocione iſtius cauſe interfuerunt promiſerunt quod bona fide et ſollicitudine ſtudebunt eum inclinare ad ſatiſfaciendum quod ſi eorum monicionibus non acquieuerit equanimiter ſuſtinebunt. quod nos per cenſuram eccleſiaſticam. dampna noſtra. et iniurias proſequamur. Hec autem acta ſunt anno dominice Incarnacionis. M.CC.XXVIII. In menſe maio. In die ſanctorum Gordiani et epymachi. qui occurit VI. Idus Mai. Teſtes ſunt. dominus Hildewardus verdenſis prepoſitus. Luderus de burg. hermannus ſcolaſticus et alii quam plures.

Urk. 15.

Biſchof Konrad zu Minden beſtätigt den Verkauf, durch welchen die Kirche zu Bergen ihren Zehnten zu Hurabl (im K. und der Amtsv. Bergen) der Kirche zu Walsrode überlaſſen hat. (Ohne Jahr) [1].

(Nach dem Copiar.)

Conradus dei gracia Mindenſis Epiſcopus Omnibus fidelibus ad quos hoc ſcriptum peruenerit in eo qui ſalus omnium eſt ſalutem Quoniam iuxta officij noſtri debitum ad omne commodum et vtilitatem Eccleſiarum noſtre dioceſis ſi a racionis tramite non diſcordauerint voluntatem noſtram conuenit inclinari Notum eſſe volumus vniuerſis pagine preſentis inſpectoribus quod Eccleſia in Berchho . . . . . debitis plurimis propter terre deuaſtacionem rapinas et incendia et alias turbulaciones multas que diatim patitur, que ante paſſa non eſt obligata decimam ſuam in hüchſelem cum omni juris et vtilitatis integritate pro triginta ſex marcis dimiſit eccleſie in Walfrothe de noſtra collaudacione pariter et conſenſu hoc igitur factum ad vtriuſque eccleſie commodum et vtilitatem auctoritate noſtra confirmamus preſens ſcriptum ad teſtimonium veritatis et facti firmamentum ſigilli noſtri munimine roborantes Huius rei teſtes ſunt Bruno prepoſitus de Lacu fancte Marie Thidericus prepoſitus de inſula Gerhardus ſacerdos de duſhorne Conſtantinus ſacerdos Willehelmus ſacerdos Eggehardus conuerſus Bertoldus conuerſus.

[1] Biſchof Konrad zu Minden regierte von 1211—1236. Propſt Diederich zu Marienwerder iſt von 1223—1251 genannt. Propſt Bruno zu Marienſee wird derjenige ſein, welcher in der Marienſeer Urk. 12 (u. 13) vom 2. Februar 1223 unter dem Buchſtaben B. bezeichnet iſt. Nach ihm erſcheint 1235 (in Urk. 31 daſ.) Propſt Bernhard. Die obige Urkunde iſt demnach zwiſchen 1223—1235 abgefaßt.

Urk. 16.

Graf Sigfried von Oſterburg [1] verfügt mit ſeiner Gemahlinn Sophie über einen Theil des Auf-

[1] Vergl. Note 1 zu Urk. 6 de 1203.

Digitized by Google

kommens aus der von ihm dem Kloſter Walsrode übertragenen Curie zu Anderten[2]) (K. Eyſtrup, Ger. Anderten, A. Hoya) und aus Gütern zu Weſterhaſ (im K. Walsrode A.-V. Fallingboſtel). (Ohne Jahr)[3]).

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 19 de 1235.)

Notum ſit omnibus ſcriptum preſens litteris (*sic*) Quod ego. S. de Oſterbürch Comes cum Sophia coniuge noſtra Curiam jn Anderen eodem ſancti johannis in Walfrothe conferente inſtituimus quolibet anno de eiuſdem Curie redditibus ad uſus dominarum ſpecialiter Tres marcas ad pannum lineum comparandum; marcam et dimidiam in noſtris anniuerſarijs de eiſdem bonis Inſuper de bonis in Harlege Tres ſolidos annuatim ad lumen domus conferimus infirmorum et ne hoc in poſterum poſſit reuocari hijs Sigillis dignum duximus Roborare.

[2]) Vergl. Urk 73 vom 7. März 1279.

[3]) Graf Sigfried kommt von 1203—1243 und ſeine Gemahlinn Sophie von Wölpe von 1212—1239 vor. — Beim Mangel von genaueren Anhaltspunkten iſt die Urk. in das Jahr 1230 rangirt. —

Urk. 17.

Gräfinn Kunigunde von Wölpe[1]) und ihr Sohn Graf Konrad[1]) verpfänden dem Kloſter Walsrode den Zehnten zu Rönneburg (im K. Sinſtorf A. Harburg). (Ohne Jahr)[2]).

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 33 vom 25. November 1242.)

K. Comitiſſa de wilpa et C. filius eius comes eiusdem caſtri vniuerſis ad quos preſens ſcriptum peruenerit Salutem in domino Notum ſit cunctis fidelibus tam modernis quam futuris quibus hoc manu ſcriptum oſtenſum uel lectum fuerit quod nos decimam in Runneborge pro LX marcis conuentuj in walfrode inpignorauimus Ne hoc factum tempore labente et malorum hominum conſilio poſſit violari Noſtri ſigilli appenſione duximus roborandum Teſtes huius rei ſunt dominus Bernardus de baldinge dominus bertoldus de grafhorſt dominus burchardus de buren dominus otto de boycenborg dominus ber. de walige[3]).

[1]) Vergl. Note 1 zu Urk. 7.

[2]) Um das Jahr 1233. Die obige Urkunde wird, obgleich die Uebertragung des Zehnten zu Rönneburg an das Kloſter, von Seiten des Biſchofs Lüder zu Verden, erſt im Jahre 1242 erfolgte (S. Urk. 33) in die letzteren Jahre der Zeit zu ſetzen ſein, in welcher Graf Konrad von Wölpe noch unter der Vormundſchaft ſeiner Mutter Kunigunde erſcheint (1231—1233). Von den Zeugen erſcheinen anderweit Bernhard von Baldinge 1242, Berthold von Grafhorſt 1240, Bernhard von Bühren 1234—1243 und Otto von Bolzenburg 1234—1250. (Vergl. auch Arch. Marienſee Urk. 21.)

[3]) Bernhard von Wahlingen. S. Urk. 13 vom 1. Nov. 1227.

Urk. 18.

Herzog Otto von Braunſchweig beſtätigt die von Seiten des Edlen Herrn Konrad von Wölpe[1]) unter Genehmigung ſeiner Mutter[1]) und des Grafen Gebhard von Wernigerode[1]) gemachte Verpfändung der Vogtei über Walsrode und der dazu gehörigen Güter an den Biſchof Lüder zu Verden. Lüneburg. 12. Auguſt 1233.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 14 de 1228.)

Dei gracia otto dux de Brunſw. Omnibus in perpetuum Vniuerſitati prefencium et poſteritati fidelium innoteſcat Quod obligacionem aduocacie in Walfrode et bonorum attinen-

[1]) „Conradus de Welpe fidelem noſtrum de beneplacito et conſenſu matris ſue Et comitis Geuehardi de Weringerothe.“ Graf Konrad II. von Wölpe (1222—1255) war ein Sohn des Grafen Bernhard II.

Digitized by Google

cium per nobilem virum Conradum de Welpe [1]) fidelem noſtrum de beneplacito et conſenſu matris ſue Et comitis Geuehardi de Weringerothe. [1]) domino ludero venerabili verdenſis eccleſie Epiſcopo et ſuo pro tempore ſucceſſori factam habemus ratam ipſam ratihabitacionis noſtre firmantes aſſenſu. et hoc proteſtamur preſentibus literis noſtris appenſione bulle noſtre ſignatis Datum Luneborch Anno dominice Incarnacionis M CC XXXIII II ydus Auguſti.

(1176—1221 Marienſee) und der Kunigunde 1231 (Loccum), einer Schweſter des Grafen Gebhard von Wernigerode 1233 (Walsrode). Graf Konrad war vermählt mit Salome, einer Schweſter des Grafen Ludolf von Wunſtorf 1277 (Leiſer, commentatio de contrafigillis medii aevi, 1726, S. 36).

Urk. 19.

Graf Sigfried von Oſterburg [1]) überträgt auf Bitten des Propſtes Sigfried zu Walsrode dem Kloſter daſelbſt das Obereigenthum über zwei Häuſer zu Dieſten und Bollerſen (beide im K. u. d. Amtsv. Bergen) und ein Haus zu Weſterharl (im K. Walsrode A.-V. Fallingboſtel). Braunſchweig. 1235.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 16 und 20.)

S. dei gracia Comes de oſterburch vniuerſis ad quos hoc ſcriptum peruenerit ſalutem Quoniam Eccleſiam in Walfrotd et ipſum ſyfridum prepoſitum ſpeciali amore amplectimur iuſtis peticionibus ipſius et perſonarum deo ibidem ſeruiencium in remiſſionem peccatorum noſtrorum nos fauorabiles confueuimus exhibire (*sic*) Notum ergo facimus tam futuris quam preſentibus quod nos proprietatem de duabus domibus in dedeſteſen et balderſem quas Tydericus de bekendorpe de nobis tenuit et de vna domo in harlinge quam Tydericus miles de eadem villa etiam de manu noſtra tenuit in perpetuum contulimus poſſidendam vt autem hoc factum noſtrum ratum permaneat hanc teſtimonialem paginam Sigilli noſtri fecimus inpreſſione roborari Datum Brunſwic Anno gracie M.CC.XXXV. Amen..

[1]) Vergl. Note 1 zu Urk. 6 de 1203.

Urk. 20.

Sophie, Gemahlinn des Grafen Sigfried von Oſterburg [1]), bekräftigt die von ihrem Gemahle der Kirche St. Johannis zu Walsrode verliehene Freiheit über Güter zu Bollerſen und Dieſten (beide im K. und der Amtsv. Bergen). Walsrode (ohne Jahr) [2]).

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 19.)

Uniuerſis fidelibus tam preſentibus quam futuris innoteſcat quod Syfridus Comes in Oſterburch. eccleſie ſancti Johannis in walfrode bonorum in Bolderſen et Thydeſthuſen conceſſerit libertatem et vt firmius ſtabiliusque permaneant. Ego Sophya vxor eius ſigilli mei munimine roboramus Scire eciam vos volo ad quos preſens ſcriptum peruenerit quod nos poſt obitum Dyderici de Bekethorpe [3]) reliquias eiusdem quibus ipſe contulerit conferimus abſolute Datum in Walfrode.

[1]) Vergl. Note 1 zu Urk. 6.
[2]) Um's Jahr 1235. Vergl. Urk. 19.
[3]) Vergl. Urk. 6 de 1203. Belsdorf im K. u. A.-V. Hermannsburg.

Urk. 21.

Jordanus, Droſt zu Braunſchweig [1]), verſpricht dem Propſte Sigfried zu Walsrode, ſeiner Einladung

Digitized by Google

baldigſt Folge zu leiſten und ihn wegen der dem Juſtaz von Bahrenholz [2]) abgekauften Güter zu Büchten (im K. und A. Ahlden) ſicher zu ſtellen. (Ohne Jahr) [3]).

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. 22. 23 und 42.)

Domino. S. prepoſito in Walfroth. J. dapifer in Brunſwich [1]) ſeruicij ſui promptitudinem ſignificamus vobis quod ad mandatum ueſtrum quocunque nobis mandaueritis dum ſalui et ſecuri poſſimus ueniemus promiſſuri vobis et ſidem daturi quod in bonis que a domino Juſtacio de vornholt [2]) in buchten emiſtis uos certificemus et hoc vobis promittemus firmiter quod contra omne grauamen quod uobis aliquis inferre nitatur deinceps ſtare velimus [3]).

---

[1]) S. Note 6 zu Urk. 2.

[2]) Juſtaz von Bahrenholz erſcheint von 1215, wo er (mit Reinhard 1212—1232) unter den Burgmannen des Grafen von Wölpe vorkommt, bis 1245 (Spilker, Gr. v. Wölpe S. 211) Vor ihm finden wir den Eustachius unter den Zeugen Herzogs Heinrich des Löwen in der Walsroder Urkunde de 1176, ſo wie Wedekind und Reinhard Gebrüder als Zeugen Heinrich des Löwen in der Lüneburger Urk. de 1188. — Reinhard und Arnold bürgen für den Pfalzgrafen Heinrich wegen deſſen Reßignation auf die Grafſchaft Stade 1219. (S. Lappenb. Hamb. Urk.-Buch I 433): Arnold (welcher unter den Vaſallen des Henricus nobilis de Hodenberg benannt iſt, Hoyer Urk.-Buch I, IV, S. 9) kommt bis 1241 vor, wo er mit Heinrich genannt wird. Derjenige Heinrich, welcher noch 1272 vorkommt, wird derjenige conſanguineus des Reinhard (dictus de Rotgarde) ſein, welcher in der ſpätern Walsroder Urk. de 1253 nebſt ſeinem Sohne Eustachius auf die Güter in Büchten verzichtet. Hier ſcheint ſich die Linie getrennt zu haben; anſcheinend ging der Namen Rotgarde in den Namen Rottorpe über, denn die Gebrüder Vornholte, welche in einer am 29. October 1280 zu Kinteln ausgeſtellten Urkunde dem Kloſter Marienrode die Mühle zu Jeinſen (Amts Calenberg) übergeben, bedienen ſich der Siegel der Gebrüder Gerhardus, Heinricus, Justacius de Rottorpe. (Urk. 66.)

Im Jahre 1315 kommen die 4 Gebrüder Henricus clericus, Stacius miles, Arnoldus und Balduinus vor, welche eine Urkunde für Loccum in Vornholte ausſtellen. (Ob Bahrenholz im K. Dühhorn A. Fallingboſtel, oder Barenholz in Lippe-Detmold?)

In einer bei Grupen (Antiqu. Hannov. p. 379. 380) abgedruckten Urkunde, ausgeſtellt im J. 1324 zu Hannover, findet ſich unter den Zeugen Dominus Reinhardus de Vorenholte, deſſen Siegel ein Andreaskreuz und in den durch ſolches Kreuz abgetheilten Räumen des Schildes 4 Ringe zeigt; ähnlich dem Wappen der ausgeſtorbenen Herren von Hademſtorf. Schließlich mag hier nur noch der Gebrüder Stacius, Arnd und Johannes gedacht werden, welche im J. 1362 mit den 3 Söhnen des Stacius, als Henrik, Boldewin und Johannes, in einer Möllendecker Urkunde vorkommen, die in der Erhardſchen Zeitſchrift, in der Abhandlung des Herrn Mooyer über die Grafen von Sternberg, abgedruckt iſt. (Urk. 44.)

Die Orte Stempne und Edeſſen, aus welchen Statius den halben Rottzehnten dem Kloſter Möllenbeck übertragen, nimmt Mooyer für Stemmen und Edeſſen bei Barenholz im Fürſtenthum Lippe-Detmold. Immerhin mag das Geſchlecht von Bahrenholz ſich nach dieſem Barenholz überſiedelt haben; aus der Gegend von Walsrode iſt daſſelbe ſeit Anfang des vierzehnten Jahrhunderts verſchwunden.

[3]) Propſt Sigfried zu Walsrode wird 1221 (im Archiv Marienſee Urk. 11) 1227, 1235 und 1242 genannt. Die beiden nachfolgenden Urkunden des Herzogs Otto und der Herzogin A. ſcheinen die Folgen des in gegenwärtiger Urkunde enthaltenen Verſprechens zu ſein, weshalb die bei jenen zwei Urkunden angenommene Zeit auch hier zutreffen muß.

Urk. 22.

Herzog Otto von Braunſchweig [1]) ertheilt ſeinem Vaſallen Euſtach von Bahrenholz [2]) die Erlaubniß, dem Kloſter Walsrode die demſelben verkauften Güter zu Büchten (im K. und A. Ahlden) zu übertragen, und beſtätigt damit dieſen Verkauf. (Ohne Jahr) [3]).

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 24 vom 1. Juni 1237.)

---

[1]) Otto das Kind (1213—1252) trug ſeine Allodien dem Kaiſer zu Lehn auf, wogegen er durch den Kaiſerlichen Brief vom 21. Auguſt 1235 zum Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg ernannt wurde. (Orig. Guelf. IV

Digitized by Google

Dei Gratia. O. Dux de Brunſwich dilectis ſuis prepoſito prioriſſe et vniuerſo conuentui dominarum in Walefrothe ſalutem et ſincere ſemper dilectionis affectum Significandum duximus Reuerende vniuerſitati veſtre quod Euſtachius de vornholte [2]) fidelis noſter ad noſtram accedens preſenciam inpetrauit vt noſtra permiſſione et Licencia uobis et eccleſie veſtre Bona ſua in Buchten vendita reſignaret (*sic*) Nos Igitur honorem et profectum veſtrum ſicut tenemur ſummopere affectantes huic empcionj et contractui voluntatem bonam adhibuimus et confenſum quod eciam per hanc litteram proteſtamur Ceterum preſentes aderant fideles noſtri Henricus Comes de aldenborch [3]) Thethardus de Wedeptorum Orthgiſus. Hyldemarus Scukke [4]) Wernerus Marſchalcus [5]) Geuerardus Seghebandus [6]) Bernardus Moye [7]) Thidericus vos aduocatus et Crachto notarius Noſter.

p. 49.) Seine Urk. vom 1. Juni 1237 iſt eine Folge der gegenwärtigen, welche alſo, da Otto ſich in ſolcher dux de brunſwich nennt, zwiſchen den 21. Auguſt 1235 und den 1. Juni 1237 fallen muß. (In einzelnen Urk. nennt er ſich freilich ſchon vor 1235 dux von Braunſchweig oder von Lüneburg.)

2) Eustachius de Vornholte. S. Urk. 21.

3) „Henricus Comes de aldenborch.“ Graf Heinrich V. von Oldenburg und Neuenbruchhauſen (1232—1268), zur Unterſcheidung von ſeinem Vetter Heinrich IV. (senior) „junior“ genannt, war ein Sohn des Heinrich III. und ein Großſohn des Grafen Heinrich II. von Oldenburg älterer Linie (vergl. Note 1 zu Urk. 43 vom 4. Juli 1252).

4) Orthgiſus. Hyldemarus Scukke gehören zum ausgeſtorbenen Geſchlechte der Clüver.

5) Wernerus Marſchalcus zum Geſchlechte von Medingen.

6) Geuehardus Seghebandus zum Geſchlechte von dem Berge.

7) Bernardus Moye. Vergl. Marienfee. Note 2 zu Urk. 26.

Urk. 23.

Agnes [1]), vor Zeiten Herzoginn von Sachſen, ertheilt dem Juſtaz [2]) den Conſens zur freien Verfügung über die Güter zu Büchten (im K. und A. Ahlden), welche derſelbe von ihrem Gemahle gekauft hatte. (Ohne Jahr) [3]).

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 24 vom 1. Juni 1237.)

A. dei gracia duxciſſa quondam ſaxonie Omnibus prefentem paginam inſpecturis paratam in omnibus voluntatem Sciant omnes homines qui prefentem paginam inſpiciunt

1) Die Ausſtellerinn der Urkunde nennt ſich duxciſſa quondam ſaxonie, welches auf einen Wittwenſtand ſchließen läßt. Des Pfalzgrafen Heinrich († 1227) Wittwe war Agnes, eine Tochter des Markgrafen Konrad von Landesberg; ſie ſtarb am 1. Jan. 1248. (Wedekind Noten I. 334 ff. 14.) Der Pfalzgraf Heinrich nannte ſich bekanntlich dux Saxonie et palatinus Comes Rheni, worauf alſo das „duxciſſa quondam ſaxonie“ paßt. (Dieſe Herzoginn nannte ſich auch Ducissa in Wienhuſen, welches Kloſter ſie geſtiftet hat.)

2) Dieſen Juſtaz, welcher Güter zu Büchten dem Kloſter Walsrode verkauft hat und dazu den obigen Conſens erwirkte, finden wir in der Urkunde des Droſten J(ordanis) zu Braunſchweig ohne Jahr durch den Zuſatz „de Vornholt“ näher bezeichnet. Juſtaz von Bahrenholz erſcheint in Urkunden de 1215—1245 und war eine Perſon mit dem „Euſtachius de Vornholte,“ welchem Herzog Otto von Braunſchweig in der Urk. 22 die Erlaubniß ertheilte, dem Kloſter Walsrode die demſelben verkauften Güter zu Büchten zu übertragen. Späterhin wurde dem Kloſter der Beſitz von Gütern zu Büchten von einem Vetter der Familie von Bahrenholz, Reignard genannt von Rotgarde, ſtreitig gemacht, welcher am 4. Juli 1253 gegen eine Entſchädigungsſumme mit ſeinem Sohne Juſtaz auf dieſe Anſprüche verzichtet und dem Kloſter einen gleichen Verzicht von ſeinem Blutsverwandten, dem Ritter Heinrich von Bahrenholz, bei Verlauf der Entſchädigungsſumme zuſichert (Urk. 42).

3) Wohl vor dem 1. Juni 1232. (Vergl. Note 1.)

4) Baldewinus de hertelberge zeugt mit Anno dapifer (de Blankenburg) in einer Gandersheimer Urkunde für Herzog Otto von Lüneburg im J. 1247 (Orig. III. 212) und wird von Steffens dem Geſchlechte von Blankenburg zugerechnet. Balduinus de Herlesberch oder Herlingesberg (unweit

Digitized by Google

tam futuri quam prefentis temporis quod Juſtacio prefente Baldewino de hertesberge [4]) et henrico de Hofen [5]) et aduocato. Jo. et Godefrido Capellano ſua bona in Buchten emta a domino meo duce ſoluta depoſita Omni fatigacione dimiſimus, vt cuicunque vendere vel exponere voluerit tamquam de alijs ſuis bonis facere hoc libere poſſit.

Harlingerode im Amte Harzburg) wird 1231 als ein Bruder des Jordanus dapifer bezeichnet. (Steffens Geſch. von Lampe S. 123 Note d.)

[5]) Etwa de Huſum (ein Kirchdorf im Amte Wölpe) oder Hus (Haus)? Ein Henricus de Domo erſcheint in der Urkunde des K. Otto IV. de 1204. Orig. III, 775.

Urk. 23a.

Propſt Sigfried und der Convent zu Walsrode erwählen den Herzog Otto von Braunſchweig und deſſen Söhne zu Schutzherren ihres Kloſters. Celle, 1237.

(Aus v. Spilker Mſcr. XXX, 228. — Extrab. bei Grupen orig. Germ. II, 284 [1]).

[1]) A. 1237. Ind. X. Sifridus Praepoſitus in Walsrode totus monialium conventus multis malorum inſultibus compulſi Ottonem Ducem Brunsv. et ejus filios Cenobii ſui et omnium bonorum Tutores Dominos et defenſores elegerunt. Actum Tzellis Praefentibus Balduino de Blanckenburg, Henrico de Oſing, eiusque filiis Joh. de Winhuſen eiusque filio, Hartmanno de Oberneshuſen, Winando Advocato et aliis.

Urk. 24.

Herzog Otto von Braunſchweig [1]) und ſeine Gemahlinn [1]) verkaufen zu ihrem Seelenheile dem Kloſter Walsrode das Obereigenthum und die Herrſchaft über die Güter zu Büchten (im K. u. A. Ahlden) mit der Vogtei. Celle, 1. Juni 1237.

(Nach dem Copiar.)

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Otto dei gracia dux in Brunſwich In perpetuum Acciones humane facillime a memoria laberentur niſi teſtibus et priuilegiis firmarentur Hinc eſt quod tam preſens etas audiat et futura plenus intelligat et cognoſcat quod non ſolum nos uerum eciam vxor noſtra et heredes noſtri cenobio Walefrode nobis valde dilecto pro noſtrarum remedio animarum et ut ſi qua dicte eccleſie intulimus grariamina (*sic*) facilius emendemus omnem proprietatem et ius cum dominio pro ſumma vinginti marcarum argenti contulimus illud ſcilicet dominium quod in bonis Buchten et omnibus ibidem attinentibus habere dinoſcebamur perpetuo cum aduocatia et dominio libere poſſidendum Ne igitur hoc factum noſtrum alicuj in poſterum veniat in dubium nec eciam inuida poſſit obſufcare poſteritas preſentem paginam Sigilli noſtri munimine duximus roborandam Huius rei teſtes ſunt. Comes. C. de Welpa [2]) Balduinus de Blankenburch [3]) Hildemarus Scucko [4]) Heyricus de oſinghe Lambertus de Aleden Heyricus de dolenhuſen Woltmannus cappellanus Heyricus notarius et alij quam plures. Acta ſunt hec Tzellis Anno dominice incarnacionis M CC. Tricesimo ſeptimo Kalendis Jvnii.

[1]) Otto das Kind (Sohn des Fürſten Wilhelm zu Lüneburg, † 1212), geb. 1204, ſuccedirt dem Vater 1212, beerbt den Pfalzgrafen Heinrich 1227, Herzog von Braunſchweig und Lüneburg 1235, † 1252.
Mathilde (Tochter des Markgrafen Albrecht von Brandenburg), vermählt 1228 (Orig. IV, 24), † 1261.

[2]) Comes Conradus de Welpa (1221—1255), Sohn des Grafen Bernhard II. und der Kunigunde von Wernigerode. Vergl. Note 1 zu Urk. 7.

[3]) Balduinus de Blankenburch. S. Note 6 zu Urk. 2.

[4]) Hildemarus Scucko gehört zum Geſchlechte Clüver.

Digitized by Google

Urk. 25.

Hermann [1]) genannt Hode überträgt für sich und seine Erben alle seine Ansprüche an die Güter Ludolfs von Bochorne [2]), auch die zu „Derenlige [3])“ und Wiedingen (im K. Soltau A.-V. Fallingbostel) der Kirche zu Walsrode. 1237.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 30.)

N. [1]) dictus Hode Vniuerſis inſpicientibus litteram Salutem. Notum ſit omnibus quod nos et vniuerſi heredes noſtri quidquid Juris habuimus in bonis Ludolphi de Bochorne et in derenlige et Witdige cum omni integritate eccleſie walfrode contulimus et ut eccleſia predicta perpetuam obtineat firmitatem (*etc*) Huius rei teſtes ſunt Hartwicus de Duſhorne Wilhelmus hartmannus cop Tydericus de bothmere Hermannus de vulle Johannes de cale Et alij quam plures Hoc ſigilli noſtri confirmauimus inpreſſione Anno etc. ĩcnton MlsM vctsM tcsM VII [4]).

[1]) Im Copiar ſteht zwar ein N., welches nur Nobilis bezeichnen könnte; indeß wird das Original kein N., ſondern ein H. gehabt haben, da die Urk. 27 de 1237 ſicher von demſelben Ausſteller herrührt. Vgl. Note 1 zu Urk. 26.

[2]) Das Dorf Bochorn liegt im K. Düshorn A.-G. Fallingbostel.

[3]) Wahrſcheinlich verſchrieben für Detelige (Dietlingen K. Düshorn A.-G. Fallingbostel).

[4]) d. i. incarnationis Millesimo (d)vcentesimo tricecimo VII.

Urk. 26.

Hermann [1]), v. G. G. Hode [2]) genannt, thut kund, daß Ritter Alard von Campen mit ſeiner Genehmigung dem Kloſter Walsrode 2 Hufen zu Groß-Häuslingen (im K. Kirchwahlingen A. Rethem) verkauft hat. (Ohne Jahr) [3]).

(Nach dem Copialbuche. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 31.)

Vniuerſis prefentis littere inſpectoribus. H. dei gracia Hodo dictus Salutem in domino ne geſtarum rerum memoria proceſſu temporis euaneſcat et pereat diſcretorum virorum prudencia ſolet eas per litteras eternare ſciant ergo preſentes ac poſteri quod dominus Alardus Miles de Campe cum ſua vxore domina Atheyde et ſuis filiis domino. G. ac domino B. et C. nec non. L. et ad huc naſcituris cum aſſenſu noſtro necnon heredum noſtrorum proprietatem duorum manſorum in Hüſelem Eccleſie in Walfrode pro VI marcis vendidit vnde ne qua poſſit in poſterum ſuboriri calumpnia, preſentem litteram volumus ſigillo noſtro ſignari ſubaratis illorum nominibus qui prefate donacionj cum fieret aſtiterunt. T. Miles de Bötmere ac frater eius. D. dominus. L. de Aleden dominus A. de proveſt. C. de Mud.

[1]) Im Copiar ſteht nur ein H., welche Abkürzung in der Regel den Namen Hinricus bezeichnet, indeſſen kennt die Hodenberger Genealogie im Jahre 1237 nur einen Hermannus Hodo. (Vergl. die Urk. 25 u. 27 de 1237.)

[2]) Vergl. Note 2 zu Urk. 27 de 1237.

[3]) Ein Alard von Campen erſcheint als Zeuge in einer Urk. des Hermannus hodo de 1233. und Diederich von Bothmer als Zeuge in der vorigen Urkunde deſſelben Hermanus de 1237. Lambert von Ahlden wird 1237 genannt. Es iſt deshalb das Jahr 1237 angenommen.

Urk. 27.

Hermann Hode [1]), v. G. G. Vogt zu Bücken, giebt mit Willen ſeiner Gemahlinn dem Kloſter Walsrode 3 Hufen zu Weſterhart, ein Haus zu Benefeld (beide im K. Walsrode) und ein Haus

[1]) „Hode dei gracia aduocatus in Bucken.“ Die Edelherren von Hodenberg (Hode, von Hodenhagen), welche von dieſer Zeit an häufig in den Walsroder Urkunden erſcheinen, hatten bis dahin ihren Wohnſitz im Hopaſchen

Digitized by Google

zu Bommelsen (im K. Fallingbostel, sämmtlich in der A.-V. Fallingbostel) gegen Empfang von 6 Hufen zu Eickeloh (Kd. im A. Ahlden) [2]), wovon 2 der Gräfinn Sophie von Osterburg gehört haben. Er verschreibt seine Güter zu Westenholz (im K. Ostenholz A.-V. Fallingbostel) zur Sicherheit. 1237.

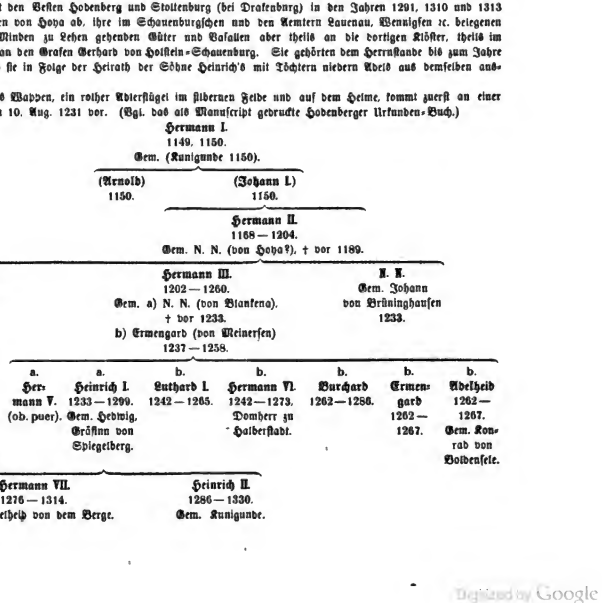
(Nach dem Copialbuche. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 32.)

Hode dei gracia aduocatus in Bucken omnibus christi fidelibus Salutem in vero salutari. Justum et racioni confentaneum eſt vt quod vtilem (*sic*) et honeſtum inter honeſtas

---

gehabt, wo ſie erbliche Schutzvögte des Stifts Bücken waren. Ihre dieſem Stifte nahe beigegene Stammveſte Hodenberg ſcheint Ende des 12ten oder Anfang des 13ten Jahrhunderts von den Grafen von Hoya mit Gewalt eingenommen zu ſein. Darauf, ſeit etwa 1233 (Calend. Urk.-B., Archiv Marienſee Urk. 239), ließen ſie ſich in der Nähe von Walsrode in der Mitte ihrer Beſitzungen an der Aller und Meiße nieder, wo ſie zunächſt um 1244 die Veſte Hodenhagen an der Meiße erbauten (von der ſie ſich dann auch Edelherren von Hodenhagen nannten), welche ſie am 12. Juni 1289 dem Herzoge Albert von Sachſen-Lauenburg, dann aber am 27. Auguſt deſſelben Jahres, wie es ſcheint nach ihrer Einnahme und Zerſtörung, dem Herzoge Otto von Lüneburg zu Lehen auftrugen, worauf ſie eine Viertelſtunde unterhalb des Hodenhagen an der Meiße einen neuen Wohnſitz, Hudemühlen, errichteten, welcher ſeither der Stammſitz der Familie geblieben iſt. Die Bückener Stiftsvogtei verloren ſie mit dem Ende des 13ten Jahrhunderts. Ihre ſämmtlichen meiſt freien Güter und Vaſallen in der Grafſchaft Hoya, ſo weit dieſelben nicht an die dortigen Klöſter überlaſſen waren, treten ſie mit den Veſten Hodenberg und Stollenburg (bei Drakenburg) in den Jahren 1291, 1310 und 1313 an die Grafen von Hoya ab, ihre im Schauenburgſchen und den Aemtern Lauenau, Wennigſen ꝛc. beigegenen vom Stifte Minden zu Lehen gehenden Güter und Vaſallen aber theils an die dortigen Klöſter, theils im Jahre 1337 an den Grafen Gerhard von Holſtein-Schauenburg. Sie gehörten dem Herrnſtande bis zum Jahre 1330 an, wo ſie in Folge der Heirath der Söhne Heinrich's mit Töchtern niedern Adels aus demſelben ausſchieden.

Das Wappen, ein rother Adlerflügel im ſilbernen Felde und auf dem Helme, kommt zuerſt an einer Urkunde vom 10. Aug. 1231 vor. (Vgl. das als Manuſcript gedruckte Hodenberger Urkunden-Buch.)



Digitized by Google

perſonas ordinatur illud per ſcripta poſteritati referuetur quatenus perpetua ſtabilitate ratum permaneat et uiolatum Inde eſt quod notum facimus tam preſentibus quam futuris quod de voluntate noſtre vxoris concambium fecimus cum venerabili domino prepoſito in Walfrode de conſenſu dominarum ſuarum ibidem deo famulantium Heredibus eciam noſtris conſenſientibus Dedimus prefate eccleſie tres manſos cum Hominibus attinentibus in Harlinge domum vnam Benuelde domum vnam Bomloſe cum omni vtilitate prouentuum atque ipſius fundi proprietate In ſiluis aquis pratis agris miricis et virgultis et libera aduocacia alijsque pertinencijs integrali jure ac perpetuo quiete poſſidendos pro quibus bonis recepimus ab eccleſia VI Manſos ipſo iure poſſidendos in villa Ecclefie [3] quatuor manſos et duos in eadem villa que fuerant Cometiſſa [3] Sophie de oſterbürch et hoc ea preſente et promittente quia contulit eoſdem eccleſie cum omni vtilitate vt autem hec commutacio et ordinacio rata et inconvulſa permaneat figilli noſtri inpreſſione ſtabilire decreuimus cum annotacione teſtium honeſtorum Quorum nomina ſunt Sophia cometiſſa de Oſterbürch Dominus Albertus de Swamerſten Gifeler de Hademeſtorpe Herman top Henric ratgine Herman de Walle Johan Aduocatus et thomas frater ſuus conuentus dominarum fratres eccleſie. Ropertus villicus Thenker villicus Menmolt villicus Gerbern de nunninge et alij quam plures homines eccleſie Hec acta ſunt Anno Incarnacionis domini M CC XXX VII ſi autem hec bona aliquis temere invaferit quod non ſperamus vſurpando ſibi ius comecie ſiue aduocacie [4] bona Weſterholte erunt eccleſie cum omni vtilitate donec ipſa bona ab omni exactione et inpeticione emancipauerimus.

[2] Dieſes Dorf Eickioh war (bis auf einen Hof) ganz in den Beſitz der Nachkommen des Hermann Hodo übergegangen.

[3] Im Copialbuche II, 31 a ſteht eclo ſtatt Eccleſie und cometiſſe ſtatt Cometiſſa.

[4] Die Bezeichnung „ius comecie ſiue aduocacie“ erklärt den Ausdruck „comecia duarum domuum“ in der Urk. 43 von 1255; an beiden Stellen kann nur die gewöhnliche Vogtei gemeint ſein.

Urk. 28.

Aebtiſſinn Eliſabeth [1] zu Baſſum meldet der Gräfinn Sophie [2], daß ſie den Tauſch der Tochter des Meiers der Gräfinn zu Gadesbünden [3] (im K. Hemſen A. Wölpe) billige und deren Magd Alburge zu Rethem gegen ihre Leibeigene Mechthilde vertauſche. Baſſum, 1239.

(Nach dem Copiar.)

E. dei permiſſione in Berſen Abbatiſſa Nobili domine S. com. ſalutem et oracionem ad dominum Sciat diſcrecio veſtra quod nos commutacionem factam in filia villice veſtre in hodeſbinde ratam habemus et Alburgem veſtram ancillam in Rethem propria ancilla noſtra Mechilde ſola propter prolem ſuam vobis in concambium damus et hoc ſcripto et noſtri munimine ſigilli profitemur. Datum Berſem Anno gracie M CC XXXIX Indicatione XII.

[1] Vergl. Archiv Baſſum. Vorwort S. XI.

[2] Vergl. Note 1 zu Urk. 6 de 1203.

[3] Vergl. Archiv Baſſum l. c.

Urk. 29.

Herzog Albert von Sachſen, Engern und Weſtfalen ſchenkt auf Bitten des Grafen Gerbert von Stotel [1] dem Kloſter St. Johannis des Täufers zu **Walsrode** Güter zu Marxen (im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe), welche der Graf von ihm zu Lehn getragen hat. 27. September **1239**.

(Nach dem Copiar.)

Digitized by Google

Albertus dei gracia. dux Saxonie Angarie et Westfalie. omnibus in perpetuum vt ea que fiunt In tempore cum tempore cum tempore (*sic*) non labantur literarum folent memorie commendari Nouerint itaque tam preſentes quam preſentis temporis ſucceſſores. quod cum fidelis noſter Comes Gerbertus de Stoltenbroke [1]) bona quedam in Marſem ſita foluencia tres ſertones Jure feodali tenuiſſet a nobis nos ad inſtanciam Comitis Memorati duximus ea Monaſterio ſancti Johannis Baptiſte In Walfrode donacione legitima conferenda quatenus exnunc et deinceps libere et quiete perfruatur eiſdem et gaudeat ſuper ipſis debita libertate Actum anno ab incarnacione domini M CC XXXIX v kalendas Octobris Huius rei teſtes ſunt Ber-

[1]) „Comes Gerbertus de Stoltenbroke.“ Gerbert, Graf von Stotel oder Stottenbrock (1233 — 1260) war ein Sohn des Grafen Rudolf (1202 — 1228): „ego Gerbertus filius Rudolfi Comitis de Stollo“ 1240 (Oſterholz) und ein Großſohn des Gerhard von Stotel 1171 — 1202: „Gevehardus de Stolle et filius Rodolfus 1202 (Oſterholz).

Unſer Graf Gerbert war vermählt mit Salome, einer Tochter des Grafen (Otto?) von Oldenburg. Nächſt ihm finden wir im Jahre 1282 den Grafen Johann I., es ſcheint jedoch zwiſchen Gerbert (†233 — 1260) und Johann I. (1282 — 1306) noch ein Glied zu fehlen, indem Graf Gerbert zuletzt im Jahre 1260, Johann I. aber zuerſt im Jahre 1282 erſcheint, während in den zwiſchen beiden Zeitabſchnitten liegenden 22 Jahren überall kein Mitglied des Geſchlechts genannt wird. Dieſer Graf Johann hatte einen Bruder Hildebold, welcher im Jahre 1284 „ſcholaſticus de Stoltenbroke“ genannt wird und noch im Jahre 1296 vorkommt. Des Johann I. und ſeiner Gemahlinn H. Sohn war Johann II.: „Johannes comes H. Comitiſſa. Johannes filius eorum de Stolle“ 10. Aug. 1306 (Oſterholz). Dieſer Johann II. (1306 — 1323) ſtarb vor 1326. ſeine Gemahlinn war Altburgis, Tochter des Thidericus de Bederkese (1306): „Nos Altburgis comitessa in Stotle. Rolandus (muß wohl Rudolfus heißen) Johannes filii ejusdem et Gyſelbertus de Holcacia canon. eccl. Brem. tutor domini Stotle“ 14. April 1326 (M. S. im Bremer Staat-Archive) vidua et filius Rodolfus 1329 (Mushard 45).

Die Grafen Johann und Chriſtian von Oldenburg (Delmenhorſt) werden in einer Baſſumer Urkunde vom 27. Januar 1326 nepotes unſeres Grafen Johann II. genannt. und Graf Gerhard von Hoya kommt in einer Hoyer Urkunde von 1308 als deſſen cognatus vor. Dieſes Grafen Johann II. Söhne waren der Graf Rudolf II. (1323 — 1350) und Johann III., welcher letzterer jedoch nur im Jahre 1326 und zwar als Sohn der Altburgis genannt wird.

Außerdem hatte Graf Johann II. noch 2 Töchter, von denen die älteſte ungenannte im Jahre 1348 als Gemahlinn des Engelbert von Mohden vorkommt, die jüngere Agnes aber an Erich von Lüneburg im Jahre 1363 vermählt war. Graf Rudolf II., der letzte ſeines Stammes, ſtarb im Jahre 1350, ſeine Gemahlinn war nach Zeugniß des Erzbiſchofs Rhode eine nobilis de Brunkhorſt (Reg. bonor. bei Leibnitz II. 265). Die Wittwe verkaufte „Castrum et Comitiam in Stolle (consentiente domino Godefrido lupe Archiepiscopo Bremensi, quia sunt feudum eccleſiae)“ an das Domcapitel zu Bremen im Jahre 1350 (Rhode Reg. I. c.). Auch des Grafen Rudolf Schweſter Agnes (ſie nennt ſich Tochter des verſtorbenen Grafen Johann) und deren Gemahl Erich von Lüneburg übertragen dem Bremer Domcapitel ihre Rechte an die Grafſchaft Stotel, namentlich auch an die Dörfer Wulſtorf und Geeſtendorf, im Jahre 1363. (Archiv Stade 1035.) Im Jahre 1373 tritt das Bremer Domcapitel die Herrſchaft Stotel mit allen Rechten an den Bremer Erzbiſchof Albert (von Braunſchweig-Lüneburg) ab. (Rhode Reg. bon. eccles. Brem. ap. Leibnit. II, 265.)

Nach Ausweiſung des Hoyer Lehnregiſters (Hoyer Urk.-Buch I, IV S. 30) gehörte die Curie zu Bethem Amts Bethem, das Haus zu Stöcken bei Bethem und die Curie in Bethem ſelbſt, nebſt 2 Kothſtellen in Bethem und einer Kothſtelle in Bethem zu den Gütern des Grafen von Hoya (ex parte Dominij Stotle), welche Güter Graf Johann von Stotel am 3. Juni 1308 (eben wie ſein verſtorbener Vater es gethan) ſeinem Cognaten dem Grafen Gerhard von Hoya überlaſſen hatte. Auch in Bothmer und Wohlendorf hatte der Graf von Hoya Güter, welche „van der Herſcap van ſtotle“ herrührten (Hoyer Lehnreg. I. c. S. 49). und Graf Johann von Stotel ſchenkt 1282 dem Kloſter Marienſee eine Hufe Landes zu Röhde K. Hagen A. Wölpe (Marienſee Urk. 86).

Was das Wappen der Grafen von Stotel betrifft, ſo ſind die beiden nachſtehend beſchriebenen Siegel der Grafen Johann von Stotel bekannt geworden:

1) Das große Herzſiegel des Johannes domicellus de Stollo mit der Umſchrift „S. comitis Johannis de Stolle de 1308 (Hoya Urk. 43) zeigt einen von der rechten Seite ſchräg herunter gehenden Balken, welcher auf beiden Längen mit Zinnen verſehen iſt. Dieſes Siegel führt Graf Johann I. in der Marienſeer Urk. 46

Digitized by Google

trammus pincerna nostor vlcricus et Ericus de Cnyue. ffredericus Nudipes. Ecgehardus Schacko. Nycolaus de Cubefel. Otto Magnus de luneburch. Ludolfus Olla et alij quam plures Vt igitur hanc donacionem nostram nulla iniquam (*sic*) vlterius prauorum versucia valeat perturbare literam hanc testimonialem conscribi fecimus et sigilli nostrj appensione signari.

vom Jahre 1292. weshalb Graf Johann II. an der vorhin gedachten Urkunde de 1308 offenbar das väterliche Siegel gebrauchte.

2) In einer Urkunde des Hoyer Hausarchivs de 1323 führt dieser Graf Johann ein rundes Helmsiegel, welches einen Helm mit zwei Hörnern zeigt, jedes an der Außenseite mit 5 (anscheinend) Pfauenaugen verziert. Dieses ist das durch Mushard (S. 45) bekannte Heimsiegel des Grafen von Stotel; dagegen war das eben beschriebene Schildwappen erst durch die beiden gedachten Urkunden bekannt geworden.

Urk. 30.

Hermann von Arnheim [1]) schenkt mit Zustimmung seines Sohnes Ludolf [1]) dem Kloster Walsrode das Obereigenthum einer Hufe zu Benzen (im K. Düshorn A. Rethem), welche Ritter Holt von Campe resignirt hat.. 12. März 1241.

(Nach dem Copiar.)

Hermannus dei gratia dictus de Arnhem [1]) vniuersis huius pagine inspectoribus salutem Que geruntur ab hominibus ne per interualla temporum in obliuionem deueniant scriptis non inmerito commendantur Nouerit itaque presens etas et futura posteritas quod ego cum consensu filij mei ludolfi [1]) aliorumque heredum meorum mansum in Benedessen cum vniuersis attinenciis quem Holt miles de Campe a nobis hereditarie possederat ipso dictum mansum cum suis heredibus resignante cenobio in Walsrode contuli et libertatem proprietatis mee penitus resignando prefato cenobio libere erogaui Vt autem hec rata permaneant scribi presentem paginam fecimus et sigilli nostri munimine roborari acta sunt Anno gracie M CC XLI in die Gregorii Huius rei testes Lodewicus de Bardeleue Wernerus de Iodhe Albertus et alij quam (*sic*).

1) „Hermanus dei gratia dictus de Arnhem." Hermann II. von Arnheim 1224—1247, † um 1250, war ein Sohn des Gottfried II. (1180) und ein Großsohn des Hermann I., 1167—1208. † 27. Sept. und der Domodis, † 13. Februar. (Hermann I. hatte 2 ältere Brüder: Gottfried I., 1159. 1164, † 10. Mai, und Werner I. Bischof zu Minden 1153. † 10. November 1170.) Des im Text genannten Hermann II. jüngerer Bruder war Werner II., Domherr zu Minden 1205—1224. Hermann hatte 2 Gemahlinnen: 1. Kunigunde, † 15. Juli. und 2. Jutta von Langen 1241. Von der ersten Gemahlinn Kunigunde stammten zwei Söhne (und drei Töchter), Gottfried III. starb vor 1233 und Ludolf I. 1233—1298, welcher Ludolf im Texte als Sohn des Hermann bezeichnet wird. (Vorstehende Genealogie ist einer Abhandlung des Herrn Mooyer in Minden über die Edelherren von der Bückeburg und Arnheim, im vaterländischen Archive 1853 S. 83. entnommen.) Die Edelherren von Arnheim waren in der Gegend von Bückeburg zu Hause, wo sie die Veste Petzen besaßen. Hermann I. von Arnheim (1167—1208), Großvater des hier genannten Hermann, scheint eine Person mit dem 1167 und 1176 genannten Hermann von Bückeburg gewesen zu sein. (Vergl. Calend. Urk.-B.. Archiv Barsinghausen Urk. 13 und Marienwerder Urk. 56.) Durch welche Erbschaft, oder wie sonst die Hufe in Benzen an die Herren von Arnheim gekommen sein mag, steht dahin; zu bemerken bleibt aber, daß letztere auch die Vogteien in Ahlden und Mandelsloh nebst mehreren Zehnten an der Weser und Leine vom Bischofe von Minden zu Lehen besaßen. Nach einem Lehenregister des Bischofs Gottfried von Waldeck (1304—1324) war noch der Edelherr Konrad. Sohn Hermanns II. aus dessen zweiter Ehe mit Jutta von Langen, damit belehen. Die Ahldener Vogtei ging aber um jene Zeit (nach Ausweis desselben Lehnregisters) an die von Ahlden über, welche bereits den bischöflichen Haupthof in Ahlden und das officium (Ventmeister-Amt) daselbst besaßen. Aus diesen bischöflichen Gütern, welche die von Ahlden bis Anfang des 15ten Jahrhunderts besaßen, ist dann das spätere fürstliche Amt Ahlden entstanden.

Digitized by Google

Urk. 31.

Hermann genannt Hodo verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlinn und Kinder den Zehnten zu Altboitzen und Sindorf (beide im K. Kirchboitzen A. Rethem) dem Kloster Walsrode auf Wiederkauf. 28. August (ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 37.)

Omnibus prefentem paginam inſpecturis Salutem in vero ſalutari Notum eſſe volumus tam prefentibus quam poſteris quod ego Hermannus dictus Hodo ex diutina deliberacione et conſenſu vxoris et heredum meorum decimam in oldenbotzem et zenthorpe cum omnj Jure indeluto [2]) eccleſie walfrode aſſignauj pro fedecim marcis et fertone tali condicione adiecta vt cum viſum nobis fuerit ipſam redimendi liberam habeamus facultatem Huiuſmodi autem ſolucionis condictio habebit proceſſum octo diebus ante feſtum beati Jacobi vt hec Juriſdacio cum omnj libertate et integritate maneat inconuulſa ſigilli noſtri firmum apposuimus teſtamentum nominaque eorum qui data fide hunc promiſerunt contractum huic pagine annotare decreuimus Dominus lambertus de Alethen Dominus Gifeler de Hademeſtorpe Gherardus de Heueren Jordanus famulus de Brema Hinricus de Hynnebeke et Johannes fororius eius Otto de vulle et fratres conuerſi eiuſdem eccleſie et alij quam plures Prefens datum affignauimus In vigilia decollacionis ſancti Johannis ſicuti antea receperant ad octo dies Aſſumpcionis ſancte Marie litteram domini Epiſcopi.

---

1) Die meiſten der Zeugen werden auch in der Urkunde des Hermann genannt Hodo de 1242 genannt.
2) indeluto wahrſcheinlich für mihi debito.

Urk. 32.

Ritter Hermann genannt Hodo ſchenkt mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlinn Ermengard und ſeiner Söhne Luthard. Hermann und Heinrich dem Kloſter Walsrode das Obereigenthum einer Hausſtelle mit 4 Hufen zu Büchten (im K. und A. Ahlden), welche der dortige Propſt Sigfried von ſeinen Vaſallen, Johann von Calleword, Alexander Grimpe und Gieſeltrude genannt von Beſtering gekauft und dieſe ihm reſignirt haben. 1242.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 38.)

Vniuerſis chriſti fidelibus prefentem paginam inſpecturis Hermannus Miles dictus Hodo curſum prefentis vite feliciter conſummare Et ſi religioſorum vitam et deo famulancium imitari non poſſumus. ita tamen eos affectu pietatis amplectimur quod eorum racionabili peticioni libenter acquieſcimus. et effectui pro poſſibilitate noſtra ſpe retribucionis eterne mancipamus Notum itaque eſſe volumus tam prefentis quam futuri temporis fidelibus quod accedens ad nos Venerabilis dominus Sifridus de walefrode prepoſitus cum fratribus cenobii ſui Geroldo et Elegiſo ſupplicauit nobis quatenus nos eccleſie ſue iam dicte in Walefrode bona que in buchten habuimus videlicet aream cum quatuor manſis diuine remuneracionis intuitu conferremus Sed quia eadem bona quibuſdam perſonis videlifet Johanni dicto de Calleworde et Alexandro Grimppen et Gifeldrudi dicte de Beſteringe iure feodali fuerunt obligata peticionem memorati domini. S. prepoſiti et fratrum cenobij eius admittere non potuimus niſi prius eadem bona nobis libera et abſoluta reſignarentur ab eis quibus fuerant obligata Vnde ſupradictus prepoſitus. S. conuencione cum eis quibus infeodata fuerant abſoluit memorata bona ſolutis argenti marcis tribus et quadraginta quibus acceptis ſupradicti Johannes Allexander et Gifeldrudis in manus noſtras ſepe dicta bona reſignarunt. Nos igitur eadem bona libera et obſoluta donamus Eccleſie in Walefrode ſupradicte cum omni proprietate

Digitized by Google

integritate et vtilitate et iure aduocacie concenſientibus et conpromittentibus vxore noſtra Ermengarde et filijs noſtris Luthardo Hermanno Heynrico ſepedictus autem prepoſitus et fratres ſui pro ſigno et memoria a nobis tam liberaliter facte ad commodum noſtrum tres marcas argenti perſoluerunt Huius rei teſtes ſunt Hermannus miles de Wlle et filij ipſius Hermannus et Otto Albertus miles de Swarmeſten Giſelerus miles de Hademeſtorpe Otto miles de Roſtorpe Gerardus miles de Heueren Gerlagus miles de hotolo Lambertus miles de Aleden Henricus de borch Geroldus de ſtedene Heinricus de Hindenbebeke Jordanus Stevel et alij plures Acta ſunt hec Anno domini M CC XLI fede romana vacante pontificatus venerabilis patris noſtri Johannis Mindenſis eccleſie electi et confirmati Anno I Et ne in poſterum alicui liceat huic noſtre donacioni Auſu temerario contraire Aut ne ipſam contingat curſu temporis aut obliuione deleri nos eam duximus vinaci littere commendandam et ſigilli noſtri appenſione muniendam.

Urk. 33.

Biſchof Lüder zu Verden überträgt der Kirche zu Walsrode das Obereigenthum des Zehnten zu Rönneburg (im K. Sinſtorf A. Harburg), welchen Propſt Sigfried vom Grafen von Wölpe gekauft hat. Verden, 1242.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 17.)

Luderus dei gracia verdenſis epiſcopus Notum eſſe cupimus omnibus hanc literam inſpicientibus quod nos de conſenſu et voluntate capituli noſtri proprietatem decime Renneborgh quam prepoſitus Syfridus de Walfrode de pecunia eccleſie ſue redemit a Comite de welpe qui eam a nobis tenebat in pheodo et ab aliis qui ab ipſo comite tenuerunt Eccleſie walfrode contulimus pleno Jure quod preſentibus literis bulla noſtra ſignatis proteſtamur Datum verde In die Katherine Anno gracie M CC XLII pontificatus noſtri Anno vndecimo.

Urk. 34.

Herzog Otto von Braunſchweig [1]) ſchenkt mit Conſens ſeiner Söhne Otto und Albert dem Kloſter Walsrode das Obereigenthum an der Curie Ottingen (im K. Viſſelhövede A. Rotenburg) und einer dazu gehörigen Hufe »Pepinge.« Celle (Tzellis), 17. Februar 1243.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 35 de 1244.)

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis dei gracia Otto dux de Brunſwich [1]) Cum dies ſimul et tempora et omnia que fiunt in eis ad morem aque defluant et decurrant facta noſtra que perhennitatem requirunt ſcriptis et bonorum virorum teſtimonijs non Inmerito roboramus. Notum igitur eſſe volumus vniuerſis tam preſentibus quam futuris quod nos de conſenſu heredum noſtrorum et voluntate vt anime noſtre Salubriter vitam conduceret et proficeret ad eterna contulimus cenobio Walefrothe proprietatem noſtram quam habuimus in Curia Odeſtinge et vno Manſo pepinge qui ad Curiam pertinet nominatam cum omnj vtilitate et prouentu ad eandem curiam Oddeſtinge pertinente tam in pratis quam in ſiluis et paſcuis et agris libera et ab omnj Jugo aduocacie in perpetuum abſoluta hec omnia Clauſtro ſuperius memorato aſſignantes quiete et ſine contradictione cuiuslibet poſſidenda Sane vt hec noſtra

[1]) Herzog Otto das Kind war 1228 mit Mathilde von Brandenburg vermählt. Sein älteſter hier genannter Sohn Otto (nicht zu verwechſeln mit dem jüngern Sohne gleiches Namens, welcher 1261 zum Biſchof in Hildesheim erwählt wurde) ſtarb am 12. Januar 1247 bei einer Schlittenfahrt. (Webekind's Noten II, 265.) Der zweite hier genannte Sohn Albrecht (der Große) wurde der Stammvater des Hauſes Alt-Braunſchweig.

Digitized by Google

donacio a nullo in posterum infringi possit aliquatenus uel mutari nec ab aliquo nostrorum successorum valeat violari presentem paginam inde conscriptam nostri sigilli munimine communiri fecimus ad cautelam Huius nostre donacionis testes sunt et consensores filii nostri Otto [1]) videlicet et Albertus [1]) dominus Boldewinus de Blankenborch Dominus Heyricus de Osinghe et filius eius herwicus dominus thidericus de area Dominus Nicolaus Aries Dominus Lambertus de Aleden Dominus Thidericus de harlinge Dominus Euerardus de Odem Dominus henricus Aduocatus noster et frater eius Dominus floreko et alij quam plures facta sunt hec Tzellis Anno dominice Incarnacionis M CC XL IIII Tercio decimo kalendarum Marcij.

Urk. 35.

Bischof Johann zu Minden thut kund, daß Ritter Brüning von Hunering und seine Gemahlinn Elisabeth mit Genehmigung des Herzogs (Otto) von Braunschweig zur Gedächtnißfeier für sich und ihren Sohn Hermann der Kirche Walsrode eine Curie zu Ottingen (im K. Bisselhövede A. Rotenburg) geschenkt haben. 1244.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 34 vom 17. Februar 1243.)

Johannes dei gracia Myndensis Ecclesie Episcopus omnibus presentem paginam inspecturis salutem in eo qui est salus omnium Notum esse volumus tam presentibus quam futuris vniuersis quod dominus Bruningus miles dictus de huneringe et vxor eius domina Elizabet saluti sue prouide consulere volentes et testamentum suum adhuc sanj prouidenter disponentes Curiam in Oddestinge cum omnibus pertinencijs necnon cum omnj iure ecclesie in Walsrode omni consensu et voluntate Ducis de Brunswich pro remedio animarum suarum et filij suj hermannj liberaliter contulerunt Jure perpetuo possidendam hac cum condicione vt de annona quam soluit eadem Curia vel precio ipsius annone sollempne fiat seruicium annuatim dominabus in predicta ecclesia Walsrothe domino famulantibus in aniuersario predictorum trium Bruningi. Elizabeth hermanni qui celebrabitur vno die Ordinauerunt nychilominus vt ante XIIII dies eiusdem anniuersarij dominarum requiratur voluntas quibus cibis et expensis sibi pocius seruicium exhiberi velint ad quod seruicium predicti. B. et E. quinque molcia siliginis exceptis tribus modiis et septem moltia auene exceptis tribus modiis de pensione curie supradicte Insuper statuerunt vt de redditibus prefate curie duo moltia siliginis soluantur ad infirmitorium dominarum duos etiam domos in villa Oddestinge cum redditibus earum ad necessitates infirmarum dominarum specialiter contulerunt Testes huius donacionis et ordinacionis sunt hij Magister Gherardus scolasticus verdensis Aluericus dictus scukke Lambertus miles de Alethen. heyricus de borch vt autem hec rata hec rata (*sic*) maneant et inconuulsa et ne aliquis prefatam Ordinacionem audeat infirmare aut mutare prefentem paginam Sigilli nostri appensione communimus Acta sunt hec Anno dominice incarnacionis M CC XLIIII kalendis vel Idibus.

Urk. 36.

Bischof Johann zu Minden bestätigt die von Lambert von Ahlden mit dem Kloster Walsrode abgeschlossene Verpfändung des Zehnten zu Büchten (im K. und A. Ahlden) unter der Bedingung, daß zur Zeit, wann er seine Curie zu Ahlden wieder einlöse, auch der dazu gehörige Zehnten zu Büchten eingelöst werde. Mindeberg, 1250.

(Nach dem Copiar.)

Johannes dei gracia Mindensis Episcopus dilecto in christo preposito Totique Conuentui in Walsrothe Vniuersisque ad quos presens littera peruenerit Eternam in domino Salutem

Digitized by Google

Vniuerſitatem ueſtram noſcere cupimus quod nos inpignoracionem quam dominus Lambertus de Alethen et heredes ſui in decima Buchten pro viginti et ſex marcis fecerunt Eccleſie in Walſrode ratam habemus tali interpoſita caucione quod dictus dominus Lambertus et Rotherus filius ſuus et cum ipſis lippoldus de Mandeſlo Hermannus de Büren Alexander camerarius milites in manus noſtras firmiter promiſerunt quod cum per nos ſeu per ſucceſſores noſtras Curia noſtra in Alethen [1]) redimatur quod idem dominus. L. ſiue heredes ſui cum denariis quj debuntur pro redempcione curie dictam decimam redimant ita quod ad curiam noſtram alethen libere reuertatur in cujus rei teſtimonium preſentem litteram conſcribi et ſigilli noſtri inpreſſione fecimus communirj Huius rei Teſtes ſunt Milites ſupradicti et Borchardus plebanus in duſhorne Actum Mindenberge Anno dominj M CC Quinquageſimo pontificatus Anno nono Litteris iſtis poſt redempcionem curie in Alethen minime valituris.

[1]) Die Curie in Ahlden, aus welcher das Gericht und das Haus (jetzt Domaine) Ahlden hervorging, gehörte urſprünglich zum Tafelgute des Biſchofs von Minden. Dieſe Curie mit dem dazu gehörigen Zehnten zu Büchten war den Herren von Ahlden verpfändet. Lambert von Ahlden verpfändete den Büchtener Zehnten an das Kloſter Walsrode, bei welchem derſelbe verblieben iſt, wie denn auch das Haus Ahlden im Beſitze der Herren von Ahlden verblieben iſt, bis ſolches in Veranlaſſung einer Fehde in den Beſitz des herzoglichen Hauſes kam.

Urk. 37.

Herzog Otto von Braunſchweig thut kund, daß ſein Bürger Jordanis dem Kloſter Walsrode Salzgüter zu Lüneburg, welche er von demſelben in Verwaltung hatte, kurz vor ſeinem Tode reſignirt und zur Erſtattung des dem Kloſter längere Zeit hindurch zugefügten Schadens eine Rente angewieſen hat. 1250.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 38 vom 9. November 1250.)

Dei gracia Otto de Brunſw dux. Omnibus in perpetuum. ne illa que a nobis et coram nobis racionabiliter ordinantur cum tempore labili ſimul ab hominum memoria euaneſcant ſcriptis ac teſtibus ea dignum duximus roborare Audiat ergo preſens etas et futura plene Intelligat ac cognoſcat quod burgenſis noſter Jordanis filius domine Ade cum viueret habuit ſub ſe duas ſartagines in ſalina Luneborch in ſuperiorj Cluuinge in introitu domus ad ſiniſtram et vnam ſartaginem in domo veliuge eciam ad ſiniſtram de iſtis tribus ſartaginibus dedit annis ſingulis duas laſt ſalis et quicquid ſuperfuit illa ſuis vſibus referuauit. Cum autem dictus Jordanis deberet perſoluere nature debitum moriendo ipſe et omnes heredes ſui dictas ſartagines Clauſtro Walſrode reſignauit libere poſſidendas perpetuo et quiete. quia illas in cuſtodia et in commiſſo a clauſtro habuerat memorato Pro dampno autem quod clauſtrum de parte eiuſdem Jordanis videbatur per annos plurimos recepiſſe aſſignauit eidem cenobio duas Marcas denariorum in redditibus in reſtaurum vnam in ſuperiorj dernetſinge et alteram in domo et area Vdonis ſartoris in die Michahelis annis ſingulis perſoluendas. Sane vt iſtud a nemine in poſterum infringatur preſentem paginam inde conſcriptam ſigillo noſtro muniuimus ad cautelam Huius rei teſtes ſunt Otto de Boyceneborch. Johan de Moule. Segebandus aduocatus noſter Thidericus de Area Nycolaus Aries milites Conſules autem Nybbern Lambertus Inſtitor. Bernardus Zabel Johannes Todonis filius. Jo. lamberti ieperonis filius. hinricus Metſinge et alij quam plures. Datum per manum hinricj Prepoſiti. Anno gracie M CC L

Urk. 38.

Der Vogt und Rath zu Lüneburg thun kund, daß Walburge die Salzgüter, welche ihr Gemahl, der

Digitized by Google

verſtorbene Jordanis, vom Kloſter Walsrode inne hatte, für das Kloſter reſervirt und Jordanis ſelbſt zu ſeinem Seelenheile demſelben eine Rente vermacht hat. 9. November 1250.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 37 de 1250.)

Aduocatus vniuerſique Conſules in Luneborch. Omnibus hoc ſcriptum inſpectoribus Salutem. Nouerint vniuerſi tam preſentis temporis quam futuri Quod bona que bone memorie Jordanis filius domini Ade de Clauſtro Walfrode habuerat. Walburgis vxor eius vna cum ſuis legitimis heredibus memorato Clauſtro reſeruauit libere bona videlicet iſta eſſe dinoſcuntur due ſartagines in cluiuigine ſuperiori in parte ſiniſtra eiuſdem domus. Et vna in velige ſimiliter in ſiniſtra Idem eciam pro remedio anime ſue duas eidem clauſtro marcas vna cum ſuis heredibus contulit annuatim in feſto ſancti Michahelis ipſius Clauſtri nuncio preſentandas. quarum vna in ſuperiorj dernſige eſſe dinoſcitur in ſartagine Juxta viam. Altera vero marca in domo Vdouis ſartoris que in vico ſita dinoſcitur qui faccus appellatur que ſi caſu aliquo fuerit deuaſtata eadem marca de area perſoluetur Teſtes huius facti ſunt dominus Woltmannus plebanus jn Modeſtorpe. Aduocatus. dominus Otto de Boiceneborch. dominus Johannes de Moul. Nicolaus de Lubeke. Jo. Todonis. Lambertus Inſtitor. Bertoldus Inſtitor Ricbernus. Godehardus Jo. Lambertj. Jo. hellerj. Ludenherus. hinricus Meſſin. Bernardus Zabel Ludolphus helerj, hogerus Jacobi. Gerardus Lamberti. Lenardus. Conradus de notio foro Acta ſunt hec Anno domini Milleſimo CC Quinquageſimo quinto ydus Nouembris.

Urk. 39.

Biſchof Lüder zu Verden ſchenkt dem Kloſter Walsrode das Obereigenthum eines Hauſes zu Benzen (im K. Düshorn A. Rethem), welches Daniel von Benzen und Sibodo von Stederdorf ihm reſignirt und erſterer dem Kloſter verkauft hat. Walsrode, 24. April 1251.

(Nach dem Copiar.)

Luderus dei gracia verdenſis eccleſie Epiſcopus Omnibus preſentem paginam inſpecturis ſalutem in domino Nouerint vniuerſi quod ſacta libera reſignacione in manibus noſtris a domino Daniele de Benethiſſen et a Sybodone de Stederthorpe et a filiis ipſorum domus in Benethiſſen cum omnibus attinencijs ſuis quam dominus Prepoſitus et Monaſterium de Walfrode a predicto domino Daniele de benethiſſen conſenſientibus filijs ac legitimis heredibus ſuis pro Octo marcis agenti conparauerunt proprietatem ſiue dominium eiuſdem domus ad inſtanciam quorumdam amicorum ac ſpecialium noſtrorum et maxime in remedium anime noſtre ac ſucceſſorum noſtrorum capituli noſtri accedente conſenſu Monaſterio Eccleſie de Walfrode donauimus pleno ac perpetuo Jure poſſidendum Teſtes autem qui huic facto intererant ſunt hij Gerhardus de hoya Maior prepoſitus Gerhardus ſcholaſticus verdenſis Magiſter fredericus et Hoyerus Canonici ſancte Andree verdenſis Euerhardus Capellanus de Walfrode Johannes plebanus de Meyderdinge Heynricus de Echen Bertoldus de Efelen Eggehardus et alij quam plures vt autem factum predictum firmum ac perpetuum habeat effectum tam apud nos quam apud noſtros quj pro tempore fuerint ſucceſſores ad perpetuam rei memoriam et facti euidenciam preſens ſcriptum Sigilli noſtri appenſione duximus Roborandum Datum Walfrode Anno domini MCCLI VIII kalendas Maj pontificatus noſtri Anno viceſimo.

Urk. 40.

Abt Diederich und der Convent des Hauſes St. Mariä, in der Diöceſe Verden, verkauft dem Propſte Johann zu Walsrode den Zehnten zu Ottingen (im K. Viſſelhövede A. Rotenburg). 1252.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 53 vom 11. März 1261.)

Digitized by Google

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Amen Vniuerſis chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis fr. Th. Abbas et conuentus domus ſancte marie Ciſtercienſis ordinis Verdenſis dioceſis oracionum hoſtiam ſalutarem ſacile labitur a memoria hominum cum tempore labencium rerum preſencium quelibet ordinacio niſi eciam futurorum noticie per literarum teſtimonium commendetur. Eapropter omnium deuocionj fidelium innoteſcat dominum Johannem in Walfrode venerabilem prepoſitum a nobis decimam in Ottodinge ex parte prefate Eccleſie cuj volente domino preeſt. XXVI marcarum bremenſis argenti precio comparaſſe nosque cum omnj iure quo ipſam ſine cuiusquam contradictione ductum poſſedimus eidem eccleſie aſſignaſſe iuſto titulo perpetuo poſſidendam Vt igitur hec noſtra conuencio cunctis cercior habeatur preſens hoc ei ſcriptum noſtrj Sigilli munimine roboratum contradimus in teſtimonium veritatis cum exegerit neceſſitas exhibendum Acta ſunt hec Anno dominj M ducenteſimo Quinquageſimo Secundo

Urk. 41.

Der Rath zu Lüneburg berichtet über ein Salzgut des Kloſters Walsrode daſelbſt. Lüneburg, 1253.

(Nach dem Copiar.)

Omnibus vtriuſque ſexus chriſti fidelibus Aduocatus ac vniuerſitas Conſulum in luneborch Salutem in vero omnium ſalutari Quidquid mundus ordinat in preſenti ne permutetur a poſteris debet ſcripture teſtimonio perhennarj Nouerint Itaque tam preſentis quam futuri ſeculi temporis vniuerſi. quod ſcimus per famam indubiam. ymmo retulit nobis dominus Eylwardus miles. quod eccleſia Walfrode habeat in ſalina Luneborch redditus in domo Eynge. In quolibet flumine dimidium Laſt. In feſto Jacobi ſolummodo quatuor choros. Et in feſto Martinj tantum quinque choros ſalis quos ipſe debet et ſuj heredes poſt ipſum ſacris virginibus inibj domino famulantibus annis ſingulis exhibere. Nos vero qui tunc temporis eramus conſules. Ludingerus de harena. Johannes ſartor. Gerbertus Hogerus. Jo. Todonis. Hermannus Albus. Alardus ſancte Marie. et Recbernus frater eius Johannes Ryperus et Gerardus frater eius. Conradus Nygemarket. hinricus ſortis. Jo. Nygemarket per ſigilli noſtre ciuitatis appenſionem Id publice profitemur Datum Luneborch anno verbi Milleſimo ducenteſimo Quinquageſimo tercio, et hoc promouit dominus Johannes de Moule.

Urk. 42.

Dechant G. und das Capitel zu Wildeshauſen und Graf Heinrich von Oldenburg [1]) der Aeltere thun kund, daß Reignard von Rotgarde [2]) mit ſeinem Sohne Juſtaz auf ſeine Anſprüche an die dem Kloſter Walsrode ſtreitig gemachten Güter zu Bächten (im K. und A. Ahlden) verzichtet und bei Verluſt der feſtgeſetzten Entſchädigungsſumme verſprochen hat, daß auch ſein Blutsverwandter Heinrich von Bahrenholz dieſen Vertrag halten ſoll. Wildeshauſen, 4. Juli 1253.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 21.)

G. dei gracia decanus. Totumque Capitulum Wildeſhuſen. Eccleſie. H. Comes de Aldenborch. [1]) ſenior omnibus preſentem paginam vifuris Eternam in domino ſalutem Ne quod agitur in tempore per humane memorie labilitatem que naturaliter ineſt proceſſu

[1]) „H. Comes de Aldenborch ſenior.“ Hier kann nur Graf Heinrich IV. der Bogener (1230—1270) Wildeshäuſer Linie gemeint ſein, da ihn die Urkunde ausdrücklich als „ſenior“ bezeichnet, eine Bezeichnung, die wir bei dieſem Grafen Heinrich häufiger antreffen. Heinrich IV. war ein Sohn des Grafen Burchard I. (1190—1233) und ein Großſohn des Heinrich II. von Oldenburg (1167—1294) älterer Linie. Der vorhin gedachte Graf Heinrich II. (1167—1294). Stammvater der älteren Linie von Oldenburg, war mit Beatrix, einer Tochter des Grafen Wilbrand von Hallermund, vermählt. Mit ſolcher Beatrix erzeugte Graf Heinrich II. vier Söhne:

Digitized by Google

temporis elabatur et memoria facius eſt quod inter aliquos ordinatur falubriter ſcripti fidelis perhennitati committere quam ea per obliuionem in dubium reuocato Altercacionibus materiam relingguere odioſam Eapropter omnibus notum eſſe cupimus quod diffencio que fuit inter prepoſitum et Eccleſiam de Walfrothe ex vna parte et Reignardum dictum de Rotgarde ex altera ſuper villa in Buchten cum manſipiis et omnibus attinencijs nobis preſentibus taliter eſt ſopita quod prepoſitus et conuentus dabunt dicto R. X et nouem marcas Argenti Bremenſis legalis quas in Wildeſhuſen in octaua beati michahelis proxima futura Magiſtro Johanni Wildeſhuſenſis eccleſie Canonico preſentabunt et idem. R. dictam villam cum Mancipiis et omnibus attinencijs vna cum filio ſuo Juſtacio et aliis ſuis heredibus ſimpliciter et libere reſignauit fide corporaliter preſtita repromittens ſe et ſuos heredes ſeu amicos dictum conuentum ſuper eadem villa de cetero non inquietaturum vel moleſtaturum Inſuper fridericus de Glane Rotbertus friſo Johannes de holtorpe et alter Johannes de Holtorpe Woldericus de dulne Johannes dictus panel Milites Henricus dictus dukere famulus ſue fidei preſtacione promiſerunt ciuiliter quod dicta compoſicio a dicto R. et a ſuis heredibus inuiolabiliter et integraliter obſeruetur promiſit eciam ſepe dictus R. quod heinricus dictus de Vorenholte Miles confangwineus ipſius. dictam villam libere reſignabit et eciam promittet ſe compoſicionem Jam nominatam eciam integraliter ſeruaturum Adiectum eſt eciam quod ſi dictus miles hoc quod abſit facere noluerit quod eccleſia ſuum retineat argentum et ſepe dicta compoſicio nulla ſit vt autem hec rata permaneant et inconwlſa preſentem preſentem (*sic*) paginam conſcribi et ſigillorum noſtrorum inpreſſione fecimus communiri Huius rei Teſtes ſunt Swetherus de Holtorpe Olricus et Johannes fratres de Ademſtorpe Timmo et Godefridus fratres et Rotbertus dictus de Weſterholte Albertus dictus Hoppe Milites Tidericus et Henricus fratres dicti friſones Ricoldus friſo Jacobus de hekelinge et alij quam plures Acta ſunt hec Anno dominj M CC L IJ In feſto Othelrici Epiſcopi in Wildeſhuſen.

---

1) Heinrich III. (1199—1233). Stifter der Bruchhäuſer Linie. 2) Burchard I. (1199—1234). Stifter der Wildeshäuſer Linie. 3) Egilmar (1212—1217). Domprobſt in Münſter, und 4) Wilbrand (1211—1234). Biſchof zu Paderborn 1226, Biſchof zu Utrecht 1227—1234. Der älteſte Sohn Heinrich III. führte, eben wie ſein Bruder Burchard I., als Erben ihrer Mutter Beatrix von Hallermund, die 3 Hallermunder Roſen im Wappen. Heinrich III. war zweimal vermählt: 1) mit Ermentrude (1222), einer Tochter des Grafen Ludolf von Bruchhauſen (1189—1219); 2) mit einer dem Namen noch nicht bekannten Schweſter des Grafen Johann von Diepholz (1233), welche 1256 als Wittwe vorkommt.

Heinrich III. blieb im Jahre 1234 im Kreuzzuge gegen die Stedinger und hinterließ 4 Söhne und eine Tochter. Von Heinrichs III. vier Söhnen waren Burchard II. (1241—1282 Canonicus zu Verden) und Wilbrand III. (welcher nur 1241 genannt wird) die beiden jüngſten, und Sophie (1226—1261), Gemahlinn des Grafen Otto von Ravensberg (1191—1244), war ſeine Tochter; ſie nennt ſich als Wittwe (1245—1261) Gräfinn von Bechta, und führte in ihrem Damenſiegel die Hallermunder Roſen und die Ravensberger Sparren.

Die beiden älteſten Söhne Heinrichs V. und Ludolfs II. waren die erſten Oldenburger, welche unter dem Namen Bruchhauſen vorkommen; ſie wurden Stifter der beiden Häuſer Neubruchhauſen und Altbruchhauſen.

Von Heinrichs III. Brüder war Burchard I. (1199—1233) Stifter der Wildeshäuſer Linie, ſeine Gemahlinn war Hildegunde (1230), Tochter des Grafen Ludolf von Bruchhauſen (1189—1219); er ſelbſt blieb im Jahre 1233 im Kreuzzuge gegen die Stedinger. Dieſer Burchard I. hatte 5 Söhne: Heinrich IV. (Senior) der Bogener (1230—1270) — vergl. oben zu Anfang der Note —, 2) Ludolf I. (1230—1279), 3) Wilbrand (1230), 4) Otto IV. (1230—1241) und 5 Thomas (1241—1268).

2) Dieſer Reingoardus dictus de Rotgarde ſcheint zum Geſchlechte der Vorenholte zu gehören; ſowohl der Zuſammenhang der Sache, als auch ſein Vorname (Reinhard) und der Vorname ſeines Sohnes Juſtacius, wie auch der Zuname ſeines „confanguineus“ Hinricus dictus de Vorenholte machen ſolches wahrſcheinlich. Vergl. Note 2 zur Urk. 21.

Urk. 43.

Edelherr Hermann genannt von Hodenberg und ſeine Söhne Heinrich und Luthard übertragen dem

Digitized by Google

Kloſter Walsrode für das Obereigenthum eines Hauſes zu Südcampen die Vogtei über zwei Häuſer [1]) zu Nordcampen (beide im K. Kirchdoiſen A. Rethem), welche Johann genannt Hernikere und Alard genannt Poſe von ihnen zu Lehn getragen hatten. Hodenhagen. 1255.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 49.)

Hermannus vir nobilis dictus de hodenberge Henricus et luthardus filij eiuſdem vniuerſis preſentem paginam inſpecturis Eternam in domino Salutem Ea que geruntur in tempore ne labantur cum tempore poni ſolent in lingua teſtium et ſcripture teſtimonio perhennarj Hinc eſt ad noticiam tam preſencium quam futurorum peruenire cupimus quod Johannes dictus Hernikere et Alardus dictus poſe fratres proprietatem domus cuiuſdam in Sutkampe nobis dederunt in cuius recompenſacionem nos tum eciam pro ſalute anime noſtre Comeciam [1]) duarum domuum in Nortkampe quam idem fratres de manu noſtra tenuerant poſt reſignacionem eiuſdem Beato Johannj Baptiſte et Eccleſie in Walfrothe de bona voluntate liberaliter contulimus quiete et pacifice perpetuo poſſidendam vt autem hoc ratum permaneat et incomuulſum preſentem paginam conferibi et ſigilli noſtri impreſſione fecimus cummuniri. Huius rei teſtes ſunt Eghardus facerdos Capellanus noſter Borghardus plebanus in duſhorne Johannes miles vir nobilis dictus de Thefholte [2]) Drutgleuus de Botmere Alber-

[1]) „Comecia duarum domuum“ für „advocatia:“ ſolches geht aus der Urk. 27 de 1237 hervor wo es heißt: „ius comecie ſiue advocacie“.

[2]) Johannes de Thefholte.“ Edelherrt Johann II. von Diepholz (1223 bis 1265), älterer Sohn des Cono II. (1198—1223, † vor 1233) und der Jutta (Wittwe) 1239. Dieſer Konrad II. ſcheint ein Sohn von Gottſchalk II. (1171—1200) und ein Großſohn des Cono I. (1160—1169) geweſen zu ſein. Seine drei jüngeren Brüder waren Johann I. (1217—1253, † 13. Januar 1253), Rudolf I. (1219—1239) und Gottſchalk IV. (1219—1239). Johann I. war Canonicus zu Bremen 1217 bis 1230, prepoſitus Willehadi 1222 bis 1239. prepoſitus Stephani 1223 bis 1231. zuletzt aber Biſchof zu Minden von 1242 bis 1253. Derjenige dominus Johannes prepoſitus, welchen der Verdener Biſchof Jko in ſeiner Urkunde für Marienfee de 1221 noſter conſobrinus nennt, wird wahrſcheinlich der hier gedachte Johann von Diepholz geweſen ſein. Im Jahre 1219 ſitzen der Bremer Canonicus Johann I. mit ſeinen Brüdern Cono II., Rudolf I. und Gottſchalk IV., und mit ſeinen zwei Vettern Wilhelm II., Canonicus zu Minden, und Cono IV., Canonicus zu Halberſtadt, das Nonnenkloſter zu Wildum im Bisthume Bremen, ſpäter verlegt nach Neuenwalde (Lappenberg Hamburger Urkunden-Buch I. Urk. 431). Sig. 1 de 1219 (Archiv Hannover). Die Gebrüder Rudolf I. und Gottſchalk IV. kommen im Jahre 1233 als Vormünder für die beiden Bruderöſöhne (Söhne des Cono II.) Johann II. und Cono V. vor. Unſer Johann II. war alſo im Jahre 1233 minderjährig; im Jahre 1256 überträgt derſelbe (in der Urkunde domicellus genannt) ſeine Güter dem Grafen Heinrich von Hoya und deſſen Erben und empfängt dieſelben von dieſem Grafen zu Lehn zurück. Sig. 2 (Diepholzer Urk.-Buch Urk. 1). Als Bruder des Johann II. lernen wir aus der vorgedachten Urkunde de 1233 den Cono V. kennen, welcher 1261 bis 1266 Biſchof zu Minden war und als ſolcher am 22. Februar 1266 geſtorben iſt. Dieſelbe Urkunde de 1233 bezeichnet auch zwei Schweſtern der Gebrüder Johann und Cono von Diepholz, deren Namen nicht genannt ſind, als deren Ehemänner aber Henricus de (Wunſtorf) Veltberg und Henricus de Bruchhuſen (Oldenburg) bezeichnet werden.

Seit dem Jahre 1274 kommen in gemeinſchaftlicher Regierung die Gebrüder Rudolf II. und Konrad VI. vor. Sie ſcheinen Söhne des Johann II. geweſen zu ſein. Rudolf II. (1274—1299) war zweimal vermählt: 1) mit Agnes (de Arnheim?), † 1283. und 2) mit Marie, einer Tochter des Königs Waldemar von Schweden (1295). Rudolf erwarb im Jahre 1285 die Güter ſeines Cognaten Hermannus de Blankena, dictus hodo (Diepholzer Urk.-Buch Urk. 4), welcher Hermann für einen Sohn des Johannes de Hodenberge de 1214 angenommen wird. Am 12. Mai 1295 ſtellt Rudolf Lehnsreverſalien wegen des ihm vom Erzbiſchof zu Cöln verliehenen Burglehns zu Bioho aus: Siegel des Rudolf de 1291; im Jahre 1295 braucht Rudolf das Sieg.l ſeines Bruders Konrad Sig. 3. Rudolf II. ſcheint ohne Erben verſtorben zu ſein. Rudolf II. jüngerer Bruder Konrad VI. (1274—1299), vermählt mit Hedwig. Schweſter des Grafen Konrad von Wietberg, war Stammvater aller folgenden Edelherren und Grafen von Diepholz. Dieſe Hedwig wird als Wittwe noch im Jahre 1337 genannt. Sein Siegel wird im Jahre 1295 von ſeinem Bruder Rudolf gebraucht. Sig. 3.

Eine ungenannte Schweſter der Gebrüder Rudolf und Konrad ſcheint an den Grafen Johann von

Digitized by Google

tus dictus Hoppe Johannes dictus flamius milites Hermannus et Johannes fratres dicti de Bruninghufen [3]) Hermannus dictus Hode nobiles Henricus dictus Sproting Thetmarus dictus dus Rauen Albertus Aduocatus et alij plures Acta funt hec in Hodenhachenn Anno domini M.CC.L.V.

Wunstorf vermählt gewesen zu sein, welcher die Gebrüder Rudolf und Konrad von Diepholz in einer Urkunde von 1291 seine cognati (Schwestermänner) nennt.

Als Söhne des Edelherrn Konrad VI. sind urkundlich bekannt: Rudolf III. (1300—1350) und Burchard (1300—1310), welcher letzterer ohne Erben verstorben zu sein scheint, während Rudolf III. das Geschlecht mit seiner Gemahlinn Jutta fortgepflanzt hat. Diese Jutta wird für eine Schwester der Gebrüder Gerhard und Otto von Hoya gehalten, da sie den Edelherrn Rudolf III. im Jahre 1309 „nepotem et generum nostrum“ nennen (Hoyer Urk.-Buch I. 44. Ueber diese Jutta vergl. die Hoyer Stammtafel, urkundlicher Nachweis Note 161). Eine Tochter des Edelherrn Konrad VI. wird im Jahre 1295 als Gemahlinn des Grafen Johann von Oldenburg bezeichnet, und die Grafen Konrad, Johann und Moritz werden im Jahre 1320 „filii fororis Rudolfi nobilis in Dedholte“ genannt. Mauricius decanus Bremenfis nennt seine Großmutter Hedwig 1348: er führt in seinem geistlichen Siegel das Oldenburger und Diepholzer Wappenschild: jene Hedwig wird also eine Schwester des Edelherrn Rudolf III. von Diepholz gewesen sein. Von Konrad VI. (1274—1299) abwärts ist die Genealogie der Edelherren und Grafen von Diepholz bis auf Friedrich II. (1556—1585), dem letzten seines Geschlechts, genealogisch nachgewiesen. Dieser Friedrich II. starb am 21. September 1585 (Hoyer Urk.-Buch. VIII Urk. 1689), mit Hinterlassung einer Tochter Anna Margarete (1580—1629), welche an den Landgrafen Philipp von Hessen-Rheinfels vermählt war.

Nachstehender Auszug aus der Diepholzer Stammtafel wird zur Uebersicht der ersten Generationen dieses Geschlechts ausreichen:

(5.) Cono
1160—1189.

(7.) Godeschalcus III.
1171—1200.

(9.) **Cono II.**	(10.) **Johannes I.**	(11.) **Rudolfus I.**	(12.) **Godeschalcus IV.**
1198—1223. † vor 1233; uxor Jutta, vidua 1239.	1217—1253. † 13. Januar 1253. can. Brem. 1217—1230. prep. Willehadi 1222 Jane. 12.—1239. prep. Stephani 1223—1231. episcop. Mindensis 1242—1253. † 13. Januar 1253.	1219—1239.	1219—1239.

(16.) **Johannes II.**	(17.) **Cono V.**	(18.) Schwester (des Johann u. Cono).	(19.) Schwester (**Ermentrude**).
1233—1265. Sig. 2 de 1256.	1233—1266, † 22. Februar 1266. episc. Mind. 1261—1266.	Gem. Heinricus de (Wunstorf) Veltberg 1233.	Gem. Heinricus IV. de Bruchhusen (Oldenburg) 1233.

(20.) **Rudolfus II.**	(21.) **Conradus VI.**
1274—1299; uxor: a) Agnes, † 1283; b) Maria filia Woldmari regis de Schweden 1285. Cognatus Hermannus nobilis de Blankena dictus Hode 1285.	1274—1299. Sig. 3 de 1295. Gemahlinn: Hadwigis, Schwester des Conradus comes de Ritberg, episc. Osnabrug. 1278.

(26.) **Rudolfus III.**	(27.) **Burchardus**	(30.) **Hadwigis.**
1300—1350. Sig. 4 de 1350. Gemahlinn Jutta? oder eine (ungenannte) Schwester der Grafen Gerhard und Otto von Hoya, welche den Rudolf nepotem et generum nostrum nennen, 1309.	1300—1310, nob. domicellus 1305.	Gemahlinn des Grafen Johann von Oldenburg 1298.

Ueber das Wappen der Edelherren von Diepholz giebt uns die Wappentafel zum Diepholzer Urkundenbuche erläuternde Abbildungen, von denen wir hier nur folgende Nummern ausheben:

№ 1. Herzsiegel des Edelherrn Rudolf I. von Diepholz (1219—1239) mit der beschädigten Um-

Digitized by Google

schrift „† Sig. fra. Rudolf.“ de 1210. Der durch einen Querbalken getheilte Schild enthält in der oberen Hälfte den schreitenden Löwen, in der unteren Hälfte aber die in dem Siegel des Edelherrn Johann II. de 1256 vorkommenden Rauten.[1]

№ 2. Herzsiegel des Edelherrn Johann II. von Diepholz de 1256 mit der Umschrift: „† S. Johannis de Dispholte.“ Der durch einen Querbalken getheilte Schild zeigt in der oberen Hälfte einen laciniirten leeren Raum, in der unteren Hälfte aber 3 Rauten, welche ganz wie die drei Lüchower Rauten eingefaßte Edelsteine vorzustellen scheinen.

Siegelabbildung de 1291 aus Leyser commentatio de contrassigillis medii aevi, 1276, S. 36 (in der Wappentafel nicht abgebildet, weil die bezügliche Urkunde de 1291 in die noch nicht gedruckte dritte Abtheilung des Diepholzer Urkundenbuchs gehört).

Herzsiegel des Grafen Rudolf II. (1274—1299) mit der Umschrift: „† S. Rodolfi nobilis de Depholte.“ Der ebenfalls durch einen Querbalken getheilte Schild zeigt in der oberen Hälfte den schreitenden Löwen, in der unteren Hälfte den Adler. Das Rückſiegel zeigt gleichfalls einen Adler mit der Umschrift: „† S. Henrici past. ed. de Bere(n)storp.“ Diese Umschrift scheint ſich auf das Siegel der Kirche zu Barnstorf Amts Diepholz zu beziehen, weshalb der Adler wohl nicht auf den Rietbergschen Adler zu beziehen sein möchte.

№ 3. Herzsiegel des Edelherrn Konrad VI. de 1295 mit der verletzten Umschrift: „S. Conradi .... de ..... e.“ Der genannte Schild zeigt in der oberen Hälfte den schreitenden Löwen, in der unteren Hälfte den Adler.

№ 4. 5. Zwei große runde Siegel des Rudolf III. (1300—1350) und des Konrad VII. (1331—1356) mit Löwe und Adler, nebſt Rückſiegel des Konrad mit dem Hirschgeweihe.

№ 6. Kleines rundes Siegel des Rudolf IV. (1330—1355). Mittelſchild mit Löwe und Adler und 6 kleine Nebenschilde, auf welchen der Löwe und Adler abwechseln.

Die Siegel № 4. 5. 6 finden ſich an der Stiftungs-Urkunde für die von den Edelherren in ihrer Burg zu Diepholz am 25. November 1350 erbauten Kapelle (Diepholzer Urk.-Buch Urk. 56).

Das ad № 4 und 5 erwähnte Rückſiegel des Konrad mit dem Hirschgeweihe findet ſich ſeit jener Zeit ausſchließlich als Wappenſtück im Schilde der Edelherren von Diepholz, bis wir beim Edelherrn Otto IV. (1424—1472) wieder das alte Wappenschild, den schreitenden Löwen und den Adler, antreffen.

[1]) „Hermannus et Johannes fratres dicti de Bruninghusen“ gehören zu den Edelherren von Brüninghusen, deren Stammsitz in dem Kirchdorfe Brüninghausen A. Calenberg zu ſuchen iſt. Sie überließen Anfang des 13. Jahrhunderts ihre Güter im Hopaschen an die Grafen von Hoya (Hoyer Urk.-B. I Urk. 16 von 1258). Ihre Beſitzungen im Calenbergschen aber übertrug Johann III., der letzte des Geschlechts, 1260 an das Stift Minden gegen eine lebenslängliche Rente aus den bischöflichen Höfen in Mandelsloh und Ahlden, nachdem er ſich nebſt ſeinem vor ihm verſtorbenen Bruder Hermann ſchon ſeit 1255 bei den verwandten Edelherren von Hodenberg auf deren, dem letztgenannten Orte nahebelegenen Veſte Hodenhagen niedergelaſſen hatte, wo er noch bis 1267 vorkommt. Das Wappen der Edelherren von Brüninghusen zeigt zwei querliegende Büffelhörner. Ihre Genealogie läßt ſich nach den urkundlichen Nachrichten folgendermaßen feſtſtellen (wonach die älteren Angaben im Hoyer und Calenberger Urkundenbuche zu berichtigen ſind):

N. N. von Brüninghusen.

Willekin (Wirekinus) 1215. † vor 31. December 1217.	**Johann I.** 1215—1217. † vor 1231. Gem. Adelheid, Gräfinn von Wölpe. † vor 1231.

Johann II.
1231—1233. † 1258.
Gem. N. N., Tochter Hermann's II., Edelherrn von Hodenberg.

Hermann 1242—1258. † vor 25. April 1260.	**Johann III.** 1255—1270.	**Hedwig** Canon. in Gandersheim 1260.

Urk. 44.

Bischof Gerhard zu Verden ſchenkt dem Kloſter Walsrode das Obereigenthum eines Hauſes zu Groß-Häuslingen (im K. Kirchwahlingen A. Rethem), welches Eliſabeth von Hünzingen demſelben geſchenkt und ihm reſignirt hat. Lüneburg, 1255.

(Nach dem Copiar.)

Digitized by Google

Gherardus dei gracia verdenſis Epiſcopus Notum eſſe cupimus Omnibus hanc literam inſpecturis quod nos proprietatem domus in maiori hucſelem que ſoluit VIII ſolidos denariorum quam domina Elizabeth de hunetſinge in remedium anime ſue et mariti ſuj et filij contulit eccleſie in Walfrode quam a nobis tenebat in pheodo ad liberam reſignacionem ipſius domine Eccleſie liberaliter contulimus prenotate Datum luneburch Anno domini M CC LV pontificatus noſtri anno quarto Teſtes huius rei qui prefentes fuerant hij ſunt Gerardus Abbas in Luneborch Heinricus Abbas in Ulefſen Gherardus Scolaſticus verdenſis Heinricus de Etſene Johannes de Moule Ricmarus de Tzarenhuſen et alij quam plures.

Urk. 45.

Biſchof Wedekind zu Minden ſchenkt dem Kloſter Walsrode das Obereigenthum des Zehnten zu Walsrode, welchen daſſelbe von Herbert von Mandelsloh mit Zuſtimmung ſeiner Söhne Diedrich, Lippold und Konrad erworben hat. Minden, 29. November 1255.

(Nach dem Copiar. a. — Abgedruckt mit Abweichungen bei Würdtwein ſubſ. dipl. VI, 440. b.)

a.

In nomine patris et filij et ſpiritus ſancti Widekindus dei gracia Mindenſis Epiſcopus vniuerſis chriſti fidelibus prefentem paginam inſpecturis Salutem in ſalutis auctore Euanefcunt cum tempore que geruntur in tempore niſi recipiant A nominibus teſtium et a ſcripture memoria firmamentum Ad noticiam igitur prefencium ac futurorum cupimus peruenire quod nos de conſenſu et voluntate tocius Capituli maioris Eccleſie noſtre Mindenſis Monaſterio ſanctimonialium in Walefrode ordinis ſancti Benedicti noſtre diocefis proprietatem decime In Walefrode cum omnibus attinenciis ſuis donauimus liberaliter et abſolute quam videlicet decimam Conuentus dicti Monaſterij conparauerat ab herberto milite de Mandeſlo voluntate et conſenſu Thyderici Lippoldi et Conradi filiorum ſuorum et aliorum heredum ſuorum omnium accedente prefatus ſiquidem Miles ipſam a predeceſſoribus noſtris Epiſcopis Mindenſibus et a nobis tenuerat in feodo et pacifica poſſederat in quiete Ne autem hec donacio racionabiliter facta alicui veniat in dubium ſed vt rata ſemper permaneat atque firma preſentem paginam inde conſcriptam Appenſione Sigilli noſtri et Eccleſie duximus roborandam Huius rei teſtes ſunt Wernerus decanus Ludolfus Cellerarius L. de petefen Heyricus et Reimardus fratres de ſlon. G. Cantor Wydego. Bruno Jordanis. C. de Wardenberge C. ſancti Martini decanus Arnoldus de ſchinna. Hermannus de bucca maioris eccleſie Canonicj Bernardus de Lo Nobilis. Lippoldus et Harbertus fratres de Mandeſlo Conradus et Gherardus de lutteren Ecbertus frigedanch Ludolfus de Nyenborch Hermannus de Buren fridericus de Steyerde Heyricus de Dugerden Conradus et Thidericus de vffelen Ryccardus Wlpes Ricardus paruus Geroldus de Eckeſen milites Ludolfus et Thydericus de Mandeſlo Achilles et Johannes de Eckefen Thydericus Steyben helembertus Camerarius famuli et alij quam plures Datum et Actum Mynde Anno dominj M CC LV In vigilia Andree apoſtoli.

b.

Wydekindus dei gratia Mindenſis Episcopus univerſis chriſti fidelibus prefentem paginam inſpecturis ſalutem in ſalutis auctore. Evanefcunt cum tempore que geruntur in tempore niſi recipiatur per testium nomina et a ſcripture memoria firmamentum, ad noticiam igitur prefencium ac futurorum cupimus pervenire, quod nos de confenſu et voluntate tocius Capituli majoris Eccleſie noſtre Mindenſis monaſterio ſanctimonialium in Walfrothe proprietatem decime in Walfrothe quam videlicet decimam dictum monaſterium comparaverat ab Hertberto de Mandeslo milite qui ipſam a predeceſſoribus noſtris Episcopis Mindenſibus et a

Digitized by Google

nobis tenuerat in feodo donavimus liberaliter et abſolute. Ne autem hoc alicui veniat in dubium ſed ut ratum permaneat atque firmum preſentem paginam inde conſcriptam appenſione ſigilli noſtri et Eccleſie duximus roborandam. Hujus rei teſtes ſunt Wernherus Decanus Bruno Cantor Magiſter Gheroldus Heinricus de Slon Ludolphus Poſch Widigo C. Decanus Sancti Martini Arnoldus de Schinna Majoris Eccleſie Canonici Hermannus cellerarius Briccen officialis noſter Bernhardus nobilis de Lo Wilbrandus mane Ludolphus de Nigenborg Hermannus de Buren Frethericus de Stegerden milites et alii quam plures. Actum Anno Domini Milleſimo Ducenteſimo quinquageſimo quinto in Vigilia ſancti Andree Apoſtoli Pontificatus noſtri anno ſecundo.

Urk. 46.

Herzog Albert von Braunſchweig überträgt mit Zuſtimmung ſeiner Brüder dem Kloſter Walsrode das Obereigenthum zweier Häuſer zu Benzen (im K. Düshorn A. Rethem) und eines Hauſes zu Oerbke (im K. u. d. Amtsv. Fallingboſtel), welche ſchon ihr Vater dem Kloſter geſchenkt hat. Braunſchweig, 21. Auguſt 1256.

(Nach dem Copiar.)

Dei gracia Albertus Dux de Brunſwic Omnibus in perpetuum Quicquid ob diuinj cultum nominis eccleſijs dei inpenditur cum proinde diuina remuneracio merito ſit ſperanda, decet vt ea que eccleſijs vel perſonis eccleſiaſticis conferuntur ſcriptis ac teſtimonijs roborentur ne in obliuione per uetuſtatem temporis abducantur Hinc quod vniuerſis ac ſingulis volumus notum eſſe nos de conſenſu fratrum noſtrorum contuliſſe Clauſtro Walefrothe proprietatem duarum dom. in villa Bendeſſen Annuatim ſoluentis XX ſolidos Bremenſis monete et vnius domus ſite in Orbeke que octo ſolidos Luneborgenſes ſingulis annis ſoluit volentes vt ipſum Cenobium quite poſſideat dicta bona perpetuo ſine cuiuſlibet inpeticione quem admodum bone recordacionis pater noſter dum vixit dictas domos Clauſtro contulerat memorato Ne autem hec noſtra et patris noſtri donacio poſſit a quoquam proceſſu temporis violari preſentem paginam inde conſcriptam Sigilli noſtri munimine fecimus communiri Huius rei teſtes ſunt Conradus de dorſtat [1] Luthardus ſenior et Junior fratres de Meynerſen [2] Nobiles. Miniſteriales uero Jufarius pincerna noſter Heino de wenethen Geuerardus de Bortuelde Seghebandus de Wittorpe Conradus de Hvinge et alij quam plures Datum Brunelwic Anno dominj M CC LVI. XII kalendas Septembris.

[1] Vergl. Note 5a. zu Urk. 8 vom Jahre 1212.

[2] „Luthardus ſenior et Junior fratres de Meynerſen“ gehörten zu den Edelherren von Meinerſen, welche im ſüdöſtlichen Theile des Fürſtenthums Lüneburg und im Fürſtenthum Hildesheim reich begütert waren. Sie waren treue Begleiter Heinrich's des Löwen, ſeiner Söhne und Enkel, verloren Ende des 13. Jahrhunderts ihr Stammhaus (jetzigen Amtsſitz) Meinerſen und 1321 das Schloß Neubrück an den Herzog von Lüneburg, und ſind um 1367 erloſchen. Sie führten bis zu ihrem Ausſterben die Bezeichnung Nobiles. Ihr Wappen war ein geſchachter Schild, auf dem Helm zwei geſchachte Adlerflügel. Ihre Stammtafel läßt ſich nach den urkundlichen Nachrichten folgendermaßen feſtſtellen:

Digitized by Google

1. **Luthard I.**
1154—1169.

2. 3. **duo filii**
1169

4. **Gardolf,**
canon. Halberst. 1219.

5. **Hermann**
1235.

6. **Luthard II.**
1203—1235.
Gem. Ermengard, Gräfinn von Osterburg 1235.

7. **Burchard I.**
1220 Canon.,
1225—1268 Vicedom. Halberst.

8. **Diederich**
1239—1247,
† vor 1277.
Gem. Sophie.

9. **Luthard III.** senior
1240—1265.

10. **Luthard IV.** junior
1242—1293.

11. **Ermengard**
1237—1258.
Gem. Hermann III. von Hodenberg.

12. **Burchard II.**
1272—1322.

13. **Luthard V.**
1289—1324.
Gem. N. N., Gräfinn von Wohldenberg.

14. **Konrad I.**
1289—1326.
Gem. Gertrud von Dorstadt.

15. **Ermengard,**
dec. Gand.
1299.

16. **Bernhard I.**
Can. Hild.
1280—1308.

17. **Burchard III.**
1322—1347.

18. **Otto**
Can. Hild.
1322—1326.

19. **Luthard VI.**
1322—1347.

20. **Walter**
1322.

21. **Konrad II.**
1317—1322.

22. **Bernhard II.**
Can. Hild.
1322—1367.

23. **Luthard VII.**
1322.

24. **Gefe**
1347.

25. **Ermentrud**
1347.

Digitized by Google

Urk. 47.

Der Rath zu Lüneburg beſcheinigt dem Kloſter Walsrode den Beſitz von Salzgütern daſelbſt. 15. März 1257.

(Nach dem Copiar.)

Vniuerſis tam preſentibus quam futuris preſentes literas inſpecturis Conſules Luneburgenſes Salútem in eo quj eſt ſalus omnium. Quoniam Juxta ſalomonis vocem. generacio preterit et generacio aduenit et vagis dierum decurſionibus cottidiana negocia tolluntur ab oculis. ſola negocia ſignata literis et earum memorie commendata perhenniter ſubſiſtunt et a ſue ſtabilitatis conſtancia non rededunt (*sic*) nec furripiente obliuionis caligine a poſterorum memoria ſubtrahuntur. Hinc eſt igitur quo tenore preſencium conteſtare volumus vniuerſis Quod domus ſanctimonialium In Walſrode hec bona in ſalina habere dinoſcimur In domo dicta Velinge ad partem ſiniſtram que dicitur Güngpanen vnam ſartaginem [1]) In domo Seynge ad quodlibet flumen dimidiam leſtam (*sic*) leuis ſalis. In die beati Jacobi quatuor choros ſalis In die beati Martinj quinque choros ſalis [2]). In ſuperiori domo Cluuinge In parte auſtrali duas ſartagines [1]). In ſuperiori dernecinge ad partem auſtralem in ſartagine Gunpanen vnam marcam denariorum in feſto Michahelis. de domo Vdonis in antiqua ciuitate marcam denariorum [1]) et ne de iſtorum bonorum poſſeſſione poſſit in poſterum a quibuſdam dubitari preſentes literas fecimus ſigilli ciuitatis noſtre atteſtacione roborarj. Datum anno incarnacionis dominice. M.CC.LVII. ydus Marcij preſentibus dominis Ricberto. hartmanno. Jordano. Gerardo. hoyero. folcmaro. Wichberno. Johanne domini hermannj filio. Johanne genero domini Lydengeri. Johanne de nouo foro. Nicolao de Pomerio. Nicolao perrum eiuſdem annj Conſulibus.

[1]) Vergl. Urk. 27 de 1250. [2]) Vergl. Urk. 41 de 1253.

Urk. 48.

Graf Heinrich von Hoya [1]) überträgt dem Kloſter Walsrode das Obereigenthum eines Hauſes zu Nordcampen (im K. Kirchheitzen A. Rethem), welches ſein Vaſall Heinrich Haverber dem Kloſter verkauft und ihm reſignirt hat. Nienburg, 3. November 1257.

(Nach dem Copiar.)

Heynricus dei gracia Comes de Hoya omnibus hanc litteram inſpecturis Salutem in domino quoniam ea que geruntur in tempore ſimul labuntur cum tempore cautela merito eſt adhibenda vt quod memoria dignum agitur oblinionis iactura precluſa occurrat noticie futurorum Hinc eſt quod notum eſſe cupimus quod nos ob deuocionem prepoſiti et conuentus dominarum Monaſterii in Waleſrothe proprietatem domus in Nortkampe quam emerunt a domino Heinrico dicto hauerber et quam idem Heinricus quj eam a nobis tenebat in pheodo in manus noſtras libere reſignauit. cum omni iure liberaliter contulimus perpetuo poſſidendam in cuius facti memoriam et euidenciam muniuimus ipſos preſentibus litteris noſtris Sigilli noſtri appenſione ſignatis Datum Nyenborch IIJ Nonas Nouembris Anno dominj M CC LVII.

[1]) „Heynricus dei gracia Comes de Hoya.“ Graf Heinrich II. von Hoya (1235—1290), iuuenis comes 1235. geſtorben am 25. Januar. Herzſiegel mit 2 Bärenklauen und der Umſchrift: „† Sigillum Henrici de Stumpenhusen“ (vergl. Siegelabbildung Sig. 2) und größeres Herzſiegel mit 2 Bärenklauen und der Umſchrift: „† Sigillum Heinrici Comitis de Hoya“ (vergl. Siegelabbildungen Sig. 3). Oppidum nostrum Nienborg 1247. Gem. 1) Hedwig, geſtorben 1. Auguſt vor 1244. Gem. 2) Jutta 1244—1282. Tochter des Grafen Ludwig von Rodenberg geſtorben am 17. Mai. Begräbniß zu Loccum.

Digitized by Google

Urk. 49.

Bischof Wedekind zu Minden schenkt dem Kloster Walsrode den Zehnten zu Beckingen, Opbus (beide im K. u. d. A.-V. Bergen) und Flottwedel (einstell. Hof im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) und einen Zins aus zwei Häusern zu Horst (im K. u. A. Rethem) und Becklingen, welche Güter seine Vasallen die Gebrüder von Rethem ihm zu Gunsten des Klosters resignirt haben. „In nouo castro", 9. März 1258.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt bei Würdtwein subs. dipl. VI, 443.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Wydekindus dei gracia Mindensis episcopus vniuersis christi fidelibus presens scriptum visuris Salutem in domino Officii nostri debitum exequitur circa ecclesiarum nostre dyocesis indempnitatibus precauentes earum quantum possumus prospicimus incrementis Hinc est quod ad noticiam tam futurorum quam presencium prouenire volumus quod Bernardus et Alexander fratres de Rethem in presencia nostra constituti decimam in bekelige ogigehusen et vlotwede et octo solidos de duabus domibus sex de horst et duos de bekelige annuatim soluendos a nobis in feodo tenebant in manus nostras libere resignarunt vt de supradictis bonis ecclesiam in Walfrode consolaremur Nos vero vt decimam que diuinj Juris esse censetur et manu laicali cuj perpetuo infeodata fuerat ad vsum reuocaremus religiosarum supradictarum decimam cum proprietate et omnibus suis attinenciis et octo solidos de prefatis domibus annuatim soluendos de consensu et voluntate tocius capituli maioris ecclesie nostre Mindensis Monasterio sanctimonialium in Walfrode ex certa sciencia contulimus in proprium Sperantes a deo omnium bonorum remuneratore mercedem inde confequi sempiternam Et ne hec donacio racionabiliter facta alicuj in dubium reuocetur presens scriptum munimine sigilli nostri roboratum necnon sigillo ecclesie nostre dicti monasterij collegio in testimonium validum erogamus Testes huius rei sunt Hermannus de Hoya [1]) Canonicus Mindensis Ludolfus sancti Martini canonicus Nycolaus sacerdos Bernardus de lo Lippoldus de mandesso Tydericus de vffelen Ludolfus de nyenborgh Cunradus et Gherhardus fratres de lutteren Gherhardus de horne milites et Alij quam plures Datum et Actum in nouo castro Anno domini M CC LVIII VII Idus Marcij.

[1]) Dieser Mindener Domherr Hermann von Hoya gehörte nicht zu den Grafen von Hoya, sondern zu den Hoyer Bürgmännern der Grafen.

Urk. 50.

Herzog Albert von Braunschweig thut kund, daß der Graf Burchard von Wölpe [1]) unter Zustimmung seiner Brüder Bernhard, Canonicus zu Magdeburg, Gebhard und Otto dem Kloster Walsrode die Vogtei Walsrode für 80 Bremer Mark Silber verpfändet hat. Bierde (im K. u. A. Ahlden), im Februar 1259.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 54 vom 6. Mai 1262.)

Dei gracia Albertus dux de Brunfw. Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit. Salutem et bone voluntatis affectum Negocia et contracta que ab hominibus sub tempore disponuntur facilime a memoria laberentur humana, nisi ea testibus et scriptis firmarentur. Notum ergo facimus vniuersis quod Comes Burchardus de Welepa in nostra constitutus presencia publice recognouit se obligasse Aduocaciam Walfrode quam a nobis tenet. Preposito et conuentuj in Walfrode pro octoginta marcis Bremensis argentj. et protestatus est coram nobis quod ad hoc omnium fratrum suorum Bernardi Canonici Magdeburgensis Gheuehardi

[1]) Vergl. Note 1 zu Urk. 7 de c. 1205.

Digitized by Google

et Ottonis plenarie confenſum habuerit et aſſenſum. Et quamdiu Comes dictus Burchardus vel nominati fratres ſuj dictam ſummam pecunie non reſtituerint Jam dicto Conuentuj in Walfrode non debent ſe de Aduocacia intromittere. nec exactionem ſiue peticionem aliquam in homines eccleſie facere. vel Conuentum occaſione obligacionis huiuſmodi moleſtare. Perſoluta autem pecunia Conuentuj in Walfrode dicti fratres Aduocacia vtantur ſua libere vt placet. Et ne ſepedictum Conuentum in Walfrode forſan contingat ex obligacione facta eis calumpniam incurrere ſeu in bonis ſuis diſpendium ſuſtinere. petiuit a nobis huic facto ſuo noſtrum ſcriptum in memoriam et teſtimonium adhiberi. cuj nos acquieuimus et dedimus ei preſentem noſtram literam ad cautelam. Teſtes huius rei ſunt. Prepoſitus hinricus. Jordanus Notarius noſter. hinricus de homborch. Geuehardus de Bortuelde. ffredericus de Nenthorpe. Jordanis pincerna noſter. Thethardus de Dore. Renneko Magiſter Coquine et alij quam plures. Actum Birethe Anno domini M.CC.LIX. Menſe Februarjo.

Urk. 51.

Die Gebrüder Heinrich und Luthard Edelherren von Hodenberg bekennen, daß ſie ihre Gerechtſame an den Zehnten zu Boſſe und Frankenfeld (beide im K. u. A. Ahlden) vor dem Biſchofe Konrad zu Minden reſignirt haben und deßhalb dieſelben weder dem Heinrich von Bethem noch irgend ſonſt Jemandem verlehnen können. 1261.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 57. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 56.)

Omnibus hoc ſcriptum viſuris Nobiles viri Hinricus et Luthardus fratres de Hodenberge Salutem in perpetuum Tenore preſencium proteſtamur nos omni Juri quod habere videbamur in decima bordeſlo et in frankenuelde Coram venerabili domino. C. Mindenſi electo et confirmato renuncciaſſe ſimpliciter et de plano ſicut Juſtis ſentencijs tam nobilium quam miniſterialium et aliorum honeſtorum virorum compulſi ſuimus coram ipſo iuſticia nos vrgente Vnde nec Hinrico de veltem nec vlli hominj Jus feodi recognoſcere poſſumus nec recognoſcemus in eadem Cum nullus plus iuris in alium tranſferre valeat quam ipſum conſtet habere Vt autem hec rata permaneant preſentem paginam ſigillo noſtro et aliorum nobilium qui preſentes erant fecimus roborari Teſtes huius rei ſunt Gherhardus Decanus Hinricus et Regnardus fratres de Slon Ludolphus cellerarius Wydego Conradus de Wardenberge Ludolphus de Pethefen Conradus prepoſitus ſancti Martini Canonici maioris eccleſie Mindenſis Bernhardus et theodoricus nobiles de Lo W. aduocatus de monte et hinricus filius eius Johannes nobilis de deſholte Hinricus et ffloreke fratres de Dungerden Richardus Wlpes milites et alij plures Datum et actum Anno gracie M CC LXI.

Urk. 52.

Biſchof Cono zu Minden überträgt dem Kloſter Walsrode auf Bitten des Propſtes Burchard den Zehnten zu Beckedorf (im K. u. d. A.-V. Hermannsburg), welchen Graf Burchard von Wölpe, und 2 Hufen zu Ellinghauſen (im K. Düshorn A.-V. Faltingboſtel), welche die Gebrüder Lippold und Herbert von Mandelsloh ihm reſignirt haben. 1261.

(Nach dem Copiar.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis omnibus hanc litteram inſpecturis Cono dei gracia Mindenſis Eccleſie electus et confirmatus totumque eiuſdem Eccleſie Capitulum Salutem in chriſto Notum eſſe volumus vniuerſis quod nos ob deuocionem et inſtanciam honeſti viri Borregardi prepoſiti in Walfrothe eidem Monaſterio contulimus decimam in bekedorpe a nobili viro Borregardo Comite de Walpia nobis libere reſignatam inſuper duos Manſos in

Digitized by Google

Helligehusen ad liberam resignacionem Lippoldi et Harberti militum fratres (*sic*) de Mandeslo et heredum ipsorum volentes vt dictum Monasterium in Walsrode tam decimam quam mansos memoratos perpetua proprietate et iure possideant sic collatos et ne super hijs aliqua in posterum scrupulosa questio moueatur dedimus dicto Monasterio presens scriptum sigillis nostris commonitum in robur perpetue frmitatis (*sic*) Huius rei testes sunt Canonici Maioris Ecclesie Dominus Hinricus de slon prepositus Ludolfus. dominus Bruno de spenthoue Magister Arnoldus de signa dominus Conradus Wardenbe.˜ Milites Dominus Bernardus de Lo [1]) et dominus Tidericus frater suus fratres de Mandeslo Lippoldus et Harbertus, fredericus de steg Acta sunt hec Anno domini M̊ C̊C LX̊ I̊.

---

[1]) „Bernardus de Lo et dominus Tidericus frater suus" gehören zu den Edelherren von Lo, die sich später von dem Lo oder von dem Lohe nennen. Ihr Stammsitz Lohhof (vergl. die Lüneburger Lehnregister von 1360 und 1464—1470) lag zwischen Eckerde und Groß-Munzel im A. Wennigsen und ist mit ihren nahebelegenen sonstigen Gütern nach ihrem Aussterben 1537 an die Herren von Holle gefallen (unmittelbar bei dem von Holleschen Gute in Eckerde finden sich noch die Reste der Lohburg). Die Familie ist nicht zu verwechseln mit dem bis 1392 vorkommenden Geschlechte niedern Adels von Lon (Lohnde im K. Seelze A. Blumenau). Der obengenannte Ritter Bernhard Edelherr von Lo, welcher überall vielfach in den Urkunden jener Zeit erscheint, hatte um 1282 den Bischöflich Mindenschen Antheil am Schlosse Sachsenhagen in Pfand (vergl. von Aspern Gesch. der Grafschaft Schauenburg S. 223). Das Wappen der Edelherren von Lo, ein schreitender Löwe (oder Fuchs) auf drei oder vier Pfeilern, ist dasselbe, welches auch die von Campe auf Poppenhagen, so wie die von Münchhausen und von Landesbergen, welche Burgmänner zu Sachsenhagen waren, im 13. und 14. Jahrhundert geführt haben. Die Herren von Lo sind seit Anfang des 14. Jahrhunderts aus dem Herrenstande ausgeschieden. Ihre Genealogie läßt sich nach den bis jetzt bekannten urkundlichen Nachrichten nicht vollständig feststellen.

Urk. 53.

Herzog Albert von Braunschweig thut kund, daß Gebhard Schucke dem Propste Burchard und der Kirche zu Walsrode den Zehnten zu Ottingen (im K. Visselhövede A. Rotenburg) verkauft und mit seinen Angehörigen darauf Verzicht geleistet hat. Harburg, 11. März 1261.

(Nach dem Copiar.)

Dei gracia Albertus dux de brunswic vniuersis et singulis ad quos presens scriptum peruenerit salutem et diffectum (*sic*) sincerum quod per longitudinem temporis ab humana tollitur memoria beneficio scripture ad memoriam reuocatur Notum igitur esse volumus presentibus et futuris quod Geuehardus scucko in nostra constitutus presencia publice recognouit se decimam in villa Ottodinge Domino Burchardo et ecclesie sue in Walsrode Conuentuj sanctimonialium pro viginti quatuor marcarum Bremensis argenti pecunia cum omni iure ac vtilitate ad ipsam pertinente vendidisse. Hanc quidem vendicionem Mechildis vxor sua filius suus Aluericus miles Gerhardus fratres sui Johannes Cluuere et fratres sui Hermannus Scucko et ceteri consangwinei sui gratam et ratam habent coram nobis et multis probis viris alijs protestantes quod nunquam mouebunt Ecclesie in Walsrode super ipsa decima questionem et eciam quod nichil iuris alieni eorum contingit in ipsa Ne ergo Gèuehardus Scucko vel aliquis de parte sua vel eorum quj prenominati sunt Conuentuj in Walsrod de nominata decima in ottodinge calumpniam protendant prefatus prepositus Burchardus peciit sibi dari super eo et in memoriam Huius facti scriptum nostrum Sigilli nostri munimine roboratum Testes sunt Luthardus de Meynersen Henricus de hamborch Nicolaus aries Segebandus de Marbeldestorpe Conradus de Ost. Ludolfus et Boldewinus de Wenethen Jordanis pincerna noster Dethardus de Dor et alij quam plures Castellani nostri in Horborch Datum Horborch per manum Jordanis Notarij nostri Anno Gracie M̊ C̊C LXI̊ V̊ Idus Marcij.

Digitized by Google

Urk. 54.

Graf Burchard von Wölpe [1]) thut kund, daß er zu der Summe von 80 Mark Silber, wofür er dem Propste Burchard zu Walsrode die Vogtei über die Conventsgüter verpfändet oder die Verpfändung derselben von seinem verstorbenen Vater, dem Grafen Konrad von Wölpe, dem Kloster geschehen, bestätigt hatte, wie die von seinem Blutsverwandten dem Grafen von Hoya, seinem Bruder dem Canonicus Bernhard zu Magdeburg und von ihm besiegelte Urkunde ausweist, noch 20 Mark zum Wiederkaufe der Vogtei Ramelsloh von demselben Propste erhalten hat. Walsrode, 6. Mai 1262.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 50 von 1259.)

Omnibus presentes litteras inspecturis Borchardus dej gracia Comes de Welpa salutem in domino sempiternam Notum esse cupio Vniuersis et senose presencium protestor quod cum discreto viro Burchardo preposito Monasterij in Walfrode nomine eiusdem Monasterij et conuentus eiusdem aduocaciam quam habeo in bonis ipsius conuentus pro octoginta marcis argenti titilo (*sic*) pignoris obligassem. siue obligacionem a patre meo Conrado Comite de Welpa bone memorie de eadem aduocacia ipsj conuentui factam ratificassem sicut apparet ex forma literarum super hoc confectarum que consanguinei mei comitis de Hoya et fratris mei Bernardi Canonici Mageburgensis et mee signate sunt sigillis et tempore procedente necessaria mihi esset quedam summa pecunie pro aduocacia quam habeo in bonis ecclesie in Rameslo redimenda ad peticionem et instanciam meam et vt ad maiorem sui et eiusdem Monasterij predictus prepositus me dilectionem stringeret et fauorem mihi mutuo dedit summam XX marcarum argenti bremensis et ego adieci et consensi vt prima obligacione durante de qua superius est predictum accedente summa XX marcarum ipsa aduocacia in bonis Walfrode eidem preposito siue illi qui pro tempore fuerit et ipsi Monasterio in Walfrode pro C marcis bremensis argenti maneat obligata et volo vt idem prepositus et suum Monasterium eadem aduocacia libere et integre vtatur donec summa C marcarum a me ipsj fuerit persoluta et caucionem quam ipsi feci per primas litteras de Octoginta sibi volo in. C. marcis stabilem perdurare ad maiorem euidenciam presens scriptum super hoc confectum sepe dicto preposito et Monasterio in Walfrode Sigillo meo feci communiri Testes sunt hij dominus hermannus poppe. Hermannus de bordesso Engelbertus de Elethe Godefridus de thysenhusen Dominus. Kanne Henricus de Waneberghe tunc temporis dapifer Comitis serui Thetmarus dominus. Ludolfus de Mandesso. Holto de hemwide et fratres sui olricus de phûsen Johannes Lereke Actum Walfrode Anno dominj M° CC° LXII° in die beati Johannis ante portam latinam.

[1]) Vergl. Note 1 zu Urk. 7 de c. 1205.

Urk. 55.

Die Edelherren Heinrich und Luthard von Hodenbagen, Vögte zu Bücken, und ihre Brüder, in Anerkennung, daß das Kloster Walsrode ihrem verstorbenen Vater, dem Edelherrn Hermann, die Brüderschaft ertheilt und seinen (des Heinrichs) mit einer Eigenbehörigen des Klosters gezeugten Sohn freigegeben hat, vertauschen dem Propste Burchard und dem Convente zu Walsrode den Eigenbehörigen des Stiftes Bücken Theodolf genannt Splitaf gegen Gottschalk von Eickeloh. Hodenbagen, 15. October (ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urk.-Buche, 1858, Urk. 57.)

[1]) c. 1261. Hermann von Hodenberg wird zuletzt am 5. März 1260 selbstthandelnd genannt. Der Propst Burchard ist in Walsroder Urkunden von 1261 und 1262 namhaft gemacht.

Digitized by Google

Nobiles viri et ſtrenui henricus et luthardus de Hodenhagen vna cum fratribus eorum Aduocati Buccenſis [1]) eccleſie omnibus hanc literam intuentibus Salutem Ab humana facilius recedunt memoria que nullo tenore literarum eternantur Cognoſcant igitur et intelligant tam preſentes quam poſteri compoſicionem inter nos ac virum diſceretum et prouidum dominum Borchardum prepoſitum in Walfrode vna cum ſuo conuentu factam patri noſtro nobili viro domino Hermanno beate memorie qui terre debitum perſoluit et viam vniuerſe carnis eſt ingreſſus ob pene ſue alteniacionem et ſuorum peccaminum remiſſionem confraternitatem dederunt ſincero affectu et benigno filiumque meum quem ego Hinricus per quandam mulierem ſancti Johannis in Walfrode propriam generauj ab omnj Jure proprietatis quo eccleſie tenebatur predicte eternaliter quietatum propterea commutacionem talem fecimus dando quendam virum theodolfum nomine ſplitaf buccenſis eccleſie proprium Eccleſie ſancti Johannis in Walfrode recipiendo pro eo Ghodeſchalcum de eklen eodem Jure quo alter tenebatur Vt autem compoſicio predicta firma maneat et perhennis cum noſtrorum fratrum conſenſu preſentem paginam ſigilli noſtri munimine eſſe decreuimus roborandam Datum in Hodenhagen in vigilia beati Galli.

Urk. 56.

Biſchof Gerhard zu Verden thut kund, daß, obwohl der Graf von Wölpe von ihm die Vogtei über die Güter des Kloſters Walsrode zu Lehen trägt, dennoch die Güter zu Anderten (im K. Eyſtrup A. Hoya) davon ausgeſchloſſen ſind; ſolche Güter wären der Gräfinn Sophie von Oſterburg (des Biſchofs Mutterſchweſter) von ihrem verſtorbenen Gemahle, dem Grafen Sigfried von Oſterburg »in dotem« gegeben und ſollen nach ihrem Tode der Kloſtervogtei frei verbleiben. Bei Verden, 15. November 1264.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 16 de c. 1230.)

Gerardus dei gracia verdenſis Eccleſie Epiſcopus Omnibus preſentes litteras viſuris Salutem in domino ſempiternam licet nobilis vir Comes de Welepa aduocaciam in bonis Monaſterij Walfrode de manu noſtra iure teneat pheodali tamen in bonis Anderen que poſt mortem nobilis domine Sophie Comitiſſe de Oſterburg matertere noſtre eidem Clauſtro Walfrode perpetuo remanebunt nullum Jus aduocacie Predictus Comes habet aduocaciam ſed in dotem data ſunt ſupradicte Domine Sophie a nobili viro quondam ipſius marito Comite Sifrido de oſterburch vnde ſupradicta bona libera debent eſſe et ab omni jure aduocacie penitus aliena et hoc tenore preſencium proteſtamur Datum Anno dominj M° CC° LX° IIII° apud verdam XVII° Kalendas Decembris.

Urk. 57.

Die Gebrüder Heinrich und Luthard Edelherren von Hodenhagen thun kund, daß ein Streit über die Zehnten zu Boſſe und Frankenfeld (beide im K. und A. Ahlden) zwiſchen dem Archidiakone Arnold zu Ahlden und Heinrich von Bethem in der Weiſe beigelegt iſt, daß letzterer nach Empfang einer Vergleichsſumme vom erſteren zu deſſen Gunſten ihnen den Zehnten zu Letter (im K. Seelze Amts Blumenau) reſignirt und auf die obigen Zehnten verzichtet hat. Verden, 1265.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. 51 de 1261. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858, Urkunde 64.)

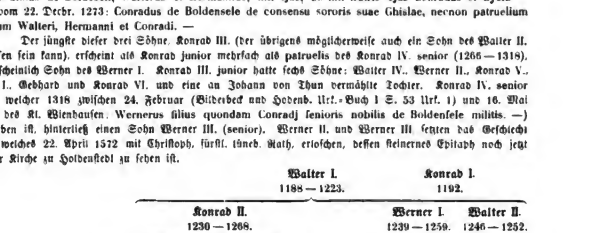
Henricus et Luthardus fratres nobiles de Hodenhagen Omnibus hoc ſcriptum viſuris Salutem in domino ſempiternam Nouerint vniuerſi quod cum inter magiſtrum Arnoldum Mindenſis eccleſie canonicum Archidiaconum in Alden ex vna parte et Henricum de velten ex altera ſuper decimis in bordeſſo et franckenuelde litigioſa queſtio verteretur tandem

Digitized by Google

mediantibus Juris diſcretis et honeſtis in hunc modum ad concordiam redierunt quod idem Hinricus receptis a prefato archidiacono quadraginta ſeptem marcis bremenſis argenti et dimidia decimam in lidheren ad manus ſupradicti archidiaconi nobis abſolute et libere reſignauit Omni eciam Juri quod ſe habere dicebat in decimis ſupradictis bordeſlo videlicet et franckenuelde coram nobis plane et pure renunciauit recognoſcens ſupradicto archidiacono omne Jus et dominium earundem Et ne ſuper hijs poſſit in poſterum calumpnie ſcrupulus ſuboriri preſens ſcriptum inde confectum ſigillorum noſtrorum munimine fecimus roborari Huius rei teſtes ſunt Conradus de Boldenſele [1]) Heythenricus de Daſle [2]) Johannes de Def-

1) „Conradus de Boldenſele.“ Konrad II. (1230—1268), wohl ein Sohn des Walter I. (1188—1223), hatte die Adelheid von Hodenberg, eine Schweſter der im Texte gedachten Gebrüder Heinrich und Luthard von Hodenhagen zur Gemahlinn; deshalb treffen wir den Konrad unter den Zeugen an erſter Stelle. Seine Kinder waren Walter III. (1266—1273), Hermann (1266—1273, welcher den Namen von dem mütterlichen Großvater Hermann III. von Hodenberg erhalten haben wird) und Konrad III. (1273—1310); vergl. die beiden Urkunden des Kl. Heiningen (Zeitſchrift des hiſtor. Vereins für Niederſachſen 1852 S. 212) vom 15. Juli 1266: Conradus dictus de Boldesell, Walterus et Hermannus, filii ejus, ac filii fratris ejus Conradus et Gysla — und vom 22. Decbr. 1273: Conradus de Boldensele de consensu sororis suae Ghislae, necnon patruelium suorum Walteri, Hermanni et Conradi. —

Der jüngſte dieſer drei Söhne, Konrad III. (der übrigens möglicherweiſe auch ein Sohn des Walter II. geweſen ſein kann), erſcheint als Konrad junior mehrfach als patruelis des Konrad IV. senior (1266—1318), wahrſcheinlich Sohn des Werner I. Konrad III. junior hatte ſechs Söhne: Walter IV., Werner II., Konrad V., Otto I., Gebhard und Konrad VI. und eine an Johann von Thun vermählte Tochter. Konrad IV. senior aber, welcher 1318 zwiſchen 24. Februar (Bilderbeck und Hodenb. Urk.-Buch I S. 53 Urk. 1) und 16. Mai (Urk. des Kl. Wienhauſen: Wernerus filius quondam Conradi senioris nobilis de Boldenſele militis. —) geſtorben iſt, hinterließ einen Sohn Werner III. (senior). Werner II. und Werner III. ſetzten das Geſchlecht fort, welches 22. April 1572 mit Chriſtoph, fürſtl. lüneb. Rath, erloſchen, deſſen ſteinernes Epitaph noch jetzt in der Kirche zu Holdenſtedt zu ſehen iſt.



Die Familie gehörte zu den wenigen Edelherren im Lüneburgſchen; ſie führt die Bezeichnung nobilis bis zu derſelben Zeit, wo auch das Hodenbergſche Geſchlecht denſelben ablegte; zuletzt nennt ſich ſo Werner III., Sohn des ältern Konrads IV., im Jahre 1324: „Ego Wernerus de Boldenſele miles nobilis filius Domini Conradi militis ſenioris et nobilis —“ (Gebhardi MS. IX 929), während die Söhne des Edelherrn Konrad III. des Jüngern den Titel nicht mehr führen, vergl. die Urk. von 1319, 1321, 1322 und 1324 bei Bilderbeck und Hodenb. Urk.-B. I S. 54 ff.

Das Wappen der Herren von Boldenſele war im Schilde ein aufrechter Löwe, auf dem Helm ein Hut mit 4 oder 6 Hahnenfedern (vergl. Meding Abl. Wapen II 64). 1388 Werner von Holdenſtedt auf dem Helm vier Fähnchen, an jeder Seite zwei Federn (Gebhardi MS. IX 680).

Der Stammſitz der Familie iſt in den Dörfern Groß- und Klein-Bollenſen*) im K. Nettelcamp

*) Das Dorf Bolſede im K. Huſum A. Wölpe, früher Boldeſſele genannt (1284. Archiv Locum. 1314 Hoyer Urk.-B. I 51. 52. 1534. daſ. I 700) hat wohl nichts mit den Nobiles von Boldenſele zu ſchaffen, da in der

Digitized by Google

holte [3]) nobiles Magiſter Arnoldus de ſchynna Archidiaconus in Alden Conradus de Nyenborg Albertus de walie Luderus de Ghiltene eccleſiarum rectores Henricus canonicus eccleſie Wunſtorpenſis Johannes vicarius in eccleſia verdenſi Hermannus poppe Hinricus de Waneberge Thidericus de vethem Johannes Stediggus milites Iwan de botmere Rauen de Hoden-

A. Bodenteich, zu ſuchen, welche ſeit der älteſten Zeit den Herren von Boldenſele gehörten (vergl. die Urk. von 1342, 1346 und 1466 bei Bilderbeck und Hodenb. Urk.-B. I S. 64 und 72; das in erſteren beiden Urkunden genannte Dorf Boldeſſen oder Boltſen kann indeſſen nach Bohlſen unweit Holdenſtedt ſein; im Lüneb. Lehnreg. von 1360 ſteht Cord von Boldenſele (des Werner III. älteſter Sohn) mit „IX höuen in twen Dorpen to Boldenſele III höuen to Stederdorpe“ u. ſ. w. verzeichnet; — 1421 verkauften die von Boldenſen einen Hof in Boldenſen an Diedrich Redeber in Uelzen; ohnehin reitwirten in den Dörfern Groß- und Klein-Bollenſen die meiſten Höfe bis auf die neueſte Zeit vom Gute Holdenſtedt. Zwiſchen Gr. Bollenſen, Eſterholz und Stederdorf in dem Gehölz, die Bahrenbeck genannt, an der Aue finden ſich noch jetzt die deutlichen Spuren einer Umwallung, in deren Mitte Steintrümmer gefunden ſind; aller Wahrſcheinlichkeit nach die Reſte einer Boldenſeleſchen Burg.

Der Hauptſitz der Familie aber war das Schloß Holdenſtedt, A. Bodenteich, nahe bei Uelzen; und zwar wahrſcheinlich ſchon im 12. Jahrhundert, da 1192 ſchon Konrad von Holdenſtedt genannt wird.

Nach dem am 22. April 1572 erfolgten Tode des letzten Boldenſele erhielt Heinrich von der Wenſe, Pfandinhaber des Amts Bodenteich (c. 1595), welcher die Agneſe, Wittwe von Boldenſen, geborne von Dahle, zur Gemahlinn gehabt haben ſoll, die fürſtliche Belehnung mit Holdenſtedt und den anderen Boldenſeleſchen Gütern (in Folge einer ſchon 1534 ertheilten Anwartſchaft), und erbaute dort das in Merians Topograph. S. 119 abgebildete Schloß.

(Aus dem Hodenberger Urkundenbuche I Note 32 zu № 15 der Stammtafel S. 134, 135; vergl. über die Edelherren von Boldenſele den Aufſatz des Archivſecretairs Dr. Grotefend in der Zeitſchrift des hiſtoriſchen Vereins für Niederſachſen 1852 S. 209 ff.)

2) „Heythenricus de Dasle.“ Graf Heinrich von Daſſel (1235—1273) war ein Sohn des Adolf II. von Daſſel und Ninover (1210—1257) und ein Großſohn des Ludolf II. junior (1180—1210), dem Stifter der älteren Linie, während Adolf I. ſenior (1150—1224) Stammvater der jüngeren Linie war. Die neun Kinder des vorgedachten Adolf II. (1210—1257), „Adolfus ſenior dictus Comes de Niennouvere“, ſind in zwei Loccumer Urkunden de 1240 und 1244 in vollſtändiger Reihefolge mitgetheilt (Archiv Loccum Urk. 79 und 102): 1) Ludolf V. (1235—1288); 2) Adolf V. (1235—1273), welcher nach Koken's Angabe eine Tochter des Edelherrn Bodo von Homburg zur Gemahlinn hatte; ihre Ehe blieb, ſo viel bekannt, kinderlos; 3) Heidenreich (1235—1273); 4) Reinold IV. (1240—1244); 5) Hermann (1240—1266), Canonicus zu Hildesheim; 6) Hartmann (1240, 1244); 7) Ermentrud (1240—1250), Gemahlinn des Grafen Konrad von Everſtein (1240—1250); 8) Gertrud (1240, 1244); 9) Sophie (1240, 1244). Ludolf V. kommt zuletzt im Jahre 1288 vor, mit ihm erloſch die ältere Linie, während die jüngere Linie mit den Grafen Simon von Daſſel im Jahre 1235 und damit das ganze Geſchlecht ausging (aus Note 1 zu Urkunde 65 im Archive des Kloſters Marienſee, ohne

Urkunde von 1314, worin Graf Otto von Hoya und die Stadt Nienburg mit dem Herzoge Otto von Lüneburg die Grenzen des Grinderwaldes beſtimmen. „ehe dar geit, von dame rechten wegh̃e, van Boldeffele to Hagen“ u. ſ. w., der „edele man her Conrad van boldenfele“ wohl nur zufällig Zeuge war. Unbedachtet darf jedoch nicht bleiben, daß die von Boldenſele in der Gegend mehrfach nicht nur als Zeugen, ſondern auch als begütert erſchienen. In Lerbecci Chron. Mind. ap. Leibn. II 183 wird bei Gelegenheit des Biſchofs Konrad (1209—1236) erzählt, daß aus dem von den Rittern von Beldersen (eine mit der von Boldenſele nicht zu verwechſelnde Calenbergſche und Mindenſche Familie) gegründeten Kloſter in Minden berühmte Männer hervorgegangen: „frater Otto de Nygenhus ſive de Boldenſale nobilis de quo mira leguntur.“ — Konrad II. und Werner I. von Boldenſele erſcheinen 1239 und 1256 als Zeugen des Herzogs Albert von Sachſen bei Schenkungen zu Gunſten der Kloſter Loccum und Barſinghauſen; Werner I. 1244 als Zeuge des Biſchofs Johann von Minden in einer Urkunde für das Kloſter Schinna; 1249 überlaſſen die drei Brüder dem Kloſter Loccum ihr Eigenthum an dem von ihrem Vaſallen Rembert von Münchhauſen geſchenkten Hauſe in Winzlar bei Loccum (ſ. oben Urk. 43); Konrad II. iſt ferner Zeuge in dem 1250 in Nienburg abgeſchloſſenen Friedensvertrage der Grafen Konrad von Hölpe und Heinrich von Hoya (Hoyer Urk.-B. I 9); 1294 ſchenken die beiden Vettern Konrad dem Kloſter Marienwerder ihre Rechte an den von ihrem Vaſallen Ludwig von Engelboſtel geſchenkten Gütern (Calenb. Urk.-B. VI 78). Alle dieſe Umſtände aber laſſen es dennoch zweifelhaft, ob ſie in jener Gegend einen zweiten Wohnſitz gehabt haben.

Digitized by Google

haghen [4]) Engbelbertus de Elte Mathias Hinricus de Hildenfem Hinricus de Idenhufen Wilkinus Stedinges Thidericus de Hulfinge Olricus de bernstede et alij quam plures Actum publice In ciuitate Verdenfi Anno dominj M.CC.LX°.

Jahr. vergl. Wenk, Falkenheim. Haarland, Schrader, Kosen an den in der Note 1 zur Marienfeer Urk. 3 vom 30. October 1213 citirten Werken und neuerdings die Stammtafel der Grafen von Dassel in Erhard und Rosenkranz Zeitschrift für Westfalen Band VIII S. 115).

Das Wappen der Grafen von Dassel bestand aus einem zehnendigen Hirschgeweihe. Das Siegel des Grafen Ludolf vom Jahre 1258 (Marienfeer Urk. 65) hat zwischen dem Hirschgeweihe 6, in jeder Seite des Hirschgeweihes 4 und unten 1 Kugel, im Siegel des Grafen Adolf finden sich dagegen überall keine Kugeln.

3) Vergl. Note 2 zu Urk. 43 de 1255.

4) „Rauen de Hodenhagen", d. h. Raben aus Hodenhagen oder (Burgmann) vom Hodenhagen; denn derselbe gehörte weder zum Geschlechte der Edelherren von Hodenhagen oder von Hodenberg, noch auch anscheinend zu dem in einigen Urkunden vorkommenden Ministerialen Geschlechte von Hodenhagen. Ohne den Zusatz „de Hodenhagen" wird Raben noch genannt in der auf der Burg Hodenhagen ausgestellten Urkunde des Edelherrn Hermann von Hodenberg von 1255 (S. Urk. 43) und in der ebendaselbst ausgestellten Urkunde der Kinder desselben Edelherrn Hermann vom 20. October 1262 (Calenb. Urk.-B. Archiv Marienwerder Urk. 41) und zwar unter den Hii in Hodenhagen, im Gegensatz zu den übrigen Zeugen, welche als Hij in Nizenborg und Hij in Buccha bezeichnet werden. In beiden Urkunden wird er neben Heinrich Sproting genannt, welcher in einigen andern Urkunden ausdrücklich als castellanus auf dem Hodenhagen bezeichnet wird; deshalb wird auch er ohne Zweifel zu den dortigen Burgmännern gehört haben. Ob Raben übrigens nur Taufname oder Familienname ist, läßt sich nicht ermitteln; derselbe Name erscheint in jener Zeit in verschiedenen Gegenden, im Bentheimschen, Eimbeckschen, in der Altmark, in Magdeburg u. s. w. (Vergl. Hodenberger Urkundenbuch, als Manuscript gedruckt. Urk. 49, 61, 64, und Uebersicht §. 8 Note e.)

Urk. 58.

Graf Burchard von Wölpe verpfändet seine Vogtei über die Güter des Klosters Walsrode solchem Kloster für 140 Mark Bremer Silbers, ohne jedoch während der Pfandzeit seinen Schutz zu entziehen, und verspricht, daß seine leiblichen Brüder Bernhard, Propst zu Bremen, und Otto, Domherr zu Minden, sich zur Anerkennung dieser Verpfändung auch für ihre Nachkommen verpflichten sollen. Bei dem Dorfe Eilte am Ufer der Aller (im K. u. A. Ahlden), 25. März 1267.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. 59 und 61)

Omnibus presentes literas inspecturis. Burchardus dej gracia Comes de Welpa in omnium salutis auctore salutem Vt rei geste verjtas manifestius elucescat [1]) tenore literarum presencium protestamur quod nos Aduocaciam nostram quam habemus in bonis ecclesie in Walfrode monasterij. et in omnibus [2]) eiusdem preposito nomine ipsius monasterij et successoribus suis quj fuerint pro tempore necnon eidem monasterio inpignorauimus siue titulo pignoris obligauimus pro centum et quadraginta marcis argentj Bremensis secundum hanc formam infrascriptam quandocunque nobis placuerit eandem redimere aduocaciam iam predicti prepositus et Monasterium vt fauorem nostrum et beneuolenciam sibj magis consilient de summa prenominata. XX^{ti} marcas relaxabunt. quanto autem tempore ipsa aduocacia Preposito et Monasterio supradictis manserit obligata siue inpignorata nec nos nec aliquis nomine nostro cum hominibus eiusdem Monasterij placitabimus vel aliquam exactionem faciemus nec aliquod seruicium ab eis requiremus nichilominus tamen eosdem homines a malignatoribus siue Iniuriam inferre ipsis volentibus defensabimus bona fide Item si inter principes fratres videlicet Duces de Brunsw. ex vna et nos ex parte altera gwerre siue discordie vel eciam rancoris

Der der folgenden Urkunde inserirte Transsumt hat folgende Abweichungen:

1) declaratur statt elucescat. 2) hominibus statt omnibus.

Digitized by Google

materia fuerit fufcitata prepofito monafterio fiue cuiquam de familia eiufdem vel eciam in feruicio fuo conftitutis necnon hominibus fiue litonibus eiufdem Monafterij nullum grauamen nullas molefti as inferemus nec aliquam exactionem in eos faciemus. nec aliquam ipfis mouebimus queftionem. per quam nobis acceffus fiue via pateat exigendj uel eciam extorquendi. eciam cauebimus quod nullus fiue nobilis fiue quicunque quj nobis opem vel auxilium tempore guerre preftare voluerit prepofito Monafterio fiue fuis hominibus aliquod grauamen vel molefti am irrogabit fed ab omnibus grauaminibus abftinebit et nos vt premiffum eft licet prepofitum monafterium et homines fuos ab jniurijs fiue eciam ab inJuriatoribus defendere debeamus tamen pro defenfione nullum feruicium uel preftaciones requiremus. Eft eciam adiectum quod quandocunque ipfam Aduocaciam redimere voluerimus hoc in die Beatj Martinj faciemus et fi eodem die non redimerimus manebit obligata per circulum annj fubfequentis. Nos eciam fpopondimus quod nos et Bernardus prepofitus Bremenfis ecclefie Et Otto Canonicus Mindenfis fratres noftrj carnales manebimus ligatj prepofito et Monafterio in Walfrode Quod heredes noftrj quos dominus nobis donare voluerit obligacionem fiue inpigneracionem predictam per omnia ratam et ftabilem obferuabunt Teftes huius Conuencionis funt milites. Hinricus et Olricus fratres dictj hauerber. Conradus de Hemwide aduocatus in birede [3]) Aluericus et Gerhardus fratres dicti fcucko Ecgbertus de Romele. Segebodo de Gyltene. Hinricus de Brema. Hermannus ffredericus Brunyngus fratres dictj poppen. Eghardus et hermannus fratres de Bordeflo. Godfridus de Tyfenhufen Ecgbertus de Elthe Tydericus de Rethem. Conradus de Hemwide. Serui. Roderus et hinricus fratres de Alden. Tydericus de Hulfinge Hildemarus Cluuere. Marquardus et hinricus dicti hauerber. Tydericus de Bordeflo. hinricus et Bruno fratres de Giltene. hinricus de Bollenhufen et alij quam plures. Acta funt hec apud villam Elethe in ripa Allere [4]) Anno dominj M CC LXVII in die Annunciacionis beate Marie virginis.

---

3) „Conradus de Hemwide aduocatus in birede." Die Herzogliche Veste Bierde, deren Wälle in der Bierder Coppel, nahe der Aller, eine halbe Meile nordwestlich von Ahlden, noch jetzt sichtbar sind, scheint Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut zu sein. Sie wird 1258 und 1259 zuerst genannt (Pfeffinger Br.-Büneb. Hist. I. 6 und oben Urk. 50). Konrad von Hemwide war ohne Zweifel fürstlicher Vogt in Bierde; und die in einer Urkunde des Herzogs Otto von Lüneburg vom 24. Juni 1282 (Archiv des Klosters St. Michaelis in Lüneburg) genannten Alvericus et Ghivehardus Scucko in Birede residentes werden Burgmänner daselbst gewesen sein. In der Urkunde von 1293, in welcher Herzog Otto den Lüneburgschen Ständen das Münzrecht überläßt (Hannov. Beitr. zum Nutzen ꝛc. 1762 S. 910) wird Bierde unter den fürstlichen Schlössern genannt.

Außer den Herzogen von Lüneburg hatten vielleicht auch die Grafen von Hoya und von Wölpe und die Edelherren von Hodenberg Rechte an Bierde, die Ersteren theilten sich mit dem Herzoge in den Dorfszehnten, die Hoyasche Hälfte hatten die von Fulda schon um 1300 zu Lehen und haben sie mit dem Gute Bierde bis auf die neuere Zeit behalten. Von den Grafen von Wölpe trugen die Schucke oder Schiepegrell mehrere Höfe in Bierde zu Lehen. Die Edelherren von Hodenberg besaßen in Bierde Güter, welche sie 1330 an die Schiepegrell überließen, und am 1. Mai 1288 stellt Heinrich von Hodenhagen selbst eine Urkunde in Bierde aus.

Seit 1293 wird die Burg Bierde nicht weiter erwähnt; an ihre Stelle trat dann die herzogliche Veste Bunkenburg, Ahlden gegenüber (vgl. das Hodenberger Urk.-Buch, als Manuscript gedruckt, S. 184 ff.).

4) „Acta funt hec apud villam Elethe in ripa Allere." Eben wie diese Urkunde, ist die Urkunde 61 vom 12. August 1268 bei dem Dorfe Eilte an der Aller ausgestellt. Es scheint demnach an diesem Orte eine Gräflich Wölper Gerichtsstelle gewesen zu sein. Derselbe liegt dem Dorfe Bierde gerade gegenüber, wo, wie in Note 1 ausgeführt ist, von Mitte bis Ende des 13. Jahrhunderts eine herzogliche Burg existirte, an der anscheinend, jedenfalls im Dorfe Bierde, die Grafen von Wölpe berechtigt waren. Beachtenswerth ist, daß die Aller in dieser Gegend auf beiden Seiten ihres jetzigen Laufes das Bett mehrfach geändert hat; sowohl südlich von Eilte, als auch nördlich des Bierder Burgwalls hat sie ein todtes Flußbett zurückgelassen, und kann daher zu jener Zeit die Burg Bierde mit Eilte auf derselben Seite der Aller und zwar sowohl nördlich der jetzigen Aller als südlich gelegen haben.

Digitized by Google

Die Güter der Grafen von Wölpe ſind ſchon vor dem Tode des letzten Grafen Otto an ſeinen Schweſterſohn, den Grafen Hildebold von Oldenburg und Bruchhauſen, und 1302 durch Kauf an den Herzog Otto gelangt. Darnach wird denn dieſes Gericht bei Eilte an die herzogliche Vogtei der Veſte Bierde, ſpäter an die Bunkenburger Vogtei und mit dem Eingehen der letztern an die herzoglichen Aemter Rethem und Ahlden gefallen ſein.

Urk. 59.

Die Gebrüder Bernhard, Dompropſt zu Bremen, und Otto, Domherr zu Minden, genannt von Wölpe, verpflichten ſich für ſich und ihre Nachkommen zur Anerkennung der von ihrem Bruder Burchard, Grafen von Wölpe, mit dem Kloſter Walsrode vollzogenen Verpfändung der Vogtei über die Kloſtergüter und Leute. (Ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 58 und 61.)

Omnibus pagine prefentis inſpectoribus. Bernardus dej gracia Maioris eccleſie in Bremis prepoſitus. et Otto canonicus eccleſie Mindenſis fratres dicti de Welpa Salutem in domino ſempiternam proteſtamur tenore prefencium literarum. Quod prepoſito de Walfrode prioriſſe et virginibus chriſti in eodem Monaſterio dei ſeruicio mancipatis ſpopondimus et obligauimus nos et per prefentes literas manere volumus obligati. quod inpignoracionem ſiue obligacionem Aduocacie in bonis et in hominibus ſiue litonibus Monaſterij in Walfrode quam fecit Burchardus Comes de Welpa frater noſter prepoſito et Monaſterio ſupradictis pro centum et XL. marcis bremenſis argentj Idem Burchardus Comes et nos eciam ſi vnum ex nobis duobus eidem comitj premortuo contingat ſuccedere Inſuper et heredes ipſius comitis quos dominus donare voluerit ratam et firmam in omnibus obſeruabimus Ita quod prepoſitus quj fuerit pro tempore et Monaſterium ſepedictum eandem Aduocaciam ſine queſtione que poſſit orirj ſiue per nos duos ſiue per heredes ipſius fratris noſtrj libere poſſidebunt donec ipſis ſumma pecunie reſtituatur iam prefate. et vt omnibus liqueat quod prepoſito et monaſterio ſepedictis manere velimus obligatj et ex certa ſciencia ſpoponderimus pro obligacione aduocacie prefate rata habenda. obligacionem factam a fratre noſtro Comite predicto per literas ſpeciales de verbo ad verbum hijs noſtris literis duxerimus inferendam que talis eſt.

Es folgt die Urkunde des Grafen Burchard von Wölpe vom 25. März 1267. S. Urk. 58.

[1]) Urk. 58 vom 25. März 1267 iſt als die bezügliche inſerirt.

Urk. 60.

Der Rath zu Bremen thut kund, daß Mechthild, Wittwe des Vogts Otto, ihr Haus am Biſchofsthore den Klöſtern Lilienthal und Walsrode überwieſen hat. 7. März 1268.

(Nach dem Copiar.)

Conradus de verden Boydekinus filius dominj Criſtianj Hermannus friſo Gerbertus paruus Heinricus lupus Johannes ſororius domini Herbordi Heinricus Doneldey ſenior Hermannus de nyenborch Volcmarus de haren Johannes filius Meynwardi Criſtianus filius domine Emete et Johannes blancke Conſules Ciuitatis Bremenſis omnibus in perpetuum Sciant vniuerſi tam prefentis temporis quam futuri quod domina Mechildis relicta bone memorie Ottonis aduocati domum ſuam quam inhabitat iuxta portam Epiſcopi cum edificijs ſuis et alijs attinencijs ſuis pro ipſa Hertgero dicto de verden genero ſuo tutore exiſtente ſancti monialibus in Liliendale et in Walefrode pro eis Heinrico Doneldey Juniore tutore accepto libere

Digitized by Google

refignauit taliter quod tempore vite fue inhabitat nifi forte ſtatum ſuum procedente tempore aliter decreuerit ordinare Teſtes aderant Heinricus prepoſitus de Walefrode et florencius cuſtos verdenſis Jacobus prepoſiti Burgardus Clericus Volquinus et Heinricus Conuerſi de Liliendale Willekinus de Haren Bruningus de verden Thetmarus de Swlgen Conradus de Nyenborch et alij quam plures Cines vt autem antedictis ſanctimonialibus prefata donacio firma permaneat et inconuulſa preſentes litteras Sigillo ciuitatis fecimus communiri Datum et actum Anno gracie M.CC.LXVIII feria IIII ante Gregorij pape.

Urk. 61.

Graf Burchard von Wölpe [1]) verſpricht dem Propſte Heinrich und dem Convente zu Walsrode, welche ihm zu der Pfandſumme von 140 Mark Bremer Silbers, wofür er und ſeine Brüder Bernhard, Dompropſt zu Bremen, und Otto, Domherr zu Minden, denſelben die Vogtei über Walsrode verbrieft, noch 50 Mark gelieben haben, entweder zu bewirken, daß Herzog Johann von Braunſchweig, von welchem ſie die Vogtei zu Lehn tragen [2]), die Verpfändung genehmigt, oder dieſe 50 Mark innerhalb Jahresfriſt zurückzuzahlen. Am Allerufer bei Eilte, 20. Auguſt 1268.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. 58 und 59.)

Burchardus dej gracia comes de Welpa omnibus preſentes literas inſpecturis Salutem in domino. Tenore literarum noſtrarum preſencium publice proteſtamur Quod poſtquam aduocaciam noſtram in Walfrode Obligauimus domino hinrico prepoſito et eccleſie Monaſterij in Walfrode pro centum et XL.ª marcis bremenſis argentj ſecundum formam in literis noſtrjs et fratrum noſtrorum videlicet dominj Bernardj prepoſiti maioris in Bremen et domini Ottonj (*sic*) Canonicj Mindenſis eccleſie ipſis ſuper eo datis ſufficienter expreſſam poſtmodum addidit nobis idem prepoſitus ad noſtras neceſſitates. L.ª Marcas Bremenſis argentj ſuper eandem aduocaciam noſtram ſecundum eandem ordinacionem condictam et in ipſis literis noſtris et fratruum (*sic*) noſtrorum prout Jam tactum eſt omnimodis obſeruandam hoc adiecto quod ad ipſius prepoſiti ad cauendum dampnum et periculum quod poſſet accidere ipſi et eccleſie ſue bona fide precibus noſtris et ſeruicio laborabimus apud dominum. Jo. ducem de Brunſw. vt ratihabitionem et conſenſum ſuum ſuper hac obligacione noſtra de dicta aduocacia a quo ipſam tenemus in pheodo adhibeat et hoc per patentes ſuas litteras proteſtetur Quod ſi forte non poterimus obtinere vt ſufficienter dicto prepoſito et eccleſie ſue caueamus de hac pecunia videlicet de. L.ª Marcis argentj predicti. duo fratres noſtrj. et Octo milites cum ipſis ſcilicet hermannus dictus poppo. hekehardus de Bordeſlo Engelbertus de Elthe Jo. Bere. Achilles de hemenhuſen. Conradus de hemwide. hermannus de Bordeſlo. ffredericus poppo data fide promiſerunt in manus ipſius prepoſiti de Walfrode Ecgbertj dictj Romele. Conradi de hemwithe hinrici hauerber. hildemarj dictj Cluuere. Hinrici de Brema. Thiderici de Hulſinge Militum. Quod ſi forte per mortem noſtram ſepedictum prepoſitum et eccleſiam ſuam in obligacionem dicte Aduocacie noſtre contingeret impediri quo minus ſtabilis et firma poſſet eis huiusmodi obligacio permanere infra circulum ipſius annj ipſam pecuniam videlicet. L.ª Marcas argentj dicto prepoſito ſiue ſucceſſorj ſuo quj fuerit pro tempore et eccleſie ſue ex integro reſtituent. Vt autem hec ordinacio inconvulſa permaneat ad maiorem euidenciam tam noſtrj quam fratruum noſtrorum ſigillorum appenſionibus preſentem paginam fecimus communirj. Datum in Rypa Allere prope Elthe [3]) Anno dominj M.CC.LXVIII II ydus Auguſtj.

[1]) Vergl. Note 1 zu Urk. 7.
[2]) Vergl. Urk. 14 vom 10. Mai 1228.
[3]) S. Note 2 zu Urk. 58 vom 25. März 1267.

Digitized by Google

Urk. 62.

Ritter Daniel von Hagen überträgt dem Kloster Walsrode sechs Eigenbehörige zu Ottingen (im K. Wisselhövede A. Rotenburg), welche er dem Edelherrn Heinrich genannt Hode resignirt hat. Hodenhagen, 2. Februar 1269.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 74.)

Daniel Miles de Haghene Omnibus presentes litteras inspecturis Notum esse cupio quod ego homines sedentes in Curia Oddestinghe quam pater meus pro salute anime sue contulit preposito et conuentui dominarum Monasterij in Walesrothe quj scilicet homines sex sunt numero Wernerus et vxor Windelborgis et quatuor ipsorum pueri accepto quadam summa pecunie Ecclesie libere contuli prenotate et ipsos eciam in manus dominj Henrici Nobilis dicti hoden a quo eos tenebam in pheodo resignaui qui proprietatem eorum hominum Ecclesie fauorabiliter contulit supradicte fecundum quod per patentes litteras suas super eo collatas eisdem sub appensione Sigilli protestatur Ne igitur de hoc professu temporis aliqua postmodum dubietas oriatur in euidenciam facti presentes litteras conscribi et sigilli patris mei munimine quia proprium non habeo feci roborari Datum in Hodenhaghen Anno dominj M CC LXVIII in purificacione beate Marie virginis.

Urk. 63.

Edelherr Heinrich genannt Hode überträgt dem Kloster Walsrode das Obereigenthum an sechs Eigenbehörigen in der Curie Ottingen (im K. Wisselhövede A. Rotenburg), welche das Kloster von Daniel von Hagen gekauft und dieser ihm resignirt hat. Hodenhagen, 2. Februar 1269.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 75.)

Heynricus dei gracia Nobilis dictus Hodhe Omnibus presentes litteras inspecturis Notum esse volumus quod nos propter fauorem et dilectionem quam habemus ad prepositum et conuentum dominarum monasterij in walesrothe proprietatem sex hominum videlicet Werneri et vxoris sue Windelborgis sedencium in curia Oddestinge ipsi ecclesie pertinente et quatuor puerorum eorundem quos prepositus Ipsius ecclesie Emit a domino Daniele dicto de Hagene pro quadam summa pecunie ad refignacionem dicti militis eorundem dominium in manus nostras qui a nobis eos tenebat in pheodo libere contulimus Ecclesie prenotate jure perpetuo possidendam Ne igitur de hoc processu temporis aliqua postmodum dubietas oriatur in euidenciam facti presentes litteras conscribi et sigilli nostri munimine fecimus Roborari Datum in Hodenhaghen Anno domini M CC LX VIIII in purificacione beate Marie virginis.

Urk. 64.

Die Edelherren Wedekind und Ludinger, Gebrüder, und ihres Vatersbruder Sohn Johann von Garßenbüttel [1]), schenken dem Kloster Walsrode für die Aufnahme der Tochter Wedekind's im Kloster die Kirche zu Meinerdingen (in d. A.-V. Fallingbostel). Walsrode, 2. December 1269.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 77.)

Wydekindus et Ludingherus fratres et Johannes filius patrui ipsorum dei gracia Nobiles dicti de Gherfuebutle [1]) Omnibus has litteras inspecturis Notum esse volumus et

[1]) »Wydekindus et Ludingherus fratres et Johannes filius patrui ipsorum dei gracia Nobiles dicti de Gherfnebutle.« Ueber die mit Hartwig am 2. September 1626 ausgestorbenen Edelherren von Garßenbüttel finden sich Nachrichten bei Meibom III. 361, und der jüngere Gebhardi hat in seinen auf Königlicher Bibliothek

Digitized by Google

presentibus protestamur quod nos attendentes beniuolenciam et liberalitatem et vnanimem omnium consensum prepositi prioriisse Tociusque Conuentus Monasterij in Walesrode Propter affectum ipsorum nobis exhibitum in hoc quod filiam meam Wydekindj videlicet receperunt apud ipsos in prebendam et conforcium vt domino quamdiu vixerit cum eis ibidem deseruiat ad quod nostrum desiderium vertebatur proprietatem nostram Ecclesiam scilicet in meyderdinghe ipsis contiguam cum omnibus attinencijs Agris cultis et incultis siluis pratis pascuis viis inuijs et alijs cum omni iure et vtilitate que in ipsa hubuimus vel habere poteramus libere et absolute Ecclesie contulimus memorate iure perpetuo possidendam In cuius facti nostri euidenciam et perpetui roboris firmitatem presentes litteras super hoc conscribi et tam nostri quam eciam aliorum qui tunc presentes aderant videlicet dominj Henrici Nobilis dicti Hode et Aluerici Geuehardi fratrum militum qui dicuntur Scucken Sigillorum appensionibus fecimus communirj Datum in Walfrode Anno dominj M CC LXVIIII fecunda feria post Andree.

---

zu Hannover verwahrten schätzbaren Manuscripten Vol. I 109. 336; II 116—215. 666. 669; III 120. 392. 408; V 187. VIII 116. 381. 599 seq. ziemlich erschöpfende Notizen für die Genealogie dieses Geschlechts gesammelt, aus welchen Notizen die nachstehende Stammtafel zusammengestellt ist, die übrigens hier nur bis zur vierten Generation einschließlich abgedruckt wird:

Widekindus I.

Wedekindus nobilis Dominus de Garsenbuttel im Gefolge des K. Otto IV. nach Rom 1209.

Ludgerus I. (senior)
1234—1260. Ludgerus vir nobilis übergiebt dem Kloster Ribbagshaufen Güter, mit welchen Ratze ab Uetze belehnt war 1255. in diplom. Conradi episc Hildesh. 1234, lebte noch 1260.

Widekindus II.
1234—1260. Widekindus vir nobilis, in diplom. Conradi episc. Hild. 1234 et Johannis episc. 1260.

Johannes I. famulus 1227, filius Ludgeri 1255, 1269, 1306.

Ludgerus II. 1255.

Jutta 1255.

Widekindus III. vir nob. sepultus in Riddagshusen.

Ludgerus III. vir nob. 1252, † 1295 sep. Riddagsh.

Wydekindus et Ludigerus et Johannes filius patrui ipsorum D. G. Nobiles dicti de Gherfenebuttle 1269 (Walsrode).

Henricus I. vir. nob. 1255.

Beatrix 1255.

Berta 1255.

Ludgerus IV. 1306.

Johannes II. 1306. 1317. Sig. 1 de 1309. (Sig. Gebh. VII № 68). ovales Siegel mit der Umschrift: Sig. Johannis de Gerfenbutle: im Felde ein Adler, über dem Kopfe eine 6blätterige Rose.

Georgius I.

Sophia 1317.

Rudolfus I. 1309. 1317. Sig. 1 de 1309 (Sig. Gebh. VII № 145), Herzsiegel mit der Umschrift: Rodolpi de Garsenebutle: Adler.

R. et W. schenken dem Kloster Ribbagshausen Güter in Marquarderde 1317.

Wedekindus IV. 1305. 1317. 1326. bekommt Essenrode 1326 (vom Herzog Heinrich).

Widekindus V. 1305. Ritter 1337.

Der Stammsitz Garßenbüttel, das jetzt im Besitze der Freiherren von Marenholz befindliche Landgut Gerfenbüttel, ist im Kirchspiele Müden an der Oertze Amts Meinersen eingepfarrt: auch das jetzt von Lüneburgische Gut Essenrode gehörte früher den Edelherren von Garßenbüttel.

Das Wappen zeigt einen einfachen nach rechts gekehrten Adler ohne Krone.

Digitized by Google

Urk. 65.

Biſchof Otto zu Minden und Graf Burchard von Wölpe ſchließen einen Vergleich: die Ritter Lippold von Mandelsloh und Achill von Heimſen ſollen, wenn ſie ſich vom »Nouum Caſtrum« zurückziehen wollen, entſchädigt werden; die Präbende einer Tochter des Letztern im Kloſter Walsrode vom Biſchofe ungeſchmälert bleiben; die auf das »Nouum Caſtrum« Bezug habenden Bürgſchaften vom Biſchofe gelöſt, das Caſtrum ſelbſt aber vom Grafen dem Biſchofe am 23. April zurückgegeben werden; der Biſchof ſoll den Herzog hinſichtlich des bei Nicklingen angerichteten Schadens, auch den Johann von Brüningbauſen zufrieden ſtellen, Cono von Dieber Vogt bleiben, bis er abgefunden iſt, die Verpfändung des Zehnten zu Hemmingen (im K. Wilkenburg A. Coldingen) vom Biſchofe beſtätigt werden; die Gebrüder von Luthern ſollen ohne Willen des Grafen als Burgmannen, oder Vögte im »Novum Caſtrum« nicht aufgenommen werden; der Biſchof ſoll dem Johann von Rinteln ſeine Präbende zu Hameln zurück ertheilen und die Curie zu Duendorf (im K. Wunſtorf A. Blumenau) dem Grafen löſen; einige ſonſtige Zwiſtigkeiten ſollen gehoben, die vom Biſchofe Excommunicirten freigeſprochen, und dem Domherrn Otto von Wölpe zu Minden ſoll erlaubt werden, fünf Jahre lang abweſend zu ſein. Sachſenhagen, 8. April 1270.

(Nach Baringii clavis dipl. p. 555 LXXXIII.)

Hec eſt forma compoſitionis inter dominum Epiſcopum et Eccleſiam Mindenſem ex parte vna, et nobilem virum Burchardum Comitem de Welepa ex altera. Dominus Epiſcopus dabit predicto domino Comiti trecentas marcas Bremenſis argenti in Natiuitate Johannis Baptiſte, quam pecuniam promittent viginti milites vna cum domino Mindenſi Epiſcopo et sex Canonicis. Domino Lippollo quadraginta marcas; Domino Achilli de Hemenſufen (*sic*) decem et nouem. Si vero dominus Lippollus de Maneslo in Nouo caſtro manere voluerit non abicietur, ſed caſtrenſe ſalarium quamdiu ibi manere voluerit habebit. Si vero recedere voluerit quemcunque filiorum ſuorum ſubſtituere voluerit predictum ſalarium, quod dicitur Borclen cum manſione patris obtinebit. Si vero omnino cum pueris recedere voluerit competenti eſtimatione habita ſibi edificia perſoluentur; idem Lippollus ſi aliquis maleuolentiam vel iniuriam intulerit de caſtris et munitionibus Mindenſis Eccleſie ſecundum conſuetudinem miniſterialium ſe defendet. Si vero praedictus I.. querimoniam facere voluerit de aliquo ſuper retentione prebende vel quibuslibet aliis rebus ipſe ſibi juſticiam plenariam exhibebit: ſimiliter domini Lippolli Concanocus Eccleſie Mindenſis nullam prorſus in prebenda et beneficiis injuriam patietur. Si autem ſupradictus Achilles de Nouo caſtro recedere voluerit in preſenti edificia ſua ei pro quatuordecim marcis perſoluentur: Sed ſi forte manere voluerit ſuum caſtrenſe ſalarium obtinebit; et ſi poſthec recedere voluerit, tunc eſtimatione competenti ſibi edificia perſoluentur. Dominus Epiſcopus predicti militis filiam in Clauſtro Walefrothe receptam in aſſignatione ſue prebende non impediet, ſed pocius promouebit cum effectu. Preterea ſi qui de predicto Nouo Caſtro fideiuſſione pro domino Epiſcopo vel aliquibus debitis obligati fuerint vel ipſis ſoluere teneatur, abſoluet eas in amicitia vel in jure; et ſi aliquis ex caſtellanis recedere voluerit in preſenti edificia ipſorum ſibi in jure vel amicitia perſoluentur. Item Roberto quinque Marce perſoluentur in termino ſupradicto. Quarta feria proxima poſt Quaſimodogeniti Comes Nouum Caſtrum Mindenſi Eccleſie reſtituet medio tempore emolumentis omnibus gauiſurus omni exactione ceſſante ſed ſtatim receptis fideiuſſoribus torrim reſtituet, et medio tempore res ſuas deducet, ſed omnia quae Eccleſie fuerant relinquet. Dampnum quod homines Eccleſie apud Rekelinke et alii maneutes in villa pertulerunt, dominus Epiſcopus taliter reſtaurabit, quod dominus dux et ſui querimoniam non mouebunt. Omnia dampna quae dictus Comes Eccleſie et Mindenſibus intulerit ſiue canonicis ſiue laicis ſiue omni queſtione pertranſibunt. Item ſoluet dominus Episcopus Johanni de Bruninghehuſen quod

Digitized by Google

de jure ſoluere tenetur in amicitia vel jure. In officio aduocacie Cono miles de Diſbere permanebit tam diu donec ſibi triginta marcae Bremenſis argenti perſoluantur. Obligationem decime Hemege dominus episcopus ratam habebit quouſque pro viginti quinque marcis ipſe vel ſucceſſores ſui redimere valeant: Super hoc dabit literas ſuas patentes cum ſigillo Capituli. Fratres de Lutheren G. et C. Caſtellani vel aduocati in nouo Caſtro non ſtatuentur niſi de voluntate domini Comitis de Welepa. Item dominus Episcopus Johannem de Rintelen prebende ſue in Hamelen reſtituet ſicut antea poſſedit. Item dominus Episcopus abſoluet curiam in Dugenthorpe Comiti de Wunſtorpe in ſua amicicia. Inimicitie de ſeruo Bernhardo occiſo de nouo caſtro ſecundum conſilium domini Comitis de Wunſtorpe et Hil. aduocati de Scoenburg ſopientur. De discordia ſuper poledro inter Henricum militem de Duncherthen et dominum Hermannum Pomponem talis erit optio: Henricus de Duncherthen quod juramento obtineat vel dominum H. permittat obtinere. Dominus Episcopus omnes quos excommunicauit abſoluet ſiue Clericos ſiue laicos. Item dominus Episcopus Otto et Eccleſia Mindenſis tutorem non eligent invito Comite de Welepa. Item dominus Otto de Welepa Canonicus Mindenſis quinque annis abeſſendi licentiam habebit. Teſtes huius ſunt: Gerhardus Decanus, Ludolfus Cantor Widigo et Conradus prepoſiti Johannes de Bucka Magiſter Arnoldus de Scinna, Canoñici Mindenſes. Dominus Ludolfus Comes de Wunſtorpe Harbertus de Maneslo et filius ſuus Harbertus Hermannus Poppo Godefridus Tisbus aduocatus Hildemarus Bruninc de Alte et Johannes Camerarius milites, et alii quam plures clerici et laici. In cuius rei teſtimonium Nos frater Otto Mindenſis Episcopus et nos Burchardus de Welepa Comes prefentibus ſigilla noſtra duximus apponenda. Actum apud Saſſenhagen Anno Domini M.CC.LXX. VI^to Idus Aprilis.

Urk. 66.

Biſchof Otto zu Minden überträgt dem Kloſter Walsrode das Obereigenthum des Zehnten zu Hollige (im Kirchſp. Kirchboitzen und Düshorn Amts Rethem), welchen daſſelbe von den Gebrüdern Gieſeler, Heinrich, Rotger, Johann und Lambert von Gilten erworben hat. Minden, 23. Juni 1270.

(Nach dem Coplar.)

Frater Otto promiſſione diuina Mindenſis eccleſie Epiſcopus. Omnibus hoc ſcriptum viſuris. Salutem in domino ſempiternam. Nouerint vniuerſi quod nos proprietatem decime in Honlege Monaſterio in Walefrode contulimus. Conſenſu noſtri Capituli accedente. Quam quidem decimam ipſum Monaſterium. A. Giſelero. hinrico. Rotchero. Johanne et Lamberto fratribus dictis de Giltene comparuit In cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum noſtro et eccleſie noſtre ſigillis fecimus communirj. Teſtes huius rei ſunt. Ludolfus cantor. hinricus cuſtos. Bruno de Spenthoue Jordanis de Callentorpe. Mindenſis eccleſie Canonici. Reynoldus de Alethen preſbiter Eggelbertus dictus Romele Tydericus de Sufinche Bodo de Giltene Milites. Rotcherus de Alethen famulj et alij quam plures Datum Minden Anno dominj M CC LXX In vigilia natiuitatis Johannjs Baptiſte.

Urk. 67.

Biſchof Konrad zu Verden thut kund, daß Ritter Daniel von Hagen dem Propſte Heinrich zu Walsrode den Zehnten zu Dorfmark (Kirchdorf in der Amtsv. Fallingboſtel) unter dem Verſprechen, die Schenkung des Obereigenthums deſſelben von ſeinem Lehnsherrn, dem Biſchofe zu Minden, für das Kloſter zu erwirken, verkauft und für den Fall des Mißlingens Bürgen für den Kaufpreis geſtellt hat. Verden, 6. December 1270.

(Nach dem Coplar. — Vergl. die Urk. 69 und 70.)

Digitized by Google

Conradus dei gracia Verdenſis Ecclefie poſtulatus et Tutor omnibus prefentem literam inſpecturis Salutem in domino Sempiternam Conſtitutus in noſtra [1]) Daniel Miles dictus de Hagene publice Recognouit. quod Henricus prepoſitus Monaſterij monialium in Walfrode decimam de villa dorpmarke quam a domino Epiſcopo Mindenſi in pheodo cum omnj jure ab eodem Daniele redemit ſiue vt wigariter dicitur emptionis titulo comparauit ad ſuſtentacionem prioriſſe et virginum et conuerſorum quj pro tempore fuerint in prefato Monaſterio domino famulant et Idem Daniel adiecit quod in contractu huius emptionis adiecte fuerint conuenciones infrafcripte. Ipſe Daniel pro ſe et veris ſuis heredibus prepoſito predicto ſiue ſucceſſoribus ſuis et ſuo Monaſterio de eadem decima debet preſtare warandiam ſiue verus eſſe warandus vbicunque idem Daniel fuerit requiſitus. et debet tamdiu eandem decimam in pheodo tenere donec prepoſitus et ipſum Monaſterium ab Epiſcopo et Eccleſia myndenſi donacionem proprietatis ipſius decime valeant obtinere et ſi donacionem proprietatis non poterunt obtinere Idem daniel ſepedictam decimam duobus vel pluribus hominibus in pheodum dabit ad manus Monaſterij in Walfrode ſecundum quod placuerit prepoſito antedicto vel ipſius ſucceſſori. Si autem tempore procedente poterint obtinere proprietatis donacionem ipſius decime ſepedictus. daniel pheodum quod habet in ea debet refignare in manus Epiſcopi myndenſis quandocunque fuerit a prepoſito predicti Monaſterij requiſitus et ſi prefatus daniel et ſuj verj heredes morte preuenti fuerint antequam prepoſitus et ſuum Monaſterium optineant proprietatem decime antedicte fideiuſſores infrafcripti debent eidem prepoſito et ſuo Monaſterio refundere ſummam pecunie ſepius nominate. Hec que predicta ſunt prenominatus Daniel fide data in manus Militum Willekinj dapiferi noſtri. Harneti dicti Sclengerdus Baſilij militis noſtrj Wolfhardj de Etzene Conradj de hemwide Ortgiſi dicti plumb ſe promiſit ſeruaturum pro ipſo Daniele quod has conuenciones debeat obſeruare interpoſita fidej dacione in manus militum jam dictorum ſpoſponderunt Johannes Hillemarus Hermannus fratres dictj Cluueringi Gherhardus Spade milites Johannes de Hagene. Marquardus Hauerenber famulj. et Conuentum eſt quod eadem promittent Willehelmus Scillinc. Aluericus. Geuehardus. Gherhardus milites dicti Scükones Et Idem Daniel ſi non poſſet hos fratres tres inducere ad ſpondendum pro ipſo alios tres ſtatuet equipollentes Et in hac fidei datione eſt adiectum. quod conuenciones predicte ſi in aliqua parte non ſeruarentur prefati fideiuſſores verdam intrabunt quando a prepoſito et prefatis militibus quj fidem perceperunt fuerint requiſiti inde non exiturj niſi que predicta ſunt fuerint adimpleta Et ſi aliquo caſu interueniente verdam intrare non poſſent. Intrabunt Bremam ſub forma iam prefata. Ad huius rej euidenciam preſens ſcriptum ſuper hijs confectum Sigillo noſtro fecimus confignari. Teſtes ſunt hij Burchardus prepoſitus Maior. Gerhardus decanus. Florentius theſaurarius. Johannes prepoſitus de repin Aluericus Scuko. Magiſter Johannes de Nendorpe canonicus verdenſis Gerhardus et Hinricus Capellanj noſtrj et alij quam plures Datum Verde Anno dominj M CC LXX In die Nicolai Confeſſoris.

[1]) prefencia fehlt.

Urk. 68.

Hild. von Oberg verſpricht dem Propſte Arnold zu Walsrode, den Zehnten zu Wardböhmen (im K. u. d. Amtsv. Bergen) vor dem Biſchofe zu Minden zu reſigniren. Lüneburg. 1. Januar (ohne Jahr) [1]).

[1]) In der Urkunde vom 20. April 1272 heißt es in Beziehung auf die Erwerbung dieſes Zehntens: „ſicut pro parte inceptum eſt“ und in der Urkunde vom 7. April 1274 iſt als Lehnträger des Stiftes Minden „nobilis

Digitized by Google

Viro honorato Amico suo domino Ar. preposito. in Walsrode. Hild.ᵐ dictus de Oberge Seruicij si quid potest. Recognosco presentibus et protestor Quod decimam in Werdebomene uobis et Ecclesie vestre Coram domino Episcopo mindense quandocunque veneritis et volueritis resignabo. certitudinem et prestabo qualemcunque super eo duxeritis eligendam Datum luneburgh In die Natalis dominj ....

vir dominus. lu. de arnem⁹ genannt. Demnach scheint obiges Versprechen des Afterlehnträgers der Urkunde vom 20. April 1272 vorausgegangen und die Resignirung des Edelherrn Ludolf von Arnheim nachgefolgt zu sein. Propst Arnold wird zwar in der Urk. 72 de 1275 zuerst namhaft gemacht, sein Vorgänger Heinrich aber 1270 zuletzt genannt.

Urk. 69.

Bischof Otto, Dechant G. und das Domcapitel zu Minden erklären sich bereit, das Obereigenthum der Zehnten zu Dorfmark (Kirchdorf in der Amtsv. Fallingbostel) und Wardböhmen (im K. u. d. Amtsv. Bergen) dem Kloster Walsrode zuzuschreiben, sobald dasselbe von Laienhand, wie theils geschehen ist [1]), erworben sein wird. Minden, 20. April 1272.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. 67 und 68.)

Frater Otto diuina permissione Episcopus. G. decanus et Capitulum Ecclesie Mindensis omnibus hoc scriptum visuris Salutem et sinceram in domino caritatem Recognoscimus et presentibus protestamur quod nos de consensu et voluntate vnanimi proprietatem decimarum tam maiorum quam minutarum in villis dorpmarke et wermbomede honorabilibus personis .. preposito et conuentui Monasterij in Walsrode liberaliter contulimus perpetuo possidendam, dummodo decimas ipsas sicut pro parte inceptum est de manu absoluere valeant laycalj et quam primum hoc factum fuerit dabimus predictis preposito et conuentuj priuilegium et literas vtiles necessarias et eis super hoc negocio ualituras In cuius rej testimonium dedimus eis presens scriptum Sigillj nostri munimine roboratum in [2]) nostri Capituli supradictj Testes sunt Reynhardus Lacus Sancte Marie Cunradus in ouerenkerken. burchardus in leueren. prepositi. Conradus de Nienburch Sacerdos Richardus Wlpes. Gerhardus. Hugo. de Wethe fratres milites et alij quam plures Datum Minde Anno dominj M̊ C̊C̊ LXXII feria IIII post palmas.

[1]) S. Urkunde 68. [2]) statt ac.

Urk. 70.

Bischof Otto, Dechant G. und das Domcapitel zu Minden übertragen dem Kloster Walsrode das Obereigenthum der Zehnten zu Wardböhmen (im K. u. d. Amtsv. Bergen) und Dorfmark (Kirchdorf in der Amtsv. Fallingbostel), welche der Edle Herr Ludolf von Arnheim und Ritter Daniel von Hagen ihnen resignirt haben. Bremen, 7. April 1274.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. 67, 68, 69.)

Frater Otto promissione diuina Episcopus G. decanus et Capitulum Ecclesie Myndensis omnibus hoc scriptum visuris salutem et sinceram in domino caritatem. Recognoscimus et presentibus protestamur quod nos de consensu et voluntate vnanimi proprietatem decimarum tam maiorum quam minutarum in villis Wertbomen et dorpmarke quas a nobis nobilis vir dominus. lu. de arnem et dominus daniel Miles dictus de Hagene in feodo tenuerunt et nobis resignauerunt preposito et conuentui monasterij in Walsrode liberaliter contulimus perpetuo possidendam in cuius rei testimonium dedimus eis presens scriptum Sigillj nostrj munimine contulimus ac nostri supradicti capituli roboratam (*sic*), Testes sunt Nobiles virj de depholte

Digitized by Google

fratres dominus Rodolfus et Conradus et Ortghifus Plumb milites wernerus et Hildemarus dicti hafen Olricus de bernftede wlfhardus fcat Ciues verdenfes Johannes dictus Nakkenedhele, Bruningus dictus de verda, Ciues Bremenfes et alij quam plures, Datum in Brema Anno dominj M̊ C̊C LXXIIII̊ fabbato infra ebdom. pafche.

Urk. 71.

Wilhelm von Morbeck, päpstlicher Kapellan ꝛc., erlaubt dem Prior der Predigerbrüder zu Bremen, die Priorinn und Nonnen zu Walsrode nach sorgfältiger Beichte und Buße zu absolviren. Lyon, 7. Juli 1274.

(Nach dem Copiar.)

Frater Guillelmus de Morbeka dominj pape. penitenciarius et Cappelanus. Viro Religiofo. Priorj fratrum predicatorum Bremenfium Salutem in domino Auctoritate dominj pape. difcretionj veftre prefencium tenore committimus. quatenus auditis diligenter confeffionibus .. Prioriffe et Monialium Monafterij de Walfrode Mindenfis diocefis ipfas. Canonis et excommunicacionis fentencijs fi qua pro violenta manuum iniectione in fe ipfas Religiofas perfonas alias vel clericos feculares detencione proprij confpiracio offenfa denegata fuperioribus fuis obediencia ftatutorum fuj ordinis vel regularium mandatorum tranfgreffionibus feu pro fymonie vicio incurrerunt et peccatis fuis alijs nifi talia fuerint quodque fedes apoftolica effet confulenda poft competentem fatiffactionem Iniuriam paffis exhibitam dummodo earum exceffus difficilis non fuerit et enormis. ac ipfe fuos exceffus alios fupradictos fatiffactione condigna purgauerint iuxta formam ecclefie abfoluatis hac uice et iniuncta eis pro culpe modo penitentia competenti et alijs que talibus debent et confueuerunt Iniungi cum illis que fe fic ligate. ex quodam improuidencie lubrico. ingeffere diuinis difpenfatiue agatis. fi aliud canonicum non obfiftat. Proprium vero. fiquidem hunc in earum fuperioris manibus faciant libere refignari in vtilitatem prefati Monafterij fideliter conuertendum facturj cum fymoniacis juxta ftatuta confilij generalis. Datum lugduni Nonas Julij pontificatus dominj Gregorij pape XIIII Anno tercio.

Urk. 72.

Die Gebrüder Alverich und Gebhard Schucke verpfänden dem Propste Arnold und Kloster Walsrode das Haus ihres daselbst begrabenen Bruders Gebhard zu Wolterdingen (Kirchdorf im A. Rotenburg). 1275.

(Nach dem Copiar.)

Nos ffratres Aluericus et Gheuehardus dicti Scucken Omnibus prefentes literas vifuris notum effe volumus quod ob deuocionem diuinorum que cottidie in Walfrode excercentur et pro remedio anime fratris noftri gheuehardi quem ibidem fepeliri fecimus de bona voluntate et vnanimj confenfu vxoris fue et omnium heredum fiue fucceffforum noftrorum domum vnam predicti fratris noftri in villa wolterdinghe fitam inpignorauimus pro fex marcis argenti bremenfis eidem clauftro In aquis in pratis et pafcuis et omnibus attinenciis liberaliter et abfolute poffidendam donec memorata pecunia fepedicto clauftro perfoluatur Acta funt hec Anno domini M̊ C̊C LXXV̊ temporibus Arnoldi prepofiti eiufdem loci prefentibus facerdotibus Ludero de ghiltene Johanne de botfem Hermanno et Volcqwardo Gherhardo in dufhorne vicariis domino hildemaro dictus (*sic*) cluuero et famulis ludero Eghardo de ghiltene Conrado Segebando de Rethem domino florencio et Hermanno facerdotibus eiufdem clauftri prefencium proteftamus (*sic*).

Digitized by Google

Urk. 73.

Bernhard Edelherr von Lo [1]) ſchenkt dem Kloſter Walsrode zu ſeinem Seelenheile das Obereigenthum einer Hufe zu Anderten im Kirchſp. Eyſtrup (Amts Hoya). Minden, 7. März 1279.

(Nach dem Copiar.)

Omnibus hoc ſcriptum viſuris Bernardus de Lo nobilis Salutem in domino ſempiternam Cum res geſta commendatur litteris vniuerſa calumpnie preuenitur materia ne preſtetur litis occaſio ſucceſſori ſane ad noticiam vniuerſorum cupio peruenire quod ego pro remedio anime mee proprietatem Manſi vnius ſiti in villa Anderen parrochie Eſtorpe Bremenſis diocefis de quo Henricus villicus ibidem et duo ſuj fratres inpheodati ſunt Monaſterio in Walfrode Mindenſis diocefis contuli cum ſiluis aquis pratis et paſcuis Seruitutibus et ceteris attinencijs ſuis legitimorum heredum meorum conſenſu accedente perpetuo poſſidendam Teſtes huius rej ſunt Conradus decanus. Widego prepoſitus ſancti martinj Arnoldus archidiaconus in Alethen Volkwinus Scolaſticus Arnoldus Cellerarius et Ludolfus de Bardeleuen canonici Eccleſie maioris Mindenſis et Jacobus de Stenwede clericus et ad euidentiſſimam huius rei certitudinem Sigillum meum duxj preſentibus apponendum. Datum Minde Nonas Marcij Anno domini M CC LXX VIIII indictione VII.

[1]) Vergl. Note 1 zu Urk. 52 de 1261.

Urk. 74.

Biſchof Volquin zu Minden ſchenkt dem Kloſter Walsrode das Obereigenthum des Zehnten zu Hedern (im K. Kirchwahlingen A. Nethen), welchen daſſelbe von den Gebrüdern Bernhard und Diedrich von »heueren« (Hedern?) erworben hat. Walsrode, 1. November 1280.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 82.)

Volquinus dei gracia Mindenſis epiſcopus omnibus ad quorum noticiam venerit hoc ſcriptum Salutem in omnium ſalutari Ne res geſtas aliquis ambiguitas (*sic*) ſcrupulus valeat obfuſcare hominum conſweuit induſtria eas memoria dignas et ſcriptis et teſtibus eternare Sane ad ſingulorum noticiam cupimus peruenire quod dilecti in chriſto prepoſitus et Conuentus in walfrode decimam in hederen a Bernhardo milite et thiderico fratribus dictis de heueren quam ipſi in feodo tenuerunt ab harberto de mandeſlo et lyppoldo cognato ſuo ſibi emptionis titulo compararunt Cuius decime proprietatem dictis prepoſito ac monaſterio in walfrode donamus et appropriamus in hiis ſcriptis Maxime cum decime ex iure ſcripto eccleſiis pocius quam laicis debeantur et noſtra interſit eas in quantum poſſumus ad vſus eccleſiaſticos reuocare. Datum walfrode Anno domini M CC LXXX kalendas nouembris preſentibus Ottone prepoſito Arnoldo theſaurario Bernardo archidiacono in Ozen Canonicis eccleſie noſtre et pluribus aliis fide dignis Ad robur igitur et euidenciam premiſſorum hoc ſcriptum dedimus noſtri [1]) munimine roboratum.

[1]) ſigilli fehlt.

Urk. 75.

Herzog Otto von Braunſchweig verleiht auf Erſuchen ſeines Vaterbruders des Biſchofs Konrad zu Verden und auf Anregen des Propſtes Arnold zu Walsrode dem Kloſter daſelbſt eine freie Durchfuhr deſſen, was demſelben gehört, durch ſein Gebiet. Uelzen, 26. Auguſt 1283.

(Nach dem Copiar.)

Digitized by Google

Dei gracia Otto dux de Brunſ. Omnibus preſencia viſuris Salutem in domino ſempiternam. Ad inſtanciam patruj noſtrj kariſſimj dominj C. Verdenſis eccleſie Electi nęcnon ad promocionem dominj. Ar. prepoſiti in Walfrode quem ſuis meritis exigentibus ſauore proſequimur ſpecialj omnes (*sic*) que ad Clauſtrum walfrode per dominium noſtrum ad vſus ipſius Clauſtrj deducantur tam proventus reddituum ipſius tam ea que pro denarijs ſuis poſſunt compararj libertatj donauimus Ita vt nullus aduocatorum ſiue officialium noſtrorum ab eiſdem debeat extorquere theolonium quod vniuerſis aduocatis et officialibus noſtrjs ſub obtentu gracie noſtre precipimus obſeruare. Huius noſtre donacionis teſtes ſunt Venerabilis C. verdenſis eccleſie electus patruus noſter dilectus. Th. de Monte. G. de Schulenborch. W. de Medinge. G. de Monte E. de Boyceneborch milites et alij quam plures fide digni. Vt autem hec a nullo in poſterum infringj poſſint, ſigillum preſentibus noſtrum duximus apponendum. Datum Vllefen Anno dominj M CC LXXXIII ſeptimo kalendas ſeptembris.

Urk. 76.

Biſchof Volquin zu Minden befiehlt den Prieſtern und Pfarrern in ſeiner Diöceſe, alle die ihnen als ſolche, welche dem Kloſter Walſrode die ſchuldigen Dienſte nicht leiſten, bezeichnet werden, dazu anzuhalten und im Falle ſie eine fernere Weigerung nicht rechtfertigen können, zu excommuniciren. 27. Februar 1286.

(Nach dem Copiar.)

Volquinus dei gracia Mindenſis eccleſie epiſcopus. Dilectis in chriſto ſacerdotibus et Rectoribus eccleſiarum vniuerſis per ſuam dyoceſim conſtitutis quibus preſens ſcriptum exhibitum fuerit Salutem in domino Mandamus uobis firmiter et diſtricte ſub pena ſuſpenſionis ab officio quatenus omnes illos qui pertinent Monaſterio in Walfrode in genere vel in ſpecie ſi vobis nominati fuerint quj ſe ſubtrahunt vel occultant a ſeruicio monaſterij ſupradicti moneatis vna monicione pro tribus vt infra quindecim dies ſe recognoſcant dominio monaſterij antedicti vel ipſis prefigatis terminum conpetentem infra quem coram vobis compareant ſi in libertatem contra ipſum monaſterium uoluerint proclamare quod ſi neutrum facere uoluerint eos quos extunc in hijs ſcriptis excommunicamus extraneos nuncietis ſingulis diebus dominicis et feſtiuis Datum in die cinerum Anno dominj M CC LXXXVI.

Urk. 77.

Herzog Otto von Braunſchweig und Lüneburg überträgt auf Bitten des Ritters Boldewin von Bodenteich einen Chor Salzes zu Lüneburg, welchen derſelbe von ihm zu Lehn trägt, auf die Gebrüder von Walſrede unter der Bedingung des Wiederkaufs. Celle, 29. September 1289.

(Nach dem Copiar.)

Nos dei gracia Otto de Brunſwic et luneborch dux Notum facimus preſencium inſpectoribus vniuerſis quod nos chorum ſalis ſitum in domo Cluuene, et in dominio Walfrode, quem a nobis fidelis noſter Boldewinus miles dictus de Bodendike tenuit Jure pheodali ad inſtanciam precum ſuarum. et propter debitorum ſuorum abſolucionem honeſtis viris hermanno Johanni hinrico et halco fratribus dictis de Wälfrode, contulimus et ferimus Jure hereditario et eo Jure quo ipſum hactenus poſſedimus. perpetuo poſſidendum referuata nichilominus iſta facultate quod infra annum. poſt datam preſencium literarum poteſtatem ſeu facultatem habet et habebit redimendi chorum quando ſibi placuerit memoratum. Quem ſi infra annum non reemerit extunc prefati fratres chorum antedictum perpetuo poſſidebunt vt

Digitized by Google

ſuperius eſt expreſſum In huius rei teſtimonium preſens ſcriptum ſigilli noſtri munimine fecimus communirj. Datum Tzellis anno domini M.CC. Octogeſimo nono In die ſancti Michaelis.

Urk. 78.

Ritter Diederich vom Berge ſchenkt dem Kloſter Walsrode ein Haus zu »Gluſſe [1])« 2. Juli 1290.

(Nach dem Copiar.)

Omnibus preſens ſcriptum viſuris Tydericus miles dictus de monte in ſalutem proſperitate gaudere Nouerint vniuerſi quod nos de conſenſu vxoris noſtre ac omnium filiorum et heredum noſtrorum ob reuerenciam dei et glorioſe virginis marie genitricis eius ſanctique Johannis baptiſte Monaſterio in Walsrode domum vnam in gluſſe ſitam cum omnj Juris integritate ab omnj aduocacia et exactione liberam et expeditam donauimus perpetuo poſſidendam In cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum ſigilli noſtri munimine duximus roborandum datum Anno domini M CC XC VI Nonas Julij.

[1]) Die Benennung Gluſſe hat ſich noch in der Bauerſchaft Ober-Einzingen bei den Höfen Eggersglüß, Hanglüß und Siemsglüß (im K. Dorfmark Amtsv. Fallingboſtel) erhalten.

Urk. 79.

Gebhard Schucke überträgt mit Zuſtimmung ſeiner Söhne Gebhard und Johann dem Kloſter Walsrode ſeine Anſprüche an den Zehnten zu Heimbuch (im K. Hanſtedt A. Winſen an der Luhe). 1. April 1292.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 80.)

Omnibus preſens ſcriptum viſuris Geuehardus dictus ſcucka obſequioſam ad beneplacita voluntatem Nouerint vniuerſi quod ego de conſenſu et bona voluntate Geuehardi et Johannis filiorum meorum Ac omnium heredum meorum ob reuerenciam dei Ac glorioſe genitricis eius necnon et Johannis baptiſte in Monaſterium ſanctimonialium in Walfroth tranſtuli omne quod mihi ac heredibus meis in decima tam maiore quam minuta in Heynboke competere videbatur nichil mihi iuris ſeu heredibus meis in eadem Decima reſeruando In Cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum dedi predicto Monaſterio ſigillatum Datum et actum Anno domini M CC XC ſecundo kalendas Aprilis.

Urk. 80.

Biſchof Konrad zu Verden ſchenkt dem Kloſter Walsrode das Obereigenthum des Zehnten zu Heimbuch (im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe), welchen Ritter Gebhard Schucke von ihm zu Lehn getragen hat. Verden, 7. November 1292.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 79.)

Conradus dei gracia verdenſis Eccleſie Epiſcopus Omnibus preſens ſcriptum viſuris ſalutem in omnium ſalutari Nouerint vniuerſi quod nos accedente conſenſu ac vnanimj voluntate Capituli noſtri proprietatem decime in Heynboke quam Geuehardus Miles dictus ſcucka de manu noſtra iure feodali tenebat ob reuerenciam dei Genitricis eius Virginis glorioſe ac Johannis baptiſte in ius ac proprietatem prepoſiti prioriſſe ac tocius conuentus ſanctimonialium in walfrode Mindenſis dioceſis cum omni iuris integritate tranſtulimus perpetuo poſſidendam In cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum inde confectum noſtro Ac Capituli

Digitized by Google

noſtri Sigillis fecimus communiri Datum Verde Anno domini M CC XC fecundo feria fexta poſt feſtum omnium ſanctorum.

Urk. 81.

Herzog Otto von Braunſchweig und Lüneburg überläßt ſeinem getreuen Ritter Heinrich Beckendorf einen halben Chor Salzes zu Lüneburg. Lüneburg, 1. Februar 1293.

(Nach dem Copiar.)

Nos dei gracia Otto dux de Brünfw. et Luneborch. Omnibus hanc literam viſuris Salutem in domino. Recognoſcimus et tenore preſencium proteſtamur quod nos fideli noſtro hinrico dicto Bekendorpe militi Alheydi vxori ſue. et ſuis veris heredibus. dimiſimus dimidium chorum ſalis in ſalina Luneborch cum omni Jure ſicut nos et progenitores noſtri habuimus et poſſidimus (*sic*) multis annis quolibet flumine tollendum et perpetue Jure hereditario poſſidendum quj chorus dimidius iacet in domo quj derrenſchinge nuncupatur wlgariter. Nobis vero heredibus et ſucceſſoribus noſtris in eo nichil Juris penitus referuantes. Ne autem in hoc aliqua ambiguitas oriatur. ad euidenciam pleniorem preſens ſcriptum appenſione noſtrj ſigilli iuſſimus communirj. Datum luneborch Anno domini M CC XC tercio In vigilia purificacionis.

Urk. 82.

Graf Gerhard von Hoya thut kund, daß Diederich von „Heueren“ und ſeine Söhne Bernhard und Ludolf vor ihm und ſeinem Bruder auf den Zehnten zu Hedern (im K. Kirchwahlingen A. Nethem), welchen er dem Kloſter Walsrode längſt verkauft hatte, Verzicht geleiſtet haben. Nienburg, 18. und 26. Juli 1294.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 74.)

Gherardus dei gracia Comes de Hoya Omnibus ad quos preſens ſcriptum pervenerit ſalutem in domino ad vniuerſorum videlicet tam preſencium quam futurorum volumus noticiam peruenire quod Tidericus de Heueren et duo ſui filij Bernardus et Ludolphus et omnes heredes ipſius. thi. veri. et legitimi decimam in Hederen quam Conuentui in Walfrode longo et multo elapſo tempore vendiderat dictus. thi. coram nobis cum omni iuris integritate reſignauerunt liberam et ſolutam confitentes ſe non poſſe iuris quicquam poſſeſſionis vel queſtionis inique in eadem decima de cetero Extorquere promiſerunt quoque. thi. bernardus filius ſuus et ſzabel hoc data fide quod nec ludolfus filius antedicti thi. nec aliquis heredum ſuorum ſuper predictum conuentum ſiue clauſtrum pro eadem decima debeat monere aliquam queſtionem et hanc reſignacionem ad peticionem partis vtriuſque videlicet tam thi. et heredum eius quam eciam conuentus predicti coram nobis et dilecto fratre noſtro eſſe factam legitime litera preſenti et ſigilli noſtri Munimine publice proteſtamur Actum et datum in nigenborch Anno domini M CC XC quarto. dominica quinta poſt feſtum trinitatis et feria ſecunda proxima beati Jacobi.

Urk. 83.

Biſchof Konrad zu Verden ſchenkt dem Kloſter Walsrode einen zur Curie zu Anderten (im K. Eyſtrup A. Hoya) gehörenden Eigenbehörigen. Verden, 1295.

In Nomine domini Amen Vniuerſis chriſti fidelibus Hanc literam viſuris ſiue audituris Conradus dei gracia verdenſis Eccleſie Epiſcopus Salutem in domino ſempiternam Scire cupimus tam preſentes quam poſteros. Quod nos Wickerim de Hucfelem ad Curiam Anderen et nos jure litonico pertinentem prepoſito et monaſterio de Walfrode donauimus ad idem jus

Digitized by Google

quo nobis aſtringebatur perpetuo retinendum nec nobis in chriſto [1]) Wickerim aliquid Juris de cetero poterimus vel volumus vendicare ſed eundem prepoſitus et Monaſterium jam dicti tamquam alios ſuos litones. a iure aduocaticio liberos poſſidebunt Ad eius noſtre donacionis euidenciam Sigillum noſtrum prefentibus eſt appenſum Datum Verde Anno domini M CC XCV.

[1]) ſtatt ipſo.

Urk. 84.

Ritter Meinard von Altenesch ſchenkt aus Liebe zu ſeinen im Kloſter Walsrode aufgenommenen Töchtern Mathilde und Lucharde denſelben ein Viertel Landes zu Ober-Neuland (Kirchd. im Br. Goh Ober-Vieland). 7. Juli 1300.

(Nach dem Copiar.)

Ego Meynardus Miles dictus de Oldeneſche ac vxor mea domina Thetburgis omnibus prefentibus vifuris infra ſcripte rei noticiam cum fauore Noueritis quod nos principaliter et primo ob falutem et remedium animarum noſtrarum per conſequens vero propter fidem et karitatem filialibus (*sic*) dilectionis quam tenemur Mechildi et Lucgardi filiabus noſtris predilectis monialibus Clauſtrj In Walfrode. Eiuſdem clauſtrj Conuentuj ad emendacionem tunicarum ſuarum de Juſta ac vera hereditate noſtra vnum quadrantem terre in ſuperiori noua terra ſitum jn ius perpetue poſſeſſionis conferimus ſeu donamus Ita tamen quod ad uſum maneat filiarum noſtrarum predictarum quamdiu vixerint ſuper terram In cuius teſtimonium hoc ſcriptum noſtri ſigilli caractere eſt ſignatum. Datum anno dominj M CCC die beati Maternianj confeſſoris.

Digitized by Google

Digitized by Google

Urkundenbuch

des

Klosters St. Johannis zu Walsrode.

Heft II. vom Jahre 1301 bis 1400.

Hannover.

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke.

1859.

Digitized by Google

Urkundenbuch des Klosters St. Johannis zu Walsrode.

Heft II. vom Jahre 1301 bis 1400.

Urk. 85.

Die Gebrüder Hermann und Heinrich Hold, Bürger zu Lübeck, schenken zur Feier von Jahresgedächtnissen an das Kloster Walsrode einen Chor Salzes in der Saline zu Lüneburg, und das Kloster verpflichtet sich zur gehörigen Abhaltung derselben. 24. April 1303.

Nos. Hermannus. Hold. et Hinricus. fratres dicti Hold Burgenſes Lubicenſes Recognoſcimus et tenore preſencium proteſtando. conſtare volumus vniuerſis, preſentibus et futuris. nos concorditer et vnanimi conſenſu, dediſſe liberaliter [1]) chorum ſalis, quem habemus. Luneborgh in ſalina, in domo que vocatur ſuperior cluuinghe, quem eis cum heredibus noſtris reſignauimus perpetuo poſſidendum pro tercia vero parte ipſius chori, ſcilicet pro vno plauſtro, dictum Hold reſſpiciente. memoriam Gertrudis. ſue vxoris, cuius anniuerſarius eſt Simonis et Jude, perpetuo peragemus. ipſius eciam Hold memoriam peragemus, eo die, ſicut exſpirauerit. ſemper. cum eius obitus nobis fuerit nunciatus. Idem faciemus dicto Hinrico perpetuo, pro ſua tercia parte dicti chori, cum de hac luce fuerit euocatus. Datum. anno. domini. M.CCC.III. Georgii.

Drei runde Siegel der Gebrüder Hermann und Heinrich Hold und „S. Ha.... is de Walsrode", letzteres einen aufgesperrten Wolfskopf darstellend.

[1]) Zwischen liberaliter und chorum ist im Originale ein leerer Raum geblieben. Das Copiar liest dafür: „Sanctimonialibus in Walfrode."

Urk. 86.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß die Gebrüder Hold, Bürger zu Lübeck, dem Kloster Walsrode ein Chor Salzes zu Lüneburg geschenkt haben. Lüneburg, 24. April 1303.

(Nach dem Copiar.)

Nos conſules ciuitatis Luneborch. Verdewardus. Nycolaus de Molendino. Albertus Hollo Junior. Hermannus de arena. Albertus wolberti. Bertoldus longus. Hinricus de Lubeke. Johannes de Hutzenvleth. Gerardus Willerj. Jo. Weddiſſen. hinricus de Parchem. Georgius Swicker. Recognoſcimus et tenore preſencium proteſtando. conſtare volumus vniuerſis preſentibus et futuris. quod prouidi et honeſti virj. hermannus et hinricus fratres de hold. Ciues

Digitized by Google

lubicenſes concorditer et vnanimj conſenſu omnium heredum legitimorum ſuorum dederunt liberaliter. Monaſterio et Sanctimonialibus in Walfrode vnum chorum ſalis quolibet flumine in ſalina luneborch In toto domo que vocatur ſuperior Cluuinge. In quatuor ſartaginibus ibidem poſitis Jure hereditario perpetuo poſſidendum. Pro tercia vero parte ipſius chorj. ſcilicet pro vno plauſtro dictum hold reſpiciente memoriam ſuj vxoris Ghertrudis cuius anniuerſarius occurrit Symonis et Jude. perpetuo peragent. Ipſius eciam hold memoriam peragent eo die perpetuo ſicut exſpirauit cum ipſius obitus predictis Sanctimonialibus fuerit nunciatus In premiſſorum ſecurum et firmum teſtimonium et obſeruanciam plenariam preſens ſcriptum appenſione ſigilli noſtre ciuitatis duximus roborandum. Datum luneborch Anno dominj M CCC tercio Georgij Martiris.

Urk. 87.

Die Gebrüder Egbard, Johann, Heinrich, Diedrich und Rudolf von Beſſe genehmigen die von ihrem verſtorbenen Vater Diedrich dem Kloſter Walsrode gemachte Schenkung eines Hauſes zu Stöcken (im K. und A. Rethem). Nienburg, 18. Januar 1304.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 90.)

Nos Egghehardus Johannes Hinricus Thidericus et Rodolfus fratres dicti de Bordeſlo Recognoſcimus firmiter proteſtantes quod Tidericus de Bordeſlo miles pater noſter dilectus bone memorie pro remedio anime ſue contulit dimidiam domum ſitam in Stockům quatuor dominabus ſanctimonialibus clauſtri Walefrode ad eius veſtitum tempore vite ſue Reliquam vero dimidietatem iam dicta (*sic*) domus contulit toti conuentui ad eius veſtitum dicti clauſtri poſtquam autem preſatas quatuor dominas mori contingerit ſcilicet ſororem dicti patris noſtri ſororem matris noſtre et duas neptes ipſius tunc totus conuentus Jam dicti clauſtri Walefrode ad eius veſtitum. iam dictam domum integraliter cum omni ſuo jure perpetuo poſſidebit. quod ratum habemus atque gratum teſtimonio preſencium literas propter carenciam proprij ſigilli preſenti litere appoſuimus Sigillum noſtri patris Datum Nyenborch In die beate Priſce virginis Anno domini M CCC quarto.

Urk. 88.

Ritter Heinrich von Hohnhorſt thut kund, daß ein Haus zu Riepholm (im K. Viſſelhövede A. Rotenburg) nach dem Tode ſeiner beiden Schweſtern und beiden Töchter an das Kloſter Walsrode fallen wird. (Ohne Jahr) [1].

(Nach dem Copiar.)

Nos Hinricus miles dictus de Honhorſt vna cum noſtris veris heredibus preſentibus publice proteſtamur quod in domo illa in villa repholten ſororum noſtrarum predilectarum nec nos nec vllus noſtrorum heredum nec habemus nec Juris aliquid obtinemus ſed domus illa iam predicta que eſt ſine aduocacia cum omnibus ſuis prouentibus ad noſtras ſorores videlicet kuneghundim et lutchardim, et ad noſtras filias predilectas Reymodim et lutchardim quo ad vixerint dinoſcitur ſpecialiter pertinere Poſt obitum vero predictarum dominarum prouentus ſue redditus dicte domus ad Conuentum ſanctimonialium in Walfrode libere diuertetur vt ex eiſdem reditibus dominabus predicti conuentus commodum linearum veſtium perpetue annis ſingulis procuretur In cuius rei euidens teſtimonium Nos Hinricus predictus miles de honhorſt preſentem literam cum ſigilli noſtri munimine fecimus communiri.

[1] Ein Ritter Heinrich von Hohnhorſt wird von 1291 — 1318 genannt.

Digitized by Google

Urk. 89.

Ritter Heinrich von Hohnhorst thut kund, daß ein Haus zu Nindorf (im K. u. d. Amtsv. Bergen) nach dem Tode seiner beiden Schwestern und beiden Töchter an das Kloster Walsrode fallen wird. (Ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Copiar.)

Nos Hinricus miles dictus de honhorst vna cum nostris veris heredibus presentibus publice protestamur quod in domo illa in villa nendorpe fororum nostrarum dilectarum nec nos nec vllus nostrorum heredum nec habemus nec Juris aliquid obtinemus Sed domus illa iam predicta cum omnibus suis prouentibus ad nostras forores videlicet Conegundim et Hutchardim et ad nostras filias Reymodim et Lutchardim quo ad uixerint dinoscitur specialiter pertinere post obitum vero predictarum dominarum prouentus siue redditus dicte domus ad conuentum sanctimonialium in walfrode libere diuertetur vt ex eisdem redditibus dominabus predicti conuentus commodum linearum vestium perpetue annis singulis procuretur Venit tamen in conditionem quod post mortem nostrarum fororum necnon filiarum nostri veri heredes qui pro tempore fuerint reemendi dictam domum liberam habebunt facultatem dummodo pecunia videlicet quinque marce cum sertone bremensis argenti pro iam dicta domo expensa prioriſſe et conuentuj in walfrode penitus persoluetur In cuius rei euidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

[1]) S. Note 1 zu Urk. 88.

Urk. 90.

Die Gebrüder Hermann Ritter und Heinrich Edelherren von Hodenberg übertragen dem Kloster Walsrode aus Dankbarkeit gegen den dortigen Propst Heinrich das Eigenthum einer Curie zu Stöcken (im K. u. A. Nethem), welche ihr verstorbener Vasall Diederich von Bosse dem Kloster geschenkt hat. 13. Januar 1306.

(Nach dem Copiar. — Bergl. Urk. 87 vom 18. Januar 1304. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 109.)

Nos Hermannus miles et Hinricus fratres, Nobiles de Hodenberge Vniuersis presens scriptum visuris cupimus esse notum. publice protestantes quod curiam vnam sitam in Stockem quam Theodericus miles de Bordesslo. pie memorie in feodo actenus habuerat a nobis et sui heredes habere debuerunt ecclesie in Walefrode cum iure quolibet et vsufructu nobis consensientibus donatam et nichilominus eandem curiam dicte ecclesie et conuentui proprietauimus in Walefrode intuitu dei et precipue specialis amici nostri honorabilis viri Heinrici prepositi ibidem interuentu cui ex merito honestatis nobis exhibite ab eodem perpetualiter in graciarum accionibus obligamur Vt autem hec a nobis nostris heredibus inuiolabiliter obseruentur presentem dicte iam sepius ecclesie sigillari fecimus in euidentis testimonij argumentum Datum Anno domini M CCC sexto in octaua Epiphanie domini Jhesu christi.

Urk. 91.

Die Gebrüder Hermann Ritter und Heinrich Edelherren von Hodenberg verkaufen dem Kloster Walsrode ihr Lehns- und Eigenthumsrecht an zweien Curien zu Owe (im K. Kirchboizen A. Nethem) und an der Hälfte der Mühle zu Fallingbostel (in der Amtsvogtei gl. N.). 24. Januar 1306.

(Nach dem Copiar. — Bergl. Urk. vom 19. December 1242. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 110.)

Nos hermannus miles et hinricus fratres Nobiles de hodenberge Vniuersis presens scriptum visuris cupimus esse notum Quod omne Jus pheodi et proprietatis quod in curijs

Digitized by Google

duabus hobingen et molendino dimidio Valingborſtele patres noſtri et nos actenus habuimus. vendidimus cum omni Jure et vſufructu ex conſenſu heredum noſtrorum libere et integraliter perpetuo poſſidendum eccleſie in Walſrode et ab omni inpeticione penitus ceſſamus provt preſentibus literis ſigillorum noſtrorum muniminibus appenſis publice proteſtamur Datum anno Incarnacionis dominj noſtri M CCC ſexto in die dominico ante conuerſionem beati Pauli Apoſtoli.

Urk. 92.

Ritter Gebhard Schlepegrell der Aeltere verpfändet dem Propſte Heinrich und dem Convente zu Walsrode ſtatt der denſelben für die Aufnahme ſeiner Großtochter Hedwig geſchenkten 15 Mark Bremer Silbers ſeine Curien zu Hope im Kirchſpiele (und der A.-V.) Bergen und Reimerdingen im Kirchſpiele Schneverdingen (A. Rotenburg). Walsrode, 15. Juli 1306.

(Nach dem Copiar.)

Ego Geuehardus Miles dictus Slepegrelle Senior tenore preſencium recognoſco et proteſtor publice quod cum honorabilis vir dominus henricus prepoſitus Totusque conuentus Monaſterij in Walſrode ad preces meas et meorum amicorum Hedewigim filiam Johannis mei filij dicti Slepegrellen in monialem et conſororem recepiſſent ego pro fauore in receptione dicte Hedewigis michi oſtenſo. eidem Monaſterio quindecim marcas argenti bremenſis tradidi ad aucmentum ſuorum prouentuum et donauj pro quibus ſcilicet jam dictis XV marcis argenti. quia paratum argentum non habui de beneplacito et aſſenſu meorum filiorum videlicet Geuehardi militis et Johannis ſamuli predicti necnon omnium heredum legitimorum eorundem Curiam meam in Hope Sitam in parrochia bergis, cuius cultor eſt Johannes et Curiam meam in Remeldinge ſitam in parrochia Snewerdinge cuius cultor eſt Hermannus, cum aduocacijs juribus et omnibus pertinencijs earundem prefato monaſterio donauj et contuli tam diu poſſidendas pacifice quouſque per me uel per meos heredes predictos anteſato Monaſterio, eedem quindecim marce argenti bremenſis fuerint totaliter perſolute. quibus uero notorie extunc prenarrate curie ad me et meos heredes libere revertentur In cuius rej teſtimonium Sigillum meum preſentibus eſt appenſum Datum Walefrode Anno dominj M CCC Sexto in diuiſione beatorum apoſtolorum.

Urk. 93.

Biſchof Gottfried zu Minden überträgt dem Kloſter Walsrode die benachbarte Kirche zu Meinerdingen (in der Amtsv. Fallingboſtel). Minden. 6. October 1307.

(Nach dem Copiar.)

Godefridus dei gracia Mindenſis Eccleſie Epiſcopus ad certitudinem preſencium et memoriam futurorum Ne Monaſterium Sanctimonialium in Walefrode noſtre dioceſis Quod quidem Monaſterium ſpecialis prerogatiua fauoris profequimur ne temporalibus deſtituatur auxiliis ſed ſemper ſpiritualibus proficiat incrementis Eccleſiam parrochialem in Meyderdinge prope Monaſterium ſitam eidem Monaſterio pleno iure contulimus quoad temporalia et ſpiritualia perpetuo poſſidendam populoque eiuſdem parrochie per prepoſitum Walefrode ſiue per ſuos Capellanos miniſtrentur eccleſiaſtica ſacramenta Archidiacono quoque loci qui pro tempore fuerit racione populi quem Synodare tenetur A prepoſito quj ſimiliter pro tempore fuerit et ipſum decedere contigerit archidyacono marca vna bremenſis argenti pro ſynodalibus exſoluatur et hec collacio de conſenſu Capituli noſtri et archidiaconi loci facta eſt et preſens ſcriptum ſuper hoc confectum noſtro et ipſorum Capituli et archidiaconi Sigillis exſtitit communitum Datum Minde Anno domini M CCC VII Il Nonas octobris.

Digitized by Google

Urk. 94.

Edelherr Hermann genannt von Hodenberg überträgt mit Zustimmung seiner Gemahlinn und Kinder dem Ritter Johann von Escherde das erbliche Eigenthum am Zehnten und an zwei Häusern zu Altboitzen (im K. Kirchboitzen A. Rethem), welche Güter dieser Ritter von ihm zeither pfandweise inne gehabt hat. Gevehard Schucke und Marquard Düvel besiegeln die Urkunde. 22. August 1308.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 96 vom 15. Mai 1310. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 112.)

Quia brevis est vita hominum et labilis memoria et sensus ad discordandum facilis necessarium est vt ea que geruntur in tempore ne in obliuionem veniant literarum testimonio confirmentur Hinc est quod nos hermannus vir nobilis dictus de Hodenberge recognoscimus et tenore presencium protestamur quod nos cum consensu et bona voluntate vxoris ac heredum nostrorum legitimorum Johanni dicto de Escherten militi vxori suisque heredibus veris et legitimis decimam in oldenbotzem ac duas domos ibidem sitas quas a nobis tytulo pignoris obligatas tenuerant datis ipsis eciam literis nostris patentibus super eo quibus omnibus cassatis dicta bona videlicet decimam in aldenbotzem cum duabus domibus ibidem sitis quantum ad nos pertinere videbantur in manus predictorum scilicet Johannis de escherten militis vxoris ac suorum heredum legitimarum libere resignauimus et prefentibus resignamus Jure hereditario perpetuo possidenda In cuius rei testimonium nostrum Gheuehardi dicti Scucke et Markwardi dicti duuel militum sigilla presentibus sunt appensa Datum et Actum Anno domini M CCC VIII In octaua assumpcionis virginis gloriose.

Urk. 95.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Albert Holle seiner im Kloster Walsrode aufgenommenen Tochter eine Leibrente aus Salzgütern zu Lüneburg verschrieben hat. 10. Mai 1310.

(Aus einem Transsumte in der Urkunde vom 10. Juli 1386.)

Urk. 96.

Ritter Johann von Escherde, Vogt zu Bunkenburg (bei Ahlden an der Aller), verkauft dem Kloster Walsrode den großen und kleinen Zehnten zu Altboitzen (im K. Kirchboitzen) und Ebbingen (im K. Walsrode, beide Amts Rethem) auf Wiederkauf für die nächsten drei Jahre; auch überträgt er dem Kloster das ihm von dem Edelherrn Hermann von Hodenberg unter Zustimmung der Gemahlinn desselben verliehene Recht an den Zehnten zu Altboitzen. Walsrode, 15. Mai 1310.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 94. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 113.)

Nos Johannes dictus de Escherte miles Aduocatus in Bunckenborgh tenore presencium recognoscimus et publice protestamur quod cum ratihabitacione ac vnanimi consensu vxoris nostre ac heredum nostrorum omnium quorum interesrat decimas quondam nostras in oldenbozem et Ebbinge maiores et minutas cum omnibus suis Juribus et pertinenciis quibus ipsas feodaliter tenuimus michil nobis Juris referuantes in eisdem Honorabili viro domino Hinrico prepolito Ghertrudi prioriste et Conuentuj Monasterij in Walfrode pro centum et vndecim marcis bremensis argenti et ponderis vendidimus sub hac forma quod nos et heredes nostri legitimi a festo pentecostes nunc venture deinde ad tres annos continuos prehabitas decimas ad manus nostras non alienas et cum nostra propria pecunia Juramento nostro confirmando si necesse fuerit liberam reemendi habebimus facultatem Ita videlicet quod infra tres annos iam dictos In quolibet festo pentecostes prescriptas decimas reemere poterimus licite omnimodo domino prepolito prioriste et Conuentui predictis In festo natiuitatis domini antea nostra

Digitized by Google

recepcio patule fuerit intimata Quibus vero tribus annis elapſis memoratas decimas reemere non poterimus, ſed eaſdem decimas dominus prepoſitus prioriſſa et Conuentus Monaſterij antedicti tamquam ueri poſſeſſores et legitimj perpetuo poſſidebunt Volentes eiſdem exhibere veram warandiam vbicunque et quandocunque fuerimus requiſiti adiectum eſt Eciam quod Jus feodale ſepe dictarum decimarum ad manus et vſus domini prepoſiti prioriſſe et Conuentus ſepedictos (*sic*) referuabimus et ipſis ſi proprietas a dominis feodalibus confertur uel neceſſitate compulſi decimas prenarratas vendiderint ſibi uel alijs ſine contradictione Reſignabimus decimas iam dictas quandocunque ab ipſis fuerimus requiſiti Inſuper omne Jus quod nobilis vir dominus Hermannus de Hodenberge in decima oldenbotzem habuit et habere videbatur cuj penitus cum conſenſv vxoris ſue ac omnium heredum ſuorum renunciauit nobis literis ſuis patentibus ſuper eo conceſſis ad manus domini prepoſiti prioriſſe et Conuentuj (*sic*) preſcriptorum reſignauimus et prefentibus reſignamus pro iſta itaque vendicione cum ſuis condicionibus vniuerſis et ſingulis inviolabiliter ſeruaturis et impeticionibus defectibus et inpedimentorum obſtaculis ex parte noſtra ſeu heredum noſtrorum tam in vita quam in morte in poſterum valentibus euenire Nos fide tradita vna cum compromiſſoribus noſtris honorabili viro domino hinrico de hodenberge Johanne dicto kanne Herbordo et Harberto fratribus de mandeſlo Lyppoldo de mandeſlo dicto longo Ghiſlero de hademſtorpe Marqwardo dicto dyabolus militibus Wilkino dicto de broke Johanne cluuere filio Johannis militis junioris et Eylardi de Alethen famulis obligamus qui pro nobis et nobiſcum fide data in ſolidum promiſerunt Nos cum moniti fuerimus verdam cum noſtris compromiſſoribus intrabimus non exituri niſi ſit in predictorum domini prepoſiti et Conuentus amicicia et fauore In quorum omnium teſtimonium euidens noſtrum et compromiſſorum noſtrorum vtenſium ſigilla prefentibus ſunt appenſa Nos vero compromiſſores iam dicti per fidem noſtram preſtitam vniuerſa prenarrata et ſingula nos conſtringamus ſeruatura cum moniti fuerimus verdam intrabimus et faciemus prout ſuperius eſt expreſſum noſtra ſigilla que habuimus quibus contenti ſumus et teſtimonium perhibemus prefentibus apponentes Datum Walfrode Anno domini M CCC X ydus Maij.

Urk. 97.

Die Gebrüder Hermann und Heinrich Edelherren genannt von Hodenberg verkaufen mit Zuſtimmung ihrer Gemahlinnen Adelheid und Kunigunde dem Kloſter Walſrode die Dörfer Steimke und Glashof (im K. Steimke A. Wölpe); Herrſchaft und Eigenthum, mit Zoll, Vogtei und „Holzmeiſterſchaft;“ auch mit den Lehen und mit dem Patronate über die Kirche zu Steimke, und quittiren über die Kaufſumme. 1310.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 98 und 99. — Abgedr. im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 115.)

Vniuerſis prefentes literas inſpecturis et audituris Hermannus et Hinricus fratres nobiles dicti de Hudenberge Salutem in domino et plenam noticiam Subſcriptorum Noueritis vniuerſi et nos tenore prefencium publice proteſtamur Quod nos de vnanimj voluntate et aſſenſu vxorum noſtrarum videlicet Alheydis et conegundis aliorumque verorum heredum noſtrorum. de hoc certificatorum vendidimus legitime et tradidimus honorabili viro Hinrico prepoſito totique conuentuj Monaſterij Sanctimonialium in Walfrode Mindenſis dioceſis dominium et proprietatem villarum videlicet Stembeke et Glaſbeke. cum theolonio aduocacia et cum dominio ſiluarum quod in theutonico dicitur holtmeſterſcub. et vniuerſaliter cum omnibus viribus (*iuribus*) iurisdictionibus et obuencionibus in aquis ſiluis paſcuis vijs agris. et alijs ſeruitutibus quibuſcunque pro ut parentes noſtri et nos hactenus dicimur tenuiſſe et cum infeodacionibus ita quod homines et vaſſallj quj a parentibus noſtris et nobis receperunt

Digitized by Google

tenuerunt et tenent bona quecunque in feodum vel alio quovis modo deinceps a predicta Ecclesia vel Monasterio in Walfrode recipiant et teneant. fidelitatem qua nobis occasione bonorum predictorum tenebantur ecclesie antedicte vel Monasterio inpensurj jusque patronatus Ecclesie in villa ſtembeke ſupraſcripta cum vniuerſitate bonorum tranſire volumus predictorum confitemur eciam nos pecuniam prout inter prepoſitum et conuentum, actum et conuentum et nos extitit plenius recepiſſe. Nosque in plenam predictorum memoriam in futurum Sigilla noſtra duximus preſentibus apponenda Actum et datum Anno domini M Tricenteſimo decimo.

Urk. 98.

Edelherr Heinrich von Hodenberg, Sohn des Edelherrn Hermann von Hodenberg, genehmigt für ſich und ſeine Brüder den von ſeinem Vater mit dem Kloſter Walsrode vollzogenen Verkauf der Dörfer Glasbof und Steimke (beide im K. Steimke A. Wölpe); Herrſchaft und Eigenthum, mit Zoll, Vogtei und Holzherrſchaft. 1310.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 97 de 1310. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 116.)

Vniuerſis preſentes litteras inſpecturis et audituris Hinricus nobilis de Hudenberge natus dominj Hermannj Nobilis de Hudenberge Salutem et rei geſte noticiam Noueritis Vniuerſi Et nos tenore preſencium publice proteſtamur quod vendicionj facte a patre noſtro Hermanno nobilj domino de Hudenberge Honorabilj viro domino, Hinrico propoſito totique conuentuj Sanctimonialium in Walfrode, de dominio et proprietate villarum videlicet Glaſbeke et Stenbeke cum thelonio aduocacia et cum dominio ſiluarum et vniuerſaliter cum omnibus iuribus et iuriſdictionibus et obuencionibus quibuſcunque prout in literis ſuper hoc confectis continetur pro nobis et fratribus noſtris confentimus ipſamque vendicionem Ratam habebimus atque firmam et in ſignum conſenſus noſtri et fratrum noſtrorum pro nobis et fratribus noſtris quia adhuc Sigillis caruerunt Sigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum Actum et datum Anno dominj M CCC Decimo.

Urk. 99.

Die Gebrüder Hermann und Heinrich Edelherren von Hodenberg, Ritter, verkaufen mit Zuſtimmung ihrer Gemahlinnen Adelheid und Kunigunde dem Kloſter Walsrode die Dörfer Steimke und Glasbof (im K. Steimke, beide A. Wölpe); Herrſchaft und Eigenthum, mit Zoll, Vogtei und Holzmeiſterſchaft, auch mit den Lehen und mit dem Patronate über die zur Diöceſe Bremen gehörige Kirche zu Steimke, und laſſen die bezüglichen Vaſallen und Leute, Herrn Giſeler von Hademſtorf Ritter, Giſeler von Gilten, die von Glasbof und Andere an das Kloſter zur fernern Belehnung verweiſen. 23. September 1310.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 97 de 1310. — Abgedr. im Hodenberger Urk.-Buche. 1858. Urk. 117.)

Vniuerſis preſentes literas viſuris vel audituris Hermannus et Henricus fratres milites Nobiles de Hudenberge plenam noticiam ſubſcriptorum Salutem in virginis filio jheſu chriſto Noueriut ſinguli et vniuerſi ſicut tenore preſencium publice proteſtamur. quod nos cum conſenſu et vnanimj voluntate vxorum noſtrarum videlicet Alheydis et Cunegundis aliorumque verorum heredum noſtrorum legitime vendidimus et tradidimus honorabili viro Henrico prepoſito et Eccleſie in Walfrode Mindenſis diocefis dominium et proprietatem villarum ſcilicet Stenbeke et Glaſhoue Bremenſis diocefis cum theolonio aduocacia cum dominio ſiluarum quod in theutonico holtmeſterſcop dicitur et vniuerſaliter cum omnibus iuribus iuridictionibus et obuentibus in aquis in ſiluis paſcuis vijs agris pratis et alijs feruitutibus quibuſcunque

Digitized by Google

prout progenitores noſtri et nos hactenus habebamus Et cum inpheodacionibus jta quod vaſſallj et homines quj a patribus noſtris et nobis receperunt tenuerunt et tenent bona quecunque in pheodum vel alio quovis modo deinceps a dicta Eccleſia et prepoſito in Walfrode recipiant et teneant fidelitatem qua nobis occaſione bonorum tenebantur eccleſie antedicte et prepoſito inpenſurj inſuper ius patronatus eccleſie in ſtenbeke tranſire volumus cum vniuerſitate bonorum predictorum Rogamus igitur uos domine Johannes plebane de Stembeke vt hanc noſtram vendicionem ſiue donacionem. primo domino Gyzelero de Hademeſtorpe militi. Gyzelero de Gilten et illis de Glaſhoue et omnibus alijs quorum intereſt vt pheodum talium bonorum a prepoſito de Walfrode ſuſcipiant vt tenentur noſtri intuitu interuentu Datum Anno domini M CCC X in Craſtino beati Mauricij ſociorum eius.

Urk. 100.

Die Ritter Harbert von Mandeſlóh und Alard Klencke thun kund, daß ſie bei Ankaufe der Curie zu Anderten (im K. Eyſtrup A. Hoya) vom Propſte Heinrich und dem Convente zu Walsrode die auf der Seite der Aller, wo das Kloſter liegt, ſich aufhaltenden zu derſelben Curie gehörenden Leute oder Eigenbehörigen nicht mitgekauft haben. 16. October 1310.

(Nach dem Copiar.)

Nos Harbertus de Mandeſlo Miles et Alardus dictus Clenckok Miles preſentibus publice recognoſcimus et in hijs litteris publice proteſtamur Quod cum Curia que dicitur Anderen quam curiam nobis honorabilis vir Hinricus prepoſitus totuſque Conuentus in Walfrode vendiderunt, homines ſeu ſeruos vel litones vtriuſque ſexus quj tempore venditionis in illa parte fluminis quod dicitur Alre in qua Monaſterium ipſum in Walfrode ſitum eſt morabantur non emimus nec aliquod ius nos aut heredes noſtri haberemus in illis Sed ipſi prepoſitus et conuentus in Walfrode dictos homines ſeruos et ancillas cuiuſcumque condicionis exiſtant ab illa parte Alre. qua monaſterium ipſum ſitum eſt in ciuitatibus ſeu villis morantes habeant et poſſideant cum omni iure ſicut prius et hactenus habuerunt et recognoſcimus nos tantum emiſſe homines ſeu ſeruos ad ipſam Curiam pertinentes quj in illa parte Alre morantur in qua ipſa Curia conſiſtit in huius rei teſtimonium preſentes litteras pro nobis et heredibus noſtris Sigillorum noſtrorum appenſione firmamus. Datum Anno dominj M Tricenteſimo decimo Ipſo die beatj Gallj.

Urk. 101.

Ritter Gebhard Schlepegrell der Jüngere verkauft mit Genehmigung ſeiner Gemahlinn und ſeines Sohnes Gebhard dem Propſte Heinrich und dem Convente zu Walsrode ſeine Zehnten zu Hilperdingen (im K. Meinerdingen A.-V. Fallingboſtel) auf Wiederkauf innerhalb dreier Jahre. 29. April 1311.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. 102 und 103 vom 30. April 1311.)

Ego Gheuehardus miles dictus ſlepegrelle Junior recognoſco preſentibus publice et proteſtor quod inſpecta vtilitate mea cum ratihabitacione pleno ac vnanimj conſenſv filij mei Gheuehardi vxoris mee ac omnium heredum meorum vendidi decimas quondam meas in hilbertinge maiorem et minutam honorabili viro domino hinrico prepoſito et Conuentui in Walfrode pro quatuordecim marcis argenti bremenſis et ponderis cum omnibus ſuis juribus et pertinenciis ſub hac forma Ego et mei heredes in quolibet feſto penthecoſtes incipientes in feſto penthecoſtes nunc venturo deinde ad tres annos continuos predictas decimas reemere poterimus licite pro pecunia antedicta, et ſi in iam dictis tribus annis reemere neglexerimus

Digitized by Google

extunc antedictas decimas prepofitus et Conuentus monafterij predicti perpetualiter poſſidebunt Et ego nomine meo vxoris mee et Gheuehardi filii mei prefcripti necnon omnium heredum meorum nomine promitto fide data in hiis fcriptis omnem defectum ac inpedimentum Si predictus dominus prepofitus et Conuentus monafterij fepedicti in aliqua ſuſtinerent in decimis predictis reſtaurare firmiter totaliter et fupplere In quorum omnium et fingulorum teſtimonium euidens meo ſigillo feci preſentem literam infigniri Datum Anno domini M CCC XI IIII kalendas Maij.

Urk. 102.

Ritter Gebhard Schlepegrell der Jüngere, ſeine Gemahlinn Hilburg und ſeine Söhne Gebhard, Alverich und Arnold verkaufen theils und ſchenken dem Propſte Heinrich, der Priorinn Gertrud und dem Convente zu Walsrode den Zehnten zu Hilperdingen (im K. Meinerdingen A.-V. Fallingboſtel). 30. April 1311.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. 101 und 103 vom 29. und 30. April 1311.)

Omnibus preſencia viſuris et audituris Gheuehardus junior dictus Slepegrelle miles hilburgis vxor eius necnon geuehardus Aluericus et Arnoldus fratres ſupradictorum coniugium filij dicti ſlepegrelle Salutem et cognoſcere que ſequuntur. recognoſcimus et tenore preſencium publice proteſtamur quod decimam noſtram in hilbertinge magnam et minutam cum omnj Jure prout nos hactenus eam habuimus vendidimus hinrico prepoſito G. prioriſſe totique conuentui Sancti Johannis in walſrode pro quatuordecim marcis bremenſis argenti perpetuo poſſidendam Illud autem quod magis valet dicta decima vltra pecuniam prenominatam dicte eccleſie ſancti Johannis et conuentui liberaliter et pure propter deum et pro remedio animarum noſtrarum et parentum noſtrorum conferimus atque damus Vt autem dicta empcio et donacio firma et irreuocabilis permaneat Nos gheuehardus Junior miles ſupradictus pro nobis et vxore noſtra et filiis ſupradictis ſigillum noſtrum prefentibus duximus apponendum Datum Anno domini M CCC vndecimo In vigilia apoſtolorum philippi et jacobi.

Urk. 103.

Ritter Gebhard Schlepegrell der Jüngere, ſeine Gemahlinn Hilburg und ſeine Söhne Gebhard, Alverich und Arnold verſprechen, den Zehnten zu Hilperdingen (im K. Meinerdingen A.-V. Fallingboſtel) zu Gunſten des Kloſters Walsrode zu reſigniren, ſobald daſſelbe das Obereigenthum deſſelben erwirkt haben wird. 30. April 1311.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. 101 und 102 vom 29. und 30. April 1311.)

Nos Gheuehardus Junior miles dictus Slepegrelle Hilburgis vxor eius necnon Gheuehardus Aluericus et Arnoldus fratres ſupradictorum coniugium filij dicti ſlepegrelle recognoſcimus omnibus in perpetuum quod nos poſſeſſionem feodalem decime in hilbertinge quam decimam monaſterio in Walfrode partim vendidimus et partim pro animabus noſtris et parentum noſtrorum dedimus liberaliter apud nos retinebimus et feruabimus nomine ipforum de monaſterio quouſque ipſi ſeu dictum monaſterium proprietatem dicte decime impetrent qua impetrata ſeu obtenta nos poſſeſſionem dicte decime prefentibus reſignamus In cuius rei teſtimonium Nos geuehardus miles predictus pro nobis et omnibus ſupradictis ſigillum noſtrum prefentibus duximus apponendum Datum Anno dominj M CCC vndecimo In vigilia apoſtolorum philippi et Jacobi.

Urk. 104.

Biſchof Gottfried zu Minden ertheilt dem Propſte zu Walsrode die Befugniß, ſeine Rechte an den

Digitized by Google

Zehnten zu Hollige (jetzt eingepfarrt in Kirchboitzen Amts Rethem und in Düsborn A.-V. Fallingbostel) vor dem Propste zu Braunschweig und Dannenberg, Domherrn zu Minden und Hauptmann in Rethem und vor den Burgmännern in Rethem [1]) auszuführen, damit er das Recht an solchem Zehnten demnächst für sein Kloster verfolgen könne, sobald sich die Herren von Ahlden dessen begeben würden. Minden, 13. November 1311.

(Nach dem Copiar III. Fol. 32 b) [2]).

Nos Godefridus dei gracia Mindenſis Eccleſie Epiſcopus Notum eſſe volumus vniuerſis quod honorabili viro prepoſito in Walfrode liberam conceſſimus et dedimus facultatem declaracionem juris decime in honlage coram honorabili viro prepoſito in Brunſwick et in Danneberghe Canonico Eccleſie noſtre et Capitaneo in Rethem et coram Caſtellanis in Rethem [3]) legitime faciendam ita videlicet quod quando honeſti viri dicti de Aleden carere voluerint idem prepoſitus ſui Monaſterii nomine vt ſibi jus predicte decime arrideat coram predictis teſtimonium perhibebit. Datum Minde Anno dominj M CCC XI ydus Nouembris.

---

1) Hier ist die in der Note 3 bezeichnete Stelle wörtlich übersetzt: über deren zweifelhaften Sinn ist die Note 3 zu vergleichen.

2) Diese Urkunde findet sich in demselben Copialbuche III nochmal auf Fol. 7 b., und im Copialbuche I. 7 a. und II. 17 a.

3) „coram honorabili viro prepoſito in Brunſwick et in Danneberghe Canonico Eccleſie noſtre et Capitaneo in Rethem et coram Caſtellanis in Rethem." Diese Stelle ist in dem Copiar III. Fol. 32 b. deutlich zu lesen, während die vielen Abkürzungen in den drei anderen Abschriften den Wortlaut zweifelhaft lassen. zwei Abschriften haben am Schlusse dieses Satzes: „coram ſuis Caſtellanis in Rethem", was auf den Capitaneus in Rethem bezogen werden muß. Daß der hier bezeichnete (aber nicht benannte) Mindener Canonicus zugleich Propst zu Braunschweig (Diöcese Hildesheim) und zu Dannenberg (Diöcese Verden) gewesen ist, kann nicht wundern, da ähnliche Verhältnisse häufig vorkommen: daß aber dieser „Canonicus" gleichzeitig „Capitaneus" (des Mindener Bischofs) in Rethem gewesen und dort seine Castellani gehabt haben solle, bleibt zweifelhaft; es wird das Wort „coram" vor dem Worte „capitaneo" supplirt werden müssen.

Am 13. März 1314 errichten Graf Otto von Hona und die Stadt Nienburg mit dem Herzoge Otto von Lüneburg einen Receß wegen des Grinderwaldes „to Rethem vp dher Burch" (Hoyer Haubarchiv Urk. 51); in der deshalb auch vom Herzoge Otto zu Lüneburg am nämlichen Tage ausgestellten Urkunde (l. c. Urk. 52) ist kein Ort der Vollziehung genannt; es ergeben also auch diese beiden Urkunden nicht, wem die Burg damals gehörte. Ueber die älteren kirchlichen und weltlichen Verhältnisse in Rethem ist Note 61 zur Umfangsgrenze der Diöcese Bremen (I. S. 108 u. f.) zu vergleichen.

Urk. 105.

Ritter Johann von Eſcherde verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlinn und seines einzigen Sohnes Martin dem Propste Heinrich, der Priorinn Gertrud und dem Convente zu Walsrode den großen und kleinen Zehnten zu Ebbingen (im K. Walsrode A. Rethem) für 30 Mark Bremer Silbers und verspricht, denselben zu übertragen, sobald das Kloster von dem Lehnsherrn das Obereigenthum wird erlangt haben. Walsrode, 23. Juni 1312.

(Nach a. dem Copiar und b. dem Originale. — Vergl. Urk. 106.)

a.

Vniuerſis chriſti fidelibus hanc literam viſuris ſiue audituris Johannes miles dictus de Eſcherthe rei geſte noticiam immortalem. Noueritis quod me vrgente Sarcina debitorum inſpecta vtilitate mea prouida deliberacione prehabita, omnibus quorum intereret collaudantibus cum pleno conſenſu ac ratihabicione. vxoris mee ac Martinj filij mei vnici necnon omnium quorum merito ad id conſenſus requirendus erat decimam in Ebbinghe maiorem et minutam cum omni iure quo ipſam tenui aut poſſedi vendidi honorabili viro domino Henrico

Digitized by Google

prepoſito Gertrudi prioriſſe et conuentui virginum Jheſu chriſti Monaſterij in Walſrode pro Triginta duabus marcis argenti bremenſis perpetuo iure hereditario poſſidendam. obligans me ad predicte decime reſignacionem faciendam per fidem meam ipſis preſtitam quandocunque a domino feodi proprietatem prehabite decime voluerint obtinere. quod ſimiliter facient, vxor mea et martinus natus meus. cum a domino prepoſito preſcripto vel Suo conuentu fuerint requiſiti preterea ego. vxor mea. et Martinus filius meus antedicti feodum ſiue jus feodale ad manus domini prepoſiti et ſui Conuentus tam diu tenebimus. quouſque proprietatem ſepe fate decime a domino feodi potuerint impetrare. Ceterum Si dominus prepoſitus et conuentus prelibati in omnibus premiſſis ſiue quolibet premiſſorum aliquid impedimentum ſiue obſtaculum ſuſtinerent, hec ego. meo. ac filij mei preſcripti. nomine necnon aliorum omnium quorum intereſt per fidem meam traditam. ipſis teneor penitus annulare in quorum omnium. et ſingulorum inconwlfam obferuanciam. Sigillum meum preſentibus eſt appenſum in teſtimonium huius rei euidens et noticiam firmiorem Acta ſunt hec et teſtes ſunt dominus Geuehardus Slepegrelle Aluericus dictus pep. Hermannus kat. Hildemarus hafe et Ludolfus famulus Curie Walfrothe dominus Conradus et dominus Johannes Curie Capellani et quam plures alij fide dignj Datum Walefrode Anno domini M CCC XII In vigilia ſancti Johannis Baptiſte.

b.

Omnibus chriſti fidelibus hoc ſcriptum vifuris ſiue audituris Johannes miles dictus de Eſcherde, ordinem rei geſte fideli teſtimonio approbare. Turbinoſa tempeſtas obliuionis negociorum detruncabit cacumina, que non fuerint ſolo memorie scripturarum radicibus applantata. Eapropter noticie tam preſencium quam futurorum cupio inculcarj. quod jmminente neceſſitatis articulo, et debitorum me vrgente sarcina profectus mej ubertate ruminata, omnibus quorum intererat collaudantibus, honorabili viro domino Henrico prepoſito. Ghertrudi prioriſſe. et Conuentui Monaſterij in walefrode, de conniuencia et beneplacito vxoris mee ceterorumque heredum meorum Omnium. nec non aliorum quorum merito ad id eorum conſenſus requirendus erat, Decimam in Ebbinge cum primiciis, iuribus et attinenciis ſuis, quibus ad me pertinebat. vendidi pro Triginta duabus marcis argenti bremenſis, iure hereditario perpetuo poſſidendam. et poſſeſſionem prepoſitus et Conuentus antedicti me ipſam tradente in subſcriptorum preſencia, ſunt adepti. Cuj prepoſito et Conuentuj suo fide tradita manuali promiſi in solidum, et in hiis scriptis promitto quod domino meo duci de Brunswich et de Luneborch a quo, prehabitam Decimam feodaliter teneo, ipſam decimam reſignare debeo, quandocunque a prepoſito et Conuentu antefatis fuero requiſitus. obligans me nichilominus ad huiuſmodi reſignationem ore et manu faciendam, cum a dicto Domino meo Duce de Luneborch jus feodale eiuſdem Decime quod wlgares lemvere nominant, procurari valeat et acquiri. jure itaque feodali ad prepoſitum et Conuentum sepedictos procurato ſiue deuoluto, ipſam Decimam reſignaturus ſum contradictione aliqua preterminſſa. quod similiter vxor mea. et heredes mej facient vna mecum. preterea, ad procurandum jus feodale prehabite decime, et proprietatem, prepoſito et Conuentui memoratis cum ſollicitudine operoſa et attenta promptitudine ſtudebo fideliter laborare. Ceterum omnes impediciones ſiue impedimenta per heredes meos vel quemcunque alium vel alios in singulis premiſſis et vnoquoque premiſſorum emergencia, vel si aliquis quicquam contra hanc meam, ſeu ipſius Decime vendicionem perperam attemptauerit, ego per fidem meam preſtitam teneor penitus annullare. huius rej teſtes ſunt, eo quod preſencialiter interfuerint. dominus Geuelhardus slepegrelle. dominus Conradus et dominus Johannes Capellani Curie walefrodenſis. aluericus dictus pep. hermannus dictus kat. famuli. hildemarus dictus hafe. et Ludolfus famulus domini prepoſiti et quamplures alij fide dignj. In cuius rej teſtimonium euidens preſentem literam feci mei sigilli

Digitized by Google

patrocinio roborarj. Datum walesrode Anno dominj M̊ CC̊C XII̊. In vigilia sancti Johannis Baptiste.

Siegel abgefallen.

Urk. 106.

Ritter Johann von Escherde resignirt dem Herzoge Otto von Braunschweig und Lüneburg den von ihm zu Lehn getragenen Zehnten zu Ebbingen (im K. Walsrode A. Rethem). Walsrode, 1312.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 105 vom 23. Juni 1310.)

Principi magnifico domino suo reuerendo domino Ottonj duci de Brunswic et Lüneborch Johannes miles de Escherde paratissimum ad omnia famulatum decimam in Ebbinge quam in feodo a vobis tenui vestre dominacioni resigno literas per presentes obligans me nichilominus in hiis scriptis ad huiusmodi resignacionem faciendam ore et manu coram uobis iterato cum meam in conspectu vestro offerre potero presenciam personalem In cuius mee resignacionis Jam facte et faciende testimonium meo Sigillo feci presentem literam Sigillari Datum Walesrode Anno domini M̊ CC̊C XII̊.

Urk. 107.

Graf Adolf von Holstein und Schauenburg [1]) schenkt dem Kloster Walsrode das Eigenthum des Zehnten zu Bollersen (im K. u. d. A.-V. Bergen). 28. December 1313.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 115 vom 25. April 1318.)

Nos Adolphus dei gracia Comes Holzacie et in Scowenborch vniuersis christi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in domino. Actiones quas mundus ordinat sepe delet successus temporum nisi firmentur karactare literarum Idcirco recognoscimus tenore presencium publice protestando. quod nos matura deliberacione prehabita cum consensu et voluntate nostrorum legitimorum heredum. dedimus et donamus decimam ville in Bolderſen cuius proprietas et Jus pheodale ad nos pertinere dinoscitur cum omnibus Juribus et prouentibus. preposito. prioriſſe et Conuentuj Monasterij in Walsrode sicuti nos huc vsque ipsam decimam habuimus libere perpetuo possidendam. Et ne quis successorum nostrorum factum nostrum in hac parte infringere presumat prefatis preposito prioriſſe Conuentuj dicti Monasterij presentes literas dedimus sigillo nostro roboratas. Datum Anno dominj M̊ CC̊C XIII̊. in die Innocentum.

[1]) Ueber die Grafen von Schauenburg vergl. Calenberger Urk.-Buch Archiv Marienwerder Note 1 zu Urk. 22 de 1242 und v. Aspern urkundl. Material zur Geschichte und Genealogie der Grafen von Schauenburg.

Urk. 108.

Edelherr Hermann von Hodenberg verkauft mit Genehmigung seines Bruders Heinrich [1]) und mit Zustimmung seiner Gemahlinn Adelheid und seiner Söhne Heinrich, Diedrich, Luthard, Otto, Werner und Hermann dem Kloster Walsrode in der Diöcese Minden das volle Eigenthum am Dorfe Gilten (Kirchd. im A. Ahlden), nämlich die ihm zustehende Hälfte mit allen von seinen Voreltern auf ihn überkommenen Rechten, Gerichtsbarkeiten und Lehnen, so daß seine Dienstmannen und Vasallen ihre Lehne in der Folge vom Kloster zu empfangen haben; solches alles jedoch mit Vorbehalt der Anrechte seines vorgenannten Bruders. Auch überläßt er dem Kloster seinen Antheil am Patronate über die Kirche zu Gilten und anerkennt, die volle Kaufsumme empfangen zu haben. Walsrode, 10. März 1314.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 121.)

Vniuersis presentes literas inspecturis siue audituris Hermannus nobilis dominus de hudenberge salutem in domino et rei geste noticiam immortalem Noueritis vniuersi et nos

[1]) Vergl. die folgenden Urkunden vom 10. März 1314.)

Digitized by Google

tenore prefencium publice proteſtamur quod nos de voluntate fratris noſtri Hinrici et ſuorum heredum omnium et de vnanimi voluntate et aſſenſu vxoris noſtre Alheydis Henrici thiderici Luthardi ottonis werneri Hermanni puerorum noſtrorum aliorumque verorum heredum noſtrorum de hoc certificatorum vendidimus legitime et tradidimus Honorabili viro Henrico prepoſito totique conuentui Monaſterij ſanctimonialium in Walfrode Mindenſis diocefis dominium et proprietatem ville Ghiltene ſcilicet medietatem que nos et noſtros heredes tangere videbatur cum omnibus Juribus et Juriſdicionibus ſuis prout parentes noſtri et nos hactenus dicimur tenuiſſe et cum infeodacionibus Ita quod homines et vaſalli qui a parentibus noſtris et nobis receperunt tenuerunt et tenent bona quecunque in feodum uel alio quouis modo deinceps a predicta ecclefia in Walfrode Saluo tamen Jure predicti germani noſtri [2]) quod in eadem habet villa recipiant et teneant fidelitatem qua nobis ea racione tenebantur prefato Monaſterio inpenſuri Jusque patronatus ecclefie in villa predicta ſcilicet Ghiltene quod nobis et noſtris heredibus competebat cum vniuerſitate bonorum tranſire volumus predictorum Confitemur eciam nos pecuniam prout inter predictum prepoſitum et Conuentum et nos actum exſtitit totaliter recepiſſe In cuius rei teſtimonium euidens ſigillum noſtrum prefentibus eſt appenſum Acta ſunt hec coram Conuentu Monaſterij ſepedicti et Johanne Notario Domini verdenſis epiſcopi et tam clericorum quam laicorum multitudine copioſa Datum walfrode Anno domini M CCC XIIII die dominicia qua cantatur Oculi mei.

[2]) Des Bruders Heinrich II., welcher ſeinen Antheil erſt am 29. April 1330 abtrat.

Urk. 109.

Edelherr Hermann von Hodenberg wiederholt mit ausdrücklicher Genehmigung ſeines Bruders Heinrich und mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlinn Adelheid und ſeiner Söhne Heinrich, Diedrich, Luthard, Otto, Werner und Hermann den Inhalt der über den Verkauf des halben Dorfes Gilten an das Kloſter Walsrode ausgeſtellten Urkunde. Heinrich von Hodenberg bekräftigt ſeines Bruders Hermann Kaufbrief für ſich und ſeine Erben durch Beifügung ſeines Siegels. Vor dem Convente zu Walsrode, 10. März 1314.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die übrigen Urkunden vom 10. März 1314. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 122.)

Vniuerſis prefentes literas inſpecturis Hermannus nobilis dominus de hodenberge Salutem in domino ſempiternam Noueritis vniuerſi et nos tenore prefencium publice proteſtamur quod nos de expreſſo conſenſu ac voluntate honorabilis viri dominj hinrici fratris noſtri de hudenberge et ſuorum heredum omnium et de vnanimj voluntate et aſſenſu vxoris noſtre Alheydis Hinrici thiderici Luthardi Ottonis Werneri et hermanni filiorum noſtrorum et aliorum verorum heredum noſtrorum de hoc certificatorum vendidimus legitime et tradimus honorabili viro Hinrico prepoſito Ger. prioriſſe totique Conuentuj Monaſterij ſanctimonialium in Walfrode dominium. et proprietatem ville Ghiltene ſcilicet medietatem que nos et noſtros heredes tangere videbatur cum omnibus Juribus et juriſdicionibus ſuis prout parentes noſtri et nos hactenus dicimur tenuiſſe et cum infeodacionibus Ita quod vaſalli quj a parentibus noſtris et nobis in dicta villa feodum tenent ſeu habent quocunque modo vel habuerunt a predicto Monaſterio in Walfrode pro parte noſtra recipiant et teneant fidelitatem ſibi qua nobis tenebantur inpenſuri Saluo tamen Jure ſeu parte fratris noſtri quod in eadem habet villa Jusque patronatus ecclefie in villa predicta pro parte noſtra ad dictum Monaſterium in Walfrode cum vniuerſitate bonorum tranſire volumus predictorum Confitemur eciam nos pecuniam prout inter predictum prepoſitum et Conuentum et nos

Digitized by Google

actum extitit totaliter recepiſſe In cuius rei teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum cum ſigillo honorabilis viri Hinrici fratris noſtri Et nos hinricus de hudenberge predictus ad peticionem et requiſicionem fratris noſtri pro nobis et heredibus noſtris Sigillum noſtrum preſentibus appoſuimus Actum coram Conuentu Monaſterii in Walfrode preſente Johanne Notario domini epiſcopi Verdenſis et aliis pluribus fide dignis Anno domini M CC̄C XIIII dominica qua cantatur Oculi mei.

Urk. 110.

Edelherr Hermann von Hodenberg wiederholt mit Genehmigung ſeines Bruders Heinrich und mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlinn Adelheid und ſeiner Söhne Heinrich, Diedrich, Luthard, Otto, Werner und Hermann den Inhalt der über den Verkauf des halben Dorfes Gilten an das Kloſter Walsrode ausgeſtellten Urkunde. Heinrich, Sohn des gedachten Hermann, genehmigt dieſen Verkauf und bekräftigt ſeinen und ſeiner Brüder Conſens durch Beifügung ſeines Siegels, da ſeine Brüder noch kein eignes Siegel führen. Walsrode, 10. März 1314.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urk.-Buche, 1858, Urk. 123.)

Vniuerſis preſentes literas inſpecturis ſiue audituris Hermannus nobilis dominus de Hodenberge Salutem et rei geſte noticiam inmortalem Noueritis vniuerſi et nos tenore preſencium publice proteſtamur quod nos de voluntate fratris noſtri Hinrici et ſuorum heredum omnium et de vnaninj voluntate et aſſenſu vxoris noſtre Altheydis Hinrici Thiderici Luthardi Ottonis werneri Hermannj puerorum noſtrorum Aliorum verorum heredum noſtrorum de hoc certificatorum vendidimus legitime et tradidimus honorabili viro hinrico prepoſito totique Conuentuj Monaſterij ſanctimonialium in Walfrode medietatem dominij et proprietatis ville ghiltene que nos et noſtros heredes tangere videbatur cum omnibus Juribus et Juriſdicionibus ſuis prout parentes noſtri et nos actenus dicimur tenuiſſe et cum infeodacionibus Ita quod homines et vaſalli qui a parentibus noſtris et nobis receperunt tenuerunt et tenent bona in feodum deinceps a predicta eccleſia in Walfrode Saluo tamen Jure predicti Germani noſtri quod in eadem habet villa recipiant et teneant fidelitatem qua nobis ea racione tenebantur prefato monaſterio et prepoſito inpenſuri Jusque patronatus eccleſie in villa predicta videlicet ghiltene quod nobis et noſtris heredibus competebat cum vniuerſitate bonorum tranſire volumus predictorum Confitemur eciam nos pecuniam prout inter dominum prepoſitum et conuentum et nos actum exſtitit totaliter recepiſſe In cuius rei teſtimonium euidens ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Et ego Hinricus filius dicti dominj Hermanni nobilis de hudenberge certificatus de hac vendicione totaliter eidem vendicionem (*sic*) confencio et in ſignum conſenſus mei et fratrum meorum ſupradictorum ſigillum meum preſentibus appono pro me et fratribus meis quia adhuc ſigillis caruerunt Datum walfrode Anno dominj M CC̄C XIIII die dominica qua cantatur Oculi mei.

Urk. 111.

Edelherr Heinrich von Hodenberg genehmigt für ſich und ſeine Brüder den von ſeinem Vater, dem Edelherrn Hermann, dem Kloſter Walsrode verbrieften Verkauf über das volle Eigenthum am Dorfe Gilten mit allen Gerechtſamen und Gerichtsbarkeiten, und bekräftigt ſolchen Conſens durch ſein Siegel für ſich und ſeine Brüder, die noch kein eignes Siegel führen. Walsrode, 10. März 1314.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858, Urk. 124.)

Digitized by Google

Vniuerſis preſentes literas inſpecturis ſiue audituris Hinricus nobilis de Hudenberge Natus domini Hermanni nobilis de hudenberge Salutem et rei geſte noticiam Noueritis vniuerſi et nos tenore preſencium proteſtamur quod vendicioni facte a patre noſtro hermanno nobili domino de hudenberge honorabili viro Hinrico prepoſito totique conuentuj Monaſterij ſanctimonialium in Walfrode de medietate dominij et proprietatis ville ghiltene tangente patrem noſtrum et nos cum omnibus Juribus et juriſdicionibus ſuis prout in Inſtrumentis ſuper hoc confectis invenitur pro nobis et fratribus noſtris conſentimus ipſamque vendicionem ratam habebimus atque firmam Et in ſignum conſenſus noſtri Sigillum noſtrum pro nobis et fratribus noſtris quia adhuc ſigillis caruerunt preſentibus duximus apponendum Datum et Actum walfrode Anno domini M CCC XIIII In dominica qua cantatur Oculi

Urk. 112.

Edelherr Hermann von Hodenberg wiederholt mit Genehmigung ſeines Bruders Heinrich und mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlinn Adelheid und ſeiner Söhne Heinrich, Diedrich, Luthard, Otto, Werner und Hermann den Inhalt der über den Verkauf des halben Dorfes Gilten an das Kloſter Walsrode ausgeſtellten Urkunde. Hermann fordert den Pfarrherrn zu Gilten auf, ſich hiernach zu richten und Sorge zu tragen, daß die Giltener Lehnträger ihre Lehne in der Folge beim Kloſter empfangen. Walsrode, 10. März 1314.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 125.)

Vniuerſis preſentes literas inſpecturis ſiue Audituris Hermannus nobilis de hudenberge Salutem et rei geſte noticiam immortalem Noueritis vniuerſi et nos tenore preſencium publice proteſtamur quod nos de voluntate fratris noſtri Hinrici et ſuorum heredum omnium et de vnanimj voluntate et aſſenſu vxoris noſtre Alheydis henrici thiderici luthardi Ottonis Werneri Hermannj puerorum noſtrorum Aliorum verorum heredum noſtrorum de hoc certificatorum Vendidimus legitime et tradidimus Honorabili viro henrico prepoſito totique Conuentui Monaſterij ſanctimonialium in walfrode medietatem dominij et proprietatem ville Ghiltene que nos et noſtros heredes tangere videbatur cum omnibus juribus et juriſdicionibus ſuis prout parentes noſtri et nos hactenus dicimur tenuiſſe Et cum infeodacionibus Ita quod homines et vaſalli qui a parentibus noſtris et nobis receperunt tenuerunt et tenent bona in feodum deinceps a predicta eccleſia in Walfrode Saluo tamen Jure predicti Germanj noſtri quod in eadem habet villa recipiant et teneant fidelitatem qua nobis ea racione tenebantur Prefato Monaſterio et prepoſito inpenſuri Jusque patronatus eccleſie In villa predicta videlicet Ghiltene quod nobis et noſtris heredibus competebat cum vniuerſitate bonorum tranſire volumus predictorum Confitemur etiam nos pecuniam prout inter dictum prepoſitum et Conuentum et nos actum exſtitit totaliter recepiſſe In cuius rei teſtimonium euidens ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Vos inquam plebane eccleſie ville Ghiltene ſepius dicte rogamus quantinus intimare hanc noſtram vendicionem ſiue donacionem curetis hiis quj de huiuſmodj bonis infeodari debent vt a prepoſito in Walfrode dicta bona in feodo recipiant et de cetero non a nobis Datum Walfrode Anno domini M CCC XIIII die dominica qua cantatur Oculi.

Urk. 113.

Knappe Albert von Pröpſten ſchenkt dem Propſte Heinrich, der Priorinn Gertrud und dem Convente zu Walsrode den Zehnten zu Klint (im K. u. d. A.-B. Fallingboſtel). 24. Auguſt 1314.

(Nach dem Copiar.)

Digitized by Google

Omnibus prefencia viſuris et auduturis Nos Albertus de proueſtingh famulus tenore prefencium publice recognoſcimus quod de conſenſu ac voluntate vxoris noſtre Elizabeth et heredum noſtrorum damus ac dedimus liberaliter perpetuo ac. propter deum Hinrico prepoſito Gerthrudi prioriſſe totique conuentui Monaſterij Walfrode Ob remedium animarum parentum noſtrorum ac anime noſtre et vxoris noſtre Elyzabet predicte decimam in villa Colinche cum omnibus pertinencijs ſuis prout nos eam hactenus tenuimus et ſepulturam noſtram et vxoris noſtre in dicto eligimus et preſtabimus eiſdem veram warandiam dicte decime et dicte decime poſſeſſionem feodalem tenebimus quouſque dictus Hinricus prepoſitus Prioriſſa et conuentus proprietatem dicte decime a prepoſito Eccleſie Mindenſis potuerint obtinere In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum Datum Anno dominj M trecenteſimo quartodecimo Ipſo feſto Bartolomei apoſtoli.

Urk. 114.

Gebhard von Bothmer verkauft mit Conſens ſeiner Gemahlinn und ſeiner Brüder Diedrich, Druchtlef und Konrad dem Kloſter Walsrode eine Curie zu „Deylege [1])." Walsrode, 10. October 1317.

(Nach dem Copiar.)

Vniuerſis chriſti fidelibus ad quos preſentes peruenerint. Geuehardus de Botmere caluus. Salutem in eo qui eſt omnium vera ſalus Nouerint vniuerſi Quod ego Geuehardus de Botmere Curiam meam in deylege. et omnia bona que in eadem habui et habeo. Cum omnibus ſuis Juribus et prouentibus quemadmodum pater meus et ego poſſedimus cum conſenſu vxoris mee et fratrum meorum videlicet Thiderici. Drochtleui. Conradi. et omnium meorum verorum heredum quorum intereſt. vendidi Monaſterio ſancti Monialium in Walfrode pro decem Marcis Bremenſis argenti Juſto vendicionis titulo perpetuo poſſidendam In cuius rei teſtimonium et ne predictum Monaſterium calumpniam aliquam ab aliquo ob hanc venditionem in poſterum paciatur Ego Geuehardus et Tydericus ſenior de Botmere ſigilla noſtra ad cautelam pleniorem preſentibus duximus apponenda Datum Walfrode Anno dominj M CCC XVII in craſtino beati dyonifij martiris.

[1]) Deylege, in der Urkunde vom 26. December 1494 „Deilinge by Ballingboſtel" genannt, alſo Dietlingen im K. Diepholz A.-B. Ballingboſtel.

Urk. 115.

Die Knappen Konrad Soltau und Konrad von Bernebrok [1]) verkaufen dem Kloſter Walsrode die Zehnten zu Bollerſen und Nindorf (beide im K. u. d. A.-B. Bergen) auf Wiederkauf innerhalb vier Jahren. Walsrode, 25. April 1318.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 107 vom 28. December 1313.)

Vniuerſis chriſti fidelibus ad quos preſentes peruenerint Conradus dictus ſoltouwe et Conradus de bernebroke armigeri Salutem in domino ſempiternam Nouerint vniuerſi quod nos decimas villarum bolderſen et Neendorpe cum omnibus ſuis Juribus prouentibus attinenciis vniuerſis nichil ab hiis omnio excluſo tam in magnis quam in minutis decimacionibus Juſto vendicionis titulo pro centum marcis argenti bremenſis ponderis brunſwicenſis Monaſterio et Conuentui Sanctimonialium in Walfrode vendidimus tali adiectione intercluſa Conuentus Monaſterij predicti talem nobis graciam faciet quod infra quatuor annos a tempore

[1]) Barmbruch im A. Soltau.

Digitized by Google

vendicionis computandos predictas decimas pro antedicta pecunie ſumma reemere poſſumus quam quidem reempcionem in feſto natiuitatis domini prefcire faciemus Conuentui predicto et feſto paſche proximo ſubſequente ſub eodem pondere et valore quo nobis eadem pecunia eſt attributa ſepe nominatam ſummam pecunie perſoluemus Et a ſimili ſi medio tempore ſuam pecuniam Conuentus predictus voluerit rehabere eodem termino faciat nos prefcire prememoratamque pecuniam ut predicitur ipſi perſoluemus feſto paſche proximo ſubſequente Si vero infra predictos quatuor annos decimas prefatas non reemerimus Monaſterio et Conuentuj in walfrode Juſto proprietatis titulo commanebunt In cuius rei teſtimonium et euidenciam pleniorem preſens ſcriptum cum confenſv omnium noſtrorum heredum verorum et quorum intereſt noſtra ſigilla vna cum ſigillis domini Geuehardi militis dicti Slepegrelle et Eylardi de alden fecimus communiri Datum et actum walfrode Anno domini M CCC XVIII In feſto paſche ſeptimo kalendas Maij.

Urk. 116.

Propſt Heinrich, Priorinn Gertrud und der Convent zu Walsrode verſichern dem Edelherrn Heinrich von Hodenberg, welcher ihnen, bei der durch Ableben des Pfarrers Heinrich entſtandenen Pfarrvakanz der Kirche zu Gilten, deren Beſetzung durch den Walsröder Kapellan Bernhard von Stellichte zugeſtanden hat, daß Heinrich von Hodenberg dieſe Pfarrſtelle bei der nächſtfolgenden Vakanz allein beſetzen ſoll. Walsrode, 19. März 1319.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urkunden vom 10. März 1314 und Urkunde vom 29. April 1330. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 126.)

Vniuerſis preſens ſcriptum viſuris ſeu audituris Hinricus dei gratia prepoſitus Ghertrudis prioriſſa necnon totus Monaſterij in Walfrode Conuentus fructuoſam ſalutem in eo qui veritas eſt et vita Cum nobilis vir dominus Hinricus de hodenberge In jure patronatus ſeu collacione eccleſie in Ghiltene que vacabat ipſi et nobis per mortem domini Hinrici quondam ibidem plebani felicis memorie Iſta vice nobis conſenſerit quam domino Bernardo de ſtenlage noſtro Cappellano pure propter deum vnanimj voluntate et voluntaria vnanimitate contulimus Cum ipſam eccleſiam proxime vacare contingerit predicto domino Hinrico nobibili de Hodenberge grata viciſſitudine debemus et volumus fauorabiliter confentire Ita quod ipſe tunc nobis conſencientibus conferat quemadmodum nos eam nunc ſuo mediante conſenſv duximus conferendam quod liquide proteſtamur preſentibus noſtrorum ſigillorum muniminibus roboratis preſentibus inquam literis poſt collacionem ſepedicti domini Hinrici de hodenberge cui conſentire volumus minime valituris Datum et actum Walfrode Anno domini M CCC XIX ſferia ſecunda poſt dominicam Letare.

Urk. 117.

Knappe Gebhard von Bothmer verkauft dem Kloſter Walsrode eine Curie zu Klint (im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel). Walsrode, 13. Mai 1319.

(Nach dem Copiar.)

In nomine dominj amen. Omnibus chriſti fidelibus ad quos preſentes peruenerint. Geuehardus caluus dictus de Botmere famulus apud deum fructum multiplicem acquirere cum ſalute. Omnia que prolixitas ipſius labilis temporis et rubigo involuit obliuionj ac obfuſcat teſtimonium viuacis ſcripture ad memoriam reuocat et elucidando plenius manifeſtat. Nouerit ergo preſens etas ac futura poſteritas quod Curiam quandam ſitam in Clinthe cum conſenſu ac voluntate libera omnium meorum heredum et ſingulorum quorum intereſt

Digitized by Google

omnibus Juribus prouentibus obuencionibus pratis ac paſcuis aquis piſcinis ac ſingulis quibus ad me et meos heredes fuerat deuoluta predicta Curia ac eandem vſque ad tempus iſtud quiete ac pacifice poſſedj Monaſterio ſiue Clauſtro ſanctimonialium In Walfrode pro quinque marcis Bremenſis argentj Juſto titulo vendicionis vendidj perpetuo poſſidendam in cuius rei euidens teſtimonium meum ſigillum vna cum ſigillis Tyderici de Botmere ſenioris ac Tidiricj Junioris filij Eggehardi de Botmere bone memorie famulorum eorum habito pleno confenſu et ratihabitacione ac omnium quorum intereſt et intereſſe poterit preſentibus eſt appenſum Datum walfrode Ipſo die Seuerinj Epiſcopi et confeſſoris Anno domini M CCC XIX.

Urk. 118.

Herzog Otto von Braunſchweig und Lüneburg überläßt dem Ritter Gebhard Schlepegrell dem Aeltern für Leibeigene von Hambühren andere zu Eilſtorf, Hollige im Kirchſpiele Kirchboitzen (A. Rethem) und Biſſelhövede (Kirchdorf im A. Rotenburg). Celle, 31. December 1320.

(Nach dem Copiar.)

Dei gracia Otto dux de brunſw.˜ et luneborch. Domino Geuehardo dicto Slepegrelle ſuo militi Strennuo et fideli necnon omnibus preſens ſcriptum viſuris ſeu audituris Salutem in eo quj pax veritas eſt et vita. Ne ea que in labili tempore fiunt ſimul cum lapſu temporis euaneſcant. neceſſarium eſt. vt hominum memorijs literarum roboribus immodentur Cum Igitur dominus Geuehardus Slepegrelle miles noſter numero ſenior racione Juſte permutacionis vxorem Reynoldi de Abbenburen. habentem quatuor pueros et vxorem Geroldi ſui fratris habentem duos pueros vna cum pueris predictis natis et naſcendis pro litonibus Ancillis et hominibus proprijs aſſignauerit. Nos conſimilis permutacionis cauſa Mecheldem vxorem hinrici Bertoldinge morantem in villa Efelſtorpe in parrochia Bötzem habentem tres pueros. Alheydem vxorem Bertoldi morantem in villa honlege eiuſdem parrochie que Alheydis ſterilis anuoſa et ſine liberis dicitur. Et Mecheldem. vxorem cuiusdam nomine Widdzer morantem in Viffelhouede habentem duos pueros predicto domino Gheuehardo Slepegrelle pro hominibus proprijs aſſignamus In cuius aſſignacionis et permutacionis euidens teſtimonium noſtri ſigilli munimine preſens ſcriptum fecimus communirj Datum Tzellis Anno dominj CCC XX in die beati Silueſtrj.

Urk. 119.

Propſt Heinrich, Priorinn Gertrud und der Convent zu Walsrode verkaufen einigen Kloſterjungfrauen den Zehnten zu Benefeld (im K. Walsrode u. d. A.-V. Fallingboſtel) auf deren Lebenszeit. 19. April 1322.

(Nach dem Copiar.)

Hinricus dei gracia prepoſitus Gertrudis prioriſſa totusque Conuentus ſanctimonialium monaſterij in Walfrode ordinis ſancti Benedictj omnibus preſencia viſuris ſeu audituris tam preſentis quam poſtere etatis et quorum poterit quomodolibet intereſſe. Ad huius rei perpetuam memoriam Recognoſcimus et publice proteſtamur. Quod Ermegardis de hagena. Windelburgis de Brema. Alheidis Elizabet ſorores carnales dicti de Alden. Alburgis. Elizabet et Margareta ſorores ſimiliter carnales dicti de Wenſen eiuſdem noſtri Monaſterij moniales et ſorores in chriſto dilecte habentes aliquam pecuniam non contra obedienciam. regularem ſed ex permiſſione et licencia noſtra libera pro priuatis ſuis vſibus et in quantum ipſis vtile et neceſſarium foret diſtrahendam quam quidem pecuniam in perpetuos vſus noſtrj Conuentus conuertere decreuerunt. Vnde cum effemus debitorum onere pregrauatj. vtilitatem dicti noſtri Monaſterij proſpicientes prefatis noſtris Monialibus vendidimus pro triginta quinque marcis

Digitized by Google

Bremenſis argentj communj deliberacione prehabita decimam noſtram in magno Benuelde cum omnibus fructibus magnis et minutis qualitercunque prouenerint quamdiu vixerint pacifice poſſidendam. Ita quidem quod fructus huiusmodi in tres partes equaliter diuidantur quorum vna pars cedat Ermengardi alia Windelburgi tercia Albeidi. Elizabet Alburgi. Elizabet et Margarete predictis que tercia inter ipſas quinque pro equalibus porcionibus diuidatur et poſtquam ipſas ſingulas noſtras moniales prefatas de hac vita migrarj contingerit dicta decima cum omnj Jure ad procuracionem linei veſtitus noſtro Conuentui ſiue prepoſiti diſpenſacione perpetuis temporibus pertinebit et ſecundum quod ſingulares deceſſerint ipſarum decedencium porcio ad vſum publicum quj premittitur deuoluatur. Teſtes huius facti ſunt. hermannus dicti (*sic*) noſtre eccleſie perpetuus vicarius. Bernardus plebanus in Giltene Conradus vice-plebanus In walye. ſacerdotes necnon hinricus Meringe prebendarius curie noſtre frater Johannes noſtrj (*sic*) conuerſus et alij quam plures Datum anno dominj M CCC XXII. feria ſecunda poſt dominicam quaſimodogenitj.

Urk. 120.

Biſchof Gottfried zu Minden geſtattet dem Propſte Heinrich zu **Walsrode**, die Kloſtergüter zu Remmlingen (Kirchd. im Kreisamte Wolfenbüttel) zu verkaufen, unter Vorbehalt einer vortheilhaften Anlage des Kaufgeldes. Wunſtorf, 31. Mai 1322.

(Nach dem Originale im Archive des Waiſenhauſes zu Braunſchweig.)

Godefridus dei gratia Mindensis ecclesie episcopus. prouido viro et discreto Henrico preposito in Walesrode salutem in domino. Cum propter viarum discrimina ac aduocatorum bonera inportuna bona in Remminghe Halberstadensis diocesis ad vestrum monasterium pertinentia vendere cupiatis, venditioni tali prospecta vestri monasterii vtilitate et necessitate consensum et auctoritatem adhibemus literas per presentes dum tamen dicta venditio celebretur de conuentus vestri consilio et assensu et pecunia de ipsius venditionis contractu percipienda ad comparationem meliorum bonorum vel saltem equiualentium totaliter conuertatur. Datum Wunstorpe feria secunda penthecostes anno domini M.CCC.XXII.

Siegel abgefallen.

Urk. 121.

Propſt Heinrich, Priorinn Gertrud und der Convent zu **Walsrode** geloben, den Vorſtehern von St. Leonhard bei Braunſchweig, das alte Document über ihre Güter zu Remmlingen (Kirchd. im Kreisamte Wolfenbüttel), welche ſie dieſem Siechenhauſe verkauft haben, zu überſchicken, ſobald ſie daſſelbe aufzufinden vermögen. 23. Juni 1322.

(Nach dem Originale des ehemaligen St. Leonardi Siechenhauſes vor Braunſchweig im Archive des Hoſpitals B. Mar. Virg., jetzigen Waiſenhauſes. zu Braunſchweig.)

Nos dei gratia. Henricus prepositus. Ghertrudis priorissa totusque conuentus Monasterii sancti Johannis sanctimonialium in Walsrodhe honorabilibus et discretis prouisoribus leprosorum ad sanctum Leonardum apud ciuitatem Brunswick et omnibus quorum interest vel interesse poterit volumus esse notum Quod antiquum nostrum priuilegium super bonis sitis in Remnigghe possessis a nostro claustro in CCC et XXXVI annis per nos vobis venditis ad manus dictorum leprosorum, aut vetustate demolitum aut neglectione perditum, ad presens nequiuimus inuenire. vos scire volentes quod quandocunque illud inuenire nos contingerit. vobis vtique absque vllo protractionis articulo transmittemus. In huius testimonium presens scriptum sigillo nostri conuentus duximus communiri. Datum anno domini M.CCC.XXII. In vigilia natiuitatis sancti Johannis baptiste.

Siegel abgefallen.

Digitized by Google

Urk. 122.

Die Gevettern Hugo und Johann von Eſcherde verkaufen dem Propſte Heinrich zu Walsrode ihre Meierei zu Fuhrberg (Filial im K. Groß-Burgwedel A.-V. Burgwedel), welche auch »duvelſhus« genannt wird, mit allen dazu gehörigen Rechten, namentlich auch mit dem Lehnrechte. 1323.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

Nos Hugo miles et Johannes famulus. patrueles dicti de Eſcherten preſentium recognoſcimus teſtimonio litterarum, quod Nos cum matura deliberatione et vnanimi conſenſu omnium heredum noſtrorum vendidimus honorabili viro domino hinrico prepoſito monaſterii in walfrodhe villam noſtram in wurberghen que et duuelſhus dicitur cum omnibus bonis et pertinenciis ipſi ville adherentibus viis videlicet et inviis paſcuis pratis terris cultis et incultis pariter et colendis, redditibus, lucris penſionibus et omnibus ſeruitiis nobis quondam inde debitis, necnon omni iure pheodali. sicut ad nos et noſtros heredes eadem villa pertinebat pro viginti marcis bremen. argenti et ponderis nobis integraliter perſolutis Preſtantes dicto domino hinrico firmam warandiam et inuiolabilem obſeruare volentes ſuper villa in wrberghen memorata et omnibus aliis ſicut ſuperius eſt expreſſum. Preterea recognoſcimus quod Nos et noſtri heredes in ipſa villa et bonis ac pertinentiis ipſius ville ſicut dictum eſt nichil proprietatis et juris nobis in perpetuum poterimus vendicare Renunciamus inſuper omni juri canonico et ciuili per quod a nobis et noſtris heredibus ipſa noſtra venditio refcindi poſſet uel infringi. Vt autem hec omnia et ſingula rata et impermutabilia perpetuis temporibus perſeuerent appenſione ſigillorum noſtrorum roborauimus preſens ſcriptum. Teſtes huius venditionis et omnium premiſſorum ſunt. Johannes et Thidericus dicti de alten, Olricus dictus de ylten, Lambertus dictus de wetberghe milites. hinricus dictus de ſabbenſen. hinricus dictus ſeldenbut Conradus et Johannes fratres dicti de Nienſtat famuli et alii quam plures fide digni. Datum anno domini milleſimo, CCC.XXIII.

Siegel der Herren von Eſcherde mit zwei auswärts gekehrten Schlüſſeln.

Urk. 123.

Herzog Otto von Braunſchweig und Lüneburg ſchenkt dem Kloſter Walsrode die ihm durch den Tod ſeines Bruders Heinrich, Propſtes daſelbſt, frei gewordene Curie zu Nordcampen (im K. Kirchboitzen A. Rethem) zum Seelenheile ſeiner verſtorbenen Gemahlinn Mechthilde und ſeines in Walsrode begrabenen Sohnes Johann. 23. Auguſt 1324.

(Nach dem Copiar.)

Dei gracia Otto dux in Brunſw. et luneborch preſentibus recognoſcimus et publice proteſtamur. Quod Curiam noſtram dictam Nortkamp que nobis per mortem honorabilis virj dominj hinrici in Walfrode prepoſiti noſtrj quondam kariſſimj fratris cum omnj Jure vacauerat Cum conſenſu et ratihabitatione filiorum noſtrorum cum omnj Jure proprietate et vtilitate. Rubetis pratis ſiluis et paſcuis ad eandem curiam pertinentibus. pro anima domine Mechildis duciſſe noſtre quondam cariſſime conthoralis necnon pro anima. Johannjs noſtrj kariſſimj filij. Cuius corpus in Walfrode requieſcit In remedium quoque omnium noſtrorum peccaminum donauimus et donamus preſentibus pure et liberaliter propter deum Nichil juris in eadem curia nobis quomodolibet referuantes In cuius donacionis euidens teſtimonium noſtrum Secretum preſentibus eſt appenſum Datum et actum Anno dominj M CCC XXIIII X kalendas ſeptembris.

Digitized by Google

Urk. 124.

Ermhard Winninghausen, Klosterjungfrau zu Walsrode, resignirt dem Convente daselbst wegen ihrer Verweisung aus dem Kloster die ihr verliehene Präbende. 27. Februar 1325.

(Nach dem Copiar.)

Nouerint vniuerſi quos noſce (*sic*) fuerit oportunum Quod ego Ermhardus Winninghuſen Cenobita in Walfrode domino meo Prepoſito prioriſſe et conuentui generali in Walfrode prebendam meam canonice mihi collatam. ſub ductu penitencie ſi fieri id fas eſt in canone a uelatis et ſignatis cum lacrimis et ſingultibus reſignauj ſine loci et religionis contemptu et inclitarum virginum deo digne militancium in eodem committens examen bone et pure conſciencie quomodo licuerit et racionabile videatur eiſdem quod ſepe mea culpa peccauerim grauiter confitendo veniam et indulgenciam humili precum inſtancia ſupplicando et ut me erraticam ouem et repulſam participem conferuent in fraterꝛitatis et oracionis participio ac ſuffragijs dum tempus fuerit mortuorum que nullj neganda ſunt intime deprecantj juxta illud Orate pro inuicem vt ſaluemini Et nos Henricus et Olricus de Winninghuſen, Henricus Raſchorn Euerth, Johan. Luthwicus et Johannes et fratres dicti Rumeſcothelen famuli Supradictis .. prepoſito et conuentui ad ſtebilem et lacrimis rigatam deprecationem predicte ouis perturbate promittimus in preſenti Si aliqua ipſis et conuentui ſuccreuerit difficultas ex parte relegacionis eiuſdem Quod nos jllam difficultatem perpulſabimus et auferemus quantum poſſumus inter omnes propter nos faciunt et dimittunt in Cuius teſtimonium dicto prepoſito et conuentuj hoc publicum contulimus inſtrumentum .. Sigillatum Anno domini M CCC XXV feria quarta Quatuor temporum venj et oſtende.

Urk. 125.

Propſt Heinrich zu Walsrode verſpricht, dem Biſchofe Ludwig zu Minden [1]), welcher ihm auf Lebenszeit Neubruchszehnten verliehen hat, zum Beweiſe der Gerechtſame des Biſchofs an dieſen Neubruchzehnten jährlich eine Mark zu bezahlen. 14. Februar 1326.

(Nach Würdtwein nova ſubſ. diplom. XI, 112 ℳ XXXVII.)

Nos Henricus Prepoſitus Monaſterii monialium in Walesrade ſcire volumus univerſos preſentes litteras inſpecturos, quod in recompenſam gratie nobis et monaſterio predicto facte de decimis novalium ad vitam noſtram et tempore quo nos apud dictam Prepoſituram erimus proprio motu et ob reverentiam Reverendi Patris Domini Lodewici Mindenſis Epiſcopi qui nobis dictam gratiam favorabiliter conceſſit prout in litteris ſuis inde confectis plenius continetur dicto Domino Epiſcopo dabimus et dare volumus ſingulis annis unam marcam Bremenſis argenti in ſignum juris quod dictus Dominus Epiſcopus habet ad decimas novalium memoratas. In cujus rei teſtimonium noſtrum ſigillum preſentibus eſt appenſum. Datum Anno Domini Milleſimo tricentesimo viceſimo ſexto feria ſexta post Dominicam invocavit.

[1]) In einer Note bemerkt Würdtwein, Biſchof Ludwig ſei im Kloſter Walsrode begraben.

Urk. 126.

Die Pröpſte Ludolf zu Medingen und Heinrich zu Walsrode referiren die zu Elferdingen (im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) am 22. Auguſt 1326 hinſichtlich der Freigebung von Walburge in Düshorn (Kirchdorf in der A.-V. Fallingboſtel), einer Eigenbehörigen des Kloſters Walsrode, gepflogenen Verhandlungen. 17. September 1326.

(Nach dem Copiar.)

Digitized by Google

Dei gracia ludolfus in Medinge prepoſitus necnon et hinricus eadem gracia prepoſitus In Walfrode Omnibus preſens ſcriptum viſuris ſeu audituris Salutem et noticiam geſte rei Cum nuper in villa Aluerdinge Anno domini M CCC XXVI in Octaua aſſumpcionis beate Marie. de libertacione Walburgis morantis In duſhorue que tunc lito fuit eccleſie in Walfrode tractaretur de pueris eius iam natis et non naſcendis vtriuſque ſexus fuit taliter diffinitum. Quod aduenientibus annis pubertatis due puelle predicte Walburgis filie deberent matrimonio copulari ſecundum quod amicis et conſangwineis earum viſum fuerit expedire Seruuli vero non debent vſque mitti ad manendum. niſi de illius voluntate et conſenſu qui tunc pro tempore prepoſitus fuerit in Walfrode Et alicubi ad manendum miſſi eſſent ad partes redire deberent cum a predicta Walburge et ſuis. per dicti loci prepoſitum fuerint requiſiti In quorum omnium euidens teſtimonium noſtra ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Datum anno dominj Millesimo CCC XXVI ipſo die beati Lamberti Epiſcopi et Martiris.

Urk. 127.

Der Rath zu Verden thut kund, daß Margarete, die Wittwe Werner Siffrid's, vom Propſte Heinrich zu Walsrode und dem Kloſter daſelbſt zur Ausgleichung einiger Forderungen eine Fruchtrente auf Lebenszeit zugeſichert erhalten hat. (19. April) 1327.

(Nach dem Copiar.)

Nos Ludolfus Aduocatus Hartwicus de buygen Albertus gloye Titmarus dictus Hertege Hermannus dictus parws et Hermannus Schele Conſules Ciuitatis verdenſis Recognoſcimus et proteſtamur publice preſencium Teſtimonio literarum quod attendens ad noſtram preſenciam. diſcreta femina domina Margareta vidua Werneri ſiffridj noſtra conciuis recognouit dilucide et aperte quod cum conſenſu filiorum ſuorum et aliorum amicorum quorum intererat cum honorabili viro domino Hinrico prepoſito in Walefrothe et Monaſterio cum bona voluntate et mediante ſuorum amicorum conſilio, taliter placitauit et amicabilem compoſitionem inijt in hunc modum quod dicta vidua conciuis noſtra pie et gracioſe circa dictum Monaſterium agens dimiſit antiqua debita ex integro et alia ſibi de jure competencia quita omnia et ſoluta ſub hac forma quod prepoſitus qui pro tempore fuerit et conuentus in Walfrode eidem conciue noſtre quamdiu vixerit quinque ſol. ſiliginis, menſure verdenſis infra feſta ſanctorum Michahelis et Martinj anuis ſingulis faciens miniſtrarj jn cuius recognicionis teſtimonium ad preces jpſius, filiorum et amicorum einſdem Ciuitatis noſtre Sigillum preſentibus duximus apponendum Datum verde Anno dominj M CCC XXVII infra octauam paſche.

Urk. 128.

Ritter Heinrich Edelherr von Hodenberg verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlinn Kunigunde und ihrer Söhne Luthard, Hermann und Albert dem Kloſter Walsrode ſeine Hälfte am großen und kleinen Zehnten zu Altboitzen und Sindorf (beide im K. Kirchboitzen A. Rethem) mit allen Rechten, wie ſolche ſchon ſeinen Voreltern zugeſtanden haben, für 80 Mark Bremer Silber. 16. Juni 1328.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 130 vom 11. April 1329. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858, Urk. 130.)

Fidelium vniuerſitati quorum noticie preſens ſcriptum fuerit exhibitum Hinricus nobilis de hodenberge Miles cum fructuoſa ſalute noticiam rei geſte turbinoſa tempeſtas obliuionis Negociorum detruncabit cacumina que non fuerint ſolo memorie ſcripturarum radicibus applantata Ea de cauſa preſens ſcire dignetur etas et futura poſteritas Quod conſideratis noſtris vtilitatibus et profectibus cum conſenſv voluntario et grata ratihabitacione kariſſime noſtre

Digitized by Google

conthoralis domine Coneghundis Luthardi Hermanni et Alberti filiorum noſtrorum Omniumque heredum noſtorum quorum intereſt vel quomodolibet intereſſe poterit Noſtram dimidietatem decime maioris ſcilicet et minute in Oldenbotzem et in tzendorpe que pro vna reputantur Cum omnibus ſuis Juribus fructibus et attinencijs Quibus eam ſicud et noſtri progenitores dudum et antea quiete poſſedimus Pro octoginta marcis bremenſis argenti Quarum olim quadraginta multis tranſactis temporibus Nunc autem vendicionis tempore reliquas quadraginta marcas eiuſdem bremenſis argenti Suſtulimus honorabilibus perſonis domino Hinrico prepoſito Jutte prioriſſe Totique Monaſterio in Walſrode Conuentuj vendidimus et libere reſignauimus Reſignamusque preſentibus omnj et qualicunque inpeticionis grauamine ſemoto perpetuo poſſidendam Vt autem huiuſmodi noſtra vendicio et libera reſignacio preſatis domino Hinrico prepoſito Jutte prioriſſe Totique collegio Monaſterij in Walſrode et eorum ſucceſſoribus a nobis et a noſtris veris heredibus inviolabiliter obſeruetur et a nullo immutari poſſit vel per lapſum temporis aboleri Sigillo noſtro cum conſenſu beniuolo dilectiſſime noſtre coniugis domine Cunegundis prenominate Necnon et ſigilla noſtrorum filiorum Luthardi Hermannj et Alberti predictorum preſentem literam exinde confectam fecimus communiri Nos vero Johannes plebanus in Duſhorne Arnoldus et Aluericus fratres dicti Slepegrellen Bode de Ghilten et Iuinricus meringen famuli predicte vendicionis et libere reſignacionis teſtes et Arbitrij ad peticionem preſati nobilis de hodenberge domini Hinrici et ſuorum filiorum iam dictorum noſtra ſigilla Juſſimus hijs appendi Datum et actum Anno domini M CCC XXVIII In craſtino beati viti Incliti martiris.

Urk. 129.

Biſchof Ludwig zu Minden genehmigt die ſchon längſt geſchehenen Verpfändungen einiger Zehnten an den Probſt Heinrich und den Convent zu Walsrode, nämlich des Zehnten zu Boſſe (im K. und A. Ahlden) von einem gewiſſen Herzberg und der Zehnten zu Buchholz (im K. Schwarmſtedt A.-V. Biſſendorf), Amedorf und Weelze (beide im K. Mandelsloh A. Neuſtadt a. R.) vom Ritter Herbert von Mandelsloh. 22. Februar 1329.

(Nach dem Copiar.)

Lodewicus dei gracia Mindenſis eccleſie epiſcopus Omnibus quos infraſcripta contingere poterint et qui ſua crediderint intereſſe fructuoſam Salutem et finceram in domino caritatem Recognoſcimus et tenore preſencium publice proteſtamur Quod cum in chriſto nobis ſpecialiter dilecti Hinricus prepoſitus Prioriſſa et Conuentus Monaſterii in Walſrode ſanctimonialium ordinis ſancti benedictj noſtre dyoceſis decimas videlicet in bordeſlo a quodam dicto hertesbergh, ac ſuis heredibus in bocholte Amedorpe et weleſſe A Hartberto milite de mandeſlo ac aliis ſue parentele ad quos de (*sic*) decime poſſent quomodolibet pertinere Et Jure hereditario uel ſucceſſione legitima deuolui habeant et teneant pignoracio (*sic*) iuſto titulo pignatorie obligatas Ipſasque decimas huiusmodj obligacionibus iam dudum retroactis temporibus pacifice poſſiderint et poſſideant pacifice et quiete premiſſas obligaciones gratas et ratas habemus et habere volumus in futurum Et vt ipſas decimas ſecundum conuenciones in ipſis contractibus litteraliter interpoſitas valeant ammodo poſſidere et fructus quoſlibet ex eiſdem prouenientes tollere Similiter gratum et ratum habebimus Cum dictum Monaſterium iu walſrode proſequamur gratia ſpeciali et affectu ſemper profequi velimus pre ceteris ampliori In huius ratihabitacionis et ſpecialis gracie euidens teſtimonium noſtrum ſigillum preſentibus eſt appenſum Datum et Actum Anno domini M CCC XXIX VIII kalendas Marcij.

Digitized by Google

Urk. 130.

Biſchof Ludwig zu Minden ſchenkt dem Kloſter Walsrode das Obereigenthum des Zehnten zu Altbeitzen (im K. Kirchbeitzen A. Rethem). Minden, 11. April 1329.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 128 vom 16. Juni 1328.)

Lodewicus dej gracia Mindenſis eccleſie Epiſcopus. Omnibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit Salutem in eo quj eſt omnium vera ſalus. Accedentes ad noſtram preſenciam Dilecti nobis in chriſto. Prepoſitus Prioriſſa Totusque in Walfrode Monaſterij Conventus nobis Inmiliter (*sic*) Quatenus dicto Monaſterio in Walfrode dinine remuneracionis intuitu proprietatem decime In Oldenbotzem donare dignaremur. Quam haberent de manu laycalj in poſſeſſione pacifica diſbrigatam. Nos itaque diuerſa ſeruicia et curialitates a dicto Monaſterio Nobis et noſtre Mindenſi eccleſie Multociens inpenſas. Conſiderantes et memoriter perpendentes Mediante conſenſu omnium quorum intereſt vel intereſſe poterat proprietatem decime prefate In Oldenbotzem cum omnibus ſuis vſufructibus et attinencijs Antedicto Monaſterio In Walfrode. Quod ſemper ſpecialj dilecconis affectu proſequimur In honorem ſancti Johannis Baptiſte Eiuſdem loci Patronj. In nomine dominj donamus et in hijs ſcriptis liberaliter erogamus In cuius donacionis et erogacionis teſtimonium noſtrum ſigillum preſentibus duximus apponendum Datum Minde Anno dominj M CCC XXIX IIII ydus Aprilis.

Urk. 131.

Bodo von Brockel vermacht dem Kloſter Walsrode eine Rente aus ſeinen Salzgütern zu Lüneburg. 7. April 1330.

(Nach dem Copiar.)

Ego bodo de brokelde preſentibus recognoſco. Quod honorabilj conuentuj in Walfrode quinquaginta marcas luneburgenſium denariorum in meo teſtamento pro mea memoria peragenda cum conſenſu meorum heredum quorum intereſſe poterat aſſignaui et ſic computacionis ſumma quam mihi tenetur ſoluere idem honorabilis conuentus quadraginta marce denariorum luneburgenſium remanebit de predictis vero quinquaginta marcis prepoſitus quj pro tempore fuerit cum prefato conuentu filiabus Jordanj de Brokelde infra octauas beati Michahelis Jordano de brokelde moranti in luneborch vel cuj predicte puelle maluerint quam diu ambe vixerint facient annuatim fauorabiliter miniſtrarj denariorum luneborgencium vnam marcam, cum vero vna puella obierit alterj quam diu vixerit duodecim ſolidi remanebunt Dicta autem pecunia de noſtris bonis ſalinarijs perſoluetur In omnium horum teſtimonium meum ſigillum preſentibus eſt appenſum, Datum preſentibus conſulibus in luneborch et meis cariſſimis fratribus Thyderico dedekino ac jordano Anno dominj M CCC XXX in ſacroſancta nocte paſche ‘,’

Urk. 132.

Ritter Heinrich Edelherr von Hodenberg ſchenkt mit Genehmigung ſeiner Gemahlinn Kunigunde und ſeiner Söhne Luthard, Hermann, Albert und Marquard dem Kloſter Walsrode, in dankbarem Andenken an die ihm und ſeiner Gemahlinn verliehene Brüderſchaft und an die ihm auf dem Kloſterkirchhofe eingeräumten Begräbnißplätze, die ihm zuſtehende Hälfte des Patronats über die Kirche zu Gilten, deſſen andere Hälfte einſt ſein Bruder, der Herr Hermann von Hodenberg, dem Kloſter überlaſſen hatte. Heinrich's Söhne Luthard, Hermann, Albert und Marquard erklären ſich mit dieſer Schenkung einverſtanden und bekräftigen dieſen Conſens mit ihren Siegeln. In der Curie Walsrode, 29. April 1330.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urkunden vom 10. März 1314 und 19. März 1319. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 132.)

Digitized by Google

In nomine domini amen fidelium vniuerſitati quorum noticie prefens ſcriptum exhibitum fuerit Hinricus de Hodenberge nobilis miles exiſtens In domino ſalutem et approbare fideli teſtimonio ordinem geſte rei Tempeſtas obliuionis turbinoſa cauſarum detruncabat que non fuerint ſolo memorie ſcripturarum radicibus applantata Eapropter noſſe dignentur tam poſteri quam preſentes quod cum nos dilectionis conſtanciam ſinceritatem et affectus efficaciam honorabilium perſonarum dominj prepoſitj prioriſſe et tocius conuentus Monaſterij in Walſrode circa nos et noſtrum profectum dudum veriſſimo didicimus experimento In annuendo ſepius noſtrarum vigoribus vtilitatum preſertim cum predicti prepoſitus Prioriſſa totusque in Walſrode Conuentus nobis et noſtre predilecte conthorali domine Conegundi propter deum et noſtras humiles peticiones fraternitatem et ſepulturam quam in Cimiterio dominarum in Walſrode eligere decreuimus vnanimitate voluntaria condonaſſent Nos vtique talibus et tantis amicicijs et beneficiis In dicta fraternitate et ſepultura nobis exhibitis pronis et ſcineeris fauoribus occurrentes matura deliberacione prehabita de conſenſu et voluntate et ratihabitatione plenaria prefate noſtre coniugis domine Conegundis necnon et noſtrorum kariſſimorum filiorum Luthardi Hermanni Alberti et Marqwardi ceterorumque heredum noſtrorum legitimorum quorum intereſt uel intereſſe poterit quouis modo dimidietatem collacionis noſtre ſiue Juris patronatus noſtri eccleſie in Ghilten Mindenſis dioceſis cum omnj Jure quo eam nos ſicut noſtri progenitores alternatim conferre conſueuimus ſicut olim kariſſimus noſter frater dominus Hermannus de hodenberge aliam dimidietatem ſcilicet ſuam cum conſenſu omnium ſuorum verorum heredum dediſſe et dimiſiſſe dinoſcitur Monaſterio in Walſrode prefato diuine remuneracionis intuitu libere donauimus et preſentibus aſſignamus Ita videlicet quod predicti prepoſitus prioriſſa et Conuentus eandem eccleſiam in Ghilten integraliter conferendi ſine omni obſtaculo quocienſcunque vacauerit liberam habebunt in perpetuum facultatem In cuius donacionis et aſſignacionis teſtimonium cum conſenſu et conſilio prenominate noſtre conthoralis noſtrum ſigillum preſenti litere eſt appenſum Nos nichilominus Luthardus Hermannus Albertus et Marqwardus famuli prenarrati Ea que per dilectum noſtrum patrem dominum Hinricum de hodenberge antedictum in omnibus premiſſis placitata et ordinata ſunt Rata et grata in quibuſlibet ſuis circumſtanciis habentes et in ewm habituri omni Juri quod nobis et cuilibet noſtrum in collacione ſeu preſentacione pretacte eccleſie In Ghiltene competebat uel competere poterat modo qualicunque ore et manu renuncciauimus et renuncciamus liquide per hec ſcripta Vt autem huiuſmodi noſtri kariſſimi patris donacio et approbata ordinacio a nobis ſuis filiis memoratis contra ſalutem noſtram uel a quoquam in poſterum immutari queat uel per lapſum temporis aboleri Nos preſentem literam exinde confectam et diligenter examinatam noſtris ſigillis fecimus roborari Datum Actum et placitatum in Curia Walſrode Anno ab incarnacione domini M CCC XXX III kalendis Menſis Maij.

Urk. 133.

Biſchof Ludwig zu Minden genehmigt die von ſeinem treuen Knappen Otto von Ahlden mit dem Kloſter abgeſchloſſene Verpfändung des Zehnten zu Fulda mit deſſen Zubehör in Münningen und Gackenhof (ſämmtlich im K. Walsrode A. Rethem). 2. Mai 1330.

(Nach dem Copiar.)

Lodewicus dei gracia Mindenſis Eccleſie Epiſcopus dilectis Sibi in chriſto. prepoſito. Prioriſſe. Totique conuentui monaſterij in Walſrode, Cum fructuoſa ſalute ſinceram in domino karitatem obligacionem pignoraticiam per Ottonem de Alden noſtrum fidelem Strennuum famulum, Cum conſenſu omnium ſuorum heredum in decima in wlle maiori et minuta cum

Digitized by Google

omnibus ſuis attinencijs vbicunque. In Nunninge et in Gokenhoue, ſitis vobis et veſtris ſucceſſoribus pignoratorie factam Ratihabemus et in omnibus ſuis articulis approbamus auctoritate nichilominus ordinaria vt omnia et ſingula ex eadem decima qualitercunque prouenienda valeatis donec redimatur licite recipere vobiſcum In nomine domini miſericorditer diſpenſantes In cuius ratihabitacionis, approbacionis et diſpenſacionis, Euidens teſtimonium noſtrum ſigillum quo ad cauſas vtimur preſentibus eſt appenſum. Datum Anno M CCC Triceſimo in Craſtino apoſtolorum Philippi et Jacobi beatorum.

Urk. 134.

Biſchof Ludwig zu Minden ertheilt dem Propſte Hermann und dem Convente zu Walsrode zum Seelenheile ſeines verſtorbenen Vaters, des Herzogs Otto von Braunſchweig und Lüneburg, ſeiner verſtorbenen Mutter Mechtilde und ſeines in Walsrode begrabenen Bruders Johann die Befugniß, ſo lange der Propſt lebt und dem Kloſter vorſteht, alle beim Kloſterzehnten belegenen, der Mindener Kirche gehörigen Neubruchzehnten in ihren Nutzen zu verwenden. 3. October 1330.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 125 vom 14. Februar 1326.)

Lodewicus dei gracia Mindenſis eccleſie Epiſcopus dilectis ſibi in chriſto Her. prepoſito prioriſſe totique Conuentuj Monaſterij In walfrode Salutem et ſinceram in domino caritatem Ex pio et ſincero affectu quem ad vos gerimus et ſpeciali fauore quo vos et monaſterium veſtrum in remedium et ſalutem animarum pie recordacionis dilectiſſimi dominj Ottonis ducis patris noſtrj et matrjs noſtre dilectiſſime ac dominj quondam Johannis fratris noſtri cuius corpus apud vos requieſcit. necnon aliorum parentum noſtrorum quos veſtris recommendamus oracionibus. Specialiter profequimur decimas novalium veſtris decimis et bonis quibuſdam adiacentes ac nobis et noſtre eccleſie pertinentes recipiendi colligendi et in vſus ac vtilitatem monaſterij veſtrj conuertendj tempore quo vos prepoſite vixeritis et ipſam prepoſituram rexeritis liberam vobis damus preſentibus facultatem dantes vobis ſuper hoc has noſtras Sub noſtro ſecreto in teſtimonium ſuper eo. Datum anno dominj Milleſimo CCC XXX feria quarta poſt Remigij [1]).

[1]) Eine andere Urkunde „Datum Anno domini M CCC XXXI In die purificacionis“ etc. ſtimmt mit der vorſtehenden überein. Der Satz von dilectiſſimj dominj Ottonis bis matris noſtre dilectiſſime hat jedoch die Form: dominj Ottonis inclitj ducis de brunſw.“ et luneb. dilectiſſimi noſtri patris necnon dilectiſſime quondam Mechildis duciſſe matris noſtre, und nach noſtras iſt literas vorhanden.

Urk. 135.

Bürger Johann Hogehert zu Lüneburg verſpricht, laut der mit dem Propſte Hermann, der Priorinn Eliſabeth und dem Convente zu Walsrode am 6. Januar 1332 getroffenen Uebereinkunft, dem Kloſter aus den ihm von demſelben verpfändeten Salzgütern jährlich ein Beſtimmtes zu überlaſſen. Walsrode, 6. Januar 1332.

(Nach dem Copiar.)

Ego Johannes dictus hogeherte ciuis in luneb. proteſtor et publice recognoſco quod anno domini M CCC XXXII In die epyphanie facta computacione inter honorabiles perſonas dominum hermannum prepoſitum Elyz. prioriſſam totumque Conuentum in walfrode parte ex vna et me meosque parte ex altera ſumma pecunie quam mihi ſoluere tenentur omnibus computatis et defalcatis ad ducentas et ſexaginta tres marcas luneburgenſium denariorum ſe

Digitized by Google

extendit vnde predicti prepositus et Conuentus mihi omnia eorum bona salinaria in luneb. cum eorum prouentibus quibuslibet a festo natiuitatis. domini nostri nunc preterito vsque ad idem festum proxime venturum committunt et prefentibus commiferunt Eo videlicet modo quod vnam laftam allecium de bonighis et vorbate dictorum bonorum falinarium fcilicet dominiorum trium fartaginum eis fanorabiliter miniftrabo predictarum eciam perfonarum neceffaria prefentis annj cibariis videlicet et pelliciis eis excredam uel mei heredes fi decederem quod abfit amicabiliter procurabunt prenominati prepofitus et Conuentus nichillominus predicta bona falinaria refumere non debebunt ad committendum alij vel aliis de anno ad annum dummodo eis fatiffacere vel ipfis per me uel meos fuerit fatisfactum Si uero ut premittitur morte preuenirer quod non contingat vel fatiffacere modo debito non valerem extunc mihi et Juftis meis heredibus prenarrata bona falinaria modo non auferent aliquali nifi debita iufta precedente computacione declarata mihi et meis per eos fuerit integraliter perfoluta In horum omnium plenius teftimonium figillum meum prefentibus eft appenfum Nos vero Borchardus hoyeri Tydericus fchiltften confules luneb. noftra figilla vna cum figillo Johannis predicti prefentibus apponi fecimus pro teftimonio et munimine firmiori Datum et placitatum walfrode Anno et diem (*etc*) ut fupra prefentibus prouidis viris et difcretis domino Johanne plebano in Dufhorne domino Alardo dicto fchiltften domino Bernhardo plebano in ghilten Domino hinrico cappellano domini prepofiti Sacerdotibus Johanne theolonario ciuj in luneb. et hinrico dicto de meringhe prebendario clauftri et aliis quam pluribus fide dignis.

Urk. 136.

Bischof Ludwig zu Minden bestätigt die vom Knappen Otto von Ahlden mit dem Kloster Walsrode abgeschlossene Verpfändung des Zehnten zu Helmsen (im K. Kirchboizen A. Rethem). 6. October 1333.

(Nach dem Copiar.)

Lodewicus dei gracia Mindenfis ecclefie epifcopus dilectis fibi in chriſto prepofito prioriſſe Totique conuentui Monafterij in walfrode cum fructuofa falute Sinceram in domino caritatem obligacionem pignoraticiam per Ottonem de alden noſtrum fidelem ſtrennuum famulum cum confenfv omnium fuorum heredum In decima helmerſinghe maiori et minuta Cum omnibus fuis attinenciis vbicunque ſitis vobis et veſtris ſucceſſoribus pignoratorie factam ratihabemus et in omnibus fuis articulis approbamus auctoritate nichillominus ordinaria vt omnia et ſingula ex eadem decima qualitercunque proueniencia valeatis donec redimatur licite recipere vobiſcum In nomine dominj miſericorditer diſpenſantes In cuius ratihabitacionis approbacionis et diſpenſacionis Euidens teſtimonium noſtrum ſigillum quo ad cauſas vtimur prefentibus eſt appenſum Datum Anno domini M CCC XXXIII feria quarta poſt Remigij.

Urk. 137.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß die Gebrüder Otto, Johann und Werner von Melbeck einigen Klosterfrauen zu Walsrode Salzgüter zu Lüneburg verkauft haben. 2. November 1333.

(Nach dem Abdrucke in der Samml. ungedr. Urk. Niederf. I. Bd. III. St. p. 47.)

Nos Confules Civitatis Luneborch. Hermannus Hoth, Thidericus Thod, Borchardus de Luchowe, Hartwicus de Salina, Albertus Holle, Gylemannus Beve, Nicolaus Hoyke, Johannes Dike, Hinricus de Molendino, Johannes Biſcoppinge, Thidericus Schiltſten, Johannes de Molendino, tenore prefentium publice proteſtamur, quod Otto, Johannes, et Wernerus fratres

Digitized by Google

et Armigeri de Melbeke unanimi conſilio et conſenſu omnium heredum ſuorum, ex certa ſcientia, juſte venditionis titulo vendiderunt, devotis Chriſti Monialibus in Walsrode, ſcil. Hebelen de Thune Alheidi, Odilie, Alburgi, dictis Schorlecken, Margarete Hogheherten, dimidium plaſtrum ſalis, quolibet flumine tollendum in Salina Luneborch in inferiori domo Cluvinghe in Wechpanne, ad dextram manum, cum itur in eandem domum, videlicet inferiorem Cluvinghe, jure hereditario perpetuo poſſidendum, et que illarum ultimo ſupervixerit, integraliter tollet idem dimidium plauſtrum. Cum vero univerſe et ſingule, terre reddiderint materiam carnis ſue, ex tunc inter Moniales dicti Monaſterii in Walsrode, quolibet anno, pari formula dividetur, ad peragentum (*sic*) ſolempniter memoriam premiſſarum dominarum. Datum ſub noſtre Civitatis ſigillo. Anno Domini M.CCC.XXXIII in craſtino omnium ſanctorum.

Urk. 138.

Ritter Jordan genannt von Campen und ſein Sohn Aſchwin übertragen in Gegenwart des Herzogs Otto von Braunſchweig und Lüneburg dem Kloſter Walsrode ihr Lehnrecht an dem Zehnten zu Offen (im K. u. d. A.-V. Bergen). Walsrode, 30. April 1336.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 137.)

Nos Jordanus miles dictus de Campen vna cum filio noſtro Aſſwino necnon cum omnibus noſtris veris heredibus vniuerſis ad quos preſens ſcriptum peruenerit notum eſſe volumus et publice proteſtamur quod nos ſanctimonialibus Monaſterii in Walſrode proprietatem ſeu feodatum decime noſtre ſite in Offen damus et conferimus necnon omnem impeticionem quam nos aut noſtri heredes antedicti in preſata decima habuimus vel habere poſſemus ſano amicorum noſtrorum conſenſu et conſilio libere manumittimus cum omnj iure perpetue ac pacifice poſſidendis et hec premiſſa coram inclito principe domino Ottone duce de Brunſwich et Luneb. preſentibus domino Thiderico de Alten Domino Wernero dicto Groten, dicto (*sic*) Bertoldo dicto Schülten Domino Johanne dicto de Herbergen Domino Bertoldo de Reden militibus necnon Hinrico de Hudenberge Alberto de proueſtinghe Johanne de Wenſe famulis ac coram pluribus viris ydoneis ſunt racionabiliter placitata Et in omnium prefcriptorum euidens ac inviolabile teſtimonium noſtri Sigilli munimine preſencia dignum duximus roboranda Datum et actum Walſrode Anno dominj M CCC XXXVI in Vigilia beatorum apoſtolorum Philippi et Jacobj.

Urk. 139.

Propſt Lüder, Priorinn Kunigunde und der Convent zu Walsrode vergleichen ſich mit Konrad Haverber und den Gevettern von Schlepegrell hinſichtlich des Altars St. Nikolai in der Kirche zu Walsrode, welcher mit Salzgütern zu Lüneburg, dem Zehnten zu Hilperdingen (im K. Meinerdingen A.-V. Fallingboſtel) mit Renten aus der Mühle zu Neuenkirchen (Kirchd. im A. Rotenburg), aus einem Hauſe zu Stellichte (Kirchd. im A. Rethem) [1]) und aus einer Kothe zu Sievern (im K. Walsrode A. Rethem), und mit dem Zehnten zu Weſterharl (im K. Walsrode A.-V. Fallingboſtel) dotirt iſt, wobei ſie den Gevettern von Schlepegrell das Patronat über die Kirche zu Gilten (im Amte Ahlden) übertragen. 1337.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 132 vom 29. April 1330.)

[1]) In der Urkunde vom 3. Februar 1409 iſt Stellichte zweimal: „den ſunder to Stellage“ (im Süden von Stellichte gelegen) und „vnſe Sloet Stelleghe“ genannt. Die Benennung Stellage iſt mit der in vorliegender Urkunde identiſch, da die liquidae l und n öfters wechſeln. Die Herren von Schlepegrell erſcheinen in beiden Urkunden als begütert zu Stenlaghe, Stellage oder Stelleghe.

Digitized by Google

In nomine dominj amen Wy Luder Prouest van godesgnaden Conegunt Priorent vnde de ghantse Couent to Walsrode dot witlik allen guden luden dat alle schelinge vnde twidracht de gewesen hefft twischen vns van enerweghen vnde hern Conrade hauerenbeer vnde den vromen luden alle den Slepegrellen vnde eren vrunden van den anderen weghene vmme dat altar in vnser kerken to Walsrode hus vnde hoff vnde alle buwiff in rechter vrunschupp aldusdane wijs vorsonet vnde gevleghen dat her Bernd de kerkhere to Ghilten vnde hern Curd hauerbeer de mit demsuluen altare vnde alle der gulde dar et ersten mede bewedemet ward vor aller schelinghe belent was hebbet gedan ene redelke wesle myt eren lenen Dar to ene orkunde ener ghantsen vrunschupp hebbe wij den Slepegrellen vnde ewelken al eren eruen de lenwar der kerken to ghilten mit allem rechte lutterken dorch god gegheuen alse dat de oldeste in erem slechte desuluen kerken godliken iummer mer lenen schal vnde dat vorghenompte altar Sunte Nicolai dat myt der Slepegrellen gude redelken bewedemet was vnde iff, dat schal we hir to Walsrode Prouest iff myt enem sunderliken Cappellan de eme vnde deme Couent behaghet vnde bequeme iff ewelken desinghen laten den se aff edder to setten moghen wan id en behaghet Vnde den suluen Cappellan schulle wij vnde willet alse enen anderen bekosligheu vnde belenen na hern berndes dode van der gulde dar de Slepegrellen elderen dat altar mede bewedemet hebbet vnde went se susdanne vrunschupp in vnd deme Proueste vnde Conuente ghebunden hebbet so gheuet se vns dorch god vnde erer elderen sele alle dat gud des suluen altares vnde lenware myt allem rechten alse vnde ere elderen dat sulue gud ghehad hebbet Ok gheue wij en in der suluen wise den lenward der kerken to Ghilten De gulde des altares iff en halff wischepel vlodgudes to allen vloden uppe der sulten to luneborch De teghede to Hilberdinghe myt aller nud Jn der molen to Nigenkerken ene bremer mark vnde twe honer myt der besettinghe vnde entsettinghe To Stenlaghe in en hus en molt roghen vnde twe honere To Stuerdinge ene bremer verdinge vnde twe honere an enen koten mit der besettinghe vnde entsettinghe Auer veghede, alle desses laetgudes beholdet de Slepegrellen na alse vor Den tegheden auer to westerharlaghe myd aller nud schal bewaren de Prioren vnses Klosters myt dem Cappellane des altares sunte Nicolaus vnde schullet dar ene spende vorghekundighet aff gheuen alle iar des Neghesten vrigdages vor midvasten van ener tunnen Haringhes van enem wichimpten roghen vnde van enem wichimpten moltes hern Gheuerde de dessen tegheden gaff vnde alle sinen eruen to troste Bortmer alle dat ouer de spende werd van dem tegheden schal de Priorent myt deme Cappellane vnsen ghemeynen Conuente like vnde bequemelken to den bemeden delen Doch also dat me dem Proueste enen schillinge vnde Juwelkem Cappellane sess penninghe vnde deme Closterе sesse in viff tiden iares na Juwelker vigilie dar van gheuen Vnde desse vigilie, viff warue alle iar schal vnse Prouest myt sinen Cappellanen vor sunte Nicola altare vnde de ghemeyne Couent uppe vnsem Chore singhen viff iartid der Slepegrellen to beghande De erste iartid Hern Gheuerdes schucken iff in dem Neghesten werkedage na vnser frouwen daghe in der vasten De andere heren Gheuerdes des olden in deme neghesten daghe na sunte Bonifacij daghe De dridde her gheuerdes des Junghen in dem neyghesten werkeldaghe na Nicolai daghe De verde her gheuerdes des middelsten in dem neghesten daghe na den twalfften De vifft Hern Johannes des neghesten daghes na sunte pauwels daghe Dar is ok gedegedinget wer dat de missa des altares edder dat vorgenompte godesdenst neder vellich wurde alse men in der wekene nene misse en lese vnde vns dat de Slepegrellen warmakeden vnde dat myt guden luden bewisen mochten dat schulden se hartliken vorderen van den Prouesse vnde deme conuente bij der antastinge des vorbenompten gudes Vnde na desser suluen vise in godef eren to kerende dar et an eme weren vnde bequeme Bortmer auemet alsо dat de voghede edder yenichman sick togbe in yenich stucke des vorbenompten gudes dat schullet de Slepegrellen myt truwelker hulpe vnsem prouesse vnde den sinen myt gheistlikem vnde myt werlikem rechte keren vnde wedderstan helpen myt al erer macht Al desser beghedinge sint tughe de Edelen vorsten vnse Heren Bissupp lodewich van Minden Juncher Otto vnde Juncher Wilhelm Hertoghen van Brunswich vnde luneborch Hern Hermen seucke Sankmester to Verden vnde hern Johan de pleban to dusborne vnde anderen gude lude Vppe dat alle dusse sake ewelken ghanz vnde vnvorbroken blive so hebbe wij vor-

Digitized by Google

benomden proueſt vnde Couent vnſe Ingeſegel gebenghet to deſſem breue De iſſ gegheuen vnde geſcreuen na godes bord duſent iar drehundert iar in dem Scuedendirtegeſten iare.

Urk. 140.

Dompropſt Brüning zu Minden belehnt die Matrone Eliſabeth, Gemahlinn des Knappen Albert genannt Pröpſten mit eben den Victualgütern, womit Albert Pröpſten von ihm belehnt war [1]). Minden, 21. December 1337.

(Nach dem Codiar. — Vergl. Urk. 142 vom 3. November 1338.)

Nos Bruningus dei gracia prepoſitus Maioris eccleſie Mindenſis tenore preſencium recognoſcimus publice proteſtando quod honeſtam dominam matronam dominam Elizabeth legitimam albertj dicti Proueſtinge famuli Jure bonorum victualium Quibus Idem Albertus a nobis eſt inpheudatus memoratam Elizabeth inpheodamus Primo videlicet, Curia in Proueſtinge, Curia in hedellinghuſen decima XI. agrorum in feckenhopen. decima vnius Curie in kolege, decima dimidia in valingborſtele, decima in Virde, decima in clinthe, decima de duabus Curijs in kuddeſle, decima in Menborſtolde. decima in Ghedebrake, decima in Efghuſen et Erpeſborſtolde, decima in tetlingorde. decima in Meſne, decima in benetze. Item in bochorne, In Curia johannis beruardi Redditibus IIII ſolidorum denariorum lunebur.˜, cum decima Minuta Item ibidem in Curia Hildegundis III ſolid. luneb. cum decima Minuta. Item in orbeke in Curia Johannis filij eyloldi IIII ſz denariorum luneb. cum decima minuta Item in Curia gherardi ibidem IIII ſz denariorum luneb. cum decima minuta Item in duabus Curijs in gronenhagene VIII ſz lunebur. tm̄ Item in duabus ydinge VIII ſz tm̄ Item in Curia Reynoldi de Ripe XVIII ſz den.˜ luneb. tm̄ Item in Curia Johannis de burhope III ſz III denar. minus Item in Curia gherardi ibidem tm̄ cum decimis minutis Item in Curia in Wenſen XVIII denar. cum decima minuta et ſex modios ſiliginis annuatim Item altero anno dimidium verder mellis Item in Curia homene VI modios ſiliginis cum decima minuta et dimidii verder mellis anno altero Item in Curia Tidericj de vultwede XVIII denar cum dimidia minuta Item in Curia Eilberti in bucle IX den., cum decima minuta Item In Curia filij ſui ibidem IX den. cum decima minuta Item in Curia tidoricj ibidem I ſz den. lunebur. cum decima minuta Item in Curia lemberghe I ſz cum decima minuta Item in Curia Bullenbrake III ſz et I den. cum decima minuta, Item in bruke Epiſcopi ibidem III ſz et I den. cum decima minuta Item in Curia que dicitur bruk Walburgis III ſz et I den. cum decima minuta Item in duabus Curijs in Widinge quelibet III ſz et I den. lunebur. cum decima minuta Item in Curia in Weygere VI modios ſiliginis cum decima minuta Item in Curia in humbergeghebruke I den. lunebur. cum decima minuta Item in Curia in penteſhorne I den. luneb. cum decima minuta Item in Curia in apelenerbeke I den. lunebur. cum decima minuta Item in duabus Curijs in tidinghe I den. luneb. cum decima minuta Item in villa hertbere vno anno X ſz luneb. et ſecundo et in tercio anno XII ſz cum decima minuta Item IIII Curie in Oyde I den. luneb. cum decima minuta

[1]) Curien zu Pröpſten und Eilinghauſen, Zehnten zu „Seckenhopen [2])“, Kolk (ſämmtlich im K. Düsthorn), Fallingboſtel, Bierde. Klint. Kühdelfe (ſämmtlich im K. Fallingboſtel), Mengeboſtel, Jettebruch (beide im K. Dorfmark), Meßhauſen, Marbornſtel, Letendorf (im K. Soltau. ſämmtlich in der A.-V. Fallingboſtel), Meißendorf und Bannetze (im K. u. d. A.-V. Winſen a. d. Aller). Renten und Zehnten zu Bochorn (im K. Düsthorn). Oerbke. Grünhagen. Idingen (im K. Fallingboſtel). Riepe. Fuhrhop. Menſe. Bömme. Flottwedel. Bockel. Lehmberg (ſämmtlich im K. Dorfmark). Brock[3]). Wiedingen. Walther. Hebendrock. Penzhorn. Aberbeck. Tiegen. Harber. Meilde (im K. Soltau) und Meinerdingen (Kirchdorf, ſämmtlich in der A.-V. Fallingboſtel).

[2]) Wahrſcheinlich jetzt Röderhöfen.

[3]) Die „Curia Bullenbrake, bruke Epiſcopi und bruk Walburgis.“

Digitized by Google

et in villa mynighe I den. luneburc cum decima minuta Hiis autem bonis omnibus et singulis redditibus prelibatis prenominate Elzabeth de voluntate et bono consensu concedimus In Cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Minde Anno dominj Millesimo tricentesimo tricesimo septimo In die sancto Thome Apostoli glorioſi.

Urk. 141.

Dechant Johann und das Domcapitel zu Verden thun kund, daß Bernhard Riade zu Verden über 1/4 Chor Salz in der Saline Lüneburg zu einigen Leibrenten verfügt hat. Verden, 9. April 1338.

Johannes Decanus et Capitulum ecclesie Verdensis Vniuersis et singulis presentes literas Visuris seu audituris quorum poterit interesse Sinceram in domino caritatem et rei geste noticiam sempiternam Constitutus coram nobis honestus et discretus Vir Bernardus Ryaede ciuis Verdensis de quibusdam bonis suis salinaribus infrascriptis legittima donacione irreuocabiliter in perpetuum valitura sponte et libere bene deliberatus cum consilio et voluntate eorum quorum intererat consentire disposuit et ordinauit sicud illico sequitur in hunc modum Coram vobis venerabilibus viris dominis meis Johanne Decano et Capitulo maiori Canonicis ecclesie verdensis ac alijs viris side dignis et testibus hic presentibus Ego Bernardus Riaede ciuis verdensis recognosco publice et protestor quod cum consensu Alheydis Vxoris mee et heredum meorum non coactus nec seductus Sponte et libere et compos mentis mee de quarta parte vnius chori salis siti in salina Luneborch in tota domo que vocatur soderstinge que quarta pars ad me Bernardum hucusque pertinuit et pertinent pleno Jure dominij irreuocabiliter ordino et dispono dans et donans donacione in perpetuum valitura inter viuos affignans traditione efficaci eandem quartam partem chori, ad beneficium altaris fundati et dotati In Capella Sancti Nicolai Ciuitatis Verdensis in honorem beati Bartholomei apostoli in anime mee et animarum vxoris parentum et omnium fidelium defunctorum remedium et salutem sub tali condicione. quod beneficiatus beneficio predicti altaris dabit singulis annis temporibus perpetuis in quolibet festo Natiuitatis domini redditus Dimidie marce Bremensis Gertrudi mee filie moniali in zeuena vita ei comite post mortem ipsius gertrudis Margarete filie Marquardi de Buren moniali ibidem ambabus vero defunctis extunc communibus virginibus seu monialibus in Tzeuena idem beneficiatus eosdem redditus dimidie Bremensis Marce in prefato festo perpetue ministrando presentabit Insuper idem beneficiatus dabit annuatim Winthen mee filie moniali In Walfrade Similiter redditus dimidie marce Bremensis quoad vixerit in festo prenotato post mortem ipsius dabit eosdem redditus konegundi filie dithmari de brokele ad vitam suam pari modo. ambabus vero defunctis ipse beneficiatus eosdem redditus dimidie marce Bremensis monialibus in communi In Walfrade ad predictum festum perpetue ministrando presentabit ad meam et vxoris mee Memoriam in Vtrisque monasterijs Tzeuena et Walfrade perpetue peragendam residuum vero de predicta quarta parte chori prouenjens beneficiatus eiusdem altaris in augmentum dotis ac pro latione suo proprijs suis vsibus retinebit Quibus quidem ordinacione et donacione rite peractis Idem Bernardus Donator rogauit nos humiliter vt huiusmodi donacio et ordinacio Jugi permanentis perpetuum fortiri possint effectum exinde nostras literas apertas conficere et dare dignaremur nostro et ipsius donatoris Sigillis inpendentibus Sigillatas Cuius quidem pie peticioni fauorabiliter annuentes Vt donacio et ordinacio premisse coram nobis ut premittitur facte sempiternam permanentiam obtineant ipsas conscripsimus et approbamus hijs literis nostre et ipsius Bernardi Sigillis roboratas Et ego Bernardus Riaede prefatus recognosco me fecisse Donacionem et ordinacionem prelibatas et Sigillum meum ad Sigillum Venerabilium dominorum meorum Decani et Capituli Verdensis presentibus appendisse. Datum et actum Verdis in loco Capitulari ecclesie verdensis Sub anno domini M CCC XXXVIII in bona quinta feria presentibus

Digitized by Google

diſcretis viris. Johanne de Brema et Wernero Cako perpetuis Vicarijs in eccleſia verdenſi et alijs fide dignis teſtibus ad premiſſa vocatis Specialiter et Rogatis.

Auffcultata et Collationata eſt preſens Copia per me Albertum Ta ..... Clericum Oſnaburgenſem publicum Apoſtolica et Imperiali auctoritate Notarium Et concordat cum ſuo vero originali de verbo ad verbum quod proteſtor hac manu mea propria.

Urk. 142.

Dompropſt Brüning zu Minden ſchenkt dem Propſte Heinrich und dem Convente zu Walsrode alle zum Amte Pröpſten (im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) gehörigen Güter [1]). 3. November 1338.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. 143. 144. 146.)

Nos Bruningus dei gracia. Mindenſis eccleſie prepoſitus preſentibus recognoſcimus. Quod venerandis perſonis domino hinrico Prepoſito totique Conuentuj in Walfrode propter deum et ſpecialem prerogatiuam nobis exhibitam ac ſingularem fauorem quem ad prenominatum prepoſitum In Scherembeke profeſſum gerimus. Omnia et ſingula bona ad officium Proueſtinge ſpectancia in hac noſtra litera expreſſa et in poſterum quomodolibet inueſtiganda. In decimis maioribus et minutis. Cenſu. Melle. denarijs. pullis et quibuſlibet rebus alijs donamus et cum omni fructu. Jure. pheodo. proprietate et omni homagio nichil Juris nobis referuantes in eiſdem preter quinque marcas cum dimidia Bremenſis argenti annuatim nobis et ſucceſſoribus noſtris aut Capitulo predicto perpetuo perſoluendis. cum confenſu tocius Capituli predicti in evum poſſidenda liberaliter erogamus. Bona autem ſunt hec vna domus in Proueſtinge. et vna in hodelingehuſen. Decima XL. agrorum ſekenhope. In College In dimidietate Ville Valingeborſtelde. In Virden. In Clinte In duabus domibus In kuddeſlo in Mengenborſtelde. In Getebroke. In Eſchuſen. In Erpeſborſtelde In T[2])edingedorpe In Meſne et in bentze decimas cum omnj Jure, Item in duabus domibus in Bochorne et duabus in orbeke XV ſol. Luneburgen. cum minutis decimis. In duabus curijs in Gronenhagen et duabus In ydinge et vna domus In Rype XVII ſolidos et VI denarios ſine decimis. In duabus Curijs in Vůrhope VI ſolidos cum decimis minutis et anno altero . I . verdher mellis In vna domo in Bomene vj modiolos ſiliginis et anno altero dimidium verdher mellis cum decima minuta Item in vna domo Vlotwede et tribus in Bocle IIII^{or} ſolidos lunebur. cum decimis minutis Item in vna domo lemberge. I. ſolidum lunebur. cum decima minuta In tribus domibus Byſcopeſborch Bullenbg. Wolbergebroch et duabus in Widinge in qualibet harum quinque curiarum III ſolidos et vnum denarium lunebur. cum decimis minutis Item in curia Weygere VI modiolos ſiliginis cum decima minuta Item in vna curia in Vmbergebrock et vna in penteſhorne II denarios lunebur. cum decima minuta Item in vna curia in apelderenbeke et duabus in tydinge et in quatuor in Oyde in qualibet harum curiarum I denarium lunebur. cum decima minuta In villa herthere vno et altero anno X ſolidos lunebur. et in tercio anno XII ſolidos lunebur. Item in Meynerdinge I denarium cum decima minuta Ne autem huiusmodi ordinacio et noſtra donacio legalis a nobis vel a quouis noſtro ſucceſſore violetur vel aliqualiter infringatur noſtro ſigillo has literas fecimus communirj Teſtes autem huius rei ſunt venerabilis in chriſto pater ac dominus dominus lodewicus dicte eccleſie Mindenſis Epiſcopus. Nobilis dominus Wedekindus Aduocatus de monte et quam plures alij fide dignj Superſcriptionem ſuper quintam lineam videlicet nobis referuantes in eiſdem approbamus Datum et actum anno dominj M CCC tricefimo octauo III Nonas Nouembris.

[1]) S. Note 1 zu Urk. 141 vom 21. December 1337.

[2]) Von da an mit ſpäterer Dinte von einer täuſchend nachahmenden, jedoch ſich verrathenden Hand.

Digitized by Google

Urk. 143.

Dompropſt Brüning zu Minden ſchenkt dem Kloſter Walsrode alle zum »Officium« Pröpſten (im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) gehörenden Güter unter Vorbehalt eines an das Domcapitel zu entrichtenden Zinſes von $5\frac{1}{2}$ Bremer Mark. 3. November 1338.

(Aus dem Inſerate in der Urkunde vom 3. Januar 1339.)

Urk. 144.

Das Kloſter Walsrode verpflichtet ſich, dem Domcapitel zu Minden jährlich $5\frac{1}{2}$ Bremer Märk für die ihm vom Dompropſte Brüning verliehenen zum »Officium« Pröpſten (im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) gehörigen Güter zu entrichten. 3. Januar 1339.

(Nach Würdtwein ſubſ. diplom. X, 123, LXXX. — Der Schenkungsbrief vom 3. November 1338 iſt inſerirt.)

Nos Prepoſitus Prioriſſa totusque conventus ſanctimonialium in Walsrode Mindenſis Diocesis recognoſcimus publice in hiis scriptis quod ab honorabilibus viris Dominis Prepoſito Decano totoque Capitulo Eccleſie Mindenſis litteram infraſcriptam de verbo ad verbum recepimus, que ſic incipit — — In nomine ſancte et individue Trinitatis Dei gratia Bruninghus majoris Eccleſie Mindenſis Prepoſitus univerſis Chriſti fidelibus ſalutem in Domino fructuoſam et rei geſte noticiam. Ne ea que in tempore ordinantur una cum decurſu temporis labantur, neceſſe eſt ut litterarum et teſtium munimine perhennentur, noſcant igitur tam poſteri quam prefentes quod de maturo conſilio et unanimi voluntate atque voluntaria unanimitate honorabilium virorum Domini Gherardi Decani et totius Mindensis Ecclesie predicte Capituli omnia bona et ſingula ad Officium in Proveſtinghen ſpectancia ubicunque locorum ſita que Albertus de proveſtingen et Domina Elizabeth ejus uxor in denariis decimis majoribus et minutis et cenſu melle et quibuslibet rebus aliis a noſtris predeceſſoribus et a nobis hactenus in pheodo tenuerunt et quiete poſſident et pacifice poſſiderunt Venerandis et religioſis perſonis Prepoſito Prioriſſe totique Monaſterii in Walsrode conventui et eis in omni ſuccedentibus cum omni fructu jure pheodo et proprietate pure propter Deum nec non propter augmentum et ampliorem certitudinem reddituum proventuum ex bonis eisdem donamus et pertetuo poſſidenda liberaliter in hiis litteris erogamus tali nichilominus conditione quod Prepoſitus et Conventus prefati monaſterii in Walfrode qui pro tempore fuerint cenſum confuetum et debitum videlicet quinque marcas cum dimidia Bremenſis argenti annis ſingulis infra feſta aſſumtionis videlicet et nativitatis beate virginis Capitulo Mindenſi vice noſtra et aliorum Prepoſitorum nobis in perpetuum ſuccedentium in Civitate Mindenſi pagabunt integraliter et perſolvent, quam pecuniam nobis aut ſucceſſoribus noſtris Capitulum ipſum in ſupplementum denariorum quos nos vel ſucceſſores noſtri in feſto Michaelis quolibet anno dare tenebimus defalcabit et decomputabit. In hujusmodi ordinationis et donationis evidens et inviolabile teſtimonium noſtrum ſigillum quo in Prepoſitura utimur prefentibus duximus apponendum. Et nos Gherardus Decanus prefcriptus et capitulum andedictum huic ordinationi et donationi rationabiliter facte conſentientes et in nomine Domini annuentes noſtrum ſigillum una cum ſigillo Domini Bruninghi nunc noſtri Prepoſiti prenominati has literas fecimus communiri, prefentes fuerunt Domini Johannes Cantor Johannes de Lubbeke, Egghericus Poſch Archidyaconus in Oſen Juſtacius de Slon Archidyaconus in Lo Borchardus Poſch Prepoſitus ſancti Martini Johannes Andree Henricus Gripp Volcmarus de Alten Prepoſitus ſancti Johannis Johannes Poſt Archidyaconus in Reme Leonardus Lippoldus de Goddenſtede Archidyaconus in Pattenhuſen, Wedekyndus de Monte et Johannes predicte majoris ecclefie canonici Dominus Wedekindus de Monte nobilis advocatus Johannes Decanus et Hinricus de Holthuſs ſancti Martini Canonici et plures

Digitized by Google

alii ad hoc rogati ſpecialiter fide digni. Datum et actum anno Domini Milleſimo tricenteſimo triceſimo octavo tercio nonas nouembris in premiſſe recognitionis et omnium preſcriptorum. ſigilla noſtra appoſuimus et recognoſcimus nos et ea omnia et ſingula obſervanda et firmiter nos teneri ac preſentibus perpetuo obligari Capitulo memorato. Actum et Datum anno Domini Milleſimo tricenteſimo triceſimo nono in octava Johannis Evangeliſte.

Urk. 145.

Propſt Heinrich, Priorinn Kunigunde und der Convent zu Walsrode verkaufen dem Kloſter Lüne eine Rente aus einer Wieſe bei Handorf (Kirchdorf im A. Winſen a. d. Luhe). 13. Januar 1339.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: „Ex antiq. membr. Copiarii Lonenſ.“)

Nos Heynricus Prepoſitus, Konegundis Prioriſſa totusque monaſterii in Walefrode Conuentus preſentibus recognoſcimus et publice proteſtamur Quod honorabilibus perſonis Domino Prepoſito Prioriſſe, totique Conuentui Monaſterii in Lune juſta venditione vendidimus decem ſolidos Luneburgenſium denariorum, quos annuatim in quodam prato prope Handorpe habuimus, et uendimus pro VII. Marcis Bremenſis argenti et dimidia. tollendos perpetuo in hijs ſcriptis. Preſertim cum dictus Dominus Gherlacus Prepoſitus proprietatem ſue Eccleſie in Lune prefate comparauerit dicti prati, et nos dictam pecuniam poſſimus in Eccleſie noſtre fructioſiores redditus commutare. In huius venditionis inuiolabile teſtimonium noſtra Sigilla preſentibus duximus apponenda. Teſtes horum ſunt honorabiles Viri Dominus Nycolaus Præpoſitus in Stadis Dominus Nycolaus Abbas in Schermbeke Burſarius ibidem, et plures alij fide digni. Datum Anno Domini M.CC.C.XXXIX. in Octava Epyphanie.

Urk. 146.

Dompropſt Brüning zu Minden beſcheinigt dem Propſte Heinrich zu Walsrode, frühern Ciſtercienſer-Mönche zu Scharnbeck, den Empfang einer Summe für die Güter zu Pröpſten (im K. Düsborn A.-V. Fallingboſtel). 25. Januar 1339.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 142 vom 3. November 1338.)

Brunighus dei gracia Mindenſis eccleſie prepoſitus Religioſis perſonis prioriſſe totique Conuentuj in Walfrode Salutem et bonam ad omnia voluntatem Nouerit veſtre honeſtatis induſtria quod dominus Hinricus in ſchermbeke cyſtercienſis ordinis monachus et veſtri prepoſitus ſingularis noſter amicus ſeptuaginta marcas bremenſis argenti Mindenſis ponderis nobis pagauit integre et perſoluit et capittulo noſtro pro ſigillo necnon omnibus et ſingulis pro bonis in prouestingen amicabiliter fatiſſecit Ita ut vobis et ipſi ad graciarum actiones tenebimur et nos et Canonici omnes et ſinguli dicte Mindenſis eccleſie de bonis prefatis nichil in perpetuum preter cenſum debitum ſcilicet V_3 marcam bremenſem Mindenſis ponderis requiremus quod preſentibus noſtro ſigillo tergotenus appoſito proteſtamur Datum Anno domini M CC XXXIX Ipſo die Conuerſionis pauli apoſtoli.

Urk. 147.

Propſt Heinrich, Priorinn Kunigunde und der Convent zu Walsrode übertragen ihre Gerechtſame an der Mühle zu Fallingboſtel und zwei Curien zu Owe (im K. Kirchboitzen A. Rethem), welche Güter durch den Tod Herbord's zu Hobingen ihnen heimfallen würden, dem Johann Rüſcher. 13. Juli 1339.

(Aus dem Copiar im Transſumte der Urkunde vom 19. December 1412. — Vergl. Urk. 91 vom 24. Januar 1306.)

Digitized by Google

Urk. 148.

Diedrich von Bothmer und sein Sohn Diedrich bekennen, dem Kloster Walsrode nach dem Tode Ludolf's von Drebber und dessen Mutter Elisabeth 5 Mark Bremer Silbers schuldig zu sein. 14. August 1339.

(Nach dem Copiar.)

Nos Tydericus de Botmere et tidericus meus filius publice proteſtamur quod poſt obitum Ludolfi dicti de dreuere et matris ſue Elizabet nomine Clauſtro Walfrode tenemur dare. V. marcas bremenſis argenti in prompto ſine aliqua dilacione quod ſigillis noſtris munimine duximus roborandum. Datum ab incarnacionis dominj anno M CCC XXXIX in vigilia aſſumpcionis beate virginis Marie [1]).

[1]) In einer andern Copie iſt das Jahr „M CCC XL“ enthalten.

Urk. 149.

Ritter Diedrich von Aumund und ſeine Söhne Johann, Konrad und Heinrich verpfänden dem Presbyter Sander von Weyhe und den Knappen Marquard und Johann von der Hude, Vater und Söhne, das Dorf Süderwalfede (im K. Kirchwalfede A. Rotenburg). 29. September 1341.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 179 vom 4. April 1368.)

Vniuerſis preſentes literas inſpecturis ſeu audituris Nos thidericus miles et ipſuis filij Johannes et Cunradus et hinricus famuli dicti de avmunde. Notum facimus et recognoſcendo publice proteſtamur quod cum confenſv et voluntate omnium heredum noſtrorum et quorum de Jure intereſt conſentire obligauimus honeſto et diſcreto viro domino Sandero de Weya preſbytero necnon Marqwardo et Johannj eius filio dictis de huda famulis eorumque heredibus villam noſtram Suderwalfede cum omni jure in ſiluis campis aquis paſcuis pratis agris cultis et incultis Ac vniuerſis et ſingulis vſufructibus et appendiciis ſuis quibus ad nos dinoſcitur pertinere pro quinquaginta quinque marcis bremenſis argenti et ponderis verdenſis nobis ad voluntatem noſtram totaliter perſolutis ab eiſdem domino Sandero Marqwardo et Johannj eorumque heredibus abſque inpedimento libere poſſidendam Ita tamen quod redimendi villam prefatam pro ſupradicta pecunia habebimus vna cum noſtris heredibus in quolibet feſto cathedrali ſancti petri facultatem dummodo ipſis redempcio huiuſmodj infra duodecim noctes natiuitatis domini antea fuerit intimata Preterea Quicunque preſentem literam habuerit uel habuerint ille uel illi dictam noſtram villam Suderwalfede pro dicta pecunia eam omni jure quo predicitur et condicionibus ſupraſcriptis habebit uel habebunt obligata In quorum omnium et ſingulorum teſtimonium Nos tydericus miles Johannes Cunradus et hinricus famuli ſupradicti noſtris ſigillis roborauimus hoc ſcriptum Datum anno domini M CCC XLI In die ſancti michaelis archangeli.

Urk. 150.

Knappe Johann von Ahlden verpfändet dem Kloster Walsrode den kleinen Zehnten zu Altboitzen (im K. Kirchboitzen A. Rethem). 18. November 1341.

(Dieſe Urkunde iſt in dem Copiare Zeile vor Zeile durchſtrichen [1]) gleich der darauf folgenden Urkunde vom 3. Februar 1409. Sie zu leſen iſt ſo ſchwierig, daß für die wörtliche Uebereinſtimmung des nachfolgenden Textes nicht eingeſtanden werden kann.)

[1]) Von etwas jüngerer Hand iſt am untern Rande des Copiars bemerkt: „In den paſchen ward dat cloſter

Digitized by Google

Ego Johannes de Alden famulus ..... lucide volens ad vniuerforum noticiam publice proteſtando Quod cum confenſu contboralis mee dilecte et ratihabitacione omnium meorum heredum quorum interfuit interfit ſeu intereſſe poterit quoquomodo obligaui et preſentibus obligo iuſto obligacionis titulo domino prepoſito ſeu prouiſori domine prioriſſe totique collegio Sanctimonialium chriſti monaſterij in Walfrode totalem minorem decimam in Oldenbotzem cum omnibus ſuis prouentibus pertinentiis et vtilitatibus vniuerſis pro quinquaginta marcis bremenſis argenti ſeu pondere antedicti clauſtri ..... pro quibus Elyzabeth et Alheydi filiabus meis dilectis prebendam dicti clauſtri comparuj quandocunque autem predictam decimam ego vel mei heredes redimere decreuimus Extunc domino prepoſito ſeu prouiſori domine prioriſſe totique conuentuj Sanctimonialium predictarum pecuniam prenarratam coniunctim et non diuiſim ſub pondere predicto ſauorabiliter perſoluemus Et ipſe ſepedictam decimam nichilominus meis heredibus pacifice tradere debent et ſolute Si autem de ipſa decima quidquam perciperent uel percipere poterint detrimentum a meis heredibus ..... libera voluntate volens dominum prepoſitum prouiſorem dominam prioriſſam totumque collegium Sanctimonialium antedictarum .... decima debite warandare et ab impetente quolibet diſbrigare quandocunque ..... hujusmodi decime ..... quiſquis defectus uel impedimentum a me ſeu meis heredibus in predicta decima fieret illum uel illud ſupplere debent ſidejuſſores ..... infraſcripti Et nos Nicolaus Luderus fratres henrici antiquus ortghiſus .... hinr. Junioris eylardi famuli dicti de alden et Bode de ghilten Conradus .... campen et Tydericus de ..... filius tiderici ſenioris promiſimus et prefentibus promittimus in ſolidum conjuncta manu ſide data domino prepoſito prouiſori domine prioriſſe totique collegio ſanctimonialium predictarum Si quis defectus uel impedimentum a predicto Johanne ſeu ſuis heredibus contingere .. et nobis ..... quindena proxima poſt cum moniti fuerimus dictis ſanctimonialibus pro ipſa pecunia ſatiſſacere volumus et debemus Aut villam Walfrode intraturi ..... fuerimus et inde non exituri niſi defectui et impedimento ſupplere Aut de pecunia debitam facere ..... In quorum noticiam et obſeruanciam firmiorem ſigilla noſtra prefentibus ſunt appenſa Datum Anno domini M CCC quadrageſimo primo Ipſo die dedicacionis baſil. petri et pauli.

---

reformeret vnde in den pingſten anno domini M CCC LXXXII do vorbrande dit cloſter van eghenen vûre do was deſſe copie vth belghet dat erſte vnde dat ander dat dar na volghet.“

Urk. 151.

Fundationsbrief auf ½ Chor Salzes für das Kloſter Walsrode. 1342.

(Aus einem alten Verzeichniſſe von Urkunden. — Die Urkunde ſelbſt fehlt.)

Urk. 152.

Ritter Richard und deſſen Sohn Diedrich, ſo wie Diedrich und Rudolf, Brüder des Eghard von Boſſe, Knappen, verkaufen an den Knappen Konrad von Mandelsloh die Zehnten zu Boſſe und Franckenfeld (beide im K. und A. Ahlden). 7. April 1342.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 153 vom 14. Mai 1342.)

In nomine domini Amen Omnibus in perpetuum prefentes ſeu audituris ſeu viſuris pateant euidenter quod nos Richardus miles et theodericus eius filius Tydericus et rodolfus fratres domini Eghardi jam dicti famuli dicti de bordeſlo confcientibus et volentibus omnibus heredibus noſtris quorum intereſt uel poterit intereſſe vendidimus in hiis ſcriptis vendimus

Digitized by Google

iuſte ac legitime vendicionis titulo decimas noſtras tam maiores quam minores in villis videlicet bordeſlo et franckenfelde dictis ſitas cum omnibus ſuis Juribus et pertinenciis tam intra villas quam extra villas ſicut ipſas huiuſque poſſedimus vtilitate et vſufructu Conrado dicto de mandeſlo famulo filio quondam domini herbordi militis vxori eius ac ipſorum veris heredibus perpetue poſſidendas Recognoſcentes eciam noſtre vxores manifeſte propter dotalicium quod vulgo liftucht dicitur in dictis decimis non habere ſed vendicionem prefatam ſibi in omnibus conplacere Et volumus et debemus ipſis dictarum decimarum veram preſtare warandiam vbi quando et quociens eis fuerit oportunum Reſignantes dicta bona per preſentes coram domino uel dominis pheodi nichil Juris nobis et noſtris heredibus reſeruantes in eiſdem Et quod omnia et ſingula firmiter et inviolabiliter obſeruentur Conrado dicto de mandeſlo famulo filio quondam domini herbordi militis et ſuis veris heredibus promiſimus et per hec ſcripta promittimus data fide et manu communicata pro nobis et pro noſtris heredibus genitis et gignendis preſentibus et futuris In quorum euidens teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus ſunt annexa Datum et Actum Anno domini M CCC XLII In octaua ſollempnis paſche.

Urk. 153.

Knappe Konrad von Mandelsloh genannt der Schwarze verkauft dem Kloſter Walsrode den Zehnten zu Boſſe und Franckenfeld im K. (u. A.) Ahlden, wie der Lehnsherr Biſchof Ludwig zu Minden über denſelben verfügen wird. 14. Mai 1342.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. 152 und 154 vom 7. April und 18. Mai 1342.)

In nomine domini Amen Cum prolixitas temporis et celer curſus eiuſdem plerumque in hominibus in rebus geſtis et actis plura generat nocumenta Neceſſe eſt et continuum cenſetur vt ea que aguntur in tempore ne tranſeant cum tempore ſcripturarum auctenticarum teſtimonio roborentur Omnibus igitur preſencia vifuris ſeu audituris Ego Conradus de mandeſlo dictus Swarte conrad famulus patule recognoſco proteſtorque publice per preſentes quod de pleno confenſv et vnanimj ratihabitacione mee contboralis legitime et vxoris Omnium ac ſingulorum meorum heredum et coheredum vendidi iuſte vendicionis titulo dedi et tradidi preſentibusque do vendo et trado honorabilibus et religioſis perſonis domino prepoſito prioriſſe totique conuentuj fanctimonialium chriſti in Walfrode pro ſe dictoque conuentu ementibus et recipientibus totalem decimam maiorem cum minuta in villa Bordeſlo et in vranckenvelde et in campis earundem ſitam in parrochia aldem cum omnibus ſuis Juribus prouentibus pertinenciis vtilitatibus fructibus et obuencionibus quibuſcunque perpetuis temporibus ad habendum tenendum poſſidendum fungendum cum omnj Jure actu vſu et requiſicione ſibi ex ea uel pro ea decima Aut ipſi decime modo aliqua pertinente et quidquid ſibi fuisque ſucceſſoribus mediante confenſv dominj pheudj eiuſdem decime fanctj Reuerendi dominj dominj Lodewici Mindenſis eccleſie epiſcopi et ſuj capituli maioris placuerit deinceps perpetuo faciendum pro quadragintis et triginta marcis bremenſis argenti michi predictisque meis vxori et heredibus integre ad noſtram voluntatem datis ſolutis expedite numeratis et per nos perceptis promittens bona fide per me meosque heredes et coheredes predictis domino prepoſito prioriſſe pro ſe totoque ſuo conuentuj ac monaſterio ſtipulantibus dictam decimam rite venditam habere tenere percipere poſſidere perpetue dolum malum abeſſe abſuturumque eſſe Ac eiſdem uel ſuisque ſucceſſoribus litem controuerſiam et inpeticionem de dicta decima aut aliqua ipſius parte nullo tempore inferre nec inferenti ſeu inferentibus quoquomodo conſentire Necnon eandem decimam in toto aut in qualibet eius parte et in poſſeſſione perpetua ab omni perſona et vniuerſitate legitime defendere et ab inpetente quolibet diſbrigare ſine ſumptibus et laboribus prepoſiti prioriſſe tociusque conuentus predictorum autorizare expedire et

Digitized by Google

ipſos in poſſeſſione facere pociores atque ipſis quociens quando vbi et coram quibus neceſſarium uel oportunum fuerit eiuſdem decime veram juſtam et firmam facere warandiam et parare quam ſiquidem vendicionem tradicionem et omnia alia ſingula ſupraſcripta Ego per me meosque vxorem et heredes bona fide promiſi et preſentibus promitto ſepe dictis preposito prioriſſe nomine ſui conuentus Ac monaſterij predictorum ſtipulantibus perpetuo firma grata et rata habere tenere conſentire et adimplere Nec contra per me uel per alium quemquam meorum heredum ſeu coheredum aliqua racione cauſa uel ingenio Jure uel de facto Actum in caſtro noue ciuitatis hoya veſperarum preſentibus honorabilibus viris et honeſtis plebanis Johanne in duſhorne Ludolfo in bötzem Conrado in alden Johanne pichardi aduocato Illuſtrium principum dominorum Ottonis et wilhelmi ducum de Brunſw. et luneb. in caſtro prenarrato Harbordo aduocato dictorum dominorum in Reborgh militibus Johanne filio conradi antedicte decime venditoris et hermanno dictis de mandeſlo famulis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis Et ego Conradus venditor predictus ac nos teſtes iam prenominati quia premiſſis omnibus interfuimus vidimus et audiuimus rogati in teſtimonium rite vendicionis et contractus et evidenciam pleniorem ſigilla noſtra preſentibus ſunt abpenſa Datum Anno domini M CCC XLII In die beati bonifacij martiris et ſociorum eius.

Urk. 154.

Biſchof Ludwig zu Minden ſchenkt dem Kloſter Walſrode das Obereigenthum eines Zehnten zu Boſſe und Franckenfeld im Kirchſp. (und Amte) Ahlden, welchen deſſen Proviſor Konrad Haverber vom Knappen Konrad von Mandelsloh angekauft hat. 18. Mai 1342.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 153 vom 14. Mai 1342.)

Lodewicus dei gracia Mindenſis eccleſie epiſcopus Vniuerſis chriſti fidelibus ad quos preſentes litere peruenerint Salutem et ſinceram in domino caritatem Expoſnit nobis honorabilis vir dominus Conradus hauerber prouiſor et adminiſtrator in ſpiritualibus et temporalibus Sanctimonialium Monaſterij in Walfrode noſtre dioceſis Quod ipſe nomine et pro parte monaſterij predicti emiſſet ſiue comparaſſet a Conrado de Mandeſlo dicto Swarte Conrad famulo et ſuis veris heredibus decimam vnam in bordeſlo et in franckenuelde et per campos earundem ſe extendentem in parrochia Aldem cum decima minuta et cum omni Juris integritate pro quadam pecunie ſumma per liberam et expreſſam reſignacionem prenominati Conradi ac omnium aliorum quorum intererat ſiue intereſſe poterat Cuius proprietas ad nos et ad noſtram eccleſiam Mindenſem dinoſcitur pertinere Supplicando nobis humiliter et inſtanter Quatenus proprietatem huiuſmodi eiſdem prouiſori Conuentuj et monaſterio in walfrode conferre dignaremur Nos igitur ob amorem dei et ſue pie genetricis et beati Johannis baptiſte In quorum honore ipſum monaſterium fundatum exſtitit necnon ipſorum diuerſorum meritorum intuitu proprietatem huiuſmodj de conſenſv et voluntate noſtri Capituli quorum ſiue Cuius intereſt ſiue intererat cum omnj Juris Integritate qua nobis et eccleſie noſtre aſtricta fuerat ſiue competebat Contulimus et donauimus et in hiis ſcriptis conferimus et donamus perpetuis temporibus pacifice poſſidendam Et pro teſtimonio donacionis et appropriacionis premiſſe ſigillum noſtrum preſentibus apponentes Et Nos prepoſitus decanus et Capitulum eccleſie Mindenſis predicte predictis prouiſori Conuentuj et monaſterio in premiſſis graciofe condeſcendentes ac ipſis fauorabiliter annuentes donacionem et appropriacionem huiusmodj Gratam et Ratam approbantes et collaudantes perpetuis temporibus valituram Et in teſtimonium noſtri aſſenſus et ratihabitacionis preſtiti ſiue adhibiti ſimiliter Sigillum noſtri Capituli preſentibus duximus apponendum Datum et actum Anno domini M CCC XLII In vigilia Pentecoſtes.

Digitized by Google

Urk. 155.

Knappe Johann Clüver (famulus Verdenſis dioceſis) überläßt mit Genehmigung ſeiner Gemahlinn und ſeines Sohnes Johann dem Kloſter Walsrode einen Eigenbehörigen zu Otterſen (im K. Wittlohe Amts Verden). Verden, 21. Auguſt 1343.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 157 vom 6. September 1343.)

Ego Johannes Cluuere famulus Verdenſis dioceſis Recognoſco preſentibus literis publice proteſtando. quod cum voluntate et vnanimj conſenſu vxoris mee et Johannis filij mei ac omnium heredum meorum legitime dimiſi et preſentibus dimitto Henneken Elueringe in Otterdeſſen Monaſterio in Walſrode Mindenſis dioceſis cum omni Jugo ſeruitutis quo mihi et heredibus meis fuit aſtrictus. dominium et proprietatem ſicut ipſum cum heredibus meis habuj et poſſedi in dictum Monaſterium plenarie tranſferendo. nullo penitus Jure in ipſo generacione ſua mihi et heredibus meis reſeruato. pro quinque marcis Bremenſis argenti a prefato Monaſterio mihi preſtitis et integraliter perſolutis. In quorum omnium euidens teſtimonium ſigillum meum et filij mei Johannis prefati preſentibus eſt appenſum. Datum et actum verden Anno dominj M CCC XLIII Menſis Auguſti die vicefima prima.

Urk. 156.

Knappe Ludolf von Hohnhorſt, Burgmann zu Rotenburg, legirt dem Kloſter Walsrode, wo er begraben zu ſein wünſcht, eine Rente aus ſeiner Curie zu Riepholm (im K. Biſſelhövede A. Rotenburg). 23. Auguſt 1343.

(Nach dem Copiar.)

Cum ſecundum diuinas legum ſanctiones nichil ſit quod hominibus magis debeatur quam ut ſupreme voluntatis liber ſit ſtilus preſertim ſi legata in teſtamento ad pios vſus ſe extendant quippe cum pietatis opera ſint in addendo ſeclufis ſubtractionibus pociora Ego ſiquidem Ludolfus de honhorſt famulus caſtellanus in rodenborgh verdenſis dyoceſis diuina inſpirante gracia pio feruide deuocionis ductu requiſitis et obtentis voluntatibus et conſenſibus vxoris mee et heredum meorum ac omnium quorum poterat intereſſe legauj in teſtamento meo irreuocabiliter Monaſterio in Walſrode Mindenſis dyoceſis vhi meam eligi ſepulturam vnius marce argenti bremenſis redditus de curia mea in Repholune quam nunc colit Johannes ſingulis annis in die beati Michaelis archangeli pro mee et tocius parentele mee animarum ſalute per eiuſdem monaſterij prioriſſam que pro tempore fuerit in perpetuum ſublenandos ad reparacionem Camiſiarum ſanctimonialium in eadem monaſterio deo deuote ſeruiencium vt earum ſuffragiis vna cum eis cum ardenti lampade venienti ſponſo valeam occurrere et cum prudentibus virginibus de candore imperialis veſtis laudandus ad ſolempnes nupcias interminabilium deliciarum merear introire hoc eſt meum ultimum teſtamentum et ſuprema voluntas. In cuius ſupreme voluntatis legacionis conſenſus et omnium premiſſorum euidens teſtimonium monaſterio predicto dedi preſentes literas ſigilli mei et ſigillorum Johannis mei fratris necnon Johannis mei filij famulorum dictorum de honhorſt Conradi de hamerſen Aſchwinj de linthorne Caſtellanorum in rodenborgh appenſionibus communitas Et nos frater Ludolfi de honhorſt Johannes predicti Johannes filius eiuſdem ludolfi famuli dicti de honhorſt Conradus de hamerſen Aſchwinus de Linthorne teſtes prefati recognoſcimus premiſſa eſſe vera et ſigilla noſtra preſentibus appoſuiſſe Datum Anno domini M CCC XLIII In vigilia Bartholomei apoſtoli.

Digitized by Google

Urk. 157.

Knappe Ludolf Cluver überläßt ſeinem Bruder Johann einen Leibeigenen zu Oterſen (im K. Wittlohe Amts Verden). 6. September 1343.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 155 vom 21. Auguſt 1343.)

Ego ludolfus Cluuere famulus recognoſco proteſtans publice in hijs ſcriptis quod fratri meo Johannj Cluuere et ſuis Juſtis heredibus cum conſenſu meorum heredum legitimorum dimiſi et dimitto Henneken Cluueringe in Otperdeſſen cum omnj Jure ſicut ipſum habuj pro hermanno fratre ſuo et pro vxore et pueris ſuis tali condicione ſi ipſe Johannes frater meus mihi et meis heredibus iuſtus warandator eſſe poterit omnium premiſſorum In cuius teſtimonium ſigillum meum duxi preſentibus apponendum Datum anno dominj M CCC XLIII ipſo die ſancti Magnj.

Urk. 158.

Konrad Haverber Pfarrer zu Ahlden, zur Zeit Stellvertreter des Propſtes, Mechthilde von Lindhorn Priorinn und der Convent des Kloſters Walsrode verkaufen dem vormaligen Pfarrer zu Gilten (im A. Ahlden) Herrn Bernhard von Stellichte auf ſeine Lebenszeit eine Korrente aus dem Zehnten zu Boſſe (im K. u. A. Ahlden). 27. October 1344.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 144.)

In nomine domini Amen Cum prolixitas temporis et labilis hominum memoria generet in actibus multifaria nocumenta neceſſe eſt vt ea que aguntur in tempore ne ſimul labantur cum tempore et decidant a memorie cellula preſencium et poſterorum vt ſcripturis auctenticis perſonis viuentibus cum noticia perhennentur Ideoque Nos Conradus hauerenber plebanus in Alden prouiſor et Amminiſtrator in temporalibus Mechildis prioriſſa de Lynthorne totusque conuentus ſanctimonialium chriſti in Walfrode omnibus preſencia viſuris ſeu audituris volumus fore notum quod vendidimus iuſte vendicionis titulo domino Bernardo de ſtellege noſtro comprehendario dilecto et quondam plebano in ghiltene redditus dimidij plauſtratj ſiliginis et dimidij plauſtrati ordei vſualis frumenti de decima campis ville bordeſſo ſingulis annis In feſto beati Martinj percipiendos ad tempora ſue vite expedite tollendos et per uecturam noſtri clauſtri ſibi preſentandos dolo et inpedimento refecatis pro quadraginta marcis bremenſis argenti nobis prompte perſolutis et ad complecionem ſolucionis decime predicte in bordeſſo conuerſis et pagatis quos quidem redditus pretaxati frumenti poſt obitus ſui diem predicto tempore nobis ſanctimonialibus pro iugi memoria ſui et ſui patris deputauit aſſignauit et donauit ad granarium noſtri conuentus ſpeciali preſentandum vſuj noſtrarum ſanctimonialium per prioriſſam et ſubprioriſſam que pro tempore fuerint communiter et legaliter diuidendo quod ratificamus et arbitramur per preſentes Nos itaque beneficenciam per dictum dominum bernhardum nobis in pluribus exhibitam volentes animaduertendo penſare memoriam ipſius et ſuj patris in quatuor temporibus annj vigiliis commendacionibus miſſis provt decet ſollempniter peragentes et aliis oracionibus bonis operibus que in nobis operari dignabitur clemencia ſaluatoris Iſtam actionem memorie preſate poſt Anniuerſarium ſuj obitus completo curſu menſis vnius primi ſubſequentis Incipientes Et ita ut ſupra expreſſum eſt perpetue continuanda Teſtes huius rei vendicionis et donacionis ſunt Johannes plebanus de duſhorne Conradus plebanus de vallingeborſtel Conradus bernebrok Aluericus ſlepegrelle Wulfardus de etzene milites Johannes torney Godfridus torney Gheuehardus hauerenber Johannes de wynſen Conradus hemwide Bode de ghiltene Hinricus de alden ſenior Luderus de alden Junior Tydericus de botmere filius ſenioris tiderici Enghelbert de botmere Hinricus de hoden-

Digitized by Google

berge Hermannus de hodenberge famuli et alij quam plures fide dignj Datum Anno domini M CCC XL. quarto In vigilia Symonis et Jude Apoſtolorum.

Urk. 159.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Proviſor Konrad Haverber, Priorinn Mechthilde von Lindhorn und der Convent zu Walsrode dem Bürger Hartwig Holſten Salzgüter auf Leibrente verkauft haben. 22. Juli 1340.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: „Reg. I. Lit. Sen. fol. XIII“. in den Spilckerſchen Mſct. XXX 228.)

Nos Conſules Ciuitatis Luneborch. Hermannus Hout. etc. tenore preſencium publice proteſtamur. quod honorabilis Vir. Dominus Conradus Hauerber Prouiſor. Mechtildis de Linthorne Prioriſſa. totusque Conuentus Sanctimonialium Monaſterii in Walsrode prehabita matura deliberacione. de vnanimi conſenſu omnium. quorum intereſt ſeu intereſſe poterit in futurum. vendiderunt et in preſentibus vendunt Hartwico Holſten. noſtro conciui. pro ſua propria pecunia. videlicet pro Mille Marcis et centum Luneburgenſium denariorum. ipſis integre perſolutis. et in vtilitatem predicti Monaſterii conuerſis. tria Dominia in ſalina Luneborch. libera, cum omni fructu, vtilitate, prouentibusque vniuerſis. quorum dominiorum ſitus talis eſt. in domo Cluuinge ſuperiore duo ſita ſunt ad ſiniſtram manum, dum dicto domus ſubintratur in ambabus ſartaginibus ad eandem manus ſituatis. in quibus eciam eidem Hartwico Holſten noſtro conciui dimidium chorum Salis quolibet flumine vendiderunt. et in preſentibus vendunt. Tertium Dominium ſitum eſt in domo Velinge in ſartagine Gunchpanne, ad ſiniſtram manum dum itur in eandem. poſſidenda et tollenda temporibus vite ſue. ac temporibus vite vxoris ſue Alheydis, necnon temporibus vite ſocri ſui Hinrici Viſculen, ac vxoris ſue. Gertrudis filie dicti Hartwici. Ita, quod temporibus vite iſtarum quatuor perſonarum. ſua propria perſona inter eas computata Idem Hartwicus hec bona premiſſa poſſidebit. ac temporibus vite cujuslibet earundem. Quod ſi ipſum inter has perſonas primo decedere contingeret, extunc tam in vita quam in morte idem Hartwicus habet poteſtatem plenam et liberam dandi poſſeſſionem iſtorum bonorum omnium, pro tempore vite aliarum trium perſonarum ipſis perſonis predictis videlicet vxoris ſue Alheydi, ſocro ſuo Hinrico, ac filie ſue Gertrudi vxori Hinrici prefati ſepedictis, aut perſonis aliis, alienis quibuscunque. Preterea cenſum qui exit annuo de dictis tribus dominis. Vt dicta dominia ſint libera et ſoluta ab eodem, illum exponent dicti Prouiſor et Conuentus Monaſterii prelibati expedite. de nouem choris Salis dominiorum ſepedictorum annis ſingulis temporibus vite perſonarum quatuor antedictarum. Quibus perſonis omnibus et ſingulis, ac eciam ultima ſuperuiuente mortuis, dicta bona omnia ad monaſterium in Walſrode prehabitum libere reuertentur. In quorum omnium euidens teſtimonium ſigillum noſtrum ad peticiones dictorum Domini Conradi et Mechtildis predictorum ac Conuentus Sanctimonialium in Walſrode prelibati duximus patenter appendendum. Datum Anno Domini Millefimo Trecenteſimo, Quadrageſimo nono. in die beate Marie Magdalene.

Urk. 160.

Der Rath zu Lüneburg berichtet, daß und wie Salzgüter durch die Kloſterfrau Wikburge zu Walsrode an dieſes Kloſter gekommen ſind. 23. November 1350.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: „Reg. I. Lit. Senat. fol. XIX. b.“)

Nos Conſules Ciuitatis Luneborgh. etc. Tenore preſencium publice proteſtamur. Quod Thidericus Sabel noſter conciuis de conſenſu heredum ſuorum vendidit et dimiſit terciam

Digitized by Google

partem vnius dimidii Plauſtri Salis in Salina Luneb. quolibet flumine in domo Hintxſte in ſartagine Wechpanne ad finiſtrum manum, quam frater ejus Kopekinus eidem libere dedit et donauit. Domine Beate et Hartwico filio eius Abbenborghes et eorum heredibus, jure perpetuo poſſidendum, quam terciam partem dicti dimidii Plauſtri vlterius dimiſerunt dicti Beata et Hartwicus Domine Wicburgi Kokes ſanctimoniali Monaſterii in Walsrode, jure perpetuo poſſidendam. quam dicta Wicburgis pro ſalute anime ſue poſt ſuum deceſſum ſic in eodem Monaſterio deputauit ſempiterno tempore pertinendam, ita, quod Domina dicti Monaſterii, cuj ipſa dictam partem terciam commiſerit tollendam et poſſidendam ac colligendam de prouentibus illius partis annuo dabit ſeptem ſolidos denariorum ad lumen in dicto Monaſterio jugiter tenendum et obſeruandum. Inſuper in anniuerſariis duobus, videlicet. ſi ipſius ac in anniuerſario parentum ſuorum. in quolibet dabit duos ſolidos, et tunc memoria eorum perpetua ibidem peragetur cum eiſdem. Domina vero Collectrix pro labore ſuo ſibi duos ſolidos retinebit. Reſiduum quod ſuperfuerit de prouentibus, inter Capellanos dicti Monaſterii equaliter per dictam Dominam diuidetur. In quorum omnium euidens teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Anno Domini Milleſimo. Trecenteſimo. Quinquageſimo in die beati Clementis Pape ac Martiris glorioſi.

Urk. 161.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Hartwig von Boyen dem Kloſter Walsrode zur Feier ſeines Jahresgedächtniſſes Salzgüter zu Lüneburg geſchenkt hat. 15. Juni 1351.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: „Reg. I. Lit. Senat. fol. XXIIII. b.“ in den Spilcker'ſchen Mſcr. XXX 228.)

Nos Conſules Ciuitatis Luneborch. Hermannus Hout. etc. Tenore preſencium publice proteſtamur, quod Hartwicus de Bugen quondam ciuis Verdenſis Virium ſuorum et racionis compos, cum conſenſu vxoris ſue Ghertrudis legauit in ſuo teſtamento quartam partem Chori Salis in Salina Luneborgh. quolibet flumine in domo Berninghe in ſartagine Gunchpanne ad dextram manum dum itur in ipſam domum Conuentui Monaſterii in Walſrode, ad anniuerſarium eorum perpetuum ibidem peragendum, in vigiliis et miſſa aninarum ſingulis annis. Cuius quarte partis Chori Salis flumina tollent et colligent Domine Wobbeke et Gertrudis Sanctimoniales ibidem, affines dicti Hartwici, et in Anniuerſariis eorum diſtribuent hoc modo. Vnaqueque pro ſe duos ſolidos retinebit. Prioriſſe dabunt quatuor ſolidos tantum. Reſiduum prouentuum eque diuident inter Dominas Conuentus antedicti. Poſt obitum vero vtriusque videlicet Wobbeken et Gertrudis. Prioriſſa que fuerit pro tempore alijs duabus Dominabus de affinitate dicti Hartwici exiſtentibus committet huiusmodi quartam partem Chori Salis colligendam, ſi ibidem in Conuentu fuerint, aut extraneis ſi ibidem non fuerint, que modum premiſſum diſtribucionis in anniuerſariis eorum obſeruabunt tempore ſempiterno ex ſucceſſiua commiſſione prelibata. In cuius facti euidens teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Anno Domini milleſimo Trecenteſimo Quinquageſimo Primo, in die beati Viti Martiris.

Urk. 162.

Ritter Wulfhard von Etzen und ſeine Söhne Johann, Holt, Gerhard und Ortgis überlaſſen dem Kloſter Walsrode einen Garten und eine Scheune an der Marſch zu (Alten-) Wahlingen (im K. Kirchwahlingen A. Rethem), welche ſie früher an Dicke zu Rethem verkauft haben. 24. Juni 1352.

(Nach dem Copiar.)

Wii her wulfhard van der Edſen Riddere Johan holt Gherhard vnde ortghis ſine ſone knechte bekennet vnde betuget openbare vor alle den ghennen den deſſe breff to ſende efte to leſende kumpt

Digitized by Google

dat we myd willen vnde myd vulbort al vser eruen de nv sin vnde noch werden hebbet gelaten vnde latet dem prouest vnde Conuente to walsrode eynen gharden vnde eyne schune de ghelegen sind an der mersch to walye vryg ledich vnde los reken vnde rum myd gnaden vnde myd vrede an yengerhande ansprake efte bijsprake de van vs vnde vsen eruen hir namals gheschen mochte eweliken to besittende Dyt gud hadde ychteswanne vse gewesen vnde wij vorkoften dat dycken to Rethem Vortmer wille wij deme proueste vnde dem Conuent vnde alle den ghennen den dat closter desses gudes gan des eyn recht warent wesen wanne vnde wur en des nod is To eyner tughinge desser latinge vnde al der dingh de hir vor bescreuen sin sind vnse Jng.ˇ gheschortet an dessen bref vnde ik ortgis vulborde al desse rede myd den Jng.ˇ mynes vaders vnde myne brodere wente ik neyn Jng.ˇ en hebbe Desse bref is gegeuen vnde dit is gheschen Na godes bort dritteynhundert Jar An dem twe vnde vyftigesten Jare to sunte Johannes dage to myddensomere.

Urk. 163.

Propst Nikolaus, Priorinn Gertrud und der Convent zu Walsrode verpflichten sich, dem Propste Johann, der Aebtissinn Gertrud und dem Convente zu Mariensee für die Ueberlassung der Hälfte einer Curie zu Döhlbergen (im K. Verden A. Westen), welche einige Herren von Hagen beiden Klöstern zu gleichem Theile geschenkt haben, einen jährlichen Zins zu bezahlen. 13. Juni 1354.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 11 vom Jahre 1226.)

Acta sollempniter delet obliuio nisi literarum sulciantur stabili firmamento Hinc est quod nos Nicolaus prepositus Gertrudis priorissa totusque conuentus Monasterij In walsrode Ordinis sancti benedicti Myndensis diocesis publice recognoscimus per presentes Quod contractus huiusmodi Inter honorabiles personas Dominum Johannem prepositum alheidim abbatissam Gertrudem priorissam et conuentum Sanctimonialium Monasterij In Mariense, Ordinis Cystercienſis Myndensis eiusdem diocesis parte ex vna et nos parte ex altera est amicabilis et finaliter ordinatus Supra quadam Curia sita Doleberghe Quam curiam cum suis iuribus et pertinencijs vniuersis Quidam militares dicti de hagene Conuentibus predictis, videlicet walsrode Monasterij et Mariensee suarum animarum In salutem libere et equanimiter assignarunt Nos vero. Prepositus. priorissa. totusque conventus walsrode, Monasterii prefati fruemur precipiendo omnibus et singulis fructibus ipsius curie perpetuis temporibus pleno Jure pro qua fruicione atque fructuum percepcione predictis Domino preposito, abbatisse, priorisse, totoque conuentui Monasterij Mariensee ac quibuscunque huiusmodi annuam perpetuamque pencionem committunt seu committere voluerunt tollendam marcam dimidiam cum sertone dimidio bremensis argenti sub pondere et valore ville walsrode singulis annis In festo sancti Martini Episcopi Nomine annue et perpetue pencionis vt predicitur exoluemus expedite subterfugium aliquod querere non debemus Ceterum inter nos firmiter est stabilitum quod nec conuentus In Mariensee nec nos predicta bona vendere vel obligare debebimus absque consensu et plenaria voluntate alterius quouismodo, In huius rei et disbrigacionis euidenciam clariorem Sigilla nostra prepositi et conuentus predictorum presentibus sunt annexa Datum et actum anno dominj M̊CC̊C quinquagesimo quarto In crastina die Corporis et sanguinis Jhesu christi.

Urk. 164.

Propst Johann, Aebtissinn Adelheid, Priorinn Bertrade, der Convent zu Mariensee und das Kloster Walsrode vereinigen sich über den Ertrag einer beiden Klöstern von den Rittern von Hagen geschenkten Curie zu Döhlbergen (im K. Verden A. Westen). 13. Juni 1354.

Acta solempniter, delet obliuio, nisi literarum sulciantur stabilj firmamento, Hinc est quod Nos .. Johannes prepositus Alheydis abbatissa bertradis priorissa, totusque Conuentus

Digitized by Google

ancillarum chriſti, Monaſterii Marienze, Ordinis Ciſtercienſis, mindenſis dyocefis vniuerſis chriſti fidelibus cupimus eſſe notum, quod cum confenſu ac matura deliberacione Omnium noſtrum quorum jntereſt ſeu intereſſe poterit accedente, Contractus huiuſmodj jnter honorabiles perſonas .. Dominum prepoſitum. Prioriſſam et Conuentum ſanctimonialium Monaſterij jn walifrode Ordinis ſancti Benedicti, eiuſdem Dyocefis, parte ex vna, .. et nos .. parte ex altera. eſt amicabiliter et finaliter ordinatus ſuper quadam Curia ſita Doleberghe, quam Curiam, cum ſuis juribus et pertinenciis vniuerſis, quidam militares dicti de Haghene Conuentibus predictis, videlicet walifrode et Marienze ſuarum animarum jn ſalutem, libere et equanimiter aſſignarunt .. Conuentus Monaſterji walifrode percipiet et fruetur omnibus et ſingulis fructibus ipſius Curie, perpetuis temporibus pleno jure Pro qua fruitione atque fructuum percepcione nobis, et noſtro Monaſterio, ac quibuscumque huiuſmodi annuam, perpetuamque penſionem conjunctim tollendam, marcam dimidiam, cum ſertone dimidio, bremenſis argenti, ſub pondere et valore ville walifrode, Singulis annis, In feſto Sancti Martini epiſcopi, nomine, annue et perpetue penſionis ut predicitur exſoluant expedite, ſubterfugium aliquod non querentes Ceterum jnter nos firmiter eſt ſtabilitum, quod nec Conuentus jn walifrode, nec Nos, predicta bona, vendere vel obligare debebimus, abſque confenſu ac plenaria volutate alterius, quouis modo, In huius rei et diſbrigacionis euidenciam clariorem Sigilla noſtra preſentibus ſunt annexa. Datum et actum Anno Domini M CCC quinquageſimo quarto, In craſtina die Corporis et ſanguinis Domini noſtri Jheſu chriſti.

Drei längliche Siegel, des Propſtes Johann in rothem, der Aebtiſſinn in grünem und des Convents zu Marienſee in braunrothem Wachſe.

Urk. 165.

Abt Eilemann zu Scharnebeck thut kund, daß der daſelbſt verweilende Prieſter und Mönch Heinrich von Ahlden, vormals Proviſor zu Walsrode, auf Auftragen eidlich ausgeſagt hat, die vom Ritter Harbert von Mandelsloh dem Kloſter Walsrode ſtreitig gemachten Eigenbehörigen von Mandelsloh (Kirchd. im A. Neuſtadt a. R.) ſeien ihm von demſelben zu Stöcken (im K. u. A. Ahlden) vor mehren namhaften Zeugen überlaſſen. Scharnebeck, 17. November 1355.

(Nach dem Copiar.)

Nos frater Eylemannus Abbas in Schernbeke recognoſcimus in hiis ſcriptis publice proteſtantes quod frater hinricus de alden noſtre domus ſacerdos et monachus quondam prouiſor conuentus in walfrode ad inſtanciam prepoſiti et conuentus eiuſdem per nos monitus et ſub debita obediencia requiſitus ad dicendum veritatem de inpeticione quorundam litonum dictorum de voſſe van mandeſlo facta per dominum harbertum militem et quoſdam alios dictos de mandeſlo militares Nobis reſpondit ſub ſuo juramento quod ipſe qui predicto domino harberto milite et eciam pluribus aliis de mandeſlo in domo dicta gillehus in Stokem preſentibus quam pluribus militaribus ſpecialiter tamen pro ut dixit ad memoriam dominis Johanne dicto pychard et ludolfo dicto Campe militibus et hermanno ſporeken famulo pro tunc adueocato noue ciuitatis per diffinitiuam militariam et ſecundum Juris exigenciam dictos litones ſuo preſtito obtinuit iuramento quod nec dictus dominus harbertus nec aliquis de mandeſlo nec quiſquam de toto mundo ſed ſolus conuentus predictus quidquam Juris haberet in litonibus memoratis et poſt hoc dictos litones pacifice poſſedit et quiete necuon hereditatem vxoris hermannj dicti vos poſtmodum ſecundum Juris formam et conſwetudinem ſine contradictione recepit aliquali proteſtabatur eciam quod anteceſſor ſuus eoſdem iuſte poſſederat et quiete Huic examinj ſeu examinacioni prefentes fuerunt frater hinricus prior ffrater volbertus infirmarius et ffrater Johannes de hildenſem ſacerdotes et monachi per nos vocati in

Digitized by Google

teſtimonium omnium premiſſorum In cuius facti teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Datum in Schermbeke Anno dominj M CCC quinquageſimo quinto Ipſo die anianj confeſſoris.

Urk. 166.

Die Gevettern Arnold, Alverich, Wulfhard, Gebhard, Roder, Ortgis, Gerhard, Hermann, Gebhard und Diedrich Schlepegrell verkaufen einigen Kloſterfrauen zu Walsrode einen Freihof zu Altboitzen (im K. Kirchboitzen A. Rethem). 4. Juli 1360.

We Arnold bern Aluerikes ſone, Alueric Wulfhard Gheuehard vnde Roder brodere, bern Arnboldeſ Sone, Ordghis vnde Gherhard. bern Johannes ſone. Hermann bern Gheuehardes ſone, Gheuehard Aluerikes ſone, Thideric Gheuehardes ſone, alle ghe heten Slepegrellen Sin des be kand openbare, vor allen vromen luden, an deſeme breue. dat we mit vhulhorde vnde mit ghudeme willen, al vſer eruen hebbet verkoſt vnde reddeliken vnde rechtliken tho rechtheme eruen ewegheme kope, ſekerliken vorkopet den gheyſtliken Cloſter jungvrowen tho walisrode Beken Kleynkof, Abelen Scherliken. vnde Grethen van Wittorpe, vnde vortmer al den gheuuen, de deſen ghegbenwardighen bref hebbet, ſe ſin gheyſtlich ofte werldlich, papen edder leygen, vſen vriggen hof tho Olden Bothzenem, dene korn, meygeres wiſe ichtes wanne hadde ghe buvred, vnde vſe Elderen vſ ghe erued hebbet. Mit alleme rechthe, mit aller Slachthen nuth. vnde mit al deme, dat tho deſeme hofe hord, buthen. vnde binnen an wiſchen an weyde, an holthen. vnde an velden, vor Thwintich marc. vnde Selthe hatue marc, bremeres ſulueref, de vſ, na vſeme willen, al be talet ſin, vnde we, lathet on, deſen hof, vnde deſet ghud, mit handen vnde mit munde, vnde mit breuen, vnde wo, we van rechthe ſcholen, an ore hebbenden rechthen eghenen were. mit allen ghnaden tho brukende, vnde ewichliken, eghendliken tho be ſittende. vnde noch we, noch alle vſe eruen ofthe an eruen, be nv ſin, edder noch werden moghen, ne be holdet, noch ne hebbet, an deſeme be nomden ghude, nichteſ nicht rechteſ, edder vn rechteſ wolt edder voghedigge, noch beſettinghe, ofthe vnt ſettinghe, vnde neuerhande anwardinghe. vnde we, noch nement van vſer weghene ne ſcholen ſe, an deſeme ghude, mit nichthe hinderen, mit nichte be weren, noch be claghen, noch be kumberen, neuerhande wiſe, gheyſtlich edder werldlich. vnde we ſcholet vnde willet. on, deſes be nomden hofteſ vnde ghudes vnde ſiner ſekeren vrigheyd recht warent weſen, wor, vnde wanne, vnde tho wo manigher ſtunt, deſ on noth iſ, wo we van rechthe ſcholen. al deſe vore be nomden dingh, loue we, on an truwen mit ſamender hant, beyde, deſen vore be nomden jungvrowen, vnde of al den ghennen, de deſen bref hebben, vor vſ, vnde vor alle vſe eruen, boren vnde vn ghe boren Sunder ghennigher bande arghe liſt, ſtede, vnde vaſt, tho holdende vn vor broken. Tho openbarer thughinghe, al deſer be nomden beghendinghe, vnde vſes loftes, iſ, deſe bref, be ſeghelt, mit vſer aller inghefeghelen. Deſet iſ ghe ſchen, vnde deſe bref iſ ghegheuen, na der bord vnſes herren, Drittevnbundert jar. vnde an deme Seſtighesthen jare, des billeghen daghes. Senthe Olrikes, des billighen biſchopes ... Vortmer. bebbet vnſ, deſe be nomden Cloſterjungvrowen, frundleken ghe beden, dat we, bethughben an deſeme breue, wo dane wiſ, me deylen ſchole, De ghulde vnde den thins, deſes ghudeſ vore be nomd. alle iar, eweliken .. Webbeken koſef. dere ghod ghnedich ſi ſchal na ghelden. dat erſthe verdendeyl. deſ thinſes den deſet ghud, jarlikeſ rechthen mach, ore vnde orer olderen jarthith, thwigen jar, mede tho beghande jn Miſſen vnde vigilien. den preſtheren tho walisrode. Dat andere verdendel. beken Cleynkokes, ſcal ghan, tho dem luchte, deſ billeghen Cruces vnde vſer vrowen, de helfthe. De andere helfthe, ore jartid mede tho be ghande, Dat dridde verdendeyl Abelen Schorliken. ſcal ghan, tho vnſer vrowen luchte, Dat verde verdendeyl. Grethen van wittorpe, de helfthe ſcal komen, tho dem luchte, ſenthe Petruſ vnde ſente Paules. de andere helfthe, ore jarthid, mede tho beghande, Deſen vore be nomden kop, vnde deſe loſliken vor ſathinghe, hebben deſe vore be nomden Cloſterjungvrowen ghe dan, mit orer ouerſthen vhulborde, wideſchop vnde rade ..

Zehn Siegel der Gevettern Schlepegrell, das 1., 3. und 9. rund, die übrigen Hersſiegel, jedes eine Klaue im Schilde darſtellend.

Digitized by Google

Urk. 167.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Ludolf von Hagen dem Kloſter Walsrode unter gewiſſen Bedingungen Salzgüter zu Lüneburg verkauft hat. 31. October 1360.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: „Reg. I. Lit. Senat. fol. LXXXI“ in den Spilcker'ſchen Mſct. XXX 228.)

Nos Conſules Ciuitatis Luneborgh. Hinricus Viſcule etc. Tenore preſencium proteſtamur. Quod Ludolphus de Haghene. noſter conciuis. cum heredum ſuorum conſenſu vendidit et in judicio tradidit quibusdam Sanctimonialibus in Walfrode. quarum nomina poſtea ſcribuntur et exprimuntur Dimidium Plauſtrum Salis in Salina Luneborgh. quolibet flumine in domo Wolderzinghe in Gunchpanne poſita ad ſiniſtram manum. dum itur in domum iam dictam. perpetuis temporibus habendum et poſſidendum. et ad faciendum cum eodem. prout decreuerint. Saluis tamen diuiſionibus et condicionibus infraſcriptis. Nam Gertrudis et Mechtildis ſorores dicte Raddeghes et Ermengardis Aduocati inſimul quamdiu vixerint tollent et habebunt flumina dimidii Rump. de predicto dimidio Plauſtro. Etiam quecunque trium predictarum vltimo vixerit. ſola tollet flumina prenarrata. Sophya Balghe tollet flumina reſidui dimidii Rump. que ſempiterno tempore ſpectabunt ad lumina ad honorem beatiſſime Marie virginis in Walfrode procuranda. Sed flumina dimidii Rump. que tribus perſonis prenominatis pertinere dicuntur. poſtquam ille tres perſone defuncte fuerint. pro memoria ſepedictarum trium perſonarum inter Sanctimoniales in Walfrode. equaliter. ſecundum earum conſuetudinem annis ſingulis diuidantur. Mechtildis Linthorn et Ghiſeke Paghencop Prebendatus in Walfrode infimul habebunt alterum Rump de prefato Dimidio Plauſtro per hunc modum. Mechtildis Linthorn tollet et habebit quartam partem de redditibus ſeu prouentibus ipſius Rump. et cum illa parte in Conuentu Walfrode prout voluerit ordinabit. Ghiſeke vero predictus tollet et habebit per vite ſue tempora duntaxat tres partes de fluminibus ipſius Rump. Sed ipſo mortuo ille tres partes, pro ipſius perpetua Memoria. inter Sanctimoniales in Walfrode diuidantur. equa porcione. ut omnes et ſingule. pro anima Ghiſeken Paghencop fideliter intercedant. In premiſſorum euidens teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Anno Domini M.CCC.LX. In vigilia feſtiuitatis omnium Sanctorum.

Urk. 168.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Ludolf von Hagen bedingungsweiſe dem Kloſter Walsrode Salzgüter zu Lüneburg verkauft hat. 31. October 1360.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: „Reg. I. Lit. Senat. fol. LXXXI. b.“)

Nos Conſules Ciuitatis Luneborch. Hartwicus Viſcule etc. Tenore preſencium proteſtamur. Quod Ludolphus de Haghene noſter conciuis. cum heredum ſuorum conſenſu vendidit et reſignauit Sanctimonialibus in Walfrode infra nominatim expreſſis, et ad vſus infraſcriptos. Dimidium Plauſtrum Salis in Salina Luneborgh. quolibet flumine in domo Vlinghe in Wechpanne ſita ad ſiniſtram manum in introitu dicte domus Jure proprietario perpetuo poſſidendum ſub hac forma. Nam Domina Beke Hellewede et Domina Ghiſla wlla ſanctimoniales in Walfrode perſoluerunt vnum Rump, de dicto dimidio Plauſtro. et eundem Rump cum ſuis fructibus et prouentibus, dederunt et aſſignauerunt. ad Lumina procuranda in honorem Sancte Trinitatis in Walfrode. quibus temporibus perpetuis adherebit. Sed Domina Alburgis et Domina Elyzabeth dicte Wenſen, necnon Domina Alheydes vamme Houe, perſoluerunt alterum Rump. de predicto dimidio Plauſtro. Cujus flumina tollent. ſuis vſibus applicanda. Sed omnibus tribus mortuis. Dei omnipotentia diſponente. iſte Rump cum ſuis

Digitized by Google

prouentibus fluminaribus. ad lumina ardencia in honorem beatiſſime virginis Marie in Walſrode ſempiterno tempore permanebit. In premiſſorum certius teſtimonium Sigillum noſtrum ad rogatum partium preſentibus eſt appenſum. Datum Anno Domini M.CCC.LX. in vigilia omnium Sanctorum.

Urk. 169.

Ritter Konrad von Honſtedt weiſt eine Rente, welche ſein Vater einigen Kloſterfrauen zu Walsrode und Wienhauſen zugeſichert hat, aus ſeinem Hofe zu Franckenfeld (im K. und A. Ahlden) an. 4. April 1361.

(Nach dem Copiar.)

Wy Her Cord van Honſtede riddere vnde Cord myn ſone důt witelik vnde kundich all den de deſſen breff zed vnde horet leſen vnde betuget openbare dat wy myd vulbort vnde myd gudem willen vnſer eruen de wy hebbet vnde vns noch werden moget hebbet gewiſet vnde wiſet eyne mark gheldes jarlikes de Cord van honſtede vnſe vader ver Mechelt ſin rechte huſuroume vnſe moder den god gnedich ſy gheuen hebbet eren ſuſteren vern ghesen vern ghiſlen cloſteruroumen to walſrode vern bezeken cloſteruroumen tho winhuſen zuſtern geheten van borne vnde vor ghesen van mandeſlo cloſterwroume to walſrode vnſer ſuſtere dochter in vnſen hoff to vrankenuelde dat hermen van deme berge nv to tyden vnne wonet alſo lange wente wy eder vnſe eruen en eyne ewige mark gheldes ewich maken in eyn ander ſtucke gudes wanne wij eder vnſe eruen da důt ſo ſchullet ze vns deſſen breff myd leue weder geuen Bortmer ſo willekore wij vnde willet wanne deſſer vorer cloſteruroumen eyn eder twe eder dre vorſtoruen ſo ſchullet de anderen de dar lengeſt leuen, eder de leſte vo deſſe mark geldes vpboren vnde wan ze alle vere verſtoruen ſind ze ſchullet de menen cloſteruroumen to walſrode deſſe mark geldes vpboren vnde nicht de prouęſt vnde ſchullet dar van Cordes vn Mechildes zele vnſer elderen vorben. denken vnde dar van beghan ere jare tijd Dat dijt ſtede vnde vaſt bliue des hebbe wij vnſe Jng. to deſſem breue gebangen vnde in ene grottere betuginge vnde bekantniſſe ſo hebbe wij gebeden de erhafftigen lude dyderke van bormen des olden diderkes ſone van bormen vnde Arnde ſlepegrellen hern Alueriks ſone knapen dat ſe hebbet ere Jng. gebangen to deſſem breue Datum anno domini M CCC ſexageſimo primo in octaua feſti paſche.

Urk. 170.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß der Bürger Giſo Stezau zu Salzwedel einigen Kloſterjungfrauen zu Walsrode zu Gunſten ihres Kloſters Salzgüter zu Lüneburg verkauft hat. 6. Juli 1362.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: „Reg. I. Lit. Senat. fol. LXXXIIII.“)

Nos Conſules Ciuitatis Luneborgh. Johannes Beue etc. Tenore preſencium recognoſcimus et teſtamur. Quod Ghiſo Stezow burgenſis in Soltwedele. cum heredum ſuorum conſenſu vendidit. dimiſit. et in iudicio tradidit infraſcriptis Sanctimonialibus in Walsrode. Dimidium Plaufrum Salis in Salina Luneborgh. quolibet flumine in tota domo Eyinghe. in quatuor Sartaginibus ibidem poſitis iure proprietario et ad vſus ſubſcriptos perpetuo poſſidendum. Walburgis Hokes. perſoluit cum ſuis denariis vuum Rump de predicto dimidio Plaufro Salis. et flumina. que de eodem Rump ſingulis annis colliguntur diſtribui debent in anniuerſario preſate Walburgis Kokes inter Sanctimoniales Conuentus in Walſrode Beke Hellewede et Ghiſla Wlle perſoluerunt dimidietatem alterius Rump. de dimidio Plaufro preexpreſſo. et flumina illius dimidii Rump. ſingulis annis. ad vinum quod propinabitur Communicantibus in ſancto die Paſche. in Walſrode. pertinebunt. Ermedrudis van Alden comparauit et perſoluit quartam partem ejusdem Rump. cujus flumina ſingulis annis. quibus ipſe vixerit tollet ſuis vſibus applicando. Sed ipſa Ermendrude defuncta quarta pars antedicta

Digitized by Google

cedere debet ad lumina omnium animarum. Meghtildis van Stockem. emendo perfoluit. vltimam quartam partem fecundi Rump fupradicti. et eius flumina per vite fue tempora tollere wlt et habere. Ea tamen mortua. hec quarta pars Rump. ad luminaria Corporis Chriſti pertinebit. In huius vendicionis refignacionis et ordinacionis teſtimonium. Sigillum noſtrum ad rogatum partium prefentibus eſt appenſum. Datum Anno Domini M.CCC.LXI. In octaua beatorum Apoſtolorum Petri et Pauli.

Urk. 171.

Knappe Arnold Schlepegrell verkauft an Ortgis von Ahlden ein Stück Landes zu Bierde (Filial im K. u. A. Ahlden), an der Böhme gelegen, wo dieſelbe in die Aller fällt. 10. November 1362.

(Nach dem Copiar.)

Jk Arnold ſlepegrelle knape ſone hern Aluerikes ſlepegrellen eynes ridders de ichteswanne was Bekenne an deſſeme breue beſegelt myd mynen Jng.˜ dat ik myd willen al myner eruen de nv ſind vnde noch werden moget Hebbe vorkoft ortgyſe van alden ſinen eruen vern Alhende ſiner echten huſ-vrouwen vnde dem de deſſen breff beſſt myd ſinem willen eyn ſtucke landes van mynem houe to birde de nv woſte is vnde ichteſwanne buwet hadde eyn de bet henneke buſſeman to enem rechten kope to erue to beſittende vor ene bremer mark de my beret is vnde gheyt van der bomen an wente an roders ſtucke ſlepegrellen mynes vedderen dar dat ichteswanne tohort hadde eer vth dar van ghedelet wart vnde is gelegen bij lande dat nv ok ortghiſe van alden verben.˜ hort Jn der jeghene dar de bomen in de alre valt vnde wille des ſtuckes ere rechte warend weſen wanne vnde wor en des to donde is dat loue ik en an truwen vor my vnde myne eruen de nv ſind vnde noch werden meghet ſtede vnde vaſt to holdende Vortmer wij Echerd ſlepegrelle her Johans ſone vnde Roßer ſlepegrelle hern Arndes ſone knapen bekennet vnde betuget dat wij ouer deſſem kope weſen hebbet vnde myd vſem willen vnde vſer eruen ghelcheu is Des to ener betughinge hebbe wij vnſe Jng.˜ vor vs vnde vſe eruen an deſſen breff gehenget Na godes bort druttevnhundert Jar an deme twe vnde feſteghoſten Jare An dem hilgen auende ſunte Mertens.

Urk. 172.

Diedrich von Hedern verpfändet dem Kloſter Walsrode Abrahams Hof von dem „Rodesbroke.“ 5. März 1363.

(Nach dem Copiar.)

Jk Dyderck van Hedern bekenne in deſſem breue vor allen vrommen luden dat ik ſchuldich bin dem prouefte vnde dem Conuente van Walſrode Negben bremer mark van rechter ſchult vor deſſet ghelt hebbe ik eme geſeth to Pande rechter ſate vnde zette Abrahames hof van dem rodelbroke de my is Jn deſſer wiſe dat ſe ſchullen hebben vnde nemen vte dem gude twe ſtedere ſchepel roggben alle jarliks to ſunte Michelisdage to tynſe vnbeworen, Alle de wile dat ik vnde myne eruen deſſet ghelt vnder vns hebbet Wan wij auer gheuet vnde betalet deme Conuente ere benomede ghelt ſo is vſe hof amyth ledich vnde los van deſſeme tynſe Tho tughe deſſer dyngh bē deſſe bref bezeg.˜ myd mynen Jng.˜ Vnde is gegeuen Na godes bort druttevnhundert Jar An dem dre vnde feſtigeſten Jare des ſondages vor mydvaſten.

Urk. 173.

Die Pfarrer zu Kirchboizen (A. Rethem), Düshorn, Meinerdingen (beide in der A.-V. Fallingboſtel) und „Holthuſen“, die Prieſter Heinrich von Gebrden und Johann von Hoya, und die Knappen Heinrich von Hodenberg und Johann von dem Broke bezeugen den zwiſchen dem Propſte Johann

Digitized by Google

von dem Berge zu Walsrode und den Einwohnern daselbst über den »Nortsunder« abgeschlossenen Verzicht. 4. April 1363.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1859. Urk. 154.)

Kundich sy alle denn gennen de dessenn vegenwardigenn Breff sevnn edder borenn lesenn dat vmme alle de schelinge de lange gewesenn was twiskenn dem conuente vnnde prouestе vnde den meynen Buren to walsrode By der westen sydenn der bomene vnnde dem nort sunder Quemenn de sulvigen gemeynen Buren by namen Heyne vann peyne Cordt kromer Heyne vilter Heyne emersenn Cord sodenboltes henneke dibberkenn Coneke allinges albert schomaker Johan oddestinge Hermen goteman Henneke schowene johan Becker Roder Benßenn Busseke budel Roder alerth Henneke romen direck rode Hardecke sprecht Meyneke ripperting direk kam koneke specht Hermen vronynck Henneke komer Henneke pynyngk Heyne smeth koneke vincke Eluer ludeke Gresbeke iacob Henneke schuddele johann gele henneke rode almer johan koke hermen rode Ra goddes Borth dusent drehundert in dem dre vnnde sostigestenn iare Inn dem dingdage to paschenn vppe denn hoff to walsrode vor des prouestes kemneden dar vele guder lude ouer weren By namen mester gert vann ludersenn kerckhere to Boxem her Brun kerckhere to dusborne her johan kerckhere to meynerding her hinrick stopp kerckhere to holthusen her hinrick gann gerdene her iohann vann der bovenn Meister hinrick van Hudenberge Johann vann dem Brocke knapenn Bnnde bedenn do heren iohanne vann dem Berge de do tor tyd prouest was des closters to walsrode wat se gedann baddenn vppe dem nortsunder dat were an holte myt orem boden in masse itlinge myt eren swonenn In Bomen to bowende edder to Barnende vnnde welkerleye schadenn se dar ane gedann hedden dat hedden se myt vnrechte dan dat he one dat wolde vorgenenn dorch god des Bereth sick de sulne her iohan vame Berge vrouesst vnnde sede he he wolde one dat gerne vorgenenn dorch god wo se dat kloster nichtmer woldenn vor vnrechtenn in dem nortsunder Des willekorden de gemeynen Buren dat se na dessem dage nummer mer na dem nortsunder genigerley recht spreken woldenn men wat se hebbenn mochten vonn gnadenn des prouestes vnnde des closters, Bnnde we mester gerdt vann ludersenn kerckhere to boxem her Brun kerckhere to dusborne her iohann kerckhere to mevnerdingk her hinrick stopp kerckhere to holtbusen her hinrick vann gerdene her iohann van der boyenn, prester, Hinrick van Hudenberge iohan van dem Brocke knapenn vorbenomet Bekennet dat wy hebbet gewesenn ouer alle desse degedinge de byr vorgescreuen sonn vnnde dor Bede willenn des prouestes vnnde des closters hebbe wy vnnse ingesegele gehangenn an dessenn breff Dath is geschedn na goddes bort dusent drehundert iar in dem dre vnnde sostigesten iare des negesten dingdages na paschenn.

Urk. 174.

Bischof Gerhard zu Minden verspricht, das Kloster Walsrode hinsichtlich der 40 Mark Osnabrücker Pfennige sicher zu stellen, welche dasselbe dem frühern Propste Johann Berg schuldig war und ihm ausbezahlt hat, ohne daß er dagegen den verlegten Schuldbrief hat zurückgeben können. 28. Juli 1364.

(Nach dem Copiar.)

Wy Bischop Gherd van des godes gnade des stichtes van Minden bekennet vnde betuget openbare in dessem breue dat wy hebbet vp geboret vertich Mark Osenbrugescher pennige de vns al vnde wol betalet synt van dem Prouestе Priorende vnde dem Conuente des Closters to Walsrode. de ze bern Johanne berge Ichtes wanne erem prouestе schuldich weren na openen breuen de se ome dar vp hadden geuen de wy hebbet vorleget. vnde de wy vnde de wy (*sic*) ön willet vnde schullet weder don alsо vro alze wy ze vindet vnde de wy of al to nichte maket vnde breket vndt dessem Jegenwordigen breue Ok ze wille wy vnde louet dem vorscreuen prouestе priorenden vnd Conuente to Walsrode stan vor allen schaden de en komen mochte venerleye wijs van der vorbenomden beredinge der vertich Mark vnde ze deger vnde al lozen vnde bewaren vor allerleye ansprake der suluen vertich Mark vnde sunderliken

Digitized by Google

vnde by namen Icht je de Abbet vnde dat Conuent to dem werdere buten Minden ychte Jemand anders ouer lang eder ouer kort Jenigerley wys. dar vmme wolden anspreken Ichte begedingen To ener betuginge alle desser vorscreuen ding. zo hebbe wy vnse Ingesf. dat geheten is secretum myt Hern Gerdes van lerebeke Prouestes to Quernkerken. Vnde hern zegebandes van Tüne Archidiakonus to Pattensen Ingesegel de hiir an vnde ouer gewesen hebben laten gehangen an dessen breff. vnde wy her Gerd Prouest. vnde her Segeband Arch. vorgenompt. wente wy in al dessen vorscr. an vnde ouer gewesen hebbet. zo hebbe wy vnse Ingesf. ok wytliken gehangen to dessem breue. De genen is na godes bort Druttenhundert Jar in dem veer vnde Sestigesten Jare in sunte Pantaleonis dage.

Urk. 175.

Ortgis, Gebhard und Gerhard Schlepegrell verkaufen dem Propste Heinrich von Soltau und dem Convente zu Walsrode eine Kote zu Sievern (im K. Walsrode A. Rethem). 14. Mai 1366.

(Nach dem Copiar.)

Wy Ortghis her Gheuert vnde Gherd geheten de Slepegrellen presster vnde knapen bekennen in dessem openen breue de besegelt is myd vnsen Ing. vor allen guden luden dat we myd guden willen vnde beradenem mede al vnser ernen de wy sind vnde noch tokomen mogen hebbet vorkofft vnde vorkopet in desser anwisinge desses breues eweliken vnde vummermer to enem rechten erueköpe dem prouestе bern Hinr. van Soltowe wy prouest is to walsrode vnde sinen nakomelingen we ze sind an der tijd vnde myd voremunden dar to der priorende vnde deme menen Conuente vben koten to Sonerdinge dar lutteke Henneke vp ghewonet hadde myd aller slachten nud in ackere in holte an watere an wende an wende (*sic*) an dryfft wo men dat be uomenen kan myd vogdedye myd besittinge vnde vntsettinge myd alleme rechte dat vnse elderen vnde wij dar ane hadden vor verdehalue bremer mark de vns rede bered sin na willen vnde willet des kopes rechte warende wesen vnde vnse ernen de na vns komen wor des to donde were vnde nummermer dar up saken schullet vnde willet dat loue wij an truwen al dat slepegrelle het in dessem sulnen breue vnde stedeget den prouest vnde dat closter an dat gud in ere hebbenden were in desser tijd Vnde spreket vns vnde al dat na vns kumpt dar yth dat we noch de vnse nen recht dar ynne na desseme dage beholdet vns bij vusem lbue vnde vnse ernen na vusem dode Desse breff is gegeuen Na godes bort dusent drehundert Jar In deme sees vnde sestigesten jare des hilgen dages do god to hymmele vor.

Urk. 176.

Die Gebrüder Martin und Johann, des kleinen Hermann's Sohn zu Verden, verzichten in Folge eines Vergleichs mit dem Propste Heinrich von Soltau zu Walsrode auf ihre erhobenen Ansprüche an des Klosters Leute zu Walsrode. 20. Mai 1366.

(Nach dem Copiar.)

Wij Merten vnde Johan brodere lutteken Hermans sones to verden vnde vnse ernen bekennet vor allen guden luden de dessen breff zeed vnde horet lesen vmme de ansprake de wij hadden myd den wiueren de des closters lude sin to Walsrode dat prouest binrik van Soltow nv prouest is aldar sulues dat myd vns ge endiget hefft dat wij noch vnse ernen dar nicht mer up saken en schullet noch ne willet vnde latet se vnde ere ernen ledich vnde los myd handen vnde myd munden wo we van rechte schullet Dat loue wij en truwen in dessem sulnen breue vnde besegelt ene Jt merten myd mynem Ing. vnde Johan myd Jungen hinr. Ing. van alden wend ik sulnen to desser tijd nen ne hebbe Dyt is geschen na godes bord dusent drehundert jar je deme ses vnde sestigesten Jare des mydwekens vor pynxsten.

Urk. 177.

Werner und Florke von Gilten, Gebrüder, und Wilken von Gilten verkaufen an die Wittwe Heinrich's

Digitized by Google

von Bothmer, der Erstern Mutter, einen Hof zu Brock im Kirchspiele Soltau (A.-V. Fallingbostel), welchen diese dem Kloster Walsrode zunächst zur Leibzucht für ihre Tochter Amelie, Klosterjungfrau daselbst, übergeben hat, jedoch unter der Bedingung, daß sie denselben zurückkaufen dürfen. 29. November 1367.

(Vergl. Urk. 212 vom 28. September 1392.)

We Wernher vnde florcke. brodere. Boden sone, vnde Willeken Wedekindes sone, alle ghehethen van Ghiltene. sin des be kand vor allen vromen lüden. an deseme openen breue, be seghelet mit vsen ingheseghelen. dat we, mit willen, vnde mit ghudeme vhulborde, al vser eruen. boren. vnde vn ghe boren. hebbet ver kost. vnde an deseme breue redderliken. vnde rechtes ewighen eruekopen vor koped. vrouen Mechthilde. hinrikes wedewen van Bothmere, vser. benomden. wernheres vnde florcken, moder. vsen hof, ghehethen. tho dem Broke den nu tho thiden. Ghbelingh. buwed mengeres wise gheleghen. In dem kerspelde tho Solthowe mit alleme rechthe. vnde mit aller slachthen nuth, vnde mit aller thobeheringhe, buthen vnde binnen, lüde vnde ghud. vnde de voghedyge. vor twelf bremere marc. achth vnde twintich luneborghere scillinghe. vor ene gewellike marc, de vs al. betaled sin. na willen. Desen benomden hof, best prowe mechthild vorebenomd, mit vseme ghuden willen, vnde vhulborde, ghegheuen, ghansliken, tho trosthe, erer, vnde ores mannes Hinrikes. sele. In dat Closther tho Walisfrode. tho hulpe. der Closther-iungvrowen rocke, dar mede tho thüghende eweliken. de. de. priorend. darsülues, besorghed. In deseme benomden houe, hebbet dese ghestliken juncvrowen, ene halue marc ewegher ghulde. tho den suluen rocken, de vse elderen. den ghod ghnedich si, dar hebbet In ghe ghcuen. tho beghinnisse orer selen, bouen dese halue marc, scal de meyger. deses houes. gheuen alle, jar, tho senthe michahelis daghe. achthe vnde twintich luneborghere scillinghe. Junevrowen. amelikes van ghiltene. closther juncvrowen dar sulues. vser. wernebes vnde florcken susther, de wile dat se leued. Na oreme dode, so scal dese hof tho dem Broke, so hir vore ghesproken is, mit alleme rechthe vallen vnde komen tho den Closther Juncvrowen des Conuentes tho Walisfrode, so doch mit deseme vnderschede. dat we. vore benomden van Ghiltene. vnde vse eruen, moghen desen hof wedder kopen. vor deset benomde ghelt, van on allen, alle jarlikes tho senthe petrus daghe, ghebethen tho dem stole, wan we, on dat vorekundighed tho twelfthen. vnde dese Mechthild, vnde ore dochther amelete, vnde dat Closther Walisrode, scholen jo desen hof, mit alleme rechthe vnde nuth in erer hebbenden were ghansliken beholden, also langhe, dent om ore thwelf bremere marc al betaled werden, vnde dese suluen penninghe, scal men jo keren vnde bewenden, den in ewighe iarlikes ghulde, in der suluen wise tho bliuende so hir vore ghesproken is. weren dat sake, dat vser borghen, de an deseme breue benomt sin. edder nicht ghenomt sin, ghennich af storue wanne vnde wo dicke, dat ghescheide, so schole we on. binnen verteyn nachthen al tho handes. darna. wan we. werdet dar vmme ghemanet. enen liken ghuden. wedder In des boden stede setten. tho louende, on. In eneme sunderliken breue. also dat dese bref. tho allen thiden. jo like ghud vnde vast bliue, al dese vorebenomden stücke vnde leghendinghe. loue we. vorebenomden van Ghiltene. desen vore ghesprokenen. vrowen Mechthilde. ameleken. vnde dem Closthersuncvrowen vnde tho voren deme prouestse vnde der priorend. an truwen mit samender band, vor vs vnde vor alle vse eruen. sunder gennigherhande arghelist, stede vnde vast, vnde vnvorbroken tho holdende, Vordmer we. Henningh vnde Eckeherd brodere ghebeten van Ghilthene. bekenned des. dat we, desen vorebenomden, vrowen Mechthilde Hinrikes wedewen van Bothmere, juncvrowen amelikes van Ghilthene, dem prouestse. der priorend. vnde dem ghemenen Conuenthe tho Walisrode, hebbet gheloued. vnde an deseme breue, an truwen mit samender band. sunder ghenigherhande arghelist loued. weren dat sake. dat se in allen desen vorebenomden stucken. deser beghedinghe. ghennigherhande, misaueme vnde binder leden. dat were in liue. ofthe an dode. wernheres vnde florcken. broderen, vnde willekines. van Ghiltene vser bedderen, vorebenomd. vnde orer eruen. vnde we darumme ghemaned worden, so schole we. vnde willet binnen den neghesthen verteynachthen, na deser maninghe, al den broke. ghansliken wedder dhon. vnde vprichthen. vnde ore twelf bremere marc. al tho male betalen

Digitized by Google

vnde wedder gheuen. mit reden penninghen. edder mit nothliken panden. deme bequemeliken trecken edder vören moghe. vnde ore benomden penninghe vbullenkomeliken mede erneuen moghen. alſo dat ſe. on. jo werden vnbevoruen. Tho thughe vſes loſtes. vnde al deſer benomden dingh. is deſe bref beſeghelet. mit vſer widſchup mit vſen Inghefeghelen. Deſet is gheſchen. vnde deſe bref iſ ghegheuen. Na der bord Ghoddes dritteyn hundert jar In deme Seueden. vnde Seſtigheſtken. Jare. In dem billeghen auende Senthe andreas deſ hillegheu apoſtoles.

Fünf Siegel der von Gilten. Die vier runden Siegel ſtimmen in der Zeichnung überein, das zweite Siegel, ein Herzſiegel des Florke, weicht davon ab.

Urk. 178.

Gebhard von dem Berge vereinigt ſich mit Zuſtimmung ſeines Bruders Segeband, Canonicus zu Bardowiek, mit dem Kloſter Walsrode wegen des zwiſchen ihnen ſtreitigen Amtsgutes zu Pröbſten (im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel). 6. Januar 1368.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 156.)

Jk Gheuerd van dem berghe Ichteswanne ſone Olden gheuerdes van dem berghe deme god gnedich ſy Bekenne in duſſem openen breue dat de Schellinghe hiſſ vnde twidracht de weſen beſſt twiſſchen dem Prouęſte vnde dem Cloſtere to walſrode aff ene halff, vnde twiſſchen my vnde myuen eruen aff ander halff vmme dat Ammechtgud to Prouęſtinghe Jd vruntliken vorſcheden, vnde ghenſliken endeghet in duſſer wiſe, Alſe hijr na geſcreuen iſ Jk Gheuerd vore benomed mit vulbord miner Eruen vnde alle der, der vulbort dar to horde, vnde ſunderliken mid vulborde mines leuen broders Hern Seghebandes, de eyn Canonicus iſ der kerken to Bardewijk, bebde aue laten vnde late aff in duſſem breue, van allem rechten, efft my vnde myuen eruen Jennich recht angheſtoruen were Jn deme Ammechtgude to Prouęſtinghe van Alberde van Prouęſtinge myuen ome, deſ ſele in gode mete roweu, vnde bebde dat ſulue gud, mit allerleye rechte vnde nud alſe Alberd myn om dat badde do de leuede vppe laten mid handen vnde mid munde vnde late dat vpp in duſſem breue mit vriem willen, dem Erliken hern hern Hinrike van Soltow Prouęſte, vere Gheſen van Othbernelbuſen Priorende vnde deme gantzen Conuente der Cloſterjuncfrowen to Walſrode, de nů ſyn vnde al oren Nakomelingen Ewichliken to beſittende Ok vortighe iſ Gheuert van dem berge, vnde vorlate allerleye inſprake, de iſ wente in duſſe tyd ghehan hebbe vmme dat ammechtgud to Prouęſtinge, Vnde iſ edder mine eruen Schalled vnde willed in demſuluen Ammechtgude to Prouęſtinghe na duſſer tijd vorder neuerleye recht Oder nůd ſoken weruen frigen edder bebben Ok vorlate iſ in duſſem breue al de were vnde beſittinghe de iſ in dem vorſcreuenem gude holden vnde had hebbe, vnde wiſe dar in den Prouęſt vnde den Couent des Cloſters tho Walſrode, vnde ere boden, dat ſe des mechtich ſcholen weſen wor id belegben ſy, Dat ſcholen vnde willen iſ edder mine Eruen ſe nenerleye wijſe anne hindern noch hiudern laten, mer we ſcholled vnde willed ſe truweliken dar tho vorderen, vnde ym dar to helpen wenne vnde wur ym des nod is, dat ſe dat Ammechtgud to Prouęſtinge bruekelen, vnde bequęmeliken, mid make vnde mid ffrede beſitten vnde hebben mogben, Schude ok dem Prouęſte, vnde deme Cloſtere van Walſrode van myuen Eruen Jenigerleye anſprake van des gudes wegbene mid rechte. De Scholled vnde willed Jf vnde myne eruen entledegen mid vſer koſt vnde mid vſem arbeide wenne we dar to eſſched, vnde dar vmme manet werden Alſo dat dat Cloſter to Walſrode dar neneu ſchaden ouer neme, Al duſſe vorſcreuen ſtucke, loue iſ Gheuerd vnde Her Seghebaud broder vorbenomed vor vſik vnde vſe eruen in guden truwen in duſſem breue dem Erliken hern deme Prouęſte, vnde deme Couente to Walſrode de nv ſind vnde al oren nacomelingen ſtede vaſt vnde vnvor broken to holdende ewichliken ſunder alle argheliſt, vnde hulperede, Vor alle duſſe vorſcreuen ſtucke Hefft de prouęſt, de Priorend, vnde de Couent to Walſrode my Gheuerde gheuen drehundert mark luneborger penninghe, de my rede na willen betaled, vnde in myne vnd ghekomen ſind Dar noget vny wol Anne, vor dat gud to Prouęſtinghe, Dar en bouen hebbet ſe dor god, vnd dor myner frunde bede

Digitized by Google

willen, gegheuen my Gheuerde ene Clostervrowen Prouene to Walßrode, de neme ik to grotem danke de mach ik vort laten myner Dochter edder ener andern Juncfrowen offt ik wille. To ener groteren bewisinge dusser afflatinge vplatinge vnde al dusser vorscreuenen dingk hebbe wij Gheuerd vnde her Segeband broder dicke vorebenomed, vse Inghesegele mid wisschop vnde mit willen eendrechtliken to dussem breue henged. Vortmer bekenne we Her Diderik van dem berghe, kostere in dem dome tho verden, Her manegold, Her Werner Her Segheband Riddere ghenomet van dem Berge Segeband schenke anders ghenomet van dem berge, Hannes van dem berghe, Hern Segebandes sone Gheuerd van dem berghe, Borgherdes sone, Diderik van dem berghe, Geuerd van der molen Dat we an vnde ouer dessen degedingen wesen hebben. Vnde dat al dusse vorscreuen stucke sint ghehandelt vnde ghescheen mit vser witschop, mid vsem willen, vnde mid vser aller rade vnde vulbord. Dar vpp hebbe we vse Inghesegele mid Gheuerde vnde mid sinen brodere hern Seghebande to dussem breue henged Hijr hebbet ok ouer wesen de Erliken heren vnde de vromen manne Her Segeband van Thune, Domhere to Minden Her Alberd wordingh kerkhere to Alden Her Cord van Honstede een Ridder, Oolde Hinrik van Alden, Lambert vnde Luder brodere van Alden Junge Hinrik, vnde lambert van Alden Bode van Alden Ortghijs Slepegrelle, Hermen vnde Marquard brodere gheheten van Hodenberge, vnde vele anderer gude lude Al dusse vorscreuenen stucke sint deghedinget to Walßrode, dar vpp is düsse breff ghescreuen vnde gheuen Na godes bord drittein hundert Jar in dem achte vnde sestigestem Jare in dem dage der hilgen drier koninghe de ghenomed is de hochtijd to twolfften.

Urk. 179.

Die Gevettern von Aumund verkaufen dem Knappen Diedrich von Hedern und dem Kloster Walsrode das Eigenthum des Dorfes Süderwalsede (im K. Kirchwalsede A. Rotenburg), wie dasselbe an den Priester Sander von Weyhe und die Knappen Marquard und Johann von der Hude, Vater und Sohn, verpfändet worden ist. 4. April 1368.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 149 vom 29. September 1341 und Urk. 181 vom 25. November 1371.)

Wy Ludert Lyppolt Landbert Cord hinr.˜ Johan Cordes sone Dyderik hinr. sone vnde kersten diderkes sone Alle geheten van oumunde bekennet vnde betuget openbare in dessem breue vor alle den de ene zeet eder horet lesen Dat wij myd willen vnde vulbort al vnser eruen de nv sind vnde noch tokomende sind vnde alle der de dar to horet eder Jengerleye wis myd rechte dar an spreken moget hebbet vorkofft dyderke van hederen knapen vnde sinen eruen vnde deme clostere to walsrode eder deme de dessen breff hefft Vnde wiset den eghendum des dorpes to Suderwalsede myd alleme rechte Alse dat vnser elderen vnde vnse ghewesen hefft Ok is dat vorben.˜ dorp vorsad van vnsen elderen vnde vns in eynem breue hern Sandere van weyge eynem prestere Marquarde von der Hude vnde Johanne sineme sone knapen vnde eren eruen eder den de dessen breff hebbet vor vyff vnde vefftich mark bremesches suluers verder wichte vnde were Dar moghet de vorbescreuen dyderik van hederen eder sine eruen eder dat closter to walsrode eder de dessen bref hefft vnde wiset dat vorben.˜ dorp vore weder losen wanne en dat euen ys van den de den breff hebben dar dat dorp ynne vorsath ts jn der wyze alse de vthwiset Vnde wij hebbet diderke vorben.˜ van hederen vnde sinen eruen vnde dem clostere to walsrode eder deme de dessen breff hefft vnde wiset den eghendom des dorpes to Suderwalsede vp ghelaten in desseme breue vnde vor gherichte vnde vor dene vrygen dar dat dorp beleghen is myd alleme rechte Alse vnse elderen vnde wij dat vryg vnde eghen ghehad hebben Vnde dot des eyne rechte vorticht Vnde wij willet vnde schullet des suluen Dorpes vnde des eghendomes des Dorpes ore rechte warend wesen wanne vnde wur on des nod is, vnde dat van vns ghe eschet wert Vnde hebbet des to eyner mereren betughinge vnde wissenheit vnse Ing.˜ witliken gehenget laten an dessen bref De ghegeuen is Na godes bort Drytteynhundert jar In deme achte vnde sestigesten Jare des dynxsedages na Palmen.

Digitized by Google

Urk. 180.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Gottfried Schneverding ſeinen beiden Töchtern im Kloſter Walsrode eine Geldrente zugeſchrieben hat. 21. Januar 1371.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: »Reg. I. Lit. Senat. fol. CXLI. b.« in den Spilcker'ſchen Mſct. XXX 228.)

Nos Conſules Ciuitatis Luneborgh, Thidericus Springintgud. Hinricus de Moleudino etc. Tenore preſencium recognoſcimus proteſtantes. Quod Gotfridus Snewerdingh noſter comburgenſis dedit et aſſignavit filiabus ſuis Ghefen et Wiben. Sanctimonialibus in Walsrode. redditus octo Marcarum. denariorum Luneburgenſium in Domo curia et area. quas idem Godfridus pro nunc inhabitat. Ita quod antedicte Sanctimoniales. redditus iſtos optinere debent et tollere. per vite ſue tempora. duas Marcas in qualibet anni quarta percipiendo expedite. Et illa. que de prenominatis duabus ſororibus vltimo viuit. redditus octo Marcarum in domo et area preexpreſſis. per vite ſue tempora duntaxat. ſola tollet et habebit. Poſtquam vero Ghefe et Wibe preexpreſſe mortue fuerint. extunc quatuor Marcarum redditus cedent Sanctimonialibus in Walsrode, pro perpetua memoria Gotfridi Snewerdinghes et vxoris ſue. cum vigiliis et Miſſis animarum. anno quolibet peragenda. Et ſi redditus iſti reemerentur pro ſexaginta Marcis. tunc alii redditus, ad illam memoriam perpetuandam debent cum illis redditibus comparari. Reſidui quatuor Marcarum redditus cedere debent Hinrico filio Hinrici Snewerdinghes. cum tali gracia. quod reemi poſſunt pro Sexaginta marcis denariorum Luneburgenſium. quando placuerit antedicte domus poſſeſſori. et illam pecuniam idem Hinricus Snewerding convertere poteſt in vſus quoscunque voluerit et prout ſibi placet. In premiſſorum teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Datum anno Domini M.CCC.LXXI. in die beate Agnetis virginis.

Urk. 181.

Ritter Harbert Klencke ſtellt dem Kloſter Walsrode einen Revers aus wegen des Dorfes Süderwalſede (im K. Kirchwalſede A. Rotenburg), welches ſeiner Frau Adelheid von demſelben zur Leibzucht überlaſſen iſt, ſo daß es nach ihrem Tode für 40 Bremer Mark vom Kloſter wieder eingelöſt werden kann. 25. November 1371.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 179 vom 4. April 1368.)

Jk her harbert Kenckok Rydder den des bekand vor allen vromen Luden in deſſem openen breue dat jk vnde al myne eruen nicht ne hebbet noch nenerhande recht Jengerhande wis betalen ne moget noch ne ſchullen in dem dorpe zudwalſede na myner echten buſvrouwen alheyde dode Dar de prouelt de priorend vnde dat gemene Conuend des cloſters to walſrede Albeide vorben. mede beland vnde beliftuchtiget hebbet ſo des cloſters openen breue beſegelt vthwiſet Sunder wan deſſe Albent dôt is So hebbe jk her harbert vnde vſer twiger eruen myn vnde Alheyde deſſet benompte dorp to ſate rechtes pandes van deme cloſtere vor vertich olde bremer mark vor deſſe pen. mach dat cloſter walſrode van my vnde van vſer twiger eruen alle Jarlikes to ſunte Marcus dage loſen wan vs deſſe loze vorgekundiget werde van deſſem benompten cloſtere in der paſche weken Den ſuluen willekor hebbe jk her harbert vnde vſer twiger eruen of wij vſe benompten pen. willen weder hebben van deme cloſtere vorben. vnde wan deſſe benomeden vertich mark in ghifftigen pagimente al betalet ſin vs So ſchulle we deſſet benomde dorp Sudwalſede mvd aller to behoringe deſſem cloſtere ghenſliken laten vnbeworen rekene vnde rumm Dat love jk harbert Clenckof deme prouelte der priorende vnde al den Junchrouwen des Conuentes to walſrode vor mi vnde vor myne eruen boren vnde vngeboren an trumen ſunder Jengerhande argeliſt ſtede vnde vaſt to holdende Tho tuge alle deſſer dingh vnde ſtucke vnde mynes loſtes vs deſſe bref beſegelt mvd mynen rechten Jng. mvd mynen guden willen Ghegeuen na der bort godes drvttenhundert Jar In deme Seuentigeſten vnde euen jare des hilgen dages ſunte katherinen.

Digitized by Google

Urk. 182.

Die Gebrüder Ortgis und Gerhard Schlepegrell verkaufen mit Zustimmung ihrer Vettern Alverich, Gebhard, Roder, Gebbard und Diedrich ihrem Vetter Arnold Schlepegrell die Hälfte der Mühle und den Hof zu Neumühlen (im K. und A. Ahlden). 30. November 1371.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 207 vom 30. November 1391.)

We Ortghis vnde gherd brodere gebeten de Slepegrellen Ichteswanne her Johannes sones knapen bekennet vnde betuget openbar an dessem breue vor alle den de ene zeh eder horet lezen dat we myd witschap willen vnde vulbort al vnser rechten eruen hi namen Alueriks ghewerdes vnde Roders hern arndes sones Ghewerdes Alueriks sone dyderkes ghewerdes sone vser vedderen knapen Alle gebeten de Slepegrellen vortmer al erer eruen de yth an tryd eder myd rechte antreden mach beyde born vnde yngeborn hebbet vorkofft vnde an dessem breue to enem rechten eruekope vorkopet Arnde slepegrellen vnsem vedderen hern aluerks sones vnde sinen rechten eruen vnse haluen molen to der swemolen vnde den hoff de gelegen is dar sulues myd alleme rechte an worden an wischen an watere an weyde an holte vnde an velde myd aller tobehoringe vnde aller slachten nud vnde also dat gud gelegen is vor wesstlich bremer mark de vns na willen albetalet sind beredinge also to Rethem gbinge vnde geue is vnde dut in dessem haluen molen vnde an dem vorscreuen houe eyne rechte vorticht vnde uplatinge vnde latet yth up so wij van rechte schullet arnde vorscreuen vnde sinen eruen vredelken vnde eweliken to besittende an dessem breue sunder aller ansprakinge vser eder al vser eruen vnde latet yth up myd hande vnde myd munde alswij van rechten scullet Ok schulle wij vnde willet desses vorscreuen gudes en evn recht warende wesen wanne wur vnde wo dicke en des nod is vnde se dat van vns eschende sind Alle desse degedinge vnde eyn Inwelk bijsunderen loue wij Ortghis vnde ghert vorscr. touoren vnde al vnse rechten eruen Arnde vnsem veddereu vnde sinen rechten eruen ok vorscreuen in truwen stede vast vnde vnuorbrekliken to holdende sunder Jengerhande argelist To ener merer betuchnisse alle desser stucke so hebbe wij eruen Als we bir vorscreuen stad vor vs vnde vse eruen vnde dat ith myd vnsem willen geschen is vmme bede willen Ortghises vnde Gherdes vser vedderen vnde myd en vse Ingesl. witliken gehangen an dessen breff De gegeuen is Na godes bort druttevnbundert Jar An deme evnen vnde Seuentigesten Jare Des hilgben dages sunte Andreas des hilgen Apostels.

Urk. 183.

Segeband von Estorf und sein Sohn Eghard entsagen zu Gunsten des Johann, Detlef und Gebhard von Odem allen Ansprüchen an des verstorbenen Gebhard's von Odem Gut. 11. April 1372.

Jk zegbebant. van Estorpe. vnde Eggberd des sulueu zegbebandes sone vnde vnsen Erven. Bekennen openbare in dessem breue. Dat we myt gudem willen vnde vulbord vern Greten mynes vorbenomden zegbebandes dusfrouwen laten Johanne Detleue vnde Ghewerde alle gbeteten van der Odeme, quid ledich vnde los aller ansprake de we ghedan hebben vmme Gherdes ghud. van Odeme deme god gnedich sy, dat sy ghewstlik edder werlik. vnde we willen vnde schullen. se dar nicht mer an hinderen Dyt loue we vor vns vnde vnse Eruen dessen vorbenomden van Odeme vnde eren Eruen, vnde weme se dat ghud laten vnde de dessen bref heft, vast, stede, vnde vmbrokelik to holdende. To eyner beteren betughinghe hebbe we. zeghebaud. vnde Eggberd. vnse Inghezeghele ghebenghet laten an dessen bref. De ghegheuen is na. goddes Bord. Drvtteynbunderd Jar. In dem twe vnde seuentighesten Jare des anderen sondaghes na. Paschen.

Runde Sieget des Segeband und Eghard von Estorf in weißem Wachse.

Urk. 184.

Heinrich von Ahlden und seine Söhne Johann und Heinrich verkaufen mit Zustimmung des Ortgis.

Digitized by Google

Lambert und seiner Söhne Johann und Heinrich, auch des Johann von Ahlden den Klosterjungfrauen Margarete von Wittorf und Abele Skorlike und dem Kloster zu Walsrode einen Hof zu Bierde (Filial im K. und A. Ahlden). 12. März 1375.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 187 vom 1. Februar 1381.)

Wy Hinr. van alden hern Eylerdes sone Johan vnde Hinr. brodere desses benomeden binr. sone bekennet des in desseme openen breue vor allen vromen luden dat wij myd willen vnde myd vulbort ortghifes van Alden landdertes van alden mynes broder vnde synes sone Johannes vnde hinr. vnde Johannes van alden Johannes sone vnde al vnser ernen de nv sin vnde noch mogen werden hebbet vorkofft vnde vorkopet in desseme breue einen rechten ervekop eweliken to besittende vsen hoff to birde da ichteswanne uppe wonede huselmann myd alleme rechte vnde myd aller slachten nud buten vnde bynnen dem dorpe in holte in velde In watere In wischen in wedde vnde myd aller tobehoringe Alse wij dessen hof beseten hebbet wenthe an dessen dach vnde we dessen sulven hof ghekofft hebben van Arnolde slepegrelle heren Aluerkes sone vnde sinen eruen so de breff wol vthwiset de vs up den kop desses houes bezeghelt gegeuen ys van den slepegrellen vorben. Vnde densulven bref myd gudeme willen van vns gedan vnde ghe antwerdet hebbet den ghestliken Junchurouwen to Walsrode Greten van Wyttorpe vnde Abelen, Scorliken vnde vortmer dem prouesse der priorende vnde deme menen Conuente des closters dar sulues vor vpff vnde vestich mark luneb. pen. de vs albetalet sin na vseme willen Vnde we latet en dessen benomeden hoff myd hande vnde myd munde in ere hebbenden were eghentliken myd voghedie myd rechte myd vnrechte myd besettinge vnde myd entsettinge vnde myd aller wolt eweliken myd gnaden to brukende vnde to besittende Vnde we willet vnde schullet en desses houes recht warend wesen wur wanne vnd wo dicke des en nod is vnde se dat van vs eschet Alle desse vorben. stucke vnde dogbedinge loue wij hinr. van alden Johan vnde hinr. brodere sine sone dessen vorben. Junchurouwen Greten van wittorpe Abelen scorliken deme prouesse der priorende vnde aldem menen Conuente to walsrode vor vs vnde vor al vse eruen boren vnde vngeboren an truwen myd sammender hand sunder Jengerhande argheliss stede vnde vast to holdende Vnde wij Ortgis landbert Johan vnde hinr. desses landbertes sone brodere vnde Johan Johannes sone alle gebeten van Alden vorben. sind des wolbekand vor allen vromen luden dat desse benomede kop is gedan vnde geschen myd vseme guden willen vnde vulborde Vnde wij ne willet desse benompten Junchurouwen vnde dat closter vorben. in dessem gude vo myd nichte hinderen noch beweren vnde myd nichte bij spraken Vnde des to openbarer betughinge vnde dat desse kop vast vnde vnuorbroken blive eweliken in alle sinen dingen vorebeschreuen So hebbe we binr. Johan vnde hinr. sin sone vnde we alle van alden an desseme breue vorben. de dessen kop vulbordet vse Ingesegel myd guden willen gehangen an dessen bref De gegeuen is na der bort godes dryttevnhundert Jar In deme vyften vnde Seuentigesten Jare des hilgen dages sunte gregorius des hilgen pauses.

Urk. 185.

Bischof Wedekind zu Minden beschränkt auf Bitten des Propstes, der Priorinn und des Convents zu Walsrode das ungebührliche, statutenwidrige Umherschweifen und Verweilen von Klosterfrauen außerhalb des Klosters mit ihren verderblichen Folgen. Minden, 13. October 1376.

(Nach dem Copiar.)

Wedekindus dei gracia Epiſcopus Mindenſis Ad perpetuam rei memoriam paſtoralis officij debitum nos ſollicitat et inducit vt ad eu que Monaſterijs noſtre diocesis ac perſonis in eis prefertim ſub regulari obſeruancia domino famulantibus expedire cognoſcimus paterna ſollicitudine diligenter intendamus Sane licet dudum ſacris ſit canonibus ſufficienter inhibitum ne moniales alique Monaſteria ſua niſi in certis caſibus exire preſumant quarundam tamen earum in tantum eruit preſumcio vt dicta prohibicione contempta eciam abſque licencia

ſuorum ſuperiorum modeſtia monachali et ſexus vericundia inpudenter abiectis extra ſua Monaſteria per habitacula ſecularum perſonarum diſcurrant et de redeundo monite in caſibus non conceſſis diucius extra eadem Monaſteria interdum commorentur et eciam quod graue eſt ſi poſt reditum de inobediencia iuxta ſtatuta et conſuetudines Monaſteriorum et regularem corrigantur diſciplinam excitant contra Monaſteria ſuos confangwineos et fautores in eius cui deſpoſite ſunt contumeliam religionis opprobrium animarum ſuarum periculum et ſicut experiencia docuit proprium et plurimorum ſcandalum necnon Monaſteriorum ſuorum graue preiudicium et iacturam Vnde prepoſiti prioriſſe et Conuentus Monaſterii in Walfrode noſtre diocefis ſpecialiter ſuper eo ſepe ſimus precibus excitati vt circa premiſſa ex officio noſtro prouidere et conſuetudines ac ſtatuta dicti Monaſterii ad compeſcendum Huius exceſſus ab olim introductas et edita vt in eodem Monaſterio ſeruentur diſtrictius declarare et precipere dignaremur. Cupientes igitur huiusmodi preſumcioni dampnabili obuiare ſalubriter et euagacionis materiam modis omnibus quibus poſſumus amputare Hac ordinacione in perpetuum valitura ſtatuimus et eciam conſuetudines et ſtatuta dicti Monaſterii in Walfrode vt infra ſcripto modo ſeruentur precipiendo declaramus vt ſi aliqua monialis eiuſdem Monaſterii de licencia eciam eius ad quem pertinet Monaſterium illud exierit et ſi infra terminum eidem indultum vel quando abſque licencia exierit ſtatim e ueſtigio vel de gracia monita infra competentem terminum ad predictum Monaſterium non redierit abſque aliqua gracia regulari pro inobediencia debite ſubceat (*sic*) diſcipline Quod ſi contra preſentem aliquam eiuſdem Monaſterii vel qualitercunque abſentem contingat infamiam ſuboriri et ſi preſens Monaſterium exeat vel vt premittitur abſens monita ad Monaſterium ſuum redire contemperit tunc cum contemptus huiusmodi in eam infamie ſuſpicione non careat tales (*sic*) diſciplinam que pro grauiſſimis debetur culpis regularem ſubeant ad gradum et honorem priſtinum ſaluis ſtatutis ordinis nequaquam reſumende Idem ſtatuimus de vt premittitur infamata feruandum que in Caſtris vel aliis locis ſe locauerit ſeu aliter procurauerit ne monicio de redeundo ad eam poſſit pertenere nulla prorſus infirmitatis de uiarum periculis cuiuſcunque inpedimenti ſeu alia circa premiſſa quauis excuſacione ſuffragante Si vero alicuius earum in tantum creuerit audacia vt ſuos contra dictum Monaſterium confangwineos uel fautores publice uel occulte excitare preſumpſerit. et eidem Monaſterio in perſonis vel rebus iniurias vexaciones offenſas. ſiue dampna. cauſa correccionis. ſeu alia quauis occaſione, directe uel indirecte irrogari contigerit. preſumptricem huiuſmodi. ſine ſpe gracie vſque ad ſatiſſaccionem condignam diſcipline carceris volumus ſubiacere Ceteris nichilominus penis a iure proditis. ac cohercionibus. ſtatutis. et conſuetudinibus contra taliter vel aliter publice delinquentes, in predicto Monaſterio hactenus obſeruatis. in ſuo robore duraturis Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre ordinacionis ſtatuti. precepti. declaracionis et voluntatis infringere. vel ei auſu temerario contraire Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit excommunicacionis ſententiam incurrat ipſo facto Datum Minde Anno domini Milleſimo Trecenteſimo Septuageſimo ſexto IIÍ Idus Octobris noſtro ſub Sigillo.

Urk. 186.

Der Rath zu Lüneburg einerſeits und die Aebte zu Harſefeld (im Amte gl. N.), Lüneburg, Oldenſtadt (im Amte gl. N.), Walkenried (im Kreisamte gl. N.), Amelungborn (im Kreisamte Eichershauſen), Dobberan (im Mecklenb.-Schwerin. Amte gl. N.), Loccum. Reinfeld (im Holſtein. Amte gl. N.), Riddagshauſen (im Kreisamte gl. N.), Riencamp (im Herz. Pommern), Scharnebeck (im Amte gl. N.) und Hiddenſee (auf der Inſel gl. N.), die Pröpſte, Dechanten und Canonici des Domes zu Verden, von St. Andreä daſelbſt. von St. Blaſii zu Braunſchweig, zu Bardowiek (im N. Minden a. d. Lube), Ramelsloh (daſ.), die Pröpſte zu Heiligenthal (im K. Kirchgellerſen A. Lüne), Ebſtorf

Digitized by Google

(im Amte gl. N.), Lüne (desgl.), Medingen (desgl.), Buxtehude, Neukloster (im A. Harsefeld), Walsrode (im Amte gl. N.), Distorf (in der Altmark), Dambke (im Amte gl. N. in der Altmark), Wienhausen (in der Amtsv. Eicklingen), Isenhagen (im Amte gl. N.) und Mariensee (im A. Neustadt a. R.), die Aebtissinn von St. Johannis und die Vormünder des heiligen Geistes zu Lübeck andererseits erwählen zur Beilegung langer Mißhelligkeiten eine Commission von 12 Bevollmächtigten, vier aus der Geistlichkeit, vier aus dem Rathe und vier aus der Bürgerschaft, zur Erhebung aller Salzgüter, um davon die Schulden nach einer festgesetzten Norm abzubezahlen. 25. November 1377.

(Nach dem Copiar.)

Wy dyderic Springintgud. Albert Hoyke. Johan Lange. Ludolf Vintlo. Hartwich Abbenborch. Johan Semmelbecker Clawes van der Molen. Johan van der Brücge. Ludeman Rüschere. Johan Rocswale. Heyno Sotmesters. Jacob van der Brücge. Heyne Munther. Brand van Tzerstede. Sander Schellepeper. Hasseke. Clawes Schomaker. Dyderic Bromes. Engelbert Cappenberch. Johan Grabowe. Johan Dicke. Eyleman Beue Radmanne der Stad to Luneborch. Bekennet openbare in dessem breue dat de gheistliken heren vnde vedere de Ebbete der Clostere. to hersvelde. to luneborch. to Oldenvllesen. to Valkenrede. to Amelungesborne. to Dobberan. to locken. to Reynenuelde to Ryddageshusen to Nyencampe. to Scherenbeke. vnde to hiddense vnde de Eraftigen heren de Proueste dekene vnde Canonike vnde Capittele domes to Verden. to sunte Andreese darsnlues. to sunte Blasio to Brunsw. to Bardewyc vnde to Rameslo. De erliken heren de proueste der Clostere. to dem Hilgendale. To Ebbekestorve. to Lune. to Medinge. to Buxtehude to dem Nyenclostere. to Walsrode to Distorpe to Dambeke to Winhusen. to dem ysenhagene vnd to sunte Mariense. de Ebbedische to sunte Johanne vnde de Vormundere des hilgen geystes to Lubeke vnde vele anderer geystliker vnde wertliker prelaten vnde heren vor sik vnde ore Canente vnd Capitele sthichte vnde Clostere godes hus vnde leen vnde vor alle ore vnderdane personen vnde vor alle de de sik an desse Nascreuen zone holden willet gedegedinget hebbet endrechtliken myt vns vnde wy mit oen vnde hebbet vruntliken vordregen vmme alle schelinge twidracht vnde stucke de twischen oen vnde vns lange tijd byd in dessen dach gewesen hebbet vmme ore renthe vnde gud dat ze hebben vp der zulten to luneborch vnde vmme alle ander stücke de dar van gekomen synt in vortiden de Deger vnde altomale ge endet synt vnde zonet in desser nascreuenen wise. Wy hebbet endrechtliken gekoren vnde keset to beydentziden de Erliken heren den Abbet to Reynenuelde. den prouest to dem hilgendale. den prouest to Lüne vnde den Bursarium to dem Schermbeke. De Wisen lude dyderic Springintgud. Alberte Hoyken. Johan Lancge. vnd Heyne Soetmestere vorbenomed de beschedenen borgere. Godfridus van Haghene Hinric Wytten Johan van der Molen. vnde Hanse Hoyemanne den tweluen schulle wi vnde willet bescreuen geuen de schulde vnde den schaden deme legeren schal van der sulten gudes renthe der de sik an desse zone holdet. wat dar van kumpt in naescreuener wise des schullet de twelue vnde anders nemand mechtich wesen vp to borende vnde to vorwisende to betalinge der schulde. vnde wene ze eschet to hulpe van den Prelaten edder vt dem Rade to Luneborch de en schal des weigeren de hulpe to betalinge der schulde schal me nemen van der renthe des zulte gudes in desser wise van der renthe Juwelker pannen hundert Mark penninge. Van der renthe Juwelkes Wispels viftich Mark penninge vnde vort van aller anderen renthe vppe der zulten na antale. Dat vorscreuen gelt schalme nemen by der helfte Jarliker renthe. We auer sine summe der oene anroret na antale zynes zultegudes an den schulden entledeget de schal to dem negesten wynachten eder wan he dat entledeget dar na syne vullen renthe sunder hinder vp nemen Wat auer nycht entledeget wert van dem zultegude lepe dar redelik schade vp des schullet de vorbenomden twelue mechtich wesen to zatende vppe der renthe de er zültegud nicht entlediget na redeliker wise. Bouen desse vorscreuen hulpe enschulle wi noch vnse borgere noch vse eder ere nakomelinge edder eruen der vorbenomden heren noch orer Canente Capittele Stichte Closter kerken Godeshus edder leen noch alle der de sik an desse zone holden willet renthe edder zultegud nummermer myt vrevele edder

Digitized by Google

sulfwolt anverdegen edder vnderwinden nemen edder beholden noch beweren edder vor ergheren noch hindern edder beswaren nenerleye wys myt rade noch mit daden hemeliken edder openbare. Men wi schullet vnde willet de zulte vnde dat gued dar vppe vnde de renthe alle der de sik an desse zone holdet bi aller rechticheit vnde vriheit. Were nüd vnde brukinge roweliken laten vnde truwelken dar bi beholden vordegedingen vnde beschermen na al vnser macht to ewigen tiden We ok van vns na desser tijd edder ewigen van vnsen nakomelingen in den Raed to luneborch wert gekoren de schal deme rade to luneborch sweren to den hilgen alse wi van vnsen vnde vnsere borgere vnde der Stad wegen ok to den hilgen hebben gesworen dat he alle vorscreuen stucke vppe de vryheit der zulten vnvorbroken holden wille vnde nemande kesen wille in den Raad he en swere ok den suluen ed den wi hebbet gesworen. Schude auer des god nycht ne wille dat wi edder vnse borgere. vnse eder oere nakomelinge edder eruen desse zone yemande mit ychte vntbreke de se vns helde de gud vppe der zulten hedde he were geystlik edder wertlik zo wilkore wy dat wy edder de de zone bryckt alle beswaringe geistlikes rechtes dar vmme liden willet vnde schal liden sunder jenigerhande helpe edde were also lange went wy edder de de zone brickt dat vullenkomeliken weder dan hedde alze wy vns des in anderen breuen vorplichtet hebben de wy vp desse suluen zone in latine hebbet gegeuen vppe dessen suluen dach. Were auer da yeniger hande openbar echtenod der Stad vnde der zulten to luneborch intokomenden tiden anlicgende were Alze icht de Stad belecht worde edder ander echtenod dar de stad to Luneborch edder de zulte van vorderuen mochte des god nicht enwille de nod schulle wy kundegen den prelaten de dat gued anroret. vnde sunderliken den Ebbeten to Luneborch to Dobberan to Reynenvelde to Schermbeke den deken to lubeke to Hamborch den prouesten to Ebbekestorpe to Lune edder den de ore stede bewaret wan se nicht yegenwordich synt vnde de schullet dar vmme sunder vortoch to samende komen wes de achte edder de meste Del van oen vmme hulpe der nod myt vns vordregen also scholdeme dat holden. konden ze auer des nycht vordregen. zo scholden de Raad to Lubek vnde dee Raad to Hamborch de wy darto endrechtliken biddet vnde keset der stücke ouerlude wesen myt weme de to vellen van den achte prelaten also scholdeme denne dat holden. vnde dar mede enscholde desse zone in nenen stucken gebroken wesen. Ok is sunderliken gedegedinget vnde endet we zoetmester wert alle Jar gekoren de en schal nicht zeden vp der zülten noch cumpenige hebben edder ymand van siner wegene. Ok wan he sweret to dem zode so schal he dar na wanneme dat van oeme eschet vor den prelaten vnde Radmannen de des Jares in dem kore weren willekoren by dem ede den he to dem zode zworen heft dat he nene vnplichtige stige edder andere vnredelike ghöte geten wille. De zoetmester schal ok alle Jar vor veer prelaten vnde veer Radmannen rekenschop don Weigerde he des me scholde one affetten vnde nummermer to zoetmestere kesen. De secger schal ok to syneme ammechte sweren. vnde alle dat wi ervaren kunnet dat der zulten schedelich is dat schulle wy vnde willet trüweliken rechtuerdigen war wy moget sunder argelyst. Ok en schall desse breff de anderen breue de wy ok vppe desse suluen zone vnde vppe dessen suluen dach gegeuen hebbet de inlatine stat noch de breue dessen breff breken men ze schullet alle mechtich bliuen. Vnde to bekantnisse vnde tuchnisse alle desser vorscreuen stucke hebbe wy Radmanne vorbenomd myt der Stad Inges. to Luneborch. dessen breff geuestent. De gegeuen is Na godesbort drutteynhundert Jar in dem Seven vnde Seuentigesten Jare In sunte katherinen daghe der hilgen Juncvrowen.

Urk. 187.

Propst Berthold, Priorinn Elisabeth und der Convent zu Walsrode verkaufen der Klosterfrau Margarete von Wittorf eine Salzrente zu Lüneburg, welche jedoch unter Verwaltung des jezeitigen Propstes zur Unterhaltung eines vierten Kapellans wegen einer am Altare des Leichnams Christi zu feiernden Messe bleiben soll, und Margarete von Wittorf fügt zu dem Ende noch einen Hof zu Bierde (Filial im K. u. A. Ahlden) hinzu, welchen sie von den Herren von Ahlden gekauft hat. Walsrode, 1. Februar 1381.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 184 vom 12. März 1375.)

Digitized by Google

In nomine domini Amen Ad perpetuam rei memoriam Nos Bertoldus prepoſitus Elizabet prioriſſa Totusque Conuentus Monaſterij monialium in walfrode Mindenſis diocеſis tenore preſencium recognoſcimus lucidius et teſtamur quod matura deliberacione ac tractatu diligenti prehabitis de omnium noſtrorum beneplacito conſilio et conſenſv vnanimi iuxta modum et formam infraſcriptos bona et ſpontanea voluntate iuſto empcionis et vendicionis titulo rite et racionabiliter vendidimus et preſencium tenore vendimus honeſte et religioſe puelle Margarete de wittorpe noſtri Monaſterij noſtre conſororі vnum plauſtrum ſalis in noſtris veris bonis ſalinariis ſaline luneburgenſis pro centum et viginti marcis donariorum luneburgenſium quas eadem Margareta noſtra conſoror ſuorum conſanguineorum et amicorum donacionibus noſtra licencia mediante iuſte acquiſiuit ac de ipſa ſumma Centum et viginti marcarum in noſtri Monaſterij vtilitatem iam expoſita et totaliter conuerſa nobis plenarie in parata et numerata pecunia ſatiſfecit Huiusmodi tamen plauſtrorum ſalis in noſtra Bertoldi predicti prepoſiti ſingulorum noſtrorumque ſucceſſorum prepoſitorum qui pro tempore ſucceſſiue fuerint Ipſiusque Monaſterij poſſeſſione ac diſpoſitioni prout cetera bona noſtri Monaſterij perpetuo remanebit Sed nos et alius quicunque prepoſitus noſter ſucceſſor pro tempore propter quandam miſſam ſingulis diebus perpetuis futuris temporibus de eodem plauſtro ſalis in Capella et in prefencia corporis chriſti ob ipſius gloriam et honorem celebrandam ad tres cappelanos quos actu habemus quartum Capellanum tenere debeamus vt vnus ex huiuſmodi quatuor cappellanis prout prepoſitus qui pro tempore fuerit iuxta ſuam complacenciam ordinauerit predictam miſſam celebrabit Ceterum predicta Margareta noſtra conſoror ſue ſuorumque progenitorum animabus cupiens ſalubriter prouidere quandam curiam in villa Birden ſituatam ac ab honeſtis viris dictis de Alden pro quinquaginta et quinque marcis denariorum luneburgenſium comparatam actuque ſolutam in aucmentum predicte miſſe necnon ad laudem et gloriam corporis chriſti eidem noſtro Monaſterio liberaliter erogauit Huiusmodi eciam Cappellanum quartum prepoſitus qui pro tempore fuerit quandocunque ſibi videbitur libere poterit ammouere et alium in ipſius locum ſubrogare Vt autem omnia et ſingula premiſſa plenum et perpetuum firmitatis robur obtineant preſentes noſtras literas ex certa noſtra ſciencia conſcribi fecimus et noſtrorum prepoſiti et Monaſterij ſigillorum appenſione iuſſimus firmiter communiri Actum et datum in eodem noſtro Monaſterio Anno domini M CCC octogeſimo primo in profeſto purificacionis beate Marie ſemper virginis glorioſe.

Urk. 188.

Die Gevettern Arnold, Gebhard und Johann, Gerhard und Johann und Johann Schlepegrell verkaufen an die Kloſterjungfrau Margarete von Wittorp zu Walsrode einen Hof zu Einzingen (im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) mit deſſen Leuten, welcher Hof, ihrem Willen gemäß, nach ihrem Tode an's Kloſter fallen ſoll. 15. März 1383.

(Vergl. Urk. 217 vom 24. Juni 1393.)

Witlich vnde kundech ſi al den ghenen de deſen Bref ſeet vnde horet Leſen vnde Betugbet openbare in deſem Breue dat wy Arnd. Ghevverd. Johan Alverikes ſone. Gebrd. Johan Ghevdes ſone. vnde Johan Ortghiſes ſone. knapen alle ghebeten Slepegrelle hebbet vorkoft vnde vorkopet Jeghenwordech eynen ewegben ſteten vaſten erne kop Bern Greten van Wittorpe ghebeten Gyner Cloſter Junevrowen to Walsrode vnſen hof tho Entſingen mit den luden ſunderliken ghebeten Gord von Entſingen ſine Echten vrowen mit al oren kinderen de nu ſin. vnde ewech van on allen komen mogben. mit ganſer vulbord al vnſer eruen de nu ſin vnde Jumber van vns allen komen mogben vor ſeuentech lubeſche mark penninge de vns vor Grete vorbenompt degbere vnde al betalet beuet in guden giftegben penningen alſo dat vns wol ghenoghet. Den hof vnde lude late wy or vph quit vnde vryg mit aller ſlachtenod

Digitized by Google

mit alleme rechte vnde tobehoringe alſo vnſe vedere vns dat gud vnde lude gheernet hebbet ledech vnde los vnde vortoget Jeghenwordech des houes. des gudes. vnde lude deghere vnde al. aller anſprake. alles eghendummes. vnde denſtes. des vns de lude vor ſick vnde vor ore gud nu vnde Jümber don mochten. Vnde wyſet de vorbenomden lude vnde gud Vorn Greten vorbenompt to eyme eweghen eghendümme or to brukene eweliken na al orme willen Alſo dat nemend anders dar nicht an hebben ne ſchal noch vnſer aller weghene vorbenompt. Were ſake dat Roders ſone ſlepegrellen noch leude des wi nine warheyt ne weten So ſcole wi vnde willet deſer vorbenomden Junevrowen deſen Bref vmme ſcriuen don to beſeghelende mit ſime zeghele ane oren ſchaden Alſo dat deſe Bref Jo bliue in al ſir (*sic*) macht dar he nu an is Al deſe vorſcreuenen ſtucke ſunderliken deſes eweghen kopes des houes. lude. vnde gudes vorbenompt vorn Greten vp to latende vnde vns to vortygende vnde al anſprake al deſer vorſcreuenen ſtucke wille wy ewech ſe afnemen van alleme ſcaden vnde willet deſes eyn recht warend weſen wanne vnde wor or des to donde ſi. Deſet loue wy alle ſlepegrellen ghebeten knapen vorbenompt vorn Greten vorbenompt entrumen an deſen Breue ſtede vnde vaſt to holdende vnde vmbrekelich Alle argheliſt vnde ongeründe ghevſtlich vnde werlich vth ghelproken de men keghen deſen Bref ſoken eder vinden kan eder mach ewech. Vortmer ſo bekenne Jk vor Grete vorbenompt in deſem breue Jeghenwordech openbare. dat deſe dre mark gheldes de ik ghekoft hebbe Jeghenwordech de vth deme houe gat to Entſingen vorbenompt Der wille ik fulwen bruken de wile ich leue vppe de ghenade godes. Na mime dode So gheue ik deſen hof lude vnde gud alſe he min is ewech mit alleme rechte vnde tobehoringe Mimen ſtichte to Walsrode. Mit deſeme vnderſchede alſo dat de ghemeynen Junevrowen ſcolen vnder ſich deſen twe mark penninge in deme biligben daghe vnſes heren lichamen vmme orer leue willen. vnde vmme der eweghen miſſe andachtnicheyt in der Cappellen deme hiligben lichamen vnſes leuen heren lo loue vnde eren. Achte ſcillinge in deme biligben auende to Wynachten vnde to Paſchen deme Conuente to ſchengkene. Ses ſcillinge to deme lechte vppe deme altare in der Cappellen dat dar brand vnder miſſe. Vnde twe ſcillinge ſunderliken to des ghemeynen Conuentes behof to Capittele dat ſe miner zele andechtech ſin mit orem vnneghen bede. To eyner vaſten betughinge vnde merer bekantniſſe al deſer vorſcreuenen ſtucke ſo hebbe wy Arnd Gheuerd. Johan Aluerikes ſone. Gherd. Johan Gherdes ſone. vnde Johan Ortghiſes ſone knapen alle ghebeten ſlepegrellen vorbenompt vor vns vnde vor al vnſe anerven ewech alle vnſe inghezghele witliken ghehangen to deſen breue. Datum Anno Domini Milleſimo Trecenteſimo Octuageſimo Tercio. Ipſo die Palmarum.

Sechs Siegel der Gevettern Schlepegrell, das zweite und vierte Herzſiegel, die übrigen rund.

Urk. 189.

Knappe Brunecke von Brock verpfändet den Knappen Johann von Brock eine Wieſe und Kothe zu Hohenaverbergen (im K. u. A. Verden). 21. März 1383.

(Nach dem Copiar.)

Jk Brunecke brunes ſone knape ghebeten van deme broke bekenne in deſſem breue vor allen guden luden dat ik ghe ſatet hebbe vnde ſette eyne rechte ſate mit ganſer vulbort vnde leue Hinrikes mynes broders vnde al miner eruen Johanne van dem brüke knapen myne wiſche de hetet de Neghenacker to Honouerberghen vnde mine koten dar iulues Nu vppe deme koten wonet Heunecke Morneenwech vor ſeuen mark lubeſch de he my na willen beſſt betalet wan he my de loſe kundeghet in den twolff nachten to ſunte peters daghe aller negheſt dan to komende is ſo ſchal ik vnde wille ome ſine reden penninghe geuen ane ſiner hinder vnd vortoch Deſet loue ik Brunecke van dem broke vorben. Johanne van dem broke vnde we deſſen breff hefft mit ſinem guden willen entruwen ſtede vnde vaſt to holdende vnde vnvorbrokelich alle argheliſt vth ghelproken vnde nyge vunde demen keghen deſen breff ſoken edder vinden kan edder mach Tho eyner vaſten betughinge vnde bekantniſſe deſſer vorſcreuenen dingk So hebbe

Digitized by Google

it to voren myn Ingezegbel vnde Hinrik myn bole mit my vnse beyde Ingezegele witliken ghebangen to dessem breue Datum Anno dominj Millesimo tricentesimo Octuagesimo tercio in vigilia pasche.

Urk. 190.

Pfarrer Wulfard Schlepegrell zu Rodewald (im A. Neustadt a. R.) und Johann Schlepegrell verkaufen mit Zustimmung von Gerhard, Arnold und Johann Schlepegrell an den Priester Burchard Gerwens von Uelzen einen Hof zu Altboitzen (im K. Kirchboitzen A. Nethem) auf Wiederkauf. 3. Januar 1384.

Wy ber Wulfard scleppeghrelle presster Kerchere tho dem rodenwolde. vnde Johan scleppeghrelle alueriks sone bekennet openbare in desseme openen breue de beseghelet is mit vnsen ingheseghelen vor allen ghoden luden den ene seet eder lesen horet. Dat wy myt vulbort al vser eruen hebbet vor koft vnde vor kopet in desseme breue enen rechten kop. bern borchardе ghertwens van vlsen deme presstere vnde dem ghennen de dessen breff beft my (*sic*) sineme willen vnsen hof tho oldenboxem dar nu vppe wonet Inreke goteman myt alleme rechte myt aller tobehorighe vnde myt aller slachte nut dat sy an tonse an holte an wende an watere an wisschе alsо vs ene vnse elderen hebbet ghe eruet vor achteyn mark luneborgher penninghe de he vns na willen beft betalet Vnde willet eme vnde dem ghennen de dessen breff beft desses houes en recht warende wesen wanne vnde wore vnde wo dicke en des not is. Das beft desse vore screuene ber borchard vs vnde vsen eruen ene gnade gheuen dat wy vnde vse eruen alle iar dessen vore screuenen hof mogben wedder koрen vmme desse vore screuene achteyn mark van eme eder van dem ghennen de dessen bref beft. Vnde wan wy dat doen willen dat scol wy en kundeghen binnen den twelf nachten tho wynnachten vnde so scol wy en ere penninghe rede gheuen tho sunte peters daghe tho dem stole. Tho ener grotteren betughinghe vnde vastichеyt. so hebbe wy. ghert. vnde arnt. vnde Johan ghердes sone alle ghebeten scleppeghrellen vnse inghesеghele witliken myt den inghesеghelen der sakewolden hern Wulfardes vnde Johannes vore screuen vnser vodderen beghet (*sic*) tho desseme breue. Alsо dat wy vulbordet al de stucke de hyr vore screuen stat vor vns vnde vor vse eruen. Vnde is ghe schen na ghodes bort drittеynhundert Jar in dem vere vnde achtendeghesten jare des sundaghes na Nigem Jare ...

Fünf Siegel der Schlepegrell. das dritte ein Herzsiegel.

Urk. 191.

Die Gebrüder Heinrich, Bertold und Johann von Hohnhorst verkaufen dem Propste Berthold von dem Hofe und dem Convente zu Walsrode den Zehnten zu Uetzingen und Wenzingen (im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel). 6. Januar 1384.

(Nach dem Copiar. — Vrgl. die Urk. 192. 193. 194 und 205 vom 6. Januar 1384 und 12. März 1390.)

Wij Hinrik Berteld vnde Johan brodere alle gebeten van honhorst Bekennet openbare in dessem breue dat wij myd vulbort al vnser eruen de nv sind vnde noch tokomen mogen bebbet vorkofft vnde vorkopet in dessem iegenwardigan breue to eynem ewigen kope deme erbaren manne hern Bertelde van deme bolе de prouest is der priorende vnde der menen zammeninge des closters to walsrode vnse tegeden to vthsinge vnde to wenginge grod vnde smale myd allerleye rechten nud vnde tobehoringe alse wij de wenie heer to bezeten bebbet vnde vnse olderen de vns ghe eruet bebbet vor twehundert mark luneborger pen. de vns ghensliken van en vnde wol to danckе betalet sind Vnde we noch vnse eruen beholdet vns neynerleye recht mer an dessen vorben. tegenden vnde dût ber eyne rechte aftichte Vnde ne schullet vnde ne willet dar nummermer up saken Ok wille wij en der tegeden rechte warende wesen wur vnde wanne en des nod is Were auer dat ze yengerleye ansprake eder hinder van dessen suluen tegeden leden des god nicht en wille Jn welker wis dat dyt schude vnde wij van een oder van eren nakome-

Digitized by Google

lingen dar vmme gemanet worden Bynnen den negesten verteynnachten na erer manynge schulle wij vnde willet komen in de stad to verden vnde dar nicht vth wij en hebben ze van der ansprake effte hinderniße van deſſes tegeden wegene ghenſliken entlediget Bortmer wille wij vnde schullet deme stichte to walsrode de lenware der tegheden vorben. to gude holden alſo lange wend dat ze de suluen lenware na erme willen beawemliken weruen kunnen van den dar ze van to lene ghad Alle deſſe vorschreuen stucke loue wij hinr. Berteld vnde Johan geheten van honhorst voreschreuen Hern Bertelde deme proueste der priorende vnde der gemenen zammenynge to walsrode vnde we dar in der tijd prouest is myd sammender hand vor vns vnde vnſe rechten ernen In truwen vaſtliken vnde vnuorbroken to holdende sunder argeliſt hulperede effte we vnde In alle deſſer vorschreuen stucke openbare bekantniße vnd betughinge hebbe wij alle eendrechtliken myd willen vnde myd witschop vnſe Jng. an deſſen breff gehenget De gheuen is Na godes bort druttevnhundert Jar In deme veer vnde achtegeſten Jare In deme hilgen daghe to Twolfften.

Urk. 192.

Bischof Johann zu Verden bezeugt, einen Kaufcontract zwischen dem Propste Bertold von Hose und dem Stifte zu Walsrode einerseits und den Gebrüdern Heinrich, Berthold und Johann von Hohnhorst Knappen, seinen Burgmannen zu Rotenburg, andererseits vermittelt zu haben. 6. Januar 1384 [1]).

(Transfix der Urkunde vom 6. Januar 1384. — Nach dem Copiar.)

Wy her Johan van gnaden godes vnde des Stoles to Rome Bischop der kerken to verden Bekennet openbare in deſſeme breue vor alle den de ene zeen eder horen ſchullen lezen dat wij alle de degedinge twiſchen deme erbaren manne hern bertelde vamme houe proueſte der priorende vnde des ſtichtes to walſrode af ene zyd vnde hinrike bertelde vnde Johanne broderen knapen van honhorſt geheten vnſen borghmannen to Rodemb. af andere zid Alſe de beſchreuen ſtad in deme breue den de ſuluen knapen deme ſtichte to walſrode vorgenompt bezegelt hebbet vnde dar wij deſſen bref an gehenget hebbet gedegedinget hebbet myd erer beyder vulbort muntliken up vnſem ſlote to Rodenb. In des dinghes openbarere betuginghe hebbe wij vmme erer beyder hebbe willen deſſen breff myd vnſem Jng. beſegelt an eren voretighesteme Jare Jn deme hilgen dage to twolfften.

[1]) S. die vorstehende Urkunde vom 6. Januar 1384.

Urk. 193.

Die Gebrüder Heinrich, Bertold und Johann von Hohnhorst resigniren den Lehnherren die Zehnten zu Ützingen und Wenzingen (im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel). 6. Januar 1384.

(Nach dem Copiar.)

Wy Hinr. Bertold vnde Johan knapen brodere alle geheten van honhorſt bekennet openbare in deſſem breue vor alle den de ene zeen eder horen ſoullen lezen dat wij eyndrachtliken hebbet up geſand vnde zendet up vnde vorlatet in deſſem breue de lenware der tegheden to vthſinge vnde to wentzinge Alſo alze wij de gehad vnde bezeten hebbet wente heer tho den ghennen de der vorſprokenen teghedden rechte lenheren ſynd vns vnde vnſen rechten eruen nenerleye recht mer dar anne to beholdende Tho ener openbareren betughinge deſſer dingh ſo hebbe wij alle vore genoment vnſe Jng. endrechtliken vnde myd witſchop to deſſem breue gehenget De geuen is Na godes bort drytteinhundert Jar Jn deme veer vnde achtigeſten Jare Jn dem Hilgen Dage to twolſten.

Urk. 194.

Bodo, Heinrich, Thomas und Luthard Knappen genannt von Hodenberg überlassen dem Kloster Wals-

Digitized by Google

rode die ihnen von den Knappen Heinrich, Bertold und Johann von Hohnhorst resignirten Zehnten zu Ützingen und Wenzingen (beide im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel) und erklären sich bereit, dieselben dem Oberlehnsherrn zu resigniren. 6. Januar 1384.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 63.)

Wij Bode Hinrik Thomas vnde Luthard knapen alle geheten van Hodenberge Bekennet openbare in dessem breue dat wij dat leen dat wij to lenene hadden an den tegeden to vtsingen vnde to wentsingen dat vns Hinrik Bertolt vnde Johan knapen alle gheheten van honhorst brodere hebbet up gesand vnde ghensliken vorlaten dat wij dat dorch god dorch sunte Johanses vnser zele zalicheit vnde vmme fruntschop willen hebbet los qwyth vnde vryg ghegeuen vnde gheuet vrygh in dessem breue deme stichte to walsrode ewichliken vnde Jummermer van vns vnde van vnsen eruen vryg vnde los to bliuende Vnde willet deme stichte to walsrode vorbenombt dat leen der vorbenomeden tegeden vnde wad daran vallen mochte myd guden willen to gude holden Also lange wand se de leenware beqwemliken van den ouersten lenheren der tegeden weruen moghen Vnde willet dat leen ghensliken desser vorbenomeden tegeden upsenden vnde vorlaten den ouersten lenheren wanne de prouest de priorent vnde de mene zammelinge des closters to walsrode van vns eschende sind To eyner openbaren betughinge al desser vorschreuenen dyngh So hebbe wij alle van hodenberge vorbenompt witliken vnde myd willen vnse Ingesegel hir to ghehenget De ghegeuen is na godes bort drutteynhundert Jar In deme veer vnde achteghesten Jare In deme hilgen dage to Twolfften.

Item Ik Hinrik van hodenberge zeghebandes sone knape bekenne vor als weme dat ek ghensliken vulborde allerleye stucke desses anderen breues dem myne frund bezeghelt hebbet vnde dar myn breff to ghehenghet ys in al siner macht alse he ludet van worden to worden Des to eyner orkunde myner vulbort vorghenompt hebbe ik myn Ingesegel to dessem breue witliken gehenget laten vnde is vort dorch den anderen breff gesloten Ghegeuen na godes bort dritteynhundert Jar In deme twe vnde neghentighesten Jare In sunte Johannis auende baptisten to myddensommere.

Urk. 195.

Wulfard, Johann, Gerhard, Arnold, Johann und Johann Schlepegrell verkaufen der Klosterjungfrau Lucke Knyves zu Walsrode einen Hof zu Jerendinghe [1]). 11. November 1384.

We her Wlfert slepegrelle vnde Johan aluerkes sone sin veyddere Ghert, arent, Johan gherdes sone, vnde Johan Ortgises sone alle gheheten Slepegrelle Bekennet vnde betughe openbare in desseme breue dat we vnde vnse Eruen hebbet vor koft to eyneme reychten Eruen kope vnsen hof to Jerendinghe Des gercke stuue brukende wesen heft mit alleme reychte vnde to hehoringhe It sy an Tynse an wisghen an ackere an deneste an watere an holte vnde an veylde beygde buteue vnde binnene vor Lucke knyues eyner closter Junchvrowen to Walsrode vnde deme Jenen de dessen bref heft ane ere wedersprake. vor dre vnde Twintich luneborghere mark also to Luneborch ghinghe vnde geue sin vnde we vnde vnse eruen willet des houes reychte warende wesen wor vnde wanne er des not is vnde deme Jenen de dessen bref heft ane ere wedersprake vnde van vns gheesghet wert vortmer schole we des warende wesen Dat he van nemende to lene en ga Al desse stugke loue we mit eyner samenden hant vor vns vnde vor vnse eruen stede vast sunder Jenegherhande argelist vnde nyge vunde vnde hebbet des vnse Inghesegele henghet laten mit willet an dessen bref vnde is ghesche Na der bort godes Dusent Jar vnde dre hundert jar in deme veyr vnde Achteghesten Jare In deme hilghen Daghe sunte Mertenes des hilghen Bisschopes.

Sechs Siegel der Schlepegrell, das dritte ein Herzsiegel.

---

[1]) „Jerendinghe" ist in der Urkunde vom 25. September 1523 „Jernynge" genannt, und könnte füglich zu dem Namen Jarlingen (im K. Walsrode A. Rethem) übergegangen sein.

Digitized by Google

Urk. 196.

Knappe Arnold Schlepegrell verkauft mit Zustimmung seiner Vettern Wulfard, Gerhard und dessen Sohne Johann, Johann und Johann der Klosterjungfrau Gese Botel zu Walsrode einen Hof zu Hollige (im K. Kirchboitzen und Düshorn A. Rethem), aus welchem dieselbe eine Geldrente an's Kloster zur Unterhaltung einer Lampe abgeben soll. 19. November 1384.

Ik Arnd slepegrelle knape hern Aluerikes sone eynes rydders deme god gnedich sy Bekenne vnde betughe openbare in desseme breue Dat ik mit vulbord vnde willen alle miner eruen De nů sint vnde noch to komen moghen hebbe vorkoft vnde vorkope ener erbaren gheystliken Juncvrowen vor Ghezen van Bootle de begheuen is in deme Clostere to Walsrode enen hof de lecht in deme dorpe to holleghe mit alleme rechte nůd vnde tobehoringhe Dat sy in velde in wysschen in weyde bůten vnde bynnen also mine elderen den mi gheeruet hebbet to eneme ewighen erfkope vor vyf vnde veertich mark veer schillinghe min luneborger penninghe De mi alle na willen in redeme guden ghyftighen ghelde betalet syn dar se alle jarlikes schal van vpboren to tynse vyf Bremere veerdinghe vnde en swyn van verteyn schillinghen it sy maste edder keen vnde veerteyn schepel roghen vnde verteyn schepel haueren verder mate vnde dree stighe hof gharve van dessen vorbenomden tynse schal men alle iarlikes gheuen en půnt luneborger penninghe to dem lůchte vnser vrowen vnde alle godes hylghen wat dar denne ouer blift dar schal men allen kerstenen zelen vmme de veer weken missen mede lesen laten mit almesen alle de wile dat dar wat van ouer is vnde ik wille ere desses houes vorbenomd en recht warende wesen also en recht is vry gud to warende Ik vnde mine eruen nenerleyge recht dar an to beholdende vnde wy her Wulfard kerchere by dem Rodenwolde Gherd. vnde Johan sin sone Johan Aluerikes sone vnde Johan Ordghises sone knapen alle geheten de slepegrellen medelouere louet alle en truwen mid ener sameden hand mit Arnde slepegrellen vnseme vedderen sakewalder der vorbenomden Juncvrowen vor Ghezen van Bootle alle desse vorscreuenen stucke stede vnde vast to holdende vnde vnvorbrekliken alle arghelist vnde nygevunde Gheystlik vnde werlik vtghesproken de me teghen dessen breff vnde ewighen kop vinden edder suken mach Vortmer were dat vor Ghezen van Bootle edder we dessen breff van er edder von erer weghene hedde wodane wys edder wo dycke dat were beworen worde an dessem houe des god nicht ne wille szo wille ik Arnd sakewolde vnde wy her Wulfard Gherd. vnde Johan sin sone Johan Aluerikes sone vnde Johan Ordghises sone medelouere alle vobenomd (*sic*) vnde vnse eruen wan wy dar vmme ghemanet worden van staden an by vnsen truwen vnde lofte se van alleme hindere vnde bewernisse losen vnde allen witliken schaden wedderleghen vnde na willen entrichten To ener vasten bekantnisse vnde betughinghe alle desser vorscreuenen stucke so hebbe ik arnd sakewolde vor mik vnde mine eruen to voren vnde borghen alle vorbenomd vnse Ingheseghele alle witliken ghehanghen to dessem breue De ghegheuen is na godes bord Drytteynhundert Jar In deme vere vnde Achtighesten Jare In deme daghe sunte Elizabeth Der hylghen vrowen.

Sechs runde Siegel der Schlepegrell.

Urk. 197.

Pfarrer Wulfard und Johann Schlepegrell verkaufen mit Genehmigung ihrer Vettern Gerhard und dessen Sohne Johann, Arnold und Johann dem Kloster Walsrode, zunächst für Mathilde von Stöcken, Margarete Arend und Alheide zur Leibzucht, einen Hof zu Altboitzen (im K. Kirchboitzen A. Rethem). 3. Februar 1385.

(Vergl. Urk. vom 25. März 1504.)

We her Wulferd prester. vnde Johan aluerikes sone ghenomet scleppeghrellen sin des bekand in dessem breue dat wy myd vulbort vnde myt wyllen alle vser eruen hebbet vorkoft vnde vorkopet deme proueste der priorende de (*sic*) closteres tho Walsrode. sunderliken vor Mechtelde van stockem. vor

Digitized by Google

greten arndes de in demselven clostere begheuen sin vnde Alheyde in deme kelnere darselues mede to dünde vnde tho latende de wyle dat se leuet wes ere begheringhe is vnsen hof tho olden bötsem. den nu tho tyden meyeres Wysen buwet. Johan bruninghes myt alleme rechte. nüth vnde tho behoringhe myt deneste vnde myd vogbedyge vor dre vnde vertich Luneborgher mark de vs alle na vsem willen betalet sint vnde hebbet en dessen vorebenomeden hof vor loft vor vryg ghöt also vse elderen den vs gheeruet hebbet. vnde also wy ene wente herto beseten hebbet binnen vnde buten tho eyneme eruekope. vnde hebbet vns noch vnsen eruen dar nenerleye recht noch vnrecht ane beholden. vnde wy wollet vnde scollet en allem des houes eyn recht warende wesen vnde vryges ghödes wor vnde welketyd en des noth is. Dat loue wy Jum in ghöden truwen myt ener samenden hant stede vnde vaste tho holdende alle argheliste vnde Nygevunde gheystlik eder werlik vt gheseroken deme jeghen dessen bref vnde ewyghen kop suken eder vinden kan. Tho ener mereren betughinghe vnde bekantnisse desses breues vt wysinghe vnde kopes. Wy Ghert vnde Johan myn sone. Arnd hern Alueriks sone. vnde Johan ortghises sones alle gheheten sclepegrellen vulbordet dessen kop vnde dessen bref den her Wulfard vnde Johan vorbenomet ghedan hebbet. vnde is gheschen myt vser aller willen vnde wisscop. vnde willet vs vnde vse eruen nenerleye rechtichent in dem vorbenomeden houe beholden. vnde louet dat en truwen myt eyner samenden hant. myt vnsen vedderen stede vnde vaste tho holdende an desseme breue vnder vnsen ingheseghelen. Den wy myth wisscop ghegheuen hebbet. Na ghodes bord dusent vnde dre hundert iar In dem viue vnde achtentighesten iare in sunte Blasius daghe des hilghen Martelers.

Sechs Siegel der Schlepegrell, drittes und fünftes Herzsiegel.

Urk. 198.

Gerhard und Johann Schlepegrell, Vater und Sohn, und Johann Schlepegrell verpfänden den Gebrüdern Johann, Alverich und Gerhard von Brok einen Hof zu „Bochorst“ und eine Wiese zu Stellichte (Kirchdorf im A. Nethem). 14. Mai 1385.

(Nach dem Copiar.)

Ik Gherd Slepegrelle vnde Johan sin sone vnde Johan slepegrelle Ortghises sone bekennet vnde betuget openbare in dessem breue dat wij hebbet vor sad vor eyne rechte sate vnsen hof to bochorst vnde eyn wischbrek to stellige in der word dar schellingh uppe wonde myd tynse myd ackere myd watere vnde myd weyde vnde myd aller tobehoringe buten vnde bynnen Johanne van dem broke vnde sinen broderen Alwerke vnde Gherde vnde eren eruen vnde dem yenuen de dessen breff hefft ane ere wedersprake vor neghen mark Luneb. pen. vnde vere schillinge Doch so hebbe wij de gnade beholden dat wij vnse gud alle jar mogen wederlozen to sunte Peters dage wo wij Jum in den twolff nachten to wynachten vorekundegen den suluen willekore hebbet se ok wan se ere ghelt weder hebben willet Vnde wij willen Jvm des godes rechte warende wesen wan se dat van vns eschet vnde Jum nod vs vnde hebbet des tho tughe vnse Jng. benget laten to desseme breue Vnde ys gheschen na der bort godes dusent Jar vnde drehundert Jar In deme vyff vnde achtighesten Jare In dem hilgen dage sunte Bonifacius des hilgen Paueses.

Urk. 199.

Die Gevettern Gerhard und sein Sohn Johann, Wulfard, Arnold, Johann und Johann Schlepegrell verkaufen an Konrad Froning eine Kothe zu Benzen (im K. Düshorn A. Nethem). 9. Juni 1385.

(Nach dem Copiar.)

Ik Gherd slepegrelle vnde Johan sin sone her wulfert Arn vnde Johan Alueriks sone vnde Johan ortghises sone alle geheten slepegrellen bekennet vnde betuget openbare in desseme breue de bezeghelt is myd vnsen Jngef. dat wij hebben vorkofft to eynem rechten eruenkope vnse koten to bensen dar uppe wonet de raderssche myd alleme rechte vnde tinse tobehoringe buten vnde bynnene Conradese

Digitized by Google

vronynge vnde deme yennen de deſſen breff hefft he ſij gheyſtlik efte werlik vor IIII ß vnde IIII mark vnde wij willet em der koten rechte warende weſen wan eme des nod is vnde deme Jennen de deſſen breff hefft an ſyne wederſprake vnde hebbet des to tuge vnſe Ing. henget laten witliken to deſſem breue Vnde is geſchen na godes bort duſent Jar dreyhundert Jar In deme vyften vnde achtegeſten yare In deme hilgen daghe ſunte ffelicianus.

Urk. 200.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß der Rathsherr Albert von der Mühle mit Erlaubniß des Kloſters Walsrode eine Rente aus Salzgütern zu Lüneburg an's Kloſter zu zahlen in Folge eines Tauſches übernommen hat. 10. Juli 1386.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: „Reg. II. Lit. Senat. fol. X.“ — Die betreffende Urkunde vom 10. Mai 1310 iſt der obigen inferirt.)

Nos Conſules Ciuitatis Luneborg. Thidericus Springintgud. Albertus Hoyke Hartwicus Abbenberg. Johannes Rokfwale. Sanderus Schellepeper. Johannes Grabowe. Johannes de Molendino. Conradus Boltze. Henricus Vifcule. Johannes Apenborg. Otto Garlop. et Albertus de Molendino. proteſtamur per hec ſcripta. quod Albertus de Molendino ſuperius inter nos nominatus. literam Sigillo Ciuitatis noſtre ſigillatam Nobis exhibuit. cuius tenor de verbo ad verbum eſt talis. „Nos Conſules ciuitatis Luneborg. Tydericus Tzabel. Albertus Wolberti. Tydericus Volcmari. Hermannus Albus. Volcmarus de Sacco. Bertoldus Longus. Hartwicus de Salina Gherardus Willeri. Nycolaus Schilſten. Jacobus Nyebur. Fredericus de Netze. Recognoſcimus proteſtantes. quod Albertus Holle iunior noſter burgenſis. cum conſenſu heredum ſuorum contvlit filie ſue Gherburgi Sanctimoniali in Walfrode Diocefis Mindenſis. duas Marcas. denariorum Luneburgenſium annuatim ad prebende ſue meliorationem. in ſalina Luneborg in domo Soderſtinge in dominio ſartaginis que Gunchpanne dicitur ad dextram manum in introitu dicte domus. poſſidendas ad tempora vite ſue. ita quod in quolibet quartali anni percipiet octo ſolidos expedite. Poſt mortem vero dicti Alberti Hollen. et Gherburgis filie ſue. idem Albertus huiusmodi duas Marcas contulit dicto Monaſterio Walfrode iure poſſidendas hereditario in hunc modum. vt Prioriſſa dicti monaſterii. que fuerit pro tempore ſingulis annis dictas duas Marcas colligat. et eas pro conſolacione inter perſonas ipſius Conuentus equaliter diſtribuat. habendo vnum ſolidum pro ſua perſona in anniuerſario dicti Alberti Hollen et coniugis ſue Beatricis ac omnium progenitorum ſuorum. et tunc eorum celebretur memoria ſolempniter pro defunctis in vigiliis et in Miſſis. Quod ſemel quolibet anno perhenniter obſeruetur. Sigillo noſtro debite roboratum. Datum anno Domini M.CC.C.X. in Dominica Jubilate.“ Qua litera coram Nobis lecta et diligenter examinata. idem Albertus de conſenſu omnium heredum ſuorum dixit. et inſtituit. quod ſupraſcripti redditus duarum Marcarum cum omnibus ſuis clauſulis. Juribus et conditionibus ſupraſcriptis. de dominio dextre Wechpannen domus Eyinge. in ſalina Luneborg. ſibi et ſuis heredibus hereditario Jure pertinente ſine cuiuscunque contradictione per amplius in perpetuum debebunt perfolui. Predicta quidem reddituum translatione. de conſenſu et voluntate Prepoſiti. Prioriſſe et Conuentus in Walfrode facta eſt. Nam dominium ſartaginis dextre Gunchpannen in domo Soderſtinge ad alias manus iam deuenit. In quorum omnium evidens teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Anno Domini M.CC.C.LXXXVI. feria tercia poſt diem beatorum Martirum Kyliani et ejus ſociorum.

Urk. 201.

Knappe Luthard von Hodenberg verkauft dem Kloſter Walsrode Heinrich Erpes Hausfrau und ihren

Digitized by Google

Sohn, und Heinrich von Hodenberg sein Bruder, Bodo und Thomas seine Vettern genehmigen den Verkauf. 18. October 1386.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 164.)

Ek Luterd van Hodenberge Knape bekenne vnde betuge openbare an dessem breue de to tuchnisse besegelt is myd mynem Ingesegele dat ik hebbe upgenomen van dem erbaren manne heren Bertelde prouesse prov elyzabet priorende vnde van dem ghansen Conuente to walsrode Seuen Lub.' marc pennige dar vore ik ene vnde al eren nakomelinghen vorkofft ghegeuen vnde ghelaten hebbe vorkope gheue vnde late degher vnde al vthe myner vnde myner eruen were Ghezekten husurouwen Olrik erpes vnde henneken erpes eren seuen myd alleme rechte eghendome herschop vnde nud de ik vnde myne eruen wante an desse tijd an en hebben gehad vnde ok erer vnde al erer brucht de van on komen mach vnde al desser vorbenomeden rechtes eghendomes herschop vnde nud eyne ghanse rechte enige vorticht vnde ik vnde myne rechten eruen willen vnde schullen deme prouesse priorende vnde Conuente vnde eren nakomelingen vorbenompt recht warende wesen desser vorkopinge gheninghe vnde latinge wanne wur vnde wo dicke on des nod is vnde dat van vs ge eschet wert sammert vnde bysunderen Vnde ik loue alle desse vorschreuenen stucke vnde erer juwelk bysunder vor my vnde vor al myne rechten eruen vor alle de dat an tryd eder myd rechte an treden mach Vnde sunderken vor Hinrike van hodenberge mynen broder Vor Boden vnde thomase van hodenberge myne vedderen vnde vor alle ere rechten eruen deme prouesse der priorende vnde deme ghansen Conuente to walsrode vnde alle eren nakomelingen vaste stede vnvorbroken vnde trumelken ewelken to holdende Vnde wij Hinrik van hodenberge des vorschreuenen Illutherdes broder Bode vnde thomas syne vedderen vorbenompt Bekennet vnde betuget openbare in dessem openen breue de to tuchnisse bezegelt is myd vnsen Ingesegelen dat desse vorscreuene vorkopinge vorgheuynge vnde latynge Ghesen husurouwen Olrikes erpes vnde bennekens eres sones alsus geschen sin myd vnsem ghuden willen vnde gansem vulborde Vnde wij louet alle desse vorscreuenn stucke vnde erer Juwelk bysunderen vor vns vnde vor alle vnse rechten eruen vnde vor alle de de dyt van vnser wegene an tryd eder myd vchte an treden mach den vorscreuenen prouesse priorende vnde Conuente vnde al eren nakomelingen stede vast vnuorbraken vnde trumelken ewelken to holdende Dyt is geschen Na godes bort dusent vnde drehundert Jar An dem sees vnde achtigesten Jare an sunte Lucas dage des hilgen ewangelisten.

Urk. 202.

Wenzeslaus, Herzog von Engern, Westfalen, Sachsen und Lüneburg, Pfalzgraf zu Sachsen ꝛc., und Bernhard, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, verwahren sich dagegen, daß das Weichbildrecht und andere Privilegien, welche sie einst mit dem Herzoge Albrecht von Sachsen und Lüneburg den Einwohnern zu Walsrode ertheilt haben, den Gerechtsamen des Klosters daselbst durchaus nicht zum Abbruche gereichen sollen. Lüneburg. 30. November 1386.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 8. April 1450.)

Wy Wentislaw van godes gnaden Hertoge to Angeren. to Westmalen. to Sassen vnde to Luneborch. Palantzgreue to Sassen. Greue to Brene. Borchgreue to Meydeborch vnde des hilgen Romeschen rikes ouerste vnde Ertzemareschalk. Bnd wy Berend van den suluen gnaden Hertoge to Brünsw. vnd to Luneborch. bekennet openbare in dessem breue. Wol dat wy vormals mytsamt seliger dechtnisse Hern Albrechte Hertogen to Sassen vnd to Luneborch breue geuen hebben. den. de to walsrode wonaftich syn. vppe wikbelde recht vnde vp andere stücke alze de zulueu vnse breue dat vorder utwiset. Doch en was vnse mennige do nicht noch en is. dat wy in Jenigen stucken des Closters recht to Walsrode mpt den sulueu breuen vnde bandelinge Jenewis myneren krenken edder breken wolden edder willen. Men wy willet dat vnse vorsreuen breue in anderen stücken in vüller kraft blyuen. vnschedelik doch dem Clostere to Walsrode to al synen rechte. in gude in luden in gerichte in egendom in vryheit vnde in allen

Digitized by Google

anderen ſtücken welkerleye de ſyn de dat Cloſter er den vorſcr. vnſen breuen in dem ſuluen dorpe walſrede hadde alſe ere priuilegia vnde breue tat vnwiſen. vnde alze ze dat bet an de tijd beſeten hebben. vnde wy ſtedeget vnde vulbordet de dem ſuluen Cloſtere vmme godes vnde woldat willen myt kraft deſſes breues genzliken vnde rôweliken alſe ver to brukende. vnd alſo to beholdende ſunder allerleye hinder to ewigen tyden. Vnde des to ewiger orkunde hebbe wy deſſen breff myt vnſen Ingeſ. geveſtent heten. de gegeuen is to Luneborch Na godes bort druttenhundert Jar in dem Seſſe vnde achtegeſten Jare Jn ſunte Andreas dage des hilgen Apoſteles.

Urk. 203.

Propſt Bertold, Priorinn Eliſabeth und der Convent zu **Walsrode** beſtätigen die Anordnung und Vertheilung über die Quellen der alten und neuen Saline und was ſonſt zu deren Nutzen vom Rathe zu Lüneburg feſtgeſtellt iſt, auch die Verhandlung vom Jahre 1385 zu Gunſten des Raths zu Lüneburg und zur Abtragung der Summe für die Befreiung des Herzogs Bernhard aus der Gefangenſchaft. Walsrode, 1. Auguſt 1388.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover. „Reg. H. Lit. Senat. fol. XXV“ in den v. Spilcker'ſchen Mſct. XXX 228.)

Nos Bertoldus Prepoſitus. Elizabet Prioriſſa et Conventus Monaſterii beati Johannis Baptiſte in Walfrode ordinis S. Benedicti. Mindenſis Diocefis. preſentibus recognoſcimus. quod Nos pro Nobis ac Monaſterio noſtro Ordinacionem et Diſtribucionem de fontibus antique et noue Salinarum pro augmento et vtilitate bonorum et reddituum Salinarium nouiter factas et concordatas. ac omnia alia et ſingula. ſuper prouiſionibus. obſeruanciis et cautionibus libertatum eorundem bonorum et redditumm in litteris Conſulum Luneburgenſium ſub data preſencium tam in latino quam in vulgari confectis ydeomatibus concepta et expreſſa acceptamus, ratificamus et approbamus. Annuentes gratioſe ſcienter et ſponte in recompenſam fructuum et obuencionum fontis dicte ſaline noue. alias videlicet de Anno LXXXV. per Monaſteria, et Eccleſias et alios Reddituarios ſeu habentes Redditus in dictis bouis Salinaribus ipſis Conſulibus et Ciuitati Luneborgenſi in ſubſidium ſolucionis debitorum ſuorum, pro defenſione dictarum Salinarum et in impenſis pro reformacione eorundem contractorum per octo annos integros gracioſe conceſſorum et donatorum. Quod collectores noſtri communiter a Prelatis dictorum Monaſteriorum, Eccleſiarum et Reddituariorum ad hoc electi et deputati de bonis et redditibus noſtris ſalinaribus vtriusque Saline in feſto Natiuitatis Chriſti nunc proxime inchoando et deinceps per quinquennium continuum et immediatum ſingulis fluminibus hujusmodi quinquennii, et in anno ſexto de primis ſeptem ejusdem Anni fluminibus de qualibet Sartagine duas Marcas denariorum. et de quolibet Choro vnam Marcam. et ſic pro rata aliorum reddituum Salinarium diuidendo licite recipere et leuare et in ſolucionem debitorum Ciuitatis et vniuerſitatis Luneborg duntaxat conuertere poſſint, et valeant absque noſtris uel ſubditorum noſtrorum cuiuslibet contradictione, prohibitione uel impedimento. Summa quoque ſubuentionum Duci Bernardo pro liberacione captiuitatis ſue conceſſa debebit in predicto ſubſidio indulto Conſulibus predictis computari. Decurſisque quinquennio et ſeptem fluminibus predictis et in ipſo tempore quinquennii et VII fluminum. excepta ſobuencione predicta. Nos omnibus et ſingulis bonis ac redditibus noſtris ſalinaribus juxta tenorem literarum eorundem Conſulum predictorum perpetuo gaudere debemus integre libere. pacifice et quiete. Promittentes bona fide pro Nobis ac omnibus et ſingulis ſubditis et ſucceſſoribus noſtris eisdem Conſulibus premiſſa omnia et ſingula inuiolabiliter obſeruare preſentibus poſt lapſum quinquennii et ſeptem fluminum predictorum minime valituris. In cuius rei teſtimonium Sigilla

Digitized by Google

noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum Walſrode. Anno Domini M.CCC.LXXXVIII. prima die Menſis Auguſti que eſt dies ad vincula Petri Apoſtolorum Principis glorioſi.

Urk. 204.

Die Herzöge Bernhard und Heinrich von Braunſchweig und Lüneburg eignen dem Kloſter Walsrode den Hof zu Bierde (Filial im K. und A. Ahlden), welchen Lambert von Ahlden und ſein Sohn Lüder dem Kloſter verkauft und ihnen reſignirt hat. 7. März 1390.

(Nach dem Copiar.)

My Bernd vnde Hinr. van godes gnaden hertogen to Brunſw.˜ vnde to Luneb.˜ bekennen openbare in deſſeme breue dat we vmme godes willen vnde woldat vnde mynde vnſer zele ſaligheit willen eghent hebbet deme prouęſte der priorend vnde deme Conuente des Cloſters Walſrode den hoff den ſe kofft hebbet van Swarten Landberte van alden ſinem ſone Ludere vnde van eren eruen de belegen is in dem dorpe to Birde dar nv uppe wonet ein viſcher de gheheten is hencke hereman de van vns vnde van vnſer herſchop to Luneb.˜ to lene ghink vnde den de ſulue ſwarte Landbert vnde ſin ſone Luder vorgenompt vns myd hande vnde myd munde myd vulbort erer rechten eruen uppe geuen vnde vorlaten hebben den ſuluen hoff myd aller tobehoringe welkerleye de ſij vrye we deme ſuluen cloſtere walſrode van aller lenplicht vnde beholdet vns noch vnſen eruen eder nakomelingen dar nenerleye leen eder recht mer ane Vnde we zettet den prouęſt priorend vnde den Conuend vnde dat cloſter walſrode myd crafft deſſes breues in rechte rowelike were des vorſchreuen houes vnde ſiner tobehoringe vor eghen to beſittende to beholdende vnde to brukende to ewigen tyden Vnde des to orkunde hebbe we vnſe Ingeſ.˜ witliken henget laten an deſſen breff De geuen is Na godes bort drytteynhundert Jar In deme negbentigeſten Jare des Mandages vor myddaſten.

Urk. 205.

Propſt Bertold, Priorinn Eliſabeth und der Convent zu Walsrode verkaufen der Kloſterjungfrau Margarete von Wittorf eine Salzrente zu Lüneburg, welche zugleich mit einigen Aufkünften aus den Zehnten zu Ülzingen und Wenzingen (im K. Meinerdingen A.-B. Fallingboſtel), zu deren Ankaufe eben dieſe Kloſterjungfrau einen Theil der Kaufſumme ausgeſetzt hat, dem Propſte zur Unterhaltung eines vierten Kapellans wegen einer am Altare des Heiligen Leichnams zu feiernden Meſſe überwieſen wird. Walsrode, 12. März 1390.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. vom 1. Februar 1381, 6. Januar 1384 und 5. Mai 1390.)

In nomine domini Amen Ad perpetuam rei memoriam Nos Bertoldus prepoſitus Elizabet prioriſſa Totusque Conuentus Monaſterii Monialium in Walsrode ordinis ſancti benedicti Mindenſis diocęſis tenore preſencium recognoſcimus lucidius et teſtamur quod matura deliberacione ac tractatu diligenti ſepius prehabitis de omnium noſtrorum beneplacito conſilio et conſenſu vnanimj iuxta modum et formam infraſcriptos bona et ſpontanea voluntate iuſto empcionis et vendicionis titulo rite et racionabiliter vendidimus et preſencium tenore vendimus honeſte et religioſe puelle Margarete de wittorpe noſtri Monaſterii ac noſtre conſorori vnum plauſtrum ſalis in duabus ſartaginibus cum domus Oueren cluuinge ad dextram intratur in Salina Luneborgh pro centum et viginti marcis denariorum Luneburgenſium quas eadem margareta noſtra conſoror ſuorum conſanguineorum et amicorum donacionibus noſtra licencia mediante iuſte acquiſiuit Ac de ipſa ſumma C et XX marcarum in noſtri Monaſterii vtilitatem iam expoſita et totaliter conuerſa nobis plenarie in parata et numerata pecunia fatiffecit Eademque Margareta ad empcionem decimarum in vtzinge et Wentzinge octoginta marcas denariorum de ſimilibus acquiſicione et licencia in paratis et numeratis pecuniis expoſuit

Digitized by Google

atque ſoluit Quos quidem redditus plauſtri ſcilicet et tercie partis decimarum predictos debebit prepoſitus in walſrode pro tempore tollere et leuare Et pro ſuſtentacione vnius capellanj vltra tres quos Monaſterium noſtrum hactenus habere conſweuit ex nunc aſſumendi et ad ipſius beneplacitum prout ei videbitur remouendi et alium in ipſius locum ſubſtituendi habere et retinere Debebitque predictus cappellanus ſingulis diebus perpetuis futuris temporibus vnam miſſam in Capella Corporis ihesu chriſti ad honorem et reuerenciam tam vnifici ſacramenti corporis dominice peregrinacionis noſtre vnici et ſingularis ſolacij ac eiuſdem Margarete ſuorumque progenitorum animarum remedium celebrare Vt autem omnia et ſingula premiſſa plenum et perpetuum firmitatis robur obtineant preſentes noſtras literas ex certa noſtra ſciencia conſcribi fecimus et noſtrorum prepoſiti et Monaſterii ſigillorum appenſione iuſſimus firmiter communiri Actum et datum in eodem noſtro Monaſterio Anno domini M°CCC Nonageſimo in die beati Gregorij doctoris eccleſie glorioſi.

Urk. 206.

Biſchof Otto zu Minden beſtätigt die Anſtellung eines vierten Kapellans behufs der Feier einer Meſſe am Altare des Heiligen Leichnams zu Walsrode, wozu die Kloſterjungfrau Margarete von Wittorf eine Salzrente zu Lüneburg und den dritten Theil der Zehnten zu Ilzingen und Wenzingen (im K. Meinerdingen A.-V. Fallingboſtel) erworben hat. Minden, 5. Mai 1390.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. 205 vom 12. März 1390.)

In nomine domini Amen Otto dei et apoſtolice ſedis gracia Electus et confirmatus Eccleſie Mindenſis ad perpetuam rei memoriam Cum a nobis quod iuſtum eſt petitur et quod honeſtum poſtulatur tam ordo racionis quam vigor exigit equitatis vt ad id aſſenſum facilem prebeamus Nuper ſiquidem pro parte dilectorum nobis in chriſto prepoſiti prioriſſe et Conuentus Monaſterii in Walſrode noſtre dioceſis nobis exſtitit intimatum Quod venerabilis et religioſa Margareta de wittorpe Monialis dicti Monaſterij de conſilio licencia et conſenſu prepoſiti prioriſſe et Conuentus predictorum vnum plauſtrum ſalis in duabus ſartaginibus cum domus oterencluuinghe ad dextram intratur in Salina luneburgenſi necnon terciam partem decimarum in vtzinge et wentzinge ex donacionibus canſanguineorum et amicorum ſuorum pro ſuſtentacione quarti cappellanj in eodem Monaſterio et celebracione vnius Miſſe in Capella corporis ihesu chriſti ibidem ſingulis diebus perpetuis futuris temporibus comparuit Supplicans nobis humiliter ut inſtauracionem et obſeruanciam huius miſſe et de Capellano aſſumendo et remouendo iuxta tenorem literarum deſuper confectarum gratas et ratas habere et auctoritate dyoceſana confirmare dignaremur Nos igitur dictis iuſtis ſupplicacionibus grato concurrentes aſſenſu predictorum reddituum comparacionem deputacionem ac eiuſdem Miſſe et Capellanj inſtauracionem cum omnibus et clauſulis et condicionibus in literis dicti Monaſterij expreſſatis (*sic*) ad honorem omnipotentis dei et diuinj cultus aucmentum ratas et gratas habentes gratificamus ratificamus et approbamus et in nomine domini confirmamus Inhibentes et interdicentes ne quis inſtauracionem obſeruanciam et ordinacionem predictas per nos ut premittitur approbatas et confirmatas quomodolibet infringere aut violare preſumat ſi indignacionem omnipotentis dei voluerit euitare In cuius noſtre confirmacionis teſtimonium preſentes literas ſigillo noſtro fecimus roborari Datum Minden Anno domini M°CCC°LXXXX° In profeſto feſtiuitatis beati Johannis ewangeliſte que ante portam latinam nuncupatur.

Urk. 207.

Die Knappen Arnold Schlepegrell und ſein Sohn Alverich verkaufen den Gebrüdern Hilmar und Geb-

Digitized by Google

hard von Bremen den Hof zu Neumühlen (im K. und A. Ahlden) und die Mühle daselbst, und Johann Alverich's Sohn, Johann Gerhard's Sohn und Johann Ortgis Sohn, Schlepegrell genehmigen diesen Verkauf. 30. November 1391.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. vom 30. November 1371 und 26. Januar 1410.)

Ik Arnd slepegrelle vnde Aluerik slepegrelle myn sone knapen bekennet openbare in dessem brene dat wij myd willen vnde vulbord alle vnser eruen hebbet vorkofft to enem rechten eruekope Hilmere vnde gheuerde broderen geheten van bremen eren eruen vnde deme holdere desses breues ane ere wedersprake vnsen hoff to der nygen molen vnde de nye molen Also dat samentliken gelegen is myd alleme rechte vnrechte rente plicht denste vnde to behoringe Also dat gelegen is in holde in velde In watere In weyde In gheste vnde in merschen Vortmer myd aller slachtenud also vns dat vnse vader ghe erued hefft vor achtendich luneborger mark de vns na willen al vnde wolbetaled sind Vnde wij vnde vnse eruen boren vnde vngeboren schullet vnde willet en des vorben.˜ gudes rechte warende wesen wur wanne wo dicke en des nod is vnde ze dat van vns eschende sind Alle desse vorben.˜ stucke loue wij en in guden truwen stede vnde vast to holdende an yengerleye argelist To eyner waren bekantnisse hebbe wij vnse Ingesegel vor vns vor vns (*sic*) vnde vor vnse eruen born vnde vngeborn witliken vnde myd willen an dessen breff gehangen Ok so bekenne wij Johan Aluerikes sone Johan gherdes sone vnde Johan ortghises sone alle gheheten de Slepegrellen dat alle desse vorben.˜ stucke sind gheschen myd vnsem vulborde Wyschoppe vnde guden willen Des to tuge hebbe wij ok vnse Ing.˜ vor vns vnde vor vnse eruen born vnde vngeborn witliken vnde myd willen an dessen breff gehangen Na godes bort dusent vnde drehundert Jar In deme eyn vnde neghentigesten Jare In sunte Andreas dage.

Urk. 208.

Knappe Johann Schlepegrell verkauft mit Genehmigung Wulfard, Arnold und Johann, Gerhard's Sohn, dem Priester Burchard Gerwens von Oldenstadt einen Zins aus einem Hofe zu Stellichte (Kirchd. im A. Rethem) auf Wiederkauf. 5. Februar 1392.

(Nach dem Copiar.)

Ik Johan Slepegrelle knape Aluerkes sone bekenne openbare in dessem breue de besegelt is myd mynem Ingesegel vor allen guden luden de ene zeet eder horet lesen dat ik myd vulbort al myner eruen de nv sind eder noch mogen geboren werden hebbe vorkofft vnde vorkope in desseme breue enen rechten kop hern Borcherde gherwens van vlsen deme prestere vnde deme ghennen de dessen bref hefft myd sinem willen veer vnde twintich schillinghe gheldes in mynem houe to Stellige dar nv uppe wonet heyne brokele alle jarlikes up to nemende ane jengerhande hinder vor sesteyn mark Luneb.˜ pen.˜ de he my na willen hefft betalet Were auer dat de hof woste worde alse des nicht ensche so scholde desse vorschreuen her borchert eder de ghenne de dessen breff hedde ere vere vnde twintich ß saken an den wischen vnde an dem ackere also dat se yo vul hedden Des hefft desse vorscreuen her borchert my vnde mynen eruen ene gnade geuen dat wij alle jarlikes mogen weder kopen vmme desse vorscreuen sesteyn mark van eme eder van deme de dessen bref heft wan wij dat don willet dat schulle wij en kundigen bynnen den twolff nachten to wynachten vnde so schulle wij en ere pen.˜ rede geuen to sunte peters dage to dem stole Tho eyner groteren betughinge vnde vasticheit So hebbe wij her wulfert prester Arnd Johan gherdes sone witliken myd dem vnsen vedderen des sakewolden Johannes Henget to dessem breue Also dat wij vulbordet alle de stucke de vore screuen stad vor vns vnde vor vnse eruen Vnde is geschen na godes bort dusent jar drehundert Jar In deme twe vnde neghentigesten Jare In deme hilgen dage sunte Aghaten der hilgen Junckfrouwen.

Urk. 209.

Johann Schlepegrell verkauft mit Zustimmung von Wulfard, Arnold, Johann und Johann Schlepegrell

Digitized by Google

den Klosterjungfrauen Beke Lauenberg und Olgarde Bodenteich zu Walsrode einen Freihof und eine Kothe zu Hollige (im K. Kirchboitzen und Düshorn A. Rethem) auf Wiederkauf. 1. Mai 1392.

Jk Johan Slepegrelle alnerikes sone Bekenne vnde bethuge openbare in dessem breue de besegelet Jd mid mynem Ingesegele. dat ik mid willen myner eruen hebbe vorkoft to eynem rechten erue kope mynen hof to Hollege vnde eyne Kotstede in dem seluen houe in dem houe wonet nv Henneke Greten. mid allem rechte. vnde tobehoringhe dat si an tynse. an wischen. an ackere. an denestе. an watere an holte. vnd an velde beide büten vnde binnen vor Beken Lowenberghes. vnde vor Olgarde Bodendyke geistliken Closter Juncvrowen tho Walesrode vnde deme Jenne de dessen bref hefft ane ere weddersprake vor Sesse vnde Twintich mark Luneborger penninghe. vnde ik vnd myne eruen willet Jym desses houes vnde kotstede rechte warende wesen. wanne en des noed is. vnde wy dar tho eschet werdet. vnde ik vnde myne eruen scollen en des warende wesen dat yt eyn vrvhof si. vnde dan nemende tho lenende ga. Des hebbe wy beholden eyne gnade dat wy dessen vorbenomeden hof vnde kotstede binnen den ersten teyn Jaren na vtgift disses breues mogen van Jum wedder copen to sancti Petrus dage tome stüle wo wy it eu vore kundigen in den twolf nachten to wynachten vor de vore benomeden ses vnde twintich mark Were dat wi nicht ene loseden dit güd binnen dessen teyn Jaren dar negest mogen wi alle iar desset güd wedder copen. vor Twintich mark vnde mer nicht. ofte wy en dat vorekundigen vnde ere geld wedder geuen tho solken tiden alse bir vor screuen steit. Vnde wy her Wlferd slepegrelle. kerchere tome Rodenwolde. Arnd. Johan Geredes sone vnde Johan ortzises sone alle genomet slepegrellen. bekennet vnde betuget in dessem breue dat desse cop mit vsem willen geschen is. vnde we vnde vse eruen willet dar neyn hinder ane wesen vnde hebbet des to tuge vnse ingesegle benget laten to dessem breue. Na godes bord dusent vnde dre hundert iar. darna in dem twe vnd Negentegesten iare in hilgen dage sancti Philippi vnde Jacobi.

Fünf runde Sieget der Schlepegrell.

Urk. 210.

Die Herzöge Bernhard und Heinrich von Braunschweig und Lüneburg bestätigen allen Geistlichen, Klöstern, Stiftern und Gotteshäusern in der Herrschaft Lüneburg alle Privilegien und Verbriefungen, Gerechtsame und Freiheiten und den Besitz aller Güter, und nehmen dieselben in ihren Schutz, versprechen den Klöstern insbesondere, hinsichtlich der Einquartierung, Dienste u. a. es so zu lassen, als es zur Zeit der Herzöge Otto und Wilhelm gewesen ist, wie denn auch jedes Kloster nur in den Fällen, wenn ein Herzog die Regierung antritt, oder sich vermählt, einem von demselben Benannten eine geistliche Präbende, die bei Verlust nicht veräußert werden darf, zu bewilligen verpflichtet ist, mit Ausnahme jedoch einiger auch davon freien Klöster. Celle, 3. Mai 1392.

(Nach dem Copiar.)

Wy Bernd vnd hinric van godes gnaden Hertogen to Brunswich vnd to luneborch bekennet openbare in dessem breue Dat wy angezen hebbet mangerleye anval. beswaringe vnd schaden de alle Clostere Stychte vnd godeshus Jn vnser herschop luneborch belegen mange Jar geleden hebbet. alzo dat der sulven Clostere en grot deel des de lenge nenewys herden konden wanne wy ze dar nycht gnedigen ane betrachten wolden. Des begere wy gode to eren vnser zelen to zalicheit. vnd vmme vorsliker doget vnd woldat willen. De sulven Clostere vnd Stichte vnd Godeshus. in zodanen stucken dar ze by bestan mogen ewigen to besorgende alze wy mit godeshulpe hogest mögen alsо dat ze beswaringe gewalt vnd vnrecht van allesweme erhauen syn vppe dat de. de Jn den Closteren Stichten vnd Godeshusen to godes denste geschicket syn gode des to vorder denen mögen vnd vor vnse Elderen vnse vorwaren vor vns vnd vnse herschop Luneborch god to ewigen tiden des to truwelker bidden. Vmme desser vorscreuen zake willen de vns godliken vnd redeliken dar to beweget. So stedege wy vnd geuet vnd vulbordet vnd vurnyed

Digitized by Google

myd rechter wetenheit vnd myt Raade vnd vulbort vnses truwen rades. vnser Man. vnd vnser Stede myt krafft desses breues myt gudem willen vnd myt wolberadmem mode. Allen Prelaten Presteren Papheit Closteren Stichten vnd Godeshusen In vnser herschop luneborch wonaftich vnd belegen. vnd ok allen andern Stichten. Papheyden vnd godeshusen de in der suluen vnser herschop Erue gud edder Renthe hebben. vnd erer Jewelkem besundern. wat achte edder orden ze zyn. Alle ore Priuilegia vnd breue na alle orem lude van weme ze de geistlik edder wertlik hebbet vnd alle ere rechticheit vrygheit gnade vnd wonheit vnd alle ore gued wo dat benomet zy. van weme vnd war ze dat in Steden Sloten wykbelden. dorpen vnd aller wegen anders in vnser vorscreuen herscop luneborch hebbet. edder in tokomenden tiden hebbende werdet. alzo. dat wy vnse eruen vnd nakomelinge ze zamend vnd enem juwelkem besundern dar truwelken vnd rowelken by laten vnd genßliken in aller vrybeit da by beholden vnd laten. vnd jegen allesweme vurdegedingen vnd beschermen willet vnd schullet war wy dat vormoget mit beholtnisse en alle eres geistliken vnd wertliken rechtes vnd aller Priuilegia vnd breue de ze van al vnsen vorvaren vnd van vns. vnd myd landen vnd luden vnser vorscreuen herschop luneborch. zamend edder besunderen hebbet. vnd wy en schullet noch en willet des nemande staden eder gunnen de ze in Jenigeme der vorscreuen stucke besware. hindere edder vor vnrechte. eder an eren personen an eren luden edder erer Jeniges gude ze anuerdege edder Jennewijs vorsulfwoldege hindere edder bewere Schude en eder den eren dar en bouen an sik sulnen eder an erem gude van yemende yenich schade eder vnuoge dar wy on nenes wandels vmme hulpen zo mochten ze geistlikes rechtes ane vnse wyte bruken to erer vnd eres gudes beschermunge vnd to erhalinge eres schaden. Wy schullet ok vnd willet alle Ebbete Proueste vnd andere Prelaten vnd Papheit in vnser vorschreuen herschop de ere Capittele vnd Conuente endrachtliken kezed eder van erer lenheren belenet zynt eder werdet truwelken vorderen vnd vurbidden vnd der vorbenomden nenen. an eren vrygenkoren lenwaren eder leuen nenewys hinderen laten wor wy en dat myt beschede helpen moget weren na ereme rade Ok hebbet vns vnse ammechtlude vnd Man vor war anrichted vmme herberge vnd denst der Clostere vnser herschop de vns denstes pleget. wome dat geholden hebbe by zeliger dechtnisse vnser vorvaren Hertogen Otten vnd hertogen Wilhelmes tiden. dar wille wy vns vnd vnse Ametlude Vogede vnd deynere vnd vnse Man schullet sik ok genßliken also dar na richten dat noch wy en willet noch ze en schullet nene Vromede vorsten noch degedinges dage eder samelinge vppe de Closterhoue eder inere dorpe eder gud dat scholde an lecgen. Hedde wy auer krych van vnser herschop wegene eder vmme vnser vndersaten beschermunge willen legede wy denne samelinge in ere dorpe eder gud dat scholde an de zate de wy myt den vnsen in vnser herschop luneborch hebbet nicht roren wille wy dat maken alze wy gnedelikest mogen alze me dat by der vorscreuen vorsten tiden ok heft geholden vnd vnse egene herberge vppe den Closterhouen wille wy vnd vnse Ametlude Vogede vnd deynere schullet den Closteren zo rochlik maken. dat ze des wol gewesen vnd bestendich blyuen mogen. De suluen Clostere en schullet ok vns noch vnsen Ammetluden eder vogeden myt eren waghenen to nenerleye powstwerke eder Burwerke noch to kokene holtesuore denen alze de by der vorbenomden vorsten tiden ok ny geplogen hebbet vnd sundergen in der Erne schulle wy ere wagene houedenstes vordregen alze dat ok by der suluen vorsten tiden heft wontlik gewesen Wanne wy auer hernardet. to velde licget eder vnse Slote buwet vnd wanne vnse leger ouertud dar pleget vns de suluen Closter denstes to myt eren wagenen vnd anders to nenen stucken vnd de vnderzaten vnd lude der Clostere de vns denet vnd herberge pleget alse vorscreuen is. zynt vns noch vnsen Ammetluden eder vogeden nenerleye bede denstes noch herberge plichtich. Wanne ok en vorste vnse vorscreuen herschop luneborch erst entfanget to vorstande zo gyfft deme vorsten en Juwelk Closter ene geistlike prouende. Des gelik gyft men ok den vorsten ene prouende wanne ze echte vrowen nemet vnd nicht mere vnd vmme anders nener zake willen. vor wene ze na der Clostere gezette wonheyt vnd rechte denne byddet. Vnd weme wy der Prouende welk geuet den wille wy benomen in vnsem breue. vürkofte de de Prouende yemande de koper en schullet de Clostere nene wys entfangen vnd de vurköper schal der prouende vurlustich wesen. vnd de beden vmme de prouende vor enen andern schal weder to vns komen. De anderen Clostere de by der vor-

Digitized by Google

screuen vorsten tiden alsodanes denstes in vnser herschop eder zodanner prouende nycht to geuende geplogen en hebben de schulle, wy vnd willet by der suluen vryheit vnd wonheit laten rowesliken vnd eweliken. Alle desse vorscreuen stucke vnd en Jnwelk besunderen loue wy Berad vnd hinric. hertogen to Brunsw. vnd to lunebork vorbenomd vor vns vnse eruen vnd nakomelinge in guden trawen de vorbenomden allen vnd erer gewelkem besunderen genszlik vnd vnuorbroken to holdende sunder allerleye lyst. vnd wy hebbet to gröterem louen alle de vorscreuen stucke vnd vnse truwelöfte myt wolberadenem mode wytliken. vnd myt gudem willen myt vprichteden vingeren vnd myt stunden eden in Jegenwardicheit vnser vorscreuen Prelaten Manne vnd Raadlude gesworen to den bilgen vnd wy loued vnd sweret en alsо sulues in dessem breue. Geuen to Tzelle Na godes bort drütteynhundert Jar dar na in dem Twe vnd Negentigesten Jare in des hilgen Crüces dage alz id ward irhoget vnder vnsen Jnghesʃ. de wy to ewiger bekantnisse vnd orkunde aller vorscreuen stücke vnd enes Jnwelken besunderen to dessem breue hebbet gehengen beten wytliken vnd myt gudem willen.

Urk. 211.

Heinrich von Hodenberg, Segeband's Sohn, Knappe, genehmigt den von seinen Freunden bestegelten Uebertragungsbrief (vom 6. Januar 1384), an welchen er diesen Transfix durch sein Siegel befestigt. 23. Juni 1392.

(Nach dem Transfixe der Urk. vom 6. Januar 1384.)

Urk. 212.

Die Gebrüder Wedekind, Bode und Lüder von Gilten überlassen ihrer Base Reimede von Gilten, Klosterjungfrau zu Walsrode, und dem Kloster den Hof zu Brock im Kirchspiele Soltau (A.-V. Fallingbostel). 28. September 1302.

(Bergl. Urk. 177 vom 29. November 1367.)

We Wedekynd Bode vnde Luder brodere alle gheheten van Ghilten. knapen. bekennet openbare in dessem breue. vor allesjweme. dat we endrachtliken enen bref dene vse eldern ghegheuen hebbet vppe enen hoef de ghebeten is to dem broke. in dem kerspelde to saltowe. dar de hoef vnne vor kost is. na vtwisinge des breues. to lyue yn al siner macht, vnde lude. wlborden vnde de nü van rechte eruetalsweghene to vs ghekomen is. in desser wis. dat we den vorbenompden hof vmme godes willen vnde sunderliken vruntscop. laten ghensliken to enem eweghen eruekope. vnser wezeken Reymede van Ghilten. ener ghystliken Junckrowen to Walsrode. vnde dem clostere dar sulues dar we ses rede mark vor vp ghenomen hebbet. van Reymede vorbenompd. alsо dat vore tidlik vnde lifghedynk. Was. nü. is in ewich dynk ghewandelt Des to orkunde. hebbe we alle vorghenompd. vnse Jnghezeghele to dessem breue witliken vnde mit willen ghebenghet laten. Ok loue we alle en truwen mit ener samden hand alle desse vorschreuen stucke. stede. vnde vast to holdende sunder arch. vnde ieuegherleyge list. Desse bref is ghegheuen na Godes bord. drittеynhundert iar in dem twe vnde negbentighesten iare. in sunte Micheles auende des hilgben engels.

Drei runde Siegel der Gebrüder von Gilten.

Urk. 213.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß das Kloster Walsrode seinem Propste Bertold von Hof Salzgüter zu Lüneburg auf seine Lebenszeit verkauft hat. 14. October 1392.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: „Reg. II. Lit. Senat. fol. LIX. b.“, bei von Spilcker Mscr. XXX 230.)

Digitized by Google

Nos Conſules Ciuitatis Luneborch. Thidericus Springintgud. Hartwicus Abenborg. Johannes Lange. Nycolaus Schomakers. Johannes Grabow. Conradus de Boltzen. Henricus Vifcule. Otto Garlop. Albertus de Molendino. Ditmarus Duckel. Johannes Semmelbecker et Johannes Hoyeman. Proteſtamur in hijs ſcriptis. et preſentibus recognoſcimus. Quod Religioſa Prioriſſa totusque Conuentus Monialium in Walfrode judicialiter dimiſerunt et aſſignauerunt pro IIIc. et quinquaginta Marcis denariorum Luneburgenſium, Venerabili Domino. Bertholdo de Curia, Prepoſito Monaſterii predicti duos Choros Salis in duabus Sartaginibus ipſarum in Salina Luneborg. ad dextram manum introitus domus Oueren Cluuinge ſituatas, et ad dictum monaſterium pertinentibus per prefatum Dominum Bertholdum ſingulis annis et fluminibus quamdiu vixerit, duntaxat pacifice poſſidendos et percipiendos. et in vſus ſuos conuertendos. Ita ut eo defuncto ſtatim dicti duo Chori ſalis ad prefatum Monaſterium libere reuertantur. Promiſeruntque eidem Bertholdo bona fide ad vitam ipſius veram Warandiam facere bonorum predictorum. Vnde Nos ad petitionem Prioriſſe et Conuentus predictarum nobis per ſuas patentes literas apud Nos depoſitas factam. predicto domino Bartholdo poſſeſſionem bonorum predictorum ad vitam ipſius duntaxat aſſignauimus. et preſentes literas Sigillo Ciuitatis Luneborg ſigillatas. ſuper premiſſis ei conceſſimus ad robur et teſtimonium premiſſorum. Datum Luneborg. Anno Domini M°CCC°LXXXXII°. ipſo die beati Calixti Pape et Martiris.

Urk. 214.

Die Knappen Johann und Johann Schlepegrell verpfänden mit Genehmigung von Arnold, Johann und Alverich Schlepegrell an Chriſtian Spoet einen Meierhof zu Stellichte (Kirchd. im A. Nethem) und den halben Mühlendamm. 25. November 1392.

(Nach dem Copiar.)

Jk Johan ſlepegrelle ortghiſes ſone vnde Johan ſlepegrelle gherdes ſone knapen bekennet openbare in deſſem breue dat wij vnde vnſe eruen ſchuldich ſind rechter ſchult kerſten ſpoete Aleken ſiner echten huſurouwen vnde eren eruen vnde deme ghennen de deſſen breff hefft ane ere wederſprake twolff mark Luneborger pen.~ dar bebbe wij Jum vore ſettet vnſen meygerhoff to ſtellege dar ichteſwanne badde vp ghewonet ſtelghermann myd alleme rechte vnde aller tobehoringe vnde myd aller ſlachten nud beyde buten vnde bynnen vnde den molendik half vnde alſo en Stelghermann bezeten hefft Vnde wij willet vnde ſchullet Jum deſſes vorſchreuen houes eyn recht warende wezen wur vnde wanne Jum des nod is vnde van vnſ ghe eſchet wert were ok dat wij des houes ſulues brukende weſen wolden ſo moge wij Jum de loze kundigen Jn den twolff nachten to wynachten Dar na to deme negeſten tho kamenden ſunte peters dage to deme ſtole ſchulle wij Jum ere benomeden pen.~ weder ghenen vnbeworen de ſuluen gnade moget ſe ok hebben wan ſe ere ghelt weder hebben willet Ok ſchullet ze des houes dar na brukende weſen vnde beſitten alſo lange wente Jum ere pen.~ ghegenen ſind de leſten pen.~ myd deme erſten Alle deſſe vorſcreuen ſtucke loue wij Jum in guden trnwen ſtede vnde vaſt to holdende ane yengherleye argeliſt Vnde hebbet des to tuge vnſe Jng.~ vor vns vnde vor vnſe eruen gehenget an deſſen breff Ok bekenne ik Arnd Johan Aluerikes ſone vnde Aluerik Arndes ſone alle geheten ſlepegrellen dat alle deſſe vorſchreuen ſtucke ſind geſchen myd vnſer aller willen vnde hebben des to tuge vnſe Jngeſegel vor vns vnde vor vnſe eruen witliken myd gudeme willen gehenget an deſſen breff Na godes bort duſent vnde drehundert Jar Jn deme twe vnde neghentigeſten Jare Jn der hilgen Junchvrouwen dage ſunte katerinen.

Urk. 215.

Pfarrer Wulfhard zu Rodewald (im A. Neuſtadt a. R.), Arnold, Johann Gerhard's Sohn, Johann Alverich's Sohn, Johann Ortgis Sohn, Gevettern Schlepegrell, verkaufen dem Propſte Bertold

Digitized by Google

von Hof, der Priorinn Beke und dem Convente zu Walsrode die Vogtei in der Mühle zu Neuenkirchen (Kirchd. im A. Rotenburg). (Ohne Jahr) [1]).

(Nach dem Copiar.)

We her wulffard kerkhere to deme rodenwolde Arnd Johan Gherdes son Johan Aluerikes sone vnde Johan Ortghises sone knapen Alle geheten de slepegrellen bekennet vnde betuget openbare in dessem breue dat we myd beradenen mode vnde myd vulbord al vnser eruen de nv synd vnde noch tokomen myt ghanser endrachticheit hebben vorkofft vnde vorkopen in dessem breue deme erbaren manne hern Bertolde van dem houe de prouest is des stichtes tho walsrode ver beken der priorende vnde der ghansen zammeninge darsulues vnse voghedie In der molen to Nygenkerken buten dem houe vnde bynnen myd allerleye rechte vnde tobehoringe also wy de bytte her to bezeten gehad hebben vnde vnse eldern ze vns gheeruet hebben vor ses mark Luneb. penninge de vns alrede na willen betalet sind we noch vnse eruen eder nemend van vnser wegene nenerleye recht dar anne to beholdende Vnde don ok der suluen vogedie ene ghanse aftichte vnde vorlaten ghensliken nummer mer dar up tozakende Also dat dat vorsproken stichte to walsrode eweliken vnde Jummermer rouweliken schal bezitten Vnde willen vnde schullen en der vogedye alse dar vore schreuen steyt rechte warende wesen alse eyn recht is vry vnde eghen [2]).

---

1) Die in der Urkunde vorkommenden Gevettern Schlepegrell erscheinen sonst in den Jahren 1390—1398. Bertold von Hofe war nur bis 1392 Propst zu Walsrode.

2) Der Schluß der Urkunde fehlt, denn die folgende Folie, auf welcher dieselbe nebst einer andern Urkunde [3]) gestanden haben wird, ist aus dem Copiar № II, und zwar schon vor Anfertigung des Copiars № III, herausgeschnitten.

3) Im Inhaltsverzeichnisse des Copiars (№ II) ist nach der obigen Urkunde noch verzeichnet: „Vp eyn wischblek by der nygen molen dat dar lyd by der konighes kulen . . . . . (Das Punktirte ist ausradirt worden).

Urk. 216.

Heinrich und Luthard Gebrüder genannt von Hodenberg verkaufen dem Kloster Walsrode eine Eigenbehörige mit deren Tochter für diejenigen 10 Bremer Mark, welche Heinrich von Hodenberg dem Kloster für die Präbende seiner Tochter Hille zu entrichten hat, und Bodo und Thomas genannt von Hodenberg genehmigen den Verkauf. 13. Januar 1393.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 170.)

Vor alle den ghennen de dessen breff zeeth vnde horet lezen Bekenne wij hinrik vnde Lutherd brodere gheheten van hudenberge dat wij myd willen vnde vulbort al vnser rechten eruen verkofft hebbet vnde vorkopet in dessem breue gheseken geheten de Eyselvinckeschen vnde Aleken ere dochter de vns egene aldus lange gewesen hebbet Den erwerdigen luden Proueste priorende vnde deme ghansen Conuente des closters to walsrode vor teyn bremer mark de ik hinrik scholde vthe genen hebben vor hillen mine dochter de dar prouene hefft Vnde latet en desse vorscreuene lude vnde wad dar van on kamen mach in ore eghentliken besittinge vnde were vnde wil on der vorbenomeden vnde wad van on komen mach rechte warende wesen wan on des nod is vnde ze dat van vns eschen Vnde louet on dat in truwen myd sammender hand vnuorbroken to holdende Vnde hebbet des to tughe vnse rechten Ingesegele gehangen laten in dessen breff Vnde wij Bode vnde Thomas ok geheten van hudenberge went desse vorschreuene kop geschen is myd vnsem willen vnde vulborde so hebbe wij ok vnse rechten Ingesegele gehangen beten an dessen breff De gegeuen is Na godes bort drutteynhundert Jar In deme dre vnde negentigesten Jare des achteden dages to Twolfften.

Urk. 217.

Die Gevettern Arnold, Johann, Johann, Johann und Alverich Schlepegrell thun kund, daß die Kloster-

Digitized by Google

junkfrau Margarete von Wittorf, Käuferinn ihres Hofes zu Einzingen (im K. Dorfmark A.-B. Fallingbostel), die mit verkauften Leute auf demselben frei gegeben und bestimmt hat, daß der Hof nach ihrem Tode an's Kloster fallen soll. 24. Juni 1393.

(Vergl. Urk. 188 vom 15. März 1383.)

Wy Arnd. Johan Aluerikes zone. Johan Gherdes zöne. Johan Ortgizes zone. Aluerik Arndes zone. knapen alle gebeten de Slepegrellen. bekennet vnd betuget openbare in dessem breue vor vns vnd al vnse rechte eruen dat wij hebbet vorkoft vnd vorkopet vnsen hoff to Entzingen mit den lüden de dar nü vppe wonaftich zyn. Gorde heten van Entzinge Mechilde zyne husvrowen mit al oren kinderen kinderen (*sic*) de ze nü hebben vnd de noch van en komen mogen. Der erliken Clostervrowen. gebeten Juncvrowe Margareta van Wyttorpe vor Seuentich Lubekesche mark de ze vns wol bereet hest. Vnd wy vorbenomde gebeten de Slepegrellen. vortyget gentzliken des houes. lude. rechticheit denstes vnd aller plycht. de wij dar ane had hebben went an desse tyd. vnd latet er dat endrechtliken vp. vnd schullen vnd wyllen er des rechte warende wesen ware vnd wenne er des behöff is. Ok bekenne Wy dat vns wytlik is dat se Gorde vorgescreuen Mechilde zyne husvrowen vnd ere kindere de ze nü hebben vnd noch van en komen mogen qwd vnd vryg gelaten hest alles egendomes rechticheyt, denstes vnd plycht de ze vort an en gehad hest. dar ze er vertych Lubeckiche mark vorgeuen hebbet. de ze er wol bereet hebben. Vnd ze schal vnd wyl en des güed warende wesen war vnd wan en des behoff is. Vortmer bekenne ik Margareta vorgescreuen In dessem suluen breue dat ik desser driger mark de my Jarlikes to rentbe werden vte mynem vorscreuenen houe. sulnen bruken wylle by mynem lyue. vnd na mynem dode zo gene ik den hoff to Entzingen myt allem rechte to beboringe zo ik ene gehad hebbe. Dem Conuente to Maßrode myt dessem underschede. dat de Juncvrowen menliken vnder syk delen. twe mark penninge in dem hylgen dage vnses heren Lychames. vmme erer leue wyllen. vnde vmme andechtichevt der ewigen misse in der Capellen. dem hilgen lychame to loue vnd to eren. Vnde achte schillinge in dem hilgen auende to Wynachten. to paschen. petri vnd pauli der hilgen Apostele dem Conuente to schenkende Ses schillinge to dem lechte vppe dem altare in der Capellen dat dar brend vnder misse. vnd twe schillinge sundergen to des gemeynen Conuentes behoue to Capittele dat ze myner zele andechtich zyn myt erem Innvgen bede. to ener enkeden bekantnisse vnd beter betuginge al desser vorscreuenen stücke zo hebbe wy alle gebeten de Slepegrellen vnse Ingesʃ. an dessen breff gehangen De Geuen is na godes bort Druttevnhündert Jar an dem dre vnd Negentigesten Jare an sunte Johannis Dage to midden zomere.

Fünf runde Siegel der Schlepegrell.

Urk. 218.

Die Pröpste Graf Christian von Delmenhorst zu Walsrode und Johann zu Lüne schlichten einen Streit über die Besetzung der vacant gewordenen Vicarie am Heiligen Kreuz-Altare in der Kirche Cyriaci zu Lüneburg. 20. November 1393.

(Nach Baringii clavis diplom. p. 607. CXXIV.)

Cristianus Comes de Delmenhorst, in Walefrode, et Johannes in Lune monasterii Prepositi, Mindensis et Verdensis diocesis. Vniuersis et singulis quibus presentes literas nostras exhiberi contigerit, et quos infrascriptum tangit negocium, seu tangere poterit quomodolibet in futurum salutem in domino et presentibus plenam dare fidem. Ad omnium vestrum et singulorum noticiam deducimus, quod vacante nuper vicaria Altaris sancte Crucis in Ecclesia sancti Cyriaci extra muros Luneborg dicte Verdensis diocesis, per mortem quondam domini Johannis Hasseken vltimi et immediati eiusdem vicarie vicarii, et ipsius possessoris pacifici, ac Magistro Johanne Hoyeman Baccalariuz in Decretis, clerico dicte Verdensis diocesis ad eandem vicariam infra tempus debitum per Thidericum Lutzeken laicum, opidanum in Honouere dicte Mindensis diocesis patroni predicte vicarie in possessione presentandi ad eandem

Digitized by Google

exiſtentem, venerabili viro domino .. Archidyacono in Modeſtorpe in eccleſia Verdenſi, ad quem de antiqua et approbata et hactenus pacifice obſeruata conſuetudine beneficiorum eccleſiaſticorum intra predictum Archidyaconatum conſiſtencium preſentatorum admiſſio et in ipſis beneficiis clericorum inſtitucio pertinet, debite preſentato, et per ipſum Archidiaconum in predicta vicaria canonice inſtituto, prefatoque magiſtro Johanne aliquamdiu in poſſeſſione pacifica predicte vicarie vigore preſentacionis et inſtitucionis predictarum exiſtente, discretus vir dominus Henricus Voſſ preſbiter dicte Mindenſis diocesis ſe preſentacioni et inſtitucioni predictis oppoſuit in judicio et extra. Et cum ſuper huiuſmodi cauſa fuiſſet inter partes predictas aliquamdiu litigatum predicte partes pro euitacione laborum et expenſarum inter ſe ſcienter et ſponte in preſencia noſtra concordabant, et in nos concorditer rite compromittebant, vt, ſcilicet receptis per nos pro intencione ipſorum peticionibus ſummariis ac omnibus et ſingulis literis inſtrumentis, juribus ac munimentis et aliis informacionibus tam juris quam facti dictam cauſam concernentibus nos ſimpliciter ſummarie et de plano et abſque juris ordine cui antedicte partes quo ad hoc expreſſe renunciabant, inſpecta ſola et nuda veritate juris et facti, quod juſtum foret in cauſa ipſa vigore dicti compromiſſi diffinire, pronunciare, decernere et declarare. dignaremur. Receptis igitur in nos compromiſſo predicto, ac omnibus et ſingulis munimentis et probacionibus quibus dicte partes vti. et ſe juuare volebant, auditisque diligenter omnibus et ſingulis que partes ipſe tam de iure quam de facto coram nobis proponere et allegare voluerunt verbotenus et in ſcriptis, eiſque viſis inſpectis et cum diligencia recenſitis ac plenius intellectis, et ſuper hiis omnibus plena et matura deliberacione prehabita per ea que vidimus et cognouimus, et que nunc cognoſcimus et videmus de multorum jurisperitorum conſilio et aſſenſu per hanc noſtram arbitralem ſentenciam in hiis ſcriptis diffinimus pronunciamus decernimus et declaramus, prefatacionem per prefatum Thidericum Lutzeken, laicum patronum predicte vicarie in continuacione poſſeſſionis prefentandi ad ipſam exiſtentem, et inſtitucionem vigore dicte prefentacionis de prefato Magiſtro Johanne factas fuiſſe et eſſe canonicas ac debitum debuiſſe et debere fortiri effectum, predictamque vicariam ad eundem magiſtrum Johannem pertinuiſſe et pertinere, eique fuiſſe et eſſe debitam et ſibi adiudicandam et vigore dicti compromiſſi, quantum poſſimus adiudicamus, prefatoque domino Henrico Voſſ ſuper eadem vicaria nec non omnibus oppoſicionibus impedimentis et perturbacionibus predictis perpetuum ſilencium imponendum fore et imponimus per prefentes. Quam pronunciacionem cum omnibus et ſingulis predictis, dicte partes rativicarunt, approbarunt et emologarunt ſcienter et expreſſe; Requirentes te Johannem Vlogel Notarium publicum vt prefentem pronunciacionem noſtram in formam Inſtrumenti publici redigas appenſione ſigillorum noſtrorum roborandi. Lecta et lata fuit per dominos Chriſtianum et Johannem predictos prefata arbitralis ſentencia predicto domino Johanne prepoſito de mandato prefati domini Chriſtiani ipſam recitante in Capella Sancti Spiritus in nouo Foco Luneburgenſi dicte Verdenſis diocesis Anno Domini Milleſimo Trecenteſimo Nonageſimo tercio, Indiccione prima menſis Nouembris die viceſima hora Terciarum, vel circiter, Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris et domini noſtri, domini Bonifacii diuina prouidencia pape VII. anno quinto. Preſentibus venerabilibus et diſcretis viris dominis Ottone prepoſito in Hilgendal, Hartwico Capellen vicario in Eccleſia ſancti Johannis in Luneborg, Bartoldo de Curia et Jacobo Wend presbiteris Mindenſis et Verdenſis diocesium predictarum teſtibus ad premiſſa vocatis et Rogatis.

Et Ego Johannes Vlogel clericus Verdenſis diocesis publicus Imperiali auctoritate Notarius, Quia concordie compromiſſo, pronunciacioni diffinicioni decreto et declaracioni predictis, necnon omnibus aliis et ſingulis ſupradictis, dum ſic vt premittitur per dominos Chriſtianum in Walefrode et Johannem in Lune prepoſitos ſupradictos fierent

Digitized by Google

et agerent, vna cum prenominatis testibus presens fui, eaque sic fieri vidi et audiui et prefatam pronunciacionem in presentis Instrumenti publici formam redegi manuque propria scripsi, ac signo et nomine meis solitis vna cum appensione sigillorum predictorum dominorum pronunciancium roboraui in fidem et testimonium omnium premissorum.

Urk. 219.

Die Gevettern Heinrich und Röder von Etzen verkaufen an die Klosterfrauen Metta und Ebese von Bodenteich zu Walsrode einen Hof zu Idsingen (im K. Walsrode A. Rethem) auf Wiederkauf. 30. Juni 1394.

(Vergl. Urk. 222 vom 5. Februar 1395.)

Jk hinrik vnde Roder van der Etzene vedderen Bekennen openbar in desseme breue vor alsweme de beseghelt iß mvd vnßen Ingheßeghelen dat wij vnde vnße eruen vorkofft hebben vnde to ewigheme eruekope vorkopen ver Metten vnde ver gheßen van Bodendyke Jüncfrowen tho walßrode vnde denne de dessen breff hefft one ore wedder sprake vnßen hoff to Idßinge den nu to tyden vnder zick heft holdman mvd allerleye rechte nüdt vnde to behoringe alze de dar in der veltschedinge belegen is sunderlikes nichtes vth gheſproken vor drytteyn marck lunceborger pennynge de vns to danke beredt sind dessuluen houes wille wij recht warende weßen wanne wor vnde wo dijcke ön des nodt iß vnde ße dat van vns eſschen lathen Jeghen alsweme Vnde desse gnade hebben wij van ön beholden dat wij den sulten hoff van on wedder kopen mogben wanne desse achte Jar na giffte dussés breues vmme komen sind vor drytteyn mark luneborger pennynge alze denne to luneborch ghynge vnde geue sind wo wij ön dat denne wytlick d'n lathen Jn den twolff nachten to wynachten vnde dar na to deme Negheſten sunte peters daghe alße he to deme stole to Rome quam ere gheld wedder geuen konde wy ok vormogben Ortgijß van der Etzene vnßen vedderen dat he vnde sine eruen dessen kop to eruekope vulbordeden vnde beßeghelden ßo scholde desse wedder kop machtloß bliuen Alle desse vorscreuen stucke samend vnde eyn Jewelk bijsundern louen wy on in guden trumen mvd samender hant stede vast vnde vnvorbroken ane alle liſt to holdende vnde setten on vort an hijr vore vnße vrund to borghen de hijr na geſcrenen stadt Jck Joban slepegrelle Gherdes sone vnde Joban slepegrelle Ortgijß ßone Bekennen openbar in deßeme breue vor alsweme dat wij ghelouet hebben vnde in guden trumen mvd sammeder hant louen ver Metten vnde ver gheßen van Bodendyke Juncvrouwen van Walsrode vordenompt vor hinricke vnde vor Roder van der etzene vnde ore eruen dat ße ön vnde denne de dessen breff heft ane ore wedderſprake Alle desse vorscreuen stucke samed vnde eyn Jewelk bijsundern stede vast vnde vnvorbroken ane alle liſt holden schullen — ꝛc. — Des to tughe hebbe wij vnße Ingheßeghele Ock ghehenget to desseme breue De ghegeuen is na godesborde drytteynhundert Jar Jn deme ver vnde Negenstigesten Jare des Negesten dinxstedages vor sunte processi et martiniani dage der hilgen mertelere.

Urk. 220.

Knappe Heinrich von Etzen verkauft der „beghenenen“ Klosterfrau Beke Stoterogge zu Walsrode seinen Hof zu yddesszinge (Idsingen im K. Walsrode A. Rethem) für 27 Mark Lüneburger Pfennige, und Roder von Etzen genehmigt diesen Verkauf [1]). 30. November (sunte Andreas) 1394.

(Aus einer alten Abschrift im Walsroder Archive. — Vergl. Urk. 221.)

[1]) Johann Schlepegrell, Gherdes Sohn, und Johann Schlepegrell, Ortgis Sohn, haben diesen Kauf „ghedeghedinget.“

Urk. 221.

Knappe Ortgis von Etzen genehmigt den Verkauf eines Hofs zu yddesslynge (Idsingen im K. Wals-

Digitized by Google

rode A. Rethem) durch Heinrich von Etzen an Beke Stoterogge, Klosterfrau zu Walsrode. 25. Januar (bekeringe s. pauwels) 1395.

(Aus einer Abschrift im Walsroder Archive. — Vergl. Urk. 220.)

Urk. 222.

Ortgis von Etzen bestätigt den Verkauf eines Hofes zu Idsingen (im K. Walsrode A. Rethem) an die Klosterfrauen Metta und Ghese von Bodenteich zu Walsrode. 5. Februar 1395.

(Vergl. Urk. 219 vom 30. Juni 1394.)

Ick Ortgijß van der Etzene Bekenne vnde betughe vor alsweme In desseme openen breue dat de kop den ver Mette vnde ver gheße süstere van Bodendike geystlike Juncvrouwen to walßrode hebbet ghekofft van hinricke van der Etzene den hoff to Idßinge Is ghesche'n myd mynem willen vnde ganßliken vulborde myd alle mynen eruen boren vnde vnghe boren vnde myt den hoff kop vorbenompt iummer to ewighen tyden wedder spreken noch dar vp ßaken Nenerleye wijß Dijt loue Ick Ortgijß van der Etzene knape vorghenompt myd alle mynen eruen boren vnde vngheboren in guden truwen to holdende nenerleye wijß to brekende Vnde den suluen hoff buwet nu holteman Dusses to eyner ewighen wijtliken orkunde hebbe Ick myn Ingheßeghel myd beradene mode henget to desseme breue De ghegeuen iß na godesbordt drytteynhundert Jar dar na In deme vijff vnde Neghentegesten Jare In sunte Agathen dage der hilgen Juncvrouwen.

Urk. 223.

Konrad von Mandelsloh verzichtet auf seine unrechtmäßig erhobenen Ansprüche an einige Leute des Klosters Walsrode. 5. Juni 1396.

(Nach dem Copiar.)

Ik Cord van mandeslo hern herbordes sone Bekenne openbare in dessen breue vor my vnde myne eruen vor alle den yennen de ene zeen eder horen lezen dat ik de ansprake de ik gehad hebbe an hermen voghel hilleken siner sustere Reyneken brasen erem sone wunneken erer dochter eren kinderen vnde an alle den Jennen de van ereme slechte sin des bin ek berichted dat ik dat myd vnrechte gedan hebbe vnde do der ansprake ene rechte vorticht Also dat ik vnde myne eruen dar nicht mer an hebben schullen wenne de schullen ewichliken bliuen bij deme clostere to walsrode dar se van rechte horet Des to tuge hebbe ik myn Ing.ˉ henget an dessen breff De gheuen is na godes bort drytteynhundert Jar In deme ses vnde negenteghesten Jare In sunte bonifacius dage.

Urk. 224.

Der Rath zu Lüneburg bezeugt, daß Priorinn Elisabeth und der Convent zu Walsrode seit vielen Jahren ein Salzgut im Hause Mettinge zu Lüneburg im ruhigen Besitze gehabt haben. 12. Februar 1397.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: „Reg. II. Lit. Senat. fol. LXXXI. b.“)

Nos Consules Ciuitatis Luneborg. etc. protestamur per hec scripta. Quod Religiosa Domina Elizabeth Priorissa totusque Conuentus Sanctimonialium Monasterii in Walsrode Mindensis Diocesis, a multis annis sine impedimento et contradictione cuiuscunque pacifice habuerunt et juste possederunt, et sic adhuc habent et possident dimidium Plaustrum Salis in tota domo Mettinge in salina Luneborg quolibet flumine persoluendum jureque perpetuo possidendum, vel quocunque voluerint diuertendum. In cujus rei etc. Datum Luneborg Anno Domini M°.CCC°.XCVII° feria secunda proxima post festum Scholastice virginis gloriose.

Digitized by Google

Urk. 225.

Knappe Heinrich von Holtorf verpfändet dem Propste Heinrich, der Priorinn Beke und dem Convente zu Walsrode ein Gut zu Schweringen (im K. Balge A. Hoya) behufs der Feier einer Memorie unter dem Vorbehalte, daß dasselbe seiner Gemahlinn Jutta zur Leibzucht verbleibe. 11. November 1398.

(Nach dem Copiar.)

Ik hinrik van holtorpe knape bekenne openbare in dessem breue vor alsweme dat ik bin schuldich rechter schuld dem proueste der priorende deme Conuente vnde deme clostere to walsrode vefftich mark lub.˜ pen.˜ Hir vore hebbe ik na rade vnde myd vulbord Jutten myner husurouwen vnde vnser beyder eruen vnde frund vnde alle der de dat an roret en vorpendet vnde gesad vnde ik vorpende vnde zette en myd krafft desses breues mynen hoff vnde al myn gud to Sweringen dat nv to tiden buwet hermen vassekingh myd allerley nud vrygheit tobehoringe vnde rechte also dat se dar ane hebben vnde vthboren schullen alle Jar to rechter tyns tijd touorn Alse de ersten dre mark geldes lub.˜ pen.˜ varliker renthe de ik en in de were antwerde myd krafft desses breues Dar vore schullet se beghan ewige dechtnisse myd vigilien vnde myssen des olden heren ludelues van holtorpe Hinrikes vnde des Jungen hern ludelues vor Greten vnde al erer kindere vnde alle der van holtorpe zele vnde aller cristenen zele des negesten mydwekens na mydvasten des auendes vnde des morghens vnde de renthe schal men like delen alle den Junchurouwen de dar denne iegenwardich sind alle Jar to ewigen tiden Vnde des vorschr.˜ gudes wil ik vnde schal myd mynen eruen en vryes eruegudes eyn recht warende wesen alle tijd aller wegene vnde vor alsweme Jo doch hebbet se Jutten myner husurouwen vorben.˜ der dat vorschreuen gud ere lifftucht is de gnade geuen vnde ghenet se eer in dessem breue dat se der vorgerorden renthe ore leuedage bruken mach. vnde dar en schullet ze ze nicht anne hinderen Men wanne ze dot is so schullet ze van stunden an de sulnen renthe vthe deme gude upboren ane allerleye wedersprake Vnde dar schal ik myd mynen eruen en denne truwelken to helpen wor en des nod is Ok moget myne eruen de vorschreuen renthe vth losen vor vofftich mark pen.˜ wan ze willen Vnde de vefftich mark schullet de vorschreuen proueſt vnde Conuent des closters to walsrode denne an andere ewige wisse renthe wedder legghen vnde keren to behůff ewiger dechtnisse myner vnde myner frunde zele alse vore is geschreuen Hir mede schal alle de schelinge vnde ansprake de se to my hadden vmme ghifft mynes broders hern ludelues deme god gnade alse se zeden wo dan vnde welk ze were ghensliken vnde fruntliken ghescheden vnde ghe endet wesen Alle desse vorscreuen stucke vnde eyn Juwelk bij sunderen loue ik hinr. van holtorpe vor myk vor Jutten myne husurouwen vorben.˜ vnde vor vnser beyder eruen dem proueste der priorend deme Conuente vnde deme clostere to walsrode vorgeschreuen Vnde wij hinr. prouest vor beke priorend vnde de Couend des suluen closters to walsrode louet de hinrike van holtorpe syner husurouwen vnde eren eruen vorgescreuen vor vns vnde vnse nakomelinghe vnser eyn deme anderen in guden truwen stede vast vnde vnuorbroken to holdende ane alle hulperede nye vunde vnde list Vnde des to bekantnisse hebbe ik hinr. van holtorpe vorben.˜ myn Inges. gehenget an dessen breff Vnde wij olrik bere rydder Johan tornevreze vnde otte van vulle knapen bekennet in dessem suluen breue dat wij Hir an vnde ouer gewesen hebbet alse deghedinges lude dat desse vorscreuen stucke alse vruntliken ge endet sin vnde gheschen vnde to merer tuchnisse willen hebbe wij dorch beyder partye bede vnse Inges.˜ hir mede gehenghet an dessen sulnen breff Genen Na godes bort drytteynhundert Jar dar na in deme Achte vnde neghentegesten jare In sunte Mertens des hilgen bischopes dage.

Urk. 226.

Herr Wulfhard und Johann Schlepegrell verkaufen mit Zustimmung von Johann, Johann und Alverich Schlepegrell dem Kloster Walsrode einen Freihof zu Riethagen (im K. u. A. Ahlden). 2. März 1399.

Digitized by Google

Wy her Wlfard Slepegrelle vnde Johan Slepegrelle Alueriks sone Bekennet openbare In dessem breue dat wy myd wulbort al vnser Eruen boren vnde de nů mer boren moghen werden van vns vorkopen vnde gans vorlaten vnsen hoff tho Rythaghene den nů to tyden buet santman myd alle der rechtycheyt vnde tobehorynghe. yt sy an wyschen. an ackere an holte. vnde an velde. vnde myd allerhande thobehorynghe also wy des ghebruket hebbet. went in desse tyd. Den Erliken Junchrowen dem ghemenen Conuente to Walsrode. Vor neghen vnde Dyftich mark. luneborgher pennynghe. de vns to wollen vnde wol to danke beret synt. dat vns neghet. Wy alle ghebeten de Slepegrellen scullen vnde wollen en des houes vor ghenomet rechte warende wesen. wan wy dar to eschet werden vnde manet myd dessem breue. Desse vorscreuenen neghen vnde vyftych mark penynghe bet vt ghegeuen. de helfte Hinrik van Langhelghe. vnde de anderen helfte her Cort Brenynk. vnde ver Lukke Knyues dorch salycheyt wyllen erer sele vnde erer Elderen de me dar van scal began alle Jar an geddes denste bynnen vnsem Clostere to Walsrode. Ok wylle wy des rechte warer wesen myd alle vnsen eruen dat desse vorbenomede hoff to Rythagene vry is vnde van nemende to lene ghevt. Wy alle ghebeten de Slepegrellen vor latet dessen hoff to Rythagene vorghenomet van stunden an vnde alle dat recht. dat wy vnde vnse eruen. dar Inne hat hebbet bet an desse tyd. vnde wyllen dar neynerleye wys meer vpsaken noch an spreken. Alle desse vorscreuenen stucke loue wy her Wlfard Slepegrelle. Vnde Johan Slepegrelle Alueriks sone Sakewolden myd alle vnsen eruen boren vnde vngeboren stede vnde vast. to holdende sunder Jenegher leyghe argelyst efte bulperede noch ansprake. myt eyner sammenden hant. Dessen Erlisen Junchrowen dem ghemenen Conuente to Walsrode. vnde den Nennen de dessen breff het myd erem wollen. Ok bekenne wy In dessem suluen breue Johan Gherdes sone Johan Ortghyses sone vnde Aluerik Arndes sone Alle ghebeten de Slepegrellen dat alle desse vorbenomden stukke synt gheschen myd vnsem vulborde wyscoppe vnde ghuden wyllen vnde louen se myd den Sakewolden stede vnde vast to holdende. To eyner beteren betughne hebbe wy Her Wlfred Slepegrelle vnde Johan Slepegrelle Alueriks sone Sakewolden. vnde Johan Gherdes sone. Johan Ortghyses sone. vnde Aluerik Arndes sone alle ghebeten Slepegrellen Eruen vnde mede louers vnse Ingheseghele wytliken vnde myd guden wyllen ghehenghet laten an dessen breff. De screuen is na goddes dort Drytteynhundert Jar In dem neghen vnde Reghentighesten Jare Des negesten. Sondaghes vor mydvasten.

Vier runde Siegel der Schlepegrell, das fünfte ist abgefallen.

Urk. 227.

Knappe Bodo von Hodenberg verkauft dem Bürger Koneke zu Walsrode Beke Hokens mit ihrer Tochter, und Heinrich, Thomas und Luthard genannt von Hodenberg genehmigen diesen Verkauf. 28. Juni 1399.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 171.)

Jk Bode van hodenberge knape vnde myne rechten eruen bekennet vnde betuget in dessem openen breue de bezegelt ys myd vnsen Ingesegelen dat Lutteke koneke borger to walsrode Abele sin echte husurouwe vnde ere rechten eruen hebbet my aff gekofft beken hokens vnde berteken ere dochter vor enen rechten eruekop vor achte mark lub. de my to danke vnde na willen wal bereth vnde betalet sind Des schal ik vnde wil Luteken koneken vorbenomet vnde abelen siner husurouwen vnde eren rechten eruen vnde deme holdere desses breues ane ere wedersprake ere rechte warende wesen wanne vnde wo dicke en des nod is vnde ze dat van vns eschet Vortmer so bekenne wij Hinrik Thomas vnde Luthert alle gebeten van hodenberge In dessem sulven breue dat desse vorbenomede kop gescheen is myd vnsem willen vnde vulbort vnde wolberadenen mode vnde schult des vnde willet myd boden vorbenomet ere rechten warende wesen wan dat van vns ghe eschet wert Vnde hebbet des to tuge vnse Ingesegele mede an dessen breff gehangen Datum Anno domini M°CCC° nonagesimo nono In Vigilia beati pauli apostoli.

Digitized by Google

Urk. 228.

Der Official der Curie zu Minden befiehlt allen Geiſtlichen in der Diöceſe Minden, insbeſondere den Kapellanen im Kloſter Walsrode, die Eltern derjenigen Kloſterjungfrauen daſelbſt und die Kloſterjungfrauen, welche weltliche Mädchen bei ſich halten und davon das gebräuchliche Koſtgeld an's Kloſter nicht entrichtet haben, dazu bei Strafe der Excommunication anzuhalten. 12. Juli 1399.

(Nach dem Copiar.)

Officialis curie Mindenſis vniuerſis et ſingulis diuinorum Rectoribus per ciuitatem et diocefin Mindenſem conſtitutis ad quem uel ad quos preſentes litere peruenerint et ſpecialiter Cappellanis Monaſterij ſanctimonialium in walfrode Salutem in domino Cum dudum longis retroactis temporibus in dicto monaſterio walfrode in laudabilem conſwetudinem introductum ac racionabiliter tentum et obſeruatum exiſtat Quod omnes et ſingule feculares puelle in eodem Monaſterio cum ceteris monialibus commorantes in recompenſam potus quo de communj ipſius Conuentus ſeruicia cottidie vtebantur et veſcebantur luterim quod ibidem commorando degebant videlicet quelibet earum certam annuam penſionem dimidie marce bremenſis ad vſus conuentus ipſius monaſterij dare et exſoluere conſweuerunt et tenerentur Quam plures tamen earundem puellarum nunc ibidem commorancium prout accepimus huiusmodi annuam penſionem iam diu tenuerunt et adhuc detinent et eam exſoluere non curarunt neque curant in non modicum predictorum Monaſterij et Conuentus preiudicium dampnum et iacturam Cum autem ad noſtrum ſpectat officium ſuper hiis de oportuno remedio prouidere Hinc eſt Quod vobis et cuilibet veſtrum firmiter precipiendo mandamus quatenus prout requiſiti fueritis accedere quo propter hoc fuerit accedendum monetis peremptorie predictarum ſecularium puellarum vtriuſque ſexus parentes necnon moniales dicti Monaſterij ipſas puellas feculares ſecum tenentes et in eodem monaſterio conſouentes, quos et quas nos eciam preſentibus ſic monemus vt infra quindenam poſt noſtram monicionem proximam dicti parentes antedictam penſionem annuam ſcilicet dimidie marce bremenſis premiſſorum occaſione debitam et detentam provt ad ſingulos eorum pertinet ad vſus ipſorum Monaſterij et conuentus exſoluant et de eis ſatiffaciant realiter et cum effectu Dicteque moniales ipſasque puellas ſecum vt premittitur tenentes et conſouentes pro toto ſuo poſſe id fieri procurent Alioquin tam ipſos parentes non ſatiffacientes, quam ipſas moniales premiſſa non adimplentes et rebelles quos et quas propter hoc exnunc provt extunc dicta canonica monicione premiſſa in Hijs ſcriptis excommunicamus excommunicatos et excommunicatas ſingulis diebus dominicis et feſtis coram fideli populo publice nuncietis de ambonibus et nichilominus nos eciam predictas feculares puellas de premiſſis non ſatiffacientes animodo in predicto Monaſterio commorari ſeu per quaſcunque moniales ibidem teneri et conſoueri expreſſe prohibemus In ſignum execucionis reddite literas ſigillatas Datum anno domini M°CCC°XC nono In profeſto beate margarete virginis noſtri officialatus ſub ſigno

Execucio ſuper predictum mandatum

Ego Ludolfus ſweringh hunc mandatum veſtrum executus ſum Sequenti die Egidj Anno eodem vt ſupra in mandato qui provt nunc vtor et teneo locum cappellanatus In walfrode.

Urk. 229.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß der Rathsherr Johann von der Mühle einigen Kloſterjungfrauen und nach deren Tode dem Kloſter Walsrode Salzgüter zu Lüneburg verkauft hat. 12. October 1400.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: „Reg. II. Lit. Senat. fol. I. XII b.“)

Digitized by Google

Nos Conſules Ciuitatis Luneborg. etc. proteſtamur in hijs ſcriptis, quod Johannes de Molendino ſenior, noſtri conſilii ſocius, ex parte Elizabeth vxoris ſue, et Margareta, relicta Hermanni de Arena, quondam noſtri ciuis, puerorum eorum tutorum cum conſenſu ipſius et eorundem puerorum nominibus, pro ducentis Marcis et quadraginta Marcis Luneburgenſium denariorum predictis Elizabeth, Margarete, et pueris totaliter perſolutis concorditer vendiderunt, et in judicio reſignauerunt infraſcriptis Religioſis Sanctimonialibus Monaſterii in Walſrode, Mindenſis diocefis, dimidium Chorum ſalis. videlicet Alheydi Bokkes, Elizabeth Bokkes, Elizabeth Proueſtinge, et Richarde Honhorſte, dimidium Plauſtrum Salis; Ghertrudi de Alden, Ghertrudi de Haghene, et Elizabeth Gheuerdinge, dimidium Plauſtrum Salis; Lutchardi Knyues, Elizabeth Dagheuorde, Euſemie Tolners et Ghertrudi conuerſe ȝ Plauſtrum Salis, quolibet flumine de dextra Ghunchpannen domus Henringe in Salina Luneborg. ad jam dictarum omnium Dominarum, et cuilibet earum vite tempora duntaxat, diſtincte, ut premittitur perſoluendum Et omnibus Dominabus, aliquorum predictorum trium dimidiorum Plauſtrorum Salis, defunctis, earum dimidium Plauſtrum Salis, ad Monaſterium predictum mox deueniet perpetue pertinendum, et ſubſequenter eodem modo alia dimidia duo Plauſtra Salis dicto monaſterio vacabunt et appropriantur. Jure ciuitatis noſtre penitus ſaluo in premiſſis. Datum Anno Domini M°CCCC° XII° die menſis Octobris.

Urk. 230.

Copiarium Walsrodenſe № I.

auf Pergament geſchrieben, enthält auf 19 Folien 113 Urkunden, von welchen die vom 3. Mai 1392 (Urk. № 210) die jüngſte iſt. Zum größten Theile iſt der Gegenſtand der Urk. über denſelben mit rother Dinte bezeichnet. Angeheftet ſind 3 Folien Papier, auf welchen die Urk. № 249 vom 28. Juli 1412 und № 163 vom 13. Juni 1354 geſchrieben ſind, und loſe beiliegend Fol. 23 finden ſich die Urk. 173 und 202 auf Pergament.

Digitized by Google

Digitized by Google

Urkundenbuch

des

Klosters St. Johannis zu Walsrode.

Heft III. nach dem Jahre 1400.

Hannover.

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke.

1859.

Digitized by Google

Digitized by Google

Urkundenbuch des Kloſters St. Johannis zu Walsrode.

Heft III. nach dem Jahre 1400.

Urk. 231.

Knappe Luthard von Hodenberg, des verſtorbenen Marquard's Sohn, verkauft mit Genehmigung ſeiner Gemahlinn Oudeke, ſeiner Vettern Thomas und Bodo und ſeines Bruders Heinrich ſeinen Hof zu Altboizen (K. Kirchboizen A. Rethem) an ſeine »Bedderken« Margarete von Hodenberg, Kloſterjungfrau zu Walsrode, und anerkennt, daß Letztere einen Theil der jährlichen Revenüen aus jenem Hofe zur Haltung eines Lichts in der Kloſterkirche, zu Vigilien und Seelmeſſen für ihre Mutter und die verſtorbenen Mitglieder des Geſchlechts beſtimmt hat. 27. März 1401.

(Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858, Urk. 173. — Vergl. die Urkunden vom 21. Mai 1442 und 25. März 1504.)

Ik Luchert van Hoûdenberghe knape Marqûardes ſone dem god gnade bekenne vnd betughe openbare in deſſem breve dat ik myt willen vnd myt vûlbord oûdecken myner leven husvrowen vnd myt willen vnd myt vulbord myner leven vedderen thomas vnd bode myt willen vnd myt vulbord mynes leven broder hinrikes vnd al myner eruen boren vnd vngeboren hebbe ver koft vnd ver kope rechtes erûes kopes myt kraft deſſes breues mynen hoff to Olden bozem den nû to tiden buwet vnd bezit ludeke kornygh myt allem rechte vnd to behoringe wor de belegben iô in holte in velde in wiſſch in weyde der erliken Juncvrowen vor grethen van houdenberghe myner vedderken an dem kloſter be gheuen to walsrode vor en vnd twintich mark luneborger pennynge de my na willen wol bered ſint vnd ik lucherd vorbenoment ſchal vnd wille der vorſcreûenen vor grethen des vorbenomenden houes myt finer rechtegheyt vnd to behoringe en recht warende weſſen vor aller leye an ſprake vor alleſweme wore vnd wo dicke er des behûff iô vnd noed were vnd dat van my geeſſchet worde vnd dat de vorbenomende hoff myn rechte vrye vederlike erûe iô vnd de vorbenomende vor grethe wel dat me van der ghulde vnd rente de ore jarlikes vte dem houe vnd ghude boren vnd vallen mach alle iar ſchal komen ſeûen ſchillinge enes witten myn to enem lichte dat ſchal bernen vor dem hilgen blode in der kapellen in dem Monſter to walsrode vnd wes dar oûer bleûe van der gulde vte dem vorſcreuen gude dar ſchall men aff geuen to allen ſunte peters dage ad Cathedram alze orer moder jar tid iô eyner Jowelken gheyſtliken Juncvrowen in dem kloſſter to walsrode malken en pennyn wert wittes brodes da ſe orer moder vorſcreûen dechtich vmme weſen ſchullen myt beden vnd myt guden werken. of oft den dar wes oûer bleûe van der ſulven ghulde dar ſchal men Miſſen vnd vigelie van holden laten der ſûlnen orer moder vorzenant vnd alle der van houdenberghe vnd wat vte dem ſlechte ghe born iô vnd vor ſtoruen ſint alle deſſe vorſcreûen ſtûcke love

Digitized by Google

we lucherd ſakewolde thomas bode vnd hinrik vederen vnd broder mede loüers alle ghe heten van houdenberghe we loüet endrechtichliken myt ſamender hand der er genanten vor greten vnſer vedderken in ghuden truwen ſtede vnde vaſt to holdende ſunder Jeneger hande argeliſt vnd hebbet des to orkunde alle vnſe rechten ingegegell witteliken vnd myt ghuden willen an deſſen breff ge bengbet laten de geuen vnd ſcreuen is na godes bord düſend vnd veer hündert iar dar na des erſten ſondaghes to ppalmen.

Vier runde Siegel des Luthard, Thomas, Bodo und Heinrich von Hodenberg in weißem Wachſe; vom dritten iſt die Siegelplatte abgefallen, die andern drei zeigen den Adlerflügel.

Urk. 232.

Die Knappen Luthard, Bodo, Heinrich und Thomas genannt von Hodenberg verkaufen dem Kloſter Walsrode den halben Knigghenwerder, eine Wieſe bei dem Büchter Holze (im A. Ahlden), und Diedrich vom Berge genehmigt den Verkauf. 9. Juni 1401.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858, Urk. 174.)

Wij Luterd Bode Hinrik vnde Thomas knapen Alle geheten van bodenberge Bekennet openbare in deſſem breue vor alſweme de beſegelt is myd vnſer aller Ingeſegelen dat wij endrachtliken myd wolberadenem mode vnde myd vulbort vnſer eruen hebbet vorkofft vnde vorkepet to eynen rechten eruekope deme cloſtere vnde deme gemenen Conuente to walſrode vnſe baluen wiſch de ghebeten is dat knyghen werder belegen bij deme buchter holte vor achte vnde drittich mark luneb. pennige der wij en rechte warende weſen ſcullen vnde willen wanne wor wo dicke en des nod is vnde vns dar to eſchen vor alſweme bij vnſen eghenen koſten Vnde wij vnde vnſe eruen beholden dar nicht anne Alle deſſe vorſcreuen ſtucke loue wij vor vns vnde vnſe eruen boren vnde vngeboren ſtede vaſt vnde vnvorbroken ane alle argheliſt vnde bulperede to holdende Vnde Ik hyderik van dem berge knape bekenne openbare in deſſem ſuluen breue dat ik hebbe alle deſſe vorſcreuene ſtucke mede ghedeghedinget handelt vnde is myd mynem willen vnde vulborde gheſchen Des to eyner vullenkomenen bewiſinge hebbe ek of myn Ingeſegel witliken vnde myd gudeme willen an deſſen breff ghebenget De gheuen vs na godes bort verteynhundert Jar dar na In dem erſten Jare des achteden dages des hilgen lichamés.

Urk. 233.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Johann Semmelbecker der Kloſterjungfrau Margarete Wittorf zu Walsrode eine Geldrente aus Salzgütern zu Lüneburg innerhalb zweier Jahren wiederkäuflich verkauft hat. 23. September 1401.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: »Reg. II. Lit. Senat. fol. 1c. XVIII.«)

Nos Conſules Ciuitatis Luneborg. etc. proteſtamur per hec ſcripta Quod Johannes Semmelbecker, noſtri conſilii ſocius pro ſeptuaginta Marcis Lunebergenſium denariorum ſibi totaliter perſolutis cum heredum ſuorum, et omnium quorum quomodolibet interfuit conſenſu, vendidit et in judicio reſignauit Margarete Wittorpes Sanctimoniali in Walſrode, Myndenſis dioceſis, redditus quatuor Marcarum dictorum denariorum. in quatuor principalibus anni terminis, per vnam marcham eorundem denariorum de Vorbate, Boninge et vniuerſis aliis fructibus et redditibus dominij ſiniſtre Ghungpannen domus Euerinae in Salina Luneborg perſoluendos, et reemendos pro ſumma pecunie antedicta infra duos annos a data preſencium continue numerandos, quandocunque prefati dominii poſſeſſori videbitur expedire. Qua reemptione ita non facta, Redditus illi perpetue remanebunt. Jure ciuitatis noſtre penitus ſaluo in premiſſis. Datum anno Domini Milleſimo Quadringenteſimo primo in craſtino beatorum Mauricij et ſociorum ejus. Noſtre ciuitatis ſub ſigillo in teſtimonium omnium premiſſorum preſentibus appenſo.

Digitized by Google

Urk. 234.

Die Gebrüder Johann und Giseke von Hagen, Johann's Söhne, und ihr Vetter Konrad von Hagen, Daniel's Sohn, verzichten zu Gunsten des Klosters Walsrode auf alle Ansprüche an den Hof und die Hofstelle zu Ottingen (K. Bissellhövede A. Rotenburg). 9. Februar 1402.

(Nach dem Copiar.)

Wy Johan vnde Ghiseke brodere geheten van der hagene Johannes sones Vnde Cord van der hagene ere veddere dauneles sone knapen bekennet openbare in dessem breue dat wij vnde al vnse eruen boren vnde vngeboren vorkesel vortiget vnde vorlatet allerleye rechticheit vnde ansprake de wij van ernetale ofte van jengerleye stucken al dus lange gehad hebben. In deme hone to oddestinge lude vnde ghude dat Margwert nv to tiden huwet dat sij an tinse an bede an ackere an weyde vnde an wischen an vorbidinge effte an Jengerleye stucken dar wij eder vnse eruen vorschreuen an den vorscreuen hoff lude vnde gud mede spreken mochten Vnde wij Johan Ghiseke vnde Cord alle vorschreuen vnde vnse eruen boren vnde vngeboren vorkesel vnde vorlatet des vorscreuen houes ludes vnde gudes In der vorscreuen wis vnde antwerdet vnde latet dat deme proueste vnde deme gansen Conuente des closters to walsrode in ere hebbenden were vnde dar ewichliken vnne to bliuende vor vns vnde vor al vnse eruen born vnde vngeboren. Vnde wij vnde vnse eruen willet dem vorschreuen proueste vnde Conuente to walsrode desser vorscreuen vortcht vnde vorlatinge de wij in desser vorscreuen wise aldus gedan hebben tostan vnde bisstendich wesen wo dicke en des nod vnde bedüfft is to allen tiden vor vns vnde vnse eruen Desse vorscreuen stucke samtliken vnde bisunderen de loue wij Johan Ghiseke vnd Curd deme proueste vnde gansen Conuente to walsrode samptliken in guden trawen stede vnde vast to holdende sunder alle argelist demen wegen dessen breff dencken eder spreken mochte Vnde hebbet des to bekantnisse vnse Ingesitliken vnde myd willen gehenget laten an dessen breff Datum anno domini M°CCCC°II die octaua post festum purificacionis beate marie virginis.

Urk. 235.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß der Rathsherr Johann Semmelbecker einigen Klosterjungfrauen zu Walsrode Salzgüter zu Lüneburg verkauft hat. 29. Januar 1404.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: „Reg. II. Lit. Senat. fol. 1c XXX.“)

Nos Consules Ciuitatis Luneborg. etc. quod Johannes Semmelbecker nostri consilii socius, pro certa et condigna pecunie summa sibi totaliter persoluta cum heredum suorum et omnium quorum quomodolibet interfuit consensu vendidit, et in judicio resignauit infrascriptis religiosis Dominabus Monasterii Walfrode, Mindensis Dyocesis dimidium Chorum Salis quolibet flumine de Vorbate et Boninge et vniuersis redditibus dominii dextre Wechpannen domus Kempinge in Salina Luneborg. videlicet vnum dimidium Plaustrum Alheydi et Elizabeth Bockes, secundum dimidium Plaustrum Elizabeth Vosses, tertium dimidium Plaustrum Kuneghundi Anezadels. Mechtildi Hoppeners et Alheydi de Stade persoluendum jureque proprietario perpetuo possidendum uel per quamlibet predictarum trium partium redditus sui dimidii Plaustri Salis quocunque infra predictum Monasterium Walfrode voluerint diuertendum. Poteruntque prefatus Johannes Semmelbecker et sui heredes prefatum dimidium Chorum salis cum alio dimidio Choro Salis eque valido in salina Luneborg redimere et predictum dominium suum ab ejus dimidii Chori Salis solucione penitus liberare, quandocunque ipsis videbitur expedire. Jure ciuitatis nostre penitus saluo in premissis. Datum Anno Domini M.CCCC.IIII.° feria tercia proxima ante festum purificacionis beate Marie Virginis etc.

Digitized by Google

Urk. 236.

Propst Heinrich Vos zu Walsrode quittirt der Priorinn und dem Convente daselbst über eine Schuldforderung. 22. September 1404.

(Nach dem Copiar.)

Ik Her Hinrik vos prouest to walsrode bekenne openbare in dessem breue vor alsweme dat my de priorende vnde de Junchurouwen meynliken des Conuentes to walsrode to dancke vnde to willen bereth hebbet hundert lub.˜ mark pen.˜ van der twiger prouende wegene Sancten cappelmans vnde druden hoycgemans der ik se ledich vnde los late van der zummen gheldes de ze my schuldich sind Alse van den vif hundert marken vnde XXVI marken de se my vorbreuet hebbet Des to orkunde hebbe ik myn Ing.˜ myd mynen guden willen gehangen laten an dessen bref De ghegeuen is Na godes bort verteynhundert Jar dar na an deme verden Jare des hilgen mertelers dages sunte Mauricius vnde siner selschop.

Urk. 237.

Einige Freie des Kirchspiels Neuenkirchen zu Sprengel (K. Schneverdingen A. Rotenburg) überlassen dem Administrator („vormunden") Heinrich Knigge, der Priorinn Richarde von Hohnhorst und dem Convente zu Walsrode die Fischerei auf dem „Wydowe." 29. Mai 1407.

Ek Hermen Leuering Witte Henneke Henneke Meygeringe vnd Bernd steyns wonachtich to sprengele vrybannes lude vnd vryen in deme kerspele to nyenkerken Bekennen openbare in desseme breue dat wy van vnser, vnser eruen vnd alle der vryen wegene in dessem benomeden Kerspele hebbet gelaten, vnd latet in macht desses breues hern hinr.˜ knicgen vormunden des Closteres to Walsrode Richarde van Honhorste priornde vnd deme gansen Conuente dar sulues mit gansem vulborde alle der de id anradende wesen mach, de vischerige vnd vischweyde, vnd de rechticheit, de wy hebbet gehad vppe de wydowe vnd en willet noch en schullet dat clostere to walsrode vnd weme se dat bevalende worden noch an dike eder an der widowe wu men de dikende worde neynerleye hinder don noch jemende scaden to donde vnd willet dem clostere dat truweliken to gude helpen woren wur wy kunnen na al vser macht, vnd were dat dar eyn mole gebuwet worde to dem molenhoue to nyenkerken eder auer mer buwendes nod worde na desseme dage dar schulle wy dem clostere to helpen vnd vülsten mit holte vnd hulpe na vser macht alse wy vorderst kunnen, were ok dar god vore sy dat dat also queme dat we vordrenkede in dem dike eder in deme beke wur dat schude so beholde wy vorgenanten vryen vns vnd vnsen eruen vnd dem gansen kerspele to nyenkerken vnd deme we de were de gnade dat me dene mach soken vnd vtwynnen sunder des dikes schaden, vnd den na wonheit der hilgen kerken begrauen sunder Jemandes orloff vnd hete Alle desser vorscreuene ding vordere to bestendicheit vnd mereren wissenheit hebbe wy vryen vor vns vnd vnse eruen vnd kerspele dit gelouet vnd louet dem Clostere vnd conuente to walsrode stede vnd vaste to holdende. vnd des to tuge hebbe wy vnses kerspels Ingesegel an dessen breff gehenget heten de geuen is na godes bort veyrteynhundert Jar dar na In deme seueden Jare des sondages na des hilgen lichammen dage.

Siegel des Kirchspiels Neuenkirchen in rothem Wachse.

Urk. 238.

Johann von Fulde verkauft an Heinrich Knigge Vorsteher, Richarde von Hohnhorst Priorinn und den Convent zu Walsrode eine Mühle zu Benefeld (im K. Walsrode A.-V. Fallingbostel) mit Hof und Gut auf Wiederkauf. 8. April 1408.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 18. Mai 1410.)

Digitized by Google

Jk Johan van vulle Ichteswanne Cordes sone bekkenne openbare in dessem breue vor my vnde myne eruen dat ek hebbe vorkoft vnde vorkope myd macht desses breues to enen rechten eruekope myne molen to lutken Benuelde vnde den hof vnde gud dat dar to hord to benuelde wor dat gelegen is in holte in watere in wischen vnde in weyde vnde wo men dat benomenen mach bern hinr. kniggen des closters to walsrode voresfendere Richarde van honhorst priorende vnde deme ghansen Conuent dar sulues vor drittich mark luneb. pen. erstliken vnde ewichliken to besittende vnde to brukende sunder mynen eder myne eruen yemendes hinder Ek vnde myne eruen schullet vnde willet alle tijd wur vnde wanne dat van my eder van mynen eruen van deme vorscreuen closstere to walsrode eder oren vorstendere we de were geeschet worde kopes vnde gudes on warende wesen sunder yengerleye wederspracke Ok hebbe wij vorgescreuen vnde dat closter to walsrode dessem vorscreuen Johanne van vulle vnde sinen eruen de gnade geuen wanne he eder sine eruen vns eder dem closstere to walsrode dyt vorscreuen gud wedder affkopen wil dat mach he don alle Jar wo he vs dat touoren witlik do Jn den twolff nachten to wynachten vnde den vs vnse vorscreuen gheit, weder geuen in der vthganden wekene to paschen vnde vs dat betale to walsrode vp vnsem closterhoue So schulle wij eme eder sinen eruen dyt vorscreuen gud volgen laten Alle desse vorscreuen stucke loue ik Johan van vulle vor my vnde myne eruen dessen vorscreuen heren hinr. vorestendere des closters to walsrode Richarde van honhorst priorende vnde deme ghansen Conuente dar sulues Jn guden truwen stede vast vnde vnvorbroken to holdende sunder yengerleye argelist Vortmer Jk diderik van vulle bekenne ok in dessem suluen breue dat desse vorscreuen kop is geschen myd myneme guden willen Vnde hebbe des myn Jngeseg. vor my vnde myne eruen bij mynes vedderen Johannes vorscreuen Jngesegel gehangen an dessen bref To bekantnisse vnde merer bewaringe De geuen is na godes bort verteynhundert Jar dar na Jn dem achteden Jare des sondages to Palmen.

Urk. 239.

Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg gestattet dem Kloster Walsrode für die 50 Lübecker Mark, welche Propst Heinrich Knigge und der Convent zu Walsrode zu der Summe, womit er den Sunder (im Süden) bei Stellichte (Kirchd. im A. Rethem) von den Schlepegrell angekauft hat, an dieselben entrichtet haben, bis zum Wiederempfange des Darlehns in eben diesem Sunder einiges Holz zu hauen. 3. Februar 1409.

(Nach dem Copiar II, und zwar: a. nach der Abschrift des Copisten, welcher dies Copiar angefertigt hat. Diese Abschrift ist aber nebst der vor derselben stehenden Urkunde vom 18. November 1341 durchweg so durchstrichen [1], daß sie zu lesen nur durch ein ausdauerndes Anschauen und Entziffern der vorhandenen obern und untern Spitzen der Buchstaben möglich geworden ist; b. nach der viel spätern, zwar beglaubigten, aber hinsichtlich der vorgeliehenen Summe verfälschten Copie auf einer zuvor leer gelassenen Stelle desselben Copiars. H. Böttger.)

a.

Wy Hinr. van godes gnaden hertogen to Brunsw. vnde to Luneb. Bekennen openbare in desseme breue dat vs vnde vsen eruen her hinr. knigghe prouest to walsrode priorend vnde Conuent darsulues to den Slepegrellen entrichtet hebbet vnde vor vs vnde vor vse eruen vthgegeuen in redeme ghelde eyn vnde veftich lub. mark to deme summen dar wy den sunder to stellage vmme gekofft hebbet van den Slepegrellen vnde eren eruen dar vor wy to wedesladinge deme vorgenanten closstere walsrode to sineme behowe vppe dem sundere to stellage vnde den holten de darto hort gevulbordet hebbet sunder Jemandes hindere vuefse holt to houwende vnde legherholt to buwende vnde alle Jar twe Alse eyns by graze dre bocken to houwende vnde eyns by stro dre boken to houwende de to eren wagenholte vnde

[1]) Zu der Copie a. ist von einer Hand, welche etwas jünger ist als die des Copisten, unten am Rande bemerkt: „Jn den paschen ward dat closter reformeret vnde in den pingsten anno domini M CCCC LXXXII 1482 do vordrande dit closter van eghenen vüre do was desse copie vth deighet dat erste vnde dat ander dat dar na voighet.“

behoue Alle de wile wij eder vse eruen deme erghenanten vnsem closstere walsrode de vorgeschreuen eyn vnde vestich lub. mark nicht weder ghegenen vnde betalet hebben were of dat de Slepegrellen van vs eder vsen eruen den sunder weder kosten eder lozeden eder icht wij eder vse eruen deme closstere desses vthgheſprokenen houwes nicht staden wolden so schullet wy vnde willet allererſten dat closter beſorgen vnde gheuen en ere eyn vnde vestich mark lub. fruntliken wedere dat wy doch alle tijd don mogen wanne wij willet Wenne wij of vorpendeden vnse Slot Stellaghe mpd deme sundere eder icht wij dat suluen hedden so schulle wij dat closstere beſorgen dat deme closstere neyn hinder enſche an desseme vthgeſprokenen houwe Des to orkunde hebbe wij vnse Ingeſegel an deſſen breff gehenget heten De gheuen is Na godes bort verteynhundert Jar dar na In dem negheden Jare des Sondages Na lechtmiſſen [1]).

b.

Wi hinrick van godes gnaden hertoghe to brunſwick vnde luneborch bekennen apenbar in duſſem breue dat vns vnde vnſen eruen her hinrik knigge prouest to walſtade priorind vnde conuent dar ſulues to den ſlepegrellen entrichtet vnde vor vns vnſe eruen vth ghe gheuen in redem ghelde eyn vnde twe hundert lub. mark to dem ſummen dar wi den ſunder to ſtellage vmme ghe koft hebbet van den ſlepegrellen vnde oren eruen dar vor wi to wedderſtadinge den vorbe nompten closstere walſtade to ſinen behoue vp den ſunder to ſtellaghe vnde den holten de darto horet ghe vulbordet hebbet ſunder iemendes hinder vneze holt to houwende vnde legher holt to brukende vnde alle jare twie alſe eyns bi graſe dre boken to houwende vnde eyns bi ſtro dre boken to houwende to erem waghenholte Alle de wile wi edder vnſe eruen den genanten vnſem closstere walſrode de vor ghe ſcreuen eyn vnde twehundert lub. marc nicht wedder gheuen vnde betald hebben were of dat de ſlepegrellen van vns edder vnſen eruen den ſunder wedder koften edder loſeden Edder ift wi edder vnſe eruen den closstere duſſes vor beſproken houwes nicht ſtaden wolden ſo ſcholle wi vnde willen al der erſten dat closter beſorghen en or ghelt alſe vor ſcreuen is fruntliken wedder gheuen dat wi doch alle tid don moghen wan wi willet wenne wi of vorpendeden vnſe ſlod ſtellage mit den ſunder edder oft dat ſuluen hedden ſo ſcholle wi dat closter beſorghen dat den closter neyn hinder enſche an duſſen vth ſproken houwe des to orkunde hebbe wi vnſe ingeſ. an duſſen bref ghe henghen heten de ghe gheuen is na godes bord verteynhundert iar dar na an dem negheden iare ame ſondage negheſt purificacionis marie.

Auſchultata eſt prefens Copia per me hinricum letſeringh Clericum verdenſem ſacra auctoritate Imperiali Notarius et concordat cum ſua Copia auſchultata de verbo ad verbum ex qua eſt collecta quod proteſtor manu mea propria.

Urk. 240.

Hilmar von Bremen und ſeine Söhne Johann, Hermann und Hilmar verkaufen dem Propſte Heinrich Knigge, der Priorinn Richarde von Hohnhorſt und dem Convente zu **Walsrode** einen Hof zu Neumühlen (im K. u. A. Ahlden) und die Mühle daſelbſt. **26.** Januar **1410.**

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 30. November 1391.)

Jk Hilmer van bremen vnde Johan Hermen vnde Hilmer myne ſone Bekennen openbare in deſſem breue dat wij mpd gudeme willen vnde vulbort al vnſer eruen de yt an roren mach nv vnde in tokomenden tiden hebbet vorkoft tho eynem rechten erue kope dem erliken manne hern hinr. kniggen proueſte to walſrode Richarde van honhorſt priorende vnde deme ghanſen Conuente darſulues vſen hof to der Ryen molen vnde de nyen molen vor viff vnde achtentich mark lub. Alſe hoff vnde mole gelegen ſind mpd alleme rechte renthe plicht denſte vnde tobehoringe wo dat gelegen is In holte in velde In watere In viſcherye In wiſchen vnde in weyde In gheſte vnde in merſchen in aller ſlachten nud vnde vns de ſlepegrellen vor ore vrie erue vorkofft hebben vnde wolgheward ſunder jemendes hinder dar ſe vs ok oren breff up gegeuen hebben dede vorder ynne holt we dene mpd vnſem willen hebbe den breff

Digitized by Google

wij to mereren bewyſinge deſſes vorſcreuen kopes dem prouefte priorende vnde Conuente vorgenant gudes willen of geantwerdet hebbet vor dijt vorſcreuen gud de ſulue her Hinr. to noghe vns wolbetalet hefft vnne vnde achtentich mark lub. De wij vorderer in vnſe vnde vnſer eruen nud gekard hebben vnde beholdet vns noch vnſen eruen nenerleye rechticheit mer daran Des vorgbenanten kopes wij to allen tiden wolbekennich weſen willen vnde ſcullen wur vnde wanne vns dat to eſchet worde van deſſen eergenompten Tho vorderer bewiſinge vnde mererer bekantniſſe hebbe ik hilmer myd mynen ſonen alle vorben. vnſe Ingel. witliken vnde myd gudem willen an deſſem bref gehangen De geuen is na godes bort verteynhundert dar na an deme teynden Jare des Sondages vor vnſer leuen frouwen dage lechtmiſſen.

Urk. 241.

Die Gebrüder Johann und Gödeke Torney, Heinrich's Söhne, übertragen ihrem Bruder Heinrich ihren Antheil am Mühlenhofe zu Benefeld (im K. Walsrode A.-V. Fallingbostel), welchen der Gografe zu Gerdingen (im K. Walsrode A. Rethem) bewohnt. 11. März 1410.

Jk Johan vnde godeke brodere ghebeyten torneye Des Corten Hinrikes ſones knapen bekennet openbare in deſſem breue vor alleſweme Dat wy vnde vnſe eruen vpp latet Hinrik torneye vnſem brodere ſynen eruen vnde dem holdere deſſes breues ane ere wedderſprake vnſen del in dem molen hoſe to Benuelde den nů to tiden vnder ſik heft de gograue van louerdynghe vnde wy en ſchullet vnde en willet ón ofte ſyne eruen edder den holdere deſſes breues ane ſyne wedderſprake Nenerleye wis dar an hinderen edder enghen vnde wy ſchullet vnde willet on vnſes deles in dem vorbenomden houe rechte warende weſen an ghenſtlikem ofte an werlikem rechte wan en des not is vnde ſe dat van vns eſchende ſynt. Deſſes loue wy en in guden truwen ſtede vnde vnvorbroken tho holen ſünder ieningherleye argheliſt Tho ener waren bekantniſſe hebbe wy vnſe Inghel. vor vns vnde vnſe eruen born vnde vnborn witliken vnde myt gudem willen ghebenghet an deſſen bref Na godes bort verteynhundert jar dar na in dem teynden jare in Sunte Gregorius aůende des hilghen pauſes.

Zwei runde Siegel der Gebrüder Johann und Gödeke Torney in weißem Wachſe.

Urk. 242.

Die Gebrüder Johann, Heinrich und Godeke Torney, Heinrich's Söhne, verkaufen dem Propſte Heinrich Knigge, der Priorinn Richarde von Hohnhorſt und dem Conuente zu Walsrode eine Mühle und Mühlenhof zu Benefeld (im K. Walsrode A.-V. Fallingbostel), wie Johann von Fulde ihm dieſe Güter überlaſſen hat. 18. Mai 1410.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 8. April 1408.)

Jk Johan hinrik vnde godeke torneye brodere hinrikes ſone bekennen openbare in deſſem breue vor alſweme dat wij mid vulbort al vnſer eruen de yt ny vnde noch in tokomenden tiden an rorende weſen mach hebbet vorkofft vnde vorkopet to eynem rechten eruen ewichliken kope deme etliken manne hern hinrike hwggen prouefte tho walſrede Richarde von honhorſt priorende vnde deme ganſen Conuente darſulues vnſe molen vnde molenhoff to Benuelde myd aller ſlachten nud gbulde vnde renthe Inholte Inwelde Inwiſchen Inwatere vnde weide wo men nat benomennen mach vor we vnde vertich mark lub. pen. alſe de ghinge vnde geue ſin In dem lande to luneb. de vns vnde vſen eruen van deme eergen. hern hinrike wolbetalet ſind vnde in vnſe vnde vnſer eruen nud gekomen ſind Dyt vorgenante gud antwerde wij dem prouefte vorgenant vnde deme cloſtere to walſrode myd macht deſſes breues In ere rouweliken were ſunder jemendes binder Alſe vns Johan van vulle dat gelaten hafft dat ſin vederlike erue was wij ſchollet of vnde willet deſſes gudes vorben. dem prouefte vnde Conuente tho walſrode rechte warende weſen wanne ze dat van vs vnde vſen eruen eſchende ſind Vnde don deſſes gudes eyne rechte vorticht vnde beholdet vns nenerleye rechticheit dar vorder ane des to bekantniſſe hebbe wij vnſe

Digitized by Google

Ingef. witliken vnde myd gudeme willen an deſſen breff gehengen De geuen is na godes bort verteynhundert jar dar na in dem teynden Jare des ſondages na pinſten.

Urk. 243.

Konrad von Hagen verkauft unter Zuſtimmung des Giſo von Hagen dem Propſte Heinrich Knigge, der Priorinn Richarde von Hohnhorſt und dem Convente zu Walsrode eine Rente aus dem Hofe zu Ottingen (im K. Viſſelhövede A. Rotenburg) auf Wiederkauf. 11. Januar 1411.

(Nach dem Copiar.)

Jk Cord van der Haghene bekenne openbare in deſſeme breue vor my vnde myne eruen born vnde vngeborn dat ik to rechtem eruekope vorkofft hebbe dern binr. knigghen prouefte to walsrode Richarde van honhorſt priorende vnde dem gantzen Conuente darzulues eyne mark gheldes lub. de ik vnde myne eruen in dem houe to oddeſtinge hadden dar my to diden Marawert vppe wond vnde alle rechticheit efft ik der vordere wad an dem ſuluen houe hebben mochte vor twolff lub. mark de my na willen wol betalet ſin vnde do der mark geldes vnde wad rechticheit ek vorder an deme houe hebben mochte eyne rechte erfflike vorticht yt were wad ſake dat an roren mochte eder an rorde vnde wil ok vnde myne eruen dem vorgenanten prouefte vnde clostere to walsrode der mark lub. gheldes rechte warende weſen to allen tiden wanne dat van vns my vnde mynen eruen geeſchet worde Vortmer ik Ghize van der hagene bekenne in deſſem ſuluen breue dat alle deſſe verkopinge vnde vorlatinge der Lub. mark geldes an Maraverde houe to oddeſtinge vnde der rechticheit icht ek der wad hebben mochte an dem houe de Cord van der hagene erffliken vorkofft hefft dem clostere to walsrode my vnde myner eruen gude wille is vnde vulbord vnde dat ſtede holden willen Ok hebbe ek Cord vorgenompt my vnde mynen eruen de gnade beholden dat ik de mark gheldes weder koyen mach alle Jar vor twolff Lub. mark wo ik en dat witlik do to lechtmeſſen vnde jn der paſche wekene ene de twolff mark betale to walsrode eder to Rethem Alle deſſe vorſcreuen dingh to bekantniſſe hebbe ik Cord van der hagene vnde ik ghiſe van der hagene vſe Ingef. an deſſen breff gehenget de ghenen is na godes bort verteinbundert Jar dar na In dem elften Jare des ſondages na twolften.

Urk. 244.

Die Knappen Werner Hülſing und ſeine Söhne Johann, Diedrich und Florenz ſchließen mit Dethmer dem Gogreven zu Cordingen (im K. Walsrode) und ſeinem Sohne Henning einen Vertrag auf 12 Jahre wegen einer Reiſefuhr zur Stadt. 10. Auguſt 1411.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 1. Februar 1412.)

Jk werner Hulſinge Johan dyderik vnde flioreke myne ſones knapen bekennet openbare in deſſem breue vor vns vnde vor vnſe eruen dat Dethmer de ghogreue van Cordinge vnde henneke ſin zone myd vns ghedegedinget hebben mid vnſen willen dar vmme ghemaket dat ze twolff Jar van vns vryg ſchullen ſitten des tynſes vnde des denſtes dat ſe vns ens des Jares ſcholden varen to der ſtad ſunder de herberge ſchulle wij myd on beholden Ok enſchulle wij ze nergen anne beſchatten bynnen deſſen twolff yaren Sunder wij ſchullet vnde willet ze vorbidden wur wij kunnet alſe vnſe vadere vorn gedan hefft Vnde were dat dethmer vorſcreuen ſtorue vnder deſſer tijd wel vns de zone den geuen achte ß eder teyne de ſchulle wij nemen vnde ſchullet eme den hoff myd gudeme willen lenen Alle deſſe vorſcreuen ſtucke loue wij werner Johan dyderik vnde flioreke vorben. dethmere vnde henneken ſyneme ſone vor vns vnde vor vnſe eruen In guden truwen ſtede vaſt vnde vnvorbroken to holdende ſunder alle argeliſt To ener waren bekantniſſe hebbe wij vnſe Ing. vor vns vnde vor vnſe eruen witliken vnde myd gudeme willen ghe henget an deſſen breff Na godes bort verteynhundert Jar dar na In deme elften Jare In ſunte Laurencius dage des hilgen merteleres.

Digitized by Google

Urk. 245.

Heinrich und Ortgis Bebr. Ulrich's Söhne, verkaufen dem Propste Heinrich Knigge, der Priorinn Richarde von Hohnhorst und dem Convente zu Walsrode ihre zum Hofe zu Böhme (im K. Kirchwahlingen A. Rethem) gehörige Fischerei in der Böhme. 22. Januar 1412.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 13. Mai 1413.)

Ek Hinr. vnde Ortghis Beren hern Olrikes zone beren Bekennet openbare in deſſem breue vor vs vnde vſe eruen dat yth uv vnde in tokomenden tiden an rorende weſen mach dat wij zamtliken hebbet vorkofft vnde vorkopet myd macht deſſes breues to eynem rechten erue kope hern hinr. knigghen prouefte to walſrode Richarde van honhorſt priorende vnde deme ghanſen Conuente dar zulues van vnſem houe dat de meygere hoff het in deme dorpe to der bomene vſe wiſch war up der bomene dat to deme ſuluen houe horde vor veer vnde twintich mark lub. myd alleme rechte erfliken bij dem eergenomten cloſtere to bliuende alze yd van oldinges hefft geweſen Alſo dat nement neyn war noch korfflegere ſlan eder maken ſchal eder ycht maken dat deſſeme ware in vyſchwange ſchaden mach beneden dyt war wente up de alre vnde in allen ye ghenden dar yt geweſen hefft nedenwart eder up wart vnde dar de vorben. vſe hoff land an de bomene ghande hefft mach dat war de prouefl vnde dat cloſter egenompt dat ſlan vnd maken laten dar yd eme beaweme is Ane vſe vnde vſer eruen vnde yemendes hinderniſſe Vnde alle de wile vnſe vorben. meygerhoff vſe vnde vſen eruen is mach de prouefl we de is to walsrode in deme bomener holte van vſen echtwerden ſtruck to deme werde bouwen laten Des wij one waren wilt alze vele alſe eme de behoff is vnde wan he des dar to bederfft wij vnde vnſe eruen don deſſes vorben. vyſchware eyne rechte ewige vorticht In deſſem breue Vnde vs noch vſen eruen neneriehe rechticheit dar anne beholdet Men wo dicke des deme eergenompten prouefte priorende vnde Conuente vorſcreuen nod worde wille wij vnde vſe eruen deſſes kopes vnde wares warende weſen vor alſweme Vnde des wares rechticheit an deſſem breue vnde benompt wanne dat van vs ſammend eder bij ſundern eder van vſen eruen ge eſchet worde To vorderen bekantniſſe vnde mereren zekericheyt hebbe wij hinr. vnde Ortghis vorben. vor vs vnde vſe eruen vſe Ingeſ. witliken an deſſen breff gehenghet De gheuen is Na godes bort verteynhundert Jar dar na In deme twolfften Jare des vrigdages vor ſunte pauli dage ſiner bekeringe.

Urk. 246.

Werner Hülſing verkauft einen dem Abte des Kloſters zum Werder vor Minden pflichtigen Meierhof zu Cordingen (im K. Walsrode) an das Kloſter Walsrode. 1. Februar 1412.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. vom 10. Auguſt 1411 und 2. Februar 1412.)

Jk werner hulſingh Bekenne openbare in deſſem breue dat ik vnde myne eruen pachtman ſin des abbetes vnde ſtichtes to deme werdere vor Minden van dem meygerhoue tho konerdinge dar nv uppe wonet dethmer ghogreue vnde hebbet den ſuluen hoff myd ſynen tobehoringen vorkofft deme cloſtere to walſrode vnde ze ghewiſet myd der pacht an yn dat cloſter to pachtlude an deſſem houe to entfangende vnde to pacht an deme hone alſe wij den gehad hebbet Jd eyn halff bremer verdingh dat ſin nv X witte yen. Jk vnde myne eruen vorlatet den hoff Alſe wij van rechte ſchullet myd allere beſchedenheit Alſo ſick dat to rechte boren mach Gheuen na godes bort verteynhundert Jar dar na In deme twolfften Jare vor vnſer vrouwen dage lechtmiſſen vnde hebbe des to bekantniſſe vor my vnde myne eruen myn Ingeſ. an deſſen breff gehenget.

Urk. 247.

Werner Hülſing und ſeine Söhne Johann, Diedrich und Florenz verkaufen dem Propſte Heinrich Knigge, der Priorinn Richarde von Hohnhorſt und dem Convente zu Walsrode einen Meierhof zu Cordingen (im K. Walsrode). 2. Februar 1412.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 1. Februar 1412.)

Digitized by Google

Ik werner hulsingh Johan dyderik vnde ffloreke des vorben.˜ werners sone Bekennen openbare in dessem breue vor vs vnde vse eruen de yth myd rechte an roret vnde noch an thokomenden tiden myd rechte an rorende wesen mach dat wij vnde vse eruen na rade vnser vrunde hebbet vorkofft vnde vorkopet myd macht desses breues to eynem rechten erfliken kope ewichliken hern hinr. knyggen proueste to walsrode Richarde van honhorst priorende vnde dem ghansen Conuente dar sulues vsen meygerhoff to Conerdinge myd aller slachten nud vnde thobehoringe Inholte Invelde In Ackere Inwischen Inwatere Inweyde dar nv to tiden uppe wonet dethmer ghogreue Alse de sulue dethmer den bezeten hefft myd sinen tobehoringen wente an dessen dach Vor twintich lub. mark de vs vnde vsen eruen na willen wolbetalet sin vnde weder an vnser ernen nud gekomen Wij vnde vse eruen doet desses vorscreuen houes myd alle synen tobehoringen eyne rechte ewichlike vorticht vnde beholdet vs noch vsen eruen nenerleye rechticheit meer dar anne Wij vnde vse eruen willet deme vorben.˜ clostere kopes vnde houes rechte warende wesen wur vnde wanne van vs vnde vsen eruen dat ghe eschet worde Alle desse vorschreuen stucke samtliken vnde bij sunderen loue wij vorben.˜ vor vs vnde vse eruen dem proueste priorende vnde ghansen Conuente to walsrode In guden truwen stede vaste vnde vnuorbroken to holdende ane alle lyst Vnde hebbet des to bekantnisse vse Inges. vor vs vnde vse eruen an dessen breff gehenget De genen is na godes bort verteynhundert Jar dar na In dem twolften yare In vnser leuen vrouwen dage to lechtmissen.

Urk. 248.

Die Knappen Johann Schlepegrell und seine Söhne Alverich, Gebhard und Arnold verkaufen der Klosterjungfrau Olgarde von Bodenteich zu Walsrode zwei Stücken Landes auf dem Haynholzfelde (bei Rethem). 26. Februar 1412.

Ik Johan Slepegrelle aluerkes sone aluerik Gheuert vnde arend myne sones knapen bekennet openbare in dessem breue dat wy vnde vnse eruen hebbet vorkoft to enem rechten eruekope vor olgherde van bodendik klosterjuncvrowen to Walesrode vnde eren susteren vnde we dessen bref heft myt eren willen vnse twe stücke landes dede leghen synt vppe den heyen holtes velde vnde gat van den heyenholtes vppe den roders büsch in desser wys dat se dar alle jar scholet van hebben eyn molt ghersten twyschen sunte Michelis daghe vnde sunte mertens daghe vmbeworen vor achte lubesche mark de vs degher vnde al wol betalet synt, vnde wy vnde vnse eruen schullet vnde willet jüm desses vorscreuenen molt ghersten in dem lande rechte warende wesen an gheystlikem ofte an werlikem rechte wanne Jüm des nöt is vnde se dat van vns eschende synt, ok hebbe wy de gnade beholden dat wy alle jar desse vorben.˜ twe stucke landes van Jum moghet wedder kopen vor de vorscreuenen achte mark wo wy Jum dat vore kundighen in den twolef nachten to wynachten vnde darna to den neghesten to komenden sunte peters daghe to dem stole so schole wy vnde willet Jüm ere vorben.˜ penninghe wedder gheuen vmbeworen. Desset loue wy Jüm in guden truwen stede vast vnde tho holende sunder alle arghelyst vnde nygevunde tho ener waren bekantnisse hebbe wy vnse Inghesegele vor vns vnde vor vnse eruen witliken hanghen an dessen bref Na godes bort verteynhundert jar darna in dem twolfen Jare des ersten vrygdaghes in der vasten.

Drei runde Siegel der Schlepegrell, das erste ein Helmsiegel.

Urk. 249.

Henning von Bodenteich Senior und das Capitel der Kirche zu Minden publiciren ihre Ansicht über zwei in der heiligen Synode zu Walsrode vor den Pfarrer Heinrich zu Ahlden gebrachte Urtheile, betreffend den Zehnten, insbesondere den Immenzehnten. 28. Juli 1412.

(Nach dem Copiar.)

Wy Her Henning van Bodendyke Senior vnd dat gantze Capitel der kerken to Minden döt witlik allen luden de dessen breff zeed edder horet dat her hinrik kerkhere to Alden eyn vorwarer des

Digitized by Google

bannes der Costerie to Minden hefft an vns geschreuen twe ordele so de an ene gebracht worden in dem hilgen Seende to walsrode, dat ene van wegene der borghere vnd der kerspeltlude to walsrode vnd ludet aldus, se hedden vor recht vnd were recht welk man de Immestocke hebbe luttek edder vele de scholde dar van gheuen to tegheden des Jares eyn Imme to Sunte Michelsdage wolde sik de tegheder dar an nicht genöghen laten wann den de teynde zwarm queme, so scholde de Man den tegheder vpp synen Immetun ropen synen tegeden to halende, queme de tegeder nicht, so scholde de Man vul gedan hebben queme he ok, so scholde he ome den teynden zwarm gheuen, vnd eme dar enen Stok to lenen ouer de Strate wan he dar queme so scholde he den zwarm vth schudden, vnde eme den Stok in synen Immetun weder werpen dat were recht, vnd hedden dat vor recht vnd wolden dar bij bliuen .. Dat ander ordel dat is van wegene des Ersamen hern hinrikes knyghen prouestes to walsrode vnd ludet aldes. Eyn islich de tegeden plichtich is van watte guden edder deren dat sij, dat scholle he teen to spone na synen rechten tyden, Also schal men of gheuen de Imme to rechten tiden, vnd dat teynde dar van gheuen, so dicke alse dat queme .. Hir upp segge wij vorschreuen Senior vnd dat Capitel vor recht na rade wiser lude, dat eyn Islich de tegeden plichtich is van watte gude, wee edder deren des schal he den tegeden gheuen to rechten tiden, vth gesproken honre, vnd dat wee schal vnd de dere teen to spone na synen rechten tiden Also schal men of gheuen de Imme to rechten tiden vnd den teynden zwarm so dicke alse dat queme, alse men dat vind in dem XLV artikele des anderen bokes landrechtes, vnd men schal dem tegeder gheuen to tegeden neyst dem besten, Alse men dat vind d. XLIX.C. vltima, vnde men schal dem tegeder alle tegendhafftich ghud enthogen, vnd gheuen dar van also vorschreuen steit, were dat he des nicht doen enwolde, so schal men ene dar to dwinghen mit gheistlikem rechte, alse men vind, extra. t. de decimis. c. Tna nobis. Vnd were dat be dar an vorhardede so schal dat werlike swert dar to helpen vnd nemen sin gewedde dat sind LX schillinge so men dat vind in dem LV. artikele des dridden bokes. Landrechtes. et XVI q. i. Statuimus. Ok segghe wij vor recht dat men van allen tegendplichtigen guden sunderliken de dar beten decime prediales, dat is van gude, vnd van wee na der. ee. gedes heyde old vnde nye schal men den tegeden gheuen alse vorsreuen steid, alse men vind, extra. t. de decimis. c. decimam partem. etc. t. c. In Aliquibus. Jd en sy dat de Paues vmme redeliker sake willen dat ghemynnerd hebbe So men dat vind. extra t. Decimis c. A nobis vnd libro VI. c Statuto. · Des to tughe hebbe wij Senior vnd Capitel, vnses Capitels grote Ingesegel gehangen laten to dessem breue Na godes bord dusend Jar verhundert Jar, dar na in dem Twelfften Jare in Sunte Panthaleonis daghe :·

Urk. 250.

„Kauff Brieff über ½ Chor Saltzes auß der Sültzen von einigen Bürgen auß Lüneburg. ano. 1412 mense 8ber."

(Aus einer „Specificatio der Saltz Gefälle angehende Sachen." Die Urk. selbst ist nicht aufgefunden.)

Urk. 251.

Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg entscheidet, auf Vorlegung eines Documents vom 13. Juli 1339, einen Streit zwischen dem Propste Heinrich Knigge zu Walsrode für sich und sein Kloster, und Heinrich Behr für Albert von Hobing über die Mühle zu Fallingbostel und zwei Höfe zu Owe (im K. Kirchboitzen A. Rethem). 19. December 1412.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 24. Januar 1306.)

Wij Hinr. van godes gnaden Hertoge to Brunsw. vnde to Luneborgh bekennen openbare dat her Hinr. knygge prouest to walsrode van siner vnde des genanten closters wegen up eyne syd Hinr. Bere van albert wegene van hobinge de dar ieghenwardich was up andere syd vmme schelinge de

Digitized by Google

twischen dessen vorbenomten was Alse vmme de molen to vallinghborstelde vnde twe houe to hobinge myd eren tobehoringen To deme ersten zede de vorgenante her hinr. dat de vorscreuen mole vnd houe myd eren tobehoringen dem clostere to walsrode vorlediget weren van dodes wegene Johans ruzekers de de vorgenante molen vnde houe to eynem rechten erue manlene gehad hadde vnde dicke entfangen vnde de also bezeten hadde also dat witlik is de de neyne eruen na ghelaten en hedde deme dat closter van walsrode de vorschreuen Molen vnde gud van rechte lenen dorffte Dar hinr. bere van des vorgenanten Albertes wegene to Antwerde vnde zede de Jegenwardige Albert van hobinge were suster sone van echte vnde van rechte des ergenanten Johann rusekers vnde were eyn recht erue to der molen vnde houen eergenompt vnde ogeden vor vns eynen breff den dat closter to walsrode dar up ghegeuen hedde dat ze hopeden dat ze gheneten scholden de ludet in latine oldus Nos Hinr. prepositus Cunegundis priorissa totusque in walsrode conuentus publice protestamur quod molendinum nostrum in vallingborstel et Curias nostras in hobinge sicut nobis per mortem quondam herbordi morante in hobinge vacare poterit Ita tamen omni Jure nobis competenti discreto viro Johannj dicto Rusckere sue vxori et veris heredibus suis scilicet filiabus et filiis tantummodo notatis contulimus et conferimus in hiis scriptis saluo tamen omni Jure pheodo et annuo nostro censu ceteris insciciis quas ab antiquo in nostro molendino habuimus antedicto In omnium horum euidens testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa Datum Anno domini M°CCC°XXXIX In die Margarete virginis Alse desse breff gelezen was zatten desse beide prouest vnde Albert ere recht an vns se myd rechte darvmme to schedende na vthwisinge des vorschreuen breues dat wij alse wij van rechte scholden na vnses truwen rades anwisinge also annameden vnde se na anwisinge vnses truwen rades myd rechte schededen alse hir na screuen steyt Na dem male dat Johan ruscker eergenant nene eruen dochtere noch sone van eme gheboren eder dochtere eder sones kindere naghelaten hefft de van rechte erme leue volghen scholden so is deme clostere dyt vorscreuen gud van rechte na vthwisinge des breues ghensliken vorlediget Hire sind ouer ghewesen de ersamen Heren Boldewen van wenden her werner van bodendike rydder Her harneyd appel prouest to Luchowe werner grote Hinr. bere vse rades vnde andere vele mer vnser man de dat alle myd vs vulbordeden vnde dat wij rechtes nicht en wusten noch enweten dat tuge wij vnder vnsem Ing.ᵉ an dessen breff gehenget De gegeuen is na godes bort verteynhundert Jar vnde twolff Jar des negesten mandages na sunte Lucien dage der hilgen Junchurouwen.

Urk. 252.

„Wiederkaufbrief über einen Hof zu Jahrling (Jarlingen im K. Walsrode A. Rethem oder A.-V. Fallingbostel) von Werner von Hülsing an's Kloster Walsrode. anno 1413.“

(Aus einer alten „Specificatio derer Kauffbriefe.“ Die Urk. selbst ist nicht aufgefunden.)

Urk. 253.

Hilmar von Bremen und seine Söhne Hermann und Hilmar verkaufen dem Propste Heinrich Knigge, der Priorinn Richarde von Hohnhorst und dem Convente zu Walsrode einen Hof mit einer Kothe zu Böhme (im K. Kirchwahlingen A. Rethem). 29. Januar 1413.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. vom 21. Februar und 13. Mai 1413 und 14. Februar 1423.)

Ik Hilmer van bremen Hermen vnde Hilmer des genanten hilmers sone bekennen openbare in dessem breue vor vs vnde vse eruen dat yt myd rechte anroret vnde noch intokomenden tiden myd rechte an rorende wesen mach dat wij zammentliken na vnser vrunde rade vorkofft hebbet vnde vorkopet in macht desses breues to eynem rechten erue kope hern hinr. knyggen proueste to walsrode Richarde van honhorst priorende vnde dem ghansen Connente dar sulues vsen hoff to der bomene vnde eynen koten up deme houe ik hilmer vorgenant nv to tiden suluen wone myd aller slachten nud vnde tobehoringe

Digitized by Google

Inbolte invelde Inackere Inwischen Invischerie Inwatere vnde in weyde vnde myd aller to behoringe wo men de benomen mach Also ik den hoff bezeten vnde inweren gehad hebbe vor wefftich lub. mark de my vnde mynen zonen vorgenant na willen wolbetald sind de vordere in myne vnde in myner sone vorgenant, nud vnde beste gekart sind Ek hilmer vorgenant hermen vnde hilmer myne sone vnde vnse ernen don desses vorbenomden houes myd alle sinen tobehoringen eyne rechte vortícht wij vnde vse eruen dar vurder nicht up to sakende in vengerleye richte noch rechte Wij vnde vse eruen willet ok deme proueste priorende vnde ghansen conuente vorgenant houes vnde kopes rechte warende wesen to allen tiden wan en des nod worde vnde van vs eder van vsen eruen dat ge eschet worde Alle desse vorschreuen stucke sammet vnde eyn Inwelk bisunderen loue ik hilmer van bremen hermen vnde hilmer myne sone dem vorgenanten proueste priorende vnde Conuente to walsrode In guden trumen stede vnde vaste to holdende ane argelist Des to bekantnisse hebbe ik hermen van bremen hermen vnde Hilmer myne sone vnse Ingˢ. witliken vnde myd gudeme willen an dessen breff gehenget De gheuen is na godes bort verteynhundert Jar dar na In deme druttevnden Jare des sondages vor lechtmissen.

Urk. 254.

Hilmar von Bremen resignirt durch Johann und Erich von Ahlden dem Herzoge Heinrich von Braunschweig und Lüneburg zu Gunsten des Klosters Walsrode einen Hof zu Böhme (im K. Kirchwahlingen A. Rethem). 13. Februar 1413.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. vom 29. Januar und 13. Mai 1413.)

Ek Hilmer van bremen bekenne openbare in dessem breue dat ik vnde myne Eruen jw hochgeborne forste Her Hinr. Hertoghen to Brunsw. vnde to luneburg leue gnedighe here bi iuwe huldegeden Mannen Alze by korten Johanne van Alden vnde Erke van Alden jw vp sende mynen hoff to der bomene mit Allem rechte Alze ick den van jw vnde iuwer herschup luneburg to lene hebbe Alzo vorder wy gy den vorghenanten hoff vryen willen dem Closstere to Walsrode van deme ik wederstadinghe to noge enfangen hebbe were auer dat iwwe gnade dat nicht to willen were So en wolde ek iuwe gnade vnde huldynge devorder nicht wesen vortmer Jk Johan vnde Erk van Alden bekennen in dessem sulven brene dat wy to desser vpsendynge van hilmer vnde sinen eruen to gheladen vnde gebeden sint vnde dar by varen Alze wy van rechte schullet na Jn bolde desses breues dat tůge wy by huldeu vnses heren vnder vnsen Ingˢ. an dessen breff ghehenget de geuen is na godes bord verteynhundert jar dar na in dem druttevnden Jare des sondaghes vor sunte peters dage alze he vpe dem stole gesad ward.

Urk. 255.

Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg bestätigt dem Propste Heinrich Knigge, der Priorinn Richarde von Hohnhorst und dem Convente zu Walsrode den Besitz des Meierhofs zu Böhme (im K. Kirchwahlingen A. Rethem), welchen sie von seinem Vasallen Hilmar von Bremen, und der dazu gehörigen Fischerei in der Böhme, welche sie von Heinrich und Ortgis Behr gekauft haben. 13. Mai 1413.

(Nach dem Copiar. — Im Königl. Archive zu Hannover findet sich ebenfalls eine Abschrift dieser Urkunde. — Vergl. die Urk. vom 22. Januar 1412. 29. Januar und 21. Februar 1413.)

Wij Hinr. van godes gnaden hertoge to Brunsw. vnde to Luneb. Bekennen openbare in desseme breue Also alze ber hinr. knygge prouest to walsrode vor Richart van honhorst priorend vnde de ghanse Conuent darsulues Hilmere van bremen Hermenne vnde Hilmere sinen sone vnde eren eruen aff gekofft hebbet eren hoff to der bomene myd alle sinen tobehoringen dar de vorscreuen hilmer nv to tiden uppe wonet sulueu vor sestich lub. mark dene de sulue Hilmer vnde sine eruen van vns vnde vnser herschop to lene hebbet Js vns vnde vnser eruen vulbord vnde gude wille Vnde bekennet deme vorgenanten

Digitized by Google

proueste priorende vnde Conuente to walsrode des vorscreuen gheldes daranne Vnde ok alse de sulue her hinr. prouest vorgenant priorende vnde Conuent to walsrode Hinr. vnde Ortghise beren vnde eren eruen to erue af gekofft hebbet dat war up der bomene dat to deme meyrenhoue horde to der bomene myd sinen rechticheiden vor veer vnde twintich mark lub. Dat vulborde wij vnde vnse eruen ok so sulues vnde is vnse gude wille. Des to orkunde hebbe wij vnse Ing.ˉ vor vns vnde vnse eruen witliken an dessen breff ghehenget De ghegeuen is Na godes bort verteynhundert Jar dar na In deme drutteynden Jare des sunnauendes In sunte Seruacij dage des hilgen bichteghers.

Urk. 256.

Propst Heinrich Knigge und Priorinn Richarde von Hohnhorst zu Walsrode überweisen die Aufkünfte aus dem Meierhofe zu Böhme (im K. Kirchwahlingen A. Rethem), welchen sie von Hilmar von Bremen gekauft haben, der jezeitigen Priorinn zur Verwendung unter die Klosterjungfrauen. 5. Juni 1413.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 29. Januar 1413.)

Ik her Hinr.ˉ knygge prouest to walsrode ver Rychard van honhorst priorend darsulues bekennen an dessem breue dat wij zamptliken myd vsem ghelde ghekofft hebbet eynen hoff to der bomene myt synen tobehoringen dar ichteswanne hilmer van bremen zulnen uppe wonde vnde sin vnde syner eruen erue was Den vorghenanten hoff yk her hinr. vnde wij ver Richard vorghenant lated vnde gheuet na vnser beyder dode den gheystliken Junchurouwen deme Conuente to walsrode Inwendich myd alle sinen rechticheyden vnde tobehoringhen bij en to bliuende In also daner wize We denne priorend is eder worde na dode vor Richarde van honhorst de schal de ghulde van desseme vorschreuen houe up nemen vnde vorwarn dem Conuente to ghude Vnde de ghulde des houes Is vyff molt korns vnde twe swin alse de meyger de best hefft neghest sinen besten twen Hir van schal ze gheuen vnde bestellen In allen sunte Mertens avende den Junchurouwen de den Jeghenwardich weren eyne ghude tunnen emekes ber vnde eyn penningh wert wittes brod also dat eyner ysliken personen like vele werde vnde der priorende we denne were eyn half stoueken touoren wes dar vorder oner lepe van ghelde dat kere de priorend in andere nud den Junchurouwen vor vse zele Also ys vse wille dat dat also geholden worde vnde nicht weder ropen hebben, Des to orkunde hebbe ek hern hinr.ˉ vorgenant vor mynen vnde vor Richarde willen vorgenant myn Ing.ˉ an dessen breff ghehenghen De geuen is Na godes bort verteynhundert Jar dar na In deme drytteynden Jare In sunte Bonifacij dage.

Urk. 257.

Nikolaus von Ahlden, Rolef's Sohn, überläßt dem Propste Heinrich Knigge, der Priorinn Richarde von Hohnhorst und dem Convente zu Walsrode zum Behuf Neumühlen (im K. und A. Ahlden) eine Wiese an der Böhme, welche zu seinem Hofe zu Altboitzen (im K. Kirchboitzen A. Rethem) gehört hat, gegen eine Wiese hinter Ahlden, nach Büchten (im K. u. A. Ahlden) gehörig. 25. Juli 1413.

(Nach dem Copiar.)

Ik Clawes van alden Roleues sone bekenne openbare in dessem breue vor my vnde myne eruen dat ik gedan vnd erfliken to der nygen molen gelaten hebbe hern hinr. knygghen proueste to walsrode ver Richarde van houhorst priorende vnde dem ghansen Conuente darsulues eyn wischblek dat to mynem houe hort hadde to olden botzem den nv to tiden buwet egghert hennynghes datsulue wischblek licht bij der bomene bouen der nyen molen neghest der kulen de de konninghes kolk hed vnde hebbe my myd deme vorgenanten hern hinr. na vnser vrunde rade vorgan vnde hebbe to wederstadinge van eme vnde deme clostere to walsrode in de stede genomen eyn wischblek achter alden dat ichteswanne de bur

Digitized by Google

van buchten mynem vadere gedan hadden des Jares vor twe amber beres dat uppe de wisch gheyt de to burmesters houe to buchten bord Jt vnde mune eruen willet desse vorscreuen weslinge vnde wederstadinge ersliken dem vorgenanten hern hinr. vnde dem closstere to walsrode bolden ane argelist Vnde hebbe des to bekantnisse vor my vnde myne eruen myn Ingʒ an dessen breff gehenget De geuen is na godes bort verteynhundert Jar dar na In deme drutteynden Jare In sunte Jacobi dage.

Urk. 258.

Knappe Diedrich von Fulde, Hermann's Sohn, und seine Gemahlinn Adelheid verkaufen der Klosterjungfrau Beke von Pröbsten eine Fruchtrente aus einem Hofe zu Bierde (Filial im K. und A. Ahlden). 1. April 1415.

Jk Dyrik van Walle Hermes sone knape vnde Alheyt myn echte husvrowe bekennet openbare in desseme gegenwardigen breue vor allen vromen luden de en horen edder sen lezen Dat we hebbet vorkoft eyn molt ghersten to eynem rechten eruekope in vnsem hove to Byrde dar we ynne wonet der Erbare Junevrowen ver Beken van Prövestynghe vnde dem holdere dessed breues vor achte halue lubesche mark de vns na willen wol betalet synt Desset vorscreuene molt gresten (*sic*) scolle we vnde willet betalen tuischen sunte Mychaelis daghe vnde sunte Mertens daghe Des hebbe we eyne gnade myt der vorscreuen Junevrowen beholden dat wy moghen alle jar dyt vorscreue molt ghersten wedder köpen vor de vornomenden achte halue mark so we dat er vorekondeghe yn den ver hilghen daghen to Paschen Dar neghest to den tokomen Pynasten scolle wy ut gheuen dat vorscreuene ghelt den lesten pennynghe myt dem ersten Dat desse vornomenden stucke ghescheu synt myt vólbort vnde myt guden willen to eyner vorderen betuchnisse so hebbe we vnse Jngheseghel ghe heynget laten an dessen breff de screuen na godes bort verteynhundert iar Dar na in dem visteynden iare in der verden hochtyt to Paschen des mandaghes alse me singhet Jntroduxit.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 259.

Johann Bornemann und seine Söhne Ulrich und Hermann versöhnen sich mit dem Kloster Walsrode. 6. Januar 1416.

(Nach dem Copiar.)

Wij Johan olrik vnde hermen vader vnde sone gheheten de bornemanne bekennen openbare in dessem breue vor alsweme Alse vmme schelinge vnde twydracht de twischen dem prouesse vnde clostere to walsrode vnde vns vmme allerleye sake van der weghen dat vnse moder dar ghesloten sad vnde sunderke veyde brand vnde schaden den wij deme clostere gedan hebbet fruntliken schedings dar de van Alden an vnde euer ghewesen hebbet dat wij vnde alle de vmme vnsen willen don vnde laten willen deme clostere noch den eren nenerleye schult noch ansage to on mer dar vmme hebben en scullen noch en willen vnde vorlaten dat closter to walsrode vnde de ore des ghensliken an dessem brene Jn gudeme louen stede vnde vast to holdende sunder alle list Vnde hebben des to merer warheit vnse Ingʒ endrechtliken myd gudeme willen henget an dessen bref de gheuen is na godes bort verteynhundert yar darna Jn deme Sesteynden jare Jn der hilgen dryger konighe dage.

Urk. 260.

Alverich von Brock, Gerhard's Sohn, schenkt zu seinem Seelenheile dem Kloster Walsrode zwei Höfe zu Hohenaverbergen (im K. Verden), drei Kothen zu Groß-Linteln (Kirchdorf), einen Hof zu

Digitized by Google

Beudingbostel (im K. Großlinteln, sämmtlich im A. Verden) und einen Hof zu Egenbostel (im K. Visselhövede A. Rotenburg). 1. Februar 1416.

(Von spätester Hand im Cop. III, worin drei spätere Hände, jede eine Urkunde umfassend, sich befinden.)

Jk aluerick van dem broke des olden gherdes sone bekenne vnde betuge apenbar in dussem breue dat jk myt gudem vrigene willen vmme Zalicheit myner Zele hebbe ghegeuen vnde gheue deme Erliken Closstere to walstrade myn angestoruen frige Erue alß bij namen dusset nagescreuene gud dat ghelegen is to deme Erstenstho bonouerbergen twe houe To ferclintlo III koten To beningborstel eynen hoff vnde to Edingborstel enen hoff Alsso dat se des schullen bruken myt aller tobehoringe alse id my myn vader ghe eruet hefft vnde des ghebruket hebbe rowliken wente an dussen dach Dusset vorscreuen gud vor late jk van stunden an myt gudem willen vnde myt frigen mode bij leuendighen lyue Na dussen dage nummer mer wedder eschen effte brukende wesen Hijr vor schullen se bidden vor my vnde myne Elderen Dat laue Jk Aluerick vorgen. stede vnde vast to holdende vnde vnvorbroken to ewigen tijden To ener meren bekantnisse hebb Jk myn Ingesegel ghehangen laten an dussen breff dede gheuen vnde gescreuen is Na gades bord dusent Jar ver hundert Jare dar Na in dem Sesteynden Jare Ame hillgen daghe der hillgen Junckrowen Sunte brigitten.

Urk. 261.

Johann Schlepegrell, Gerhard's Sohn, steht ab zu Gunsten des Klosters Walsrode von den Auskünften aus einem Hofe zu Wolterdingen (Kirchd. im A. Rotenburg). 20. November 1418.

Jk Johan gherdes sone slepegrelle anders ghebeten Rinezelle bekenne vnde betüge openbare in dussem breue vor my vnde myne Erüen dat ik marquarde to wolterdynge syne rechten eruen vnde holder dusses breües myt orem willen qüid ledych vnde loes late aller alsodaner ansprake de ik to eme dan hebbe edder noch don mochte van des lutken höües wegen de by synem groten houe to wolterdyng dar he nü vppe woned belygen ys alse wo he my van der wegene scholde vorseten hebben tyns vnde plycht des ik doch anders tor warde ghe komen byn — ꝛc. — sunder wy begeren dat dem closster to walstrade dar aff vort an sche alse id beth herte gheholden ys — ꝛc. — Geuen na godes bord verteyn hündert iar dar na in dem achteynden Jare des sondages vor Cecilie der werden Junckrouwen.

Der untere Theil des Papiers, worauf die Siegel gedruckt, ist vom Originale abgeschnitten.

Urk. 262.

Propst Heinrich, Priorinn Johanne und der Convent zu Ebstorf in der Diöcese Verden nehmen den Propst Heinrich Bodenstedt zu Lüne in ihre Verbrüderung auf. 12. November 1422.

Nos Hynricus dei gratia prepositus Johanna prioriſſa. Totusque Conuentus monialium in Ebbek. Ordinis ſancti Benedicti. verdenſis dyoceſis. Nobis in chriſto dilecto et venerabili domino hinrico bodenſtede prepoſito in lune ſalutem perpetuam in omnium ſaluatore Exigente caritatis beniuolencia que multitudinem operit peccatorum damus vobis tam in vita quam poſt mortem plenam fraternitatem et perticipacionem omnium bonorum operum que nobiſcum fieri et exerceri conceſſerit in vigiliis. miſſis. orationibus peculiaribus et communibus. ceteriſque bonis operibus diuina clemencia ſaluatoris. Volentes denique cum nobis obitus veſter innocuerit. tamen pro vobis facere in diuino. quantum pro fratribus in ordine noſtro fieri eſt conſuetum, In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtri Conuentus preſentibus eſt appenſum Datum anno domini M.CCCC.XXII. In craſtino ſancti Martini pontificis glorioſi.

Siegel abgefallen.

Digitized by Google

Urk. 263.

Hilmar von Bremen, Hilmar's Sohn, verzichtet auf seine Ansprüche an den Hof zu Böhme (im K. Kirchwahlingen A. Rethem), welchen sein Vater dem damaligen Propste Heinrich Knigge zu Walsrode für das Kloster verkauft hat. 14. Februar 1423.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 29. Januar 1413.)

Jk hilmer von bremen Hilmers sone bekenne openbare in dessem breue vor alsweme Alse her hinr. knigge Jchwanne prouest to walsrode Jn den tiden de he prouest was tho walsrode hilmer van bremen mynem vadere hermenne mynen brodere vnde my van des vorschreuen closters wegene to erue aff gekofft hefft den hoff to der bomene alse de breff vth wiset den wij deme closstere vorgenant up den kop bezegelt hebbet Jo doch dede ik hilmer vorgenant na der tijd ansprake tegen den breff der ansprake vnde des des ik myd rechte vordern mochte beredet heben vnde to Jengen tiden bereden mochte an deme vorschreuen boue Do ik vorder eyne ghenslike erstike vorticht an ghevstlikem vnde werlikem rechte vordere dat closstere ergenompt an deme eruekope na vthwisinge der breue nevne wis to hinderne noch nemende van myner wegene to hinderende laten dar vmme ik van dessem vorschreuen hern hinr. kniggen entfangen hebbe twe lodige mark wert gheldes to genoge To bekantnisse alle desser vorschreuen dingh an dessem breue geroret hebbe ik hilmer vorscreuen myn Jng.r an dessen breff ghehenget De ghewen is na godes bort verteynhundert Jar dar na Jn deme dre vnde twintegesten Jare des Sondages to vastelauende.

Urk. 264.

Hille, Hermann Spörken's Frau, schenkt zur Feier von Seelmessen für sich und ihren ersten Mann Johann von Ahlden dem Kloster Walsrode Haus und Hof zu Walsrode und nach ihrem Tode 2 Kühe für ihr Begräbniß auf dem Klosterkirchhofe; Hermann Spörke und die Brüder Evlard, Bertold und Gherlich von Ahlden genehmigen diese Schenkung. 2. October 1429.

(Nach dem Copiar.)

Jk vor Hille Johannes vrouwe van alden saliger dechtnisse vnde nv to tiden husvrouwe Hermen sporckens Bekenne openbare in dessem breue vor alle den gennen de dessen breff zeen horen eder lezen dat ik hebbe gegeuen vnde gheue myn hus vnde hoff belegen to walsrode myd alle siner tobehoringe so dat gelegen is in holte in velde in watere in weyde den erbaren yuncvrouwen des closters to walsrede vnde hebbe dat gedan myd gudeme vrigen willen vnde myd willen vnde vulbort mynes husheren vnde myner kindere Jn alsodanner wise dat desse ersamen Junchvrouwen schullet vns vnde vnse frund nemen in ore geheth vnde gode truwelken vor vns biddende wesen to ewigen tiden Ok so scullen ze vns alle Jar twie began myd vigilien vnde myd zelemissen De erste beghenchnisse schal schen up den auend Michaelis Alse Johannes van alden saliger dechtnisse vartijd is De andere schal schen up den dach also ik vor hille schede van dessem leuende Ok wan desse twe dechtnisse scheen so schullen ze dencken laten Johannes van alden siner husvrouwen vnde siner kindere Heren Berteldes van landesberge siner husvrouwen vnde siner kindere Hermen sporeken siner elderen vnde de vthe deme slechte vorstornen sin Ok so schal ik vor hille vorben. vnde wil desses vorben. huses vnde gude de dar toboret suluen brukende wesen de tijd mynes leuendes sunder yengerleye insage desser ersamen yunchvrouwen ergenompt Ok wan ik asliuich worde van dodes wegene dat god vriste so schullen desse eersamen Junchvrouwen hebben myne besten twe kowg to kesende vth alle mynen kopen vnde dar schullen se my vore grauen up eren kerkhoff vnde schullen my began likerwys alsmen begeyt eyne der ersamen Junchvrouwen an der tijd eres dodes Desses to vorder zekericheit hebbe ik myn Jng.r ghehenget laten in dessen breff Vnde wij Hermen sporcken Eylert Berteld vnde Gherlich brodere alle geheten van alden knapen bekennen in dessem suluen breue alse desse breff inholt in allen stucken so hir vore geroret is dat dat geschen is myd vnsem guden vrigen willen vnde vulbort vnde wij entwillet de eersamen Junchvrouwen dar nergen

Digitized by Google

ane engen effte hinderen Vnde hebbet des to vorder wissenheit vnse rechten Ingesegele myd gudeme willen gehenget an dessen breff Ghegeuen na godes bort verteynhundert yar dar na in deme neghen vnde twintegesten Jare des ersten Sondages na sunte Michaelis dage.

Urk. 265.

Copiarium Walsrodense № II

auf Papier geschrieben, enthält 34 Folien. In demselben sind neben 27 Urkunden, welche auch im Copiar I. stehen, anderweite 102 Urkunden eingeschrieben, von denen die jüngste vom 2. October 1429 datirt ist. Fol. 1b, 2a, 12b, 13a, 24b, 25a ist mit rother Dinte der Gegenstand der auf den nachfolgenden Folien eingetragenen Urk. verzeichnet. Die auf Fol. 1 geschriebene Urk. 280 vom 11. Juni 1452 und die Fol. 32a und 33b stehende Urk. 303 vom 29. September 1486 sind von späterer Hand eingetragen.

Urk. 266.

Rathsherr Erich Ghise zu Lüneburg verkauft der Klosterjungfrau Metta Hoppener zu Walsrode eine Salzrente aus Lüneburg auf Wiederkauf. 3. Februar 1431.

Jk Eric Ghisen Radman to Luneborg Bekenne openbare in dissem breue vor, allesweme, dat ik vor anderhalfhundert mark pennige alse to Luneborg genge vnde geue sint, vnd de ik wol to der noghe entfangen vnd vppebored hebbe, mit vulbord myner eruen vorkoft vnd laten hebbe vorkope vnd late sosulues in craft disses breues der geistliken Junefrowen Metteken Hoppeners Closter prouwen to Walsrode, edder dem holdere disses breues mit erem willen, eyn half voder Soltes vte vorbate vnd boningen mynes derden deles der herscop in dem huse to Butsinge vppe der zulten to Luneborg vnd is de wechpanne to der vorderen hand, to allen vloden na mēnem lope der Sulten tobetalende Wan auer my edder dem besittere des vorbenomeden derdendeles dat bequeme is. So moge wy dat vorscr. halue voder Soltes wedderkopen vnd vtlosen vor anderhalfhundert mark der vorbenomeden pennige, dest wy dat der erbenomeden Metteken edder dem holdere disses breues mit erem willen eyn verdendel Jares touoren vorkundigen vnd witlik dōn, vnd geuen en denne ere vorbenomeden anderhalfhundert mark mit den bedageden vnd nastendigen vloden in enem Summen disses to bekantnisse hebbe ik myn Ingesegel gehenged an dissen bref Vnd wy Hermen Cruse vnd Johan van der Molen Radmanne to Luneborg betugen openbare in dissem sulven breue dat wy vmme bede willen Hern Eriks vorbenomed vnse Ingesegele in tuchnisse aller vorscreuenen stucke mede gehenged hebbet an dissen bref Ghegeuen na godesbort verteynhundert Jar darna in deme eyn vnd dertigesten Jare in sunte Blasius dage des hilgen Biscoppes vnd Mertelers.

Rundes Siegel des Erich Ghise in rothem Wachse, einen männlichen Kopf im Herzschilde darstellend. Vom zweiten Siegel ein kleiner Rest. Das dritte ist abgefallen.

Urk. 267.

„№ 2 meldet das die Stadt Lüneburg a. 1434 tempore Priorin Margaret von Hudenbergen 247½ mark penninge Lüneburgsch. weringe von dem Closter zu Waltzerod geliehen und davohr jährlich siebenzehnthalb marck Zinse zu geben versprochen, als halb auff johanni halb auff weynachten.“

(Aus einem alten Urk.-Verz. Die Urk. selbst fehlt. — Vergl. Urk. 269 und 270.)

Urk. 268.

„Anno 1434 hatt die Stadt Lüneburg abermahl von dem Closter zu Waltzerod geliehen 300 marck Peninge und davohr jährlich 20 marck geldes rente versprochen.“

(Aus einem alten Urk.-Verz. Die Urk. selbst fehlt.)

Digitized by Google

Urk. 269.

Margarete von Hodenberg, Priorinn des Klosters Walsrode, verzeichnet für sich und einige andere Klosterjungfrauen den Antheil an einem bei dem Rathe zu Lüneburg belegten Capital von 247½ Lüneb. Mark. 2. Februar 1435.

(Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 194.)

Jk grete uan Hodenberge nu to tiden priorent des closters to Walsrode do witlik vnde bekantlik alle de iennen de dessen breff lesen dat ek uan myner vnde anderer Junckrowen wegen de hir na nomtliken beschreuen stan hebbe belecht mid guder vrunde hulpe an redem golde vnde gelde twe hundert vnde achte vnde vertigestehalue mark penninghe luneborger monte by deme rade to luneborch io vestein mark up ene dar men vns alle iar vpgeuen schal wisse rente der suluen munte seuenteynhalue mark so dat wol clarliken vtwisende is de bouet breff den wy dar up hebben van den Ersamen heren vnde Rade der stad to luneborch vort mer wan de tid kumpt to entfangende de rente van der vorbenomden summen so schal en Juwelik en sangen sine rente nach dem dat he vt ghedan hefft alse vorbenomtliken Jk grete uan hodenberge vere mark der giffla uan hodenberge vnde mettke slepegrelle schollen brukende wesen wen ek vore kome vnde ene mark van hans benfen wegen de schal me delen deme kouente uppe passchen Mette hoppeners twe mark drude turcke ene mark de kerchere uan valingborstel ene mark hille uan hodenberge ene mark Beate van sarnhusen verdehalue mark vnde dre mark de der ganzen sammelinghe bord dat schal Jk Edder we den to tiden en pryorent is delen der ganzen sammelinghe Were ok dat desse vorbenomede summe geldes worde wedder affghekofft na vtwysinghe des bouet breues de dar up gbegeuen is so is dat myn vnde alle der de dar wat mede hebben begeringhe vnde wylle dat men io dat wedder beleghe na vrunde Rade in sodaner wise dat malkem wlsche vor dat sin Desses to eyner merer bekantteniisse vnde wissenheit hebbe Ek uor Grete priorent Ergenant myn Eghene Ingesegel witliken ghehengbet laten au dessen breff ghegeuen vnde ghescreuen na godes Bort verteinhundert dar na in deme vif vnde drittigesten Jare in deme Hilgen dage purificacionis Beate virginis marie.

Runde Siegel der Priorinn Margarete von Hodenberg mit dem Adlerflügel.

Urk. 270.

Margarete von Hodenberg, Priorinn des Klosters Walsrode, verzeichnet für sich und einige andere Klosterjungfrauen den Antheil an einem bei dem Rathe der Stadt Lüneburg belegten Capitale von 247½ Lüneb. Mark. 2. Februar 1435.

(Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 195.)

Jk vor Grethe van Hodenberge nv to tyden pryorent des Closters tho Walsrode do witlik vnde bekantlik alle den ghennen de dessen breff zen horen eder lesen dat if van myner vnde anderer Junchfrouwen wegene de hir na nomptliken beschreven stan hebbe belegt myt guder frunde hulpe an redem golde vnde ghelde twe hundert vnde achte vnde vertigestehalve mark penninghe Luneborger munte by deme rade to Luneborgh vo vesteyn mark up ene dar men vns alle yar up ghifft vnde geven schal wisser renthe der sulven munte seventeynde halve mark so dat wol clarliken vthwisende is de bouetbreff den wij dar up hebben van den ersamen heren vnde rade der stad to Luneborgh Vortmer wan de tyd kumpt to entfangende de ergerorden renthe van der vorbenompten summen so schal eyn yuwelk enfangin syne renthe nach deme dat he vth gedan hefft Alse benomptliken Jk vor Grete van hodenberghe Dre mark Mettke hoppeners twe mark Drude turcken ene mark De kerkere van vallinghborstelde ene mark Gheze van deme hove ene mark Anne van Wevverlinge ene mark Beate van Tzarnhusen verdehalve mark Wan dyt aldus gheschen is wes den ouerich is van desser vorbenompten renthe dat schal if eder we den to tiden eyn pryorent is delen dem ghansen Couuente Were ok dat Anne van Wevverlinge ergenant affiuich worde van dodes wegene dat god vriste vnde ere broder van Wevverlinge de de heren

Digitized by Google

eyn is to sunte michele to Luneborgh eren dot leuede de wolde den mechtich wesen der mark gheldes to donde vnde to latende wur he wolde Were ok dat desse uorbenompte summe gheldes worde weder aff ghekofft na vthwisinghe des houetbreues de dar up ghegeven is so is dat myn vnde alle der de dar wad mede hebben begheringe vnde wille dat men dat yo weder beleghe na vrunde rade in sodaner wise dat malkeme vulsche vor dat sin Mid desser vorbenompten summen hefft hans van bentze zaliger dechtnisse ene mark gheldes vnde ok andere lude der de leue god aller namen wol weth vnde de alwoldige god de wille on geuen vor dat tidlike vorghenklike gud dat ewige gud Desses to ener meren bekantnisse vnde wissenheit hebbe ik vor Grethe pryorent ergenant myn egene Ingeseg. witliken gehenget laten an dessen breff Ghegeven vnde geschreuen Na godes bort verteynhundert yar dar na in dem vyue vnde drittigesten yare In dem Hilgen dage Purificationis beate virginis marie.

Rundes Siegel der Priorinn Margarete von Hodenberg zu Walsrode mit dem Adlerflügel.

Urk. 271.

Pfarrer Bernhard zu Winsen (a. d. Aller) und Pfarrer Konrad zu Dorfmark (in der Amtsvoigtei Fallingbostel) verkaufen als Vormünder des Konrad, Christof und Helmig von der Meiße dem Kloster Walsrode die Wiese „lange Winkel“ auf Wiederkauf. 29. Juni 1437.

Ik her bernd kerkhere to Wynsen, vnde her Curd kerkhere to Dorpmarke wi bekennen vnde betughen openbare in dessem breue dat wy hebbet vorkoft to enem rechten eruenkope de wisch de geheten is de langhe winkel van Cůnrades weghen van der meyce vnde Cristoffers vnde Helmyghes der we vormunde synt, dat desse kop myt vnseme vnde oreme guden wyllen gheschen sy vnde vorkoft sy den gheistliken megheden vnde juncvrowen vnde der gancen samnynghe des Closters to Walsrode Dusse vorbenomden stucke de loue we vnde de kyndere vorbenomet stede vnde vast to holdende sunder jenygherleyge arghelyst yfte nyge vůnde dussen vorbenomden Juncvrowen vnde samnynghe Ok so hebbe wy de gnade beholden dat wy alle iar desse suluen wysch moghen wedder kopen vor twolf mark dar wy se vmme kůndighen in den twolf daghen to wynachten vnde dat ghelt vmbeworen vt gheuen in den achte daghen to paschen Dusses to merer bekantnysse so hebbe wy her Bernd vnde her Curd vorbenomd vnse ingheseghele witlyken an dessen breff ghehanghen Ghegheuen na godes bord dusent jar ver hundert jar dar na in dem seuen vnde drytteghesten jare in dem hylghen daghe sunte Peters vnde sunte Pauli der apostel.

Aus der Wachshülse des ersten Siegels ist das Gepräge ausgefallen, auf dem zweiten ist dasselbe unkenntlich.

Urk. 272.

„Kauff Brieff worinn der Rath zu Lüneburg dem Kloster Walsrode zur Steuer und Hülffe die Freyheit auf 4 Rump Saltz verkauffet vor 302 mark Lüb. ano. 1442.“

(Aus einer „Specificatio der Salz-Gefälle angehende Sachen.“ Die Urk. selbst ist nicht aufgefunden.)

Urk. 273.

Helmold Busscher [1]), Propst zu Walsrode, bezeugt, daß die Klosterjungfrauen Gisle von Hodenberg und Metta Schlepegrell einen Hof zu Altboitzen (im K. Kirchboitzen A. Rethem), welcher von Luthard von Hodenberg, dessen Bruder Heinrich und deren Vettern Thomas und Bodo auf sie gekommen

[1]) „Helmold Buscher Probst zu Walsrode vixit 1426. vid. Reg. II. Credit. fol. 44.
et 1427. Ibid. fol. 50.
v. 1446. Reg. C. fol. 224.
v. 1449. Reg. D. fol. 2b.“

Digitized by Google

war, und noch zwei Höfe in Altboizen ihrem Bruder und (resp.) Freunde Segeband von Hodenberg gegen einige andere Güter vertauscht haben. 21. Mai 1442.

(Vergl. Urk. vom 27. März 1401. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858, Urk. 200.)

Ik her helmolt Busscher proueſt to Walſrode do witlik allen luden de deſſen breff ſeen edder boren leſen Dat vor my ſyn geweſt de erſamen myne Junckrowen by namen Gyſele van hodenberghe vnde Metteke Slepegrelle begheuene to Walſrode vnde in myner iegenwordicheyt vpgelaten hebbet vnde latet myt wal beradenen mode eren hoff to olden boxen den nu to tyden buwet vnde vnder handen hefft Coneke hêrde myt al ſynen to behoringen alſ dar van rechtes wegen to boret den hoff ſe van luterde van hodenbergen hebben vnde ſynen rechten eruen alſe Hinrike ſynen broderen Thomaſe vnde bode ſynen vedderen den ſuluen hoff ſe zegebande van hodenberge orem broder vnde vründe des de hoff ſyn erue ys gelaten vnde gedan hebben to vorſtonde to ſchickende vnde to donde ſo des behoff ys Dor vor he den vorſchreuenen Junckrowen to wederſtadinge gelaten vnde gewyſet hefft ander gudere de ene belegen ſyn Vortmer hebbet de vorgerorden Jünckrowen Segebande ok gelaten in aller wiſe ſo vorgeſchreuen iß twe ander houe dar ſulues to Olden Boxem myt al eren to behoringen vnde rechtichenden der houe ny to tyden enen buwet vnde vnder handen hefft ludeke kukenſmort vnde den anderen Cord Kramer dat alle vorſchreuen ſtucke vor my alſus gehandelt vnde geſchehen ſyn hebbe ick vmme bede willen beyder partygge myn Ingeſegel witliken gehenget an deſſen breff Na godes bor (*sic*) verteyn hundert Jar dar in deme twe vnde vertigeſten Jare des mandages in deme pinxten.

Siegel des Propſtes zu Walsrode in rothem Wachſe.

Urk. 274.

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß der Bürgermeiſter Johann Schelepepper dem Propſte Helmold Buſcher, der Priorinn Hille und dem Convente zu Walsrode eine Rente aus Salzgütern zu Lüneburg verkauft hat. 5. April 1443.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: „Reg. III. Lit. Senat. fol. XCI.“)

Wij Radmanne der Stad Lüneborg Betüget openbare in deſſem Breue vor alleſweme. Dat Her Johan Schellepeyer vnſer Stadt Borgermeſter myt Vulbord ſiner Eruen vor vifhundert Mark Lüneborger Penninge, de em to der Nöge betalet ſind, rechtes kopes verkofft, vnd im Gerichte vpgelaten hefft, deme Erſamen Heren Helmolde Proueſte. frouwen Hillen Pryorinnen vnd deme gantzen Convente des Cloſters to Walsrode vnd oren Kakomelingen. Dre vnde dortich Marck Geldes Jarliker Renthe. Der vorſcreuenen Penninge In den vertijden des Jares, alſe to Paſchen, to ſünte Johannis daghe to Middenſomer, to ſünte Michaelis daghe vnd to Winachten, to yewelker deſſer tijd achte Mark vnd veer Schilling Penninge to betalende, alle yar ane Hinder vnd ſunder alle Mynneringe brukelken in vuller Renthe vthe der vorbate Bonynge vnd allerleye Ruth vnd Renthe, der vorderen Wechpannen in dem Huſe to kempinge vppe der Sulten to Lüneborg belegen Vnd de vorbenompte her Johan Schellepeyer, edder de Beſitter derſülven Pannen möget de vorſcreuenen Renthe vor de vorgerorden Summen Geldes wedder koyen, wen en dat behaghet, wo ſe den vorbenompten Heren Proueſte Pryorynne vnd gantzen Conuente dat eyn Verndel yares tuoren kündigen vnd witlik don. To merer Tüchniſſe der vorſcreuenen Stücke hebbe wy vnſer Stad Ingeſegel gehenget laten an deſſen Breff. de gegeuen iß na Godesbort verteynhundert yar, darna in deme dre vnde uertigeſten Jare des negeſten frigdaghs vor dem Sondage alſmen in der hilgen kerken ſinged Judica.

Urk. 275.

Biſchof Johann zu Verden antwortet dem Propſte Helmold Buſcher zu Walsrode auf deſſen Beſchwerdeſchrift: „an die Jagd vppe deme Ouerbergherlo“ und im Stifte Verden überhaupt habe

Digitized by Google

das Kloster gar keine Ansprüche; die ihm zwar vom Propste bewilligten 4 Eichen aus dem Klosterholze zu »Oddestinghe« habe er, nun derselbe seines frühern Versprechens, ihm dieselben zu seinem Baue zu überlassen, nicht geständig sei, dem Rathe zu Lüneburg übergeben; die fünf Knechte des Klosters seien gefangen genommen, weil sie auf der bischöflichen Jagd betroffen worden, wie auch Bischof Otto des Propstes Heinrich Knigge vier Knechte, welche daselbst auf dem »Heynse« jagten, greifen und zu Rotenburg »in den stock« setzen und der noch lebende Bischof Heinrich wegen solcher Jagd willen dem Kloster die Mühle zu »Rhenkercken« abbrennen ließ. (Ohne Jahr) [1]).

---

[1]) Bischof Johann zu Verden 1427—1470; Propst Heim. Buscher 1442—1451.

Urk. 276.

Herzog Friedrich von Braunschweig und Lüneburg schlichtet einen Streit zwischen dem Propste Helmold zu Walsrode und seinen, des Herzogs Untersassen, den »Vorbruggern« vor Walsrode und zu Hilperdingen (Landgut im K. Meinerdingen, A.-V. Fallingbostel) über Zehnthühner dahin, daß letztere an's Kloster stets entrichtet werden sollen. 21. April 1447.

Wii Frederick van godes gnaden Hertoge to Brunswig vnd Luneborg Bekennen openbare in dessem breue vor vns vnd vnse eruen, dat vor vns sin gewesen, de Ersame her Helmold prouest to Walsrode vnse leue andechtige vpp eyne vnd de vorbrugger vor Walsrode vnd to Hilberdinge vnse vndersaten vpp ander syd, vmme sodane schell vnd twidracht dat se vnder eynander gehad hebben van Tegedhonere wegene, So dat desuluen vorbrugger vnd van hilberdinge vor vns bekant vnd gesecht hebben, Dat ore vorüoren dessulues Heren Helmoldes vorvaren vor, vnd of om sulues to velen Jaren na sodane Tegedhonere gegeuen hebben, Also willen wij vnd heten den vorben. vnsen vndersaten, dat se sodane Tegedhonere nü vorbath mehere dem suluen prouestе edder sinen Nakomelingen we denne were rauwelken geuen vnd folgen laten schullen, sunder vnse vnser eruen edder jemandes van vnser wegenn Insage, Des to bekantnisse hebben wij vnse Ingesegell witliken an dessen breff gehenged heten Na Cristi gebord verteyn hundert Jar vnd dar na In deme Seuen vnd uertigesten Jare Am fridage na Quasimodogeniti.

Vom Siegel des Herzogs Friedrich in grünem Wachse noch ein Rest.

Urk. 277.

Der Propst zu Walsrode thut kund, daß der Propst zu Marienfee ihm von wegen des Herzogs Wilhelm des Aeltern 105 Rheinische Gulden bezahlt, und daß er demselben des Klosters Verschreibung zurückgegeben hat. 1450.

(Aus dem Originale im Königl. Archive zu Hannover. Archiv Marienfee. — Vergl. Cat. Urk.-B. V. 171.)

Urk. 278.

Herzog Friedrich »de Elder« von Braunschweig und Lüneburg bestätigt dem Rathe und Bürgern zu Walsrode das ihnen von den Herzögen Wenzeslaus und Albert von Sachsen und Lüneburg verliehene Stadtrecht. Celle, 8. April 1450.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: »apud Senat. Walsrod.« in von Spilcker's Mscr. XXX. 234. — Vergl. Urk. vom 30. November 1386.)

Wy Frederick de Elder van Godesgnaden to Brunswig und Luneborg, Hertoghe Bekennen openbare in dessem breue vor uns unse eruen und alsweme, dat von den breff den de hoichgebornne Fursten her Wentzlach und her Alberd Hertogen to Sassen und to Luneborg den God gnade gegeuen hebben unsen leuen getruwen deme Rade und den Borgern to Walsrode uppe ere Stadrecht gnade frigheit und

Digitized by Google

willekore, bewillet, und gefulboret hebben. Dat wy one den getruweliken holden willen und schullen, in aller wyse alse uthwiset und inne holt. Des to orkunde dat wy unse eruen und Nakomelinge one alle vorgerorden stucke stede vast und unvorbroken holden willen hebben wy unse Ingesegele witliken gehenged heten an dessen breff, de gegeuen isſ to Tzelle na christi gebord verteynhundert Jar und darna in deme vifftigesten Jare am midwekene in den hilligen paschen.

Urk. 279.

Herzog Friedrich »de Eldere« von Braunſchweig und Lüneburg vermittelt zwiſchen dem Propſt Helmold zu Walsrode und dem Kloſter daſelbſt an einem, wider die Stadt Walsrode am andern Theile, wegen der Acciſe vom fremden Biere und wegen des Mähens der Kokenwieſe einen Vergleich. 16. Februar 1451.

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover.)

Frederick de Eldere Hertoge to Brunſwig und Luneborg bekennen .. dat wy mid hulpe itliker unſer Rede beſproken und bedegedinged hebben twiſchen dem Erſamen hern Helmolde proveſte to Walsrode .. und ſinen Cloſter .. und dem Rade und Borgern darſulues uppe ander ſyd umme ſodane twedracht ſcheel und gebrek alſe twiſſchen on an beydend ſyden geweſen is .. wegen der Tzife des fromeden inkomen beers dat men to walsrode tapped und vehe hefft und ok umme dat meygent der koken wiſſche alſe de van Walsrode deſulven wiſſchen van older heer gemenet hebben .... Na criſti gebord duſend veirhundert Jare und darna in deme ein und vefftigeſten Jare am dinſtage na Valentini.

Urk. 280.

Propſt Diedrich Tize, Priorinn Hille von Lerbeck und der Convent zu Walsrode geloben — nach Inhalt des Teſtaments des ſeligen Herrn Helmold Buſchers — ſeiner Schweſter, ſo lange ſie lebt, eine Jahresrente auszuzahlen. 11. Juni 1452.

(Nach dem Copiar.)

Wij her diderik Tyze proueſt to walsrode vor hille van lerbeke priorend vnde de ganze gheyſtlike ſamelinge dar ſulues bekennen openbar in duſſem breue, dat wij na inholde des teſtamentes vnſes leuen heren helmoldus buſchers zaligher dechtniſſe vnde vmme ſiner leue vnde trume willen de wij an ome hebben bevunden, hebben geuen vnde gheuet in krafft deſſes breues vor Tibbeken Buſſchers ſyner ſuſter vnſer vnſer (*sic*) Junckrouwen in vnſeme cloſter ere leuedage dre gulden gheldes In den achte daghen to paſchen rowelken to geuende vthe der renthe ghekoſt bij dem Rade to luneborch ſunder vortogh edder hindere, dar vor ſe ſchal ſtitliken vor ſine zele bidden vnd der bruken to orem behoue, Wen ſe ouer vor vallen is van dodes weghen, ſo ſchullen de vorben. dre gulden weder vallen vnde komen an de nuth vnde eghendomes vnſes cloſters alzo ſe erſten weren. Deſſet loue wij ore truwelken to holdende vnde to geuende, vnde hebbet des to ener waren bekantniſſe vor vns vnde vnſe nakomelinge vnſer beyder Ing. gehenghet an deſſen breff na chriſti gebort, Anno domini m°ccc° quinquageſimo ſecundo dominica prima poſt feſtum corporis criſti.

Urk. 281.

Propſt Otto Fulle [1]), Priorinn Hille von Lerbeck und der Convent zu Walsrode Benedictiner Ordens

[1]) »H. Otto Bulle iſt zu Waling Kerckhere geweſen Anno 1459 und hernach Probſt zu Walsrode worden. Ex Actis MSC.

Iſt Probſt geweſen Anno 1461, vid. Reg. III. Lit. Sen. fol. 117.

Hans Vulle, civis in Walsrode h. m. — H. Otto Vulle Kerkher to Walve ſin Son — vermacht der Kirchen zu St. Joh. in Walsrode jährlich 6 fl. Geldes to ſiner Memorien 1453. Reg. Credit fol. 264b.« Notizen auf der Königlichen Bibliothek zu Hannover.

Digitized by Google

verkaufen dem Rathsherrn Johann Elvers für 770 Mark [2]) eine Geldrente von 40 Mark aus den Salzgütern zu Lüneburg auf Wiederkauf. In der Woche nach Weihnachten 1462.

Wij Otto vulle prouest vnd vor Hille van lerbeke priorend vnd gantze Conuent des closters to Walßrode ordinis sancti Benedicti Mindesches stichtes Bekennen openbare in desseme breue vor vns vnd vnse nakomelinge vor alsweme, Dat wij ëndrechtigen vnd mit wolberadeneme mode vor Souen hundert vnd souentich mark penninge luneborger weringe, de vns to gantzer noghe wol betalet sind vnd vord in vnses closters kentlike nuth, also in friginge vnses closters zultegudere gekard hebben, der stad to Luneborg swaren schulde vmme nuth vnd nod der stad vnd zulten gemaket dar mede to vorkortende rechtes kopes vorkoft hebben, vnd vorkopen sosulues mit orkunde disses breues, Deme Ersamen Hern Johanne eluers Radmanne to Luneborg vnd sinen Eruen edder deme hebbere desses breues mit sineme willen, vërtich mark penninge iarliker Rente, de wij edder vnse nakomelinge willen vnd schullen deme vorben. Hern Johanne sinen eruen edder deme hebbere disses breues mit sineme willen van vnd vth all vnses closters zulteguderen namelken vthe beiden Luchteren wech vnd guncpannen herscop to groten Cluninghe vnd vth der Luchteren wech pannen herscop (in deme) huse velinge vppe der zulten to luneborg belegen, van vorbate, boningen vnd all eren vpkomingen In vër tijden des iares, alse to paschen, to sunte Johannis daghe, to middensommere, to sunte Michaelis daghe vnd to wynachten, to iewelker der tijde teyn Lubesche mark penninge, sunder ienigerleie hinder geistlikes efte wertlikes rechtes in vuller renthe sunder Jenigerleie affslach binnen der stad Luneborgh vmbeworen entrichten vnd betalen, Doch moghen wy effte vnse Nakomelinge sodanne vorgerorden vertich marck penninge iarliker Renthe samptliken to ener tijd wan vns dat bequeme werd vor Souenhundert vnd Souentich Lub. mark penninge wedder vthkopen, Dest wij dat deme genanten Hern Johanne efte sinen medeben. eyn Verdendel Jares touoren vorkundigen vnd witlik dön Vnd geuen one denne vppe de vorkundigen tijd de borliken houetsummen mit der plichtigen vnd bedageden Renthe in eneme summen binnen Luneborg ane alle list vnd geferde, Des to orkunde vnd merer bekantnisse hebben wij Otto prouest vnse prouestie, vor Hille priorend vnd gantze Conuent des vorben. Closters to Walßrode vnses Conuentes Ingesegele witliken laten hengen an dissen breff Gegeuen na Christi börd vërteynhundert Darna in deme twe vnd sostigesten Jare In den Achtedaghen to wynachten.

Längliches Siegel des Propstes Otto Fulle in rothem Wachse: unter einem Heiligen ein Herzschild, auf welchem rechts 3 fünfblättrige Rosen, links ein Adler mit einem Flügel vorhanden ist. Längliches Siegel des Convents zu Walsrode: Johannes tauft Christum aus einer über dessen Haupte umgekehrten Vase. Vergl. die Beschreibung des Walsroder Conventssiegels im Vorworte des gegenwärtigen Urkundenbuchs.

---

[2]) Diese 770 Mark sind am 15. October 1731 an Döring in Lüneburg zurückbezahlt.

Urk. 282.

Propst Otto Fulle, Priorinn Hille von Lerbeck und der Convent zu Walsrode verkaufen dem Bürgermeister Johann Garlop zu Lüneburg für 280 Rheinische Gulden eine Geldrente von 14 Gulden aus den Salzgütern zu Lüneburg auf Wiederkauf. In der Woche nach Weihnachten 1462.

Längliche Siegel des Propstes und des Convents zu Walsrode.

Urk. 283.

„Vergleich über Sültzgut zwischen Charnebeck (Kloster Scharnebeck) und Walsrode. 1467.“

(Aus einem alten Urk.-Verz. Die Urk. selbst ist nicht aufgefunden.)

Urk. 284.

„Frey oder Kauff Brieff worinn Walsrode 3 wißpell Saltz auf der Sültze frey kauffet vor 1362 mark. ano. 1470.“

(Aus einer „Specificatio der Saltz-Gefälle angehende Sachen.“ Die Urk. selbst ist nicht aufgefunden.)

Digitized by Google

Urk. 285.

Die Gebrüder Peter und Christian von Dohnsen verkaufen an Christof von Meitze eine Geldrente aus dem Zehnten zu Widdernhausen (im K. u. der A.-V. Bergen) [1]. 6. October 1471.

Wij Peter vnde Carſten van Dodenſen brodere Bekennen openbare in deſſem openem breue, dat wij vorkoft hebben vnde verkopen iegenwardigen in kraft deſſes breues ene mark penninge iarlikes tynſſes vthe dem tegeden to Widingehuſen, dem Duchtigen Criſtofer van der metzen vor twolff mark penninge de he vns wol to danke geuen vnde betalt heft, welkere mark penninge renthe he furder van vnſem gnedigen hern hertogen frederick deme elderen to lene heft entfangen, vnde wij ome ſodanes kopes behulpen vnde warende weſen wor vnde wanne eme des nod vnde behoff is vnde deſſes to merer bekantniſſe hebbe wij peter vnde Carſten vnſe Ingeſegel witlicken an deſſen breff heten gehenget De de gegeuen is na Criſti gebort Duſent veer hundert dar na in deme en vnde ſeuentigeſten iare des Sondages na ſunte michaelis dage.

Zwei runde Siegel der Gebrüder von Dohnsen in grünem Wachse, im Herzſchilde eine Dohne zum Vögelfange darſtellend.

[1] Der Name führt zwar zunächſt auf Widenhausen im K. u. A. Ahlden: ein altes Zehntregiſter de 1480 giebt aber nachſtehende Beſtimmung: „Widdinghuſen in parrochia Bergen“, wonach kein Zweifel übrig bleibt.

Urk. 286.

Gertrud Semmelbecker, Profeſſinn zu Walsrode, ſtellt als Aelteſte ihrer Familie dem Vicar Heinrich von Erpenſen an St. Johannis zu Lüneburg frei, das ihr an ſeiner Vicarie zuſtehende Präſentationsrecht gegen eine andere kirchliche Gerechtſame zu vertauſchen [1]. 26. November 1472.

Venerabili viro Domino Hinrico de Erpenſen perpetuo Vicario Altaris beati Apoſtoli in Eccleſia Sancti Johannis Luneburgenſi Verdenſis Diocefis Gertrudis Semmelbecker profeſſa Monaſterii in Walfsrode Mindenſis Diocefis in ſingulis complacendi bonum voluntatem. Vt vicariam perpetuam antedictam, cujus Jus patronatus ſeu preſentandi cum ipſam vacare contingerit ad me tanquam Seniorem de progenie der Semmelbecker ſpectat et pertinet, pro alio beneficio Eccleſiaſtico cum vel ſine cura permutare poſſitis Vobis concedo tenore preſentium plenam poteſtatem. In cujus rei teſtimonium Sigillum Domini mei Prepoſiti in Walfsrode preſentibus ob meum rogatum eſt appenſum. Anno Domini Milleſimo Quadringenteſimo ſeptuageſimo ſecundo. Altera die Katherine virginis.

[1] Sie hat die Urk. vom Propſte (Ludolf von Suide?) beſiegeln laſſen.

Urk. 287.

Knappe Chriſtof von Meitze überläßt ſeinen Schweſtern Margarete und Eliſabeth, Kloſterjungfrauen zu Walsrode, eine Geldrente aus einem Hofe zu Bekedorf (im K. u. d. A.-V. Hermannsburg) und empfängt dafür eine Geldrente aus dem Hofe zu Kettenburg (im K. Walsrode A. Rethem), auf welchem zur Zeit Ulrich zu der Kettenburg wohnt. 12. Auguſt 1473.

Jk Criſtoffer van der meßen knape bekenne vnde betuge openbare in deſſem breue vor my vnde myne rechten gheboren ernen edder de noch mochten geboren werden vnde vor alleſweme de deſſen breff ſeen edder boren leſen dat ik myt wolberaden moden in crafft deſſes breues do vnde gheue myner ſuſteren ver margareten vnde ver ilſebeen Cloſterjuncvrowen to walfrode vnde dem Jennen de deſſen breff hefft myt orem willen en punt geldes vthe myner houe to bekedorpe dar na tho tyden vppe wonet hinrik herwes vnde wanne myne ſuſtere margareta vnde ilſebe ergenant vorvallen ſyn van dodes weghen

Digitized by Google

ſo ſchal dat vorſcreuene punt geldes bliuen by orem cloſter to ewigen tyden dat mogbet ſe gheuen weme ſe willen vnde wame ſe des gunnet Of ſo bekenne ik Criſtoffer van der meßen egenant dat myne ſuſtere margareta vnde ilſebe bebbet my vnde mynen rechten eruen vor dat punt geldes wedder dan vnde geuen ene mark geldes to ewigen tyden de ſe badden in dem boue to der kedenborg dar nu to tyden vppe wonet olrik to der kedenborg alle deſſe vorſcreuenen ſtucke loue wy Criſtoffer van der meßen vnde Johan ſyn ſone vor vns vnde vnſe rechten eruen gheboren vnde vngeboren ſtede vaſt vnde vngebroken mit allen truwen to boldende ſunder genigerleyge argeliſt vnde vngeſunde vnde bebbet to merer bekantniſſe vnde betuchniſſe vnſe Ingeſegele witliken benghet nedden an deſſen breff de ghegeuen vnde ſcreuen is na der bort criſti veerteynbundert Jar darna in deme dre vnde ſeuentigeſten Jare des donnerdages vor vnſer leuen vrowen daghe der Gudwigenghe.“

Zwei runde Siegel des Chriſtof und Johann von Metze in dunkelbraunem Wachſe.

Urk. 288.

Gerechtſame, Beſitzungen und Einkünfte des Kloſters Walsrode zu Wohlsdorf (Kirchdorf im A. Anhalt-Köthen). (Ohne Jahr) [1].

(Nach einer beglaubigten Copie.)

Nouerint vniuerſi quod monaſterium atque prepoſitus ſecundum priuilegia noſtra ordinare poſſunt atque deſtituere officialem quando eis placuerit Notandum quod villicum ſiue officiatum bonorum in waleſtorppe prepoſitus in waleſrode ſtatuere poteſt de propria familia uel alium ad ſue arbitrium voluntatis Nouerint eciam vniuerſi quod ius advocati bonorum noſtre eccleſie in waleſzrode ſitorum in waleſtorppe tale eſt quod ſingulis annis dabuntur ei quatuor wich ſcepel tritici magdeburgenſis menſure dimidia kotenenſis argenti Ter in anno procurarj debet aduocatus cum prefedere iudicio debet ipſe mettricius Item notandum quod omnes exeſſus emendarj debent prepoſito in waleſrode facti in villa waleſtorppe exeptis exeſſibus capitalibus ſiue mortis quos aduocatus eorundem bonorum iudicabit et ſibi amplius nichil vſurpabit Notandum quod villicacionem bonorum in waleſtorppe nemo habere poteſt niſi ſit proprius idem, ſic quod in vulgo layc dicitur eccleſie et prepoſiti de waleſrode que villicacio vocatur et dicitur officiatus curie eiuſdem Item nullus habere poterit aliqua bona maioris et minoris ville in walestorppe niſi ſit lito verus eccleſie et prepoſiti in waleſzrode Inſuper villicus ſiue officialis bonorum in waleſtorppe manſos et curias nulli locabit niſi ſolus prepoſitus in waleſrode uel cui commiſerit vices ſuas ſpeciales Item omne ius quod habet eccleſia in waleſrode in villa ibidem et alijs bonis ſuis et hominibus vniuerſis habet in waleſtorppe et eciam in hominibus qui ſunt eiuſdem eccleſie et prepoſiti proprij et litones In waleſtorppe habemus in aſcencione domini XXIIII. ſz In natiuitate domine noſtre III$_{\text{l}}$ ſz In feſto omnium ſanctorum XXXII. ſz In feſto palmarum VIII. ſz Summa III talenta. et ſeptem ſolidos Teutonici manſus XX$_{\text{j}}$ Slauici VIII Teutonici manſus ſoluunt omni anno XXX modiolos ſiliginis et XVII tritici Officialis habet ſlauicum manſum pro X ſz et teutonicum manſum pro VIII ſz XXIII$_{\text{j}}$ ſoluunt VIII modratas caſeorum quinque caſeorum mynus Officialis dabit 1 meſam piſe ſiue modiolos tritici Item dabit dimidiam meſam tritici pro alleo vna meſa piſe uel tritici tantum eſt ſunt XVIII modij magne menſure Bona que comparauit dominus hinricus eccleſie ſue in waleſzrode quondam plebanus in holtemynde et plebanus in berckle aduocaciam in waleſtorppe pro quadraginta marcis examinati argenti.

Auſchultate ſunt ſupra ſchripte Copie per me Hinricum Letzingh Clericum verdenſem

[1] Aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, wie es ſcheint aus der Zeit der Reſtitution des Dorfes an's Kloſter. S. Urk. vom 8. September 1473.

Digitized by Google

facra Imperiali auctoritate Notarium et concordant cum fuis originalibus de verbo ad verbum quod proteftor manu mea propria.

Urk. 289.

Woldemar, Fürst von Anhalt und Graf von Askanien, überweist dem von seinen Vorfahren gestifteten Kloster Walsrode auf's Neue [1]) das von seinen Voreltern demselben geschenkte Dorf Wohlsdorf (Kirchdorf im A. Anhalt-Köthen), unter Vorbehalt des Halsgerichts und der Dienste, wofür er des Klosters Leute daselbst zu schützen, sicheres Geleit zu ertheilen und die Ablieferung des Geldbetrags für Naturalabgaben an's Kloster gegen Quittung zu besorgen verspricht. Köthen, 8. September **1473.**

(Nach dem Copiar.)

Wir Woldemar vonn gots gnadenn Furste zw anhalt vnnd Graue vonn aschanienn Bekennen vor vnns vnnser Erbenn vnnd nachkomenn Herren vnnd vor alle denn dye dyessenn vnnsen bryff sehenn ader horenn leßenn Nachdeme So Er Johann vonn schyrstede das Dorff wolstorf Lannge Zceyt Inne gehat hat vnnd vonn vnnser herschafft zw lehen gehabt hat Auch Hanns wolkenitz etlych guthere Inn deme selbygenn Dorffe lange Zceyt vonn vnnser herschafft Zw lehen gehabtt hat alß yst der probsst vonn Walßrode myt Namenn Rudolphus vonn Sulde vor vnns gekomen vnnd des reddelyche beweyßunge vor vnns gebracht vnnd vorgeleyth hat. Das solch dorff vonn vnnsern Elderen vnnd vorfarnn vmb ohrer ßelenn selycheyt wylle zw dem selbygenn Styffte gegebenn yst also hann wyr genanther Furste angesehen ohre gebrechenn vnnd habenn Zcyschenn ohnn gethedinget vnnd syn des voreinigtt Nach lude vnnd ynholde ohrer vortrochts bryeffe dye sie ann Beydenn theyllenn dar ober habenn vnnd ohnn vonn vnns gegeben, Vnnd Nach deme So der genanthe probest solch reddelyche beweysunge vnns hat vorgeleyth wyr habn. gnanther Furste vmmb vnnser Eldernn vnnd vnnßer selenn selycheyt wylle solch dorff mildelychnn wydder obber gebenn deme genanntenn Styffte Zw Walsrode myt aller gerechtycheyt Als das vormals vonn vnnsernn vorffarenn vorschrybenn vnnd gegebenn yst außgenhomen Das halßgerychte Das wyr vor vnns behaldenn mitt deme dienste imb dorffe dar wyr vnns myt deme probeste vmbe vortragenn habenn Nach deme so vnns der genanthe probest Vnnd dye gantze Samlinge des gemeltenn Styffts vorschrybbenn habenn die wyr Inn deme genanthenn Dorffe vor vnns vnnd vnnser nachkomenn herenn zw Cothen behaldenn dar Jegenn wyr dye menne Inn deme selbygenn Dorffe vorschutzen vnnd vorthedingenn sollenn vnnd wollenn gleych andern vnsernn vndersassenn auch ob sychs Jrgebe das, das genannther Styfft zw schygkenn gewonne solle vnnd wolle wyr gnanthe Furste das helffenn vorschutzenn vnnd vortheydinghenn nach vnserm bestenn vormogenn Nach deme als das vnnser Eldernn vnnd vorfarenn vonn ersten gefunderth vnnd gestyfft habenn auch sollenn vnnd wollen wyr gnanther Furste was in deme dorffe wolstorff vonn Zynsen synth dye deme gnanthenn Styffte zw steynn myt den selbygen mennen bostellenn das sye so ville geldes als hyr Jm lande zw Cothenn genge vnd gebe ist vor solch kornn vnnd Zynße als das vff dye Zceyt hyr Jm lande ahm kauffe yst vnd geldenn worde vff wynachtenn Jegenn walßrode schyckenn vnnd bestellenn Dar Jegenn sal vnns der probest ader seine nachkomenn vnns bye deme der ohm solche Zynse bringtt, tzwene treuge lechsße alle Jar Jerlychenn schyckenn vnnd Sendenn, vnnd ab sych das auch yrgebenn worde, das dye menne Jm Dorffe lehenn besuchenn mustenn So vffte das noth thun worde sollen sie dye lehenn Ann nymandes annders suchenn dann ahm probeste Zw walßrode ane eynicherleye Innsage. Auch sal der probest ader seine nachkomenn vnnd dye gantze Samlinge solch memorienn begengnisse vnnd spendenn So sye Jerlychenn der herscafft phfflegenn nach Zw thune hinforder Jerlychenn alßo gehaldenn so aber das nicht gehaldenn worde behalde wyr vor vnns

[1]) Johann von Schirstedt hat das Dorf Wohlsdorf und Hans Wolkenitz einige „Guthere" daselbst lange Zeit von der Herrschaft zu Lehn getragen, als Propst Rudolf von Sulde zu Walsrode des Klosters Anrecht daran dargethan hat.

Digitized by Google

dye macht vnnd vnser erbenn das dorff vnnd Zynse Zu vorbetbenn so lannge das solch memorienn vnnd spendenn nach laudt der forngenn vorschreybung ohnn dar ober gegebenn gehaldenn werdenn dar bey vnnd ober sintb gewesenn Dye Tuchtwgenn Vincentius thorre Joachym vonn pusteleben vnnser Liebenn getruwenn vnnd Des zw Orkunde vnnd Stetter halttunge habenn wyr gnanter Furste vor vnns vnnd vnnser erbenn dyessenn breyff mit vnserm angehangendenn Jnngesegell vorsegel Lassenn Der gegeben Jst Zw Kothenn Nach gotts geborth vortzehnhundert Jare Dar negest Jm drey vnnd syben-zygstenn Jare ahm tage Natiuitatis Marie.

Urk. 290.

Knappe Konrad von Ahlden, Otto's Sohn, überläßt Herrn Otte Fulde einen Hof zu Hollige (im K. Kirchboitzen und Düsborn A. Rethem) gegen einen Hof zu (Süd- oder Nord-) Campen (im K. Kirchboitzen A. Rethem). 22. Februar 1475.

Jk Cord van Alden Otten sone knape Bekenne vnde betughe appenbare in dusseme breue vor alsweme vor my myne eruen baren vnde vnghebaren vnde vor alsweme dat ik hebbe eyne erfflike buthe dan vor my vnde myne eruen mit heren Otten vulde synen eruen vnde deme holdere dusses breues myt heren Otten vnde synes vorscreuenen Gruen wyllen So dat ik heren Otten vnde synen Gruen vnde synen medebenompten hebbe dan mynen hoff to holghe vor den hoff tho kampen Vnde ik effte myne eruen schullen nenerleyge behelp soken teghen heren Otten effte syne medebenompten noch an lenware edder of nicht. Dat her Otte effte syne medebenompten my effte myne eruen gychtes schullen van heren effte yemande wes behelpen tho deme hane tho kampen Men dat schal eyn ewych erffbute blyuen Ok schal ik Cord vorbenompt vnde myne eruen heren Otten syne eruen vnde medebenompten vor waren an der lenwarschup des haues to holghe lik mynen egen gude sunder heren Otten vnde synes medebenompten schaden Desses to merer bekantnysse hebbe ik Cord van Alden myn Jngesf. wytliken ghebenghet beten vor my vnde myne eruen an dussen breff Gheuen na godes bort Dusent verhundert Dar na in deme viue vnde Seuentigbesten Jare ame daghe sunte Peters tom stole.

Rundes Siegel des Konrad von Ahlden in grünem Wachse, einen Baumast im Herzschilde darstellend.

Urk. 291.

Propst Roleff von Sulde, Priorinn Margarete von Hodenberg und der ganze Convent zu Walsrode verpflichten sich, die ihnen vom Herzog Friedrich dem Aeltern von Braunschweig und Lüneburg mittelst Urkunde vom 23. Mai 1475 ertheilten Vorschriften zu befolgen. 24. Juni 1475.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858, Urk. 211.)

Wy her Roleff van Sulde prouest Vor grete van Hudenberge prionne vnde de ganze vorsammelinge des Stichtes walsrade bekennen vnde betughen openbare myt dessem vnsem breue vor alsweme dat wy gode to lane to salicheit vnser sele vnde to eren des dorluchtigen hochgeboren Forsten vnde heren heren Frederich des elderen to Brunswich vnde Luneborch hertogen vnses gnedighen leuen heren hebben willichliken an genomen alsodane veer articule alsi desse vorbenompte vnse gnedige here myt synen mannen vnsen frunden vns best laten seggben vnde vorgheuen alsi dat de sulue vnse here vns vorseghelt hefft yn eynen synen breue lubende van worden to worden albus Wy Frederik van godes gnaden de Elder to Brunswich vnde Luneborch hertoge Bekennet openbare mit dessem vnseme breue vor alsweme So dat ytlike vnse clostere in vnseme lande to luneborch belegben gode to loue vnde to eren sick gebetert vnde reformert hebben vnde eyn devl der clostere in vnsem lande belegben de sulsen wyse of gerne reformeren vnde eynen gotliken leuende gheuen wolden De denne van groten armode vnde velhept der personen de sick in oren closteren begeuen hebben dar se so vele gude vnde renthe alsi one des nod vnde behuff ys nicht hebben moghen wan se besloten weren Alsi dat nu tor tyd witlick vnde openbare ys vnde ok ore

Digitized by Google

clostere noch tor tyd seer old vnde buwellich synt Dat se noch orere regelen alle articule vnde sate nicht mogbelick vs to holdende So hebbe wy dat angheseen vnde vppt aller nouweste mit vnsen mannen de dar ore frund vnne hebben ouergheleecht vnde beweghen myt vnsem Stichte vnde clostere Walsrode dar de Bisschop van Minden sine Jurisdiction ouer hefft, dat men dat nicht wol noch tor tyd aller dinghe to grunde reformeren van velheit der personen vnde armode ghensliken to sluten mach ofte kan nach orern regulen sundern wy hebben dorch vnsere vnde orere sele salicheit willen gode to loue vnde to eren mit deme prouesse prvorne vnde ghemenen vorsamlinge vnde mit vnsen mannen vorg. eyne drechlike redelike vnde gotlike wise ouer sproken vnde ghenslíken gesloten ouer articule de se vns hebben to gesecht by orem hörsam waren gelofliken worden mit hande vnde mit munde to holdende. Se schollen Int erste orer clostere to laten vnde de prouest schal vor mvt mynem dare vorbuten vnde de prvorne bynnen we de tor tyd syn dat clostere to sluten vnde dar eynen vor hebben bynnen vnde buten de dar de vennen In laten dede orleff hebben van deme prouesse vnde prvorne Se schollet of alle to reuentere ethen. Se schullet of alle to kore gan In aller mathe so alduslanghe gedan hebben Id sy denne dat we van krankheit dar van bliuen mothe Se scollet of oft one dat nod were dat se to oren frunden varen mosten dat were dorch hulpe ofte krankheit wo denne were de schall orleff bidden van deme prouesse vnde prvorne vnde schall eynen orleff breff made nemen vnde nicht lenck men achte dage by oren frunden wesen, wannere se dusse vorg. articule so holden alsi se willtkliken hebben angenomen vnde vor vns vnde vor vnsen mannen vnde oren frunden vor wilt hebben deme also to donde So dat se Insodane angenomen gudere vorsathe der veer articule vorgenant schollen bliuen So langhe dat ores dynghes mach betere werden Dat se noch orern regulen gode deme heren truweliken denen moghen, vnde wy willen dessen vorgenanten prouesse prvorne vnde de ganzen vorsamlinge to walsrade dar na all vnseme vermoghe by beholden vnde vordeghedingen wur on des nod vnde behuff vs Desses to ewighere deckthisse hebbe wy Frederick de Eldere tho Brunswick vnde Lyneborch hertoge vnse Ingesegel to desseme breue laten benghen Datum na der bord Christi vnses heren Dusent veerhundert dar na In deme viff vnde souentigesten Jare des Dinxtedaghes vor Corporis Christi So lauc wy prouest prvorne vnde gantze vorsamlinge desseme vorg. vnsem gnedighen leuen heren Alsodane articule to holdende na vnzem vormoghe vnde hebben des to vurder betuchnisse vnse Ingesegell witliken beneden to dessem breue heten hangen Datum anno domini M.CCCC.LXXV. Johannis natiuitatis.

(Sieget des Propstes und Convents zu Walsrode.)

Urk. 292.

Konrad von der Meitze, Pfarrer zu Dorfmark (A.-B. Fallingbostel) berichtet über die Rückzahlung derjenigen Gelder, welche Konrad von Jettebruch von dem Propste Rolef von Sulde, der Priorinn Margarete von Hodenberg und dem Convente zu Walsrode auf den Zehnten über seinen Meierhof zu Dorfmark und auf seine Kothstelle bei der Bomm-Mühle angelieben hatte, und überschickt solche Gelder durch den dazu entsendeten Kapellan Johann Specht zu Walsrode; die Auszahlung bezeugen Ludolf von der Wense und Peter Kruse zu Dorfmark. 24. December 1475.

(Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 214.)

Jk her Cord van der Metzen kerkhere tho dorpmarke Bekenne openbare in dessem breue vor alzweme dat by my lach sodanne ghelt alse Cord van dem Jettebroke dede dem prouesse tho walsrode her Roleue van Sulde Margareten van hodenberge priorne vnde der ghansen Sammelinge vppe den thegeden ouer den Mengerhoff tho Dorpmarke myt alle syner thobehoringe vnde vppe de koten by der bommen molen de ok Corde is vnd tho syner mole hort vnde sodanne ghelt let de ergenante prouest priorent vnde de ganse sammelinge van mi eschen vnde sanden my eren bref Dat sende ik one by erem eghene capellane de my den breff brachte her Johann spechte vnde dede eme dat in peter Krusen huse tho Dorpmarke dar nam ik by tho tughe ludelf van der Wense Jurgese van der wense brande

Digitized by Google

van der wenſe vnde peter Kruſen vnde bat ſe dat ſe des vordacht weren dat ik ſodanne gelt dem ergenanten proueſte priorent vnde der ganzen Sammelinge van Gordes wegben van dem Jettebroke gheantwerd vnde ghefend hebbe Dat dyt alle alſus ghefchen iſ vnde is my witlik vnde hebbe des to bekantnyſſe der warheyt myn rechte Ingeſegel ghehangen benedden an deſſen breff De ghegeuen is na der bort criſti vnſes heren duſent veerhundert dar na an dem viff vnde ſeventigeſten Jare des ſondaghes vor wynnachten.

Rundes Siegel des Konrad von Meitze in dunkelbraunem Wachſe.

Urk. 293.

Heinrich Clüver, Giſo's Sohn, überläßt ſeine Anſprüche an zwei Höfe zu Idſingen (im K. Walsrode A. Rethem), welche die Herren von der Etzen dem Kloſter Walsrode verkauft haben, dem Dom-dechanten Otto Fulde zu Verden und dem Johann Vogt, zur Zeit Vogt zu Rotenburg. Rotenburg, 15. April 1478.

(Vergl. die Urk. 273 de 1484 und Urk. 309 vom 29. Februar 1488.)

Jck Hinrick de Cluuere Ghiſen ſone Bekenne vnde Betughe openbare in deſſeme breue vore my vnde myne Eruen Baren vnde vnghebaren vnde uore alſweme So alzo twene houe to Iddeſſinge van den van dene Etzen ſin vorkofft deme hilghen blode to walsrade vnde den Junckfrouwen to walsrade de dare voreſtenders to ſyn twene houe to Iddeſſinge dere eyne ghiff eyne marck de andere twenne mark to eyneme ewighen Eruenkope wes my edder mynen Eruen van den voreſc. twen houen to kumpt vorelate ick to eyneme ewighen Eruekope Heren Otten vullen domheken to verden vnde ſinen Eruen Vnde Johanne vaghede vnde ſinen Eruen nu tore tvd vaghet to Rodenborch. Vnde hebbe deſſes to mererer bekantniſſe myn Ingeſ. witligen beten hanghen an deſſen breff De ghegheuen iſ to Rodenborch na gades bord duſend veer hundert vnde dare na ime achte vnde Souentigeſteme jare ame myd-weken na Tiburtii et valeriani dere hilghen martelere.

Rundes Siegel des Heinrich Clüver in grünem Wachſe, im Herzſchilde, unter einem verzierten Helme, einen Krebs darſtellend.

Urk. 294.

Propſt Rudolf von Sulde, Priorinn Margarete von Hodenberg und der Convent zu Walsrode ertheilen dem Bürger Ulrich Volkmerade zu Braunſchweig Vollmacht zur Hebung eines von dem Herzoge Wilhelm dem Aeltern von Braunſchweig und Lüneburg zurückzuzahlenden Capitals. 11. Mai 1478.

(Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 221.)

Wij her Roleff van Sulde prouelt vor Grete van hodenberge priorne vnde ganſze vorſamlinge des Stichtes to walſrade bekennen vnde betugen openbar myd deſſem vnſem vorſegelden breue vor vns vnde vnſe nakomelinge vnde vor alſweme dat wy myd guden willen hebben vulmechtich gemaket vnde vulmechtich maken myd deſſem ſulven vorſegelden breue vnſen werd den vorſichtigen olrike volkmerade borgere to brunſwick alſo danne twe vorſegelden breue ſprekende vpp Seſtich vnde hundert gulden rinſche de de hochgeborne dorluchtige forſte vnde here hertoge wilhelm de Elder to brunſwick vnde luneborch hertoge vnſe gnedige leue here vns vorſegelt hefft vnde ſodane vorg. ſummen vns vnde vnſen Stichte ſchuldich ys dat olrick alſedannen ſummen nae lude der breue vulmechtich mach vnde ſchal manen to vnſes Stichtes beſte quitancien geuen vnde ſulken ſummen vpp boren vor meren offte vor mynneren ſo wes hee vnſen Stichte tom beſten dar anne deyt vnde maket ys myd vnſem guden willen vnde vulborde to orkunde hebbe wij vnſe Ingeſegell vppet ſpatium duſſes breues heten drucken Datum anno domini M°cccclxx octauo am mandage negeſt na pinxſten.

Länglich-rundes Siegel aufgedruckt.

Digitized by Google

Urk. 295.

Der Notar Heinrich Holbein thut kund, daß die Wittwe Heinrich's van dem Heurte von Johann Hovemester, Canonicus von St. Blasii zu Braunschweig, 106 Rheinische Gulden gegen eine vom Kloster Walsrode ausgestellte Obligation auf 100 Gulden und 6 Gulden Zinsen erhalten hat. Celle, 25. September 1480.

In nomine Domini amen. Per presens publicum Instrumentum ipsum visuris Lecturis et audituris Cunctis pateat euidenter Quod Anno a Natiuitate domini Milleſimo Quadringeſimo Octuageſimo Indictione Tercia decima Die vero Lune vicesima quinta Menſis Septembris Hora terciarum vel quaſi Pontificatus Sanctiſſimi in chriſto patris ac domini noſtri domini Sixti diuina Prouidencia pape Quarti Anno decimo In opido tzellenſi Hildenſemenſis dyocesis in domo habitacionis mei infraſcripti Notarii publici Inque mei eiuſdem Notarii ac fidedignorum infra nominatorum teſtium Presencia perſonaliter Conſtituta Alheidis Relicta vidua pie memorie Hinrici van deme Heuxte non vi dolo metu coacta Nec aliqua alia machinacione ſiniſtra Circumuenta ſed plenaria matura deliberacione prehabita Omnibus melioribus modo via Jure et cauſa Quibus melius et efficacius ac ſolempnius potuit et debuit Publice fatebatur et recognouit ſe in debito et completo numero recepiſſe et ſubleuaſſe ad ſui nutum et bonam contentacionem A circumſpecto ac Honorabili viro Domino Johanne Houemeſter canonico eccleſie Sancti Blaſii Brunswiccenſis Centum et ſex florenos renenſes boni auri et juſti ponderis In quorum Centum et ſex florenorum recompenſam Eadem honeſta vidua eidem Domino Johanni tradidiſſet Cirographum ſiue literam ſigillatam Memorato Hinrico van deme Heuxte dum in humanis agebat opidano tzellenſi et ſuis heredibus de et ſuper Centum florenis tamquam ſumma capitali et ſex florenis annui cenſus a venerabilibus prepoſito et prioriſſa in Walfrode Mindenſis dyocesis datam et conceſſam effecitque conſtituit curauit et ſolempniter ordinauit Eadem Alheidis vidua predicta eundem Dominum Johannem Houemeſter ibidem eciam preſentem et id acceptantem in verum et legittimum dicte ſigillate litere poſſeſſorem ac proprietarium et dominum Transferens in eundem Dominum Johannem Houemeſter omne Jus Quod Hinricus van deme Heuxte dum vixit et dicte ſue relicte poſt eius obitum in eadem ſigillata litera prenarrata pretextu tenoris ejuſdem quoquomodo compecierat vel competere potuit uſque in diem iſtam qua memoratam florenorum ſummam a dicto Domino Johanne Houemeſter recepit et modo pretacto publevauit ac viceuerſa eandem ſibi literam tradidit et in poſſeſſionem ſuam miſit nichil ſibi juris penitus in eadem litera reſeruando Promiſit inſuper Eadem Honeſta domina Alheidis Relicta Hinrici van deme Heuxte Sepedicta huiuſmodi Conſeſſata et in premiſſis quomodolibet per eam acta ſe perpetuo grata et rata habituram nec ea aliquo tempore reclamare aut reuocare ſeu verbo vel facto ipſis aut eorum alicui contrauenire Refignans nichilominus omnibus et ſingulis exceptionibus cuiuſcumque iuris ſi que tales forent que ſibi pro infrictione premiſſorum aut alterius eorum ſibi ſuffragari aliquo modo poſſent Que omnia et ſingula Eadem Alheidis ad manus mei infraſcripti notarii firmiter ſtipulando communiter et diuiſim Promiſit Super quibus omnibus Sepefatus dominus Johannes Houemeſter me infraſcriptum Notarium Debita cum Inſtancia requeſiuit quatenus ſibi deſuper vnum vel plura publicum seu publica conficerem inſtrumentum ſeu Inſtrumenta Acta ſunt hec Anno Indictione die Menſe hora Pontificatu et loco ſupra deſignatis preſentibus ibidem diſcretis viris Johanne wedeman et Conrado ſculteti Mindenſis et Hauelbergenſis Dyocesis clericis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis

(Notariatszeichen.) Et ego Hinricus holbeyn clericus Hildenſemenſis dyocesis publicus Sacra Imperiali auctoritate Notarius Quia prenominate recognicioni Omnibusque aliis et ſingulis dum ſic ut premittitur fierent et agerentur vnacum pre-

Digitized by Google

nominatis testibus presens interfui Eaque sic fieri vidi et audiui Ideo presens publicum Instrumentum propria mea manu scriptum exinde confeci publicaui et in hanc publicam formam redegi Signoque nomine et cognomine meis solitis et consuetis signaui et subscripsi In fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum specialiter rogatus et requisitus.

Urk. 296.

Propst Konrad Specht zu Walsrode übergiebt dem Konrad Jettebrock einen Hof und eine Kothe mit dem Zehnten und sonstigen Gerechtsamen des Klosters zu Wenzingen (im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel) gegen des Klosters Zehnten über seinen Meierhof in Dorfmark (in der A.-V. Fallingbostel) und, sofern er die Güter in Wenzingen nach der dem Propste zustehenden Entscheidung nach 2 Jahren behält, auch diesen Meierhof selbst. Die Güter zu Wenzingen bleiben dem Propste wiederkäuflich für 60 Mark. 8. April 1482.

(Vergl. die Urk. vom 21. April 1482 und vom 19. März 1488.)

In deme namen des heren Amen Eyn vordracht is [1]) ghevünden twisschen dem werdigen nü thor tijd heren Corde Schecht prouest to walsrode vnde Corde Jettebrocke In desser na screuen(en) wise dat desse sulue her(n) Cord prouest vor sick vnde syne nakomelingke hefft vor laten vnde myt willen vnde vulbord der gansen Sammelinghe ouer gheuen Curde Jettebroke vnde sinen Eruen den hoff vnde ene kothen ock myt dem Tegheden grod vnde smalen ock aller rechticheyden de dem Closter hord to wentzingk dat nu [2]) to tyden wuste is ꝛc. Hir vor heft vns de ghenante Curd [3]) wedder ouer gheuen vnde in vnse hand ghelaten [4]) vnsen Tegheden ouer sinen Meygerhoff to dorpmarke dar ane heft he Sestich mark Inneb. weringhe so dat clar [5]) in holt sine breue de he van vns dar vppe heft [6]), desset schal stan twe iar langk in vrigem kore by dem proueste dat desse benompte Curd vnde sine Eruen rauwelken Schal beholden sinen Tegheden to dorpmarke so langhe dat desse twe iar sin vorleden so schal de kore stan by dem proueste eft he wille beholden dat gud alse vorscreuen is to wentzingk edder den Tegheden des meygerhoues to dorpmarke wo dem proueste dat beleuet, blifft auer denne Curd Jettebrock by dem gude to wentzingk schal he dem proueste rauwelken wedder volgen laten den Meygherhoff to dorpmark so vorscreuen is vnde beholden dat gud to wentzingk he vnde sine Eruen so langhe want em sine sestich mark degher vnde al betalt sint na lude siner breue Desset alle so bedeghedinghet is loue ick her Curd prouest vorbnompt dem Erscreuen Curde Jettebrok vnde sinen Eruen loflikeu wol to holdende vor my vnde myne nakomelinghe vnde hebbe des to vurder bekantnisse myn grote Ingheseghel gedrucket vppe dat Spacium desses breues de ghescreuen is Na der bord godes verteynhundert Jar darna in dem twe vnde achtentighesten iare de Mandags in dem paschen.

Vom länglichen, in zwei Spitzen auslaufenden Siegel des Propstes Konrad Specht ist ein Theil des rothen Wachses vom Papiere abgesprungen.

In einem zweiten Originale finden sich nachstehende Abweichungen.

1) „Eyn vruntlick vordracht is gevünden.“

2) „vorlaten Corde Jettebroke vnde synen eruen dene hoff de deme Clostere hort to wensingk myt deme thegeden dar sulues de nü“

3) „heft de gnante Cord vorben. vns“

4) „vnde in vnse hand ghelaten“ fehlt.

5) „clar“ fehlt.

6) „syn houetbreff dene he dar vpp hefft.

Urk. 297.

Propst Konrad Specht zu Walsrode überläßt dem Konrad Jettebrock einen Hof mit dem Zehnten

Digitized by Google

zu Wenzingen (im K. Meinerdingen) gegen die Zurückgabe des Zehnten aus einem Meierhofe zu Dorfmark (Kirchd., beide in der A.-V. Fallingbostel) [1]). 21. April 1482.

(Vergl. die Urk. vom 8. April 1482 und vom 19. März 1488.)

In deme namen des heren Amen Eyn vordracht is gevunden twisschen dem werdigen nů thor tijd heren Corde specht prouest to walsrode vnde Corde Jettebroke Jn desser na screuen wise dat desse sulue her Cord prouest vor sick vnde sine nakomelinge hefft vorlaten Corde Jettebroke vnde synen eruen dene hoff de deme Closstere hort to wensingk myt deme thegeden dar sulues de nů to tyden wuste is, hir vor heft de gnante Cord vorben. vns wedder ouer genen unsen thegeden ouer synen meygerhoff to dorpmarke dar be ane hefft Sostich mark luneborger weringhe So dat Jnholt syn houetbreff dene he dar vpp hefft Suß nymmt desse vorbenompte Cord Jettebrok van stunt na date desses breues Jn syne hebbende were dussen hoff to wentsingk myt aller to beboringe myd deme thegeden vnde vorleth vs wedder omme Jn dessem suluen dage Jn vnse bebbende were den thegeden des meyger hones tho dorpmarke vortmer wan de prouest ergenompt wel wedder hebben dessen hoff to wentsingk myt deme thegeden so scal be kundighen de lose vnde gheuen deme ergenompten Corde syne sostich mark na vthwisinge synes breues den be hefft vpp den thegeden des meygerhoues to dorpmarke Alle desse vorgescreuen stucke vnde artikel loue it Cord vor my vnde myne eruen dem Closstere vnde prouestе stede vast to holdende Des to bekantnisse vnde merer bewisinghe So bebbe ik prouest vorbenompt myn Jngesˢ don drucken vppe Spacium dusses breues De gegheuen vnde gescreuen is des anderen Sondages na paschen Misericordia domini Anno domini ꝛc. ame jare alsmen screff dusend verhundert twe vnde achtentich.

Siegel wie unter der Urkunde vom 8. April 1482.

[1]) Will der Propst den Hof und Zehnten zu Wenzingen wieder haben, muß er dem Konrad Jettebrock diejenigen 60 Mark auszahlen, welche er bisher aus dem Zehnten zu Dorfmark zu fordern hatte.

Urk. 298.

Propst Richard Karstens und Priorinn Walburge Graweroek ersuchen den Pfarrer Heinrich zu Bendorf (an der Ziethe), statt ihrer die von ihnen zu Verwesern ihrer Güter und Einkünfte in ihrem Dorfe Wohlsdorf (Kirchd., beide in Anhalt-Köthen) in der Herrschaft Anhalt erwählten Symon Fleming und Wenzlaus Scherland dazu zu beeidigen und die Stelle eines Kapellans an ihrer Kirche zu Wohlsdorf anzunehmen. Walsrode, 10. März 1483.

Wy Richardus karstens prouest, ver walburgis graweroek prioryne vnde gantze sammelinge des Closters walßrode, Bekennen openbare jn dussseme vnßeme openn breue vor alßweme, Dat wij eyndrechtigen ghekoren vnde gesath hebben de beschedenn vnße manne Symon flemyngk vnde wentßla scherlandt wonende to wolßdorff jn vnßeme dorppe jn der herischop van Anhalt belegben, to vorstenderen vnde vorweseren vnßere ghodere vnde tynße de wy jarlikes jn deme genanten dorppe hebben, de to rechten tyden to manende vnde vptonemende, vnde vnß denne fort rekenschop dar van to donde, wen wy vnßen sulmechtigen dare nha senden werden, Darumme wy fort andechtigben ghebeden vnde jnsunderlich beuelinge ghedan hebben, Dem Erßamen her Hinricke kerckheren to bindorff, be deßhaluen jn stad vnßer personen losste vnd eede van den vorgenanten Symonn vnde wentßla vnßen mannen nbemen wille, dat see ßo vnße tynße vnde ghodere nha oren viff synnen manen vpnhemen vnde bereken willen, alße see vor ghode vnde der ghemeynen werld bekandt syn willen, Dck ßo hebben wy den genanten heren hinrick forder gebeden He ock vnsere kercken jn deme vorbenom. dorppe vorwesere vnde Cappelan weßen wille, Dusses to orkunde hebben wy vnßes prouestes jngesegel witliken neden an dussen breff hethen drucken, Ge gheuen to walßrode Ame Mandaghe nha letare, Anno Dominj etc. LXXXIII.

Längliches Siegel des Propstes in rothem Wachse aufs Papier gedruckt.

Digitized by Google

Urk. 299.

Johann Vogt, zur Zeit Vogt zu Celle, vertauscht dem Herrn Otto Fulle einen Hof zu Idsingen, welchen sie beiderseits von Gise Clüver, Heinrich's Sohn, dieser aber von den Herren von der Etzen bekommen hatten, gegen den Zehnten zu Kettenburg und Griemen (sämmtlich im K. Walsrode A. Rethem). Die vertauschten Güter werden als Erbeigenthum erworben. **1484.**

(Vergl. die Urk. vom 15. April 1478 und 29. Februar 1488.)

Ick Johan vaget Nu tore tidt Vaget to zelle Bekenne Vnde betuge vor my vnd myne erüen vnde vor alßweme Dat ick eyne erstike bute hebbe dan myt deme Werdighen Heren Otten vüllen Vnd sinen eruen myt den hoüen to Iddesinghe de de Werghe Here Otto vülle Vnde ick van Ghüzen deme Clüüere Hinrikes sone to erue kost hebben alse de an one van den van der etzen ghekamen weren So dat Here Otte vor schreuen vnde sine eruen erfliken hebben schollen De boue to Iddesinge Vnde ick Johan vaghet vnde myne eruen schellen hebben den thegeden to der Kedenborch vnde to grymelinge ock to erue Dat wy vns sus vor dregben benbben (*sic*) hebbe ick myn Ingesegel witliken hangben beten an dussen breff dede gheuen is na cristi bort Dusent verbundert dar na in deme ver vnde achtentigesten iare.

Das Gepräge des Siegels ist unkenntlich.

Urk. 300.

Knappe Johann von Hodenberg, Segeband's Sohn, verschreibt seinem Bruder Luthard für ein Darleben Auffünfte aus einem Hofe zu Grethem (im K. u. A. Ahlden). **1486.**

(Nach dem Originale im Hdbrm. Hausarchive. — Abgedr. im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 237. — Vergl. Urk. 301 von 1486.)

Ick Johan van Hudenberghe, Zegebandes zaligbere sonn knape, Bekenne vnde betughe openbare in dussem sulsten minen breüe. Vor alle den Jennen de ohn sehn efte boren lesen, vnde vor alßweme. Dat luterk von Hudenberghe myn brodere, mi vafteyn rinsche gülden, ghelendt heft, Dar ick ohm edder mine eruen, alle iarlikes schall vnde willen vorgheüen, to rentbe eyne rinschen, gulden, vpp sunthe Martenß dach Werdt ock ensodanß van mi edder minen eruen, nicht vthghheuen worde, vp sodan benomede tidt, So vorwil ick Johan vor mi vnde mine eruen In macht vnde kraft dussés minen breues, Dat luterdt myn brodere, edder bebbere dusses breues, Vth edder an dem hause to gretem dar nü tor tidt Hermen borstel vppe wonth, schal so vel reggben garsten edder baueren, soken, edder de dar vppe wanth, dar mebn eynen rinschen gulden midde, bekomen mach, Werdt ock dat ick Johan edder mine eruen minen broder edder sine eruen, sodan vafteyn gulden wolden wedder gheuen, schall ick edder mine eruen, de lose kundighen In den veer hilghen daghen to wynachten, Vnde In den veer hilghen daghen to pasken dat geldt vthegheuende, mit den nastendighen rentben. Ist deß weß nastendich were, sunder iengerleighe argelist nigefunde efte bulperede intoüorende. Werdt ock, idt so gheüelle, dat godt kere vnde schickte, na sinen gotliken willen, dat luterdt myn broder voruelle van dodes weghen, sunder süeß eruen, schal ick vnde mine eruen sodan vafteyn ghulden, mit dem bebber dusses breues, by dat Closter to walßrode leggben vnde bestedighen. Dar den siner vnde alle vnser frunde schal eyne ewighe dechtnisse von scheyn To merer vorwaringhe vnde wissenheyt, Hebbe ick Johan Van budenberghe vor mi mine eruen myn Ingesegel an dat spacium dusses breües ghedrucket beten Na der bordt cristi vnses herenn dusent veerhundert In dem seeßvndeachtigestigestem Jare.

Rundes Siegel in grünem Wachse mit dem Adlerflügel.

Urk. 301.

Knappe Luthard von Hodenberg, Segeband's Sohn, schenkt dem Kloster Walsrode zur Stiftung einer

Digitized by Google

Memorie eine jährliche Rente von 1 Gulden aus dem Hofe zu Grethem (im K. und A. Ahlden). 1486.

(Nach dem Originale im Hudemühler Hausarchive. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 238.)

Ick Lutert Vann budenbarge Zalvgher Zegebandes ßone knape Bekenne vnde betuge openbare in dussem mynen breue vor my myne Eruen vnde alßweme dat yk hebbe ghegeuen vnde gheue in krafft dusses breues dem kloster Walsrade vefftevn golden rinsche gulden vth offt an dem haue to gretem Den nu tor tydt hermen vorstelynck bewanth dar dat kloster scal yarlykes aff hebben eynen gulden Renthe myner vnde alle myner frunde ewge dechtenvsse to scheynde Wert euer dusse vorbenompte renthe nycht vth aueme Mach dat klostere Walsrade myt pandvnge offt beſettynge geyſtlykes offt wertlykes rechten de renthe vormanen Ok hebbe yk offt myne Eruen de gnade beholden Schullen yk edder myne Eruen de loße kundvghen In den veer hylge dagen to wynnachten Vnde in den veer hylge dagen to paſchenn ſodanen vorgenanten ſumme vth to gheuende myt den naſtanden renthenn Iſt des wes naſtendych were ſunder Jennygerleve argelyſt offt nygeſünde offt hulperede Duth betuget ock mynes broders Johannes breff de hyr by lychte Tho merer vorwarynge vnde wyſſenheyt hebbe yck myn Ingeſegel ghehangen beten neden an dat ſpatium dusſes breues De gegheuen vs na der geborth chriſti vnſes herenn Duſent veerhundert In deme ſeß vnde achtygeſten Jare.

Siegel des Luthard von Hodenberg.

Urk. 302.

Propſt Gerhard von Zerſſen, Priorinn Walburge und der Convent zu Walsrode verkaufen an Hartwich Stoterogge und deſſen Frau eine Jahresrente aus den Salzgütern zu Lüneburg auf Wiederkauf [1]). 23. Juni 1486.

(Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 240.)

Wy Gerhardus van zerßen Licenciatus im geiſtliken rechte prouest Walburgis priorendt vnde gantze conuent tho Walsrode ordens ſunte Benedicti Myndeſches geſtichtes Bekennen openbare in diſſeme breue vor alſweme So alſe zelige here richard karſtens vor vns prouest tho Walsrode deme erſamen hern clawese ſtoketo zeliger wandages borgermeſter tho luneborch Hundert rinſche guldenn in vortyden affgeloſet heſft van ſodanen veirhundert rinſchen guldenn de zelige here Cord ok wandages prouest Margareta van budenberge priorent vnde gantze conuent vnſes vorbenomden kloſters van deme vorbenomeden hern clawese In deme achtigeſten iare des mynren tales na der bort chriſti ame billigen auende tho lichtmiſſen entfangen hadden Dar vor eme de ſeß vnde twintich rynſche guldenn iarliker renthe vth vnſen ſulteguderen vorſegelt weren welkere veir hundert rinſche guldenn deme erwirdigen in Gode vadere vnde heren hern Hinricke biſſchoppe tho Mynden de wandages hern roleffe van Sulde de prouſte tho Walsrode in venguiſſe nemen laten hadde vmme ſyner vorloßinge willen gegeuen worden So dat de breff deme genannten heren clawese ſtoketo hir vpe gegeuen myt furderen inholde vth wiſede den Hartwich ſtoterogge des vorbenomeden heren clawefes dochter man vnſe werd heſft doden laten Alſo hebben wy gerbardus prouest Walburgis priorent vnde gantze conuent des obgenanten kloſters tho Walsrode vor ſodane dre hundert rinſche Guldenn de wy ome van des ghe doden breues wegen vnde ock uor ſodanne veir hundert rinſche guldenn berekendes geldes dar mede de vorbenomede hern clawes vnſe kloſter

[1]) Der Propſt Konrad, die Priorinn Margarete v. Hodenberg und der Convent zu Walsrode haben im Jahre 1480 ein Capital von 400 Gulden vom Bürgermeiſter Nikolaus Stoketo zu Lüneburg angeliehen, um damit den vom Biſchofe Heinrich zu Minden gefangen genommenen Propſt Rudolf von Suide einzulöſen. Davon hat Propſt Richard Karſtens 100 Gulden wieder abbezahlt. Ueberdies hat Nikolaus Stoketo mit 400 Gulden des Kloſters Salzgüter eingelöſt. Solche 700 Gulden hat der Tochtermann des Gläubigers, Hartwig Stoterogge, geerbt.

Digitized by Google

bouen alle vpkominge vnser sultegudere in seüen effte achte iaren vorlecht vnde entsettet hadde, schuldich syn gebleuen, Rechtes Kopes vorkofft, vnde vorkopen so sulnes iegenwordigen in vnde myt desseme breue deme vorbenomeden hartwige Margareten syner leuen hussfrowen vnde eren eruen edder deme hebber dusses breues myt eren willen viff vnde drittich rinsche Guldenn iarliker renthe in twen tyden des iares alze to wynachten vnde to sunte Johannes dage to myddensomere to iewelker tid achteyndehaluen gulden vthe vorbate boningen vnde allen anderen vpkomingen vnser twier frygen pannen hersschup to groten cluuinge vppe der sulten tho luneborch belegen vnde uord vthe ses frigen wispelen soltes de in den suluen twen pannen syn vnde dar oth gan vmbeworen vnde sunder iennygerleye vormynringe effte affslach iarlikes tho betalende Jo doch mogen wy edder vnse nakomelinge de vorgerorden viff vnde drittich rinsche guldenn iarlikes tinßes vor seüen hundert gude vulwichtige rinsche guldene wan vns dat beqweme werd, wedder affkopen, Dest wy dat deme ergenanten hartwige stoteroggen edder synen medebenomeden eyn halff iar touoren vorkundigen, vnde geuen one denne wan dat halne iar der vorkundinge vmme komen is ere vorgerorden seuen hundert rinsche guldene myt oren behorliken tinße in eyneme summen vnghehindert vnde vmbeworen bynnen lüneborch. Desses alle to warer orkunde hebben wy gerhardus prouest vnser prouestie vnde walburgis priorendt vnde gantze samelinge vnses conuentes Ingesegele heten hengen an dissen breff Na cristi bord veirteynhundert vnde in deme Seß vnde achtendigesten iare ame auende natiuitatis sancti Johannis baptiste.

Schönes längliches Siegel des Propstes Gerhard von Zerssen in braunem Wachse; unter einem Geistlichen mit dem Agnus Dei in der Linken ein Herzschild, auf dessen obern Hälfte die Buchstaben G. S., in der untern 3 Lilien sich befinden; Siegel des Convents in rothem Wachse.

Urk. 303.

Gerhard von Zerssen, Licenciat der Rechte, Propst, Walburge Grawerock, Priorinn, und der Convent zu Walsrode überlassen dem Hartwig Stoterogge und seiner Frau Margarete Salzgüter zu Lüneburg in Folge der Bedingung, welche der verstorbene Nikolaus Stoketo, Bürgermeister zu Lüneburg, ihnen nach Einlösung mehrer Salzgüter vom Rathe zu Lüneburg gestellt hatte. 29. September 1486.

(Nach dem Copiar.)

Wy gerhardus van tzerßen in decretis Licenciatus prouest Walburgis grauwerock priorent vnde gantze conuent des closters to walsrode Bekenne openbare in desseme breue vor vns vnse nakomelinge Vnde alsweme So alse her clawes staketo zeliger wandages borgermester to luneborg myt synen egenen gelde nameliken myt XIIIc LXII lub. marcken vß III ₰ dre wispel soltes vnseme clostere behorende der eyn is in der forderen gunepannen to gemynge Eyn halff foder in der haluen luchteren wechpannen to lutken clusinge Eyn halff wispel in der haluen forderen wechpannen to greuynge Eyn halff wispel in der forderen guncpannen to nederen berdinge dre rumpem eynem druddendele der forderen wechpannen to bernynge Eyn halff foder in deme gantzen Huse bennynge Vnde eyn halff foder in deme gantzen Huse bonynge vppe der sulten to luneborgh belegen by synem leuende van deme rade to luneborg gefriget hefft dar vor he denne van vpkomyngen der sulnen dryer wispele iarlikes ynnebeholt LIIII marc welkere geld vnde fryginge der sulue her clawes vns vnde vnseme kloster hefft gegeuen vnde to gekeret So vorder wy syneme swager vnde dochtermanne Hartoge stoteroggen Vnde margareten syner hussfrouwen vnses klosters dre pannen nameliken de luchteren wechpannen vnde de luchteren guncpannen in deme huse to groten clusynge vnde de luchteren wechpannen in deme huse to velinge vppe der sulten to luneborg belegen in besedinge leten Also hebben wy sodanne pane myt danckuamicheyt angenamet Vnde vns myt hartoge stoteroggen vnde margareten syner hussfrouwen vruntliken vorenet to hope satet vnde eme to erer beyder vnde eynes Jsliken leuende vnse vnde vnses closters Sultegudere in bezedinge vnde vorwaringe gedan Vnde don ene de ok so suluest in macht disses breues in disser wise Also dat de sulue

Digitized by Google

Hartog vnde syn husfrouwe scholen vnde willen vns alle iar van unsen dren pannen to vruntschop geuen LXIX lub. marc vnde darto na gemeynen lope der sulten alle iar betalen vorbonynge vorbate Rabonynge vnde wispel gud Alsso dat se vns vnde unseme closstere bynnen ver weken na wynachten alle vorbate vorbonynge vnde rabonynge betald hebben scholen vnde denne dar na in den achte dagen to Paschen in den achte dagen to sunte iohannis in deme mydden sommer vnde in den achte dagen sunte michaelis allent wes vppe de sulwen tide unseme closstere van wispelgude bedaget vnde vpgekomen is ock gutliken betalen vnde hebben se vns vnde unse klostere denne of wor mede vorlecht dot scholen vnde mochten se vppe de vorgerorden termyne der betalinge wedder aff rekenen Vortmer so schullen vnde willen Hartich vnde syn husfrouwe deme heren prouesste eynen gronen las vnde den Junefrouwen in dat closster of eynen gronen las alle iar in der vasten geuen Vnde bir enbouen scholen vnde willen se my Gerharde prouesste vnde mynen nakemelingen of prouesste to walsrode wan ir efste se to luneborg komen vnde of des closters werner wagen vnde knechten de myt deme prouesste komen vnde by deme wagen syn kost hauw vnde bauweren geuen vnde se redeliken vnde erliken entfangen vnde vthrichten vnde of or anderen iarlikes renthe bynnen luneborg truweliken na orem besten vormoge in manen In aller wise alse de ersame here clawes skafete zeliger vor hen gedan hefft Vnde gescheget dat de vorbenomede Hartich efste syn husfrouwe vns alle iar de vorgerorden betalinge so vorgeseenen steyt nicht endeden So mogen wy vnse vorgerorde sultegud sunder syne efste syner vorgerorden husfrouwen insage don vnde beuelen to besedende weme vnde wor vns gelenet so vorder alse wy se dar vp to voren gewernet hebben Desses vnde aller vorgeschrenenen stucke vnde artikele to bekantnisse hebben wy gerhardus prouest unse vnde wy walburgis priorent vnde ganze sammelinge unses conventes Ingesegele wittiken laten hengen an dessen breff na cristi bord XIIIIc in deme LXXXVI iare ame dage michaelis.

Urk. 304.

Copiarium Walsrodense № III

auf Pergament geschrieben, enthält 48 Folien und bildet eine Abschrift der in den Copiaren I und II enthaltenen Urkunden, deren jüngste die vom 29. September 1486 ist. Der Gegenstand der Urkunden ist mit kurzen Worten über denselben angegeben (Vergl. die Bemerkung unter der Urk. 265, Copialbuch II.).

Urk. 305.

Propst Gerhard, Priorinn Walburge und der Convent zu Walsrode thun kund, daß sie die am 12. Mai 1441 von Segeband von Hodenberg, dessen Gemahlinn Anna und ihrem Vetter Werner von Hodenberg für 118 Lübische Mark an die Klosterfrauen Metta Schlepegrell und Gisele von Hodenberg auf Wiederkauf verkauften beiden Meierhöfe zu Riethagen (im Kirchsp. Ahlden) und Eickeloh (Kirchd., beide im Amte Ahlden) dem Luthard von Hodenberg, Segeband's Sohn, zu seiner Hälfte für 59 Mark überlassen haben unter dem Vorbehalte, daß, wenn er keine Leibeserben hinterlassen würde, die obige Verpfändung auch zu seinem Antheile gültig bleiben und die bezahlten 59 Mark dem Kloster verbleiben sollen. Würde er sich verheirathen und seine Gemahlinn ihn überleben, sollen die Güter ihr zur Leibrente verbleiben. 20. Mai 1487.

(Nach einer Copie. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858, Urk. 243.)

Wy gherardus prouest walburgis priorinn vnde ganse sammelinghe des klosters tho walsrode Bekennen vor vns unse nakomelinghe vnde alsweme So alse seghebant Anne syn elike husfrouwe vnde werner syn vedder gheheten van hudenberghe vns In eynem openen besegheldem breue vor hundert vnde achteyn lubesse marck penninghe luneborgher weringhe vpp eynen wedderkopp vorkofft hadden sunderghes Junefrouwen metten slepegrellen vnde frouwen gysselen van hudenberghe ichteswan unse kloster junefrouwen vnde oren medebenomeden ore twe meyghertsone de them rithaghem dar koneke brandes vppe wonede vnde den anderen tho ekio den do gherke hopper bewonede dar iarlikes hanern vnde rogghen

Digitized by Google

vnde swyne vth tho hebbende So de houetbreff den wy Jeghenwardighen ledegans by vns hebben ghegeuen na goddes bort verteynhundert dar na In dem eyn vnde vertighesten iare des neghesten frigdages na Jubilate dat clarliken inholt vnde vthwyset So hebbe wy itsund luterde van hudenberghe des ghenanten Seghebandes ßone in frunschop synes antals des wedderkopes ghegunt vnde neghen vnde vifftich mark luneborger weringhe thor noghe van ome betalt ghenamen vnde lathen em vnde synen eruen van synem liüe gheboren sint leddich vnde loss Ifft ene auer godt myt sodanen eruen nycht begaüede so schall de houetbreff de so by vns ligghende blifft In vuller macht bliuen so dat wy den de houetsumme nomptliken neghen vnde vifftich marck van seghebandes van hudenberghe vnde syner eruen weghen an den vorghescreuen houen tom rithaghen vnde Eklo degher vnde all beholden ghelick wij luterdt de nü nycht betalt en hedde dar den iarlikes memorien vnde goddesdenst na lude des houetbreues van tho holdende doch hefft syck de sulfte luterdt beholden ifft he neme eyn hussrouwen de synen doth aff leuede de schal der neghen vnde vifftich marck renthe bruken vnde ore leuedaghe besitten Des tho bekantnisße hebben wy vnser prouestige vnde des klosters Ingheseghele witliken ghehanghen an dessen breff na christi ghebort verteynhundert dar na In dem souen vnde achtendighesten jare Am Sondaghe wen men singhet In der hilghen kercken vocem iocunditatis.

Urk. 306.

Der Rath zu Walsrode bezeugt auf Ersuchen der Wittwe Johann Marßen, daß eine zwischen ihrem Manne und dem Propste Diederich Titze zu Walsrode einst streitige Wiese dem erstern zugesprochen ist, und die Ansprüche Anderer an dieselbe abgekauft sind. 6. October 1487.

Wij borgermester vnde Radmanne to walsrade bekennen vnde betugen openbare vor vns vnse nakomelinge vnde vor alßweme in vnde myt kraft desses breues dat uor vs gewesen syn vse borgere Arnd heltberch hinrick vame kroghe vnde vele mer andere borghere vnde seden by oren waren worden dat one witlik vnde wol vordacht were dat zelige her Dyderik Tytze do he prouest to walsrade was hedde beschuldiget vsen borger hans marßen vmme ene wisk beleghen ame marßen broke de ome syne zeligen elderen geeruet hadden dar se ouer van ander stunden, so dat se van beyden parthen willeden vor eyn opene richte se van ander to settende dat so geschach dat de vorscr. wisk ame rechten zeligen hans marßenn vnde synen rechten eruen was to gevünden vnde nement negher to arftale en were den marßen, sunder de tunnenbande lutert vnde diderik brodere de dar ok arftale to weren, de marßen in fruntschop afkofte vor vêr rinsche guldenn dat hinrik senckstake vse borger so gedeghedinget heft in synen huse des he bekent vor alsweme des lutert vnde diderik malk enen gulden kreghen vnde ore moder twe dar mede scolde alle dingk clar wesen vnde se ofte ere eruen nümmermere vppe de vorben. wisk saken ofte ansprake don Dat dusset war is des hebben wij vorscr. Borgermestere vnde Radtmanne vmme bede willen rempeken zeligenn hans marßens nagelatene wedewen des blekes Ingesegele witliken ghehangen heten beneddenn dessen breff Na christi gebort dusent verhundert dar na In deme seuen vnde achtentigesten jare des sonnauendes na Michaelis.

Siegel der Stadt Walsrode in grünem Wachse.

Urk. 307.

Herzog Heinrich von Baunschweig und Lüneburg, Otto's Sohn, meldet dem Propste Gerhard von Zerssen und dem Convente zu Walsrode, daß er die von ihm beim Antritte seiner Regierung im Kloster zu verleihende Präbende der Jungfrau Tönnie, Tochter seines getreuen Johann Vogtes, geschenkt hat. 25. Januar 1488.

(Nach den orig. Guelf. IV, 45 praef. — Abschrift im Walsroder Klosterarchive.)

Van Godes gnaden Hinrick tho Brunswig und Luneborg Hertoge, Zaligen Hertogen Otten Sone, Enbeden Juw werdigen Innigen heren, meister Gherde van Tzerssen Proueste, N. Priorynne und

Digitized by Google

der gantzen Zamelingen des Closters to Walßrode, unsen leuen andechtigen unde getruwen, unsen Gunst und guden Willen, unde begeren juw gudliken weten, alszedenn wente here ye setlyk und wontlyk gewest is, und jegenwardigen noch is, wenner eyn Furste alhire tom Regimente synes Landes kumpt in allen Landen geistlicken Clostern ime Lande belegene eyne Provene to biddende und de to vorgeuende heft, so dat unse Vorelderen in eynere olden gekofliken Wise voregehath und geholden hebben; darup so hebben wy dorch God und sunderlikere thoneiginge willen, sodane unse Vorbede Juncfrouwen Tonnigen, Johann Vogedes, unses leuen getruwen erliken Dochter, mit sodaner Provenen, uppe dyt mall begnadet und angesehen, ok in Macht dusses unses Breues van juw in gantzere Andacht begernde, gy tho sodaner unser Provene de genanten Juncfrouwen Tonnigen ungeweigert entfangen und kamen latene, so wy uns des tho juw in tovorlaht genßliken wol vorsehen, unde irkennet alle tyd wedderumb gerne. Und desses tho Bekantnisse hebben wy unse Ingesegel witliken an dussen Breff heten hengen. Na Christi unsers Heren Gebordt veirteynhundert im acht und achtigesten Jare am Dage Sunte Pawels synere Bekeringe.

Urk. 308.

Propst Gerhard, Priorinn Walburge und der Convent zu Walsrode überlassen dem Domdechanten Otto Fulde zu Verden einen Hof zu Döhlbergen (im K. Verden), einen Hof zu Geestefeldt (im K. Dörverden) und einen Hof zu Wahnebergen (im K. Verden, sämmtlich A. Westen) gegen zwei Höfe zu Idsingen (im K. Walsrode) und einen Hof zu Hollige (im K. Kirchboitzen und Düshorn, beide A. Rethem). 29. Februar (Am Vridage na Inuocauit) 1488.

(Aus dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

Länglichrunde Siegel des Propstes in grünem und des Convents in rothem Wachse: letzteres identisch mit dem auf dem Titel abgedruckten Siegel.

Urk. 309.

Domdechant Otto Fulde zu Verden überläßt dem Propste Gerhard Zerssen und dem Convente zu Walsrode 2 Höfe zu Idsingen (im K. Walsrode) und einen Hof zu Hollige (im K. Kirchboitzen und Düshorn, beide A. Rethem), und erhält dafür einen wüsten Hof zu Döhlbergen (im K. Verden), einen Hof zu Geestefeldt (im K. Dörverden) und einen Hof zu Wahnebergen (im K. Verden, sämmtlich A. Westen). 29. Februar 1488.

(Vergl. die Urk. vom 15. April 1478, de 1384 und 29. Februar 1488.)

Ick Otto Vulle domdeken to Verden Bekenne openbare In dussem breüe Vor my myne Erüen vnde testamentarien vnde vor alsweme Dat ick dusse nagescreuen myne erfliken gudere hebbe mit dem werdigen heren Gherde van tzerßen proueste vnde gantzen samelinghe to Walsrode to eyner erfliken egen ewige wesselinge vorbutet vnde vmmgesatet nomptliken twe houe to Iddesynge den eynen nu tore tijdt bewonet Hans gotken den anderen eyn frouwe gheheten de pannyngesche vnde eynen hoff to hollege den nu tore tijd bewonet Cappenberch myt allen rechticheiden vnde denste so my de suluen lude vnde gudt denstplichtich sin, vnde wille des vor my vnde myne eruen medebenant deme proueste vnde clostere Walsrode der wessele vnde gudere rechte warende wesen wenn wore vnde wo vaken one des noth vnde behoff is, Vnde hebbe des deme proueste vnde clostere vorscreuen myne breue vnde erflike bewisinge vppe de houen vorgenant sprekende ouerghegheuen vnde geantwordet, Hir vore hefft my de werdige prouest vnde sammelinge vorgescreuen in weddere wessele gedan eynen wusten hoff to Doleberge den Hans Moller to Verden vnder handen hefft vnde eynen hoff to gesteuelde dar nu vppe wonet Kersten to gesteuelde vnde eynen hoff to waneberge den nu bewonet Lutke rossthe mit oren iarlikes tinsen vnde rechticheiden in aller wise so se deme clostere to Walßrode plichtich sin. Dusses to irekantenisse hebbe ick myn Ingesegel vor

Digitized by Google

my myne eruen witliken gehangen heten an dussen breff de gegheuen is na christi ghebort Dusent verhundert vnde in deme achten vnde achtendigesten iare ame frigdage na Invocauit.

Rundes Siegel des Domdechanten Otto Fulde in rothem Wachse, auf dem Helme einen Adlerflügel und im Schilde rechts 3 fünfblättrige Rosen und links einen Adler mit einem Flügel.

Urk. 310.

Konrad Jettebruch sichert mit Zustimmung seiner Gemahlinn Adelheid dem Kloster **Walsrode**, in welches seine Töchter aufgenommen sind, den Rückfall des Zehnten und eines Meierhofes zu Wenzingen (im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel) zu, welche Güter ihm und seiner Frau zur Leibzucht überlassen sind. **19. März 1488.**

(Vergl. die Urk. vom 8. und 21. April 1482.)

Ik cord Jettebrok Bekenne in dessem breue vor my myne eruen vnde vor alsweme dat ik gode almechtich to loue vnde eren myt wetende Alhevde myner husfrouwen So ik myne leuen dochtere in deme closstere to walstrade hebbe vnde one gudes plichtich bin, hebbe sodane sestich marck lub. alse in deme thegeden to wensingh hebbe to pande, hebbe to myner vnde myner husfrouwen liue vnde nicht lengk So schullen na vnser beyder dode sodane sestich marck myt vns dot wesen, vnde de thegede to wensingh myt deme meygerboue vnde alle synen tobehoringen van vns vnde vnsen eruen edder ienigen van vnser weghen qwit vnde frygk wedder an dat closter vallen Dusset to bekantnisse hebbe ik myn Ingesf. witliken gehangen benedden dessen breff Anno domini dusent verhundert dar na ame achte vnde achtentigesten iare Des mydwekens na Sunte gerdrud der hilgen junckfrowen.

Rundes Siegel des Konrad Jettebruch in grünem Wachse.

Urk. 311.

Der Rathsherr Johann Elvers zu Lüneburg verkauft dem Rathsherrn Hartwig Stoterogge das wiederkäuflich eine Rente von 25 Mark von den 30 Mark, welche ihm im Jahre 1462 von dem Dompropste Otto Fulde und dem Convente zu **Walsrode** auf Salzgüter zu Lüneburg zugeschrieben sind. **10. April 1488.**

(Vergl. Urk. vom 6. März 1519.)

Ik Johan Eluers radman to Luneborg Bekenne openbare vor my vnde myne Eruen in disseme breue vor alswueme, dat ik mit witschup vnde vulborde myner eruen vor vyffhundert lubesche marck, de my gensliken vornoget vnde in myne vnde myner eruen kentlike nüth gekomen sin Rechtes kopes vorkoft hebbe vnde vorkope sulues in vnde mit disseme breue deme Ersamen Hern Hartwige Stoteroggen ok Radmanne to Luneborg vnde synen eruen edder deme hebbere disses vnde des na gerorden breues mit synem willen vijff vnde twintich marck geldes Jarliker renthe van sodannen dertich marcken geldes. alse my na Christi bord verteyn hundert vnde in deme Twe vnde sestigesten Jare in den achtedagen to wynachten van den werdigen Hern Otten vullen domprouestе vnde gantzen Conuente to walsrode vth alle eren Sulteguederen bijr binnen Luneborg vppe der Sulten belegen vor vyffhundert vnde achtentich Lubesche marck na lude eres vorsegelden breues vorkoft sint, welkere breff ik deme vorescreuenen Hern Hartwige In syne brukende were van synes andels wegene ouergeantwerdet hebbe So dat he vnde syne medebenomten den Innehebbern mit myneme vnde myner eruen guden willen darmede eren andel der rente to manende so lange dat ik efte myne eruen van ene de vyff vnde twintich marck geldes vor vyffhundert Lubesche marck wedder to vns kopen vnde wan wij eyn sulkes dön willen dat schollen wij one eyn vörndel Jares touoren vorkundigen vnde geuen one denn vppe de vorkundigeden tijt, ere vijffhundert Lubesche marck to der behörliken rente vnde wan dat geschên is schollen se vns den vörgerorden bouetbreff vngeseriget wedder ouer antwerden. Disses to warer örkunde hebbe ik myn Ingesegel vor my

Digitized by Google

vnde myne Eruen gehenget an dussen breff Na Cristi bord verteynhundert vnde in deme acht vnde achtigesten Jare ame donredage in den paschen.

Rundes Siegel des Johann Elvers in rothem Wachse, drei Vogelköpfe, zwei über und einen unter einem Sparren im Herzschilde, enthaltend.

Urk. 312.

Knappe Otto Haverber übergiebt mit Zustimmung seiner Gemahlinn Mette dem Kloster Walsrode eine Kothe auf dem Berge beim Meierhofe zu Groß-Häuslingen (im K. Kirchwahlingen A. Rethem). 29. Juni 1488.

Ik Otto Hauerber knape Bekenn openbar in dussem breue vor my myne erue vnde alßwem Dat ik myt wolberadennen mode myt wettende vnde guddunckende metten myner husfrouwen hebbe gegeuen erffliken deme kloster tho Walßrode mynen koten beleggen vppe deme berge by deme meygerhoue tho hußlem So wes dar van komen kan schal on de prouest iarlikes erst in der vasten versche vische vor in dat kloster geuen nach deme se sick god almechtich gelouet sy in eyn ordelick leuent gegeuen hebben Vnde hir vor schullen de sammlinge vns vnde der vnser in orer innicheyt nomptliken tho den ver begencknissen de se vor des klosters frunde hebben Swicberti Bonifacii Gorgonii des anderen dages sunte andreas dage iarlikes truweliken indechtich sin vnde den almechtigen gode truweliken vor vns bidden des wy one so wol getruwen Vnde hebbet dusses tho bekantnisse myn Ingesegel witliken gehangen an dussen breff de gegeuen is na der gebort christi vnses heren dusent verhundert dar na in deme achten vnde achtigesten iare ame achten dage petri et pauli der hilligen apostel.

Rundes Siegel des Knappen Otto Haverber in grünem Wachse.

Urk. 313.

Kaiser Friedrich befiehlt auf die Anklage des Herzogs Heinrich »des Jüngern« von Braunschweig und Lüneburg dem Burgemeister und dem Rathe zu Lüneburg, den Klöstern St. Michaelis, Lüne, Scharnbeck, Ebstorf, Medingen, Walsrode, Isenhagen, Wienhausen und Oldenstadt die denselben abgedrungenen Zinsen und Renten von ihren Salzgütern wieder zu erstatten. Antwerpen, 18. September 1488.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

Wir Friderich von gottes gnaden Römischer Kayser zuallenntzeitten Merer des Reichs zu Hungern Dalmacien Croacien ꝛc. kunig. Hertzog zu Osterreich vnd zu Steyr ꝛc. Embieten den Ersamen vnnsern vnd des Reichs lieben getrewen Burgermeister vnd Rate der Stat Lünemburg Vnnser gnad vnd alles gut Ersamen lieben getrewen, Vnns hat der Hochgebornn Heinrich der Jünger Hertzog zu Brunßwig vnd Lünemburg vnnser lieber Oheim vnd Fürst mit clag fürbringen lassen, wie Jr den Gotzheusern genannt sannd Michel Lünegk Schernbeck Ebstorp Medingen Walßrode ysenhagen Weinhausen vnd Alderstat vor vnd in der Stat Lünemburg gelegen Jr Rennt Zinß nutz vnd gült, durch Ewr selbst gewalt vnd on Recht genomen vnd enntwert haben sollet, das vnzimlichen vnd vnns als Römischen keyser Obristen vogt vnd beschirmer der Gotzheuser soferr das dermassen durch Euch beschehen nit zu gedulden ist, Vnd gebieten Euch darauf von Römischer keyserlicher macht bey vermeidung vnnser sweren vngnad vnd dartzu verliesung einer peue Nemlich Sechtzigk marck löttigs goldes vnns halb in vnnser keyserlich Camer vnd den andern halben teil den genannten Clöstern vnd Iren zustenndern vnableßlich zu bezalen ernstlich vnd wellen, das Jr in einem virteil Jars dem nechsten nachdem Euch diser vnnser keyserlicher brief geantwurtt oder verkündet wirdet, den obestympten Gotzhewsern solich Jr Zinß vnd gülten, souil Er Jnen der vorberurtermassen enntwert mitsampt dem schaden so sy deßhalben zimlicher weise gelitten vnd empfanngen haben, zu Iren hannden raichet vnd hinfür Jnen dieselben Jre Rent vnd gült vnuerhindert volgen lasset. Vnd Euch des nit setzet noch widert Als lieb Euch sey vnnser vngnad vnd die

Digitized by Google

obbeſtympten pene zu uermeiden Daran tut Jr vnnſer ernſtlich meinung. Geben zu Annthwerpp am Achtzehenden tag des moneds September Nach Criſti geburd vierzehenhunndert vnd im Acht und Achtzigiſten Dnnſers keyſerthumbs im Siben und dreiſſigiſten Jaren.

Ad mandatum
domini Imperatoris.

Das Siegel iſt von jedem der beiden Exemplare abgefallen.

Urk. 314.

Burgemeiſter und Rath zu Lübeck bitten den Herzog Heinrich (den Mittlern) zu Braunſchweig und Lüneburg, Otto's und der Anna von Naſſau Sohn, den zeitigen Propſt und Convent zu Walsrode zur Herausgabe des Nachlaſſes des vor 2 Jahren verſtorbenen Propſtes Richard Burwiend, genannt Kerſtens, an deſſen Bruder Gebhard, ihren Bürger, zu vermögen. 3. November 1488.

Dnnſen willighenn denſt touorenn Jrluchtige hoechgeborne furſte gnedige lehue here, Dnnſe medeborgere Geuerdt Burwyent hefft vnnß geuen to Jrkennende. Wa vmme trent twe Jare vorledenn. Meſter Richardus Burwyent anderß Kerſtens genomet to dere tidt praueſt deß Junckfrouwen Cloſterß to Walſtrade vmme trent twe Jär vorleden Jnn godt den herene mildere dechteniſſe Jnn dehme Jtznanten Cloeſtere ſy vorſtoruen, etlike gudere darſuluet nalatende darto dhe erben. vnnſe Borgere dhe negeſte Erue vormeent towеſende, wente be ſyn vulle echte rechte bröder ſy, Derhaluenn Wy denne korteß nha deß ergenanten Meyſtere Rychardes döde vnnſe ſchriffte an dhe höchgeborne furſtynnen vnnd vrouwen vrouwen Annen van Naſſouwe hertogynnen to Brunßwygk vnnd Luneborgh Juwere gnaden modhere ſanden, bidden alſo to beſtellende. dat deß vörſcreuen Meiſter Rychardeß gudere Jnn guder bewaringe vnuorrucket by eynandere bliuen mochten ſo langhe dat vnnſe ergenante Borgere Jnn eigener perſonen, edder vormiddeſt ſyneme vullmechtigerenn de mochte vorforderen, Szo vnnß deſſet alzo vnderlengeren Jß bygebracht, Worumme gnedige lehne here Jß vnnße andechtige denſtlike bede, Juwe gnnade by deme herenn pröueſte deß vörberorden Cloſterß vnnd den Junckfrouwen dahreſuluеſt mit deme beſten gnnedichliken willen vorfögenn. Dat vnnſeme gedachten Borgere ſynes vorbenömeden ſeligen broderß nalatenen güdere haluen Jnn fruntſchupp edder rechte beſcheen vnnde wedderfaren möghe, dat be nageböre billich eget vpp dat ehme dethaluen anderß vornehmendeß nicht ſy van nödenn wente alſe wy van ehme vorſtän ſcholen ſynes gemelten broderß ſeligen nalatenen güdere van den vörſchreuen Junckfrouwen vnnde ereme vorweſere angetaſtet vnde Jnn bewaringe ſyn genöhmen, Juwe gnnade ſick hir Jnne gutwillich to bewiſende ſo dat vnnſe borgere hir Jnne vnnſer vörbede möghe geneten vnd weß ehme deß alzo ſchal bedigene vnnß eyn gnnedich beſcreuene antwerde by deſſeme Jegenwardigen to beuolende Dat wille wy vmme dhe ergenante Juwe gnnade gode dheme herene Jnn geheilſamer woluart to entholdende beualen. vngeſpardeß flijtes touordenende willich werden befunden. Screuen vnder vnnſer Stadt Secret Ame Mändaghe nha omnium ſanctorum Anno etc. LXXXVIII.

Borgermeyſtere vnnde Raethmanne
Dehre Stadt Lübecke.

In dorſo.

Dehme Jrluchtigenn höchgebornenn furſten vnnd Hernn Hernn Hinricke hertoghenn to Brünßwygk vnd Lüneborgh ſeligenn Hertogen Otten Szone vnnſeme gnnedigen lehnen hernn.

Siegel abgefallen.

Urk. 315.

Verzeichniß der 1489 in den Kirchſpielen Walsrode, Meinerdingen, Düshorn, Fallingboſtel, Dorfmark, Soltau, Bergen Hermannsburg, Winſen a. d. A., Schwarmſtedt, Helſtorf, Ahlden, Kirchwahlingen, Kirchboitzen, Wittlohe, Daverden, Neuenkirchen, Schneverdingen und Bispingen, bei Verden und

Digitized by Google

Harburg belegenen, zum Theil dem Kloſter Walsrode nach den Verzeichniſſen de 1490 bis 1500 zehntpflichtigen Ortſchaften, geführt von dem Propſte Ernſt von Hademſtorf [1]).

(Extracte. — Die Zehntregiſter de 1489 bis 1500 ſind vollſtändig enthalten auf S. 53 bis 206 eines Buches in Halbfolio, aufbewahrt in der Regiſtratur der Königlichen Domänen-Cammer zu Hannover. Vorgeheftet iſt ein Verzeichniß auf S. 1—52 über Ausgaben an Dienſtlohn und über die den Kloſterleuten gelieferten Kleidungsſtücke aus den Jahren 1490 bis 1500.)

„Decima monaſterij walfrode ad annum etc. 89 ex villis circumiacentibus modo dabitur infra ſcripto [1])."

In parrochia Walfrode.
- Vtzingh.
  - Require in parrochia meynerding.
- Vt dem vorwerke.
- Grefebeke.
  - Pawel dabit ɣ wich⁹ ꝛc. — —
- Vulle.
- Syuerdingh.
- Odeſtingh.
- Weſterharlingh ſ. (i. e. decima).
  - Cort houemans dabit etc. — —
- Iddeſingh ſ. (Von 1493 an nicht mehr genannt.)
- Ebbingh ſ.
  - Hans loſe ɣ himpten ꝛc.
- Benfelt ſ.
  - Hans dabit 1 wich⁹ roggen ꝛc. — —
- Nunningh.
- Borch. (Von 1498 an mit aufgezählt.)
  - Hans kuleman dabit etc. — —
- Cordingh. (In den folgenden Jahren nicht mehr genannt.)
  - Hinrik moller dabit etc. — —
- Huntzingh ſ.
  - Hans vurhop v himpten ꝛc. — —
- Jerningh

In parrochia Meynerdingh.
- Honerdingh
- Hilberdingh
  - Lutke meyger dabit etc. — —
- Wentzingh
- Vtzingh ſ
  - her Johan ſpecht dabit etc. — —
- Elfferding.
  - Monaſterium tollit.

In parrochia Duſhorn.
- Ellinghuſen.
- Eddelinghuſen ſ.
  - Lambert to duſhorn etc. — —
- Bokhorn.
- Varnholt.
- Deyling ſ.
  - her lambert to vallingborſtel dabit etc. — —
- Hartmer ſ.
  - Henke wetkert etc. — —
- Tom kolke.
- Sutborſtel.
- Oſtenborſtel.
- Tor oe.
- Oſtenholte.
- Weſtenholte.
- Eltingborſtel.
- Proueſtingh ſ.
  - Dirik to proueſtink dabit etc. — —
- Marſen.
- Benſen.
- Hollage ſ.
  - Monaſterium tollit.

In parrochia Vallingborſtel ſ.
- Vallingborſtell
  - Carſten voget ɣ himpten ꝛc. — —
- Gronchagen.
- Orbeke.
- Tedingdorp ſ.
  - bort tom ɣ to meſhufen.
- Kuddelſe ſ.
  - Hermen 1 wich⁹ hauern ꝛc. — —
- Virde vnd Clinte ſ.
  - Dabunt vij wich⁹ roggen ꝛc. — —
- Nörtborſtel ſ
- Elferdingh ſ
- Bommenſenbeke
- Tom kroge.

[1]) In dem Zehntregiſter de 1489 ſind alle hier verzeichneten Ortſchaften, in den Regiſtern de 1490 bis 1500 ſind aber nur die im obigen Abdrucke geſperrt gedruckten Dörfer aufgezählt. Das Regiſter de 1489 ſcheint demnach eine Darſtellung aller damals zu den genannten Parrochien gehörenden Dörfer, die Regiſter de 1490 bis 1500 aber nur diejenigen Ortſchaften zu enthalten, in welchen das Kloſter die Zehnten beſaß.

Digitized by Google

Ouern Dorpmarke.
Harlage. (1494)
Cord Honemas dabit etc. — —
Yding.

In parrochia Dorpmarke ℔.
Dorpmarke
Hinrik krufe etc. — —
Meyningborſtel ℔ (in den ſpäteren Jahren Engheborſtel)
Peter krufe etc. — —
Tor kamer.
Bomelen.
Jettebrok ℔.
xviij wich̃ halff ꝛc. — —
Gluſſe.
Entzingh.
Tom broke.
Furhop.
Ouernrype.

In parrochia Soltow.
Springhorne.
Wolterdingh.
Deymerdingh.
Mesfhufen ℔.
Ludeke dabit etc. — —
Tedingdorp ℔.
Heuenbroke.
Hart bering.
Tom broke.
Letzingh.
Dankberingh.

In parrochia Bergen.
Diſten.
Offenſen ℔
viij wich̃ roggen ꝛc. — —
Bolderſen ℔
lutke vnd hans reyncken etc. — —
Horſt.
Tedinghuſen ℔. (In ſpätern Regiſtern Oedinghuſen, Oynhuſzenn oder Oyginhuſen genannt.)
meineke iiij bimpten ꝛc. — —
Bekelingh ℔
Lambert vnd Jans bokholt etc. — —
Flotwedel ℔
Hans langemans etc. — —
Wardebomen ℔
Hans ebeling etc. — —
Widdinghuſen.
Haſelhorſt.
Smerbeke.
Blekmer. ℔
vij wich̃ roggen ꝛc. — —
Tom loe.
Neyndorp.

In parrochia Hermenſborch.
Bekedorp ℔
Hermen lange etc. — —
Bauen.
Hukeſhole.

In parrochia Winſen.
Steden.
Tornen.
Horningborſtel.
Bannetze ℔.
Dedekint ix wich̃ iiij bimpten ꝛc. — —
Metze ℔ (Meeſſzen)
Dabunt ix wich̃ ꝛc. — —

In parrochia Swarmſten.
Ezele.
Bokholt.
Markeldorp.
Olden ſwarmſtede.
Grindow.

In parrochia Helftorp.
Warmloe.

In parrochia Aelden.
Buchten ℔
xxxvj wich̃ roggen ꝛc. — —
Borteflo ℔
Hinrik rodewalt etc. — —
Frankenvelt ℔
Hinrik rodewalt etc. — —
Rithagen
Birde
Nigemolen.

In parrochia Walie.
Hederen ℔
Diderik torney dabit etc. — —
Stokkem.
Huflem ℔.
Hinrik bodeker etc. — —

In parrochia Botzem.
Oldenbotzem ℔.
monaſterium tollit.
Sindorp ℔
Simon dabit etc. — —
Elſtorp

Digitized by Google

Nortkampen.
Helmerſen ⸗
Eggert flakebuſch etc. — —
Eklo.
In Wittelo.
Stemne.
In parrochia Dauerding.
Hoenauerberge.
Tor oeden.
In parrochia Nigenkerken.
In parrochia Sneuerding.
Hilderding ⸗
Viffelhouede. (Von 1497 an mit genannt.)
Ludeke meyger dabit etc. — —
Ottinge ⸗
ludeke dabit etc. — —
Leuering.
In parrochia Biſpinge.
Vloterding.
Stenbeke.
Prope Verden.
Gerſtenfelt.
Doleberge.
Wanenberge.
Prope Horborch.
Renneborch ⸗.
De menne geuen etc. — —
(1490) Alle ⸗ dut Jar vorſlagen vpp iiijcl wich, alles kornes.

Urk. 316.

Ernſt, Adminiſtrator zu Magdeburg und Halberſtadt, Herzog von Sachſen ꝛc. erſucht ſeinen Schwager, den Herzog Heinrich von Braunſchweig und Lüneburg, des Herzogs Otto Sohn, den Propſt zu Walsrode zu vermögen, daß er von der Beſchwerde über ein geiſtliches Gericht gegen des Fürſten Woldemar von Anhalt Unterthanen Hans von Wolkenitz abſtehe, die Sache vor ihm zum Verhör kommen laſſe und dazu am 23. März mit einigen herzoglichen Räthen in Halberſtadt erſcheine [1]). Giebichenſtein, 10. Januar 1489.

Vnſer fruntlich dinſte vnd was wir liebs vnd guts vermogen allezcit Zuuor Hochgebornner fürſt lieber herre ohme vnd Swager, Es hat abermals der hochgeborn herre woldemar furſte Zu Anhalt vnſer lieber ohme von wegen hanſen von wulkenitz ſeyns vnderthanen der beſwerung halben geiſtlicher gerichſtifurderung. ſo der Probſt Zu walsrode gegen des gemelten vnſers ohmen vnderthann vber glich vnd rechts erbietung vff vns gethan. furgenommen, vns erſucht vnd gebeten ewer liebe zubittene den gemelten probſt anzubalden vnd Zuuermogen. ſolliche forderung ab Zuſtellen. vnd die ſache vor vns Zu verhorung vnd handel komen Zu laſſen. Nu hatten wir vff Balt nehiſt verſchreuen vnſer Rete neben dem gemelten vnſern ohmen Zu eynem tage des ſich der probſt obgemelt mit ſiner liebe auch alſo vereynigt vnd bewilligt hatte. gein halberſtad gefertigt, der dann vom probſte nicht beſucht nach beſchick iſt wurden Als weren wir nachmals wol geneigt, wo ewer liebe den gemelten probſt vermogen. auch neben ym etliche ewer Rete zum gutlichen tage. den wir ewer liebe zu behuff desſelbten probſtes hiemit vff Montag nach dem Sontag oculi ſchirſten zu mittage gein halberſtad ernennen: ſchicken wolde Vns mit der mühe. der ſachen zugute. zubeladene. gutlich dar Inn Zu handeln vnd fließ anzukeren ſie des In der gute zu entrichten. fruntlich bittende ewer liebe vns des. was ewers gemüts darInn ſey. auch des probſts meynung wolle zu erkennen geben. vnſer ohme obgemelt. vnd wir mit beſuchung deſſelben tags darnach haben zu richten. Wollen wir vns ewer liebe fruntlich verdinen. Gebin zu Gebichinſtein am Sonnabend nach Epiphanie domini Anno natiuitatis eiuſdem etc. LXXXIX°.

Ernſt von gotsgnaden Adminiſtrator der kirchen zu Magdeburg vnd zu halberſtad Hertzog zu Sachſſen. Lantgraue In doringen vnd Marggraue zu Mieſſen.

Dem Hochgebornenn fürſten Heren Heinrichen Hertzogen Otten ſeligen Sone. Zu Brunſwig vnd luneburgk Hertzogen vnſerm lieben heren ohmen vnd Swager.

Siegel auf der Außenſeite ohne Gepräge.

[1]) Einen früher angeſetzten Termin hat der Propſt (damals Gerhard von Zerſſen, ſ. Urk. vom 11. Januar 1489) wider ſeine Zuſage weder beſucht, noch beſchickt.

Digitized by Google

Urk. 317.

Propst Gerhard Zerssen, Priorinn Walburge Grawerock und der Convent zu Walsrode verkaufen dem Rathsherrn Hartwig Stoterogge wiederkäuflich eine Jahresrente aus den Salzgütern zu Lüneburg für 1000 Lübische Mark, welche sie ihm schuldig geblieben sind [1]). 11. Januar 1489.

By Gerhardus van Sertzen Im geistliken rechte Luenciatûs proueſt Walburgis grawerock priorent Vnde gantze Conuent des Klosters tho Walsrode Bekennen openbare vor vns vnſe nakomelinge in dusſeme breue vor alsweme Dat wy deme ersamen Heren Hartwige ſtoteroggen Radmann tho Luneborg van den iaren viff vnde achtentich ſeß vnde achtentich Vnde ſouen vnde achtigeſten negeſt Iorgangen Soſtein hundert dre vnde negentich lub.˜ marck veir ſchillinge vnde teindehaluen pennick dar mede he vns vnde vnſe klostere bouen alle vpkominge vnſer ſulteudere de he van vns hefft in den dren iaren mit vitalien vnde an redeme gelde ſo ick gerhardus proueſt vorbenompt Dat in biwesende magiſtri Richardi gerlinges vnde Conradi Ludekens mit deme iorgerorden Heren Hartwige nothafftigen hebbe gerekent vor lecht vnde entſettet hefft rechtwerdiger ſchult ſchuldich ſin gebleuen Alſe wy denn ſodanen ſummen van anliggender nothwegen vppe dusſe tid deme genanten Heren Hartwige nicht konden weddergeuen Alſo hefft de ſulue Here Hartwich angeſehn vnſe vngelegenheyt ſo he vnſeme kloſtere tom beſten geneget is, vns dar to gelaten vnde gegunnet dat wy eme van deme vorgerorden ſummen Duſent mark vppe renthe vorſcriven Vnde der ouergen ſoßhundert dre vnde negentich lub.˜ marck veir ſchillinge vnde teindehaluen penninK wil he vns gutliken ſtunden achte iarlangK na giffte dusſes breues erſt antorekende Dar wy ome eynen ſudergen breff vppe gegeuen hebben wo id na vorlope Dar achte iar vmme de betalinge gan vnde ſtan ſchal ſodaner gutliken ſtundinge woldaet vnde toneginge vns van deme genanten Heren Hartwige hir anne beviſet willen wy mit groter Danckmamicheyt gerne wedder vor ogen hebben Hir vpp hebben wy obgenanten proueſt priorent vnde gantze Conuent des Klosters tho Walsrode vor ſodanne Duſent lub.˜ marck Rechtes kopes vorkofft vnde vorkopen ſo ſulues iegenwordigen in vnde mit Dusſeme breue Deme erbenompten Heren Hartwige vnde ſinen eruen edder deme hebber Dusſes breues mit ſinen willen vefftich marck geldes iarliker renthe vau vorbate vorboninge vnde naboninge vnde allen anderen vpkominge vnſer twier frigen pannen herſchopp vnde ſeß frigenn wiſpelen ſolteS de dar inne ſin vnde vtgan tho groten Clüüinge vppe der ſulten tho Luuenborg belegen in vuller renthe tho betalende de he effte ſine mede benomeden iarlikes van den vpkominge der ſulnen vnſer ſultegudere mogen Inne beholden vnde vns De dar anne affkorten Jodoch mogen wy ſodanne vefftich marck geldes vor Duſent lub.˜ marck mit ſampt Der plichtigen rente wedder affkopen wan vns edder vnſen nakomelingen Dat bequeme ward Deſt wy dat deme vorgeſcreuenen Heren Hartwige effte ſinen mede-benomeden eyn halff iar to vornn vorkundigen vnde geuen en denne wan dat halue iar Der vorkundinge vnmekomen iS de vorgerorden Duſent lub.˜ marck mit ſamt der behorliken renthe in eyner ſummen vmbeworen bynnen luneborg Diſſes alle tho warer orkunde hebben wy vuſer proueſtie vnde Conuentes Ingeſegell eyndrechtigen hangen heten an diſſen breff na Chriſti gebord veirteyen hundert vnde in deme negen vnde achtigeſten Jare ame Sondage na der hilligen Drier koninck Dage.

Längliche Siegel des Propstes in grünem und des Convents zu Walsrode in rothem Wachse.

[1]) Auf eine andere Schuld von 693 Mark, 4 Schillinge und 9½ Pfennig haben sie demselben eine andere Schuldverschreibung ausgestellt, welche nach 8 Jahren zu lösen ist.

Urk. 318.

Der Rath zu Neustadt a. R. verpflichtet sich, dem Kloster Walsrode jährlich 4 Gulden Zins von 100 Gulden, welche Heinrich Offenbrugge einst auf dem Rathhause zu Gunsten des Klosters niedergelegt hat, zu entrichten, obgleich der dem Kloster vom Rathe darüber ausgestellte Revers beim Brande des Klosters mit vernichtet ist. 17. Juni 1489.

Digitized by Google

Wy Borgermeſter vnde Raedt to der Nigenſtad Bekennen Inn vnde myt duſſeme breue vor vns vnd vnſe nakomelinge vnde alſweme So In vortyden Hinrick offenbrugge vnde ſyn huſfrouwe bij deme ſtichte to walsrode na lude etliker regiſter. bij deme fulfften ſtichte belegen eyne memorien gemaket vnde dar vpp hundert Rinſche guldenn vp vnſe Raedthueß gelecht de vnſe vorfaren entfangen vnde alle Jaer myt veer guldenn vortinſet hebbenn dar mede de memorie iſt geholden alß denne dat ſtichte walsrode vorbrandt vnde der haluen oer ſegell vnde breue de ſe vppe de hundert guldenn van vns gehath hebbenn vorſeret ſyn, hebbenn wij vns vp dat de godes denſt vnſenthaluen nicht vorbliuen mochte In allen beſten dar an gegeuen dat wij vnde vnſe nakomelinge nicht de wenigers ſunder wu vor als off de evrſte breyff noch in fullenkomenne macht were myt den veer Rinſchen guldenn Jarliker tinſe willen behafft ſyn vnde de alle Jaer vp ſancti Michahelis dach eynenn prouеſte to walsrode edder weme dat de ſamelinge dar ſuluеſt beuehelen vnde dar na ſchicken vorhandelagen vnde van vnſeme Raedthuſe vthe vnſenn redeſten vpkomendenn betalen vnde ſunder vortoch vornogen deſ ſe vns alle Jaer myt noethaffiger quitancienn weder vmme vorſorgen ſchullenn. doch hebbenn wy vns vnde vnßenn nakomelingen de macht beholden dat wy alle iaer wenne vns deſ geluſtet ſodanne veer guldenn Jaerguldе myt hundert Rinſche guldenn mogbenn affloſenn, deſ wij dat eneme prouеſte to walsrode edder der ſamelinge In den twolffnachten to wynnachten vorkundigenn vnde denne in deme negeſt folgendenn veer hilligen dagen to paſchen ſodanne hundert Rinſche guldenn an eyneme hope bynnen deme cloſter walsrode to guder genoge betalen vnde dan ſchullenn alle erſchenen tinſe offt der na dato duſſes breues wes vorſethenn were deger vnde alle betalet ſyn ſunder deſ gemelthen ſtichtes hinder vnde mogeliken ſchaden Alle puncte vnde articule Inn duſſenn breue begrepen ſampt vnde eyn itlick beſunderen lowenn vnde reden wij Borgermeſter vnde Raedt obgenant deme mergedachten ſtichte walsrode vnde der gantzen ſamelinge In guden truwen ſtede vaſt vnde vnvorbroken wol to holdende ſunder argeliſt vnde geferde To orkunde hebbenn wij vnſer Stad rechte Ingeſegel gehenget heyten an deſſen breyff na Chriſti gebord Duſent veerhundert Jaer dar na in deme negen vnde achtentigeſtenn Jaren ame Midweken na viti martiris.

Großes rundes Siegel der Stadt Neuſtadt a. R.

Urk. 319.

Propſt Gerhard von Zerſſen, Priorinn Walburge Grawerock und der Convent des Kloſters Walsrode, Ortgis und Rudolf, Marquard's Söhne, und Werner von Hodenberg, Brüder und Vettern, desgleichen der Rath zu Walsrode nebſt den Alterleuten der Brüderſchaft unſer lieben Frauen St. Nikolai und St. Jobſtes ſtiften eine ewige, täglich in der Kirche zu Walsrode (in Norden vor dem Chore) vor dem ſogenannten Hodenberger Altare zu haltende Meſſe. 4. April 1490.

(Nach der in der Armenlade zu Walsrode verwahrten Urkunde. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 250.)

In dem Nahmen der ungedeilden heilligen Drevoldicheit des Vaders, des Sones und deß Heilligen Geiſtes amen. Zu eine ewige gedächtniſſe Wy Gerardus van Serßen Proveſt Walburgis grauwerode Priorinn und gantze ſamelinge des Kloſters to Walsrode ſunte Benedicti Ordens Mindeſches geſtichts Ortgyß Rolef unde Werner Brodere unde Beddern van Hudenberge unde wy Borgmeſter unde Radmanne darſtiluеſt to Walsrode vor unß und de Olderlude der Broderſchopp unſer Leuen Frouwen ſunte Nicolai und ſunte Joeſtes Bekennen alle ſampt und beſundern vor uns, unſe nakomelinge erven und alsweme dat wy Godde almechtich Marien der ewigen Jungfrouwen to erve allem hemmelſchen heere to unvergenkliken ewigen Loue unde allen gelouigen Zelen to Troſte hebben angeſehn Kriſtlike gude andacht fromer wandernder Lüde unde der iennen de ſick to Walsrode dageliks denſtes und tidiges arbeides erneren moten vnde erſt und Leſt um vormeringe Gottesdenſtes befundern umme anwaßinge und inicheit der Broderſchop des Roſenkrantzes unſer leuen Frouwen unde hebben eindrachtigen mit wolbedachte rade geſtiftet und angeſtellet eine ewige Miſſen de dageliks to ewigen unvergencliken tyden ſchal

Digitized by Google

geholden werden vor dem Altar belegen in dat Norden vor dem Chore in unſer Kerken to Walsrode geheten der van Hudenberge altar in formen und wyſe ſo hirna geſcreuen ſteit: Interſte ſchullen unſe des Proveſtes Cappellane de Miſſen waren unde holden des Sommers alletyd des Morgens to veer Bren van Paſchen wento Michaelis des Winters van Michaelis wedder wento Paßchen to viff Bren alletyd dorch den Coſter drie mit der ſtilniß clocken bouen dem Chor hangende towore twie geteeknet worden, ſo dat de Preſter ane vortoch mit dem dredden teken edder ane middel darna vor dat Altar ga de Miſſe to betengende und de alletyd holden van uns leven frouwen ſo de Miſſe in Verlope des jars und wonheit des Stichts to Minden plecht geholden werden und dat lúdend mit den Miſſen ſo betenget geholden und geendt werde dat den Junefrouwen mit orem lúdende to der prime nein hinder edder in even tyden bewering ſche Vnd ſchal nichts derinne bliuen und to rechten tyden de vormiſſe dem Karſpel na older herkomend wyſe na der Junfrouwen prime mit lúdende und allen dingen vor dem middeln altar dageliks beſtellet und mit parrechte geholden werden düße Miße ſchal dageliks wenn neine marclike feſte komen van uns leven frouwen geholden werden mit ſuffragien des Sondags van der hilgen Drevoldicheit des Donredags van dem hilgen Sichamme des Fridages van dem hilgen crúce und alle dage van allen gelouigen Zelen Men to den veer tyden und andern groten feſten nomptliken to allen uns leven Frouwen dagen ferdwiginge altarwiginge Apoſteln unde Patronen dagen ſchalme holden van den Feſten und hilgen ſo de komen und collecteren van unſer leven Frouwen wenn dat feſt dar nicht aff is Of ſchal de Preſter des de wefe is mit des Scholmeſters und Kosters edder orer beyder helpe mit twen ſcholen jungen de men dar bequemeſt to hebben kan to den vorgeſcreuen feſten und hilgen dagen de Miße ſingen und denne ſchullen alle tyd de Meſter und Koſter malk twe gude witte und de iungen malk twe gude penninge hebben Weret ok in tokomenden tyden de almißen und gauen dat we van de Broderſchopp edder andern mildicherden fromer Lude ſick ſo brekliken vermeerde dat dat bouen de beſorginge der miße und clenode ouer lepe. Dat ouerige ſcholden de Proveſt und Olderlúde der Kerken to liken houetlúden openbar und bewísliken to dem gebuwte halff des Closters und halff der Kerken to Walßrode hebben wen auer gebreck worde ziringe und clenode des Altars des billiken not und Behoff were ſo ſchall dat alletyd to voren gan Vort mehr alle Sondage und feſtdage wenn dar Volk tegenwerdich in der Miße is Schal de Preſter na dem evangelio edder credo ſick ummekehren, Vor dem altar to dem Volke bidden und gedachtniße hebben der Brodern und Seſtern des Roſenkrantzes und pſalters unſer leuen Frouwen und vor de ſtichters und anſetters der Broderſchopp und ewigen Miße. Beſundern der van Hudenberg und de des van rechte lon eget Vort mer de Begenkniße der Broderſchopp den Roſenkrantzes. Bud de to der ewigen Miße boren beſúndern der van Hudenberg. So Ortgis Rolef und Werner van Hudenberge deße ewige Miße in oren beſundern breſen begauet und de olderlúde der dreier vorbeſcreuen Broderſchopp van orem gelde mit unſem des Rades wetende dar ok iarlikes feß mark geldes to gelecht hebben. Vor duße und alle gelouigen Zelen mit innicheit to biddende vnd ſchal ſyn des jares twie nompliken eins in der mey tyd des Sontags avend Craudi is nomplick des Sondages negiſt vor Pingſten und des Mandag morgens to der andern tyd vppen dach Symonis et Jude. Apoſtolorum des auendes mit vigilien und des morgens darna vor dem vorgeſcreuen Altar mit Zelemißen und gedechtnißen in vorgeſcreuen wyſe und der vorgeſcreuen Broder und Seſtern derſúlen Broderſchop in ganzer Kriſtenheit. Wen auer de dach Symonis et Jude uppen ſonnauend queme denne ſchalme dat vorſtrecken uppen Mandach dar negiſt volgende und denn ſúlues wenn de miße wil ute ſyn ſchal ein van den olderluden der Broderſchopp de Proveſte feß einen ísliken gegenwärdigen Preſter de miße geholden beſt einen dem Scholmeſter und Koſter malk einen guden lúbeſchen Schilling und den Scholern iegenwärdich malk eyn weyten Brod geuen, unde mogen de vrommden preſtere iſt der welk queme de twe maltyd to des Proveſts tafeln gan de denne na dem geleſen gratias ſo lange ſitten mogen dat onn twie geſchenket werde und neine wiß lenger in winger mate und ſchal de ganze maltyd ouer tor taffelen geleſen werden id were den Proveſt ſache bewoge da io tonkortende Dar vor unde ſo de Koſt mit dem veerden kappellane vppe den Proueſt und Closter komen wil Schullen und willen wy van ſtund van dem aldererſten dat wy bouen der veer preſter

Digitized by Google

nompliken twintich mark und Scholmeſters und Köſters Lon vorouere und Krigen, vor allen andern dingen maken, und erſtiken bewisliken anleggen dem Proveſte to ſiner taffeln tein mark geldes iarliken ewigen by dem Proveſte unde ſiner taffeln to bluende. to den vorgeſcreuen twen tyden der begengniſſe ſchullen alleuege de Olderlude der Broderſchop des Roſenkrantzes na rade und medewetende des Proveſtes armen behouigen Luden dat grauwe laken delen dat Rolef van Hudenberge bouen de tein mark geldes to düßer ewigen miße gegeuen hefft in dem Tole to Soltow were of ſodan edder ienich andet gelt uns edder unſen nakomelingen wolde afgeloſet werden Schullen und willen wy alle dar vor weſen na allem vermoge dat dat ane verluſt edder verſümige beßer miße und Goddesdenſte wedder angelegt werde So de ſorge düßer Broderſchop und ewigen Miße van Proveſtliker beuelinge gegründet und angeſettet is Vnd dem Proveſte dorch den geiſtliken Vader Broder Henning quittzouwen der Predikter ordens des Cloſters tor Wißmar van der obſeruantien na Lude ſiner breffe unde waren tranſumpten bevolen is. So helt de Proveſt de olderlude der Broderſchop to ſettende und to entſettende und ſchullen eme iärliks wan he dat vordert in bywesende eines van Hudenberge Ortgiſes und Roleffes negeſten geſchlechte ſo verne de komen wille unde des ſittendes Borgermeiſters tor tyd to Walsrode rekenſchop doen wes denne to handelnde edder enſtan were edder to andern bitzden erſtunde de Broderſchop und ewige Miße belangend, dat were wer van ed were dar me der van Hudenberge vorgeſcreuen to bedorfte ſchalmen ene verwitliken dar by to komende quemen ſe nicht mogen de Proveſt unde olderlude dar vor raden wenn of Proveſt de van Hudenberge unde olderlude ſo in dren deilez quemen wes denne de twe parte vor dat beſte Keſen unde beſluten ſchal de drüdde folgen unde benöge hebben vort mer welkes preſters de weke is düße miße to holdende de ſchal des auends umme preſterliker ere willen vor negen uren to bedde ſyn vpp dat he des morgens ſo vele dbeauemer ſy de miße to donde Were of dat ienich preſter in ſiner weken de em to beſorgend bort eine miße vorſümede dat God verbede und neinen in ſine ſtede ſchigkede ſo dat de miße belle und na bleue de ſchal van ſinen Lone verluſtich werden und afkortinge liden ſeß lübſch ſchillinge vorgeſcreuener wering ſo faken dat geſchege. Und ſodane ſeß lübſch ſchillinge ſchullen alletyd komen to beteringe des altars und ewigen miſſen. Vortmer ſchalme alletyd iarß twe begengniſſen düßer Broderſchap to wore des Sondages edder feſte verkundigen vpp dat de brodere und ſeſtern der Broderſchop des Roſenkrantzes alle vlitigen des auendes tor vigilien und des morgens tor Zelemißen komen unde denne ſchal ein iſlik Broder unde Seſter tore miße to twen tyden eins mit dem ambeginne und eins tom Offertorio io tor tyd einen guden lübſche penning offern ſine orkunde der Broderſchop to bewiſende de doch upp nein Geld edder geldes utgaue men uppe pater noſter aue Maria und andechtigen guden willen ſteit vnd we des nicht bede und iegenwerdig were ſcholde in der tyd der Broderſchop unwerdig ſyn vnde uppe dat im unſem des Cloſters Bichtvadere Cappellanen und preſtern de düße ewige miſſen bewaren arbeides lon unde in God gudwille gemaket werde. Schal ein iślik des iares hebben viff Lübſch mark de belffte in dem paſche feſte vnde de helffte uppe Michaelis van den olderluden derglik dem Coſter twe lübſch mark den ſüluest vor ſyn lúdent to der miße to betalnde deßet louen wy Godde almechtig Marien der ewigen Junefrouwen unde allen himmelſchen heere vor uns unſe nakomelinge und erven truweliken na allem unſem vermoge unvorborken to holdende ſunder alle argh vnde hebben geheden otmodigen den Irlechten bochgeborn Fürſten unde Heren Hern Hinriken to Brunſwig und Lüneborg hertogen Zaligen Hertogen Otten Son unſen gnedigen leuen Heren unde Landesfürſten umme gnediger beſcherming unde medewetends willen ſiner gnaden Ingeſegel erſt an dußen breff to hangende vnd wy Gerardus Proveſt der proveſtie Walburgis Priorinne und ganze ſammelinge des Cloſters to Walsrode vorgeſcr. Ortgiß und Rolef van Hudenberge maraardsſone und Werner van Hudenberge brodere und veddern vnd wy Borgemeſter und Radmanne darſuluest to Walsrode hebben düßes to ewiger witlikeit unde openbarer bekantniße negeſt unſem gnedigen Heren vorgeſcr. unſer alle unde ſundergs wy de Rad vor uns unſe nakomelinge vor de Olderlude der Broderſchoppen alle vorgeſcreuen unſe Ingeſegele witliken an deßen ſulven Breff gehanden Na der Bort Jheſu Criſti unſes Heren Verteinhundert iar dar na in dem negentigeſten iare an dem palmſondage in der billigen Baſten ;.

Digitized by Google

Urk. 320.

Notar Heinrich Letzing thut auf Erſuchen des Propſtes Ernſt von Hademſtorf zu Walsrode kund, daß die Priorinn Walburge Grawerock, Adelheid von Hallermund und acht andere der ältern Conventualinnen zu Walsrode vor ihm im Capitelhauſe zu Walsrode erſchienen ſind, und auf ihren Ordenseid betheuert haben, von der Beſiegelung einer auf 700 Rheiniſche Gulden lautenden Verbriefung, in Beziehung auf welche der Mönch Bernhard von Sulde zu Loccum Namens ſeines verſtorbenen Bruders, des Propſtes Rudolf von Sulde, das Kloſter jetzt in Anſpruch nehmen will, durchaus nichts zu wiſſen. Walsrode, 10. November 1490.

(Vergl. die Urk. vom 17. November 1490 und 2. Februar 1491.)

In nomine Domini amen. Anno a Natiuitate ejuſdem Milleſimo quadringenteſimo nonogeſimo Indictione octaua die vero Marcurii decima menſis nouembris hora terciarum uel quaſi Pontificatus Sanctiſſimi in chriſto patris et domini noſtri Domini Innocentii diuina prouidencia pape octaui anno ejus ſeptimo in mei Notarij publici teſtiumque infraſcriptorum (*sic*) preſencia perſonaliter conſtitutus Venerabilis vir dominus Erneſtus de Hademſtorpe prepoſitus monaſterii Sancti Johannis baptiſte in Walsrade ordinis Sancti Benedicti Myndenſis diocecſis ac Honeſta et deuota Domina Walburgis grawerock ejuſdem monaſterij pro tempore prioriſſa nec non alie Religioſe et in chriſto deuote matres et forores dicti monaſterij videlicet Alheydis de Halremunt Mechildis Staketo Walburgis Souenbrodere ghertrudis türken Margareta de Haſelhorſt Margareta et Elifzabeth de Metzen Mechildis de barkhufen ghiſſelhudis torneyg pro tempore ſeniores nec non omnes et ſingule Conuentuales antedicti monaſterii pluribus et diuerſis tractatibus dictum Monaſterium in Walfrade Concernentibus precurrentibus demum memoratus Dominus Erneſtus prepoſitus prefatus cum dominabus lamentabiliter et querulofe ſignificauit ſue viue vocis oraculo Quod quidam Bernhardus de Sulden religioſus ordinis Ciſtercienſis in Locken frater carnalis quondam domini Rodolphi de Sulden dum vixit prepoſiti dicti monaſterii in Walfrade prepoſitum dominum Erneſtum et dictum ſuum monaſterium et congregacionem in Walfrade intendat moleſtare et inquietare et ſeptingentos florenos Renenſes vigore cujuſdam litere figillis ut dicitur dictorum monaſterii et Conuentus in Walfrade figillate Nomine dicti ſui defuncti fratris Rodolphi cum ſuis complicibus ab eis emouere Interrogans igitur a memoratis virginibus Si eiſdem de figillacione taliſmode litere de ſeptingentis florenis menſionem faciente quid eis conſtet Requirenſque eaſdem ſub atteſtacione diſtricti judicii ac juramenti quibus ipſi ordini ac dicto monaſterio in Walfrade fuerint aſtricte ac mediis conſienſiis (*sic*) ſuis ut in medium propalent reuelent atque denudent ut earundem certis conſienciis et ueris confeſſionibus ipſe dominus Erneſtus ſuique in futurum ſucceſſores memorati monaſterii prepoſiti et conuentus eiuſdem angariati occaſione dicte litere figillate ſe valeant defendere ac tueri. dicte igitur domine et in chriſto deuote forores et matres vnanimiter et concorditer de Sigillacione iſtius littere nichil omnino ipſis conſtare dicebant Et quelibet ipſarum dixit nichil ipſi conſtare de littera de qua ſit menſio ſupra menſionem faciente Super ſeptingentis florenis Renenſibus Super quibus omnibus et ſingulis Sepe dictus dominus Erneſtus prepoſitus et deuote in chriſto virgines ac forores me Notarium ſubſcriptum requiſiuit et requiſierunt Quatenus ſibi ſuper premiſſis vnum vel plura publicum vel publica tot quot forent neceſſaria conficere Inſtrumentum ſeu Inſtrumenta Acta ſunt hec in domo Capitulari dicti monaſterii Walfrade Anno Indictioni die hora menſe et pontificatu quibus ſupra preſentibus ibidem Honorabilibus viris et Dominis Conrado Specht et Arnoldo Richardo preſbiteris dicte Myndenſis dyocecſis teſtibus ad premiſſa vocatis pariter et rogatis.

Et Ego Hinricus Letzingh Clericus Verdenſis diocecſis publicus Imperiali ſacra Auctoritate Notarius Quia dictorum domini prepoſiti prioriſſe ac virginum con-

Digitized by Google

gregacionj tractacionj Interrogacionj Requificioni deliberacionj et mature Reſponſioni omnibuſque aliis et ſingulis dum ſic ut premittitur fierent et agerentur vna cum prenominatis teſtibus preſens interfui eaque ſic fieri vidi et audiui Ideoque preſens publicum Inſtrumentum manu mea propria conſcriptum publicaui et in hanc publicam formam redegi Signo et nomine meis ſolitis et conſuetis ſignaui
(Sign. Not.) Rogatus et requiſitus in fidem et teſtimonium omnium ſingulorum premiſſorum.

Urk. 321.

Notar Heinrich Biter thut kund auf Erſuchen des Propſtes Ernſt von Hademſtorf im Kloſter St. Johannis des Täufers zu Walsrode Benedictiner Ordens, daß Domina Margarete von Hodenberg, vormalige Priorinn, und ihre Schweſter Giſelheid, damals Conventualinn zu Walsrode, jetzt beide Conventualinnen im Kloſter St. Mauritii zu Ebſtorf deſſelben Ordens, an dem Sprechplatze im letztern Kloſter vor ihm auf ihren Ordenseid bethenert haben, wiewohl namentlich erſtere viel Gelegenheit gehabt habe, mit den Kloſterdocumenten bekannt zu werden, von der Beſiegelung einer auf 700 Rheiniſche Gulden ausgeſtellten Urkunde, um welcher willen der Mönch Bernhard von Sulde als Erbnehmer ſeines verſtorbenen Bruders Rudolf, Propſtes zu Walsrode, das Kloſter jetzt beſchwert, durchaus nichts zu wiſſen. Ebſtorf, 17. November 1490.

(Vergl. die Urk. vom 10. November 1490 und 2. Februar 1491. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 251.)

In nomine domini amen Anno a Nativitate eiusdem Milleſimo quadringenteſimo Nonageſimo Indictione ſeptima Die vero Mercurii Decima ſeptima Menſis Novembris hora veſperorum vel quaſi Pontificatus ſanctiſſimi in criſto patris et domini noſtri Domini Innocentii pape octavi anno ſeptimo In mei Notarii publici teſtiumque infra ſcriptorum ad hoc ſpecialiter vocatorum preſentia perſonaliter conſtituti Venerabilis vir Dominus Erneſtus de hademſtorp preſbiter Prepoſitus Monaſterii ſancti Johannis Baptiſte in Walfrade ordinis ſancti Benedicti Mindenſis diocefis ac Devota Domina Margareta de Hudenberghe olim dicti monaſterii in Walfrade prioriſſa et ghiſelheidis de Hudenberghe Dicte Domine Margarete ſoror carnalis tunc conventualis prefacti monaſterii in Walfrode pronunc autem conventuales et incorporate Monaſterii ſancti Mauritii in Ebbekeſtorp dicti ordinis, verdenſis Diocefis Pluribus et diverſis tractatibus dictum monaſterium in Walfrade concernentibus precurrentibus Demum Memoratus Dominus Erneſtus prepoſitus memoratus Dominabus Margarete et ghiſilheidi lamentabiliter ſignificavit ſue vive vocis oraculo quod quidam Bernhardus de ſulde religioſus ordinis Siſtercienſis in locken frater carnalis quondam domini Rodolfi de ſulde dum vixit prepoſiti dicti monaſterii in walfrade ipſum dominum Erneſtum et dictum ſuum monaſterium et congregationem in walfrade intendat moleſtare et ſeptingentos florenos renenſes vigore ejusdem littere ſigillis ut dicitur dictorum monaſterii et Conventus in Walfrade ſigillate nomine dicti ſui defuncti fratris carnalis rodolphi cum ſuis complicibus ab eis emouere Interrogans a memoratis virginibus ſi eisdem de ſegillatione taliſmode littere de ſeptingentis florenis menſionem faciente quid conſtet Requirensque eaſdem ſub atteſtatione diſtricti Juditii ac Juramentis quibus ipſi ordini ac dicto monaſterio in walfrade fuerint aſtricte ac mediis conſcientiis ſuis ut in medium propalent atque denudent ut earundem certis ſcientiis et veris confeſſionibus ipſe Dominus Erneſtus ſuique in futurum ſucceſſores memorati monaſterii prepoſiti ac Conventus ejuſdem angariati occaſione dicte littere ſigillate ſe valeant defendere et tueri Dicte igitur Margareta et ghiſelheidis ſorores condicte de Hudenberghe per unam de ipsis videlicet Margaretam de Hudenberge reſponderunt quod cum aduc in walfrode ſuiſſent ipſi monaſterio incorporate et cum ipſa Margareta ibidem in officio prioratus fuiſſet ſublimata

Digitized by Google

sepius unacum suis fororibus clausuram sigilli custodientibus cum necesse fuisset varias litteras in presentia sui prepositi et ipsarum officialium dictas sigilli clausuras respitientium lectas in domo capitulari prefati monasterii de consensu fororum cappittularium quantum intererat sigillassent sed inter varias huiusmodi sigillationes factas nichil omnino ipsis constare dicebat et quelibet ipsarum dixit nil ipsi constare de littera de qua supra fit mencio, mencionem faciente super septingentis florenis renensibus Super quibus omnibus et singulis Memoratus Dominus Ernestus prepositus me Notarium subscripsit debite requisivit quatenus sibi super premissis unum vel plura publicum seu publica tot quot forent necessaria conficerem Instrumentum et Instrumenta Acta sunt hec in Ebbekestorp prope senestrum Monasterii sive in loco quo cum ipsis virginibus ipsi monasterio inclusis loqui permittitur et conversari Anno Indictione die bora mense et pontificatu quibus supra presentibus ibidem Honorabilibus Dominis petro scriptoris et theodorico Ilernhagen presbiteris Confessore et Cappellano memorati Monasterii in Ebstorp verdensis et myndensis Diocesis testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Et ego Henricus Biter clericus Verdensis Diocesis publicus Imperiali auctoritate Notarius qui dictorum Domini prepositi ac virginum congregationj tractationj Interrogationj Requisitionj deliberationj mature Responsionj omnibusque aliis et singulis dum sic ut premittitur fierent et agerentur unacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivj Ideo presens publicum Instrumentum manu mea propria conscriptum exinde confeci subscripsi publicavj et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum rogatus et requisitus De
(Sign. Not.) hac clausula videlicet Divina providentia obmissa protestor in suo loco legenda.

Urk. 322.

Mag. Gerhard von Zerssen trifft mit dem Präfect Diederich von Ahlden zu Rethem die Uebereinkunft, daß die Colonen zu Büchten (im K. u. A. Ahlden) nur drei Tage bei Gras und drei Tage bei Stroh dienen und statt der übrigen Dienste jährlich 15 Gulden bezahlen sollen. **1491.**

(Aus einer Copie in v. Spilcker's Mscr. XIX. 733.)

Urk. 323.

Konrad Specht, vormals Propst zu Walsrode, und Diedrich von Ahlden, vormals Hauptmann zu Rethem, ertheilen dem jetzigen Propste Ernst von Hademstorf zu Walsrode, nachdem derselbe schon anderweite Schritte bei den Conventualinnen zu Walsrode und der vormaligen Priorinn Margarete von Hodenberg daselbst, jetzt Conventualinn zu Ebstorf gethan hat, ein Zeugniß in Ansehung einer angeblichen Schuldforderung von 700 Rhein. Gulden des weiland Propstes Rudolf von Sulde, hinsichtlich welcher das Kloster jetzt von dessen Bruder Bernhard, Mönch zu Loccum, angegangen zu werden bedroht wird. 2. Februar **1491.**

(Vergl. die Urk. vom 10. und 17. November 1490. 23. Juni 1486 Note 1. — Angezeigt im Hodenberger Urkundenbuche. 1868. Urk. 253.)

Wy her Cord Specht vnde Diderik van Aelden Betugen in dussem breffe vor alßweme dat vns de wirdige here Ernestus van bademstorpe nu tore tijd prouest to walsrode clagende berichtet hefft wu he gewernet sy dorch gude frunde dat her Bernd van Zulde bern Roleses van Zulde wandages prouests to walsrode liflike broder ime closter to locken begeuen hebbe etlike bresse synem broder vorsegelt van dem closter walsrode vppe seuenhundert rinsche gulden sprekende vnde de in vorsate sy vptotehnde edder eynem andern vptolatende de zodan summen goldes ermanen mochte Vnde sy des ganz erstrecket vnde

Digitized by Google

is vor dat closter gegan vnde hefft gefraget de prioriune vnde de eldesten Junefrouwen efft ene van Zodanen vorsegelden breffen wes witlik were sprecken vnde seden se alle by erem orden vnde noch hogere se dar nicht aff wusten sunder scholde dat we weten dat moste de werdige Junefrouwe Margareta von Hudenberge weten de by hern Rolefs tijden priorinne is gewest darup he twe instrumenta hefft vnde dar by de dat horen scholden twe notarios vnde den Rad to Walsrode to tugen genomen Darna hefft he sik gefoget na ebbekstorp dar de genante Junefrouwe nu tore tijd ime closter is vnde eynem notarium vnde tugen mit sik genomen vnde se gefraget efft er van dussen breffen wes witlik were do sede se by dem strengen richte goddes vnde by sunte Benedicts orden dat se dar nicht aff wuste Men do her Roleff van Zulde van Walsrode gekomen was hedde he eyns eynen breff gescreven an de gantze Sammelinge to walsrode vnde ene darinne gedanket dat se so wol by eme gedan hedden, vnde ene mid veerhundert gulden van dem Bischoppe to Minden geloset vnde eme noch dar to alle iar to gesecht de tijd synes levends seventich mark luneborger weringe, vnde scholden io des denken dat se eme hedden togesecht noch seuen hundert gulden, anders wuste se nicht mer dar van vnde darup ok eyn Instrüment maken laten So id denne in vortijden gescheen is dat her Roleff van Zulde vmme tosagen des Bisschopps to Minden der herschop to Brunswig vnde luneborg vnde des Rades to lüneborg venkliken to Minden van Walsrode gejoret wart vnde ene dat closter walsrode mit veerhundert gulden wedder geloset hefft Vnde gaff sik dar na van dem closter So hefft em dat closter de tijd synes levendes alle iar noch dar enbouen seuentich mark luneborger weringe wol tore noge gegeuen vnde betalt Vnde dar mede scholde alle to zage vnde vnwille vnder ander gesletten wesen von dem alles, secht de genante her ernst he ok wal erfaren hedde do men em syn gud scholde na schigken dat dar mangt dre vorsegelde breffe vnde doch nicht dar in gescreuen gefunden weren vnde befruchtede sik de breff den her Bernd vorgenant dechte vpto thende van sulken breffen mochte gemaket wesen Vnde bidde vns fruntliken nach dem to den tijden Wij her Cord specht prouest to walsrode Diderik van aelden Houetmann vppe rethem gewest syn vnde van wegen der herschop vnde Rades vorgescreüen do men dem genanten hern Rolefe scholde syn gerede na schigken dar by to synde gesettet worden vnde vns de dinge bewust weren Wij wolden eme wes do geschen were vnde gefunden vnde sundergen van dussen breffen de men membranen nomet dem closter to gude de warheit vormelden Vnde begert wij eme mochten vppe dat dat closter vor zodane vorsatinge bewart worde des eynen vorsegelden breff geuen So denne de werdige her Ernst van Hademstorpe vns so gewant is dat wij em de warheit des geschichts gerne betugen vnde vnde (*sic*) seggen willen vnde darouer na synem begere eynen besegelden breff geuen Bekennen wij openbar in dussem bresse vor alzweme dat wij worden van den gemelten hern vnde rade geschicket by her Roleffs van Zulde gud vnde is leyder in der warheit dat wij dar mangt dre bresse vünden de versegelt weren vnde doch nichtes darinne gescreuen was de men membranen nomet vnde hebben se in vnsen henden gehat Auer wer de breff den her Bernd van Zulde edder anderswe syner wegen to andende gedenket vnde vp to tehnde van Zodaner membranen gemaket is weten wij nicht Vnde des to bekantnisse hebben wij vnse Ingesegell witliken an dussen breff gehangen De gegeuen is na goddes gebort veertein hundert iar dar na in deme eyn vnde negentigesten Jare ame dage Vnser leuen frouwen dage to lichtmissen.

Runde Siegel des Konrad Specht in rothem Wachse, mit einem Spechte im Herzschilde, und des Diederich von Ahlden in grünem Wachse.

Urk. 324.

Herzog Heinrich von Braunschweig, Otto's Sohn, bestätigt dem von seinen Vorfahren und den Fürsten von Anhalt gestifteten und begnadigten Klosters **Walsrode** den Besitz seiner Güter und Freiheiten, und nimmt dasselbe in seinen Schutz. **Celle, 11. März 1491.**

(Nach einer Copie auf Königlicher Bibliothek zu Hannover: „E. collect. Buttner.“)

Wie Hinrick von Godes gnaden Hertoge tho Brunßwieg und Luneborg zaliger Hertogen Otten sone bekennen openbar in dessem breyve vor uns unse erven Nakomen unde alsweme so dat Closter

Digitized by Google

Walsrode von older bitte her tho van unsen zeliger dechtnisse vorfaren Elderen und heren tho Brunswyg und Luneborg Hertogen und den Fursten van Anhalt gestickt begnadet unde de Closter boiff unde dat vorwerck in ackere wisschen watere weyden holten dorpern drifft unde maste, Bnde myt wichten, kornmaten, beyrmaten unde Ellen to vorstande, unde to settende mit deme gerichte und allem rechte binnen und buthen Walsrode up des closters vryheyt gudern tegetschult meygerhoven gebede unde tynsgude mit pandende buw und vurholtinge besettinge unde entsettinge vnde sunderges mit der Bisscherie by beyden overn der Bomene von dem Dorpe tho Baleingbostell an nedder warth bitto dem eirsschen barge unde mit andern rechtscheyden vnde vryheiden na lude der privilegien, waraftigen bewises breffe unde registeren des closters befrigett und begifftiget is, Bnde des closters rechticheede alle tyd beholden und vordegedinget sint. Dat wy Gode almechtich to eren und umb zalicheit willen der zelen de sulven privilegia vnd vryheyde vorbenomet dem closter tom besten myt dussem breffe iegenwardigen besledigen de in craft dusses breyves na older guder wonheyt ewigen bie macht to blivende confirmeren unde willen de vor uns unse erven nakomene und alsweme stedes unde ewigen vulmechtich holden. Doch uns den unsen unde eynes ydermanne, dar wie edder de unse tegele und breyve, edder gnochaftich bewys dar entgegen hedden, an unsem edder der unsen gerechticheiden unbeschedelijck und dat closter vorunrechte glyck andern clostern in unser Herschuppe und lande belegen, banthaven unde in behuttinge hebben. Des to bekantnisse hebbe wie unse grote Ingesegell vor uns und unse medebenomeden witliken an dussen breff beten hangen. Geven to Tzelle na der bord Cristi unses heren verteinhundert im eyn und negentigesten jare am awende sancti Gregorii des hilgen Pawestes.

Urk. 325.

Johann von Hodenberg entsagt einer Rente, welche er von Diedrich Cordes zu Einzingen (im K. Dorfmark A.-B. Fallingbostel) lange Zeit hindurch unrechtmäßiger Weise, wie er jetzt erfahren, gehoben hat. **21. März 1491.**

(Angezeigt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858. Urk. 254.)

Ik iohan van Hodenbarge Bekenne openbare in desseme breffe vor my myne nakomelinge dat ik entfangen hebbe van eynem manne genommet dirick cordes wonhaftich bynnen dem dorpe entzing lange tyd bitto herto IIII schillinge lubische gebeten vordegedinges gelt ick my dar ingedrungen hebbe vnde my doch van rechtes wegen wycht behoret sunder ick my hebbe laten seggen vnde to rugge gedacht omme myner selen salichcyt willen wedder ouer gegeven Dar vor de sulue man my gift II gude marck in Kunscop Desset loue ick vor my myne nakomelinge to holdende dat nycht mer up entfangede edder dar up to sakende to ewigen tyden To merer vnde warer betuchnisse hebbe ick myn ingesc. gehangen nedden an dessen breff De gegeven vnde gescreven ys na der borth cristi vnses (*sic*) Dusend veerhundert dar na in dem eynen vnde negentigesten iare ame dage sancti Benedicti.

Rundes Siegel des Johann von Hodenberg mit dem Adlerflügel.

Urk. 326.

Knappe Gebhard Schlepegrell verzichtet zu Gunsten des Klosters **Walsrode**, nachdem ihm sein Schwiegervater Johann von der Kettenburg eine von dem Herzoge Heinrich, Otto's Sohn, auf die »Louwenbrügge« ausgestellte Obligation [1]) von 200 Rheinischen Gulden übergeben hat, auf Stellichte mit dem Stellichter Sunder und andern Holzungen. 8. September (am dage vnser leuen Frouwen orer gebort) **1491.**

(Aus dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

Rundes Siegel in braunem Wachse.

[1]) »An der louwenbrugge ome in bisunderen vorsereuen, vnde vorsegelt.«

Digitized by Google

Urk. 327.

Dechant Nikolaus Amelung von St. Bonifacii zu Halberſtadt verurtheilt, als Subconſervator der Gerechtſame, Freiheiten und Güter der Benedictiner Klöſter, unter dem Hauptvertheidiger derſelben, dem Dechanten Johann Brüggemann vom heiligen Kreuze zu Hildesheim, den Knappen Johann Wolfenitz zur Erſatzleiſtung für die Unrechtmäßigkeiten, welche er ſich zum Nachtheile des Kloſters Walsrode in Beziehung auf Wohlsdorf (Kirchdorf in Anhalt-Köthen) hat zu Schulden kommen laſſen, wogegen der Verurtheilte an den Dechanten Johann Brüggemann appellirt. Halberſtadt, 9. März 1492.

In nomine Domini amen. Noverint vniverſi et ſinguli chriſti fideles preſentes literas ſive preſens publicum Inſtrumentum viſuri lecturi ſeu legi audituri cujuscumque dignitatis Status gradus ordinis aut conditionis exiſtant aut quacumque preſulgeant dignitate Quod dudum citatione legitima per Venerabilem virum dominum Nicolaum Ameltungh Decanum eccleſie ſancti Bonifacii Halberſtadenſis Judicem et Subconſervatorem Jurium privilegiorum libertatum rerum et bonorum Venerabilium et Religioſorum virorum dominorum Abbatum et Conventuum Monaſteriorum ordinis ſancti Benedicti ceterorumque eis In Religionis obſervantia caritatis vinculo advnatorum ac vnitorum Monaſteriorum et venerabili viro Domino Johanne Brugheman decano Eccleſie Sancte Crucis Hildenſemenſis Judice et conſervatore principali a ſede apoſtolica ſpecialiter deputato Subdeputatum vigore literarum Subdelegatorialium pro parte Venerabilium et Religioſarum Dominarum pryoriſſe et Conventus Monaſterii Walfrode Mindenſis dioceſis principalium dictis Dominis Abbatibus In Religionis obſervantia caritatis vinculo adunatarum ac unitarum prefato Domino Nicolao Decano preſentatarum et per eum receptarum Contra et adverſus Quendam validum hans wolkenitz armigerum Magdeburgenſis dioceſis Reum de et ſuper villa walſtorp dicte Magdeburgenſis dioceſis In forma ſolita et conſueta decreta et conceſſa ipſaque citatione contra et adverſus dictum hans wolkenitz Reum debite executa ac ipſius executionis hujuſmodi per honorabilem virum Dominum Gherardum geſmelde perpetuum vicarium In eccleſia Sancti pauli Halberſtadenſi ab honorabili viro Domino Ludolpho Naghel perpetuo vicario In Eccleſia Halberſtadenſi et dictarum Dominarum prioriſſe et Conventus Monaſterii walfrode principalium procuratore conſtituto procuratorem ſubſtitutum prout de ipſorum tam Conſtitutione quam Subſtitutione procuratorum hinc inde mandatis procurationum, apud acta cauſe hujuſmodi legitime dinoſcitur conſtare prout conſtat documentis facto et in ſcriptis exhibitis atque productis Conſequenter dictus dominus Decanus Judex et Subconfervator ad dicti domini Gerardi geſmelde procuratoris inſtantiam ſupradictum hans wolkenitze reum ex adverſo principalem omnesque alios et ſingulos ſua communiter vel Diviſim intereſſe putans ſuosque procuratores ſi qui erant In civitate Halberſtadenſi pro eisdem ad dicendum et excipiendum quicquid verbo vel in ſcriptis contra Dominum Decanum Judicem et Subconfervatorem ejusque Jurisdictionem necnon citationem et ejus executionem predictas dicere ſive excipere volebant ad vnum primo et deinde ad dandum et recipiendum darique et recipi videndum libellum ſive ſummarium In hujusmodi cauſa petitionem ad alium ſucceſſivos peremptorios terminos competentes cum dierum congruentium intervallo In valvis Eccleſie Halberſtadenſis ut moris eſt citari mandavit et fecit Dictumque ultimum terminum prefato Domino Gherardo Geſsmelde procuratori Inſtanti ad idem nichilominus aſſignavit In quibus quidem terminis et eorum quolibet ſucceſſive adveniente per prefatum Dominum gherhardum geſmelde procuratorem coram dicto Domino Decano Judice et Subconfervatore Judicialiter comparentem citatorum predictorum In quibusdam papiri cedulis citationis ab auditorio ejuſdem Domini Decani Judicis et ſubconfervatoris emanatis de ſuisque voluntate et Mandato In valvis eccleſie Halberſtadenſis per Nuntium ſuum

Digitized by Google

Juratum debite executis et coram eo viciſſim judicialiter reproductis contentorum non comparentium contumacia accuſata ipſosque contumaces reputari inſtanter puſtulato Et in eorum contumaciam dicto termino ad libellandum ſibi prefixo ſatisfaciendo Quodam libello partis ſue facto et in ſcriptis oblato prefatus tunc dominus decanus judex et ſubconſeruator dictos citatos non comparentes reputavit merito prout erant juſticia dictante contumaces et in eorum contumaciam eundem hans wolkenitz ex aduerſo principalem ſuoſque qui erant in ciuitate halberſtadenſi procuratores pro eodem ad prefati domini Gerardi geſmelde procuratoris Inſtantiam ad reſpondendum dicto libello litemque ſeu lites deſuper conteſtandum necnon Jurandum et deliberandum Jurarique et deliberari videndum de calumpnia vitanda et veritate dicenda Cum omnibus et ſingulis capitulis In et ſub calumpnie Juramento contentis primo ſimpliciter ſecundo ſub pena excommunicationis et deinde tercio ad idem vel dicendum et cauſam ſi quam haberent rationabilem quare excommunicari non deberent allegandum poſtmodum. Quarto et ex ſuperhabundanti ad omnem ipſorum maliciam convincendam Iterum ſub pena excommunicationis alioquin ad videndum et audiendum ſe propterea in ſcriptis excommunicari literaſque excommunicatoriales deſuper neceſſarias decerni In valvis eccleſie Halberſtadenſis ſucceſſive citari mandavit et fecit In quorum dictorum terminorum quolibet ſucceſſive adveniente Comparente in Judicio coram prefato Domino Decano Judice et Subconſervatore Domino Gerardo Geſmelde procuratore predicto et citatorum predictorum In quibuſdam citationis papiri cedulis ab ipſo Domino decano Judice et Subconſervatore ejusque auditorio emanatis et de voluntate et mandato ſuis In eiſdem valvis eccleſie Halberſtadenſis per nunciium ſuum juratum debite executis [1]) et Judicialiter reproductis contentorum non comparentium Neque libello reſpondere curantium contumaciam accuſante ipſosque contumaces reputari et in eorum contumaciam dictum hans Wolkenitze ex aduerſo principalem ob non reſponſionem libelli hujuſmodi In ſcriptis excommunicari litteraſque excommunicatorias neceſſarias decerni et concedi inſtanter poſtulante Memoratus tunc dominus Decanus Judex et Subconſervator dictos Citatos non comparentes reputavit Merito prout erant exigente Juſtitia contumaces Et in eorum contumaciam In quarto et ultimo dictarum citationum termino dictum Hans Wolkenitz ex adverſo principalem ad dicti Domini Gerardi geſmelde procuratoris inſtantiam In ſcriptis excommunicavit literaſque excommunicatorias deſuper neceſſarias et oportunas In forma ſolita et conſueta decrevit et conceſſit, poſtmodum vero comparentibus In Judicio coram dicto Domino Decano Judice et Subconſervatore valido Hans wolkenitz principali ex una et Gerardo Geſmelde ex adverſo procuratore quo ſupra nomine procuratorio pro Juſtitia recipienda citato ex altera partibus predictis Idem hans wolkenitz ſe ab excommunicationis aliisque Sententiis et cenſuris ad dicti Domini Gerardi Geſmelde procuratoris Inſtantiam ob non reſponſionem libelli ut prefertur in eum latis abſolvi Seque communioni fidelium et Sancte matris eccleſie unitati reſtitui poſtulavit Offerens ſe nichilominus paratum Juri ſtare et ſancte matris eccleſie dictique Domini Decani et Judicis velle parere mandatis Extunc dicto hans wolkenitz ab excommunicationis aliisque Sententiis et Cenſuris In eum ut premittitur latis per Dominum Decanum Judicem et ſubconſervatorem abſoluto Satiſfacto tamen primitus dicto Domino Gherardo Geſmelde procuratori de contumacie expenſis Receptoque ab eodem hans wolkenitz tactis per eum corporaliter ſcripturis ſacroſanctis ad ſancta Dei Evangelia Juramento preſtito de ſtando Juri et ſancte matris eccleſie ad dicti Domini Decani Judicis et Subconſervatoris Immo verius apoſtolicis parendo mandatis prefatus dominus decanus Judex et Subconſervator dictis Domino Gerardo geſmelde procuratori Inſtanti et petenti et hans wolkenitz ex adverſo principali preſenti et audienti ad dandum et

[1]) Eine gleichzeitige Copie lieſt executum ſtatt executis.

Digitized by Google

recipiendum darique et recipi videndum libellum ſive Summariam In hac cauſa [2]) petitionem aut alias prefato Domino Gerardo Geſmelde procuratori Inſtanti ad libellum pro parte ſua ut prefertur oblatum corrigendum certum expreſſum peremptorium terminum competentem prefixit et aſſignavit. Quo quidem termino adveniente Comparentibus In Judicio Domino Ludolpho Naghel dictarum dominarum prioriſſe et Conventus Monaſterii Walſrode principalium procuratore conſtituto predicto et provido viro Barnardo fabri In Civitate Halberſtadenſi cauſarum et dicti haus wolkenitz ex adverſo principalis procuratore prout de ſue procurationis mandato apud acta cauſae hujuſmodi legitime conſtabat prout conſtat documentis Et libello per Dominum Ludolphum Naghel procuratorem quo ſupra nomine oblato Copiaque ejuſdem dicto Magiſtro Bernardo fabri ex adverſo procuratori Inſtanti et petenti decreta ad termino Juris ad deliberandum ſibi prefixo Quo quidem termino adveniente Comparuit In Judicio coram domino Decano et Judice providus vir magiſter [3]) Johannes vos a prefato Domino Ludolpho Naghel dictarum dominarum prioriſſe et Conventus Monaſterii Walsrode principalium procuratore conſtituto procurator ſubſtitutus et dicti Magiſtri Bernardi fabri ex adverſo procuratoris non comparentis contumaciam accuſavit ipſumque contumacem reputari et ejus contumaciam eundem ad reſpondendum dicto libello oblato litemque ſuper eodem conteſtandum et conteſtari videndum Necnon Jurandum et deliberandum Jurarique et deliberari videndum De calumpnia vitanda et veritate dicenda cum omnibus et ſingulis Capitulis In et ſub calumpniae Juramento contentis per curſorem dicti Domini Decani et Judicis citari mandari ad certum peremptorium terminum competentem Quem eciam ſibi ad idem faciendum reſpective prefigi debita cum Inſtancia poſtulavit prefatus tunc Dominus Decanus Judex et Subconfervator dictum Magiſtrum Bernardum fabri ex adverſo procuratorem non comparentem reputavit Merito prout erat exigente Juſticia contumacem et In ejus contumaciam Eundem ad prenarratum actum faciendum per curſorem ſuum juratum citari mandavit et fecit eundem eciam terminum reſpective prefato Magiſtro Johanni vos procuratori Inſtanti nichilominus affiguans Tandem per Magiſtros Johannem vos ex vna et Bernardum fabri ex adverſo hinc inde procuratores predictos nominibus eorum hinc inde quibus ſupra procuratoriis poſtquam per dictum Dominum Decanum Judicem et Subconfervatorem admiſſi fuerant ad Mandatum ſuum et in manibus ſuis tactis per eos et coram quemlibet corporaliter ſcripturis ſacroſanctis ad ſancta Dei evangelia ſolito In hujuſmodi cauſa calumpnie Juramento preſtito, Dictus Dominus Decanus Judex et Subconfervator dictis Magiſtris Johanni vos procuratori Inſtanti et petenti ac ad ejuſdem Inſtanciam Bernardo fabri ex adverſo procuratori preſenti et audienti Ad ponendum et articulandum ponique et articulari videndum certum alium prefixit et ſtatuit peremptorium terminum competentem Quo adveniente termino Comparentibus Judicialiter coram Domino Decano Judice et ſubconfervatore prefato Magiſtro Johanne vos procuratore predicto et provido viro Magiſtro Johanne Monnek validi haus wolkenitz ex adverſo principalis procuratore prout de ſue procuracionis Mandato apud acta cauſe hujuſmodi legitime conſtabat documentis Et poſicionibus et articulis per eundem Magiſtrum Johannem vos procuratorem facto et In ſcriptis datis ac copia eorundem prefato Magiſtro Johanni Monneck ex adverſo procuratori Inſtanti et petenti decreta terminoque ad dicendum et excipiendum contra eosdem poſiciones et articulos ſibi et parti ſue Statuto Et in eodem termino nonnullis excepcionibus contra dictos poſitiones et articulos per Magiſtrum Bernardum fabri procuratorem predictum Nomine quo ſupra procuratorio facto et in ſcriptis datis Copiaque earundem exceptionum dicto Magiſtro Johanni vos ex adverſo procuratori Inſtanti et petenti decreta ac

[2]) parte ſtatt cauſa.
[3]) magiſter fehlt.

Digitized by Google

termino ad replicandum contra excepciones hujusmodi ſibi prefixo In quo termino adveniente Replicacionibus contra excepciones per eundem Magiſtrum Johannem vos procuratorem facto et in ſcriptis datis poſtmodum verò pro parte dicti Magiſtri Johannis vos procuratoris poſicionibus et articulis ad probandum admiſſis ac pro eorundem admiſſorum probacione et verificatione Nonnullis Juribus et Munimentis facto et in ſcriptis necnon teſtibus fidedignis coram eodem Domino Decano et Judice exhibitis atque productis Ipſisque teſtibus per ipſum receptis et admiſſis et de mandato ſuo In Juris forma Juratis Interrogatis et examinatis ac ipſorum dictis et depoſicionibus In ſcriptis fideliter redactis et eiſdem publicatis ac copia earundem depoſicionum Dicto Magiſtro Bernardo fabri procuratori petenti decreta terminoque ad dicendum et excipiendum contra eaſdem depoſiciones ſiue dicta teſtium eidem Magiſtro Bernardo fabri procuratori ſtatuto Et in eodem termino nonnullis excepcionibus contra dictos teſtes et eorum dicta per dictum Magiſtrum Bernardum fabri procuratorem datis Copiaque earundem excepcionum Magiſtro Johanni vos ex adverſo procuratori petenti decreta ac termino ad replicandum contra excepciones hujuſmodi ſibi prefixo ac conſequenter dictis Magiſtris Johanni vos procuratori petenti et B. fabri ex adverſo procuratori prefenti et audienti Ad producendum et produci videndum Omnia et ſingula acta actitata literas ſcripturas Inſtrumenta et munimenta quibus partes hinc inde vti et ſe Juvare volebant certo peremptorio termino competenti prefixo In hujuſmodi namque termino prefati Magiſtri Johannes vos et Bernardus fabri hinc inde procuratores reſpective Omnia jura et munimenta ſua prius in hac cauſa exhibita et producta In quantum faciebant pro ſe et contra alteruterius partem et non aliter vltra neque alio modo repetierunt et quilibet eorum Jura ſua et munimenta repetiit Eaque tunc de novo verbo ſolum et duntaxat reproduxit Et nichilominus dictus magiſter Bernardus fabri procurator certa alia jura facto et in ſcriptis dedit atque produxit Quo facto dictus Dominus Decanus Judex et Subconfervator copiam prefatorum Jurium productorum dicto Magiſtro Johanni vos ex adverſo procuratori Inſtanti et petenti Decrevit Ipſique necnon Magiſtro Bernardo fabri procuratori prefenti et audienti Ad dicendum et excipiendum Quicquid verbo vel in ſcriptis contra alterutrius Jura et Munimenta Dicere ſive excipere volebant certum peremptorium terminum competentem prefixit In quo quidem termino Nonnullis excepcionibus contra dicta Jura per Magiſtrum Johannem vos procuratorem datis Et copia earundem Magiſtro Bernardo fabri ex adverſo procuratori Inſtanti decreta Terminoque peremptorio ad replicandum contra dictas excepciones eidem Magiſtro Bernardo fabri procuratori ſtatuto hujusmodi namque termino necnon aliis terminis In cauſa hujuſmodi ſervari ſolitis ſervatis Tandem dicti Magiſtri Johannes vos et Bernardus fabri hinc inde procuratores quantum melius potuerunt et debuerunt In hac cauſa concluſerunt et quilibet eorum concluſit et ſecum in eadem cauſa concludi et pro concluſo haberi per dictum Dominum Decanum Judicem et Subconfervatorem debita cum Inſtancia poſtularunt et quilibet eorum poſtulavit Memoratus tunc Dominus Decanus Judex et Subconfervator cum dictis Magiſtris Johanne vos et Bernardo fabri hinc inde procuratoribus concludentibus et ſecum concludi petentibus In hujuſmodi cauſa duxit concludendum atque concluſit habuitque et haberi voluit In eadem cauſa pro concluſo Retenta Nichilominus ſibi poteſtate hujusmodi concluſionem revocandi Si ſibi in poſterum viſum fuerit expedire Ceterum die et hora Infraſcriptis Comparuit in Judicio coram Domino Decano Judice et Subconfervatore prefato Magiſter Johannes vos procurator predictus et In providi viri Magiſtri Conradi Muntmeſtere validi hans wolkenitzen ex adverſo principalis predicti procuratoris prout de ſue procuracionis Mandato apud acta cauſe hujuſmodi legitime conſtabat prout conſtat documentis ad audiendum in hac cauſa inter dictas partes vertentem Sententiam diffinitivam ferri et promulgari citati prefencia, Diffinitivam in cauſa hujusmodi in ſcriptis ferri et promulgari Sententiam per eundem Dominum Decanum

Digitized by Google

Judicem et Subconfervatorem Debita cum Inftancia petiit et poftulavit Memoratus tunc Dominus Nicolaus Decanus Judex et Subconfervator vifis per eum primitus ac diligenter Inſpectis Omnibus et ſingulis actis actitatis literis ſcripturis privilegiis proceſſibus Inſtrumentis Juribus et Munimentis teſtiumque dictis depoſicionibus et atteſtationibus In hujuſmodi cauſa habitis exhibitis atque productis Eiſque cum diligentia debita recenſitis de Juriſperitorum conſilio ad ſuam Diffinitivam In hac cauſa ferendum et In ſcriptis promulgandum Sententiam duxit procedendum et proceſſit Eamque per ea que vidit et cognovit pro parte dicti Magiſtri Johannis vos procuratoris et contra dictam partem adverſam In ſcriptis tulit et promulgavit prout in quadam pronunctiationis papiri cedula quam idem Dominus Decanus Judex et Subconfervator In ſuis tenebat manibus quamque de verbo ad verbum publice alta et intelligibili voce perlegit plenius continetur et habetur Cujus pronunctiationis cedule tenor ſequitur de verbo ad verbum et eſt talis Chriſti Nomine Invocato pro tribunali ſedens et ſolum Deum pre oculis habentes per hanc Noſtram Diffinitivam Sententiam Quam de Juriſperitorum conſilio et aſſenſu ferimus In hijs ſcriptis pronunctiamus decernimus et Declaramus hans wolkenitze Reum Ipſos actores prepoſitum prioriſſam et Conventum Monaſterii In walfrode ſua poſſeſſione vel quaſi videlicet ville walſtorpp ac ſuperioritatum et advocatie In eadem minus Juſte et de facto ſpoliaſſe et illa ſibi vſurpaſſe prefatamque ſervitutem ſive ſervicia exegiſſe et percepiſſe Spoliareque vſurpare exigere et percipere Et propterea Ipſum reum ad Reſtitutionem poſſeſſionis vel quaſi ſpoliatorum ipſis actoribus faciendum a ſervitutis ſive ſerviciorum exactione et perceptione deſiſtendum et de cetero abſtinendum Et in intereſſe et expenſas litis ac ad reſtitutionem ſpoliatorum et perceptorum hujuſmodi Necnon ad reſtitutionem ceſſationem abſtinentiam et cautionem de abſtinendo preſtandum Intereſſe et expenſarum ſolutionem hujuſmodi cogendum et compellendum Et in hiis condemnandum fore atque condemnamus Ipſius Intereſſe Declaratione ac expenſarum taxatione ſeu moderatione nobis In poſterum reſervatis. Qua quidem Sententia Diffinitiva in ſcriptis lata Magiſter Cunradus Munthmeſter dicti hans wolkenitz ex adverſo principalis procurator predictus ſic ut preſertur In Judicio comparens Statim et in continenti a dicto Domino Decano Judice et ſubconfervatore Ejuſque auditorio Necnon a Diffinitiva Sententia preinferta contra ſe partemque ſuam lata tamquam injuſta et iniqua ut afferuit aliisque gravaminibus ſibi et parti ſue vt afferuit per prefatum Dominum Decanum et Judicem illatis ad venerabilem virum Dominum Decanum Eccleſie Sancte crucis hildeſemenſis Judicem et confervatorem principalem aliasque ad Sanctiſſimum in chriſto patrem et Dominum noſtrum Dominum Innocentium Divina providencia papam octavum Modernum Ejuſque Sanctam Sedem apoſtolicam vive vocis oraculo provocavit et appellavit apoſtoles tales Quales de Jure habere debeat primo ſecundo tercio ac Inſtanter Inſtantius et Inſtantiſſime ſibi dari poſtulavit Memoratus tunc Dominus Decanus Judex et ſubconfervator Dicto Magiſtro Cunrado Muntmeſter procuratori appellanti et apoſtolos petenti Reſpondit in hec verba vel eis In effectu ſimilia Ob reverentiam noſtrorum ſuperiorum et ſancte Sedis apoſtolice appellationi hujuſmodi deferimus prout detulit hujuſmodi ſuam reſponſionem ſibi pro apoſtolis Reverentialibus Dando et concedendo Super quibus omnibus et ſingulis premiſſis Idem Magiſter Johannes vos Et Conradus Munthmeſter hinc inde procuratores Sibi a me Notario publico Infraſcripto vnum vel plura publicum ſeu publica fieri et confici petierunt et quilibet eorum reſpective petiit Inſtrumentum et Inſtrumenta Acta fuerunt hec Halberſtadt In domo habitationis Supradicti Domini Nicolai Amelungh Decani Judicis et Subconfervatoris ipſo inibi hora veſperorum et audientie cauſarum conſueta Ad jura reddendum et cauſas audiendum pro tribunali ſedentis Sub anno a Nativitate Domini Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo ſecundo Indictione Decima Die vero veneris nona menſis marcii pontificatus Sanctiſſimi in chriſto patris et Domini noſtri Domini Innocentii Divina providentia pape Octavi

Digitized by Google

Anno Octavo prefentibus ibidem Difcretis viris Conrado vos et henningo winter Moguntinenfis et halberſtadenſis dioceſis clericis teſtibus ad premiſſa vocatis et rogatis.

(Zeichen des Notars Johann Drude.)

Et Ego Johannes Drude clericus Halberſtadenſis dioceſis publicus apoſtolica et Imperiali auctoritatibus Notarius Venerabilisque viri Domini Nicolai Amelungk Decani Judicis et Subconfervatoris ſupradicti et hujuſmodi cauſe coram eo Scriba Quia dictis Diffinitive Sententie prolationi pronunctiationi appellationi apoſtolorum petitioni et Dationi Omnibusque aliis et ſingulis premiſſis dum ſic ut premittitur fierent et agerentur vnacum prenominatis teſtibus preſens interfui Eaque ſic fieri vidi et audivi Ideoque hoc preſens publicum Inſtrumentum manu alterius ſcriptum exinde confeci ſubſcripſi publicavi et in hanc publicam formam redegi Signoque nomine et cognomine meis ſolitis et conſuetis ſignavi In fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum Rogatus et Requiſitus.

Urk. 328.

Der Rath zu Walsrode thut kund, daß die Bürgerfrau Marſen mit ihren Kindern dem Propſte Ernſt von Hademſtorf zu Walsrode, im Beiſein des vormaligen Propſtes Konrad Specht daſelbſt, eine Wieſe verkauft hat. 1. Mai 1493.

Wy borgermeſtere vnde Radmanne des bleckes walßrode Bekennen openbare myt deſſeme vorſegeldenn breffe vor vns vnße nakomelinge vnde alßweme dat vor vns geweſt ſyn vnde vulmechtich gemaketh tho handelnde vnſe medeborger vnde borgerſche de marſenſche myt oren kynderen vmme eyne wiſck Jme marßſchen brocke vppe des cloſters gude belegenn, de ſuluigen vormeldedenn wiſchk de werdige here ernſt vann Hademſtorppe de tor tyd prouefl to walsrode em af gekoft hefft myt aller rechticheyt vnde thobehor ſe dar ane haddenn to eruen kope vor twintich gulden rinſche ſunder anſprake wedderkope vnnde wedderſtadinge vor boren vnde vngeboren den dith an drepende iſt van egendomes weghenn in beſittinge gehad hebben vnde na malß irlangenn edder krygen mochten, to ewigenn tydenn Hyr an vnnde ouer ſyn geweſt her cord ſpecht in vorledenn tydenn eyne prouefl to walſrode geweſt ber arnd richerdes eyne kerkhere to hermensborch [1]) do tor tyd eyne bichtiger. der iuncfrowenn dar ſuluc6. To merer vnde warer tuchniſſe hebbenn wy vnße Ingeſegele witliken an deſſen breff heten hangenn De gegeuen is na der bordt chriſti verteynhunderth dar na Jme dre vnde negentigeſten iare ame dage der hilligenn apoſtele philippi vnde jacobi.

Siegel der Stadt Walsrode in braunem Wachſe.

[1]) Hermannsburg in der Amtsvogtei gt. N.

Urk. 329.

Biſchof Berthold zu Hildesheim und Adminiſtrator der Kirche zu Verden beſtätigt den Verkauf, durch welchen das Dorf Süderwalſede (im K. Kirchwalſede A. Rotenburg), ausgenommen ein Haus, Eigenthum des Kloſters Walsrode geworden iſt, und nimmt des Kloſters Mühle zu Neuenkirchen (Kirchdorf daſ.) in ſeinen Schutz. Rotenburg, 22. Auguſt 1493.

Wy Bartold vann gedeß gnaden Biſſchop to Hildenſem vnde Adminiſtrator der kercken to Verdenn, Bekennen vnde betugen openbare in duſſem vnſem openen breue vor vns vnſe nakomelinge vnde vor alßweme, Dat wij hebben geſeen vnde leßen hort, eynen vorſegelden breff, myt velen Ingeſegelen vorſegelt van den van owmünde, ſprecknde vppe dat dorp to Suderwalſede, Dat de van owmunde, deme prouefte vnde Cloſter to Walßrode vor ſick vnde ore eruen rechtligen vnde redeliken vorkofft hebben to ewigem eruekope, vthbeſcheden eynen hoff darſulues, behorende dem kerckheren vnde der kercken to ſunte iohanſe to Verden, dar vp ok de genante prouefl pryoren vnd de ſamelinge des Cloſters to

Digitized by Google

Walßrode dat genante dorp Suderwalßede vthbescheden den genanten eynen hoff, synt der tijd vnde menich iare in roweliker were vnde besittinge gehat hebben, vnde noch hebben, Vnde vnse vorfaren Bisschopp to Verden vore vnde wij na one des so bestendich gewesen vnde noch bestendich sin, wol dat genante dorp lange iare weste gelegen vnde nů by vnsen tijden weder gebuwet vnd beseth wert, hebben ock vp de vorgerorden ore vorßegelden breůe, Vnde ore langhen voreyareden roweliken besittinge, Deme genanten proueste pryorende vnde Samelinge des Closters to Walßrode rechteßwijße in hegedem gerichte in bywesende veler der vnsere, dat vorgenante gantze dorp to Suderwalßede myt aller rechticheyt vnde tobehoringe, vthbescheden den hoff der kercken to sůnte iohanse vorgerort na esschynge vnde vorhoringe, des kerckheren vnde kercksworen to sunte iohanse, vnd orere rechticheyt genßligen togerichtet to ewigen tijden des vort to gebrukende, Vnde dem kerckheren vnde der kercken to sunte iohanse den genanten synen hoff togerichtet, Vnde vppe de anderen houe vnde dat gantze dorp dem kerckheren eyn ewych swyghent geboden, Des wij deme genanten proueste vnde Closter so tostån, Vnde bekennich sin, Vnde willen se dare truweliken by laten vnde beholden, Vnde gelick anderen vnsen vndersaten se vnde ore meygere in dem genanten dorpe Suderwalßede to rechte vorbidden vnde beschutten nach alle vnseme vormogene Deßgelick schůllen vnde willen wij one ore molen to nyenkercken Vnde den molre darsulues vorbidden vnde vordegedingen, Vnde vnsen vndersaten gemenen we dare wil tore molen vharen he des vrij sij, Vnde willen dat nicht vorbeden, Dat wij so allent bekennen reden vnde louen vor vns vnde vnse nakomende Bisschoppe to Verdenn, Vnde hebben des to bekantnisse vnse Ingesegell hengen laten an dessen breff, de gegeuen is to Rodemborch Ame Jare na godeß bort Dusent vere Hůndert Dre vnde Neghentich ame achteden dage assumptionis Marie virginis gloriose.

Großes rundes Siegel des Bischofs Berthold in rothem Wachse.

Urk. 330.

Notar Johann Lunde, Clericus des Stifts Halberstadt, errichtet das Testament der Frau Ilse, Wittwe Otto's von Dageförde [1]), in welchem der Ritter Rudolf von Hodenberg, ihr Vater Friedrich von dem Berge und ihr Schwager Ludolf von Estorf zu Vollstreckern ernannt werden. Winsen an der Luhe, 4. August 1494.

(Nach einer Copie. — Angezeigt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858, Urk. 263.)

In deme namen des heren amen, Int iar Na der gebort christi dusent veyrhundert veyr vnde negentich der Tolften (*sic*) Indictien vppe den waren mandach de veyrde des mantes Augusti des bischupdomeß des alderhogesten In god vaderß vnser herenn hern Allexandri godliker vorsichtecheyt paweß de Seste des anderen Jareß In myneß opembaren Notarii vnde der Tugen vndergescreven dar tho sunderliken gebeden vnde geeschet Jegenwardigen personliken is gewesen, de erbare frowe Ilße zeligenn Otten van Dagevorden nagelatene wedewe In etliker kranckheid, oreß liveß vnde doch by aller wolmacht vnde vornuft orer synne vnde Redelicheid heft betrachtet vnde to synnen genomen den gemeynen sproke So men secht dat nicht wisserß vp erden iß wen de doed vnde nicht vnwisserß wen de stunde des dodeß vnde ock dat neyn mynsche vp erden geboren mach den wech des latesten Richte godes vor myden dar ynne en Jewelk mynsche wert rede gevende van synen egenen werken vnde darumme dat neyn kreyth edder twidracht en werde vnder mynen frunden ofte vrommeden myneß nagelatenen gudeß halven nach al der besten wyße wege rechte ßake vnde formen So ze besten vnde sekerst van Rechte mochte vnde

[1]) In dem obigen Testamente ist das Kloster zu Winsen a. d. Luhe, wo die Erblasserinn begraben sein will, mit 10 Rheinischen Gulden, einem Kleide und das Kloster Walsrode mit den 100 Gulden bedacht, welche ihr aus dem Zehnten zu Woltem (im Kirchspiele Dorfmark) zukommen und nach ihrem Tode ihrem Vater zur Leibzucht vorerst verbleiben sollen; ferner vermacht dieselbe 100 Lübische Mark aus dem Zehnten zu Scharnebeck (im K. Pattensen A. Winsen a. d. Luhe) dem Kloster Altkloster vor Buxtehude, und zu milden Zwecken 200 Mark aus dem Zehnten zu Toppenstedt (im K. Salzhausen A. Winsen a. d. Luhe) und 10 Rheinische Gulden.

Digitized by Google

ſcolde ſettede vnde ſchickede vnde nomede ore ware wiſſen vnde vngetwiuelde Teſtamentarien vnde orer vndergeſcreuen werk ſchickerſ vnde fundererſ, alſo de geſtrengen vnde duchtigenn bern Roleve van Hudenberge Ritter frederick van dem Berge oren leven vader vnde Ludelfyh van eſtorppe oren leuen Swager affnveſende gelyck alſo Jegenwardich ſampt vnde beſunderen alle ore nagelatene gudere ze ſin wechlick edder vnbewechlick Rekenſchup ofte ſchult wo me de benomen mach fleyn edder grot de to beſtellende In vuller macht ſo hir naſteyt In dat erſte bevelede ze ore zele deme almechtige gade ſinen leuen moder marien vnde allem bemmelſchen here vnde oren licham na Criſtliken wyſe hir In dat kloſter to den broderen to beſtedigende vnde to begrauende, Darna gaff de ergenante frowe Ilſze tevn Rinſche gulden den ſuluen broderen vnde ore fleyd negeſt deme beſten tome bunde des kloſterſ tor ere gades, Ock gaff de ergedachte frowe Ilſze den Juncfrowen des kloſterſ to Walſtede ſodane bundert rinſche gulden alſe ze an deme tegeden to Woltmeding In deme kerſpelde to Dorpmarke belegen heſt, doch myt deme vnderſcheide Jſt denne vorgedachte ffrederick van dem berge oren doed affleuede zo ſcal he ſick des tegeden de tijd ſines leuendes rowelifen gebruken vnde denne na des bouengeſcreuenen ffredericks dode wen dat god alſo ſchicket an dat erbenante kloſter komen vnde vallen vnde In ore were vnde beholt nemen So lange dat de ergemelte frederick or vader efte Diderik ore vedder ſodanen tegeden to ſick loſen ver de vorgeſcreuenen hundert rinſche gulden Vnde wenner ze des ſo to donde beſonnet werden denne ſchullen ze allikewol ſodane genante hundert rinſche gulden wedervmme to des vorgerorden kloſterſ beſte beleggen der Renthe ſick dar van Jarlikes to gebrukende ſunder Jemandes inſage, Vnde bir vor ſchullen de Juncfrowen vorgeſcreuen evn efte twe memorien Jarlikes to ewigen tiden holden biddende vor zeligen Otten van Dageſorden vnde Ilſzen vorgeſcreuen zelen vnde vor alle de Jennen dede vthe deme ſlechte van dem Berge vnde Dageuorden vorſtornen ſin vnde noch vorſteruende werden, Item So beſt ze noch hundert mark lubiſch In eynen verndel des tegeden des dorpes tome Schernbeke vnde de ſuluen hundert mark heſt ze gegeuen In dat Cloſter den Juncfrowen tome oldenkloſter vor Buxtehude zaligen pawel wresteden dochter Barbaren darſuluefs In to kledende vnde to beſtedigende vnde ock dar vor eyne memorien Jarlikes to holdende to ewigen tiden vor ſaligen Otten van Dageuorden vnde ore zele vnde ock vor alle de vthe deme Slechte van deme Berge vnde Dageuorden vorſtornen ſin vnde werden, Item duſſe bouen geſcreuenen goldes vnde geldes de ze an dem vorgerorden tegeden heft heft de vpgedachte Ilſze van orem egenen golde vnde gelde na tiden van oren klenode gekoft vnde dar ſo fort angeledt na orer frunde Rade, Vortmer ſo heft de ſulue frowe Ilſze vorgeſcreuen noch twe hundert mark lubiſch an deme baluen Tegeden to Toppenſtede Jd or ernſtlike beger vnde lateſte wille de vpgenanten ore Teſtamentarien In eyne wiſſe ſtede beleggen bynnen eynem Jare na date deſſes Inſtrumentes vnde ſo vele Renthe van ſodane twe hundert mark kan vnde mach komen Jarlikes ſchal men alle iar geuen vnde beſtellen eyne fromen denſtmagedt ze dar mede ton eren moge komen vnde beraden werden, Item ſo gift ze ock teyn rinſche gulden Thomaße Schotten ſone Thomaß genant deme Scholer eſte eynem anderen fromen Scholer de dar bequeme to worde preſter to werdende vnde miſſen to donde tor ere gades vnde vor ore zele vnde alle orer frunde to biddende, hirna gift ze ock orer leuen Suſter katherinen der van eſtorppe vof gulden Spanne Ore groten ſulueren keden Oren ſuben myt deme hermelen voder vnde ore ſulueren Schalen dar tho gift ze Armegarden orer leuen vadderen der van eſtorppe dochter vorgeſcreuen ore gulden keden myt deme agnus dei vnde eynen ſulueren beker, Item ſo gift ze teyn ſulueren lepele to eynem nigen kelke In de kerken to bituelde [1]) darſuluefs tor ere gades ewigen to bliuende, Item ock ſo gift ze ore liſten bede to Winßen In der kerken ſteyt vnſer leuen frowen vnde den kerſtworen darſuluefs to behuff des godeshuſes, Jnt lateſte ſo gift de velbenomde Ilſze al ore busgerade ſo dat in des ergedachten ffredericks van dem Berge oreß leuen vaderß entholden werd fleyn vnde grot wo men dat benomen mach nichtes vthbeſcheden to Winßen vpper lů deme ſuluen fredericke orem leuen vader de wile he lenet ſick des In deme ſulnen buße na bequemicheid to brukende wan he everſt van dodes wegen

[1]) Hittfeld im A. Harburg.

Digitized by Google

vorvallet dat god ſchicke na ſinem godliken wille denne ſcal ſodane buſgerade genßliken alle fallen vnde komen an de ergenante myne Suſter katherinen ſiſck des to brukende na oreme willen Ock gift ze der velgedachten orer leuen Suſter katherinen weß to Telle noch van buſgerade iß bouen dat de van dageforde hebben ſchullen, vnde ſodane mach myn leue Suſter fort halen laten. Vnde dijt ſecht de velbenomde Alße vnde wil en ſodane ore Teſtamente vnde ore lateſte wille ſo it beſt dogen kan vnde ock holden vppe deſſe alle vnde en Jewelk by ſiſck beſt de ſulue Alße ſiſck van my openbaren Notario vnder geſcreuen eyn edder twe openbare Inſtrumenta vnde Inſtrumenta to makende gebeden vnde to bope ſettende Geſcheen ſin deſſe to Winßen vpper lû In des velgedachten ffredericken van deme Berge huße vnder Jare Indictien dage manthe vnde Biſſcupdôm alßo bouen Jegenwardich darſulueß den vorſichtigen mannen hinricke grawerake vnde hanße ſcrader deme Jungen Borger dar ſulueß tuge to den vorgeſcreuen geeſchet ſundergen vnde ock gebeden.

Vnde ick Johanneß Lunde clericus des halberſtedenſchen Stichteß openbar bilgen paweſliker vnde keyßliker gewelde Notarius wente der ergedachten Teſtamentarien Settinge vnde machtgevinge Ock alle anderen vnde en Jewelk by ſiſck ßo vor bir ßo alßo vorgerort geſchehen vnde gemaket worden mpt den vorgenomden tugen Jegenwardich mede waß Ock de alle vnde en iſlik by ſiſck ſo de geſchehen ſin geſeen vnde geboret hebbe dar vth dit Jegenwardige Inſtrumentum openbar hebbe gemaket vnderſcreuen geopenbaret vnde In eyne openbare formen geſettet vnde weder gemaket Ock mynen Signetum vnde namen plegende vnde wontliken getekent gebeden vnde geeſchet Jn gelouen vnde tuchniſſe der alleu vnde eyn iſlick beuorenn.

Aufchultata eſt prefens Copia per me Nicolaum Stael Notarium publicum et concordat cum ſuo vero originali Subſcripto et publicato teſtamento de verbo ad verbum quod proteſtor hac manu mea propria.

Urk. 331.

Biſchof Heinrich zu Minden beſiehlt dem Propſte Ernſt von Hademſtorf, der Priorinn Walburge und dem Convente zu Walsrode, ohne ſeine Bewilligung keine neuen Mitglieder in's Kloſter aufzunehmen. Veſte Petershagen, 4. October 1494.

Hinricus dei et Apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus Mindenſis Vniuerſis et ſingulis dominis quarumcumque eccleſiarum ac diuinorum Rectoribus ac locatenentibus eorundem ceterisque viris eccleſiaſticis clericis Notarijs per noſtras ciuitates et dioceſem Mindenſem conſtitutis Et preſertim venerabili domino Erneſto de Haddenſtorpe prepoſito, ac Religioſe walburghe prioriſſe ac toto Conuentui monaſterij walfroden ordinis ſancti Benedicti Salutem in domino et preſentibus fidem indubiam adhibendum Quia alias ex vaga relacione percepimus, qualiter monaſterium veſtrum, de die in diem propter multiplicacionem perſonarum, ad veſtrum monaſterium conuolancium et veniencium, de tempore in tempus aggrauetur et multis incommodis oneretur, quod contra prohibicionem ſedis apoſtolice extitit ac contra diſpoſicionem vti habetur in Sexto decretalium C periculoſo, Quod non debent plures perſone colligi quam competenti modo, de bonis Monaſterij poſſint paſci et nutriri, et ſecundum modum Religioſarum perſonarum cetera neceſſaria de communibus bonis dictis perſonis miniſtrari, et alijs oneribus dictim occurrentibus et incumbentibus, Intelleximus eciam quod tranſactis temporibus per viſitatores, ſit vobis expreſſe prohibitum dampnum in certis vobis commiſſum, quod vos, minime curantes et inobedienciam incurrentes ceteraſque prohibiciones, ex toto paruipendentes Quare volentes in premiſſis obuiare diſtricte Sub excommunicacionis et Centum florenorum Renenſium phiſcho noſtro applicandorum penis mandamus et precipimus Quod deinceps nullam perſonam ſiue ſororem ad veſtram congregacionem recipiatis aut recipi permittatis, niſi de ſpeciali et expreſſo noſtro conſenſu et viſitatorum noſtrorum ſub pena predicta Quod ſi contra

Digitized by Google

predicta feceritis ac rebelles reperti fueritis, nos ad extorsionem predictorum Centum florenorum et excommunicacionis Sentenciam ac grauiora contra vos declaranda procedemus Datum in castro nostro petershaghen Sub anno a natiuitate domini Millesimo quadringentesimo nonagesimo quarto, die veneris Quarta mensis octobris nostro sub sigillo presentibus Impresso.

Rundes Siegel des Bischofs Heinrich zu Minden mit den Schüsseln und der Schauenburger Nessel abwechselnd im quartirten Schilde.

Urk. 332.

Herzog Heinrich (der Mittlere) von Braunschweig und Lüneburg, Otto's Sohn, verordnet, in Betracht, daß die etwa 80 Mitglieder des Klosters Walsrode zu der geringen Einnahme desselben in keinem Verhältnisse stehen, daß vom Propste Ernst von Hademstorf außer den Expectantinnen überhaupt Niemand mehr in demselben aufgenommen werden soll, bis die Gefahr einer Ueberschuldung für das Kloster gehoben ist. 1. November 1494.

(Auf Papier geschrieben.)

Von godesgnaden Wy Hinrick Hertoge tho Brunswig vnd Luneborg zaligen hertogen Otten sone Bekennen openbar Jn vnd mit dusseme vnßeme breue vor alßweme Dat wy hebben angesehn de velicheit der personen von geschickinge wegen des almechtigen gedes in vnßeme closter Walsrode tor ere godes vorsammelt by achtentich personen edder dar en bonen vnd of tho synne gnemen de vpboringe dar vnthegen de denne gantz geringe, vnd de marckliken schulde vnd Jarlicke rentbe dar dat genante closter mede besweret iß vth tho gheuende Dar vmb deme clostere tho gude bewagen Dat itzunt Jegenwerdige prouest des suluen closters werdige Ern Ernst Hademstorp neyne kindere Jnnbemen schal denne allene dat kinth sins broders dochter, deme alreyde tosage geschein sin. Vnd wy vns of entholden willen vnd de vnße ome neyne intobiddende, Des geliken syne nachvolgere of nicht don schullen so lange god de here dat anderst schicke vnd voge na sineme gotlicken willen. Dar vp to trachtende dat me der personen so vele in deme suluen clostere eyne mathlicke tall hebde de me voden koue so dat dorch de velicheit der personen dat closter nicht in ewich verdarff vnd schult komen moghe. Des in eyne bekantheniße sodanes schall geholden werden, hebbe wy vnße Jngel witlicken vnder vnße schrifft gedrucht Na cristi vnßers heren Gebort Veerthevnhundert Jme veyr vnd negentigesten Jare Ame dinxdage na alle godeß hilgen dage.

Das Siegel des Herzogs Heinrich ist auf das Papier gedrückt.

Urk. 333.

Die Gebrüder Werner und Henning von Gilten schenken dem Kloster Walsrode zwei Höfe zu Tietlingen (im K. Düsborn A.-V. Fallingbostel). 26. December 1494.

Wy Werner vnde Henningk gebrodere van Gylthen Bekennen vnde betugen openbar in dussem vnseme breue vor vns vnse eruen nakomene vnde alsweme dat wy den Jnnigen Juncfrouwen vnde ganzer sammelinge des klosters to Walsrode, vnse twe bone to Deilinge by Vallingebostel belegen so wy de van vnsem gnedigen heren wente an dusse tijdt to lene gebath hebben myt alle oren tobehoringen in holte in velde nichtes dare van vtbescheden sunder twene wische dar sinluest schullen by vns vnde vnsen eruen bliuen vpgedragen gegeuen vnde se in rouwelike were gesadt hebben vnde setten se so noch iegenwordigen in de bebbende were dere gudere to brukende vnde ewich by deme kloster to blivende Dar vore schullen vnde willen se vns vnse elderen vnde alle vth vnseme slechte vorsworen des jars vere mal myt vigilien vnde selemissen wennere one dat best bequeme is began lathen dat so ewich to holdende, des se willen vore godde deme heren bekant wesen dusses to forderer orkunde vnde openbarer bekantenisse hebben wy genante van Gyltene vnse rechten Jngesegele eyn Jlick bysunderen vor vns vnse eruen

Digitized by Google

vnde nakomen wilkicken an duſſen breyff ghehangen Na Criſti vnſes heren gebordt verteynhundert Darna Jme vere vnde Negentigeſten Jare Ame dage Sancti ſtephani in den billigen winachten.

Zwei runde Heimſiegel der Gebrüder Werner und Henning von Gitten in grünem Wachſe.

Urk. 334.

Knappe Gebhard Schlepegrell bekennt, dem Propſte Ernſt von Hademſtorf zu Walsrode aufs Neue am 24. Mai 1494 und am 24. Februar 1495 drei Höfe zu Neuenkirchen, Behningen (im K. Neuenkirchen A. Rotenburg) und Sievern (im K. Walsrode A. Rethem) auf Wiederkauf verkauft zu haben. 24. Februar 1495.

Jk gheuerd ſlepegrelle knape bekenne apenbare in deſſem breue vor my vnde myne eruen vnde vor alſweme dat wandaghes oldinghes vnſe elderen hebben dem cloſtere to walſrade vor koſt dre hoͤue mit eyner katen dar ſe jüm hebben breue vp ghe gheuen: welkere breue my ſin anderworf to mynen handen ghe komen welkere breue my de praueſt van walſrade here ernſt van hademſtorpe my vp dat nige anderworf hed af ghe koſt de erſten twe breue anno domini c̄iiij an dem daghe vincencij martiris vor XXV ghulden rinſch: den drudden bref anno domini X̄CV mathie apoſtoli vor XVIII gulden rinſch eyn hof to nigenkerken eyn to boninghe eyn to ſiuerding vnde eyn katen Vnde oft ik ofte myne eruen wolden dat gud vnde de breue wedder kopen van dem kloſtere ſo ſcholle wi jum ſo dane ghelt wedder gheuen dat de brene in holden vnde dar to dit nige anderworue othe gheuen ghelt alſe nomeliken XXXIII (*sic*) gude rinſche ghulden deſſes to merer warheit vnde tuchniſſe hebbe ik myn inghezeghel witliken ghe drucket nedden vp deſſen bref de ghe gheuen is anno domini m̄ cc̄cc xc̄v mathie apoſtoli etcet.

Das Siegel iſt zum Theil vom Papiere abgeſprungen.

Urk. 334a.

Notar Heinrich Lezing thut kund, daß, nachdem Propſt Ernſt von Hademſtorf, Priorinn Walburge Grawerock, Subpriorinn Adelheid von der Wenſe, Floria von der Wenſe, Brigitte Spörken, Mechtild Hülſing, Madelberta Hülſing, Kunigunde von Hodenberg und Gertrud Türke, derzeit älteſte Kloſterfrauen in Walsrode, mehre dies Kloſter betreffende Angelegenheiten in ſeiner und der anweſenden Zeugen Gegenwart erwogen hatten, endlich Eliſabeth von Ahlden und Eliſabeth Ollendorf, Kloſterjungfrauen daſelbſt, aus der Verſammlung ſich erhoben und ausgeſagt haben, am Oſterfeſte des Jahrs 1482 hätten ſie geſehen, daß Knappe Gebhard Schlepegrell mit ſeinen Dienern und Gehülfen aus dem Kloſter eine eichene Kiſte habe tragen laſſen, in welcher eine kleine Kiſte mit den Urkunden über die Kloſtergüter ſich befand, welche Urkunden der ganze Convent ſchmerzlich entbehrt und die Blutsverwandten Gebhard's, wie dieſe Kloſterjungfrauen verſicherten, zum Nachtheile des Kloſters noch beſitzen. Geſchehen Walsrode, 3. Mai 1495.

In nomine domini amen Anno a natiuitate eiuſdem Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo quinto Indictione decima tercia die vero ſolis tercia menſis maij hora nonarum uel quaſi Pontificatus Sanctiſſimi in chriſto patris ac domini noſtri domini Allexandri diuina prouidencia pape ſexti Anno eius tercio In mei notarij publici teſtiumque infraſcriptorum ad hoc vocatorum ſpecialiter et rogatorum preſencia perſonaliter conſtitutus Venerabilis vir Dominus Erneſtus de hademſtorpe prepoſitus monaſterij ſancti Johannis babtiſte in walſrode ordinis ſancti benedicti myndenſis dioceſis ac honeſta et deuota walburgis grawerok eiuſdem monaſterij pro tempore prioriſſa nec et non alie religioſe ac in chriſto deuote matres et forores dicti monaſterij videlicet Alheydis van der wenſze ſubprioriſſa Floria van der wenſze Brygida ſpoerken mechildis hulſingh madelbarta hulſingh konegundis vau hudenberghe gherdrude türken pro tempore quaſi ſeniores pretacti monaſterij pluribus et diuerſis tractatibus dictum

Digitized by Google

monaſterium in walfrade concernentibus percunctantibus demum honeſte et deuote domine Eliſzabeth van ålden et Eliſzabeth Ollendorpes virgines profeſſe antedicti monaſterij Sane mentibus et corporibus non vi coacte nec metu inducte neque eciam dolo fraude fev aliqua alia ſiniſtra machinacione ut aſſeruerunt circumuente Sed libere et ſponte et ex certis ſuis ſciencijs ac matura deliberacione prehabitis de comitatu furrexerunt ac altis uiuis uocibus protulerunt et dixerunt per earum regulam ordinem obedienciam et per ſtrictiſſimum iudicium chriſti nouiſſime diei quod Anno domini milleſimo quadringenteſimo octuogeſimo fecundo in feſto paſchali oculis ſuis viderunt validum ſamulum gheuerde ſlepegrellen cum ſuis miniſtris ac coadiutoribus ex ſepedicto monaſterio vnam quadriangularem ligneam ciſtam de lignis quarcinis factam deportare que habuit in ſe vnam paruam ciſtam cum literis tractantibus de bonis antedicti monaſterij quas literas totus Conuentus deficile (*ſic*) caret Et conſanguinei prelibati gheuerdis ut antedicte virgines aſſeruerunt adhuc habent prelibatam ciſtam ſepedicto monaſterio in dampnum et preiudicium Supra quibus omnibus et ſingulis antedictus dominus Erneſtus prepoſitus et deuote in chriſto virgines ac forores me notarium ſubſcripturn requiſiuit et requiſiuerunt quatenus ipſis ſupra premiſſis vnum uel plura publicum uel publica tot quot forent neceſſaria conficerem Inſtrumentum uel Inſtrumenta Acta ſunt hec in monaſterio ſepedicto walfrade Anno Indictione die hora menſe Pontificatu quibus ſupra Preſentibus ibidem honorabili ac circumſpecto ac validis famulis domino arnoldo reyneken in hermenſburch plebano confeſſorique dominarum ſepedicti monaſterij ludeleue van der wenſze ghyſzen van hademſtorpe Curde vam Jettebroke ſeniori et otten vam broke preſbitero ac armigeris myndenſis dioceſis teſtibus ad premiſſa vocatis pariter ac rogatis.

(Notariats-zeichen.)

Et ego Hinricus Lêtſzingh Clericus Vêrdenſis dioceſis publicus Imperiali ſacra auctoritate notarius Quia predicti furrexioni recognicioni omnibus aliis et ſingulis dum ſic ut premittitur fierent et agerentur vna cum prenominatis teſtibus preſens interfui eaque ſic fieri vidi et audiui Ideoque preſens publicum Inſtrumentum propria mea manu conſcripturn publicaui et in hanc publicam formam redegi ſigno et nomine meis ſolitis et conſwetis ſignaui rogatus et requiſitus in fidem et teſtimonium omnium ſingulorum premiſſorum.

Urk. 335.

Propſt (Ernſt von Hademſtorf) zu Walkrode [1]) bittet den Herzog (Heinrich von Braunſchweig und Lüneburg) [2]) für ſich und ſein Kloſter, die ſo oft und ſo ſehr zum Schaden des armen Kloſters durch Widerſtreben Hans Wolkeniß's [3]) verzögerte Klage zwiſchen dem Fürſten Woldemar von

[1]) Nach den in der Urkunde genannten Pröpſten Richard Kerſtens (1483, 1486) und Gerhard von Jerſſen (1486. 1488. 1489) folgte Ernſt von Hademſtorf (1490, 1491, 1493, 1496. 1501 und 1504 in Urkunden genannt).

[2]) Vergl. Urk. vom 10. Januar 1489 mit dem Eingange der obigen Urkunde; denn ſollte auch nicht ein und daſſelbe Schreiben des Herzogs Erich von Sachſen, Erzbiſchofs von Magdeburg und Adminiſtrators zu Halberſtadt, an ſeinen Schwager den Herzog Heinrich von Braunſchweig und Lüneburg gemeint ſein (vergl. damit was oben über die Verhandlung zu Halberſtadt im Beiſein der herzogl. Räthe geſagt iſt. Note 3), ſo iſt doch nicht zu verkennen, daß die obige Einlage in derſelben Angelegenheit auch an dieſelbe Perſon gerichtet geweſen iſt. S. auch die herzoglichen Räthe Note 3.

[3]) So führte die Ernennung des Doctors Brandes zu Hildesheim, Propſtes zum Heiligen Kreuze, zum Schiedsrichter unter Mitwirkung des Biſchofs Berthold daſelbſt nicht zum Ziele; ſo wurde die Verhandlung des Dompropſtes Balthaſar Nienſtadt zu Halberſtadt unter Mitwirkung der herzoglichen Räthe Rudolf von Hodenberg, Georg von Bülow und Johann Palmer, auch die Verhandlungen zu Zerbſt und Magdeburg durch Hans Wolkenitz vereitelt, und der jüngſte Termin zu Helmſtedt kam gar nicht zu Stande, nachdem das Kloſter wohl 800 Rheiniſche Gulden Schaden erlitten hat durch das Zuſaſſen eines geiſtlichen Gerichts.

Digitized by Google

Anhalt und dessen Unterthanen Hans Wolfenitz einerseits und dem Kloster und Convente zu Walsrode andererseits, betreffend das Dorf Wohldorf (Kirchdorf) im Lande Köthen zu einem baldigen und gedeihlichen Ende führen zu lassen. (Ohne Jahr) [4]).

(Nach einer Copie.)

Myne willige vnderdanige plichtige vnnde bereide denste vore Hochgeborne dorchluchtige forste vnnde Here gnedige here iuwer gnade scrifte myt ingelechten breffenn des erwerdigesten in god vaderß hochgeborenn dorchluchten forstenn vnnde heren heren ernstes ertzebischuppe to magdeborch vnnde administratorß der kerckenn tho halberstadt hartogheenn to Saßenn, mynes gnedigesten heren Belangende de twilnstigenn ßake twischenn deme hochgeboren heren woldemar furstenn to anhalt, Vnnde syner gnadenn vadersateu Hanse wolkenitzenn vann wegenn des dorpes walstorppe Jmm lande to kotenn belegenn eyns, vnnde dem closter vnnde Sammelinge to walsrode ander deyls, hangende, bebbe ick to guder mate vnnde myt temliker entfanginge vorstan Do iuwenn forstlikenn gnadenn dar uppe denstlikenn wetenn. So iuwe gnade ock noch wol in saster gedechtnisse hebbenn, wo wol de werdigenn vnnde Jennigenn kindere priorynne Vnnde gantze Sammelinge des closters to walßrode Vnnde ick der sake haluenn alrede uppe grotenn marcklikenn schadenn gekomen syn dat de suluige iuwer gnade swager myn gnedigeste here vann magdeborch vnnde halberstadt dorch vndersettinge hanse wolkenitzen vnnde syner frunde iuwe gnade to velenn malenn hefft byddenn laten So myne vorfaren prouneste to walsrode mester richerde kerstens zeliger gedechtnisse mester gerdt vann zerßen vnnde ick nu nba. genanten hanse wolkenitzenn myt rechte vnde uth gnaden vnnde vrpheidenn vnsem closter vann wewesliker mach gegeuen in besweringe des geistliken gerichtes gebracht vnnde vorstatet, de besweringe vnnde vornement des suluen geistlikenn rechten an vnnß to holdende Syn gnade myt sampt iuwen forstlikenn gnadenn woldenn vlit anwenden in vorhopeninge de dinge to eynem gubliken handele by to leggende dar to genompt den werdigen heren doctorem Brandes to hildensem prouest tome billigen cruce dar suluest myt todath des erwerdigenn in god vaderß vnnde heren heren Bertoldes Bischups to hildensem, alse eynen auertherenn dat denn nergen vor is gekomen an wolkenitze vortbleuen Dar is ock handel vorgenomen tho halberstaedt dorch den werdigenn vnnde erbaren heren herrn Balzar nuwenstad domprouneste tho halberstaedt in synem hoffe myt todath iuwer gnade geschickedenn Rede Gestrengen erbaren vnnde werdigenn herenn Roleffes vanne budenberge ritters Jurgen van Bulow vnnde heren iohanne pattmerß wat derhaluen ock vorhandelt is to gerueß vnnde magdeborch des gutlikenn handelß haluen vnnde doch allendt vnfruchbar an wolkenitzen vortbleuen is, Vnnde ock noch wol ingedechtnisse, Vnnde sunderlikenn uppe dem Ringesten dage rechtdage geholden tho helmestede Ame dinzdage nha dem Sondage exaudi dar de furste vann anhalt Vnnde ock hanß wolkenitze uppe iuwer gnade vorbede vnnde anropent uthe der cantzellie des genanten mynes gnedigesteun heren vanne magdeborch vnnde halberstadt scholden vor gesichet syn werdenn So des werdigenn capittelß der kerckenn to magdeborch antworde, iuwen gnaden in affwesende vnnde vann wegenn des genanten mynes gnedigesten herenn vann magdeborch vnnde halberstad is togesereuen vormeldet, dem closter to walsrode to anthwordende uppe de schulde vnnde anclage ick one werde vorgeuende myt bedinging vanne vnnsenn angehauen scristlikenn aerichte vnnde richter nicht tho tredende vnnde tho donde vnnde tho nemende in frunschup este rechte na lude der vordracht dar ick hynn tor stede gekomen in soft vnnde therynne genoghert dar de genante forste vanne anhalt geschicket doch in denn sakenn to handelende neyne macht myt sick gebracht haddenn vnnde wolkenitze nicht vorkam este schickede Gnedige here dar uth hefft iuwe gnade wol aff

[4]) Zwischen 1489 und 1501. — Nach dem auf den 23. März 1489 zu Halberstadt angesetzten Termin, wo die herzoglichen Räthe Rudolf von Hodenberg rc. mit dem Propste Gerhard von Jerssen erschienen sein werden, — haben noch Verhandlungen zu Zerbst und Magdeburg stattgefunden, und ist ein Termin zu Helmstedt angesetzt gewesen (S. Note 3). Andererseits wird die Sache von eben dem Propste Ernst von Hademstorf in seinem Proteste aus dem Anfange des Monats November 1501 als dahin gekommen bezeichnet, daß Hans Wolfenitz in den Bann gethan sei und sich noch darin befinde.

Digitized by Google

thonemende wu wol myne iunefrowenn vnde ick iuwer gnade gerne synn to willenn geweſt myt dem geiſtlikenn gerichte an vnnß geholdenn doch myt grotem marckelikenn ſchadenn So iuwe gnade my des geloven mogenn bolen achte hundert gulden rinſch dat ſodanē upp forderenn lettende wil ſtan vnnde der ſake nicht ſchullenn tome ende komen vnnde wederlecht kexen koſt ſchadenn vnde teringe dar uppe geloyen Gnedige here biddenn myne iunefrowen, vnnde ick iuwe gnade dorch godt So iuwe gnade des armen cloſters vnmacht armoth vnnde gelegenheit wol wetenn Bunß nicht willen vorketenn vnnde vorhengenn vnnſe rechtwerdigenn ſake mogenn uthforenn an den ende vnnde geborlikenn richter dar wy de latenn hebbenn vnnde dar by byddenn den genanten iuwer gnadenn beren vnnde ſwager mynen gnedigeſtenn beren vann magdeborch vnnde halberſtad So de ſake utbe utbe (*sic*) peweliker macht banget vor ſyner gnaden kerckenn to halberſtadt lethmatenn vnnde prelaten dem werdigen heren nicolao amelinges deken der kerckenn ſancti Bonifacij bynnen halberſtad vnnß dar inne willenn gunſtich forderlick vnnde tho vnnſem rechtenn eynn gnedich here ſynn willenn myne iunefrowenn Bnnde ick iegen dene genanten mynen gnedigeſtenn vnnde ſunderlikenn tegenn iuwe gnade myt vnſeme ynnigenn gebede in god denn Herenn gerne vordenenn Bidde des iuwe gnade gnedigen vnnde to vorlatinge anthwordinge.

Urk. 336.

Markgraf Johann von Brandenburg erlaubt auf Erſuchen des Herzogs Heinrich von Braunſchweig und Lüneburg, Otto's Sohnes, dem Abgeſandten des Benedictiner Kloſters **Walsrode**, eine Beiſteuer zum Wiederaufbaue ſeiner Kirche und anderer Kloſtergebäude in ſeinem Lande zu ſammeln. Cöln, 15. März 1496.

(Nach: „Von dem Kloſter zu Walsrode und deßen Uhrſprung und Verenderung [1]).“ S. Urk. 406.)

Wier **Johannes von Gottes Gnaden March Graff zu Brandeburch, des Heyl. Romiſchen Reichs Ertz Kämmerer, und Cuhrfurſte, Zu Stettin, Pommern etc. Herzoch, Burchgraff zu Nürrenberg und Furſt zu Rügen**, bekennen offendlich, und tuhn kund allermännichlich. Als uns der Hochgebohrne Fürſt, unſer lieber Oheim Herr **Heinrich Zu Braunſchweich und Lüneburch Hertzog etc. Herzog Otten** Sel. Sohn ſchrifftlich zu erkennen geben, daß ein geiſtlich Jungfrauen Cloſter der Reformation Sie. Benedictiner ordens Walsrode genand, im Vergangnen tagen, an Kirchen ander gebeüden und merckligen Kleinodien verbrandt, und alſo ſchadhafft worden und verdorben ſey, daß Sie wiederum zu bauen gemeinet, und doch ohne hülffe frommer Leüte und ihren milden almoſen nicht vergonnen in unſern Landen zu ſolchen Gebeüde, das almoſen zu bitten. Daß wier als ein Criſtl. Cuhrfürſt, der Zu mehrung Gottliger dienſte geneicht, gegenwertigen Zeiger, den ſie des haben ausgefertiget, vergönnet und erlaubet haben, Vergonnen und erlauben Ihnen in krafft und Macht dieſes Briefes, in unſern landen zu bitten und das almoſen zu ſamlen ein Jahrlang Bitten und begeren darauff an jeden Männichlich, ſo hiemit angelanget, und erſuchet werden, Ihr wollet gegenwertigen Zeiger, ſicher, friedlich, und unverhindert zu ſolchen Gebeüe bitten und das Almoſen ſamlen laſſen, Ihnen auch daß um Gottes und unſer vorbitte willen, mildichlich mittheilen Gunſt und Vorderung erzeigen, daß wollen wier Zu ſambt Gotl. belohnung gegen jedermanniglich beſchelden, günſtlich und Zu guth erkennen, dieſes mit unſern auffgedruckten Geſiegell verſiegeldt und gegeben Cöln an der Spernow am dienſtach nach Letare Anno Domini 1496.

[1]) Daſelbſt iſt mitgetheilt: „Kurtz vorhero (vor dem Brande 1482) hatte die durchlauchtichte Fürſtin von Braunſchw. und Luneburch Frau Anna Gräffin von Naſſau, und Zwahr um Oſtern aus das Kloſter reformiret .... Bey ſolcher Reformation ſind die canonicae regulares abgeſchafft, und der Benedictiner Orden eingeführt.“

Urk. 337.

Biſchof Johann zu Meißen und Vicar der Biſchöfe Heinrich zu Minden und Berthold zu Hildesheim beſtimmt auf Bitten des Propſtes Ernſt von Hademſtorf, der Priorinn, Subpriorinn und des Con-

Digitized by Google

vents zu Walsrode den Sontag nach Johanni zum Weihefeste des Hauptaltars der nach dem Brande wieder aufgebauten Kirche zu Walsrode, und schreibt zu Gunsten desselben einen Ablaß aus. Hildesheim, 31. März 1496.

Cum ex humana fragilitate labilis sit hominum memoria et ea que in tempore aguntur cum tempore tranſeunt niſi litteris commendantur et cirographis roborentur Notum ſit vniuerſis preſentes literas viſuris uel audituris quod Nos frater Johannes Dei et apoſtolice ſedis gracia epiſcopus eccleſie miſſinenſis Reuerendorum in chriſto patrum et dominorum Hinrici myndenſis et Domini bertoldi Hildenſemenſis eadem gracia epiſcoporum in pontificalibus vicarius generalis anno domini milleſimo quadringenteſimo octuageſimo ſeptimo Infra octauus natiuitatis beate virginis Eccleſiam cenobii parrochialem in Walfrode poſt combuſtionem et reſtauracionem reconſiliauimus et plura altaria in eadem confecrauimus diuina nobis gracia ſuffragante patronos et dies dedicacionis anniuerſarios aſſignando ut iuris eſt et orthodoxorum patrum ſanxit inſtitucio Sed quia ſicut nuper nobis fuerat inſinuatum pro tunc ſpecialis dedicacionis anniuerſarius dies pro ſummo altari quod in honorem dei omnipotentis beate marie virginis beati Johannis baptiſte ſancti benedicti abbatis ſcholaſtice virginis auguſtini epiſcopi mangni epiſcopi et martiris quatuor Ewangeliſtarum et omnium apoſtolorum ſanctorum Gregorii ambroſii et iheronymi Doctorum Trium Regum blaſii epiſcopi et martiris Eraſmi epiſcopi valentini epiſcopi et martiris liuini laurencii vincencii martirum viti et ſociorum Siriaci et ſociorum mauricii et ſociorum vndecim mille virginum ſanctorum Innocencii Georgii panthaleonis chriſtoferi martirum Euſthachii et ſociorum ypoliti et ſociorum Egidii abbatis karoli regis bernewardi godehardi anthonii allexii francifci confeſſorum marie magdalene marthe hoſpite chriſti katherine agate Dorothee margarethe barbare angnetis gertrudis Juliane appolonie lucie Odilie virginum anne matris marie Helene Regine Eliſabeth vidue marie egipciace eſt confecratum poſitus vel aſſignatus non fuerat Sed quia Juxta denotam ſupplicacionem venerabilis domini Erneſti de Hademeſtorpe ac honorabilis domine pro tunc prioriſſe nec non ſupprioriſſe tociusque cenobii ceterarumque fidelium dicti cenobii et oppidi Walfrode quoniam id eciam depoſcit Deuocio anniuerſaria dictam dedicacionem ſummi altaris ſimul et commemoracionem omnium patronorum dicte eccleſie et monaſterii in proxima dominica poſt natiuitatem beati iohannis baptiſte inperpetuum celebrandum ponimus et omnibus chriſti fidelibus vere confeſſis et contritis denocionis cauſa in tali anniuerſario eccleſiam ſepedictam viſitantibus de autoritate pontificalis dignitatis conſiſi de Iniunctis eis penitenciis quadraginta dies indulgenciarum in domino miſericorditer relaxamus In quorum omnium teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Datum et actum anno domini milleſimo quadringenteſimo nonageſimo ſexto feria quinta poſt palmarum Hildenſem in loco noſtre habitacionis.

Längliches Siegel des Biſchofs Johann in rothem Wachſe.

Urk. 338.

Abt Adam vom Kloſter St. Martini zu Cöln, Benedictiner Ordens, läßt auf Anſuchen des Presbyters Johann Grembek für das Kloſter Heiligenrode deſſelben Ordens vom Indulgenzbriefe des Papſtes Innocenz VIII. dato 3. März 1491 einen Tranſſumpt anfertigen. Cöln, 18. Juli 1496.

(Abgedruckt im Hoyer Urk.-B., Archiv des Kloſters Heiligenrode Urk. 170.)

In Nomine domini Amen. Adam permiſſione diuina Abbas Monaſterii ſancti Martini Colonienſis ordinis ſancti benedicti ad vniuerſorum et ſingulorum ad quos preſentes noſtre littere peruenerint noticiam deducimus et deduci volumus per prefentes Quod conſtitutus coram nobis In dilecti nobis Jacobi Notarii et teſtium infraſcriptorum prefencia honorabilis

Digitized by Google

vir Dominus Johannes Grembeke preſbiter Commendiſta In eccleſia mayori Bremenſi habens in ſuis manibus literas Apoſtolicas felicis recordacionis Innocencii pape octaui eius vera bulla plumbea in filis ſericeis rubei croceique colorum more Romane Curie ſubinpendente bullatas ſanas et integras non viciatas non cancellatas omnique prorſus ſuſpicionis vicio ut apparuit carentes. Quas idem Dominus Johannes Nomine et ex parte Venerabilium et religioſarum in criſto Prioriſſe et Conuentus Monaſterii ſanctimonialium in hilgenrade predicti ordinis nobis preſentauit ac eaſdem tranſſumi et exemplari humiliter ac debita cum inſtancia juxta earundem vim formam ac tenorem petiit et poſtulauit Nos quoque Adam Abbas ſupradictus eaſdem literas apoſtolicas cum ea qua decuit reuerencia ad manus noſtras recipientes ac ſanas et ntegras comperientes ipſas per dictum Notarium commiſſimus tranſſumi et exemplari ac in publicam tranſſumpti formam redigi. Quarum quidem literarum apoſtolicarum tenor ſequitur et eſt talis Innocentius Episcopus ſeruus ſeruorum dei Ad perpetuam rei memoriam ſacre religionis ſub qua dilecte in chriſto filie In Clara aqua et in Syloe Trajectenſis et monaſterienſis diocefis ordinis ſancti benedicti Monaſteriorum reformatorum Magiſtre moniales et forores Dilectis filiis Abbatibus Prepoſitis et Prelatis Congregacionis et Capituli obſeruancie regularis Burſſeldenſes dicti ordinis commiſſorum In humilitatis ſpiritu Deuotum et ſedulum exhibere ſtudent Domino famulatum Promeretur honeſtas ut tam ipſis quam aliis Abbatiſſis Magiſtris Prioriſſis Monialibus et fororibus aliorum monaſteriorum ejuſdem congregacionis Prelatis commiſſorum et committendorum ea fauorabiliter concedamus per que earum ac monaſteriorum predictorum ſtatui et quieti ac animarum ſaluti oportune valeat prouideri. Hinc eſt quod nos Magiſtras Moniales et fores commiſſorum monaſteriorum hujuſmodi ac earum ſingulas a quibuſcunque excommunicationis ſuſpenſionis et interdicti aliisque eccleſiaſticis ſentenciis cenſuris et penis a Jure vel ab homine quauis occaſione uel cauſa latis ſi quibus quomodolibet inodate exiſtunt ad effectum preſentium Duntaxat conſequendum harum ſerie abſoluentes et abſolutas fore cenſentes, Ipſarum in hac parte ſupplicacionibus inclinati auctoritate apoſtolica tenore preſencium Statuimus et ordinauimus quod ipſe et predicta Ac illa que in futurum ejuſdem congregacionis prelatis committi ſeu vniri contigerit monaſteria eorumque Abbatiſſe Magiſtre Prioriſſe Moniales et fores pro tempore exiſtentes omnibus et ſingulis gracijs priuilegijs prerogatiuis literis Conferuatorijs Indulgencijs exemptionibus immunitatibus libertatibus et indultis Congregacioni et Capitulo huiuſmodi ac monaſteriis Abbatibus Monachis et perſonis illius per ſedem apoſtolicam in genere conceſſis et in poſterum concedendis quorum omnium tenores ac ſi de verbo ad verbum inſerti forent preſentibus haberi volumus pro expreſſis quam dui tamen ſub obſeruancia regulari vixerint Ac Abbatibus Prepoſitis et prelatis prefatis vel alicui eorum pro tempore commiſſe fuerint uti potiri et gaudere libere et licite poſſint et debeant in omnibus et per omnia perinde ac ſi eis et Monaſteriis ſuis predictis ſpecialiter conceſſa ſuiſſent Illaque omnia ad Monaſteria et perſonas huiuſmodi extendimus pariter et ampliamus Et nichilominus Abbatibus prepoſitis et prelatis prefatis quibus monaſteria predicta commiſſa ſunt et in futurum committi contigerit cum prefatis Abbatiſſis Magiſtris Prioriſſis Monialibus et fororibus Dum neceſſarium et utile congnouerint Vt exceptis Aduentus domini et Septuageſime ac communionis temporibus aliis diebus quibus eſus carnium alias de Jure non eſt prohibitus in Tribus prandiis qualibet ebdomada eciam in refectorio carnibus huiuſmodi propter ſexus fragilitatem veſci libere et licite valeant Diſpenſandi plenam et liberam earundem tenore preſencium concedimus facultatem Non obſtantibus Conſtitutionibus et ordinacionibus apoſtolicis ac ſtatutis et conſuetudinibus monaſteriorum congregacionis Capituli et ordinis predictorum Juramento confirmacione apoſtolica uel quauis firmitate alia roboratis ac regula congregacionis et Capituli huiuſmodi qua eſus carnium ſanis illorum perſonis forſan interdicitur ceteriſque contrariis quibuſcunque Ceterum

Digitized by Google

quia difficile foret presentes literas ad singula vbi eis opus esset loca deferre Volumus et auctoritate predicta decernimus quod transsumptis presencium literarum manu alicuius notarii publici subscriptis Et sigillo alicuius prelati ecclesiastici munitis plena fides adhibeatur sicut eisdem presentibus adhiberetur si forent originaliter exhibite uel ostense Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam nostre absolucionis statuti ordinacionis extensionis ampliacionis concessionis voluntatis et constitucionis infringere Vel ei ausu temerario contraire Si quis autem hoc attemptare presumpserit Indignacionem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum Anno incarnacionis Dominice Millesimo quadringentesimo nonagesimo primo Quinto nonas Marcij Pontificatus nostri anno octauo In quorum fidem et testimonium premissorum has nostras transsumpti literas siue presens publicum Instrumentum per notarium publicum supradictum Desuper fieri Sigillique nostri Abbacialis fecimus appensione communiri Datum et actum Colonie in aula abbaciali Monasterii nostri sancti Martini prelibati Sub anno a natiuitate Domini Millesimo quadringentesimo Nonagesimo sexto Indictione quarta decima Die Decima octaua Mensis Julii hora vesperarum uel circiter Pontificatus Sanctissimi in christo patris et Domini nostri Domini Alexandri diuina prouidencia pape sexti anno eius quarto Presentibus ibidem honorabilibus viris Dominis Arnoldo de Gennepe presbytero et Petro de meyen canonico in Keyfemswerde Colonienſis Diocesis pro testibus ad premissa vocatis et rogatis.

(Sig. Not. Jacobi coci de Muynden.)

Ego Jacobus Coci de Muynden Clericus Colonienſis publicus sacris apostolica et Imperiali auctoritatibus Notarius Ordinariaque admissione approbatus Quia premissis Dum sic ut premittitur coram prefato reuerendo et religioso in christo patre Domino Adam Abbate ac per ipsum fierent et agerentur unacum prenominatis testibus presens sui Eaque sic fieri vidi et audiui hujusmodi quoque transsumpti publicum Instrumentum manu alterius scriptum cum preinsertis literis apostolicis Diligenter auscultaui et exemplaui ac transsumpsi subscripsi et in hanc publicam formam redegi Signoque meo quo apostolica vtor auctoritate et nomine solitis et consuetis vna cum appensione Sigilli Abbacialis predicti domini Ade Abbatis signaui in fidem et testimonium premissorum rogatus et requisitus.

Auscultata et Collacionata est presens Copia istius Indulti et concordat cum suo vero sigillato originali de verbo ad verbum per me Johannem Molner Publicum Imperiali auctoritate Notarium Auscultata et collacionata est presens copia per me Johannem Benolleken Clericum Monasterienſis publicum sacra imperiali auctoritate notarium diocesis et concordat cum sua vera originali litera sigillata quod attestor manu propria.

Urk. 339.

Das Bisthum Minden ermahnt alle der Diöcese Unterworfenen, den zur Erhebung einer Beisteuer zum Baue der Klosterkirche vom Kloster Walsrode abgesandten Heinrich Rodenburg nicht nur willig aufzunehmen, sondern auch zur Erbauung dieser Parrochialkirche mildiglich beizusteuern.

(Aus: „Von dem Kloster zu Walsrode und dessen Ursprung und Verenderung.“)

Urk. 340.

Knappe Jürgen von der Wense bestätigt dem Kloster Walsrode den Besitz des Hofes zu Westerbar (K. Walsrode A.-B. Fallingbostel), welchen er bei der Einkleidung seiner Schwester dem Kloster geschenkt hat. 27. Januar 1497.

Ick Jurgen van der Wense knape Bekenne openbare vor my myne eruen vnde vor Allsweme in vnde myt Dusseme breue So alse ick deme klostere to Walsrode mynen hoff to Harlinge, den ick van

Digitized by Google

Jurgen Barnebrock in pendeſſchen were hebbe vor ſeſtich marck Luneborger weringe in der tid alſe myn ſuſtere in dat kloſter geſedet waret gegeuen hebbe, Sodanne giffte bewillige vnde fulborde ick Jegenwordigen in macht duſſes breues. ſa dat de genante hoff ſchall ewichliken vnnde erffliken blüuen by deme cloſtere to Walſrode myt allen nutten vnde tobehoringen, ſo dat ick vnde myne eruen dar nichtes anne beholden vnde myne vnde myner eruen gerechticheyt des houes, gantz vnde al vorlate vnde ouergeue deme genanten cloſtere, vor welckere vorlatinge de prouelt pryorynne vnde gantze ſammelinge ſick hebben vorplichtet myner eruen vnde myner in orem bede to gedenckende, vnde to ewigen tiden vor vnſe armen zelen to biddende, Duſſes allen in orkunde hebbe ick by wolmacht vnde vornuft myner ſynne Duſſen breff myt mynem Ingeſegell vorſegelt vnde angehangen Na der gebort criſti Duſent Verehundert dar na in deme ſouen vnde negentigeſten iare ame fridage na converſionis ſancti pauli.

Rundes Siegel des Knappen Jürgen von der Wenſe in grünem Wachſe.

Urk. 341.

(Propſt) Ernſt von Hademſtorf zu Walsrode überläßt an Claus Lorens Schwager einen Ort in der Rodewieſe zum Ausroden, den derſelbe dann 8 Jahr frei benutzen auch die erſte Hand daran haben ſoll, ſofern das Kloſter ſolche Wieſe länger austhun will, für ein mit dem Propſte zu bedingendes Pachtgeld. 1500.

(Nach der Notiz im Regiſter des Propſtes Ernſt von Hademſtorf in Königlicher Domänen-Cammer.)

Item ik ernestus van Hademſtorppe bekenne dat ick hebbe ghe dan clawwes laurens ſwager eynen ort van eyner wiſch be legben jn der rodewiſch vnde geith vame vôth patte de de geith borch de rode wiſch wanthe vppe dickmans wiſch *den orth ſchal he vth houwen vnde maken en clâr dar vor ſchal he ße brüken viij jar dar ſchal he nicht vor geuen men vffte dat cloſter de wiſch lengk wil enberen ſo ſchal düſße vorbenompte Clawes dar de nogheſte tho ſynn vor eyn reddelick alze he ſick mit dem prouelte vor liken kân ghe ſcreuen vnde vordinget jn dem jare do men ſcreeff 1500.

Urk. 342.

Otto Schlepegrell überläßt dem Kloſter (Walsrode) eine Geldrente aus einem Hofe zu Altboitzen (im K. Kirchboitzen A. Rethem). 26. April 1500.

Jck otte ſleppegrelle Bekenne openbar vor my vnde myne arüen vnde alſweme dat ick hebbe de iiij ß de ick plach to entfangende van dem hoûe to olden botzem dar nû tôr tidt vppe wont henneke meiger oüer gegeüen dem cloſter vnde dar nû vnde nümmer vp tho ſakende tho ewighen tiden noch myne arüen effte nement dar vp tho ſakende des tho merer thüchniſſe hebbe ick otte ſleppegrelle benedde an düſſen breff myn Ingeßegel gedrücket an dat ſpacium de ghe geüen is na goddes gebordt düßent viſhündert des achten dages na paſſchen.

Siegel größtentheils abgeſprungen.

Urk. 343.

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen verkauft dem Ritter Rudolf von Hodenberg »vnd to truwer hant« der Priorinn vnd dem Convente zu Walsrode für 400 Rheiniſche Gulden eine Rente von 28 Gulden aus dem Zehnten vor Nienburg, namentlich dem »Broeck tegede.« 14. April (am Mitwecken in dem hilligen Paſſchen) 1501.

(Aus einer Copie im Königlichen Archive zu Hannover. — Abgedruckt bei Hodenberg im Hoyer Urkundenbuche I. 1190 und VIII. 209, und angez. im Hodenberger Urkundenbuche Urk. 279.)

Digitized by Google

Urk. 344.

Jasper von Ahlden stellt dem Kloster Walsrode einen Revers aus, daß der Schmalzehnte zur Helberger-Mühle (im K. Kirchboitzen A. Rethem), nachdem sein Bruder Melchior von Ahlden verstorben, nach seinem und seiner Gemahlinn Tode an dasselbe fallen soll. 1. September 1501.

Ick Jasper van Alden bekenne apenbaer in dessem breue vor my vnde myne erven vnde alsweme ghebaren efte ungebaren dat myn broder zeliger Melchior van Alden vnde ick dar negheſt myn husfrouwe uns myt dem closstere to Walsrode vordreghen hebbet vmme den smalen tegheden to der heltberghe molen Na vnser beyder lyke, nement dar in to hinderende deme cloſter auerſt dat schal den smalen tegheden dar wedder then so ed er ghebaen hed in vortyden Vnde dar schal deme cloſter nement nenen hinder an don van mynen frunden efte van vromden Dessés to merer warheyt vnde tuchnisse hebbe ick myn inghezeghel witlicken drucket laten an dessen breff de gheken is na christi gebord XVc vnde eyn an deme daghe egidii des hilghen abbeks.

Rundes Siegel des Jasper von Ahlden in grünem Wachse.

Urk. 345.

Propst Ernst von Hademstorf zu Walsrode verwahrt sich hinsichtlich der Gerechtsame, Besitzungen und Einkünfte seines Klosters in dem vom Grafen Woldemar von Anhalt demselben gewaltsam abgedrungenen Dorfe Wohlsdorf (Kirchdorf im A. Anhalt-Köthen), um deretwillen eine lange Klage und die Belegung des Hans Wolkenitz mit dem Banne erfolglos geführt und erfolgt ist. Im Anfang des Monats November 1501.

(Vergl. Urk. vom 9. März 1492 und Urk. 335.)

Ick ernestus van hademstorpe prauest to walsrade be kenne apenbare in dessem breue vor alsweme dat in dem dorpe to walstorpe nement nene rechticheit en hed: noch in tinsce oste in tegheden in richte gheistlik oft werdlick in nicht in denste de alle vnd nichtis vthe be scheden vor gode vnd in dem hilghen rechte alle behoren dem cloſter to walsrade mit allen meigeren vnd eren hoken so se wonaftich sin in dem dorpe to walstorpe vnd dar nemende buten bescheden wol doch greue woldemer van anholt vnse arme cloſter dar hed af ghe drunghe mit walt: wedder god ere vnd recht dat gode mote ghe claghet sin vnd sinen hilghen wente vns vnse recht nicht mach helpen dat wi vele vnd mannichwerue hebben vor claghet vor heren vnd vorsten vnd vor rechte gheistliken vnd werdliken vnd vns doch alle nicht helpen mach: dar hans wolkenitze [1]) vnd sine eruen sin in den swaren bn ghekamen vnd dar noch in sin dat vns alle nicht mach helpen auerſt vns alle iare groten schaden deit wol bi XL rinschen gulden in vnser kerken in tinsce in offer vnd in eren guderen in vnsem gheistliken vnd in werdlikem rechte: Simon vleminghh III hoke landes VI schepl rogen VIII schepl weten XII sch. haueren vnd II sch. weten in dat cloſter marcus stoch I½ punt pennig II½ houe landes: drewes grisingen II sch. rogen II sch. weten II sch. haueren I hoke landes laurencius kule I gans I swin I hon Veris grising van ½ houe landes VI sch. alles korns I hon I swin I gos hans thomas I houe landes VI sch. weten: glories wiskens I houe landes I sch. rogen I sch. weten II sch. haueren I gans I hon I swin peter beigher I houe landes I swin I hon I gans: laurencius veris ½ houe landes I sch. rogen I sch. weten II sch. haueren I gans I swin I hon hans haueman I houe landes I hon I swin I gans: hans schulte I hoke I swin I hon I gans Jürges heller I houe landes I sch. rogen I sch. weten II sch. haueren I gans I hon I swin hans kenstze I½ houe landes III sch. rogen. V sch. weten VI sch. haueren I swin I hon I gans VI sch. weten in dat cloſter: Drewes hamele III houe landes VI sch. weten VI sch. rogen XII sch. haueren I gans I swin I hon VI sch. weten in dat cloſter: wentzel scherlandes III hoke grising de

[1]) Beckmann, Hist. des Fürstenthums Anhalt VII. Th. p. 300. Der Stammvater aller v. Wölckenitz in Anhalt war Hans, dem die Fürsten von Anhalt ihr Gut Wolsdorf 1485 Palmarum verkauften.

Digitized by Google

olde vnd de junghe III houe landes de hort in dat vorwark VI sch. weten VI sch. rogen XII sch. bauren grising van I houe landes IIII sch. weten Item vthe dem suluen dorpe walstorpe XVIII grote sch. erweten ofte so vele weten vnd III punt penninghe van offer vthe de kerken: desser guder hed vnse closter in XXX iaren vnd dar en bauen nicht vp ghe namen so vnse register vnd breue dat vth wisen des to merer warheit hebbe ik myn Inghesegbel witlik ghe drucke vp dat spacium desses breues ghe gheuen in der weken alle godes bilghen anno dusent viifhundert vnd eyn vnd myn eghen hant schrift.

Sieget des Propstes aufs Papier gedruckt.

Urk. 346.

Gerhard von Ahlden überläßt seinem Vetter Diedrich von Ahlden den halben Hof zu Hollige (im K. Kirchhoitzen und Düshorn A. Rethem) zu Gunsten des Klosters **Walsrode**. 1. August 1503.

(Vergl. Urk. vom 17. Januar 1504.)

Ick Gerdt vann Aeldenn Bekenne vnde betughe Apenbare vnn dessem breue vor my myne eruenn borenn vnde vngeborenn vnde vor alsweme Dath ick mynem vedderen Didericke vann Aelden hebbe erfliken ouerlaten vnde ouergeuenn vnde in syne rowelikenn were geantwordeth mynenn haluenn hoff to holge denn Brunckе vnderhandenn hefft muth alle syner tobehorynghe vnde rechtichendenn nicht vthbeseden vnde Dirck vann Aeldenn mach dessenn haluenn hoff to Holge vorbutenn vnde vorlatenn wor he leuest wil vnde besunderlikenn myth deme klostere to walsrade vnde ick vnde myne eruenn willenn nummer to ewigenn tidenn deme klostere to walsrade an dessen haluen baue bunder speringhe eder Indracht doenn eder doenn latenn noch myth wordenn eder werkenn sunder penningerleye argelist wenthe mynn vedder Dirick vann Aldenn vnde syne eruenn hebben my vnde mynenn eruenn nochafftige wederstadinge vor dessen haluen hoff gedan dare my vnde mynen eruen anne ghenoghe Vnde ik Gerdt van Aeldenn wil deme klostere to walsrade dessed hanes to holge rechte warende wesen vnde bebbe desses to tuge vnde bekautnise myn Inghesegell vor my vnde myne eruenn gehangenn ane dessenn breff Anno vifteynhunderth vnde dre ame dage vincula petri in der erne.

Siegel des Gerhard von Ahlden in grünem Wachse.

Urk. 347.

Diedrich von Ahlden, Eilhard's Sohn, überträgt nach Erlangung des erblichen Besitzes auch der andern Hälfte des Hofes zu Hollige (im K. Kirchhoitzen und Düshorn A. Rethem), welchen er schon dem Propste Richard Karstens, der Priorinn Walburge Graverok und dem Convente zu **Walsrode** gegen einen Hof zu Stöcken bei Rethem überlassen hat, von seinem Vettern Gerhard von Ahlden, denselben dem Propste Ernst von Hademstorf zum Erbeigenthume. 17. Januar 1504.

(Vergl. die Urk. vom 1. August 1503 und 3. Februar 1504.)

Ik Diderik van Alden Eylerdes sone bekenne openbare in dessem breue vor my vnde myne eruen boren vngeboren vnde vor alsweme dat ik in ertuden hebbe eyn erfbute ghedan myt deme closter to walsrade nomptliken zeliger mester richert karstens de thor tiid preuest to walsrade myt der priorn walburgis graweref vnde der sammelinge des suluesten Closters myt vnsem mergerhoue alse to stockem by Rethem de was des closters vnde ghaf deme closter iarlikes vere gude rinsche gulden vnde ene marck alle na luneborger weringe vor den denst iarlikes vnde nyt mynem hone to holge dar vp wanede konecke bunke de my iarlikes gaf vere gude rinsche gulden vnde den denst wen ik eme to segghen leth myt allerleyge denste wo me den benommen mach den dede ik deme closter wedder iegben den hof to stockem Auerst ik konde de dat closter nicht ersliken vorwaren wente myn hof to holge in der delinghe myt mynen vedderen gherdes van alden so vel de buncken hof to holge de helfte gherde mynen vedderen tho: so konde ik do dat closter nicht ersliken to ewigen tyden vorwaren worumme worden do desse

Digitized by Google

butinge nicht vullen toghen myt mester richerd Auerst nů hebbe ik diderik van de helfte des houes erfliken to ewigen tiden van mynen vedderen gherde van alden gekoft my vnde mynen eruen so gherdes van alden mynes vedderen bref dar ouer gegeuen dat clarliken bewiset vnde betůget vnde so nu den helen hof dem closter to eyner ewigen erfbutinge myt dem erbaren heren Ernste van Hademstorpe nů tor tid prouest to walsrade so dat de hof to holge schal iarlikes geuen deme closter to walßrade ver gude rinsche gulden to ewigen tyden vnde dem closter denen myt allerleyge denste also eyn meyger synen hofheren plecht to denende wan me ome to kundiget vnde dar nicht buten bescheden vnde ik jum vppe desse butinge myt dessen twen houen also to stocken vnde to holge scal ik mynes gnedigen heren willebref dar vp vor arbeyden vnde den is alle dingk vullen toghen Ik vnde myne eruen to ewigen tiden rechticheit noch plicht ofte vordegedinges gelt in deme houe nicht to beholdende overst deme closter leddich vnde loß sunder alle ansprake to ewigen tiden vnde des to merer tuchnisse der warheit hebbe ik diderik van alden vnde myn vedder gherde van alden vnse inges. witliken gehenget heten, vor desen bref vor vns vnse eruen boren vnde vngeboren to ewigen tiden de ghegeuen is na christi gebort Dusent vifhundert iar vnde vere an deme dage sancti Anthonii.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 348.

Herzog Heinrich (der Mittlere) von Braunschweig und Lüneburg, Otto's Sohn, bestätigt als Lehnsherr über einen Hof zu Hollige den Tausch, durch welchen sein Rath Diedrich von Ahlden denselben dem Propste Ernst und dem Kloster Walsrode gegen einen Hof zu Stöcken (im K. u. A. Rethem) überlassen hat. 3. Februar 1504.

(Vergl. Urk. vom 17. Januar 1504.)

Van godds gnadenn wy Hinrick Hertoge to Brunßwig vnd Luneborg ꝛc. Hertogenn Otten seligen Shon, Bekennen openbar an dussem breue vor vns vnse eruen vnnd vor alsswem, So alse de werdige vnnd geistliken vnse leuen Andechtigen vnd getruwen Here Ernst prouest to Walsrade priorin vnd Conuent darsuluest eynen hoff to stockem den itzundt Hinrick Oistemann buwet, vnsem Rade vnnd leuen getruwen Dideriken van Alden vor eyne hof to holge gelegen den itzundt buwet Cordt buncke verbudet vnd gewesselt hebben vnde sodan bute mit breuen vnnd segelen vullentogen vnd na dem de hof to holge van vnns to lehne geyt heft vnns Diderick van Alden dem Closter to Walsrade to gude gebeden sodann wesselinge gnediglichen to vorwilligen, Also hebben wy desuluen wesselinge mit kraft dusses breues gewilligt vnnd togelatenn, dat sick de gedachten prouest priorin vnd Conuenth vnd ore nakomen des hofes to holge to orem besten ewiglick forbeth gebruken schollenn, Ane vnse vnser eruen vnd der vnseren vorhindert vnnd Indracht, ane alle geuerde. Des to orkunde hebben wy vnse Secret Ingesegel an dussen breff mit guder wetenschop gehenget laten Gegeuen vpp Sonauendt na vnser leuen frouwen dage lechtmisse Anno Domini millesimo quingentesimo quarto.

Siegel des Herzogs Heinrich in braungrünem Wachse.

Urk. 349.

Die Gebrüder Luthard und Johann von Hodenberg, weil. Segeband's Söhne, überweisen dem Kloster Walsrode eine bisher unberechtigt erhobene Jahresrente aus zweien dem Kloster laut jetzt eingesehenen Verbriefungen gehörigen Höfen zu Altboitzen (im K. Kirchboitzen A. Rethem). 25. März 1504.

(Vergl. die Urk. vom 3. Februar 1385 und 27. März 1401. — Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858, Urk. 285.)

Wy Luthert vnde Johan van Hudenbarge Broder tzegebandes ßones zelyger dechtnysße, Bekennen vnde betugen vor vnsß vnde alsßweme dat wy hebben geseen vnd horen lesen twe breue myth velem yngesegelen vorsegelth de eynen van den vnsen, den anderen van den slepegrellen, Ludende vp twe houe

Digitized by Google

to oldenbotem, de nuw to tyden beſytten meygersswyſe Lutke cordinges Hinrick martens, dat de hone ſyn deß prauestes vnde closters to Walsrade, myth aller nuth tobehorynge, korth kleyn lanck smal vnde breyte, yn holte vn felde yn water yn wende, nichtes dar van vthbeſcheden wo me dat mach benomen, dar wy vorbenometen varlikes wente an duſſe tydt hebben affgenomen VIII ſcillinghe Luneborger dar vnſß vnſe zelige vader mennich male beſſth vmb gebeden wy duſſet ſcholden vorlaten wente wy hadden dar neyn recht to, vth were yegen godt ere vnde recht deſß wy den nüw ſyn to bekanthuyſſe gekomen, dat wy duſſeth gelth myth vnrechte entfangen vnde vpgenomen hebben, dat wy nuw hebben vorlaten vnde laten awyth dem clostere to Walſſrade dat dar ſcal dat ſulveſte gelth nüw komen vmb zalichent vnſer zele vnde vnſſes vaders bede, to merer bekanthnyſſe hebbe wy erkenompten vnſe ingeſegel wytliken gehangen an duſſen breff na der borth criſti duſenth viffhunderth vnde vere annunciacionis marie virginis.

Zwei runde Siegel des Luthard und Johann von Hodenberg, in grünem Wachſe, jedes mit dem Adlerflügel.

Urk. 350.

Jaſper von Ahlden beſcheinigt, dem Kloſter Walsrode 20 Gulden ſchuldig zu ſein. 22. Februar 1506.

Jk jaſpar van alden bekenne apenbare vor my vnde myne rechten eruen vnde vor alſweme dat ik bin ſchuldich rechter ſchult den erebaren vnde erſamen junckrouwen des closters to walſrade witliker ſchult xx gulden rinſch de ik jum wil betalen to twen tiden nomtliken to ſunte michaelis x gulden vnde de anderen x gulden vp martini vnde des to merer tuchniſſe hebbe ik myn Inghezeghel willichliken vnde witliken ghe drucket nedden ghe drucket an deſſen bref de gheuen is na chriſti ghe bordt M.v^c.vi Cathedra petri etc.

Siegel abgeſprungen.

Urk. 351.

Knappe Jaſper von Ahlden verpfändet mit Zuſtimmung ſeines Vettern Diedrich von Ahlden dem Kloſter Walsrode für eine Schuld ſeinen Antheil an einem Hofe zu Hillern (im K. Schneverdingen A. Rotenburg). 30. Juni 1506.

Jck Jaſper van Aeldenn knape Bekenne vnde betughe apenbare vor my vnde mynen Eruen ghebaren vnde vnghebaren vnde vor alſweme dat ick byn ſchuldich rechter witliker ſchult deme Cloſtere to Walſrode twintich rinſche gulden Dar ick ene vorſette to enen vnderpande mynen del den ick hebbe in dem haue to Hilderdinghe Dar nü toer tyd Lutke Hilderdinghe vppe wanet Dar ſe alle iar ſchollen vth hebben enen rinſchen gulden vppe ſünte Dyonyſius dach, Vnde eſte ene ghebreck eſte indracht ſcheghe in deſſem vorbenomeden haüe ſo dat de gulden iarlikes nicht vthen qüeme ſo ſchollen ſe ſodanen gulden renthe vnde wat dar van na ſtande were mit den twintich guldenen beüetſtoles ſocken an mynen redeſten guderen wür ick de hebbe Alerſt wener ick Jaſper van Aeldenn eſte myne Eruen vnſen del an deſſem vpghenomeden häüe willen wedder kopen ſo hebbe ick vns de gnade beholden dat wy dat moghen don wen wy willen vnder ſodanen beſchede dat wy der pryorent des erghemelten closters de loſe ſchollen kundighen in den ver hilghen daghen to winachten Vnde den in dem neghesten paſchen de bouet ſumme ghenſliken vthgeuen mit der na ſtanden renthe were dar genich binder anne ghebſchen Deſt alle laue ick Jaſper van Alden vor my vnde myne Eruen ſtede vaſt vnde vnvorbraken to holdende Vnde deſſes to merer bekanteniſſe der warheit hebbe ick myn rechte ingheſeghel henghet neddene an deſſen breff Vnde ick Diderick van Aldenn knape Bekenne vnde betughe ock apenbare vor my vnde mine Eruen vnde alſweme dat ick mede to ghelaten vnde vulbordet hebbe minen vedderen Jaſper van Alden de vorſettinghe ſines deles in dem haüe to Hilderdinghe ſo hir vor is ghecreuen Vnde to wiſſer beküchniſſe dat dat dit is ghebſchen mit mynem wetende vnde willen ſo hebbe ick ock myn rechte ingheſeghel mede henghet an

Digitized by Google

deſſen breff Dede geuen is na der bort Chriſti duſent viff hundert ſeſſe in dem daghe der bekeringe ſunte paůwels.

Zwei Siegel, des Jaſpar und Diedrich von Ahlden, in grünem Wachſe.

Urk. 352.

Biſchof Johann zu Panada, Vicar des Biſchofs Heinrich zu Minden und der Kirche zu Verden, verlegt das Einweihungsfeſt des Haupt-Altars von Sonntag nach des heiligen Johannes Enthauptung auf Sonntag nach Johanni und des Hodenberger Altars Symonis et Judae in der Kirche zu Walsrode von Sonntag nach Jacobi auf Sonntag vor Maria Magdalena. Walsrode, 22. Auguſt 1506.

(Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 288.)

Nos frater Johannes dei et Apoſtolice ſedis gracia Episcopus ecclefie panadenſis Reverendi in chriſto patris et domini domini Hinrici ecclefie myndenſis Episcopi Ac eciam ecclefie Verdenſis in pontificalibus vicarius generalis, Vniverſis et ſingulis preſentes noſtras literas viſuris et audituris Salutem in domino ſempiternam Confecracionem ſumme altaris in Walsrode myndenſis dyocefis In ecclefia beati Johannis baptiſte et dedicationem eiusdem que hactenus fuerunt dominica die poſt decollacionis ſancti Johannis transponimus et ad transponendum duximus in diem dominicam poſt Johannis baptiſte, Nec non Confecracionem et dedicacionem altaris der van hodenberghe ſanctorum apoſtolorum ſymonis et Jude que hactenus fuerunt die dominica poſt Jacobi transponimus et ad transferendum duximus in eadem ecclefia de Confenſu et voluntate Venerabilis viri et domini prepoſiti ibidem et aliorum quorum intereſt eorum eciam precibus inclinati In diem dominicam ante marie magdalene propter maiorem dicte ecclefie commoditatem hinc inde Auctoritate nobis commiſſa et qua fungimur in hac parte per preſentes cum isdem graciis Inmunitatibus et Indulgenciis ad huiusmodi confecracionem et dedicacionem conceſſis, Concedendo eciam ad vnumquodque altare quadraginta dies Indulgenciarum et vnam quadragenam Indulgenciis antedictis In quorum omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium premiſſorum ſigillum noſtrum duximus appendendum. Datum anno domini Milleſimo quingenteſimo ſexto Infra octavam Aſſumpcionis marie virginis In walfrode.

Längliches Siegel des Biſchofs Johann in rothem Wachſe.

Urk. 353.

Die Gevettern Jaſper, Diedrich und Gerhard von Ahlden thun kund, daß ihre Streitſache mit dem Propſte Ernſt von Hademſtorf, der Priorinn Anna Behr und dem Convente zu Walsrode wegen des Zehnten zu Hillern (im K. Schneverdingen A. Rotenburg) am 27. Februar vor dem Hofgerichte zu Uelzen durch den Abt Boldewin zu Lüneburg, den Propſt Heine von Werder zu Ebſtorf, den Ritter Roleff von Hodenberg u. A. erledigt worden iſt. 22. April 1509.

(Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858, Urk. 293.)

Wy Jaſper Dyderick vnde Gherdt vann Aldenn Vedderen Bekennen vnde betughenn apenbare In vnde myt duſſem breue vor vnß alle vnſe eruenn barenn vngebarenn vnde vor alſweme So alße de Werdighenn vnde Erbarenn Inmighenn Hernn Ernſt van Hademſtorpe Prauеſt Anna Beere Prioriſſa vnde de ganze ſamlinge des Cloſters to Walſrode vppe ene, vnde wy ſampt vppe ander ſydt In twiluſſt zetenn vmme den tegbedenn to Hilderdinge, ßo is amme latiſtenn geholdenn hofgerichte ame dienſtedage negheſt Inuocauit vorganghen to Ulßenn dorch denn Erwerdighenn in god vader vnde herenn Ernn Boldewyn Abte to Sunte Michel bynnen Luneborgh den Werdighen herenn Heyne vann Werder Prauеſt tho Ebbeckſtorpe denn geſtrengghenn Ernn Roloue van Hudenbarge Ritter vnde ander vnßere gnedighen

Digitized by Google

berenn Erbarenn Reden dar to vor ordentenn gehandelt vnde beſprakenn Inmatenn hir na volgheude ſo dat wy vann Aldenn vorgenompt vor vnſ alle vnſe erven wo vorgeſcreven. vnſ hebben vorwilleth vnde vorplichtet vorwillenn vnde vorplichtighen vnſ jegenwardighen In macht duſſes breves Dat vnſe menne to Hilderdinge denn Werdighen Erbarenn Innighen herrn Prauefte Priorijſſen vnde gantzenn ſamlinge des Cloſters to Walſrode to ewyghenn tyden ſchullen vnde willen vor denn Tegeden to Hilderdinge, korne tegedenn vnde Smalenn Tegedenn bynnen vnde butenn dorpes Jarlikes alle Jar to ewighenn tydenn geven twiſchen Michelis vnde Winachtenn twe gnde vnlwichtighe rinſche guldenn Des wy vnſ hir bebben inne vorplichtet vnde vorplichtenn vnſ des gegenwardighen In macht duſſes breves ſunder alle inſaghe Geſchege od dem gnanten Cloſter der twiger guldenn betalinge in denn vorſcreven tarmyne van vnſenn mennen wo buvenſcreven Jenighe vorlettinge ofte vorſumeniſſe, ſo datſe in myddeler tyd wo bavenſcrevenn twiſchenn Michaelis vnde winachtenn Jarlikes alle iar nene betalinghe kregbenn, bebbenn wy gewillekorth vnde vnſ vorplichtet willekerenn vnde vorplichtenn vnſ Jegbenwardighenn in macht duſſes breves Dadt wy denn to ſtundt ſunder alle inſage ſodanen Teghedenn to Hilderdinge, korne Teghedenn Smalenn Teghedenn bynnen vnde butenn dorpes willenn ſtellenn vnde dan in des gemelten Cloſterß bebbendenn brukendenn ewighenn were Vnde dar nummer mer to ewighen tydenn opkalenn ofte ſakenn lathenn Ock dan wy ene rechte vorticht aller puncten vnde articulen de duſſem breve in Jenighenn mochten ſchedelick ſyn ofte to affdracht kamenn Alle puncte vnde artikele duſes breves zampt vnde beſunderenn eyn iſlik Redenn vnde lavenn wy opgemelthenn van Aldenn vor vnſ alle vnſe erven baren vnde vngebaren vnde vor alsweme ſtede vaſt vnvorbrokenn ſunder alle behelpe noch ghevſtlikes ofte wartlikes gerichtes vnde rechtes ane alle geferde vnde liſt bv vnſen Ernn Edenn vnde truwen to ewighenn tyden onvorroplick wol to holdende. Duſſes to vorder ſekerheit vnde tuchniſſe der warheit bebbenn wy vnſe rechte Ingeſeghel willikenn vnde mydt gudenn frygenn willenn don hengenn benedden an duſſen breff Na der borth Chriſti vnſes heren voffteynhunderth Jme negedenn Jare Ame Sondaghe Miſericordia domini.

Das erſte und dritte Siegel abgefallen. Rundes Siegel des Diedrich von Ahlden in braunem Wachſe.

Urk. 354.

Konrad von Mandelsloh rechtfertigt ſich bei dem Herzoge Heinrich (dem Mittlern) von Braunſchweig und Lüneburg, Otto's Sohn, hinſichtlich der erhaltenen Anmahnung zur Zahlung einer vermeintlichen Schuld an das Kloſter Walsrode. 21. Januar 1513.

(Auf Papier geſchrieben.)

Irluchtige hochgheboren furſte vnde here gnedyge here myne wyllygen plychtygen Deuſte ſynt Juwen furſtlyken gnaden thouoren bereyt Gnedyge here ſo Juwe ff. g. my Juwer g. ſcryffte behanden lathen dar Jnne berorende wu f. g. Inclage ſy vorgbebrocht, Dat yck dem cloſter tho walsrode eynen ſummen geldes ſculle ſchuldych vnde plichtich ſyn derhalven mannychm.l Irmant vnde ghefordert Jdoch nychtes van my irlanget ꝛc. alſe dat de ſulften f. g. ſcryffte myth wyderem Jnholde ſyndt vormeldende, hebbe yck alles Jnholdes de mennynghe denſtlyken vormarket vnde Bidde derhalven Juwe ff. g. denſtlyck wetten, dat ydt ſyck hefft begheuen, Dat yck Jn vorſchenen Jaren zeligen arnde hauerberger Jtlyke myner gudere vor hundert Rynſche gulden houetſummen vp eynen wedderkopp vnde lozekundyge ome vnde ſynen medebeſcrenen Jarlykes vth ſodanen guderen myt ſes rynſchen gulden to vortvnſende alle nha Jnholde zegel vnde breue Dar ouer ghegheuen vorpendet bebbe So hefft de gedachte arnde hauerberger van ſodane hundert gulden veſtych ghegheuen Jn dat cloſter tho margenſey welk veſtych gulden yck weder ghefvget vnde de anderen veſtych gulden Jn dat cloſter tho Walſrode ock ghegheuen Der yck denne dem cloſter noch ahn ſodanen guderen ſtendych bvn Des dat cloſter noch Jegenwardygen den houetdreff ledegans bv ſyck hefft, ſo hefft de Duchtyge Olryck bere Juwer gnaden mahn twyſken dem cloſter vnde my ghehandelt Jck ſodane veſtych gulden houetſummen Dem cloſter mydt dren rynſchen

Digitized by Google

gulden Jarlykes tho vortynzende, alse yck ock nha vormeldynge des houethbreues thör helffte doch vorplychtet deme ock alßo ghescheyn yst So dat yck deme closter In nenen tynße hynderstellych sunder nu vp ahnstande osteren tho dren gulden tho entrychtende vorplychtet byn Der yck ock na der bedagynge vtho gheuende wyl ouerbodych syn So dat yck billiken van deme erbenanten closter sodanygerghestalt my by Juwen ff. g. ock In anderen enden tho beklagende billyken scolde vorschonet syn wurumme ahnfalle vnde bidde yck Juwe ff. g. alse mynen g. h. genhomten proueste vnde Junckfrauwen tho walsrode hyr ahne wyllen berychten lathen my sodane Irmanynghe tho vorkesende, wente alle deß Jennen yck ohne vorplychtet byn nha amparte myner vorscryuinge wyll Ick wyll godt nycht anders dohn wu gheborlyck anne tho holdende ghesporet werden. Juwe ff. g. my hyr anne ghnedych Irschynen wyllen Dat vordeyne yck mydt mynen bereden denste alles vormoges wylligen gherne Gheschreuen vnder mynen pytzer ame dage sancte agnetis anno Domini etc. XIII.

Kort van Mandelslo
anders Dorpmarcke.

Deme Irluchtyghen hochgheboren fursten vnde heren heren hinrike tho Brunswygk vnde lunenborch hertogen zelygen hertogen Otten sohne mynem gnedygen heren Denstlyken ghescreuen.

Es hat kein Siegel angehangen, noch ist ein solches aufgedruckt gewesen. Dagegen befindet sich ein Einschnitt durch den zusammengelegten Brief, durch welchen er geschlossen gewesen sein könnte.

Urk. 355.

Knappe Friedrich von der Wense schenkt dem Kloster Walsrode den Hof zu Kroge (im K. und der A.-V. Fallingbostel), welchen seine Freunde bei der Aufnahme von Elisabeth und Gisela von der Wense im Kloster demselben gegeben haben. 17. September 1514.

Ick Frederick van der Wenße knape Bekenne apenbare vor my myne eruen vnnd sust vor alßweme So alße In vorgangheme Jaren myne frunde hebbenn ghegheuenn, den werdighen Innyghen vnde gheystliken hereme dem proueste vnnd sammelinghe des klosters tho Walsrade den hoff thome kroghe erffliken den nů befruchtet vnd bewoneth Frederick tome kroghe vmme ore ßele ßalicheit wylleme vnde ock dar vor tho eyneme offer, ße hebbeme tho syck Inghenhamen Ilßen vnd Ghysselen van der wenße gheheten vnd de tidt ores leuendes emholden enßodane woldath anthoßende vnd ock vmme myner ßele ßalicheyt wylleme vppe dat de sulfftheme Juncfrouweme den leuen godt vor my myne elderen desto flithigher biddeme Gheue ick Frederick erghenanth vor my myne eruen vnd vor alßweme Inn macht dußßes breůes den sulfftben hoff myt aller thobehorynge besettinghe vnd entsettinghe In holthe In weyde In velde wor mhen dat benomhen mach dar nycht van vthghesundert ße des nu vorbath moghen brůken na orheme behaghe sunder myn myner erůen effthe Jemandes Insaghe Dusses tho merer bekanntnisse der warheit hebbe ick myn rechte Ingheseghele ghehanghen bethen benedden an dußßen breff de ghegheuen is na der bort christi vnsses heren veffteynhundert dar nha Jme verteynden Jare ame daghe Lamberti des hilghen Bisschoppes.

Rundes Siegel des Friedrich von der Wense in grünem Wachse.

Urk. 356.

Die Wittwe Diedrich's Flottwedel schenkt dem Kloster testamentarisch eine Jahresrente. 1517.

Ik Geske vlotwedels dirik vlotwedels naghelaten wedewe bekenne In kraft vnde bewis dusses breůes dat yk na antal ienicheyt vnde aller meyst vmme myner armen ßelen vordenst vnde salicheyt hebbe ghemaket ordinert vnde gheset en testament In wat testament hebbe yk deme Closter tho walsrade de Juncfrwen geuen x mark lub. vor ene milde almissen Jarlike rente vpthoborende van mynen testamentarien na myneme dode als dar berort ys in mynem testament vp den dat de Juncfrwen des

Digitized by Google

vorghenanten Closters moghen syn mer vorseket vnd se vlitigher got den heren vor my vnde mynen husheren moghen vnde willen bidden Szo geue yk geske vorberort tho groter orkünt vnde warheyt dût bewis myt mines zeligben dirkes vlotwedels In got vorstoruen husswerdes Ingheseghel benedden hanghende an dussen bref In deme Jare vnses heren do me scref dusent vifhundert vnde Souenteyne.

Rundes Siegel Diedrich's Flottwedel in grünem Wachse.

Urk. 357.

Alexander de Neronibus de Florenzia, päpstlicher Protonotar und Präceptor des Hospitals St. Spiritus in Saxia de Urbe, thut kund, daß die Priorinn und 31 Klosterschwestern, 5 Novizen und 20 Laienschwestern in die Brüderschaft des Hospitals eingetreten sind und somit Theil nehmen an den Privilegien, welche demselben vom Papste Sixtus IV. und andern Päpsten verliehen, und vom Papste Leo X. bestätigt, an den Indulgenzen, welche von den Päpsten Bonifaz VIII., Urban V., Sixtus IV., Innocenz VIII., Leo X. u. A. dem Hospitale geschenkt sind, und an den guten Werken desselben. Rom, im Hospitale St. Spiritus, 27. September 1515. (Das dem gedruckten Formulare eingeschriebene Datum der Ausstellung für das Kloster Walsrode ist der 4. Juni 1518.)

(Angezeigt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 304.)

Alexander de Neronibus de Florentia Protonotarius apostolicus, sacri et apostolici Hospitalis sancti Spiritus in Saxia de Urbe Preceptor, ac tocius ordinis eiusdem generalis Magister. Sancti domini nostri pape Magister domus et ad infra scripta Commissarius apostolicus specialiter deputatus. Uniuersis et singulis Venerabilibus presbiteris secularibus et cuiusuis ordinis regularibus ad quod presentes litere peruenerint Salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere. Noueritis qualiter hac die quarta Mensis Junij Millesimo quingentesimo decimo octauo deuoti christi fideles Deo Dicata Domina Soror Anna Bere ordinis sancti benedictj priorissa monasterij walsradis cum suis sororibus Gerdrudis staketo priorissa Soror Barta hulsinck Soror katerina demetzen Soror methildis hulsinck Soror Elisabet kolc Hagenn Soror Anna demetzen Soror Anna de weestede Soror Elisabet de baden Dike Soror margarita de wreckmesters Soror Elisabet gogreue Soror Hildeburgis Jettebrock Lutkardis de wrestede Soror Ermegardis Schele Ermegardis stoltenburch Soror Tibburgis mauricij, Soror margarita Jettebrokes Soror Sidigundis torney Soror Barbara Roden Soror Hildeburgis de Omen Soror margarita de Hademstorpe Soror margarita slepegrelle Soror Elisabet Haselhorst Soror Gerdrudis Titzen Soror margarita sporcken Soror Dorotea Haselhorst Soror Gerdrudis kartens Soror margarita de Elten Soror Hasszka bere Soror Anna de mandenslo Soror Margarita slistede Soror Heylwigis de Bothmer Soror Gertrudis de Lô Ordo nouitiarum Soror Anna de weyge Soror Elisabet meygers Soror Elisabet Altena Soror barbara de Hudenberga Soror Elisabet suderborch Ordo sororum laycarum Soror Gertrudis schomakers Soror Agate schinne woldis Soror Alheydis Engelken Soror lutia Hasen Soror Hempe merken Soror Elisabet beckers Soror Gerdrudis Esselmans Soror Gertrudis kopemans Soror Hildeburgis Engelken Soror Elisabet wuluesz Soror margarita Primstorpes Soror Alheidis bockholtes Soror Armegardis plese Soror Anna benedicti Soror wuttzidis weuers Soror Elisabet martens Soror Elisabet brokelmanns Soror mathildis weuers Soror Giselheidis veltmans Soror katerina de weyghe [1]) in sanctissimam et apostolicam confraternitatem predicti Hospitalis nostri sancti Spiritus in Saxia de Urbe intrauerint Qua propter consequuti sunt gratias et facultates iuxta priuilegia et indulta per felicis recordationis Sixtum papam. IIII. et quam plures alios summos Remanos

[1]) Die obigen Namen sind in das gedruckte Formular und in margine, selbst in dorso desselben, weil der offene Raum nur für einen Namen hinreichte, geschrieben worden.

Digitized by Google

Pontifices nobis et fratribus ordinis noſtri ſancti Spiritus pro confratribus et benefactoribus hoſpitalis noſtri predicti et membrorum eius conceſſas ac per dominum noſtrum dominum Leonem Papam. X. nuper confirmatas extenſas et ampliatas et precipue quod ſpecialiter poſſint et valeant vnum ex nobis ſecularem vel cuiuſuis ordinis etiam quorumcunque eremitorum vel mendicantium de obſeruantia regularem preſbiterum in ſuum eligere confeſſorem qui cuiuſlibet eorundem confeſſione diligenter audita eius ſemel vita comite ab omnibus et ſingulis criminibus et peccatis. necnon excommunicacionio (*sic*) et quibuſuis alijs ſententijs et cenſuris eccleſiaſticis. etiam occaſione ſimonie ſuper ordinibus vel beneficijs affequendis vbicumque contracte. et alijs caſibus ſpecialiter vel generaliter Romanis Pontificibus et ſedi apoſtolice quouiſmodo reſeruatis. et propter que ipſa ſedes merito effet confulenda. et etiam in mortis articulo plenariam omnium peccatorum ſuorum remiſſionem impendere poſſit ita quod ſi tunc non obierit quotiens in tali caſu conſtituti fuerint, illam reiterare poſſit idem vel alius confeſſor ſic electus, in alijs vero caſibus totiens quotiens oportunum fuerit confeſſione. cuiuſlibet eorum audita, eoſdem abſoluere valeat. preterquam a caſibus inferius expreſſis et penitentiam cuilibet eorum iniungere ſalutarem necnon quod idem confeſſor ſic electus cum huiusmodi contratribus ſancti Spiritus in confeſſorem illum eligentibus cuiuſcumque dignitatis, ſtatus, gradus, ordinis, et conditionis vel preeminentie fuerint clericali militie adſcriptis. etiam religioſis quecumque beneficia eccleſiaſtica etiam obtinentibus qui premiſſis ſententijs ligati Miſſas aut alia diuina officia celebrando, aut alias illis ſe immiſcendo ſeu alias in caſibus in iure expreſſis. vel non expreſſis irregularitatem contraxerint bigamia et homicidio voluntario, duntaxat exceptis. vt ad omnes ſuperiores etiam ſacros ordines promoueri. in illis ac per eos ſuſceptis ordinibus huiusmodi etiam in altaris miniſterio miniſtrare ac dignitates et beneficia eccleſiaſtica quecunque recipere et retinere Necnon Monaſterijs et eccleſijs Catredalibus (*sic*) etiam Metropolitanis et Patriarchalibus prefici et preeſſe libere et licite poſſint diſpenſare, ac eis de his que tunc detinerent dignitatibus et beneficijs huiusmodi prouidere. et quibuſuis quilibet eorum minus canonice preeſſet eccleſijs et monaſterijs huiusmodi. eos et eorum quemlibet preficere in foro conſcientie duntaxat apoſtolica valeat auctoritate. quoque ſi tempore eccleſiaſtici interdicti quouiſmodo. etiam a ſede apoſtolica inpoſiti huiuſmodi confratres noſtros ſancti ſpiritus decedere contigerit dummodo cauſam non dederint interdicto. corpus cuiuſuis eorum eccleſiaſtice ſepulture tradi debet abſque tamen funeris pompa. nec non prefati confratres noſtri ſancti Spiritus prenominati et quilibet eorum poteſt ſingulis annis in craſtino ſolemnitatis Penthecoſtes, idoneum ſibi eligere confeſſorem qui vniuſcuiuſque eorum confeſſione diligenter audita. illos et eorum quemlibet a caſibus ſedi apoſtolice reſeruatis, preterquam hereſis rebellionis aut conſpirationis in perſonam aut ſtatum Romani Pontificis ſeu ſedis apoſtolice et offenſe perſonalis in ſancte Romane eccleſie Cardinalem Patriarcham Archiepiſcopum et epiſcopum ac preſbitericidij Apoſtolica auctoritate abſoluere valet. et cuilibet eorum penitentiam iniungere ſalutarem. Fiunt preterea confratres noſtri huiuſmodi participes et capaces Quinquagenarie videlicet pleniſſimi Jubelei Romani Boniſacij. VIII. Nec non omnium et ſingularum ſtationum Urbis, quibus continentur plus quem decies centena millia annorum indulgentiarum et quadraginta due plenarie indulgentie, et dedicationis ſancte Romane eccleſie ac peregrinationis Terre ſancte tam in vita quam poſt mortem in eternum ac etiam benedictionum papalium atque omnium et ſingularum indulgentiarum. tam plenariarum quam temporalium. et quarumcumque gratiarum ſpiritualium confratribus et benefactoribus dicti hoſpitalis et membrorum eius diuerſis diebus et temporibus per totum annum ab eodem Boniſacio. VIII. Urbano. V. Sixto. IIII. Innocentio. VIII. Leone. X. et quam pluribus alijs Romanis Pontificibus conceſſarum ac omnium vigiliarum. orationum. ieiuniorum. miſſarum. diuinorum officiorum. et precipue. XXXII. Milium

Digitized by Google

missarum. et totidem psalteriorum quolibet anno atque omnium et quorumcumque aliorum bonorum pietatis et charitatis operum que in eodem hospitali et toto ordine nostro sancti Spiritus quottidie fiunt et fient ac dicuntur et exercentur in perpetuum. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentes nostras manu Venerabilium et eruditorum Fausti sabei Brixiani et Fratris Petri ciarlati bononicum prioris sancti Spiritus de Bononia et fratris Dominici vrbevetani ordinis minorum professi sacre Theologie magistri ad id a nobis specialiter deputatorum, seu alterius eorum suscriptas fideliter imprimi ac sigillo hospitalis nostri sancti Spiritus in Saxia de Vrbe presati in simillibus apponi soliti iussimus et fecimus munimine communiri Datum Rome in Hospitali nostro sancti Spiritus predicto. Die. XXVII. mensis Septembris Millesimo quingentesimo decimo quinto. Pontificatus. Sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Leonis diuina prouidentia pape. X. Anno tertio.

Forma absolutionis plenarie: premissa Confessione. Misereatur tui etc. Et post verba communis absolutionis dicat sacerdos Iterum apostolica auctoritate tibi concessa et mihi in hac parte commissa. te absoluo ab omnibus peccatis delictis et excessibus quantumcumque enormibus. hactenus. per te commissis. ac a censuris quomodolibet incursis. etiam sedi apostolice reseruatis. in quantum mihi facultas conceditur. et iterum remitto per plenariam indulgentiam omnem penam in purgatorio tibi debitam pro premissis ac restituo te illi innocentie et puritati. quam in baptismo accepisti. ita quod te decedenti tibi ab hoc seculo clause sint porte penarum et aperte ianue deliciarum paradisi. Et si hac vice non morieris. salua sit tibi nihilominus ista gratia quando alias fueris in articulo mortis. In nomine patris et filij et spiritus sancti. Amen.

De mandato magistri domini commissarij apostolicj

„S. Hospitalis: sci: spiritus:....: dvr:“ rund mit einem Doppelkreuze.

Urk. 358.

Willekin Schlepegrell, seeligen Johann's Sohn, setzt der Priorinn Anna Behr und dem Convente zu Walsrode für ein Darlehn von 100 Rhein. Gulden seinen Hof zu Sindorf (im K. Kirchboitzen A. Rethem) zum Pfande; Werner Behr, Bruder der Priorinn, hat das Darlehn Namens des Klosters ihm übergeben. 6. December 1518.

Ick Wylken Slepegrelle Seligen Johanns Sone Bekenne vnnd betuge apenbar In vnnd myt dussenn mynen vorseghelden breue vor my myne Eruen vnnd vor alßweme de dussen breff seyn edder horen lesen Dat ick schulldych byn rechter wytliker schult Der werdigen Erbaren Juncfrouwen Anne Beerenn Pryorend des Closters Walßrode vnnd der ghantzen vorßamlynge darsulues vnnd oren nakamenden hundert gude vulwychtige rynsche gulden de my de Erbar werner Beere broder der vpgedachten pryorend van orer wegen hefft behandet welckere ick alle tor noge wol hebbe entffangen vnnd vpgebort vnnd ße vorder In myne vnnd myner Eruen beste vnnd framen gekarth hebbe Des hebbe ick my der genanten pryorende vnnd oren mede beschreuen vorplychtet vnnd vorplychtige my suß jeghenwardich In vnnd myt Crafft dusses breues dat ick Juw alle iarlikes vppe sunte Michaelis dach wyl vnnd schal gheuen vyff gulden geldes to tynße vp dusse ergedachten hundert gulden, weret auest ick sumych worde gheuunden vnnd ße In betalinge deß suluen tynßes in togherde Denne sette ick der gemelten pryorend vnnd vorsammlynge to eynem vnderpande mynen hoeff to Syndorppe den nu tor tyd meygerßwise buwet vnnd besyttet Jost to Sindorppe vnnd syn broder Albert myt aller tobehoringe vnnd slachtenuth dat sy In Wysken weyde velde acker effte holtinge jn alle syne rechticheyt wo men de benomen mach vth bescheden de besettinge vnnd entsettinge Ock de vastelauendes honre deß sulues haueß beholde ick vor my Anders schollen vnnde mogen ße dar den jarlykes vth nemen veer gulden tynßes vppe sancte Michaelis dach vnnd gebruken syck darto den meyer denst des suluen haues na orem willen sunder myne vnnd

Digitized by Google

myner Eruen effte gemende van myner wegen behinder vnnd inßage Doch hebbe ick Wylken bauenscheuen (*sic*) my vnnd mynen Eruen de macht beholden dat wy alle jar wen vnß dat beleuet mogen wedder affkopen deſſe vpgedachten tynße myt hundert guden vulwychtigen rynschen gulden, vnnd wen wy dat wyllen don ſo ſcholle vnnde wille wy der pryorend vnnd eren Junefrouwen de loße kundigen binnen den vér hylligen dagen to winachten vnnd den vort in den vér billigen dagen to paſchen negeſt kamende ore hundert gulden In eynen ſummen gud van munte vnnd vulwichtich an golde myt den bedageden vnd vorſetenen tynße effte deſ weß naſtendich were alle kuntliken vnnd vmbeworen vth geuen Veret ock dat de meyer des haues ſumich worde Jn betalinge ſyneß tynßes effte ſick myt dem denſte na Jum nycht wolde rychten mogen ſo dat van ome vorderen dorch pandinge edder ander dwanck gheyſtliges effte werdlikes rechtes ſunder myne edder myner Eruen vorbedent edder inßage ſo vorder ſe vns dat to vore hebben witlich gedan vnnd wy dar ane ſumich worden geffunden dat wy Jum ore vorſettede rechticheyde nicht hedden vorderen hulpen Alle duſſe bauen ſcreuen ſtucke vnnde artikele ſampt vnnd beſunder laue ick genante wilken Slepegrelle vor my vnnde myne Eruen ſtede vaſt vnnd vnvorbraken Jn guden truwen ſunder Jenigerhand argeliſt effte vpgeffunde gheyſtlikes vnnde wartlikes gerychtes effte rechtes wol to holdende vnnd hebbe duſſes to merer Orkunde vnnde vorwyſſinge myn rechte Jngeſegel wytlyken myt guden willen vnnd wol beraden mode hengen heten nedden an duſſen breff de gegeuen is na chriſti vnſes heren dorth Duſent vyff hundert dar na in dem achteynden iare vp den dach des hilligen Biſcoppes ſancti Nicolai.

Rundes Siegel des Willekin Schlepegrell in grünem Wachſe, unter dem mit 6 Zähnchen und einer Säule gezierten Helme einen Schild mit der Klaue.

Urk. 359.

Burgemeiſter Hartwig Stoterogge zu Lüneburg cedirt ſeinem Vetter Ludolf Stoterogge eine durch den Tod ſeiner Mutter demſelben als Großſohne erblich zugefallene, vom verſtorbenen Propſte Otto Fulde und der Priorinn Hille von Lerbeck zu Walsrode dem Johann Elver in der Woche nach Weihnachten 1462 ausgefertigte Hypothek auf 580 Mark. 6. März 1519.

(Vergl. Urk. vom 10. April 1488.)

Jck Hartwigh Stoterogge Borgermeſter to Luneborg Bekenne openbar in vnnd mit deſſeme breue vor my myne eruen vnde ſußt alßweme dat ick deme Erßamen hern Ludeleff Stoteroggen. Radtmanne vnde nu tor tydt Soetmeſtere darſulueß myneme leuen vedderen vnde ſinen eruen. edder deme hebbere deſſes breues mit ſynem willen. auerantwordet vnde Jngedän hebbe. eynen houetbreff ſprekende. vppe vifthundert vnde achtentich marck houetſtols vnde dortich marck varliker renten Alße ome de to ſyneme dele van wegen myner zeligen Leuen moder vnde ſyner groten moder erfflikes anfalles is angekamen vnde zeligen Hayne elver ichteßwanne Borgere to Luneborg van zeligen Hern Otten vullen wandages prauefte vnde Hillen van Lerbeke prioren vnde gantzen conuente des cloſters to Walßrade. ordinis Sancti Benedicti Mindeſches ſtiffles, vthe oren zulteguderen. dar vnne beſtemmet vorſcreuen vnde vorkofft. Na vormelde deſſuluen houetbreues van den. Hern Otten Bullen vnde deme cloſtere to Walßrade. Na Chriſti bordt verteynhundert vnde in deme twe vnde ſoßtigeſten Jare in den achtedagen to Wynachten vorſegelt vnde dar beneffen mit eyneme auerbreue van den. Hanſe elüer mit ſyneme ſegel beſeſtet Welkeren hovetbreff mit ſampt deme averbreue Jck gemelten Heren Ludelfe vnde ſynen eruen in ore brukende vnde hebbende were. mit aller gerechticheyt hebbe auerantwordet vnde Jngedan So dat ſe de Jnne hebben, de berorden rente dar mede tomanende. Vnde furder dar mede to bonde vnde to latende. wo one dat geleuet. Des to mererer orkunde hebbe Jck myn Jngeſegel vor my vnde myne eruen witliken gehenget benedden an deſſen breff Na chriſti vnſes heren gebort Veſſteynhundert vnde Regenteyn Jare ame Sondage Eſto Michi.

Siegel des Hartwig Stoterogge in rothem Wachſe.

Digitized by Google

Urk. 360.

Geldregister des Klosters Walsrode über Einnahme an Zinsgeldern, Landpacht, für Schmalzehnten, aus dem Ziegelhause, für Zehntfrüchte, verkauften Roggen ꝛc., und über die Ausgabe des Klosters in den Jahren 1520 bis 1524, geführt von dem Propste Johann Wichmann.

(Extracte. — Diese Geldregister sind vollständig verzeichnet in einem Bande in Halbfolio auf 368 Seiten, aufbewahrt in der Registratur der Königlichen Domänen-Kammer zu Hannover.)

S. 1. Anno domini XV^c XX° hebbe Jk Johannes Wichmann nhv tor tydt proueſt to Walſrode dyt nabeſcreuen van des Cloſters wegen entfangen vnnd vthegeuen. ſo dyr na.

S. 3. **In dat erſte van Olden tinſen entfangen**

Item Hanß Honeman to Weſterharlingk hefft vornoget oldes tinſes vnnd vor ytlike hoff ſwin Summa iiij mr. vj ß myt enen Oſſen.
Item Detmar to Bülle debit vor iiij hofſwin de annis xvij xviij xix xx iȝ mr. iiij ß
Item Johann tor Kamer iȝ mr. iiij ß
Item Hans Brügkman to Borch debit de annis xviij xjx xij ß oldes tinſes
Item Helmeke tom Rigenkroge debit de anno xjx iiij ß oldes tinſes
Item Carſten to Jerningk debit xij ß oldes tinſes
Item Eggert to proüeſtingk debit iiij ß oldes tinſes vpp ſyne rekenſcopp
Item Dirick Martens to Eddelingkhüſen debit xij ß vpp ſyne tinſe
Item hans to varnholte debit iȝ mr. de anno xjx
Item Cordt Roders to Eddelingkhuſen debit iij mr. van olden Jaren Miſericordia domini
Item Eggert to proüeſtingk debit 1 mr. 1 ß iiij ₰ oldes vnnd niges tinſes
Item hans holdes to Widingkhüſen ij mr.
Item hanß Meylken to Olden Boȝem debit viiȝ mr. ij ß myt ij oſſen vnd myt ener tücht monhen betalt
Item hartke to Süderwalſede iȝ mr. Dedicationis
Item koneke henke to Birde iȝ mr. daſuluest
Item hinrick to Beenuelde iȝ mr.

Summa xxxi mr. 1 ß iiij ₰

S. 5. **Niges tinſes entfangen**

Item Lütke Brüſehagen ij mr.
Item Carſten ebelinges to Wardebomen viȝ ß ij ₰
Item hermen to Wolterdingk x ß
Item Lütke to haȝelhorſt de annis xix vnnd xx iij ß
Item de Karckhere to Ballingkhorſtell debit 1 gulden vor ene wiſk tobehorigh dem höue to Wentzing, Drewes tedingk 1 gulden vor ene wiſck darſuluest tohorende, vnnd 1 mr. vor de graſingk de dar ys In dem Bockholte vnnd dat dat büs hefft geſtan Summa iiij mr. Den hoff hefft Drewes betünth vnnd dar vor hefft he denſuluen graſingk woll ilj effte iiij Jar vrigh gehat vnnd hort nhü dem Cloſter, Ok ys öm to hulpe komen myt holte vam Cloſter.
Item Dioniſij entfangen van dem lande tobehorich den Deylinger höuen, de annis xix xx Summa iȝ mr. v ß ij ₰.
Item hans ghotken to Jddeſingk iij mr. tins
Item Johan beineſbund to Suderwalſede iij mr.
Item Joſt Meyger to Olden Boȝem 1 mr. iiij ß
Item Johan Cordes to Suderwalſede iȝ mr.

Digitized by Google

Item Johan tor Kamer 1 mr. iiij ß
Item Hinrick tom Sprinckhorn iij mr. Martini
Item Thomas to Entzingk xiij ß
Item de Meyger tom hümmekenborstell ij mr. vj ß
Item Hans Cordes to Entzingk ij mr.
Item Hermen Hesse to Suderwalsede ij mr.
Item Peter Holle to Oldenbotzem debit ij gulden et tenetur; gulden Item debit, Summa iiij mr.
Item Laurens to Bleckmer iiij ß
Item Küleman to Borch ij mr.
Item Olrick Risman to Bentzen ij mr. ij ß
Item de Kolersche to Campen debit de annis xix xx iiij ß van ener kothen
Item Büsche tho Rithagen iiij mr.
Item Heyne Trappe to Rithagen ij mr.
Item de Moller to Jerningk ij mr.
Item Cordt de twiten hoff besittet to Hollege debit de annis xviii xix xx des Jars 1 mr. iiij ß Summa iiij mr. iij ß Andree
Summa liiij mr. iij ß iiij ₰

S. 6. Item Koneke Henke to Birde ij mr.
Item Hans Bringkeman to Borch viij ß
Item Dirick Risman to Hollege ij mr.
Item Heyne Marquard to hüntzingk vor ytlik lanth ij ß iiij ₰
Item Cordt Beningk to Bockhorn ij mr.
Item Hans tor Kamer debit x witte to tinse vnnd vj ß ij ₰ vor ene euen myt den lame Summa x ß
Item Drewes Cordes to Süderwalsede ij mr.
Item Cordt Langehopp to Ebbingk vj ß
Item hans pawels to Wardebomen ij mr.
Item Marañart to Bülle iiij ß
Item Johan Detmers to Campen ij ß
Item Hans Michels viij ß
Item Helmeke Hogreue to Odestingk ij mr.
Item de Kolersche ij ß iiij ₰ to Huntzingk wonhafftich vor lanth
Item Albert tom Broke ij mr.
Item Cordt Rewinkell to Bekedorpp vj ß
Item Hinrick Hesse to Süderwalsede ij mr.
Item Henneke Weldeken to Birde iij mr.
Item Dirick Blanke to Elstorpp ij ß tins
Item de Bunksche to hollege vj mr.
Item Hinrick Martens to Olden Botzem iij mr. iiij ß
Item Carsten Campen to Ostenholte iij ß ij ₰
Item Bünke to Bentzen j mr. iiij ß
Item de Dreyger to Hollege ij mr.
Item Helmeke tom Nigenkroge ij mr. iiij ß
Item Wichman to Ettingkborstell iiij ß In Sinodo
Item Hermen dar Boüwen darsulueſt iiij ß
Item Wolter darsulueſt iiij ß

Digitized by Google

Item Peter Kokes to Oſtenholte iij ß ij ₰
Item Jacob tom Gronhagen ij mr.
Item Carſten to Jerningk ij mr.
Item Hans Werth to Campen debit iiij ß de annis xix xx van ener kothen
Item Hans vor dem Heſter to Bülle iiij ß
Item Clawes to Oüerendorppmarke xij ß
Item Hans Bartemans debit de annis xix vnd xx ij mr.
Item Tiges to Oüerendorppmarke xij ß
Item Roder to Hollege viij ß
Item Burmeſter to Bockholte ij ß
Item Carſten prüſer to proueſtingk ij ß

Summa xliij mr. iij ß

S. 7. Item Pawel Roſenbergh to eſell ij ß
Item de Moller to Nigenkarken iij mr.
Item Lutke Gralher to Dyſten xiij ß iiij ₰
Item Hans Gherbard to Suderwalſede j mr. ij ß
Item Cordt to Honerdingk ij mr.
Item Dirick to Bockhorn iiij ß
Item Luder to Ebbingk ij mr.
Item Henneke Bricke to Bülle iiij ß
Item Peter tom Süthdorſtell j mr. iiij ß
Item Carſten tom Beke vij ß ij ₰
Item Tiges Makentun to Bekelingk debit vor olden vnnd Nigen tins vij ß iij ₰
Item Steffen Jüngemans to Deymerdingk viij ß Aſſümpt. Marie
Item de moller tom Steynbeke ij mr.
Item Cordt Ghotken to Jddeſingk ij mr. ij ß

Summa xiiij mr. vj ß iij ₰
Summarum jc xiij mr. iiij ß j ₰

S. 8. **Hüstins bynnen Walsrode.**
Carſten vor der Brügge vj ß
Ludeke Veltman xij ß
Vith Nigemeyger vj ₰
Item Otten vrouwen van Hudenberge vnnd de van der Wenße geuen vor de helffte des ſpikers by dem kerkhoue iiij ß — — — — —

Summa viij mr. vj ß iij ₰

S. 9. **Lanthur bynnen Walsrode**
Item De Meſtmakerſche vor eyn ſtücke by dem Tileſſchen berge vj ß
— — — — —
Summa iiij mr. iiij ß iiij ₰

S. 10. **Korn vnnd ghelt tinſe, ſo de borger van lande vnnd Wiſſchen vnder handen hebben**
— — — — —
Summa v mr. iij ß iiij ₰

S. 11, 12. **Walkeſtocke**
— — — —
Summarum veſtich mr. viij ₰

Digitized by Google

S. 13. **Smalentegeden bynnen Walsrode**

Otto Rigemeyger xij ß dat Immhe
Arendt Heltberges xij ß dat Immhe vnnd iij ß vor den thün Summa xv ß

Summa ix mr. vj ß

S. 14. **Van dem teygelhüse entfangen**

De olderlude to Soltow vor iije Astrackes In de Karken dar vor j mr. ij ß
Item heren Roleses vrowe von Hüdenberge vor iije Mürsteyns xv ß, Idem noch iije Mürsteyns xv ß Summa ij mr. vj ß

Summa vj mr. ij ß

S. 15. **Rastendigem Schatte**

Item Johan tor Kamer dedit j gulden palmarum Idem noch ȯ gulden Martini faciunt ij mr. iiij ß

Summa ij mr. iiij ß

S. 16. **Smalentegeden büten Walsrode**

Item Hinrick to Bȳingk j mr. dat Immhe
Item Albert to Cindorpp dedit vor j ghos j ß vnnd ij honre j ß Synt ij ß
Item Euerth to Bortelse vor j kalff iiij ß
Item Hans to Deylinge dedit xv ß vor dat Immhe, iiij ß vor kaluer vnnd verken Summa j mr. iij ß
Item Smeckeworst to Bortelse iij ß vor eyn tegetkalff, Rünge darsuluest vij alb. vor eyn kalff, Ludemann Crüse tho Hüslem ij ß iiij ȝ vor eyn kalff Summa viiij ß ij ȝ
Item Laurers tom Broke xv ß vor dat Immhe kaluer vnnd verken, Martini
Item Haus tom Bürhope ij ß kaluer vnnd verken
Item Peter tom Broke j mr. dat Immhe
Item Hans to Widingk j mr. dat Immhe
Item Thomas tor Bomhen xij ß dat Immhe
Item Olrick to Bisschendorpp xiiij ß iiij ȝ vor dat Immhe
Item Hinrick tom Burhope j mr. iiij ß vor synen smalentegeden
Item Hinrick Wrigge tom Jettebroke j mr. iiij ß vor synen smalentegeden
Item Bartelt Cruse to Dorppmarke vor syn Immhe xij ß
Item Hauerman to ffrankenuelde vor eyn tegetkalff ij ß iiij ȝ, Henneke Rümpp darsuluest vor eyn kalff ij ß iiij ȝ vnnd Hermen Bünke to Hederen ij ß ij ȝ Summa x ß iiij ȝ
Item Tiges to Helmersen v witte vor kaluer vnnd verken, Reyneke Heltberges vor tegetlammer iiij ß ij ȝ Summa vj ß iiij ȝ
Item Hans Süerd to Bannetze v witte vor kaluer vnnd verken
Item Hans eylerdes tor Metze dedit xiiij ß vor eine Immhe ij ß vor kaluer j ß vor verken vnnd syn broder vor dat Immhe xij ß Summa ij mr. v ß
Item Cordt tom Campe dedit vor dat Immhe xiiij ß
Item Eymer to Birde ij ß vnnd Olrick darsuluest v witte

Summa iiij ß ij ȝ
Summa xv mr. ij ß

S. 17. Item Marten Bockholtes j ß vor verken Hans Barchmann v witte kaluer vnnd verken, Clawes Bramers v witte kaluer vnnd verken, Cordt Barchman iiij witte vor kaluer vnnd verken

Digitized by Google

Hermen Bockholtes iiij witte Summa vij ß Düsse Mennhe synt to Wardebomen wonhaftich

Item Borstelman thom Borstell xij ß vor eyn Immhe

Item Cordt to Markeborstell j mr. vor j Immhe

Item de van Bekedorpp hebben geuen vor oren kaluer vnnd verken tegeden ffabiani et Sebastiani iij ß

Item Hans Brawer to Offen v alb. vor smalen tegeden, Hans Northborstell totidem faciunt iij ß iiij ₰

Item de Heysessche to Ballingkborstell dedit iij ß noch nastendich von enem teget Immhe vnnd v witte minus j ₰ vor kaluer vnnd verken Summa iiij ß ij ₰

Item Otto tom Jettebroke ij ß vor smalen tegeden, Peter allinges iiij witte Summa iiij ß iiij ₰

Item Hinrick Kuleman to Elpherdingk xij ß vor eyn Immhe, Bartelt Jurken darsuluest ij ß Summa xiiij ß

Item Hilmer to Tedendorpp vor eyn Immhe xij ß

Item Hans Bockholtes to Bekelingk ij ß v ₰

Item des hilligen Lichnames olderlude to Bergen vor j teget Immhe xij ß Exaudi

Item Henneke Süerd to Bannetze iiij ß

Item Cordt to Markeborstell iij ß ij ₰ tegeden vnnd Peter to Meshusen iij ß Summa vj ß ij ₰

Item Kulemann vnnd de Swineman hebben my antwort vor v tegetwerken tho Hüslem dar de Swine stornen v ß iiij ₰

Item Hinrick Wichmann darsuluest vor j Immhe nach dem be ße ersten hefft togelecht geuen vj ₰

Item Mester Hans to Soltow dedit vor lammertegeden j ß iiij ₰

Item Albertus vnnd Kuleman antworden nw van Lamertegeden to Olden Botzem vnnd Hollege j mr. v ß ij ₰ vnd xvj lammer

Summa viij mr. iiij ß iij ₰

S. 18. Item am Mandage nha Odalrici senth Albertus vnnd Kuleman vpp den Lammertegeden tor Metze Bannetze Offen Boldersen ꝛc. vnnd vorth In der Heytmarke vnnd dar oüer antwordt xxvij botlingk vnnd xxv lammer, wente de scapp weren to Bekedorpp vnnd Wardebomen vorstornen Ok an gbelde Summa xiiij mr. vij ß

Item am Dinxtdage nha Divisionis apostolorum den thegeden laten theen to Wentzingk Harlingk vnnd Beenuelde ꝛc. vnnd dar entfangen Summa iij mr. iiij ß iiij ₰

Item tho Helmerßen entfangen van dem lammertegeden iiij ß

Item Tho Cindorpp vnnd Ebbingk, of Helmersen entfangen v alb. 1 ₰ vnnd ij Immbe.

Item am Donredage nha Natiuitatis Marie gethogen laten dorch Paulum, Albertum vnnd Kuleman den Immhetegeden to Bortelse Ffrankenvelde, Hederen, Hüslem, Olden Botzem, vnnd Hollege, vnnd dar bouen de thernigk entfangen ix½ ß 1 ₰ vnnd xiij Immhe, vnnd hebbe dyt Jar de Immhe laten theen, vnnd weynich laten losen

Item am achteden dage Natiuitatis Marie getogen den tegeden tor Metze, Bannetze, Offen, Boldersen, Bekedorpp, Bleckmer, Wardebomen, Bekelingk, vnnd Oyginckhusen vnnd bouen de teringk antwordt, Summa viij mr. ij ß iij ₰ Vnnd xxviij Immhe

Item Thom vlothwedell tom Bokell vnnd Pentesthorne ꝛc. vnnd worth de anderen Dorpp In der Heytmarke vnnd dar antwort bouen de theringk, Summa viij mr. iiij ß 3 ₰ vnnd xxxvj Immhe van tegeden

Item am Ffridage nha Lamberti den tegeden toghen to Btzingk, Wentzingk Beenuelt

Digitized by Google

vnnd elpherdingk vnnd dar vor kalner vnnd verken entfangen j mr.˜ iij ß iiij ₰ vnnd vij Immbe

Summa xxxv mr.˜ v ß
Summarum lviiij mr.˜ iij ß iij ₰

S. 19. **Von naſtendigen tinſen vnnd tegetkorn entfangen**

Item Reyneken vnnſes plochknechtes broder to Wentzingk hefft vernoget vor den tegeden darſuluest vj mr.˜ an aũende Martini

Item Thomas tor Bomhen dedit vor vj ß roggen j mr.˜ ij ß ys de ß iij ß. Deſulffte gaff vns tom beſten den Buchteren to orem bũwe eyn guth voder ſparren Item dedit x ß vor den roggen de anno xix Summa iij mr.˜ iiij ß

Item Tiges Bockholtes to Bekelinck dedit vor ij ß roggen de anno xx° v ß Tiges Makentun vor viij ß r. ij mr.˜ j ß. Eggert darſuluest vor viij ß r. ij mr.˜ j ß. hans ebelinges j ß roggen x alb. Idem Ruſtici van Bekelingk dederunt de anno xix vor ix ß roggen ij mr.˜ iiij ß ys de ß iij ß Summa v mr.˜ vij ß iiij ₰

Item Peter to Bülle dedit vor vij ß roggen j mr.˜ vij ß iiij ₰ ys de ß x alb.

Item Marten Reynekens dedit vor vj ß tegetroggen j mr.˜ iiij ß tho Wardebomen wonhafftich. Martens Bockholtes vor vj ß j mr.˜ ij ß iiij ₰, Hermen Bockholtes vor ij ß vij ß ij ₰, Hans Barchman vor j ß iij ß iiij ₰ Summa iij mr.˜ iiij ₰

Item Marquart to Bülle dedit vor iiij ß roggen xiij ß iiij ₰

Item Cordt to Hilberdingk dedit vor iiij ß tegetroggen xiij ß iiij ₰

Item de meyger to Büren dedit ij gulden vpp ſynen tins Agnetis virginis anno xxj

Item dedit iiij gulden 2ª feria poſt Andree anno xxi faciunt viij mr.˜ iiij ß

Item de van Offen hebben vernoget van orem tegetroggen vor j wickh. iiij ß Summa iij mr.˜ v ß iiij ₰, ys de ß x alb.

Item Hans Reyncken to Bolderſen dedit vor vj ß tegetroggen j mr.˜ iiij ß, Hans Meyneken darſuluest vor iiij ß r. xiij ß iiij ₰. Noch vor ȝ ß r. v witte Summa ij mr.˜ iij ß

Summa xxxiij mr.˜ ij ß

S. 20. Item Hans Northborſtell vnnd Hans Broũwers hebben vernoget vor xxi ß tegetroggen Summa iiij mr.˜ vj ß

Item Cordt Becker to Ballingkborſtell vor viij ß tegetroggen ij mr.˜ iij ß ij ₰

Item Hinrick Roders tho Ellingkhuſen dedit vor xv ß roggen tins iij mr.˜

Item Ffrederick Carſtens to Ballingkborſtell dedit vor xiij ß tegetroggen iij mr.˜ iij ß iiij ₰

Item Letzman to Birde dedit vpp ſynen tegetroggen ij mr.˜

Item Otto to Clinte dedit vor vj ß tegetroggen j mr.˜ iiij ß

Item Meyneke vnnd Bartelt Crüſe hebben vernoget vpp oren tegetroggen Summa xvȝ mr.˜ iiij ß Idem noch ij mr.˜ iiij ß vor vij wickh.. den ß x witte Summa xviij mr.˜

Item Barſtelman to Mengeborſtell hefft vernoget vor viij ß r. ij mr.˜ iij ß ij ₰ tegeden. iiij ß h. viij troſſen Summa ij mr.˜ vij ß v ₰

Item Hermen to Mengeborſtell hefft vernoget vor viij ß r. ij mr.˜ iij ß ij ₰ tegeden Reyneke j ß r. ij ß iiij ₰ Summa ij mr.˜ vj ß

Item Hans Droſemer to Proüeſtingk dedit vor vj ß r. j mr.˜ iiij ß

Item Hans Werth to Campen dedit vor iiiij ß haũeren v ß vnnd vor iiiij ß roggen xv ß Summa j mr.˜ iiij ß

Item Carſten teyzelman to Bannetze dedit vor ix ß roggen ij mr.˜ ys de himpten viij alb., wente de armbe man ys vorbrant Idem vor vj ß j mr.˜ iiij ß Summa iij mr.˜ iiij ß

Item Dirick Berndes tom Jettebroke dedit vor viij ß r. ij mr.˜ iij ß ij ₰ ys de himten

Digitized by Google

x alb., Otto darsuluest vor xiiij ß r. iij mr. vij ß ij ß, Jacob vor ix ß r. ij mr. vj ß, hans ellinges vor iiij ß r. xiij ß iiij ß, albert vor vj ß r. i mr. iiij ß Peter vor iiij ß r. xij ß iiij ß Summa ix mr. vj ß

Item Detmar tor Cüddelse bedit ij mr. vpp tegetroggen
Summa iij mr. vij ß v ß

S. 21. Item Michel to Harlingk bedit vor xvj ß tegetroggen iij mr. v ß iiij ß

Item Hans Meyneken to Bolderſen bedit vor iiij ß tegetroggen xiij ß ij ß

Item Hans tor Kamer bedit vor ix ß tinsroggen ij mr. vj ß

Item Cornelius tom Gronhagen bedit vpp ij Wickh. roggen iij mr. Idem noch j gulden Summa iiij mr. ys de ß iij ß

Item Hans vpp dem Berge to Vallingkborſtell bedit vor vij ß tinsroggen j mr. vij ß iiij ß

Item Otto In der Kulen darsuluest bedit vor viij ß roggen tins ij mr. iij ß ij ß

Item De Karckher to Vallingkborſtell bedit vpp iij Wickh. roggen ij gulden Idem noch ij gulden Idem noch xij ß Summa vj mr.

Item De van Mengeborſtell bebben vor oren tegetroggen ghelt geuen, Carsten j wickh. r. dar vor ij mr., Hermen Seger vor x ß r. ij mr. j ß iiij ß, Nigemeyger vor vj ß r. j mr. iiij ß vnnd vor vij ß baueren viij ß iiij ß, Tiges vor viij ß r. ij mr. iij ß ij ß, Hans Lüters vor xiij ß r. iij mr. ij ß iiij ß vnnd vj ß haueren vij ß ij ß, Hermen j wickh. r. ij mr. vnnd vor x ß baueren xij ß, Peter vor v ß roggen j mr. viij ß, Hans to Ouerenhuſen j ß r. dar vor iij ß iiij ß Summa xvj mr. iij ß iiij ß

Item des was eyn arm vrouw schuldich gebleuen de anno xix iij ß r. dar vor ix ß vnnd iiij ß haueren dar vor viij krossen Summa xiiij ß ij ß

Item Claues Bockholtes to Bekelingk vnnd son Swager dederunt vor j wickh. roggen iij ß Summa ij mr. ij ß

Item Hans Honeman to Harlingk bedit vor v ß tegethaueren vj ß

Item Detmar Reynstorpp vor xvj ß tinsroggen older schult den himpten ij ß faciunt ij mr.
Summa xliij mr. ij ß j ß

S. 22. Item Claues Howerschildt vogedt to vifselhoüede vor den kornhe vnnd smalentegeden to Ottingk geuen viij mr.

Item Reyneke to Siuerdingk bedit vor j wickh. roggen iij mr. minus ij ß Quia pauper

Item Hans vor dem Hester to Bülle bedit vor iiij ß r. tins xiij ß ij ß

Item Hans Trappe tho Borg bedit vor ix ß tinsroggen ij mr. vj ß

Item Roder to Hollege bedit vor vj ß roggen j mr. iiij ß vnnd vor vij ß haueren viij ß. Summa ij mr. iiij ß

Item Hans Helmoldes bedit de anno xviij vor ij ß roggen ix ß tegeden Item de anno xx vor vj ß r. j mr. iiij ß Summa ij mr. v ß

Item Bartelt Jürken to Elpherdingk bedit vor ix ß r. ij mr. vj ß. Kuleman darsuluest vor ij ß x ß Summa iij mr.

Item Jost meyger tho Olden Botzem bedit vor vj ß r. j mr. iiij ß

Item Dirick Bürhopp to Cordingk bedit van olden tinsroggen vnnd ok ghelt tinse van langen Jaren vij mr. v ß

Item Hans Olrickes to Borch vor ix ß haueren den ß ij krossen ſſint xj ß ij ß Idem j mr. viij ß v ß r. Summa ij mr. iij ß v ß

Item Peter Lutken zon to Bulle bedit vpp olden tinsroggen ij mr. dorch Rikelman.

Item Helmer to Tedendorpp vor iiij ß haueren v ß iiij ß

Item Bünke to Proüestingk vor enen wickh. roggen iij mr.

Digitized by Google

Item Carsten Langeman tom vlothwedell dedit vpp enen wickh. tegetroggen j gulden Idem noch j mr. Summa iij mr.

Item Hinrick Wicherdingk tho Campen dedit iij mr. vpp olden tinsroggen Misericordia domini

Item Johan van Hollege to Eddelingthusen dedit ij mr. vor viij ß tinsroggen van olden langen Jaren

Item Oldrüw to Ebbingk dedit vor ij ß tinsroggen x ß

Summa xl mr. viij ß ij ₰

S. 23. Item Bartelt Jürken to Clpherdingk dedit vor x ß haueren xij ß

Item Hans Brüns to Harlingk dedit vor xvj ß r. den ß xj witte Summa iiij mr. ij ß ij ₰

Item Hans Bockholtes to Bekelingk vnnd syn Swager geuen vor ix ß tegetroggen vnnd ij spint Summa ij mr. iij ß ij ₰, ys de ß xj alb.

Item Henneke Süerd to Bannetze gaff vor x ß roggen vnnd j ß Bockweten Summa ij mr. iij ₰, ys de ß xi witte

Item Richert to Beenüelde dedit vor ij wickh. tinsroggen vnnd j wickh. roggen vnnd j wickh. haüeren tegeden den himpten roggen vor xj witte vnnd den ß haueren vor ij krossen Summa ix mr. ij ß iiij ₰

Item Ludeke Lantherd to Bannetze dedit vor x ß tegetroggen de ß xj witte ij mr. iij ß viij ₰, Hille darsuluest vor xj ß roggen ij mr. iij ₰, Hinrick Olüerdes vor xiij ß roggen ij mr. minus iij ₰, x ß vor Weten, Summa viij mr. vij ß ij ₰

Item Cordt to Markeborstell dedit vor viij ß tegetroggen ij mr. iij ₰, Peter tho Meshusen vor viij ß r. ij mr. iij ß Summa iiij mr., ys de ß xj witte, pauperes

Item Risman alias Cappenberch to Hollege dedit vpp olden tins roggen ij mr. j ß iij ₰ Idem vor j wickh. roggen van vltzen ij mr. vj ß Summa iij mr. vij ß iij ₰

Item Lutke to Meshusen dedit vor iij ß tegetroggen j mr. minus iij ₰ vnnd vor xj ß haueren xiij ß ij ₰, Carsten Blomberch vor viij ß haueren de a. xix xvj grote, Bartelt Blomberges syn zon vor v ß roggen j mr. iij ß minus v ₰ vnnd iij ß haueren viij grote, Peter darsuluest vor ix ß haueren xij ß, Heyne darsulnest vor j ß r. iij ß j ₰ Des hebben my de menhe vorneget noch vor ij ß r. viij ß minus ij ₰ van Lucken wegen, den ß roggen vor iij ß minus j ₰ vnnd den ß haueren to rekende ij grote Summa vj mr. ij ß ij ₰

Summa xl mr. iiij ß ij ₰

S. 24. Item Hans to Tedendorpp dedit vor j ß r. iij ß minus 1 ₰, Hermen to Markeborstell dedit vor vij ß r. ij mr. iij Simon darsuluest vor vj ß r. ij mr. minus vj ₰ Idem vor iij ß haueren viij grote, Hermen darsuluest vor viij ß haueren xvj grote Cordt darsuluest vor iij ß haueren iij ß Summa iiij mr. ij ß iij ₰.

Item Eymer tom Nigenhus dedit vor j ß roggen iij ß v ₰ vnnd j ß haueren ij grote Summa v ß ij ₰

Item Hinrick Weüer to Hederen dedit vor iiij molt roggen iiij gulden, Disse ys vorbrandt et domina nouit causas. Summa vj mr.

Item Otto to Clinte dedit vpp vj ß roggen j mr. ij ₰ Idem viij ß minus ij ₰ Summa ij mr.

Item Michell to Hilberdingk dedit vpp roggen xij ß iij ₰ vor ij ß vnnd den anderen roggen vorneget vpp dat kornhus

Item De van Birde Olrick dedit vj ß r. darvor ij mr., Eymer vj ß r. dar vor ij mr. Summa iij mr.

Summa xvj mr. iiij ß v ₰

Digitized by Google

S. 25. **Roggen van dem Bonhe vor rede ghelt vorkofft.**

— — — — — —

S. 26. Summarum ije xlv mr. j ß iij ₰

S. 27. **Ghemene vppnhame**

Item dionisij to vallingkhorstell van der wage bouen de theringk entfangen Summa j mr.
Item Relicta Carsten Olüeken vnnses oldes teygelars vor de Leüe geloüet iiij mr. — — — —
Item Martini to Dorppmarke entfangen van der wage den verden penningk, j parth dem Closter, dat ander dem goddeshuse, dat drudde der Herscopp vnnd dat verde dem Wachmester, Summa to vnnsem parte vj ß

— — — — — —

Item van der wage hefft my de Coster antwordet am auente Natiuitatis Christi ij mr. vj ß i ₰, Idem van werneken hoborges xvij ₰ — — —

— — — — — —

Item Relicta hinrick panniges to Iddesingk hefft geuen vor den eghendom Cyken vnnd Greteken orer beyder dochter viij mr. vnnd de moder Anneke geheten myt peter, hanse vnnd Ilseben oren anderen kinderen, blifft des Closters eghen so lange se syd vrigh kopen
Item ffrederick to Helmersen hefft geuen vor schedeliker hauw vpp dem Celle dar vme he greppen warth vnnd gefencklick sath ij gülden Idem dabit noch j gülden Summa iiiij mr.
Item am Dinxsdage na Vocem incunditatis gedelet de Cise myt dem Rade tho Walfrode, Dar vme wy Vnwillig weren vnnd dar van entfangen iiij gülden iij ß iij ₰ Dar van geuen den knechten to bergelde se vlitich syn de Cysse to warende ij ß vnnd ix ß ghelden to here da wy de Cise delende Summa bliuende vj mr. ij ß iij ₰

— — —

S. 28. Item Carsten Northman to Meynerdingk hefft geuen, vor de Leüe Lütken Kulemans syner husfrouwen vader viij mr.
Item Jurgen Kregell hefft geuen vor enen wickh. moltes to syner Brüthkost vnnd schach der van Hudenberge to willen ij mr. vj ß
Summarum lxx mr. ij ß iij ₰
S. 29. Summarum aller vppnhame viije xxviij mr. iiij ß j ₰

S. 31 seq. **Vthgaue Im fülfften Jare**

— — — — — —

S. 42. Item am dage Steffani moste Rippke riden mit enem breue van gebodes wegen Mynes g. h. do syne g. wolde riden nha dem Romeschen Koningk beth to Delmenhorst de vortert xiiij krossen faciunt viij ß iiij ₰
S. 43. Item Cordt de vorknecht hadde tho Tzelle In der Harbarge vortert, do he M. g. h. hertogen Ernste vorde do he vth ffranckricken kam iiij krossen — — —
S. 51. Item am Dage Luce evangeliste was hyr dat hillige Senthe, Do geuen dem Senth proueste vor ytlike Mandate tho ber In der Herberge iiij ß
S. 53. Item Cordt vam Jettebroke nagelaten hüffrowen geuen vor den tegeden to Wentzingk by Alberto vj mr.

— — — — — —

Item vor Withrot geuen de Jt helt Martini myt den presteren j ß
S. 63. Item Paulo dem vogede dan tor teringk am Mandage nha Assumptionis Marie do se dat klenode, zegell vnnd breue brochten nha Lüneborch j mr.
Item den Büchteren geuen dar vor se dem Closter dat Houw vam Knyggen werder ouer de Brugge to Alden vörden to bergelde xij krossen — —

— — — — — —

Item am Dinxsdage darnha (nach Egidi) geholden eyn Holtingk to Büchten — — —

— — — — — —

Digitized by Google

S. 67. Summarum aller vthgaue dijt Jar vijc xxxvj mr. vj ß

(Aus dem Register de 1521.)

S. 3. Item Drewes to tidingk dedit ij mr. von ener wist vnnd j mr. vor de grafingk In den wentzinger hoßen — — —

Item Lütke Brüsehagen to Oydesingk ij mr.
Item hans euerdes tom Kolke dedit de annis xix xx xxi des Jars xx witte faciunt j mr. iiij ß

Item pawel Rosenberch to Eßell ij ß
S. 4. Item Helmeke tom Kroge ij mr. iiij ß

S. 14. **Smalentegeden büten Walsrode**

Item Carsten tor Kuddelse dedit vor synen Immbetegeden, wente hefft ersten togelecht dijt Jar vj ß
S. 15. Item Ratke tom Leuenberge vor synen smalentegeden der lammber geuen vj ß
S. 16. Item Carsten tor Kuddelse v alb. vor kaluer vnnd verken

(Aus dem Register de 1522.)

S. 1. Item Ludeke to Hörnem hefft vornoget de annis xxi xxii xxiii van ytlikem lande Jarlikes iiij ß, faciunt xij ß, vpp dem Hormer velde belegen vnnd hort tom Buchter lande van ij hoßen, alße Johan Borstlingk vnnd Tileken houen.

Item Drewes tom Glusse j mr. ij ß

S. 14. **Smalentegeden buten Walsrode**

Item Marcus to herber ij ß
Item Carsten to Mengeborstell hefft geuen vor syn Immbe viij ß

Van Nastendigen tinse vnnd tegetkorn entfangenn

S. 17. Item de Meyger to Büren hefft vornoget vpp de rekenscopp synes tinses Conceptionis Marie iiiij mr.

Item Hermen to Ouerenhusen dedit vor v ß tegetroggen j mr. vij ß iiij ß
S. 18. Item Albert Barchmann to Auerberge hefft vornoget vpp ij molt roggen myt ij Steren betalt iij gulden, facinnt iiiij mr.

S. 25. **Gemenhe vppnhame**

S. 27. Item Bartelt Cruse to Dorppmarke hefft geuen vor den eghendom syner maget Greteken. Drewes wallemans tom Glüsse wonhafftich, dochter, ij gholden ghulden am Mandage nha Cosme et Damiani, den ghulden gerekent xiiij Mathiar faciunt iij mr. iiij ß, Vnnd dat ander dorch godt to geuen vnnd omme dat ße to den eren mochte komen

(Aus dem Register de 1523.)

S. 1. Item Eggert tom Northborstell ij mr. Dionisij
S. 16. Item Henningk Meynheyt to Winsen vor eyn teget Immbe xij ß [1])

[1]) wird zu Meitze oder Bannetze gehören.

Digitized by Google

S. 18. Item Hinrick Horneborſtell myn werth to Tzelle hefft gekofft j wicht. roggen van Hoyers höue vnnd Gherken clüers to Steden dar vor geuen iij mr. duſſen moſte he hebben dürer betalt, auerſt wy ethen vaken myt om vnnd betalen nicht.

Item Detmer tor Cüddelße hefft van langen Jaren vor tegetroggen vornoget vnnd om dorch godt wes tho geuen iiij gulden, faciunt vj mr.

Item Hekenborch to Eßell hadden de Rüther vth dennemarke kemen ſynen haueren vorfodert, hefft vor j molt tins haueren geuen xij ß

(Aus dem Regiſter de 1524.)

S. 1. Item de vrawe to Tornhe xij ß deſulffte was ſchuldich de annis xxi xxii xxiii, dat dem Mannhe vrigh geuen nach dem dat was verfallen vnnd moſte wedder büwen duſſe xij ß ſin de anno xxiiij

S. 13. **Smalentegeden buten Walſrode**

Item Albert to Weſtendorpp 1 ß

Urk. 361.

Franziſkus, Biſchof zu Minden und Herzog von Braunſchweig und Lüneburg, geſtattet der Priorinn zu Walsrode, in dringenden Geſchäften des Kloſters in Begleitung einer oder mehrer Conventualinnen daſſelbe je auf einige Tage zu verlaſſen. Petershagen, 26. October 1520.

Franciſcus, Dei et Apoſtolice ſedis gracia Electus et Confirmatus Adminiſtrator Epiſcopus Mindenſis nec non Brunſwicenſis et Luneburgenſis, Dux, Vniuerſis et ſingulis preſentes noſtras. litteras, inſpecturis lecturis, pariter et legi audituris, Salutem in Domino, et noſtris hujuſmodi fidem indubitatam adhibere. Noueritis, quod fide dignorum relacione percepimus quod monaſterio In Walſrade ordinis diui Benedicti de reformacione, noſtre Diocefis, varia et ardua ſepe accidunt negocia, pro quibus expediendis, interdum expediret, mittere prioriſſam dicti monaſterii, adjunctis ſibi vna duabus vel pluribus virginibus dicti Monaſterii, et profeſſionis, prout congregacioni hujuſmodi decencius et commodius videretur ad quod ſuperioris requiritur, voluntas fuit nobis pro parte Monaſterii prioriſſe ac tocius conventus predictis humiliter ſupplicatum, quatenus illis in premiſſis paterno ancore oportune conſulere ac prouidere dignaremur Nos igitur Franciſcus Epiſcopus prefatus, attendentes ſupplicacionem prioriſſe ac conuentus et congregacionis predictorum ſore juſtam ac racioni conſonam, et quod juſte peticioni non ſit denegandum, aſſenſus eo maxime quod de commoditate monaſterii, Igitur dilecte nobis in chriſto prioriſſe dicti Monaſterii in Walſrade pro tempore exiſtenti vt ipſe et quociens in negociis, dicti Monaſterii ac perſonarum, ejuſdem juxta conſilium et decretum congregacionis et conuentus ſiue majoris ac ſanioris partis eiuſdem accerſitis ſibi vna duabus aut pluribus virginibus dicte ſue congregacionis ac profeſſionis ſiue Conſeſſionis ejuſdem Monaſterii juxta voluntatem dicte congregacionis et exigenciam et honeſtatem In negociis dicti Monaſterii ac perſonarum neceſſitatibus exiere et ſe pro aliquot dies abſentare, Et illis negociis prout celerius id fieri poterit expeditis ſe vna cum dictis ſuis virginibus, ad dictum Monaſterium, accelerare et recipere poſſit, et valeat auctoritatem et facultatem Conuentui prioriſſe ac monialibus et converſis predictis concedimus et indulgemus per preſentes quatenus alterius licentiam ſuper hoc minime requiſituris Datum peterſhaghen in loco noſtre ſolite reſidencie, ſub anno a natiuitate Domini Milleſimo quingenteſimo, viceſimo, Die vero viceſimo ſexto Menſis octobris.

Siegel des Biſchofs Franz in rothem Wachſe.

Digitized by Google

Urk. 362.

„Kauff Brieff worinn die Stadt Lüneburg dem Kloster die Freyheit von Steur und Hülffe nehmlich jährlich 18 mark auf 1 Wißpell oder 3 Fuder Saltz verkauffet ano. 1522.“

(Aus einer „Specificacio der Saltz Gefälle eingehende Sachen.“ Die Urk. selbst ist nicht aufgefunden.)

Urk. 363.

Die Vorsteher der Brüderschaft des Rosenkranzes zu Walsrode thun kund, von Pelleke, weil. Ritters Rolef von Hodenberg Wittwe, 100 Goldgulden behuf Vigilien und Seelmessen für die Familien von Hodenberg und von Weihe empfangen zu haben, welche Summe bei Versäumniß der Verpflichtung an's Kloster Walsrode fallen soll. 21. April 1522.

(Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858, Urk. 317.)

Wy Cordt Gogreue, Reincke Heltbarges, Hans Vedders Borgermester vnnd Rathmanne des bleckes tho Walßrode vnnd Henningk tho Cordingk [1]) gogreue vorstender der Brodersscopp des Roßenkranses vnnde erste Misse, In der kerken tho Walßrode Bekennen vnde betugen opentlick vor vns vnse nakomelingk vnde sust vor alsweme, Dat wy van der Erbarn vnnd dogetßamen Pelleken heren Rolefes vann hudenbarge Ritters nagelathenn wedewen hündert golden gulden vülwichtich vpgeborth vnnd entfangen hebben vnnd de vorth dem Erbarn Diricke van Alden myth weten vnde vulborde heren Johan van Aldenn der kerken tho Mynden vnnde Verden domherren ꝛc. vnde Eylerdes van Aldenn broder gedan vppe Itlyke tinße vnde Roggen vth dem Tegeden vppe dem Düre belegenn uha vormeldinge zegell vnde breuen dar ouer gegeuen Dar vor wy vns vnnd vnße nakomelinge vorstender der broderscopp des Roßenkranßes vnnd erste Misse In der kerken tho Walßrode tho ewigen tiden vnde nicht wedder aff tokopende vorplichten dusße nabescreuen goddes dennste alle Jar sünder Jenigerleye nygefunde iffte hulperede van tho donde vnnd holdende alße des negesten warkeldages na alle goddes hilgenn des ersten bekomen mach In der kerken tho Walßrode des avendes myth vigilien vnd des morgens myt zelemissen alle de Jennen vthe den Slechtenn der van Hüdenbarge vnnd der van weige vorstoruen sin began vnnd dechtenisse dhon Dar tho schall werden geeschet vnde mede vorderet sin de here de Prouest wo de tho tijden is vnnde vor syne presentienn vnnde vorderenth ver Bremergrothe van den Olderluden des Rosenkrantzes vnde erste Misse vornogeth werden vnde entfangen dartho de Confessor der Jünckfrowen myt drēn Cappellanen den beyden kerkheren tho Vallingbostell [2]) vnnd Meinerdingk [3]) sin enem Jüwelken tore presentien twe Bremergrothe geuen, Dem schrinere des Prouestes vnnd Scholmester ock dem Organisten Szo verne ße tore vigilie vnnd zelemisse komen enem Juwelken malck twen Bremergrothen geüen, Dem kostere der kerken dar vor he lüdet vnde de Lichte dar tore vigilie vnnd misse deyt twe grothe gelick enem prestere geuenn, de olderlude der Broderscopp des Rosenkranses vnnd erste Misse vppe dat ße tho vlitiger enßodan vorderen vnnd bestellen enenn Jüwelkenn twe grothe vnde vnsen nakomelingen entfangen vnd geuenn Dar tho vorplichten wy vns vppgemelten Olderlude vnnd vnnse nakomelinge den armen Luden vnde Scholeren Wannen dusse Memorie geholden warth ein Graw laken vnnd vor achte schillingk witbroth geuen den Cappellanen dren der kerken vppe dat ße des tho vlitiger In oren Missenn vnnd van dem predegestolle vor de beyden slechte der van Hudenbarge vnnd Weyge bidden schüllen, vnnd willen wy vpgemelthen vorstender vnnd Olderlude Jarlykes achte schillingk geüen. Ock vorplichtenn wy vilgemelthenn vorstenderenn vnnd Olderlude vns vnd vnnse nakomelinge wanner dusse memorie warth geholden den Junckfrowen des Closters tho Walßrode vor achte schillingk lub. widtbröth to geuende vppe dat ße de vlitiger den almächtigen godt vor de Jennen vth dem Slechte der van Hudenbarge vnnde Weyge vorstoruen sin tho biddende, vnnd ein vppeseen myth dem hernn proueste we de tho den tijden

[1]) Cordingen im K. Walsrode, Amts Rethem.

[2]) Fallingbostel. [3]) Meinerdingen in der A.-B. Fallingbostel.

Digitized by Google

is hebbenn, vppe dat ßodan Memorie vnnd goddes dennste enen vorthganck vnnd nicht vorhindert werdenn. Dar to schall dußße vorzegelinge, vmme bede guder toneginge vnnd vorderinge willen der Erbaren vnnd dogetsamen pelleken heren Roleses van Hudenbarge Ritters nagelaten hussfrowenn by dem Closter tho Walßrode liggen vnnd ene Copie gelyck ludende by den vorstenderen des Rosenkranses vnnd erste Misse wesen vnnde blyvenn (dar ok dat godt affkere) dusse Brodersscopp vnnde erste Misse enen väll offte affbrock krege Edder wy noch vnnse nakomelinge an dussenn vorscreuennen goddesdennstenn sümych wordenn, dar vppe ein mäll effte twe van dem heren dem proueste vnnd ganßen Samlinge des Closters gewernet worden, vnnd noch vorsümedenn denne schüllenn enßodan hündert golden gülden rinsche sunder Jenyge Insage vnnd vortoch an eyn Closter tho Walßrode komen vnnd vallen, den leven godt vor de vilgemelthennn Pelleken van Hüdenbarge vnnd all dere van Hudenbarge, ock vth den Slechten der van Weige vorstornenn vlitigen tho biddende Alle duße puncte vnnd artikell loven wy vppegemelthenn vorstender des Rosenkranßßes vnnd erste Misse stede vasst vnnd vnvorbrokenn woll to holdende, vnnd hebben des tho merer tuchnisse der warheit vnnse Ingezegell der brodersscopp vnnd erste Misse nedden an dussen breff dhon hengen. Vnde enen Erßamen Radt tho Walßrode tho beüestinge vnnd mede wetende tho verzegelende gebedenn Vnnde wy Cordt Gogreve Reinecke Heltbarges Borgermester, hans vedders, Lucke veltman, hans Ottinges, vnnd Olrick Bisswinkell, Radtmanne, Bekennen vnde betugen vor vns vnse nakomelinge vnnd alsweme, dat ensodan wo vorgescrevenn myt vnsem wethen willen vnnd vulborth ys geschenn, vnnd hebben des to orkunde vnnses blekes Ingezegell beneven der vorstendere Ingeßegell omme bede willen vnnd beüestinge nedden an düssen breff don hangen De gegeuen vnnd gescreuen is nha der borth Christi vnnses heren dusent viffhündert dar nha In deme twe vnde twintigesten Jare Am Mandage In den hilligen passchen.

Siegel der Vorsteher der Brüderschaft des Rosenkranzes und der Stadt Walsrode, beide in braunem Wachse.

Urk. 364.

„Kauff Brieff worinn daß Kloster Walsrode einen weiß himpten Saltz unfrey frey gekaufft mit 454 Mrk. Lüb. ano. 1523.“

(Aus einer „Specificatio der Saltz Gefälle angehende Sachen.“ Die Urk. selbst ist nicht aufgefunden.)

Urk. 365.

Die Gebrüder Otto und Ernst, Herzöge von Braunschweig und Lüneburg, erkennen in Sachen der Streitigkeit zwischen dem Propste Johann Wichmann und Convente zu Walsrode einerseits, und den Gevettern Gotthard und Günzel Torney andererseits über einen Hof und den Zehnten zu Hedern (im K. Kirchwahlingen A. Rethem), und über einen Hof und die Mühle zu „Jernynge [1]).“ Uelzen, 25. September 1523.

In saken als syck eyn tidt her twysken dem werdigen hern Johann Wichmann Prowest des closters tho walsrode der Domina und gantzer versammlung darsülnest ahn eynen, vnd den Erbarnn unsen leven getruwenn Goddertt und Guntbell Torney vedderen anders deyls errych geholden, eynes hofes halven, tho hedern, up welken Hinrick wever düsser tijdt wohnet, ok den tegeden tho hedern over dat gantze dorp und den hoff und molen tho Jernynge den nu Ludecke furhopes bewohnet belangen, Erkennen wy Otto und Ernst gebroder van gottsgnaden herthogen tho Brunswig und Lüneborg na beyder gemellter parthien Ingebrachter klage und antwurtt ock schrifftliken und brefflicken bowyß so In den sulwigen gebreken uns und unsen Redten tho besichtigen vorgebrachtt, hiermet tho rechte und willen dath de gedachten Torney und ohre eruen henforder gemeldten Prowest sine nakomen de werdige domina

[1]) S. Note 1 zur Urk. vom 11. November 1384.

Digitized by Google

und gantze versamlinge tho walsrode des angezeigten hoves und tegendeir tho Hedern der gelyke des hoves und molen halven tho Jerninge henforder unangestrenget und gentzlicken ungehindert dar medde schalle gewerden und dar by bliven laten. Doch alsο dat uth gedachtem hofe tho hedern den Tornehen Jahrlickes twolff schilling Lübeckſk schullen vorgenuget und gegeven werden, darmidde desülfftige hoff Jahrlickes alles denstes und beschwering der Tornehen halven schall enthoven, entfryget und ohnen nicht wyder vorpflycht syn. Als overst des schmalen tegenden halven tho Hedern gedagte Prowest dan wegen syns klosters und de Tornehen errig syn und de Tornehen den van ohrem sadelhove tho geben nicht schuldig tho syn vermeinen, schüllen de Tornehen den suluigen schmalen tegenden tho geuen fry stahn so lange de Prowest und gedachte kloster wu tho rechte gnugsahm, bowisen und nahbringen dat de Tornehen van ohrem Sadelhove den schmahlen tegenden ehrmahls und In vortyden gegeuen hebben, Als denne schullen se benforder den tho geuen ock vorplichtt synn und sollen hyr medde de beyden parthye solcker ohrer gebreken und van der wegen erledden kostingen und schäden gentlikk und entlykk vordragen syn Wur ouerst thokomend de Tornehen over vorgenaudte guder rechtlicken bewys vor tho bringen wusten dat sulwige tho donde wyllen wy ohne vorbeholden hebben. Actum vlzen freytags na Mauritii Anno ꝛc. XXIII. To orkunde hebben wy unse fürstlicke Ingefegell ahn düssen ordels breff heten hengken anno dieque vt supra.

Ott Hertzogh ꝛc. mpp. ERnst.

Kleines rundes Siegel des Herzogs Otto und großes rundes Siegel des Herzogs Ernst, beide in grünem Wachse.

Urk. 366.

Die Vorsteher der Liebfrauenbrüderschaft zu Walsrode thun kund, von Pelleke, weil. Ritters Rolef van Hodenberg Wittwe, 50 Gulden behuf Spenden für die Armen empfangen zu haben. 28. März 1524.

(Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche. 1868. Urk. 320.)

Wy Hermen Bokelmann, Peter van Siuerdingk, nu tor tidt Vorstendere der gilde vnnsen leuen frouwenn bynnen Walsrode, Bekennen vnde betügen openbare vor vns vnse nakomelingk vnde alsweme, Dat wy myth wetenn, willenn, vnde vulborde eues Erßamen Rades tho Walsrode vnde der gilde broder van der Erbarnn vnnd dogethßamenn Pellekenn zeligen berenn Roleffes van Hudenbarge Ritters nagelaten wedewenn Vefftig gulden munthe vertig matthias krossen vppe enen gulden to rekende, entfangen vnde vppegeborth hebben, vnnde de vorth nba vormeldung zegell vnnd breuenn by ein Closter tho Walsrode gelecht dar van Jarlykes dridden haluenn gulden munthe vertig matthias krossen vor enen gulden to rekende to tinße entfangende Dar vor wy vppgemelte vorstender vnde gildebroder vns vorplichtenn alle Sonnauende dar vor dre almißen armen luden susteren effte broderen der sulfftenn gilde, edder anderen armen luden to geuende gelick de anderen spende In vorigen Jarenn vnde tiden gemaket vnde geuen syn, Dar ensodan vefftig gulden wo vór van enem Closter to Walsrode affgeloset würdenn Schall ein Prouest tho Walsrode we de tho den tiden is dar medde ein vppsent hebben de süfftenn vefftig guldenn enen anderenn wech dar ße wol mogen syn belecht werden vppe dath ensodan dre Spende effte almisße nicht gekrenket werden. Wy vppegemelte vorstender vnde Broder vnnser leuen frouwenn gilde vorplichten vns vnde vnße nakomelingk dar Jennige vorsümenisße busser drier almißenn to geuende mochten scheun dat wy denne enßodan vefftig gulden ane Jeninge Insage by ein Closter tho Walsrode willen wedder stadenn vnde geuen dar Ithyke goddes dennste ßo de vppgemelte van Hudenbarge by dem Closter dar vann to donde bestelt vnde gemaket hefft. Dar ouer ßo wy genßlykenn hopen vnde tho vnßenn nakomelingk willen vorsenn enßodan dre almisße myt den anderenn almißenn gemaket geuen werdenn Schullen wy noch vnnße nakomelingk to nener wedder gaue dem Closter effte Jemandes vorplichtet sin Alle puncte vnde artikell busses breues louenn wy oppgemeltenn vorstender vnde broder der ghilde vnnser leuen frouwen bynnen Walßrode der vilgemelten van Hüdenbarge, vnnd oren medebefreuenn

Digitized by Google

stede vast vnde vnuorbrokenn woll tho holdende, Bnnd wy Cord gogreue, Reinecke, Heltbarges Borgermeister, Hans Bedders, Hans Ottinges vnde Olrik Bisswinkell Radtmann, tho Walßrode Bekennen vnde betugenn vor vns vnße nakomelingk vnde alßweme dat enßodan vordracht vnnde willekör vor vns geschenn wo vorgeschreuenn, vnde bebben, vmme hede vnde gebreckes der vorgenanten Olderlnden vnser leuenn frowen ghilde, ores Ingezegell vnses Bleckes Ingezegell benedden dussen Reuersals breff beten hangen De gegeuen vnde geschreuen is, am Mandage In den Hilligen passchenn Am Jarhe vnnses herenn vefftein bündert ver vnde twintig Jahr.

Scharf ausgeprägtes Stadtsiegel von Walsrode, eine Kirche darstellend, in hellbraunem Wachse.

Urk. 367.

Propst Diedrich Ritter zu Marienfee bescheinigt, vom Rathe zu Neustadt für den Propst Johann Wichmann und das Kloster zu Walsrode 8 Gulden empfangen zu haben. 6. November 1524.

Jck Theodiricus Ridder prauest tho Marienfe bekenne vnde betuge apenbarlick In vnde mit dusseme breue vor mij vnde myne nakomelinghe dat ick vann deme Erlikenn rade tho der nygenstadt vphgeboreth vnde enfangenn hebbe achte guldenn vann weghenn des werdighenn hernn hernn Johannj Wichmanns prauest tho Walßrade vnde des gantzenn stysftes, welkore vnsem Closter vann twolff Jarenn synn bedaget weßenn, vann deme vorghenanthenn stysftte Quitere dar vmmhe hir mede alsodane achte gulden vann allenn dussenn vorgangbenn Jarenn In mach dusses breues vnde hebbe des In orkunde der warheyth mynn Ingezegel hir vnder vpp spatium dusses breues vythlickenn ghedrucketh De ghescreuen ys na christj vnses herenn borth vyfftenyhundert dar na In deme ver vnde twyntegestenn Jare ame denn sondaghe na omnium sanctorum.

Siegel ohne scharfes Gepräge.

Urk. 368.

„Freybrieff auf Sültgut von der Stadt Lüneburg an's Kloster Walsrode 1525."

(Aus einem alten Urk.-Verz. Die Urk. selbst ist nicht aufgefunden.)

Urk. 369.

Die Kirchenvorsteher zu Walsrode thun kund, vom dortigen Propste Wichmann, von Pelleke, des Ritters Rolef von Hodenberg Wittwe, und von Dorothea, des Jürgen v. d. Wense Wittwe, 18 Goldgulden behuf der Gedächtnißfeier Werners von Hodenberg und dessen Gemahlinn Margareta empfangen zu haben, welche Summe bei Versäumniß der übernommenen Verpflichtung an das Kloster Walsrode fallen soll. 9. October 1525.

(Abgedruckt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858. Urk. 323.)

Wy Hans Rikelman Hans van Swulle Henningk Gogreue vnde Hans van Ellingk Olderlnde vnde vorstender der kerken tho Walßrode, Bekennen openbaer vor vns vnße nakomelung, vnde alßwem, Dath wy van denn Werdigenn Erbarnn vnde dogethßamen heren Johanne Wichmanne prouesste tho Walßrode Pelleken zeligenn heren Rolefses van Hndenberge Ritters vnde Dorotheen zeligen Jurgen van der Wenße nagelatenen hußfrowenn achtein golden guldenn entfangen hebbe Dar vor wy vns vnde vnße nakomelung vorplichtet hebbenn vnde vorplichten Jegenwordigen In krafft vnde macht dusses breues dath wy alle Jahr to ewigen tiden In der kerkenn tho Walßrode In der weckenn vha dem Sondaghe ßo men ßingeth in der billigen kerkenn Oculi mei willen laten holden ene ewige Memoria myth veer prestteren, alße dren Cappellanen vnde der Junkfrouen bichtiger enem Jnwelyken 1 schilling lubff. geuen deme Coster vor lndenth lichter vnde presentie twe bremergrote vnde dem Scholmester Soes pennigk Vnde den Scholeren vnde armen luden vor achte schilling withbroth vnde den Cappellanen twe schilling

Digitized by Google

vor dath doden Register den almechtigen godth vlitigen tho biddende uor Warner van Hudenberge Margarethen syne huffrouwe, vnde vor de Jennen vthe dem Slechte vorstoruen sin Ock vorplichten wy vns vnnde vnße nakomelung In dussem breue dar wy offte vnße nakomelung In der Memorien vnde goddesdensthe sumich worden vnde dar van enen Proueste to Walßrode effte Samelungk vppe gewerneth vnde In der vorsumenisße vns nicht beterende Dath wy denne schullen vnde willen ßunder Jeninge Inßage ensodan achtein golden gulden In de Hande des prouestes vnde der Samlungk deme Closter tom besten stellen vnde geuen Des tho merer tuchnisße der warheith hebben wy vor vns vnde vnße nakomelung vnßer kerken Ingezegell benedden ahn dußßen breff dhon hangen de geuen Isth na der borth Christi vnßes heren vefftein hunderth dar nha In deme viff vnde twintigesthenn Jarhe ahm dage Dionisii Martiris.

Längliches Siegel der Kirche zu Walsrode in braunem Wachse.

Urk. 370.

Die Vorsteher des Rosenkranzes zu Walsrode bezeugen, von Margareten, der nun verstorbenen Wittwe des Werner von Hodenberg, 27 Goldgulden, von dem Propste Wichmann zu Walsrode, von Pelleke, der Wittwe des Ritters Rolef von Hodenberg und von Dorothea, der Wittwe des Jürgen v. d. Wense, noch 13 Goldgulden gegen die Verpflichtung empfangen zu haben, den Armen in der Kirche zu Walsrode jährlich ein graues Laken zu verabfolgen. Sofern dies versäumt wird, soll das Legat an das Kloster Walsrode fallen. 9. October 1525.

(Angezeigt im Hodenberger Urkundenbuche, 1858, Urk. 322.)

Wy Cordt Gogreue, Reinecke, Heltbarges Borgermesters, Hans Vedders, Rathmann, Vnde Henningk Gogreue Olderlude vnde vorstender Vnßer leuen frouwen, des Roßenkrantzes, Vnde erste Misße der Kerken tho Walßrode Bekennen vnde betugen, openbaer vor vns vnße nakomelung vnde susth vor alsweme, Dath Wy van der Erbarenn Margaretenn zeligen Warner van Hudenbarge nagelaten Wedewen In orem leuende Seuenvndetwintigh gulden entfangen hebben, Vnde dar nha van den Werdigen Erbaren Vnde Dogethsamen Herrn Johanne Wichmanne Prouest tho Walßrode Pellekenn zeligen Heren Roleffes van Hudenberghe Ritters Vnde Dorotheen Jurgen van der Wenße zeligen nagelaten wedewen noch dortein guldenn ahn redhem golde entfangen hebbenn Szo dat de Summa is Vertig gulden ahn gudem golde Dar vore Wy vns vnde vnße nakomelung Vorstender der ergenanten broderschop vns vorplichteth hebben vnnd vorplichtenn Jegenwardigen, alle Jar, vppe den Mandag nha Simonis et Jude der hilligen apostell ein Grawlaken armen ludhen In der kerkenn tho Walßrode dar vor to geuende ßo der laken by dersuluen Broderßschupp von anderen fromen ludhen mehr gemaketh vnde furdereth syn. Vorplichtenn vns ock Jegenwardighenn In krafft dusses breues, dar wy offte vnße nakomelunge In dußßem lakenn to geuende, (dat godt affwende) sumich wurden Vnde wy offte Vnße nakomeling vorstender, dar van enen Proueste offte Samlingk des Closters tho Walßrode vppe gewerneth wurden Vnde noch vor dhan dath lakenn nicht geuen, dat wy denne vth den redesten gudheren der Broderschupp des Roßenkrantzes vnser leuen frouwenn Vnde ersthe Mißßen tho Walßrode enßodan Vertig golden gulden ßunder vorsumenisße Vnde vortoch dem proueste vnde Samlung tho deme gebuwete des Closters tho Walßrode willen ßunder Jenninge Inßage wedder geuen, Des tho meher tuchnisße der warheith hebben wy vorgenanten Olderlude vnde vorstender der ersten Mißßen tho Walßrode vnße Ingeßegell benedden ahn dussen Breff dhon hangen De geuen Is, nha der borth Christi vnses heren Voffteinhunderth dar nha In deme viffvndetwintigesten Jare ahm dage Dionisii.

Das runde Siegel der Vorsteher der Brüderschaft des Rosenkranzes zu Walsrode zeigt eine Madonna mit dem Christuskinde.

Digitized by Google

Urk. 371.

Heinrich Schlepegrell resignirt dem Kloster Walsrode die Güter, wegen welcher er und seine Vettern mit demselben in Verbindung stehen. 26. December 1525.

(Auf Papier geschrieben.)

Jw den werdigen prouesth Domina vnnd gantze vorsammlynghe des klosters Walsrade mynen beßunderen guden frunden Embede Jck Hinrick Sleppegrelle mynen fruntliken densth. touoren vnnd kundige Jw hir mede eyne rechte scrifftlike loße upp dath arve vnnd gode dar Jck vnnd myne vedderen Jw vmme to sprekende hebbenn Des gy alßo vpllen en wettenth willenn hebben vnnd Jw dar nha richten To orkunde myth myneme angedruckeden Jngesegell vorßegelth vnnde gegeuen ame dage Stephani prothomartiris Jm Jar XV°XX.V.

Sieget vom Papiere abgefallen.

Urk. 372.

Die Herzöge Ernst und Franz von Braunschweig und Lüneburg, Gebrüder, vergleichen sich mit Anna Behr, Domina zu Walsrode, über ihr Amt und ihre Unterhaltung [1]). (Donnerstags post kilianj), ohne Jahr.

(Aus dem Concepte im briefl. Archive zu Hannover.)

[1]) Wegen ihres Alters ist ihr das Amt der Domina abgenommen und zur Verpflegung die Summe von 50 Mark ausgesetzt. Ihr Nachlaß soll dem Kloster verbleiben. Briefe und Siegel, „Rechtbuch", Kleinode und Ornamente, welche zur Sicherheit, als die Kirche „nechst Jn das landt gezogen", verschickt sind, sollen baldigst wieder in's Kloster gebracht und in einer Kiste mit drei Schlössern aufbewahrt werden, wozu die alte und die neue Domina und die Küchenmeisterinn die Schlüssel verwahren sollen.

Urk. 373.

„Anno 1528 ist das Closter Walsrode von dem Päbstlichen Jrthümern reformiret, und die Cristlige Evangelische Religion sup Ausspicio fermi Ducis Ernesti eingeführt worden. Der erste Evangelische Prediger ist gewesen Hl. Henningius Kelpe welcher gebohrn zu Lambspring Anno 1498 und hat die Evangelische lutehrische Lehre biß ad 1575 wie wohl nicht ohne große vervolgung [1]), und wiederstandt alhier gelehrt und Vertaidiget."

(Aus „Von dem Kloster zu Walsrode und deßen Uhrsprung und Verenderung." S. Urk. 406.)

[1]) In einer andern „Nachricht Von der Stifftung dieses Klosters Walsrode, und denen jenigen, so nach der reformation lutheri, als Domina, und nachher unter den Nahmen abbatissinen diesem Kloster Vorgestanden haben" ist über die erste Domina nach der Reformation „Anna Behr", welche „oder 40 jahr Domina gewesen anno 1548 verstorben", bemerkt: „sie soll sich sehr ungern zur lutherschen religion bekandt, und den ersten evangelischen Prediger herrn Kelb sehr verfolget haben." (Nachricht im Thurme zu Walsrode de 1600.)

Urk. 374.

Propst Johann Wichmann zu Walsrode resignirt dem Herzoge Ernst von Braunschweig und Lüneburg die Administration und Verwaltung des Klosters. 22. Juli 1529.

(Nach dem Original im Königlichen Archive zu Hannover.)

Jck Joannes Wychman Prowest to Walsrode bekenne vor my vnd alssweme Dem nach de lusste Gegenwardigher tyde den geistliken vuste beschwerlyck vnd an ohren guderen merglyken vorkortett ohn dorch vollseldighe Jngrepe affgebroken, ock Jn sorghen vnd farligheitt stan mehrs affbrokes vnd schaden Dar to van wegen myner gelegentheitt schwackes vnd krankes olders unck vnuormogen befynde

Digitized by Google

bemeltte des klosters Walsrode guder vnd myn amptt orer gebor to vorweßen dath Jck vth bewegligen dussen vnd anderen velen orßaken dem dorchluchtighen hochgebornen Furſten vnd hern hern Ernſte Hertogen to Brunſwick vnd Luneburch M g hern de Adminiſtration vnd vorwaldyng des klosters walsrode frywillich vnbenodigett guder bedacht vnd rades vppgedragben vnd hemegeſtellt hebb als Jck deſuluige byr myt ſyner f g vppdrage vnd hemſtelle Jn krafftt Jegenwardigher des berurtten Klosters guder wur de gelegt ww ſe genombt effte genomett mogben werden mytt allen tobehoryngben nutthyngben vnd rechten nach aller nodtturfft to regeren vnd vorweßen ahne myne der mynen offtt Jemandts Jnred hynder edder Jnſprake myck ock nychtt vndermatben noch aunhemen wyll der adminiſtration als berortt Jdtt ſy dann van ſyner f g my befolen alles Jm beſten vnd ahne geuerde hebbe des to orkund Jegenwardighe myt eighener handtt vndertekent vnd mytt mynem Jngeſegell vorſeghelt am daghe Marie Magdalene Anno 1529.

Unnde Jk Johannes wichmann nu tore tyde vorſtender Bekenne wo vorſchreuen ys des to merer tuchniſſe vorgetekent myt myner eghenen hant.

Kleines ovales Siegel mit dem Buchſtaben W in untergelegtes Wachs auf das Papier gedrückt.

Urk. 375.

Joachim Untzelmann und Simon Hoppener ertheilen einen Revers über die von der Domina Anna Behr zu Walsrode empfangenen Preciosen. 24. März 1532.

Anno 1532 am dage palmarum, hebben wy Joachim Untzelman vnd Simon Hoppener entfangen van der werdigen domina Anna Beer tho Walßrade Duſſe nabeſchreuen klenodia Alße Ein grodt vorguldett krütze, ein vorguldeth Sacraments buß, twey ſuiffern ampullen twey kleine ſulfferen krütze, viffh kelgke mit den patenen, twey kleine ſulfferen rork. To orkunde der warheit hebbe Jck Simon Duſſe Jeddell mit eigener handt geſchreuen.

Urk. 376.

Herzog Ernst von Braunschweig und Lüneburg verschreibt der Domina und dem Convente zu Walsrode eine Rente von 10 Goldgulden aus den Klostergütern gegen Auslieferung der ihnen von den Herren von Hodenberg auf gewisse Güter zu Grünhagen (im K. Fallingbostel), Krehlingen (im K. Düshorn, beide A.-V. Fallingbostel), Grethem (im K. und A. Ahlden) und Nord-Bostel (im K. und A.-V. Fallingbostel) auf 200 Goldgulden ausgestellten Pfandverschreibung. 18. Juli 1534.

(Angezeigt im Hodenberger Urkundenbuche. 1858, Urk. 339.)

Urk. 377.

Heinrich Redeke ertheilt der Domina Anna Behr zu Walsrode einen Schein über Empfang eines Depositums von derselben. 1540.

Jck hinricus Redeke Bekenne vnnde betughe Jn vnnde mit duſſer mynen egben hantſcrifft dat Jck van der werdigen vnnde Erbaren Anna Berben domina des cloſters walßrode, hebbe gefordert, ßodan depoſitum alße xxij mr. iiij. ß. welkore depoßitum, wunneken heltberges tho bamborg Js andrepende, Szo beſſt alßdenne de gemelthe domina, ßodane xxij mr. iiij. ß. vorpitzert, nicht willen van ßick dhon, ohr werde ßy denne vor erſt mit myner hantſcrifft werderumme vorßorget, Szo vorplichte Jck hinrick vpgemelt my Jn krafft. Jegenwardiger myner hantſcrifft, da Jck ßodane xxij mr. iiij ß. hebbe entfangen, vnnde de alßo vort by wunneken goßberg na bamborg ahn wunneken heltbergen fruntſchup ſchal bringen, dat denne de gemelten wunneken fruntſchup de vpgemelten domina wedderumme mit einer genochßam quitantzie ſchollen vorßorgen, Jn orkunde hebbe Jck myn gewontlike pytzer vnden vpt Spatium myner hantſcrifft gedrucket gegenn na criſti gebort 1540.

Siegel des „H R.“

Digitized by Google

Urk. 378.

Heinrich Heltberg und seine Frau verschreiben den Klosterfrauen Anna und Katherine von der Wense zu Walsrode eine Rente aus ihrem Hause auf der Langenstraße auf vierteljährige Kündigung des Capitals. 1. August 1540.

Ick Hinrick heltberg Lucke myne Elike bussfrowe bekennen apenbar Jm vnde myt krafft dusses breues, dat wy synt schuldig rechter withyker schult, deme Erbparenn tuchtighen vnde andechtighenn Junckferenn Annem vnde Katerinem vam wenzhe bigheuem Jnn kloster walsrade effte holder dusses breues nach ohrem dode de samlinghe myt ohrer beider ghûdem willeme twintich rinsse vulwichtighe gholdem guldenn dem ghuldem tho twe marck lubsch tho Rekende De wy so vort Jnn vnse vnde vnser Eruenn nueth vnde beste ghewendet vnde ghekertt hebbenn, vor welkem twintich ghuldem bouethstoels Ick schal vnde wil denn Erghemeltenn Junckferenn myth mynen medebeschreuenn tho thinse gheuen Jarlykes vp osterenn twe marck lubsch vnuorthoghert Vnde sette ene mynn hueß vnde hoff dat beleghen vp vp der langhemstrate twisschenn Hinrick bestermanns vnde Berndt Rodewoldes bußen Doch hebbe wy uns de ghnade vnde macht am beidem delen vorbeholdem Dat se my vnde mynen medebeschreuenn moghen de loese kundighen vnde ick vnde myne Eruenn moghenn sodane twintich ghulden wem my dat bequemet wedder kopenn vth denn erchenompt erue vnde wenn ick effte myne medebeschreuenn dat dhoem willenn, so schulle wy denn vpghemeltenn tuchtighem Junckferenn de loese kundighen vp winachten vnde vp volghende paschen Jm denn ver bylghenn daghenn de houetsumme myth denn thinsenn so der welke weren ghenßlykkene vnde wol tho danke entrichten Tho merer bestendicheit vnde tuchnisse der warheit hebbe Ick myn wontlyke Seghel beneddenn am dussenn bref ghehenghet De ghegheven Is nach Christi vnses saligmakers gheborth Dußenth vifhundert vnde vertich ann daghe vincula petri.

Siegel abgefallen.

Urk. 379.

„Freybrieff auff 2 Plaustrum Saltz von der Stadt Lüneburg an Walsrode. 1542."

(Aus einem alten Urk.-Verz. Die Urk. selbst ist nicht aufgefunden.)

Urk. 380.

Fruchtregister des Klosters Walsrode an Zinskorn, aus verdungenen und selbst gezogenen Zehnten und aus der eigenen Ernte im Vorwerke vom Jahre 1542, geführt von Heinrich Radeke.

(Extract aus dem Original-Register. — Dies Register ist vollständig enthalten auf den ersten 76 Seiten eines Bandes in Halbfolio, wornach die im Wesentlichen gleichlautenden Register de 1543 und 1544 auf S. 79—230 folgen, aufbewahrt in der Registratur der Königlichen Domänen-Cammer zu Hannover.)

Anno 1542 Tins vnde Tegetkorn Register des Closters Walsrade.

Dorch my Henricum Radeken mit Godtliker hulpe tho Fullenendigende angefangen.

Anno 1542 Tins Korn Register des Closters Walsrade

Binnen Walsrade

Eggert bedders.
ix ß roggen
1 wichimpt. haueren.

Tiges gilterdingk
v ß roggen
v ß ha.

Jurgen wetken.
iij ß roggen
iij ß ha.

Johan van Collen
vj himpt. r.
vj himpt. ha.

Albert Darauer
vj himpt. r.
vj himpt. ha.

Ripke langehermes
iij ß r.

Hinrick Heltberg
iij ß r.

Digitized by Google

Hans Stake
vj ß r.
Hans panning
ij ß roggen van Lande
Cort Rose
iij ß roggen
lange Simon
ij ß ha.
Jost Bortelse
iij ß haueren.
Summa j wich. v ß r. v ß haueren.

In parrochia Walfradis.

Fulle
Hermen Bunke
j wichimpt. roggen
j wichimpt. ha.
j Szwin. 1 Hon
Johan Marchwardes
iiij ß roggen
iiij ß ha.. 1 hon
Dithmer Rengestorp
1 wichimpt. roggen
1 wich. ha..
1 Szwin 1 Hon.
Tiges veltman
ij wichimpt. j ß r.
ij wich. j ß ha.
1 hon
Hinrick vor dem Hester
iiij ß roggen
iiij ß ha. 1 hon.
Hinrick Mazen
vij ß roggen
vij ß ha.. 1 hon

Siuerdingk
Bartelt Olrikes
1 wichimpt. r.
1 wich. ha..

Oddesting
Hans Michaels
viij ß r.
viij ß ha..
Marchwardt
1 wichimpt. r.
1 wich. ha..

Harling
Lutke
vj ß roggen
vj ß haueren

Ebbinge
Hans vam girspe
vi ß r. vi ß ha.,
Cort Hibbing
1 wich. r.
1 wich. ha..
Johan Oldow
vi ß r. vi ß ha..

Benuelde
Richert
ij wichimpt. roggen
Carsten ibidem
ij wichimpt. r.

Borg
Peter Trappe
vi ß r.
vi ß ha.
Bartelt
vi ß r.
vi ß ha.
Jürgen
vi ß r. vi ß ha..
Hans
1 wichimpt. r.
1 wich. ha..

Kordinge
Magnus tor molen
ij wichimpt. r..

Nunninge
Johan Koler
1 wich. roggen
1 wich. ha.
1 Szwin,
Hermen
1 wich. r.
1 wich. ha..
1 Szwin,

In parrochia Meinerdinge.

Grefbeke
Johan Bodeker
vij wichimpt. r.
vij wich. ha..

Honerdinge
Hans
xvj himpten r. hoffmate
Jurgen Olueke
xvj himpt. r. hoffmate
Summa x wich: iiij ß roggen

In parrochia Düffehorn

Ellinghusen
Johan roders
ij wichimpt. roggen
ij wich. rusha. x ß witten ha.
Peter
ij wichimpt. r.

Digitized by Google

ij wichhimpt. ruſſha.
x ß witten ha.,

Eddelinghuſen
Johan van Holge.
vj ß roggen.

Bockhorn
Olrick Brandis
vij ß r.
vij ß ha.
Clawes
vij ß r.
vij ß ha.
Dirick
vij ß r. vij ß ha.,
Eylert
vij ß r.
vij ß ha.,

Deilinge
Hans
1 wichimpt. r.

Proueſtinge
Bunke
1 wich. r.
Hans Droſemer
1 wich. r.

Bentſen
Caſten wite
ij wichimpt. r.
ij wich. ha.,
Hinrick Panning
1 wichimpt. r.
Lutke Saffe
1 wichimpt. roggen
1 wich. ha.,
Dirick goſler
1 wich. r.
1 wich. ha.,
Hans arndes
1 wich. r. 1 wich. ha.
Hans panning.
1 wich. roggen
1 wich. ha.,
Albert Riſſckman
vj ß roggen.

Hollinge
Cort twite
x ß r.
x ß ha.
1 Szwin. xl. eiger
Caſten roders
viij ß r.
viij ß ha.
Caſten Riſſckman
1 wich. r.
1 wich. ha.
1 wiggelbrot ij honer.

In parrochia Fallingboſtell.
To Fallingborſtell
Otto Jn der Kulen
vij ß r.
vij ß ha.,
Hans Heiſeke
iiij ß r.
iiij ß ha.
Johan Lode
1 wich. roggen
vj ß ha.,
Hermen ouer dem more
1 wich. r.
1 wich. ha.,
Tom Nigenkroge
Helmeke
1 wich. roggen
1 wich. haueren

In parrochia Dorpmarke
Tor Kamer.
Hans
xv himpten r. hoffmate
xv himpt. ha. hoffmate
Tor Bommen
Tomas
vi ß r. anno 43 x ß.

In parrochia Winſen.
Steden
Hoier Henning
vi ß r.
Hans vnde Hinr. Eluer
vi ß r.,

In parrochia Swarmſtede
Ezell
Johan Hekenberg
iij molt roggen
j molt garſten
j molt ha.,
Bockholte
Burmeſter
ij molt r. hoffmate
Markendorp
Kolze
vj himpt. r. hoffmate
Grindow
Arneke
1 molt r. 1 molt ha. verder mate

Digitized by Google

In parrochia Helstorp
Warmelo
Henning Frederkes
1 molt r.
1 molt ha.
½ molt garsten
In parrochia Alden
Birde
Ludeke Schardes.
xv himpt. r. Hoffmate
xv himpt. ha. Hoffmate
Nigemole
Laurentz
v wichimpt. r.,
Hederen
Pawel weffer
ij molt r.
ij molt garsten
iiij molt ha.,
ij swin.
In parrochia Botsem.
Ode
Hinrick vnde Dirick
xvi himpt. r. Hoffmate
xvi himpt. ha. Hoffmate
Oldenbotszem
Jurgen Schart
ix ß r.
ix ß ha.,
Jost Meiger
1 wich. r.
1 wich. ha.
xl Eiger Ein swin
1 wiggelbrot.
Laurentz Korner
1 molt r.
1 molt ha.
Elftorp
Cornelius Heineman
1 molt r. ix himpt. ha.,
Johan
1 molt r. ix himpt. ha.,
Kampen
Johan Ditmers
1 molt r.
1 molt ha.
Cort Meiger
1 molt roggen
1 molt ha.,
Olrick
v himpt. r.
v ß ha.,
Hermen Koster
iiiij ß r.
iiiij ß ha.,
Hinrick Ottens
iiiij ß r.
iiiij ß ha.,
Clawes wichers
iiiij ß r.
iiij ß ha.,
Helmersen
Tiges
xvij himpt. r. Hoffmate
xv h. ha. Hoffmate
Lütke
xvii himpt. r. Hoffmate
xv himpt. ha. Hoffmate
Auerbergen
Gereke aneman
1 molt r.
Niggenkerken
Dirick witte
ij wichh. r.,

Summarum der Korn Tinse
lxxxij wichimpten iiij ß Roggen
lix wichimpten iij ß Hauern
iij wichimpten ij ß ß Garsten

Anno 1542 Tegetkorn so vordinget

Westerharlinge
iiij wich. iij ß r..
iij wich. ij ß ha.,
Ebbinge
ij wich. j ß r.
ij wich. iij ß ha.,
Benuelde
ij wich. ij ß r.
ij wich. ij ß ha.,
De Woltejenung
viij ß r.
vj ß ha.,
Grefbeke
iij wich. iij ß r.
iij wich. iij ß ha.,
Hilberdinge
iij wich. roggen
iij wich. ha.,

Digitized by Google

Vtzinge
iiiij wich. v ß r.
v wich. j ß ha.,

Wentzinge
ij wich. ij ß r.
ij wich. iij ß ha.,

Fallingboſtell
iij wich. xxj ß r.
iiß wich. xxj ß ha.,

Elpherdinge
iiij wich. roggen
iiij wich. j ß ha.

Hartmer
x ß r.
j wich. iiij ß ha. van etliken lande.

Kuddelſe
iß wich. j ß r.
iß wich. j ß ha.,

Klinte
iß wich. v ß r.
iß wich. ij ß ha.,

Virde
v wich. roggen
vß wich. ha.,

Eddelinghuſen
viij ß roggen
vj ß ha. van etliken lande.

Dorpmarke
xiiiß wich. roggen
x wich. ha.,

Offenn
vj wichimpten r.
vj wich. ruſha.
iß wich. ij ß witten

Bolderſem
v wichimpten r.
iiij wich. xij ß ruſha.
j wich. viij ß witten

Bekelingk
vj wichimpten roggen
viij wich. ruſha.
ij wich. witten ha.,

Bleckmer
viiß wichimpten r.
xj wich. ruſha.
iiij wich. witten

Wardebome
xß wichimpten r.
xiiß wich. ruſha.,
viij wich. witten ha.,

Meſhuſen vnde Markenboſtell
iiiß wichimpten roggen
iij wich. iij ß ha.

Tedendorp
iiiß wichimpten r.
iij wich. iij ß ha.,

Bekedorp
x wichimpten r.
xvß wich. ruſha.
ixß wich. witten

Oiginhuſen
xx ß r.
xx ß ha.,

Flotwedell
j wich. r.
j wich. ha.,

Bannetze
ixß wichimpten r.

Metze
ixß wich. iij ß r.
j wichimpten Bockweten

Helmerſen
iij wich. r.
iij wich. ij ß ha.,

Zindorp
j wich. iiij ß r.
iß wich. ij ß ha.,

Summarum alles Tegetkorns ſo vordinget Iſt
1c xxxiß wichimpten Roggen
1c xlviiiß v ß haueren
1 wich. Bockweten

Volgende Tegeden ſulueſt laten foren vnde dar van entfangen

Hederen
iiiiß wichimpten r.
iiij wich. Garſten
vj wich. v ß ha.,

Vam dele tho Buchten
xxix wichimpten v ß r.
xxviiiß wich. ij ß garſten
xxiß wich. ha.

Vam Walſrader Tegeden
iß wich. ij ß Bockweten
xvij wich. garſten
xix wich. roggen
xxixß wich. hauern

Van Hollinger vnde Oldenbozemer Tegeden
xxv wich. iij ß roggen

Digitized by Google

ij wich. ij ß garsten
xviij wich. ha.
iij wich. bockweten

Van Egener Saedt vth dem Forwarke
xxvj wich. roggen

xliiij wich garsten
xlix wich. hauern
iij wich. Bockweten

Summarum
lc iiij wichimpten ij ß Roggen
xcv wichimpten iiij ß Garsten
lc xxiiij wich. v ß ha.
vij wich. ij ß Bockweten

Summarum Summa dusses gantsen Registers vpname van korn js
iiijc v wich. iij ß j plut Roggen
iijc xxix wich. iij ß ha.

Garst vnnde Bockwete kumpt tor Hußholdinge.

Urk. 381.

Die vier Ober-Einnehmer im Fürstenthume Lüneburg bescheinigen, vom Canzler Balthasar Klammer für das Kloster Walsrode den im Speierschen Reichsabschiede bestimmten Betrag zu der Türkensteuer empfangen zu haben. 13. Juli 1542.

Wir des furstentumbs Lunenburg verordente vier ober Einnhemer Bekennen hiemit vor alsweme Das wir von dem hochgelerten Erbarn hern Balthasarn klammer der Rechten licentiaten vnnd Canzler habenn empfangen Viertzig margk, lub. Welche ehr vns vonn wegenn, der Erwirdigenn domina vnd gantzer Versamlung zu walsrode, Vermoge des Speirischenn Reichs abschiedes zu der Turckenn anlage erlegt hat. Sagenn demnach gemelte Domina vnnd versamlung des Closters Walsrode obgemelter viertzig margk vnnd wehr derhalben zu quittiren von nothen hiemit queid ledig vnnd loß. Des zu vrkund haben wir Tohmaß grote vnd Johan furster der Rechten licentiaten als zwene bemelter ober Einnhemer vnsere pitschir hiruffe spatium gedruckt Datum am tage Margarethe Anno Zwey vnd viertzig.

Zwei Siegel aufgedruckt.

Urk. 382.

Die Armenvorsteher zu Walsrode thun kund, von der Domina Anna Behr daselbst ein Capital von 20 Rhein. Goldgulden, womit Pelleke, Wittwe des Ritters Rolef von Hodenberg, eine Memorie gestiftet hat, gegen 3 Mark jährlicher Zinsen empfangen zu haben. 21. December 1543.

Wy Hinrick Heltberges vnd Albert Meinerdingk nbu tor tidt vorstender der Erstemisse edder der almissen, Szo jarlikes Simonis et Judae In der Kerken to Walsrode gegeuen werden Bekennen In vnde betugen vor vns vnse nakomelingk vnde sust vor Idermanne apenbar. Dat wy vnde vnse nakomelingk rechter witliker bekantliker schult schuldig sin Der werdigen vnde Dogentsamen vor Anna Beren domina des Closters tho Walsrade vnde oren nachkomen vnde ock den meddebeuelhebberen. ꝛc. also van wegen der Erbaren vnde Woldogentsamen Pelleken zeligen beren Rolesses van Hudenberge vorstornen wedewen Alsso vnde nachdeme de suluige van Hudenberge gestifftet vnde gemaket eme Ewige mylde gedechtenisse etliken armen Luden dar van Jarlikes tho geuende na vthwisinge vnde vormoge der fundation. Denne wy vpgemelten, Hinrick vnde Albert vnde vnse nakomelingk vorbafft schuldig vnde plichtig sin worden, twintig fulwichtige rinssche golden gulden, de wy In einem summen entfangen, vnd fort In der almissen nutte vnde beste gewant, dar vor wy vnde vnse nakomelingk schullen vnde wyllen geuen der werdigen domina vnde meddebeuelhebberen edder hebber dusses breues myt orem gudem willen twe mark lubessck. In den veer hilligen dagen tho winachten vnvorbindert vnde vnbekummert, wol tho danke sunder jeningerleie argelist Nigefunde wo de erdacht mochten werden, vornogen vnde betalen, Jdoch

Digitized by Google

hebben wy vns de gnade In beiden delen vorbeholden, dat vnser eine dem anderen de dysse mach kundigen, alse vp den dach Michaelis, vnde alsdenne na gedaner losekundinge, In den negestvolgende veer hilligen dagen tho winachten, sodane vorgescreuen twintich golt gulden houetsummen In einem summen mit allen nastendigen tinsen gudtliker vnde wol tho danke, bynnen Walsrade entfangen vnde betalen sunder allen geleden schaden Vnde wen dussem so gescheit, schal de Domina mit hulpe ores vorwesers vnde beiden Borgemesters, dar vor wesen dat sodane twintig gulden mogen wedder belecht werden den Armen thom besten. Alle dusse vorgescreuenen Stucke, Puncte, vnde artikell, Reden vnde lauen wy vpgemelte Hinrick vnde Albert, vor vns vnse nakomen der werdigen Domina vnde oren nakomen, stede vast truwelick wol tho holdende, vnde hebben des to merem gelouen der almissen Ingezegell hir benedden don hangen Nach cristi vnses heren gebort vefftein hundert dar na ahm dre vnde vertigesten Jare ahm dage Tome apostoli.

Siegel der Vorsteher der Brüderschaft des Rosenkranzes zu Walsrode.

Urk. 383.

Notar Autor Molitor thut kund, daß Hermann Buncke der Domina und dem Convente zu Walsrode eine Schuldverschreibung geschenkt und die Schenknehmer dagegen sich verpflichtet haben, dem Hermann Buncke jährlich einen grauen Rock von Walsröder Tuche, Wohnung und Kost auf Lebenszeit zu verleihen. Walsrode, 3. März 1545.

Im namenn des Herenn Amen, Kundt vnd thowetен sy allen ansehern vnnd hörern desses Jegenwerdigenn Instrumentes Dath, Als men telt na Christi vnses levenn Herenn gebort Vefftеinhundert vnnd Viffundvertich Jare, der drudden Römertynstall Indictio genant, Am Dinsdage na Reminiscere, de dar gewesenn is de dridde dach des Mandes Martij, twischen drenn vnd vehrenn vhrenn nha middage, Herschung des Allerdurchluchtigesten, Grotmechtigesten vnnd Bnauerwintlickesten Fürstenn vnnd herrn, Herrnn Carolus des Vefftenn, Römischenn Keisers, tho allen tiden mehrern des Rikes ꝛc. vnnsers Allergnechtenn Hernn, Synes Römischen Regiments In Seß vnnd Twintigestenn Jare, Inn mynер apenbarn Schriuern vnnd Notarien vnnd des loffwerdigen getugen hirnabeschreven Jegenwerdicheit, Ist persoulik erschenenn de Beschеidenn Harmenn Buncke, vnde gesecht, wo dat he mith gesunden liue, guder vernufft, vth wolbedachtem gemöthe, vnnde sunderlicken gudenn willen, denn, dasulvest Jegenwordigen Werdigen, Erbarn, vnnd Andechtigen Junckfruwen, Anna vonn Weige Domina, thosampt den gantzen Convente des Stiftes vnnd Closters tho Walsrode, ynn krafft einer frienn, stedenn, vnnd vnwedderropliken gaue, synen vorsegelden Breff, vp ein hundert guldenn houetstols vnnd de Zerlikenn darup gehorende Tinße, holdendenn, vonn den Olderludenn der kaspelkerckenn Sancti Johannis Babtiste tho Walsrode, eme versegelt, mith allenn dartho geborigenn gerechtickeiden, hir vor my Notarien vnnd denn getugen hirnabeschreuen, ahne allenn Drange, forcht, dwang vnd listicheit, ock ahne alle weddergeldungen, sundern gantz fry vnnde willich vp vnnd auergeue, tho eigende vnd Inrumende, he wolde ock den sulvigen vermelten Andechtigen Domina vnnd gantzem Convente solcken Breff mith denn Tinßen Jerlick darup verschrevenn, mith der houetsummen vnd aller darthо gehorungen Jzunt alse denn, vnnd denn als itzundt, hirmith Munde vnd hande gantz fry, vor er egenn gudt, up vnd auergeuen hebbenn, Vnde dede dath alhir wercklicken, wu denn solckes In denn Rechtenn, edder na gewonheit am krefftigestenn vnnd aller bestendigestenn sinn scholde, edder beschehenn konde, vnnde settede denn gedachten Werdigenn Domina vnnd gantzen Convente, Inn stille nuthlicke gewehre vnnd gewalth, genantenn Breff, vnnd dar Inn verschreuenenn hovetstol, Tinß vnnd thobehorunge, vnnd frede gentzlikenn daruan affvertege vnnd entslöge ock sick solckes Breues, samt aller vnnd Jderer gerechticheit, so he dartho vnnd darabne gehat, Alsо, dath he, noch syne Eruen keine ansprake dartho merr hebbenn, gewynnen, noch erlangen scholden, noch woldenn, alle vnnd Jdere velle vnnd anrede hirmith gantz vnnd gar bigelecht, Wente he sick, aller friheit der rechtenn, vnnd Fürsten geistlicker vnd weltliker, wo de genant sin oder genannt mochten werden, dariegenn

Digitized by Google

togebruken, hirmede vertegen, vnd begeuen hebben wolde, Welcke itzunt gemelte frye auergaue, velgedachtenn Geistlickenn Domina vnd Convent, also mit mund vnnd hand, van vermeltem auergever Harmen Buncke werklicken, vnnd mith auerandtwordung vnnd entfangung dessuluigen vermelten Breues angenomen hebben, Idoch hebbenn offtgenanten Werdigen vnd Geistlicken Domina vnd gantze Convent dar Jegengeredeth vnd gelauet, Gereden vnd lauen ock In krafft Jegenwordiges Instrumentes by erenn, waren ehren vnd trwenn vp gudenn gelouen, dat se scholen vnd willen dem suluigen vermeltem Harmen Buncken henfort de tidt synes gantzen leeuendes, alle Jar eynen grawen rock van Walsroder wande geuen, vnd darto, dewile ene Got hirup erden fristende wert, Jummertho Inn eynem borlicken gemake ene hegen, vnnd eme ethen vnd drincken verschaffen, na aller gebör vnnd billicheit, gantz getrwlick vnd vngeverlick, Vnd de genante Harmen Buncke hefft my Notarien by handtgegeuen truwen, friwillichlick ann Eides stadt gelouet vnd togesegt, De frienn auergaue vnnd verticht, mathe wo bauensteit, waer, vhest, stede vnnd gantz vnuorbracken thoholdende, darwedder nicht tohanndelende, noch datsuluige tho donde verschaffen ader gestaden, Vnd ock darbeneven de lofflick gedachten Andechtigen Domina vnd gantze versamlunge hebben desgeliken wedderumb my apenbaren Schrivern by handtgegeuen trwen darup gelauet dem gedachten Harmen Buncken, Rock, gemak, kost vnnd dranck, mathe wo bauen vermelt tho beschaffende, Auer alle vnd Idere upgeschreuene Dinge hebben de bauengeschreuen Andechtigen Domina und Versamlunge my Notarium gebeden, ene des ein ader mer, so vele ene dar noidtrofftich sin werde openn Orkund vnnd Instrumente to maken, vnd Apostolos testimoniales thogeuen, Geschein sin desse Dinge tho Walsrode, vnn dem Closter darsulvest, In gedachter Domina wonunge, ym Jare Indiction, dage, Mante stunde vnd Herschung, wo bauenn steit, Im Jegenwerdicheit der Achtbarn, Ersamenn Wisenn vnnd Vorsichtigen hern Albertus Meinerding, Forstlikem beuehlhebbern des vermelten Closters, vnd Hinrick Heltberch al beide Burgermestern des Bleckes tho Walsrade, vnnd Carsten Twiten dessuluigenn, Bleckes Borgern, getugen hirto sunderlick gebeden vnnd erfordert,

Unnd dewile ick ick (*sic*) Auther Molitorius van Brunschwig, Clerick Hildh.˜ Bischopd.˜, vann Keiserlicker macht fry openbar Schriuerr vnnd Notarius by solcker frien vnwedderroplicken auergaue, tho eigunge, Inrumunge, vnnd vertiunge des Breues, sampt allen vndt itzlickenn bauengeschreuen dingen, sampt den vorgemelten getugenn, Jegenwerdich gewesen binn, de alle vnd itzlicke bauen berörter maten, also vor my geschehen, sehen vnnd gehöret, derhaluen hebbe ick duth Jegenwordige Instrumente vnd apen Orkund darauer begrepen, gemaket, vnd Inn desse apene forma gebracht, mith myner egen handt geschreuen, vnnd vnderschreven, Vnnd mith mynen gewontlicken Notariat tekenn, namen vnd thonamen vertekent, alles tho gelouen vnd tuchnisse desser bauengeschreuen dinge vnd geloflikenn verhandelungen, hirtho sunderlick gebedenn vnnd eruordert.

Urk. 384.

„Anno 1548 hatt die Stadt Lüneburg tempore Anna von Weigen und Ilsabe Sunderborgs als priorin und unter Priorin von dem Closter geliehen 200 Marck Lübisch gelehnet und solche mit 8 marck jährlich zu ver renten versprochenn.“

(Aus einem alten Urk.-Verz. Die Urk. selbst fehlt.)

Urk. 385.

Die Armenvorsteher zu Walsrode thun kund, von der Domina Anna Behr daselbst ein Capital von 60 Mark, womit Pelleke, verstorbene Wittwe des Ritters Rolef von Hodenberg in ihrem Testamente eine Memorie gestiftet hat, empfangen zu haben. 31. December 1548.

Wy Henricus Radeke Beuelhebber des Closters vnd Luedeleff Bueß Borgermester, ock Wige vorstendere der Erstemisse edder Almissen tho Walsrade, Bekennen In vnd mit dusser vnser vorsegelunge vor vnß vnse nhakoemlinge, vnd vor Idermennigen Geistliches edder weldtlikes standes apenbar Nachdem

Digitized by Google

de Erbar vnd woldoegetſame zelige Pelleke ertiden heren Roleues von Hudenberge nhagelaten wedtfrume In erem Teſtamente eine ewige vnwedderrroplike gedechteniſſe beſtelt vnd gemaket. Alſo, dat Zelige de van Hudebarge vp ohren Teſtamentarien ſo vele verſchaffet vnd beſtellt, dat men hir tho walſrade den armen alle Jar eine thunne heringes vnd ſo vele brodes ſo dar tho noedich ſchal vthdelen, vnd ſunderlich etlichen rechten armen bußgenaten ein graw laken vnnd ſeß perſonen Iglichem ein par ſcho ſchal vthgedelet vnd gegeven werden Dar denne de Domina duſſes cloſters de vorweſer darſuluеſt vnd de oldeſte Borgermeſter duſſes Blecks dat ſulve vthdodelende vnd thovor forderennde ſint vorordent. Dewile denne noch Seſtich marck vnbelecht auergebleuen, vnd deſulven, darmith de opgemelte vthdelinge vullenkoemlicher mochte gedan werden tho beleggende vannoeden Szo bekenne wy oeuermals dat wy gedachten vorſtender der Erſtemiſſen, van der werdigen Erbaren vnd Andechtigen vor Anna Behren, olden Domina des Cloſters tho Walſrade dar auergetelt, In einer ſummen vnd thor noege vpgeboert vnd entfangen hebben, Welche Seſtich Lubeſche mark, wy vpgemelten vorſtender, yn vnſer armen nuth vnd beſte gewant vnd gekeret hebbenn Alſe noemptlichen In den Tegeden tho tho (*sic*) Krelinck [1]), wor Inne Zelige Annecke Niemeygers verhundert Lubeſche marck gehat, wor van ſe tho milder gedechtniſſe twe hundert marck der Erſtemiſſen den armen thom beſten gegevenn Dewile den noch twe hundert mark In dem ſulvigen Tegeden geweſen, Szo hebbe wy mit gudem willen deſulven twe hundert mark vaN Zeligen Anneken Niemeygers frundtſchop vthgeloeſet, vnd alſo den gantzen dreff vnd Tegeden an de Erſtemiſſen gebracht Tho behoff ſolcher othloeſinge hebbe wy de obgemelten Seſtich marck gebruket Vor welchere ſeſtich marck Lubeſch wy Jtzgemelten vorſtender, der olden Domina, vnd den vorordenten zeligen der van Hudenbergen alle Jar gewißlich, vnd ane Jenigen vortoch, In den Wynachten, mit dren Lubeſchen marcken der ſulven weringe ſchollen vnd willen vth vnſen redeſten guedern vortinſen, Jdoch, hebben wy vns van beyden delen de gnade vnd macht vorbeholden, dat vnſer eine dem anderen alle Jar, vp den dach Sancti Michaelis de loſe mach kundigen vnd in den negiſtvolgenden veer billigen dagen thv winachten, ſodane Seſtich marck, ſampt den bedageden vnd nhaſtendigen Tynſen, gudtwilligen wedderumb entrichtenn, In orkunde vnd merer tuchenniſſe der warheit. ſo hebbe wy vpgemelten vorſtender, vnſe gewoentliche der Erſtemiſſen Szegel benedden an düſſen breff witlichen gehenget Welcher gegeven vnd geſchreven ahm Jare na Chriſti vnſes Salichmakers gebort, ein duſent, viffhundert darnha Jm acht vnd vertigiſtenn, ahm Mandage Jn den hylligen Wynnachten.

Rundes Siegel der Vorſteher der Brüderſchaft des Roſenkranzes zu Walsrode.

[1]) Krehlingen im K. Düshorn A.-B. Fallingboſtel.

Urk. 386.

»Ein ſchreiben von der Stadt Lüneburg auff 300 marck 11 ſchill. riene penning Lübſch de anno 1549.«

(Aus einem alten Urk.-Verz. Die Urk. ſelbſt fehlt.)

Urk. 387.

Priorinn Anna von Weyhe, Subpriorinn Eliſabeth Suderborg und der Convent zu Walsrode verkaufen Salzgüter zu Lüneburg. 1549.

(Aus v. Spilcker Mſct. XIX. 733.)

Urk. 388.

Priorinn Anna von Weyhe, Subpriorinn Eliſabeth Suderborg und der Convent zu Walsrode beſcheinigen den Empfang der Hälfte von den hundert Gulden, welche ihr Diener Hermann Becke bei den Alterleuten der Kirche zu Walsrode belegt hat. 8. Mai 1549.

(Nach dem Concepte.)

Digitized by Google

Wy Anna van Weyge Priorendt Elyzabeth Suderborg vnderpryorendt vnde ghanße vorſamlinge deß Cloſters Walſrode Mindeſches Stichtes Sunte Benedictus Ordenn bekennen apenbar vor vns vnße Nakamelinge vnde vor alßweme dat wol toer noghe hebbet entfanghen vnde vppegeboret voftich gulden in groſſen de helfte der hundert gulden de vnße dener Hermen Becke by den Olderluden vnßer kercken to Walſrode ermalß heff belecht nach vthwiſſinghe zeghele vnde Breue dar vpp ghegeuen Ock ſo ſint da ſulues den vpghemelten Hermen Beken do betalet twoff gulden de naſtande renthe van dren jaren ſo dat ſe eme nene vorſaten Renthe van vorghanghen nichtes meer ſchuldich Unde beholt nu allene men vofftich gulden des vorßeghelden breues haluen by one naſtendich vnde wat de in kokamenden Jaren vor renthen moghet de wyle ſe nicht aff ghe loſet ſyn Deſſes alle to orkunde vnde vorwiſſinghe der warheit hebbe ik Anna vorghedacht mynes Ambachtes rechte Pitzer williken anghedruckt beneden vpp dat ſpacium deſſer jeghenwardighen Recognicien Gheſcreuen vnde ghegeuen am jare vnßes leuen heren Boſteynhundert jn dem negheen vnde vertighoſten Jare Deß Midwekens na vnſem afflate ſo men ſinghet Miſericordia dominj.

Urk. 389.

Priorinn Anna von Weyhe, Unterpriorinn Eliſabeth Suderborg und der Convent zu Walsrode überlaſſen dem Thomas Lade den „Dieſtelhof“, belegen vor Fallingboſtel, den Zehnten von dem Hofe, welchen er bewohnt, und die Deilinger Höfe (zu Deil im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel-Soltau) auf Lebenszeit für einen Jahreszins. 30. Auguſt (des dingeſtdages vor Eggydij) 1552.

(Aus einer fehlerhaften Copie. — Vergl. Urk. 409 vom 6. October 1628.)

Urk. 390.

Herzog Franz Otto von Braunſchweig und Lüneburg quittirt über 100 Goldgulden, welche er vom Kloſter Walsrode zu der bewilligten Türkenſteuer empfangen hat. 3. März (Donnerſtags poſt Jnuocauit) 1558.

Siegel quartirt mit den Leoparden und drei Löwen.

(Aus dem Originale im Walsroder Archive.)

Urk. 391.

Protokolle aus den Verhandlungen des Kloſtergerichts zu Walsrode in den Jahren 1542—1558.

(Zum Theil ſummariſch, zum Theil ſpeciell mitgetheilt, wie die nachſtehenden Beiſpiele nachweiſen.)

Anno 1542 Mandags na Epiphanie domini den Borgerenn walzrade dat cloſter gerichte geholdenn

Item Jurgen langehermes beclaget Joſt grellen vmme V gulden IIII ß dorch Hans ulen, ſinen vorſpraken

Hir Jegen hefft Joſt grelle dorch ſinen vorſpraken, hans pawels wedder geantwordet ße alrede beuornn vor dem rade ſick vnder ein ander berekent ßo dem rade bewuſt. ßo dat to der tidt Joſt, Jurgen langehermes vp geſtandig geweßen III ſt. IIII ß

Wile nhu den beiden parten van rade vnde richtern geraden vnnd tor Fruntſchop gewiſet, hebben de beiden parte nicht willen annemen denne to beiden delen dat recht tho ghande bogert

Derhaluen radt vnde borger vthgedreuen vnde der gemeinhen vor to bringende bogert, vnde gefraget welkoren parte, offte dem cleger, edder dem beclageden gehore, darume Ja vnde neyn to ßeggende ßo ſchuldig

Dar vp radt vnde borger wedder Ingebracht, vnde nochmals, ſick der ſake ßwer geholden, vnde der ſake beßwert, ße beide parte tho den eden ſchollen drengen

Szo hebben radt vnde borger ouermals begert, vnde geraden de beiden dele ſick nochmals ſchollen twiſſtenn

Digitized by Google

Solches Let hanſs Pawels wederſpreken vnd ſecht dat Deme nicht Alſo ſy

Sin Derwegen Rat vnd Borger vthgreuen (*sic*), In der ſachen tho erkennenn, vnd ein Recht ordel Intobringende,

Bringen In Wo folgett

Dat wiewoll ſe mit der Sutteler ohrer Bute nicht to ſchaffende, willen ſe doch dut mall noch, Darmit de parthien von Ander geſettet, ſich Der annemen, vnd ſich proteſtirt vnd vorbeholden hebben, hernamals vber ſolliche Sutteler bute nicht to Rechten vnd to erkennen, ſondern wen ſe ben buten ehrem gebede, bute auerkomen, de mogen ſe ock buten blekeſs delen vnd ſich dar Auer vorliken, vnd henforder ſich dero klage vp ohrem Rathuſe Vnd vor ohrem gerichte entholden

Vnd Erkennen vor Recht, Diewile ſe ſamptlich tom perde tho Reddende gehulpenn, ſo mogen ſe ſich ock geliker Bute vnd gewinſteß er frowenn

Welcher Sententzien de Cleger ſich bedancken De beklagten euerſt willen darvan to Appelerend ſich vor beholden hebbenn

Item Bitten de Clegerſs Dat dat gelt ſo Baltzar vam harte noch Raſtendich vor dat perdt ſchuldich, dy einem Rat moge gefordert werden, Dat denn Baltzar Noch Der tidt, Jnnwendich 14 dagen tho donde gewilliget,

Item proteſtiren de Clegerſs, Dat ſe henforder denn beclagten Vor Ander gerichte to folgen vnd ſchadenn to liden nicht wollen ſchuldich ſin ſondern laten ſich ann ohrem Rade vnd mitborger Richtlichen erkantnuſſe bringen, Den euerſt De beclagten alſe barmen vnd Roſen mehr vnkoſten Dar vp, Dat ſchal one ann ohrem Rechte vnd gelde nicht preiudiciel Nachdelich vnd ſchedlich ſin

---

Anno 1555 ahm Mandage na Trium regum tho walſrade dat Cloſter Gerichte geholden

Jurgen kure befft ꝛc. — —

Item Hermen hoborges befft ſick etliches ſchaden haluen, ſo he vorgangen tho Jaren tho hamborg Der beſate haluen geleden, berkamende, van etlichen der, dat des Rades knecht Chriſtoffel Garliges dar geborget vnd de gelouiger, keine betalingk mogen bekamen.

Dar Jegen, dan de Radt orhe Vnſchult vorgewant, vnd alle vmmheſtende der ſaken, vortelt, wo ſe orhm, knecht mith Redem gelde, Ver tokopende affgeferdiget, wowol de knecht, den Radt darmit bedrogen, vnd dat gelt tho ſinem profite vnd nicht In des Rades beſte vthgegeuen Szo dat de Rath, des vorhebbendes geweſt, Jo ſo weinich tho hamborg alße hir tho betalende, doch to leſten ſick des mith der bogen ouericheit tho Zelle alße Stadtholder vnd Reden, des dhon, beradeſſlegen, vnd tho leſten van den furſtlichen Stadt holder vnd Reden tho Zelle, ſe mith bith darhen vormocht, ſick mith den hambergern Jntolatende, vnd de tobetalende Dat ſick aber ein Radt, nhu henfurder barmen hoborgeße, tho ſinem geleden ſchaden, (wo bogert vnd angetogen) ſcholden geuen, wuſten ſie keines weges tho donde. Edt wehr dan de boge ouericheit wolde es alßo gehat hebben,

Dar vp (vp gemelten hermen hoborgs boger) de Borger vp des Rades nageuent vthgebreuen, vnd recht dar vp to erkennende bogert,

hebben de burger wedder Jnbringen laten, wile hier de Radt, dar tho hamborg betalt, Szo kennen ſe to Rechte, dat ße hermen hoborgs ock tho betalende ſchuldig ſin,

Dat ordell befft hermen mit dankſagunge angenomen

Cloſter gericht Am Mandage poſt Epiphanie geheget Anno ꝛc. 57.

Hanſs Biſſewindel ꝛc. — —

Seligen Thomas von Hudenberge Nagelaten wedwe, erſchinet vor dem Kloſter Recht vnd fordert Rat

Digitized by Google

vnd Borger vmb die Nagelaten gewede Alheit Jurgens welches Lisebet gogreue ohrer Dochter togehoret ꝛc. —

Anno ꝛc. 58 Mandages post Bonifacij Ingebracht worden wo folgett

Ludolf Rustk Borgermeister beclagt Johannen Steinkamp vmb 75 fl. Munte welche he omen Ungeferlich vor VI Jaren Na vormoge Segel vnd breuen vnnde siner eigen handtschrift Dho he sin huß gekoft vorgestreckt vnd gelenet vnnd wowol he sollicheß vp Jdtlich Termine omen weder to geuen gewilligt, heft he nicht Allein die Meinne. sondern ock andere vnnd sonderlich die so he vor dem Ernuesten vnd Erbarn Dirich van Mandelslo Drosten, vnnd dem Rade genomen vnnd to holden gewilligt ꝛc. —

Urk. 392.

Christof von Hodenberg setzt dem Kloster **Walsrode** für 200 Thlr., welche er demselben für das Holz »die Adelen« schuldig ist, seinen Antheil am Hofe zu Grünhagen und seinen Hof zu Hollige (im K. Kirchdoitzen und Düshorn A. Rethem) zum Pfande. 19. December 1564.

Jch Christoffer von Hudenberg Bekenne vnnd thue kundt hiemit vor mich meine erben vnnd menniglichem Nachdem die durchleuchtigen hochgeborne Fürsten vnnd Hern Her Heinrich vnnd Her Wilhelm die Jungern geprudere Herzogen zu Braunschweig vnd Luneburchk ꝛc. Meine gnedige Fürsten vnnd Hern haben mir Jhrer f. g. Closters Walsrode holtz die Adelen genant mit aller gerechtigkeit, wie es das Closter bißher gehapt hat vor Zwei hundert Daler verkaufft vnd solche summen bei mir stehen lassen, Das ich mich demnach hiemit verpflichtet habe, Das ich wil vnnd meine erben sollen alle vnnd Jede Jar Zwischen Michaelis vnd Martini so lange solche hauptsum vnabgeleset stehet Jhrer f. g. Amptman Zu Walsrode, wehr der Zu Zeiten sein wirdet, Acht thaler erbrente entrichten vnd vergnuegen, Do ich oder meine erben aber an Bezahlung solcher Zinse seumig sein wurden, So thue ich Jhren f. g. vnd derselbigen Closter Walsrode meinen theil an meinem howe Zum Gronhagen auff welchem Peter vnnd Cornelius wohnen vnd meinen hoff Zu bellege darauff Jost wohnet hiemit verunderpfenden. Also das Jhre f. g. oder wehr das Closter von Jhrer f. g. wegen Jnne bat sich solcher Acht thaler Jerlicher erbrenthen daranne erholen mogen, Do aber mir oder meinen erben nicht gelegen, solche Acht thaler erbzinses lenger außzugeben, So wil ich vnd meine erben sollen solche Zwei hundert daler mit Jhrer f. g. oder derselbigen erben wissen vnd willen an ein gelegen ortt widerumb belegen, Also das Jhre f. g. oder das Kloster Walsrode Acht thaler erbrenthen daruon gewißlich bekommen sollen. Welches ich vestiglich vnd vnuerbruchlich gehalten Jnwerden bei meinen Adelichen trewen vnd glauben mich hiemit verpflichte vnd Zusage. Ohne allen gefherde, Deß zu vrkund habe ich diesen Prieff mit eigen banden vnderschrieben vnd mein angeborn pitschafft daran gehangen, Der gegeben ist am Dinstag nach Luciae Nach Christi vnsers Hern gepurt Jm Tausent fünffhundert vnd vier vnd Sechtzigisten Jahre ·/·

Siegel anhangend.

Crystopfer van Hudenborgh.
myn Handt

Urk. 393.

Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg reversirt sich gegen das Kloster **Walsrode** wegen des ihm von demselben auf 4 Jahr überlassenen Zehnten zu Rönneburg (im K. Sinstorf A. Harburg). Harburg, 15. Juli 1566.

Von Gottes gnaden, Wier Otto Herzog zu Braunschweig vnd Lünenburg ꝛc. Thun kundt vnd bekennen offentlich gegen Jedermenniglichen, vor vnß, vnser Erben vnd Nachkommen, Demnach Domina sampt gantzer Versamlung deß Junckfrawen Klosters zu Walsrode, auff vnser genedigeß suchen vnd

Digitized by Google

begeren, vnſs Ihren Zehenden zu Ronnenburg Vier Jarlang, von dato dieſes brieffs anzurechnen, nachgeben, Daſs wier alle vnnd jedes Jars beſonder, Ihnen bei unſern Fürſtlich wirden, und warem glauben, zugeſagt, und verſprochen haben, Zuſagen vnd vorſprechen auch gegenwertiglich krafft und macht dieſes vnſers brieffs vor vnſs vnd vnſer Erben, von gemeltem Ihrem Zehenden, Zehen gutte angenehme ganckbare thaler auff Jeden Sanct Michaelstag, gegen wintter kommende, Inn Ihr ſicher gewahrſam, auff vnſern vnkoſten Zuentrichten, vnd Zubezahlen, vnd volgendt nach ausgang der Vier Jahren, gemelltem Zehenden auff Ihr erfordern, wieder abzutretten, und als Ihr gutt vnd gerechtigkeit einzureümen, ſonder argeliſt vndt geüerde, dazu wier vnſs zu Ihnen als vnſern lieben Andechtigen genediglich vorſehen, da Domina vnd Jungfrawen, ſolchen Zehenden, vor ſich ſelbſt Zugebrauchen nicht geſinnet, vnd den fürters vmb hur zuvorleihen vnd auff Zuthun bedacht, vns vmb gebürlicheit vnd genugſam ferner Caution, vor andern Zuuorgünnen, Deſſen dann zu mehrer verſicherung vnd bekrefftigung der warheit haben wier dieſen Revers mit vnſerm Secret verſiegelt, Auch mit eigner handt vnderſchrieben, Der geben Iſt, auff vnſerm haus harburg den fünffzehende July, als man Zelt nach der geburt Chriſti vnſers Erlöſers vnd Seligmachers Tauſendt fünfhundert Sechs vnd Sechzig Jar.

Das Siegel iſt auf das Papier gedruckt.

Otto Herrzog
zu B. vnd L. mpp.

Urk. 394.

„Des dinxdages nach Margarethe“ (16. Juli) 1566 ſind „anderthalbhündert daler Zu ſteur vnd hilffe widder den Turgken“ bezahlt.

(Aus der Quittung des Rentmeiſters Simon Hopfener zu Celle.)

Urk. 395.

Am 22. September 1567 ſind abermals „anderthalbhündert daler Zu ſteur vnd hilffe widder den Turgken“ bezahlt.

(Aus der Quittung des Amtſchreibers Joachim Ritze zu Celle.)

Urk. 396.

„Anno 1570 hatt die Stadt Lüneburg Abermahl 700 Marck Lübiſch von dem Kloſter zu Waltzerod geborget und ſolch Capital jährlich auff 2 termine zu verrenten verſprochen und zwar auff jeden termin 15 mark 12 ſchilling.“

(Aus einem alten Urk.-Verz. Die Urk. ſelbſt fehlt.)

Urk. 397.

Domina Eliſabeth Suderborg, Priorinn Katharine von Fulde und der Convent zu Walsrode verſchreiben dem Diederich Behr eine Geltrente aus ihren Kloſtergütern. 27. März 1570.

Wy Elizabeth Suderborges domina Catharina von Fulle vnder Priorin, vnde gantze Convent des Cloſters Walsrode, dohn kundtt und bekennen vor vnß vnſere Nakömelinge, vnd ſunſt Jedermenniglich, opentlich betugende, datt wy dem Erenveſten, vnd Erbaren, Diderichen Beren, ſinen eruenn, edder mitt ſinem vnd ſinen eruen guden weten vnd willen, dem getruwen Inhebber vnd holder duſſes breves, rechter wahrer witliker apenbarer vnd bekendtlicher ſchuldt ſchuldig vnd plichtig ſyn, veer hundertt gude fullwichtige Rinſche goldtt gulden, gudet van golde vnd Schwar genoich van gewichte, ſo he vnß In vnſen Anliggenden vp unſer Demodiges Anholden vnd bitt, guedtt willich vorgeſtrecket vnd gelenet, De wy ock tho fuller genoige In einem gantzenn Summen bar auer vpgebörett, vnd entfangen, Vnd deſulven In

Digitized by Google

vnse vnd vnsers Closters, schinbarlichen nutz, frommen vnd beste, wittlichen wedderumb ahngewandt vnd gelechet hebben, vnd darumb solcher sullen leuerunge hirmitt vnd In Krafftt dusses breues gantz frie, quidtt ledig vnd loß seggen. Welche vorahngezeigede höuettsum wy gemelte Domina vnd gantze Versammlunge des Closters tho Walßrade willen, edder vnse Nakömelinge schullen gedachten Didtrichen Bhern edder sinen erunen vnd mittbeschrevenen nhu erst kumptlich twischen Michaelis vnd Martini billigen dagen lenger onvertogen, vnd sovorth Alle Jar, so lange de höuettsumme by vnß vnd vnsen Nakomelingen vnbehaldet vthsteidt, Ider Hundertt mitt Soß golttgulden des höuettsum gelichmetiger werderunge vertinsen, vnd ohme edder sinen Mitbeschrevenen solche Tinse In ohre behufinge, dar se deren ahne Allermenniglichs vorbinderunge thoentfangen mögen vnd mechtig sin, schullen, enttrichten vnd bethalen, Dar auerst ahn denfulwigen Jennich Mangel vorselle, datt solche Tinse In vorgeschreuener mathe vor Martinj Jders Jars nichtt geleuertt, vnd Diderichen Beren edder sinen Mittbeschrevenen bethaltt worden, Alß gundts godtt nichtt geschehen schall, Willen wy gemelte Versammlunge vnns darmitt de lose sulvest gefundigett, vnd schuldig gemakett, vnd vorplichtett hebben, datt wy edder vnse Nakömelinge vy den darnegest folgenden Palmarum solche höuettsumme neffen den Nastendigen Tinsen onweigerlich Dirich Beren vnd sinen Mittbeschreuen erleggen, vnd In ohre behufunge bethalen schullen vnd willen, Vndt nichtt destoweniger dar de Tinse tho rechter tidtt erlechtt, Vnß, tho beiden Deilen vorbeholden, de eine deme Andern ock friewillig nhageqeven, Dhon of solchs In krafftt dusses Breves Jegenwerdiglich, welcherm vnder vnß datt beleuett, mag dem Andern alle Jar vnuerJartt In den twolff dagen tho Wynachten, Deren ein schrifftlich edder Mündtlich In eines Idern behufunge edder Jegenwerdicheitt de lose kundigen, vnd wenner sodane lose kundunge van einem Deil dem Andern geschehen, willen wy gemelte Domina vnd gantze versamlunge des Closters Walßrode, edder vnse Nakomlinge schullen, gedachtem Diderichen Behrn vnd sinen eruen Mittbeschrevenen solche vorberorte vehrhundertt golttgulden höuettsumme samptt allen nahstendigen Tinsen, so deren alsdenn noch welche vnbethaltt nahstendig weren, vp den Sondag Palmarum, der lose Aller negest folgende lenger onvertogen tho Stelligte [1]) oder tho Bücken In ohre behufunge tho Dancke vnd nha Allen willen entrichten vnd bethalen. Vnd darmitt gedachte Diderich Bere vnd sine Mittbeschreuen solches ohres vthgelechten geldes vnd darup vorschreuen Tinse, desto bett vorsekertt vnd verwarett, ock vp tidt vnnd In aller maten vorberortt wider vnbehindertt mögen vnd mechtig sin schullen, hebbe Wy velgemelte Domina vnd Convent tho Walßrade ohme vnd sinen eruen vnd Mittbeschrevenen, darvor tho einem Rechten waren vnd gewissen vnderpande gesettett, vnd Setten ohme vnd sinen Mittbeschrevenen In vnnd mitt krafftt dusses breues Jegenwerdiglich In alle vnse guder, so wy binnen Closters tho heuende vnnd Jntbokamende, Ider sy ahn Pachtt Landtt edder Sülltegudern, wo de nhamen hebben mögen, Richts vthbeschedenn, Desuluige mach de vnnd sine Mittbeschreuene schullen Angriepen, flocken vnd flusen, vnnd sines gefallens keren vnd wenden, beth so lange be oder sine Mittbeschreuene solches ohres vthgelechten geldes vnnd darup verschreven tinse, samptt allem erleden schaden tho Dancke vnd allem Willen, erlechtt vnd bethaltt worden synn, Wenn deme alse geschehen, dann vnd ehr nichtt, schollen vnß vnd vnsen Nakomelingen solche vnse vpgeschrevene guder wedderumb frie vnnd entledigett sin vnnd blvenn, Vnnd wy Domina vndt gantze Convent des Closters Walßrade vertien vnß hirinne aller Paweſt vnnd Keiserlichen Ban Achtt, Aller Könige Fürsten vnnd deren Mandate, Alle Statuten Prinilegien, gnade frieheitt, vnd gerechtickeitt, ock aller gerichtt vnd Rechtt, vnd sunst aller olden vnd Nien schedelichen funden, so deredes vorogen, edder kumpstich dorch Jennige övricheitt, mochten erdacht vnd gefundenn werden, Unnß mitt deme edder sunst mitt nichte kegen dusse vnse gegeven vorschrivinge thobehelpen edder bebelpen tholatenn, sunder Wy velbemelte Domina vnd Convent vor vnß vnd vnsere Nakömelinge Reden vnd lauen alle Puncte vnnd Artikel dusses breves dem Stracken bockstaue nha, schlechtt vnnd Rechtt. Ahne alle widder Düdinge edder vorstandtt, ock ahne alle Argelist vnnd geserde vprichtig vnd frömblich by vnsen Junfferlichen ehren woll tho holden, Unnd des

[1]) Stellichte, Kirchdorf im A. Rethem.

Digitized by Google

tho Urkunde der Wahrheitt hebben Wy vorgemelte Versamblinge des Closters Walsrade vnsers Closters Ingesegel vor vnß vnnd vnse Nakömelinge wittlichen benedden ahm düssen breff laten hengenn. De gegeuen Nach der Geborth Jesu Christj vnsers erlösers vnd Seligmachers Vosteinhundertt, darntha Im Söventigstenn Jare, Mandages Inn den Ostern.

Die Urkunde ist eingeschnitten und das Siegel abgeschnitten.

In dorso.

Disser brieff Jst beantwordtet vnd bethaledt Ao. ꝛc. 71. vff Ostern.

Urk. 398.

Joachim Ernst Fürst von Anhalt, Graf von Askanien ꝛc. ersucht, im Begriffe seine Genealogie zusammenzustellen, das von seinen Vorfahren gestiftete Kloster Walsrode um Copien der daselbst verwahrten Fundations-, Schenkungs- und andern Urkunden nebst Siegelzeichnungen, oder um Darleihung der Originale. Dessau, 27. Juni 1571.

Vonn Gottes gnaden Joachim Ernst Furst Zu Annhalt Graue Zu Ascanien Her Zu Czerbst vnnd Berennpurg ꝛc.

Unsern gnedigen grues Zuuor, Ehr vnnd Wirdige gonnstige liebe besondere,

Euch ist gannz Wol bewust Das Vnser Vorfharenn, das Jungfraw Closter Walsrode gestiefftet. Daßelbige auch statlich dotiret,

Nun seint Wir itzo Im wercke. Vnnsere Genealogiam. Zusammen bringen, vnd saßenn Zulaßenn. DarZu Vns. Vnserer Vorfarenn Fundationes, donationes, Vnnd alte Vrkundenn nicht wenigk diennstlich.

Weil dan sonder Zweifel, In des Closters Vorwarungen. Vnserer Vorfaren Fundation Vnd Andere Vrkundenn. darin Jr nhamenn, mit angedruckten wapen, vnd Insignia sein Werdenn,

Als gesinnen Wir gnedigklich Jr wollet vns bei Briefes Zeigern. Vnserm Hofdienner Otto Vonn Bottmhar. vf Vnser Vncost alle Copeyen. der Fundation Donationum. Vnd anderer brive. so Vnsere Vorfahren. salige, daselbst hinterlaßenn. Vnnd Zu furhabender Vorfertigung. Vnserer Genealogia Diensstlich mugen Wiederfaren. Vnd die Waßen mit Irenn circumscriptionibus. Vnd Subscriptionibus, nachmhalen laßenn. oder Vnns die originalia (.daranne Vnns dann Zu besonderm hohen gefallen beschehe.) Jegen einem Inuentario obgedachtem vnserm diener. Woluorwart Zustellenn. Welche euch vnvorsehret. Vndt ohne allenn nachtheil gewißlichen Wol. vnd getreulichen. wieder sollenn vonn vnns vberschicket werden. Wie Wir Vns keines abschlagens. vorseben wollen.

Hiermit erzeiget Jr euch. gegen eurer Fundatorn nachkommen. ganz danckbarlich vnd aller billichen geBuer, So gereicht es eurem Closter selbst Zu ehren Vnd Bestenn. Auch Vnns Zu besonderm angenhemen gefallen. gegenn euch. Vnnd Das Closter. in gnadenn Vnd allem guetenn Zu erkennen. Datum Deßau den 27. Junii Anno 15.71.

Joachim Ernst F. Z. Anhalt
manu pp. scp.

Dem Ehr vnd Wirdigenn vnserm gonstigen Lieben besondern Hern Probsten Vnd gantzem Conuent des Closters Walßrode.

Das Siegel in rothem Wachse auf der Außenseite des Briefs hat 9 Felder und 3 Helme.

Urk. 399.

Domina Elisabeth Suderborg, Subpriorinn Katharine von Fulde und der Convent zu Walsrode verpachten an Daniel Grelle daselbst eine Wiese bei der Fulde gegen jährliche Pacht von 1 Goldgulden. 6. April (in den heiligen dagen Ostern) 1572.

(Aus dem Originale im Hudemühler Hausarchive.)

Digitized by Google

Urk. 399a.

„M 1. meldet das die würdige Domina Klenken sampt den gantzen Convent 1000 marck Lübisch der Stadt Lüneb. geliehen, wo vohr die stadt jährlich 40 marck als 20 marck nach ostern und 20 marck Zinse nach Michael. zu geben verspricht.“

(Aus einem alten Urk.-Verz. Die Urk. selbst fehlt.)

Urk. 400.

„Ein schreiben von der Stadt Lüneburg auff 200 marck Lübisch de anno 1591.“

(Aus einem alten Urk.-Verz. Die Urk. selbst fehlt.)

Urk. 401.

Inventarium deß Cloisters Walßradt So Ich Victor Dolle in kegenwart des hern Drosten Hanßen vom Thaell beschrieb vndt widerumb meinem Succeſſore Carl dit nichts vber andtwortet ꝛc. geſchehen Jhm Jhare 1593 ꝛc.

Inventarium Anno etc. 1598.

Auff der Kämna in Meinß G. f. Vnd herrn Schlafkammer.

1 Spünnj mit einem Verdecke Darunter ein Rulbette Vnd iſt vf der großen ſpünnj
1 Vnterbette mit weißen Drell beZogen,
1 Oberbette mit Weißen Parchen beZogen,
1 Pöll mit weiſſem Drell beZogen.

Rulbette,

1 vnter vnd
1 ober bette mit weiſſem Drell beZogen,
1 Pöel mit einer Leinen büren,
1 hochſtul
1 Diſch
1 Blecken lüchter an der Wand
2 Brandroden

In der Stuben dabej

2 Vermalete Tiſche ꝛc.

Auff dem Sael

3 Tiſche
2 Lenebenke
1 grondiſchlaken Jſt Zerrißen [1])
2 Brandroden
1 alt Jſern feürforcke.

Auf des Cantzlers Camer.

1 Spünnj mit einem Verdecke darunter ein Rulbette,
1 vnter vnd
1 oberbette mit weißen büren,
2 Poel mit weißen büren,

Rulbette,

1 Ober vnd
1 vnterbette mit weißen büren
1 Poel mit leinen büren,
1 Tiſch mit einer ſchufLaden,

Auf der Einſpennier Cammer.

2 Spünnj.

vf der einen Spünnj

1 Vnterbette mit einer halben bunten vndhalben weiſſen büren,
1 oberbette mit Weiſſen büren,
1 Pöel mit weiſſen büren

Vff der andern Spünnj.

1 vnterbette mit weiſſen büren
1 oberbette mit einer bunten büren,
1 Pöel mit einer weiſſen büren.

Auf dem olden Gemach.

Eine Spünnj Dain

1 vnter bette mit einer Weiſſen büren
1 Poel mit einer weiſſen büren,

In der kleinen Stuben

1 Tiſch mit einem Contor iſt zerbrochen [1])

[1]) Zuſätze von ſpäterer Hand.

Digitized by Google

vff dem Gemache dabej eine Kisten darin das leinen gerätichen in Vorrath. Wie Volget ꝛc.

2 Par fleßen Laken von 5 breiden
3 Par fleßen Laken von 4 breiden
1 Par Laken von 3½ breiden
5 Par Laken von 3 breiden
3 Par olde laken von 2½ breiden

Gesinde Laken von 2 breiden

5 engelne hedenLaken
3 Par im Backhuse
2 Par in der Vogtej
1 Par in der Mülen
1 Par Unnsen Junge
2 Par den Furknechten
6 fleßen handtücher
4 Hedenn handtücher
1 olt Drellen handtuch davon sein saluen gemacht [1])
1 flessen Tischlaken von 3 breden
4 heden in fleßen dischlaken von 2½ breiten
9 Küssen büren,
5 Hoüetküssen,

Im Backhause.

Der Schleüter

1 Vnter vnd
1 oberbette mit
1 Pöel
Die beiden beckerknechte ein Jder ein bette vnd ein Pöel.

In der Mülen

Des Müllers knecht

1 Bette vnd ein Pöel
Dieses ist den Vorwarkes gesinde vnd knechten gedan [1]),

In der Vogtej

der Vogt

1 Vnter vnd oberbette mit einem Pöel sein ins Backhaus gedan [1]).

Hoppener

1 vnter vnd oberbette mit einem Pöel sein ins Backhaus gedan [1]).

Strosnieder

1 Vnter bette mit einem Poel ist aber sehr Zerrissen vnd alt vnd gar nicht düchtigs daran [1])

Gutscher

1 bette vnd Pföel
Ist einem kranken Beckerknechte so im Blutgange gelegen vfm Vorwarkes hofe mitgethan, Vnd weilen derselbe gestorben ist solches in die Erde gegraben [1]),

---

Huißgerath vndt KuchengeZeuge [2]).

Ein groß mißinges Handtbecken
Ein Zinnern handtbecken mit der gießkannen
Ein mißinges handtkettel
2 mißinges Kammerbecken
Ein Grapen
1 — mißinges Pott
1 — groß luchte

Zinnern geredtlein

5 gemeine Zinnern seßer.
1 — Zinnern butterfaß
7 — Zinnern teller,
Eine große Zinnern schenckel Kannen
1 — Keßel backe
2 — brandtrohr

Auf der Kemna ꝛc.

Zwo Dische
noch 2 Dische grunne Angestreken
Ein blecken luchter an der wandt in Der Kammer
Ein hög stuell
2 — brandtrohr

Auf dem Sahl

2 — Dische
2 lene bencke
1 banck mit leden
2 brandtrohre
1 Verdeckte bedde Spunnen mit den Rulbedde auf M. G. F. Vnd herren Kammer
1 Spunne mit Verdeike
Darunter Ein Rub bedde

---

[1]) Zusätze von späterer Hand.
[2]) Dies bis zum Schlusse von einer spätern Hand.

Digitized by Google

In des Kanßlers Kammer
Noch
Auf der Ein Spenner Kammer
2 Alte bedde Spunnen

Auf dem Altten gemacke
Ein alte bedde Spunnie mit
Einer schlafbanck

Vnden In der kemna In der houe stuuen
Zwo Dische
2 — brandtRohr
Ein bratt Spett Vndt Ein bratt bock

In der bengstReuter Kammer 2 bedde Spunnen
In der stuben darbey
Ein Disch mit Kunttor

Urk. 402.

Domina „Gieſell Klencke“, Priorinn Salome Daldorf und der Convent zu Walsrode ertheilen der Wittwe Gertrud Semmelbecker einen Schuldbrief über 3557 *mℳ* 10 ß 8 ₰ [1]). 3. Juni 1614.

Kleines rundes Siegel des Kloſters Walsrode: „S. Prioratus : in : Walsrode“, einen Heiligen mit einem Lamme enthaltend.

(Aus dem Originale.)

[1]) Zur Abzahlung dieſer Summe hat der Prior Diedrich von Honſtedt zu St. Michaelis in Lüneburg 1617 ein tauſend Mark hergeliehen „an goltſt. Jur Müntz in hohem domahligen valor vndt werth, welcher hvndtſummen doch nach itzigem geendertem werth vndtt ſchweren geide 200 mark abgehen, vndt bleibt alſo das Capital noch achtt hundert *mℳ*.“ (S. den Schuldbrief der Domina Salome Daldorf vom 3. Juni 1623.) Bezahlt iſt die Summe von „800 *mℳ* oder Vierhundert Rthlr. in Neuen ⅔ Ct.“ am 17. October 1731, und die „L'agio à 30 procent“ auf die „400 Rthlr. in Speciebus“, welche „nur in currenter Münntze bezahlet worden“, am 24. Auguſt 1732 mit „120 Rthlr. an Franzgeld.“ (Quittungen des Cloſteramtmanns Henrich Wagenfeld in Lüneburg.)

Urk. 403.

Gertrut Muſſeltins ſeligen lutcken ſemmelbeckers nagelatene wedewe quittirt der Domina Eliſabeth von Elte zu Walsrode über 357 *mℳ* 8 ₰ als letzten Reſt der dem Kloſter vorgeliehenen 3557 *mℳ* 10 ß 8 ₰ Summ. 14. Mai 1617.

(Aus dem Originale. — Vergl. Urk. 402 vom 3. Juni 1614.)

Urk. 404.

Brand von Zerſtedt trifft mit dem Prior Diedrich von Honſtedt zu St. Michaelis in Lüneburg [1]) wegen dreier Pfannen Sülzguts, welche dem Kloſter Walsrode gehören, einen Vergleich. Lüneburg, 3. December 1618.

Siegel faſt abgeſprungen.

Brandt ..... ſteden mppa.

(Vergl. Urk. vom 9. Mai 1648.)

[1]) „auß Gewalthabern der Ehrwürdigen Dominæ vnd Convents deß Cloſters Walßrode.“

Urk. 405.

Domina Salome Daldorf und der Convent zu Walsrode ſtellen einen Revers darüber aus, daß das Kloſter nach Verlauf von 10 Jahren, von 1617 an gerechnet, die Zinſen, welche der jetzige „Sülzpmeiſter“ zu Lüneburg an den Prior des Kloſters St. Michaelis in Lüneburg bezahlt, ſelbſt entrichten ſoll. 3. Juni 1623.

Digitized by Google

Wir Salome Daldorff, Domina deß Closters Walßrade, vndt Subpriorinne, sambtt der gantzen Versamblung daselbst, thun hiemit vrkunden vndtt vermelden, für vns, vnsere Nachkommen vndt Jedermänniglich, daß weiland der Ehrwürdiger, Edler vnd Ernuester Herr Dieterich von Honstett, prior des Closters zum St. Michael in Lüneburgk, zue vnsers Closters Besten, vndt zwar zue Erlegung des letzten termins dero Gelder, die wir der Ehren- vndtt Tugentsahmen Gedruten Muzeltins, Lütken Semmelbeckerß Sehl. hinterlaßene Witben schuldig gewesen, Welche schuldtt dann die Ehrwürdige Edle vndt Tugentreiche Elisabeth von Elte, Domina dieses Closterß Sehl. erlegen vndt beZahlen müßen, Ihr Ehrw. in anno 1617. außgeZehlet, vndt Zue Behuf vorgesetzet vndt gelehnnt hat eintausent marck, vndt solches an Goldsl. Zue Müntz in hohem damahligem valor vndt werth, welcher haubtsummen doch nach itzigem geenderten werth vndt schweren gelde 200 marck abgehen, vndt bleibt also das Capital noch Achthundert mk. Wobey dan Zue dero Zeit fernerß abgeredet vndt beliebett, daß von gemelten geleibeten geldern jährlich 5 pro cento Zinsen solten beZahlet werden, Dergestalt, daß vnser Sülffmeister Zue Lüneburg Zehen iahr von vorgemelter Zeit des 1617ten iahrß an Zue rechnen; solche VerZinsung auf sich nehmen, vndt jährlich abtragen (Dagegen das Closter Walßrade in künfftiger außbringung einer Newen Verschreibung vber vnsere Pfannengueter ihme oder seinen successorn eine Danckenehmige gute freundschafft, erstattung vndt entgeltung würcklich genießen, empfinden vndt wiederfahren laßen wolten) Nach verfließung aber solcher Zehen iahr vnser Closter solche Renten selbsten erlegen und beZahlen solte.

Es ist auch gemeldte schuldt, damit wir oberwehnter Lütken Semmelbeckers Sehl. Witben verhafftett gewesen, worüber auch die damahlige E. C. E. Domina Gisel Klencke Sehl. nebenst der gantzen versamlung eine Obligation vndt verschreibung aufgerichtet, welche obgenanten hern honstein Sehl. Zum unterpfandt gesetzet worden, durch die Zahlung, so in dreyen Terminen geschehen, immaßen auch oberwehnet, gentzlich cassiret vndt aufgehoben.

Welches Zue nothwendiger Nachrichtung wir hiemit bezeugen wollen, vndt haben mitt vnsers Closters siegel, nebenst Lütken Semmelbeckers Sehl. Witben, auch Hinrich Eluers, alß unsers itzigen Sülfmeisters pitschieren, wie auch mit vnserm vndt ihrem handtZeichen diese Schrifft communiret vndtt befestigett, vndtt dieser reuerse Zweene gleichlautend verfertigett, deren einen Jeder partt Zue sich genommen. Alles ohne argelist vndtt gefehrde. So geschehen im Jahr Christi 1623. den 3ten Junij

Salome Daldorp mtn Egen hanth.

Siegel wie unter der Urk. vom 3. Juni 1614.

Urk. 406.

„Das Kloster hat an gerechtichkeit und Güter allenthalben mächtich Zu genommen; als aber bey demselbigen die Haushaltung nicht wohl geführt hat, so sind sotahne Güter endlich Anno 1626 gegen Vermachung eines gewißen deputats, laut eines darüber aufgerichteten Recelsus eingezogen, und Fürstl. Cammer Zugewürdt und überlaßen worden."

(Aufs. „Von dem Kloster zu Walsrode und deßen Uhrsprung und Verenderung.")

Urk. 406a.

„Von dem Kloster zu Walsrode und deßen Uhrsprung und Verenderung [1])."

1) Das Kloster Walsrode wird vom Fürsten Walo von Anhalt 986 gestiftet. Des Stifters Bild befindet sich auf dem Chor der Klosterkirche. Das Kloster gehört zur Diöcese Minden. Alte Stiftungsbriefe. Des Stifters Tochter Mechtilde erste Aebtissinn des Klosters. Spende an die Armen zu Beider Seelenheile. 24 „edle" Klosterjungfrauen („und nicht vom Adell") sollen als canonicæ Regulares darin vererft aufgenommen werden. Uebersetzung der (angeblichen) Stiftungsurkunde. — Anna geb. Gräfinn von Nassau, Herzoginn von Braunschweig und Lüneburg, schafft bei der Reformation des Klosters um Ostern 1482 die canonicae regulares ab und führt den Benedictiner Orden ein. Um Pfingsten desselben Jahrs wird das Kloster mit der Kirche, mit

Digitized by Google

allen Meubien, Briefschaften und Privilegien durch eine Fenersbrunst gänzlich in Asche geiegt. Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg, Otto's Sohn, nimmt sich nicht nur des Klosterbaues an (1486 Montags nach conversk. Pauli), sondern bewegt auch den Churfürsten Johann von Brandenburg, eine Collectensammlung in seinen Landen zu bewilligen. Dessen Erlaubnißschreiben de 1496 am Dienstag nach Lætare. Sonstige Collectensammlung unter Begünstigung des Bisthums Minden durch Heinrich Rodenburg im Jahre 1496. 1528 ist unter den Aufsicien des Herzogs Ernst von Braunschweig die „Evangelische Religion“ eingeführt. Heinrich Reib aus Lamspringe erster evangelischer Prediger bis 1575; im Jahre 1626 aber werden die Klostergüter von der Regierung eingezogen und den Klosterjungfrauen ein „Deputat“ ausgesetzt.

Urk. 407.

Diedrich Behr und Wilhelm von der Wense errichten unter Vorbehalt der Fürstlichen Bestätigung zwischen dem Kloster und Amtmann zu Walsrode einen Receß wegen des Unterhalts und was sonst dem Kloster gebührt. 26. Juli 1626.

(Aus der Ratification des Herzogs Christian von Braunschweig und Lüneburg, Bischofs zu Minden, vom 17. März 1629.)

Urk. 408.

Domina Salome Daldorf, Subpriorinn Ilsebe von Bothmer und der Convent zu Walsrode sichern der Tochter des verstorbenen Raths-Verwandten Heinrich Ellver zu Lüneburg, dem sie als ihrem gewesenen Sülfmeister Michaelis 1625 laut Abrechnung an Aliment-Gelde 885 ℳ 6 ß schuldig geblieben sind und dafür 22½ ℳ Zinsen entrichtet haben, die doppelten Zinsen zu. Walsrode, 6. October (in den achten Tagen Mich.) 1627.

(Aus einer Abschrift.)

Urk. 409.

Domina Salome Daldorf zu Walsrode überläßt dem Jaspar Lade den „Dieselhof“, belegen vor Fallingbostel, den Zehnten von dem Hofe, welchen er bewohnt, und die Deilinger Höfe (zu Deil im K. Düshorn A.-V. Fallingbostel) auf Lebenszeit. 6. October (Freytag na Michaeli) 1628.

(Aus einer Copie. — Vergl. Urk. 389 vom 30. August 1552.)

Urk. 410.

Christian, Bischof zu Minden, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, bestätigt den von seinen Commissären Diedrich Behr und Wilhelm von der Wense am 26. Juli 1626 zwischen dem Kloster und Amtmann zu Walsrode abgeschlossenen Receß wegen des Unterhalts und was sonst dem Kloster gebührt. Veste Celle, 17. März 1629.

Von Gottes gnaden, Wir Christian, Erwöhlter Bischoff des Stiffts Minden, Hertzog Zu Braunschweig, vnd Luneburg für Vns, vnd Vnsere Nachkommen in Der Regierung hiemit thuen kundt, Vnd bekennen, Alß wir auff anhalten Domina, Vnd Convents vnsers Closters Walßrode, wegen Ihres Vnterhalts, vnd anderer gebührnuß, Zwischen Ihnen, vnd Vnsern Ambtman Daselbsten Gabriel Dietrichs, Durch Die Vesten, Vnd Ehrbahren, Vnsere respective geheimbten, auch Cammer Rhat, Großvogdten, Vnd liebe getrewen, Dietrichen Behren, Vnd Wilhelm von der Wenße Handlung pflegen, Vnd biß vff vnsere ratification, mit beider theil guten willen, Vnd beliebung gewiße Abrede nehmen laßen, Inmaßen Der Darüber Vffgerichteter Receß, so hernach folget, mit mehrem ausweiset,

Zu wißen, Als Zwischen Domina, Vnd Convent des Closters Walßrode, Vnd Dem Ambtman Daselbst Gabriel Dietrichs, etzliches bei itzigen schwürigen Zeiten vorenthaltenen Rogckens, Vnd Maltzes halber, mißverstende so Weit eingerißen, Daß auch Deßwegen an Reverendißimum Illustrißimum

Digitized by Google

Vnsern gnedigen Fursten, Vnd Herrn Clage, Vnd antwortt gelanget, Darauff dan Ihre F. G. Vns endtsbenanten in gnaden Committirt, beide theile hierüber Zuvernehmen, Vnd nicht allein wegen oberwehnten gebrechen Zwischen Ihnen Die güete, sondern Zugleich vleißig Zu uersuchen, Ob nicht mit erwehntem Convent Ihres Vnterhalts halber eine solche vergleichung Zu treffen, Dabei es sich wol befinden, Vnd Derogleichen Beschwerungen eins vor alles enthoiben sein könte,

Das demnach Zu gehorsamber folge Dieser gnedigen Verordnung wir beide Partheien vor Vns beschieden, kegen ein ander vernommen, Vnd endtlich nach mühesamer Behandlungen, Sie nicht allein Ihrer Vbrigen Irrungen Zu grunde Verglichen, Sondern Vns auch mit Domina, Vnd Convent Ihres kunfftigen Vnterhalts, folgender gestalt, mit Ihrer aller gueten freien, vnd Vngezwungenen willen, in gegenwahrtt Des Ambtmans, Der hirruber gnugsamb vernommen (Jedoch anders nicht als vff gnedige ratification hochgedachtes vnsers gnedigen Fursten, vnd herrn) krefftiglich vereinbahret,

1) Alß Erstlich: Daß Domina, Vnd Convent alle Ihre Sültzgefelle in der Stadt Luneburg Vnd was darvon dependirt, gleich bis Dato geschehen, auch hinforth Jhärlich selbst einnehmen, behueff Ihrer alimenten verwenden, vnd Darin in keinerlei weise sollen verhindert werden,

2) Daß vors ander an statt des aus der Probstey gefallen gehörigen Brodts, Vnd Biers hinfurth eins vor alles 50. Wichimbten Rogkens, Vnd 50. Wichimbten Malzes Walsroder maße, Vnd daruon alle Quartal 25. Wichimbten halb Rogken, vnd halb Maltz von dem pro tempore anwesenden Ambtman an Vnstraffbahren Korn gereichet, Vnd Zugemeßen werde,

3) Das hierneben sie die Conventualen Ihre Wohn- vnd Behausungen, nach wie vor frei im Closter haben, Ihrer gelegenheit nach aptiren, Vnd in Bawlichen stande, vff Ihren Vncosten, erhalten sollen, Jedoch das Ihnen die nothwendige materialia an Holtz, Vnd Stein, wie auch Die Fuhr Zum Kalck, Vnd weiter nicht aus Der Pröbstey frey, vnd ohne entgelt, hierzu gefolget werde,

4) Das vors Bierdte, Sie, wie Herkommens, Die freie Feuerungen behalten, welche gleichwol Zu ersparung Der sonsten in wenig Jharen gar abgehenden Holtzung, vff 60. Klafter guet Büchenholtz, Vnd 60. fueder guet trucken torff, Die ohne Ihre Zulage, Vnd vnkosten, ins Closter frey, Zu rechter Zeitt durch den Amptman geschaffet werden sollen, limitiret, Vnd behandlet,

5) Wan auch vors funffte Mastung vorhanden, Das Ihnen 32. Schweine, frey sollen passiret werden, Jedoch Das bei dem Amptman stehe, ob er sie in Des Closters Holtzung nehmen, oder sonsten in Der Nachbarschafft vor geldt in gute Mastung Vnterbringen wolle, wobei bewilliget, das Jeder Jungfer Jhärlich ein Segfercken, so Zum wenigsten 6. Wochen alt, von den Zehendtferckeu, Sonsten aber von den Hoff Schweinen Dem Priester, Vnd Capellan Ihr gebürnis sollen geben werden,

6) Vors sechste, Das Ihnen Der FederZehendte an Genßen, Vnd Hünern, Dem Brauch nach, gelaßen, Vnd vff selbige Zu vermeisten 5. Wiechimbten Rauchhaber Jharlich gefolget werde,

7) Weniger nicht, Das Ihnen Zum siebenden Der Immen- vnd FlachsZehendt, so weit Sie demselben allezeit gehabt,

8) Auch Vors achte Die Fischereien im kloster teiche, wie gewöhnlich, sollen frey, Vnd Vorbehalten pleiben,

9) Vors neündte, Das anstat der Begahrung Des Flachs, vnd Rüben Landes, Ihnen Jhärlich 3. Wichimpten Rüben, vnd 4 Himpten Rübesahmen Zur Lucht sollen gereichet werden,

10) Vors Zehende Daß sie Die Matten Von Dem rotenWeitzen, Item frey mahlen Ihres eigenen korns, auch Ihr Flachs frey Zu Böken, neben Dem Gasteboth Zum Grespe. Item das geldt Vom Rennenberger Zehenden, wie Herkommens, Vor sich mögen behalten,

11) Das Ihnen Zum Elfften Jhärlich $2^1/_2$ wichhimbten Buchweitzen Grütz, Vnd eine Dicke tonne Haber Grütz,

12) Wie dan auch vors 12. 5. Tonnen Hambürger Bier, oder Darvor Der Wehrtt, wie es allemahlen in Hamburg gildt, Dem Herkommen nach, Jharlich Zu rechter Zeit sollen geben, Vnd gefolget werden.

Digitized by Google

13) Weiln auch vors 13. Der klosterbotte nicht Zuentrahten, Daß demselben aus Der Pröbstej sein Brott, vnd Bier, wie gebreuchlich, oder ein gewißes dafur möge gereichet werden.

14) Das zum 14. Dem Convent insgesambt alle quartal 3. wagen Zu abholung Ihrer Victualien sollen gefolget, Vber Das aber Die Probstey mit mehren fuhr nicht beschweret werden,

15) Endlich, vnd vors 15. da jtziger kloster Jungffern eine, oder mehr. nach Gottes willen mit todt abgehen würde, Derer stelle Zu ersetzen, nicht nötig, Das Dan Der verstorbenen teil den vberbliebenen pro rata accessiren möge.

legen Richtige abstatt- vnd Haltung Dessen, so in Diesen Puncten austrücklich specificiret, haben Domina, vnd Convent wiederumb einhellig, Vnd Bestiglich versprochen, Das sie mit dem, was obstehet, Zu Ihrer Zimlichen sustentation, eines vor alles friedtlich sein, vnd Reverendissimo Illustrissimo Vnserm gnedigen Fursten, Vnd Herrn, Das vbrige, so sie sonsten Zugenießen, wißent vnd wolbedechtiglich Dieser gestalt wollen abgetretten haben, Das Hochgedacht Ihre F. G. Damit vnd also numehr allen, so wol Zum Closter, als Pröbstey gehörigen Guetern, an Ackern, Wiesen, Weiden, Holtzungen, Fischereien, Vorwergken, Viehzuchten, Mühlen, Zehenden, Zinßen, Pechten, Diensten, Vnd Dergleichen, wie es nahmen haben kan, nichts, Dan was obstehet, ausbescheiden, Der behäglichkeit, Vnd besten nach, ohne Ihr, vnd Ihrer successorn hindern, schalten, vnd walten mögen, vnd solches also lange Ihnen Das, was obstehet, richtig, ohne abgang, Zu rechter Zeit, verglichener maßen, wirdt gelaßen vnd gefolgt, Solte aber vber kurtz, oder lang, einiger mangel sich hierbei befinden, wollen sie Ihre alte gerechtigkeit wiederumb Zuerwehlen, Vnd Diese Vergleichung auffzuruffen, Ihnen austrücklich vorbehalten haben,

Vnd sollen Damit nicht allein alle Zwischen Domina, vnd Convent, Auch dem Amptman daselbst ein Zeither sich enthaltende Irrungen gentzlich vffgehoben sein, sondern auch Ihrer kumpstigen Verpflegung halber, es bei Deme, was obstehet, vnuerenderlich verbleiben, wie Dan solches, bis vff Reverendissimi Illustrissimi gnedige ratification, Sie freien vngezwungenen willens, nach vorgehender gnugsamen bedacht, beliebet, bewilliget, Vnd vor sich, vnd Ihre successoren Bestiglich Zu halten, Versprochen,

Deßen Zu Vrkunde haben nicht allein Endtsbenante hierzu verordnete Commissarij, sondern auch an stat, vnd wegen des gantzen Convents, Domina, vnd Subpriorin, Auch der Amptman Daselbst Gabriel Dieterichs Diese Vergleichung mit Ihren Henden vntergeschrieben, Vnd gewöhnlichen Pitschaften versiegelt, So geschehen den 26. Julij nach Christi gebuhrt im 1626. Jhare

(L. S.) Dieterich Behr

(L. S.) Salome Daldorp Domina

Wilhelm von der Wenße, (L. S.)

(L. S.) Gabriel Dietrichs Amptman

Das wir demnach, in befindung Deßen Billigkeit, solchen Recess in kraft landes Furstlicher Obrigkeit ratificiret confirmiret, vnd bestettiget haben, thuen es auch hiemit, Vnd in craft Dieses, Also Vnd dergestalt, Daß wir Darüber, Das Demselben also nachgelebt werden soll. Der gebüer halten wollen, Vnd Vnsere Nachkommen, sollen, Getreülich, Vnd ohne gefehrde, Vhrkundtlich haben wir Diese Confirmation mit eigenen Handen Vntergeschrieben, Vnd Vnser Fürstlich Secret wißentlich Darunter trücken laßen,

So geschehen, Vnd geben vff vnser Vestung Zell, den 17. Martij Anno 1629...

(L. S.) Christian mpp.

Siegel des Herzogs Christian auf das Papier gedruckt.

Urk. 411.

Der Amtmann Gabriel Dieterich zu Walsrode meldet dem Bischofe Christian zu Minden, Herzoge von

Digitized by Google

Braunschweig und Lüneburg, über die Reformation des Klosters nichts weiter in Erfahrung gebracht zu haben, als daß der erste evangelische Prediger, Henning Kelp, 1528 zu Walsrode eingeführt ist, und Domina und Convent innerhalb zweier Jahren die Reformation angenommen haben. Walsrode, 20. August 1629.

Hochwürdiger, Durchleuchtiger Hochgeborner Furst, E. F. G. sein meine unterthenige, gehorsahme vnnd Pflichtschuldige dienste JederZeit Zuuor, Gnediger Furst vnnd Herr, Waß E. F. G. der Reformation halber. wann vnnd Zue welcher Zeit, dieselb bei diesem Cloester vorgangen, vor diesem an mich schrifftlich gelangen lassen vnd befohlen, Solches habe Ich mit gebuhrender reverentz entpfangen: Nun hette Ich darauf billig meinen bericht ehe, vnnd Zwar alßbalt befehligter maßen einschicken sollen, Es hat aber dahero nicht geschehen konnen, das dieses Klosters Siegel vnnd briefe, daraus Ich etwas nachrichtung Zubekommen vormeint, dieser Kriegsvnruhe, sonderlich der letzten schweren DurchZuge halber, an andere, Vnd Zwar abgelegene orter wechgeschicket gewesen; Vnd ob Ich woll in Hoffnung gestanden, etwas gewißes darein Zubefinden, Das E. F. G. Ich dauon volstendigen bericht thuen könte: So vernehme Ich doch von der Erw. domina, das so wenig in Ihren Cloesterbuchern, alß beim Ampt vorhandenen Regiſtern, Ichtwas von der Reformation Zubefinden, Nur allein, das Ao. 1528, der erste Euangelische Prediger, nahmens Henningus Kelpius ann diesem ort Introduciret vnnd eingefübret sej, wie solches, sein des gewesenen Paſtoris Epitaphium, an der Kirchen außweiset, Vnnd ob sich wol Domina vnd Convent, anfenglich hart wiedersetzet, So haben sie sich doch innerhalb 2 Jahren acommodieret, Vnnd die reformation guetwillig angenommen, Mehr nachrichtung hab Ich dauon bißandero nicht bekommen konnen, Do aber in kunfftig noch etwas in erfahrung gebracht werden kann, Sol solches E. F. G. Vnterthenig Zuberichten nicht verabseumet werden. Dieselb den allerhochsten Zu langer bestendiger leibs gesundheit, glucklicher friedsamer Regierung, Vnd allem hohem Furstlichem wolstande, mich aber in dero gnadt befehlend. Datum Walsrode am 20. Augusti Ao. etc. 1629.

E. F. G.

Vnterthenniger vnnd
gehorsahmer Diener
Gabriel Dietrichs

DEm Hochwürdigen Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnnd Herrn, Herrn Christian Erwehlten Bischoffen des Stiffts Minden, Herzogen Zue Braunschweig vnd Luneburgk, Meinen gnedigen Fürsten vnd Herrn ꝛc.

Siegel auf der Außenseite des Briefs.

Urk. 412.

Christian, Bischof zu Minden, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, bewilligt dem Kloster Walsrode einen größern Feuerungsbedarf. Celle, 31. August 1632.

(Vergl. den Recetz vom 26. Juli 1626, 17. März 1629.)

Von Gottes gnaden Wir Christian Erwölter Bischoff des Stiffts Minden, Herzog Zue Braunschweig vnnd Luneburg, fur Buß vnnd vnsere Nachkommenn, hiemit thuen kundt vnnd bekennen, Daß wir auff Vnser Würdigenn Lieben Andächtigenn vnnd besonderm Dominæ vnnd Convent, Vnsers Closters Walßrode, wegen notturftiger Fewrung, demütiges ansuchenn, die gnade ihnen bezeiget, Thuen es auch hiemit vnd inn Crafft dieses also vnnd derogestaldt, Daß vnser Ambtmann daselbsten, an statt dero bißhero ihnen abgefolgtenn Sechzig Claffter Holzes, vnnd Sechzig Fuder Törffes [1]), gedachtem

[1]) Nach einem Cammer-Reſcripte vom 3. März 1734 an Landdroſte und Beamte zu Walsrode iſt unter einem Fuder Torf zu verſtehen, was zwei Herrendienſt-Pferde ohne Beſchwerden fortbringen können. (Abſchrift in der Kloſter-Regiſtratur.)

Digitized by Google

Unserm Closter, hinführo des Jahrs Achtzig Claffter Holzes, vnnd Achtzig fueder Törfe abfolgenn vnnd einlieferen, laßenn solle. Wornach sich vnser Ambtmann Zuachtenn, Vrkundtlich haben wir diese vnsere gnadtverschreibung, mit eigenen handen vnterschrieben, Vnd mit vnserm Canzley-Secret befestigen laßen, So geschehen vnnd gebenn vff vnser Vestung Zell, den 31. Augusti Anno 1632.

Christian Mpp.

Siegel des Bischofs Christian zu Minden aufs Papier gedruckt.

Urk. 413.

Domina Anna Magdalene von Jettebruch und der Convent zu Walsrode verschreiben dem Lütken Stakenschneider für ein ihnen dargeliebenes Capital den »Hopfenhoeff« und eine Geldrente. 6. Juni 1645.

Wir Anna Magdalena von Jettebruch Domina vnndt gantzes Convent des Klosters Walsrode vrkunden vnndt bekennen hiemit vor vns vnndt vnsere Nachkommen, Demnach wir dem Ernvesten vnndt Wollgeachten Lütken Stakenschneidern wahrer wißent vnndt bekenntlicher Schult schuldig geworden, Sechtzig harte Reichsthaler in specie welche er vnß uf vnser ersuchen heute dato guetwillig geliehen, vnndt forgestrecket, vnnd wir Zu vnsers Klosters kunddahren Nutzen vnndt Besten, insonderheit aber Zubehuef vnndt Bezahlung der ohnlengst bewilligten allgemeinen Landt- oder Ritterstewr hinwieder verwendet vnndt gebrauchet haben, deßwegen wir vnß der Exception non numeratæ pecuniæ hiemit wißentlich verziehenn, daß wir derowegen zur Versicherung ihm vnndt seinen Erben, vorerst vf Vierzig Reichsthaler ein an vnser Kloster eigenthumb: vnndt Erblich gehoriges zehentfrei vnndt vnverpfendetes pertinent Stucke, der hopfenhoeff genant, zu einem wahren wesentlichen ihm von vnß zuschutzenden sicheren Unterpfande hiemit setzen. vnndt hypotheciren, derogestaldt, daß er vnndt seine Erben sothanen hoeff an statt der Zinse vor die Vierzig Reichsthaler von dato an zu seinen Besten obngehindert, nutzen nießen vnndt gebrauchen sollen vnndt mogen, die vbrige Zwantzig Reichsthaler von vnß mit einen Reichsthaler Jehrlich vf Pfingsten verzinset werden sollen, alß lange biß ihm oder seinen Erben solche Summe der Sechzig Reichsthaler zu ihrem volligen genugen von vnß hinwieder bezahlet worden, derobehuef wir vnß dan einer halbjährigen Lose beiderseits vorbehalten, vnndt wan dieselbe geschehen, So wollen wir vnndt unsere mitbeschriebene sollen, gedachten unserm Gleubigern vnnd seinen mitbenanten, nach Ablauf sothanen halben Jahrs die Vierzig Reichsthaler wegen des hopfenhoefes, vnndt dan Zwantzig Reichsthaler so wie vorerwehnet, Jehrlich von vnß verzinset werden, vnndt alsp Zusammen Sechzig Reichsthaler in specie, sambt allen hinterstelligen Zinsen, Schaden vnnd Unkosten hinwieder abtragen vnndt bezahlen, vnnd damit den hopfenhoeff hinwieder einlösen, vnndt redimiren, doch sich desselben gleichwoll ehender zugebrauchen nicht anmaßen, bis vnser Gläubiger Lutke Stakenschneider oder seine mitbenante die alßdan etwa noch darin habende gaill vnndt gadre, wie es dieses orts gebreuchlich ausgeseiet, dakegen er oder seine mitberurte hinwieder, solange solches weret, jehrlich Zwey Reichsthaler hawr Zugeben schuldig vnndt gehalten, sein sollen vnndt wollen, mit verziehung aller vnndt Jeden beneficien, Ausflüchten vnndt Exceptionen in Geist- vnndt Weltlichem Rechten, so dieser versicherung enklegen, in einige wege könnten erdacht vnndt angezogen werden, insonderheit der Clausæ Rechtens gemeiner Verzicht ohn vorhergehende sonderung wiedersprechendt, ohn alle Gefehrde, dessen zu Vrkundt haben wir diese versicherung mit unsers Klosters gewohnlichen Insiegell wißentlich bewesstiget, So geschehen den Diengstag in den heiligen Pfingsten deß Eintausend Sechshundert funf vnndt Vierzigsten Jahrs.

Das Siegel ist sammt dem Pergamentstreifen nicht mehr vorhanden.

Urk. 414.

Domina Anna Magdalene von Jettebruch, Priorinn Gertrud Anna von Bothmer und der Convent des Klosters Walsrode, Benedictiner Ordens, im Stifte Minden ertheilen dem Georg von Tzarstedt,

Digitized by Google

Schwiegersohne Brand von Tzarstedt's, eine erneute Verschreibung auf drei Pfannen in der Sülze zu Lüneburg, von 1648—1658 gültig. 9. Mai (Freitags nach Jubilate) 1648.

(Vergl. Urk. vom 3. December 1618.)

Unausgeprägtes Siegel, abgesprungen.

Unterschriften der Domina und Priorinn.

Urk. 415.

Georg von Tzarstedt, Patricier in Lüneburg [1]), ertheilt dem Kloster Walsrode Reversalien in Betreff der ihm von demselben in Zeitpacht überlassenen Salzgüter. 9. Mai (Freitags nach Jubilate) 1648.

Kleines achtseitiges Siegel.

(Vergl. die Urk. 414 vom 9. Mai 1648 und 419 vom 1. Mai 1658.)

---

[1]) „Jurg dan Tzarstedt adlich Patritius luneburg."

Urk. 416.

Herzog Christian Ludwig von Braunschweig und Lüneburg ratificirt einen zwischen den dazu deputirten Räthen und der Stadt Lüneburg abgeschlossenen Vergleich, betreffend die Verwaltung des Aufkommens in der Saline Lüneburg vom 12. December 1654. Celle, 15. Januar 1655.

(Inserirt sind die Eides-Formeln für den Baarmeister, Sodmeister, die Weißsieder.)

Urk. 417.

Domina Anna Magdalene von Jettebruch, Subpriorinn Gertrud Anna von Bothmer und der Convent zu Walsrode genehmigen mit Consens des Herzogs Christian Ludwig von Braunschweig und Lüneburg dem Schusteramte (zu Walsrode) die Anlage einer Lohmühle beim Vorwerkhofe am Klosterteiche 25. September 1655.

(Aus einer alten Abschrift im Walsroder Archive.)

Urk. 418.

Hermann von Ompteda und Otto Clüver verzichten auf Erstattung der Kosten, welche „weilandt" die Domina Anna Magdalene von Jettebruch, „ihre wase", auf die Anlage eines Gartens „aus einem Moraß vndt Dobben" verwandt hat. Walsrode, 21. September 1657.

Zwei kleine Siegel in schwarzem Wachse.

(Aus dem Originale.)

Urk. 419.

Domina Magdalene Klencke, Adelheid Magdalene Klencke, älteste Kloster-Jungfrau, und der Convent zu Walsrode erneuern den Pachtcontract mit Georg von Tzarstedt auf die Jahre 1658 bis 1663, und Elisabeth, Georg's von Tzarstedt Gemahlinn, ertheilt einen Revers in Betreff dieses Contracts. 1. Mai (Mittwochs fur Misericordias Dominj) 1658.

Drei kleine Siegel.

(Vergl. Urk. 415 vom 9. Mai 1648.)

Digitized by Google

Urk. 420.

Anton Günther von Mandelsloh zu Holzbaden bittet die Aebtissinn zu Walsrode[1]) um Ausfertigung des Lehnbriefes über den Hof zu Glashof (im K. Steimke A. Wölpe). Holzbaden, 31. Mai 1659.

(Aus dem Briefe an dieselbe.)

[1]) „Der Hochehrwürdigen, Hochedlen gebohrenen, Groß Ehr und Tugendt reichen Jungfraw, Magdalena geborene Conventen Dominae des Chlosterß Walsrode meiner hochgeehrten Schwegerinne.“

Urk. 421.

Domina „Friedrich von Fulde“ und der Convent zu Walsrode überlassen dem Sülfmeister Johann Müther, Patricier in Lüneburg, drei Pfannen in der Sülze zu Lüneburg[1]) in Zeitpacht auf 9 Jahre bis zum 10. April 1672, und letzterer ertheilt mit seiner Gemahlinn Elisabeth Döring dem Kloster darüber einen Revers. 10. April 1662.

Zwei Originale mit den Siegeln der Elisabeth Döring und Johann Müthers.

(Vergl. Urk. 422 vom 11. September 1679.)

[1]) Dieses Salzgut hatte bis dahin Georg von Tzarstedt in Pacht.

Urk. 422.

Domina „Friderica von Fulde“ und der Convent zu Walsrode erneuern den Pachtcontract mit dem Sülfmeister Johann Müther zu Lüneburg bis zum Jahre 1691. 11. September 1679.

Siegel und Unterschrift der Domina.

(Vergl. die Urk. 421 vom 10. April 1662 und 424 vom 14. September 1692.)

Urk. 423.

Elisabeth Döring und ihr Gemahl Johann Müther ertheilen dem Kloster Walsrode einen Revers über das ihnen in Zeitpacht eingethane Salzgut zu Lüneburg. 11. September 1679.

(Vergl. Urk. 422 vom 11. September 1679.)

Urk. 424.

Domina Dorothea Magdalene von Stolzenberg überläßt der verwittweten Elisabeth Döring das Salzgut, welches ihr Gemahl Johann Müther zuvor in Zeitpacht gehabt hatte, bis Lucia 1702, und Elisabeth Döring reversirt sich darüber. 14. September 1692.

Zwei kleine Siegel.

Urk. 425.

Die Braunschweig-Lüneburgische Regierung zu Celle trifft Verfügungen zur Abhülfe der Beschwerden des Klosters Walsrode über Naturallieferungen, Baulichkeiten u. s. w. Celle, 17. April 1700.

(Aus dem Originale im Walsroder Archive.)

Urk. 426.

Domina Dorothea Magdalene von Stolzenberg und der Convent zu Walsrode verkaufen ihrer Mit-Canonissinn Anna Marie von Bothmer, des Geheimen-Raths und Hofrichters Julius August von Bothmer Tochter, den von der Domina in Gebrauch gehabten Garten. Walsrode, 31. Mai 1701.

(Auf Pergament ohne Siegel und Unterschrift.)

Digitized by Google

Urk. 427.

Herzog Georg Ludwig von Braunschweig und Lüneburg meldet dem Kloster Walsrode seinen Entschluß, „daß die stellen in Unßern Closter Walßrode, Künftig für die Töchter der Adelichen Landt saßen Unßers Hertzogthumbs Lüneburg allein verbleiben sollen [1])." Hannover. 22. Januar 1711.

Georg Ludwig
Cuhrfürst

Siegel auf der Außenseite.

„An das Kloster Walsrode."

Hattorf

[1]) Angeschlossen ist die Bestimmung des Kurfürsten de dato. über die Besetzung der ihm durch den Tod seines Vettern, des Herzogs Georg Wilhelm, zugefallenen Klöster im Fürstenthume Lüneburg. Die Adeligen begeben sich ihrer zwei Drittel in dem Kloster Medingen und des Klosters Wienhausen gänzlich, und erhalten die Klöster Walsrode, Ebstorf und Lühne, wie auch $^2/_3$ der Stellen in dem Kloster Isenhagen für ihre Töchter ausschließlich. (Unterschrift und Siegel.)

Urk. 428.

König Georg verschärft den Befehl zur Erfüllung der Verordnungen vom 26. April 1704, 22. Januar und 10. Februar 1711 über Besetzung und Verleihung der Stellen in den Klöstern des Fürstenthums Lüneburg. Herrenhausen, 17. September 1720.

(L. S.) Georg rex.

(Gedruckt, nebst Zuschrift an das Kloster Walsrode vom 20. December 1720.)

Urk. 429.

König Georg gestattet, daß die Tochter des Majors Drewes, Eleonore Albertine, über die Zahl Acht der gesetzlichen Expectanzen zur Expectanz in das deßfallsige Buch eingetragen und der Schein darüber ertheilt werde. 19. September 1722.

Ad Mandatum Regis et Electoris. Iten ꝛc. Siegel.

Urk. 430.

Henning Johann von Luttermann und seine Gemahlinn Anna Christine geb. von Quiter verkaufen der Priorinn Christiane Veronika von Puffendorf zu Walsrode das von der Priorinn von Quiter ererbte, in der Klostermauer belegene Haus nebst Stall für 50 ℔ und bestätigen die Schenkung eines Gartens bei demselben [1]). Walsrode, 29. April 1730.

Zwei Siegel in rothem Siegellacke.

(Aus dem Originale im Walsroder Archive.)

[1]) Auf einem einliegenden Zettel ist geschrieben: „Dießes hauß habe ich dem Kloster geschenckt wie ich A. 1738 din hier Abbatißin Erwehlet worden."

C. V. v. Pufendorf.

Urk. 431.

R. L. von Döring quittirt dem Kloster Walsrode über die Agio auf 885 ℔ (oder 1770 mℒ Lüneburger Währung), welche dasselbige ihm abbezahlt hat. 15. October 1731.

(Vergl. Urk. 436 vom 20. Januar 1737.)

Digitized by Google

Urk. 432.

Aebtissinn D. von Stolzenberg, Priorinn und Convent zu Walsrode ertheilen dem Br.-Lüneb. Obristen Johann von Wrangel einen Schuldschein über 1000 ℳ [1]) in guten, nach dem Leipziger Fuß ausgemünzten 2/3tel Stücken, versprechen 4 % und Zahlung des Capitals auf halbjährige Kündigung. Walsrode, 24. April 1734.

(L. S.) „D. v. Stolzeberg Abadissin“, schön ausgeprägtes „S' Prioratus : in : Walsrode“ in schwarzem Siegellacke.

(L. S.) „Magdalena Juli von Zigeser“: Siegel in rothem Siegellacke.

(L. S.) „Hedewig Soffy von gilten“: Siegel in rothem Siegellacke.

(L. S.) „Hedewig Margaretha von Vols [2])“: Siegel in schwarzem Siegellacke.

(Aus dem Originale im Walsroder Archive.)

[1]) Es ist damit ein gekündigtes Capital von 3055 Mark Lüb., welches Heinrichs von Mühler Erben zu Lüneburg aus Obligationen de 1462. 1486 und 1489 zu fordern hatten, abbezahlt worden.

[2]) „Insiegel und der Abbatissin und dreyer ältesten des Convents eigenhändige Unterschrifft.“

Urk. 433.

Aebtissinn D. von Stolzenberg, Priorinn C. V. v. Puffendorf und der Convent zu Walsrode ertheilen dem Peter Wilhelm Bergstadt einen Schuldbrief auf 400 ℳ (à 36 *mgr*) in 2/3 Brandenburger und Lüneburger Münze à 4 % und verpfänden ihm für das Capital ihre Salzgüter zu Lüneburg. Walsrode, 30. April 1734.

(„S' prioratus : in : Walfrode“)

D. v. Stoltzenberg
Abadisin

(L. S.) C. V. v. Pufendorf
Prieurin

(Vergl. Urk. 435 vom 30. September 1736.)

Urk. 434.

Aebtissinn D. M. von Stolzenberg, Priorinn C. V. v. Puffendorf und der Convent zu Walsrode befreien den Hans Jürgen Meyer zu Stübeckshorn, nach Empfang von 10 ℳ, von den bis daher jährlich mit 2 *gr* 2 *h* zu zahlenden „Röhdings-Geldern.“ Walsrode, 15. August 1736.

(Aus einer Copie.)

Siegel sind den Original-Unterschriften nicht beigesetzt.

D. M. van Stoltzenberg
Abbatissin

C. V. v. Pufendorf
Prieurin

Urk. 435.

„D. E. Tiedauen geboren Petersen“ bescheinigt den Empfang von 200 ℳ von denjenigen 400 ℳ, welche das Kloster Walsrode am 30. April 1734 von Peter Wilhelm Bergstadt entliehen hat, und erhält über die übrigen 200 ℳ eine neue Schuldverschreibung [1]). 30. September 1736.

(Vergl. Urk. 433.)

[1]) Den Empfang dieser 200 ℳ bescheinigt Ludolph Christoph Petersen am 11. October 1742.

Urk. 436.

Aebtissinn, Priorinn und Convent zu Walsrode treffen mit den Curatoren der nachgelassenen Kinder

Digitized by Google

des Senators Georg von Döring einen Vertrag in Betreff der Agio auf 885 ℳ (oder 1770 mk Lüneburger Währung), welche schon früher abbezahlt sind. Lüneburg und Walsrode, 20. Januar 1737.

(«S' Prioratus : in : Walsrode») D M von Stolzenberg Abdissa

(L. S.) C. V. v. Pufendorf Prieurin

(L. S.) H. Döring tutor nomine

(L. S.) G. D. v. Daffell tut. nomine

(L. S.) H. Töbing tut. nomine

(L. S.) J. F. v. Witzendorff Tut. nomine.

(Vergl. die Urk. vom 6. October 1627 und 15. October 1631.)

Urk. 437.

Das Kloster Walsrode erläßt dem Klostermeier Jürgen Heinrich Fuhrhop zu Grelzpell (Gräsbeck im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel) gegen einen Erbenzins von jährlich 7½ ℳ das alle zwei Jahr zu gebende Gastmahl. Walsrode, 24. Juli 1738 [1].

(L. S.) Christine Veronica von Pufendorf.
Abbatissa im nahmen der gantzen Versammlung.
Jürgen Heinrich Fuhrhop

(L. S.) Philip von Hagen, Oberamtmann.

(Aus einer Abschrift im Walsroder Archive.)

[1]) Die Confirmation der Königlichen Regierung zu Hannover ist am 31. März 1739 erfolgt.

Urk. 438.

Die Justiz-Canzlei zu Celle fällt in Klagesachen des Klosters Walsrode gegen das Amt Harburg das Urtheil, daß dem Kloster der vom Herzoge Otto 1566 verpachtet gewesene Rönneburger Zehnten (im K. Sinstorf A. Harburg), den Rottzehnten ausgenommen, wieder abzutreten sei [1]). Celle, 26. November 1740.

(L. S.) E. von Gustedt

(Aus dem Originale im Walsroder Archive. — Vgl. die Urk. vom 15. September 1745 und 15. Juli 1566.)

[1]) Die zum Kirchspiel Sinstorf gehörige Ortschaft Rönneburg wird ihren Namen von einer unmittelbar beim Dorfe (hinter dem Gasthause) belegenen Berghöhe erhalten haben, welche bewaldete Berghöhe noch jetzt deutliche Spuren von früheren Burggräben und Wällen zeigt: der Name dieser Burgstelle dürfte mit dem im benachbarten Bisthume Bremen, namentlich zu Wiepelnbusch und Coppeln, Gogerichts Achim, und im Kirchspiele Osten noch im 17. Jahrhundert ansässig gewesenen Geschlechte von Rönne (cfr. Mushard S. 445) im Zusammenhange stehen.

Urk. 439.

Die von Druchtlebenschen Erben verkaufen dem Kloster Walsrode ein im Klosterplatze belegenes Haus [1]).

(L. S.) Joban auguſt von Druchsleben Jn nahmen meiner sehmblichen gebrüder

(L. S.) Anne Eleonore von Wallmoden in Nahmen meiner beyden abwesenden Geschwister der von Tschamer und von Gilten

(L. S.) Charlotte wittwe von sommerlatte gebohrne von Druchtleben.

[1]) Anne Eleonore ꝛc. quittirt am 31. Mai 1741 über die am Verkaufstage auszuzahlende Summe von 30 ℳ. (Orig.)

Digitized by Google

Urk. 440.

Das Ober-Appellationsgericht in Celle entbindet die Rentkammer von der Rückerstattung des Ronneburger Zehnten. 15. September 1746.

R. G. v. Wrißberg.

(Vergl. die Urk. vom 26. November 1740 und 18. März 1749.)

Urk. 441.

Die Königliche Regierung zu Hannover erbietet sich, dem Kloster Walsrode für die Ueberlassung des, im Amte Haarburg belegenen Ronneburger Zehnten jährlich 60 ℔ aus Königlicher Cammer zu zahlen. 18. März 1748.

B. v. Münchhausen.

(Vergl. die Urk. vom 26. November 1740 und 15. September 1746.)

Urk. 442.

(Die Aebtissinn) zu Walsrode sichert dem Hauptmann Georg Friedrich von Bothmer auf Bendemühlen für eine seiner Zwillingstöchter [1]) baldthunlichst [2]) eine Expectance zu, und erhält dafür sogleich das Wohnhaus zugewiesen, welches die »Seehl. Frau Abbadissin von Stoltzenberg Hochwürden« bewohnt hat. Walsrode, 2. August 1748.

C. V. v. Pufendorf
Abbadissin

A. C. von Piat

Jl Catri v. Ahlden

Helena Friderica Henrietta von Wallmoden

J. M. von Stoltzenberg
prieurin

J: C: Wrangell

D. E. von Ompteda

(»S' Prioratus : in : Walsrode«)

1) »So Er mit Seiner Seehl. Frau Dorothea Magdalena von Stoltzenberg gezeuget.«
2) »wan iant Königl. Verordnung ich wieder einschreiben kan.«

Urk. 443.

König Georg II. bestätigt den Vergleich, nach welchem das Kloster Walsrode für Verzicht auf die Mastung in den herrschaftlichen s. g. Kloster-Holzungen jährlich vom Amte Walsrode 14 ℔ ausbezahlt werden sollen [1]). Celle, 23. August 1749.

Ad Mandatum Sereniſſimi et Potentiſſimi
Regis et Electoris proprium
R. Hugo

1) Der Vergleich ist am 2. April 1749 zu Walsrode aufgestellt und unterschrieben von:

Fridrich Wilcken von Reden, Land-Drost.
Otto Diedrich Riepenhausen Amtmann.
Wilhelm Heinrich Rautenberg Amtschreiber.
Christine Veronica v. Pufendorf Abbadissin
Johanna Maria v. Stoltzenberg prieurianne
Friedrich Wilhelm von Estorf
bestellter Kloster-Commissarius.

Urk. 444.

Aebtissinn Christine Veronica von Puffendorf und der Convent zu Walsrode verpachten dem Gerichts-Prätor und Senator von Döring zu Lüneburg 1½ Chor Salzes aus der Wegpfanne im Hause Behling in der Sülze daselbst auf 2 Jahre. Walsrode, 10. December 1753.

Christine Veronica van Pufendorf
Abbadissin

(»S' Prioratus : in : Walfrode«)

Digitized by Google

Urk. 445.

Herzog Victor Franz von Broglie, Commandant eines französischen Corps unter dem Marschal Richelieu, ertheilt den Klosterfrauen zu Walsrode eine Sauvegarde. Walsrode, 24. December 1757.

Victor Francois Duc De broglie Lieutenant general Des armees Du roy inspecteur De son infanterie gouverneur pour sa majesté Des villes et chateau De bethune et Comandent un Corps De troupes francaise sous les ordres De mr. le Marechal Duc De richelieu en Consequence Des ordres De mr. le Marechal et De la sauvegarde quil a acordé aux Dames chanoinesse De Valsrode [1]) il est Defendu sous les peines les plus rigoureuses à qui que ce soit et nomemant aux troupes De fiselser De faire aucun tort ny De rien exiger Des Dites Dames sous peine De repondre a mr. le Marechal le l'inexcution De cet ordre (fait a Walsrode ce 24 xbre 1757).

(L. S.) Le Duc De Broglie.

[1]) Ausgestellt am 10. November 1757. (Original im Walsroder Archive.)

Urk. 446.

Aebtissinn Christine Veronica von Puffendorf und Priorinn Johanne Marie von Stolzenberg bescheinigen der Frau Obrist-Lieutnantinn von Sydow den Empfang eines Darlehns von 100 ℛ in 6 *mgr* Stücken zu 4 % verzinslich [1]). Walsrode, 28. September 1759.

(„S' prioratus : in : Walsrode“) Christiane Veronica v. Pufendorf
Abadissin.
Johanna Marie v. Stoltzenberg
Prieurin.

[1]) B. E. v. Sydow, geb. Wrangell quittirt zu Königsbutter am 9. December 1761 über obige 100 ℛ.

Urk. 447.

Die Königl. Großbrit. zur Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Regierung verordnete Geheime Räthe eröffnen dem Kloster Walsrode den Willen des Königs, daß bei den Klöstern im Fürstenthume Lüneburg nur der vierte Theil der zu besetzenden Stellen auch auswärtigen Personen übertragen werden soll [1]) Hannover, 9. Juli 1766.

Munchhausen.

[1]) Die Landschaft hat Beschwerde geführt, daß den Kloster-Ordnungen vom 26. April 1704. 22. Januar 1711. 17. September 1720 und 21. Juni 1729 zuwider die Anzahl der Fremden in einigen Klöstern die Zahl der Einheimischen übersteige. Ehe die Normalzahl nicht wieder erreicht ist, soll keine Aufnäuderinn expectirt werden und Expectantenlisten alljährlich bei der Regierung und bei dem Kloster-Commissarius eingeliefert werden.

Urk. 448.

Die Königl. Großbrit. zur Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Regierung verordnete Geheime Räthe melden dem Kloster Walsrode, daß nach Verordnung des Königs vom 9. August 1774 in den adeligen Klöstern des Fürstenthums Lüneburg erledigte Stellen zwar den schon ertheilten Expectanzen gemäß besetzt, neue Expectanzen aber nur dem alten Adel und solchen Personen, deren Aelterväter bereits den Adel erworben, ertheilt werden sollen, und weisen zugleich auf strenge Befolgung der Verordnung vom 9. Juli 1766 hin. Hannover, 19. August 1774.

Lenthe.

Digitized by Google

Urk. 449.

Die in der am 19. August 1774 ausgestellten Urkunde enthaltene Verfügung wird dahin erneuert: „niemanden, als solchen Personen eine Kloster-Expectanz zu verleihen, a. deren Elterväter von der Väterlichen Seite bereits adelicher Herkunft gewesen sind und welche noch außerdem b. in einer oder andern von Sr. Königl. Majestät teutschen Provinzen mit adelichen Gütern angesessen oder doch von Eigenthümern derselben abstammen." Hannover, 31. Juli 1775.

Königl. Großbrit. zur Churfürstl. Br.-Lüneb. Reg. verordnete Geheimte Räthe.

Lenthe.

Urk. 450.

Dem Kloster Walsrode wird der Befehl des Königs mitgetheilt, „daß von denen Abtissinnen nicht ehender neue Expectanzen weiter verliehen werden sollen, bevor nicht die jetzige Anzahl der Expectivirten bis unter die Zahl der würcklich vorhandenen und besetzten dortigen Kloster-Plätze vermindert worden." Hannover, den 31. Juli 1775.

Königl. Großbrit. ꝛc. Geheimte Räthe. Lenthe.

Urk. 451.

Der Major Otto von Dreves verkauft dem Kloster Walsrode das von der verstorbenen Chanoinesse von Dreves geerbte Haus im Kloster für 60 ℔ Gold. Walsrode, 18. November 1782.

Sophie Anne Dorothee von Hinüber
abbatissin

(„S' Prioratus :
in : Walsrode")

Ilsen Caterina von Ahlden
priorin

Anna Elisabeth von Lutterman

Sophia Augusta
von Wenckstern.

(L. S.) Otto von Dreves Major.

Urk. 452.

Der Senator Meyer verkauft dem Kloster Walsrode die an dem Böhme-Flusse belegene s. g. Bleichwiese nebst der darauf stehenden Wohnung, den Ziegelberg [1]) und den dabei liegenden Camp Landes, einen Moor-Garten, das zwischen den Brücken belegene Brauhaus, welche Grundstücke in der Vorbrücke Amts Fallingbostel belegen sind, für 1750 ℔ in Golde. Walsrode, 18. März 1785.

(„S' Prioratus :
in : Walsrode")

S. A. D. von Hinüber
als zeitige abbatifsin

(L. S.) Conradt Heinrich Meyer.

[1]) Joh. Frid. Wätge bescheinigt am 21. Mai 1785 zu Vorbrücke, ein vom Senator Meyer in Walsrode erhandeltes, auf den s. g. Ziegelberg belegenes Stück Gartenland der Aebtissinn von Hinüber zu 25 ℔ in Golde wieder verkauft und bezahlt erhalten zu haben.

Urk. 453.

„Alte Legende von der Stiftung des Klosters Walsrode [1])."

[1]) Eine hochdeutsche Uebersetzung der Legende und (angeblichen) Stiftungsurkunde. Klosterbrand Pfingsten 1482. Reform durch die Herzoginn Anna, Gräfinn von Nassau, Ostern 1482. Collectensammlung unter Begünstigung des Bisthums Minden durch Heinrich Rodenberg im Jahre 1496. — Eine wörtliche, theils versetzte Abschrift aus dem Quartheste: „Von dem Kloster zu Walsrode und dessen Uhrsprung und Verenderung." S. Urk. 406. Schrift aus der Zeit gegen das Ende des 18. Jahrhunderts.

Digitized by Google

Urk. 454.

„Nachricht von denen Domina, Abbatissinnen, Priorissinnen und Conventualinnen So seid der Reformation Lutheri im Kloster Walsrode gewesen [1]).“

[1]) Die Nachrichten erstrecken sich von 1548 bis 1819. und sind bis 1793 von der Hand der Aebtissinn v. Hinüber verzeichnet.

Urk. 455.

„Nachricht von der Stifftung dieses Klosters, und denen jenigen, so nach der reformation lutheri, als Domina, und nachher unter den Nahmen abbatisfinen diesem Kloster vorgestanden haben [1]).“ (In demselben Quarthefte: „Specification der Klosterschriften in Pergament [2]).“)

[1]) Der Stifter des Klosters (986) ist Wale, ein Prinz von Anhalt, dessen Tochter Mechtilde die erste Aebtissinn gewesen sein soll. Eine Gräfinn von Nassau reformirt das Kloster und führt den Benedictinerorden ein. Beim Klosterbrande gehen viele Privilegien verloren. Vor der Reformation stand das Kloster unter einem Propst und einer Priorinn. Propst Wichmann übergab 1529 dem Herzoge Ernst von Braunschweig die Propsteigüter. Vergeblicher Protest gegen die davon abgeleiteten 3 Stimmen des Landesherrn bei einer Aebtissinn-Wahl nach dem Tode der Aebtissinn von Stolzenberg. Die Einkünfte des Dorfs Wahlesdorf im Anhaltschen, welches dem Kloster von seinem Stifter geschenkt war, sind demselben unter dem Propste von Hademstorf genommen. Nachrichten über die einzelnen Domina nach der Reformation bis zum 12. December 1832. bis 1775 von der Hand der 1803 verstorbenen Aebtissinn S. A. D. v. Hinüber mitgetheilt.

[2]) Die verzeichneten Documente sind größtentheils aus dem 18. Jahrhundert und von der Aebtissinn v. Hinüber specificirt. Sie schließt mit „Nachricht wegen meiner Wahl anno 1775.“ Das jüngste Document ist vom April 1796.

Urk. 456.

Hochdeutsche Uebersetzung der (angeblichen) Stiftungsurkunde de 986 [1]).

[1]) Aus dem Ende des 18. oder Anfang des 19. Jahrhunderts. Sie ist unabhängig von den Uebersetzungen in *№* 406 und 453.

Urk. 457.

„Nahmen und Verzeichniß derer expectanten, So in diesem Kloster Walsrode, Sind der zeit der Domina von Jettebruch eingeschrieben worden. gesamlet von mir der zeitigen abbatissinn S. A. D. v. Hinüber Anno 1775 [1]).“

(Vergl. „Verzeichniß der Pröpste, Priorinnen und sonstige Convents-Mitglieder“ vom 15. Mai 1857.)

[1]) Das Verzeichniß ist von ihrer Hand bis 1801 fortgeführt. Von einer andern Hand sind noch zwei Namen nachgetragen und darunter das Todesjahr der Aebtissinn v. Hinüber († 1803) bemerkt.

Digitized by Google

Commentare

zu dem

Urkundenbuche des Klosters St. Johannis zu Walsrode.

Digitized by Google

Digitized by Google

Erſter Commentar: der pagus Loingo.

(Nebſt Gaukarte.)

§. 1.

In den traditiones Fuldenſes (bei Schannat p. 303 № 72) findet ſich folgende Schenkung: „Ego Irminwart Comes trado Sancto Bonifatio, in Pago Lingewe[1]) in villa quae dicitur Dimbarloha[2]) omnem Proprietatem et Hubas III. Dominicales et mancipia cum Prole.“ — Das Jahr der Schenkung iſt nicht angegeben, ſie fällt indeß nach der Vorrede bei Dronke vor die Mitte des 10. Jahrhunderts.

[1]) In der neuen Ausgabe von Dronke (1844) Cap. 41 № 83 S. 100 ſteht „Lirgewe.“

[2]) Timmerloh im Kirchſpiele Soltau in der Lüneburger Amtsvogtei Soltau. Die berichtigte Schreibart „Lirgewe“ macht es übrigens ſehr zweifelhaft, ob wirklich der Loingo zu verſtehen ſei: daß der Graf Irminwart „de Saxonia“ war, ergiebt die Ueberſchrift des Cap. 41 allerdings.

§. 2.

„Tradidit Hunold, quidquid habuit de proprio in villa Fuilmi[3]) in pago Laingo, et in villa Autburga in pago Asterburgi. Testes: Hildibern, Helmbold, Folcric, Heribert, Haduwerc, Ferigis“ (trad. Corb. ed. Wigand §. 232, ed. Falke §. 8).

Dazu gehört aus Sarachonis reg. bon. Corb. (p. 3) № 8. „In Fallun in pago Laingo continentur VII manſi geruuar habet XX iugera et perſoluet II porcof XVI denariorum IIII ouef et XX modiof ſiliginif et XX auene bucco ſimiliter ut geruuar daſbold ſimiliter ado habet LX iugera et perſoluet LX modiof ſiliginif et LX auene altero anno ſingulif autem annif VI ouef et IIII porcof XXXII denariorum ado ſimiliter ut ado adalgo ſimiliter ut ado bruoder ſimiliter ut ado meginzo ſimiliter ut ado et luider ut ado.“ In den „corrigenda“ auf der letzten Seite der trad. Corb. berichtigt Falke das vorgedachte „Fallun“ durch „Follun.“

Für dieſes Follun kann wohl unbedenklich das Dorf Fulde (früher immer „Fulle“ geſchrieben) im Kirchſpiele Walsrode angenommen werden; wahrſcheinlich hat in der Tradition „Fuilun“ ſtatt „Fuilmi“ ſtehen ſollen[4]).

[3]) „Falke giebt uns wieder einen Beweis in die Hände, daß er das Original der Traditionen nie geſehen hat, denn er ſagt in der Note o: in margine codicis noſtri et Fiulmi alia manu adſcriptum. In unſerer Handſchrift iſt dies der Fall; aber die Randbemerkungen ſind von demſelben Schreiber und das Original konnte ſolche nicht haben“ (Note bei Wigand.)

[4]) In dem Güterregiſter des Saracho bei Falcke trad. Corb. № 607 iſt verzeichnet: „In Emiſgo in pago Laingo in villa Afikinthorpe“, worunter Aſchendorf an der Ems (Kirchdorf im Kreiſe Meppen Land-

Digitized by Google

rath H.) zu verstehen ist. Derselbe Ort ist daselbst № 84 „Offenthorpe in pago Laingo“ genannt. Werfebe (S. 226) hat schon darauf hingewiesen, daß unter jenem „in pago Laingo“ wohl kein eigener Gau (eher das Oberlebingerland an der Lahe) gemeint sei. Wir treten solcher Meinung unbedingt bei, und müssen auch anstehen, das nördlich von Aschendorf gelegene Bölten (№ 8 Follun in pago Laingo), Kirchspiel im A. Meener, und das nördlich vom letztern gelegene (Groß- und Klein-) Wolde (№ 96 Walde in pago Laingo) im K. Groß-Wolde A. Leer unserm Fulde (§. 2) und Woltem (§. 3) zu substituiren.

Saracho reg. bon. Corb. p. 35 № 607. „In Emifgo in pago Laingo in uilla Afikinthorpe odolf habet LX iugera et II iurnalef et perfoluet quotannif XX modiof filiginif XX modiof auene IIII libraf cere IIii ouef et IIii porcof.“

Saracho reg. bon. Corb. p. 7 № 84. „De gango prope offenthorpe in pago Laingo hildiret quotannis dat eccleſie noſtre III ouef et IIii porcof unumquemque XII deniorum.“

Wigand trad. Corb. p. 59 §. 287: „Tradidit Enno comes, pro remedio anime Richern, gangum[5]) quem habuit ille viuens prope Ossenthorpe. Testes: Fresger, Hilduin, Ewurward, Tiadmer, Ico, Ardulf.“ (Bei Falke §. 63.)

[5]) „Falke läßt einen richerngangum trabiren, ohne zu erläutern, was er darunter verſteht. Da nun der Name Richern fehlt, ſo paſſen die Worte: quem habuit ille vivens nicht in den Zuſammenhang. Falke weiß ſich aber gleich zu helfen, indem er vermuthet, daß Enno ſchon todt war, in den letzten Zügen die Tradition gemacht, und ein Anderer, etwa der Fresger, ſie dem Stift angezeigt hatte. Das Regiſter des Saracho führt richtig (84) de gango prope Ossenthorpe, eine Abgabe an Schweinen und Schafen auf. Vergl. oben §. 230.“ (Note bei Wigand.)

§. 3.

Die trad. Corb. (ed. Wigand §. 296, ap. Falke §. 37) referiren: „Tradidit Laico in Loingowalde[6]), Liauildindburstal, in Bamlinestade. Testes: Folkeri, Bruni, Suithard, Tucho, Werimbold, Pamo, Odi, Lantward, Wal.“ (Vergl. die filva apud lohinke im §. 19.)

Dazu gehören die nachſtehenden 3 Nummern in Sarachonis registr. bon. Corb.:

a) № 96. „In uualde in pago Loingo luider habet XXX iugera et perfoluit quotannif V modiof filiginis XV modiof auene et III ouef“ (Falke l. c. p. 8).

b) № 97. „In Liauildindburstal in pago Loingo uuillbern et ruodold habent XXX iugera et quilibet perfoluit quouif anno X modiof auene et III ouef“ (Falke l. c. p. 8).

c) № 98. „In Bamlinestade in pago Loingo nithuuart et uuodi XXXX habent iugera et unuſquiſque quotannis perfoluit XX modiof auene II paldonef et II ouef“ (Falke l. c. p. 8).

Die hier gedachten 3 Orte halten wir für Woltem[7]) (Walde) und Boſtel (Liauildindburstal) im K. Dorfmark, Bommelſen (Bamlinestade) im K. Fallingboſtel. Der von Wigand (Note 5 zum §. 296 der von ihm edirten trad. Corb.) vertheidigten Lesart „in Loingowalde“, obſchon ſie am Rande der Handſchrift wiederholt ſein ſoll, ſteht entgegen, daß nicht nur Woltem (Walde), ſondern auch die beiden andern Orte Boſtel (Liauildindburstal) und Bommelſen (Bamlinestade) im Güterregiſter des Abts Saracho als zum Loingo gehörig verzeichnet ſind; daß aber Falke ſolches Regiſter an allen 3 Stellen (№ 96, 97, 98) verfälſcht haben ſollte, iſt ohne nähere Begründung nicht anzunehmen. Bei der Wigandſchen Lesart: „tradidit in Loingowalde, Liauildind-

[6]) „Falke ſetzt in Loingo, Walde, und verwandelt nach dem zweiten Ort das in in et, deutet auch hinter dem dritten Orte eine Lücke durch Punkte an. In der Note ſagt er: Loingo hic ponitur pro pago, ita ut Walde oct. villae sunt in pago Loingo. Hiemit ſtimmt nun freilich das Regiſter des Saracho (96) ganz genau überein, aber wer bürgt uns dafür, ob Falke die Ausgleichung nach ſeiner Ueberzeugung vorgenommen, oder ob der Verfertiger unſerer Handſchrift ſich verſehen hat? Dieſer bemerkt wenigſtens auch am Rande ein Loingowalde“ (Note von Wigand).

[7]) Vergl. Note 4 zu §. 2.

Digitized by Google

burstal, in Bamlineſtade", würde der Ort Liauildindburſtal im Loingowalde gelegen haben, der Ort Walde dagegen ausfallen; dann fehlte aber der Gegenſtand der Schenkung in Bamlineſtade.

§. 4.

„Tradidit Osdag quidquid habuit in Lengi[8]), in loco, qui dicitur Osterholt, manſum I cum medietate familie et omnibus appendiciis. Testes: Boso, Wallo, Ouo, Eyo, Buno. (Trad. Corb. ed. Wigand §. 383, ed. Falke p. 159.)

In Sarachonis reg. bon. Corb. bei Falcke p. 13 heißt es ſub *M* 193: „In Ofterholt in pago Lainga manſum habet fekkihart et perſoluit quotannif XX modiof ſiliginif XXX modiof auene et VIII ouef."

Wigand beſchuldigt in ſeiner (Note 8 abgedruckten) Note den Falke der Verfälſchung und hält das „Lengi" für einen Ort (nicht für den Gau); das halten wir aber aus der in der Wigandſchen Edition richtiger abgedruckten Schenkung keineswegs für ausgemacht, denn das Komma hinter „Osterholt" ſpricht für Falke und das was hinter dieſem Komma folgt, halten wir für die nähere Bezeichnung des „quidquid habuit in Lengi" (pago). Hätte es Falke hier auf eine Fälſchung abgeſehen, ſo hätte er wohl das „Lengi" in der Schenkung und das „Lainga" im Regiſter übereinſtimmend genannt. Wir bleiben alſo bei dem Kirchorte Oſterholz im Lüneburger Amte Fallingboſtel.

[8]) „Hätte Falke hier ein Komma gemacht, wie wir, ſo würde ihm nicht zweifelhaft geblieben ſein, daß von zwei Orten Lengi und Oſterholt die Rede iſt, die auch unſere Handſchrift noch einmal am Rande bemerkt. Er bildete ſich aber ein, Oſterholt läge in Lengi und ſagt N. y. Lengi hic poni pro pago, nemo negare poterit, qui conſiderabit, locum Osterholt poni in Lengi. Er bemüht ſich nun, dieſen Gau zu erforſchen, und beruft ſich keineswegs auf das reg. Sar., in welchem §. 193 ſteht: Osterholt in pago Lainga, zum offenkundigen Beweis, daß ſeine fälſchende Hand hier im Spiel geweſen iſt." (Note bei Wigand.)

§. 5.

In der vita S. Willehadi A. 860 (mon. Germ. II, 389) finden wir den Lohingo unbeſtritten am früheſten genannt; es wird dort als miraculum 27 erzählt:

„27. Porro de villa Buochem ex pago Lohingao[9]), quaedam femina Siberin vocata, cum infirmitate cogente omnibus eſſet membris invalida, ita ut nichil ei virium in proprio esset corpore, meritis beati viri ibidem sanitatem adepta est integerrimam."

In den tradit. Corb. (ed. Wigand §. 322, ed. Falke §. 98) heißt es: „Tradidit Hranwarthus in Bochem quidquid habuit. Testes: Bouo, Adalhard."

Es iſt zwar in dieſer Schenkung weder Gau noch Comitat angegeben, weshalb mit Sicherheit nicht zu beſtimmen iſt, ob hier daſſelbe „Büchten" im Kirchſpiele Ahlden gemeint ſei; indeß glauben wir ſolches um deshalb annehmen zu dürfen, weil dieſer Ort in einer Walsroder Kloſterurkunde vom Jahre 1224, der älteſten über Büchten bekannten Urkunde, „Bochen" geſchrieben wird, welches nach Graff's Sprachſchatz (III, 35) identiſch iſt mit dem „Buochem" de 860, dort heißt es nämlich „Buocha, puocha, bocha, boha, die Büche."

[9]) „Büchten prope Alden esse videtur" (Bem. von Pertz).

Daß hier Büchten im Kirchſpiele Ahlden Lüneb. Amts gl. N. zu verſtehen ſei, hat ſchon Pertz in vorſtehender Note bemerkt. Der alte Name des Dorfs Büchten, Buochem, wie es in den miraculis S. Willehadi ad annum 860 vorkommt, und Bochen, wie es in der Walsroder Urkunde de 1224 genannt wird, iſt abzuleiten von „Buocha, puocha, bocha, boha, d. h. Büche"[10]) (Graff's Sprachſchatz III, 35).

[10]) Der verſtorbene Schiffbauer Chr. Kretzmann zu Ahlden Amts Ahlden hat am 28. Auguſt 1848 (damals 88 Jahr alt) auf deshalbiges Befragen ausgeſagt, es ſei in ſeinen Kinderjahren bei Büchten ein großes Büchenholz ganz abgetrieben und zu Feldland umgebrochen. (Das vor etwa 20 Jahren abgetriebene ſ. g. Kloſterholz bei Büchten beſtand nicht aus Büchen, ſondern aus Eichen.)

Digitized by Google

§. 6.

Sarachonis reg. bon. Corb. p. 24 erwähnt sub № 404: „In Silihem in pago Lainga dalouuard et uuigered LX habent iugera et quilibet perfoluit X modiof filiginif XIII modiof auene et III ouef.“ Dazu gehört die Corveier Schenkung: „Tradidit Siboda pro patre suo Amelung II familias in Silihem, et I familiam in Whetiun.“ (Trad. Corb. ed. Wigand §. 62, ed. Falke §. 323.)

Wersebe (Gaubeschr. S. 226) erklärt jenes „Silihem“ für Sehlhof im Kirchsp. Bergen Lüneburger Amtsvogtei gl. N., Wenk (Hessische Landesgeschichte II, 370 und 366 Note g) dagegen für Sielen am linken Ufer der Diemel im Hessischen Amte Trendelburg und das in der Tradition mit genannte „Whetiun“ für das Waldecksche Dorf Wetzen an der Diemel (l. c. II, 365 Note g). Wenk (S. 370 und 371 Note b) rechnet übrigens den Ort Sielen (Silihem) zum Hessischen Sachsengau, namentlich zum Untergau Hammerveldun (comitia Mesfchere), und dorthin könnte es auch wohl nur gerechnet werden, nicht aber zum Göttinger Leinegau, welcher vom Sächsischen Hessengau durch die Weser geschieden wurde. (Vergl. die Gaukarte bei Wenk.)

Saracho hat nun aber außer dem „Silihem in pago Hemervelden“ (reg. № 552) auch noch das hier fragliche „Silihem in pago Loinga“ (reg. № 404). Sielen an der Diemel ist also das „Silihem in pago Hemervelden“, während wir für das „Silihem in pago Loinga“ das von Wersebe angenommene Sehlhof im Lüneburgschen Kirchspiele Bergen um so mehr festhalten müssen, als wir das im §. 8 genannte Bredenbeke dort im nämlichen Kirchspiele Bergen finden. Bredebeck in Süden von Sehlhof (Wersebe l. c.).

Das in der Schenkung des Siboda neben Silihem mitbenannte Whetiun (Wetzen, nördlich von Sehlhof belegen, im Kirchspiele Raven Vogtei Amelinghausen Lüneb. Amts Winsen a./L.) gehörte nicht zum Loingo, sondern zum Bardengau. Sehlhof und Bredebeck liegen in der Nähe von Hermannsburg, und Wetzen in der Nähe von Amelinghausen. Hermannsburg und Amelinghausen erinnern an die Billinger; unser Schenkgeber Siboda erscheint in der Tradition selbst als ein Sohn des Amelung und dieser war Hermann's Vater.

§. 7.

Am 30. Juni 892 schenkt König Arnulf dem Grafen Egbert 6 Hufen im Gau Tilithi (in den Orten Unange, Visbeke, Marsem und Chiridorf) und andere 30 Hufen in den Gauen Bardango, Merstem und Loingo, zusammen also 36 Hufen; und am 7. December 892 bestätigt König Arnulf jene Schenkung dahin, daß er sich die gutbabenden 30 Hufen aus den innerhalb der Gaue Tilithi, Merstem, Loingo und Bardango belegenen Königlichen Gütern aufsuchen, und auf solche Weise die versprochenen, zusammen 36 Hufen erhalten solle. (Eccard histor. gen. princ. Sax. infer. p. 295 Urk. 4 und 5.) Orte im Loingo werden in beiden Urkunden so wenig als das Comitat bezeichnet. Vergl. die weitere Ausführung bei dem Gau Tilithi.

§. 8.

Sarachonis reg. bon. Corb. p. 30 erwähnt sub № 499: „In Bredanbiki in pago Lainga omnef habitatoref pertinent an (ad) noftram ecclefiam et eorum uillicuf nithuuart qui fingulif annif rationem reddere debet fummo noftro uillico habet VI porcof IIII ouef VIII denariof XXXX modiof auene XXX modiof filiginif XV modiof hordei et X eminaf mellif.“

Dazu gehört die nachstehende Schenkung: „Tradidit Sibodo pro Wermundo [11]) et pro

[11]) „Falke liest: Trad. Siboda pro fratre suo Brunhardo etc. Das Copiale secundum des Corveyschen Archivs las statt Wermundo Winundo, weil das Abbreviaturzeichen nach dem W für einen Punkt über

Digitized by Google

uxore sua Aldan in Bredanbiki, quicquid ad illum locum pertinet et VII familias." (Trad. Corb. ed. Wigand §. 130, ed. Falke §. 391.)

Werfebe (l. c. S. 226) hat das gedachte Bredanbiki für Bredebeck im Kirchſpiele Bergen Lüneburger Amtsvogtei gl. N. erklärt, und wir treten dieſer Erklärung aus dem im §. 6 ausgeführten Grunde bei. Uebrigens lernen wir aus dieſer Urkunde den Namen der Gemahlinn des Sibodo kennen. Die Falkſche Lesart: Tradidit Sibodo „pro fratre suo Brunhardo" ſtatt Tradidit Sibodo „pro Wermundo" iſt durch die Wigandſche Ausgabe der Corveier Traditionen berichtigt (vergl. die vorſtehend abgedruckte Wigandſche Note 11), indeß bleibt zu bemerken, daß jener Brunhardus doch andern Orts als ein Bruder des Sibodo nachgewieſen wird; es findet ſich nämlich in der Corveier Chronik bei Wedekind (Noten I, 387) folgende Nachricht von Brunhard's Tode: „Anno 912 ob. Brunhardus commonachus noster III. Kal. Julii longiori vita dignus; corpus ejus sepultum in basilica nostra, rogatu ejus fratrum, Siboda et Billingi; cantavimus ei requiem solemnissime." Dieſe 3 Brüder waren Söhne des Grafen Amelung III. und der mitgenannte Billing war der Vater des Sächſiſchen Herzogs Hermann (Billing), welcher 911 geboren iſt.

dem erſten Strich des m angeſehen wurde; wobei der Abſchreiber überſah, daß das i in dieſer Handſchrift nirgends einen Punkt hat. Ueber das bei dieſer Stelle zu vermuthende Falſum vergl. mein Werk: die Corvey'ſchen Geſchichtsquellen S. 129. (Note bei Wigand.)

§. 9.

Am 13. September 937 ſtiftet Kaiſer Otto I. die Abtei Quedlinburg und ſchenkt ihr mehrere Güter, darunter auch „curtem Salta, ſitam in pago Lainga [12]), in Comitatu Luidgeri, — — et quicquid hereditatis Adred, mater Bardonis, Domino et genitori noſtro beatae memoriae Heinrico, Sereniſſimo Regi, cum praefato loco Salta in proprietatem condonauit [13]) — — Data — — Quedlingoburg" (Erath cod. dipl. Quedl. p. 3; Grupen antiqu. Germaniae II, 219. Vergl. Böhmer Regeſten № 80).

[12]) Soltau, Stadt in der Lüneburger Amtsvogtei gl. N.

[13]) Graf Bardo hatte dem König Heinrich I. das Gut Soltau (curtem Solta, ſitam in pago Lainga, in Comitatu Luidgeri) und die Erbſchaft von ſeiner Mutter Adred zum Eigenthum geſchenkt, und Heinrich's Sohn, der Kaiſer Otto I., übergab jenes Gut der Abtei Quedlinburg bei deren Stiftung (S. Urkunde vom 13. September 937 bei Erath Cod. dipl. Quedl. p. 3).

Die Aebtiſſinn Adelheid zu Quedlinburg ſtellte dies Gut im Jahre 1068 unter den Schutz des Herzogs Magnus von Sachſen (Wedekind II. 235, III. 126). Der Probſt Nikolaus zu Berden verſpricht am 13. October 1304, das Stift Quedlinburg bei Erhebung der Gefälle aus der Curia Soltowe zu ſchützen (Erath l. c. p. 339). wobei zu bemerken bleibt, daß das Stift Berden einen Obedientiar zu Soltau hatte, welcher Ort übrigens in kirchlicher Beziehung zur Diöceſe Minden gehörte. Jener Graf Bardo überträgt dem Stifte zu Corvey zur Zeit des Corveyer Abts Warin (826 und 853) im Auftrage der Gemahlinn des Herzogs Ludolf, alles was Ludolf im Bardengau beſaß (trad. Corb. p. 256, 257, 275). Drei Grafen Bardo ſtarben im Jahre 880 im Kampfe gegen die Normannen bei Hamburg (mon. Germ. I, 393). Im Jahre 912 hatte ein Bardo das Comitat im Gau Hufitla (orig. Guelf. IV, 281). Im Jahre 913 verrieth ihn Herzog Heinrich von Sachſen aus ſeinem Lande und vertheilte ſeine Beſitzungen (Widukindus bei Meibom I, 606). Bardo hatte den Hakewald bei Lochſtedt im K. Aſchwarden lehnbar beſeſſen. (S. Urk. Kaiſer's Otto I. de 921. Beckmann hist. Anhalt. III, 167.)

§. 10.

Am 12. Januar 954 übergiebt König Otto I. „uenerandae matronae nomine Helemburhc predium quod nos habuimus in uilla quae dicitur Viscbike iure hereditario" und geſtattet ihr dort „pro remedio animarum Ricperhti domini ſui et Richarddi et Aelfdehc

Digitized by Google

filii sui" (*sic*) eine „congregationem sanctimonialium" einzurichten: „Haec sunt predia quae pertinent ad supra dictam aecclesiam Viscbike. — — XXVIIII mansi in pago Tilithi in comitatu Herimanni comitis, iterumque in pago mersten in comitatu eiusdem comitis VIII. mansi, et in pago Laginga VI. mansi in comitatu Dodican" — — (Erhard reg. Westf. Urk. 57), und am 18. Januar 1025 nimmt König Konrad II. auf Bitten der „Abbatissa nomine Abug" und auf Verwenden des Mindener Bischofs „Sigebertus, nec non et Berinhardi ducis ceterorumque nostrorum fidelium", die Kirche in „Vuiscbiki" und die derselben übertragenen Güter in seinen Schutz: „Haec sunt predia quae pertinent ad supra dictam aeclesiam Viscbiki. — — XXVIIII. mansi in pago Tilithi in comitatu Herimanni comitis, iterumque in pago Merstem in comitatu eiusdem comitis VIII. mansi, et in pago Laginga VI. mansi in comitatu Dodican" — — (Erhard reg. Westf. Urk. 110).

Diese zweite Verzeichnung der Güter de 1025 ist wörtlich aus obiger Ottonischen Urkunde de 954 entlehnt, weshalb jene Grafen wohl nicht mehr für das Jahr 1025 zutreffen können, so ist namentlich der Graf Dodico bereits am 29. August 1020 verstorben (S. unten), vorausgesetzt nämlich, daß hier von dem Mainzer Leingau im Göttingschen und von dem dortigen Graf Dodico die Rede ist, dessen Grafschaften in pago Angira (998, 1000, 1003) nach seinem Tode auf die Paderborner Kirche übergingen, zuerst im Jahre 1021 [14]) und schließlich 1033 [15]). In diesen beiden Urkunden ist übrigens der Leingau nicht mit genannt; das Comitat im Leingau war schon bei Dodico's Lebzeiten größtentheils in der Hand der Grafen von Reinhausen, namentlich des Grafen Hermann I. und seines Sohnes Siegfried im Jahre 997 [16]). Es handelt sich also in unserer Urkunde de 954 nicht von dem Mindener Loingo im Lüneburgschen, sondern von dem Mainzer Lagingo im Göttingschen.

Was den Grafen Dodico selbst betrifft, so ist nach Wenk's Untersuchungen (II, 680 ff.) von ihm nur so viel bekannt, daß er in den Jahren 998, 1000 und 1003 (l. c. Urk. 29, 31, 33) als comes in pago Angira genannt wird, daß seine (in Angeri belegenen) Comitate Hessiga, Netga und Nitterga nach seinem am 29. August 1020 erfolgten Tode an die Paderborner Kirche fielen, woneben wir noch aus unserer Urk. de 954 ersehen, daß sein Comitat sich (theilweise) auch über den Leingau erstreckt hat. Ein Graf Segebodo wird in zwei Urk. de 1015 und 1020 als Bruder des Dodico und eine Hildegunde in der Urk. de 1020 als Mutter dieses Segebodo genannt (Wenk S. 650). Dieser Segebodo darf aber nicht mit dem Sibodo verwechselt werden, welcher nach §. 6 und 8 Güter im Mindener Loingo verschenkte; letzterer lebte um das Jahr 912 und war ein Sohn des Amelung III. und Bruder des Grafen Billing, welcher 967 starb.

[14]) Erhard l. c. Urk. 102. [15]) Erhard l. c. Urk. 126. [16]) Wenk II, 688, 689.

§. 11.

Am April 1006 überträgt König Heinrich II. seinem Kapellan Thiederico Güter in Rodenestew in pago nortturiggia in comitatu Werinzonis marchionis — — in villa Waddinga — — quod est in pago Bardaga et in comitatu Talemari [17]) comitis — — in pago quoque Lainga curtem quae vocatur thormarca [18]) — — Actum frose (VI Non. Apr. — soll wohl heißen IV Non. Apr.) (Gerken cod. dipl. Brand. III 48.) Das Comitat ist nicht genannt.

[17]) wohl Folcarii? [18]) Dorfmark, Kirchdorf im Lüneburger Amte Fallingbostel.

§. 12.

Am 10. Juli 1033 gestattet Kaiser Konrad II. dem Bischof Sigbert das Kloster St. Martini

Digitized by Google

in Minden zu stiften und bestätigt die Schenkung der dem neuen Kloster beigelegten Güter; darunter lagen: „In pago etiam Lainga [19]) in uillis Triburin, Stocheim, Helingaburstalla [20]), Holinbeke, Vl. m. — Actum Mersiburch“ (Erhard reg. Westf. I Urk. 125 p. 97. — Vergl. Grupen orig. Hann. p. 121 und Spilker I, 6 und 134). Die Comitate sind in der Urkunde nicht bezeichnet.

Grupen (l. c. S. 122) erklärt Triburin Stocheim, welches er zusammenzieht, für Stöckendrebber (im Kirchsp. Stöcken Calenberger Amts Neustadt); Spilker (l. c. S. 6 und 139) bezeichnet Drebber, Stöcken und Borstel im Amte Neustadt, ohne ein bestimmtes Drebber und ein bestimmtes Borstel anzugeben; Wersebe (Gaubeschreib. S. 223) spricht sich für Stöcken und Drebber im Amte Neustadt und Borstel im Amte Wölpe aus, bezeichnet aber auch das Drebber nicht näher.

Da ein Stöckendrebber und ein Stöcken neben einander und in demselben Kirchspiele (Stöcken Amts Neustadt) belegen sind, so glauben wir diese beiden Orte festhalten zu müssen. Die von Spilker genannten Orte Brunebostel, Sonnebostel und Wennebostel liegen in dem Kirchspiele Steimke, welches Kirchspiel dem Bremer Grindergau zufällt, wogegen das von Wersebe ermittelte Börstel im Kirchspiele Hagen (mit Hagen und Nöpke) für den Mindener Loingo nachgewiesen ist.

„Holinbeke“ scheint ein ausgegangener Ort unweit Nienhagen (K. Gilten) gewesen zu sein; wenigstens werden die „villulae Holenberch und Nienhagen“ zusammen genannt [21]); Nienhagen liegt nicht weit von Stöckendrebber, diesem würde sich wieder „Holinbeke“ anschließen, wenn solches (nach Spilker) bei dem Hollberge, unweit Lutter (A. Mandelsloh) gelegen hat.

---

19) nicht „Lamga“ und

20) nicht „Helmgaburstalla“, wie bei Grupen steht (orig. Hann. 121. Vergl. Erhard und Spilker l. c., welche das Original benutzt haben). Wie, wenn „Heliga“ (Hehlen, Kirchort im Amte Celle) und „Burstalla“ (Bostel in diesem Kirchsp. Hehlen) zwei verschiedene Orte bezeichnen sollen? Nachrichtlich bleibt zu bemerken, daß ein ausgegangener Ort bei Rethem scheint gelegen zu haben, welcher im Rethemer Lagerbuche von 1669 als „Garten in Bostel“ bezeichnet wird (Fol. 101, 106). Vergl. unten §. 16. (Auch dort findet sich ein Stöcken.)

21) „decimae in duabus villulis Holenberch videlicet et Nienhagen quas comes Albertus de Everstene in pheodo habuerat“ (von der Mindener Kirche nämlich) 1197 (Urk. des Bischofs Ditmar bei Würdtwein subs. dipl. VI, 356 „Nr. 121).

§. 13.

Am 22. August 1059 verleiht König Heinrich IV. der Verdener Kirche tale predium quale nos habuimus in loco heremannesburc dicto. in pago autem loingin (*sic*) et in comitatu wicelonis comitis situm. — Datum Goslare (Verdener Geschichtsquellen Heft II S. 31 Urk. 12) [22]). In diesem heremannesburc ist das Kirchdorf Hermannsburg in der Lüneburger Amtsvoigtei gl. N. nicht zu verkennen. Den Graf Wicelo treffen wir in der folgenden Urkunde vom 8. Mai 1060 wieder, aber sonst ist Nichts von ihm bekannt.

„— — Heinricus diuina fauente clementia Rex. — — ob fidele seruicium uenerabilis episcopi figiberti verdensi ecclesie tale predium quale nos habuimus in loco heremannesburc dicto. in pago autem loingin et in comitatu wicelonis comitis situm — —“

---

22) Der Inhalt dieser Urkunde (mit der irrigen Jahrszahl 1058 und mit der irrigen Bezeichnung loingin statt loingin) ist in dem chron. episc. Verd. in Leibn. Script. II, 216 angegeben; vergl. Spangenberg chron. p. 53.

Digitized by Google

§. 14.

Am 8. Mai 1060 verleiht König Heinrich IV. der Verdener Kirche: „quoddam foreſtum quod pater noſter felicis memorie. heinricus imperator auguſtus dum uixit proprium retinuit et ad nos hereditario iure tranſmiſit. poſitum in magetheida. atque hiis terminis clauſum. hoc eſt. a loco qui dicitur ekkiſuuindebrunno. ad locum qui uocatur borimuualle. inde per publicam ſtratam que uulgo dicitur dietunehc uſque ad fluuium alera. ad locum buotenburſtal. et ex eodem fluuio uſque in alueum urſinna. inde ſurſum uſque ad riuum ſmeribezi. ad riuum wihtinbizi. et inde iterum ad riuulum ibizi ad locum hollenſtede. et inde iterum ad prefatum locum ekkiſuuindebrunnen. ſitum autem ad ipſum foreſtum in pagis laingin. moltbizi partungen. creti. et in comitatu barnhardi ducis. wicelonis comitis et ekkiberti comitis et Ottonis comitis. et folcmari comitis. — — Actum Goſlarie" (Verdener Geſchichtsquellen Heft II S. 32 f. Urk. 13; von Lenthe Archiv für Geſchichte und Verfaſſung des Fürſtenthums Lüneburg Band VI Abthl. 2 № VII. Im Auszuge abgedruckt bei Lüntzel Diöceſe Hildesheim S. 122, vergl. chron. episc. Verd. bei Leibn. scr. II, 216 und Spangenb. chron. p. 53.)

§. 15.

Im Jahre 1068 erklärt die Aebtiſſinn Adelheid zu Quedlinburg: „Venerando Duci Magno villam Saltowe in pago Loinge ſitam a Domino venerando primo Ottone Rege, magnae memoriae, Anno regni ejus primo cum omnibus appendiciis ſuis Eccleſiae noſtrae traditam a malorum hominum infeſtatione commiſimus tutandam — — quia in vicinia praedicti Ducis Magni jam praefata villa cum ſuis appendiciis eſt ſita, eam ſuae tuitioni in hunc modum committere, ut ſemel in anno, ſi forte illuc veniat, ab incolis illis ſervitium ei tale exhibeatur" — und bewilligt dem Herzog für den übernommenen Schutz-gewiſſe Abgaben und Leiſtungen, wobei die Orte Allendorp, Steinlaga und Uderſſineburſtalde genannt werden. „Si vero ipſe aliquando in anno villam eandem Saltowe dictam pertranſeat, ſimiliter ei vehiculis et equis ſervire non recuſent, ſed ſarcinas in haec loca perferre ſint parati de Saltowe in Allendorp vel Steinlaga ſive Uderſſineburſtalde, cum aliqua neceſſitas incolis illis ingruerit, aut villico, quem nos illis praefecerimus ſive ſucceſſores noſtrae, Dux jam ſaepe dictus, ſi fuerit vocatus, et ipſe venerit, ita ut praedictum eſt ei ſerviatur, ſi autem ipſe non venerit, ſed nuncium ſuum miſerit prout viſum fuerit villico et incolis honorifice duae refectiones tribuantur" (Grupen orig. Germ. II, 219. Vergl. Wedekind's Noten III S. 126).

Daß unter der „villa Saltowe" die Stadt Soltau (in der Lüneburger Amtsvoigtei gl. N.) zu verſtehen ſei, ergiebt ſich ſchon aus den ſpäteren Nachrichten über dieſe Schenkung. Die drei Ortſchaften [23]) „Allendorp" (Oldendorf im K. Hermannsburg), „Steinlaga" (Stellichte, Kirchd. im A. Rethem) und „Uderſſineburſtalde" (Hambostel im K. Soltau) ſind in der Urk. de 1068 nicht geradezu dem pagus Loinge zugewieſen, ſondern nur als der „curtis Saltowe in pago Loinge" dienſtpflichtig bezeichnet. Hambostel, zwiſchen Soltau und Timmerloh, und Oldendorf bei Hermannsburg, beide Orte am linken Ufer der Oerze belegen, werden durch die Lage der in den §§. 1 und 13 nachgewieſenen Orte Timmerloh und Hermannsburg, und durch die Verdener und Hildesheimer Diöceſengrenzen in den Loingo eingeſchloſſen; ſo auch Stellichte, ſoweit daſſelbe am linken Lehre-Ufer belegen iſt.

---

[23]) Werſebe (Gaubeſchreib. S. 225) nimmt für dieſe 3 Orte Allerhop K. Dorfmark bei Obernhauſen, Steinhofen bei Biſpingen und Hünzingen unweit Walsrode an. Die in obigem Texte gegebene Erklärung jener Orte ſcheint uns zutreffender zu ſein.

Digitized by Google

Daß das hier genannte Steinlaga wirklich unser Stellichte sei, ergiebt sich außerdem aus einigen Walsröder Urkunden: namentlich beweisen die Urkunden № 139 de 1337 und № 239 vom 3. Februar 1409, daß Stenlaghe, Stellage oder Stelleghe das jetzige Kirchdorf Stellichte im Amte Rethem sei. In diesen und in den Urkunden № 198, 208, 214 und 326 erscheinen die Herren von Schlepegrell als begütert zu Stellichte; nach der Urkunde № 139 haben sie einen Altar in der Kirche zu Walsrode mit Renten aus einem Hause zu Stenlaghe dotirt und nach Urkunde № 239 den Sunder zu Stellage (südlich bei Stellichte gelegen) an den Herzog Heinrich von Braunschweig-Lüneburg verkauft, welcher sich damals im Besitze des Schlosses Stelleghe befand.

§. 16.

Am 9. Februar 1096 verkündet der Mindener Bischof Ulrich, daß die „venerabilis matrona Mereswid praedia sua XI scilicet vorwerc in pago qui dicitur Angeri in comitatu Magni ducis“ unter Zustimmung ihres Sohnes Gerhard, als ihres Vormundes und rechtmäßigen Erben, der Mindener Kirche vermacht habe; darunter auch „Richildisbiuthle[24]) quod situm est super fluvium Alera“, insofern darunter der ausgegangene Ort Bostel bei Rethem an der Aller verstanden werden darf (vergl. jedoch §. 12 Note 20).

[24]) „Vergl. Weldemann Geschichte von Loccum, wonach es (Richildisbiuthle) 1335 untergegangen sein soll. In einer mir zugehörigen handschr. Geschichte von Hoya heißt es Richildsburg und lag an der Weser in der ehemaligen Grafschaft Loccum“ (Mooyer in Minden).

§. 17.

Bischof Werner von Minden (1153—1170) thut kund, daß „quidam homo nobilis, nomine Mirabilis — collaudantibus duabus suis fororibus Gerburg et Hildeswith, laudante quoque marito et mundiburdo alterius fororis Conrado“, der Mindener Domkirche „in mallo comitis Bernhardi de Wilepe, in pago Langinge in loco Nobike juxta Hachen“ (Nöpke im Kirchspiel Hagen und Hagen, Kirchdorf im Calenberger Amte Wölpe) und zwar „secundum legem patrie coram multis nobilibus Angarie legis peritis“ alle seine Güter vor Herzog Heinrich dem Löwen vermacht habe. Unter den vielen „testes nobiles waren Bernhardus comes de Wilepe et filius eius Eilbertus. Comes Burchardus de Luken, Widekindus advocatus. Helmoldus de Veltbere et filius ejus Helmoldus. Widekindus de stumpenhufen. Gerbertus de Versflete. Heremannus de Buckeburch“ (Würdtwein subs. dipl. VI, 340. Vergl. Spilker Urk. II und Erhard № 1808.)

Die Urkunde giebt weder den Ort noch den Tag und das Jahr der Ausstellung; sie fällt zwischen die Jahre 1153 bis 1170, während welcher Werner Bischof zu Minden war.

§. 18.

Bischof Werner von Minden (1153—1170) thut kund, „qualiter homo quidam nobilis, nomine Mirabilis — — cum duarum sororum suarum consensus astipulatione. coram multis terre nobilibus et honestis uiris, in mallo Bernhardi comitis, in pago Läginge, in loco Niubike, beato Petro eiusque ministro Mindensi episcopo, IIII. curias cum earum incolis contradidit. — — Suam uero mansionem que uulgo Brok dicitur, beato Mauricio et beato Egidio et fratribus in insula delegauit, cum prediis ac decimis adiacentibus.“ Unter den Zeugen „Mirabilis. Bernhardus comes de Wilepe.“ (Spilker S. 160 Urk. XII und neuerdings Erhard № 1807 Urk. 293.)

Digitized by Google

Ueber die vorgedachte Schenkung des Edlen Mirabilis war nach Ableben des Mindener Bischofs Werner (1153—1170) zwischen dessen Nachfolger Anno (1170—1185) und dem Abte des Klosters auf dem Werder zu Minden Streit entstanden, zu dessen Entscheidung vom Apostolischen Stuhle die Bischöfe Hermann zu Münster (1174—1203) und Arnold zu Osnabrück (1173—1191) mit vielen andern Prälaten Auftrag erhielten. Sie entschieden: „ut ea donatio (Domini Mirabilis) que facta est in pago Loigge in mallo comitis Bernhardi ipso judice rata permaneat.“ — — Auch diese bei Würdtwein (subs. dipl. VI S. 364—368) abgedruckten Urkunden geben weder Ort noch Jahr der Ausstellung, nach Erhard reg. № 2004 fällt solche zwischen die Jahre 1174—1185. (Vergl. Spilker S. 174 Urk. 15, 16.)

In einer bei Erhard ad № 1971 abgedruckten Nachricht über diese Schenkung aus der Zeit zwischen den Jahren 1174—1185 wird angeführt, jene Schenkung sei erfolgt „coram Bernardo de Welpene aduocato monasterii in insula.“

§. 19.

Im Jahre 1226 bestätigt Erzbischof Gerhard zu Bremen dem Kloster Zeven die ihm von den Kaisern und Erzbischöfen ertheilten Privilegien und den Besitz der dem Kloster von dessen Stiftern geschenkten Güter; darunter auch „Botsem. cum medietate ecclesie et silue apud Iohinke. in episcopatu mindensi“ (Zevener Urk.-B. S. 17 Urk. 15).

Daß unter diesem Botsem (cum ecclesia) Kirchboitzen im Amte Rethem gemeint sei, leidet keinen Zweifel, weil dieser Ort in mehren alten Urkunden so genannt wird und weil die Urkunde ausdrücklich besagt, daß solcher Ort im Bisthum Minden belegen war. Ferner ergiebt sich aus den früheren Paragraphen, daß Kirchboitzen zum Gau Loingo gehörte und dieses Loingo wird (ad ann. 860) „Lohingao“ genannt (§. 5). Diesem Lohingao kommt nun obiges „Iohinke“ (silva apud Iohinke) so nahe, daß man annehmen darf, es habe jenes „Lohinke“ dem Gau „Lohingo“ seinen Namen gegeben.

Etwa 2 Stunden nordöstlich von Kirchboitzen finden wir denn auch noch jetzt den „Loh“ und die „Lohheide“, im Kirchsprengel Walsrode an der linken Seite der Lehrde belegen, in Westen und Südwesten von Stellichte und in Norden und Nordwesten von Sievern und Idsingen, welche beiden Dörfer nebst Cordingen (bis zum Lohe) in der Lohheide berechtigt sind [25]).

Sollte im §. 3 die Lesart „Loingowalde“ richtig sein (wie übrigens dort bezweifelt ist), so wird der Loingowald und die silva apud Iohinke (oder der Lohink selbst) ein und derselbe Wald und in der jetzigen Lohheide zu suchen sein. Diese „Lohheide“ und der „Loh“ dürften dann für die Reste desjenigen großen Waldes anzunehmen sein, von welchem der pagus Lohingo seinen Namen geführt haben wird.

---

25) „Sievern Feldmark. —, — und liegt auch ein Theil Land vor den Steigter Höhren und dem Lohe ꝛc. — — Hude Trifft und Weide — — durch die Lohheide bis an die Lehren“ ꝛc. (Rethemer Lagerbuch de 1669 Fol. 646). „Idsen. — Heide und Plaggenhieb — — in der Loh und Bockeler Heide“ (l. c. Fol. 663).

„Idsing — Lambert Tietken — — Seine Viehetrifft und Schafshude hat er in der Lohheide bis an die Lehrden, vor dem Lohe herumb, an den Sieverdinger Wiesen (Walsröder Lagerbuch Fol. 119). „Idsing — — Michael Koch — — die Viehetrifft und Schafshude hat er gleichfalls wie sein Nachbar Tietke in der Lohheide bis an die Lehrde vor daß Lohe, an den Sieverding Wiesen“ ꝛc. (l. c. Fol. 121).

„Cording — Hanß Hogreve jetzo Hogreve zu Cording — — Mit der Viehetrifft und Schafshude ist er im Cordinger Holtze, im Ostermohr, biß an daß Jarlinger Gehäge wie auch an einen Ort in der Lohheyde, den Cordingberg genannt (welchen er nebenst seinen Nachbahren befriedigen kan) berechtigt (l. c. Fol. 103). Johann Fuerhop, Müller zu Cording — die Viehetrifft und Schafshude hat er bis an Böttcrß Hoff zu Jarling, um der kleinen Loversen und in der Lohheide“ (l. c. Fol. 104).

Digitized by Google

§. 20.

Kirchſprengel in pago Loingo.

Der pagus Loingo umfaßte, an der linken Seite der Aller, Provinz Calenberg: das Amts Wölper Kirchſpiel Hagen, das Amts Neuſtädter Kirchſpiel Stöcken und das Amts Ahldener Kirchſpiel Ahlden. An der rechten Seite der Aller, Provinz Lüneburg: die Amts Rethemer Kirchſpiele Kirchboitzen, Walsrode (mit Sellichte), die Amts Fallingboſteler Kirchſpiele Fallingboſtel, Dorfmark, Oſtenholz, das Amts Soltauer Kirchſpiel Soltau, das Amts Hermannsburger Kirchſpiel Hermannsburg, das Amts Berger Kirchſpiel Bergen. Die Richtigkeit dieſer Annahme ergiebt ſich aus folgenden urkundlichen Nachweiſen, wie ſolche nach Kirchſpielen verzeichnet ſind.

A. an der linken Seite der Aller:

I. im Mindener bannus Mandesohe:

1) im Kirchſpiel Hagen, Calenberger Amts Wölpe, Hagen ℳ 12 (Luneburgensis Territorii):
   a. Hagen, in pago Langinge in loco Nobike iuxta Hachen, zwiſchen 1153—1170 (§. 17);
   b. Nöpke, in pago Langinge in loco Nobike iuxta Hachen, zwiſchen 1153—1170 (§. 17), in pago Läginge in loco Nitbike, zwiſchen 1153—1170 (§. 18);
   c. Boſtel, in pago Lainga in villa Helingaburſtalla, 1033 (§. 12);
2) im Kirchſpiel Stöcken, Vogtei Stöcken, Calenb. Amts Neuſtadt, Stockumb ℳ 2 (Officiaturae in Newenſtatt):
   a. Stöckendrebber und
   b. Stöcken, in pago Lainga in uillis Triburin, Stocheim, 1033 (§. 12).

II. im Mindener bannus Alden (Luneburgo-Zellenſis jurisdictionis):

3) im Kirchſpiel Ahlden, Lüneburger Amts Ahlden, Alden ℳ 1:
   Büchten, Buochem ex pago Lohingao, 860 (§. 5);

B. an der rechten Seite der Aller:

4) im Kirchſpiel Kirchboitzen, Lüneburger Amts Rethem, Baſſen ℳ 4:
   Kirchboitzen, Botſem. cum medietate eccleſie et ſilve apud Iohinke. in epiſcopatu mindenſi, 1226 (§. 19);
5) im Kirchſpiel Walsrode (die Stadt abgerechnet), zum Gerichte Gerdingen im Lüneburger Amte Rethem gehörig, Walsrode ℳ 17:
   Fulde, Fuilmi, Follun in pago Laingo (§. 2);
6) im Kirchſpiel Stellichte, Gerichts Stellichte, im Lüneburger Amte Rethem (im catal. paroch. nicht aufgeführt):
   Stellichte, Steinlaga, 1068 (§. 15);
7) im Kirchſpiel Fallingboſtel, Lüneburger Amtsvogtei Fallingboſtel, Vollingborsteld ℳ 6:
   Bommelſen, Bamlineſtade (§. 3);
8) im Kirchſpiel Dorfmark, in derſelben Amtsvogtei, Dorpemark ℳ 7:
   a. Boſtel, Liauildindburſtal (§. 3);
   b. Woltem, Walde (§. 3);
   c. Dorfmark, in pago Lainga curtem quae vocatur thormarca, 1006 (§. 11);
9) im Kirchſpiel Soltau, Lüneburger Amtsvogtei Soltau, Soltaw ℳ 14:
   a. Soltau, Salta, 937 (§. 9), villam Saltowe in pago Loinge, 1068 (§. 15);

Digitized by Google

b. Timmerloh, in pago Lingewe in villa quae dicitur Dimbarloha, c. 940 (§. 1);
c. Hambostel, Uderffineburftalde, 1068 (§. 15);

10) im Kirchspiel Hermannsburg, Lüneburger Amtsvogtei gl. N., Hermborg (№ 15:
a. Hermannsburg, Hermannesburc in pago loingin, 1059 (§. 13);
b. Oldendorf, Allendorp, 1068 (§. 15);

11) im Kirchspiel Bergen, Lüneburger Amtsvogtei Bergen, Bergen (№ 9:
a. Sehlhof, Silihem in pago Lainga (§. 6);
b. Bredebeck, Bredanbiki in pago Lainga (§. 8);

12) im Kirchspiel Ostenholz, Lüneburger Amtsvogtei Fallingbostel (im catal. paroch. nicht aufgeführt):
Ostenholz, Osterholt in Lengi (§. 4).

Zu ermitteln bleibt:
„Holinbeke in pago Lainga", 1033 (§. 12).

§. 21.

Von den vorstehenden für den Gau Loingo nachgewiesenen Kirchspielen gehörten nach dem Mindener catalog. parochiarum de 1632 (act. fynod. Osn. p. 255 fq.):

a. zum Archidiakonat Mandelsloh die Kirchsprengel Hagen (№ 12) und Stöcken (№ 2) an der linken Seite der Aller belegen;

b. zum Archidiakonat Ahlden die Kirchsprengel Ahlden (№ 1), Kirchboitzen (№ 4), Walsrode (№ 17), Fallingbostel (№ 6), Dorfmark (№ 7), Bergen (№ 9), Hermannsburg (№ 15) und Soltau (№ 14). Diesem Archidiakonate Ahlden ist nach seiner Lage auch das im Pfarrcatalog nicht aufgeführte Kirchspiel Ostenholz zuzuweisen. Die Kirche zu Stellichte liegt am rechten Ufer der Lehre und gehörte zur Verdener Diöcese, wird daher zum Verdener Gau Sturmi gerechnet werden müssen; dagegen war, wie Wedekind (Noten I, 82) nachgewiesen hat, der am linken Ufer der Lehre gelegene Theil von Stellichte dem Bischofe zu Minden unterworfen.

Durch die Sprengel vorgenannter Kirchen werden sodann auch die Sprengel der zum Bann Ahlden gehörigen Kirchen zu Meinerdingen (№ 13), Düshorn (№ 8) und Kirchwahlingen (№ 5) in den Gau Loingo hineingezogen. Daß auch die Kirchspiele Großen-Hehlen (№ 11) und Winsen an der Aller (№ 10) an der rechten, und Schwarmstedt (№ 2) an der linken Allerseite belegen, zum Loingo gehörten, läßt sich deshalb vermuthen, weil dieser Allerstrich einen eigenen Mindener Gau nicht wird gebildet haben, während derselbe unmittelbar an die Diöcese Hildesheim gegrenzt hat.

Werfede (Gaubeschreib. S. 228) trägt zwar Bedenken, den von der linken Seite der Meiße bis zur Hildesheimer Diöcesangrenze gelegenen Distrikt des Archidiakonats Ahlden dem Loingo zuzurechnen, weil derselbe dadurch unverhältnißmäßig vergrößert werde; so lange indeß kein anderer Gau für jenen Distrikt nachgewiesen ist, müssen wir ihn dem Loingo belassen. Es verlegt freilich Werfede den pagus Grindiriga hieher; wir glauben aber an unserm Nachweis über die Lage und den Umfang des letztern festhalten zu müssen. Andererseits vergrößert Werfede den Mindener Loingo durch unsern Grindergau, welcher indeß urkundlich „Bremenfis diocefis" war. Bei dieser Bestimmung überspringt Werfede die Alpe, welcher Grenzfluß in den, von ihm sonst rühmlichst beachteten Grenzbeschreibungen de 786 und 788 sehr deutlich als „Alapa" genannt wird. (Vergl. Diöcese Bremen, die Grenzbeschreibung.)

Digitized by Google

§. 22.

Umfangsgrenze des Mindener pagus Loingo (Engern).

1) In Nordosten gegen den Verdener Bardengau (Ostfalen). In Osten gegen den Verdener pagus Muthiwide (Ostfalen). In Norden gegen den Verdener Bardengau (Ostfalen).
2) In Ostsüdosten gegen den Hildesheimer Gau Grethe (Ostfalen).
3) In Süden und Westen gegen den Hildesheimer pagus Flutwide oder Multbize (Ostfalen).
4) In Süden gegen den Mindener pagus Merstem (Engern).
5) In Westen gegen den Mindener Weserstrich Leeseringen (Engern).
6) In Westen, Norden, Westsüdwesten, Südosten und Westnordwesten gegen den Bremer pagus Grindiriga (Engern).
7) In Westen und Nordwesten gegen den Verdener pagus Sturmi (Engern); und zwar:

1) In Nordosten gegen den Verdener pagus Bardenga, verbunden mit dem pagus Muthiwide (Ostfalen).

Die Minden-Verdener Diöcesangrenze von einem Punkte in Süden des Grenzorts Scharrl (im Kirchspiel Schneverdingen, Amts Rotenburg) in östlicher und südöstlicher Richtung die Hoheitsgrenze zwischen der Amtsvogtei Soltau und dem Amte Winsen a. d. L. entlang bis südlich von Alvern (im K. Munster), dann die schon in Westen von Töpingen erreichte Aue (einen östlichen Hauptarm der Wietze) in südlicher Richtung abwärts, von Witzendorf ab die Wietze selbst in östlicher und südöstlicher Richtung bis unterhalb Müden a. d. Oerze, wo die Wietze sich mit der Oerze vereinigt; dann letztern Fluß abwärts bis wo die Lutterbeke oder Wesenbeke in dieselbe fließt, die Lutterbeke in ostsüdöstlicher Richtung aufwärts bis zur Quelle, und dann in südöstlicher Richtung durch den Nordwedel weiter bis zu dem Punkte, östlich von Schrödershof, wo die Gaue Loingo, Bardenga und Grethe zusammentreten.

Die Grenze läßt die Mindener Kirchspiele Soltau, Wietzendorf und Hermannsburg in Südwesten, im Loingo, und die Verdener Kirchspiele Bispingen (im Bardenga), Munster und Müden (im Muthiwide) in Nordosten, im Bardenga-Muthiwide.

2) In Ostsüdosten gegen den Hildesheimer Gau Grethe (Ostfalen).

Die Minden-Hildesheimer Diöcesangrenze, vom vorgedachten Punkte die Hoheitsgrenze zwischen den Amtsvogteien Hermannsburg und Beedenbostel in südwestlicher Richtung entlang bis westlich von Rebberlah (im K. Eschede); sie läßt das Mindener Kirchspiel Hermannsburg im Loingo und das Hildesheimer Kirchspiel Eschede im pagus Grethe; ferner von Rebberlah in südsüdwestlicher Richtung bis westlich von Altenhagen, wodurch Kohlenbach, Scheuen und Vorwerk (im K. Groß-Hehlen) in Westen, im Loingo, die Kirchspiele Eschede und Habighorst (Filial von Beedenbostel) und die Orte Hornshof mit Garßen (später Filial von Groß-Hehlen) in Osten, im Grethe, bleiben.

3) In Süden und Westen gegen den Hildesheimer pagus Flutwide oder Multbize (Ostfalen).

Die Minden-Hildesheimer Diöcesangrenze in südwestlicher und westlicher Richtung zwischen Celle und Klein-Hehlen weiter zur Aller, diesen Fluß eine kurze Strecke hinab; dann von der Aller ab in südwestlicher und südlicher Richtung bis in den „Großen Kolk" (Papen), westsüdwestlich von Celle; dann in westsüdwestlicher Richtung zur Quelle des Wullbecks- oder Bärenbruchs-Graben, diesen in nordwestlicher Richtung abwärts, von demselben ab und in westsüdwestlicher Richtung durch den Forst „In der Willen" (Duplat) zur Forst „Rundshorn" (Papen); dann in südlicher Richtung, zwischen der Wietze einerseits und den Orten Elze, Meitze, Gailhof, Wennebostel und Eissendorf andererseits zu einem Punkte, wo die Gaue Loingo, Flutwide und Merstem zusammentreten.

Digitized by Google

Diese Grenze läßt die Mindener Kirchspiele Groß-Heblen, Winsen a. d. A., Wiekenberg, Brelingen mit dem Filiale Elze, und Bissendorf in Norden und Westen, im Loingo, und die Hildesheimer Kirchspiele Celle, das Filial Fuhrberg und deren Mutterkirche Groß-Burgwedel in Süden und Osten, im Flutwide.

4) In Süden gegen den Mindener pagus Merstem (Engern).

Von solchem Punkte am linken Ufer der Wietze ab in westlicher Richtung zunächst die Hoheitsgrenze, welche zwischen den Fürstenthümern Lüneburg und Calenberg hindurch läuft (zwischen dem Bissendorfer und Langenhagener Moor), bis zum Otternhagener Moor und dann in westsüdwestlicher Richtung weiter bis an das Steinhuder Meer.

Auf dieser Strecke bleiben die Mindener Kirchspiele Bissendorf (mit Ausschluß von Mahpe, Twenge und Hainhaus), Otternhagen und Neustadt in Norden, im Loingo, und die Mindener Kirchspiele Langenhagen, Engelbostel (mit Ausschluß von Resse), Horst, Osterwald, Bordenau und Wunstorf in Süden, im Merstem.

5) In Westen gegen den Mindener Weserstrich Leeseringen (Engern).

Vom Steinhuder Meer in nordnordwestlicher Richtung durch das „Todte Moor" bis zur Nordostgrenze des Kirchspiels Schneeren, welche kurze Strecke das Mindener Kirchspiel Neustadt, im Loingo, vom Mindener Kirchspiele Schneeren, im Weserstrich Leseringen, trennt.

6) Noch in Westen, Norden, Westsüdwesten, Südosten und Westnordwesten gegen den Bremer pagus Grindiriga (Engern).

Die Minden-Bremer Diöcesangrenze, welche von der Nordostgrenze des Mindener Kirchspiels Schneeren zur Quelle der „Queen-Rieth" (Chaldhowa) läuft, und weiter bis zur Quelle der Alten-Alpe (Alapa); die Alpe abwärts bis zum Almshäuser Fört (bei Güstenstegel); sodann in westsüdwestlicher Richtung bis zum „Babren-Ort", in nördlicher Richtung weiter zur Schipse (Seebhafa) und diese abwärts bis an den „Hessewech" in Osten des Sees bei Hämelse.

Auf dieser Strecke bleiben die Mindener Kirchspiele Hagen, Duensen, Mandelsloh, Rodewald und Rethem im Loingo und die Bremer Kirchspiele Husum, Steimke, Hemsen und Eystrup im Grindiriga.

7) Noch in Westen und Nordwesten gegen den Verdener pagus Sturmi (Engern).

Die Minden-Verdener Diöcesangrenze entlang, die Schipse vom „Hessewech" abwärts bis zur Ausmündung in die Aller unterhalb Dauerdorf (im Kirchsp. Westen); sodann die Aller eine kurze Strecke abwärts, dann in nordnordöstlicher Richtung, von der Aller ab, zwischen Groß-Häuslingen (im Mindener Kirchspiele Kirchwahlingen) und Klein-Häuslingen (im Verdener Kirchspiele Wittlohe) hindurch, zum „Sündern" und „Kreuz-Rehmen", und weiter zum südlichen Ende des „Friesengraben", von dort auf der Hoheitsgrenze durch das „Otersenerbruch", „Wittmoor" und die „Riepsheide" bis zur Lehrde, südöstlich bei Lehringen (im Verdener Kirchspiele Verden); dann aber die Lehre aufwärts bis zur Quelle unweit Kettenburg (südlich von Visselhövede), und von da ab, auf der Hoheitsgrenze (zwischen dem Fürstenthume Lüneburg und Herzogthume Verden), bis zum Ausgangspunkte in Süden von Scharrl.

Auf dieser letzten Strecke bleiben die Mindener Kirchspiele Rethem, Kirchwahlingen, Kirchboitzen, Stellichte (ohne die Kirche), Walsrode, und Soltau in Südosten, im Loingo, und die Verdener Kirchspiele Westen, Wittlohe, Verden, Kirchlinteln, Stellichte (die Kirche), Visselhövede, Neuenkirchen, Wolterdingen und Schneverdingen in Nordwesten, im pagus Sturmi.

Digitized by Google

§. 23.

Comitate im pagus Lohingo.

1) Comitatus Luidgeri 937 (§. 9).

Wedekind II, 236 hält diesen Grafen Luidgerus für einen Grafen von Stade, oder Walbeck; zu den Stader Grafen kann er indeß nicht gehören, da Graf Lüder I. von Stade schon am 4. September 929 bei Lenzen blieb. Dieser hatte nur einen Sohn, den Grafen Heinrich I., welcher im Jahre 973 starb. Bei Lenzen blieb (4. September 929) zwar auch Graf Lüder I. von Walbeck, indeß hatte dieser einen Sohn gleichen Namens, Lüder II., welcher im Jahre 986 gestorben ist; dieser könnte also jener Luidgerus comes gewesen sein. Jedenfalls lebte dieser Graf vor derjenigen Zeit, in welcher der erste Billinger Herzog Hermann die Comitate in Sachsen hatte (961—973). (Das comitatus Dodecan. in pago Laginga de 954 gehört nicht hierher. S. §. 10).

2) Comitatus Wicelonis comitis 1059 (§. 13).

3) Comitatus Beruhardi ducis. Wicelonis comitis 1060 (§. 14).

In der Urkunde de 1060 finden wir neben dem Ducate des Herzogs Bernhardus auch das Comitat des Grafen Wicelo erwähnt. Auch von diesem Grafen Wicelo ist Nichts bekannt; indeß scheint aus der Urkunde de 1060 hervorzugehen, daß er (so gut als die in der gedachten Urkunde für die anderen Gauen namhaft gemachten Grafen) das Comitat entweder als Lehnsträger oder als „Vice-Comes" für den mitgenannten Herzog Bernhard II. (1011—1059) verwaltet habe. Uebrigens ist Herzog Bernhard II. schon am 29. Juni 1059 verstorben, das Jahr 1060 fällt also schon in die Regierungszeit des Herzogs Ordulf (1059—1071).

4) Dux Magnus 1068 (§. 15) und 1096 (§. 16).

In den Jahren 1068 und 1096 finden wir den Lüneburger Herzog Magnus von Sachsen genannt; Herzog war er jedoch erst seit 1071, sein Vater Ordulf (Otto) starb am 28. März 1071. Mit ihm starben die Billinge aus und das Herzogthum Sachsen kam nach einem Zwischenregimente des Supplingenburger Herzogs Lothar (1106—1125), des nachmaligen Kaisers, an die Welfen bis zur Achtserklärung Heinrich des Löwen im Jahre 1180.

5) Mallus comitis Bernhardi de Wilepe, in pago Langinge in loco Nobike iuxta Hachen — fecundum legem patrie coram multis nobilibus Angarie legis peritis (§. 17); mallus Bernhardi comitis, in pago Läginge, in loco Niubike (§. 18), zur Zeit des Mindener Bischofs Werner (1153—1170).

Graf Bernhard I. von Wölpe kommt zuerst in einer Urkunde des Mindener Bischofs Sigward (1120—1140) und zuletzt in einer Heiligenroder Urkunde vom Jahre 1171 vor; er war der treue Kampfgenosse Herzogs Heinrich des Löwen, und von diesem wird er sein Comitat im Langinga zu Lehn getragen haben.

§. 24.

Was schließlich den Namen des Loingo betrifft, so finden wir ihn sehr verschieden geschrieben: Lingewe (§. 1); Laingo (§. 2); Lainga (§§. 6, 8, 9, 11, 12); Loingo (§§. 3, 7); Lengi (§. 4); Lohingao (§. 5); Loingin (§. 13); Laingin (§. 14); Loinge (§. 15); Langinge (§. 17); Läginge (§. 18).

Der Name dieses Gaues ist unbedenklich von dem Worte „Loh" abzuleiten; Lohin ist nämlich so viel als lucus, Busch, Wald (Graff Sprachschatz II, 127). Lohin-gao bedeutet also Wald-Gau, und die Benennung Loingo, Laingo, Laingin sind als Abkürzungen jenes Lahingao, die andern Benennungen aber als Verstümmlung des richtigen Namens anzunehmen.

Diese Ableitung wird unterstützt durch die Namen mehrerer in diesen Gau fallenden Ortschaften, von denen wir unter Hinweisung auf §. 19 und auf den Commentar: der Bannus in Alden № 8 Kirchboizen Note 27 nur einige Ableitungen aus dem Amte Ahlden anführen wollen:

Digitized by Google

In der Büchtener Feldmark heißt noch jetzt ein Feld „im Loh“ und in der angrenzenden Feldmark Grethem finden wir ein „Lohfeld“ und eine „Lohmarſch.“ Der Name des an der rechten Allerſeite, nächſt Grethem belegenen Kirchdorfs Eickeloh (Eclo) bedeutet Eichwald (Graff l. c. I, 127) und der Name des, unterhalb Eickeloh und Büchten, hart am linken Aller-Ufer belegenen Dorfs Boſſe, früherhin urkundlich Bordesloh, bedeutet ſo viel, als Ufer oder Bord-Wald, von „Bort“ angelſächſiſch „bord“, d. h. ora (Graff l. c. III, 213 und Wiarda S. 63).

Grupen (antiq. Germ. II, 221) leitet den Namen des Gau Loingo, welcher in den Fuldaer Annales „Lingewe“ genannt iſt (§. 1), von „Lin“ ab, welches Wort bei den Engländern und Nordiſchen Völkern Heide bedeute (alſo Heidgau); da jedoch die Benennung Lingewe nur in der angezogenen einen Stelle vorkommt, ſo glauben wir bei der Erklärung „Waldgau“ bleiben zu müſſen.

Andere Geſchichtsſchreiber haben den Namen von dem Leinefluß ableiten wollen, indeß finden wir dieſen Fluß in keiner Urkunde der Art geſchrieben, daß jene Annahme dadurch beſtätigt würde:

1) im Jahr 1013 (Marſtem §. 7) in ripa Lagine fluvii;

2) vor 1140 (Marſtem §. 16) praedia in occidentali parte fluminis quod Leina dicitur ſita;

3) vor 1255 (Seleſſen §. 2) duo jugera in Ripa Leyne contra villam Selſem ſita.

Von dieſem Leinfluſſe mag eher der Mainzer Leinegau im Göttingenſchen ſeinen Namen führen, welcher in einer Urkunde des K. Otto III. vom Jahre 997 „Leinegha“ geſchrieben iſt (Werſebe S. 4, 10); dieſer Gau kommt unter den Namen Lochne, Lachne, Lacne und Laginga vor. (Vergl. §. 10 und Werſebe Gaubeſchreib. S. 4—16.) Daß der Leinefluß ſelbſt von den „Lohen“ (Waldungen) ſeinen Namen erhalten habe (G. Fr. Grotefend über Hannover 1848 S. 4), glauben wir bezweifeln zu müſſen.

Digitized by Google

Zweiter Commentar: der Bannus in Alden.

(Nebſt Kirchenkarte.)

Bannus in Alden (Gau Loingo).

Der catalogus parochiarum im Mindener Synodalregiſter vom 15. October 1632 (acta synodalia Osnabr. p. 255) nennt folgende zum Mindener Archidiakonat Ahlden gehörige 17 Kirchen, welche zum Fürſtenthume Lüneburg gehören, mit Ausnahme jedoch der Calenberger Stadt Neuſtadt:

1) Alden	1	Luneburgo-Zellensis jurisdictionis.
2) Schwarmeſſen	25	
3) Nienſtadt	27	
4) Baſſen	8	
5) Wahlnigen	6	
6) Vollingborſteld	16	
7) Dorpemarck	17	
8) Dufshorne	13	
9) Bergen	20	
10) Winſen	24	
11) Helen	23	Jurisdictionis Zellensis.
12) Wiſtendorp	19	
13) Meinerding	15	
14) Soltow	18	
15) Hermhorg	22	
16) Huſſen	10	
17) Walfrode	11	

Der **Bannus in Alden** war ganz im Mindener pagus Loingo belegen, und zwar:

a. an der linken Allerſeite, unterhalb der Leinemündung.

Im Lüneburger Amte Ahlden, Inſpection Schwarmſtedt:

1. Ahlden, Alden *M* 1, Archidiakonat-Stift, 1274 errichtet und 1280 nach Neuſtadt, 1295 nach Lübbeke verlegt;

(2. Eilte, Hauskapelle, im Synodalregiſter nicht verzeichnet; ſie iſt im Anfange des 19. Jahrhunderts eingezogen;)

Digitized by Google

b. an der rechten Allerseite:

(3. Eickeloh, 1296 als Filial von Ahlden gestiftet, als Patronatkirche der Hudemühler Güter nicht verzeichnet;)

(4. Hudemühlen, Hauskapelle, c. 1424 als Filial von Eickeloh gestiftet, nicht verzeichnet;)

(5. Bierde, Kapelle, Filial von Ahlden, nicht verzeichnet; es wird daselbst alle Quartal von Ahlden aus Gottesdienst gehalten).

Im Lüneburger Amte Rethem, Inspection Schwarmstedt:

6. Kirchwahlingen, Wahlingen *№* 5 [26]);

(7. Rethem, nicht verzeichnet, früher nach Kirchwahlingen eingepfarrt, vergl. Note 61 zur Bremer Grenzbeschreibung, Diöcese Bremen I, 108 ff.;)

8. Kirchboitzen, Bassen *№* 4 [27]);
(Stellichte. Die Kirche liegt am rechten Ufer der Lehre und gehörte zur Verdener Diöcese;)

(9. Kettenburg, Kapelle, nicht verzeichnet;)

10. „Huffen“ *№* 16, im Register vor Walsrode aufgeführt [28]).

---

[26]) Kirchwahlingen kommt in einer Urkunde vom 23. März 1282 vor: „villa Stochem in parrochia Waligе“ (Würdtwein subs. dipl. XI, 104 Urk. 76). Stöcken liegt an der linken Allerseite und ist jetzt zu Rethem eingepfarrt (vergl. Note 61 zur Bremer Grenzbeschreibung, Diöcese Bremen I. 109).

[27]) „Bassen.“ Hierunter muß Kirchboitzen im A. Rethem verstanden werden, sowohl nach der Beiegenheit vor Fallingbostel und Dorfmark, als auch deshalb, weil wir aus Urk. des 13. Jahrhunderts wissen, daß dem Archidiakon zu Ahlden das jus collationis der Kirche zu Kirchboitzen zugestanden hat. Am 25. November 1290 verlegt nämlich der Mindener Bischof Volquin das im Jahre 1274 zu Ahlden an der Aller errichtete Collegiatstift nach Neustadt am Rübenberge und giebt bei solcher Gelegenheit dem Archidiakon zu Ahlden „ecclesiam in Bothsen — — tali modo ut collatio ipsius ecclesie in Bothsen cum vacaverit, ad Archidiaconum pertineat“ (Culemann annales Mind. Mser. im Königl. Archiv zu Hannover I. 320), welche Bestimmung der Mindener Bischof Rudolf, als er am 5. October 1295 das gedachte Stift von Neustadt nach Lübbecke (im Stifte Minden) verlegt, dahin bestätigt: „collatio autem ecclesie in Botsen, que ad ipsos canonicos pertinuerat, pleno jure ad eundem archidiaconum (in Alethen) similiter pertinebit“ (l. c. S. 352). Früher hatte das Kloster Jeven Güter in Kirchboitzen, zu welchen die halbe Kirche gehörte denn im Jahre 1226 bestätigte der Bremer Erzbischof Gerhard dem Kloster Jeven alle demselben von den Kaisern und den seinen, des Gerhard's, Vorgängern ertheilte Privilegien und den Besitz aller dem Kloster von den Stiftern übertragenen Güter, darunter auch die Güter in „Botsem cum medietate ecclesie et silve apud lohinke in episcopatu Mindensi“ (Archiv Jeven Urk. 11). Der Ursprung dieses Besitzes ist nicht bekannt, auch nicht, wodurch solcher verloren gegangen. Indeß ergeben die beiden vorhin gedachten Urk. de 1280 und 1295, daß damals die Mindener Bischöfe über die Kirche zu Boitzen zu Gunsten des Archidiakonen in Ahlden ohne Vorbehalt verfügt haben. Von den „silva apud lohinke (in episcopatu Mindensi)“ lassen sich nur Vermuthungen äußern: Kirchboitzen lag im Gau Lohingo, wie solches aus der Zusammenstellung im Texte unzweifelhaft hervorgeht; ob nun der Name dieses Gaues mit jenem silva apud lohinke im Zusammenhange steht, ob der Gau etwa von jener „Lohinke“ seinen Namen „Lohingo“ erhalten, oder ob die silva so belegen war, daß sie an den Gau Lohingo grenzte? darüber wagen wir nicht uns auszusprechen. (Vergl. pagus Loingo §. 19.)

[28]) „Huffen“ ist nicht ermittelt; im Synodalregister ist es zwischen „Hermborg“ (Hermanusburg) und „Walfrode“ verzeichnet. Da indessen die Reihefolge im übrigen nicht nach der Lage gewählt ist, so darf auf diesen Umstand wohl kein besonderes Gewicht gelegt werden. Unter den in der bezüglichen Gegend belegenen Orten könnten nach Namensähnlichkeit in Frage kommen:

1) das im Norden von Walsrode belegene Dorf Hünzingen mit dem Kettenburgschen Gute; indeß ist nicht bekannt, daß dort in frühern Zeiten eine Kirche oder Kapelle bestanden habe; wohl aber ist in Kettenburg (Dorf und Kettenburgsches Gut) eine Kapelle. Beide Güter, Kettenburg und Hünzingen, haben ein und denselben Besitzer, wodurch möglicherweise eine Verlegung der Kapelle stattgefunden hat;

2) das im Nordwesten von Wahlingen (Reg. *№* 5) belegene Dorf Großen-Häudlingen, solches wird in

Digitized by Google

In der Lüneburger Stadt Walsrode, Inspection Düshorn:

11. Walsrode, Walfrode № 17, Klosterkirche, 986 gestiftet;
(12. Walsrode, Stadtkirche, im Synodalregister nicht verzeichnet.)

In der Lüneburger Amtsvogtei Fallingbostel, Inspection Düshorn:

13. Düshorn, Dufshorne № 8 [29]);
(14. Ostenholz, im Register nicht verzeichnet, gehörte 1489 noch zur parrochia dufhorn; Archiv Walsrode S. 203 Urk. 315;)
15. Meinerdingen, Meinerding № 13;
16. Fallingbostel, Vollingborsteld № 6;
17. Dorfmark, Dorpemarck № 7.

In der Lüneburger Amtsvogtei Soltau, Inspection Düshorn:

18. Soltau, Soltow № 14,
Verdener Obedienz. (Stubeckshorn.)

In der Lüneburger Amtsvogtei Bergen, Inspection Winsen a. d. Aller:

19. Wietzendorf, Wistendorp № 12;
20. Bergen, Bergen № 9;
(21. Sülze, im Register nicht verzeichnet.)

In der Lüneburger Amtsvogtei Hermannsburg, Inspection Winsen:

22. Hermannsburg, Hermborg № 15.

In der Burgvogtei Celle, Inspection Celle:

23. Großen-Hehlen, Helen № 11;
(Garßen, Kapelle, jetzt Filial von Groß-Hehlen, gehörte zur Diöcese Hildesheim.)

In der Lüneburger Amtsvogtei Winsen a. d. Aller, Inspection Winsen:

24. Winsen an der Aller, Winsen № 10.

c. an der linken Allerseite, oberhalb der Leinemündung:

In der Lüneburger Amtsvogtei Essel, Inspection Schwarmstedt:

25. Schwarmstedt, Schwarmessen № 2 [30]);
(26. Bothmer, Hauskapelle, im Synodalregister nicht verzeichnet, ist seit einigen Decennien eingegangen.)

In der Calenberger Stadt Neustadt, Inspection Neustadt:

27. Neustadt a. R., Nienstadt № 3 (gehörte bis 1280 zum bannus in Mandeslohe; vergl. Note 74 zur Bremer Grenzbeschreibung, Diöcese Bremen I. 119).

Das Archidiakonat Alden grenzte hiernach:
in Osten an die Diöcese Verden (Archid. Solceneshusen und Archid. Hollenstede);

---

alten Urkunden „Huflen“ geschrieben; indessen ist auch von diesem Dorfe nicht bekannt, daß dort früher eine Kirche gewesen sei. Kleinen-Häustingen mit zwei Behrschen Gütern, zwischen welchen die alte Veste „Zwischensee“ belegen war, gehörte zur Diöcese Verden; die Verden-Mindener Grenze lief zwischen Großen- und Kleinen-Häustingen hindurch.

[29]) Ein „plebanus in dufhorne“ ist in einer Urkunde vom Jahre 1255 genannt (Arch. Walsrode S. 40 Urk. 43).

[30]) Die „ecclesia in Suarmenstede“ ist in einer Urkunde des Papstes Lucius für das Kloster St. Moritz in Minden zwischen 1181 bis 1185 genannt (Spilcker Grafen von Wölpe I. 188 Urk. 17).

Digitized by Google

in Südoſten und Süden an die Diöceſe Hildesheim (Bannus Winhusen und Bannus Siuershusen);
in Südweſten an den Mindener Bann Mandelsloh; noch
in Süden und Südweſten an die Diöceſe Bremen (Prep. St. Willehadi);
in Nordweſten (durch die Lehre) wiederum an die Diöceſe Verden (Satrapia Verdensis, Archid. Sottrum und Archid. Scesle).

Es fällt alſo, wie bereits oben angeführt iſt, dieſes Archidiakonat ganz in den Gau Loingo.

A. an der linken Allerſeite finden ſich:

ad *M.* 1 im Kirchſpiel Ahlden:
Buochem (Büchten) in pago Lohingao, 860 (§. 5).

B. an der rechten Allerſeite:

ad *M.* 4 im Kirchſpiel Kirchboitzen:
Botſem (Kirchboitzen), „cum medietate eccleſie et filue apud lohinke. in epiſcopatu mindenſi", 1226 (§. 19);
ad *M.* 6 im Kirchſpiel Fallingboſtel:
Bamlineſtade (Bommelſen) in pago Loingo (§. 3);
ad *M.* 7 im Kirchſpiel Dorfmark:
Liauildindburſtal (Boſtel) in pago Loingo (§. 3),
Walde (Wolterm) in pago Loingo (§. 3),
Thormarca (Dorfmark) in pago Lainga, 1006 (§. 11);
ad *M.* 9 im Kirchſpiel Bergen:
Silihem (Sehlhof) in pago Lainga (§. 6),
Bredanbiki (Bredebeck) in pago Lainga (§. 8);
ad *M.* 14 im Kirchſpiel Soltau:
Salta, Saltowe (Soltau) in pago Lainga, Loinge, 1068 (§. 9. 15),
Dimbarloha (Timmerloh) in pago Lingewe (§. 1),
Uderſſineburſtalde (Hamboſtel) in pago Loinge (§. 15);
ad *M.* 15 im Kirchſpiel Hermannsburg:
Heremannesburc (Hermannsburg) in pago Loingin, 1059 (§. 13),
Allendorp (Oldendorf) in pago Loinge (§. 15).
ad *M.* 17 im Kirchſpiel Walsrode:
Follun oder Fuilmi (Fulde) in pago Laingo (§. 2).
(Die Kapelle Stellichte gehörte zur Diöceſe Verden: Steinlaga, Stellichte 1068 (§. 16);
im Kirchſpiel Oſtenholz (im catal. paroch. nicht genannt):
Osterholt (Oſtenholz) in Lengi (§. 4).

Die übrigen aus dem Gau Loingo bekannten Orte liegen in den Kirchſp. Hagen (A. Wölpe) und Stöcken (A. Neuſtadt) an der linken Seite der Leine; ſie gehören zum Archidiakonat Mandelsloh.

Digitized by Google

Dritter Commentar: Schloß und Stift Ahlden.

Der zwei Stunden in Süden von Walsrode belegene Ort Ahlden[31] iſt uralt und ſcheint ſchon im 13. Jahrhundert umgebaut zu ſein, denn 1295 wird ein Alt-Ahlden erwähnt. Ahlden lag bis 1618 hart an der Aller, in deren Flußbett dann die Leine allein ihren Lauf fortſetzte, bis ſich dieſe 1648 an der alten Stelle mit der Aller wieder vereinigte und bei Ahlden nur ein taubes Waſſer, ſeitdem die alte Leine genannt, zurückließ.

In Ahlden und in dem weiter ſüdlich an der Leine belegenen Mandelsloh waren anſcheinend die erſten Kirchen in dieſer Gegend geſtiftet. Schon um 1202 werden Prieſter aus Ahlden und Mandelsloh genannt[32]. Daher wurden denn auch beide Orte vom Biſchofe von Minden zu Sitzen von Archidiakonaten erwählt. Der Archidiakon zu Ahlden, welcher zugleich Domherr in Minden war, hatte nach einem Synodal-Verzeichniſſe de 1632 (catalogus parrochiarum dioceſis Mindenſis de 1632 — abgedruckt in den acta synodalia Osnabr. S. 255), alſo ohne die ſpäter hinzugekommenen Kirchen z. B. Eickeloh, die Synodalrechte über folgende Kirchen: Ahlden, Schwarmſtedt, Neuſtadt, Huſum, Kirchboitzen, Wahlingen, Fallingboſtel, Dorfmark, Walsrode, Düshorn, Bergen, Winſen, Groß-Hehlen, Wietzendorf, Meinerdingen, Soltau und Hermannsburg. (Vergl. oben den zweiten Commentar S. 315 bis 318.)

Ferner beſaß der Biſchof von Minden ſchon in älteſter Zeit Güter in Ahlden; Biſchof Siward (1120—1140) überließ einen Theil der Einkünfte aus dieſen Gütern der Nonne Aaſmode zu Wunſtorf auf deren Lebenszeit. Namentlich beſaß der Biſchof daſelbſt einen bedeutenden Haupthof (curtis, curia). Dazu erwarb dann Biſchof Detmar um 1188 noch ſechszehn Hufen von Mathilde, der Wittwe des Edelherrn Rembert von Nicklingen, des letzten dieſes Geſchlechts, welcher dieſe Güter in Ahlden ſeinen Töchtern hinterlaſſen hatte, die ihre Zuſtimmung zu der mütterlichen Schenkung gaben. Die Wittwe Mathilde, welche ihr ganzes Vermögen dem Biſchofe überließ, erhielt dafür neben anderen Gütern auch den Haupthof in Ahlden auf Lebenszeit eingeräumt.

Der Biſchof hat dann die Güter, welche er neben dem Hofe in Ahlden (nach einem älteren Verzeichniſſe zwanzig Hufen), ſo wie in der Umgegend beſaß, vereinigt und zu deren Verwaltung einen eigenen villicus (Rentmeiſter) beſtellt; welches Amt er der Familie von Ahlden dergeſtalt übertrug,

---

31) Der Name wird in den älteſten Urkunden aus dem 12. und 13. Jahrhundert abwechſelnd Aethen oder Aleden geſchrieben. Er rührt wohl nicht von Aal und dem Anfange her, ſondern von der altgermaniſchen Stammwurzel Al (im Nordiſchen ala ernähren, im Gothiſchen aljan mäſten); woher Ale oder Ahle eine Holzung in der Marſch (zur Maſtung) genannt iſt, z. B. die Ahle in der Eickeloh-Hudemühler Aller-Marſch.

32) Ueber die obigen Andeutungen der älteren Ahldener Verhältniſſe vergl. Hoyer Urkb. VI. 3. Gruben antiq. Hanov. p. 40. 113. 114. orig. Guelf. III. 485. Archiv Walsrode 36. Würdtwein subs. diplom. VI. 327. 359. 390. 401. 402. Verdeck chron. Mind. bei Leibniz II. 180. 187. 189. Eulemann annal. Mind. Mſcr. im Königl. Archive zu Hannover. Spilker Grafen von Wölpe 102. 208. 297. und die Mindener Lehn-Regiſter (vergl. Hodenberger Urkb. Urk. 119).

Digitized by Google

daß diese die bischöflichen Güter und Berechtigungen verwaltete und dem Bischofe bestimmte jährliche Einkünfte zahlte. Daneben verpfändete er denen von Ahlden den Haupthof selbst mit den dazu gelegten Gütern. Im Jahre 1250 gestattet Bischof Johann dem Lambert von Ahlden den zum Ahldener Hofe gehörigen Büchtener Zehnten dem Kloster Walsrode wieder zu verpfänden, jedoch nur so lange er im Pfandbesitze des Hofes sei. Bischof Wilhelm versprach 1239 den Genuß seiner Ahldener Güter dem Grafen Konrad von Wölpe unter gewissen Bedingungen, welche jedoch nicht eingetroffen zu sein scheinen, und Bischof Wedekind entschädigte am 25. April 1250 den Edelherrn Johann von Brüninghausen, als dieser ihm seine sämmtlichen Güter überließ und sich darauf anscheinend auf den Hodenhagen zurückzog, mit einer Leibrente, welche unter anderen auch auf die Einkünfte aus dem Ahldener Hofe angewiesen wurde. Es sind darunter wohl die Einkünfte zu verstehen, welche die von Ahlden dem Bischofe aus solchen Gütern zu zahlen hatten. Als dann Bischof Volquin in Folge der Streitigkeiten, welche er mit dem Grafen von Hoya um die Veste Steierberg und mit dem Edelherrn Gerhard von dem Berge gehabt hatte, in Geldnoth gerieth, verkaufte er am 25. Mai 1285 den Gebrüdern von Ahlden die Einkünfte, welche sie ihm für das Amt des villicus zu zahlen hatten, für 250 Mark Bremer Silbers und belehnte sie mit solchen Einkünften und mit dem Haupthofe, welchen sie und ihre Voreltern schon früher von der Mindener Kirche zu Lehn getragen hatten. Der Bischof hat sich bei solchem Verkaufe freilich ausdrücklich den Wiederkauf vorbehalten, davon aber keinen Gebrauch gemacht. Die von Ahlden finden sich mit jenen Lehngütern in den späteren Mindener Lehnregistern verzeichnet und sind im Besitze derselben geblieben. Endlich erhielten die von Ahlden auch die Belehnung mit der bischöflichen Vogtei in Ahlden; nach dem Lehnregister des Bischofs Gottfried (1304—1324) war freilich der Edelherr Konrad von Arnheim mit solcher Vogtei belieben gewesen; dieser wird sie aber den von Ahlden überlassen haben, welche schon in demselben Verzeichnisse als bischöfliche Lehnträger der Vogtei aufgeführt werden. So besaßen also die Herren von Ahlden das bischöfliche officium seu villicatio (Rentmeisteramt) und die advocatia (Vogtei, Richteramt) als Dienstmänner und den bischöflichen Haupthof als Vasallen der Mindener Kirche.

Eine kurze Zeit hat im 13. Jahrhundert auch ein Kloster in Ahlden bestanden. Der Archidiakon war nicht zugleich Pfarrpriester der dortigen dem heiligen Johannes dem Täufer geweihten Kirche, vielmehr hatte er das Recht, nicht nur diese Pfarrstelle, sondern noch eine zweite Priesterstelle an dem in solcher Kirche gestifteten St. Nicolas-Altar zu besetzen. In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts faßten nun der Archidiakon Magister Arnold von Schinna, der zugleich Schatzmeister am Dom zu Minden war, und der Pfarrpriester Reinhold den Plan, in Ahlden ein Kloster zu gründen; sie bemühten sich mit Erfolg, Güter zu diesem Zwecke zu sammeln, und haben namentlich dazu auch die von den Edelherren von Hodenberg und deren Vasallen Heinrich von Velthem abgetretenen Zehnten zu Bosse und Frankenfeld, so wie den zu Letter erworben. Am 29. März 1274 bestätigte Bischof Otto von Minden die Stiftung dieses Klosters, das aus 6 Kanonikern bestehen sollte. Daneben wurde ein Dekan ernannt zur Oberaufsicht über die Kanoniker, welche Stelle aber mit der Pfarrpriesterstelle in Ahlden verbunden sein sollte. Dem jedesmaligen Archidiakon in Ahlden wurde die Besetzung der Klosterbrüderstellen versprochen. Aber Pfarrer Reinhold, welcher der erste Dekan geworden war, starb bald darauf und nun wünschten die Grafen von Wölpe, Burchard und seine beiden Brüder Bernhard, welcher Domherr in Magdeburg und Bremen, und Otto, welcher Mindenscher Dompropst war, daß das Kloster von Ahlden nach Neustadt verlegt werden möge. Der Bischof Bolquin genehmigte diese Verlegung am 25. November 1280; der Dekan blieb aber zugleich Pfarrer in Ahlden, welche Stelle er auch durch einen Substituten verwalten lassen konnte; er mußte indeß jährlich 2 Mark an den Kloster-Convent, eine zu Seelmessen für den Pfarrer Reinhold, den Gründer des Klosters, zahlen. Der Archidiakon in Ahlden erhielt statt der Besetzung der Ahldener Kirche das Recht, die Pfarre in Kirchboitzen zu besetzen. Aber in Neustadt hatte das Kloster mit manchen Widerwärtigkeiten zu kämpfen, weshalb der Bischof Ludolf es schon am 5. October 1295 nach Lübbecke bei Minden verlegte; die Einrichtungen des Convents wurden dabei wesentlich geändert, namentlich aber wurde die Pfarrstelle zu Ahlden von dem Dechanten-

Digitized by Google

amte wieder getrennt; Ahlden erhielt wieder einen selbstständigen Pfarrer, der wiederum wie früher vom Archidiakon ernannt werden sollte. Der Altar St. Nicolai war wahrscheinlich bei Gründung des Klosters eingegangen und die damit verbundenen Güter diesem zu Gute gekommen. Der Archidiakon war also für das Besetzungsrecht der beiden Stellen in Ahlden anfangs durch das Besetzungsrecht der Klosterstellen, und nachdem dieses jetzt vom Bischof an sich genommen war, durch die Pfarrstellen in Ahlden und Kirchboitzen entschädigt. Das Kloster hatte wahrscheinlich seine Güter in Neustadt und bei der Verlegung nach Lübbecke schon vermehrt; es fand aber jetzt für gut, die älteren in der Ahldener Gegend belegenen Besitzungen zu veräußern, um dafür Güter in größerer Nähe wiederanzukaufen; am 6. October desselben Jahrs überließ es mit Genehmigung des Bischofs Ludolf den Hof in Kirchboitzen, den Hof in Alt-Ahlden, den Zehnten zu Fallingbostel, den großen und kleinen Zehnten zu Eickeloh, Bosse und Frankenfeld für 250 Mark dem Ritter Herbord von Mandelsloh, welcher zugleich mit diesen Gütern belehnt wurde.

So stand also Ahlden am Schlusse des 13. Jahrhunderts nicht mehr in unmittelbarem Zusammenhange mit dem Bischofe in Minden. Die Herren von Ahlden [33]) waren im Besitze der bischöflichen Güter und Vogtei daselbst. Sie waren zugleich mit zwei Höfen in Ahlden belehnt, welche dem Herzoge von Lüneburg daselbst zustanden (Lüneb. Lehnregister von 1330—52, № 61) und trugen endlich das den Herzogen von Sachsen-Lauenburg zustehende Gogericht [34]) daselbst zu Lehen. Den

---

[33]) Die Familie von Ahlden wird schon früh in den Urkunden genannt. Zuerst soweit bekannt Rother und sein Sohn Johann im Jahre 1198 (Archiv Walsrode 4). Sie war schon in ältester Zeit in verschiedene Linien verzweigt; erwarb neben den Gütern in Ahlden zahlreiche Güter in den jetzigen Aemtern Ahlden und Rethem; hat sich aber aus der hiesigen Gegend nicht eben entfernt. Eine Seitenlinie auf Böhme starb mit Balthasar, Ende des 16. Jahrhunderts; eine zweite auf Böhme und Rethem mit Joachim 1617 aus, worauf mit den Gütern in Rethem Joachims Schwestermann, Georg Friedrich von Oeffner, mit dem Gute in Böhme (Gräflich Schaumburgsches Lehen) Eberhard von Weyhe belehnt wurde, welcher den Balthasarschen Antheil schon früher besaß und darauf das ganze Gut an die Sinold von Schütz verkaufte. Die Familie ist im Mannesstamme mit dem im Februar 1762 verstorbenen Rittmeister von Ahlden auf Fulde und Süd-Campen, mit welchen Gütern die von dem Bussche beliehen wurden, der Name mit der 1788 verstorbenen Priorinn Ilse Katharine in Walsrode erloschen.

[34]) Vergl. Kobbe Lauenb. Gesch. II, S. 374: „Die dem Herzoge Franz II. (von Sachsen-Lauenburg) auferlegte Verpflichtung, abgerissene Landestheile wieder an das Fürstenthum zu bringen, veranlaßte ihn 1610, einen Westphälischen Landtag auszuschreiben; — — Als verschwiegene, unterschlagene oder weggekommene Lehne wurde u. A. in Anspruch genommen: Das Gogericht zu Ahlden, mit welchem Herzog Erich I. Lüder von Ahlden 1370 belehnte.“

Die Herren von Ahlden haben dies Gericht anscheinend durch einen Gohgrafen verwalten lassen; vgl. Hodenb. Urkb. Urk. 161 vom 29. Sept. 1377: — „Disset is gheschen to Alden myd Ordele vnde myd vorspraken — der was richtere tho disser sake vnde ghogreue Herman van Buchten vnde Dinklude disses suluen gherichtes Ludeke vnde Henneke brodere gheheten de quick Heren.“ — Die „Quikherrn“ sind Weidegeschworene; Quik heißt lebendig; dann aber auch Vieh (Adelung, Wörterbuch 1807, S. 897 und 898 und Bremisch. Niedersächsisches Wörterbuch III S. 402); vergl. ferner das Statut der Stadt Verden in Grupen MS. Volumen Statuta in der Bibliothek des Oberappellationsgerichts in Celle, abgedruckt in Pfufendorf Observ. I. Append. p. 113, wo es heißt: „Von leppigen Quecke. So wor ein Queck lopt leddig up der Straten, idt sy Pert, idt sy Osse, idt sy Schwin und dat deit welken Schaden, den schall idt beteren“ — und im Bückener jus litonum, Hoyer Urkb. III S. 104: „de helfte at ores quekes dat uppe vere benen gheit.“

Dies Gohgericht wird in der Urkunde der Herzöge Bernhard und Heinrich vom 21. September 1392 genannt: „Dat Richte tho Alhden, dat der von Ahlden höret.“

Die Gegend von Ahlden hat im Laufe der Zeit, namentlich durch die Wechsel des Flußbettes der Aller und Leine mehrfache Veränderungen erlitten.

Die vom Süden kommende Bremer Heerstraße überschritt die Aller auf der alten Esseler Brücke, einige Minuten unterhalb der jetzigen Esseler Brücke, verließ dann bald das Allerufer und zog sich über den Sandrücken bei Hademstorf und an dem (Hudemühler) Meißebruche her, bis sie dieses und die Meiße selbst (eine Viertelstunde oberhalb Hudemühlen) unmittelbar neben dem Hodenhagen überschritt. Die Spuren dieser Heerstraße

Digitized by Google

bischöflichen Haupthof werden sie schon früh zu einem festen Wohnsitze, dem Schlosse Ahlden umgeschaffen haben, und hatten sich so dort eine angesehene und wegen der Entfernung ihrer Lehnsherrn ziemlich unabhängige Stellung geschaffen. Eine herzogliche Vogtei in Ahlden scheint um jene Zeit noch nicht existirt und überall den Herzogen von Lüneburg in Ahlden selbst außer den an die Herren von Ahlden zu Lehen übertragenen beiden Höfen keine andere als die landesherrlichen Berechtigungen zugestanden zu haben. Das spätere Amt Ahlden war daher hinsichtlich der Gerichtsbarkeit wahrscheinlich getheilt unter die denen von Ahlden zu Lehen übertragene bischöfliche Vogtei und herzoglich Sächsisches Gogericht, die Vogtei Bunkenburg (wozu muthmaßlich Bierde, Bosse, Frankenfeld und Eilte wenigstens größtentheils gehörten) und die den Herren von Hodenberg zustehende Gerichtsbarkeit über Hudemühlen, Eickeloh, Hademstorf (neben der niederen Gerichtsbarkeit über ihre übrigen Gutsleute); — die Gerichtsbarkeit in den übrigen Ortschaften des spätern Amts Ahlden wird sich unter jene Gerichte oder sonstige Berechtigte vertheilt haben.

---

im Bruche haben sich bis auf die neueste Zeit erhalten und erwähnt sie die Hodenberger Chronik ausdrücklich mit dem Bemerken, daß diese Reste in der Richtung durch das Bruch der Hodenberger Damm geheißen hätten. Von der Meiße ab betrat sie in nordöstlicher Richtung die Höhe wieder bei dem sogen. »Spann« (in der Fleckens-Hudemühler Feldmark hinter dem Pastorenkampe, nordöstlich von Hudemühlen und Riethagen), und ging dann in nördlicher und nordwestlicher Richtung weiter. Da Hudemühlen noch nicht existirte, war zwischen dem Hodenhagen, Eickeloh, der Aller, Riethagen und der Meiße damals eine unzugängliche Bruch- und Wiesen-Niederung. Erst später, nach Eingang der Veste Hodenhagen und Erbauung des neuen Wohnsitzes Hudemühlen, wurde (c. 1300), um jenen Umweg in östlicher Richtung zu vermeiden, die Heerstraße neben Eickeloh und Hudemühlen hergeführt, und bei letzterem Orte ein Damm und Brücke über die Meiße angelegt, an welchem Damme Ansiedlungen entstanden, die dem Flecken Hudemühlen (vormals »am Damme« genannt) die Entstehung gaben.

Noch wesentlicher waren die Aenderungen, welche die dortige Gegend im Laufe der Zeit durch den Wechsel des Allerstroms erfuhr. Ein oberflächlicher Blick auf die Spezialkarten zeigt, daß die Aller von dem Zusammenflusse der Leine ab häufig ihr Bett geändert und deshalb an beiden Seiten zahlreiche laube Gewässer zurückgelassen hat: dergleichen finden sich an der linken Seite hart neben den Dörfern Hademstorf und Eickeloh und weiter unterhalb bei Bierde; namentlich aber an der linken Seite bei Grethem, am Klosterholze zwischen Grethem und Ahlden und unterhalb Ahlden. Wegen solcher Aenderungen werden denn auch die umliegenden Orte mehrfach bedroht und selbst zum Umzug genöthigt worden sein. So findet sich nördlich von Eickeloh der Name »die Dorfstelle«, welcher anzudeuten scheint, daß vormals das Dorf dort gelegen. Namentlich ist der Ort Ahlden selbst mehrfach betroffen; denn wir finden öfters ein Alt-Ahlden erwähnt (1295 ein Hof in Alt-Ahlden. Würdtwein subs. dip. IX 77; und in einem Hodenberger Lehnbriefe von 1478, »mit der Hahnen Aire, van der Alderbrugge Jegen dem olden Dorppe Ahlen« —). Wo dies Alt-Ahlden gelegen, ist nicht bekannt. Wie und wann diese Aenderungen des Allerbetts stattgefunden, darüber geben uns die Nachrichten des Mittelalters keine Gewißheit. Aber es läßt sich mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß die Aller in jener Periode von dem Zusammenflusse mit der Leine ab die Richtung durch das Bruch der sogen. »alten Leine«, also hart an Grethem her, dann rechts oder auch anfangs links vom Klosterholze auf Ahlden zu und dicht neben Ahlden her geflossen ist. Unterhalb Ahlden wird sie ihr Bette mehrfach gewechselt, und so den Umbau von Alt-Ahlden veranlaßt haben. Zuletzt bis Ende des 16. Jahrhunderts zog sie sich von Ahlden ab in starken Krümmungen durch die Ahlder Marsch, bis sie zwischen den Holzungen Schlenke und Ahlder Ohe das jetzige Bette erreichte. Damals blieb also eine weit größere Strecke auf der rechten Seite; die Dörfer Eickeloh und Riethagen lagen nicht unmittelbar am Flusse; die Meiße fand ihre Mündung in denselben, Ahlden gegenüber, oder erst unterhalb Ahlden und Helberg. Rechts von der Aller blieben auch die Burg Blankenhagen, Grethem gerade gegenüber; vielleicht anfangs auch das vormals Hodenberger, später theilweise an Walsrode überlassene Klosterholz; und endlich die Anfang des 14. Jahrhunderts genannte Bunkenburg, Ahlden gegenüber. In Grethem war eine Mühle an der Aller, welche nach den Lehnbriefen denen von Hodenberg zur Hälfte und denen von Ahlden zur anderen Hälfte gehörte (Lüneb. Lehnregister von 1360 »Nr. 319: »Junche Henrie dan alden — twe hus to gretem unde ene halue molen« —, und Hodenb. Urk.-Buch 1855 Urk. 216 von 1476: »deme dorpe to Gretenn und darsulues vp dere Aire ennem halnen molenstade.«) Auch war bei Grethem eine Fähre, wie schon die am rechten Ufer (der jetzigen alten Leine) belegene, noch jetzt sogen. Fährwiese ergiebt. Ebenso war in Ahlden eine Mühle an der Aller, wie die Ahldener Chronik erzählt, eine Schiffmühle und eine stattliche Brücke.

Ahlden lag also bis Ende des 16. Jahrhunderts an der Aller, daher es noch bis auf die neuere Zeit

Digitized by Google

Anfang des 15. Jahrhunderts hat der Herzog Heinrich von Lüneburg den Herren von Ahlden das Schloß Ahlden mit Gewalt genommen, es ihnen zwar 1414 (Koch pragm. Geschichte S. 278) wieder überlassen; aber Herzog Otto vereint mit dem Bischofe von Verden soll es ihnen 1431 von Neuem genommen (Pratje Altes und Neues X. 191, Spangenberg Verdener Chronik 124) und nicht wieder gegeben haben. Damals wird also das fürstliche Amt Ahlden und zwar durch Hinzufügung der herzoglichen Vogtei Bunkenburg gebildet sein. Auch die Hodenberger Gerichtsbarkeit wurde damit vereint, denn dieselbe ist um 1380 (in den Unruhen des Lüneburger Erbfolgekrieges) vom Herzoge nach einer Streitigkeit an sich genommen, wie in dem Hausbuche von 1448 erzählt wird: „wol vnse G. H. uns umb uneinicheit dat Gerichte und tollen genohmen dat whor iß by unses Grote Vaders und Bedderen tyden vnder Lx Jahren." Erst im Jahre 1609 haben die Gebrüder Levin, Marquard und Wilhelm vom Herzoge Ernst die hohe Gerichtsbarkeit wieder erhalten.

Ahlden an der Aller genannt ist. Bei Merian (in seinem topographischen Werke, das 1664 in Frankfurt erschienen, aber schon längere Zeit vorher vorbereitet wurde) ist sowohl auf der Karte des Herzogthums Lüneburg die Aller zwischen Ahlden und Bunkenburg hindurchfließend, als auch auf der Ansicht vom „Ambthauß Alden An der Aller" letztere unmittelbar neben dem Schloß und Flecken herfließend angegeben. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts fing aber die Aller an, bei Hademstorf und Eickeloh nach der rechten Seite hin durchzubrechen, that dort großen Schaden, bildete Kölke und konnte trotz fortgesetzter Deichungen nicht zurückgehalten werden. Die Herren von Hodenberg, um diesen Schaden und die nicht mehr zu ertragende Deichlast abzuwenden, wandten sich um Unterstützung an den Drosten Friedrich von Bothmer in Ahlden und von diesem beschwerend an den Herzog (wie die noch vorhandenen Briefe, namentlich vom Jahre 1608, ergeben). Dieser Arbeiten ungeachtet brach die Aller aber um das Jahr 1618 bei Eickeloh wieder durch, auf den bei Hudemühlen belegenen Hodenberger See zu, fiel bei Hudemühlen in das Weißebett und zog sich nördlich hart an Riethagen und Heilberg hin. Diese Richtung hat sie denn auch seitdem behalten. Bei Merian finden wir auf der Ansicht des Schlosses Hudemühlen die Aller schon bei Hudemühlen vorbeifließend angegeben: diese Ansicht wird also nach 1618, die von Ahlden und die Karte aber vor 1618 angefertigt sein. Das Amt Ahlden, welches nun für seine Mühle und Fischerei fürchtete, versuchte, unterstützt von den Bremer Schiffern, wenigstens die Leine in der alten Richtung festzuhalten, und gelang es, dieselbe durch einen Damm von dem Zusammenfluß in die Aller bei Bothmer abzusperren. Die Leine verfolgte so eine Zeitlang die alte Richtung der Aller und vereinigte sich mit dieser erst unterhalb Ahlden an dem oben angegebenen Punkte bei der Domanialforst Schlenke. Ueber diese Streitigkeiten giebt uns die c. 1625 vollendete Hodenberger Chronik S. 118 ausführliche Nachricht.

Aber dieser Zustand dauerte nur kurze Zeit, wie eine im Jahre 1694 geschriebene Ahldener Chronik erzählt. Schon um 1630 durchbrach die Leine den künstlichen Damm und seit 1648 ließ sie sich in dieser Richtung nicht mehr halten, vereinigte sich wieder bei Bothmer und Eickeloh mit der Aller und ließ in der alten Richtung, namentlich bei Grethem und Ahlden nur taube Wasser zurück, welche seitdem die „alte Leine" genannt werden, obgleich sie als Reste des Flußbettes, welches die Aller früher Jahrhunderte lang verfolgt hatte, eigentlich „alte Aller" genannt werden müßten (vergl. auch Kiee im Hannov. Magazin von 1810, S. 290).

Digitized by Google

Verzeichniß

der Pröpste, Priorinnen und sonstigen Conventsmitglieder,

in so weit solche urkundlich nachzuweisen sind.

1. Pröpste (und Provisoren):

Diederich 1168 (or. Guelf. III, praef. 37).
Sigfried 1221 (Marienfee 11), c. 1224 (Walsrode 10), 1227 (13), 1235 (19), c. 1236 (21), 1237 (23 a), 1242 (32, 33).
Heinrich 1250 (37).
Johann 1252 (40).
Heinrich 1259 (50).
Burchard 1261 (52, 53), 1262 (54, 55).
Heinrich 1268 (60, 61), 1270 (67).
Arnold c. 1272 (68), 1275 (72), 1283 (75).
Heinrich 1306 (90, 92), 1310 (96, 97, 98, 99, 100), 1311 (101, 102), 1312 (105), 1314 (108, 109, 110, 111, 112, 113), 1319 (116), 1322 (119, 120, 121), 1323 (122), Bruder des Herzogs Otto von Braunschweig, † vor 23. August 1324 (123).
Heinrich 1326 (125, 126), 1327 (127), 1328 (128), 1329 (129).
Hermann 1330 (134), 1332 (135).
Lüder 1337 (139).
Heinrich 1338 (142), 1339 (145, 146, 147), Heinrich von Ahlden 17. November 1355 sacerdos et monachus quondam prouisor conventus in walsrode (165).
Konrad Haverber, Provisor 1342 (154), Pfarrer zu Ahlden und Provisor 1344 (158), 1349 (159).
Nikolaus 1354 (163).
Johann von dem Berge 1363 (173), resignirt vor dem 28. Juli 1364 (174).
Heinrich von Soltau 1366 (175, 176), 1368 (178).
Bertold 1381 (187), Bertold von dem Hofe 1384 (191, 192), 1386 (201), 1388 (203), 1390 (205), 1392 (213), c. 1392 (215).
Christian, Graf von Delmenhorst 1393 (218).
Heinrich 1398 (225), Heinrich Vos 1404 (236).
Heinrich Knigge, „vormunde" 1407 (237), „vorestender" 1408 (238), Propst 1409 (239), 1410 (240, 242), 1411 (243), 1412 (245, 247, 249, 251), 1413 (253, 255, 256, 257), † vor 14. Februar 1423 (263) oder vor 1416 [1]).

---

[1]) Spilcker hat in seinen „Nachrichten vom Kloster Walsrode" (Vaterl. Arch. 1825, S. 199 f.) in der Aufzählung der Pröpste genannt: „Ludiger Tolner, auch Propst in Medingen 1416, Helmold Buscher 1426, 1442, 1446."

Digitized by Google

Helmold Buscher 1426 (Note 1 zu Urk. 273), 1442 (273), 1443 (274), c. 1446 (275), 1447 (276), 1451 (279), † vor 11. Juni 1452 (280).
Diederich Tize 1452 (280, vergl. Urk. 306)[2].
Otto Fulde 1461 (Note 1 zu Urk. 281), 1462 (281, 282, 311, 359).
Rudolf von Fulde[3] 1473 (289), 1475 (291, 292), 1478 (294), resignirt vor 1480 (Note 1 zu Urk. 302, vergl. die Urk. 320, 321, 323).
Konrad Specht 1480 (Note 1 zu Urk. 302), 1482 (296, 297), resignirt vor 10. März 1483 (298, vergl. die Urk. 323 und 328).
Richard Karstens 1483 (298), genannt Burviend; † 1486 vor 23. Juni (314, vergl. 302, 347).
Gerhard von Zerßen, Licentiat der Rechte 1486 (302, 303), 1487 (305), 1488 (307, 308, 309), 1489 (317), 1490 (319).
Ernst von Hademstorf 1490 (320, 321), 1491 (323), 1493 (328), 1494 (331, 332), 1495 (334, 334a), 1496 (337), 1500 (341), 1501 (345), 1504 (347, 348), 1509 (353).
Johann Wichmann 1520 (360), 1523 (365), 1524 (367), 1525 (369, 370), 1529 (374).

2. Herzogliche Beamte:

Gabriel Dietrichs, Amtmann 1626, 1629 (410), 1629 (411).
Philipp von Hagen, Oberamtmann 1738 (437).

3. Prediger:

Henning Kelp, geboren zu Lamspringe 1498, erster evangelischer Prediger zu Walsrode 1528 bis 1575 (373, vergl. 406 Note 1 zu Urk. 411).

4. Kloster-Commissarien:

Friedrich Wilhelm von Estorf 1749 (443 Note 1), Hofrichter, Landrath und Amtsvogt bis 1756.
Wilken Christoph Ludolf von Behr, Landrath und Landdrost 1757—1777.
Georg Ernst von Hohnhorst, Landrath und Oberst-Lieutenant 1779—(?).
. . . . . von der Wense, Landrath (?)—1825.
Christian Ludwig von Plato, Landschaftsdirector und Abt des Klosters St. Michaelis in Lüneburg 1826 bis † 16. Januar 1835.
Ludwig Ernst August von der Wense, Landschaftsdirector und Abt des Klosters St. Michaelis in Lüneburg 1836 bis † 13. October 1842.
Wilhelm August Iwan Benedict Freiherr von Hodenberg, Dr. utr. juris et phil., Landschaftsdirector in Celle und Abt des Klosters St. Michaelis in Lüneburg 16. März 1843.

5. Priorinnen:

Mechtild vor 986, abbatissa (?) (Note 1 A. zu Urk. 1, vergl. 406a Note 1).
Gertrud 1310 (96), 1311 (102), 1312 (105), 1314 (109, 113), 1319 (116), 1322 (119, 121).
Jutta 1328 (128).
Elisabeth 1332 (135).
Kunigunde 1337 (139), 1339 (145, 147).

---

[2] Spilcker hat a. a. O. das Jahr 1457.
[3] Spilcker nennt denselben „Ludolf von Fulde 1472.“

Digitized by Google

Mechthild von Lindhorn 1344 (158), 1349 (159).
Gertrud 1354 (163).
Gese von Oppershausen 1368 (178).
Elisabeth 1381 (187), 1386 (201), 1388 (203), 1390 (205), Beke c. 1392 (215), Elisabeth 1397 (224), Beke 1398 (225).
Richarde von Hohnhorst 1407 (237), 1408 (238), 1410 (240, 242), 1411 (243), 1412 (245, 247), 1413 (253, 255, 256, 257).
Margarete von Hodenberg 1434 (267), 1435 (269, 270).
Hille 1443 (274), von Lerbeck 1452 (280), 1462 (281, 282, 359).
Margarete von Hodenberg 1475 (291, 292), 1478 (294), 1480 (Note 1 zu Urk. 302), wird Domina zu Ebstorf vor 1490 (321, 323).
Walburge Grawerock 1483 (298), 1486 (302, 303), 1487 (305), 1488 (308), 1489 (317), 1490 (319, 320), 1494 (331), 1495 (334a, vergl. auch Urk. 347).
Anna Behr 1509 (353), 1518 (357, 358).

6. Aebtissinnen, Dominae (nach der Reformation) [4].

Anna Behr, Domina 1532 (375), 1540 (377), 1543 (382), c. 1545 (372), „olde Domina" 1548 (385), † 1548 (Note 1 zu Urk. 373).
Anna von Weyhe, Domina 1545 (383), s. Priorinnen.
Elisabeth Suderborg, Domina 1570 (397), 1572 (399), 1573.
Giesela von Klencke, Domina 1576 (399a), 1614 (402), † vor 3. Juni 1623 (405) [5].
Elisabeth von Eilte, Domina 1617 (403), 1618 [6].
Salome Dalborf, Domina 1623 (405), 1626 (410), 1627 (408), 1628 (409), † 11. Januar 1631, alt 81 Jahre [7].
Anna Magdalena von Jettebruch, Domina 1631, 1645 (413), 1648 (414), 1655 (417), † vor 21. September 1657 (418).
Magdalene Klencke, geb. 3. April 1602, Domina 1657, 1658 (419), 1659 (420 Note 1), † 20. December 1671, alt 70 Jahre.
Friederike von Fulde, Domina, gewählt 19. Januar 1672, bestätigt 30. Januar 1672, 1672 (421), 1679 (422), † 26. October 1689.
Margarete Elisabeth von Estorff, gewählt 1689, † 1692.
Dorothee Magdalene von Stolzenberg, Domina, gewählt 21. Juni 1692, eingeführt 5. Juli 1692, 1692 (424), 1701 (426), Aebtissinn 1734 (432, 433), 1736 (434), 1737 (436), † 8. November 1737, im 91. Jahre (vergl. Urk. 442).
Christiane Veronika von Pufendorf, geb. 29. October 1689, Conventualinn 1709, Priorinn 1729, zur Aebtissinn gewählt 18. Januar 1738 (vergl. Note 1 zu Urk. 430), eingeführt 30. Januar 1738, 1738 (437), 1748 (442), 1749 (443 Note 1), 1753 (444), 1759 (446), † 21. Februar 1765, alt 75 Jahre.
Dorothee Eleonore von Ompteda, gewählt 21. März 1765, bestätigt 27. März 1765, eingeführt 3. April 1765, † 8. Januar 1775.
Sophie Anna Dorothee von Hinüber, Aebtissinn, gewählt 21. Februar 1775, bestätigt 27. Februar

---

4) Insofern bei den Angaben des hier folgenden Verzeichnisses eine Urkunden-Nummer nicht bemerkt ist, sind solche Angaben den Kloster-Acten und Registern entnommen. Vergl. Urk. 454. 454 Note 1 und 457.
5) Spilcker sagt: „Giese Klencke, erwählt 1574, † 1615 alt 74 Jahre."
6) Dergl.: „Elisabeth von Eilte von 1615, † 1620."
7) Dergl.: „Salome von Dalborff von 1620, † 11. Januar 1631, alt 81 Jahre."

Digitized by Google

1775, eingeführt 14. März 1775, 1782 (451), 1785 (452), 1793 (Note 1 zu Urk. 454), † 1803 (Note 1 zu Urk. 455).
Friederike Henriette Christine Eleonore von Pufendorf, gewählt 1806, † 31. October 1832.
Louise Karoline von Marschalck, gewählt und eingeführt 12. December 1832.

7. Priorinnen (nach der Reformation):

Anna von Weyhe, Domina 1545 (383), Priorinn 1548 (384), 1549 (387, 388).
Salome Daldorf 1606, 1614 (402), später Domina.
Ottilie von der Kettenburg 1636.
Anna Marie von Thal 1639.
Friederike von Fulde 1656—1672.
. . . . . von Torney, † 23. November 1684.
Dorothee Magdalene von Stolzenberg 1684—1692.
Meta Hedwig von Quiter 1692—1727, † 22. Juli 1727 (vergl. Urk. 430).
Anna Marie von Bothmer (Lauenbrück) 1727—1729, † 29. Januar 1729.
Christiane Veronika von Pufendorf 1729, 1730 (Urk. 430), 1734 (433), 1736 (434), 1737 (436), dann Aebtissinn.
Hedwig Sophie von Langen 1737, 1742.
Johanne Marie von Stolzenberg 1742, 1748 (442), 1749 (443 Note 1), 1759 (446), 1762.
Sophie Eleonore von Uslar 1763—1781.
Ilse Katharine von Ahlden 1781, 1782 (451), 1788.
Sophie Auguste von Wenkstern 1788—1798.
Friederike Henriette Christine Eleonore von Pufendorf 1798—1806.
Julie Wilhelmine Friederike von Bothmer 1806—1825.
Marie Friederike von Grote 1825—1833.
Wilhelmine Henriette Louise von Bothmer 1833—1847.
Dorothee Georgine Christiane von Behr 1847.

8. Subpriorinnen:

a. vor der Reformation:

Adelheid von der Wense 1495 (Urk. 334a, vergl. 337).
Gertrud Stakete, prioriſſa, rect. ſubprioriſſa 1518 (357).

b. nach der Reformation:

Elisabeth Suderborg 1548 (384), 1549 (387, 388), 1552 (389), später Domina.
Katharine von Fulde 1570 (397), 1572 (399), 1573.
Elisabeth von Bothmer 1627 (408).
Gertrud Anna von Bothmer 1645, 1647, 1648 (414), 1655 (417).

9. Conventualinnen:

. . . . . von Ordenberg 1176 (2).
. . . . . von Garßenbüttel 1269 (64).
. . . . . von Heimſen 1270 (65).
Mechthild und Lutgarde von Altenesch 1300 (84).
Hedwig Schlepegrell 1306 (92).
Gerburg Holle 1310 (95).

Digitized by Google

Ermengard von Hagen, Windelburg von Bremen, Adelheid und Elisabeth von Ahlden, Alburg, Elisabeth und Margarete von der Wense 1322 (119).
Ermhard Winningshausen 1325 (124).
Hebele von Thune, Adelheid, Ottilie und Alburg Schorlecke, Margarete Hogebert 1333 (137).
Wikburge Kokes 1350 (160).
Beke Klencke, Abele Scherling 1360 (166).
Margarete von Wittorf 1360 (166), 1375 (184), 1381 (187), 1383 (188), 1390 (205, 206), 1393 (217), 1401 (233).
Beke Hellenede und Gisla Fulde 1360 (168), 1361 (170).
Alburg und Elisabeth Wense, Adelheid von Hof 1360 (168).
Gese und Gisla von Borne, Gese von Mandelsloh 1361 (169).
Walburg Kokes, Ermendrude von Ahlden, Mechthild von Stöcken 1361 (170).
Amelie von Gilten 1367 (177).
Gese und Wibe Schneverding 1371 (180).
Abele Storleck 1375 (184).
Lucke (Luthardc) Knyves 1384 (195), 1400 (229).
Gese von Bokel 1384 (196).
Mechtild von Stöcken, Margarete Arend 1385 (197).
Beke Lauenberg 1392 (209).
Olgarde von Bodenteich 1392 (209), 1412 (248).
Reimede von Gilten 1392 (212).
Hille von Hodenberg 1393 (216).
Meta und Ghese von Bodenteich 1394 (219, 222).
Beke Stokrogge 1394 (220, 221).
Adelheid und Elisabeth Beck 1400 (229), 1404 (235).
Elisabeth Pröbsten, Richarde Hohnhorst, Gertrud von Ahlden, Gertrud von Hagen, Elisabeth Geverding, Elisabeth Dagförden, Eufemie Tölner, Gertrud 1400 (229).
Margarete von Hodenberg 1401 (231).
Elisabeth Boß, Kunigunde Anezadel, Mechthild Hoppener, Adelheid von Stade 1404 (235).
Beke von Pröbsten 1415 (258, vergl. 229).
Meta Hoppener 1431 (266), 1435 (269, 270).
Gisla von Hodenberg 1435 (269), 1442 (273), vergl. Urk. 305; wird Conventualinn zu Ebstorf vor 1490 (321).
Hille von Hodenberg, Beate von Zarnhausen 1435 (269, 270).
Meta von Schlepegrell 1435 (269), 1442 (273), vergl. Urk. 305.
Gertrud Türcke, Gese von dem Hofe, Anna von Weferling 1435 (270).
Tibbeke Buscher 1452 (280).
Gertrud Semmelbecker, professa 1472 (286).
Margarete und Elisabeth von Meize 1473 (287), 1490 (320).
Elisabeth von Ahlden und Elisabeth Ollendorf 1482, 1495 (334a).
Antonie Vogt 1488 (307).
. . . . . von Jettebruch 1488 (310).
Adelheid von Hallermund, Mechthild Stakeko, Walburge Siebenbrüder(?), Margarete von Hasselhorst, Mechthild von Barkhusen und Gisla Torney 1490 (320).
Gertrud Türke 1490 (320), 1495 (334a).
Floria von der Wense, Brigitte Spörken, Kunigunde von Hodenberg 1495 (334a).

Digitized by Google

Mechtild und Madelberta (Bertha) Hülsing 1495 (334a), 1518 (357).
. . . . . von der Wense 1497 (340).
Elisabeth und Gisla von der Wense 1514 (355).
Katharine von Meize, Elisabeth Kolkhagen, Anna von Meize, Anna von Wrestedt, Elisabeth von Bodenteich, Margarete von Werkmeister, Elisabeth Gogreve, Hildeburg Jettebruch, Lucharde von Wrestedt, Ermengard Schele, Ermengard Stolzenburg, Tibburg Mauritii, Margarete Jettebruch, Sidigunde Torney, Barbera Roden, Hildeburg von Odem, Margarete von Hademstorf, Margarete Schlepegrell, Elisabeth Hasselhorst, Gertrud Tize, Margarete Spörken, Dorothee Hasselhorst, Gertrud Kartens, Margarete von Filte, Haseke Behr, Anna von Mandelslob, Margarete Schlistedt, Heilwig von Bothmer, Gertrud von Lo. — Novizen: Anna von Weibe, Elisabeth Meyer, Elisabeth Altena, Barbara von Hodenberg, Elisabeth Suderborg 1518 (357).
Katharine von Fulde 1521 (Acten).
Anna und Katharine von der Wense 1540 (378).
Anna von Hasselhorst 1635, 1661—1665.
Adelheid Magdalene Klencke 1658 (419).
. . . . Lange 1659.
. . . . von Torney 1673.
Marie Dorothee von Honstedt 1673.
Johanne Hedwig Dorothee von Honstedt 1673, 1677.
Margarete Elisabeth von Estorf 1673, 1677.
Dorothee Magdalene von Stolzenberg 1673, 1677, † 1737.
Adelheid Marie von Issendorf 1673, 1677.
. . . . Witte 1673, 1677.
Anna Luise von der Kettenburg 1673, 1677.
Hedwig Elisabeth von Hademstorf 1673, 1677.
. . . . von Sandbeck 1674, 1677.
Meta Hedwig von Quiter 1676—1727.
. . . . von Wittorf 1677, 1711.
. . . . von Honstedt (vor 1685), 1711.
. . . . von Bothmer (vor 1685), 1711.
Magdalene Juliane von Ziegeser 1685, 1734 (432), † 30. März 1741.
Anna Marie von Bothmer 1701 (426), 1711, † 29. Januar 1729.
Agnes Elisabeth von Haviehorst (vor 1709), 1711, † 23. October 1728.
. . . . Dietrichs (vor 1709), 1711.
Christiane Veronika von Pufendorf 1709; 1729 Priorinn.
Hedwig Sophie von Gilten 1710, 1734 (432).
Hedwig Margarete von Voß 1712, 1734 (432).
Marie Katharine von Sköllen (nach 1712), † 22. Januar 1729.
Eleonore Albertine Dreves, Expectantinn 1722 (429).
Elisabeth Amalie von Druchtleben 1727—1734, verheirathet.
Hedwig Sophie von Langen 1727; 1737 Priorinn.
Victorie Marie Juliane von Druchtleben 1728—1737, resignirt.
Sophie Eleonore von Uslar 1729; † 1781.
Johanne Marie von Stolzenberg 1729; 1742 Priorinn.
Katharine Elisabeth (A. C.) von Piat 1729, 1748 (442); † 1764.

Digitized by Google

Hedwig Margarete Elisabeth von Torney 1735—1742.
Johanne Christiane von Wrangel 1736. 1748 (442); † 15. August 1759.
Anna Eleonore von Bothmer 1737; † 10. December 1740.
Friederike Marie von Münchhausen 1737; † 18. November 1752.
Dorothee Eleonore von Ompteda 1741. 1748 (442); † 8. Januar 1775.
Ilse Katharine von Ahlden 1742. 1748 (442); † 1788.
Helene Friederike Henriette von Wallmoden 1743. 1748 (442), 1754, verheirathet.
Anna Elisabeth von Luttermann 1751. 1782 (451); † 1788.
Eleonore Albertine von Dreves 1752; † 1781.
Sophie Auguste von Wenkstern 1754. 1782 (451); † 1798.
Marie Amalie von Druchtleben 1756—1763, verheirathet.
Sophie Anna Dorothee von Hinüber 1763; † 2. Juli 1803.
Anna Louise von Alten 1763; † 1784.
Dorothee Wilhelmine von Schneben 1765; † 6. Februar 1775.
Magdalene Katharine von Wallmoden 1766; † 5. Mai 1769.
Henriette Christiane Eleonore Friederike von Pufendorf 1768; † 31. October 1832.
Julie Wilhelmine Friederike von Bothmer 1772; † Juni 1825.
Anna Sophie Dorothee von Uslar 1777; † 1784.
Hedwig Sophie Karoline von Gadenstedt 1777; † 1824.
Sophie Charlotte von Düring 1783; † 1789.
Charlotte Henriette Hedwig von Behr 1783—1787, verheirathet.
Marie Friederike von Grote 1786; † 24. Februar 1833.
Margarete Elisabeth Magdalene von Plate 1787, resignirt 1788.
Anne Justine von Wersebe 1789; † November 1834.
Eleonore Luise Friederike Leopoldine von Dreves 1790—1801, verheirathet.
Julie Marie von Püchler 1791—1796, verheirathet.
Sophie Agnes von Schrader 1792; † 1. October 1814.
Karoline Wilhelmine Ludowike von Uslar 1796; † August 1825.
Henriette Eleonore Sophie Albertine von Brand 1800; † 1808.
Wilhelmine Henriette Luise von Bothmer 1801; † 22. September 1847.
Elisabeth Sophie Eleonore Friederike von Heimburg 1806; † Mai 1844.
Elisabeth Charlotte Sophie Albertine von Holle 1809; † 1829.
Ernestine Therese Karoline von Reizenstein 1810; † 1832.
Charlotte Friederike Wilhelmine Henriette von Grote 1815—1819, verheirathet.
Dorothee Georgine Christiane von Behr 1819; 1847 Priorinn.
Luise Karoline von Marschalk 1824; 1832 Aebtissinn.
Wilhelmine Auguste von Gadenstedt 1826.
Charlotte Friederike Julie von der Decken 1826; † 1839.
Sophie Dorothee Charlotte von Hinüber 1830.
Marie von Alten 1833.
Emilie Auguste Julie Henriette von Klenke 1833; † 1840.
Karoline Friederike Elisabeth Sophie Christiane Wilhelmine von Oldershausen 1834.
Karoline Luise von Düring 1835.
Karoline von Stutterheim 1840—1852, verheirathet.
Charlotte Luise Auguste von Plato 1841.
Wilhelmine Antoinette von dem Busche 1845; † Mai 1846.
Sophie Margarete Clementine von Torney 1847.

Digitized by Google

Julie Karoline Hypolite von Beaulieu-Marconnay 1848.
Auguste Wilhelmine von Estorff 1852.

10. Laienschwestern:

Gertrud Schuhmacher, Agate Schinnewald, Adelheid Engelke, Lucie Hase, Hempe Merke, Elisabeth Becker, Gertrud Esselmann, Gertrud Kaufmann, Hilbeburg Engelke, Elisabeth Wulfes, Margarete Primstorf, Adelheid Buchholz, Ermengard Plese, Anna Benedick, Wutzide Wevers, Elisabeth Mertens, Elisabeth Brokelmann, Mathilde Wevers, Giselheid Feldmann und Katharine von Weibe 1518 (Urk. 357).

Aufgestellt im Auftrage Seiner Excellenz des Herrn Landschafts-Directors Freiherrn **von Hodenberg.**

Hannover und Celle am 15. Mai 1857.

Dr. Heinr. Böttger,
Bibliothek-Sekretär.

Tensch.

Digitized by Google

Güter-Register des Klosters Walsrode.

Die Zehnten und Gefälle (mit Einschluß der Pfandgüter) bezog dasselbe nach Ausweisung der vorhandenen Urkunden aus nachstehend verzeichneten Ortschaften.

A. Zehnten.

Amedorpe (Amedorf im K. Mandelsloh A. Neustadt a. R.) Urk. 129 de 1329.

Apelenerbeke (Abelbeck im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337. Apelderenbeke Urk. 142 de 1338.

Bannetze s. Benetze.

Bauen in parrochia Hermensborch (Baven im K. u. d. A.-V. Hermannsburg) Urk. 315 Reg. de 1489(?) [1].

Beenuelde s. Benuelde.

Bekedorpe (Beckedorf im K. u. d. A.-V. Hermannsburg) Urk. 52 de 1261. Bekedorp in parrochia Hermensborch Urk. 315 Reg. de 1489. Bekedorpp Urk. 360 Reg. de 1520. Bekedorp Urk. 380 Reg. de 1542.

Bekelige (Becklingen im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 49 de 1258. Bekelingh in parrochia Bergen Urk. 315 Reg. de 1489. Bekelingk Urk. 360 Reg. de 1520. Urk. 380 Reg. de 1542.

Benetze (Bannetze im K. u. d. A.-V. Winsen a. d. Aller) Urk. 140 de 1337. Bentze Urk. 142 de 1338. Bannetze in parrochia Winsen Urk. 315 Reg. de 1489, Urk. 360 Reg. de 1520, Urk. 380 Reg. de 1542.

Benfelt s. Benuelde.

Benfen in parrochia dushorn (Benzen im K. Düshorn A. Rethem) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Benuelde (Benefeld im K. Walsrode A.-V. Fallingbostel) Urk. 119 de 1322. Benfelt in parrochia Walfrode Urk. 315 Reg. de 1489. Beenvelde Urk. 360 Reg. de 1520. Benuelde Urk. 380 Reg. de 1542.

Bergen (Bergen, Kirchd. im A. Bergen) Urk. 360 Reg. de 1520.

Birde in parrochia Aelden (Bierde, Filial von Ahlden Amts Ahlden) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Blekmer in parrochia Bergen (Bleckmar im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 315 Reg. de 1489. Bleckmer Urk. 360 Reg. de 1520, Urk. 380 Reg. de 1542.

Bocholte (Buchholz im K. Schwarmstedt A.-V. Bissendorf) Urk. 129 de 1329. Bokholt in parrochia Swarmsten Urk. 315 Reg. de 1489.

Bochorne (Bockhorn im K. Düshorn A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338. Bokhorn in parrochia dushorn Urk. 315 Reg. de 1489.

---

[1] In Betreff der mit einem (?) versehenen Ortschaften ist es zweifelhaft, ob das Kloster in denselben den Zehnten wirklich im Besitze gehabt hat, oder ob dieselben nur als damals zu den bezeichneten Parrochien gehörig im Register mit aufgenommen sind. (S. Note 1 zu S. 203.) In mehren der nicht mit »g« bezeichneten Ortschaften besaß jedoch das Kloster den Zehnten.

Digitized by Google

Bokell In der Heytmarke ſ. Bucle.
Bokholt ſ. Bocholte.
Bolderſen (Bollerſen im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 107 de 1313, Urk. 115 de 1318, in parrochia Bergen Urk. 315 Reg. de 1489, Urk. 360 de 1520. Bolderſem Urk. 380 Reg. de 1542.
Bomelen in parrochia Dorpmarke (Bommühle bei Weſtendorf im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Bomene (Bömme im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338. Bomhen Urk. 360 Reg. de 1520.
Bommenſenbeke in parrochia Vallingborſtel (Bommelſen im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Borch in parrochia Walfrode (Borg im K. Walsrode A. Nethem) Urk. 315 Reg. de 1489.
Bordeflo (Boſſe im K. u. A. Ahlden) Urk. 51 de 1261, Urk. 57 de 1265, Urk. 129 de 1329, in parrochia aldem Urk 153 und 154 de 1342, Urk. 158 de 1344. Borteflo in parrochia Aelden Urk. 315 Reg. de 1489. Bortelſe Urk. 360 Reg. de 1520.
Borſtel (Borſtel in der Kuhle im K. Biſpingen A. Winſen a. d. L.) Urk. 360 Reg. de 1520.
Bortelſe, Borteflo ſ. Bordeflo.
Broke, tom, in parrochia Dorpmarke (Brock im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) Urk. 315 Reg. de 1489.
Broke, tom, in parrochia Soltow (Brock im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 315 Reg. de 1489, Urk. 360 Reg. de 1520.
Buchten (Büchten im K. Ahlden A. Ahlden) Urk. 36 de 1250, in parrochia Aelden Urk. 315 Reg. de 1489, Urk. 380 Reg. de 1542.
Bucle (Bockel im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) Urk. 140 de 1337. Bocle Urk. 142 de 1338. Bokell In der Heytmarke Urk. 360 Reg. de 1520.
Bullenbrake, Bruke Epiſcopi et bruk Walburgis (Brock im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337. Byſcopelborch Bullenbg~, Wolbergebroch Urk. 142 de 1338.
Campe (Nord-, oder Südkampen im K. Kirchboitzen A. Nethem) Urk. 360 Reg. de 1520.
Cindorpp ſ. Zenthorpe.
Clinthe ſ. Colinche.
Colinche (Klint im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) Urk. 113 de 1314. Clinthe Urk. 140 de 1337. Clinte Urk. 142 de 1338, in parrochia Vallingborſtel Urk. 315 Reg. de 1489, Urk. 360 Reg. de 1520. Klinte Urk. 380 Reg. de 1542.
College ſ. Kolege.
Cordingh in parrochia Walfrode (Cordingen im K. Walsrode A.-V. Fallingboſtel) Urk. 315 Reg. de 1489.
Cüddelſe ſ. Kuddeſle.
Dankberingh in parrochia Soltow (Behringen, jetzt im K. Biſpingen A. Winſen a. d. Luhe) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Deyling in parrochia duſhorn (Deil im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) Urk. 315 Reg. de 1489. Deylinge Urk. 360 Reg. de 1520.
Deymerdingh in parrochia Soltow (Deimern im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Diſten in parrochia Bergen (Dieſten im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Doleberge prope Verden (Döhlbergen im K. Verden A. Weſten) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Dorpmarke (Dorfmark, Kirchd. in d. A.-V. Fallingboſtel) Urk. 67 de 1270, Urk. 69 de 1272.

Digitized by Google

Urk. 70 de 1274, Urk. 292 de 1475, Urk. 296 und 297 de 1482, Urk. 315 Reg. de 1489, Urk. 360 Reg. de 1520, Urk. 380 Reg. de 1542.

Ebbinge (Ebbingen im K. Walsrode A. Rethem) Urk. 96 de 1310. Ebbinghe Urk. 105 de 1312. Ebbinge Urk. 106 de 1312. Ebbingh in parrochia Walfrode Urk. 315 Reg. de 1489. Ebbingk Urk. 360 Reg. de 1520. Ebbinge Urk. 380 Reg. de 1542.

Eddelinghuſen, Ellinghuſen in parrochia duſhorn (Ellinghauſen im K. Düshorn A.-V. Soltau) Urk. 315 Reg. de 1489, Urk. 380 Reg. de 1542.

Eklo in parrochia Botzem (Eickeloh, Kirchd. im A. Ahlden) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Elfferding in parrochia Meynerdingh, Elferdingh in parrochia Vallingborſtel (Elferdingen im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 315 Reg. de 1489. Elpherdingh Urk. 360 Reg. de 1520. Elpherdinge Urk. 380 Reg. de 1542.

Ellinghuſen ſ. Eddelinghuſen.

Elftorp in parrochia Botzem (Eilſtorf im K. Kirchboitzen A. Rethem) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Engheborſtel ſ. Menborſtolde.

Entzingh in parrochia Dorpmarke (Einzingen im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Reg. de 1489(?).

Erpelborſtolde (Marbostel im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337. Erpelborſtelde Urk. 142 de 1338. Vergl. Markeborſtell.

Eſghuſen (Meßhauſen im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337. Eſchuſen Urk. 142 de 1338. Vergl. Mesghuſen.

Ettingborſtel in parrochia duſhorn (Ettenbostel, jetzt im K. Oſtenholz A.-V. Fallingbostel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Ezele in parrochia Swarmſten (Eſſel im K. Schwarmſtedt A.-V. Biſſendorf-Eſſel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Flotwedel ſ. Vlotwede.

Frankenuelde (Frankenfeld im K. u. A. Ahlden) Urk. 51 de 1261. Franckenuelde Urk. 57 de 1265. Vranckenvelde in parrochia aldem Urk. 153 de 1342. Vranckenuelde Urk. 154 de 1342. Frankenfeld in parrochia Aelden Urk. 315 Reg. de 1489. Ffrankenvelde Urk. 360 Reg. de 1520.

Furhop ſ. Vurhop.

Gerſtenfelt prope Verden (Geſtefeld im K. Dörverden A. Weſten) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Ghedebrake (Jettebruch im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337. Getebroke Urk. 142 de 1338. Jettebrok in parrochia Dorpmarke Urk. 315 Reg. de 1489, Urk. 360 Reg. de 1520.

Gluſſe in parrochia Dorpmarke (in d. Bauerſchaft Einzingen im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Gokenhoue (Gackenhof im K. Walsrode A. Rethem) Urk. 133 de 1330.

Graſbike (Gräsbeck im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel) Urk. 4 und 5 de 1189. Grefebeke in parrochia Walfrode Urk. 315 Reg. de 1489. Grefbeke Urk. 380 Reg. de 1542.

Grindow in parrochia Swarmſten (Groß-Grindau im K. Schwarmſtedt A.-V. Biſſendorf-Eſſel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Gronenhagen (Grünhagen im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337. Urk. 142 de 1338. Gronehagen in parrochia Vallingborſtel Urk. 315 Reg. de 1489.

Harlage in parrochia Vallingborſtel (Klein-Harl im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 315 Reg. de 1494(?).

Digitized by Google

Harlingk ſ. Weſterharlaghe.
Hartbering ſ. Herthere.
Hartmer in parrochia duſhorn (Hartem im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) Urk. 315 Reg. de 1489, Urk. 380 Reg. de 1542.
Haſelhorſt in parrochia Bergen (Haſſelhorſt im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Hederen (Hedern im K. Kirchwahlingen A. Rethem) Urk. 74 de 1280, Urk. 82 de 1294. Hederen in parrochia Walie Urk. 315 Reg. de 1489. Hederen Urk. 360 Reg. de 1520. Hedern Urk. 365 de 1523. Hederen Urk. 380 Reg. de 1542.
Helmerſinghe (Helmſen im K. Kirchboizen A. Rethem) Urk. 136 de 1333. Helmerſen in parrochia Botzem Urk. 315 Reg. de 1489. Urk. 360 Reg. de 1520, Urk. 380 Reg. de 1542.
Heltberger molen (Helberger Mühle im K. Kirchboizen A. Rethem) Urk. 344 de 1501.
Hertbere (Harber im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338. Hart bering in parrochia Soltow Urk. 315 Reg. de 1489. Herber Urk. 360 Reg. de 1522.
Heuenbroke ſ. Humbergeghebruke.
Heynboke (Heimbuch im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe) Urk. 79 und 80 de 1292.
Heytmarke, In der (Heidmark, ein Bezirk in der A.-V. Fallingboſtel) Urk. 360 Reg. de 1520. Vergl. Bockel im K. Dorfmark.
Hilbertinge (Hilperdingen im K. Meinerdingen A.-V. Fallingboſtel) Urk. 101, 102 und 103 de 1311. Hilberdinghe Urk. 139 de 1337. Hilberdinge Urk. 276 de 1447. Hilberdingh in parrochia Meynerdingh Urk. 315 Reg. de 1489. Hilberdingk Urk. 360 Reg. de 1520. Hiberdinge Urk. 380 Reg. de 1542.
Hilderding in parrochia Sneuerding (Hillern im K. Schneverdingen A. Rotenburg) Urk. 315 Reg. de 1489. Hilderdinge Urk. 353 de 1509.
Hoenauerberge in parrochia Dauerding (Hohenaverbergen im K. u. A. Verden) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Hollage, Hollege ſ. Honlege.
Honerdingh in parrochia Meynerdingh (Honerdingen im K. Meinerdingen A.-V. Fallingboſtel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Honlege (Holliae im K. Düshorn A. Rethem) Urk. 66 de 1270. Honlage Urk. 104 de 1311. Hollage in parrochia duſhorn Urk. 315 Reg. de 1489. Hollege Urk. 360 Reg. de 1520. Hollinge Urk. 380 Reg. de 1542.
Horningborſtel in parrochia Winſen (Hornboſtel im K. u. d. A.-V. Winſen a. d. Aller) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Horſt in parrochia Bergen (Hörſten im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Huchſelem (Groß-Häuslingen im K. Kirchwahlingen A. Rethem) Urk. 15 de c. 1229. Huflem in parrochia Walie Urk. 315 Reg. de 1489. Hüflem Urk. 360 Reg. de 1520.
Hukelhole in parrochia Hermannſborch (Hurabl, jetzt im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Humbergeghebruke (Hebenbreck im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337. Vm bergebrock Urk. 142 de 1338. Heuenbroke in parrochia Soltow Urk. 315 Reg. de 1498.
Huntzingh in parrochia Walfrode (Hünzingen im K. Walsrode A. Rethem) Urk. 315 Reg. de 1489.
Huflem ſ. Huchſelem.
Iddeſingh in parrochia Walfrode (Idſingen im K. Walsrode A. Rethem) Urk. 315 Reg. de 1489.

Digitized by Google

Jerningh in parrochia Walfrode (Jarlingen im K. Walsrode A.-V. Fallingbostel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Jettebrok s. Ghedebroke.
Kamer, tor, in parrochia Dorpmarke (Kämmerhöfe im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Klinte s. Colinche.
Kolege (Kolk im K. Düshorn A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337. College Urk. 142 de 1338. Tom Kolke in parrochia dufhorn Urk. 315 Reg. de 1489.
Kroge, tom, in parrochia Vallingborstel (Kroge im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Reg. de 1489(?).
Kuddefle (Küddelfe im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337. Kuddeflo Urk. 142 de 1338. Kuddelfe in parrochia Vallingborstel Urk. 315 Reg. de 1489. Cüddelfe Urk. 360 Reg. de 1520. Kuddelfe Urk. 360 Reg. de 1521, Urk. 380 Reg. de 1542.
Lemberghe (Lehmberg im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337. Lemberge Urk. 142 de 1338. Leuenberge Urk. 360 Reg. de 1521.
Letzingh in parrochia Soltow (Leitzingen im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Leuering in parrochia Sneuerding (Leverdingen, jetzt im K. Neuenkirchen A. Rotenburg) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Loe, tom, in parrochia Bergen (Lohe im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Markeldorp in parrochia Swarmsten (Marklendorf im K. Schwarmstedt A.-V. Bissendorf-Effel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Markeborstel (Marbostel im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 360 Reg. de 1520. Markenbostell Urk. 380 Reg. de 1542.
„Marfen in parrochia dufhorn" Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Meinerdinge s. Mynighe.
Menborstolde (Mengebostel im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337. Mengenborstelde Urk. 142 de 1338. Meyningborstel, Engheborstel in parrochia Dorpmarke Urk. 315 Reg. de 1489. Mengeborstell Urk. 360 Reg. de 1520.
Mefne (Meißendorf im K. u. d. A.-V. Winsen a. d. Aller) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338. Metze, Meeffzen in parrochia Winsen Urk. 315 Reg. de 1489. Metze Urk. 360 Reg. de 1520, Urk. 380 Reg. de 1542.
Mefzhufen in parrochia Soltow (Meßhausen im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 315 Reg. de 1489. Mefhaufen Urk. 360 Reg. de 1520. Mefhufen Urk. 380 Reg. de 1542.
Metze s. Mefne.
Meynerdinge s. Mynighe.
Mynighe (Meinerdingen, Kirchd. in d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337. Meynerdinge Urk. 142 de 1338.
Neendorpe (Nindorf im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 115 de 1318. Neyndorp in parrochia Bergen Urk. 315 Reg. de 1489.
Nienborg (Stadt Nienburg in der Grafschaft Hoya) Urk. 343 de 1501.
Nigemolen in parrochia Aelden (Neumühlen im K. u. A. Ahlden) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Nörtborstel in parrochia Vallingborstel (Nordbostel im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 315 Reg. de 1489.
Nortkampen in parrochia Botzem (Nordkampen im K. Kirchboitzen A. Rethem) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Digitized by Google

Nunninge (Nünningen im K. Walsrode A. Rethem) Urk. 133 de 1330. Nunningh in parrochia Walfrode Urk. 315 Reg. de 1489.

„Odeftingh“ in parrochia Walfrode (lag östlich von Oettingen, nördlich von Jarlingen A. Rotenburg) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

„Oe“, tor, in parrochia dushorn Urk. 315 Reg. de 1489(?).

„Oedeu“, tor, in parrochia Dauerding Reg. de 1489(?).

Offen (Offen im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 138 de 1336. Offenfen in parrochia Bergen Urk. 315 Reg. de 1489. Offen Urk. 360 Reg. de 1520. Offenn Urk. 380 Reg. de 1542.

Ogigehusen (Oyhus im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 49 de 1258. Tedinghufen, Oedinghufen, Oynhufzenn, Oyginhufen in parrochia Bergen Urk. 315 Reg. de 1489. Oyginckhufen Urk. 360 Reg. de 1520. Oiginhufen Urk. 380 Reg. de 1542.

Oldenbotzem (Altboitzen im K. Kirchboitzen A. Rethem) Urk. 31 de c. 1242, Urk. 94 de 1308. Oldenbozem Urk. 96 de 1310. Urk. 128 de 1328. Urk. 130 de 1329. Urk. 150 de 1341, in parrochia Botzem Urk. 315 Reg. de 1489, Urk. 360 Reg. de 1520, Urk. 380 Reg. de 1542.

Orbecke (Örbke im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338, in parrochia Vallinghorstel Urk. 315 Reg. de 1489.

Oftenborftel in parrochia dufhorn (Osterbostel, jetzt im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Oftenholte in parrochia dufhorn (Ostenholz, jetzt Kirchd. in d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Ottodinge (Ottingen im K. Visselhövede A. Rotenburg) Urk. 40 de 1252, Urk. 53 de 1261. Ottinge in parrochia Sneuerding Urk. 315 Reg. de 1489. Ottingk Urk. 360 Reg. de 1520.

Ouerenhufen (Obernhausen im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1520.

Overn Dorpmarke in parrochia Vallingborftel (Oberndorfmark im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Overnrype in parrochia Dorpmarke (Avenriep im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Oyde (Moide im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338.

Oyginckhufen, Oyginhufen, Oynhufzenn ſ. Ogigehufen.

Pentefhorne (Penzborn im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338, Urk. 360 Reg. de 1520.

Proueftingh in parrochia dufhorn (Pröbsten im K. Düshorn A.-V. Fallingbostel) Urk. 315 Reg. de 1489.

Renneborch, Renneborgh ſ. Runneborge.

Ripe (Riepe im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337. Rype Urk. 142 de 1338.

Rithagen in parrochia Aelden (Riethagen im K. u. A. Ahlden) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Runneborge (Rönneburg im K. Sinstorf A. Harburg) Urk. 17 de c. 1233. Renneborgh Urk. 33 de 1242. Renneborch prope Horborch Urk. 315 Reg. de 1490. Ronnenburg Urk. 393 de 1566. Ronneburg Urk. 438 de 1740, Urk. 440 de 1746, Urk. 441 de 1748.

„Seckenhopen“ (ob Rödershöfen?) Urk. 140 de 1337. „Sekenhope“ Urk. 142 de 1338.

Sindorp ſ. Zenthorpe.

Smerbeke in parrochia Bergen (Schmarbeck im K. Munster A. Ebstorf) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Digitized by Google

Soltow (Stadt Soltau im Fürſtenthume Lüneburg) Urk. 360 Reg. de 1520.
Springhorne in parrochia Soltow (Springhorn im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Steden in parrochia Winſen (Stedden im K. u. d. A.-V. Winſen a. d. Aller) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Stemne in (parrochia) Wittelo (Stemmen im K. Wittlohe Struct.-Ger. Verden) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Stenbeke in parrochia Biſpinge (Steinbeck im K. Biſpingen A. Winſen a. d. Luhe) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Stokkem in parrochia Walie (Stöcken im K. u. A. Nethem) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Sutborſtel in parrochia duſhorn (Südboſtel im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Swarmſtede, olden, in parrochia Swarmſten (Alt-Schwarmſtedt im K. Schwarmſtedt A.-V. Biſſendorf-Eſſel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Syverdingh in parrochia Walſrode (Sievern im K. Walsrode A. Nethem) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Tedendorp, Tedingdorp ſ. Tetlingorde.
Tedinghufen ſ. Ogigebufen.
Tetlingorde (Tetendorf im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337. Tedingedorpe Urk. 142 de 1338. Tedingdorp in parrochia Vallingborſtel „hort tom tegeden to meſhufen“ Urk. 315 Reg. de 1489. in parrochia Soltow Urk. 315 Reg. de 1489. Tedendorpp Urk. 360 Reg. de 1520. Tedendorp Urk. 380 Reg. de 1542.
Tidinghe (Tiegen im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337. Tydinge Urk. 142 de 1338.
Tornen in parrochia Winſen (Thören im K. u. d. A.-V. Winſen a. d. Aller) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Tydinge ſ. Tidinghe.
Tzendorpe ſ. Zenthorpe.
Vmbergebrock ſ. Humbergeghebruke.
Vthfinge (Uetzingen im K. Meinerdingen A.-V. Fallingboſtel) Urk. 191. 193 und Vtſingen Urk. 194 de 1384. Vtzinge Urk. 205 und 206 de 1390. Vtzingh in parrochia Meynerdingh Urk. 315 Reg. de 1489. Vtzingk Urk. 360 Reg. de 1520. Vtzinge Urk. 380 Reg. de 1542.
Valingborſtele (Fallingboſtel, Kirchd. in d. A.-V. Fallingboſtel) Urk. 140 de 1337. Valingeborſtelde Urk. 142 de 1338. Vallingborſtell, Vallingkborſtel in parrochia Vallingborſtel Urk. 315 Reg. de 1489. Vallingkborſtell Urk. 360 Reg. de 1520. Fallingboſtell Urk. 380 Reg. de 1542.
Varnholt in parrochia duſhorn (Fahrenholz im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) Urk. 315 Reg. de 1489(?).
Virde (Bierde im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) Urk. 140 de 1337. Virden Urk. 142 de 1338. Virde in parrochia Vallingborſtel Urk. 315 Reg. de 1489, Urk. 360 Reg. de 1520, Urk. 380 Reg. de 1542.
Viffchendorpp (Fiſchendorf im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) Urk. 360 Reg. de 1520.
Viffelhouede in parrochia Sneuerding (Biſſelhövede, Kirchd. im A. Rotenburg) Urk. 315 Reg. de 1497.
Vloterding in parrochia Biſpinge (Volkwardingen im K. Biſpingen A. Winſen a. d. Luhe) Urk. 315 Reg. de 1489(?).

Digitized by Google

Vlotwede (Flottwedel im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 49 de 1258. Vultwede Urk. 140 de 1337. Vlotwede Urk. 142 de 1338. Flotwedel in parrochia Bergen Urk. 315 Reg. de 1489. Vlothwedell Urk. 360 Reg. de 1520. Flotwedell Urk. 380 Reg. de 1542.

Vorwerke, ut dem, in parrochia Walfrode (Kloster-Vorwerk) Urk. 315 Reg. de 1489.

Vranckenvelde ſ. Frankenuelde.

Vulle ſ. Wlle.

Vultwede ſ. Vlotwede.

Vůrhope (Fuhrhop im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338. Furhop in parrochia Dorpmarke Urk. 315 Reg. de 1489. Vurhope Urk. 360 Reg. de 1520.

Walbergebrock ſ. Bullenbrake.

Walefrode (Walsrode im K. Walsrode A.-V. Fallingbostel) Urk. 45 de 1255. Walfrode („vorbrugger") Urk. 276 de 1447. Walfrode Urk. 360 Reg. de 1520. Walfrade Urk. 380 Reg. de 1542.

Wanenberge prope Verden (Wahnebergen im K. Verden A. Westen) Urk. 315 Reg. de 1489 (?).

Wardebomen ſ. Werdebomene.

Warmloe in parrochia Helſtorp (Warmelob im K. Helſtorf A. Neuſtadt a. R.) Urk. 315 Reg. de 1489 (?).

Weleſſe (Weelze im K. Mandelsloh A. Neuſtadt a. R.) Urk. 129 de 1329.

Wenſen (Wenſe im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337. Winſen Urk. 360 Reg. de 1523.

Wentzinge (Wenzingen im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel) Urk. 191, 193 und Wentſingen Urk. 194 de 1384. Wentzinge Urk. 205 und 206 de 1390. Wentzingk Urk. 296 und Wenſingk Urk. 297 de 1482. Wenſingh Urk. 310 de 1488. Wentzingh in parrochia Meynerdingh Urk. 315 Reg. de 1489. Wentzingk Urk. 360 Reg. de 1520. Wentzinge Urk. 380 Reg. de 1542.

Werdebomene (Wardböhmen im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 68 de 1272. Wermbomede Urk. 69 de 1272. Wertbomeu Urk. 70 de 1274. Wardebomen in parrochia Bergen Urk. 315 Reg. de 1489, Urk. 360 Reg. de 1520. Wardebome Urk. 380 Reg. de 1542.

Weſtendorpp (Weſtendorf im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1524.

Weſtenholte in parrochia duſhorn (Weſtenholz, jetzt im K. Oſtenholz A.-V. Fallingbostel) Urk. 315 Reg. de 1489 (?).

Weſterharlaghe (Weſterharl im K. Walsrode A.-V. Fallingbostel) Urk. 139 de 1337. Weſterharlingh in parrochia Walfrode Urk. 315 Reg. de 1489. Harlingk Urk. 360 Reg. de 1520. Weſterharlinge Urk. 380 Reg. de 1542.

Weygere (Weiher im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338.

Widinge (Wiedingen im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338. Widingk Urk. 360 Reg. de 1520.

Widdinghuſen in parrochia Bergen (Widdernhuſen im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 315 Reg. de 1489 (?).

Winſen ſ. Wenſen.

Wlle (Fulbe im K. Walsrode A. Rethem) Urk. 133 de 1330. Vulle in parrochia Walfrode Urk. 315 Reg. de 1489.

Wolterdingh in parrochia Soltow (Wolterdingen, jetzt Kirchd. im A. Rotenburg) Urk. 315 Reg. de 1489 (?).

Digitized by Google

Woltmeding In deme Kerſpelde to Dorpmarke (Woltem im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) Urk. 330 de 1494.

„Woſtejenung“, Urk. 380 Reg. de 1542.

Ydinge (Ydingen im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338. Yding in parrochia Vallingborſtel Urk. 315 Reg. de 1489.

Zenthorpe (Sindorf im K. Kirchboitzen A. Rethem) Urk. 31 de c. 1242. Tzendorpe Urk. 128 de 1328. Sindorp in parrochia Botzem Urk. 315 Reg. de 1489. Cindorpp Urk. 360 Reg. de 1520. Zindorp Urk. 380 Reg. de 1542.

B. Gefälle.

Adelen Holzung (in der zur Güterfeldmark Hudemühlen gehörigen Allermarſch belegen, jetzt Ahle genannt) Urk. 392 de 1564.

Alrebekeſa in parrochia beinborſtelde (Abnsbeck, Filial im K. u. d. A.-V. Beedenboſtel) Urk. 3 de 1197.

Anderen (Anderten im K. Eyſtrup A. Hoya) Urk. 16 de c. 1230. Urk. 56 de 1264. parrochie Eſtorpe Brem. dioc. Urk. 73 de 1279. Urk. 83 de 1295. Urk. 100 de 1310.

Apelenerbeke (Abelbeck im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337. Apelderenbeke Urk. 142 de 1338.

Auerberge ſ. Honouerbergen.

Balderſem (Bollerſen im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 19 de 1235. Bolderſen Urk. 20 de c. 1235.

Bannetze (Bannetze im K. u. d. A.-V. Winſen a. d. Aller) Urk. 360 Reg. de 1520.

Beenuelde ſ. Benuelde.

Beke, tom (Beck im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) Urk. 360 Reg. de 1520.

Bekedorpe (Bekedorf im K. u. d. A.-V. Hermannsburg) Urk. 287 de 1473. Bekedorpp Urk. 360 Reg. de 1520.

Bekelige (Becklingen im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 49 de 1258. Bekelingk Urk. 360 Reg. de 1520.

Benedeſſen (Benzen im K. Düshorn A. Rethem) Urk. 30 de 1241. Benethiſſen Urk. 39 de 1251. Bendeſſen Urk. 46 de 1256. Bentzen Urk. 360 Reg. de 1520. Bentſen in parrochia Düſſehorn Urk. 380 Reg. de 1542.

Beningborſtel (Bendingboſtel im K. Kirchlinteln A. Verden) Urk. 260 de 1416.

Bentſen ſ. Benedeſſen.

Benuelde (Benefeld im K. Walsrode A.-V. Fallingboſtel) Urk. 27 de 1237. lutken Benuelde Urk. 238 de 1408. Benuelde Urk. 242 de 1410. Beenuelde Urk. 360 Reg. de 1520. Benuelde in parrochia Walfradis Urk. 380 Reg. de 1542.

Birde (Bierde, Filial im K. u. A. Ahlden) Urk. 184 de 1375. Birden Urk. 187 de 1381. Birde Urk. 204 de 1390. Byrde Urk. 258 de 1415. Birde Urk. 360 Reg. de 1520. in parrochia Alden Urk. 380 Reg. de 1542.

Blecmere in parrochia Berge (Bleckmar im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 3 de 1197. Bleckmer Urk. 360 Reg. de 1520.

Bochem (Büchten im K. u. A. Ahlden) Urk. 10 de c. 1224. Buchten Urk. 21, 22 und 23 de c. 1235, 1237, Urk. 24 de 1237, Urk. 32 de 1242, Urk. 42 de 1253, Urk. 257 de 1413. Büchten Urk. 360 Reg. de 1521.

Bochorne (Bockhorn im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) Urk. 25 de 1237. Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338. Bockhorn Urk. 360 Reg. de 1520, in parrochia Düſſehorn Urk. 380 Reg. de 1542.

Digitized by Google

Bockholte (Buchholz im K. Schwarmstedt A.-V. Bissendorf-Essel) Urk. 360 Reg. de 1520. Bockholte in parrochia Swarmstede Urk. 380 Reg. de 1542.

Bockhorn s. Bochorne.

Bocla in parrochia foltowe (Bokel im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 3 de 1197. Bucle Urk. 140 de 1337. Bocle Urk. 142 de 1338.

Bolderfen s. Balderfem.

Bomene (Bomme im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338. Bomhen Urk. 360 Reg. de 1520. Bommen in parrochia Dorpmarke Urk. 380 Reg. de 1542.

Bomene (Böhme im K. Kirchwahlingen A. Nethem) Urk. 253, 254, 255 und 256 de 1413, Urk. 263 de 1423.

Bomene (die Böhme) Fischerei Urk. 245 de 1412, Urk. 255 de 1413, Wiese an der, Urk. 257 de 1413, Urk. 324 de 1491.

Bomlofe (Bommelsen im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 27 de 1237.

Bommen molen (Bommühle zu Westendorf im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 292 de 1475.

Boninghe (Bebningen im K. Neuenkirchen A. Rotenburg) Urk. 334 de 1495.

Borch, Borg (Berg im K. Walsrode A. Nethem) Urk. 360 Reg. de 1520. Borg in parrochia Walfradis Urk. 380 Reg. de 1542.

Brema (Bremen, freie Reichsstadt) Urk. 60 de 1268.

Broke in dem kerfpelde tho Solthowe (Brock im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 177 de 1367, Urk. 212 de 1392, Urk. 360 Reg. de 1520.

Buchten s. Bochem.

Bucle s. Bocla.

Budenftede in parrochia Gherdou (Böddenstedt im K. Gerdau A. Bodenteich) Urk. 3 de 1197.

Bullenbrake, Bruke Epifcopi et bruk Walburgis (Brock im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337. Byfcopefborch, Bullenbg., Wolbergebroch Urk. 142 de 1338.

Buren (Bühren, Kirchd. im A. Neustadt a. R.) Urk. 360 Reg. de 1520.

Burhope s. Vurhope.

Byrde s. Birde.

Byfcopefborch s. Bullenbrake.

Campen (Süd-, oder Nord-Campen im K. Kirchboitzen A. Nethem) Urk. 360 Reg. de 1520. Kampen in parrochia Botfem Urk. 380 Reg. de 1542.

Clinthe (Klint im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 117 de 1319. Clinte Urk. 360 Reg. de 1520.

Conerdinge (Gerdingen im K. Walsrode, ob West-Gerdingen im A. Nethem, oder Ost-Gerdingen in d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 247 de 1412. Cordingk Urk. 360 Reg. de 1520. Kordinge in parrochia Walfradis Urk. 380 Reg. de 1542.

Dedeftefen (Diesten im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 19 de 1235. Thydefthufen Urk. 20 de c. 1235. Dyften Urk. 360 Reg. de 1520.

Deilinge s. Derenlige.

Derenlige (Deil im K. Düshorn A.-V. Fallingbostel) Urk. 25 de 1237. Deylige Urk. 114 de 1317. Deilinge by Vallingboftel Urk. 333 de 1494. Deylinge Urk. 360 Reg. de 1520. Deilinge in parrochia Düffehorn Urk. 380 Reg. de 1542. Deilinger Höfe Urk. 360 Reg. de 1520, Urk. 389 de 1552 und Urk. 409 de 1628.

Deylege s. Derenlige.

Digitized by Google

Deymerdingk (Deimern im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 360 Reg. de 1520.
„Dieftelhof“ belegen vor Fallingbostel Urk. 389 de 1552, Urk. 409 de 1628.
Doleberg Juxta verdam (Döhlbergen im K. Verden A. Westen) Urk. 8 de 1212. Tholebergen Urk. 11 de 1226. Doleberghe Urk. 163 und 164 de 1354, Urk. 308 und Doleberge Urk. 309 de 1488.
Dorppmarke (Dorfmark, Kirchd. in d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1520.
„Dra“ Urk. 9 de c. 1218.
Dufhorne (Düshorn, Kirchd. in d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 126 de 1326.
Dyften s. Dedeftefen.
Eclo (Eickeloh, Kirchd. im A. Ahlden) Urk. 27 de 1237. Eklo Urk. 305 de 1487.
Ebbingk (Ebbingen im K. Walsrode A. Rethem) Urk. 360 Reg. de 1520. Ebbinge in parrochia Walfradis Urk. 380 Reg. de 1542.
Eddelingkhüfen, Ellingkhufen (Ellinghausen im K. Düshorn A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1520. Eddelinghufen, Ellinghufen in parrochia Düffehorn Urk. 380 Reg. de 1542.
Edingborftel (Egenboftel im K. Biffelhövede A. Rotenburg) Urk. 260 de 1426.
Ellingkhufen s. Eddelingkhufen.
Elpherdingk (Elferdingen im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1520.
Elftorpp (Eilftorf im K. Kirchboitzen A. Rethem) Urk. 360 Reg. de 1520. Elftorp in parrochia Botfem Urk. 380 Reg. de 1542.
Entfingen (Einzingen im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 188 de 1383. Entzingen Urk. 217 de 1393. Entzingk Urk. 360 Reg. de 1520.
Erchorne in parrochia foltowe (Ehrhorn im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe) Urk. 3 de 1197.
Efell, Efzell (Effel im K. Schwarmstedt A.-V. Bissendorf) Urk. 360 Reg. de 1520. Ezell in parrochia Swarmftede Urk. 380 Reg. de 1542.
Efge in parrochia beinborfteide (Eschede, jetzt Kirchd. in d. A.-V. Beedenbostel) Urk. 3 de 1197. Efche Urk. 9 de c. 1218.
Ettingeborftelde (Ettenboftel im K. Oftenholz A.-V. Fallingbostel) Urk. 9 de c. 1218. Ettingkborftell Urk. 360 Reg. de 1520.
„Euenebutle“ in parrochia hanftede (im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe) Urk. 3 de 1197.
Ezell s. Efell.
Fallingborftell s. Valingborftele.
Forwark (Kloster Vorwerk) Urk. 380 Reg. de 1542.
Fulle s. Wlle.
Gefteuelde (Gestefeld im K. Dörverden A. Westen) Urk. 308 und 309 de 1488.
Ghiltene (Gilten, Kirchd. im A. Ahlden) ecclefia Urk. 108, 109, 110, 111 und 112 de 1314, Urk. 116 de 1319. Ghilten Urk. 132 de 1330, Urk. 139 de 1337.
Glafbeke (Glashof im K. Steimke A. Wölpe) Urk. 97 und 98 de 1310. Glafhoue Bremenfis diocefis Urk. 99 de 1310. Glashof Urk. 420 de 1659.
Gluffe (Theil der Bauerschaft Ober-Einzingen im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 78 de 1290, Urk. 360 Reg. de 1522.
Grefbeke in parrochia Meinerdinge (Gräsbeck im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel) Urk. 380 Reg. de 1542. Gresfpell Urk. 437 de 1738.
Gretem (Grethem im K. u. A. Ahlden) Urk. 301 de 1486, Urk. 376 de 1534.
Grindow in parrochia Swarmftede (Groß-Grindau im K. Schwarmstedt A.-V. Bissendorf-Essel) Urk. 380 Reg. de 1542.

Digitized by Google

Gronenhagene (Grünhagen im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337. Gronenhagen Urk. 142 de 1338. Gronhagen Urk. 360 Reg. de 1520. Grunenhagenn Urk. 376 de 1534. Gronhagen Urk. 392 de 1564.

Handorpe s. Honthorp.

Harlege (Westerharl im K. Walsrode A.-V. Fallingbostel) Urk. 16 de c. 1230. Harlinge Urk. 19 de 1235, Urk. 27 de 1237, Urk. 340 de 1497. Westerharlingk Urk. 360 Reg. de 1520. Harlingk Urk. 360 Reg. de 1520. Harling in parrochia Walfradis Urk. 380 Reg. de 1542.

Hafelhurst in parrochia Berge (Hasselhorst im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 3 de 1197. Hafzelhorst Urk. 360 Reg. de 1520.

Hedellinghusen s. Helligehusen.

Hederen s. Heueren.

Hellege s. Honloge.

Helligehusen (Ellinghausen im K. Düshorn A.-V. Fallingbostel) Urk. 52 de 1261. Hedellinghusen Urk. 140 de 1337. Hodelingehusen Urk. 142 de 1338.

Helmertzinge (Helmsen im K. Kirchboitzen A. Rethem) Urk. 10 de c. 1224. Helmersen Urk. 360 Reg. de 1520, in parrochia Botsem Urk. 380 Reg. de 1542.

Hertbere (Harber im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338.

Heueren (Hedern im K. Kirchwahlingen A. Rethem) Urk. 4 u. 5 de 1198. Hederen Urk. 360 Reg. de 1520. Hedern Urk. 365 de 1523, in parrochia Alden Urk. 380 Reg. de 1542.

„Heyen holtes veld, vom Heyenholte üppe den Rodersbusch" (bei Rethem) Urk. 248 de 1412.

Hilberdingk (Hilperdingen im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1520.

Hilderdingh (Hillern im K. Schneverdingen A. Rotenburg) Urk. 351 de 1506.

Hobingen (Owe im K. Kirchboitzen A. Rethem) Urk. 91 de 1306. Hobinge Urk. 147 und 251 de 1339, Urk. 251 de 1412.

Hodelingehusen s. Helligehusen.

Holge, Hollege, Holleghe s. Honloge.

Honerdingk (Honerdingen im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1520. Honerdinge in parrochia Meinerdingen Urk. 380 Reg. de 1542.

Honloge (Hollige im K. Kirchboitzen und Düshorn A. Rethem) Urk. 10 de c. 1224. Holleghe Urk. 196 de 1384. Hollege Urk. 209 de 1392. Hollege Urk. 308 und 309 de 1488. Holge Urk. 346 de 1503, Urk. 347 und 348 de 1504. Hollege Urk. 360 Reg. de 1520. Hollinge in parrochia Düsselhorn Urk. 380 Reg. de 1542. Hollege Urk. 392 de 1564.

Honouerbergen (Hohenaverbergen im K. u. A. Verden) Urk. 260 de 1416. Auerberge Urk. 360 Reg. de 1522. Auerbergen Reg. de 1542.

Honthorp Juxta bardewich (Handorf, Kirchd. im A. Winsen a. d. Luhe) Urk. 3 de 1197. Handorpe Urk. 145 de 1339.

Hope in parrochia bergis (Hope im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 92 de 1306.

Hörnem, Hormer veld, hort tom Buchter lande (Hörem im K. u. A. Ahlden) Urk. 360 Reg. de 1522.

Horst (Horst im K. u. A. Rethem) Urk. 49 de 1258.

Huchelem (Groß-Häuslingen im K. Kirchwahlingen A. Rethem) Urk. 13 de 1227. Hücfelem Urk. 26 de c. 1237. Hucfelem maior Urk. 44 de 1255. Hufzlem Urk. 312 de 1488.

Digitized by Google

Humbergeghebruke (Hebenbrock im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337. Vmbergebrock Urk. 142 de 1338.

Hümmekenborstell (Hankenbostel im K. Müden a. d. Oerze A.-V. Hermannsburg) Urk. 360 Reg. de 1520.

Hüntzingk (Hünzingen im K. Walsrode A. Rethem) Urk. 360 Reg. de 1520.

Hufzlem s. Huchelem.

Jahrling s. Jerendinghe.

Idfzinge (Idfingen im K. Walsrode A. Rethem) Urk. 219 de 1394. Yddefzinge Urk. 220 de 1394. Yddeffynge Urk. 221 und Idfzinge Urk. 222 de 1395. Iddeffinge Urk. 293 de 1478. Iddefinghe, Yddefinge Urk. 308 und Iddefynge Urk. 309 de 1488. Iddefingk Urk. 360 Reg. de 1520.

Jerendinghe (Jarlingen im K. Walsrode, ob West-Jarlingen A. Rethem oder Ost-Jarlingen A.-V. Fallingbostel) Urk. 195 de 1384. Jahrling Urk. 252 de 1413. Jerningk Urk. 360 Reg. de 1520. Jernynge Urk. 365 de 1523.

Jettebroke (Jettebruch im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1520.

Kamer, tor (Kämmerhöfe im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1520, in parrochia Dorpmarke Urk. 380 Reg. de 1542.

Kampen s. Campen.

Kedenborg (Kettenburg im K. Walsrode A. Rethem) Urk. 287 de 1473.

Kercbozem (Kirchboißen, Kirchd. im A. Rethem) Urk. 6 de 1203.

Kercklintlo (Kirchlinteln, Kirchd. im A. Verden) Urk. 260 de 1416.

„Kniggenwerder“ eine „wisch by deme buchter holte“ (Klosterwerder? zwischen Ahlden und dem Büchter Holze) Urk. 232 de 1401.

Kokenwiefe Urk. 279 de 1451.

Kolke (Kolk im K. Düshorn A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1521.

Konerdinge (Cordingen im K. Walsrode A.-V. Fallingbostel) Urk. 246 de 1412. Kordinge in parrochia Walfradis Urk. 380 Reg. de 1542; s. auch Cordinge.

Kreling (Krelingen im K. Düshorn A.-V. Fallingbostel) Urk. 376 de 1534.

Kroghe (Kroge im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 355 de 1514. Kroge Urk. 360 Reg. de 1521.

Lemberghe (Lehmberg im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337. Lemberge Urk. 142 de 1338.

Luneborch (Lüneburg, Stadt) Urk. 7 de c. 1212, Urk. 37 und 38 de 1250, Urk. 41 de 1253, Urk. 47 de 1257. Luneborgh Urk. 85 und Luneborch Urk. 86 de 1303, Urk. 95 de 1310, Urk. 131 de 1330, Urk. 135 de 1332, Urk. 137 de 1333, Urk. 139 de 1337, Urk. 151 de 1342, Urk. 159 de 1349, Urk. 160 de 1350, Urk. 161 de 1351. Luneborgh Urk. 167 und 168 de 1360, Urk. 170 de 1362, Urk. 180 de 1371, Urk. 186 de 1377, Urk. 187 de 1381, Urk. 200 de 1386, Urk. 203 de 1388, Urk. 205 u. 206 de 1390, Urk. 213 de 1392. Luneborg Urk. 224 de 1397, Urk. 229 de 1400, Urk. 233 de 1401, Urk. 235 de 1404, Urk. 250 de 1412, Urk. 266 de 1431, Urk. 267 und 268 de 1434, Urk. 269 und 270 de 1435, Urk. 272 de 1442, Urk. 274 de 1443, Urk. 281 und 282 de 1462, Urk. 283 de 1467, Urk. 284 de 1470, Urk. 286 de 1472, Urk. 302 u. 303 de 1486, Urk. 307 de 1488, Urk. 311 de 1462 und 1488, Urk. 313 de 1488, Urk. 317 de 1489, Urk. 362 de 1522, Urk. 364 de 1523, Urk. 368 de 1525, Urk. 379 de 1542, Urk. 384 de 1548, Urk. 386 und 387 de 1549, Urk. 396 de 1570, Urk. 399 a de 1576, Urk. 400 de 1591, Urk. 404 de 1618, Urk. 405 de 1623, Urk. 414 und 415 de 1648, Urk. 416

Digitized by Google

de 1655, Urk. 419 de 1658, Urk. 421 de 1672, Urk. 422 u. 423 de 1679, Urk. 424 de 1692, Urk. 433 de 1734, Urk. 444 de 1753.

Mandeflo (Mandelsloh, Kirchd. im A. Neustadt a. R.) Urk. 165 de 1355.

Markendorp in parrochia Swarmstede (Markendorf im K. Schwarmstedt A.-V. Bissendorf-Essel) Urk. 380 Reg. de 1542.

Marfem (Marxen im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe) Urk. 29 de 1239; Marfzen brok Urk. 306 de 1487.

Meyderdinghe (Meinerdingen, Kirchd. im A. Fallingbostel) ecclesia Urk. 64 de 1269. Meyderdinge Urk. 93 de 1307. Mynighe Urk. 140 de 1337. Meynerdinge Urk. 142 de 1338. Meynerdingk Urk. 360 Reg. de 1520.

Mynighe s. Meyderdinghe.

Nendorpe in parrochia foltowe (Nindorf im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 3 de 1197, Urk. 89 de c. 1304.

Nigemole s. Nyenmolen.

Nigenhus (Neubaus im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 360 Reg. de 1520.

Nigenkerken (Neuenkirchen, Kirchd. im A. Rotenburg) Urk. 139 de 1337. Nygenkerken Urk. 215 de c. 1392. Nyenkercken Urk. 275 de c. 1446, Urk. 329 de 1493. Nigenkerken Urk. 334 de 1495. Nigenkarken Urk. 360 Reg. de 1520. Niggenkerken Urk. 380 Reg. de 1542.

„Nigenkroge“ (im K. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1520, in parrochia Fallingbostell Urk. 380 Reg. de 1542.

Nortborftell (Nordbostel im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1523, Urk. 376 de 1534.

Nortkampe (Nordkampen im K. Kirchboitzen A. Rethem) Urk. 43 de 1255, Urk. 48 de 1257. Nortkamp Urk. 123 de 1324.

„Nortfunder by der westen fydenn der bomene“ Urk. 173 de 1363.

Noua terra fuperior (Oberneuland, Kirchd. im Bremer Gob Hollerland) Urk. 84 de 1300.

Nunninge (Nünningen im K. Walsrode A. Rethem) Urk. 10 de c. 1224, in parrochia Walfradis Urk. 380 Reg. de 1542.

Nyen molen (Neumühlen im K. u. A. Ahlden) Urk. 240 de 1410. Nigemole in parrochia Alden Urk. 380 Reg. de 1542.

Nygenkerken, Nyenkercken s. Nigenkerken.

Ode in parrochia Botfem (Owe im K. Kirchboitzen A. Rethem) Urk. 380 Reg. de 1542.

„Oddeftinge“ (lag östlich bei Ottingen im K. Visselhövede A. Rotenburg) Urk. 34 de 1243, Urk. 35 de 1244, Urk. 62 und 63 de 1269, Urk. 234 de 1402, Urk. 243 de 1411, Urk. 275 de c. 1446. „Odeftingk“ Urk. 360 Reg. de 1520. „Oddefting“ in parrochia Walfradis Urk. 380 Reg. de 1542.

Oldenbotzem (Altboitzen im K. Kirchboitzen A. Rethem) Urk. 94 de 1308. Olden Bothzenem Urk. 166 de 1360. Olden botfem Urk. 197 de 1385. Olden botzem Urk. 231 de 1401. Olden botzen Urk. 273 de 1442, Urk. 342 de 1500, Urk. 349 de 1504. Olden Botzem Urk. 360 Reg. de 1520. Oldenbotfzem in parrochia Botfem Urk. 380 Reg. de 1542.

Orbeke (Örbke im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 46 de 1256, Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338.

Oftenholte (Ostenholz, Kirchd. in d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1520.

Otferdeffen (Oterfen im K. Wittlohe A. Verden) Urk. 155 de 1343. Otperdeffen Urk. 157 de 1343.

Digitized by Google

Oüerndorpppmarke (Oberndorfmark im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1520.
Oyde (Moide im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338.
Oydesingk (Groß-, oder Klein-Desingen im K. Groß-Desingen A. Isenhagen) Urk. 360 Reg. de 1521.
Pentesthorne (Penzhorn im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338.
„Pepinge" Urk. 34 de 1243.
Proueſtinge (Pröhsten im K. Düshorn A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337, Urk. 141, 142 und 143 de 1338. Proveſtinghen Urk. 144 de 1339. Proueſtingen Urk. 146 de 1339. Proueſtinge Urk. 178 de 1368. Proueſtinge, Proüeſtingk Urk. 360 Reg. de 1520. Proueſtinge in parrochia Düſſelhorn Urk. 380 Reg. de 1542.
Remeldinge in parrochia Snewerdinge (Reimerdingen im K. Schneverdingen A. Rotenburg) Urk. 92 de 1306.
Remminghe Halberſtadenſis diocesis (Remmlingen, Kirchd. im Kreisamte Wolfenbüttel) Urk. 120 und Remnigghe Urk. 121 de 1322.
Rephollen (Riepholm im K. Visselhövede A. Rotenburg) Urk. 88 de c. 1304. Repholune Urk. 156 de 1343.
Repinſtide in parrochia Luneburch (Reppenſtedt im K. Lüneburg A. Lüne) Urk. 3 de 1197.
Ripe (Riepe im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337. Rype Urk. 142 de 1338.
Rodesbrok (Rosebrock im K. Visselhövede A. Rotenburg) Urk. 172 de 1363. Vergl. Abrahamshof.
„Rodewieſe" bei Walsrode Urk. 341 de 1500.
Rythaghene (Riethagen im K. u. A. Ahlden) Urk. 226 de 1399. Rithaghem Urk. 305 de 1487. Rithagen Urk. 360 Reg. de 1520.
Siuerdinge (Sievern im K. Walsrode A. Rethem) Urk. 139 de 1337. Syverdinge Urk. 175 de 1366. Siuerding Urk. 334 de 1495. Siuerdingk Urk. 360 Reg. de 1520, in parrochia Walsradis Urk. 380 Reg. de 1542.
Smerebike in parrochia Berge (Schmarbeck im K. Munster A. Ebstorf) Urk. 3 de 1197.
Sprinckhorn (Springhorn im K. Soltau A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1520.
Steden (Stedden im K. u. d. A.-V. Winsen a. d. Aller) Urk. 300 Reg. de 1523, in parrochia Winſen Urk. 380 Reg. de 1542.
Stellage, Stellege ſ. Stenlaghe.
Stembeke (Steimke, Kirchd. im A. Wölpe) Urk. 97 de 1310. Stenbeke Urk. 98 de 1310, eccleſia Bremenſis diocesis Urk. 99 de 1310.
Steymbeke, de moller (Steinbeck im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe) Urk. 360 Reg. de 1520.
Stenlaghe (Stellichte, Kirchd. im A. Rethem) Urk. 139 de 1337, funder to Stellage (Sloet Stelleghe) Urk. 239 de 1409. Stellege Urk. 326 de 1491.
Stochem (Stöcken im K. u. A. Rethem) Urk. 4 und 5 de 1198. Stocküm Urk. 87 de 1304. Stockem Urk. 90 de 1306. Stockem by Rethem Urk. 347 und 348 de 1504.
Stubeckshorn (Stübeckshorn im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 434 de 1736.
Suderwalfede (Süderwalsede im K. Kirchwalsede A. Rotenburg) Urk. 179 de 1368. Zudwalfede Urk. 181 de 1371. Suderwalfzede Urk. 329 de 1493. Süderwalfede Urk. 360 Reg. de 1520.
Süthborſtell (Süddorfstel im K. Düshorn A.-V. Fallingbostel) Urk. 360 Reg. de 1520.
Sutkampe (Südkampen im K. Kirchboitzen A. Rethem) Urk. 43 de 1255.
Sweringen (Schweringen im K. Balge A. Hoya) Urk. 225 de 1398.
Syndorppe (Sindorf im K. Kirchboitzen A. Rethem) Urk. 358 de 1518.

Digitized by Google

Syuerdinge ſ. Siuerdinge.
Tedendorpp (Tetendorf im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 360 Reg. de 1520.
Thanebernigge in parrochia foltowe (Behringen jetzt im K. Bispingen A. Winſen a. d. Luhe) Urk. 3 de 1197.
Tholebergen ſ. Doleberg.
Thydefthufen ſ. Dedeſtefen.
Tidinghe (Tiegen im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337. Tydinge Urk. 142 de 1338. Tidingk Urk. 360 Reg. de 1521.
Tornhe (Thören im K. u. d. A.-V. Winſen a. d. Aller) Urk. 360 Reg. de 1524.
Vmbergebrock ſ. Humbergeghebruke.
Valingborftele (Fallingboſtel, Kirchd. in d. A.-Fallingboſtel) Urk. 91 de 1306. Vallingborftel Urk. 147 und 251 de 1339. Vallinghborftelde Urk. 251 de 1412. Vallingkborftell vp dem Berge In der kulen Urk. 360 Reg. de 1520. Fallingborftell Urk. 380 Reg. de 1542.
Varnholte (Fahrenholz im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) Urk. 360 Reg. de 1520.
Virde (Vierde im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) Urk. 360 Reg. de 1520.
Vlotwede ſ. Vultwede.
Vorbrücke Amts Fallingboſtel (Vordrücke im K. Meinerdingen A.-V. Fallingboſtel) Urk. 452 de 1785.
Vrankenvelde (Frankenfeld im K. u. A. Ahlden) Urk. 169 de 1361.
Vülle ſ. Wlle.
Vultwede (Flottwedel im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) Urk. 140 de 1337. Vlotwede Urk. 142 de 1338.
Vürhope (Fuhrhop im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338.
Walefrode (Walsrode im K. Walsrode A.-V. Fallingboſtel), ecclefia Urk. 2 de 1176. Walefrothe, aduocacia Urk. 14 de 1228. Walfrode Urk. 18 de 1233, Urk. 50 de 1259, Urk. 54 de 1262, Urk. 56 de 1264, Urk. 58 und 59 de 1267, Urk. 61 de 1268. Walfrode Urk. 176 de 1366, Urk. 202 de 1386, Urk. 264 de 1429, Urk. 279 de 1451, Urk. 324 de 1491, Urk. 328 de 1493, Urk. 360 Reg. de 1520, Urk. 374 de 1529. Walfrade Urk. 380, 391 Reg. de 1542, Urk. 399 de 1572, Urk. 401 de 1593, Urk. 407 de 1626, Urk. 410 de 1629, Urk. 412 de 1632, Urk. 413 de 1645, Urk. 417 de 1655. Walsrohda Urk. 418 de 1657. Walfrode Urk. 425 de 1700. Walsrode Urk. 426 de 1701, Urk. 427 de 1711, Urk. 428 de 1720, Urk. 430 de 1730, Urk. 439 de 1741, Urk. 442 de 1748, Urk. 443 de 1749, Urk. 451 de 1782.
Walye (Altenwahlingen im K. Kirchwahlingen A. Rethem) Urk. 162 de 1352.
Waleſtorppe (Wohlsdorf, Kirchd. im A. Anhalt-Köthen) Urk. 288 und Wolftorf Urk. 289 de 1473. Wolfzdorff, kercke Urk. 298 de 1483. Walftorp Urk. 327 de 1492. Walftorppe Urk. 335 de c. 1490, Urk. 345 de 1501.
Waneberge (Wahnebergen im K. Verden A. Weſten) Urk. 308 und 309 de 1488.
Wardebomen ſ. Werthebomen.
Warmelo in parrochia Helſtorpe (Warmeloh im K. Helſtorf A. Neuſtadt a. R.) Urk. 380 Reg. de 1542.
Wenſen (Wenſe im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) Urk. 140 de 1337.
Wentzingk (Wenzingen im K. Meinerdingen A.-V. Fallingboſtel) Urk. 296 und Wenſingk Urk. 297 de 1482. Wenſingh Urk. 310 de 1488. Wentzing Urk. 360 Reg. de 1520.

Digitized by Google

Werthebomen in parrochia Berge (Wardböhmen im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 3 de 1197. Wardebomen Urk. 360 Reg. de 1520.
Westerharlingk s. Harlege.
Weygere (Weiher im K. Soltau A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338.
Widinge (Wiedingen im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338.
Widingkhüfen (Widdernhausen im K. u. d. A.-V. Bergen) Urk. 360 Reg. de 1520.
„Winkel, lange", Wiese Urk. 271 de 1437.
Witdige (Wiedingen im K. Soltau A.-V. Soltau) Urk. 25 de 1237. Widinge Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338.
Witfene (Wietze im K. u. d. A.-V. Winsen a. d. Aller) Urk. 12 de c. 1227.
Wlle (Fulde im K. Walsrode A. Rethem) Urk. 10 de c. 1224. Vülle Urk. 360 Reg. de 1520. Fülle in parrochia Walsradis Urk. 380 Reg. de 1542.
Wolbergebroch s. Bullenbrake.
Wolftorf, Wolfzdorff s. Walestorppe.
Wolterdynge (Wolterdingen, Kirchd. im A. Rotenburg) Urk. 261 de 1418. Walterdingk Urk. 360 Reg. de 1520.
Wurberghen (Fuhrberg, Filial im K. Groß-Burgwedel A.-V. Burgwedel) Urk. 122 de 1323.
Wydowe, Fischerei Urk. 237 de 1407.
Ydinge (Idingen im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) Urk. 140 de 1337, Urk. 142 de 1338.
Zitowe (que nunc dicitur wolestorpe), in pago Zirimudis, Zittouwe Urk. 1 de 986, s. Walestorppe.
Zudwalfede s. Suderwalfede.

Die Ortschaften, in denen diese Besitzungen belegen, gehören (topographisch bestimmt) zu nachstehenden Aemtern, Vogteien und Kirchspielen:

I. Im Königreiche Hannover.

A. Im Fürstenthume Calenberg.

1) Zum Amte Neustadt a. R.:
   a. zur Vogtei Mandelsloh: Bühren (Kirchd.), Amedorf, Mandelsloh und Weelze (im K. Mandelsloh);
   b. zur Vogtei Stöcken: Warmeloh (im K. Helstorf).

2) Zum Amte Wölpe:
   zur Vogtei Steimke: Steimke und Glashof (im K. Steimke).

B. In der Grafschaft Hoya.

Stadt Nienburg.

1) Zum Amte Hoya:
   a. zur Vogtei Bücken: Schweringen (mit Kapelle im K. Balge);
   b. zur Vogtei Eystrup: Anderten (Filial von Eystrup).

2) Zum Amte Westen:
   a. zur Vogtei Dörverden: Gestefeld (im K. Dörverden);
   b. zur Marschvogtei: Döhlbergen und Wahnebergen (im K. Verden).

Digitized by Google

C. Im Fürstenthume Lüneburg.

Die Städte Lüneburg, Soltau und Walsrode.

1) Zum Amte Ahlden:

Bierde (Filial von Ahlden), Bosse, Büchten, Frankenfeld, Grethem, Hörem, Riethagen und Neumühlen (im K. Ahlden); Eickeloh (Kirchd.) und Gilten (Kirchd.).

2) Zum Amte Bodenteich:

zur Vogtei Suderburg: Böddenstedt (im K. Gerdau).

3) Zum Amte Ebstorf:

zur Munsterschen und Örreler Vogtei: Schmarbeck (im K. Munster).

4) Zum Amte Harburg:

zur Geestvogtei Höpen: Rönneburg (im K. Sinstorf).

5) Zum Amte Isenhagen:

zur Vogtei Steinhorst: Groß-, oder Klein-Ösingen (im K. Groß-Ösingen).

6) Zum Amte Lüne:

zur Hausvogtei: Reppenstedt (im K. Lüneburg).

7) Zum Amte Rethem:

a. zur Hausvogtei: Altenwahlingen (im K. Kirchwahlingen), Horst (im K. Rethem);
b. zum Patrimonialgerichte Wahlingen: Böhme, Groß-Häuslingen und Hedern (im K. Kirchwahlingen), Stöcken (im K. Rethem);
c. zum Gerichte Boitzen: Altboitzen, Eilstorf, Helmsen, Hollige, Kirchboitzen, Nordkampen, Owe, Sindorf, Südkampen und Helbergermühle (im K. Kirchboitzen, einige Häuser von Hollige sind nach Düshorn eingepfarrt);
d. zum Gerichte Cordingen: Benzen (im K. Düshorn), Borg, Ebbingen, Fulde, Gackenhof, Hünzingen, Idsingen, Kettenburg, Rünningen, Sievern, West-Cordingen und West-Jarlingen (im K. Walsrode);
e. zum Patrimonialgerichte Stellichte: Stellichte (Kirchd.).

8) Zum Amte Winsen a. d. Luhe:

a. zur Amtsvogtei Amelinghausen: Bebringen, Borstel in d. Kuhle, Ehrhorn, Steinbeck und Volkwardingen (im K. Bispingen);
b. zur Amtsvogtei Bardowiek: Handorf (Kirchd.);
c. zur Amtsvogtei Garlstorf: Heimbuch (im K. Hanstedt); „Euenebutle in parrochia Hanstede;“
d. zur Amtsvogtei Pattensen: Marxen (im K. Hanstedt).

9) Zur Amtsvogtei Beedenbostel:

a. zur Hausvogtei: Ahnsbeck (Filial von Beedenbostel);
b. zur Vogtei Eschede: Eschede (Kirchd.).

10) Zur Amtsvogtei Bergen:

zur Vogtei Bergen: Becklingen, Bergen, Bleckmar, Bollersen, Diesten, Hasselhorst, Hope, Hörsten, Huxahl, Lohe, Nindorf, Offen, Ophus, Wardböhmen und Widdernhausen (im K. Bergen).

Digitized by Google

11) Zur Amtsvogtei Bissendorf-Essel:

zur Vogtei Essel: Buchholz, Essel, Groß-Grindau, Marklendorf, und Alt-Schwarmstedt (im K. Schwarmstedt).

12) Zur Amtsvogtei Burgwedel:

zur Hausvogtei: Fuhrberg (Filial von Gr.-Burgwedel).

13) Zur Amtsvogtei Fallingbostel-Soltau:

a. zur Hausvogtei: Bockhorn, Deil, Düshorn, Ellinghausen, Fahrenholz, Hartem, Kolk, Krelingen, Pröbsten und Südbostel (im K. Düshorn), Bammelsen, Beck, Elferdingen, Fallingbostel, Grünhagen, Klein-Harl, Idingen, Klint, Kroge, Küddelse, „Nigenkroge", Nordbostel, Oberndorfmark, Orbke, Osterbostel und Vierde (im K. Fallingbostel), Ettenbostel, Ostenholz und Westenholz (im K. Ostenholz), „Marfen" und „tor Oe" (in parrochia dufhorn);

b. zur Vogtei Dorfmark: Avenriep, Bokel, Bömme, Bommühle, Brock, Dorfmark, Fischendorf, Flottwedel, Fuhrhop, (Gluffe,) Jettebruch, Kammerhöfe, Lehmberg, Mengebostel, Obernhausen, Riepe, Einzingen, Westendorf und Woltem (im K. Dorfmark), Wense (Filial von Dorfmark), Springhorn (im K. Soltau);

c. zur Vogtei Soltau: Abelbeck, Brock, Deimern, Harber, Hebenbrock, Leipingen, Marbostel, Meßhausen, Moide, Neuhaus, Penzhorn, Stübeckshorn, Tetendorf, Tiegen, Weiher und Wiedingen (im K. Soltau);

d. zur Vogtei Walsrode: Gräsbeck, Hilperdingen, Honerdiegen, Meinerdingen, Uetzingen, Vorbrück und Wenzingen (im K. Meinerdingen), Benefeld, Oft-Jarlingen, Oft-Cordingen, Kloster-Vorwerk, Westenharl und Kloster Walsrode (im K. Walsrode).

14) Zur Amtsvogtei Hermannsburg:

Beven und Beckedorf (im K. Hermannsburg), Hankenbostel (im K. Müden a. d. Oerze).

15) Zur Amtsvogtei Winsen a. d. Aller:

Bannetze, Hornbostel, Meißendorf, Stedden, Thören und Wietze (im K. Winsen a. d. Aller).

D. Im Herzogthume Verden.

1) Zum Amte Rotenburg:

a. zur Amtsvogtei Schneverdingen: Hillern und Reimerdingen (im K. Schneverdingen);

b. zur Amtsvogtei Neuenkirchen: Behningen, Leverdingen und Neuenkirchen (im K. Neuenkirchen), Wolterdingen (Kirchd.);

c. zur Amtsvogtei Visselhövede: Flecken Visselhövede, Egenbostel, Ottingen, „Oddeklinge", Riepholm und Rosebrock (im K. Visselhövede);

d. zur Amtsvogtei Kirchwalsede: Süderwalsede (im K. Kirchwalsede).

2) Zum Amte Verden:

a. zur Amtsvogtei Kirchlinteln: Bendingbostel und Kirchlinteln (im K. Kirchlinteln), Hohenaverbergen (im K. Verden), Otersen (im K. Wittlohe);

b. zum Structurgerichte Verden: Stemmen (im K. Wittlohe); „tor Oeden" (in parrochia Dauerding).

II. Im Herzogthume Braunschweig.

Zum Kreisamte Wolfenbüttel: Remmlingen (Kirchd.).

Digitized by Google

III. Im Herzogthume Anhalt-Köthen.

Zum Amte Anhalt-Köthen: Wohlsdorf (Kirchd.).

IV. Im Gebiete der freien Reichsſtadt Bremen.

1) Stadt Bremen.
2) Zum Goh Hollerland: Oberneuland (Kirchd.).

V. Unbeſtimmt.

„Dra, Pepinge, Seckenhopen, Woſtejenung.“

Aufgeſtellt im Auftrage Seiner Excellenz des Herrn Landſchafts-Directors Freiherrn **von Hodenberg**.

Hannover und Celle, den 15. Mai 1857.

Dr. Heinr. Böttger,
Bibliothek-Sekretär.

Tenſch.

Digitized by Google

Alphabetisch-chronologische

Register

zum

Urkundenbuche des Klosters St. Johannis

zu

Walsrode.

Hannover 1859.

Digitized by Google

Alphabetisches Personenregister

zu

dem Urkundenbuche des Klosters St. Johannis zu Walsrode.

(Der alphabetischen Folge dieses Personenregisters sind die Verzeichnisse der im Urkundenbuche vorkommenden Könige und Kaiser, der Päpste, Erzbischöfe, Bischöfe und sonstigen geistlichen Dignitäten vorausgeschickt. Die geistlichen Dignitäten im Kloster Walsrode selbst sind in dem Verzeichnisse der Pröpste, Priorinnen und sonstigen Conventsmitglieder enthalten. S. oben S. 325 ff.)

Könige und Kaiser.

(Regierungszeit nach Böhmer regesta imper. und Brinkmeier Chronologie.)

Otto I., d. Große, Kön. im Aug. 936, Kaiser 2. Februar 962, † 7. Mai 973; Otto II., Kön. 26. Mai 961, Kais. 25. Dec. 967, † 7. Dec. 983; Otto III., König 25. Dec. 983, Kaiser 21. Mai 996, † $^{23}/_{24}$. Janr. 1002.

Heinrich VI., König 15. August 1169, Kaiser 15. April 1191, † 28. Sept. 1197.

Friedrich IV., König 2. Februar 1440, Kaiser 19. März 1452, † 19. Aug. 1493.

Karl V., Kön. erwählt 28. Juni 1519, gekr. 23. Oct. 1520, Kais. 24. Febr. 1530, resig. 14. Mz., † 21. Sept. 1558.

Päpste:

(Regierungszeit nach Böhmer reg. imper. und Brinkmeier Chronologie.)

Cölestin III., erw. 30. März, ordinirt 14. Apr. 1191, † 7. Januar 1198; Bonifaz VIII., erwählt 24. Dec. 1294, gew. 2. Janr. 1295, † 11. Octbr. 1303; Gregor XI., erw. 30. Decemb. 1370, gew. 5. Janr. 1371, † 27. März 1378; Bonifaz IX., erw. 2., gekr. 9. Nov. 1389, † 1. Octob. 1404; Innocenz VIII., erw. 29. August, gekr. 12. Sept. 1484, † 25. Juli 1492; Alexander VI., erw. 11., gekr. 26. Aug. 1492, † 18. Aug. 1503; Leo X., erw. 11. März 1513, † 1. Dec. 1521.

Erzbischöfe, Bischöfe und sonstige geistliche Dignitäten:

(Regierungszeit der Erzb. und Bischöfe nach Mooyer.)

Bardowiek, Stift:
Canonici: Gebhard von dem Berge 1368; Segeband von dem Berge 1368.

Bassum, Stift, Aebtissinn: Elisabeth 1239.

Braunschweig, Stift St. Blasii:
Canonicus: Johann Hofmeister 1480.

Bremen, Domkirche:
Erzbischof: Hartwig II. von Uthlede 25. Januar 1184—3. Nov. 1207.
Propst: Bernhard, Graf von Wölpe 1267—1307.

St. Willehadi:
Propst: Nerbert 1197.

Digitized by Google

(Bremen, St. Willehadi:)
Diaconi: Eberhard, Friedrich und Gerold 1197.
Subdiaconi: Albert und Waldo 1197.
Priester: Eilo, Hardrad, Heinrich, Remigius und Wolfmar 1197.
Cöln, Kloster St. Martini, Abt: Adam 1496.
Ebstorf, Kloster:
Pröpste: Heinrich 1422; Heine vom Werder 1509.
Priorinn: Johanne 1422.
Conventualinnen: Giselheid und Margarete von Hedenberg 1490.
Halberstadt, Bischof: Friedrich II., Graf von Kirchberg 1209—1236.
Dompropst: Balthasar Auwenstad c. 1495.
Vicarius: Ludolf Nagel 1492.
St. Bonifaciikirche:
Dechant: Nikolaus Amelung 1492—c. 1495.
St. Paulikirche:
Vicarius: Gerhard 1492.
Heiligenthal, Kloster, Propst: Otto 1393.
Hildesheim, Domkirche:
Bischof: Berthold II. von Landesberg 1481—4. Mai 1502.
Kloster St. Crucis:
Propst: Dr. Brandes c. 1495.
Dechant: Johann Brügmann 1492.
Kaiserswerth, Canonicus: Peter von Meyen 1496.
Levern, Kloster, Propst: Burchard 1272.
Lilienthal, Kloster:
Propst: Jakob 1268.
Clericus: Burchard 1268.
Conventiten: Heinrich und Volquin 1268.
Lüchow, Propst: Harneid Appel 1412.
Lüne, Kloster:
Pröpste: Gerlach 1339; Johann 1393; Heinrich Bodenstedt 1422.
Lüneburg, Kloster St. Michaelis:
Aebte: Gerhard 1244—ref. 1262; Boldewin von Marenholz 1504—† 11. Decbr. 1532.
Prior: Diedrich von Henstedt 1617—1623.
St. Johanniskirche:
Vicarien: Hartwig Capelle und Johann Hoyemann 1393; Heinrich von Erpensen 1472.
Magdeburg, Domherr: Bernhard, Graf von Wölpe 1259—1262.
Marienfee, Kloster:
Pröpste: Bruno c. 1229; Reinhard 1272; Johann 1354; Diedrich 1524.
Aebtissinn: Adelheid 1354.
Priorinn: Gertrud (Bertrade) 1354.
Marienwerder, Kloster, Propst: Diedrich 1224—c. 1229.
Meißen, Bischof: Johann VI. von Salhausen 1487—10. April 1518.
Minden, Domkirche:
Bischöfe: Thetmar vor 15. Aug. 1185—6. März 1206; Konrad I. v. Diepholz 1209—26. Juni 1236; Johann von Diepholz 28. Mai 1242—13. Januar 1253; Wedekind I., Graf von Hoya 25. Januar 1253—20. Septemb. 1261 (vorh. Dompropst); Cono v. Diepholz 17. Oct. 1261—22. Febr. 1266; Otto I. aus Stendal 1266—13. April 1276; Volquin, Graf von Schwalenberg im December 1275(?)—4. Mai 1293; Gottfried, Gf. v. Waldeck vor 5. April 1304—14. Mai 1324; Ludwig, Hz. v. Br.-Lüneb. 1324—18. Juli 1346; Gerhard II., Graf von Schauenb. 1361—28. Sept. 1366; Wedekind II. von dem Berge 12. Juni 1369—3. Aug. 1383; Otto III. von dem Berge 17. Febr. 1384. ref. 22. Dec. 1397; Heinrich III., Grf. v. Schauenb. 30. Juli 1473—26. Janr. 1508; Franz I., Hz. von Br.-Lün. 25. Janr. 1508—29. Nov. 1529; Christian, Hz. v. Br.-Lün. 6. Febr. 1599—7. Nov. 1633.
Pröpste: Werner 1198—1203; Heinrich 1224; Ludolf 1261; Widego 1270—1276; Otto, Graf von Wölpe 1277—1287; Brüning 1337—1339.
Dechanten: Lefhard 1198—1203; Gottfried von Jeinsen 1224; Werner 1255—1259; Gerhard 1261—1276; Gerhard 1338.
Custodes oder Thesaurarii: Otto 1198; Heinrich von Sten 1263—1271; Arnold von Schinna 1279—1280; Heinrich 1412.
Scholastici: Wulverus 1223—c. 1224; Volquin von dem Berge 1277—1290 (dann Dompropst).
Cantores: Bruno 1238—1255; Ludolf Pest 1263—1276; Johann 1338.
Celterarii: Ludolf 1255—1261; Arnold Knigge 1279—1287.
Archidiakone: A. zu Ahlden: Arnold von Schinna

Digitized by Google

(Minden, Archidiakone:)
1265—1279; B. zu Lehe: Justaz von Slen 1338; C. zu Ohsen: Bernhard 1280; Eggerich Posch 1338; D. zu Pattensen: Lippold 1338; Segeband Thune 1364—1368; zu Rehme: Johann Post 1338.
Senior: Henning von Bodenteich 1412.
Canonici: Eggehard c. 1224; Ludolf von Petesen 1255—1261; Magister Gerold 1241—1255; Heinrich von Slen 1255—1259 (dann Custos); Reinhard von Slen 1255—1263; Widego 1255—1263 (dann Propst von St. Martini); Jordan von Gallendorpe 1255—1271; Konrad von Wardenberg 1255—1261; Arnold von Schinna 1252—1276 (dann Thesaurar.); Hermann von Bucka 1255; Hermann von Hoya 1258, 1259; Johann von Bucka 1259—1276; Magister Arnold von Signa (Schinna?) 1261; Otto, Graf von Wölpe 1263—1271; Ludolf von Bardeleben 1269—1279; Johannes Andreä 1338; Heinrich Gripp 1321—1338; Leonard 1338; Wedekind von dem Berge 1338; Johann von Ludbeke 1338; Johann von Ahlden 1522.
Presbyter: Reinhard, Hermann, Ramward, Reinhold und Gottfried 1198.
Diakonen: Konrad, Hildebold, Ludolf, Switbard und Gottfried 1198.
Subdiakon: Heinrich 1198.

St. Johannisstift:

Propst: Volkmar von Alten 1338.

St. Martinisstift:

Pröpste: Hermann 1198; Konrad 1261—1263 (vorher Dechant); Widego 1263, † 13. März 1283; Burchard Posch 1338.
Dechanten: Konrad 1252—1259 (dann Propst); Konrad 1279; Johann 1338.
Canonici: Ludolf 1258; Heinrich von Holzhausen 1338.

Obernkirchen, Kloster:
Pröpste: Konrad 1272 (69); Gerd von Lerbeck 1364.

Oldenstadt, Kloster, Abt: Heinrich 1255.
Paneas, Bischof: Johann 1506.
Quedlinburg, Aebtissinn: Mathilde 985.
Ruppin, Kloster, Propst: Johann 1270.

Scharnebeck, Kloster:
Aebte: Nikolaus 1339; Eilemann 1355.
Prior: Heinrich 1355.
Infirmarius: Volbert 1355.
Mönche: Heinrich 1338—1339; Heinrich von Ahlden 1355; Johann von Hildesheim 1355.
Stade, Propst: Nikolaus 1339.
Verden, Domkirche:
Bischöfe: Rudolf I. 1189—29. Mai 1205; Ico, Graf v. Wölpe nach 14. April 1205—5. Aug. 1231 (vorher Propst); Lüder von Berg 1231—28. Juni 1251; Gerhard I., Graf v. Hoya 1251—4. Mai 1268 (vorher Propst); Konrad I., Herzog von Br. und Lüneb. 1268—15. Sept. 1300; Johann II. von Zesterfleth 1381—10. Dec. 1388; Johann III. von Asel 14. Aug. 1426, ref. 1470.
Pröpste: Friedrich 1176—1193; Ico, Graf von Wölpe 1198; Hildeward 1220—1228; Gerhard, Graf von Hoya 1248—1251 (dann Bischof); Burchard, Gr. v. Hoya 1254—1282.
Dechant: Absalon 1176; Manegold 1193—1198; Gerhard 1266—1281; Johann 1338.
Custodes oder Thesaurarii: Florenz 1268—1270; Diedrich von dem Berge 1368.
Scholaster: Hermann 1228; Gerhard 1244—1255.
Canteren: G. 1255; Hermann Schukko 1337.
Canonici: Albericus Scukko 1270—1275; Magister Johann von Nendorf 1270; Johann von Ahlden 1522—† 21. Nov. 1553.
Vicarien: Johann 1265; Johann von Bremen und Werner Cake 1338.

Zu St. Andreä:

Canonici: Magister Friedrich und Magister Hoyer 1251.

Walsrode, Kloster:
Priester: Florencius und Hermann 1275.
Vicarien: Johann 1312; Hermann 1322.
Wienhausen, Klosterfrau: Heseke vom Borne 1361.
Wildeshausen, Dechant: G. 1253.
Canonicus: Johann 1253.
Worms, Bischof: Hildebold (aus Hessen) 5. Janr. 979—4. Aug. 998.
Wunstorf, Stift, Canonicus: Heinrich 1265.
Zeven, Kloster, Klosterfrau: Margarete v. Bühren 1338.

Digitized by Google

Alphabetiſche Folge.

(Die geiſtlichen Perſonen, deren Familiennamе bei Anfertigung dieſes Regiſters nicht vorlag, ſind ſämmtlich unter ihrem Vornamen aufgeführt; die weltlichen Perſonen gleicher Art nur dann, wenn ihr beſonderes Amt ihre Aufführung erheiſchte.)

A.

Abbenborg, Abbenborch, Abbenberg, Abenborg:
Beata et Hartwicus filius eius 1350 (160).
Hartwicus, filius Beatae 1350 (160).
Hartwich (Hartwicus), Radmann (conſul) to Luneborch 1377(186)1386(260)1392(213).
Abfalon, Deranus verdenſis 1176 (2).
Adalheida, Imperatrix, avia Ottonis regis 985 (1 Note 2).
Adam, Abbas Monaſterii ſancti Martini Colomenſis 1496 (338).
Ademſtorpe, de (ſ. auch Hademſtorpe, de):
Olricus et Johannes fratres, milites 1253 (42).
Aduocati:
Ermengardis, Sanctimonialis in Walfrode 1360 (167).
Aduocatus (ſ. auch Vaghed):
Albertus 1255 (43).
Johan, Thome frater 1237 (27), c. 1237 (23).
Otto, relicta ejus Mechildis 1268 (60).
Ahlden, de ſ. Althen, de.
Alardus ſancte Marie et Reebernus frater eius, conſules in Luneborch 1253 (41).
Albertus, ſubdiaconus beatj Willehadj in Brema 1197 (3).
Albertus, rector eccleſie de walie 1265 (57).
Albus (ſ. auch Witte):
Hermannus, conſul in Luneborch 1253 (41).
Hermannus, conſul ciuitatis Luneborg 1310 (95, 200).
Alden, de ſ. Althen, de.
Aldenborch, comites de:
Henricus c. 1236 (22, vgl. Note 3 zu Urk. 22).
H(enricus) ſenior 1253 (42, vergl. Note 1 zu Urk. 42).
Aleden, de ſ. Althen, de.
Alerth: Roder 1363 (173).
Alethen, de ſ. Althen, de.
Alexander de Neronibus de Florentia Protonotarius apoſtolicus, facri et apoſtolici Hoſpitalis ſancti Spiritus in Saxia de Urbe Preceptor 1518 (357).
Alheidis, abbatiſſa in Marienſe 1354 (163, 164).
Alheyde in deme kelnere to Walfsrode 1385 (197).
Allexander Pawels de Seſte 1494 (330) 1495 (334a) 1496 (338).
Allinges: Coneke 1563 (173).
Alte, de: Bruninc, miles 1270 (65).
Alten, de; von Alten:
Anna Louiſe, Conventualinn zu Walsrede 1763; † 1784 (Verzeichn. S. 331).
Johannes, miles 1323 (122).
Marie, Conventualinn zu Walsrede 1833 (Verzeichn. S. 331).
Thidericus, miles 1323 (122), dominus 1336 (138).

Digitized by Google

(Alten, de:)
Volcmarus. Prepofitus fancti Johannis, eccl. Mindenfis 1338 (144).
Altena:
Elifabet, nouitia monafterii in Walsrode 1518 (357).
Altenefch, von, ſ. Oldenefche, de.
Althen, Aleden, Alden, Alethen, de; van Alden, Aelden, Ahlden:
Alheydis, foror Elizabete, monialis in Walfrade 1322 (119), filia Johannis 1341 (150).
Bertold, ſine brodere Eylert vnde Gherlich, knape 1429 (264).
Bode 1368 (178).
Clawes, Roleues ſone 1413 (257).
Cord, Otten ſone, knape 1475 (290).
Diderik (Dirick), Eylerdes ſone 1504 (347), Gerdes veddere 1503 (346), Jaſper ſin veddere 1506 (351); — Präfect zu Rethem 1491 (322), Houetmann vppe rethem geweſt 1491 (323) Rad 1504 (348), knape 1506 (351) 1509 (353) 1522 (363).
Elizabet, foror Alheydis, monialis in Walfrade 1322 (119), filia Johannis 1341 (150).
Elifzabeth, virgo profeſſa monaſterii in Walfrode 1482, 1495 (334a).
Erk 1413 (254).
Ermedrudis, ſanctimonialis in Walfrode 1361 (170).
Eylardus, famulus 1310 (96) 1318 (115) 1341 (150), Hinrik vnde Landbert ſine ſone 1375 (184).
Eylert, ſine brodere Berteld vnde Gherlich, knape 1429 (264).
Eylerd, Diderick ſin ſone 1504 (347).
Eylerd, Johans broder 1522 (363).
Gerdt, Diderick ſin veddere 1503 (346) 1504 (347) 1509 (353).
Gherlich, ſine brodere Eylert vnde Bertold, knape 1429 (264).
Ghertrudis, ſanctimonialis in Walfrode 1400 (229).
Hartmannus, filius Rottheri 1198 (4).
Hinricus, ſacerdos et monachus in Schermbecke, quondam prouiſor conuentus in Walfrode 1355 (165); — 1338 (142) 1339 (145, 146, 147).
Hinricus, feruus, frater Roderi 1267 (58).
Henricus antiquus, famulus 1341 (150), ſenior 1344 (158), de Oolde 1368 (178).
Hinricus Junior, famulus 1341 (150) 1366 (176) 1368 (178).
Hinrik, hern Eylerdes ſone, Johan vnde Hinrik ſine ſone 1375 (184).
Hinrik, Hinrikes ſone, Johannes brodere 1375 (184).
Hinrik, Landberts ſone, Johannes brodere 1375 (184).
Jaſper, † Melchiors broder 1501 (344), Diderick ſin veddere, knape 1506 (351); — 1506 (350) 1509 (353).
Ilſe Catrine, Conventualium in Walsrode 1742 (Verzeichn. S. 331) 1748 (442), Priorin 1781 (Verzeichn. S. 328) 1782 (451), † 1788, die letzte ihrer Familie (Verzeichn. S. 328).
Johannes, famulus, Elyzabeth et Alheydis filiae ſuae 1341 (150), Johannes ſin ſone 1375 (184).
Johan, Hinrikes ſone, Hinrikes brodere 1375 (184).
Johannes, Johannes ſone 1375 (184).
Johannes, Landberts ſone, Hinrikes brodere 1375 (184).
korte Johan 1413 (254).
Johan ſeliger dechtniſſe, ſine vrouwe Hille, nu to tiden hufurouwe Hermen ſporckens 1429 (264).
Johan, domherre der kerken tho Mynden vnnde Verden, Eylerdes broder 1522 (363).
Lambertus, Rotherus filius ſuus 1250 (36); — 1237 (24), dominus c. 1237 (26) c. 1242 (31), miles 1242 (32) 1243 (34) 1244 (35).
Lambert, Luders brodere 1368 (178).
Lambert (Landbert), ſone Eylerdes, broder Hinrikes, ſyne ſone Johannes vnde Hinrik 1375 (184); — 1368 (178).
Landbert, Swarte, Luder ſin ſone 1390 (204).
Luderus, frater Nicolai, famulus 1341 (150); — jun. 1344 (158).
Luder, Lamberts brodere 1368 (158).
Luder, Landbert des Swarten ſone 1390 (204).
Melchior, Jaſpers broder, † vor 1. Sept. 1501 (344).

Digitized by Google

(Althen, de:)
Nicolaus, frater Luderi, famulus 1341 (150).
Ortghifus (Ortghyſe), famulus 1341 (150), Alheyde ſine hufurowe 1362 (171); — 1375 (184).
Otto, famulus 1330 (133) 1333 (136).
Otto, Cord ſin ſone 1475 (290).
Reynoldus preſbiter 1270 (66).
Rolew, Clawes ſin ſone 1413 (257).
Rotcherus, famulus 1270 (66).
Rottherus, Hartmannus filius eius 1198 (4); — Rotherus 1202 (6), Roderus, dominus c. 1224 (10).
Rotherus, filius Lamberti 1250 (36), feruus, frater Hinrici 1267 (58).
Amelungh, Ameling:
Nicolaus, Decanus eccleſie ſancti Bonifacii Halberſtadenſis 1492 (327) c. 1495 (335).
Andree:
Johannes, maioris eccl. Mindenſis canonicus 1338 (144).
Aneman: Gereke 1542 (380).
Anezadel:
Kuneghunde, religioſa Domina monaſterii Walfrode 1404 (235).
Anhalt, furſte zw Anhalt vnnd Graue vonn aſchanien:
Joachim Ernſt 1571 (398).
Walo Stifter, ſeine Tochter Mechtilde, erſte Aebtiſſinn des Kloſters Walsrode (406 a. 455 N. 1).
Woldemar (Woldemer) 1473 (289) 1489 (316) c. 1495 (335) 1501 (345).
Apenborg:
Johannes, Conſul Ciuit. Luneborg 1386 (200).
Appel:
Harneyd, her, proueſt to Luchowe 1412 (251).
Arnd:
Grete, begheuene in dem cloſter tho Walfsrode 1385 (197).
Area, de (ſ. auch Houe, de):
Thidericus, dominus 1243 (34), miles 1250 (37).
Arena, de (ſ. auch Harena, de):
Hermannus, conſul ciuitatis Luneborch 1303 (86).
Hermannus, quondam ciuis in Luneborg, Margareta relicta ejus 1400 (229).
Aries:
Nicolaus (Nycolaus), dominus 1243 (34), miles 1250 (37) 1261 (53).
Arndes: Hans 1542 (380).
Arnhem, Arnem, nobiles de (vergl. Note 1 zu Urk. 30, und Zeitſch. des hiſt. Vereins für Niederſ. 1853 S. 83):
Hermannus, Ludolfus filius ſuus 1241 (30).
Ludolfus, filius Hermanni 1241 (30); — 1274 (70).
Arnoldus, prepoſ. in Walfrode c. 1272 (68) 1275 (72) 1283 (75).
Arnoldus, archid. in Alethen ſ. de Schinna.
Arnoldus, theſaur. ſ. de Schinna.
Arnoldus, Cellerarius mind. eccl. 1279 (73).
Avmund, de; von Oumunde:
Cort 1368 (179).
Cunrades (Cord), filius Thiderici, frater Johannis et Hinrici, famulus 1341 (149), Johan ſin ſone 1368 (179).
Diderk, Kerſten ſin ſone 1368 (179).
Dyderik, Hinrikes ſone 1368 (179).
Hinricus, filius Thiderici, frater Johannis et Cunradi, famulus 1341 (149), Dyderik ſin ſone 1368 (179).
Hinrik 1368 (179).
Johannes, filius Thiderici, frater Cunradi et Hinrici, famulus 1341 (149).
Johan, Cordes ſone 1368 (179).
Kerſten, Diderkes ſone 1368 (179).
Landbert 1368 (179).
Ludert 1368 (179).
Lyppolt 1368 (179).
Thidericus, miles, ipſius filij Johannes, Cunrades et Hinricus, famuli 1341 (149).

B.

Baldinge, de:
Bernardus, dominus c. 1233 (17).
Balghe:
Sophia, Sanctimonialis in Walfrode 1360 (167).
Barchman:
Albert 1522 (360).
Cordt 1520 (360).
Hans 1520 (360).

Digitized by Google

Bardeleue, Bardeleuen, de:
Lodewicus 1241 (30).
Ludolfus, canonicus mind. eccl. 1279 (73).
Barkhuſen, de:
Mechildis, foror monaſterii in Walsrode 1490 (320).
Barnebroch: Jurgen 1497 (340).
Bartels: Joſt 1546 (391).
Barteman: Hans 1520 (360).
Bartold (Bertoldus), Biſſchup to Hildenſem vnde Adminiſtrator der kerken to Verdenn 1493 (329) c. 1495 (335) 1496 (337).
Bawarie et Saxonie dux:
Henricus 1176 (2).
Beaulieu-Marconnay, von:
Julie Karoline Hypolite, Conventualinn zu Walsrode 1848 (Verzeichn. S. 332).
Becke: Hermen 1549 (388).
Becker:
Cordt 1520 (360).
Eliſabet, foror layca monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Johan 1363 (173).
Beere, Behr, von Behr ſ. Bere.
Beke, priorende tho walfrode c. 1392 (215) 1398 (225) ſ. Elizabet.
Bekendorpe, Beketho rpe, de:
Hinricus, miles, Alheydis uxor ſua 1293 (81).
Teodericus, aduocatus Comitis Sifridi de Oſterburch 1203 (6).
Tydericus (Dydericus) 1235 (19) c. 1235 (20).
Belderefen, de: Gerhardus c. 1224 (10).
Benedicti:
Anna, foror layca monaſterii in Walfrode 1518 (357).
Benethiffen, de:
Daniel, dominus 1251 (39).
Beningk: Cordt 1520 (360).
Bennigſen, von ſ. Benethiffen, de.
Benolleke: Johannes, Notarius (338).
Benſen, Bentze, Benſzenn:
Hans, † vor 2. Februar 1435 (269, 270).
Roder 1363 (173).
Bere, Beere, Behr, Berhe; von Behr:
Anna, Werner ore broder 1518 (358), Prioriſſa to Walfrode 1509 (353) 1518 (357), Pryorend 1518 (358), domina c. 1528 (372, 373 Note 1) 1532 (375) 1540 (377) 1543 (382) c. 1545 (372), olde domina 1548 (385), † 1548 (373 Note 1).
Charlotte Henriette Hedwig, Conventualinn zu Walsrode 1783—1787, verheirathet (Verzeichn. S. 331).
Diderich 1570 (397).
Dieterich 1626 (407) 1629 (410).
Dorothee Georgine Chriſtiane, Conventualinn zu Walsrode 1819—1847, Prierinn daſ. 1847 (Verzeichn. S. 328, 331).
Haffzka, foror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Hinrik, hern Olrikes zone, Ortghis ſin broder 1412 (245, 251) 1413 (255).
Johannes, miles 1268 (61).
Olrik, rydder 1398 (225).
Olrik, her, Hinrik vnde Ortghis ſine zone 1412 (245).
Olryck, vor 1513 (354).
Ortghis, hern Olrikes zone, Hinrik ſin broder 1412 (245) 1413 (255).
Werner, Annens broder 1518 (358).
Wilken Chriſtoph Ludolf, Commiſſarius des Kloſters Walsrode, Landrath und Landdroſt 1757—1777 (Verzeichn. S. 326).
Berge, Berghe, van dem (ſ. auch de Monte):
Borgherd, Gheuerd ſin ſone 1368 (178).
Diderik, koſtere in dem dome tho verden 1368 (178).
Diderik 1368 (178).
Dyderik, knape 1401 (232).
Ffrederick, ſine dochter Ilfze, zeligenn Otten von Dagevorden wedewe 1494 (330).
Gheuerd, Borgherdes ſone 1368 (178).
Gheuerd, Ichtefwanne, ſin ſone Gheuerd vnd Seghebandus 1368 (178).
Gheuerd, Ichtefwanne ſone Olden Gheuerdes, broder Seghebandes, Canonicus to Bardewijk, Alberd van Proueſtinge ſin ome 1368 (178).
Hannes, hern Segebandes ſone 1368 (178).
Hermen 1361 (169).
Ilfze, zeligenn Otten van Dagevorden wedewe, ore vader Ffrederick 1494 (330).
Johann, proueſt to Walfrode 1363 (173) Ichtes wanne 28. Juli 1364 (174).

Digitized by Google

(Berge, van dem:)
Manegold, Riddere 1368 (178).
Seghebandus, ſone Olden Gheuerdes, broder Gheuerdes, Canonicus to Bardewijk 1368 (178).
Segheband, Riddere, Hannes ſin ſone 1368 (178).
Segeband ſchenke 1368 (178).
Werner, Riddere 1368 (178).
Bergſtadt:
Peter Wilhelm 1734 (433) 1736 (435).
Berhe ſ. Bere.
Bernardi: Johannes 1337 (140).
Bernardus, archidiaconus in Ozen, canon. mind. 1280 (74).
Bernardus (Bernhardus, Bernd), plebanus in Giltene, ſacerdos 1322 (119) 1332 (135), kerkhere to Ghilten 1337 (139). S. auch Stenlage: Bernardus.
Bernd, kerkhere to Wynſen 1437 (271).
Berndes: Dirick 1520 (360).
Bernebrok, de:
Conradus, armiger 1318 (115), miles 1344 (158).
Bernebrok: Conradus 1344 (158).
Bernſtede, de:
Olricus 1265 (57), Ciuis verdenſis 1274 (70).
Bertoldinge: Henricus 1320 (118).
Bertoldus, conuerſus mind. c. 1229 (15).
Bertrammus, pincerna Alberti duc. Saxonie, Angarie et Weſtfalie 1239 (29).
Befteringe, de: Gifeldrudis 1242 (31).
Befterman: Hinrick 1540 (378).
Beve, Beue:
Eyleman, Radman to Luneborch 1377 (186).
Gylemannus, Conſul Civitatis Luneborch 1333 (137).
Johannes, Conſul Civitatis Luneborgh 1361 (170).
Bifcoppinge:
Johannes, Conſul Civitatis Luneborch 1333 (137).
Biffwinkel, Biffewinkel:
Hans 1557 (391).
Olrick, Radtman tho Walfsrode 1522 (363) 1524 (366).
Biter:
Henricus, clericus Verdenſis Dioceſis, Notarius 1490 (321).
Blankana, de:
(vergl. Note 1 zu Urk. 4)
Liefhardus 1198 (4).
Blanke, Blancke:
Dirick 1520 (360).
Johannes, conſul civitatis Bremenſis 1268 (60).
Blankenburg, Blankenborch, de:
(vergl. Note 6 zu Urk. 2)
Balduinus (Boldewinus) 1237 (23a) 1237 (24) 1243 (34).
Jordanus, dapifer Henrici Bawarie et Saxonie ducis 1176 (2).
Jordanus, frater (Juſarii) c. 1218 (9), dapifer Heyrici Ducis Saxonie Comitis palantini Rhenenſis 1212 (8) c. 1218 (9) c. 1236 (21).
(Juſarius), frater Jordani, pincerna Hinrici ducis ſaxonie et Comitis palatini Rheni c. 1218 (9).
Blomberch:
Bartelt 1520 (360).
Carſten 1520 (360).
Bochorne, de: Ludolphus 1237 (25).
Bockholt:
Alheidis, foror layca monaſterii in Walfrode 1518 (357).
Clawes 1520 (360).
Hans 1520 (360).
Hermen 1520 (360).
Marten 1520 (360).
Tiges 1520 (360).
Bocfele, de:
Lambertus, Roderus et Johannes, fratres c. 1224 (10).
Bodeker: Johan 1542 (380).
Bodendike, de; van Bodendik, Bodendyke; von Bodenteich:
Boldewinus, miles 1289 (77).
Heming, Senior der kerken to Minden 1412 (249).
Elifabet, foror monaſterii Walsrode 1518 (357).
Gheſze, Junckvrouwe tho Walfsrode 1394 (219, 222).

Digitized by Google

(Bodendike, de:)
Mette, Junckvrouwe tho Walfsrode 1394 (219, 222).
Olgarde, Cloſter Juncvrowe tho Walefrode 1392 (209) 1412 (248).
Werner, rydder 1412 (251).
Bodeuftede:
Hinricus, prepoſitus in lune 1422 (262).
Bokelmann:
Hermen, Vorſtender der gilde vnnſen leuen frouwenn bynnen Walfsrode 1524 (266).
Bokk:
Alheydis et Elizabeth, Sancte moniales in Walfrode 1400 (299) 1404 (235).
Baldenfele, nobilis de:
(vergl. Note 1 zu Urk. 57)
Conradus 1265 (57).
Boldewyn, Abt to Sunte Michel bynnen Luneborgh 1509 (353).
Bollenhufen, de:
Hinricus, feruus 1267 (58).
Boltze, de Boltzen:
Conradus, Conſul Ciuitatis Luneborg 1386 (200) 1392 (213).
Bonifacius papa VII. 1393 (218)
Bonifacius VIII. (357).
Bootle, van ſ. Botolo.
Borch, de:
Henricus (Heyricus) 1242 (32) 1244 (35).
Borchardus (Borghardus), plebanus de dufhorne 1250 (36) 1255 (43).
Bordeflo, de:
Eghardus, miles, frater Hermanni 1267 (58); — Hekehardus 1268 (61).
Egghehardus (Eghardus), filius Tiderici, frater Johannis, Hinrici, Thiderici et Rodolfi 1304 (87), dominus, frater Tyderici et Rodolfi 1342 (152).
Hermannus, miles, frater Eghardi 1267 (58); — 1262 (54) 1268 (61).
Hinricus, filius Tiderici, frater Egghehardi, Johannis, Thiderici et Rodolfi 1304 (87).
Johannes, filius Tiderici, frater Egghehardi, Hinrici, Thiderici et Rodolfi 1304 (87).
Richardus, miles, filius eius Theodericus 1342 (152).
Rodolfus, filius Tiderici, frater Egghehardi, Johannis, Hinrici et Thiderici 1304 (87), famulus, frater Tyderici et Eghardi 1342 (152).
Tydericus, feruus 1267 (58).
Tidericus (Theodericus), miles, bone memorie filii fui Egghehardus, Johannes, Hinricus, Thidericus et Rodulfus 1304 (87); — pie memorie 1306 (90).
Theodericus, filius Richardi 1342 (152).
Thidericus (Tydericus), filius Tiderici, frater Egghehardi, Johannis, Hinrici et Rodolfi 1304 (87), famulus, frater Rodolfi et Eghardi 1342 (152).
Borme, van:
Dyderk, des olden Diderkes ſone, knape 1361 (169).
Ghefe vnde Ghiſle, cloſtervrouwen to walfrode, Hezeke, cloſterurouwe tho winhufen, zuſtern 1361 (169).
Borneman:
Johan, Olrik vnde Hermen ſyne ſone 1416 (259).
Borregardus (Burchardus), prepoſitus in Walfrothe 1261 (52, 53) c. 1262 (55) 1262 (54).
Borftel: Hermen 1486 (300).
Borftliugk: Johan 1522 (360).
Bortelfe: Joſt 1542 (380).
Bortuelde, de:
Geuerardus (Geuehardus) 1256 (46) 1259 (50).
Bothmere, Bôtmere, de; van Bothmere, Bottmhar; von Bothmer:
N. N., Conventualinn zu Walsrode (vor 1685), 1711 (Verzeichn. S. 330).
Anna Eleonore, Conventualinn zu Walsrode 1737; † 10. December 1740 (Verzeichn. S. 331).
Anna Marie, Canoniſſinn zu Walsrode, Tochter des Geh. Raths und Hofrichters Julius Auguſt 1701 (426) 1711, Priorinn daſ. 1727 — † 29. Januar 1729 (Verzeichn. S. 328, 330).
Conradus, frater Geuehardi, Thiderici et Drochtleui 1317 (114).
Druchtlev (Drutgleuus), frater Tyderici c. 1237 (26); — miles 1255 (48).
Drochtleuus, frater Geuehardi, Thiderici et Conradi 1317 (114).

Digitized by Google

(Bothmere, de:)
Eggehardus, bone memorie, filius suus Tidericus Junior 1319 (117).
Enghelbert, famulus 1344 (158).
Georg Friedrich, Hauptmann, seine Seehl. Frau Dorothea Magdalena von Stoltzenberg 1748 (442).
Gertrud Anna, Priorinn zu Walsrede 1645, 1647 (Verzeichn. S. 328) 1648 (414) 1655 (417).
Geuehardus calnus, frater Thiderici, Drochtleui et Conradi 1317 (114); — famulus 1319 (117).
Heylwigis, soror monasterii in Walsrode 1518 (357).
Hinrik, Mechthilde sine wedewe 1367 (177).
Ilsebe, Subpriorinn zu Walsrede 1627 (408).
Julie Wilhelmine Friederike, Conventualinn zu Walsrede 1772, Priorinn das. 1806 — † Juni 1825 (Verzeichn. S. 328, 331).
Julius August, Geh. Rath und Hofrichter 1701 (426).
Iwan 1265 (57).
Otto 1571 (398).
Tydericus, frater D(ruchtlevi) c. 1237 (26); — 1237 (25), Miles c. 1237 (26).
Thidericus, senior, frater Geuehardi, Drochtleui et Conradi 1317 (114); — famulus 1319 (117).
Tidericus Junior (Tydericus), famulus, filius Eggehardi bone memorie 1319 (117), filius suus Tidericus 1339 (148), senior 1344 (158).
Tidericus (Tydericus), filius Tyderici 1339 (148), famulus 1344 (158).
Wilhelmine Henriette Luise, Conventualinn zu Walsrede 1801, Priorinn daselbst 1833 — † 22. September 1847 (Verzeichn. S. 328, 331).
Bôtmere, de s. Bothmere, de.
Botolo, de; van Bootle:
Gerlagus, miles 1242 (32).
Gheze, gheyftlike Junevrowe to Walsrode 1384 (196).
Boycenburg, Boyceneborch, de:
E., miles 1283 (75).
Otto, dominus c. 1233 (17), miles 1250 (37, 38).
Boydekinus, filius domini Cristiani, consul civitatis Bremensis 1268 (60).
Bramer: Clawes 1520 (360).
Brand, von:
Henriette Eleonore Sophie Albertine, Conventualinn zu Walsrede 1800, † 1808 (Verzeichn. S. 301).
Brandenburg, March Graff zu:
Johannes 1496 (336, 406a).
Brandes, doctor, proueft tome hilligen cruce to hildenfem c. 1495 (335).
Brandes, Brandefs:
Hanfs 1554 (391).
Koncke 1441 (305).
Brandis: Olrick 1542 (380).
Brafe:
Reyneke, Hilleke Voghel fine moder 1396 (223).
Brawer: Hans 1520 (360).
Brema, de: van Bremen:
Gheuerd, brodere Hilmers 1391 (207).
Hermen, Hilmers fone, Johan vnde Hilmer fine brodere 1410 (240) 1413 (253, 255) 1423 (263).
Hilmer, brodere Gheuerds 1391 (207).
Hilmer, Hilmers fone, Johan vnde Hermen fine brodere 1410 (240) 1413 (253, 255) 1423 (263).
Hilmer, Johan 1410 (240), Hermen vnde Hilmer fine fone 1410 (240) 1413 (253, 255), Hilmer 1423 (263); — 1413 (254, 256).
Hinricus, miles 1267 (58) 1268 (61).
Johannes, vicarius in eccl. verdenfi 1338(141).
Johan, Hilmers fone, Hermen vnde Hilmer fine brodere 1410 (240).
Jordanus, famulus c. 1242 (31).
Windelburgis, monialis in Walfrode 1322 (119).
Briccen, officialis Widekindi Mindenfis Epifcopi 1255 (45b).
Brigeto, Brygeto de Germerfleue:
Conradus 1203 (6) 1227 (13).
Bringkeman: Hans 1520 (360).
Brochufen, nobiles de:
(vergl. Note 4 zu Urk. 4)
Meynricus, Luidolfus, Hermannus 1198 (4).

Digitized by Google

Brocke, van dem ſ. Broke, de.
Broglie, Duc de: Victor Francois 1757 (445).
Broke, de; van dem Brocke, Brüke:
Aluerk, brodere Johannes vnde Gherdes 1385 (198).
Aluerik, des olden Gherdes ſone 1416 (260).
Brun, ſine ſone Bruneke vnde Hinrik 1383 (189).
Bruneke, Brunes ſone, Hinrikes broder, knape 1383 (189).
Gherd, brodere Johannes vnde Aluerkes 1385 (198).
Gherd de olde, Aluerik ſyn ſyone 1416 (260).
Hinrik, Brunes ſone, Brunekes broder 1383 (189).
Johan, knape 1363 (173) 1383 (189).
Johan, ſine brodere Aluerke vnde Gherd 1385 (198).
Otto, armiger 1495 (334 a).
Wilkinus, famulus 1310 (96).
Brokelde, de:
Bodo, Thydericus, Dedekinus ac Jordanus, fratres 1330 (131).
Dithmari filia Konegundis 1338 (141).
Brokelmann:
Eliſabet, ſoror layca monaſterii in Walfrode 1518 (357).
Bromes:
Dyderic, Radmann to Luneborch 1377 (186).
Brůcge, van der:
Jacob, Radmann to Luneborch 1377 (186).
Johan, Radmann to Luneborch 1377 (186).
Bruggheman:
Johannes, decanus Eccl. Sancti Crucis Hildenſemenſis 1492 (327).
Brügkman: Hans 1520 (360).
Brüke, de ſ. Broke, de.
Brun, kerckhere to dufhorne 1363 (173).
Bruninghes: Johan 1285 (197).
Bruninghuſen, Bruninghehuſen, de: (vergl. Note 3 zu Urk. 43)
Hermannus, frater Johannis 1255 (43).
Johannes, frater Hermanni 1255 (43) 1270 (65).
Bruningus (Brunninghus, Brunighus), prepoſitus Maioris eccl. Mindenſis 1337 (140) 1338 (142, 143, 144) 1339 (146).
Bruno, prepoſitus de Lacu ſancte Marie c. 1229 (15).
Bruno, Cantor Maioris Eccleſie Mindenſis 1255 (45 b).
Bruno, maioris eccleſie Mindenſis Canonicus 1255 (45).
Brüns: Hans 1520 (360).
Brunſwic, Brunſwich, duces de; duces de Brunswic, Brunſwik et Luneborch:
Albertus, filius Ottonis 1243 (34), fratres noſtri 1256 (46); — 1259 (50) 1261 (53).
Berend (Bernd) 1386 (202) 1390 (204) 1392 (210).
Chriſtian, Biſchof zu Minden 1629 (410, 411) 1632 (412).
Chriſtian Ludwig 1655 (416, 417).
Conradus, patruus Ottonis ducis Brunswicenſis 1283 (75), verdenſis episcopus 1270 (67) 1283 (75) 1292 (80) 1295 (83).
Ernſt, Ottos broder 1523, Franzens broder c. 1528 (372), de vth ffranckricken kam 1520 (360); — 1528 (373, 406 a) 1529 (374) 1534 (376).
Franz, Eroſtes broder c. 1528 (372).
Franz Otto 1558 (390).
Franciſcus, Epiſcopus Mindenſis 1520 (361).
Frederick (Frederich) 1447 (276), de Elder 1450 (278) 1451 (279) 1471 (285) 1475 (291).
Georg Ludwig, Herzog 1711 (427), König 1720 (428) 1722 (429).
Georg II., König 1749 (443).
Georg Wilhelm, † vor 22. Januar 1711 (427 Note 1).
Hinricus, in Walfrode prepoſitus quondam frater Ottonis ducis 1324 (123); cf. Heinricus, prepoſitus in Walefrode.
Hinric 1390 (204) 1392 (210) 1409 (239) 1412 (251) 1413 (254, 255).
Hinrik (Heinrich), zaligen Hertogen Otten Sone 1486 (406 a) 1488 (307), Anna van Naſſouwe ſine modhere 1488 (314) 1490 (319) 1491 (324, 326) 1494 (332) 1496 (336) 1504 (348) 1513 (354).
Heinrich der Junger 1488 (313).
Heinrich der Junger 1564 (392).

Digitized by Google

(Brunſwic, duces de:)
Johannes 1268 (61).
Johannes, cuius corpus in Walfrode requieſcit, filius Ottonis 1324 (123), frater Lodewici 1330 (134).
Lodewicus (Lodewich), Mindenſis eccleſie epiſcopus pie recordationis Otto dux pater noſter ac dominus quondam Johannes frater noſter 1330 (134); — 1326 (125) 1329 (129, 130) 1330 (133) 1333 (136) 1337 (139) 1338 (142) 1342 (153, 154).
Otto (1204—1252, vergl. Note 1 zu Urk. 24, Note 1 zu Urk. 34), Nepos Heyrici Ducis Saxonie 1212 (8), dominus de Luneburg, filius Dominae (Helene) de Luneburg 1228 (14), filii ſui Otto et Albertus 1243 (34); — dux de Brunswic 1233 (18) c. 1236 (22) 1237 (23a, 24) 1250 (37).
Otto, filius Ottonis 1243 (34).
Otto, patruus Conradi Verdenſis eccleſie Electi 1283 (75); — 1289 (77) 1293 (81).
Otto 1312 (106) 1330 (118), dominus Hinricus in Walfrode prepoſ. noſter quondam frater, Mechildis duciſſa, noſtra quondam cariſſima conthoralis, Johannes noſter filius, cuius corpus in Walfrode requieſcit 1324 (123), pie recordationis, pater Lodewici Mindenſis eccleſie Epiſcopi 1330 (134).
Otto 1336 (138), Juncher 1337 (139), dux 1342 (153).
Otto, Ernſtes broder 1523 (365).
Otto 1566 (393, 438).
Wilhelm, Juncher 1337 (139), dux 1342 (153).
Wilhelm de Elder 1450 (277) 1478 (294).
Wilhelm der Junger 1564 (392).
Brunſvic, duciſſae de:
Anna (van Naſſouwe), Hinrikes moder 1488 (314).
Domina de Luneburg (Herzoginn Helene) 1228 (14).
Brüſehagen: Lütke 1520, 1521 (360).
Bucca, Bucka, de:
Hermannus, Canonicus maioris eccleſie Mindenſis 1255 (45).
Johannes, canonicus mindenſis eccl. 1270 (65).
Budel: Buſſeke 1363 (173).
Buefz:
Luedeleff, Borgemeſter tho Walfsrade 1548 (385).
Bugen, de ſ. Buygen, de.
Bulow, van: Jurgen, ritter c. 1495 (335).
Bünke:
Hermen 1520 (360) 1542 (380) 1545 (383).
Konecke, Cord 1504 (347, 348).
Burchardus, prepoſitus Maior verdenſ. 1270 (67).
Burchardus, in Leueren prepoſitus 1272 (69).
Buren, de:
Burchardus, dominus c. 1233 (17).
Hermannus, miles 1250 (36) 1255 (45b).
Marquardi filia Margareta, monialis in Zeuena 1338 (141).
Burg, de: Luderus 1228 (14).
Burgardus, Clericus de Liliendale 1268 (60).
Burvyent:
Geuerdt, borgere to Lubeke 1488 (314).
Richardus, andersſ Kerſtens genomet, proueſt to Walfsrade, † vor 3. November 1488 (314), vergl. Karſtens.
Büſſche, von dem:
Wilhelmine Antoinette, Conventualinn zu Walsrode 1845; † Mai 1846 (Vergleichn. S. 331).
Buffcher:
Helmold, Tibbeke ſine ſuſter 1452 (280), proueſt to Walfrode 1426 (R. 1 zu Urk. 273) 1442 (273) 1443 (274) c. 1446 (275) 1447 (276) 1451 (279), † vor 11. Juni 1452 (280).
Tibbeke, Helmoldes ſuſter, Junckrouwe to Walsrode 1452 (280).
Buygen, Bugen, de:
Hartwicus, conſul Ciuitatis verdenſis 1327 (127).
Hartwicus, quondam ciuis Verdenſis, vxor ſua Ghertrudis 1351 (161).

C.

Cako:
Wernerus, vicarius in eccl. verdenſi 1338 (141).

Digitized by Google

Cale, de: Johannes 1237 (25).
Callentorpe, de:
Jordanis, canonicus Mindenſis eccl. 1255 (45) 1270 (66).
Calleworde, de: Johannes 1242 (31).
Camerarius:
Alexander, miles 1250 (36).
Arnoldus 1198 (4).
Helembertus, famulus 1255 (45).
Johannes, miles 1270 (65).
Campe, de:
Alardus, miles, Alheydis vxor ſua, domini G., B., C. et L. filii ſui c. 1237 (26).
Holt, miles 1241 (30).
Campe: Ludolfus, miles 1355 (165).
Campen, de:
Affwinus, filius Jordani 1336 (138).
Jordanus, miles, filius ſuus Affwinus 1336 (138).
Campen: Carſten 1520 (360).
Capelle:
Hartwicus, vicarius in Luneborg 1393 (218).
Cappelman: Sancte 1404 (236).
Cappenberch:
Engelbert, Radmann to Luneborch 1377 (186).
Carolus der Veffte, Röm. Keifer 1545 (383).
Carſtens: Frederick 1520 (360).
Cartularij, Magiſter, preſbiter 1176 (2).
Celeſtinus, papa 1197 (3).
Chriſtianus, filius domini Emete, conſul civitatis Bremenſis 1268 (60).
Clenckok, Klenckok, Kleynkok; von Klencke:
Adelheid Magdalene, älteſte Kloſterjungfrau zu Walsrode 1658 (419).
Alardus, miles 1310 (100).
Beke, Cloſterjunghvrowe tho Walisrode 1360 (166).
Emilie Auguſte Julie Henriette, Conventualinn zu Walsrode 1833, † 1840 (Verzeichn. S. 331).
Gieſell, Domina zu Walsrode, erwählt 1574, 1576 (399a) 1614 (402), † 1615, alt 74 Jahre (Verzeichn. S. 327 Note 5), Sehlig 1623 (405).
Harbert, Rydder, Alheide ſine hufvrouwe 1371 (181).
Magdalene, geb. 3. April 1602, Domina zu Walsrode 1657, 1658 (419) 1659 (420 Note 1), † 20. December 1671, alt 70 Jahre (Verzeichn. S. 327).
Cluuere, Clüver:
Ghize, Hinrik ſin ſone 1478 (293) 1484 (299).
Hermannus, miles, frater Johannis et Hillemari 1270 (67).
Hildemarus (Hillemarus), miles, frater Johannis et Hermanni 1270 (67); — ſeruus 1267 (58), miles 1268 (61), dominus 1275 (72).
Hinrik, Ghizen ſone 1478 (293) 1484 (299).
Johannes, miles, frater Hillemari et Hermanni 1270 (67), conſanguineus Geuehardi Scuckonis 1261 (53).
Johannes iunior, miles, filius ſuus Johannes, famulus 1310 (96).
Johannes, filius Johannis, famulus 1310 (96), famulus Verdenſis diocefis, filius ſuus Johannes 1343 (155).
Johannes, filius Johannis 1343 (155).
Johannes, frater Ludolfi 1343 (157).
Ludolfus, frater Johannis, famulus 1343 (157).
Otto 1657 (418).
Cluueringe:
Henneke, frater Hermanni 1343 (157).
Hermannus, frater Henneken 1343 (157).
Cnyue, de: Vlricus et Ericus 1239 (29).
Coci de Muynden:
Jacobus, Notarius 1496 (338).
Collen, van: Johan 1542 (380).
Conegundis (Konegundis), prioriſſa in Walefrode 1337 (139) 1339 (145, 147, 251).
Confenten:
Magdalena, Domina des Chloſterſz Walsrode 1659 (420).
Cono Mindenſis Eccl. electus 1261 (51, 52).
Cop:
Hartmannus 1237 (25).
Wilhelmus 1237 (25).
Cordes:
Dirick 1491 (325).
Drewes 1520 (360).
Hans 1520 (360).
Johan 1520 (360).

Digitized by Google

Cordinges: Lutke 1504 (349).
Conradus, Magiſter, Capellanus Heinrici Bawarie et ſaxonie ducis 1176 (2).
Conradus, maioris eccleſie Mindenſis diaconus 1198 (4).
Conradus, Mindenſis Epiſcopus c. 1224 (10) c. 1229 (15).
Conradus, ſancti Martini decanus (Mind.) 1255 (45), prepoſitus ſancti Martini 1261 (51).
Conradus, prepoſitus mindenſis eccl. 1270 (65).
Conradus, eccleſie rector de Nyenborg 1265 (57), facerdos de Nienburch 1272 (69).
Cunradus, in ouerenkerken prepoſitus 1272 (69).
Couradus, decanus ſancti martinj in Minden 1279 (73).
Conradus, dominus, capellanus Curie Walfrothe 1312 (105).
Couradus, viceplebanus in Walye, facerdos 1322 (119).
Conradus, plebanus in alden 1342 (153).
Conradus, plebanus de vallingelhorſtel 1344 (158).
Conſtantinus, facerdos c. 1229 (15).
Crachto, notarius Ottonis Ducis de Brunſwich c. 1236 (22).
Cruſe:
Bartelt 1520, 1522 (360).
Hermen, Radmann to Luneborg 1431 (266).
Ludemann 1520 (360).
Cubefel, de: Nycolaus 1239 (29).
Curd, kerkhere to Dorpmarke 1437 (271).
Curia, de (ſ. auch de Area und van dem Houe): Bartoldus, presbiter 1393 (218).

D.

Dagevorden, van:
Otten Wedewe Ilfze, Diderik ore vedder, Ludelſph van Eſtorppe ore Swager, Katharine ore ſuſter 1494 (330).
Dagheuorde:
Elizabeth, Sanctimonialis in Walfrode 1400 (299).
Daldorf, Daldorp:
Salome, Prioriun zu Walsrode 1606, 1614 (402), Domina 1623 (405) 1626 (410) 1627 (408) 1628 (409), † 11. Jan. 1631, alt 81 Jahre (Verzeichn. S. 227).
Daraver: Albert 1542 (380).
Daſle, nobilis de:
(vergl. Note 2 zu Urk. 57)
Heytheuricus 1265 (57).
Daſſell, von: G. D. 1737 (436).
Dauid, Magiſter, Capellanus Heinrici Bawarie et ſaxonie ducis 1176 (2).
Decken, von der:
Charlotte Friederike Julie, Conventualinn zu Walsrode 1826, † 1839 (Verzeichn. S. 321).
Defholte, nobiles de ſ. Depholte, nobiles de.
Deigher: Peter in Walſtorpe 1501 (345).
Delmenhorſt, comites de:
Chriſtianus, prepoſitus in Walefrode 1393 (218).
Depholte, Thefholte, Defholte, nobiles de:
(vergl. Note 2 zu Urk. 43)
Cono 1198 (4).
Conradus, mind. episc. c. 1224 (10) c. 1229 (15).
Conradus, mind. episc. 1261 (51, 52).
Conradus, frater Rodolfi, miles 1274 (70).
Johannes, mind. episc. 1242 (32) 1244 (35) 1250 (36).
Johannes, miles 1255 (43) 1261 (51) 1265 (57).
Rodolfus, dominus, frater Conradi 1274 (70).
Detmers: Johan 1520 (360).
Dibbierkenn: Henneke 1363 (173).
Diederich, Prevſt zu Walsrode 1168 (Verzeichn.).
Dietrichs:
N. N., Conventualinn zu Walsrode (vor 1709), 1711 (Verzeichn. S. 330).
Gabriel, Ambtman des Cloſters Walsrode 1626 (407) 1626, 1629 (410, 411).
Dike, Dicke:
Johannes, Conſul Civitatis Luneborch 1333 (137).
Johan. Radman to Luneborch 1377 (186).
Difbere, de: Cono, miles 1270 (65).
Ditmers: Johan 1542 (380).
Ditnichts: Carl 1593 (401).
Dodenſen, van:
Peter vnde Carſten, brodere 1471 (285).
Dolenhuſen, de: Heyricus 1237 (24).
Dolle: Victor 1593 (401).

Digitized by Google

Dominus: Thetmarus, feruus 1262 (54).
Doneldey:
Heinricus fen., conſul civitatis Bremenſis 1268 (60).
Heinricus jun. 1268 (60).
Dore, Dor, de:
Thethardus (Dethardus) 1259 (50) 1261 (53).
Döring, von:
R. L. 1731 (431).
H. 1737 (436).
Georg's, Senators, nachgelaſſene Kinder 1737 (436).
Döring:
Eliſabeth, Gemahl Johann Müther 1672 (421) 1679 (423), Wittwe 1692 (424).
Dorſtad, nobiles de:
(vergl. Note 5a zu Urk. 8)
Bernardus 1212 (8).
Conradus 1256 (46).
Dreuere, de:
Ludolfi, poſt obitum, mater Elizabet 1339 (148).
Dreves, von:
Eleonore Albertine, Expectantinn in Walsrode 1722 (429), Conventualinn daſ. 1752, † 1781 (Verzeichn. S. 331).
Eleonore Luiſe Friederike Leopoldine, Conventualinn zu Walsrode 1790—1801, verheirathet (Verzeichn. S. 331).
Otto, Major 1782 (451).
Drofemer:
Hans 1520 (360).
Hans 1542 (380).
Druchtleben, von:
Anne Eleonore, vermählte von Wallmoden 1741 (439).
Charlotte, Wittwe von Sommerlatt 1741 (439).
Eliſabeth Amalie, Conventualinn zu Walsrode 1727—1734, verheirathet (Verzeichn. S. 330).
Johan Auguſt 1741 (439).
Marie Amalie, Conventualinn zu Walsrode 1756—1763, verheirathet (Verzeichn. S. 331).
Victorie Marie Juliane, Conventualinn zu Walsrode 1728—1737, reſignirt (Verzeichn. S. 330).
Drude:
Johannes, clericus Halberſt. diocefis, Notarius 1492 (327).
Duckel:
Ditmarus, Conſul Civitatis Luneborch 1392 (213).
Dugerden, Dungerden, Duncherthen, de:
Ffloreke, frater Hinrici, miles 1261 (51).
Hinricus (Heyricus), frater Fflorekes, miles 1261 (51); — 1255 (45) 1270 (65).
Dukere: Henricus, famulus 1253 (42).
Dulne, de: Woldericus, miles 1253 (42).
Duncherten, Dungerden, de ſ. Dugerden, de.
Düring, von:
Karoline Luiſe, Conventualinn zu Walsrode 1835 (Verzeichn. S. 331).
Sophie Charlotte, Conventualinn zu Walsrode 1783, † 1789 (Verzeichn. S. 331).
Dus: Thetmarus 1255 (43).
Dufhorne, de: Hartwicus 1237 (25).
Duuel, Dyabolus:
Markwardus (Marqwardus), miles 1308 (94) 1310 (96).

E.

Ebeling: Carſten 1520 (360).
Echen, de: Heynricus 1251 (39).
Eckeſen, de:
Achilles, famulus 1255 (45).
Geroldus, miles 1255 (45).
Johannes, famulus 1255 (45).
Edfen, van der ſ. Etfene, de.
Eggehardus, conuerſus (mind.) c. 1229 (15).
Eghardus, facerdos, capellanus Hermanni nobilis de Hodenberge 1255 (43).
Eghehardus, canonicus Mindenſis ecclefie c. 1224 (10).
Eilerdes: Hans 1520 (360).
Eilte, von ſ. Elethe, de.
Elegifus, frater cenobii walefrode c. 1242 (31).
Elethe, Elthe, Elte, Elten, de:
Eliſabeth, Domina zu Walsrode 1615, 1617 (403) 1618, † 1620 (Verzeichn. S. 327), Sehlig 1623 (405).
Engelbertus (Ecgbertus) 1262 (54) 1265 (57), miles 1267 (58) 1268 (61).
Margarita, foror monaſterii in Walsrode 1518 (367).

Digitized by Google

Gherſnebutle, nobiles de:
(vergl. Note 1 zu Urk. 64)
Wydekindus et Ludingherus fratres et Johannes filius patrui ipſorum, filia Wydekindj conuentualis Monaſterij in Walefrode 1269 (64).
Ghertrudis, prioriſſa in Walfrode 1310 (96) 1311 (102) 1312 (105) 1314 (109, 113) 1319 (116) 1322 (119, 121).
Ghertrudis, conuerſa in Walfrode 1400 (299).
Gherwens:
Borchard, prefter van vlfen 1384 (190) 1392 (208).
Gheuerdinge:
Elizabeth, Sanctimonialis in Walfrode 1400 (299).
Ghiltene, Gyltene, Gilten, de; van Giltene, Gylthen; von Gilten:
Amelike, fuſther Wernhers vnde Florcken, cloſter juncvrowe tho Walfrode 1367 (177).
Bodo, miles 1270 (66).
Bode, Wernher vnde Florcke ſine ſone, Amelike ohre ſuſther, Mechthilde wedewe Hinrikes van Bothmere ohre Moder 1367 (177); — famulus 1328 (128) 1341 (150) 1342 (158).
Bode, Wedekynd vnde Luder ſine brodere, knape 1392 (212).
Bruno, frater Hinrici 1267 (58).
Eckehard, Henningh ſin brodere 1367 (177).
Eghardus, famulus 1275 (72).
Florcke, Boden und Mechthildis ſone, Wernhers vnde Amelikes brodere 1367 (177).
Gifelerus, frater Hinrici, Rotcheri, Johannis et Lamberti 1270 (66).
Gyzelerus 1310 (99).
Hedewig Soffy, Conventualinn in Walsrode 1710 (Verzeichn. S. 330) 1734 (432).
Henningh, Eckehard ſin brodere 1367 (177).
Henningk, Werner ſin brodere 1494 (333).
Hinricus, frater Brunonis 1267 (58).
Hinricus, frater Gifeleri, Rotcheri, Johannis et Lamberti 1270 (66).
Johannes, frater Gifeleri, Hinrici, Rotcheri et Lamberti 1270 (66).
Lambertus, frater Gifeleri, Hinrici, Rotcheri et Johannis 1270 (66).
Luderus, famulus 1275 (72).
Luder, Wedekynd vnde Bode ſine brodere, knape 1392 (212).
Reymede, wezeke Wedekyndes, Bodes vnde Luders, gheyſtlike Juncvrowe to Walfrode 1392 (212).
Rotcherus, frater Gifeleri, Hinrici, Johannis et Lamberti 1270 (66).
Segebodo, miles 1267 (58).
Wedekind, Willeken ſin ſone 1367 (177).
Wedekynd, Bode vnde Luder ſine brodere, knape 1392 (212).
Wernher, Boden vnde Mechthildis ſone, Florckes vnde Amelikes brodere 1367 (177).
Werner, Henningk ſin broder 1494 (333).
Willeken, Wedekinds ſone 1367 (177).
Ghiſen:
Eric, Radman to Luneborg 1431 (266).
Ghotken:
Cordt 1520 (360).
Hans 1520 (360).
Gilterdingk: Tiges 1542 (380).
Girſpe, vam: Hans 1542 (380).
Glane, de: Frithericus, miles 1253 (42).
Glaſhoue, de: N. N. 1310 (99).
Gloge, Hildegerus 1226 (11).
Gloye:
Albertus, conſul Ciuitatis verdenſis 1327 (127).
Goddenſtede, de:
Lippoldus, Archidyaconus in Pattenhuſen 1338 (144).
Godefridus, Mindenſis eccleſie diaconus 1198 (4).
Godefridus, Mindenſis eccleſie preſbiter 1198 (4).
Godefridus, decanus Mindenſis eccleſie c. 1224 (10).
Godefridus, Capellanus Agnetis duxiſſe quondam ſaxonie c. 1237 (23).
Godefridus, aduocatus ſladenſis 1228 (14).
Godefridus, capellanus c. 1237 (23).
Godefridus (Gr. v. Waldeck), Mindenſis Eccl. Epiſcopus 1307 (93) 1311 (104) 1322 (120).
Godehardus 1250 (38).
Gogreue:
Cordt, Borgermeſter des bleckes tho Walfsrode 1522 (363) 1524 (366) 1525 (370).

Digitized by Google

(Gogreue:)
Dethmer, Henneke ſin zone 1411 (244); — 1412 (246, 247).
Elifzabet, foror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Henningk, vorſtender der kerken tho walfsrode 1525 (369, 370).
Lifebet 1557 (391).
Gokeman: Hermen 1363 (173).
Gofler: Dirick 1542 (380).
Gofzberg: Wunneke 1540 (377).
Gotke: Hans 1488 (309).
Grabowe:
Johan (Johannes), Radmann to Luneborch 1377 (186), conſul 1386 (200) 1392 (213).
Grafhorſt, de:
Bertoldus, dominus c. 1233 (17).
Gralher: Lutke 1520 (360).
Grawerock, Grauwerock, Grawerake, Grawerek:
Hinrik, borger to Winſen vpper lů 1494 (330).
Walburgis, prioryne des Cloſters Walfzrode 1483 (298) 1486 (302, 303) 1487 (305) 1488 (308) 1489 (317) 1490 (319, 320) 1494 (331) 1495 (334 a, vergl. auch 347).
Gregorius XIIII., papa 1274 (71).
Grelle:
Daniel 1572 (399).
Joſt 1542 (391).
Grembeke: Johannes, preſbiter 1496 (338).
Greſbeke: Jacob 1363 (173).
Grete: Henneke 1392 (209).
Grimmppen: Alexander 1242 (31).
Gripp:
Henricus, maioris eccl. Mindenſis canonicus 1338 (144).
Grifing:
Drewes in Walſtorpe 1501 (345).
Veris in Walſtorpe 1501 (345).
de junghe in Walſtorpe 1501 (345).
de olde in Walſtorpe 1501 (345).
Grote, von:
Charlotte Friederike Wilhelmine Henriette, Conventualinn zu Walsrode 1815 — 1819, verheirathet (Verzeichn. S. 331).
Marie Friederike, Conventualinn zu Walsrode 1786, Priorinn daſ. 1825 — † 24. Februar 1833 (Verzeichn. S. 328, 331).
Thomas, ober Einnhemer 1542 (381).
Wernerus, dominus 1336 (138).
Werner 1412 (251).

H.

H., hamburgenſis prepoſitus, R. de Homboken mortua Matertera noſtra, B. de Wilpia cognatus noſter c. 1227 (12, vergl. Note 1 zu Urk. 12).
Hademſtorpe, Hademeſtorpe, Haddenſtorpe, de; von Hademſtorf (ſ. auch de Ademſtorpe):
Erneſtus, prepoſitus monaſterii in Walsrade 1490 (320, 321) 1491 (323) 1493 (328) 1494 (331, 332) 1495 (334, 334 a) 1496 (337) 1500 (341) 1501 (345) 1504 (347, 348) 1509 (353).
Ghiſlerus (Gyzelerus), miles 1310 (96), dominus 1310 (99).
Ghyſze, armiger 1495 (334 a).
Hedwig Eliſabeth, Conventualinn zu Walsrode 1673, 1677 (Verzeichn. S. 330).
Gifeler 1237 (27), dominus c. 1242 (31), miles 1242 (32).
Margarita, foror monaſterii Walsrode 1518 (357).
Hagin, Hagene, Haghene, Hagena, de; von Hagen:
Brüningnus, frater Hermanni 1212 (8), miles, uxor Sophia 1226 (11).
Cord, Danneles ſone, Johan vnde Ghifeke ſine vedderen 1402 (234); — 1411 (243).
Daniel, miles 1269 (62, 63) 1270 (67) 1274 (70).
Dannel. Cord ſin ſone 1402 (234).
Ermegardis, monialis in Walfrode 1322 (119).
Ghertrudis, monialis in Walfrode 1400 (229).
Ghifeke, Johannes ſone, Johan ſin brodere, Cord ſin vedder 1402 (234), Ghize 1411 (243).
Godfridus, borger to Luneborch 1377 (186).
Hermannus, frater Brüningni 1212 (8).
Johannes, famulus 1270 (67).
Johan, Johannes ſone, Ghifeke ſin brodere, Cord ſin vedder 1402 (234).

Digitized by Google

(Hagin, de:)
Johan, Johan vnde Ghiſeke ſine ſone 1402 (234).
Ludolphus, ciuis Luneb. 1360 (167, 168).
Philip, Obercamtmann zu Walsrede 1738 (437).
Halremunt, de:
Alheydis, foror monaſterii in Walsrode 1490 (320).
Hamele: Drewes in Walſtorpe 1501 (345).
Hamerſen, de:
Conradus, Caſtellanus in rodenborgh 1343 (156).
Harbordus, aduocatus Ottonis et wilhelmi ducum de Br. et luneb. in Reborgh, miles 1342 (153).
Hardradus, cuſtos et facerdos beatj Willehadj in Brema 1197 (3).
Harduigo archiepiſcopus 1197 (3).
Haren, de:
Volcmarus, conſul civitatis Bremenſis 1268 (60).
Willekinus 1268 (60).
Harena, de: (ſ. auch Arena, de):
Ludingerus, conſul in Luneborch 1253 (41).
Harlege, Harlinge, de:
Teodericus 1203 (6).
Tydericus, miles 1235 (19), dominus 1243 (35).
Harte, vam: Baltaſar 1554 (391).
Hartmannus, Conſul Luneburgenſis 1257 (47).
Hartwycus, Magiſter, preſbiter 1176 (2).
Haſe:
Hildemarus et Wernerus, Ciues verdenſes 1274 (70).
Hildemarus 1312 (105).
Haſelhorſt, de; von Haſſelhorſt:
Anna, Conventualinn zu Walsrede 1635, 1661 — 1665 (Verzeichn. S. 330).
Dorotea, foror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Elifzabet, foror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Margareta, foror monaſterii in Walsrode 1490 (320).
Haſen:
Lutia, foror layca monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Wernerus et Hildemarus, Ciues verdenſes 1274 (70).
Haſſeke:
Johannes, vicarius in Luneborg, † vor 20. Nov. 1393 (218).
Hattorf, von: N. (Geh. Rath) 1711 (427).
Haueman: Hans in Walſtorpe 1501 (345).
Hauerber, Hauerenber:
Arnd, zelig 1513 (354).
Conrad (Conradus) 1337 (139), prouiſor et adminiſtrator Monaſterij in Walfrode 1342 (154), plebanus in Aldon, prouiſor et Adminiſtrator in Walfrode 1344 (158) 1349 (159).
Gheuehardus, famulus 1344 (158).
Heinricus, dominus 1257 (48).
Hinricus, miles, frater Olrici 1267 (58); — 1268 (61).
Hinricus, feruus 1267 (58).
Marquardus, feruus 1267 (58), famulus 1270 (67).
Olricus, miles, frater Hinrici 1267 (58).
Otto, knape, Mette ſine husfrouwe 1488 (312).
Havichorſt, von:
Agnes Eliſabeth, Conventualinn zu Walsrede (vor 1709), 1711, † 23. October 1728 (Verzeichn. S. 330).
Hedern, van:
Dyderck 1363 (172), knape 1368)179).
Heimburg, von:
Eliſabeth Sophie Eleonore Friederike, Conventualinn zu Walsrede, 1806, † Mai 1844 (Verzeichn. S. 331).
Heineman: Cornelius 1542 (380).
Heinefbund: Johan 1520 (360).
Heinricus, Maior prepoſ. Mindenſ. c. 1224 (10).
Henricus, dominus, Aduocatus Ottonis ducis de Brunſwich, et frater eius dominus floreke 1243 (34).
Hinricus, prepoſitus in Walsrode 1250 (37).
Hinricus, prepoſitus in Walsrode 1259 (50).
Heinricus, Abbas in Ulefſen 1255 (44).
Heinricus, Conuerſus de Liliendale 1268 (60).
Heinricus, prep. de Walefrode 1268 (60, 61) 1270 (67),
Heinricus (Henricus, Hinricus) prepoſitus in Walefrode 1306 (90, 92) 1310 (96, 97,

Digitized by Google

(Heinricus):
98, 99, 100) 1311 (101, 102) 1312 (105) 1314 (108, 109, 110, 111, 112, 113) 1319 (116) 1322 (119, 120, 121) 1323 (122), quondam frater Ottonis ducis in Brunsw. et luneborch, † vor 23. Auguſt 1324 (123).
Heinthericus, facerdos beatj Willehadj in Brema 1197 (3).
Henricus, canonicus eccl. Wunſtorpenſis 1265 (57).
Henricus (Hinricus), prepoſitus in Walesrade (Walfrode) 1326 (125, 126) 1327 (127) 1328 (128) 1329 (129).
Heyricus, inperator 1197 (3).
Heyricus, notarius 1237 (24).
Hinricus, Mindenſis eccleſie ſubdiaconus 1198 (4).
Hinricus, cuſtos mindenſis eccl. 1270 (66).
Hinricus, Capellanus Conradi Verdenſis Eccl. poſtulati 1270 (67),
Hinricus, quondam plebanus in Ghiltene 1319 (116).
Hinricus, cappellanus domini prepoſiti in Walfrode, facerdos 1332 (135).
Hinricus, prior in Schermbeke 1355 (165).
Hinrick, kerkhere to Alden, eyn vorwarer des bannes der Cofterie to Minden 1412 (249).
Hinrick, kerkhere to bindorff 1483 (298).
Hinrick (Hinricus), biſſchop tho Mynden 1486 (362), Epiſcopus Mindenſis 1494 (331) 1496 (337) 1506 (352).
Hynricus, prepoſitus in Ebbekeſtorpe 1422 (262).
Heifeke: Hans 1542 (380).
Hekelinge, de:
Jacobus 1253 (42).
Hekenberg; Johan 1542 (380).
Heleberg: Dirick 1542 (391).
Heller: Jurges, in Walſtorpe 1501 (345).
Hellerj, Helerj:
Johannes 1250 (38).
Ludolphus 1250 (38).
Hellewede:
Beke, fanctimonialis in Walfrode 1360 (168) 1361 (170).
Helmold: Hans 1520 (360).
Heltberch, Heltberg:
Arnd, borgher to walfrode 1487 (306).
Arendt 1520 (360).
Hinrick 1542 (380).
Hinrick, Lucke ſine huffrowe 1540 (378); — vorſteander der almiſſen 1543 (382), Burgermeſter 1545 (383).
Reincke, Borgermeſter des bleckes tho Walfsrode 1522 (363) 1524 (366) 1525 (370).
Reyneke 1520 (360).
Wunneke 1540 (377).
Hemenhuſen, de:
Achilles, miles 1268 (61), filia ſua in Clauſtro Walefrothe recepta 1270 (65).
Hemwide, Hemwithe, de:
Conradus, miles, aduocatus in birede 1267 (58) 1268 (61).
Conradus, miles 1267 (58) 1268 (61) 1270 (67).
Holto, fernus, et fratres ſui 1262 (54).
Hemwide:
Conradus, famulus 1344 (158).
Henke: Koneke 1520 (360).
Henning: Hoier 1542 (380).
Henningk, tho Cordingk gogreue 1522 (363).
Hennynghes: Egghert 1413 (257).
Herbergen, de:
Johannes, miles 1336 (138).
Herde: Coneke 1442 (273).
Hereman: Hencke 1390 (204).
Hermannus, Comes (aus dem Billinger Hauſe) 1197 (3).
Hermannus, Prepoſitus ſancti Martinj Mindenſis 1198 (4).
Hermannus, prefbiter maioris eccleſie Mindenſis 1198 (4).
Hermannus, miniſterialis Comitis Sifridi de Oſterburch 1203 (6).
Hermannus, ſcolaſticus verdenſis 1228 (14).
Hermannus, cellerarius Mindenſis eccl. 1255 (45b).
Hermannus, vicarius in Duſhorne 1275 (72).
Hermannus, facerdos in Walsrode 1275 (72).
Hermannus, eccleſie in Walfrode perpetuus vicarius, facerdos 1322 (119).
Hermannus, prepoſitus in Walfrode 1330 (134) 1332 (135).

Digitized by Google

Hernikere:
Johannes, frater Alardi dicti Poſe 1255 (43).
Herſe, de:
Volcmarus 1198 (4).
Hertege:
Titmarus, conſul Ciuitatis verdenſis 1327 (127).
Hertefberge, de:
Baldewinus. c. 1237 (23, vergl. Note 4 zu Urk. 23).
Hertefbergh: N. N. 1329 (129).
Herwes: Hinrik 1473 (287).
Heſſe:
Hermen 1520 (360).
Hinrick 1520 (360).
Heuxte, van dem:
Hinrici Relicta Albeidis 1480 (295).
Heueren, de:
Bernardus, filius Tiderici, frater Ludolphi 1294 (82).
Bernhardus, miles, frater Thiderici 1280 (74).
Gherardus (Gerardus) c. 1242 (31), miles 1242 (32).
Ludolphus, filius Tiderici, frater Bernardi 1294 (82).
Thidericus (Tidericus), frater Bernhardi 1280 (74), filij ſui Bernardus et Ludolphus 1294 (82).
Hibbing: Cort 1542 (380).
Hil. aduocatus de Scoenburg 1270 (65).
Hildeboldus, maioris eccleſie Mindenſis diaconus 1198 (4).
Hildenſem, de:
Hinricus 1265 (57).
Johannes, ſacerdos et monachus in Schermbeke 1355 (165).
Mathias 1265 (57).
Hilderdinghe: Lutcke 1506 (351).
Hildewardus, verdenſis prepoſitus 1228 (14).
Hildibaldus, Epiſcopus (Wormatienſis) et Cancellarius 986 (1).
Hindenbeke, de ſ. Hynnebeke, de.
Hinüber, von:
Sophie Anna Dorothee, Conventualinn zu Walsrode 1763 (Verzeichn. S. 331), Abbatiſſin zu Walsrode, gewählt 21. Febr., beſtätigt 27. Febr., eingeführt 14. März 1775 (Verzeichn. S. 327 f.) 1775 (457) 1782 (451) 1785 (452, vgl. 454), † 2. Juli 1803 (455 Note 1, 457 Note 1).
Sophie Dorothee Charlotte, Conventualinn zu Walsrode (Verzeichn. S. 331).
Hize: Henricus c. 1218 (9).
Hobinge: Albert 1412 (251).
Hoborch;
Bernt 1546 (391).
Harmen 1554, 1555 (391).
Hode, Hodo, Hodhe, Hodenberge, Hodenhagen, nobiles de; van Hudenberge, Hoûdenberghe, Hudenberg:
(Vergl. Note 1 zu Urk. 27)
Albertus, filius Hinrici, frater Luthardi, Hermanni 1328 (128) et Marqwardi, famulus 1330 (132).
Barbara, nouitia monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Bode, Luterdes veddere 1386 (201), 1401 (231) vgl. 1442 (273); — knape 1384 (194) 1393 (216) 1399 (227) 1401 (232).
Chriſtoffer 1564 (392).
Giſſla (Gyſele, Ghifelhaidis), Zegeband ore broder 1442 (273), Junckvrowe to Walfrode 1435 (269) ichtefwan juncfrouwe tho walfrode 1441 (305), Conventualis Monaſterii St. Mauritii in Ebbekeſtorp, foror Margarete 1490 (321).
Grethe (Margaret), vedderke Lucherds, begheuene to walfrode 1401 (231), priorent to Walfrode 1434 (267) 1435 (269, 270).
Grete (Margarete), priorne des Stichtes walfrade 1475 (291, 292) 1478 (294) 1480 (302, vergl. 323), Conventualis Monaſterii St. Mauritii in Ebbekeſtorp, foror Ghifelheidis 1490 (321, vergl. 323).
Henricus (Heynricus, filius Hermanni 1242 (32) 1255 (43) c. 1262 (55), frater Luthardi et Hermanni 1242, (32) frater Luthardi 1255 (43) 1261 (51) 1265 (57), advocatus Buccenſis c. 1262 (55) 1269 (62, 63, 64).
Hermannus, aduocatus in Bucken, uxor noſtra 1237 (27), uxor et heredes c. 1242 (31), Ermengardis uxor noſtra, Luthardus, Hermannus, Heynricus filii noſtri 1242 (32),

Digitized by Google

(Hode, nobiles de):
Henricus et Luthardus filij eiufdem 1255 (43); — 1237 (25) c. 1237 (26), miles 1242 (32) beate mem. c. 1262 (55).
Hermannus 1255 (43).
Hermannus, filius Hermanni, frater Luthardi et Heynrici 1242 (32).
Hermannus, miles, frater Hinrici 1306 (90, 91) 1310 (97, 99) 1314 (108, 109, 110, 112), vxor fua 1308 (94) Alheydis 1310 (97, 99) 1314 (108, 109, 110, 112), filii fui Henricus 1310 (98) 1314 (111), Thidericus, Luthardus, Otto, Wernerus, Hermannus 1314 (108, 109, 110, 112); — 1310 (96).
Hermannus filius Hermanni, frater Hinrici, Thiderici, Luthardi, Ottonis et Werneri 1314 (108, 109, 110, 112); — famulus 1344 (158).
Hermannus, filius Hinrici, frater Luthardi, Alberti 1328 (128) et Marqwardi, famulus 1330 (132); — 1368 (178).
Hinricus, frater Hermanni 1306 (90, 91) 1310 (97, 99) 1314 (108, 109, 110, 112) 1330 (132), vxor fua Conegundis 1310 (97, 99) 1328 (128) 1330 (132), miles, filii fui Luthardus, Hermannus, Albertus 1328 (128) et Marqwardus 1330 (132); — dominus 1310 (96) 1319 (116).
Hinricus,, natus Hermanni 1310 (98) 1314 (111), fratres noftri 1310 (98), frater Thiderici, Luthardi, Ottonis, Werneri et Hermanni 1314 (108, 109, 110, 112); — famulus 1336 (138), 1344 (158).
Hinrik, knape 1363 (173).
Hinrik 1384 (194).
Hinrik, Luterdes broder 1386 (201) 1401 (231), vergl. 1442 (273), Hille sine dochter 1393 (216); — 1399 (227), 1401 (232).
Hinrik, Zegehebandes fone, knape, 1384 (194) 1392 (211).
Hille, dochter Hinrikes, provenere to walsrode 1393 (216).
Hille, Junckvrowe to Walfrode 1435 (269).
Johan, Zegebandes zalighere fone, Lutert fin broder, knape 1486 (300, 301) 1491 (325) 1504 (349).
Konegundis, foror monafterii Walsrode 1495 (334 a).
Luthardus, filius Hermanni 1242 (32) 1255 (43) c. 1261 (55), frater Hermanni et Heynrici 1242 (32), frater Henrici 1255 (43) 1261 (51) 1265 (57), advocatus Buccenfis c. 1262 (55).
Luthardus, filius Hermanni, frater Hinrici, Thiderici, Ottonis, Werneri et Hermanni 1314 (108, 109, 110, 112).
Luthardus, filius Hinrici, frater Hermanni, Alberti 1328 (128) et Marqwardi, famulus 1330 (132).
Luthard (Luterd, Luchert) 1393 (216) vergl. 1442 (273), † Marqûardes fone, 1401 (231) Hinrikes broder 1386 (201) 1401 (231), Oûdeke fine hufvrowe, fine veddern Thomas vnde Bode, Grethe fine vedderken 1401 (231); — knape 1384 (194), 1399 (227) 1401 (232).
Lutert, Zegebandes zelighere fon, Johan fin broder 1486 (300), knape 1486 (301) 1487 (305) 1504 (349).
Marqwardus, filius Hinrici, frater Luthardi, Hermanni et Alberti, famulus 1330 (132), Luchard fin fone 1401 (231); — 1368 (178).
Marquard, Ortgysf vnde Rolef fine fone 1490 (319).
Ortgysf, Marquardes fone 1490 (319).
Otto, filius Hermanni, frater Hinrici, Thiderici, Luthardi, Werneri et Hermanni 1314 (108, 109, 110, 112).
Otten vrowe 1520 (360).
Rolef (Rolev, Roleue), Marquardes fone 1490 (319) 1494 (330) c. 1495 (335) 1501 (343) 1509 (353); — Rydder, fine vrowe 1520 (360), Pelleke fine wedewe 1522 (363) 1524 (366) 1525 (369, 370), vorftoruen 1543 (382, 385).
Thidericus filius Hermanni, frater Hinrici, Luthardi, Ottonis, Werneri et Hermanni 1314 (108, 109, 110, 112).

Digitized by Google

(Hode, nobiles de):
Thomas, Luterdes veddere 1386 (201) 1401 (331), vergl. 1442 (273): — knape 1384 (194) 1393 (216) 1399 (327) 1401 (232).
Thomas nagelaten wedeme 1557 (391).
Wernerus, filius Hermanni, frater Hinrici, Thiderici, Luthardi, Ottonis et Hermanni 1314 (108, 109, 110, 112).
Werner. Seghebants vedder 1441 (305) 1490 (319), Margarethe syne huffronwe, beide vorftoruen vor 9. Oct. 1526 (369, 370).
Wilhelm August Iwan, Freiherr, Commissarius des Klosters Walsrode, Dr. phil. et utr. iuris, Landschaftsdirector in Celle und Abt des Klosters St. Michaelis in Lüneburg 16. März 1843 (Verzeichn. S. 326).
Zegheband, Hinrik sin sone 1384 (194) 1392 (211).
Zegeband (Seghebant), Gifelas broder 1442 (273), Anne syn elike huffrowe, Werner syn vedder 1441 (305), † vor 1486, Johan vnde Lutert syne sone 1486 (300, 301, 325, 349).

Hof, von s. Houe.

Hogerus (Hoyerus) consul in Luneborch 1253 (41) 1257) (47).
Gerhertus, conf. in Luneborch 1253 (41).

Hogheherte:
Johannes, ciuis in luneborch 1332 (135).
Margarete, monialis in Walsrode 1333 (137).

Hogreue: Helmeke 1520 (360).

Hokens:
Beke, Berteke ere dochter 1399 (227).

Holbeyn:
Hinricus, clericus Hildenfemen. diocesis, Notarius 1480 (295).

Hold:
Hans 1520 (360).
Hermannus et Hinricus, fratres, Burgenses Lubicenses, Gertrudis vxor Hermanni 1303 (85, 86).

Holge, van: Johan 1542 (380).

Holle, von:
Elisabeth Charlotte Sophie Albertine, Conventualinn zu Walsrode 1809, † 1829 (Verzeichn. S. 331).

Holle, Hollo:
Albertus Junior, consul ciuitatis Luneborch 1303 (85), coniux sua Beatrix, filia sua Gherburgis, Sanctimonialis in Walfrode 1310 (95, 200).
Albertus, Consul Civitatis Luneborch 1333 (137).
Gherburgis, Sanctimonialis in Walfrode 1310 (95).
Peter 1520 (360).

Hollege, von: Johann 1520 (360).

Holften:
Hartwicus, ciuis in Luneborch, Alheydis vxor, Gertrudis filia sua, Hinricus Viculen, focer suus 1349 (159).

Holthufs, de:
Hinricus, canon. sancti Martini mind. canonicus 1338 (144).

Holtorpe, de:
Grete,, † vor 11. Nov. 1398 (225).
Hinrik, knape, Jutte sine hufurowe, Ludelef sin brodere, here, deme god gnade 1398 (225).
Hinrik † vor 11. Nov. 1398 (225).
Johannes, miles 1253 (42).
Ludelef de olde † vor 11. Nov. 1398 (225), Ludelef de junge † vor 11. Nov. 1398 (225).
Swetherus, miles 1253 (42).

Holzacie et in Scowenborch, comes de:
Adolphus 1313 (107).

Homboken, de:
(vergl. Note 3 zu Urk. 12)
R., mortua Matertera H hamburgensis prepositi c. 1227 (12).

Homborch, Hamborch, de:
Hinricus 1259 (50) 1261 (53).

Huneman: Hans 1520 (360).

Honhorft, de; von Hohnhorst:
Berteld (Bertolt), brodere Hinrikes vnde Johannes 1384 (191), knape, borghman to Rodemborg 1384 (192, 193, 194).

Digitized by Google

(Honhorſt, de):
Georg Ernſt, Commiſſarius des Kloſters Walsrode, Landrath und Oberſt-Lieutenant 1779 — 1803 (Verzeichn. S. 326).
Hinricus, miles, forores ſuae Kuneghundis et Lutchardis, filiae ſuae Reymodis et Lutchardis c. 1304 (88, 89).
Hinrick, brodere Bertoldes vnde Johannes 1384 (191), knape, borghman to Rodemborg 1384 (192, 193, 194).
Johannes, famulus, filius Ludolfi 1343 (156).
Johannes, famulus, caſtellanus in rodenborgh. verd. dioc., frater Ludolfi 1343 (156).
Johan, brodere Hinrikes vnde Bertoldes 1384 (191), knape, borghman to Rodemborg 1384 (192, 193, 194).
Kuneghundis (Conegundis), forör Hinrici et Lutchardis c. 1304 (88, 89).
Ludolfus, famulus, caſtellanus in rodenborgh verdenſis dyocefis, frater Johannis famuli, filius ſuus Johannes famulus 1343 (156).
Lutchardis, foror Hinrici et Kuneghundis c. 1304 (88, 89).
Lutchardis, filia Hinrici, foror Reymodis c. 1304 (88, 89).
Reymodis, filia Hinrici, foror Lutchardis c. 1304 (88, 89).
Richarde, Sanctimonialis in Walfrode 1400 (299).
Richarde, priornde des Cloſters to Walsrode 1407 (237) 1408 (238) 1410 (240, 242) 1411 (243) 1412 (245, 247) 1413 (253, 255, 256, 257).
Honſtede, Honſtedt, Honſtett, von; von Honſtedt:
N. N., Conventualinn zu Walsrode (vor 1685), 1711 (Verzeichn. S. 330).
Cord, riddere, Cord vnſe vader, Mechelt vnſe moder, den god gnedich ſy, Cord myn ſone 1361 (169); — 1368 (178).
Cord, Cordes ſone 1361 (169).
Diedrich, Prior zu St. Michaelis in Lüneburg 1617 (402 Note 1) 1618 (404) 1623 (405).
Johanne Hedwig Dorothee, Conventualinn zu Walsrode 1673, 1677 (Verzeichn. S. 330).
Marie Dorothee, Conventualinn zu Walsrode 1673 (Verzeichn. S. 330).
Hoppe:
Albertus, miles 1253 (42) 1255 (43).
Hoppener, Hopfener:
Mechtilde (Metteke), religioſa Domina Monaſterii in Walfrode 1404 (235), Cloſtervrouwe to Walfrode 1431 (266) 1435 (269, 270).
Simon 1532 (375).
Simon, Rentmeiſter zu Celle 1566 (394).
Hopper: Gherke 1441 (305).
Horne, de:
Gherhardus, miles 1258 (49).
Horneborſtell: Hinrick 1523 (360).
Horſt, de:
Albertus c. 1224 10).
Hofen, Ofing, Ofinghe, de:
Henricus (Heyricus), filius eins Herwicus 1243 (34); — c. 1237 (23) 1237 (23a Note 1, 24), dominus 1243 (34).
Herwicus, filius Henrici 1243 (34).
Hoth, Hout:
Hermannus, Conſul Civitatis Luneborch 1333 (137) 1349 (159) 1351 (161).
Houdenberghe, nobiles de ſ. Hode, nobiles de.
Houe, Hove, van dem (ſ. auch de Area und de Curia):
Alheydis, ſanctimonialis in Walfrode 1360 (168).
Bertoldus (Berteld), prepoſ. in Walfrode 1381 (187) 1384 (191, 192) 1386 (201) 1388 (203) 1390 (205) 1392 (213) c. 1392 (215).
Gheze, Junchfrouwe tho Walfrode 1435 (270).
Houemeſter:
Johannes, canonicus ecclesie Sancti Blaſii Brunswiccenſis 1480 (295).
Howerſchildt: Clawes 1520 (360).
Hoya, comites de; Grafen von Hoya und Bruchhauſen:
Gerhardus, Maior prepoſitus verdenſis 1251 (39), verd. epiſc. 1255 (44), Sophia Comitiſſa de Ofterburg matertera noſtra 1264 (56).

Digitized by Google

(Hoya, comites de:)
Gherhardus 1294 (82).
Henricus 1212 (8, vergl. Note 3) 1228 (14).
Heynricus 1257 (48, vergl. Note 1 zu Urk. 48).
Jobſt 1501 (343).
Widekindus (Wydekindus), Mindenſis Epiſcopus 1255 (45) 1258 (49).
Hoya, de: vann der Hoyen:
Hermannus, Canonicus Mindenſis 1258 (49).
Johan, prefter 1363 (173).
Hoycgeman: Drude 1404 (236).
Hoyeman:
Hans, borger to Luneborch 1377 (186).
Johannes, Conſul Ciuitatis Luneborch 1392 (213).
Johannes, Magiſter, Baccalarius in Decretis, clericus, vicarius in Luneborg 1393 (218).
Hoyeri:
Borchardus, conſul luneb. 1332 (135).
Hoyerus, Magiſter, Canonicus ſancte Andree verdenſis 1251 (39).
Hoyke:
Albert, Radman to Luneborch 1377 (186), conſul civitatis Luneborg 1386 (200).
Nicolaus, Conſul Civitatis Luneborch 1333 (137).
Huda, de; Hude, von der:
Johan, Marquardes ſone, knape 1341 (149) 1368 (179).
Marqwardus et Johannes, filius eius 1341 (149), knape 1368 (179).
Hudenberge, nobiles de ſ. Hode, nobiles de.
Hugo (Vicepräſident des Oberappellationsgerichts) 1749 (443).
Hvinge, de: Conradus 1256 (46).
Hulfinge, de:
Thidericus (Tydericus) 1265 (57), ſeruus 1267 (58), miles 1268 (61).
Werner 1413 (252).
Hulfinge, Hulfingh, Hulfinck:
Dyderik, Werners ſone, Johan vnde Ffloreke ſine brodere, knape 1411 (244) 1412 (247).
Ffloreke, Werners ſone, Johan vnde Dyderik ſine brodere, knape 1411 (244) 1412 (247).
Johan, Werners ſone, Dyderik vnde Ffloreke ſine brodere, knape 1411 (244) 1412 (247).
Madelbarta (Barta), ſoror monaſterii in Walfrode 1495 (334 a) 1518 (357).
Mechildis (Methildis), ſoror monaſterii in Walfrode 1495 (334 a) 1518 (357).
Werner, ſine ſone Johan, Dyderik vnde Ffloreke, knape 1411 (244) 1412 (247); — 1412 (246).
Huneringe, de:
Brumingus, miles, uxor eius Elizabet, filius ſuus Hermannus 1244 (35).
Hunetſinge, de: Elizabeth 1255 (44).
Huneuelt, de: Thidericus 1198 (4).
Husleman: Henneke 1362 (171).
Hutzenvleth, de:
Johannes, conſul ciuitatis Luneborch 1303 (86).
Hynnebeke, Hindenbebeke, de:
Hinricus, Johannes ſororius eius c. 1242 (31); — 1242 (32).
Johannes, ſororius Hinrici c. 1242 (31).

I.

Jacobi: Hogerus 1250 (38).
Jacobus, prepoſitus de Liliendale 1268 (60).
Idenhuſen, de: Hinricus 1265 (57).
Jettebroke, Jettebruch, van dem:
Anna Magdalena, Domina zu Walsrode 1631, 1645 (413) 1648 (414) 1655 (417), † vor 21. September 1657 (418).
Cord (Curd), Alheyde ſine huffrouwe, ſine dochtere 1488 (310); — 1475 (292) 1482 (296, 297), ſenior, armiger 1495 (334 a), nagelaten hüffrowe 1520 (360).
Hildeburgis, ſoror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Margarita, ſoror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Ilten, von (ſ. auch de Ylten):
N. (Geh. Rath) 1722 (429).
Innocentius, papa octavus 1490 (320, 321) 1491 (338) 1492 (327, vergl. 357).
Iupero:
Johannes, Lamberti filius, conſul (civit. Luneburgenſis) 1250 (37).
Inſtitor:
Bertoldus, conſul (civitatis Luneburgenſis) 1250 (38).

Digitized by Google

(Inſtitor:)
Lambertus, conſul in Luneborch 1250 (37, 38).
Johanna, prioriſſa in Ebbekeſtorpe Ordinis ſancti Benedicti verdenſis dyocesis 1422 (262).
Johannes, notarius Comitis Sifridi de Oſterburch 1203 (6).
Johannes, Mindenſis ecclesie electus 1242 (32), Epiſcopus 1244 (35) 1250 (36).
Johannes, Todonis filius, conſul (civit. Luneb.) 1250 (37, 38) 1253 (41).
Johannes, plebanus de Meyderdinge 1251 (39).
Johannes, prepoſitus in Walfrode 1252 (40).
Johannes, Wildeshuſenſis ecclesie Canonicus 1253 (42).
Johannes, domini hermanni filius, Conſul Luneburgenſis 1257 (47).
Johannes, gener domini Lydengeri, Conſul Luneburgenſis 1257 (47).
Johannes, vicarius in eccl. Verdenſi 1265 (57).
Johannes, filius Meynwardi, conſul civitatis Bremenſis 1268 (60).
Johannes, ſororius domini Herbordi, conſul civitatis Bremenſis 1268 (60).
Johannes, prepoſitus de repin 1270 (67).
Johannes, facerdos de Botſem 1275 (72).
Johannes, plebanus de Stembeke 1310 (99).
Johannes, capellanus Curie Walfrothe 1312 (105).
Johannes, notarius domini verdenſis episcopi 1314 (108, 109).
Johannes, conuerſus (in Walsrode) 1322 (119).
Johannes, plebanus in Duſhorne 1328 (128) 1332 (135) 1337 (139) 1342 (153) 1344 (158).
Johannes, decanus eccl. Verdenſis 1338 (141).
Johannes, cantor Eccl. Mindenſis 1338 (144).
Johannes, maioris eccl. Mindenſis canonicus 1338 (144).
Johannes, Decanus ſancti Martini mind. 1338 (144).
Johannes, plebanus de Duſhorne 1344 (158).
Johannes, prepoſitus in Marienſe 1354 (163, 164).
Johan, kerckhere to meynerding 1363 (173).
Johan, Biſchop to Verden 1384 (192).
Johannes, prepoſitus in Lune 1393 218).
Johan, Biſchof zu Verden c. 1447 (275).
Johannes, epiſcopus miſſinenſis 1496 (337).
Johannes, Epiſcopus ecclesie panadenſis 1506 (352).
Jordanis, filius domine Ade, burgenſis Brunſw. 1250 (37), bone memorie, vxor eius Walburgis 1250 (38).
Jordanis, maioris ecclesie Mindenſis Canonicus 1255 (45).
Jordanis, pincerna Alberti ducis de Brunſw. 1259 (50) 1261 (53).
Jordanus, dapifer ſ. de Blankenburg.
Jordanus, Conſul Luneburgenſis 1257 (47).
Jordanus, Notarius Alberti ducis de Brunſw. 1259 (50) 1261 (53).
Iſernhagen:
Theodoricus, preſbiter 1490 (321).
Iſigerothe, de: Conradus, miles 1203 (6).
Iſo, verdenſis prepoſitus, epiſcopus ſ. Wylapa.
Iſſendorff, von:
Adelheid Marie, Conventualinn zu Walsrode 1673, 1677 (Verzeichn. S. 330).
Jüngeman: Steffen 1520 (360).
Jurgens: Albeit 1557 (391).
Jürken: Bartelt 1520 (360).
Juſarius, pincerna Alberti Ducis de Brunſwic 1256 (46).
Jutta, prioriſſa in Walfrode 1328 (128).

K.

Kam: Dirck 1363 (173).
Kanne: dominus 1262 (54).
Johannes, miles 1310 (96).
Karſtens:
Richard, proueſt des Cloſters Walſzrode 1483 (298), zelig ver 23. Juni 1486 (302, vergl. 335, 347), Buruyent anderſs Kerſtens genomet 1488 (314).
Kartens:
Gerdrudis, foror monaſterii in Walfrode 1518 (357).
Kat: Hermannus, famulus 1312 (105).
Kelpe:
Henningius, erſter evangeliſcher Prediger zu Walsrode 1528, geb. zu Lambſpring 1498, † 1575 (373, 406a, 411).

Digitized by Google

Kettenburg, von der:
Anna Luise, Conventualinn zu Walsrode 1673, 1677 (Verzeichn. S. 330).
Johan, Schwiegervater Gebhards Schlepegrell 1491 (326).
Ottilie, Priorinn zu Walsrode 1636 (Verzeichn. S. 328).
Klammer: Balthasar, Cantzler 1542 (381).
Klencke, Klenckok, Kleynkok s. Clenckok.
Knicge, Knigge, Knigghe, Knygge:
Hinrik, vormunder des Closters to Walsrode 1407 (237), vorestendere 1408 (238), prouest 1409 (239) 1410 (240, 242) 1411 (243) 1412 (245, 247, 249, 251) 1413 (253, 255, 256, 257), Ichtwanne 1423 (263), vergl. c. 1447 (275).
Knyues:
Lucke (Lutghardis), Closter Junchvrowe to Walfrode 1384 (195) 1399 (226) 1400 (229).
Koke:
Johan 1363 (173).
Peter 1520 (360).
Walburg, Sanctimonialis in Walsrode 1361 (170).
Wicburgis (Webbeke), sanctimonialis in Walsrode 1350 (160), † vor 4. Juli 1360 (166).
Kolc Hagenn:
Elisabet, foror monasterii in Walsrode 1518 (357).
Koler: Johan 1542 (380).
Konegundis s. Conegundis.
Koneke:
Lutteke, borger to walfrode, Abele sine husurowe 1399 (227).
Koning:
Lucke, Hans vndt Jurgen van Luneborg 1544 (391).
Konstze: Hans in Walstorpe 1501 (345).
Kopeman:
Gertrudis, foror layca monasterii in Walfrode 1518 (357).
Korner: Laurentz 1542 (380).
Kornyngh: Ludeke 1401 (231).
Koster: Hermen 1542 (380).
Kramer: Cord 1442 (273).
Kregell:
Jurgen 1520 (360).
Jurgen 1544 (391).
Kroghe, vame:
Hinrick, borgher to walfrade 1487 (306).
Kroghe: Frederick 1514 (355).
Kromer: Cordt 1363 (173).
Krufe: Peter 1475 (292).
Kukenfmort: Ludeke 1442 (273).
Kule: Laurencius in Walstorpe 1501 (345).
Kuleman:
Hinrick 1520 (360).
Lütke 1520 (360).
Kuren: Jurgen 1546 (391).

L.

Lade:
Jasper 1628 (409).
Thomas 1552 (389).
Lambertj:
Gerardus, conful in Luneborch 1250 (38).
Johannes, conful in Luneborch 1250 (38).
Lambertus, dapifer Mindenfis Epifcopi c. 1224 (10).
Landbert: Ludeke 1520 (360).
Landesberge, van: Berteld 1429 (264).
Lange s. Longus.
Langehermes:
Jurgen 1542 (391).
Ripke 1542 (380).
Langehopp: Cordt 1520 (360).
Langel, de:
Richardus et Ludolfus, fratres 1203 (6).
Langeman: Carften 1520 (360).
Langen, von:
Hedwig Sophie, Conventualinn zu Walsrode 1727, Priorinn daf. 1737, 1742 (Verzeichn. S. 328, 330).
Langhelghe, van: Hinrik 1399 (226).
Laurens: Clawes 1500 (341).
Lenardus, conful in Luneborch 1250 (38).
Lenthe, von:
N. (Geh. Rath) 1774 (448) 1775 (449, 450).
Leo, papa X. 1518 (357).
Leonardus, maioris eccl. Mindenfis canonicus 1338 (144).

Digitized by Google

Lerebeke, van:
Gerd, Proueſt to Ouernkerken 1364 (174).
Hille, Pryorinne to Walsrode 1443 (274) 1452 (280) 1462 (281, 282, 359).
Lereke: Johannes 1262 (54).
Letferingh, Letfzingh:
Hinricus, Clericus verdenſis, Notarius 1409 (239) c. 1473 (288) 1490 (320) 1495 (334 a).
Leuering: Hermen 1407 (237).
Liefhardus, maioris eccleſie Mindenſis decanus 1198 (4).
Linthorne, Lynthorne, de:
Aſchwinus, caſtellanus in rodenborgh 1343 (156).
Mechildis (Mechtildis), prioriſſa in Walfrode 1344 (158) 1349 (159).
Mechtildis, Sanctimonialis in Walfrode 1360 (167).
Lo, nobiles de:
(vergl. Note 1 zu Urk. 52)
Bernardus (Bernhardus), frater Tiderici 1261 (52); — miles 1255 (45) 1258 (49) 1261 (51) 1279 (73).
Tidericus, frater Bernhardi, miles 1261 (51).
Lô, de:
Gertrudis, ſoror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Lode: Johan 1542 (380).
Lodewicus (Herzog von Braunſchweig und Lüneburg), Mindenſis Epiſcopus 1326 (125) 1329 (129, 130) 1330 (133, 134) 1333 (136), Lodewig, Biſſup 1337 (139) 1338 (142) 1342 (153, 154).
Lodhe, de: Wernerus 1241 (30).
Longus, Lange:
N. N., Conventualinn zu Walsrode 1659 (Verzeichn. S. 330).
Bertoldus, conſul ciuitatis Luneborch 1303 (86) 1310 (95, 200).
Johan, Radmann to Luneborch 1377 (186).
Johannes, conſul Ciuitatis Luneborch 1392 (213).
Lowenbergh:
Beke, Cloſter Juncvrowe tho Walefrode 1392 (209).
Lubeke, Lubbeke, de:
Hinricus, conſul ciuitatis Luneborch 1303 (86).
Johannes, maioris eccl. Mindenſis canonicus 1338 (144).
Nicolaus 1250 (38).
Luchowe, de:
Borchardus, Conſul Civitatis Luneborch 1333 (137).
Ludeke: Eler 1363 (173).
Ludekens:
Conrad, magiſter 1489 (317).
Ludenherus, conſul civ. Luneb. 1250 (38).
Luder, Proueſt to Walfrode 1337 (139).
Luderſenn, van:
Gert, kerchhere to Botzem 1363 (173).
Luderus, verdenſis eccleſie Epiſcopus 1233 (18) 1242 (33) 1251 (39).
Luderus, ſacerdos de Ghiltene 1275 (72).
Ludoldus, maioris eccleſie Mindenſis diaconus 1198 (4).
Ludolfus, Mareſcalcus Mindenſis Epiſcopi c. 1224 (10).
Ludolfus (Ludolphus), Cellerarius Mindenſis 1255 (45) 1261 (51).
Ludolfus, ſancti Martini (Mind.) canonicus 1258 (49).
Ludolfus, prepoſitus Eccl. mind. 1261 (52).
Ludolfus, de Ghiltene eccleſie rector 1265 (57).
Ludolfus, cantor mind. eccl. 1270 (65, 66).
Ludolfus, famulus Curie Walfrothe 1312 (105).
Ludolfus, prepoſitus in Medinge 1326 (126).
Ludolfus, Aduocatus Ciuitatis verdenſis 1327 (127).
Ludolfus, plebanus in bôtzem 1342 (153).
Luidolfus, dapifer Mindenſis Epiſcopi 1198 (4).
Lunde:
Johannefz, clericus des halberſtadenſchen Stichtefz, Notarius 1494 (330).
Luneborch, duces de ſ. Brunſwig.
Luneburch, de: Magnus et Otto 1239 (29).
Lupus:
Heinricus, conſul civitatis Bremenſis 1268 (60).
Lüters: Hans 1520 (360).
Lutheren, de ſ. Lutteren, de.

Digitized by Google

Lütke:
Peter 1520 (360).
Lutteren, Luttheren, de:
C., frater G. 1270 (65).
Conradus (Cunrades), miles, frater Gherhardi 1258 (49); — 1255 (45).
Gherhardus, miles, frater Cunradi 1258 (49); — 1255 (45).
G., frater C. 1270 (65).
Luttermann, von:
Anna Eliſabeth, Conventualinn zu Walsrode 1751, 1782 (451), † 1788 (Verzeichn. S. 331).
Henning Johann, Gemahlinn Anna Chriſtine geb. von Quiter 1730 (430).
Lutzeke:
Thidericus, opidanus in Honouere 1393 (218).
Lynthorne, de ſ. Linthorne, de.

M.

M., decanus verdenſis eccl. 1198 (5).
Makentun: Tiges 1520 (360).
Mandeflo, Maneslo, de; van Mandelflo, Mandenflo; von Mandelsloh:
Anna, foror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Anton Günther 1659 (420).
Conradus, filius Herberti, frater Thyderici et Lippoldi 1255 (45).
Conradus, famulus, filius quondam domini Herbordi militis 1342 (152) 1396 (223), dictus Swarte Conrad, Johannes filius ſuus 1342 (153, 154); — Cord 1396 (223).
Dirich, Droſte 1558 (391).
Ghefe, cloſtervrouwe to walfrode 1361 (169).
Harbertus, frater Lippoldi 1255 (45), miles 1261 (52).
Harbertus, filius ſuus Harbertus 1270 (65), cognatus Lyppoldi 1280 (74).
Harbertus, filius Harberti 1270 (65).
Harbertus (Hartbertus), frater Herbordi, miles 1310 (96, 100) 1329 (129) 1355 (165).
Hartbertus 1198 (4).
Herbertus, filii ſui Thydericus, Lippoldus et Conradus, miles 1255 (45).
Herbordus, frater Harberti, miles 1310 (96), quondam, filius ſuus Conradus 1342 (152) 1396 (223).
Hermannus, famulus 1342 (153).
Ghefe, cloſtervrouwe to walfrode 1361 (169).
Johannes, filius Conradi, famulus 1342 (153).
Kort, anders Dorpmarke 1513 (354).
Lippoldus, frater Harberti 1255 (45); — miles 1250 (36) 1261 (52).
Lippoldus, filius Herberti, frater Thyderici et Conradi 1255 (45).
Lippoldus, miles 1258 (49).
Lyppoldus, dominus 1270 (65), cognatus Harberti 1280 (74).
Lyppoldus dictus longus, miles 1310 (96).
Ludolphus (Ludolfus), famulus 1255 (45) 1262 (54).
Thydericus, filius Herberti, frater Lippoldi et Conradi 1255 (45).
Thydericus, famulus 1255 (45).
Mane: Wilbrandus 1255 (45 b).
Maneslo, de ſ. Mandeflo, de.
Marbeldeſtorpe, de:
Segebandus 1261 (53).
Marchward: Johan 1543 (380).
Marquard: Heine 1520 (360).
Marſchalck, von:
Luiſe Karoline, Conventualinn zu Walsrode 1824, Aebtiſſinn, gewählt und eingeführt 12. December 1832 (Verzeichn. S. 328, 331).
Marſzen:
Hans, borger to walfrade, Rempeke ſine wedewe 1487 (306) 1493 (328).
Martens:
Dirick 1520 (360).
Eliſabet, foror layca monaſterii in Walfrode 1518 (357).
Hinrick 1504 (349).
Hinrik 1520 (360).
Mathilda (Mechildis), filia Ottonis (II.), amita Ottonis (III.) regis, Quetlinburgenſis eccleſie Abbatiſſa 985 (Note 2 zu Urk. 1) 986 (1).
Mauricij:
Tibburgis, foror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Mazen: Hinrick 1542 (380).

Digitized by Google

Mechilda, filia Walonis principis de anholt 986 (1 Note 1 und 3, vergl. 406 a Note 1).
Medinge, de:
Wernerus (vergl. Urk. 22 und Note 5), miles 1283 (57).
Meiger:
Cort 1542 (380).
Henneke 1500 (342).
Joſt 1542 (380).
Mejne:
Enwolt 1546 (391).
Joſt 1546 (391).
Meinerdingk:
Albert, vorſtender der almiſſen to Walfsrode 1543 (382), Forſtliker beuehlhebber des Cloſters vnd Burgermeſter des Blekes tho Walfrode 1545 (383).
Meitze, van der ſ. Meyce, van der.
Melbeke, de:
Otto, Johannes et Wernerus fratres, armigeri 1333 (137).
Menmolt, villicus 1237 (27).
Meringe, Meringhe, de:
Hinricus, prebendarius curie (in Walsrode) 1322 (119) 1332 (135).
Meringen: Hinricus, famulus 1328 (128).
Merken:
Hampe, foror layca monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Mefze, van der ſ. Meyce, van der.
Metſinge, Meſſin:
Hinricus, conſul (civit. Luneb.) 1250 (37, 38).
Meyce, Metzen, Mefzen, Meitze, von der:
Anna, foror monaſterii Walfrode 1518 (357).
Chriſtoffer 1437 (271).
Chriſtofer (Chriſtoffer), Margarete vnde Ilfebee ſyne ſuſteren, Johan ſin ſone 1473 (287); — 1471 (285).
Cord, kerkhere tho dorpmarke 1475 (292).
Cünrad 1437 (271).
Helmygh 1437 (271).
Ilfebee (Elizabeth), ſuſter Chriſtoffers vnde Margareten, Clofterjuncvrowe to Walfrode 1473 (287) 1490 (320).
Johan, Chriſtoffers ſon 1473 (287).
Katarine, foror monaſterii Walfrode 1518 (357).
Margarete, ſuſter Chriſtoffers vnde Ilfebee, Clofterjuncvrowe to Walfrode 1473 (287) 1490 (320).
Meyen, de:
Petrus, canonicus in keyſemſwerde Colonienſis Diocefis 1496 (338).
Meyer:
Conradt Heinrich, Senator in Walsrode 1785 (452).
Hans Jürgen zu Stübeckshorn 1736 (434).
Meyger:
Elifzabet, nouitia monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Joſt 1520 (360).
Meygeringe: Henneke 1407 (237).
Meylken: Hans 1520 (360).
Meyneke: Hans 1520 (360).
Meynerſen, nobiles de:
(vergl. Note 2 zu Urk. 46)
Luthardus ſenior et Junior, fratres 1256 (46).
Luthardus 1261 (53).
Meynheyt: Henningk 1523 (360).
Michaels:
Hans 1542 (380).
Johan 1520 (360).
Molendino, de; van der Molen:
Albertus, conf. Ciuitatis Luneborg 1386 (200) 1392 (213).
Clawes, Radmann to Luneborch 1377 (186).
Geuerd 1368 (178).
Hinricus, conſul Ciuitatis Luneborch 1333 (137).
Hinricus, conſul Ciuitatis Luneborch 1371 (180).
Johannes, conſul Ciuitatis Luneborch 1333 (137).
Johan, borger to Luneborch 1377 (186).
Johannes, conſul Ciuitatis Luneborg 1386 (200), ſenior, Elizabeth vxor ſua 1400 (229).
Johan, Radman to Luneburg 1431 (266).
Nycolaus, conſul ciuitatis Luneborch 1303 (86).

Digitized by Google

Molitorius:
Auther, Clerick. Hild. Bifchopd., Notarius 1545 (383).
Moller: Hans 1488 (309).
Molner: Johannes, Notarius (338).
Monnek: Johannes, Magifter 1492 (327).
Monte, nobiles de:
Hinricus, filius Wedekindi, miles 1261 (51).
Otto, Electus eccl. Mindenfis 1390 (206).
Volkwinus, fcolafticus mindenfis ecclefie 1279 (73).
Widekindus, aduocatus, filius eius Hinricus, milites 1261 (51).
Wedekindus, dominus, Aduocatus 1338 (142, 144).
Wedekyndus, maioris eccl. Mindenfis canonicus 1338 (144).
Wedekindus, Epifcopus Mindenfis 1376 (185).
Monte, de (ſ. auch van dem Berge):
Geuerardus c. 1236 (22).
G., miles 1283 (75).
Seghebandus c. 1236 (22).
Th. (Tydericus), miles 1283 (75) 1290 (78).
Morbeka, de:
Guillelmus, pape penitenciarius et Cappelanus 1274 (71).
Morneenwech: Henneke 1383 (189).
Moule, Moul, de:
Johannes, dominus 1250 (37, 38).
Johannes 1255 (44).
Moye: Bernardus c. 1236 (22).
Muden, de: C. c. 1237 (26).
Münchhausen, von:
Friederike Marie, Conventualinn zu Walsrode 1737, † 18. November 1752 (Verzeichn. S. 331).
V. (Geh. Rath) 1748 (441) 1766 (447).
Munther:
Heyne, Radmann to Luneborch 1377 (186).
Munthmeſtere:
Conradus, Magifter 1492 (327).
Muſſeltins:
Gertrud, feligen lutcken femmelbekers wedewe 1617 (403).
Müther:
Heinrich's Erben 1734 (432 Note 1).
Johann, Säfmeifter 1662 (421), ſeine Gemahlinn Eliſabeth Döring 1672 (421) 1679 (423); — 1679 (422), † vor 14. September 1692 (424).
Muynden, de:
Jacobus Coci, Clericus Colonienſis, Notarius 1496 (338).

N.

Naghel:
Ludolphus, vicarius in eccl. Halberſtadenſi 1492 (327).
Nakkenedhele:
Johannes, Ciuis Bremenſis 1274 (70).
Naſſau, Gräfinn von:
Anna, Herzoginn von Braunſchweig und Lüneburg 1482 (406a, 453 Note 1).
Nenthorpe, Nendorpe, de:
Ffredericus 1259 (50).
Johannes, Magifter, canonicus verdenſis 1270 (67).
Nerbertus, prepofitus et facerdos beatj Willehadj in Brema 1197 (3).
Netze, de:
Fredericus, conſul ciuitatis Luneborg 1310 (95, 200).
Nicolaus, prepofitus in walfrode 1354 (163).
Niemeier ſ. Nigenmeiger.
Nienburch, de ſ. Nyenborch, de.
Nienſtat, de:
Conrades et Johannes, fratres, famuli 1323 (122).
Nigenmeiger, Niemeier:
Anneke, zelige 1544 (391) 1548 (385).
Otto 1520 (360), zelig 1544 (391).
Vith 1520 (360).
Niger: Godfchalcus 1198 (4).
Nitze:
Joachim, Amtsſchreiber zu Celle 1567 (395).
Northhorſtell: Hans 1520 (360).
Northman: Carſten 1520 (360).
Nouo foro, de:
Conradus, Conſul in Luneborch 1250 (38).
Johannes, conſul Luneburgenſis 1257 (47).
Nudipes: Ffredericus 1239 (29).
Nunuiuge, de: Gerbern 1237 (27).
Nuwenſtad:
Baltzar, domproueſt tho halberſtaedt c. 1495 (335).

Digitized by Google

Nybbern., conſul (civitatis Luneb.) 1250 (37).
Nycolaus, facerdos (mindenſis) 1258 (49).
Nycolaus, Abbas in Schermbeke, burſarius in Stadis 1339 (145).
Nycolaus, prepoſitus in Stadis 1339 (145).
Nyebur:
Jacobus, conſul civitatis Luneborg 1310 (95, 200).
Nyenborch, Nigenborg, Nyenborgh, Nyenborg, Nienburch, de:
Conradus 1265 (57) 1268 (60).
Hermannus, conſul civ. Brem. 1268 (60).
Ludolfus, miles 1255 (45) 1258 (49).
Nygenmarket:
Conradus, conſul in Luneborch 1253 (41).
Johannes, conſul in Luneborch 1253 (41).

O.

Oberge, de:
Hildemarus c. 1272 (68).
Oberneshuſen, de; van Othbernes-huſen:
Ghefe, Priorende to Walfarode 1368 (178).
Hartmannus 1237 (23a).
Oddeſtinge: Johan 1363 (173).
Odelint, coniux Wale comitis 986 (1).
Odem, de; van Odeme:
Euerardus, dominus 1243 (34).
Gherd, deme god gnedich ſy 1372 (183).
Gheuerd 1372 (183).
Johan 1372 (183).
Oiftemann: Hinrick 1504 (348).
Oldenburg, Grafen von ſ. Aldenborch, comites de.
Oldenefche, de:
Meynardus, miles, vxor ſua Thetburgis, filiae Mechildis et Lucgardis, moniales Clauſtri in Walsrode 1300 (84).
Oldershauſen, von:
Karoline Friederike Eliſabeth Sophie Chriſtiane Wilhelmine, Conventualinn zu Walsrode 1834 (Verzeichn. S. 331).
Oldow: Johan 1542 (380).
Olla: Ludolfus 1239 (29).
Ollendorpes:
Eliſzabeth, virgo profeſſa monaſterii in Walfrode 1482, 1495 (334a).
Olrickes:
Bartelt 1542 (380).
Hans 1520 (360).
Olüeke:
Carſten Relicta 1520 (360).
Jurgen 1542 (380).
Olüerdes: Hinrick 1520 (360).
Omen, de:
Hildeburgis, ſoror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Ompteda, von:
Dorothee Eleonore, Conventualinn zu Walsrode 1741, 1748 (442); zur Aebtiſſinn gewählt 21. März, beſtätigt 27. März, eingeführt 3. April 1765, † 8. Januar 1775 (Verzeichn. S. 327, 331).
Hermann 1657 (418).
Ordenberch, Ordenberc, Ordenherg, de:
N. N., chriſto ſponſa in Walfroth 1176 (2).
Adelheidis, quondam Quedl. eccl. prepoſita 1295 (Note 2 zu Urk. 2).
Johannes, frater Theodryci 1176 (2) 1201; — (Note 2 zu Urk. 2).
Theodrycus, frater Johannis 1176 (2); — Thidericus 1181, Teodericus 1191, Thidericus 1211, 1214, 1218 (Note 2 zu Urk. 2).
Theodericus 1281 (Note 2 zu Urk. 2).
Oſing, Oſingh, de ſ. Hoſen, de.
Offenbrugge: Hinrick vor 1489 (318).
Oft, de: Conradus 1261 (53).
Ofterburch, comes de:
(vergl. Note 1 zu Urk. 6, Note 3 zu Urk. 16)
Sifridus, conjux ſua Sophia c. 1230 (16) c. 1235 (20); — 1203 (6) 1227 (13) 1235 (19), † vor 16. Nov. 1264 (56).
Sophie, cometiſſa 1237 (27) 1239 (28), matertera Gerardi (com. de Hoya) verdenſis Eccl. Epiſcopi 1264 (56).
Othbernefhuſen, von ſ. Oberneshuſen, de.
Ottens: Hinrick 1542 (380).
Ottinges:
Hans, Radtman tho Walfarode 1522 (363) 1524 (366).
Otto (I.), Imperator, beate memorie, avus Ottonis regis 985 (1 Note 2).

Digitized by Google

Otto (II.), Imperator, bone memorie, genitor Ottonis regis 985 (1 Note 2).
Otto (III.), rex 985 (1 Note 2) 986 (1).
Otto, maioris ecclesie Mindensis custos et prefbiter 1198 (4).
Otto, mind. episc. 1270 (65, 66) 1272 (69) 1274 (70).
Otto, prepositus eccl. mind. 1280 (74).
Otto, Electus eccl. Mindensis 1390 (206).
Otto, prepositus in Hilgendal 1393 (218).
Oumunde, von ſ. Avmund, de.

P.

Paghencop:
Ghifeke, Prebendatus in Walfrode 1360 (167).
Paine, de: Ludolfus 1176 (2).
Panel: Johannes, miles 1253 (42).
Panniges:
Hinricks Relicta, Cyke vnnd Greteke ore dochter 1520 (360).
Panning:
Hans 1542 (380).
Hinrick 1542 (380).
Parchem: de:
Hinricus, conſul ciuitatis Luneborch 1303 (86).
Paruus, Parws:
Gerbertus, conſul civitatis Bremenſis 1268 (60).
Hermannus, conſul Ciuitatis verdenſis 1327 (127).
Ricardus, miles 1255 (45).
Pattmerfz: Johann, here c. 1495 (335).
Pawels:
Hans 1520 (360).
Hans 1542, 1544 (391).
Hans der Junger 1554 (391).
Pep: Aluericus, famulus 1312 (105).
Perrum:
Nicolaus, Conſul Luneburgenſis 1257 (47).
Peterfen:
Ludolph Chriſtoph 1742 (435 Note 1).
Petefen, de:
Ludolfus, maioris ecclesie Mindensis Canonicus 1255 (45) 1261 (51).
Petrus, ſcriptor, prefbiter 1490 (321).
Peyne, van: Heyne 1363 (173).
Phûfen, de: Olricus 1262 (54).
Piat, von:
Katharine Eliſabeth (A. C.), Conventualinn in Walsrode 1729, 1748 (442), † 1764 (Verzeichn. S. 330).
Pichardi:
Johannes, aduocatus Ottonis et wilhelmi ducum de Br. et lun. in caſtro noue ciuitatis, miles 1342 (153) 1355 (165).
Picht: Henricus 1227 (13).
Plate, von:
Charlotte Luiſe Auguſte, Conventualinn zu Walsrode 1841 (Verzeichn. S. 331).
Margarete Eliſabeth Magdalene, Conventualinn zu Walsrode 1787, reſignirt 1788 Verzeichn. S. 331).
Plato, von:
Chriſtian Ludwig, Commiſſarius des Kloſters Walsrode, Landſchaftsdirector und Abt des Kloſters St. Michaelis in Lüneburg 1826 bis † 16. Januar 1835 (Verzeichn. S. 326).
Pleſe:
Armegardis, foror layca monaſterii in Walfrode 1518 (357).
Plumb:
Ortgifus (Ortghifus), miles 1270 (67) 1274 (70).
Pomerio, de:
Nicolaus, Conſul Luneburgenſis 1257 (47).
Pompo ſ. Poppo.
Pomponem, de:
Hermannus, dominus 1270 (65).
Popenbûrch, comes de:
(vergl. Note ä zu Urk. 2.)
Bernhart 1176 (2).
Poppe, Poppo, Pompo:
Brunyngus, miles, frater Hermanni et Ffrederici 1267 (58).
Ffredericus, miles, frater Hermanni et Brunyngi 1267 (58): — 1268 (61).
Hermannus, frater Ffrederici et Brunyngi 1267 (58): — dominus 1262 (52), miles 1265 (57) 1268 (61) 1270 (65).
Poſch:
Borchardus, Prepoſitus ſancti Martini Mindenſis 1338 (144).
Eggherícus, Archidyacon. in Ofen 1338 (144).

Digitized by Google

(Poſch):
Ludolphus 1255 (45 b).
Poſe:
Alardus, frater Johannis dicti Hernikere 1255 (43).
Poſt:
Johannes, Archidyaconus in Reme 1338 (144).
Primſtorpe:
Margarita, foror layca monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Proueſtinge, Proueſtingh, Proueſtingen, de; van Proueſtinghe:
A. dominus c. 1237 (26).
Alberd 1368 (178).
Albertus, famulus, uxor noſtra 1337 (140) 1338 (143, 144).
Beke, Junevrowe im Kloſter Walsrode 1415 (258).
Elizabeth 1314 (113) 1336 (138) † 1337 (140) 1338 (143, 144).
Proueſtinge:
Elizabeth, Sanctimonialis in Walfrode 1400 (229).
Prüfer: Carſten 1520 (360).
Püchler, von:
Julie Marie, Conventualinn zu Walsrode 1791 — 1796, verheirathet (Verzeichn. S. 331).
Pufendorf, von:
Chriſtiane Veronika, geb. 29. October 1689, Conventualinn zu Walsrode 1709 (Verzeichn. S. 330). Prieurin 1729, 1730 (430) 1734 (433) 1736 (434) 1737 (436), Abbatiſſa, gewählt 18. Janr., eingeführt 30. Januar 1738 (Verzeichn. S. 327) 1738 (437) 1748 (442) 1749 (443 Note 1) 1753 (444) 1759 (446), † 21. Februar 1765, alt 75 Jahre (Verzeichn. S. 327).
Friederike Henriette Chriſtine Eleonore, Conventualinn zu Walsrode 1768 (Verzeichn. S. 331). Priorinn daſelbſt 1798 — 1806, Aebtiſſinn daſelbſt, gewählt 1806, † 31. October 1832 (Verzeichn. S. 328).
Pufteleben, vonn:
Joachym 1473 (289).
Pynyngk: Henneke 1363 (173).

Q.

Quiter, von:
Anna Chriſtine, Gemahl Henning Johann von Luttermann 1730 (430).
Meta Hedwig, Conventualinn zu Walsrode 1670, Priorinn daſ. 1692 — 1727, † 22. Juli 1727 (Verzeichn. S. 328, 330, vergl. Urk. 430).
Quittzouwe: Henning 1490 (319).

R.

Raddeghes:
Gertrudis et Mechtildis, forores Sanctimoniales in Walfrode 1360 (167).
Radeke: Henricus 1548 (385).
Ramwardus, Mindenſis eccleſie preſbiter 1198 (4).
Raſchorn:
Henricus, famulus 1325 (124).
Ratgine: Henric 1237 (27).
Rautenberg:
Wilhelm Heinrich, Amtſchreiber 1749 (443).
Rauen:
Thetmarus 1255 (43), de Hodenhagen 1265 (57).
Redeke, Radeke:
Hinricus 1540 (377) 1542 (380).
Reden, de:
Bertoldus, miles 1336 (138).
Friedrich Wilcken, Landdroſt 1749 (443).
Regenſten, de:
(vergl. Note 4 zu Urk. 2)
Conradus, dominus 1176 (2).
Reinboldus, Mindenſis eccl. preſbiter 1198 (4).
Reineken:
Hans 1520 (360).
Marten 1520 (360).
Reinhardus, maioris eccleſie Mindenſis preſbiter 1198 (4).
Reitzenſtein, von:
Erneſtine Thereſe Karoline, Conventualinn zu Walsrode 1810, † 1832 (Verzeichn. S. 331).
Remigius, facerdos beatj Willehadj in Broma 1197 (3).
Rengeſtorp: Dithmer 1542 (380).
Renneke, magiſter Coquine 1259 (60).
Rethem, de:
Alexander, frater Bernardi 1258 (49).

Digitized by Google

(Rethem de):
Bernardus, frater Alexandri 1258 (49).
Conradus, famulus 1275 (72).
Segebandus, famulus 1275 (72).
Tydericus, miles 1267 (58).
Rewinkell: Cordt 1520 (360).
Reyneken:
Arnoldus, plebanus in hermenſburch 1495 (334a).
Reynhardus, Lacus Sancte Marie prepoſitus 1272 (69).
Reynſtorpp: Detmar 1520 (360).
Ricbernus 1250 (38), frater Alardi 1253 (41).
Ricbertus, Conſul Luneburgenſis 1257 (47).
Richardus:
Arnoldus, preſbiter 1490 (320).
Richerdes:
Arnd, kerkhere to hermensborch 1493 (328).
Ridder:
Theodiricus, proueſt tho Marienſee 1524 (367).
Riepenhauſen:
Otto Dietrich, Amtmann 1749 (443).
Rikelman:
Hans, vorſtender der kerken tho Walfrode 1525 (369).
Rintelen, de:
Johannes 1270 (65).
Ripperting: Meyneke 1363 (173).
Rifman:
Dirick 1520 (360).
Olrick 1520 (360).
Riffchman:
Albert 1542 (380).
Caſten 1542 (380).
Rocfwale:
Johan (Johannes), Radmann to Luneborch 1377 (186), conſul 1386 (200).
Rode:
Direck 1363 (173).
Henneke 1363 (173).
Hermen 1363 (173).
Roden:
Barbara, foror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Rodenburg:
Heinrich c. 1496 (339, 406a, 453 Note 1).
Roders:
Carſten 1542 (380).
Cordt 1520 (360).
Hinrick 1520 (360).
Johan 1542 (380).
Rodewald: Berndt 1540 (378).
Romele, de:
Ecgbertus (Eggelbertus), miles 1267 (58) 1268 (61) 1270 (66).
Romen: Henneke 1363 (173).
Ropertus, villicus 1237 (27).
Roſe:
Chriſtoffer 1544, 1554 (391).
Cort 1542 (380).
Rofenbergh, Rofenberch:
Pawel 1520, 1521 (360).
Roffthe: Lutke 1488 (309).
Roftorpe, de:
Otto, miles 1242 (32).
Rotgarde, de:
Reignardus, filius ſuus Juſtacius, confangwineus ipſius Heinricus de Vorenholte 1253 (42).
Rudolphus, verdenſis Epiſcopus 1198 (5).
Rumefcothelen:
Euerth, Johan, Luthwicus et Johannes, fratres, famuli 1325 (124).
Rümpp: Henneke 1520 (360).
Rûfchere, Rufckere, Ruzeker, Rufcker:
Johannes 1339 (147, 251).
Johan, † vor 19. Dec. 1412 (251).
Ludeman, Radmann to Luneb. 1377 (186).
Ruftk:
Ludolf, Borgermeſter to Walsrade 1558 (391).
Ryaede:
Bernardus, ciuis Verdenſis, vxor ſua Alheydis, filiae ſuae Gertrudis, monialis in zeuena, et Winthen monialis in Walfrode 1338 (141).
Ryperus:
Johannes et Gerardus, fratres, conſules in Luneborch 1253 (41).

S.

Sabbenſen, de:
Hinricus, famulus 1323 (122).

Digitized by Google

Sabel ſ. Tzabel.
Sacco, de:
Volcmarus, conſul ciuitatis Luneborg 1310 (95, 200).
Sachſſen, Saffenn, Hertzoge zu:
Ernſt, Adminiſtrator zu Magdeburg vnde zu Halberſtad, Hertzog zu Sachſſen, Lantgraue In doringen vnd Marggraue zu Mieſſen 1489 (316), ertzebiſchuppe to magdeborch, adminiſtrator tho halberſtadt, hartoghe to Saſſenn c. 1495 (335).
Saffe: Lutke 1542 (380).
Salina, de:
Hartwicus, conſul ciuitatis Luneborg 1310 (95, 200) 1333 (137).
Sandbed, von:
N. N., Conventualinn zu Walsrede 1674, 1677 (Verzeichn. S. 330).
Sarnhuſen, van ſ. Tzarenhuſen, de.
Sartor:
Johannes, conſul in Luneborch 1253 (41).
Vdo 1250 (37, 38).
Saſſen, to, to Angeren, to Weſtualen vnde to Luneborch etc.; to Saſſen und to Luneborg, Hertogen:
Albrecht (Alberd), ſeliger dechtniſſe 1386 (202, vergl. 278).
Wentſlaw (Wentzlach) 1386 (202, vergl. 278).
Saxonie, Angarie et Weſtfalie dux:
Albertus 1239 (29).
Saxonie dux, Comes palatinus Rhenenſis:
Heyricus 1212 (8), Hinricus c. 1218 (9), † vor 1228 (14). Agnes ſeine Gemahlinn (Note 1 zu Urk. 23).
Saxonie duxciſſa:
Agnes quondam c. 1237 (23, vergl. Note 1 zu Urk. 23).
Scat:
Wlfhardus, Ciuis verdenſis 1274 (70).
Schacko: Ecgehardus 1239 (29).
Schart:
Jurgen 1542 (380).
Ludeke 1542 (380).
Schele:
Ermegardis, foror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Hermannus, conſul Ciuitatis verd. 1327 (127).
Schellepeper:
Johan, Borgermeſter der Stad Luneborg 1443 (274).
Sander, Radmann (conſul) to Luneborch 1377 (186) 1386 (200).
Schenke:
Segeband, anders ghenomet van dem berge 1368 (178).
Scherlandt, Scherland:
Wentſzla 1483 (298).
Wentzel in Walſtorpe 1501 (345).
Scherliken ſ. Schorliken.
Schilften, Schiltften:
Alardus, dominus 1332 (135).
Nycolaus, conſul ciuitatis Luneborg 1310 (95, 200).
Tydericus (Thidericus), conſul ciuit. Luneb. 1332 (135) 1333 (137).
Schinnewoldis:
Agate, foror layca monaſterii in Walfrode 1518 (357).
Schnehen, von:
Dorothee Wilhelmine, Conventualinn zu Walsrode 1765, † 6. Februar 1775 (Verzeichn. S. 331).
Schomaker:
Albert 1363 (173).
Clawes (Nicolaus), Radmann (conſul) to Luneborch 1377 (186) 1392 (213).
Gertrudis, foror layca monaſterii in Walfrode 1518 (357).
Hans 1544 (391).
Schorleken, Scorlike:
Abele, Cloſter Junchurouwe to Walsrode 1360 (166) 1375 (184).
Adelheidis, monialis in Walsr. 1333 (137).
Alburgis monialis in Walsrode 1333 (137).
Odilia, monialis in Walsrode 1333 (137).
Schowene: Johan 1363 (173).
Schrader, von:
Sophie Agnes, Conventualinn zu Walsede 1792, † 1. October 1814 (Verzeichn. S. 331).
Schucke ſ. Scukke.
Schuddele: Henneke 1363 (173).
Schulenborch, de:
G., miles 1285 (75).

Digitized by Google

Schulte: Hans in Walſtorpe 1501 (345).
Schvtte:
Thomaſz, ſin ſone Thomaſz 1494 (330).
Schynna, Scinna, de:
Arnoldus, Canonicus maioris eccleſie Mindenſis 1255 (45), archidiaconus in Alden 1265 (57) 1270 (65) 1279 (73), theſaurarius mindenſis eccl. 1280 (74).
Schyrftede, van: Johann 1473 (289).
Scillinc: Willehelmus, miles 1270 (67).
Scinna, de ſ. Schynna, de.
Scleppeghrelle ſ. Slepegrelle.
Scorlike ſ. Schorleken.
Scrader:
Hanſs, borger to Winfzen vpper lů 1494 (330).
Scukke, Scucke, Scucka, Scůko, Schucke:
Aluericus 1244 (35).
Aluericus, miles, filius Geuehardi, frater Gerhardi 1261 (53) 1267 (58) 1269 (64) et Gheuehardi 1275 (72): — 1270 (67).
Aluericus, canonicus verd. 1270 (67).
Aluericus, frater Gheuehardi et † Gheuehardi 1275 (72).
Gerhardus, filius Geuehardi, frater Aluerici 1261 (53) 1267 (58) 1269 (64) et † Gheuehardi 1275 (72), miles 1267 (58): — 1270 (67).
Gherhardus, frater Aluerici et Gheuehardi, † 1275 (72); — miles 1270 (67).
Geuehardus, miles 1270 (67).
Geuehardus, filii fui Geuehardus et Johannes 1292 (79): — miles 1292 (80).
Geuehardus, filius Geuehardi 1292 (79).
Geuehardus, vxor ſua Mechildis, filius ſuus Aluericus, miles, et Gerhardus 1261 (53).
Gheuehardus, frater Aluerici et † Gheuehardi 1275 (72).
Gheuehardus, miles 1308 (94).
Gheuerd 1337 (139).
Hermannus 1261 (53).
Hermen, Sankmeſter to Verden 1337 (139).
Hyldemarus (Hildemarus) c. 1236 (22) 1237 (24, vergl. Note 4 zu Urk. 22).
Johannes, filius Geuehardi 1292 (79).
Orthgiſus c. 1236 (22, vergl. Note 4).
Scůlten: Bertoldus, miles 1336 (138).
Sculteti: Conradus, clericus 1480 (295).
Segebandus, aduocatus Ottonis ducis de Brunſw. 1250 (37).
Seldenbut: Hinricus, famulus 1323 (122).
Selengerdus:
Harnetus, miles 1270 (67).
Semmelbecker:
Gertrudis, profeſſa in Walfrode 1472 (286).
Johan (Johannes), Radmann (conſul) to Luneborch 1377 (186) 1392 (213).
Johannes, Conſul Ciuitatis Luneborg 1401 (233) 1404 (235).
Lůtke, Gertrud ſeine Wittwe 1614 (402), geb. Muſſeltin 1617 (403) 1623 (405).
Senckſtake:
Hinrik, borger to Walfrode 1487 (306).
Sertzen, van ſ. Tzerfzen, van.
Signa (Scynna?), de:
Arnoldus, Magiſter, canonicus Eccl. mind. 1261 (52).
Siffridj:
Wernerus ciuis verdenſis, Margareta eius vidua 1327 (127).
Sifridus (Syfridus), prepoſitus in Walsrode 1221, c. 1224 (10) 1227 (13) 1235 (19) c. 1236 (21) 1237 (23 a) 1242 (32, 33).
Simon: Lange 1542 (380).
Simonis: Hans 1544 (391).
Siuerd:
Hans 1520 (360).
Henneke 1520 (360).
Siuerdingk, van:
Peter, Vorſtender der gilde vnnſer leuen frouwenn bynnen Walfsrode 1524 (366).
Sixtus, papa Quartus 1480 (295, vergl. 357).
Sſtöllen, von:
Marie Katharine, Conventualinn zu Walsrode (nach 1712), † 22. Januar 1729 (Verzeichn. S. 330).
Slamius: Johannes, miles 1255 (43).
Slepegrelle, Scleppeghrelle; von Schlepegrell:
Aluericus, filius Gheuehardi Junioris, frater Gheuehardi et Arnoldi 1311 (102, 103), Arnold (Arnd) ſin ſone 1360 (166) 1361 (169) 1362 (171) 1371 (182) 1384 (196)

Digitized by Google

(Slepegrelle:)
1385 (197); — famulus 1328 (128), miles 1344 (158), ichteswanne 1362 (171).
Alueric, hern Arnholdef Sone, Wulfhard, Gheuehard vnde Roder fine brodere 1360 (166), Gheuerd vnde Roder fine broder 1371 (182), fine fone Arnd, Gheuerd 1360 (166) 1371 (182), Johan 1383 (188), Arnd, Johan 1384 (195) 1385 (197, 199) 1391 (207) 1392 (208, 209, 214) c. 1392 (215) 1393 (217) 1399 (226) 1412 (248); — Rydder, deme god gnedich fy 1384 (196).
Aluerik, Arndes fone, knape 1391 (207) 1392 (214) 1393 (217) 1399 (226).
Aluerik, Johannes fone, Gheuerts vnde Arendes brodere 1412 (248).
Arnoldus, filius Gheuehardi junioris, frater Gheuehardi et Aluerici 1311 (102, 103), Alueric, Wulfhard, Gheuehard vnde Roder fine fone 1360 (166), Roder fin fone 1362 (171), Aluerik, Gheuerd vnde Roder fine fones 1371 (182); — famulus 1328 (128).
Arnold (Arnd), hern Aluerikes fone 1360 (166), knape 1361 (169) 1362 (171) 1375 (184).
Arnold (Arnd), Aluerikes fone 1360 (166) 1361 (169) 1362 (171) 1371 (182) 1384 (196) 1385 (197), Aluerik fin fone 1391 (207) 1392 (214) 1393 (217) 1399 (226).
Arnd, Aluerkes fone 1383 (188), Gheuerd, Johan fine brodere, knape 1383 (188) 1385 (199) 1392 (214) 1393 (217).
Arnt, Gherdes fone, Gherts vnde Johannes brodere 1384 (190, 195), Johannes brodere 1392 (208, 209) c. 1392 (215).
Arend, Johannes fone, Aluerik vnde Gheuert fin brodere, knape 1412 (248).
Echerd, hern Johans fone 1362 (171) ſ. Gherhard.
Gherhard 1360 (166), ſiuo Echerd 1362 (171), Ichtefwanne 1371 (182).
Gherhard (Echerd, Gherd), hern Johannef fone 1362 (171), Ordghifes brodere 1360 (166) 1371 (182), Gehrd, Johan fine fone 1383 (188), Ghert, Arnt, Johan fine fone 1384 (190, 195), Arnd, Johan fine fone 1392 (208, 209) c. 1392 (215), Johan fin fone 1384 (196) 1385 (197, 198, 199) 1391 (207) c. 1391 (215) 1392 (214) 1393 (217) 1394 (219) 1399 (226); — knape 1366 (175).
Gehrd (Ghert, Gherd), Gherdes fone, knape, brodere Johannes 1383 (188) vnde Arntes 1384 (190, 195), Arnt, Johan fine fone 1392 (208).
Gheuehard (Gheuerd), Aluerikes fone 1360 (166) 1371 (182), Arnd, Johan fine broder 1383 (188); — knape 1371 (182).
Geuehardus Senior, miles, filii ſui Geuehardus, miles et Johannes famulus 1306 (92); — Gheuerdes des olden iartid 1337 (139).
Geuehardus (Gheuehardus), miles, filius Geuehardi Senioris, frater Johannis 1306 (92), Junior, vxor eius Hilburgis 1311 (101, 102, 103), filii ſui Geuehardus 1310 (101), Aluericus, Arnoldus 1311 (102, 103); — dominus 1312 (105) 1318 (115), ſenior 1320 (118), Gheuerdes des middelſten iartid 1337 (139).
Gheuehardus (Geuehardus), filius Gheuehardi Junioris 1311 (101), frater Aluerici et Arnoldi 1311 (102, 103), Hermann ſin fone 1360 (166).
Gheuehard (Geuerd), hern Arnholdef Sone, fine brodere Alueric, Wulfhard vnde Roder 1360 (166), Aluerick vnde Roder fine broder 1371 (182), Thideric fin fone 1360 (166).
Gheuert, preſſter 1366 (175).
Gheuert, Johannes fone, Aluerik vnde Arend fine brodere, knape 1412 (248).
Gheuerd, knape 1482 (334 a) 1495 (334, 334 a).
Gebhard, knape, Schwiegerſohn Johans von der Kettenburg 1491 (326).
Hedewigis, filia Johannis, monialis in Walsrode 1306 (92).
Hermann, hern Gheuehardef fone 1360 (166).
Hinrick 1525 (371).
Johannes, famulus, filius Geuehardi Senioris, frater Geuehardi, filia ſua Hedewigis 1306 (92), her, fine fone Ordghis vnde Gherhard 1360 (166) 1371 (182).

Digitized by Google

(Slepegrelle:)
Johan, Aluerikes fone 1383 (188) 1384 (190, 195, 196) 1385 (197) 1391 (207) c. 1392 (215) 1392 (208, 209, 214) 1399 (226) 1412 (248), Arndes vnde Gheuerdes brodere, knape 1383 (188), Arndes brodere 1385 (199) 1392 (214) 1393 (217).
Johan, Gherdes fone, knape 1384 (196) 1385 (197, 198, 199) 1391 (207) c. 1392 (214) 1393 (217) 1394 (219, 220) 1399 (226), brodere Gehrdes 1383 (188) vnde Arnts 1384 (190, 195) 1392 (208, 209) c. 1392 (215).
Johan, Orighifes fone, knape 1383 (188) 1384 (195, 196) 1385 (197, 198, 199) 1391 (207) c. 1392 (215) 1392 (209, 214) 1393 (217) 1394 (219, 220) 1399 (226).
Johan, Aluerkes fone, Aluerik, Gheuert vnde Arend fine fones, knape 1412 (248).
Johan, Gherdes fone, anders geheten Rinezele 1418 (261).
Johan, Wylken fin fone, † vor 6. December 1518 (358).
Margarita, foror monafterii in Walsrode 1518 (357).
Mettcke, Junckvrowe to Walfrode 1435 (269) 1441 (305) 1442 (273).
Ordghis (Ortghis), hern Johannef fone, Gherhardes brodere 1360 (166) 1371 (182), Johan fin fone 1383 (188) 1384 (195, 196) 1385 (197, 198, 199) 1391 (207) 1392 (209, 214) c. 1392 (215) 1393 (217) 1394 (219) 1399 (226); — knape 1366 (175) 1368 (178).
Otte 1500 (342).
Reimardus (Regnardus), maioris ecclefie Mindenfis Canonicus, frater Hinrici 1255 (45) 1261 (51).
Roder, hern Arnholdef Sone, fine brodere Alueric, Wulfhard vnde Gheuehard 1360 (166), Aluerik vnde Gheuerd fine broder 1371 (182), knape 1362 (171), fin fone 1383 (188).
Thideric (Dyderk), Gheuehardef fone 1360 (166), knape 1371 (182).
Wulfhard (Wulfard, Wulfert, Wlfard), hern Arnholdef Sone, fine brodere Alueric, Gheuehard vnde Roder 1360 (166).
Wulfard, prefter, Kerchere tho dem rodenwolde 1384 (190, 196) c. 1392 (215) 1392 (209), prefter 1385 (197) 1392 (208); — her 1384 (195) 1385 (199) 1399 (226).
Wylken, Seligen Johanns Sone 1518 (358).
Sliftede:
Margarita, foror monafterii in Walsrode 1518 (357).
Slon, de:
Heyricus (Hinricus), maioris ecclefie Mindenfis Canonicus, frater Reimardi (Regnardi) 1255 (45) 1261 (51); — dominus 1261 (52), cuftos mind. eccl. 1270 (66).
Juftacius, Archidyaconus in Lo 1338 (144).
Reimardus (Regnardus), frater Heyrici 1255 (45) 1261 (51).
Smeth: Heine 1363 (173).
Snewerdingh:
Gotfridus, burgenfis Luneb., filiae fuae Ghefe et Wibe, Sanctimoniales in Walsrode 1371 (180).
Hinricus, filius fuus Hinricus 1371 (180).
Hinricus, filius Hinrici 1371 (180).
Wibe, filia Gotfridi, Sanctimonialis in Walsrode 1371 (180).
Sodenholtes: Cord 1363 (173).
Soltowe, van:
Hinrik, proueft to walfrode 1366 (175, 176) 1368 (178).
Soltouwe:
Conradus, armiger 1318 (115).
Sotmefters:
Heyno, Radmann to Luneborch 1377 (186).
Souenbrodere:
Walburgis, foror monafterii in Walsrode 1490 (320).
Spade: Gherhardus, miles 1270 (67).
Specht:
Cord, proueft to walsrode 1480 (302 Note 1) 1482 (296, 297), reſign. vor 10. März 1483 (298), zelig 1486 (302, vergl. 323, 328).
Conradus, preſbiter 1490 (320).
Johann, capellan 1475 (292).
Koneke 1363 (173).

Digitized by Google

Spenthoue, de:
Bruno, dominus, canonicus Mindenſis eccl. 1261 (52) 1270 (66).
Spoet: Kerſten, Aleke ſine hufurowe 1392 (214).
Sporcke, Spoerken, Sporcken; von Spörken:
Brygida, foror monaſterii Walſrode 1495 (334 a).
Hermannus, famulus 1355 (165).
Hermen, Hille ſine hufurouwe, knape 1429 (264).
Margarita, foror monaſterii in Walfrode 1518 (357).
Sprecht: Hardecke 1363 (173).
Springintgud:
Thidericus (Dyderic), Conſul Ciuitatis Luneborgh 1371 (180) 1377 (186) 1386 (200) 1392 (213).
Sproting: Henricus 1255 (43).
Stade, de:
Alheyde, religioſa Domina Monaſt. Walfrode 1404 (235).
Stael: Nicolaus, Notarius (330).
Stake: Hans 1542 (380).
Stakenſchneider: Lütken 1645 (413).
Staketo, Stoketo:
Clawes, borgermeſter tho luneborch, † vor 1486 (302, 303).
Mechildis, foror monaſterii in Walsrode 1490 (320).
Gerdrudis, prioriſſa (rect. ſubprioriſſa) monaſterii Walsrode 1518 (357).
Steddiggus: Johannes, miles 1265 (57).
Stedene, de: Geroldus 1242 (32).
Stederthorpe, de: Sybode 1251 (39).
Stedinges: Wilkinus 1265 (57).
Steg, de: Fredericus 1251 (52).
Steinkamp: Johann 1558 (391).
Stelghermann: N. 1392 (214).
Stenlage, Stellege, de:
Bernardus (Bernhardus, Bernd), dominus, Capellanus in Walfrode 1319 (116), comprebendarius (in Walsrode), quondam plebanus in Ghiltene 1344 (158). S. auch Bernardus, plebanus in Giltene.
Stenwede, de:
Jacobus, clericus mind. 1279 (73).
Stevel: Jordanus 1242 (32).
Steyben: Thydericus, famulus 1255 (45).
Steyerde, Stegerden, de:
Fridericus, miles 1255 (45).
Steyn: Bernd 1407 (237).
Stezow:
Ghiſo, burgenſis in Soltwedele 1361 (170).
Stoch:
Marcus in Walſtorpe 1501 (345).
Stockem, van:
Meghtildis (Mechtelde), Sanctimonialis in Walsrode 1361 (170) 1385 (197).
Stoketo ſ. Staketo.
Stoltenbroke, comes de:
(vergl. Note 1 zu Urk. 29)
Gerbertus 1239 (29).
Stoltenburch:
Ermegardis, foror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Stolzenberg; Stoltzenberg, von:
Dorothee Magdalene, Conventualinn zu Walsrode 1673, 1677, Priorinn daſelbſt 1684—1692 (Verzeichn. S. 328, 330), Domina zu Walsrode, gewählt 21. Juni 1692, eingeführt 5. Juli 1692 (Verzeichn. S. 327) 1692 (424) 1701 (426) 1734 (432, 433) 1736 (434) 1737 (436), Seehl. Frau des Hauptmanns Georg Friedrich von Bothmer 1748 (442 Note 1), † 8. November 1737, im 91. Jahre (Verzeichn. S. 327, vergl. Urk. 442).
Johanne Marie, Conventualinn zu Walsrode 1729 (Verzeichn. S. 330), prieurin daſelbſt 1742, 1748 (442) 1749 (443 Note 1) 1759 (446) 1762 (Verzeichn. S. 328).
Stopp:
Hinrick, kerckhere to holthuſen 1363 (173).
Stoterogge:
Beke, begheuene Junckvrouwe tho Walfzrode 1394 (220, 221).
Hartwich (Hartwigh), Clawefes Stoketo dochterman, Margarete ſyne huſſrowe 1486 (302, 303), Radman to Luneborg 1488 (311) 1489 (317), Borgermeſter to Luneborg 1519 (359).
Ludeleff, Radtman vnde Soetmeſtere to Luneborg 1519 (359).

Digitized by Google

Stumpenhuſen, nobilis de:
(vergl. Note 3 zu Urk. 4)
Hinricus 1198 (4).
Stutterheim, von:
Karoline, Conventualinn zu Walsrode 1840—1852, verheirathet (Verzeichn. S. 331).
Stuue:
Gercke 1384 (195).
Johan 1542 (391).
Suderborch, Sunderborg, Suderborg:
Eliſabet (Ilſabe, Elyzabeth), nouitia monaſterii in Walsrode 1518 (357), unter Priorin 1548 (384), Subpriorin 1549 (387, 388) 1552 (389), Domina 1570 (397) 1572 (399) 1573 (Verzeichn. S. 327).
Sulde, von:
Bernhardus, frater Rudolphi, religioſus frater in Locken 1490 (320, 321) 1491 (323).
Rudolphus (Roleff), probſt von Walsrode, frater Bernhardi 1490 (320, 321, 323); — 1473 (289) 1475 (291, 292) 1478 (294), reſign. vor 1480 (302 Note 1), wandages 23. Juni 1486 (302, vergl. 320, 321, 323).
Sulgen, de: Thetmarus 1268 (60).
Sufinche, de: Tydericus, miles 1270 (66).
Swamerften, Swarmeften, de:
Albertus, dominus 1237 (27), miles 1242 (32).
Sweringh:
Ludolfus, cappellanus in walfrode 1399 (228).
Swicker:
Georgius, conſul ciuitatis Luneborch 1303 (86).
Swulle, van:
Hans, vorſtender der kerken tho Walfsrode 1525 (369).
Swythardus, Mindenſis eccleſie diaconus 1198 (4).
Sydow, von:
B. E., geb. Wrangell 1759 (446).

T.

Th., abbas domus ſancte Marie verdenſis diocefis Ciſterc. ord. 1252 (40).
Tedingk: Drewes 1520 (360).
Teyzelman: Carſten 1520 (360).
Thaell, vom:
Anna Marie, Priorinn zu Walsrode 1639 (Verzeichn. S. 328).
Hans, Droſt 1593 (401).
Thefholte ſ. Depholte.
Thenker, villicus 1237 (27).
Theolonarius:
Johannes, ciuis in luneborch 1332 (135).
Theophania, imperatrix, beate memorie, mater Ottonis regis 986 (1).
Thetmarus, Mindenſis Epiſcopus 1198 (4, 5).
Thidericus, prepofitus de inſula c. 1229 (15).
Thod:
Thidericus, Conſul Civitatis Luneborch 1333 (137).
Thomas: Hans in Walſtorpe 1501 (345).
Thorre: Vincentius 1473 (289).
Thune, de; van Tüne; von Thun:
Hebele, monialis in Walsrode 1333 (137).
Segeband, Archidiakonus to Pattenſen 1364 (174), Domhere to Minden 1368 (178).
Thyſenhuſen, Tishus:
Godefridus 1262 (54), miles 1267 (58) 1270 (65).
Tiedau: D. C., geb. Peterſen 1736 (435).
Tile: Hans 1544 (391).
Titzen ſ. Tytze.
Töbing: H. 1737 (436).
Tolner:
Euſemie, Sanctimonialis in Walfrode 1400 (299).
Ludiger, Propſt zu Walsrode, auch Propſt in Medingen 1416 (Verzeichn. S. 325 N. 1).
Tomer: Henneke 1363 (173).
Top: Herman 1237 (27).
Tornevreze: Johan, knape 1398 (225).
Torney, Torneye, Torneyg: von Torney:
N. N., Conventualinn zu Walsrode 1673 (Verzeichn. S. 330), Priorinn daſ., † 29. Novbr. 1684 (Verzeichn. S. 328).
Ghiſſelhudis, foror monaſterii in Walsrode 1490 (320).
Goddertt, Gunthelis vedder 1523 (365).
Godeke, des Corten Hinrikes ſone, Johan vnde Hinrik ſine brodere, knape 1410 (241, 242).
Godfridus, famulus 1344 (158).

Digitized by Google

(Torney:)
Gunthall, Goddertts vedder 1523 (365).
Hedwig Margarete Eliſabeth, Conventualinn zu Walsrode 1735—1742 (Verzeichn. S. 331).
Corte Hinrik, Johan, Hinrik vnde Godeke ſine ſone 1410 (241, 242).
Hinrik, des Corten Hinrikes ſone, Johan vnde Godeke ſine brodere 1410 (241, 242).
Johannes, famulus 1344 (158).
Johan, des Corten Hinrikes ſone, Hinrik vnde Godeke ſine broder, knape 1410 (241, 242).
Sidigundis, foror monaſterii Walsrode 1518 (357).
Sophie Margarete Clementine, Conventualinn zu Walsrode 1847 (Verzeichn. S. 331).
Troppe:
Hans 1520 (360).
Heine 1520 (360).
Peter 1542 (380).
Tunnenband:
Lutert vnde Diderik, brodere 1487 (306).
Tureke, Türcken:
Drude, Junckvrowe to Walfrode 1435 (269, 270).
Ghertrudis (Gherdrude), foror monaſterii Walsrode 1490 (320) 1495 (334 a).
Twite:
Carſten, Borger des Bleckes tho Walfrode 1545 (383).
Cort 1542 (380).
Tytze, Titze:
Diderik, prouelt to Walfrode 1452 (280), zelige 1487 (306).
Gertrudis, foror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Tzabel, Sabel:
Kopekinus, frater eius Thidericus 1350 (160).
Tydericus, conſul ciuitatis Luneborg 1310 (95, 200).
Thidericus, ciuis Luneb., frater eius Kopekinus 1350 (160).
Tzarenhuſen, de; van Sarnhuſen, Tzarnhuſen:
Beate, Junckvrowe to Walfrode 1435 (269, 270).
Ricmarus 1255 (44).
Tzarſtedt, von ſ. Tzerſtede, von.
Tzerſzen, Sertzen, van:
Gerhardus (Gherardus), Licenciatus im geiſtliken rechte, prouelt tho Walfrode 1486 (302, 303) 1487 (305) 1488 (307, 308, 309) 1489 (317) 1490 (319), zelig c. 1495 (335).
Gerhardus, Magiſter 1491 (322).
Tzerſtede, Zerſtedt, Tzarſtedt, van:
Brand, Radmann to Luneborch 1377 (186).
Brand 1618 (404), ſein Schwiegerſohn Georg 1648 (414).
Georg, Schwiegerſohn Brandes 1648 (414), Gemahlinn Eliſabeth 1658 (419); — 1648 (415).

U.

Vffelen, de:
Conradus, miles 1255 (45).
Thidericus (Tydericus), miles 1255 (45) 1258 (49).
Ule: Hans 1542 (391).
Vntzelman: Joachim 1532 (375).
Urbanus V. (357).
Ůſlar, von:
Anna Sophie Dorothee, Conventualinn zu Walsrode 1777, † 1784 (Verzeichn. S. 331).
Karoline Wilhelmine Ludowike, Conventualinn zu Walsrode 1796, † Auguſt 1825 (Verzeichn. S. 331).
Sophie Eleonore, Conventualinn zu Walsrode 1729, Priorinn daſ. 1763—† 1781 (Verzeichn. S. 328, 330).

V.

Vaghed, Vaget, Voged (ſ. auch Aduocatus):
Johann, vaghet to Rodenborch 1478 (293), Vaget to tzelle 1484 (299), Tonnige ſine dochter 1488 (307).
Vaſſekingh: Hermen 1398 (225).
Vedders:
Eggert 1542 (380).
Hans, Rathmann des bleckes tho Walfsrode 1522 (363) 1524 (366) 1525 (370).
Veltem, Velten, de:
Hinricus 1261 (51) 1265 (57).

Digitized by Google

Veltman:
Gifelheidis, foror layca monaſterii in Walfrode 1518 (357).
Lucke, Radtman tho Walfsrode 1522 (363).
Ludeke 1520 (360).
Tiges 1542 (380).
Verden, Verda, de:
Bruningus 1268 (60). Ciuis Bremenſis 1274 (70).
Conradus, conſul ciuitatis Bremenſis 1268 (60).
Hertgerus 1268 (60).
Verdewardus, conſul ciuitatis Luneborch 1303 (86).
Veris: Laurencius in Walſtorpe 1501 (345).
Vethem, de: Thidericus, miles 1265 (57).
Villicus: Henricus 1279 (73).
Vilter: Heyne 1363 (173).
Vincke: Koneke 1363 (173).
Vintlo:
Ludolf, Radmann to Luneborch 1377 (186).
Vifculen:
Hartwicus, Conſul Ciuitatis Luneborch 1360 (167).
Hinricus, focer Hartwici Holſten, ciuis Luneb., vxor ſua Gertrudis Holſten 1349 (159).
Hinricus, conſul Ciuitatis Luneborch 1360 (167) 1386 (200) 1392 (213).
Vlemingh: Simon in Walſtorpe 1501 (345).
Vlogel: Johannes, notarius 1393 (218).
Vlotwedel:
Diriks wedewe Geſke 1517 (356).
Voged ſ. Vaghed.
Voghel:
Hermen, Hilleke ſine ſuſtere, Reyneke brafen ere ſone, Wunneke ere dochter 1396 (223).
Vogt ſ. Vaghed.
Volbertus, infirmarius in Schermbeke 1355 (165).
Volcmari:
Tydericus, conſul ciuitatis Luneborg 1310 (95, 200).
Volcmarus, facerdos beatj Willehadj in Brema 1197 (3).
Volcqwardus, vicar. in Duſhorne 1275 (72).
Volkmerade:
Olrik, borger to brunſwick 1478 (294).
Volmerinch, de: Henricus 1198 (4).
Volkwinus, Scolaſticus eccl. mind. 1279 (73).
Volquinus, Conuerſus de Liliendale 1268 (60).
Volquinus (Graf von Schwalenberg), Mindenſis epiſcopus 1280 (74) 1286 (76).
Vorenholte, Vornholt, de:
(vergl. Note 2 zu Urk. 27)
Euſtachius 1176 (2).
Heinricus, miles, conſangwineus Reignardi de Rotgarde 1253 (42).
Juſtacius (Euſtachius) c. 1236 (21, 22) c. 1237 (23, vergl. Note 2 zu Urk. 23).
Reinardus 1212 (8).
Vos, Voſſ (ſ. auch Wlpes):
Conradus, clericus 1492 (327).
Elizabeth, religioſa Domina Monaſterii Walfrode 1404 (235).
Henricus, preſbiter 1393 (218).
Hinrik, proueſt to Walfrode 1398 (225) 1404 (236).
Hermannus 1355 (165).
Johannes, magiſter 1492 (327).
Thidericus, aduocatus Ottonis Ducis de Brunſwich c. 1236 (22).
Vofs, von:
Hedewig Margaretha, Conventualinn zu Walsrode 1712 (Verzeichn. S. 330) 1734 (432).
Vricke: Henneke 1520 (360).
Vronyng, Vrenynk, Vronynck:
Conrad 1385 (199) 1399 (226).
Hermen 1363 (173).
Vulde ſ. Vulle.
Vulle, Wlle, de; van Vulle, Fulle:
Catharina, vnder Priorin tzu Walsrode 1570 (397) 1572 (399) 1573 (Verzeichn. S. 328).
Diderik, Johannes veddere 1408 (238).
Dyrik, Hermes ſone, Alheyt ſine hufvrowe 1415 (258).
Friederica, Priorin 1656 (Verzeichn. S. 328, Domina zu Walsrede, gewählt 19. Januar, beſtätigt 30. Januar 1672, 1672 (421) 1679 (422), † 26. October 1689 (Verzeichn. S. 327).
Hermannus, filii ipſius Hermannus et Otto 1242 (32); — 1237 (25), miles 1242 (32).
Hermannus, filius Hermanni 1242 (32).
Hermes, Dyrik ſin ſone 1415 (258).

Digitized by Google

(Vulle, de:)
Johan, † Cordes ſone 1408 (238); — 1410 (242).
Katharine, Conventualinn zu Walsrode 1521 (Verzeichn. S. 330).
Ludolf, Propſt zu Walsrode 1472 (Verzeichn. S. 326 Note 3).
Otto, filius Hermanni c. 1242 (31) 1242 (32).
Otto, knape 1398 (225).
Vulle, Vulde (ſ. auch Wlla):
Otto, proueſt to Walfsrode 1461 (281 Note 1) 1462 (281, 282, vergl. 311, 359), domdeken to verden 1478 (293) 1484 (299) 1488 (308, 309, 311).
Otto, here 1475 (290).
Vürhopp: Dirick 1520 (360).

W.

Wagenfeld:
Henrich, Clofterammtmann in Luneborg 1731, 1732 (402 Note 1).
Wald(enberg), de:
Hermannus 1212 (8, vergl. Note 5).
Waldo, ſubdiaconus beatj Willehadj in Brema 1197 (3).
Wale comes, coniux ſua Odelint 986 (1), Walo princeps de anholt, Comes in aſchania, filia Mechilda, abbatiſſa in walefzrode (Note 3 zu Urk. 1).
Walie, Walige, de:
Bernardus, dominus 1227 (13) c. 1233 (17).
Walle, de: Herman 1237 (27).
Walle:
Dyrik, Hermes ſone, knape, Alheyt ſyn hufvrowe 1415 (258).
Hermes, Dyrik ſyn ſone 1415 (258).
Walleman:
Drewes, ſine dochter Greteke 1522 (360).
Wallmoden, von:
Anna Eleonore, geb. von Druchtleben 1741 (439).
Helena Friderica Henrietta, Conventualinn in Walsrode 1748 (442) 1754, verheirathet (Verzeichn. S. 331).
Magdalene Katharine, Conventualinn zu Walsrode 1766, † 5. Mai 1769 (Verzeichn. S. 331).
Walpia, comites de ſ. Wylapa, comites de.
Walsrode, de:
Hermannus, Johannes, Hinricus et Halcus, fratres 1289 (77).
Waneberghe, Waneberge, de:
Henricus, dapifer Comitis Burchardi de Welpa 1262 (54); — miles 1265 (57).
Wardenberge, de:
Conradus, maioris eccleſie Mindenſis Canonicus 1255 (45) 1261 (51, 52).
Wätge: Johann Friedrich 1785 (452 Note 1).
Wedekindus, Epiſcopus Mindenſis 1376 (185).
Wedeman: Johannes clericus 1480 (295).
Wedeptorum, de:
Thethardus c. 1236 (22).
Wediſſen:
Johannes, conſul Ciuitatis Luneborch 1303 (86).
Weffer: Pawel 1542 (380).
Weige, van ſ. Weya, de.
Weldeken: Henncke 1520 (360).
Welepa, Welpa, Welpe, comites de ſ. Wylapa, comites de.
Wenckſtern, von:
Sophie Auguſte, Conventualinn zu Walsrode 1754, 1782 (451), Prioriun daſelbſt 1788, † 1798 (Verzeichn. S. 328, 331).
Wend: Jacobus, presbiter 1393 (218).
Wenden, van:
Boldewin, rydder 1412 (251).
Wenethen, de:
Boldewinus 1261 (53).
Heino 1256 (46).
Ludolfus 1261 (53).
Wenſe, Wynſen, de; von der Wenſe, Wenfze, Wenzhe; von der Wenſe:
N. N., Commiſſarius des Kloſters Walsrode, Landrath 1818—1825 (Verzeichn. S. 326).
Alburgis, foror Elizabet et Margarete, fores, moniales in Walfrode 1322 (119) 1360 (168).
Alheydis, ſubprioriſſa in Walfrode 1495 (334a, vergl. 337).
Anne, bigheuen Inn kloſter Walfsrode 1540 (378).
Brand 1475 (292).
Elizabet, foror Alburgis et Margarete, monialis in Walfrode 1322 (119) 1360 (168).

Digitized by Google

(Wenſe, de:)
Ffloria, foror monaſterii in Walfrode 1495 (334 a).
Frederick, knape 1514 (355).
Ghyſsele, Inghenhomen tho Walsrode 1514 (355).
Illse, Inghenhomen tho Walsrode 1514 (355).
Johannes, famulus 1336 (138) 1344 (158).
Jurgen 1475 (292), knape 1497 (340).
Jurgen, zeligen, huſſrouwe Dorothee 1525 (369, 370).
Katerine, bigheuen Inn kloſter Walfrode 1540 (378).
Ludelf 1475 (292), armiger 1495 (334 a).
Ludwig Ernſt Auguſt, Commiſſarius des Kloſters Walsrode, Landſchaftsdirector und Abt des Kloſters St. Michaelis in Lüneburg 1836 bis † 13. October 1842 (Verzeichn. S. 326).
Margareta, foror Alburgis et Elizabete, monialis in Walfrode 1322 (119).
Wilhelm, Groſzvogdt 1626 (407) 1629 (410).
Werder, vann:
Heyne, Prouefl tho Ebbeckſtorpe 1509 (353).
Werkmeiſter ſ. Wreckmeſter.
Wernerus, Marſchalcus Ottonis Ducis de Brunſwich c. 1236 (22, vgl. Note 5 zu Urk. 22).
Wernerus, decanus Mindenſis 1255 (45).
Wernherus, maioris eccleſie Mindenſis Prepoſitus 1198 (4).
Werningerothe, comes de:
(vergl. Note 5 zu Urk. 12)
Gevehardus c. 1227 (12) 1233 (18).
Werſebe, von:
Anne Juſtine, Conventualinn zu Walsrode 1789, † November 1834 (Verzeichn. S. 331).
Werth: Hans 1520 (360).
Weſterholte, de:
Godefridus, miles, frater Timmonis 1252 (42).
Rotbertus, miles 1253 (42).
Timmo, frater Godefridi, miles 1253 (42).
Wetberghe, de:
Lambertus, miles 1323 (122).
Wethe, de:
Gerhardus et Hugo, fratres, milites 1272 (69).
Wetken: Jurgen 1542 (380).
Weüer:
Hinrick 1520 (360).
Mathildis, foror layca monaſterii in Walfrode 1518 (357).
Wuttzidis, foror layca monaſterii in Walfrode 1518 (357).
Weuerlinge, van:
Anna, Junchfrouwe to Walfrode 1435 (270).
Weya, de; van Weyge, Weyghe, Weige, Weyhe:
Anna, nouitia monaſterii in Walfrode 1518 (357), Domina 1545 (383), Priorin 1548 (384) 1549 (387, 388) 1552 (389).
Katarina, foror laica monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Sanderus, preſbyter 1341 (149) 1368 (179).
Wichbernus, Conſul Luneburgenſis 1257 (47).
Wicherdingk: Hinrick 1520 (360).
Wichers: Clawes 1542 (380).
Wichman:
Hinrick 1520 (360).
Johannes, prouefl to Walfrode 1520 (360) 1523 (365) 1524 (367) 1525 (369, 370) 1529 (374, 455 Note 1).
Widekindus (Wydekindus), Mindenſis Epiſcopus 1255 (45).
Wielpa, comites de ſ. Wylapa, comites de.
Wilhelm: Cort 1544 (391).
Will(ehelmus), Mareſcalcus Heyrici Ducis Saxonie Comitis palantini Rhenenſis 1212 (8).
Willehelmus, facerdos c. 1229 (15).
Willekinus, miles, dapifer Conradi Verdenſis eccl. poſtulati 1270 (67).
Willerj:
Gerardus, conſul Civitatis Luneborch 1303 (86) 1310 (95, 200).
Willigiſus, archicapellanus 986 (1).
Wilpa, comites de ſ. Wylapa, comites de.
Winandus, Advocatus Ottonis Ducis Brunsw. 1237 (23 a).
Winhuſen, de: Johannes 1237 (23 a).
Winninghuſen, de:
Ermhardis, Cenobita in Walfrode 1325 (124).
Henricus, famulus 1325 (124).
Olricus, famulus 1325 (124).
Winter: Henningus, clericus 1492 (327).
Wifken: Glories in Walſtorpe 1501 (345).

Digitized by Google

Wite: Caſten 1542 (380).
Witte (ſ. auch Albus):
N. N., Conventualinn zu Walsrode 1673, 1677 (Verzeichn. S. 330).
Dirick 1542 (380).
Henneke 1407 (237).
Hinric, borger to Luneborch 1377 (186).
Wittorpe, de; van Wyttorpe; von Wittorf:
N. N., Conventualinn zu Walsrode 1677, 1711 (Verzeichn. S. 330).
Grethe (Margareta), Cloſter junghvrowe tho Walſrode (conforor) 1360 (166) 1375 (184) 1381 (187) 1383 (188) 1390 (205, 206) 1393 (217) 1401 (233).
Seghebandus 1256 (46).
Witzendorff, von: J. F. 1737 (436).
Wobbeke, Sanctimonialis in Walfrode, affinis Hartwici de Bugen 1351 (161).
Wolberti:
Albertus, conſul ciuitatis Luneborch 1303 (86) 1310 (95, 200).
Wolkenitz, Wulkenitz, van:
Hans 1473 (289) 1489 (316), armiger magdeburgenſis diocefis 1492 (327) c. 1495 (335) 1501 (345).
Wolterdinge: Marquard 1418 (261).
Woltmannus, capellanus Ottonis ducis in Brunſwich 1237 (24).
Woltmannus, plebanus in Modeſtorpe 1250 (38).
Wordingh:
Alberd, kerkhere to Alden 1368 (178).
Wrangell, Wrangel; von Wrangel:
B. E. von Sydow 1759 (446) 1761 (446 Note 1).
Johan, Obriſt 1734 (432).
Johanne Chriſtiane, Conventualinn zu Walsrode 1736, 1748 (442), † 15. Auguſt 1759 (Verzeichn. S. 331).
Wreckmeſter, de:
Margarita, ſoror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Wreſtede, de:
Anna, ſoror monaſterii in Walfrode 1518 (357).
Barbara, dochter † Pawels 1494 (330).
Lutkardis, ſoror monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Pawel, zalig, Barbara ſine dochter 1494 (330).
Wrigge: Hinrick 1520 (360).
Wrifsberg, von:
R. G., Oberappellationsgerichtspräſident 1746 (440).
Wlla (ſ. auch Vulle):
Ghiſla, ſanctimonialis in Walfrode 1360 (168) 1361 (170).
Wlle, de ſ. Vulle, de.
Wlpes (ſ. auch Vos):
Ryccardus (Richardus), miles 1255 (45) 1261 (51) 1272 (69).
Wulueruus, ſcolaſticus Mindenſis eccleſie c. 1224 (10).
Wuluefz:
Eliſabet, ſoror layca monaſterii in Walsrode 1518 (357).
Wunſtorpe, comes de:
Ludolfus, dominus 1270 (65).
Wydego (Widigo, Widego), maioris eccleſie Mindenſis Canonicus 1255 (45) 1261 (51), prepoſitus mindenſis eccl. 1270 (65), prepoſitus ſancti martinj mind. 1279 (73).
Wylapa, Wilpa, Wielpe, Welpe, Welpa, Welepa, Welpia, nobiles, comites de: (vergl. Note 1 zu Urk. 7, Note 4 zu Urk. 12)
Bernhardus, felicis memorie, Elbertus (primogenitus), Iſo et Bernhardus filii ſui c. 1213 (7).
Bernhard (Bernardus), filius Bernhardi, frater Elberti et Iſonis c. 1213 (7), cognatus H. hamburgenſis prepoſiti c. 1227 (12), filius ſuus Conradus 1228 (14); — dominus 1176 (2), nobilis 1198 (4), comes 1198 (5) 1212 (8).
Bernardus, Canonicus Magdeburgenſis, frater Burchardi, Gheuehardi et Ottonis 1259 (50) 1262 (54), prepoſitus Bremenſ. 1267 (58, 59) 1268 (61).
Burchardus (Borregardus), filius Conradi bone mem. 1262 (54), frater Bernardi Gheuehardi et Ottonis 1259 (50), frater Bernardi, canonici Magdeb. 1262 (54), prep. Brem., et Ottonis, canon. mind. 1267 (58, 59) 1268 (61), confang. com. de Hoya 1262 (54); — 1261 (52) 1270 (65).
Conradus, filius Bernardi, nepos Yſonis

Digitized by Google

(Wylapa, nobiles, comites de:)
1228 (14), filius comitiſſe K. c. 1233 (17); — 1233 (18) 1237 (24, vergl. Note 2), bone mem., filius fuus Burchardus 1262 (54), † vor 22. Novbr. 1257 (vgl. Urk. 54).
Elbertus, filius primogenitus Bernhardi (felicis memorie), frater Iſonis et Bernhardi c. 1213 (7).
Gheuehardus, frater Burchardi, Bernardi et Ottonis 1259 (50).
Iſo, filius Bernhardi, frater Elberti et Bernhardi c. 1213 (7), Conradus nepos fuus 1228 (14); — verdenſis prepoſitus 1198 (5), Verdenſis episcopus c. 1213 (7), Yſo 1228 (14).
Kunigunde, comitiſſa, filius eius Conradus c. 1233 (17).
Otto, frater Burchardi, Bernardi et Gheuehardi 1259 (50), Canonicus Mindenſis eccl. 1267 (58, 59) 1268 (61) 1270 (65), prepoſitus mindenſis eccl. 1280 (74).
Wytten ſ. Witte.
Wyttorpe, van ſ. Wittorpe, de.

Y.

Ylten, de (ſ. auch von Ilten):
Olricus, miles 1323 (122).

Z.

Zabel:
Bernardus, conſul civitatis Luneb. 1250 (37, 38).
Zarnhauſen, von ſ. Tzarenhuſen.
Zerſzen ſ. Tzerſzen.
Zerſtedt, von ſ. Tzerſtede, von.
Zigeſer, von:
Magdalene Julie, Conventualinn in Walsrode 1734 (432). † 30. März 1741 (Bergeichn. S. 330).
Zulde, van: Roleff (vergl. Urk. 323).

Digitized by Google

Alphabetisches Ortsregister

zum

Urkundenbuche des Klosters St. Johannis zu Walsrode.

A.

Abbenburen (Hambühren im K. u. A. Winsen a. d. Aller) 1320 (118).

Abrahames hof van dem Rodesbroke 1363 (172).

„Adelen“ Holzung (in der zur Güterfeldmark Hudemühlen gehörigen Allermarsch belegen, jetzt Able genannt) 1564 (392).

Alderflat ſ. Vlieſen.

Alethen (Ahlden, Flecken im A. gl. N.) curia 1250 (36) Alden. archidiaconus 1265 (57) Aldem, Alden, parrochia 1342 (153, 154) 1344 (158) 1368 (178) Alden 1412 (249) 1413 (257) 1520 (360) Aelden, parrochia 1489 (315).

Alre (die Aller, Fluß) 1310 (100) 1362 (171) 1412 (245).

Alrebekeſa in parrochia beinborſtelde (Ahnsbeck, Filial im K. u. d. A.-V. Bedenboſtel) 1197 (3).

Aluerdinge (Elferdingen im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) 1326 (126).

Amedorpe (Amedorf im K. Mandelsloh A. Neuſtadt a. R.) 1329 (129).

Amelungesborne (Amelungborn im Kreisamte Eſchershauſen) 1377 (186).

Anderen (Anderten im K. Eyſtrup A. Hoya) c. 1230 (16) 1264 (56) parrochie Eftorpe Brem. dioc. 1279 (78) 1295 (83) 1310 (100).

Anntwerpp (Antwerpen, Stadt in Belgien) 1488 (313).

Apelenerbeke (Abelbeck im K. u. d. A.-V. Soltau) 1337 (140) Apelderenbeke 1338 (142).

Auerberge ſ. Honouerbergen.

B.

Balderſem (Bollerſen im K. u. d. A.-V. Bergen) 1235 (19) Bolderſen c. 1235 (20) Bolderſen 1313 (107) 1318 (115) in parrochia Bergen 1489 (315) 1520 (360) Bolderſem 1542 (380).

Bannetze ſ. Benetze.

Bardewich (Bardowiek, Flecken im A. Winsen a. d. Luhe) 1197 (3).

Bardewijk (Stift Bardowiek) kerken 1368 (178) Bardewyc 1377 (186).

Bauen in parrochia Hermenſborch (Baven im K. u. d. A.-V. Hermannsburg) 1489 (315).

Beenuelde ſ. Benuelde.

Beinborſtelde (Beedenboſtel, Kirchd. in der A.-V. gl. N.) parrochia 1197 (3).

Beke, tom (Beck im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) 1520 (360).

Bekedorpe (Beckedorf im K. u. d. A.-V. Hermannsburg) 1261 (52) Bekedorpe 1473 (287)Bekedorp in parrochia Hermenſborch 1489 (315) Bekedorpp 1520 (360) Bekedorp 1542 (380).

Digitized by Google

Bekelige (Becklingen im K. u. d. A.-V. Bergen) 1258 (49) Bekelingh in parrochia Bergen 1489 (315) Bekelingk 1520 (360) 1542 (380).

Bendemühlen (Bennemühlen im K. u. d. A.-V. Bissendorf) 1748 (442).

Benedelſen (Benzen im K. Düshorn A. Nethem) 1241 (30) Benethiſſen 1251 (39) Bendelſen 1256 (46) Benſen 1385 (199) in parrochia duſhorn 1489 (315) Bentzen 1520 (360) Bentſen in parrochia Düſſehorn 1542 (380).

Benetze (Bannetze im K. u. d. A.-V. Winſen a. d. Aller) 1337 (140) Bentze 1338 (142) Bannetze in parrochia Winſen 1489 (315) 1520 (360) 1542 (380).

Benfelt ſ. Benuelde.

Beningborſtel (Bendingboſtel im K. Kirchlinteln A. Verden) 1416 (260).

Benſen, Bentſen ſ. Benedelſen.

Benuelde (Benefeld im K. Walsrode A.-V. Fallingboſtel) 1237 (27) 1322 (119) lutken Benuelde 1408 (238) Benuelde 1410 (241, 242) Benfeld in parrochia Walſrode 1489 (315) Beenvelde 1520 (360) Benuelde in parrochia Walfradis 1542 (380).

Berckle, plebanus c. 1473 (288).

Berge in Turingia et in pago Helmengowe (Berge im A. Heringen Reg.-Bez. Merſeburg) 985 (Note 2 zu Urk. 1).

Berge (Bergen, Kirchd. in d. A.-V. gl. N.) parrochia 1197 (3) Berchho c. 1229 (15) Bergis, parrochia 1306 (92) Bergen, parrochia 1489 (315) 1520 (360).

Berſen, Berſem (Stift Baſſum im A. Freudenberg) 1239 (28).

Bindorff (Bendorf, Kirchd. an der Zietze im Herz. Anhalt-Köthen) 1483 (298).

Birethe (Bierde, Filial im K. u. A. Ahlden) 1259 (50) Birede, aduocatus in 1267 (58) Birde 1362 (171) 1375 (184) Birden 1381 (187) 1390 (204) Byrde 1415 (258) Birde in parrochia Aelden 1489 (315) 1520 (360) 1542 (380).

Biſpinge (Biſpingen, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe) parrochia 1489 (315).

Blecmere in parrochia Berge (Bleckmar im K. u. d. A.-V. Bergen) 1197 (3) Blekmer in parrochia Bergen 1489 (315) Bleckmer 1520 (360) 1542 (380).

Blekethe (Bleckede, Flecken im A. gl. N. 1228 (14).

Bochem (Büchten im K. u. A. Ahlden) c. 1224 (10) Buchten c. 1235 (21, 22) c. 1237 (23) 1237 (24) 1242 (31) 1250 (36) 1253 (42) 1413 (257) Büchten 1521 (360) Buchten in parrochia Aelden 1489 (315) 1542 (380).

Bocholte (Buchholz im K. Schwarmſtedt A.-V. Biſſendorf) 1329 (129) Bokholt in parrochia Swarmſten 1489 (315) Bochholte 1520 (360) Bockholte in parrochia Swarmſtede 1542 (380).

Bochorne (Bockhorn im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) 1237 (25) 1337 (140) 1338 (142) Bokhorn in parrochia Duſhorn 1489 (315) Bockhorn 1520 (360) in parrochia Düſſehorn 1542 (380).

„Bochorſt“ 1385 (198).

Bocla in parrochia ſoltowe (Bokel im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) 1197 (3) Bucle 1337 (140) Bocle 1338 (142) Bokell In der Heytmarke 1520 (360).

Bokholt ſ. Bocholte.

Bolderſen ſ. Balderſem.

Bomelen in parrochia Dorpmarke ſ. Bommen molen.

Bomen (die Böhme, Fluß) 1362 (171) 1363 (173) Bomene 1413 (257) 1491 (325) 1785 (452) Bomne Fiſcherei 1412 (245) 1413 (255) Wieſe an der 1413 (257) 1491 (324).

Bomene (Böhme im K. Kirchwahlingen A. Nethem) 1413 (253, 254, 255 und 256) 1423 (263).

Bomene (Bomme im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) 1337 (140) 1338 (142) Bomhen 1520 (360) Bommen in parrochia Dorpmarke 1542 (380).

Bomener holt 1412 (245).

Digitized by Google

Bomlofe (Bommelſen im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) 1237 (27) Bommenſenbeke in parrochia Vallingborſtel 1489 (315).

Bommen molen (Bommühle zu Weſtendorf im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) 1475 (292) Bomelen in parrochia Dorpmarke 1489 (315).

Boninghe (Behningen im K. Neuenkirchen A. Rotenburg) 1495 (334).

Borch in parrochia Walfrode (Borg im K. Walsrode A. Rethem) 1489 (315) Borch, Borg 1520 (360) Borg in parrochia Walfradis 1542 (380).

Bordeſlo (Boſſe im K. u. A. Ahlden 1261 (51) 1265 (57) 1329 (129) 1342 (152) in parrochia aldem 1342 (153 und 154) 1344 (158) Borteſlo in parrochia Aelden 1489 (315) Bortelſe 1520 (360).

Borſtel (Borſtel in der Kuhle im K. Biſpingen A. Winſen a. d. L.) 1520 (360).

Bortelſe, Borteſlo ſ. Bordeſlo.

Botſem, Bötzem ſ. Kerchozem.

Brema (Bremen, freie Reichsſtadt) 1268 (60) ecclefa beati Wyllehadi 1197 (3) 1270 (67) 1274 (70).

Broke, tom, in parrochia Dorpmarke (Brock im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) 1489 (315).

Broke ſ. Bullenbrake.

Brunſwic (Reſidenzſtadt Braunſchweig) 1235 (19) Brunefwic 1256 (46) Brunſwick, prepoſitus 1311 (104) St. Leonardus apud 1322 (121) ſunte Blaſius 1377 (186) 1478 (294).

Buchten ſ. Bochem.

Buccenſis eccleſ. (Stift Bücken im A. Hoya) c. 1262 (55) Bücken 1570 (397).

Bucle ſ. Bocla.

Budenſtide in parrochia Gherdou (Böddenſtedt im K. Gerdau A. Bodenteich) 1197 (3).

Bulleubrake, Bruke Epiſcopi et bruk Walburgis (Brock im K. u. d. A.-V. Soltau) 1337 (140) Byſcopeſhorch, Bullenbg.-, Wolbergebroch 1338 (142) Broke, In dem kerſpelde tho Solthowe, in parrochia Soltow 1367 (177) 1392 (212) 1489 (315) 1520 (360).

Bunkenborgh (Veſte Bunkenburg lag bei Ahlden a. d. Aller) 1310 (96).

Buren (Büren, Kirchd. im A. Neuſtadt a. R.) 1520 (360).

Burhope ſ. Vurhope.

Byrde ſ. Birde.

Byſcopeſborch ſ. Bullenbrake.

Buxtehude (Buxtehude, Stadt im Herz. Bremen) 1377 (186) 1394 (330).

C.

Campen ſ. Kampen.

Celle ſ. Tzellis.

Charnebeck ſ. Scherembeke.

Cindorpp ſ. Zenthorpe.

Clinthe ſ. Colinche.

Colinche (Klint im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) 1314 (113) Clinthe 1319 (117) 1337 (140) Clinte 1338 (142) in parrochia Vallingborſtel 1489 (315) 1520 (360) Klinte 1542 (380).

College ſ. Kolege.

Cöln an der ſpernow (Köln an der Spree, Theil von Berlin) 1496 (336).

Colonia (Köln, Stadt in Rheinpreußen 1496 (338).

Conerdinge, Cordingh ſ. Konerdynghe.

Cothen, Kothenn 1473 (289).

Cüddelſe ſ. Kuddelſe.

D.

Dambeke (Dammbeck, Kirchd. im Magdeburger Kreiſe Salzwedel) 1377 (186).

Daukberingh in parrochia Soltow (Behringen, jetzt im K. Biſpingen A. Winſen a. d. Luhe) 1489 (315).

Danneberghe (Stadt Dannenberg im Fürſtenth. Lüneburg) prepoſitus 1311 (104).

Dauerding, parrochia 1489 (315).

Dedeſtefen (Dieſten im K. u. d. A.-V. Bergen) 1235 (19) Thydeſthufen c. 1235 (20) Dyſten 1520 (360).

Deilinge ſ. Derenlige.

Delmenhorſt (Delmenhorſt, Stadt im Herz. Oldenburg) 1520 (360).

Digitized by Google

Derenlige (Deil im K. Düshorn A.-V. Fallingbostel) 1237 (25) Deylige 1317 (114) Deilinge by Vallingbostel 1494 (333) Deyling in parrochia Dusshorn 1489 (315) Deylinge 1520 (360) Deilinge in parrochia Düffehorn 1542 (380) Delinger Höfe 1520 (360) 1552 (389) 1628 (409).

Deſzau (Deſſau, Stadt im Herz. Anhalt-Deſſau) 1571 (398).

Deylege ſ. Derenlige.

Deymerdingh in parrochia Soltow (Deimern im K. und der A.-V. Soltau) 1489 (315) Deymerdingk 1520 (360).

Dieſtellhof „belegen vor Fallingboſtel“ 1552 (389) 1628 (409).

Diſten in parrochia Bergen (Dieſten im K. u. d. A.-V. Bergen) 1489 (315).

Diſtorpe (Diedorf, Kirchd. im Magdeburger Kreiſe Salzwedel 1377 (186).

Dobberan (Dobberan im Mecklenb. Schwerinſch. Amte gl. N.) 1377 (186).

Doleberg Juxta verdam (Döhlbergen im K. Verden A. Weſten) 1212 (8) Tholebergen 1226 (11) Doleberghe 1354 (163 und 164) Doleberge 1488 (308 u. 309) Doleberge prope Verden 1489 (315).

Dorpmarke (Dorfmark, Kirchdorf in d. A.-V. Fallingboſtel) 1270 (67) 1272 (69) 1274 (70) 1437 (271) 1475 (292) 1482 (296 und 297) parrochia 1489 (315) 1520 (360) 1542 (380).

„Dra“ c. 1218 (9).

Dugenthorpe (Duendorf im K. Wunſtorf A. Blumenau) 1270 (65).

Duſhorne (Düshorn, Kirchd. in d. A.-V. Fallingboſtel) facerdos c. 1229 (15) plebanus 1250 (36) 1255 (43) 1275 (72) 1326 (126) plebanus 1328 (128) 1332 (135) 1337 (139) 1342 (153) 1344 (158) 1363 (173) Duſhorn, parrochia 1489 (315).

E.

Ebbekeſtorpe (Ebſtorf, Kirchdorf im A. gl. N.) 1377 (186) Ebbekeſtorpe 1422 (262) Ebſtorp 1488 (313) Ebbekeſtorp 1490 (321) Ebbekſtorp 1491 (323) Ebbekſtorpe 1509 (353) Ebſtorf 1711 (427 Note 1).

Ebbinge (Ebbingen im K. Walsrode A. Rethem) 1310 (96) Ebbinghe 1312 (105) Ebbinge 1312 (106) Ebbingh in parrochia Walfrode 1489 (315) Ebbingk 1520 (360) Ebbinge 1542 (380).

Eclo (Eccleſie, Eickeloh, Kirchd. im A. Ahlden) 1237 (27) Eclen c. 1262 (55) Eklo 1487 (305) in parrochia Botzem 1489 (315).

Eddelingkhüſen, Ellingkhuſen ſ. Helligehuſen.

Edingboſtel (Egendoſtel im K. Viſſelhövede A. Rotenburg) 1426 (260).

Elethe, in ripa Allere (Eilte im K. u. A. Ahlden) 1267 (58) Elthe 1268 (61).

Elferding in parrochia Meynerdingh, Elferdingh in parrochia Vallingborſtel (Elferdingen im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) 1489 (315) Elpherdingh 1520 (360) Elpherdinge 1542 (380).

Ellingkhuſen ſ. Helligehuſen.

Elpherdingk ſ. Elferding.

Elſtorp in parrochia Botzem (Eilſtorf im K. Kirchboitzen A. Rethem) 1489 (315) Elſtorpp 1520 (360) Elſtorp in parrochia Botſem 1542 (380).

Engleborſtel ſ. Menborſtolde.

Entſingen (Einzingen im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) 1383 (188) Entzingen 1393 (217) Entzingk 1520 (360) Entzingh in parrochia Dorpmarke 1489 (315) Entzing 1491 (325).

Erchorne in parrochia ſoltowe (Ehrhorn im K. Biſpingen A. Winſen a. d. Luhe) 1197 (3).

Erpelborſtolde (Marboſtel im K. u. d. A.-V. Soltau) 1337 (140) Erpelborſtelde 1338 (142). Vergl. Markeborſtell.

Erthene, fluuius (die Neetze) 1228 (14).

Eſche ſ. Eſge.

Eſell, Eſzell ſ. Ezele.

Eſelſtorpe (Eilſtorf im K. Kirchboitzen A. Rethem) in parrochia Bötzem 1320 (118).

Eſge in parrochia beinborſtelde (Eſchede, jetzt Kirchd. in d. A.-V. Verdenboſtel) 1197 (3) Eſche c. 1218 (9).

Digitized by Google

Eſghuſen (Meßhauſen im K. u. d. A.-V. Soltau) 1337 (140) Eſchuſen 1338 (142). Vergl. Meſzhuſen.

Ettingeborſtelde (Ettenboſtel im K. Oſtenholz A.-V. Fallingboſtel) c. 1218 (9) Ettingborſtel in parrochia duſhorn 1489 (315) Ettingkborſtell 1520 (360).

„Euenebutle" in parrochia hanſtede (im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe) 1197 (3).

Ezele in parrochia Swarmſten (Eſſel im K. Schwarmſtedt A.-V. Biſſendorf-Eſſel) 1489 (315) Efell, Efzell 1520 (360) Etzell in parrochia Swarmſtede 1542 (380).

F.

Fallingborſtell ſ. Valingborſtele.

Flotwedel ſ. Vlotwede.

Forwark (Kloſter Borwerk) 1542 (380).

Frankenuelde (Frankenfeld im K. u. A. Ahlden) 1261 (51) Franckenuelde 1265 (57) 1342 (152) Vranckenvelde in parrochia aldem 1342 (153) Vranckenuelde 1342 (154) Vrankeneuelde 1361 (169) Frankenfeld in parrochia Aelden 1489 (315) Ffrankenvelde 1520 (360).

Fulde (die Fulde) 1572 (399).

Fulle ſ. Wlle.

Furhop ſ. Vurhop.

G.

Gebichinſtein (Giebichenſtein im Saalkr. des Herz. Magdeburg) 1489 (316).

Geſteuelde (Geſtefeld im K. Dörverden A. Weſten) 1488 (308 und 309) Gerſtenfelt prope Verden 1489 (315).

Ghedebrake (Jettebruch im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) 1337 (140) Getebroke 1338 (142) Jettebrok in parrochia Dorpmarke 1489 (315) 1520 (360).

Gherdou (Gherdau, Kirchd. im A. Bodenteich) parrochia 1197 (3).

Ghiltene (Gilten, Kirchd. im A. Ahlden) eccleſie rector 1265 (57) facerdos 1275 (72) 1314 (108, 109, 110, 111, 112) 1319 (116) Giltene, plebanus 1322 (119) Ghilten, eccleſia Mindenſis dioceſis 1330 (132) 1332 (135) 1337 (139) 1344 (158).

Glaſbeke (Glashof im K. Steimke A. Wölpe) 1310 (97 und 98) Glaſhoue Bremenſis dioceſis 1310 (99) Glashof 1659 (420).

Gluſſe (Theil der Bauerſchaft Ober-Eizingen im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) 1290 (78) Gluſſe in parrochia Dorpmarke 1489 (315) 1522 (360).

Gokenhoue (Gackenhof im K. Walsrode A. Rethem) 1330 (133).

Graſbike (Gräsbeck im K. Meinerdingen A.-V. Fallingboſtel) 1189 (4 und 5) Grefebeke in parrochia Walfrode 1489 (315) Greſbeke 1542 (380) Greſpell 1738 (437).

Gretem (Grethem im K. u. A. Ahlden) 1486 (301) Grethem 1534 (376).

Grindow in parrochia Swarmſten (Groß-Grindau im K. Schwarmſtedt A.-V. Biſſendorf-Eſſel) 1489 (315) Grindow in parrochia Swarmſtede 1542 (380).

Gronenhagen (Grünhagen im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) 1337 (140) 1338 (142) Gronehagen in parrochia Vallingborſtel 1489 (315) Gronhagen 1520 (360) Grünhagen 1534 (376) Gronhagen 1564 (392).

Grymelinge (Griemen im K. Walsrode A. Rethem) 1484 (299).

H.

Halberſtad (Halberſtadt, Stadt im Fürſtenthume gl. N.) 1489 (316) Halberſtaedt c. 1495 (335) Halberſtadt 1544 (391).

Hamburch (freie Reichsſtadt Hamburg) deken 1377 (186) Hamborg 1540 (377) 1555 (391).

Hameln (Hameln, Stadt im Fürſt. Calenberg) 1270 (65).

Handorpe ſ. Honthorp.

Hannover ſ. Honovere.

Hanſtede (Hanſtedt, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe) parrochia 1197 (3).

Harburg (Amt Harburg im Fürſtenthum Lüneburg) 1740 (438) 1748)441).

Harburg (Stadt) ſ. Horborch.

Harlage in parrochia Vallingborſtel (Klein-Harl im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) 1494 (315).

Digitized by Google

Harlege (Weſterharl im K. Walsrode A.-V. Fallingboſtel) 1230 (16) Harlinge 1235 (19) 1237 (27) Weſterharlaghe 1337 (139) Weſterharlingh in parrochia Walfrode 1489 (315) 1497 (340) Weſterharlingk, Harlingk 1520 (360) Weſterharlinge, Harling in parrochia Walfradis 1542 (380).

Hartbering ſ. Herthere.

Hartmer in parrochia duſhorn (Hartem im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) 1489 (315) 1542 (380).

Haſelhurſt, in parrochia Berge (Haſſelhorſt im K. u. d. A.-V. Bergen) 1197 (3) Haſelhorſt, in parrochia Bergen 1489 (315) Haſzelhorſt 1520 (360).

Haueren ſ. Heueren.

Hedellinghuſen ſ. Helligehuſen.

Hederen ſ. Heueren.

„Heinſe," Jagd c. 1447 (275).

Hellege ſ. Honloge.

Helligehuſen (Ellinghauſen im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) 1261 (52) Hedellinghuſen 1337 (140) Hodelingehuſen 1338 (142) Eddelinghuſen, Ellinghuſen in parrochia duſhorn 1489 (315) 1520 (360) in parrochia Düſſehorn 1542 (380).

Helmertzinge (Helmſen im K. Kirchboitzen A. Rethem) c. 1224 (10) Helmerſinghe 1333 (136) Helmerſen in parrochia Botzem 1489 (315) Helmerſen 1520 (360) in parrochia Botſem 1542 (380).

Helmeſtede (Stadt Helmſtedt) c. 1495 (335).

Heltberger molen (Helberger Mühle im K. Kirchboitzen A. Rethem) 1501 (344).

Hemege (Hemmingen im K. Wilkenburg A. Goldingen) 1270 (65).

Hermenſborg (Hermannsburg, Kirchd. in d. A.-V. gl. N.) parrochia 1489 (315) Hermensborch kerkhere 1493 (328).

Herrenhauſen (Schloß Herrenhauſen bei Hannover) 1720 (428).

Herfvelde (Harſefeld im K. u. A. gl. N.) 1377 (186).

Hertbere (Harber im K. u. d. A.-V. Soltau) 1337 (140) 1338 (142) Hartbering in parrochia Soltow 1489 (315) Herber 1522 (360).

Heuenbroke ſ. Humbergeghebruke.

Heueren (Hedern im K. Kirchwahlingen A. Rethem) 1198 (4) u. Haueren (5) Hederen, 1280 (74) 1294 (82) Hederen in parrochia Walie 1489 (315) Hederen 1520 (360) Hedern 1523 (365) in parrochia Alden 1542 (380).

„Heyen holtes veld, vom Heyenholte üppe den Rodersbuſch" (bei Rethem) 1412 (248).

Heynboke (Heimbuch im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe) 1292 (79, 80).

Heytmarke 1520 (360). Vergl. Bockel im K. Dorfmark.

Hiddenſe (Hiddenſee auf der Inſel gl. N.) 1377 (186).

Hilbertinge (Hilperdingen im K. Meinerdingen A.-V. Fallingboſtel) 1311 (101, 102 und 103) Hilberdinghe 1337 (139) Hilberdinge 1447 (276) Hilberdingh in parrochia Meynerdingh 1489 (315) Hilberdingk 1520 (360) Hilberdinge 1542 (380).

Hildenſem (Hildesheim, Stadt im Fürſtenth. gl. N.) 1496 (337).

Hilderding in parrochia Sneuerding (Hillern im K. Schneverdingen A. Rotenburg) 1489 (315) Hilderdinge 1506 (351) 1509 (353).

Hilgendale (Heiligenthal im K. Kirchgellerſen A. Lüne) 1377 (186) prepoſitus 1393 (218).

Hilgenrade (Heiligenrode, Kirchd. im A. Syke) 1496 (338).

Hiluelde (Hittfeld, Kirchd. im A. Harburg) kerke 1494 (330).

„Hobingen" (wüſter Hof bei Fallingboſtel, nicht Owe im A. Rethem) 1306 (91) Hobinge 1339 (147, 251) 1412 (251).

Hodelingehuſen ſ. Helligehuſen.

„Hodenhachenn" (Veſte, lag oberhalb Hodenmühlen im A. Ahlden) 1255 (43) „Hodenhagen" c. 1262 (55) „Hodenhaghen" 1265 (57) 1269 (62, 63).

Hodisbinde (Gadesbünden im K. Hemſen A. Wölpe) 1239 (28).

Hoenauerberge ſ. Honouerberghen.

Holge, Hollage, Hollege, Holleghe ſ. Honloge.

Holtesmynde (Holzminden, Stadt im Kreis-A. gl. N.) plebanus c. 1473 (288).

Digitized by Google

Holthusen (Holtensen, Kirchd. im A. Wennigsen) kerckhere 1363 (173).
Honerdingh in parrochia Meynerdingh (Honerdingen im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel) 1489 (315) Honerdingk 1520 (360) Honerdinge in parrochia Meinerdingen 1542 (280).
Honlege (Hollige im K. Kirchboitzen u. Düshorn A. Rethem) c. 1224 (10) Honlege 1270 (66) Honlage 1311 (104) Honlege in parrochia Bötzem 1320 (118, 119) Holleghe 1384 (196) Hollege 1392 (209) Holghe 1475 (290) Hollege 1488 (308, 309) Hollage in parrochia Dushorn 1489 (315) Holge 1503 (346) 1504 (347, 348) Hollege 1520 (360) Hollinge 1542 (380) Hellege 1564 (392).
Honouerberghen (Hohenaverbergen im K. u. A. Verden) 1383 (189) Honouerbergen 1416 (260) Hoenauerberge in parrochia Dauerding 1489 (315) Auerberge 1522 (360) Auerbergen 1542 (380).
Honouere (Residenzstadt Hannover) 1393 (218) Hannover 1711 (427) 1766 (447) 1774 (448) 1775 (449, 450).
Honthorp juxta bardewich (Handorf, Kirchd. im A. Winsen a. d. Luhe) 1197 (3) Handorpe 1339 (145).
Hope in parrochia bergis (Hope im K. u. d. A.-V. Bergen) 1306 (92).
Horborch (Harburg, Stadt im Fürstenth. Lüneburg) 1261 (53) 1489 (315) Harburg 1566 (393).
Hörnem, Hormer veld, hort tom Buchter lande (Hörem im K. u. A. Ahlden) 1522 (360).
Horningborstel in parrochia Winsen (Hornbostel im K. u. d. A.-V. Winsen a. d. Aller) 1489 (315).
Horst (Horst im K. u. A. Rethem) 1258 (49).
Horst in parrochia Bergen (Hörsten im K. u. d. A.-V. Bergen) 1489 (315).
Hůchelem (Groß-Häuslingen im K. Kirchwahlingen A. Rethem) 1227 (13) Hůchselem c. 1229 (15) Hůcselem 1237 (26) maior hucselem 1255 (44) Hucselem 1295 (83) Huszlem 1488 (312) Huslem in parrochia Walie 1489 (315) Hüslem 1520 (360).
Hukeshole in parrochia Hermannsborch (Hurahl, jetzt im K. u. d. A.-V. Bergen) 1489 (315).
Humbergeghebruke (Hebenbrok im K. u. d. A.-V. Soltau) 1337 (140) Vmbergebrock 1338 (142) Heuenbroke in parrochia Soltow 1489 (315).
Hümmekenborstell (Hankenbostel im K. Müden a. d. Oerze A.-V. Hermannsburg) 1520 (360).
Huntzingh in parrochia Walsrode (Hünzingen im K. Walsrode A. Rethem) 1489 (315) Hüntzingk 1520 (360).
Huslem, Huszlem s. Huchselem.

I.

Jahrling s. Jerendinghe.
Idszinge (Idsingen im K. Walsrode A. Rethem) 1394 (219) Yddeszinge 1394 (220) Yddessynge 1395 (221) und Idszinge (222) Iddessinge 1478 (293) Iddesinghe, Yddesinge 1488 (308) und Iddesynge (309) Iddesingh in parrochia Walsrode 1489 (315) Iddesingk 1520 (360).
Jerendinghe (Jarlingen im K. Walsrode, ob West-Jarlingen A. Rethem, oder Ost-Jarlingen A.-V. Fallingbostel) 1384 (195) Jahrling 1413 (252) Jerningh in parrochia Walsrode 1489 (315) Jerningk 1520 (360) Jernynge 1523 (365).
Jettebrok s. Ghedebroke.
Jherusalem (Jerusalem, Stadt in Palästina, Note 3 zu Urk. 1) Jherosolima 1198 (5).
Insula (Kloster Marienwerder, Kirchd. im A. Ricklingen) c. 1229 (15).

K.

Kamer, tor (Kämmerhöfe im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) in parrochia Dorpmarke 1489 (315) 1520 (360) in parrochia Dorpmarke 1542 (380).
Kampen (Süd-, oder Nord-Campen im K. Kirchboitzen A. Rethem) 1475 (290) Campen 1520 (360) Kampen in parrochia Botsem 1542 (380).
Kedenborg (Ketrenburg im K. Walsrode A. Rethem) 1473 (287) Kedenborch 1484 (299).

Digitized by Google

Kercbozem (Kirchboitzen, Kirchd. im A. Nethem) 1203 (6) Botsem, sacerdos 1275 (72) Bötzem, plebanus 1342 (153) 1363 (173) Botzem, parrochia 1489 (315).

Kereklintlo (Kirchlinteln, Kirchd. im A. Verden) 1416 (260).

Keyfemfwerde (Kaiferswerth im Kreife Düffeldorf) Colonienfis Diocefis 1496 (338).

Klinte f. Colinche.

„Knigganwerder“ eine „wifch by deme buchter holte“ (Klofterwerder! zwifchen Ahlden und dem Büchter Holze) 1401 (232).

„Kokenwiefe“ 1451 (279).

Kolege (Kolk im K. Düshorn A.-V. Fallingboftel) 1337 (140) College 1338 (142) tom Kolke, in parrochia Duſhorn 1489 (315) 1521 (360).

Konerdynghe (Cordingen im K. Walsrode, ob Weft-Cordingen im A. Nethem, oder Oft-Cordingen in d. A.-V. Fallingboftel) gogreue 1410 (241) Cordinge 1411 (244) Konerdinge 1412 (246) Conerdinge 1412 (247) Cordingh in parrochia Walfrode 1489 (315) Cordingk 1520 (360) Kordinge in parrochia Walfradis 1542 (380).

Konninges kolk, de (bei Neumühlen im K. u. A. Ahlden) 1413 (257).

Kreling (Krelingen im K. Düshorn A.-V. Fallingboftel) 1534 (376) Krelinck 1548 (385).

Kroge (Kroge im K. u. d. A.-V. Fallingboftel) in parrochia Vallingborftel 1489 (315 Kroghe 1514 (355) Kroge 1521 (360).

Kuddelfe (Küddelfe im K. u. d. A.-V. Fallingboftel) 1337 (140) Kuddeflo 1338 (142) Kuddelfe in parrochia Vallingborftel 1489 (315) Cüddelfe 1520 (360) Kuddelfe 1521 (360) 1542 (380).

L.

Lacus fancte Marie (Kloſter Marienſee im A. Neuſtadt a. R.) 1226 (11) c. 1229 (15) 1272 (69). S. auch Marienſe.

Lambſpring (Lamſpringe, Flecken im Amte Bilderlahe) 1528 (373).

Lemberghe (Lehmberg im K. Dorfmark A.-V. Fallingboftel) 1337 (140) Lemberge 1338 (142) Leuenberge 1521 (360).

Letzingh in parrochia Soltow (Leitzingen im K. Soltau A.-V. Soltau) 1489 (315).

Leueren (Stift Levern im Ger.-Beg. Rahden) prepofitus 1272 (69).

Leuering in parrochia Sneuerding (Leverdingen, jetzt im K. Neuenkirchen A. Rotenburg) 1489 (315).

Lidheren (Letter im K. Seelze A. Blumenau) 1265 (57).

Liliendale (Lilienthal, Kloſter im A. Lilienthal) 1268 (60).

Lo (Lohe, Kirchd. im A. Nienburg) Archidyaconus 1339 (144).

Locken (Loccum, Stift im Ger. Loccum) 1377 (186) 1490 (320, 321) 1491 (323).

Loe, tom, in parrochia Bergen (Lohe im K. u. d. A.-V. Bergen) 1489 (315).

Lu (die Luhe) 1494 (330).

Lubicenſes cives (freie Reichsſtadt Lübeck) 1303 (85, 86) Lubeke, St. Johannes u. heilge Geyſt 1377 (186) Lübecke 1488 (314).

Luchowe (Lüchow, Stadt im Fürſt. Lüneburg) 1412 (251).

Lugduni (Lyon, Stadt in Frankreich) 1274 (71).

Lune (Lüne, Kloſter im A. Lüne) monaſter. 1339 (145) 1377 (186) 1393 (218) Lune 1422 (262) Lünegk 1488 (313) Lühne 1711 (427 Note 1).

Luneburg, herſchop (das Fürſtenthum Lüneburg) 1392 (210) Luneborg, herſchop 1413 (254) Luneborch, land 1475 (291) forſtentumb 1542 (381) hertzogthumb 1711 (427) Fürſtenthum 1720 (428) 1766 (447) 1774 (448).

Luneburch (Lüneburg, Stadt im Fürſtenthum gl. N.) parrochia 1197 (3) imperialis aulae curia 1203 (6) domus gighingi c. 1213 (7) Luneborch 1233 (18) domus in ſuperiori Cluninge et domus Velinge 1250 (37, 38) domus Eynge 1253 (41) abbas 1255 (44) domus Velinge, Seynge, ſuperior Cluninge, ſuperior dernecinge, Vdonis in antiqua ciuitate 1257 (47) Luneburgh c. 1272 (68 domus Cluuene 1289 (77) 1293 (81) Luneborgh, domus ſuperior cluninghe 1303 (85, 86) 1330 (131) 1332 (135) inferior Cluninghe 1333 (137) 1337 (139) foder-

Digitized by Google

ſtinge 1338 (141) 1342 (151) Cluuinge ſuperior, Velinge 1349 (159) Hintxſte 1350 (160) Berninghe 1351 (161) Wolderzinghe 1360 (167) Vlinghe 1360 (168) Eyinghe 1362 (170) Soderſtinge 1310 (95, 200) Eyinge 1386 (200) Oueren Cluuinge 1390 (205, 206) Luneborg, Oueren Cluuinge 1392 (213) Meilinge 1397 (224) Heuringe 1400 (229) Luneborch, domus Eueringe 1401 (233) Kempinge 1404 (235) 1443 (274) Butſinge 1431 (266) groten Cluuinghe vnd velinge 1462 (281) Cluuinge 1486 (302) Geminge, lutken Cluſinge, Greuynge, nederen berdinge, bernynge, bennynge, bonynge, velinge, groten Gluſynge 1486 (303) groten Cluuinge 1489 (317) Vehling 1753 (444); Eccleſia ſancti Cyriaci Verdenſis dioceſis, Capella Sancti Spiritus, Eccleſia ſancti Johannis 1393 (218) Kloſter St. Michel 1488 (313) 1509 (353) Luneborg 1371 (180) 1377 (186) 1384 (195) 1386 (202) 1388 (203) 1412 (250) 1431 (266) 1434 (267, 268) Luneborch 1435 (269, 270) 1442 (272) 1462 (281, 282) 1467 (283) 1470 (284) 1486 (302) Lüneburg 1488 (313) Lüneborch 1520 (360) 1523 (364) 1525 (368) 1542 (379) 1548 (384) 1549 (386, 387) 1570 (396) 1591 (400) 1618 (404) 1623 (405) 1629 (410) 1648 (414, 415) 1654, 1655 (416) 1672 (421) 1679 (422, 413).

M.

Magdeborch (Magdeburg, Stadt im Reg.-Bez. gl. N.) c. 1495 (335).

Mandeſlo (Mandelsloh, Kirchd. im A. Neuſtadt a. R.) 1355 (165).

Marienſe (Kloſter Marienſee) monaſterium 1354 (163) Marienze (164) Marienſe 1377 (186) Margenſey 1513 (354) Marienſe 1524 (367).

Markeborſtel (Marborſtel im K. und der A.-V. Soltau) 1520 (360) Markenborſtell 1542 (380).

Markeldorp in parrochia Swarmſten (Markendorf im K. Schwarmſtedt A.-V. Biſſendorf-Eſſel) 1489 (315) Markendorp in parrochia Swarmſtede 1542 (380).

Marſem (Marxen im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe) 1239 (29) Marſen in parrochia Duſhorn 1489 (315).

Marſzen broke (bei Walsrode) 1487 (306) 1493 (328).

Medinge (Medingen, Kloſter im A. Medingen) prepoſitus 1326 (126) 1377 (186) Medingen 1488 (313) 1711 (427 Note 1).

Meeſſzen ſ. Meſne.

Meinerdinge ſ. Meyerdinge.

Menborſtolde (Mengeborſtel im K. Dorfmark A.-V. Fallingborſtel) 1337 (140) Mengenborſtelde 1338 (142) Meyningborſtel, Engheborſtel in parrochia Dorpmarke 1489 (315) Mengeborſtell 1520 (360).

Merſuburg (Merſeburg, Stadt im Reg.-Bez. gl. N.) 986 (1).

Meſne (Meißendorf im K. u. d. A.-V. Winſen a. d. Aller) 1337 (140) 1338 (142) Metze, Meeſſzen in parrochia Winſen 1489 (315) Metze 1520 (360) 1542 (380).

Meſzhuſen in parrochia Soltow (Meßhauſen im K. u. d. A.-V. Soltau) 1489 (316) Meſshauſen 1520 (360) Meſshuſen 1542 (380).

Metze ſ. Meſne.

Meyderdinghe (Meinerdingen, Kirchd. in d. A.-V. Fallingborſtel) plebanus 1251 (39), eccleſia 1269 (64) Meyderdinge, parrochialis Eccleſia 1307 (93) Mynighe 1337 (140) Meynerdinge 1338 (142) 1363 (173) Meynerdingh, parrochia 1483 (316) Meynerdingk 1520 (360) Meinerdingk, kerkhere 1522 (363).

Meyningborſtel ſ. Menborſtolde.

Minda, Minden ſ. Mynda.

Mindenberge (Hausberge, Stadt im Reg.-Bez. Minden) 1250 (36).

Mirica (die Lüneb. Heide) 1179 (Note 2 zu Urk. 3).

Modelſtorpe (Theil der Stadt Lüneburg) plebanus 1250 (38) Archidyaconus in eccl. Verdenſi 1393 (218).

Mynde (Minden, Stadt im Reg.-Bez. Minden) 1255 (45) Minden 1270 (66) Minde 1272 (69) Minda 1307 (93) 1311 (104) 1329 (130) 1337 (140) Minden 1368 (178) Minda 1376 (185) Minden 1390 (206) 1412 (249).

Mynighe ſ. Meyderdinghe.

Digitized by Google

N.

Nendorpe in parrochia Soltowe (Rindorf, im K. u. d. A.-V. Bergen) 1197 (3) c. 1304 (89) Neendorpe 1348 (115) Neyndorp in parrochia Bergen 1489 (315).

Nigemole f. Nyenmolen.

Nigenborch, Nienborg, Nienburch f. Nyenborch.

Nigenhus (Neuhaus im K. u. d. A.-V. Soltau) 1520 (360).

Nigenkerken (Neukirchen, Kirchd. im A. Rotenburg) 1337 (139) Nygenkerken c. 1392 (215) Nyenkercken c. 1446 (275) 1489 (315) 1493 (329) Nigenkerken 1495 (334) Nigenkarken 1520 (360) Niggenkerken 1542 (380) Nyenkerken, vrye in deme kerspele 1407 (237) c. 1447 (275) 1493 (329).

„Nigenkroge" (im K. Fallingbostel) 1520 (360) in parrochia Fallingbostell 1542 (380).

Nigenstadt f. Noue ciuitatis castrum.

Nortborstel, Nortborstell (Nordborstel im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) in parrochia Vallingborstel 1489 (315) 1523 (360) 1534 (376).

Nortkampe (Nordkampen im K. Kirchboitzen A. Rethem) 1255 (43) 1257 (48) Nortkamp 1324 (123) Nortkampen 1489 (315).

„Nortfunder by der westen fydenn der bomene" 1363 (173).

Nota terra fuperior (Oberneuland, Kirchd. im Bremer Geb. Vollerland) 1300 (84).

Noue ciuitatis castrum (Stadt Neustadt a. R.) 1342 (153) Nigenstadt 1489 (318) Nygenstadt 1524 (367).

„Nouum castrum" 1258 (49) 1270 (65).

Nunninge (Nünningen im K. Walsrode A. Rethem) c. 1224 (10) 1330 (133) Nunningh in parrochia Walfrode 1489 (315) Nunninge in parrochia Walfradis 1542 (380).

Nyenborch (Stadt Nienburg in der Grafschaft Hoya) 1257 (48) Nienburch, decerdos 1272 (69) Nyenborg, eccl. rector 1265 (57) Nigenborch 1294 (82) Nyenborch 1304 (87) Nienburg 1501 (343).

Nyencampe (Nienkamp im Herzgtb. Pommern) 1377 (186).

Nyencloſtere (Neukloſter im A. Harſefeld) 1377 (186).

Nyenmolen (Neumühlen im K. u. A. Ahlden) 1371 (182) Nygen molen 1391 (207) Nyen molen 1410 (240) 1413 (257) Nigemolen in parrochia Alden 1489 (315) Nigemole in parrochia Alden 1542 (380).

Nygenkerken, Nyenkercken f. Nigenkerken.

Nygenſtadt f. Noue ciuitatis caſtrum.

O.

„Oddeſtinge, (lag öſtlich bei Ottingen im K. Visselhövede A. Rotenburg) 1243 (34) 1244 (35) 1269 (62 und 63) 1402 (234) 1411 (243) c. 1446 (275) „Odeſtingh" in parrochia Walfrode 1489 (315) „Odeſtingk" 1520 (360) „Oddeſting" in parrochia Walfradis 1542 (380).

Öde in parrochia Botſem (Oede im K. Kirchboitzen A. Rethem) 1542 (380).

„Oe," tor, in parrochia Dufhorn 1489 (315).

„Oeden," tor, in parrochia Dauerding 1489 (315).

Oedinghufen f. Ogigehufen.

Offen (Offen in K. u. d. A.-V. Bergen) 1336 (138) Offenſen in parrochia Bergen 1489 (315) Offen 1520 (360) Offenn 1542 (380).

Ogigehuſen (Oyhuſe im K. u. d. A.-V. Bergen) 1258 (49) Tedinghuſen, Oedinghuſen, Oynhuſzenn, Oyginhuſen in parrochia Bergen 1489 (315) Oyginckhuſen 1520 (360) Oiginhuſen 1542 (380).

Oldenbotzem (Altboitzen im K. Kirchboitzen A. Rethem) c. 1242 (31) 1308 (94) Oldenbozem 1310 (96) Oldenbotzem 1328 (128) 1329 (130) 1341 (150) Olden Both zenem 1360 (166) Oldenbotzem 1384 (190) Olden botſem 1385 (197) Olden botzem 1401 (231) 1413 (257) Olden botzen 1442 (273) in parrochia Botzem 1489 (315) Olden botzem 1500 (342) 1504 (349) 1520 (360) Oldenbotſem in parrochia Botſem 1542 (380).

Oldenkloſter vor Buxtehude (Altkloſter im K. Elstorf A. Moisburg) 1494 (380).

Digitized by Google

Olden Swarmſtede (Alt-Schwarmſtedt im K. Schwarmſtedt A.-V. Biſſendorf) in parrochia Swarmſten 1489 (315).

Oldenvrilefen ſ. Uleſſen.

Orbeke (Oerbke im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) 1256 (46) 1337 (140) 1338 (142) in parrochia Vallingborſtel 1489 (315).

Ofen (Kirch-Ohſen im A. Grohnde-Ohſen) Archidyaconus 1339 (144).

Oſtenborſtel in parrochia duſhorn (Oſterboſtel, jetzt im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) 1489 (315).

Oſtenholte in parrochia duſhorn (Oſtenholz, jetzt Kirchd. in d. A.-V. Fallingboſtel) 1489 (315) 1520 (360).

Oſterdeſſen (Oterſen im K. Wittlohe A. Verden) 1343 (155) Oſterdeſſen 1343 (157).

Ottodinge (Ottingen im K. Biſſelhövede A. Rotenburg) 1252 (40) 1261 (53) Ottinge in parrochia Sneuerding 1489 (315) Ottingk 1520 (360).

„Ouerborgherlo," Jagd c. 1447 (276).

Ouerenhuſen (Obernhauſen im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) 1520 (360).

Ouerenkerken (Stift Obernkirchen in d. Grafſchaft Heſſen-Schauenburg) 1364 (174).

Overn Dorpmarke in parrochia Vallingborſtel (Obernhorſmark im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) 1489 (15) Oüerndorppmarke 1520 (360).

Overnrype in parrochia Dorpmarke (Avenriep im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) 1489 (315).

Oyde (Meide im K. u. d. A.-V. Soltau) 1337 (140) 1338 (142).

Oydefingk (Groß-, oder Klein Oeſingen im K. Groß-Oeſingen A. Iſenhagen) 1521 (360).

Oygingckhuſen, Oygiithuſen, Oynhuſzeno ſ. Ogigehuſen.

P.

Pattenhuſen (Pattenſen, Stadt im Fürſtenth. Calenberg) Archidyaconus 1339 (144) Pattenſen, Archidyaconus 1364 (174).

Pentefhorne (Penzhorn im K. u. d. A.-V. Soltau) 1337 (140) 1338 (142) 1520 (360).

„Pepinge" 1240 (34).

Peterſhaghen (Petershagen, Stadt im Ger.-Bez. gl. N.) 1520 (361).

Proueſtinge (Pröbſten im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) 1337 (140) 1338 (141, 142, 143) Proveſtinghen (1339 (144, 146) Proueſtinghe 1368 (178) Proueſtingh in parrochia Duſhorn 1489 (315) Proueſtinge, Proüeſtingk 1520 (360) Proueſtinge in parrochia Düſſehorn 1542 (380).

R.

Rameſloh (Stift Ramelsloh, im A. Winſen a. d. L.) eccleſia 1262 (54) Rameſlo 1377 (186).

Reborgh (Stadt Rehburg im A. gl. N.) caſtrum 1342 (153).

Reme (Rehme, Kirchd. im Ger.-Bez. Vlotho) Archidyaconus 1339 (144).

Remeldinge (Reimerdingen im K. Schneverdingen A. Rotenburg) in parrochia Sneuerdinge 1306 (92).

Remminghe, Halberſtadenſis diocesis (Remmlingen, Kirchd. im Kreisamte Wolfenbüttel) 1322 (120) Remnigghe 1322 (121).

Renneborch, Renneborgh ſ. Runneborge.

Rephollen (Biſſelhöhe im K. Biſſelhövede A. Rotenburg) c. 1304 (88) Repholune 1343 (156).

Repin (Reuruppin in der Mittelmark) 1270 (67).

Repinſtide in parrochia Luneburch (Reppenſtedt im K. Lüneburg A. Lüne) 1197 (3).

Rethem (Stadt Rethem) 1239 (28) 1311 (104) 1352 (162) 1371 (182) 1491 (322, 323) 1504 (347).

Reynenuelde (Reinfeld im Holſteiniſchen A. gl. N.) 1377 (186).

Ripe (Riepe im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) 1337 (140) Rype 1338 (142).

Rithagen ſ. Rythagene.

Rode 986 (1) ſeu Waleſzrode (Note 2 zu Urk. 1) ſ. Walesrode.

Rodenborgh, verdenſis dyocesis (Rotenburg, Flecken im A. gl. N.) 1343 (156) 1384 (192) Rodemborg 1384 (192) Rotenburg c. 1447 (275) Rodenborch 1478 (293) Rodemborch 1498 (329).

Digitized by Google

Rodenwolde (Rodewald, Kirchd. im A. Neuſtadt a. R.) kerchere 1384 (190, 196) 1392 (209) c. 1392 (215).

Rodesbrok (Roſebrock im K. Biſſelhöede A. Rotenburg) 1363 (172). Vergl. Abrahamshof.

„Rodewieſe“ bei Walsrode 1500 (341).

Roma (Rom, Hauptſtadt des Kirchenſtaats) 1491 (338) hoſpitalis ſancti Spiritus in Saxonia de Vrbe 1518 (357).

Rotenburg ſ. Rodenborgh.

Runneborge (Rönneburg im K. Sinſtorf A. Harburg) c. 1233 (17) Renneborgh 1242 (33) Renneburch prope Horborch 1489 (315) Ronnenburg 1566 (393) Rönneburg 1740 (438) 1746 (440) 1748 (441).

Ryddageſhufen (Riddagshauſen im Braunſch. Kreisamte gl. N.) 1377 (186).

Rypholune ſ. Rephollen.

Rythaghene (Riethagen im K. u. A. Ahlden) 1399 (226) Rithaghem 1487 (305) Rithagen in parrochia Aelden 1489 (315) Rithagen 1520 (360).

S.

Saltow ſ. Soltowe.

Saſſenhagen (Sachſenhagen, Stadt in Lippe-Schauenburg) 1270 (65).

Schercmbeke (Kloſter Scharnebeck im A. gl. N.) 1338 (142) Abbas 1339 (145) cyſterc. ord. 1339 (146) 1355 (165) Scherenbeke 1377 (186) Charnebeck 1467 (283) Schernbeck 1488 (313) Schernbeke 1494 (330).

„Seckenhopen“ 1337 (140) 1338 (142).

Sindorp ſ. Zenthorpe.

Siuerdinge (Sievern im K. Walsrode A. Rethem) 1337 (139) Syuerdinge 1366 (175) Syuerdingh in parrochia Walfrode 1489 (315) Siuerding 1495 (334) Siuerdingk 1520 (360) in parrochia Walsradis 1542 (380).

Smerebike in parrochia Berge (Schmarbeck K. Munſter A. Ebſtorf) 1197 (3) Smerbeke in parrochia Bergen 1489 (315).

Sneuerdinge (Schneverdingen, Kirchd. im A. Rotenburg) parrochia 1306 (92) Sneuerding, parrochia 1489 (315).

Soltowe (Stadt Soltau im A. gl. N.) parrochia 1197 (3) villa 1212 (8) Solthowe, kerſpelde 1367 (177) Saltowe 1392 (212) Soltow, parrochia 1489 (315) Soltow 1490 (319).

Soltwedele (Salzwedel, Stadt im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 1362 (170).

Sprengele (Sprengel im K. Schneverdingen A. Rotenburg) 1407 237).

Springhorne in parrochia Soltow (Springhorn im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) 1489 (315) Sprinckhorn 1520 (360).

Stade (Stadt Stade) prepoſitus 1339 (145).

Steden in parrochia Winſen (Stedden im K. u. d. A.-V. Winſen a. d. Aller) 1489 (315) 1523 (360) 1542 (380).

Stellage, Stellege ſ. Stenlaghe.

Stembeke, Stenbeke (Steimke, Kirchd. im A. Wölpe) eccleſia 1310 (97, 98) Bremenſis dioceſis 1310 (99).

Stemne in (parrochia) Wittelo (Stemmen im K. Wittlohe Struct.-Ger. Verden) 1489 (315).

Stenbeke in parrochia Biſpinge (Steinbeck im K. Biſpingen A. Winſen a. d. Luhe) 1489 (315) Steynbeke, de moller 1520 (360).

Stenlaghe (Stellichte, Kirchd. im A. Rethem) 1337 (139) Stellige 1385 (198) 1392 (208) Stellege 1392 (214) Stellage, Stelleghe, Slot Stellege 1409 (239) 1491 (326) Stelligte 1570 (397).

Stochem (Stöcken im K. u. A. Rethem) 1198 (4 und 5) Stocküm 1304 (87) Stockem 1306 (90) Stockem by Rethem 1504 (347 und 348).

Stockem (Stöcken, Kirchdorf im A. Neuſtadt a. R.) 1355 (165).

Stokkem in parrochia Walie (Stöcken im K. u. A. Rethem) 1489 (315).

Stubeckshorn (Stübeckshorn im K. und der A.-V. Soltau) 1786 (434).

Suachufen (Schwachhauſen im K. Wierhauſen A.-V. Ebklingen) 1326 (11).

Suderwalfede (Süderwalfede im K. Kirchwalfede A. Rotenburg) 1341 (149) 1368 (179) Zudwalfede 1371 181) Suderwalfzede 1493 (329) Suderwalfede 1520 (360).

Digitized by Google

Sutborstel in parrochia dudhorn (Südbostel im K. Düdhorn A.-V. Fallingbostel) 1489 (315) Suthborstell 1520 (360).

Sutkampe (Südkampen im K. Kirchboitzen A. Rethem) 1255 (43).

Swarmstede, olden, in parrochia Swarmsten (Alt-Schwarmstedt im K. Schwarmstedt A.-V. Bissendorf-Essel) 1489 (315).

Sweringen (Schwerings im K. Balge A. Hoya) 1398 (225).

Syndorppe (Sindorf im K. Kirchboitzen A. Rethem) 1518 (358).

Syverdingh s. Siuerdinge.

T.

Tedendorp, Tedingdorp s. Tellingorde.

Tedinghusen s. Ogigehusen.

Tellingorde (Tetendorf im K. und der A.-V. Soltau) 1337 (140) Tedingedorpe 1338 (142) Tedingdorp in parrochia Vallingborstel „hort tom tegenden to mesthusen," in parrochia Soltow 1489 (315) Tedendorpp 1520 (360) Tedendorp 1542 (380).

Thanebernigge in parrochia Soltowe (Behringen, im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe?) 1197 (3).

Tholebergen s. Doleberg.

Thydesthusen s. Dedesthesen.

Tidinghe (Tiegen im K. und der A.-V. Soltau) 1337 (140) Tydinge 1338 (142) Tidingk 1521 (360).

Toppenstede 1494 (330).

Tornen in parrochia Winsen (Thören im K. u. d. A.-V. Winsen a. d. Aller) 1489 (315) Tornhe 1521 (360).

Tydinge s. Tidinghe.

Tzellis (Stadt Celle) 1237 (23a, 24) 1248 (43) 1289 (77) 1320 (118) Tzelle 1392 (210) 1450 (278) 1484 (299) 1494 (330) 1520 (360) Zelle 1555 (391) Celle 1749 (443).

Tzendorpe s. Zenthorpe.

Tzerneft (Jerbst, Stadt im Herzogth. Anhalt-Dessau) c. 1495 (335).

Tzeuena, Zeuena (Zeven, Flecken im A. gl. R.) monasterium 1238 (141).

U.

Ulessen (Kloster Oldenstadt im A. gl. R.) abbas 1255 (44) Oldenvllesen 1377 (186) Alderstat 1483 (313).

Ullesen, (Uelzen, Stadt im Fürstenth. Lüneburg) 1283 (75) Ulsen 1384 (190) prester 1392 (208) Ulzenn 1509 (353) Ulzen 1544 (391).

Vmbergebrock s. Hunbergeghebruke.

Vthfinge (Uetzingen im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel) 1384 (191, 193) Vtfingen 1384 (194) Vtzinge 1390 (205, 206) Vtzingh in parrochia Meynerdingh 1489 (315) Vtzingh in parrochia Wallrode 1489 (315) Vtzingk 1520 (360) Vtzinge 1542 (380).

V.

Valingborstele (Fallingbostel im K. u. d. A.-V. gl. R.) 1306 (91) Valingborstele 1337 (140) Valingeborstelde 1338 (142) Vallingborstel 1339 (147 und 251) 1344 (158) Vallingborstelde 1412 (251) Valingeborstel 1435 (269) Vallinghborstelde (270) Vallingborstell in parrochia Vallingborstel 1489 (315) Vallingborstel 1491 (324) Vallingkborstell 1520 (360) Vallingbostell, kerkhere 1522 (363) Fallingbostell 1542 (380).

Valkenrede (Walkenried, im Kr.-A. gl. R.) 1377 (186).

Varnholt in parrochia dudhorn (Fahrenholz im K. Düdhorn A.-V. Fallingbostel) Varnholte 1520 (360).

Verda (Stadt Verden) moneta 1226 (11) 1242 (33) 1264 (56) 1265 (57) 1270 (67) 1292 (80) 1295 (83) 1327 (127) Capella Sancti Nicolai 1338 (141) Verden 1343 (155) dom tho 1368 (178) sunte Andrees 1377 (186) Verden 1488 (309) 1489 (315) 1493 (329).

Virde (Vierde im K. u. d. A.-V. Fallingbostel) 1337 (140) 1338 (142) in parrochia Vallinghorstel 1489 (315) 1520 (360) 1542 (380).

Visschendorpp (Fischendorf im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) 1520 (360).

Digitized by Google

Visselhouede (Visselhövede, Kirchd. im A. Rotenburg) 1320 (118) in parrochia Snouerding 1497 (315).

Vloterding in parrochia Bispingen (Volkwardingen im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe) 1483 (315).

Vlotwede (Flottwedel im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) 1258 (49) Vultwede 1337 (140) Vlotwede 1338 (142) Flotwedel in parrochia Bergen 1489 (315) Vlothwedell 1520 (360) Flotwedell 1542 (380).

Vorbrücke Amts Fallingbostel (Vorbrücke im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel) 1785 (452).

Vor Walfrode, Vorbrugger (Vorwalsrode im K. u. A. Walsrode) 1447 (276).

Vorwerke, ut dem, in parrochia Walfrode (Kloster-Vorwerk) 1489 (315).

Vranckenvelde ſ. Frankenuelde.

Vulle ſ. Wlle.

Vultwede ſ. Vlotwede.

Vürhope (Fuhrhop im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) 1337 (140) 1338 (142) Furhop in parrochia Dorpmarke 1489 (315) Vurhope 1520 (360).

W.

Walbechi in pago Suetion (Walbeck, Filial von Brämrode A. Hettstedt) 985 (Note 2 zu Urk. 1).

Walbergebrock ſ. Bullenbrake.

Walchufen, Walehufan in Turingia et in pago Helmengowe (Wallhausen, Stadt im Reg.-Bez. Merſeburg) 985 (Note 2 zu Urk. 1).

Walesrode (Stadt und Kloster Walsrode) 986 (Note 3 zu Urk. 1) Walefroth, Walefrode cenobium, ecclesia 1176 (2) Walfrode 1197 (3) u. ſ. Urk. Walfruthe 1226 (11) Walefrode c. 1227 (12) Walefrothe, aduocacia 1228 (14) 1233 (18) Walfrold 1235 (19) cappellanus 1251 (39) Monasterium ordinis sancti Benedicti 1255 (45) Aduocacia 1259 (50) 1262 (54) 1264 (56) 1267 (58) c. 1267 (59) 1268 (61) 1269 (64) Walfrode 1280 (74) 1306 (92) 1310 (96) 1312 (105, 106) 1314 (108, 109, 110, 111, 112) 1317 (114) 1318 (115) 1319 (116, 117) 1330 (132) 1332 (135) 1336 (138) 1337 (139) 1341 (150) 1363 (173) 1368 (178) 1377 (186) 1388 (203) Capella Corporis ihesu christi 1390 (205, 206) Walfrode 1429 (264) 1450 (278) 1451 (279) Walfrode 1487 (306) parrochia 1489 (315) der von Hudenberge altar in der Kerken 1490 (319) 1506 (352) Walfzrode 1493 (328) 1520 (360) blek 1522 (363) 1542 (380, 391) 1545 (383) Walzrade, gerichte 1542—58 (391) Walsrode 1627 (408) 1734 (432, 433) 1736 (434) 1753 (444) 1757 (445) 1759 (446) 1782 (451) 1785 (452).

Waleſtorpe (Walsdorf im Anhaltiſchen Amte Köthen) 986 (Note 3 zu Urk. 1) Waleſtorppe c. 1473 (288) Wolftorf 1473 (289) Wolfzdorff in der herſchop van Anhalt 1483 (298) Walſtorp 1492 (327) Walſtorppe inom lande to kotenn c. 1495 (335) Walſtorpe 1501 (345) Wahlesdorf (455 Note 1).

Walie (Kirchwahlingen, Kirchd. im A. Rethem) eccl. rector 1265 (57) Walye, plebanus 1322 (119).

Walsrode, Amt 1749 (443).

Walterdingk ſ. Wolterdinghe.

Walye (Alt-Wahlingen im K. Kirchwahlingen A. Rethem) 1352 (162).

Waneberge (Wahnebergen im K. Verden A. Weſten) 1488 (308 und 309) Wanenberge prope Verden 1489 (315).

Wardebomen ſ. Werdebomene.

Warmloe in parrochia Helſtorp (Warmeloh im K. Helſtorf A. Neuſtadt a. R.) Warmelo in parrochia Helſtorpe 1542 (380).

Weinhaufen ſ. Winhufen.

Weleſſe (Weeſze in K. Mandelsloh A. Neuſtadt a. R.) 1329 (129).

Wenſen (Wenſe im K. Dorfmark A.-V. Fallingbostel) 1337 (140) Winſen 1523 (360).

Wentzinge (Wenzingen im K. Meinerdingen A.-V. Fallingbostel) 1384 (191, 193) Wentſingen 1384 (194) Wentzinge 1390 (205, 206) Wentzingk 1482 (296) Wenſingk (297) Wenſingh 1488 (310) Wen-

Digitized by Google

tzingh in parrochia Meynerdingh 1489 (315) Wentzingk, Wentzing 1520 (360) Wentzinge 1542 (380).
Werdere buten Minden (Kloſter zum Werder vor Minden) Abbet 1364 (174) 1412 (246).
Werthebomen in parrochia Bergen (Wardeböhmen im K. u. d. A.-V. Bergen 1197 (3) Werdebomene c. 1272 (68) Wermbomede 1272 (69) Wertbomen 1274 (70) Wardebomen in parrochia Bergen 1489 (315) 1520 (360) Wardebome 1542 (380).
Weſtendorpp (Weſtendorf im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) 1524 (360).
Weſtenholte ſ. Weſterholte.
Weſterharlaghe, Weſterharlingk ſ. Harlege.
Weſterholte (Weſtenholz im K. Oſtenholz A.-V. Fallingboſtel) 1237 (27) Weſterholte in parrochia Dulhorn 1489 (315).
Weygere (Weiher im K. u. d. A.-V. Soltau) 1337 (140) 1338 (142).
Widdinghuſen ſ. Widingehuſen.
Widinge, Widingk ſ. Witdinge.
Widingehuſen (Widdernhuſen im K. u. d. A.-V. Bergen) 1471 (285) Widdinghuſen in parrochia Bergen 1489 (315) Widingkhuſen 1520 (360).
Wildeshuſen (Wildeshauſen im Großherzogth. Oldenburg) capitulum 1253 (42).
Winhuſen (Wienhauſen in d. A.-V. Eicklingen 1377 (186) Weinhauſen 1488 (313) Wienhauſen 1711 (427 Note 1).
„Winkel, lange“, Wieſe 1437 (271).
Winſen ſ. Wenſen.
Winſen ſ. Wynſen.
Winſzen vpper lü 1494 (330).
Wiſzmar (Wismar, Stadt im Fürſtenth. Schwerin) 1490 (319).
Witdige (Wiedingen im K. u. d. A.-V. Soltau) 1237 (25) Widinge 1337 (140) 1338 (142) Widingk 1520 (360).
Witſene (Wietze im K. u. d. A.-V. Winſen a. d. Aller) c. 1227 (12).
Wittelo, (Wittlohe, Kirchd. im Structurgerichte Verden) parrochia 1489 (315).
Wolbergebroch ſ. Butlenbrake.
Wolſtorf, Wolfzdorff ſ. Waleſtorppe.
Wolterdinghe (Wolterdingen, Kirchd. im A. Rotenburg) 1275 (72) Wolterdynge 1418 (261) Wolterdingh in parrochia Soltow 1489 (315) Walterdingk 1520 (360).
Woltmeding In deme Kerſpelde to Dorpmarke (Woltem im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) 1494 (330).
„Woſtejenung“, 1542 (380).
Wlle (Fulde im K. Walsrode A. Rethem) c. 1224 (10) 1330 (133) Vulle in parrochia Walfrode 1489 (315) 1520 (360) Fülle in parrochia Walsradis 1542 (380).
Wunſtorp (Stadt Wunſtorf im Fürſtenth. Calenberg) eccl. 1265 (57) Wunſtorpe 1322 (120).
Wurberghen (Fuhrberg, Filial im K. Großburgwedel A.-V. Burgwedel) 1323 (122).
Wydowe, Fiſcherei 1407 (237).
Wynſen (Winſen a. d. Aller, Kirchd. im A. gl. N.) kerkhere 1437 (271) Winſen, parrochia 1489 (315) Winſzen, kerke 1494 (330).

Y.

Ydinge (Idingen im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) 1337 (140) 1338 (142) Yding in parrochia Vallingboſtel 1489 (315).
Yfenhagene (Iſenhagen, Kirchd. im A. gl. N.) 1377 (286) Yfenhagen 1488 (313) Iſenhagen 1711 (427 Note 1).

Z.

Zenthorpe (Sindorf im K. Kirchboitzen A. Rethem) c. 1242 (31) Tzendorpe 1328 (128) Sindorp in parrochia Botzem 1489 (315) Cindorpp 1520 (360) Zindorp 1542 (388).
Zeuena ſ. Tzeuena.
Zitowe (que nunc dicitur woleſtorpe), in pago Zirimudis, Zittouwe 986 (1) ſ. Waleſtorppe.
Zudwalfede ſ. Suderwalfede.

Digitized by Google

Im Auftrage Seiner Excellenz des Herrn Landschafts-Directors Freiherrn von Hodenberg extrahirt aus den Urkunden durch den Administrator Teusch in Hudemühlen, revidirt und angeordnet durch dem Bibliothek-Sekretär Dr. Heinr. Böttger in Hannover im October bis December 1859.

Corrigenda.

S.	4	Z.	15	v. o.	lies	Karitate	statt Karitate.
„	48	„	16	„ „	„	Cono	„ Konrad.
„	93	„	6	„ „	„	Ermhardis	„ Ermhardus.
„	97	„	7	v. u.	„	Fulde	„ Fulda.
„	109	„	4	„ „	„	Abelbeck	„ Aberbeck.
„	119	„	15	„ „	„	1261	„ 1262.
„	119	„	8	„ „	„	Kokes	„ Hokes.
„	137	„	4	v. o.	„	Gese von Botel.	
„	289	„	12	„ „	„	1672	statt 1662.
„	326	„	6	„ „	„	Sulde	„ Fulda.
„	328	„	7	„ „	„	(338) 1552 (389).	
„	329	„	29	„ „	„	Bodantaich	statt Bodmteich.

Digitized by Google

1.

Allen

dorf K

Bamli

Bomme

Bolsem

bei

Bredan

de

Buoch

K

Dimba

Timme

Follun

K

Hacken

Hehnga

Bo

Herema

Herma

2 Burgp

mer K. Sa

1244 Hod

Digitized by Google

Digitized by Google

Kart

1 Kirchen

Aden (welches ge

ist) c. 1160.

Bussen 1226 -

bo

Bergen 1197 - E

Dorpemarck 10

Dorfmar

Dusshorne 125

Dushorn

Eclo gestiftet

Eickelob

Helen 1369

Hehlen,

Hermborg 105

Hermann

Meinerding 126

Meinerdi

Ostenholte 1360 -

Rethem c 1270 - R

Schwarmessen

Schwarms

Sollow 937 1197 -

Cathedral -

2/16.

Digitized by Google

Digitized by Google

UNIVERSITY OF MINNESOTA
wnfs v.15
943.1L967 H661
Hodenberg, Wilhelm von, 1786-1861
Lueneburger urkundenbuch
3 1951 002 324 808 W

WILSON
ANNEX

WILSON
ANNEX

Digitized by Google